Urkundenbuch

4° Bor.
48 wy

<36635247010017

<36635247010017

Bayer. Staatsbibliothek

Bor. 18 wy 4°

POMMERELLISCHES URKUNDENBUCH.

HERAUSGEGEBEN

VOM

WESTPREUSSISCHEN GESCHICHTSVEREIN.

BEARBEITET

VON

DR. M. PERLBACH.

ERSTE ABTHEILUNG.

DANZIG.

DRUCK VON A. W. KAFEMANN.

1881.

Commissions-Verlag von Theodor Bertling.

152 D

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

POMMERELLISCHES

URKUNDENBUCH.

HERAUSGEGEBEN

VOM

WESTPREUSSISCHEN GESCHICHTSVEREIN.

BEARBEITET

VON

DR. M. PERLBACH.

DANZIG.

1882.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Herrn

Professor Dr. Theodor Hirsch

zu seinem

fünfzigjährigen Doctor-Jubiläum

am 21. Januar 1881

gewidmet

von dem

Westpreussischen Geschichtsverein.

Vorwort.

Mit dieser ersten Abtheilung des Pommerellischen Urkundenbuches eröffnet der Westpreussische Geschichtsverein die Reihe der von ihm in Aussicht genommenen wissenschaftlichen Werke. Wir danken es dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Dr. M. Perlbach, der seine Gaben, sein Wissen und seine Zeit unseren Aufgaben zuwandte, dass wir schon im zweiten Vereinsjahr eine so umfangreiche Arbeit der Oeffentlichkeit übergeben können.

Einen andern Dank drückt das Widmungsblatt aus. Es galt der Jubelfeier unseres Ehrenmitgliedes Dr. Theodor Hirsch, von dem wir vielfache Förderung unsrer Arbeiten in Rath und That erhoffen durften. Nun, da ihn zu unserm tiefen Schmerze bald nach dem seltenen Feste ein plötzlicher Tod der Wissenschaft und unserm Verein entrissen hat, soll die Widmung zu seines Namens Ehre fortbestehn und von dankbarer Anerkennung der grossen Verdienste zeugen, die er sich um die allgemeine und zumal um die heimathliche Geschichtsforschung erworben hat.

Das vorliegende Urkundenbuch, dessen abschliessende zweite Abtheilung Herr Dr. Perlbach binnen Jahresfrist zu vollenden hofft, stellt die Grundlage her für die geschichtliche Erforschung und Erkenntniss eines der ältesten staatlichen Gebilde unserer Provinz, des Fürstenthums Pommerellen. Wie die Grenzen desselben sich einst bis in das Gebiet der heutigen Provinz Pommern erstreckt haben, so geben auch die hier edirten Urkunden nicht blos über westpreussische Verhältnisse und Orte, sondern auch über denjenigen Theil von Pommern Aufschluss, der anderthalb Jahrhunderte lang unter der Ordensherrschaft und auch später unter der Oberhoheit polnischer Könige mit Westpreussen verbunden war.

Das gesammte Material, so weit es bisher aufgefunden und zugänglich geworden ist, hat der Herausgeber in erschöpfender Weise zusammengebracht; die Lesearten und die Kritik der schon bekannten Documente hat er sicher festgestellt und eine ganze Anzahl bisher völlig unbekannter Urkunden zu Tage gefördert.

Von den Grundlagen und der Einrichtung des Werkes wird der Herr Verfasser bei dessen Abschluss Rechenschaft geben; sein Bericht über die Benutzung der polnischen Archive ist in dem ersten Heft unserer Zeitschrift abgedruckt.

Ueber die zunächst von uns in Angriff zu nehmenden Arbeiten sind wir mit dem Geschichtsverein für Ost- und Westpreussen in Königsberg in Verhandlung getreten und bei dessen überaus förderlicher Bereitwilligkeit leicht zu vollem Einverständniss gelangt. Danach werden wir den westpreussischen Theil eines „Neuen Preussischen Urkundenbuches" herausgeben, welcher die vorwiegend unsere Provinz betreffenden Urkunden bis zum Jahre 1772 umfassen und in vier Abtheilungen zerfallen soll. Die erste wird die Staatsurkunden, die zweite die Urkunden der Bisthümer, die dritte die Comthureibücher, die vierte die Urkunden der grossen Städte enthalten. Wir hoffen, dass es uns gelingen wird, für die Ausführung dieses Planes, zu der das Material in Fülle vorhanden ist, ebenso befähigte und hingebende Bearbeiter zu gewinnen, wie für das Pommerellische Urkundenbuch.

Danzig, den 1. Mai 1881.

Die Redactions-Commission

des Westpreussischen Geschichtsvereins.

Bertling. Kruse. Panten. Töppen.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Einleitung.

Im 8. Bande der „Altpreussischen Monatsschrift“ Königsberg 1871 S. 633—642 ist unter dem Titel: „Urkunden Herzog Mestwins II.“ ein nachgelassener Aufsatz Ernst Strehlke's, der damals bereits seit dem 23. März 1869 der Wissenschaft entrissen war, veröffentlicht, dessen Eingang folgendermassen lautet:

„Vor einigen Jahren veranlasste mich ein Gespräch mit dem leider zu früh verstorbenen zweiten Archivar zu Stettin Dr. Gustav Kratz, demselben die gemeinsame Bearbeitung und Herausgabe eines Urkundenbuches der mit Mestwin II. 1295 ausgestorbenen Herzoge von Ostpommern vorzuschlagen. Die verhältnissmässige Beschränkung durch das nicht zu grosse Territorium und den sich nahezu von selbst aufdrängenden Endpunkt, der allerdings vielleicht besser bis 1308 hinausgeschoben werden könne, die nicht zu zahlreiche Menge der überlieferten Dokumente liessen uns hoffen, nachdem einmal die Hand angelegt sei, in nicht gar zu langer Zeit einen gefällig abgeschlossenen Codex diplomaticus jenes von der Forschung, einige rühmliche Ausnahmen neuerer Zeit abgesehen, noch ziemlich vernachlässigten Landes vorlegen zu können. Durch einen solchen würde auch die grössere Aufgabe, einen vollständigen, nicht bloss einer sehr subjectiven Blumenlese gleichenden Codex Prussiae diplomaticus des Mittelalters herzustellen, schon eines erheblichen Theiles ihrer Schwere entlastet sein.“

Der frühe Tod beider Männer (Kratz starb 1864, Strehlke 1869) liess ihren Plan nicht zur Ausführung kommen; ob und wie weit sie überhaupt Vorarbeiten für denselben gemacht haben, ist nicht bekannt geworden. Zum ersten Mal aber ist in den eben mitgetheilten Zeilen der Gedanke ausgesprochen, den Urkundenvorrath Pommerellens selbstständig und abgetrennt von den Documenten der Nachbarländer herauszugeben; alle bisherigen Publicationen pommerellischer Urkunden, an denen es seit dem Beginn des vorigen Jahrhunderts nicht gefehlt hat, lassen dieselben unter zahlreicheren

Urkunden der Grenznachbarn, Preussen und Pommern, verschwinden, indem sie so das Schicksal des Landes theilen, das sehr früh seine Selbstständigkeit verloren hat und ein Bestandtheil dieser Nachbarländer geworden ist.

Wenn wir von einzelnen Documenten, die in den historischen Arbeiten des 16. und 17. Jahrhunderts, z. B. bei Schütz und Hartknoch, mitgetheilt sind, absehen, so ist der erste, welcher einen grösseren Vorrath pommerellischer Urkunden gesammelt hat, der Stettiner Archivar Friedrich von Dreger, von dessen reicher Pommern und die Nachbarländer umfassenden Urkundensammlung, wie bekannt, nur der erste Band 1748 und in neuer (Titel-) Ausgabe 1768 erschienen ist. Er schöpfte sein Material in erster Linie aus dem ihm unterstellten Stettiner Staatsarchiv, das damals noch einige heute nicht mehr erhaltene Stücke besass, erhielt aber auch aus Königsberg eine Reihe von Handfestenbüchern geliehen, die er sämmtlich oder doch wenigstens, soweit sie pommerellische Stücke enthielten, in drei Folianten 1743 und 1744 abschrieb: sie sind noch heute ein werthvoller Besitz der Bibliothek der Gesellschaft für Pommersche Geschichte in Stettin (Msc. Loeper 81, 82, 83 in Folio) und haben auch bei der vorliegenden Ausgabe gute Dienste geleistet. Originale pommerellischer Urkunden, soweit sie sich nicht in Stettin befanden, hat Dreger nicht selbst benutzen können: der Hauptvorrath, die Archive der Cistercienser von Oliva und Pelplin, ruhte damals noch in den Klöstern, mit denen Dreger wissenschaftliche Verbindung anknüpfte, in Oliva lieferte ihm der als Annalist bekannte Roweder Notizen über einzelne Originale, nach Pelplin hat er umgekehrt eine noch jetzt dort erhaltene Abschrift seiner Copie der Königsberger zehn kleinen Handfestenbücher gesandt, Pelpliner Materialien scheinen ihm aber nicht zu Gebote gestanden zu haben.

Gleichzeitig mit Dreger in Stettin war in Greifswald der Historiker Albert Georg von Schwartz bemüht ein Pommersches Diplomatarium zusammen zu bringen: auch sein Nachlass auf der Greifswalder Universitäts-Bibliothek weist einzelne Pommerellische Urkunden auf, die ihm meist Dreger vermittelte, unabhängig von diesem hat er sich mehrere Pelpliner Documente, wie ich vermuthe, über Schweden, verschafft.

Grösser wurde der Vorrath pommerellischer Acten für die Pommerschen Historiker, als im Jahre 1772 bei der ersten Theilung Polens das Kloster Oliva preussisch wurde und der preussische Minister von Hertzberg aus den Urkunden Olivas Waffen gegen die polnisch gebliebene Stadt Danzig zu schmieden suchte. Auf seine Veranlassung gelangte ein Copialbuch von Oliva zusammen mit einem Priviligienbuch des Königsberger

Archivs in das geheime Staatsarchiv zu Berlin, wo beide auch von Pommerschen und Märkischen Historikern fleissig benutzt wurden: aus jenem hat Oelrichs, der 1795 Regesten der von Dreger gesammelten Urkunden herausgab, einige Mittheilungen gemacht, aus diesem publicirte 1782 Gercken, indem er es mit dem ersten verwechselnd als liber monasterii Olivensis bezeichnet, im 7. Bande seines Codex diplomaticus Brandenburgensis 8 Nummern, während er im ersten Bande derselben Sammlung aus dem sogenannten Askanischen Copialbuch des Berliner Archivs (jetzt 1 C 4) die merkwürdigen auf die Erbschaft in Pommerellen bezüglichen Verhandlungen der Markgrafen mit den Nachbarfürsten bekannt gemacht hatte.

Gegen Dreger treten die Bestrebungen der preussischen Historiker des vorigen Jahrhunderts in der Sammlung und Veröffentlichung nicht allein der pommerellischen Urkunden weit zurück: Lengnich, der bedeutendste Forscher seiner Zeit auf historisch-staatsrechtlichem Gebiet seiner Heimath, hat sich mit diesem Theile ihrer Geschichte wenig abgegeben: Hanow bringt in seiner Preussischen Lieferung[1]) nur ganz vereinzelt Pommerellische Documente, während in Königsberg die Acta Borussica[2]) eine Reihe auch westpreussischer Urkunden aus dem Nachlass des Lucas David zuerst veröffentlichen, die freilich mit den Abdrücken und Abschriften Dregers den Vergleich nicht aushalten. Die Acta Borussica haben wiederum die einzige Polnische Urkundensammlung des vorigen Jahrhunderts, die für unsere Zwecke in Betracht kommt, Dogiels Codex diplomaticus Poloniae gespeist.

Wie in allen Theilen unserer mittelalterlichen Geschichtsforschung der Provinzen Ost- und West-Preussen, so beginnt auch für Pommerellen mit Johannes Voigt neues Leben. Zunächst wurden unter seiner Leitung die beiden grossen Klosterarchive von Oliva und Pelplin nach Königsberg gebracht, dann theilte er in den beiden ersten Bänden seines Codex diplomaticus Prussicus 1836 und 1842 eine nicht geringe Anzahl pommerellischer Urkunden zum ersten Male mit und endlich sind ihm im ersten Bande des neuen Pommerschen Codex diplomaticus, den 1843 in Greifswald Kosegarten und Hasselbach in Stettin in Angriff nahmen, die auf Pommerellen bezüglichen Stücke des Königsberger Archivs, zumeist Olivaer Urkunden, zu verdanken. Durch Voigt wurden auch andere zu urkundlichen Forschungen und Mittheilungen angeregt, so hatte schon 1833 Jacobson

1) Preussische Lieferung alter und neuer Urkunden, Erörterungen und Abhandlungen zur Erläuterung der Preussischen Geschichte und Rechte für allerley Leser. Bd. 1. Leipzig 1755.

2) Acta Borussica ecclesiastica, civilia, literaria . . Bd. I—III. Königsberg und Leipzig 1730—1732.

im 2. Bande von Ledeburs neuem Archiv in einer Monographie über das Kloster Oliva zahlreiche Documente desselben veröffentlicht: zwanzig Jahre später fand Professor Theodor Hirsch in Danzig das Copiarium von Zuckau und erschloss den Inhalt desselben in den Provinzialblättern. Hirsch hat auch zuerst eine Sammlung der sämmtlichen urkundlichen Zeugnisse der Pommerellischen Fürsten angelegt und im ersten Bande der Scriptores rerum Prussicarum als Regesten publicirt. Neues urkundliches Material war inzwischen von polnischer Seite bekannt geworden: 1847 im 2. Bande des Codex diplomaticus Poloniae von Rzyszczewski und Muczkowski waren zahlreiche Documente aus dem Capitelsarchiv in Włocławek zum ersten Male abgedruckt, 1855 folgten im 2. Bande der Lites et res gestae inter Polonos et ordinem cruciferorum vom Grafen Działyński meist Gnesener und Cujavische Urkunden, freilich in fast unbrauchbaren Abdrücken. Endlich hat noch Strehlke in seinem Todesjahre selbst (1869) die Pelpliner ältesten Urkunden einer eingehenden Analyse unterzogen[1]).

In den zehn Jahren, welche seit dem Bekanntwerden des Eingangs mitgetheilten Planes Strehlke's verflossen sind, hat unsere Kenntniss pommerellischer Documente nicht unerheblich zugenommen: in erster Linie ist das soeben vollendete grosspolnische Urkundenbuch zu nennen, welches das Material der geistlichen Archive der Provinz Posen auch für unsere Zwecke völlig erschöpft hat. Einzelne Beiträge lieferten die Monographien von Kujot über Pelplin und die bischöflichen Besitzungen in Pommerellen, sowie die Geschichte des Schwetzer Kreises von Wegner: es ist somit eine weit zerstreute, nicht unbedeutende Literatur, welche der Sammler pommerellischer Urkunden zu berücksichtigen hat.

Mit Benutzung dieser Vorarbeiten ist für den Zeitraum von 1140 — 1310, beziehungsweise 1315, ein Material von 714 Nummern[2]) zusammen gebracht, von welchen 222 hier zum ersten Mal im Druck erscheinen. Sie bilden das urkundliche Gerüst für die Geschichte einer Landschaft, welche im dreizehnten Jahrhundert ein durchaus slawisches Gesicht zeigt und dasselbe noch heute nicht ganz verloren hat. Beim Eintritt in die beglaubigte Geschichte ist Pommerellen ein Theil des polnischen Reiches, bis Danzig geleiten 997 den heiligen Adalbert die Machtboten Boleslaws des Glorreichen:

1) Doberan und Neu-Doberan in den Jahrbüchern des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde Bd. 34.

2) N. 1—704 und N. 99 a. b. 317 a. 424 a. 477 a. 594 a. 628 a. 644 a. 645 a. 233 a. Die 10 eingeschalteten Stücke gingen mir erst nach Abschluss der Sammlung zu, doch zog ich vor sie (mit Ausnahme von N. 233 a) an den entsprechenden Stellen einzufügen, als sie im Anhang zusammenzustellen.

auf diese erste Nachricht folgt ein Schweigen von hundertfünfzig Jahren, aber wir finden um 1150 noch dieselben Verhältnisse, das Land gehört zum Sprengel des Bisthums Cujavien, dem die Danziger Burg mit den Zehnten vom Getreide und den Schiffszöllen dienstbar ist. Doch reicht der Arm des polnischen Herzogs nur bis zur Leba, westlich von dieser, um Schlawe herum, sitzt ein eigenes dem pommerschen Herzogshause entstammtes Dynastengeschlecht, das nach Westen gravitirend bereits in Verschwägerung mit deutschen Grafenhäusern tritt. Um die Wende des 12. Jahrhunderts, vermuthlich als nach dem Tode Kasimirs des Gerechten in Polen der Krieg um die Vormundschaft entbrannte, scheinen einheimische Dynasten sich auch östlich von der Leba der polnischen Herrschaft entledigt zu haben: zwei Fürstensitze, zu Danzig und zu Schwetz werden uns urkundlich genannt. Die polnischen Theilfürsten scheinen den selbständig gewordenen Nachbarn anfangs nicht feindlich entgegen getreten zu sein, denn Herzog Mestwin tagt 1212 zu Mikulin im Rathe der polnischen Bischöfe: erst unter seinem Sohne Swantopolk bricht der Conflict aus, der schliesslich zu der blutigen That von Gonsawa, dem Ueberfall Leskos und Heinrichs von Breslau (1227), führte. Um dieselbe Zeit war es dem Pommernherzog gelungen, das Gebiet westlich von der Leba, Schlawe und Stolp, anscheinend nach einem Kampfe mit den Westpommern, mit dem östlichen Pommerellen zu vereinigen. Neben Swantopolk und ihm untergeordnet sitzen seine zwei Brüder Sambor zu Liebschau, später Dirschau, und Ratibor zu Belgard an der Leba, ein vierter Bruder war früh gestorben: um das Jahr 1240 entbrennt der Zwist zwischen Swantopolk und seinen Brüdern, in welchen die Nachbarn eingreifen, der deutsche Orden in Preussen auf Seiten der Schwächeren, die grosspolnischen Fürsten den älteren, ihnen verschwägerten Bruder unterstützend. Der zehnjährige Kampf endet durch die Vermittelung des Legaten Jacob von Lüttich mit der Herstellung des alten Zustandes. Nach dem Frieden wetteifern Swantopolk und Sambor in der Hebung des Landes: Sambor umgiebt sich mit einer Anzahl deutscher Ritter, die grösstentheils aus der Lausitz stammen, zieht aus der Heimath seiner Gemahlin Mathilde die Cistercienser von Doberan in das kassubische Hügelland bei Pogutken und gründet die deutsche Stadt Dirschau: seinem Beispiel folgt in Danzig der ältere Bruder, denn erst um diese Zeit, zu Beginn der sechsziger Jahre, treten uns deutsche Bürger in Danzig entgegen. Als Swantopolk 1266 im Kloster Oliva die letzte Ruhestätte gefunden, theilt er der slawischen Sitte gemäss sein Land unter seine zwei Söhne Mestwin und Wartislaw zu Schwetz und Danzig: anfangs stehen sie einig zusammen gegen den deutschen Orden und zum Schutz des Klosters Bukow

im Lande Schlawe, nach welchem eben wieder Barnim von Westpommern seine Hand ausgestreckt hatte, bald aber beginnt der Zwist der Brüder, in den wie gewöhnlich die Nachbarn sich einmischen und zwar die Brandenburger: obwohl sich Mestwin in ihren Schutz begeben, besetzen sie Danzig, suchen sich mit Hilfe der deutschen Bürger darin zu behaupten und die Lübecker, welche schon von Swantopolk und Wartislaw zahlreiche Handelsprivilegien erhalten hatten, in ihr Interesse zu ziehen. Mestwin aber vertreibt im Bunde mit dem blutsverwandten Boleslaw von Grosspolen die Brandenburger und nun erfolgt eine slawische Reaction: auch die Herrschaft Sambors in Dirschau bricht zusammen, die deutschen Städte müssen sich ergeben, doch scheinen in ihnen nur die Rädelsführer bestraft zu sein, dagegen fliehen die deutschen Ritter Sambors mit ihrem Fürsten in das befreundete Ordensland. Bis auf Belgard steht jetzt ganz Pommerellen unter Mestwins Herrschaft, der sich immer enger an seine polnischen Verwandten anschliesst, Theil nimmt an polnischen Kriegshändeln und endlich in einem nur wenigen seiner Barone bekannten Vertrage seinen Vetter Przemyslaw II. von Posen zum Erben seines Landes einsetzt, in demselben Augenblick, da er gedrängt vom deutschen Orden diesem das Land Mewe überlassen muss (1282); bald darauf scheint Herzog Ratibor von Belgard gestorben zu sein. Mestwins Herrschaft ist den Deutschen seit der Empörung von 1271 abgeneigt, einheimische Barone bilden seine ausschliessliche Umgebung, bis kurz vor seinem Ende erhält keine deutsche Handelsstadt neue Privilegien, die Lübecker haben sich überhaupt für ihn unmöglich gemacht. Häufig weilt der Thronerbe Przemyslaw in Pommern und als Mestwin Weihnachten 1294 hochbetagt (schon 1231 erscheint er urkundlich, seit 1266 führt er die Regierung) die Augen geschlossen hat, vollzieht sich ohne Störung, trotz aller Anstrengungen, die seit zwanzig Jahren die brandenburgischen Markgrafen machen, um in Besitz der lockenden Erbschaft zu gelangen, der Thronwechsel: Przemyslaw, seit 200 Jahren wieder der erste polnische König, kommt nach Danzig, das er neu befestigt, umdrängt von der Geistlichkeit des Landes, den Cisterciensern von Oliva, Pelplin und Bukow, den Nonnen von Zuckau, denen er ohne Arg echte und erschlichene Privilegien bestätigt. Aber schon im nächsten Jahr erliegt er den von den Brandenburgern gedungenen Mördern und jetzt beginnt für Pommerellen die Periode der wechselnden Oberherrn, indess die einheimischen Machthaber, der Palatin Swenza von Danzig und Stolp mit seiner Familie und die Aebte von Oliva und Pelplin, die wahren Herren des Landes sind. In diese Zeit des Interregnums von 1296—1308 fallen die meisten Fälschungen, durch welche die Klöster auf Kosten der kleinen benachbarten Grund-

besitzer ihre Güter erweitern, unverkennbar gehen die Swenza's mit ihnen Hand in Hand und lassen sich ein Gut nach dem andern von den polnischen und böhmischen Herren schenken. Um diese Zeit kommt im Dirschauer Lande das einst von Sambor gelegte Samenkorn wieder zum Aufgehen: der cujavische Bischof, dem Mestwin die Güter der vertriebenen Ritter Sambors geschenkt hatte, macht jetzt von der Erlaubniss, sie zu deutschem Recht auszusetzen, Gebrauch, ihm folgen die Mönche von Pelplin: auch der Lübecker landet wieder, von dem polnischen Wladyslaw mit neuen Privilegien bedacht, nach sechsundzwanzigjähriger Abwesenheit an der Danziger Brücke. Die böhmische Herrschaft (1300—1306) bezeichnet den Höhepunkt der Macht der Swenzonen, sie legt aber schon den Grund zu dem jähen Umschwung durch einen Vertrag, der recht deutlich zeigt, wie den Przemysliden ihr Erbland Böhmen weit mehr am Herzen lag als Polen. Am 6. August 1305 verspricht König Wenzel III., wenige Wochen nach seinem Regierungsantritt, Pommerellen für Meissen an die Brandenburger abzutreten, also alle Anstrengungen Mestwins und Przemyslaws, das wichtige Küstenland dem erstarkenden polnischen Staate zu sichern, fallen zu lassen. Zwar hindert der frühe Tod des letzten Przemysliden, am 4. August 1306, die Ausführung des Vertrages, aber nichts desto weniger setzten sich die Markgrafen noch im Herbst 1306 in den Besitz des westlichsten Theiles Pommerellens; im October und November ertheilen sie Bukow Privilegien: das Weichselland allerdings sichert sich der rechtmässige polnische Erbe Wladyslaw durch schnellen Einmarsch, begeht aber den verhängnissvollen Fehler die einflussreichste Familie des Landes, die Swenzonen, in einem Streit derselben mit dem Bischof von Cujavien sich zum Feinde zu machen. Im nächsten Jahre, 1307, wirft sich der gekränkte Peter von Neuenburg, Swenza's ältester Sohn, offen den Brandenburgern in die Arme: zwar geräth er in Wladyslaws Gefangenschaft, aber inzwischen, im Sommer 1308, schicken sich die Markgrafen an, auf die Verträge mit dem König von Böhmen und mit Peter gestützt, auch den östlichen Theil des Landes einzunehmen, im August stehen sie im kassubischen Hochland, bald darauf öffnet ihnen, wie dreissig Jahre früher, das deutsche Danzig seine Thore, die feste Burg vertheidigen pommerellische Barone für ihren fernen Lehnsherrn, bis ihnen der Dominicanerprior Wilhelm den Rath giebt, jenseits der Weichsel in Preussen Hilfe zu suchen, die, bereitwillig gewährt, damit endete, dass der Bundesgenosse sich zwischen Freund und Feind eindrängt und das Land, das er schützen soll, für sich selbst nimmt, gerade wie hundert Jahre früher die Venetianer in Byzanz: auch hier wieder die Verwandtschaft der Ordenspolitik mit der Staatskunst von Venedig. Am 14. November 1308 erobert

von der Burg aus der Landcomthur Heinrich von Plotzk die Stadt, nachdem vorher die polnische Burgbesatzung gefangen genommen war. Im nächsten Jahr fallen Dirschau und Schwetz in die Hände des in einen Feind verwandelten Bundesgenossen, im Frühjahr 1310 ist der Orden bereits der von den Eingesessenen anerkannte Herr des Landes, der sich alsbald bestrebte das fehlende moralische Recht durch um so triftigere formelle Rechstitel zu ersetzen: er kaufte den Brandenburgern ihre von Wenzel überkommenen Rechte für 10000 Mark ab und hatte damit einen unbestreitbaren Rechtsanspruch gewonnen. Die Ereignisse von 1308 bis 1310 haben ihre Nachwirkung für Pommerellen, für den ganzen preussischen Staat, für Polen bis auf den heutigen Tag nicht verloren. Sie haben dem polnischen Reich in den 150 Jahren seiner Erstarkung den Zugang zum Meere entzogen: als dann durch ebenso unerfreuliche Mittel, wie es verloren war, 1454 das Küstenland durch Abfall der deutschen Städte wieder ein Theil des polnischen Reiches wurde, da hatte ein fremdes Volksthum hier feste Wurzeln geschlagen, das Land war deutsch geworden und nahm keinen Theil mehr an dem inneren Leben des Staates, dem es sich wieder angeschlossen. Auf der anderen Seite hat die Einverleibung Pommerellens den Staat des deutschen Ordens zu der Macht emporgehoben, die im vierzehnten Jahrhundert neben der Hansa die gebietende Stellung in der Ostsee und im europäischen Osten einnimmt. Die Markgrafen von Brandenburg, die dreissig Jahre das Küstenland nicht aus den Augen verloren, scheinen seine Bedeutung wohl erkannt zu haben: wären aber ihre Bemühungen mit Erfolg gekrönt, so wäre die zarte Pflanze deutschen Lebens, die sich um 1300 kaum an das Licht gewagt hatte, in den wüsten Kämpfen, die bald darauf um das askanische Erbe entbrennen, zertreten worden, unter dem Schutz des deutschen Ordens ist sie zu fröhlichem Gedeihen emporgewachsen, so dass auch die folgende Zeit polnischer Herrschaft sie nicht wieder ersticken konnte. So wirken die wechselvollen Ereignisse von 1308 bis heute nach.

Die gegenwärtige Sammlung verdankt jener Anregung Strehlke's ihr Entstehen, sie weicht aber in mehreren Punkten von dem Plane, den er mit Kratz aufgestellt hat, ab, welche hier dargelegt und deren Rechtfertigung versucht werden soll.

Als chronologischer Endpunkt ist nicht das von Strehlke angegebene Jahr 1308, sondern 1310 angenommen worden. Zwar hat die Einnahme Danzigs durch den deutschen Orden am 14. November 1308 das Schicksal des Landes endgiltig besiegelt, doch bringen gerade die beiden nächsten Jahre 1309 und 1310 eine Reihe interessanter den Ueber-

gang an die Ordensherrschaft und die Stimmung des Landes gegen den neuen Herrn trefflich charakterisirender Zeugnisse, denen sich, gleichsam als Anhang, die letzten Verhandlungen zwischen dem Orden und den Brandenburgern über den Verkauf Pommerellens anschliessen: somit sind die gesammten erhaltenen Urkunden bis 1310, die Verkaufsurkunden bis 1315, bis zur Zustimmung des mündig gewordenen Johannes V. von Brandenburg, zum Abdruck gelangt.

Unbestimmt ist in dem Strehlke'schen Plane die räumliche Ausdehnung des Urkundenbuches geblieben. Nur die Nord- und die Ostgrenze Pommerellens sind von der Natur, jene durch die Ostsee, diese durch die Weichsel, gegeben, nach Westen und Süden haben die Grenzen auch im dreizehnten Jahrhundert geschwankt. Den Ausschlag für die Abgrenzung nach Westen, gegen Pommern, gab das von den Pommerellischen Fürsten gestiftete Cistercienserkloster Bukow n. w. von Schlawe, dessen gesammter Urkundenvorrath bis 1310 Aufnahme gefunden hat, auch wenn die Aussteller westpommersche Machthaber waren oder die geschenkten Güter in Westpommern lagen: im übrigen sind von jetzt der Provinz Pommern zugehörigen Landestheilen die Kreise Lauenburg, Bütow, Stolp und Schlawe in den Rahmen des Pommerellischen Urkundenbuchs hineingezogen. Im Süden ist an der Grenze zwischen Pommerellen und Polen die Castellanei Wyszegrod streitig; in ihr nimmt das Kloster Byszewo (Koronowo, jetzt Polnisch Krone) eine ähnliche Stellung ein, wie Bukow in Schlawe: doch habe ich, da Byszewo eine Cujavische Gründung ist, nur seinen Grundbesitz in Pommerellen und die ihm von pommerellischen Gebietern ausgestellten Urkunden berücksichtigt.

Nach Absteckung der zeitlichen und räumlichen Grenzen empfiehlt es sich zunächst die Quellen, aus denen mir zu schöpfen vergönnt war, in's Auge zu fassen.

Obenan steht, sowohl was Fülle des Materials überhaupt, als Zahl der erhaltenen Originale anbetrifft, das Königliche Staatsarchiv zu Königsberg in Preussen, welchem allein von den 714 zum Abdruck gelangten Nummern 326, darunter 238 Originale, entnommen wurden. Die Klosterarchive von Oliva und Pelplin, die regen Beziehungen, feindliche wie freundliche, in welchen der deutsche Orden seit seinem Eintritt in Preussen zu dem westlichen Nachbarn gestanden hat, und die musterhafte Sorgfalt, mit welcher die Ordensregierung alle Documente, die ihr irgend von Nutzen sein konnten, aufbewahrte, machen das Königsberger Archiv zu der ersten Fundstätte für Pommerellische Geschichte. Von den Urkunden des Klosters Oliva bis 1310 sind 84 Originale erhalten, welche in

den Schiebladen LV und LVI des Königsberger Archivs liegen[1]), während neun Olivaer Urkunden bereits im 13. resp. 14. Jahrhundert als Besitztitel an den Orden ausgeliefert wurden und daher auch heute nicht bei den übrigen Documenten des Klosters, sondern in anderen Schiebladen[2]) aufbewahrt werden. Neben den Originalen kommt für Oliva ein in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts angelegtes Copialbuch, von Hirsch als Codex Olivensis in die Literatur eingeführt[3]), in Betracht: dasselbe trägt jetzt die Signatur A 100 und gelangte 1866 aus dem Berliner Archiv nach Königsberg; das Berliner Archiv erhielt den Codex am 27. October 1795 aus dem Nachlass des Ministers von Hertzberg. Der Band, in braunes, gepresstes Leder gebunden, enthält auf 459 Blättern 227 Urkunden (bis 1661, doch sind die letzten 14 Nrr. (fol. 446—459) Nachträge), dann folgen zwei Blatt Register (460, 461), aus denen die Eintheilung des alten Klosterarchivs zu entnehmen ist, denn jeder Urkunde sind im Register die Archivsignaturen beigefügt (literae alphabeti sunt cistulae discrimina, rubeae cyfrae ordo privilegiorum in qualibet distinctione, nygrae cyphrae designant folium huius libri). Dem Copialbuch, das im Ganzen zuverlässige Abschriften bietet, sind hier 14 im Original nicht mehr enthaltene Nrr. entlehnt[4]). Ein zweites Copialbuch von Oliva, der Liber privilegiorum Kyriandri, den Voigt an mehreren Stellen seiner Geschichte Preussens citirt[5]), ist leider nicht mehr im Königsberger Archiv vorhanden: er scheint das officielle Privilegienbuch des Klosters gewesen zu sein, da zahlreiche Olivaer Originale die Seitenzahl des „Kyriander" auf der Rückseite tragen.

Unter dem Abt von Oliva stand das Nonnenkloster zu Sarnowitz bei Putzig, aus welchem (bis 1310) neun Originale vorhanden sind[6]); die meisten derselben wurden im

[1]) LV. 1 (unsere No. 6). 2(498). 3(17). 4(28). 5(25). 6a(30). 7(46). 8(62). 9(51). 10(68). 12(95). 15(88 und 158). 16(101). 17(18). 18(126). 19(127). 20(131). 21(128). 22(132). 23(129). 24(141). 26(160). 27(169). 28(189). 29(192). 31(202). 32(212). 33(219). 34(248). 35(252). 36(253). 37(263). 38(273). 39(271). 40(275). 41(276). 42(289). 43(309). 44(121 und 304). 45(299). 46(306 und 329). 47(209 und 318). 48(325). 49(324). 50(334). 51(353). 52(359). 53(357). 54(394). 55(423). 56(433). 58(449). 59(443). 60(453). 61(458). 62(481). 63(482). 64(352 und 480). 65(491). 66(499). 67(483 und 500). 68(528). 69(532). 70(531). 71(541). 72(546). 73(548). 74(547). 75(551). 76(574). 77(573). 78(576).

LVI. 1(596). 2(358 und 610). 3(620). 4(611). 5(618). 6(619). 7(639). 8(631). 9(652, fehlt). 10(695). 11(694). 48(635) und LVIII. 13(674).

[2]) 48, 5. 6. 7(39, 284, 187). 49, 5(274). 9(326). 28, 5(643). LIV, 2(641). XL, 5(642). 50, 55(670). Ueber die Schiebladenbezeichnung des Königsberger Archivs orientirt einigermassen der Aufsatz von Joh. Voigt, das Königl. preuss. Provinzial-Archiv zu Königsberg in Friedemanns Zeitschrift für die Archive Deutschlands Bd. II 1853 S. 185 ff., besonders S. 187.

[3]) Ss. rer. Pruss. I 667 Note.

[4]) N. 32. 44. 85. 87. 143. 163. 218. 354. 355. 356. 555. 561. 563. 592.

[5]) IV 134 n. 1 und 3, 163 n. 2 und 308 n.

[6]) N. 168. 290. 291. 302. 303. 308. 327. 370. 679.

Jahre 1507 von dem Danziger Official Nicolaus Swichtenberg zu processualischen Zwecken transsumirt. Von Copialbüchern des Klosters Sarnowitz besitzt das Königsberger Archiv ein älteres aus dem 15. Jahrhundert, das aber nur eine Urkunde von 1277 aus pommerellischer Zeit enthält (n. 291), und ein jüngeres aus dem 17. Jahrhundert (A 101), welches auf 82 Seiten 11 Olivaer Urkunden und das Sarnowitzer Transsumpt von 1507 bringt: unter jenen befindet sich die zweite Fassung der (falschen) Olivaer General-Confirmation von 1235 (in A 101: 1219, unsere Nr. 52), die auch Hertzberg und nach ihm Gercken, angeblich aus dem Original, mitgetheilt haben.

Von den Pelpliner Originalen bewahrt das Königsberger Archiv in der Schbl. LIX 25 Nrr.[1]) (bis 1310) auf, während eine bereits im Mittelalter in das Ordensarchiv übergegangen ist[2]): Copialbücher des Klosters befinden sich in Königsberg nicht.

Die übrigen Originalurkunden des Königsberger Archivs, welche in vorliegender Sammlung zum Abdruck gelangt sind, gehören zum grössten Theil den Schbl. 48 (Swantopolk und seine Brüder) und 49 (Mestwin II.) an[3]), 60 stammen aus verschiedenen Schiebladen[4]).

Neben den bereits beschriebenen Olivaer und Sarnowitzer Copialbüchern haben noch die folgenden neun zu gegenwärtiger Publication beigetragen:

1. Der Foliant A 18, von Voigt als grosses Privilegienbuch oder Culmische Privilegien bezeichnet, von Dreger (der den Band vom 24. December 1743 bis 26. December 1744 fast vollständig eigenhändig copirt hat) grosses Grenzbuch genannt, dem Anfange des 15. Jahrhunderts angehörig, zählt auf 269 Blättern Grossfolio 415 Urkunden aus allen Theilen des Ordenslandes. Da aber die Originale meistens erhalten sind, so kamen für das Pommerellische Urkundenbuch nur sieben Nrr. aus diesem Codex zum Abdruck[5]), bei denen er als Quelle dienen musste.

1) LIX. 1(170). 2(181). 3(182). 4(184). 5(188). 6(261). 7(260). 8(282). 9(293). 10(316). 11(317). 12(459). 13(292). 14(503). 15(262 und 533). 16(517). 17(552). 18 und 20(600). 19(601). 21(613). 23(632). 24(633). 25(646). 48(237).

2) 50, 79(655).

3) 48, 1(10). 2(9). 4(38). 8(60). 9(65). 10(79). 11(96). 12(106). 13(114). 14(113). 15(110). 16(107). 17(104). 18(134). 19(136). 20(139). 21 a (153). 21 b (156). 21 c (176). 22(155). 23(145). 24(159). 25(162). 26(164). 27(217). 28 a (278). 29(279). 30(175 und 624). 31(700, 704). 49, 1(214). 2(225). 3(259). 4(258). 6(283). 7(300). 8(313). 10(331). 11—13(336). 14. 15(337). 17(350). 18. 19 a. b (351). 20(357). 22. 23(368). 25(380). 26(378). 27(384). 29(400). 30(391). 31(392). 32(444). 33(435). 34(454). 35(447). 37(472). 38(473). 39(477). 40(478). 41(505). 42(519). 43(251). 44(512). 45(509). 46(476). 47(525).

4) III, 19(84). 21(83). 29(90). 43(103). 45(120). 53(144). VI, 8(268). VI. L. S., 1(696). VII, 1(344). 2(348). 3(347). VII (? 298). XIX, 2(345). XX A (280). XXIII, 1(390). XL, 1(185). 2(484). 3(572). 4(629). 6. 7(680. 681). XLI, 1(222). XLVIII, 10(692). L, 7(404). 8(398). LI, 53(118). LIII, 3(367). 5(376). 6(379). 9(80). 12(556).

28, 4(634). 6(637). 7(640). 41, 2(676). 5(683). 46, 42(663). 50, 1(685). 3(651). 5(702). 40(686). 41(704). 54(677). 69(604). 76(338). 84(668). 51, 1(638). 58, 5(140) 7(199). 10(545). 13(671). 28(516). 59, 7(116). 75, 4(460). 76, 1(45). Unbezeichnete Or.: 55. 165. 522. 645. 699.

5) N. 11. 374. 524. 595. 682. 697. 698.

2. Der Foliant A 99, ebenfalls zu Beginn des 15. Jahrhunderts als allgemeines Privilegienbuch des Ordens angelegt, 222 Blätter umfassend, kam 1866 mit A 100 aus Berlin (wo er die Signatur 1 C 13 trug) nach Königsberg: der gepresste braune Lederband stimmt genau mit dem des Codex Olivensis überein. Diesen Codex hat Gercken im 7. Bande seines Codex diplomaticus Brandenburgensis benutzt, verwechselt ihn aber, wohl durch den gleichen Einband irre geführt, mit A 100: dass er diesen und keinen anderen Codex vor sich hatte, ergeben zur Evidenz die an mehreren Stellen von ihm angegebenen Folien seiner Handschrift, welche genau mit denen von A 99 übereinstimmen[1]). Auch Hirsch hat den Band gekannt und citirt ihn unter der Berliner Signatur 1 C 13 Ss. rer. Pruss. I 797 N. Neues Material lieferte er nicht, konnte jedoch in drei Fällen neben A 18 zur Vergleichung gezogen werden[2]).

3. Das Copiarium von Zuckau (A 102), ein dünnes Heft von 14 Blättern (27 beschriebenen Seiten) in Folio, der Mitte des 15. Jahrhunderts angehörend, mit 39 Urkunden, von denen die jüngste aber schon von 1348 datirt, also vielleicht Abschrift eines älteren Copialbuches. Von den 39 Nrr. gehören 24 der pommerellischen Zeit an, darunter sind 4 nur in dieser Handschrift, die leider recht fehlerhaft geschrieben ist, überliefert. Da nur sehr wenige ältere Zuckauer Originale auf uns gekommen sind, so ist der Werth des Königsberger Copiariums, welches von dem bisher allein bekannten Danziger unabhängig ist, trotz seiner Mängel nicht gering anzuschlagen: es lieferte im Ganzen 20 Nrr., darunter 16 mit der Danziger Handschrift zusammen[3]).

4. Von den sogenannten 10 kleinen Handfestenbüchern (die Bezeichnung stammt von Dreger) kommen für das Pommerellische Urkundenbuch nur Nr. 2, 4, 8 und 9 in Betracht. Nr. 2, das Handfestenbuch von Danzig und Elbing, im 15. Jahrhundert angelegt, hat leider durch Nässe und eine sehr ungeschickte Restaurirung so gelitten, dass eine Benutzung sehr erschwert wird. Die fünf Urkunden, die es aus pommerellischer Zeit enthält, finden sich glücklicherweise auch in dem Comthurei-

[1]) Vgl. N. XXXV fol. 85 (unsere N. 162: A 99 fol. 85), N. XXXVII. fol. 85 (unsere N. 478: A 99 fol. 85/86), N. XXXIX fol. 83 (unsere N. 505: A 99 fol. 83), N. XL fol. 44 (unsere N. 640: A 99 fol. 44), N. XLI fol. 41 (unsere N. 676: A 99 fol. 41), N. XLIII fol. 42 (unsere N. 682: A 99 fol. 42).

[2]) N. 525. 595. 682.

[3]) N. 26. 40. 41. 67. 69. 72. 122. 142. 177. 180. 320. 346. 399. 414. 530. 616; allein aus A 102: N. 71. 149. 157. 167.

buch des Danziger Archivs[1]). Nr. 4, das Handfestenbuch der Gebiete Konitz und Schlochau, gleichfalls saec. XV., gewährte nur eine Nr., die auch (als einzige) sich im gleichaltrigen Comthureibuch von Tuchel findet[2]). Nr. 8, aus derselben Zeit, Urkunden verschiedener Gebiete enthaltend, wie 2 durch Feuchtigkeit beschädigt, lieferte nur ein Stück[3]). Die reichste Ausbeute gewährte die zweite Hälfte des erst im 16. Jahrhundert angelegten Handfestenbuches Nr. 9, Dirschauer Urkunden, aber leider sind die Abschriften sehr fehlerhaft, 5 Nrr. konnten aus ihm entlehnt werden[4]).

Endlich haben aus dem Königsberger Staatsarchive noch drei Codices vereinzelte Beiträge geliefert: das Privilegienbuch des Bisthums Pomesanien (aus dem 14. Jahrhundert) ergab Nr. 53, einer im Jahre 1413 angelegten auf den Streit zwischen Preussen und Polen bezüglichen Sammlung von Materialien unter dem Titel Prussie composicio wurde Nr. 61 entlehnt und dieselbe zur Vergleichung bei Nr. 403 hinzugezogen und für Nr. 550, die Handfeste von Mewe, fand sich als älteste Quelle ein Ingrossationsbuch des polnischen Starosten von Mewe von 1735. In Königsberg befindet sich auch ein Theil des Culmischen Diöcesanarchivs, aus welchem ich 3 Nrr., eine im Original und zwei in Transsumpten von 1514, entnehmen konnte[5]).

So reich das Königsberger Archiv an Originalen pommerellischer Urkunden ist, so arm ist an solchen das Königliche Staatsarchiv zu Stettin, welches nach jenem die meisten Nrr. zu vorliegender Publication beigesteuert hat, im Ganzen 109, darunter nur 13 Originale. In Stettin treten daher die Copialbücher in den Vordergrund, von welchen 10 für unsere Zwecke benutzt wurden. Den Hauptbestandtheil der Stettiner Materialien bildet das Archiv des Cistercienserklosters Bukow bei Schlawe, aus welchem für die ältere Zeit leider nur wenige Originale und diese meist durch Nässe sehr verdorben erhalten sind, nur 8 Originale und ein Transsumpt von 1357 von Bukow konnten benutzt werden[6]), 63 Urkunden[7]) des an älteren Documenten einst reichen

1) N. 373. 416. 493. 497. 507.

2) N. 438.

3) N. 183.

4) N. 349. 427. 463. 466. 657.

5) N. 3 (20) und 21 und 43 im Transsumpt.

6) Bukow N. 2 (233 vgl. den Nachtrag). 3 (264). 4 (295). 6 (445). 7 (571). 8 (621). 8 a (662). 9 (675) und 12 (270, Transsumpt). Die übrigen 5 Originale aus Stettin sind: Pudagla 1 (4). 3 (5); Dargun 3 (537) und 2 Rügensche Urkunden 594 und 605.

7) N. 108. 112. 130. 135. 151. 152. 190. 195. 205. 207. 208. 215. 216. 221. 224. 230. 234. 235. 236. 239. 242. 243. 244. 246. 249. 265. 266. 269. 294. 296. 297. 307. 322. 323. 361. 393. 395. 412. 417. 426. 428. 442. 462. 479. 527. 534. 538. 539. 549. 566. 568. 569. 579. 583. 588. 608. 622. 623. 625. 628. 647. 648. 678.

Klosters mussten der wenig zuverlässigen Bukower Matrikel entnommen werden. Dieselbe, der Bibliothek der Gesellschaft für Pommersche Geschichte gehörig (Msc. Loeper 216 fol.), enthält auf 225 Blättern 87 Urkunden, deren jüngste dem Jahre 1483 angehört: die gegenwärtige Abschrift ist auf Veranlassung des Rügenwaldischen Kammerraths Johann Hagemeister im Anfang des 17. Jahrhunderts von einem ziemlich unwissenden Schreiber nach einer älteren Matrikel, nicht nach den Urkunden selbst, angefertigt; die verlorene Originalmatrikel wird bald nach 1330 angelegt sein, denn nur 5 Urkunden am Ende der Abschrift gehen über dieses Jahr hinaus (1357, 1336, 1359, 1462, 1483) und sind wohl als Nachträge anzusehen.

Noch ungünstiger, als um Bukow, steht es um die Ueberlieferung der Documente des Prämonstratenserinnenstiftes in Stolp, für welche wir ausschliesslich auf die der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts angehörende Matrikel von Belbuk angewiesen sind, aus ihr wurden 13 Nrr.[1]) benutzt. Nach Hasselbachs Ansicht ist die Matrikel, welche auf 108 Blättern 82 Urkunden von 1170 bis 1448 in chronologischer Reihenfolge erhalten hat, direct nach den Urkunden angelegt und keine Copie einer älteren Sammlung[2]).

Die Matrikel des Bisthums Camin, in zwei Exemplaren aus dem 15. Jahrhundert stammend, ergab 5 Nrr.[3]), die ebenso alte Colbatzer[4]) zwei, die Pudaglaer[5]) eine Urkunde, ebenfalls je eine Nrr. wurde den jüngeren Copialbüchern von Verchen[6]), Bast[7]), Colberg (Dregers Abschrift)[8]) und den Sammlungen von Klemptzen[9]) und Kantzow[10]) in Stettin entlehnt: 7 Urkunden endlich fanden sich in Actenfascikeln[11]), Transsumpten[12]) oder unbeglaubigten losen Abschriften[13]).

Wie im Stettiner Archiv die Urkunden des Klosters Bukow, so bilden im Königlichen Staatsarchiv zu Posen die Urkunden des Klosters Byszewo den Hauptanziehungspunkt für die Pommerellische Geschichte, jedoch sind gerade die älteren sämmtlich trefflich erhalten, so dass es nicht nöthig war, auf das Copialbuch von Byszewo aus dem Ende des 17. Jahrhunderts zurückzugehen: 19 (21) Documente von Byszewo konnten aus den Originalen des Posener Archivs mitgetheilt werden[14]): von den ausserdem noch aus dem nämlichen Archiv stammenden 3 Nrr. ist eine[15]) im Original, die beiden anderen nur in späten Copialbüchern erhalten.[16])

1) N. 37. 70. 281. 330. 339. 371. 372. 389. 415. 437. 468. 508. 562. 2) Cod. dip. Pomer. I. XIX. 3) N. 13. 24. 58. 328. 424. 4) N. 8. 267. 5) N. 19. 6) N. 305. 7) N. 436. 8) N. 457. 9) N. 73. 10) N. 535. 11) N. 301. 12) N. 240. (vgl. Nachtrag) 403. 673. 13) N. 1. 3. 206. 14) Koronowo N. 7(405). 10 und 11(429). 12(431). 13(440). 14(441). 19(487). 20(488). 22(520). 23(526). 29(590). 31(606). 36 und 37(630). 38(644). 43(653). 46(658). 47(664). 48(669). 50(689). 51(693). 15) N. 577. 16) N. 502 und 558.

11 Nrr. lieferte das Königliche Staatsarchiv zu Breslau, darunter 7 Originale. In dem Archive des Vincenzstiftes haben sich zahlreiche spätere Originale des Tochterklosters Zuckau erhalten, von älteren leider nur zwei[1]); je ein Original betrifft den Legaten Jacob von Lüttich[2]), den Dominicanerorden[3]), das Matthiasstift[4]) und das Clarenstift[5]), beide in Breslau; drei Leubuser Urkunden wurden dem ältesten Copialbuch dieses Klosters entnommen[6]).

Im Königlichen Geheimen Staatsarchiv zu Berlin befinden sich nur 6 Originale pommerellischer Urkunden, welche sämmtlich den Johanniterorden angehen und bei der Aufhebung der Ballei Sonnenburg nach Berlin gelangt sind[7]): 6 Nrr. bietet das bereits Eingangs erwähnte askanische Copialbuch aus dem 14. Jahrhundert 1 C 4[8]).

Von ausserpreussischen Staatsarchiven in Deutschland, welche Materialien für das Pommerellische Urkundenbuch enthalten, ist in erster Linie das Archiv in Lübeck, diese unerschöpfliche Fundgrube für die Geschichte des europäischen Nordens vom 13. bis zum 16. Jahrhundert, zu nennen: 21 Originale steuerte es zu unserer Sammlung bei[9]), von zwei Abschriften ist eine in dem oft genannten Copiarium des Albert von Bardewiek[10]), die andere in dem ältesten Oberstadtbuch von 1284—1309[11]) überliefert.

Dem Grossherzoglichen Archive in Schwerin verdanke ich unter 13 Nrr. 9 Originale. Mecklenburg stand im 13. Jahrhundert in reger Verbindung mit Pommerellen, da Sambor II. als Gemahlin die mecklenburgische Fürstin Mathilde heimgeführt hatte und die beiden pommerellischen Cistercienserklöster Bukow und Pelplin Tochterstifter von Dargun und Doberan waren. Doch ist die Ausbeute an Urkunden derselben in Schwerin gering, nur ein Pelpliner Document[12]) und vier Darguner, in denen die Aebte von Bukow als Vermittler auftreten[13]), sind erhalten; von Doberaner Urkunden kamen ein Original[14]) und zwei Nrr. des Diplomatarium Doberanense aus dem 14. Jahrhundert in Betracht[15]), eine Nr. gehört dem Copiarium des Güstrower Domstiftes, ebenfalls saec. XIV[16]), an und zwei Originale, die Gefangenschaft des Königs Waldemar von Dänemark betreffend[17]), haben sich im Archive der Grafen von Schwerin erhalten.

Aus dem K. K. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien stammt eine Nr.[18]), deren Collation ich der Liebenswürdigkeit des Directors desselben, Hofrath von Arneth, verdanke.

1) St. Vincenz 11 (N. 186 mit N. 14) und 108(360). Beziehung zu Zuckau hat auch St. Vincenz 5(12). 2) Kamenz N. 10(119). 3) Dominicaner 21(86). 4) Kreuzherren N. 9(227). 5) Clarenstift N. 41(667). 6) N. 29. 47. 48. 7) Nr. 23. 42. 63. 64. 241. 529. 8) N. 238. 250. 256. 285. 443. 490. 9) Pomeranica N. 6(33). 7(74). 8(102). 11(154). 16(200). 18(220). 19(232). 29(564). 30(565). 31(580). 32(581). 33(585). 34(586). 35(584); Brandenburgica 4(254). 5(255); Liv. Est. 7(133); Norwag. 30(607); N. 137. 178 und 536. 10) N. 521. 11) N. 543. 12) N. 321. 13) N. 418. 451. 455. 619. 14) N. 542. 15) N. 312 und 469. 16) N. 59. 17) N. 22 und 27. 18) N. 582.

Von geistlichen Archiven und Bibliotheken ist zuerst die Seminarbibliothek in Pelplin zu nennen, in welcher die Copialbücher des Klosters aufbewahrt werden, während sich die Originalurkunden, wie bereits erwähnt, im Königsberger Staatsarchiv befinden. Das ältere Copiarium, im 15. Jahrhundert in Kleinquart unter dem Titel Liber secundus privilegiorum Pelplinensis[1]) angelegt, enthält auf 81 Blättern 72 Urkunden und die Fundatio monasterii Pelplinensis[2]), denen acht Blatt Register vorangehen: die jüngste Urkunde ist von 1425, um diese Zeit wird auch der Codex entstanden sein. Im Register und an einigen Stellen des Textes sind folgende Notizen über anscheinend nicht mehr erhaltene Urkunden mitgetheilt:

fol. 37^b (hinter unserer Nr. 503 über Dobkau): Item de eadem villa habes quandam protestacionem capitanei Polonie contra impeticionem Sadlonis Prutheni.

Item quandam renovacionem terminorum villarum Dobecowe et Damprow.

Item recognicio eorundem super resingnacione Wilhelmi de bonis ville Dobekowe (Hec quere in bursa).

fol. 39^b (hinter unserer Nr. 649): Item de assingnacione silve Bohemicalis monasterio facta habes quandam recognicionem Ulrici capitanei Polonie[3]).

Item aliam recognicionem de eadem silva palatini Gdanensis (bursa).

11 Pelpliner Urkunden, deren Originale nicht mehr vorhanden sind, konnten dem Liber secundus entnommen werden[4]), darunter auch eine (N. 485), die zu Beginn des 15. Jahrhunderts sicherlich nicht mehr in Pelplin vorhanden war, die Schenkung der Dörfer Gemlitz und Schow, welche das Kloster 1301 an den Bischof von Cujavien abtrat: bei dieser Gelegenheit ist gewiss auch die Urkunde dem neuen Besitzer ausgehändigt worden und in Włocławek haben sich in den Copialbüchern des Capitelarchivs auch Abschriften derselben erhalten. Vermuthlich lag dem Liber II ein älteres Privilegienbuch, der Liber I, zu Grunde, der dann schon vor 1301 angelegt sein muss.

Das jüngere Copialbuch von Pelplin, von Wölky im 3. Bande des Codex diplomaticus Warmiensis zuerst benutzt, gehört dem 17. Jahrhundert an und enthält auf 188 Blättern 162 Abschriften bis 1689: trotz des späten Ursprunges sind die Copien in dieser Handschrift vielfach besser als in dem älteren Liber II und haben an einzelnen

1) Von Strehlke in seinem letzten Aufsatz: Doberan und Neudoberan, Mecklenburgische Jahrbücher XXXIV S. 23 ff. beschrieben. 2) Strehlke l. c. S. 51—54. 3) Ulrich von Boskowitz, 1303 urkundlich nachweisbar, vgl. N. 620. 4) N. 171. 172. 173. 277. 335. 425. 485. 501. 612. 636. 649.

Stellen, besonders bei Nr. 173, gute Dienste geleistet: ältere Urkunden (vor 1310) sind allerdings selbständig hierin nicht überliefert.

Reste eines dritten Copialbuches von Pelplin haben sich in derselben Handschrift der Stiftsbibliothek zu Linkjöping in Schweden (Nr. 39 in 4to) erhalten, welche eine Abschrift der Schrifttafeln von Oliva aus dem 15. Jahrhundert enthält (Ss. rer. Pruss. III 401 N. 4.) Nach einer Mittheilung von Professor Schäfer in Jena, welcher diese Handschrift im Sommer 1877 einsah, folgen auf die Schrifttafeln (5 Blätter) auf 1½ Blatt die Pelpliner historia fundationis und dann drei Pelpliner Urkunden von 1258 Juli 10., 1274 Jan. 4. und 1282 Apr. 13., vermuthlich unsere Nrr. 171, 262 und 335, die nebst der Gründungsgeschichte auch in einer Schwartz'schen Abschrift der Greifswalder Universitäts-Bibliothek vorkommen (Msc. Pomm. 110 fol.); Schwartz erhielt seine Abschriften wohl aus Schweden.

Aus dem Archive des Domcapitels in Culm, welches sich in Pelplin befindet, erhielt ich die Abschrift einer Originalurkunde durch Herrn Domvicar Wölky in Frauenburg[1]), die einer Copie des vorigen Jahrhunderts durch Herrn Professor Kujot in Pelplin[2]): gleichfalls Herrn Domvicar Wölky verdanke ich eine in das Ermländische Capitelsarchiv zu Frauenburg verschlagene Pommerellische Urkunde von 1310[3]).

Das Domarchiv in Breslau wurde besonders für die Thätigkeit des Legaten Jacob von Lüttich, der in Pommerellen den Frieden zwischen Swantopolk, seinen Brüdern und dem deutschen Orden vermittelte, wichtig: von den 5 ihm entlehnten Urkunden sind zwei Originale[4]), drei Transsumpte[5]).

Von städtischen Archiven und Bibliotheken beginnen wir mit Danzig. Das Danziger Archiv, so reich an Urkunden und Stadtbüchern seit der Mitte des 14. Jahrhunderts, hat für die pommerellische Zeit nur versprengte Reste aufzuweisen, die sich nicht auf die Geschichte der Stadt beziehen. Die Privilegien, welche nach Andeutungen in Olivaer und Dirschauer Urkunden die deutsche Stadtgemeinde von den pommerellischen Herzögen erhalten hat, sind spurlos vernichtet, vermuthlich als der Landmeister Heinrich von Plotzk am 14. November 1308 mit stürmender Hand die Stadt einnahm: während Dirschau, das am 6. Februar 1309 vor dem Orden capitulirte (Nr. 668 ist die Capitulationsurkunde) seine Pergamente dem Sieger ausliefern musste — sie befinden sich bis auf den heutigen Tag im Ordensarchiv[6]) —, haben sich nur solche Danziger Ur-

1) N. 272. 2) N. 594a. 3) N. 691. 4) N. 117 und 201. 5) N. 99a. 105. 109. 6) N. 185. 251. 512. 572.

kunden erhalten, die schon vor 1308 in fremde Archive gelangt waren (zwei im Ganzen eine in Lübeck, eine in Włocławek)[1]. Gegenwärtig bewahrt das Danziger Stadtarchiv von pommerellischen Urkunden nur eine Olivaer[2] und eine des Diöcesanbischofs im Original[3], zwei Privilegien der Danziger Dominicaner in Abschriften des 15.[4] und eine Zuckauer in einem Sammelbande des 17. Jahrhunderts[5]. Das Danziger Comthureibuch aus dem 15. Jahrhundert lieferte neben dem Handfestenbuch Nr. 2 des Königsberger Archivs zwar kein neues Material, leistete aber bei der schlechten Beschaffenheit des letzteren für die fünf in beiden überlieferten Handfesten[6] sehr gute Dienste.

In der Stadtbibliothek zog vor Allem das von Hirsch entdeckte Zuckauer Copialbuch · betitelt: Copiae privilegiorum Monasterii Succoviensis: ex libris Constantini Ferberi jun. (Signatur: XV. q 104) die Aufmerksamkeit auf sich: es enthält auf 36 Blättern Kleinquart, von denen die beiden letzten leer sind, 41 Urkunden und zwei Nachträge aus dem 16. Jahrhundert (1351 und 1537), die jüngste Nr. des Hauptstücks ist von 1461. Von den 24 pommerellischen Documenten des Königsberger Copiariums von Zuckau (A. 102) sind 20 auch in dem Danziger überliefert und hier meist correcter als dort, ausserdem bietet es drei Nrr., die in A. 102 fehlen[7]. Aus dem Pelpliner Liber bonorum et redituum (saec. XV) der Danziger Stadtbibliothek, welcher mit einer Ausnahme[8] nur Güterverschreibungen des 14. und 15. Jahrhunderts bringt, wurde die Notiz über die Location von Neukirch (1302, N. 609) abgedruckt.

Dem Stadtarchiv in Elbing, das ich nicht selbst besucht habe, aus welchem mir aber der Archivar Herr Oberlehrer Dr. Volckmann die gewünschte Auskunft freundlichst ertheilte, sind 6 Nrr. entlehnt, 5 im Original[9] und eine Notiz aus einer Zamehl'schen Rathsliste[10].

Von Pommerschen Städten konnte ich die Archivalien von Colberg und Cöslin im Königlichen Staatsarchiv in Stettin einsehen: das Rathsarchiv der ersteren Stadt enthält für Pommerellen 4 Originale (bis 1310)[11], darunter den merkwürdigen Sühnevertrag zwischen dem Bischof Heinrich von Camin und dem polnischen Hauptmann von 1304: in Cöslin sind acht Nrr. erhalten, darunter mehrere Bukower, 7 im Original, eine in einem wenig jüngern Transsumpt[12]. In Stolp kamen nur 2 Documente in Betracht, von denen das ältere, im Original vorhandene, mir durch die Güte des Herrn Archivars

1) Gerade aus dem Fehlen sämmtlicher Archivalien des slawischen Danzig möchte ich eine Zerstörung der Stadt, wie sie Hirsch Handelsgeschichte 7 annahm, ebenfalls folgern. 2) N. 461. 3) N. 150. 4) N. 34. 315. 5) N. 450. 6) S. oben S. XIX N. 1. 7) N. 91. 174. 382. 8) N. 184, die aber im Original erhalten ist. 9) N. 161. 494. 504. 518. 553. 10) N. 197. 11) N. 210. 211. 421. 626. 12) N. 213 (vgl. den Nachtrag). 422. 446. 510. 514. 559. 659 und 406.

Dr. Prümers in Abschrift zuging[1]), während das jüngere (Transsumpt von 1374) Herr Dr. Martens in Stolp freundlichst collationirt hat[2]). In Greifswald ergab das älteste Stadtbuch eine Notiz über einen Danziger[3]), während aus dem Diplomatarium Klemptzianum der Rathsbibliothek (saec. XVI) der vielgenannte Vertrag zwischen Peter von Neuenburg und den Markgrafen von Brandenburg von 1307 zum Vorschein kam[4]).

Je eine Nr. stammt aus den städtischen Archiven in Breslau (Abschrift des 14. Jahrhunderts in den Acta Thome[5]), Frankfurt a. O. (Original[6]) und Soest (Original[7]). Einen unerwarteten Beitrag lieferte durch Vermittelung des Stadtarchivars Dr. Höhlbaum das Stadtarchiv zu Köln, vier Originale des grosspolnischen Cistercienserklosters Ląd[8]), welche wohl durch das Mutterkloster Altenbergen bei Köln dorthin gelangt sind.

Auch einige deutsche Bibliotheken gewährten Material für das pommerellische Urkundenbuch. Die Königliche und Universitätsbibliothek in Königsberg bewahrt, abgelöst von einer Rechtshandschrift, eine Bukower Urkunde von 1299 im Original auf[9]), aus einer Thorner Zollrolle gleichen Ursprungs entstammt eine Notiz über einen Danziger[10]) und für die Vermittelungsurkunde des Legaten Jacob von Lüttich zwischen Swantopolk und dem deutschen Orden von 1249 ist die Handschrift von Lucas Davids preussischer Chronik in jener Bibliothek die älteste Quelle[11]).

In der Königlichen Bibliothek in Berlin (wo das Original einer Usedomer Urkunde von c. 1220 (N. 19), das noch Klempin benutzt hatte, sich nicht mehr ermitteln liess) lieferte ein Cösliner Diplomatar Hakens aus dem vorigen Jahrhundert eine Nr.[12]), in Göttingen wurde aus dem von Dreyer geschenkten Danziger Codex des Lübischen Rechts das einleitende Schreiben der Lübecker entnommen[13]). In Wien hatte der verstorbene Custos der K. K. Hof- und Staatsbibliothek Herr Dr. Haupt die Güte, den Friedensvertrag zwischen Mestwin und dem deutschen Orden von 1268 aus einem böhmischen Formelbuch neu zu collationiren[14]) und aus Schöttgen's Nachlass, den die Stadtbibliothek in Leipzig besitzt, erhielt ich von dem gleichfalls bereits verstorbenen Bibliothekar derselben, Hofrath Naumann, die Abschriften von zwei Urkunden, deren Ueberlieferung leider eine sehr fragmentarische ist[15]).

Fassen wir jetzt die polnischen Archive und Bibliotheken, die mir für das pommerellische Urkundenbuch zu benutzen vergönnt war, ins Auge, so steht an der Spitze

1) N. 286. 2) N. 690. 3) N. 644a. 4) N. 656. 5) N. 413. 6) N. 703. Mein Abdruck ist jedoch nur eine Wiederholung der Riedel'schen Ausgabe. 7) N. 666. Auch hier sind die Abdrücke von Seibertz und Höhlbaum wiederholt. 8) N. 314. 477a. 628a. 645a. Sie wurden mir erst während des Druckes zugänglich, daher die Einschaltung. 9) N. 575. 10) N. 593. 11) N. 111. 12) N. 684. 13) N. 204. 14) N. 226. 15) N. 475 und 587.

der Sitz des einstigen Diöcesanbischofs von Pommerellen, Włocławek, wo sich das Archiv des cujavischen Domcapitels befindet. Da die Bischöfe von Cujavien nicht nur geistliche Oberhirten, sondern auch Besitzer zahlreicher Güter in Pommerellen waren, so lieferte ihr Archiv nach Königsberg und Stettin die reichste Ausbeute, mit 52 Nr. ist es in vorliegender Sammlung vertreten, unter welchen sich freilich nur 15 Originale befinden[1]).

Das Capitelsarchiv ist mehrfach Verlusten ausgesetzt gewesen, schon im vorigen Jahrhundert sind einige Originale desselben, die sich glücklicherweise in anderen polnischen Sammlungen finden, ihm entfremdet, eine grössere Einbusse hat es nach dem Jahre 1847 (dem Erscheinen des 2. Bandes des Codex diplomaticus Poloniae von Muczkowski, der die Pergamente in Włocławek zum grossen Theil veröffentlichte) erlitten, sieben dort nach den Originalen herausgegebene pommerellische Urkunden sind jetzt verschollen[2]). Für die übrigen 30 Documente des Capitelsarchivs in Włocławek haben für drei Transsumpte vorgelegen[3]), für 27[4]) mussten die Copialbücher aushelfen, deren das Archiv vier, sämmtlich erst dem 17. Jahrhundert angehörig, besitzt. Das erste, im Jahre 1611 angelegt, auf 182 Pergamentblättern in Folio mit anhängendem Siegel der Revisionscommission, war das officielle Exemplar des Capitels, vereinigt aber wie so oft mit prächtiger Ausstattung recht fehlerhafte Abschriften. Besser ist das zweite Copiarium, Liber privilegiorum Nr. 1 genannt, in welchem an 466 Blätter Folio ein Stück (fol. 88—134) eines Catalogus privilegiorum von 1578 angebunden ist. Das dritte Copialbuch (Liber privilegiorum Nr. 2) zählt 551 Blätter, während das vierte, Privilegia ducum Pomeraniae, nur aus 19 Folien besteht. Das zweite Copiarium (W 1) bietet die sämmtlichen nicht mehr im Original erhaltenen pommerellischen Documente des Capitelsarchivs und liefert die besten Texte, das erste (1611, W) bringt 23, das dritte (W 2) 11 und das vierte (Priv. duc. Pom.) nur 3, sodass jede Urkunde in mehreren Handschriften überliefert ist.

Während in Włocławek die Zahl der Originale verhältnissmässig klein ist, sind im Capitelsarchiv zu Gnesen, dessen Erzbischof Diöcesan eines Theiles von Pommerellen war, von den in Betracht kommenden 15 Nrr. 12 im Original[5]), eine im Transsumpt erhalten[6]), nur für zwei mussten Copialbücher des 15. Jahrhunderts (Liber privilegiorum[7])

1) N. 66. 76. 146. 245. 287. 310. 332. 340. 362. 363. 456. 470. 496. 506. 523. 2) Unsere N. 203. 554. 597. 614. 650. 654. 661. 3) N. 148. 228. 288. 4) N. 54. 93. 115. 124. 125. 138. 147. 166. 193. 229. 257. 311. 342. 343. 365. 366. 377. 402. 420. 464. 465. 557. 591. 598. 599. 615. 627. 5) N. 49. 50. 57. 77. 231. 375. 432. 489. 511. 560. 570. 589. 6) N. 474. 7) N. 7.

und Acta actitanda, letztere zur Zeit meines Besuchs in Posen und mir nicht zugänglich[1]), zu Rath gezogen werden.

Im Domarchiv zu Posen sind drei in Betracht kommende Originale[2]) vorhanden, die Raczyńskische Bibliothek daselbst ergab nur eine aus Paradies stammende Cisterzienserurkunde, die auch (aus Oliva) in Königsberg erhalten ist[3]). Die Gräflich Działyńskische Bibliothek in dem benachbarten Kurnik enthält nach freundlicher Mittheilung des Bibliothekars Herrn Dr. Celichowski von pommerellischen Documenten nur die aus Długoss' Handschrift des Prozesses von 1422 bekannten 5 Urkunden für den Palatin Nicolaus von Pommern, von welchen der genannte Herr die Güte hatte, mir eine Collation zu schicken[4]).

In Warschau lieferte das Reichsarchiv nur drei Originale[5]): ob der 1856 daselbst vorhandene Codex Stronscynscianus, aus welchem N. 194 stammt, noch dort aufbewahrt wird, liess sich nicht feststellen. Die Gräflich Krasiński'sche Bibliothek ergab die auch für Pommerellen wichtige Urkunde des Bischofs Vincenz von Krakau von 1212, in welcher Herzog Mestwin I. als Zeuge erscheint und die daher vollständig aufgenommen wurde[6]). Grösser war die Ausbeute in einer reichen Warschauer Privatbibliothek (die jedoch ungenannt bleiben will). Hier fanden sich sechs der in Włocławek fehlenden Originale, die 1847 Muczkowski edirt hatte[7]).

Vier andere, ursprünglich dem Capitelsarchiv in Włocławek angehörende Originalurkunden sind in der reichen, auch für Pommerellen wichtigen Fürstlich Czartoryskischen Bibliothek in Krakau erhalten[8]): da die Sammlungen dieser in Deutschland noch wenig bekannten Schatzkammer nicht nur für Polen wichtiger Materialien zum grossen Theil von Tadeusz Czacki (1765—1813) zusammengebracht sind, so wird ihm wohl auch die Entfremdung der Cujavischen Documente zuzuschreiben sein; drei andere jetzt in Krakau befindliche, die wir aufgenommen haben, stammen aus dem Ordensarchiv, sind aber wohl 1466 an Polen ausgeliefert und aus dem polnischen Reichsarchiv in Czacki's Besitz gelangt[9]), auf dieselbe Weise ist eine ursprünglich dem Rigaischen Capitelsarchiv angehörende Bulle[10]) nach Krakau gekommen; ein neuntes Original[11]) hat sich früher vermuthlich in Miechow befunden. Die Czartoryskische Bibliothek besitzt auch die Sammlungen des polnischen Historikers Naruszewicz, in dessen Manuscripten (Teki)

1) N. 665. Daher ist der Abdruck im Codex diplomaticus Majoris Poloniae wiederholt worden. 2) N. 430. 495. 513. 3) N. 618. 4) N. 369. 540. 544. 567. 578. 5) N. 198 (in dreifacher Ausfertigung). 247. 672. 6) N. 15. 7) N. 123. 223. 341. 401. 471. 515. 8) N. 2. 56. 75. 364. 9) N. 78. 92. 660. 10) N. 687. 11) N. 179.

ich noch zwei unbekannte pommerellische Urkunden fand, von denen die eine aus Włocławek stammt[1]), die andere sich in einem Copiarium des Krakauer Capitelsarchives saec. XVIII vorfand[2]), nach welchem Herr Dr. Piekosiński in Krakau mir freundlichst eine Collation besorgte.

Aus dem Ossolińskischen Institut in Lemberg verdanke ich dem Director desselben Herrn Dr. Kętrzyński die Collation des wichtigen Erbvertrages zwischen Mestwin und Przemyslaw von 1282[3]), der dort (und in der Czartoryskischen Bibliothek in Krakau, die betreffende Handschrift war aber im Sommer 1880 nach Lemberg verliehen) in einer Abschrift des 15. Jahrhunderts erhalten ist: ebenderselbe hatte auch die Güte aus der Handschrift der älteren Chronik von Oliva in der Pawlikowskischen Bibliothek in Lemberg zwei urkundliche Stücke[4]) neu zu vergleichen.

Nicht auf die Originalquellen konnte ich bei folgenden Stücken zurückgehen: 1) bei zwei Nrr., die aus dem Capitelsarchiv in Płock im Codex diplomaticus Masoviensis abgedruckt sind, die eine nach dem Original[5]), die andere anscheinend aus einem Copialbuch[6]); 2) von 23 päpstlichen den Originalregesten in Rom entlehnten Bullen sind zwei nach Marini'schen Abschriften aus dem Geheimen Staatsarchiv in Berlin[7]), die anderen 21 nach dem Druck bei Theiner, Vetera Poloniae Monumenta wiederholt[8]); 3) zwei von Strehlke aus Abschriften des 17. Jahrhunderts dem Gräflich Krockow'schen Archiv entnommene deutsche Uebersetzungen von Urkunden Mestwins sind nach dem Strehlke'schen Druck mitgetheilt[9]): endlich war bei 4 Nrr. eine handschriftliche Quelle nicht mehr zu ermitteln, sie wurden daher nach den vorliegenden Ausgaben abgedruckt[10]).

Die Grundsätze, welche ich bei der Sammlung und Bearbeitung dieses Materials beobachtet habe, sind im Allgemeinen die von allen Seiten bei der Behandlung von Urkunden anerkannten. Demnach sind überall, wo Originale vorhanden waren (von 714 Nrr. 391), dieselben mit Beibehaltung etwaiger Fehler, die als solche durch ein Ausrufungszeichen angedeutet wurden, dem Text zu Grunde gelegt, die späteren Ableitungen, wie Transsumpte, Abschriften in Copialbüchern, einfache Copien sind überall notirt, doch nur die Varianten solcher Transsumpte mitgetheilt, die noch in die pommerellische Zeit (bis 1310) gehören, also auch als Originale in Betracht kamen. Dagegen ist von nur abschriftlich erhaltenen Urkunden (323) der gesammte kritische Apparat

1) N. 467. 2) N. 317a. 3) N. 333. 4) N. 31 und 603. 5) N. 434. 6) N. 319. 7) N. 99 und 99b. 8) N. 16. 35. 81. 82. 89. 94. 97. 98. 100. 383. 385. 386. 387. 388. 396. 397. 407. 408. 409. 410. 411. 9) N. 439 und 486. 10) N. 36 (aus der preussischen Sammlung), 196 (aus Gödtke, Konitz), 424a (aus Schuncks Codex diplomaticus), 452 (aus Długoss hist. Polon.).

zum Abdruck gelangt, mit ganz geringen Ausnahmen, wenn etwa die eine Ueberlieferung alle übrigen in den Schatten stellte. Nicht berücksichtigt sind nur literarische Sammlungen von Gelehrten, falls nicht auf sie als Quelle zurückgegangen werden musste: derartige Angaben häufen die Citate und tragen nur dazu bei, die Ueberlieferung nicht so klar übersehen zu lassen, als es dem Benutzer auf den ersten Blick wünschenswerth ist. Jeder Urkunde geht ein kurzes Regest voran, dann folgt die Ueberlieferung (Original, Transsumpt, Copie) mit Beibehaltung der Archivsignaturen, wo sie mir bekannt waren: alsdann sind die Drucke in chronologischer Reihenfolge und endlich ebenso geordnet Anführungen in Regestenwerken gegeben; dass Vollständigkeit hierbei nur angestrebt werden kann, ist bekannt[1]). Eine dritte Rubrik bilden etwaige kritische Bemerkungen.

Der Text der Urkunden selbst ist nach heutigen Grundsätzen gestaltet: daher sind grosse Buchstaben nur bei Eigennamen nebst von solchen abgeleiteten Adjectiven, v und u (ausser bei Eigennamen) nach jetziger Schreibart angewendet, dagegen ist w statt vv oder vu beibehalten, ebenso c und t streng nach der Handschrift geschieden — natürlich sind Irrthümer bei diesen Buchstaben sehr leicht möglich. Die Diphthonge später Abschriften sind überall durch das im 13. Jahrhundert allein herrschende e ersetzt: y statt ii ist an einigen Stellen irrthümlich stehen geblieben, für j wurde stets i geschrieben: die Interpunction ist modernisirt. Siglen sind nach bester Kenntniss in eckigen Klammern ausgefüllt.

Neben 638 vollständig aufgenommenen Texten sind 76 Regesten mitgetheilt, in welchen nur einzelne Stellen, Personen oder Orte auf Pommerellen Bezug haben: die Ueberschrift enthält dann nicht den vollen Inhalt der Urkunde, sondern deutet an, weshalb sie für uns in Betracht kam: der Auszug ist mit den Worten der Urkunde gegeben, das Protokoll beibehalten. Auf diese Weise hoffe ich alle auf Pommerellen bezüglichen vereinzelten urkundlichen Nachrichten gesammelt zu haben.

Ganz besonders wurden die für unseren Landestheil noch fast gar nicht erörterten kritischen Fragen über die Echtheit oder Unechtheit der zahlreichen Klosterurkunden in's Auge gefasst. Es ist bekannt, dass für derartige Untersuchungen durch die scharfsinnigen und tiefer als bisher in das Wesen der Urkunden eindringenden Forschungen Fickers der Boden vollständig verändert ist. Gerade diejenigen Kriterien, die man

[1]) Nicht angegeben sind die Regesten von Oelrichs in seinem Verzeichniss der Dregerschen Sammlung (1795) und die von Hirsch im ersten Bande der Scriptores rerum Prussicarum.

bisher ohne Anstand als Kennzeichen der Unechtheit ansah, wie Widersprüche in der Datirung, Sprünge im Itinerar, zu späte oder zu frühe Zeugen, hat Ficker mit völliger Evidenz ihres verdächtigen Charakters entkleidet und gezeigt, dass sich in solchen Widersprüchen nur die verschiedenen Stadien wiederspiegeln, welche die Urkunde von dem ersten Concept bis zur Uebergabe an den Empfänger zu durchlaufen hatte. Freilich stand ihm bei seinen Untersuchungen an Kaiserurkunden ein Material zu Gebote, mit dessen nach Tausenden zählender Fülle kein Einzelterritorium wetteifern kann: daher hat das Uebertragen seiner Methode auf den Urkundenvorrath einzelner Gebiete immerhin sein Missliches: wenn hundert gleichartige Fälle, die sich aus einem Gesichtspunkt erklären lassen, dieser Erklärung einen hohen Grad von Sicherheit verleihen, so bleibt für vereinzelte Fälle, wie sie hier vorliegen, die von mir versuchte Deutung doch immer nur eine Möglichkeit. Gerade solche Urkunden, welche die oben angeführten Widersprüche darboten, sind daher nach Ficker'schen Principien als echt zu vertheidigen versucht. Dagegen musste eine grosse Zahl, 49 (durch einen Stern bezeichnete) von 714, aus anderen Gründen beanstandet werden, von denen nur 9[1]) bereits von früheren Forschern für verdächtig erklärt sind. Oben an stehen die beide Cistercienserklöster Oliva mit Sarnowitz und Pelplin, enes mit 15, dieses mit 11 Fälschungen, von denen nur 3 Olivaer und 3 Pelpliner nicht mehr in den angeblichen Originalen überliefert sind: von den übrigen zwanzig gehören 6 Olivaer[2]) und drei Pelpliner[3]) bereits der Schrift nach erst späteren Zeiträumen an, 6 Olivaer[4]) und 5 Pelpliner[5]) stehen in unverkennbarem Zusammenhang zu anderen echten Urkunden, die obwohl z. Th. jünger ihnen zum Muster gedient haben, und aus denselben Gründen erscheinen auch die 6 Abschriften verdächtig[6]). Zwei Johanniteroriginale[7]) sind schon der Schrift nach spätere Fabrikate, eine Caminer[8]) und drei Leubuser[9]) schon von Klempin und Piekosiński als solche nachgewiesen, ebenso wird von 2 Gnesener Urkunden die eine seit Klempin für falsch gehalten[10]), die andere von Swantopolk erscheint als ein Machwerk aus der Zeit Mestwins durch die Verbindung mit verwandten Schenkungen[11]). Zwei Privilegien Swantopolks für St. Albrecht, das eine im Original, das andere im Transsumpt des 14. Jahrhunderts überliefert[12]), erweisen sich als Interpolationen einer echten Urkunde, die freilich sich nur in den späten Copialbüchern von Włocławek erhalten hat: zwei Urkunden für die Danziger Dominikaner[13])

1) N. 7. 13. 29. 47. 48. 261. 262. 266. 286. 2) N. 17. 51. 303. 433. 461. 611. 3) N. 184. 282. 317. 4) N. 168. 290. 291. 359. 491. 532. 5) N. 165. 237. 261. 293. 316. 6) N. 52. 354. 356; 171. 172. 262. 7) N. 10. 80. 8) N. 13. 9) N. 29. 47. 48. 10) N. 7. 11) N. 57. 12) N. 55. 56. 13) N. 34. 36.

(in später Ueberlieferung) werden durch das Vorkommen der Danziger Bürgerschaft zu 1227 verdächtig: von drei Byszewoer Urkunden, angeblich von Mestwin im Juni und Juli 1295 ausgestellt[1]), ist die eine im Original erhaltene nach Schrift und ganzem Habitus eine Arbeit des 14. Jahrhunderts und damit fallen auch die beiden anderen, die auf Transsumpt oder Abschrift beruhen, da Mestwin nach übereinstimmenden Nachrichten der Chronisten 1294 gestorben ist. Von drei Urkunden für weltliche Besitzer ist die eine (Original im Stolper Archiv) ein Palimpsest mit echtem Siegel[2]), eine andere, späte Abschrift im Krakauer Capitelsarchiv, trägt im Titel des Ausstellers Mestwin Bezeichnungen des 14. Jahrhunderts[3]), die dritte, in deutscher Uebersetzung erhalten, ist eine Nachbildung einer späteren Urkunde, mit demselben Tagesdatum[4]). Am schwierigsten ist die Kritik der Urkunden von Zuckau und Bukow, weil bei dem beträchtlichen Urkundenvorrath beider Klöster nur wenige Originale erhalten sind: nur bei einer Zuckauer[5]) und vier Bukower Urkunden (von denen eine Original)[6]) glaubte ich Fälschung annehmen zu dürfen. Das meiste Interesse erregen die Falsificate von Oliva und Pelplin: beide Klöster fälschen ganz besonders ihre Generalconfirmationen, Pelplin bereits zur Zeit Przemyslaws, Oliva, dem Beispiel des jüngeren Klosters folgend, mit dem es 1301 im Zehntenvertrag mit dem Bischof und 1303 und 1305 am böhmischen Hofe gemeinsam auftritt, unter Wenzel III.

Neben den kritischen Fragen ist die sachliche Erklärung der Urkunden meistens nur kurz behandelt, die Ortsnamen sind beim ersten Vorkommen und im Register gedeutet, meist nach Quandts Untersuchungen in den Baltischen Studien und den Noten von Hirsch im ersten Bande der Scriptores rerum Prussicarum; ein ganz vorzügliches Hilfsmittel zur Erklärung der zahlreichen polnischen Namen, die jetzt durch deutsche verdrängt sind, bot Kętrzyński's treffliches Buch dar: die polnischen Ortsnamen der Provinzen Preussen und Pommern, Lemberg 1879: es liegt allen meinen bezüglichen Angaben zu Grunde. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Siegeln, zumal den pommerellischen geschenkt, die stets bei ihrem ersten Vorkommen beschrieben und, wenn von einem Aussteller mehrere Stempel erhalten waren, classificirt wurden. Da Siegelabbildungen dem Urkundenbuch nicht beigegeben werden können, so will ich hier eine Uebersicht der sämmtlichen erhaltenen Siegel Pommerellens, nebst den Nrr., an denen sie vorhanden, und den Schriften, in denen sie abgebildet sind, zusammenstellen.

1) N. 524. 525. 526. 2) N. 286. 3) N. 317 a. 4) N. 486. 5) N. 174. 6) N. 190. 266. 269. 559 (Or.).

A. Herzogssiegel.

Grimislaus, *10. [1] (Cod. dip. Pom. I Taf. M. n. 1).

Swantopolk: I. Fusssiegel, 18. 33. (ib. T. M. n. 4).

II. Reitersiegel, 38. 39. 45. *57. 101. 102. 153. 154. 181. 182. 200. 202. (ib. Taf. M. n. 2).

III. Ringsiegel, 60. 62. 65. 104. 106. 107. 110. (Vossberg, Münzen und Siegel etc. Taf. I, B).

Wartislaw I., Swantopolks Bruder, Fragment eines Fusssiegels, 20.

Ratibor von Schlawe, Fusssiegel, 23

Ratibor von Belgard, Adlersiegel, 39.

Sambor II.: I. Ringsiegel, 28. 39. (Cod. dip. Pom. I Taf. M. n. 3).

II. Reitersiegel, 75. 123.

III. Greifensiegel, 134. 145. 159. 161. 162. 170. *184. 185. *237. 278. 279. (Vossberg l. c. Taf. I E).

Mathilde, Sambors Gemahlin, 159. 170 (als Rücksiegel). 185.

Salome, Sambors Tochter, 440. (Vossberg, Siegel des Mittelalters Taf. 21).

Wartislaw II.: I. Reitersiegel, 217. 220.

II. Reitersiegel, 222. 232.

Mestwin II.: I. Reitersiegel, 251. 258. 259. 264.

II. Fusssiegel, 260. 273. 274. 275. *282. 283. 284. 289. *290. 292. *293. 300. 302. *303. 308. 313. 314. *316. *317. 327. 331. 336. 337. 341. 350. 351. *359. 360. 367. 368. 370. 375. 378. 384. 391. 392. 400. 401. 405. 421. *433. 434. 435. 443. 444. 447. 454. *461. 472. 473. 476. 477. 478. 487. 488. *491. 504. 505. 509. 511. 512. 519. 520. *526. (Vossberg, Münzen I Taf. F und Lites II Taf. 1).

B. Siegel der Barone.

Palatin Wayzil, 284.

Palatin (u. Castellan) Swenza, 284. 329. 586. 604. 659. (Vossberg, Siegel d. M. A. T. 21 u. Bagmihl, Pommersches Wappenbuch III Taf. V).

Palatin Paul von Schwetz, 329.

[1]) Der Stern bezeichnet falsche Urkunden. Von Mestwin I. ist kein Siegel, aber der Stempel des Ringsiegels erhalten und Scr. rer. Pruss. III 730 abgebildet.

Castellan Uneslaus von Danzig (548)[1]). 680. 681. (Vossberg, Siegel T. 21).

Zöllner Michael Meysiche, 585.

Graf Peter Glabunowicz, 631.

Gotschalk von Jana, 632. 655. 658. (Vossberg, Siegel T. 21).

Matheus von Oppalin, 632. 655.

Peter von Neuenburg: I. Amtssiegel als Hauptmann, 641. 642.
II. Privatsiegel, 651. 659. (Vossberg, Siegel T. 21. Bagmihl l. c. III T. V).

Peter Castellan von Dirschau, 641. 642.

Ramota von Stenzlau, 641. 642.

Zywan von Bratwin, 655.

Prezlaus von Sartowitz, 655.

Johannes von Rügenwalde, 659.

Laurentius von Schlawe, 659.

} (Vossberg, Siegel T. 21. Bagmihl l. c. III T. V).

Palatin Stanislaus von Schwetz und Hugo sein Bruder, 664. (Vossberg, Siegel, T. 21).

Castellan Paul von Schwetz, 664.

Palatin Adam von Schwetz, 669.

} (Vossberg, Siegel, Taf. 21).

Castellan Albert von Danzig, 680. 681. (Vossberg l. c.).

Jacob von Lublowe, 680. 681.

Woizlaus, Castellan von Putzig, 694.

Wenzel, Truchsess von Stolp, 694.

Stephan der Jäger, 694.

} (undeutlich).

C. Geistliche Siegel.

Abt von Oliva, 338. 357. 542. 641. 642. 658. 680. 681. (Vossberg, Siegel T. 21).

Abt von Pelplin, 338. 404. 629. 641. 642. 658. 670. 680. 681 (ib.).

Propst von Zuckau, 345. 449.

Convent von Zuckau, 345. 449.

Abt von Bukow, 455.

Pfarrer Lambert von Putzig, 547. (548)[1]).

Dominicaner in Danzig, (548)[1]).

Johannitercomthur von Liebschau, 658. 670. (Vossberg, l. c. T. 21).

Pfarrer von Subkau, 670.

[1]) Eingenäht

Comthur von Mewe, 677. (Vossberg, Münzgeschichte T. XIV. n. 22).

Pfarrer von Lupow, 694 (undeutlich).

D. Städtische Siegel.

Danzig, Koggensiegel, 584. (Weinreichs Chronik hg. v. Hirsch u. Vossberg, T. 2 n. 1).

Dirschau, Greifensiegel, 633.

Zum Schlusse dieser Einleitung ist es mir eine angenehme Pflicht den zahlreichen Vorständen der Archive, Bibliotheken und anderen Gelehrten, die mich bei der Sammlung des Materials hilfreich unterstützt haben, meinen wärmsten Dank zu sagen: an erster Stelle dem Herrn Director der Staatsarchive, Herrn Geheimrath von Sybel, welcher mir die Erlaubniss gewährte, in den preussischen Archiven die Pommerellischen Documente zu benutzen; sodann den Herren: Staatsarchivar Dr. von Bülow und Archivar Dr. Prümers in Stettin, Geheimen Archivrath Gollmert in Berlin, Archivrath Professor Grünhagen und Archivsecretär Dr. Pfotenhauer in Breslau, Staatsarchivar Dr. Meyer und Archivsecretair Dr. von Lekszycki in Posen, Archivsecretair Dr. Wagner und Stadtbibliothekar Wittich in Königsberg; Staatsarchivar Dr. Wehrmann in Lübeck, Staatsarchivar Wigger in Schwerin, Archidiaconus Bertling und Stadtarchivar Professor Boeszermeny (†) in Danzig, Stadtbibliothekar Dr. Markgraf in Breslau, Stadtarchivar Dr. Höhlbaum in Köln, Stadtarchivar Dr. Volckmann in Elbing, Hofrath von Arneth in Wien, Dr. Haupt Custos der K. K. Hofbibliothek in Wien (†), Hofrath Naumann in Leipzig (†), Bibliothekar Dr. Reicke in Königsberg, Gymnasialdirector Dr. Toeppen in Marienwerder, der mir aus Strehlke's Nachlass werthvolle Mittheilungen zukommen liess, Professor Dr. Nehring in Breslau, Professor Dr. Schäfer in Jena, Domvicar Dr. Wölky in Frauenburg, Generalvicar Klingenberg und Professor Kujot in Pelplin; Domherrn St. Chodyński, Regens des Priesterseminars Z. Chodyński und Professor Koslowski in Włocławek, Professor Pawiński und Professor Przyborowski in Warschau, Domherrn Korytkowski in Gnesen, Oberstlieutenant von Zakrzewski, Domherrn Dorszewski und Professor von Sosnowski in Posen, Bibliothekar Dr. Celichowski in Kurnik, Bibliothekar Dr. Bentkowski, Dr. Piekosiński und Dr. Wisłocki in Krakau, Director des Ossolińskischen Instituts Dr. Kętrzyński in Lemberg. Möge sich die Sammlung so vielfacher Unterstützung nicht unwerth erweisen.

Greifswald, November 1881.

M. Perlbach.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

1.

1140. October 14. Trastevere. *Papst Innocenz II. bestätigt die Besitzungen und Einkünfte des Pommerschen Bisthums in ganz Pommern bis zur Leba.*

Abschrift des 12. oder 13. Jahrhunderts im Staatsarchiv zu Stettin.

Gedruckt: Ludewig, Reliquiae manuscriptorum IX 651. Ludewig, Scriptores rerum Germanicarum II 535/6. Lünig, Reichsarchiv XVII Spicil. eccles. II app. S. 4. Schröder, Papistisches Mecklenburg I 284/6. Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 1/3 n. I. Codex diplomaticus Pomeraniae I 36/39 n. 16. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 12 n. 30. Bielowski, Monumenta Poloniae historica II 19/20.

Angeführt: Jaffé, Regesta Pontificum n. 5770.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Alberto Pomeranorum episcopo . . . presentis scripti privilegio communimus . . . quecunque bona . . (Pomeranensis) ecclesia inpresentiarum . . possidet . . . , in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis : de tota Pomerania usque ad Lebam fluvium de unoquoque arante duas mensuras annone et quinque denarios

Datum trans Tiberim II Idus Octobris, indictione III[a], incarnacionis dominice anno M°.C°.XL, pontificatus vero domni Innocencii II pape anno undecimo.[1])

2.

1148. April 4. Rheims. *Papst Eugenius III. bestätigt dem Bischof Warner von Cujavien in einem Privilegium die Besitzungen seiner Kirche, darunter auch die Burg Danzig in Pommern mit Zehnten von Getreide und Schiffen.*

Original in der Fürstlich Czartoryskischen Bibliothek in Krakau Vol. III n. 1 mit Rest der Hanfschnur, die Bulle fehlt. Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek im Lib. priv. de 1611 fol. 2, Lib. priv. N. 1 fol. 57 u. N. 2 fol. 2.

Gedruckt: Damalewicz, Series episcop. Wladislaviens. p. 32. Hartknoch, Preussische Kirchengeschichte 175/6. Preussische Sammlung I 371—374. Codex diplomaticus Poloniae II 1, 1—4. n. I. (mit Facsimile). Codex diplomaticus Pomeraniae I 39/41 n. 17. Bielowski, Monumenta Poloniae historica II 13/14. Kujot, opactwo Pelplińskie 5/7.

Angeführt: Jaffé l. c. n. 6410.

Eugenius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Warnero Ulotizlauensi episcopo eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Quotiens illud a nobis petitur, quod rationi et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Quacirca, venerabilis frater, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et Vlotizlauensem ecclesiam, cui deo auctore preesse dinosceris, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus, statuentes, ut terminos tui episcopatus, quemadamodum(!) a bone memorie Egidio Tusculano episcopo tunc apostolice sedis legato et a Bolezlao nobili eius-

[1]) *Erneuert 1188 von Clemens III. und 1217 von Honorius III. (Klempin S. 85 u. 132).*

dem terre duce statuti sunt, absque diminutione aliqua tu et tui successores in perpetuum possideatis. Quascumque preterea possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec specialiter duximus exprimenda: castrum videlicet Woibor[1]) cum omnibus suis appendiciis, ecclesiam sancte Marie in Zauichozt[2]) cum castro Lagou[3]) et decima eius aliisque suis appendiciis, nonum nummum de omnibus, que solvuntur ecclesie sancte Marie de Zondomir secundum Polonicam iustitiam, preposituram sancti Michaelis in Cracouia cum omnibus ad eam pertinentibus, castrum Kdanzc in Pomerania cum decima tam annone, quam omnium eorum, que de navibus solvuntur, decimam partem de moneta et de iudiciis totius episcopatus. Nulli ergo hominum liceat prefatam Vlotizlauensem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine domini nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen, amen, amen.

(Monogramm). Ego Eugenius catholice ecclesie episcopus subscribo (Zeichen für bene valete).

† Ego Imarus Tusculanus episcopus subscribo.

† Ego Hubaldus presbyter cardinalis tituli sancte Praxedis ss.

† Ego Aribertus presbyter cardinalis tituli sancte Anastasie ss.

† Ego Jvlius presbyter cardinalis tituli sancti Marcelli ss.

† Ego Bernardus presbyter cardinalis tituli sancti Clementis ss.

† Ego Jordanus presbyter cardinalis tituli sancte Susanne ss.

† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgi(!) ad velum aureum ss.

† Ego Octauianus diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss.

† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.

Datum Remis per manum Guidonis sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii II Nonas Aprilis, indictione XI, incarnationis dominice anno M.C.XLVIII, pontificatus vero domni Eugenii III pape anno IIII.

1) *Wolborz im Gebiet von Petrikau.* 2) *Zawichost im Gebiet von Sandomir.* 3) *Łagow im Gebiet von Sandomir.*

3.

1153. Mai 3. o. O. *Bischof Adelbert von Pommern bestätigt dem Kloster Stolp an der Peene die von Fürst Ratibor (von Schlawe) erhaltenen Schenkungen.*

Zwei Abschriften im Staatsarchiv zu Stettin.

Gedruckt: Schöttgen, Origines monasterii Stolpensis in Pomerania occidentali. Stargard 1720 S. 4. Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 3/5 n. II. Gesterding, Pommersches Magazin III 221. Codex diplomaticus Pomeraniae I 48/50 n. 21. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 21/22 n. 43.

. . . Adelbertus dei gratia primus Pomeranorum episcopus ex Magdeburgensis ecclesie . . cenobio impetratis fratribus a domino Arnuldo abbate sancte Johannis baptiste de Monte[1]) eos in ripa Pene fluminis in loco, qui dicitur Ztulp[2]), . . . locavimus, favente et cooperante Ratiboro tunc nostro principe Preterea hec et omnia alia bona, quecunque Ztulpensis ecclesia . . . a prefato principe Ratiboro . . poterit adipisci, . . . confirmamus

Acta sunt hec anno domini M.C.LIII, indictione prima, quinto Nonas Maii.

4.

1159. Juni 8. Usedom. *Bischof Adelbert von Pommern bestätigt dem Kloster Grobe die von Herzog Ratibor (von Schlawe) und seiner Gattin Pribizlawa verliehenen Besitzungen.*

Original mit Pergamentstreifen für das fehlende Siegel im Staatsarchiv zu Stettin, Pudagla N. 1.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 5/6 n. III. Codex diplomaticus Pomeraniae I 54/57 n. 24. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 24 n. 48. Bielowski, Monumenta Poloniae historica II 100/101.

. . Ego Adelbertus dei gratia Pomeranorum primus episcopus . . . quoscunque usus seu quecunque bona domnus Ratiboro cum pia coniuge sua Pribizlawa ecclesie sancte Marie sanctique Godeardi in Grobe[3]) . . . tradiderunt, eidem ecclesie . . . privilegio nostro confirmamus.

Acta sunt hec in castro Uznam coram

Acta sunt itaque hec anno dominice incarnationis millesimo centesimo quinquagesimo nono, epacta nulla, indictione octava, concurrente tercia, sexto Idus Junii[4]).

5.

1175. November 13. Treptow. *Swantopolk der Sohn Herzog Ratibors (von Schlawe) ist Zeuge der Schenkung des Dorfes Schlatkow im Gützkower Bezirk an Kloster Grobe durch Herzog Kasimir von Pommern.*

Original (ohne Siegel) im Staatsarchiv zu Stettin, Pudagla N. 3.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 18/19 n. X. Codex diplomaticus Pomeraniae I 94/96 n. 37. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 41 n. 66.

. . Ego Kasimerus dei gratia Pomoranorum princeps . . . ecclesie Grobensi in suburbio Uznomiensi . . villam Sclathkoviz ex burgwardio Gozcovensi[5]) . . possidendam donavi

Testium nomina sunt :

Szpenthepolc filius ducis Ratheberni.

Actum in ecclesia Trybethowe Idus Novembris anno dominice incarnationis M.C.LXX°V°.

1) *Kloster Bergen bei Magdeburg.* 2) *Stolp bei Anklam.* 3) *Das Kloster wurde später nach der Stadt Usedom und zuletzt nach Pudagla auf der Insel Usedom verlegt.* 4) *Die späteren Bestätigungen (von 1178 u. 1182) wiederholen nur die Erwähnung Ratibors und bleiben daher hier unberücksichtigt.* 5) *Schlatkow bei Gützkow.*

6.

1178. März 18. Danzig. *Schambor Fürst von Pommern verleiht dem Kloster Oliva die Dörfer Oliva, Salcowitz, Clambowi, Sterkow, Stanowe, Gransowi und Sincimitz nebst verschiedenen Rechten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 1. Von der Besiegelung sind nur die Einschnitte erhalten.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 103/4 n. 57. Hier ist von der Hand des Vidimators bemerkt: Sigillum pendile.
Gedruckt: Gercken, Gründliche Nachrichten von den Herzogen von Pommern, Danziger Linie, Berlin 1774. S. 25/26. Codex diplomaticus Pomeraniae I 111/112 n. 46. Kujot, opactwo Pelplińskie 8/11.

Die Schrift der Urkunde, welche an die Sambors II. für Oliva von 1224 erinnert (unten N. 28), gehört frühestens der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts an und ist mindestens um 50 Jahre jünger, als sie sich ausgiebt. Da aber der Inhalt durchaus unverdächtig und die Form dem 12. Jahrhundert angemessen erscheint, ist nicht zu entscheiden, ob wir es hier nur mit der späteren Erneuerung einer echten Urkunde oder einer förmlichen Fälschung zu thun haben.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego Schamborius princeps Pomoranorum scire cunctos sancte matris ecclesie filios tam presentes quam futuros volo me viris religiosis Cysterciensis ordinis, quos dei pietas collocavit in loco, qui Olyva dicitur, constructo in mea propria possessione, que michi evenit de paterna hereditate, pro remedio anime mee ac uxoris mee liberorumque ac parentum meorum ad sustentationem eorundem sanctorum fratrum septem villas cum omnibus attinenciis et proventibus suis sub testamento contulisse et de nostra in eorum delegasse potestatem atque dominium. Villarum autem nomina, quas ipsis libertate perpetua coram testibus delegavi, hec sunt: Olyua, ubi cenobium constructum est, Salcowitz, Clambowi, Sterkow, Stanowe, Gransowi, Sincimitz[1]); libertatem quoque hominibus eorum de omni exactione et expedicione perpetuam damus, excepta reedificacione castri et pontis in Gdanzc, decimam etiam de omnibus tabernis prefati castri et decimam thelonei et decimam de Rezck[2]), insuper decimam piscacionis de clausura in Merezina[3]) et decimum piscem de Barsizke[4]), decimam quoque de omnibus pecoribus nostris, preterea libertatem piscandi in salso vel recenti mari cuiuscunque generis pisces, allec, rumbos vel esoces in omni dominio nostro quibuscunque retibus vel instrumentis. Naves etiam et res ipsorum a theloneo absolvimus per omnem terram nostram. Insuper ipsis libertatem conferimus construendi molendina in rivulo, qui Stricza[5]) nominatur. Datum in castro nostro Gdanzc, anno ab incarnacione domini M°.C°.LXXVIII°. XV° Kalendas Aprilis. Testes huius donacionis sunt hii: dominus Everardus abbas de Colbaz, sacerdotes Heinricus et Hermannus, dominus Grimizlaus,

1) *Von diesen Orten ist nur Gransowi in dem heutigen Grenzlau n. w. von Oliva noch erhalten, die anderen 5 Orte, die wahrscheinlich in der Nähe des Klosters gelegen haben, sind nicht mehr nachzuweisen s. Hirsch Ss. r. Pruss. I 671/72 n. 10.* 2) *Hirsch (nach Barthold l. c. 672 n. 13) erklärt rezck als Strandgüter von poln. rzeka Ufer; aber rzeka heisst nicht Ufer (bzreg) sondern Fluss. Vielleicht empfiehlt sich die Vermuthung Kujot's in Roczniki towarzystwa naukowego w Toruniu I p 48, dass unter Rezck die Burg Raciąz (Reetz bei Tuchel) zu verstehen sei.* 3) *Nicht Mersin im Lauenburgischen, wo Oliva nie Besitzungen hatte, wie Hirsch l. c. 672 n. 14 will, sondern die Lachswehr beim Dorfe Bresin (poln. Mrzezin) s. von Putzig, unweit des Gebiets von Oxhöft.* 4) *Nach Quandt, Baltische Studien XVI. 1. 123 ein Arm der Elbinger Weichsel.* 5) *Der Striessbach bei Langfuhr.*

Gnezota[a] et Martinus frater eius, Zulis, Heinricus camerarius, Stropha et alii quam plures. Presenti itaque carta per sigilli nostri inpressionem predictam donacionem confirmamus, quatenus nulli inposterum eam infringere liceat, sed quicunque hoc attemptaverit, a deo se dampnandum sciat. Cunctis[1]) vero eidem loco sua iura servantibus et bona facientibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterna honore mereantur in celis. Amen.

*7.

1180. December 27. Stolp. *Swantopolk Herzog von Pommern beurkundet, dass die Castellanei Stolp, welche er den Dänen abgenommen, von jeher zur Erzdiöcese Gnesen gehört habe.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Gnesen Lib. Priv. sec. XV fol. 52ª. Abschrift in Dlugoss Copie des Prozesses von 1422 in Kurnik, wo das Siegel folgendermassen beschrieben wird: Sigillum vero dicte littere seu privilegii erat rotunde figure de cera communi in cordulis sericeis rubei croceique coloris dependens, in cuius sigilli medio quedam ymago viri armati equum insidentis lanceam cum banderia erectam in manu tenens, cuius banderie fimbrie ultra caput dicte ymaginis se protendunt. A tergo vero dicte ymaginis supra femur equi quasi lilium apparebat. Littere vero circumferenciales inter duos circulos hec legebantur: † S. Domini Swentoplei de Danzko.

Gedruckt: Lites et res gestae inter Polonos ordinemque cruciferorum II 65, 66. Scriptores rerum Prussicarum I 773 bis 778. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 60/67 n. 86. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 75/76 n. 78.

Die Unechtheit dieser Urkunde hat Klempin l. c. überzeugend dargelegt: der Schlusssatz weist deutlich auf einen Process mit dem Bisthum Camin hin, in welchem Klempin den im Jahre 1371 zu Gunsten Camins entschiedenen vermuthet. Die Versuche von Hirsch, Ss. rer. Pruss. l. c. das Datum durch Emendirung zu retten, sind unhaltbar.

In nomine domini nostri Jhesu Christi amen. Licet ordinaciones hominum racionabiliter diffinite noticie subiaceant singulorum, processu tamen[b] temporis, cum testes defuerint, consuevit calumpnia novercari; idcirco necesse est actiones seu ordinaciones legitimas, que memoria indigent, per scripti continenciam in noticiam transmitti posterorum. Eapropter nos Swentopelcus dei gracia dux Pomeranie predecessorum nostrorum inherentes vestigiis eorumque fieri cupientes ydonei imitatores presertim in hiis[c], que ad honorem dei et ecclesiasticam utilitatem et pacem facta esse noscuntur, universis presentibus et futuris innoscere curavimus, quod cum castellannia Slupensis[2]) ducibus Polonie in temporalibus et Gneznensi archiepiscopo in spiritualibus, in decimis videlicet et aliis iuribus, a multis retro annis pleno iure pertinuisset, illustri principe seniori Wladislao duce Polonie in eadem castellania Slupensi sicut et in Polonia dominante, per eiusdem incuriam seu negligenciam rex Dacie[d] Waldmarus asserens se, sicut verum fuit, per aviam suam de stirpe principum Polonie processisse, Slupensem castellanniam occupavit et pluribus annis tenuit occupatam. Quod videntes barones et alii nobiles Slupenses, ne genti extranee, lingue ignote ac heredi non suo subesse deberent, per quod in posterum in servitutem redigi potuissent, nos in dominum sibi eligentes ad dictam castellaniam vocaverunt, venerabili patre Henrico Keclik Gneznensi archiepiscopo tercio anno sue consecracionis

a) Zwischen Grimislaus *und* Gnezota *steht im Original ein Punct.* b) causam (!) G. c) aliis G. d) D *aus* Or *verbessert* G.

1) *Der Schluss entstammt einer päpstlichen Bulle: die päpstlichen Privilegien Religiosam vitam eligentibus schlossen mit dieser Formel; Colbatz, das Mutterkloster Oliva's, hat bereits von Alexander III. (1174—1181) ein (nicht mehr erhaltenes) Privilegium bekommen, s. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 40 n. 65.* 2) *Stolp in Hinterpommern.*

kathedre archiepiscopali presidente. Nos autem illuc venientes[a] invenimus ibidem Rudolphum presbiterum senio confectum rectorem ecclesie Slupensis, a quo in presencia tocius milicie inquisita diligenter[b] veritate super spiritualibus, a quo recepisset, respondit: ab archiepiscopo Gneznensi, sicut mei predecessores ab antiquo pacifice receperunt; et hoc ipsum tota Slupensis milicia fide data in presencia nostra verum esse fuit protestata[c]. Ne igitur in posterum inter archiepiscopum Gneznensem et aliquos episcopos alios super proventibus et aliis iuribus dicte castellanie dubitacio vel questio emergat, bona fide sub dei testimonio, que premisimus, vera esse protestamur. In cuius rei testimonium memorato patri nostro Henrico Gneznensi archiepiscopo presens scriptum contulimus nostro sigillo roboratum. Datum in Slupsk in presencia tocius predicte milicie anno gracie millesimo centesimo octuagesimo primo, indicione nona, in die beati Johannis ewangeliste.

8.

c. 1186. Undatirt. *Wartislaw von Schlawe ist Zeuge einer Schenkung des Herzogs Bogislaw von Pommern an das Kloster Colbatz.*

Abschrift im Staatsarchiv zu Stettin, Matrikel von Colbatz in zwei abweichenden Ausfertigungen fol. 27 a. b. n. 109 u. 111.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 65/67 n. XXXIV u. XXXV. Codex diplomaticus Pomeraniae I 187/190 n. 77 u. 78. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 79/81 n. 103 u. 104. (wo die Ausstellungszeit bestimmt wird).

. . . Ego Buguzlauus dei gratia dux Pomeranorum notum esse volumus . . ., quod locum . . Broda . . tradidi . . Waltero[d] in possessionem . . . Is postmodum predictam possessionem . . vendidit . . . abbati de Colbas quod fieri libenter annui Huius rei testes sunt: Lodizlaus[e] filius Me[s]conis[f], Wartizlaus Zlauinie

9.

1198. November 11. Schwetz. *Grimislaus einer von den Fürsten Pommerns verleiht dem Spital des heiligen Johannes die Burg Stargard, die Dörfer Kamerau, Reveninow, Schadrau und Czarnoczyn, die Kirche in Liebschau mit den Zehnten der Dörfer Taschau und Biała sowie den Zehnten des Gebietes Gellen, die ihm der Bischof Stephan von Cujavien überwiesen hat.*

Transsumpt des Bischofs Hermann von Camin vom 18. Oct. 1262 im Staatsarchiv zu Königsberg, Schbl. 48 n. 2, mit Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen.
Abschrift ebendaselbst im Foliant A 18 fol. 47 n. 106.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 63/64 n. XXXII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 184/187 n. 76.
Angeführt: Napiersky, Index corp. hist. Liv. Est. Cur. I, 1 n. 1. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 99 n. 134.

Ego Grimizlaus qualiscunque unus de principibus Pomoranie dudum audiens a multis de hospitali Jerosolimitano, quanta in eo misericordie opera circa pauperes et infirmos per visitatores[g] dominici sepulchri iugiter exhibentur, tante mercedis tantorumque benefactorum atque orationum tante multitudinis ob remissionem peccatorum meorum, quibus me graviter oppressum esse cognosco, aliquam cupiens porcionem habere, ad exequenda

a) vetnientes, t *später ausgestrichen* G. b) diligenti G. c) presentata G. d) W 111. e) Wlodizlauus 111. f) Melconis 109, Mesiconis 111. g) per *übergeschr. Or.*

prefata misericordie opera me coadiutorem constituere volens secundum facultatem michi divinitus concessam ad honorem dei sanctique sepulchri sanctique Johannis baptiste de propria hereditate mea ab avis et atavis meis mihi relicta dedi predicto hospitali sancti sepulchri sanctique Johannis baptiste castrum meum, quod vocatur Starigrod[1]), cum omnibus terris et silvis et aquis et tributo ei pertinentibus dedique totam terram inter viam mercatorum, que ducit in Gdantz, et inter Verissam[2]) fluvium usque ad fines Camerou[3]). Dedi quoque ipsam villam Camerou et secundam Reueninov[4]), quam etiam iam dudum dederam, usque ad fines Pogodcou[5]) cum omnibus silvis et agris et pratis et lacubus et fluvio nomine Vethrica[6]) simul cum castoribus omnibus et piscaturis. Hiis eciam superaddo duas villas desertas scilicet Scedrou[7]) et Cernotino[8]). Et ut fratres hospitalis sine timore mei possint homines in prefatis villis collocare, dedi eciam beato Johanni, quod me contingebat de fluvio Verissa superius a castello nomine Vissoke usque ad fines Jarosou[9]) superius, cum castoribus et omni alia utilitate, si qua esse potest in clausuris et piscatura. Quod autem obmittendum non est ad pacem fratrum conservandam, notum facio terminos Vetrice fluvii, qui pertinet ad fratres, esse, ubi in eum cadit Rudcouinica[10]) fluviolus sursum. Preterea quoque ad maiorem mercedis cumulum do eidem hospitali ecclesiam in Lubissou[11]) in honore sancte trinitatis consecratam cum omni prebenda, quam ibidem ordinaveram duobus capellanis ibidem domino servituris, cum decima scilicet duarum villarum Thescov[12]) videlicet et Beale[13]), quam dedit eidem ecclesie dominus episcopus Stephanus, quando eam consecravit, cum omni decimacione arature mee in omni provincia Jatlunensi[14]), cum omni decima castorum Verisse et Visle, cum decima omnium sturionum et salmonum et omnium aliorum piscium, cum decima poledrorum, vitulorum, agnorum, porcellorum et anserum, decimam sarcinam allec de telonio, decimam marcam de moneta et de taberna. Hec omnia nominata sunt et recitata in die beati Martini in consecratione ecclesie beate Marie in Zwece[15]), in audiencia multorum, qui aderant, et sub sentencia anathematis a prenominato episcopo cum extinctione candelarum prefato hospitali confirmata. Et ut omnia eidem illibata permaneant et intacta, sigillo ipsius episcopi atque meo hec communiri et corroborare dignum duxi. Actum anno incarnationis dominice M°.C°.LXXXXVIII. Testes, qui affuerunt: magister Conradus, Bertoldus et Walterus archidiaconi, Vincencius, Egidius, Paulus capellani, Willelmus de Lubisov, Willelmus de Zwece, Johannes de Wissgrod presbiteri, dominus Dirsek, Bartholomeus de Stetyn, filii Dobrogosti Nicholaus, Vincentius, Thomizlaus et Dobrogost cognatus eorum, Vlozc pincerna episcopi et frater eius Strozlaus, Paulus, Twozimir, Johannes tribunus, Bozek, Boguzlavec et alii multi clerici et alii nobiles et ignobiles.

1) *Pr. Stargard an der Ferse.* 2) *Die Ferse.* 3) *Kamerau, Kr. Berent n. von Schöneck.* 4) *Der Name findet sich noch in dem Borownose südlich von Schöneck.* 5) *Pogutken s. w. von Schöneck.* 6) *Die Fietze, Nebenfluss der Ferse.* 7) *Schadrau n. w. von Schöneck.* 8) *Czarnotschin s. von Schöneck.* 9) *Jarischau s. w. v. Schöneck.* 10) *Ruckownitza, Nebenfluss der Fietze.* 11) *Liebschau w. von Dirschau.* 12) *Taschau und* 13) *Biała n. o. von Schwetz.* 14) *Gellen, der heutige deutsche Name von Biała.* 15) *Schwetz.*

Et ego Hermannus dei gratia Caminensis episcopus et ego Adolfus decanus eiusdem ecclesie vidimus litteras domini Grimizlai in modum suprascriptum cum filo et sigillo eius pendentibus et legimus de verbo ad verbum non cancellatas, non abolitas nec in aliqua parte sui viciatas et ad peticionem et perpetuam memoriam magistri et fratrum hospitalis Jerosolimitani sigillorum nostrorum munimine eas fecimus roborari. Ego etiam Henricus presbiter et notarius dicti episcopi Caminensis de mandato eius predictam litteram transscripsi et publicavi. Actum et datum anno domini M°.CC°.LX° secundo in festo beati Luce ewangeliste.

*10.

1198. November 11. Schwetz. *Grimislaus einer von den Fürsten Pommerns verleiht den Johannitern die Burg Stargard mit ihrem Gebiet, dessen Grenzen genau beschrieben werden, das Dorf Rokoschin und die Zehnten von Liebschau, Taschau und Biała, welche der Bischof Stephan von Cujavien ihnen überwiesen hat.*

Original im Königsberger Staatsarchiv, Schbl. 48 n. 1, mit 3 Siegeln an gelben Seidenfäden, das erste rund mit dem sitzenden Bischof, Umschrift . . . phanus d Wladislaviensis eps.; *das zweite, rund, zeigt einen Kopf mit Mütze im Kreis, Umschrift* S. Grimizlai ducis Pomoranie, *das dritte, oval, Maria mit dem Kinde, Umschrift* S. capli. Wladislav. eclesie. *Die Siegel sind undeutlich und sehr plump. Älteste Dorsalnotiz:* Privilegium fratrum de Lubesow super omnes hereditates ipsorum.

Transsumpt von Herzog Mestwin v. 1291 Febr. 5 ebend. Schbl. 49 n. 46.

Transsumpt von König Przemyslaw v. 1295 Aug. 11 im Berliner Staatsarchiv.

Abschrift im Fol. A. 18 im Königsberger Staatsarchiv, des Originals fol. 47 n. 105, des ersten Transsumptes fol. 48 n. 107.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 59/62 n. XXXII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 181—184 n. 75.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 99 n. 133.

Die Urkunde, deren Schriftzüge erst dem Ende des 13. Jahrhunderts angehören, ist eine Fälschung, bestimmt, wie es scheint, den Johannitern die Südwestgrenze ihres Besitzes gegen die Cistercienser von Pelplin zu erweitern. Wir kennen einen Streit beider Orden über die Grenzen von Pogutken aus dem Jahre 1334, den der Hochmeister Luther von Braunschweig zu Gunsten Pelplins entschied (Cod. dip. Warm. III 618 n. 626 und Kujot, opactwo Pelplińskie 390). Da aber die beiden Transsumpte unserer Urkunde von 1291 und 1295 durchaus unverdächtig erscheinen, muss jene Fälschung vor 1291 erfolgt sein, wahrscheinlich fand schon zu Mestwins Zeiten ein Streit zwischen den Johannitern und Pelplin um die Nordostgrenze Pogutken's statt, wie wir auch von einem solchen um das Dorf Mahlin bei Mühlbanz aus dem Jahre 1287 hören (s. unten N. 425). Auch Pelplin focht in diesem Streit mit falschen Documenten, denn gegen die Johanniter scheint die Interpolation in dem Stiftungsbrief Sambors II. von 1258 Juli 10 (s. unten N. 171) und die Bestätigung der fabelhaften Schenkung Sambors I. (N. 172), welche beide die auch von den Johannitern beanspruchte Gegend von Krangen bis zum Ruckownitza Bach betreffen, gerichtet gewesen zu sein. Ein weiterer Zweck der Fälschung unserer Urkunde war der, den Johannitern die Zehnten ihres Gebietes gegen den Diöcesanbischof zu sichern. Am 22. September 1289 (s. unten N. 456) hatte Papst Nicolaus IV. den Bischof von Posen zum Richter in dem Streit des Bischofs von Włocławek mit den Johannitern von Liebschau um die Zehnten ihres Gebietes ernannt: am 26. August 1290 spricht eine von diesem eingesetzte Commission polnischer Geistlichen (s. unten N. 470/471) die Zehnten dem Bischof zu und am 5. Februar 1291 (N. 476) legen die Johanniter ihrem Landesherrn Herzog Mestwin ein Document seines Vorfahren Grimislaus vor, in welchem ihnen Bischof Stephan von Cujavien ausdrücklich jene Zehnten schenkt: damit ist die Entstehungszeit unserer Fälschung deutlich gegeben. Die Unechtheit der Urkunde ist übrigens schon 1866 von Maroński im Festprogramm des Neustädter Gymnasiums p. 50 n. 387 behauptet worden, doch geht derselbe meiner Ansicht nach zu weit, wenn er auch die andere Urkunde von 1198 (N. 9) für falsch erklärt. Ein sicheres Urtheil über dieselbe ist allerdings, da sie nicht im Original vorliegt, nicht möglich, das Transsumpt von 1262 ist entschieden gleichzeitig; dass bereits damals Grund zu einer Fälschung vorhanden war, ist nicht ersichtlich, innere Gründe sprechen anscheinend gegen diese Urkunde nicht.

In nomine domini amen[a]. Ego Grimisclauus dei gracia unus de principibus Pomeranie dudum audiens a multis de hospitali Jerosolimitano, quanta in eo misericordie opera circa pauperes et infirmos pervisitatores dominici sepulcri iugiter exhibentur, tante mercedis tantorumque benefactorum atque orationum tante multitudinis ob remissionem peccatorum meorum, quibus me graviter obpressum recognosco, aliquam cupiens porcionem habere, ad hec sequenda[b] prefata misericordie opera me coadiutorem constituere volens secundum facultatem mihi divinitus concessam ad honorem dei sanctique sepulcri sanctique Johannis baptiste de propria hereditate mea ab avis et attavis meis mihi[c] relicta dedi predicto hospitali sancti sepulcri sanctique Johannis baptiste castrum meum, quod vocatur Stargrod[d], cum terris, silvis, aquis, lacubus, molendinis, mellificiis et cum omnibus iudiciis ad ea spectantibus et tributo ei cum omnibus aliis utilitatibus pertinentibus, que sunt in presenti vel in posterum poterunt oriri, tam sub terra, quam super terram, dantes incolis predictorum fratrum ex omni exactione et servicio ducali in perpetuum meram libertatem cum distinctis metis, sicut subnotantur. Prima meta procedit a rivulo Recima dicto, ubi cadit in Verissam, tendendo ipsam[e] Verissam sursum, habens dimidium fluvium cum omni utilitate, que potest[f] haberi, usque ad castelum[g] Wissoke[h] wlgariter nuncupatum, quod castellum dextero latere tenendo relicto Verissa directo tramite mete procedunt ad quadruvium viarum, quod est ante lacum, qui Crang[1]) nominatur, iterum[i] a quadruvio viarum directe gradiendo per silvas procedunt ad monticulum metarum causa coniactatum, abhinc extenduntur recte ad palude(!)[k] albam sic wlgariter nuncupatam, abinde recte diriguntur[l] ad vallem, super quam duo pugiles iacent tumulati, que vallis dimidia in longum ad Verissam descendendo pertinet fratribus superius memoratis[m], ibique transeunt ipsam Verissam fluvium ad modum crucis et dividunt aliam vallem similiter per medium in longum, usque ad monticulum perveniatur, qui ratione metarum est comportatus[n], qui monticulus adiunctus est[o] lacui, qui dicitur Ostrovithe. Abhinc namque directe mete[p] extenduntur usque ad locum, ubi Rutcowniza[q] rivulus cadit in fluvium Vetwza[r] nominatum, arepto itaque ibidem rivulo Rutcowniza sursum cum utroque littore ac omni utilitate, que potest haberi, donec ad viam, que transit ipsum rivulum eundo de Visino[s] [2]) in Trsow[t] [3]), ibique relicto rivulo prenominato mete tendunt directe in Chocholce, ipsum locum vile(!)[u] per medium dividendo. Abhinc denique recte extenduntur, quousque perveniatur in Licocrew[v], qui locus ville similiter dividitur per medium, et ab eodem loco procedentes recte perveniunt ad monticulum, qui etiam causa metarum est conglobatus, ibique crux in lapide sculpta habetur et ibi[w] viam tenentes mercatorum, que ducit de Gdanzc[x] in Stargrod[y], que dicitur via domini Grimizlaui[z], mete procedunt

a) In-amen *fehlt* 1291 *und* 1295. b) exsequenda, hec *fehlt* 91 *und* 95. c) michi 91. 95. d) Starigrod 95. e) ipsum 91. f) que potest *fehlt* 95. g) castellum 91. 95. h) Wyssoke 95. i) item 91. 95. k) paludem 95. l) diguntur 95. m) nominatis 91. 95. n) conportatus 91. 95. o) est adiunctus 95. p) mete *fehlt* 95. q) Rutcobniza 95. r) Vecza 95. s) Wyssino 95. t) Trsew 95. u) ville 91. 95. v) Lytocrew 95. w) et *fehlt*, ubi 95. x) Gdanzk 95. y) Starigrod 95. z) Grimislai 95.

1) *Krangen n. w. von Stargard.* 2) *Wischin, Kr. Berent, n. w. von Schöneck.* 3) *Dirschau.*

ad rivulum Milechowniza[a] dictum, ibique relicta via prefati domini Grimizlaui[b] vadunt per decensum dicti rivuli Milechownize[c], habentes utrumque litus, qui simul cum Jastrimba[1]) cadunt in lacum Stenco[d] nominatum, cuius lacus tenentes sinistro latere litus tendunt versus Stargrod[e], donec perveniatur ad paludes, quas in longum per medium dividentes veniunt ad viam, que currit de Stargrod[e] in Trsow, ibique arepto[f] rivulo cum utroque litore[g], qui dicitur Recima[h], gradiuntur mete, usque perveniatur ad lacum Recime[i] nuncupatum, qui ex integro[k] attinet prefatis[l] fratribus hospitalariis Jerosolimitanis[m], deinde sequuntur[n] mete rivulum Recimam[o] per decensum[p] utrumque litus tenentes, donec perveniatur, ubi cadit in Verissam. Insuper etiam damus Ricosino[q] [2]) cum omnibus metis ac utilitatibus et cum iure superius annotato. Preterea quoque ob maiorem mercedem do eidem hospitali ecclesiam in Lubesow[r] in honore sancte trinitatis consecratam cum omni prebenda, quam ibidem ordinaveram duobus capellanis domino iugiter servituris, cum decima trium villarum, scilicet Lubisow, Thessow[s] et Bale, quam dedit eidem ecclesie dominus episcopus Stephanus, quando eam consecravit. Insuper contulit de propria bona voluntate et auctoritate sua ac ipsius capituli libero consensu decimas super alias omnes possessiones ipsorum superius anominatas, liberas perpetuis temporibus possidendas, sicut antea XXIIII[or] annis libere possederunt, in exstirpatis agris, in silvis, in virgultis et in pratis, ubi in posterum agricultura poterit haberi, in presenti et futuro[t], etiam cum omni decimatione arature mee in omni provincia Jatlunensi, cum omni decima castorum Verise[u] et Vizle[v], cum decima omni sturionum et salmonum et aliorum piscium, cum decima poledrorum, vitulorum, agnorum[w], porcellorum et anserum, decimam sarcinam allec de thelonio, decimam marcam de moneta et de taberna. Hec omnia nominata sunt et recitata in die beati Martini in consecratione ecclesie beate Marie virginis in Zwece, in audientia multorum, qui aderant, sub sententia anathematis a prenominato episcopo Wladizlaviensis ecclesie cum extinctione candelarum prefato hospitali confirmata. Et ut omnia ibidem illibata permaneant et intacta, sigillo ipsius episcopi et meo atque ipsius capituli libera voluntate et consensu duximus presentem paginam roborandam. Actum anno domini M°.C°.LXXXXVIII°. Testes, qui affuerunt: Paulus filius Buguzlai palatinus in Zwece[x], Symon[y] Cozloviz palatinus in Gdanz, Wilhelmus presbiter, magister Conradus, Bertoldus et Walterus archidiaconi[z], Vincentius, Egididus(!)[aa], Paulus capellani, Wilhelmus de Zwece, Johannes de Wissegrod presbiteri, dominus Dirsec,[y] Bartholomeus de Stetin, filii Dobrogosti Nicolaus[bb], Vincentius, Tomizlaus et Dobrogost cognatus eorum et pincerna episcopi Vlotz[cc] et alii multi clerici et laici nobiles et ignobiles.

a) Milechobniza 95. b) Grimislai 95. c) Milechobnize 95. d) Stenzco 91. 95. e) Starigrod 95. f) arrepto 95. g) littore 95. h) Retyma 95. i) Recyme 95. k) integrod (d *unterpungirt*) 95. l) predictis 95. m) Jherosolimitanis 95. n) secuntur 91. 95. o) Recymam 95. p) descensum 91. 95. q) Ricossino 95. r) Lubysow 95. s) Tessow 95. t) in futuro 91. u) Verisse 95. v) Wyzle 95. w) agnellorum 95. x) Swece 95. y) Symon—Dirsec *fehlt* 95. z) archidyaconi 91. aa) Egidius 91. bb) Nycolaus 91. cc) Vlost 91. *In* 95 *heisst die Zeugenreihe hinter* Swece: Bartholomeus de Stetin, filii Dobrogosti Nicolaus, Vincentius, Thomislaus archidiaconi, Vincencius, Egidius, Paulus capellani, Wilhelmus de Swez, Johannes de Wyssegrod presbiteri, dominus Dirsec et pincerna episcopi Vlost.

1) vgl. Jastrzembie s. o. von Schöneck. 2) Rokoschin s. w. von Stargard.

11.

1200. April 23. o. O. *Boguslaw von Schlawe und seine Schwester Dobroslawa verleihen den Johannitern die Dörfer Scarnino und Cosmacevo und erhalten dafür Selglow zurück.*

Abschrift im Foliant A 18 fol. 49 n. 109 im Königsberger Staatsarchiv.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 67 n. XXXVI. Codex diplomaticus Pomeraniae I 193/94 n. 80. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 104/105 n. 138.

Die unvollständig überlieferte Urkunde (es sind hinter quarum und vor indictione sicherlich Worte zu ergänzen) bietet der Erklärung grosse Schwierigkeiten. Dass unter Scarnino Czarnotschin bei Schöneck zu verstehen ist, hat Klempin l. c. überzeugend nachgewiesen, der überhaupt das wesentliche Material zum Verständniss des dunkeln Documentes beigebracht hat Vielleicht darf man hinter Cosmacevo Kaczmierowen s. o. von Schöneck suchen. Zu berücksichtigen ist, dass von den Zeugen. drei in der Johanniterurkunde von 1223 (s. unten N. 23) wiederkehren: Vlisco (dort Lisco), Radico (Radeac), Stephanus; leicht könnte auch im Datum eine Lücke und die Urkunde später ausgestellt sein. Selglow ist nicht mehr zu ermitteln, wird aber wohl (des pommerschen ow wegen, vgl. Klempin l. c.) bei Schlawe gelegen haben.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Notum esse optamus presens scriptum intuentibus, quod ego Boguslaus et soror mea Dobroslaua de Slauna[a] dedimus has villas beato Johanni et beato Jacobo et hospitali Jerosolomitano, quarum quibus primum Scarnino, Cosmacevo sub hac forma dedimus, quod aliam villam nobis necessariam obtinuimus nomine Selglow cum omnibus terminis suis hereditario iure possidendas. Cognita igitur veritate denunciamus et in domino obsecramus, quatenus villas prenominatas post finem vite nostre nullatenus immutare presumat. Anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo, indictione hoc testimonio, ipso die beati Adalberti et sub testimonio Swogtini, Vlisconis, Radiconis; Peregrinus, Milobrat, Racek, Sulistrig, Stephanus, Eletmarus et quamplures alii hoc scientes.

12.

1201. August 12. Segni. *Papst Innocenz III. bestätigt dem Vincenzstift in Breslau unter anderen Gütern auch die St. Jacobskirche in Zuckau.*

Original im Königlichen Staatsarchiv in Breslau mit Bulle an rothen Seidenfäden, St. Vincenz N. 5.

Auszug: Grünhagen, Schlesische Regesten 2. Aufl. (II) n. 75. Fabricius, Studien zur Geschichte der Wendischen Ostseeländer II 220 n. 6. Potthast, Regesta pontificum n. 1445.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et canonicis sancti Vincentii de Wreczelau salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium etc. Personas vestras et monasterium cum omnibus bonis, que inpresentiarum rationabiliter possidet, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus specialiter autem sancti Martini in Vratizlau sancti Jacobi in Sucou . . ecclesias presentis scripti patrocinio communimus.

Datum Signie II Idus Augusti pontificatus nostri anno quarto.

*13.

1205. Januar 20. Rügenwalde. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Bischof Sigwin von Camin die Dörfer Zirava und Sukow in der Landschaft Dirlow nebst dem Walde Ziravlas.*

Abschrift in der Caminer Matrikel fol. 36 im Stettiner Staatsarchiv.

a) Slanna K.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 71/73 n. XXXIX[b]. Codex diplomaticus Pomeraniae I 234/36 n. 101. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 107—111 n. 143.

Dass diese Urkunde eine Fälschung (aus dem Ende des 13. Jahrhunderts) ist, hat Klempin l. c. erschöpfend und überzeugend nachgewiesen.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Licet quod rixe plurime ex malicia impiorum generantur, e contrario per consilia multorum virorum reconsiliantur. Hinc est, quod nos Swantepoltus dei gracia dux tocius Pomeranie cupimus esse notum tam presentibus quam futuris, quod venerabili patri nostro Pomeranorum episcopo seu Caminensi Seghewino propter violenciam sibi illatam damus hereditates ob reverenciam omnipotentis dei et genitricis eiusdem et sancti Johannis baptiste cum fundo et toto dominio principali, videlicet Ziraua et Zukow[1]) iacentes in terra Dirloua[2]) sibi et suis successoribus perpetue pacifice et quiete possidendas. Greniza assignamus a mare ascendendo secus Wipperam cum tota silva, que Ziravlas nuncupatur. Item damus prenotato patri[a] nostro et suis successoribus decimum piscem in clausura esocum de mensa nostra propter deum. Ut autem nostra donacio inconvulsa perseveret, presens scriptum nostro sigillo duximus muniendum. Testes huius donacionis sunt: dominus Barnym dux Stettinensis, Mestuwinus primogenitus, comes Dubegnewa et nostri vasalli universi. Datum Dirlov anno incarnacionis domini nostri millesimo ducentesimo quinto in die beatorum martirum Fabiani et Sebastiani.

14.

1209. April 24. Zuckau. *Mestwin Fürst von Danzig verleiht dem Kloster Zuckau zwischen der Radaune und Stolpe die Dörfer Zuckau, Mislicyn, Sulislave, Barcline, dann Ramkau und Schmierau, ganz Oxhöft, Belzcowo im Lande Belgart und Grabovo bei Schwetz.*

Transsumpt o. J. im Staatsarchiv zu Breslau; St. Vincenzstift n. 11 (c. 1260).

Abschrift (ohne das Transsumpt) im Königsberger Staatsarchiv, Copiarium von Zuckau (A 102) p. 1 (bis quidquit eciam) u. p. 2 (von quidquit eciam an) von der zweiten Hand dieses Copiariums, die auf p. 10 beginnt.

Gedruckt: Preussische Lieferung I, 348—353. Codex diplomaticus Pomeraniae I 214/18 n. 90 u. 399 n. 175.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 116/17 n. 151.

Die Schwierigkeit in der Datirung des Breslauer Transsumptes, welches ganz deutlich M°. CC°. IX°. VIII°. Kalendas May darbietet, während die bestätigte Urkunde Mestwins (auch in A 102) kein Datum hat, lässt sich nicht mehr mit Hirsch, Pommerellische Studien 9 durch Veränderung von IX in LX lösen, zumal sich auch der von ihm angegebene Fehler XI statt XL nicht in dem Transsumpt findet. Nach Ficker, Beiträge zur Urkundenlehre I § 157 ff. sind die Fälle, in denen das Datum der Vorurkunde an Stelle des der Erneuerung bei der letzteren angegeben wurde, nicht so selten: zu diesen rechne ich den vorstehenden ebenfalls und glaube somit 1209 auf die Schenkung Mestwins beziehen zu müssen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Mestwinus[b] dei gracia[c] princeps in Danzk[d] omnibus, qui christiano censentur nomine, fidelibus salutem et eterne beatitudinis societatem. Cum inter mundanas varietates per bona temporalia, que pro[e] Christo aguntur, gaudia possidentur eterna et per transitoria salubriter ad mansura perveniatur, dignum duximus propter huiuscemodi[f] opinionem divina favente clemencia aliqua[g](!) instaurare pietatis memoriam, que tam nobis quam anteris[h] nec non[i] posteris[k], cunctis quoque

a) patre S. b) M. K. c) d. g. *fehlt* K. d) Danczk K. e) a K. f) huiusmodi K. g) aliquam K. h) antoris K. i) nec non et K. k) posteris nostris cunctis K.

1) Sukow bei Rügenwalde, Zirava ist nicht mehr vorhanden. 2) Rügenwalde.

militantibus[a] ad eternam proficiat[b] salutem. Constat[c] igitur universis tam futuri quam presentis evi[d] fidelibus[e] presentem paginam inspectantibus, quod ego Mestwinus[e1] nunc princeps in Danzk[f] cum consensu filiorum nostrorum videlicet Swantopolco, Wartizlao,[g] Samborio,[h] Ratiborio[i] simul et uxoris nostre ad claustrum[k] sanctimonialibus deo et beate Marie in Stolpa famulantibus de hereditatibus nostris hanc prescriptam summam nostre substancie in villis, in campis, in silvis, in pascuis, in piscacionibus, in rivis sive fluviis, in[l] castoribus iuxta metas claustri manentibus similiter et in omnium prescriptorum[m] apendiciis domino Jhesu[n] Christo et beate virgini salubriter offerendo inviolabiliter conferimus inter Radunam itaque et Stolpam rivos quatuor villas, et si que plures edificari poterunt, quarum[o] prima est Svcowia,[p] secunda Mislicyn,[q] tercia Svlislaue,[r] quarta Barcline[s][1]), villam eciam[t] decimorum Rambecove,[u][2]) Swemirove,[v][3]) XL[w] marcas annuatim, terciam partem theloney, quod datur de panno, quidquit eciam nostre parti vel in equis sive pecunia[x] vel in aliis rebus contingerit,[y] similiter addidimus[z]. Clausuram eciam Wolsucyn[aa] a fluvio Warsniza[bb][4]) usque ad terminos castri Gdanensis[cc] iuridicioni claustri concedimus, lacum Garsno,[dd] magnum lacum Brodno[ee][5]). Ducissa vero uxor nostra de parte sua totum Oxsiua[ff][6]) cum omnibus attinenciis, villam in Belegart[gg] Belzcowo[hh][7]) et aliam inter Zvece[ii] et Visegroth,[kk] que dicitur Grabova,[ll][8]) libens et devota cum omni supellectili[mm] sua construendo addicavit devocionis collegio. Hominibus quoque claustro in Stolpa pertinentibus sive deservientibus libertatem et pacem firmam indulgemus. Si quis autem impiorum pretextatam[nn] ordinacionem perturbare, inmutare,[oo] violare ausu temerario presumpserit, omnipotentis dei et perpetue virginis Marie et omnium celestium virtutum et omnium sanctorum in districto examine iudicii super illos iustam invocamus ulcionem.

15.

1212. Mai 24. Mikulin. *Mestwin Herzog von Pommern ist Zeuge einer Schenkung des Bischofs Vincenz von Krakau für das Kloster Sulejow.*

Original in der Gräflich Krasiński'schen Bibliothek in Warschau (sorgfältig auf Linien geschrieben). Vom 1. u. 2. Siegel keine Spur mehr, vom 3. (mittelsten) die grün-weiss-rothen gedrehten Seidenfäden, vom 4. u. 5 dicke, rothe Flockseidenfäden erhalten.

Gedruckt: Codex diplomaticus Minoris Poloniae ed. Piekosiński 14/15 n. IX (ein Facsimile befindet sich im Cod. dip. cathedr. ad S. Venc. eccl. Cracov. ed. Piekosiński Taf. 2).

Quia habundans cautela non nocet, immo quia malicie hominum est penitus occurrendum, licet ego Vincentius Cracouiensis episcopus olim ante pontificatum nostrum in

a) Christo ad K. b) proficiunt K. c) constet K. d) temporis K. e) Christi fidelibus K. e1) M. K. f) Danzc K. g) Zwantiuolo, Warczizla K. h) Samborii K. i) Ratibori K. k) nostre .. claustrum K. l) et in K. m) et monasterium prescriptarum K. n) Jh. *fehlt* K. o) qu. *fehlt* K. p) Sucone K. q) Juslicyn K. r) Zulislaue K. s) Haselme K. t) est K. u) Ramkone K. v) Zumorone K. w) quadraginta K. x) suarum pecuniarum K. y) contigerit K. z) addimus K. aa) Wolisniclj K. bb) Warsnicza K. cc) Gardensis K. dd) Garsne K. ee) Brutno K. ff) Ocsiua K. gg) Belgart K. hh) Belleckow K. ii) Zvet K. kk) W llgrot K. ll) Grabuwa K. mm) subpellectili K. nn) inporum pretexatam (!) K. oo) in mutare K.

1) *Die drei letzten sind jetzt nicht mehr vorhanden, sie lagen nach Hirsch l. c. 14 dicht bei Zuckau.* 2) *Ramkau n. o. von Zuckau.* 3) *Schmierau b. Zoppot.* 4) *Nach Quandt, Balt. Studien XVI, 1. S. 123 ein Mündungsarm der Elbinger Weichsel.* 5) *Der Lappalitzer See (an welchem Garz liegt) und der Brodno See w. von Carthaus.* 6) *Oxhöft.* 7) *Bohlschau bei Neustadt.* 8) *Grabowo s. w. von Schwetz, dicht an der Grenze gegen Posen.*

priori privilegio predia de Cyrnichou et de Goycheu[1]) fratribus de Suluou contulerimus et confirmaverimus, nostram nunc voluntatem primam, secundam et ultimam in perpetuum valituram super collacione eorumdem prediorum in presenti pagina exprimimus coram magnatibus ac viris honestis et testibus omni excepcione maioribus nostris nepotibus filiis fratris nostri, scilicet Boguzlauo et Sulizlauo protestantibus nullum ad ea penitus habere vel habituros respectum. Ne ergo alicui deinceps hanc collacionem liceat violare, sub interminacione excommunicacionis inpressione sigilli domini Henrici Polonorum archiepiscopi ac nostri et domini Gethchonis Plocensis episcopi ac domini Ogeri Cuyauiensis episcopi roboramus. Est autem hec confirmacio facta anno ab incarnacione domini millesimo CC^{mo} XII^{mo} VIIII Kalendas Junii, pontificatus vero nostri anno IIII^{to}, in colloquio de Mecholin[2]), et hii fuerunt presentes: dominus Henricus archiepiscopus Polonorum, Gethcho episcopus Plocensis, Ogerus episcopus Cuyauiensis, dominus Mystiuy dux Pomoranie, Hugo decanus Gnezdensis, Walterus abbas de Bresk, Thomas abbas de Uitou, Alardus abbas de sancto Vincentio, Henricus prior eiusdem loci, Benedictus magister Cracouiensis, Gerardus prepositus Poznaniensis, Nicolaus canonicus eiusdem loci, Stephanus decanus Opatouie, Johannes archidiaconus de Zauichost, Beruoldus prepositus Plocensis, Bartholomeus custos Lanciciensis, Vichardus custos Kylciensis, Gaudencius canonicus eiusdem loci, Raduanus, Zelanto, Martinus, Balduinus, Michael, Helyas capellani curie nostre; Hermannus custos sancti Michaelis de Cracouia, Vitus canonicus Gnezdensis, Laurentius kamerarius noster, Mislibor camerarius episcopi Gethchonis, Johannes filius Rozdali, Gaulus de Conusa, Vencek iudex noster, Paulus agazo noster, Secech tribunus noster, Conradus, Stanizlaus milites nostri, Mirozlaus, Voyzlaus armigeri nostri.

16.

1212. August 13. Segni. *Papst Innocenz III. ermahnt die Herzöge von Polen und Pommern die neubekehrten Preussen nicht zu bedrücken.*

Aus den Regesten Innocenz III. lib. XV ep. 148.

Gedruckt: Bosquet, epistolae Innocentii III. 420. Baluze, epistolae Innocentii III. tom. II 669/70. Raynald, Annal ecclesiastici ad an. 1212 n. 6. Acta borussica I, 253/4. (Dogiel) cod. dipl. Polon. IV 1 n. 1. Codex diplomaticus Pomeraniae I 228 n. 96. Watterich, Gründung des Ordensstaates 226 n. 3. Migne, opera Innocentii tom. III 670. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 74 n. 76.

Angeführt: Potthast, Reg. pontificum n. 4575. Perlbach, Preussische Regesten n. 15.

Nobilibus viris ducibus Polonie et Pomeranie.

Licet teste apostolo impossibile sit deo sine fide placere, ad placendum tamen ei fides sola non sufficit, sed caritas est precipue necessaria, de qua idem testatur apostolus: quod, si quis linguis hominum et angelorum loquatur, et si habeat omnem fidem, ita ut montes transferat et in cibos pauperum omnes suas distribuat facultates, caritatem autem non habeat, ei penitus nichil prosit.[3]) Cum autem hec exercenda sit sollicite circa omnes, utpote mandatum domini latum nimis, quod etiam ad inimicos extenditur: circa eos tamen,

1) *Czernikow u. Gojców Gebiet von Sandomir (Piek.)* 2) *Mikulin, in Masowien, Gebiet von Rawa (Piek.)* 3) 1 Cor. 13, 1 ss.

qui nuper relicto gentilitatis errore ad cognitionem veritatis, que Christus est, pervenerunt, eo debet propensius exerceri, quo facilius retro aspicerent inhumane tractati. Hoc utique quidam vestrum, sicut accepimus, minime attendentes et querentes, que sua sunt, non que Christi, quam cito intelligunt aliquos e gentilibus per Prussiam constitutis nove regenerationis gratiam suscepisse, statim oneribus eos servilibus aggravant et venientes ad christiane fidei libertatem deterioris conditionis efficiunt, quam essent, dum sub iugo servitutis pristine permanserunt, per hoc multorum impedientes salutem, qui fuerant credituri, et temporale commodum angelorum gaudiis preferentes, qui super penitentiam agentibus gloriantur. Ideoque universitatem vestram monendo rogamus et exhortamur in domino per apostolica vobis scripta mandantes, quatenus intuitu eius, qui venit salvum facere, quod perierat, et dare animam suam in redemptionem pro multis, huiusmodi novelle plantationis filios non gravetis, sed agatis tanto clementius cum eisdem, quanto memoria pristine conversationis infirmi facilius in antiquum relaberentur errorem, cum veteres utres vix novum vinum contineant, iuxta evangelicam veritatem. Nos enim venerabili fratri nostro H[enrico] Gnesnensi archiepiscopo nostris damus litteris in mandatis, ut tales foveat propensius propter deum et defendat eosdem a molestiis indebitis et pressuris, oppressores eorum indebitos monitione premissa per censuram ecclesiasticam sublato appellationis impedimento compescens. Datum Signie Idibus Augusti pontificatus nostri anno decimo quinto.

*17.

1215. September 7. Danzig. *Herzog Subislaus von Pommern verleiht dem Kloster Oliva die Dörfer Plavano, Hostricza, Schönwarling, Seeresen und Wasino frei von allen Lasten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 3; an blau-weiss-grünen Seidenfäden ein Siegel, dessen Einlage mit Bild und Legende abgesprungen. Nach einer Mittheilung Roweder's an Dreger von 1745 (Stettin, Staatsarchiv, Loepersche Bibliothek Msc. 12 u. 13) hing damals an der Urkunde ein spitzes Siegel mit einem Greifen und der Umschrift: † S. Zubizlai: fil: Zambur: dni: Poner. † *Die Schrift der Urkunde gehört augenscheinlich erst dem Ende des 13. Jahrhunderts an.*

Transsumpt ebendaselbst durch Bischof Wislaus von Cujavien d. d. Inowraclaw Juli 18 1293 Schbl. LV n. 2.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 139/140 n. 79 (Or.) u. p. 140/142 n. 80 (Tr.)

Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 197/8. Codex diplomaticus Pomeraniae I 238/39 n. 103.

Die Urkunde ist eine Fälschung, deren Quellen, Entstehungszeit und Absicht sich noch ziemlich verfolgen lassen. Der Text ist zwei Urkunden Mestwins entlehnt: von Noverint bis assignamus der Schenkung von Raikau vom 23. Juni 1289 (unten N. 453), von cum omnibus terminis bis aderant, sunt (mit Einschluss des Datums) der Schenkung von Brust vom 7. September 1293 (unten N. 499). Die Zeugen endlich stammen aus einer verlorenen Urkunde Swantopolks, welche als Quelle für die beiden gefälschten Generalconfirmationen von 1235 (s. unten N. 51 u. 52) gedient hat: dass die Zeugen mit denen von 1235 genau übereinstimmen, hat bereits Fabricius, Studien zur Geschichte der wendischen Ostseeländer II 100 bemerkt. Da die Urkunde vom 7. Sept. 1293 als Quelle gedient hat, so kann auch das Transsumpt des Bischofs Wislaus vom 18. Juli 1293, obwohl es anscheinend äusserlich unverdächtig ist, nicht echt sein. Erwähnt wird unsere Urkunde als testamentum ducis Sobislai 1316 Sept. 10 vom Abt Alexander von Oliva, als er Plavano und Seeresen an Zuckau abtrat (Hirsch, Pommerellische Studien 70/71). Und den fehlenden Rechtstitel für diese beiden Dörfer und für Schönwarling [Scowarnicow], die dem Kloster zwar 1245 vom Papste bestätigt werden (s. unten N. 87), für die es aber kein Zeugniss seines Fürsten besass (sie fehlen in der Urkunde Swantopolks von c. 1220, welche die Gaben Subislaws wiederholt, unten N. 18) zu ersetzen, war offenbar diese Fälschung bestimmt, welche jedenfalls nach dem 7. September 1293 und vor dem Jahre 1305, dem muthmasslichen Termin der Fälschung der Generalconfirmationen von 1283 und 1295, zu setzen ist.

In nomine domini amen. Cum omnium habere memoriam divinum sit pocius quam humanum, prudenter a sapientibus est statutum, ut gesta mortalium, que oblivionem non debent accipere, bonorum hominum testimonio ac indiciis literarum fulciantur. Noverint igitur presentes et posteri universi, quod nos Subislaus dei gratia dux Pomoranie bona perpetua et inmarcescibilia mercari pro rebus caducis et temporalibus cupientes in honorem dei omnipotentis et gloriose matris eius virginis Marie conferimus viris religiosis abbati et conventui domus nostre monasterii videlicet in Olyua[a], Cysterciensis ordinis, Wladislauiensis[b] dyocesis, pro remissione nostrorum peccaminum ac animabus nostrorum progenitorum villas subscriptas Plauano, cuius termini ex altera parte Radune sunt ad lapideum pontem, Hostricza, Scowarnicow, Siresna et Wasino,[1]) que ad nos post obitum patris nostri domini ducis Zamborii pie memorie legittima successione derivate sunt et iure hereditario nostro dominio succreverunt. Prefatas itaque villas predictis abbati et conventui monasterii de Olyua[c] et eorum successoribus iure hereditario perpetuo assignamus possidendas cum omnibus terminis suis ab antiquo habitis, et quitquit ipsis terminis fuerit interclusum in silvis, pratis, pascuis, lacubus, paludibus, aquis molendinariis et aquarum decursibus atque tabernis, cum omni[d] prorsus proprietate ac iuris integritate, iudicio capitali et manuali, omne quoque iudicium in semitis, in viis, in inviis, intra terminos predictarum villarum seu hereditatum similiter ipsis damus, plane nichil nobis iuris conservantes in eisdem cum qualibet utilitate, que ad nos in presenti vel certe in futuro tam in hiis, que sub terra vel super terram[e] sunt, videbatur modo quolibet pertinere, in auri argentique fodinis, vel cuiuscunque fuerit genus metalli sive eris, cum libera venacione et mellificiis. Decernimus insuper predictarum villarum incolas liberos et exemptos ab omni onere advocacie, a thelonei solucione, poncium positione et ipsorum reparacione, ab expedicione urbium seu castrorum excubiis vel edificacionibus, ab omnibus nostris officialibus et canum procuracionibus, ab omnibus precariis et exaccionibus et[f] ceteris quibuslibet inportunitatibus, quocunque nomine censeantur, ita sane, ut nulli hominum, nisi prefate Olyue[g] fratribus, oportunis serviciis sint astricti. Igitur ut hec nostra donatio rata et inviolabilis perpetuo perseveret, presentem paginam sepedictis fratribus de Olyua[h] contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum et actum in Gdancz, anno domini M.°CC.°XV° in vigilia nativitatis gloriose virginis Marie. Testes, qui hiis aderant, sunt: Swantopolcus frater noster, dominus Symon, Andreas et Woycech sacerdotes, Gneomirus palatinus Gdanensis et filius eius Wenceslaus[i] subcamerarius, Bartholomeus pincerna et filius eius Zeslaus, Swentko subpincerna et alii quam plures fide digni.

18.

c. 1220. Undatirt. *Swantopolk Fürst von Danzig beurkundet dem Kloster Oliva die Schenkungen seiner Vorfahren Sambor, Mistwi und Sobezlaw über die Dörfer Starzin, Barnewitz, Chmelno, Tristitza, Rahmel, Sarnowitz, Wadina und Wostricza sowie die des Unislaw über Warschkau und des Heinrich über Gowin.*

a) Oliua *Tr.* b) Wlatislauiensis *Tr.* c) Oliua *Tr.* d) omni *fehlt Tr.* e) terram *fehlt Tr.* f) ac *Tr.* g) Oliue *Tr.* h) Oliua *Tr.* i) Wenzezlaus *Tr.*

1) *Die Orte sind: Osterwieck und Schönwarling n. w. von Dirschau, Seeresen s. o. von Carthaus; an Wasino erinnert der Wodznose dicht dabei, Plavano lag ebenfalls auf der Feldmark von Seeresen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV 17 mit dem (ersten) Siegel Swantopolks an einer Hanfschnur, darin der stehende Herzog mit Schwert, Umschrift ... Svantepolc ... ceps Pomoranorum *(abgebildet Cod. dip. Pom. Taf. M. n. 4).*

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Codex Olivensis) p. 202/3 n. 118. Am Schlusse: Datum anno M. CC. vicesimo.

Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 195/96. Codex diplomaticus Pomeraniae I 302/3 n. 132.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 42.

Das Original zeigt die schmale Schrift mit verzierten langen Buchstaben vom Anfang des 13. Jahrhunderts. Es ist die älteste echte Urkunde des Königsberger Archivs, die in Pommerellen resp. Preussen geschrieben worden.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Swantopolcus princeps de Gdanizc tam presentes quam futuros scire volo patrem meum nomine Mistwi in sua infirmitate monachis nostris, quos dei pietas collocavit in loco, qui dicitur Oliua, constructo in mea propria possessione, que mihi de paterna hereditate evenit, villam, que Uscov[1]) vocatur, pro remedio anime sue contulisse. Quo defuncto villam, quam predictis monachis pater meus contulerat, ego recepi, cambium cum eis faciens de eorum voluntate, villam aliam eis, que Bargneuiz[2]) dicitur, conferens. Ergo ut presens carta in omni parte roboretur et locus in Oliua suis in possessionibus nullum in posterum impedimentum patiatur, primum significandum est cunctis presens scriptum respicientibus, quoniam bone memorie Samborius monachis eisdem villam scilicet Puzk[3]) contulit. Sed quoniam propter forum ibi habendum id stare non potuit, villam eandem ad peticionem eorum recepit, villam aliam, que Starin[4]) nuncupatur, eis tribuens. Mortuo enim Samborio frater pro fratre pater meus scilicet Mistwi cepit regnare, qui tres villas sancte Marie in Oliua pro se suisque dedit, quarum ista sunt nomina: Cimeln[5]), Tristitza[6]), tercia vero dicitur Uscov, quam dimittentes monachi villam, que Bargnevitz vocatur, a me cambio, ut prefati sumus, receperunt. Villarum quoque, quas pie memorie Sobezlaus filius Samborii iam sepius nominato loco contulit, nomina hec sunt: Starin, Rumina[7]), Sarnouitz[8]), Wadina, Wostritza. Nec quoque tegendum est silentio, quoniam bone memorie Sulis villam scilicet Ruminam, Vnizlaus Warsov[9]), Heinricus Govina[10]) loco predicto contulerunt. Ceterum quia pium et boni patris bonum imitari exemplum, in hoc ipsum sequendum decrevimus, ut ipse adhuc in carne positus monachis iam nominatis sepius libertatem, quam dedit, nemo immutet, sed tam a presentibus, quam a posteris firmissime teneatur: ego igitur tam pro anime patris mei remedio, quam pro mea meorumque salute libertatem, quam a senioribus habuere, cunctis hominibus eorum de omni exactione concedo, excepta reedificatione castri in Gdanizc, ita sane, ut si propria negligentia sive per manus inimicorum fuerit exustum. Excipitur eciam, si pagani seu Poloni hanc terram temptaverint invadere, vero tam monachorum quam aliorum homines tenentur hostibus resistere et patriam defendere. Testes autem huius confirmationis sunt hi: Wartizlaus, Samborius et Ratiborius fratres mei, mater mea Svinizlaua, uxor mea Eufrosina[11]), Jarozlaus quoque, Vnizlaus, Marcus, Swor, Ratmannus.

[1]) *Wahrscheinlich Gischkau bei Praust.* [2]) *Barnewitz w. von Oliva.* [3]) *Putzig.* [4]) *Kl. Starsin n. w. von Putzig.* [5]) *d. i. nach Hirsch Ss. r. Prussic. I 674 n. 24 Chmelno Kr. Carthaus.* [6]) *Nach Hirsch l. c. n. 25 bei Rahmel oder Starsin.* [7]) *Rahmel s. w. von Putzig.* [8]) *Am gleichnamigen See.* [9]) *Warschkau n. w. von Neustadt.* [10]) *Gowin s. w. von Neustadt.* [11]) *Sie starb nach Schwengel, der ein verlorenes Zuckauer Menologium benutzte, am 23. Aug. 1235 [Euphrosina mater Mestwini ducis Aug. 23, 1235].*

Presenti itaque carta per sigilli nostri impressionem hanc donationem firmamus, quatinus nulli eam postmodum infringere liceat, sed quisquis id temptaverit, anathema sit, eciam a deo se dampnandum sciat. Cunctis vero eidem loco sua iura servantibus et bona facientibus sit pax domini nostri Jhesu Christi. Amen.

19.

c. 1220. Undatirt. *Die Herrin von Schlawe ist Zeugin der Schenkung des Dorfes Jargenow bei Gützkow an Kloster Grobe durch die Herzogin Ingardis von Pommern.*

Original in der Königlichen Bibliothek in Berlin (nach Kosegarten und Klempin; 1879 nicht aufzufinden).
Abschrift in der Matrikel von Pudagla fol. 12ᵃ im Staatsarchiv zu Stettin.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 98/99 n. LIII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 296/97 n. 129. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 145/6 n. 200.

I[ngardis] dei gratia Pomeranorum ducissa pro anima . . . mariti mei bone memorie domini Kazimari claustro Uznamensi contuli villam nomine Ierognev[1]) . . . in territorio Gotzhowensi

Huius itaque rei testes sunt:

domina de Zlauene.

20.

1223. Juli 23. Bresno. *Swantopolk und Wartislaw Fürsten von Pommern besiegeln die Schenkung des Cristinus von Chrosna für den Bischof Christian von Preussen.*

Original im Culmer Diöcesan-Archiv (jetzt in Königsberg) N. 3 mit ursprünglich 7 Siegeln an rothen Seidenfäden, jetzt vom 1. 3. und 6. nur noch die Fäden, vom 4. nur der Einschnitt erhalten. Das 2. ist das Siegel des Bischofs Lorenz von Breslau (A. Schultz, Schlesische Siegel Tf. IV n. 28), das 5. (Fragment) zeigt einen behelmten Mann mit Schild, Fahne und Schwert, das 7. (wohl das Wartislaw's von Pommern) (kleines Fragment) einen stehenden Mann mit Speer.
Gedruckt: Lucas David, Preussische Chronik II 27/28.
Angeführt: Grünhagen, Schlesische Regesten n. 271. Perlbach, Preussische Regesten n. 51.

. . . Ego Cristinus miles Martini filius de Chrosna universis christifidelibus . . . notum facio, quod hereditarias possessiones meas, que Tarchomino et Grodcowo vocantur, sancte cruci et beate Marie virgini in Prusia in perpetuos usus venerabilis domini Cristini(!) primi episcopi Prusie et successorum suorum . . . contuli . . .

Ut autem hanc donationem nostram nullus in posterum ducere possit in irritum, testimonio presentium litterarum illustrium ducum Lestconis Polonie, Conradi Mazouie et Cuiavie, Henrici Zlesie, Zuetopolci et Wratizlai principum Pomoranie et venerabilium dominorum L[aurencii] Wrat[islaviensis] et L[aurencii] Lubucensis episcoporum, qui ibidem affuerunt, sigillis appositis studui roborare. Actum in Brez[no][a] anno ab incarnatione domini M°. CC°. XX°. III°. X° Kalendas Augusti coram omni exercitu crucesignatorm.

a) *Loch im Or.*
[1]) *Jargenow bei Gützkow.*

21.

1223. Juli 30. Bresno. *Swantopolk und Wartislaw Fürsten von Pommern besiegeln die Schenkung des Herzogs Conrad von Masovien für den Bischof Christian von Preussen.*

Transsumpt des ermländischen Domherrn Georg von Delau von 1514 Oct. 7 im Culmer Diöcesan-Archiv.
Gedruckt: Acta borussica I 275.
Angeführt: Grünhagen, Schlesische Regesten n. 273. Perlbach, Preussische Regesten n. 53.

. . . Ego Conradus dei gracia dux Mazovie et Cuiavie universis . . . notum facio, quod villas Szarne, Rudky, Tuschino, que Naroschinik dicitur, sancte cruci et beate Marie virgini in Pruscia in perpetuos usus venerabilis domini Christiani primi Pruscie episcopi et successorum suorum . . . donavi. Ut autem hanc donationem meam nullus in posterum ducere possit in irritum, presentium litterarum testimonio ac illustrium dominorum fratris mei Lestconis Polonie, Henrici Zlesie ducum, et nobilium virorum Suantopolci, Warcizlai principum Pomeranie et venerabilium episcoporum Laurencii Wratislaviensis, Laurencii Lubucensis, qui ibidem affuerunt, sigillis appositis studui roborare. Actum in Bresno anno ab incarnatione domini M°. CC°. XXIII°. tercio Calendas Augusti coram omni exercitu crucesignatorum.

22.

1223. September 24. Nordhausen. *In dem Vertrage über die Auslieferung des gefangenen Königs Waldemar von Dänemark und seines Sohnes an das Reich wird festgesetzt, dass bei der Freilassung dieselben der Mutter des Grafen Heinrich von Schwerin, der Herrin von Schlawe, die entrissenen Güter zurückerstatten sollen.*

Original mit 7 Siegeln an rothen Seidenfäden im Grossherzoglichen Archiv zu Schwerin.
Gedruckt: Mecklenburgisches Urkundenbuch I 273/78 n. 290.
Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 163 n. 218.

Hec est forma compositionis . . facte inter dominum imperatorem et dominum regem filium suum ex parte una et comitem Heinricum de Zwerin et amicos suos ex altera parte super captivitate regum Datie et representatione eorundem domino imperatori et domino regi filio suo facienda . . .

Item matri uxoris comitis H[einrici] de Zwerin domine de Zlawin dominus imperator et dominus rex bona et hereditatem suam ad ipsam de iure spectantia, que rex Datie hactenus per violentiam occupata detinuit, restitui facient aut pro ipsa hereditate in restaurum ei duo milia marcarum persolvent

Actum apud Northusam anno incarnationis domini M^mo^ CC^mo^ XXIII°, VIII. Kal. Octobris, indictione XII.

23.

1223. o. T. u. O. *Ratibor Fürst von Schlawe verleiht den Johannitern das Dorf Bantow.*

Original im Geheimen Staatsarchiv in Berlin; an Pergamentstreifen ein parabolisches Siegel, einen Mann mit Schild zeigend, von der Umschrift las Klempin: domin . . . bori de *(Ich las 1879:* oomi ari dv . . .*).*

Gedruckt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 160/62 n. 215, wo auch über die Interpolation der Urkunde ausführlich gehandelt und nachgewiesen ist, dass dieselbe in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts von den Johannitern angefertigt wurde, um ein Zeugniss für ihren kirchlichen Besitz in Schlawe zu haben. Vgl. unten N. 42 von 1229.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit tam presentibus quam futuris, quibus hec littera claruerit, quod ego Ratiborius dei gracia princeps dictus terre Slaunensis future habitationis gloriam contemplans interminabilem et civium supernorum letitiam intuens inexplicabilem amplioris dilectionis effectum extendi in fratres domus hospitalis sancti Johannis baptiste, qui quadam prerogativa caritatis ferventes intrinsecus Christi pauperibus et infirmis multimodum inpendunt[a] corporis et anime solatium et se ipsos contra Sarracenorum dimicantes iniurias multotiens trudunt mortis in precipitium pro amore Christi prospera et adversa sufferre promptissimi, quorum devotionem et sanctam conversationem multi antecessorum nostrorum aprobantes domum eorum variis decoraverunt donariis. Ego etiam futuram magis quam presentem appetens habitationem rerum temporalium commertio vite aditum invenire desiderans fratribus domus prenotate villam nomine Bantov[1]) cum suis attinentiis videlicet terris, pratis et silvis atque lacubus pace tranquuila cum ecclesia beati Adelberti et duabus filiis[b] eius possidendas. Et quia manu[c] caritatis domino deo liberaliter contuli, vires bone voluntatis deo mihi amministrante hilariter confirmo. Verum quia huiusmodi factum processu temporis in irritum solet deduci, presentem paginam sigillo meo duxi roborandam. Si quis autem hoc confirmationis mee privilegium infringere attemptaverit, cum diabolo et angelis eius in iehenna perpetualiter condemnetur. Testes autem, in quorum presentia factum[d] est, sunt isti: Lisco castellanus tunc et filii sui: Swatos, Wlih, Tesislaus frater domine, Wsemir Petricouic, Cralovic, Radeac, Stefanus cum fratribus: Radoslo et Premisla, Stefanus posterior camerarius tunc temporis et alii quam plurimi nobiles et innobiles. Hec autem acta sunt anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo XX°III°.[e] Amen.

24.

c. 1223-1224. Undatirt. *Die Herzoginnen Miroslawa und Ingardis von Pommern verleihen dem Kloster Mogilno die S. Johanniskirche in Colberg mit dem Dorfe Pretmin.*

Transsumpt von 1236 in der Caminer Matrikel Th. III fol. 61 im Staatsarchiv zu Stettin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 177/178 n. CX. Wachsen, Geschichte der Altstadt Colberg 49/50. Codex diplomaticus Pomeraniae I 338/340 n. 141. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 159/160 n. 214 (wo auch die Zeit der Urkunde bestimmt wird).

M[yroszlava] et Hyn[gardis] dei miseracione ductrices Slavie omnibus presens scriptum[f] cernentibus salutem in domino. Quoniam deo teste semper ecclesie dei volumus invigilare comodis et honori, incrementum domus domini ampliantes, predecessorum nostro-

a) inpenduntt *(das erste t unterpungirt) Or.* b) filliis *(das erste l unterpungirt) Or.* c) *von* tranquuila *bis* manu *auf einer Rasur mit kleinerer Schrift Or. (K.) In der Johanniterurkunde von 1229 (N. 42), welcher die vorstehende vor der Interpolation als Vorlage diente, lautet die Stelle:* pace tranquilla confero et confirmo in perpetuum fratribus pretaxatis possidenda. Et quod manu. d) factum *kleiner, auf Rasur Or.* e) *Der letzte Strich von der Hand des Schreibers nachträglich zugefügt Or. (K.)* f) scripta S.

1) *Bantow, jetzt untergegangen, lag bei Rügenwalde.*

rum nec non et nostra statuta nolumus irritari. Sciat autem universorum discrecio presencium vel futurorum, quod nos cum filiis nostris et ducibus Barnym et Wartizlao libertatem ecclesie sanctorum Johannis baptiste et Johannis evangeliste, que est in Colberch, contulimus et ipsam ecclesie[a] in Mogylna confirmamus, quam oblacionem et[b] confirmacionem ab universis et maxime nostris successoribus nec non castellanis, tribunis, iudicibus et ceteris officialibus Colbergensis civitatis volumus observari. Villam vero vocabulo Pretemyn[1]) cum molendino ab omni debito et terre nostre iusta sive iniusta exactione volumus et firmiter statuimus absolutam. Quod si quis id statutum nostrum voluerit irritare, a gracia dei omnipotentis et a presenti ecclesia alienetur ac cum iustis non scribatur, sed de libro vite deleatur.

25.

1224. April 23. o. O. *Swantopolk Fürst der Pommern verleiht dem Kloster Oliva die folgenden Dörfer im Gebiet Oxhöft: Brück, Sbichova, Pierwoschin, Kochou, Kedrino, Senchina, Kossakau, Nimichou und Dembogorsz.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg, von derselben Hand geschrieben wie oben N. 18, Schbl. LV 5; in der Mitte rothe Seidenfäden für das fehlende Siegel des Herzogs, links davon (später angehängt) das Siegel des Bischofs Michaël von Cujavien.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 175 n. 104.
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 199/200. Codex diplomaticus Pomeraniae I 346/47 n. 146.

In[c] nomine sancte et individue trinitatis. Ego[d] Suantopolcus princeps Pomeranorum scire cunctos sancte ecclesie filios tam presentes quam futuros volo me religiosis viris ordinis Cysterciensis, quos dei pietas collocavit in loco, qui dicitur Oliua, constructo in mea propria possessione, que mihi de paterna evenit hereditate, me pro remedio anime mee et uxoris mee ac liberorum meorum parentumque meorum anno videlicet domini millesimo ducentesimo vicesimo quarto nono Kalendas Maii villas in Occiua[2]) cum omnibus attinenciis suis contulisse et de nostra in eorum potestatem et dominium delegasse. Nomina autem villarum hec sunt: Most[3]), Zbichoua[4]), Pirwissina[5]), Kochou[6]), Kedrino[4]), Senchina[4]), Kossakeuitz[7]), Nimichou[4]), Dambagora[8]). Libertatem quoque hominibus earundem villarum de omni exactione damus, excepta expeditione et reedificatione Gdanensis castri[e], ita sane, ut si propria negligentia sive per manus inimicorum[f] exustum fuerit. Quodsi contigerit, ut aliqui ex ipsis iam dicte expeditioni et reedificationi supersederint, a nullo eos iudicari permittimus, sed in hiis et in aliis causis ipsos domni abbatis aliarumque personarum domus eius examini subiugamus, et quicquid eos iudicarint solvere, ipsis concedimus. Testes autem huius donationis sunt hi: mater mea, uxor mea, abbas de sancto Vincentio, prepositus de Strelina, Godefridus sacerdos, Jarozlaus, Vnizlaus, Marcus, Suor.

a) ecclesiam S. b) in *statt* et S. c) J *roth Or.* d) E *roth Or.* e) castri *übergeschrieben Or.* f) inimicorum *roth darüber geschrieben Or.*

1) *Pretmin bei Colberg.* 2) *Oxhöft s. von Putzig.* 3) *Brück n. von Oxhöft.* 4) *Nicht mehr vorhanden.* 5) *Pierwoschin n. von Oxhöft.* 6) *Am sog. Hexengrunde. Quandt, Baltische Studien XVI 1. 138.* 7) *Kossakau s. von Brück.* 8) *Dembogorsz s. w. von Brück.*

Presenti namque carta per sigilli nostri impressionem predictam donationem firmamus, quatinus nulli hominum eam infringere liceat. Quod si quis attemptare audeat, a deo perpetualiter se dampnandum intelligat.

Ego[a] Michael dictus episcopus Cuyauie simul et Pomoranie de voluntate S[uantopolci] domini terre huic negocio subscribo et sigillum meum apono[a].

26.

c. 1224. Undatirt. *Fürst Swantopolk von Danzig bestätigt dem Prämonstratenserinnenkloster Zuckau die Schenkungen seines Vaters Mestwin und fügt die Hälfte von Oxhöft hinzu.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium der Stadtbibliothek zu Danzig (D) p. 5[b] 6[a].

Abschrift im Zuckauer Copiarium des Königsberger Staatsarchivs A 102 (K) p. 2/3 n. 2.

Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 52/53 Beilage V (aus D). Codex diplomaticus Pomeraniae I 847/848 n. 406.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 165 n. 220. Die von Hirsch l. c. bezweifelte Echtheit der Urkunde sowie die muthmassliche Datirung hat Quandt, Baltische Studien XVI, 1, S. 140 n. 120 nachgewiesen. Die Urkunde ist vermuthlich von demselben Tage, wie N. 25.

In nomine sancte et individue trinitatis amen.[b] Ego Swentopolk[c] dei misericordia[d] princeps in Dancek omnibus presentibus et futuris, ad quos presens carta devenerit, salutem in Christo. Constat per presencia bona mereri homines, quod oculus non vidit etc.[e] Inde est, quod pater meus bone memorie Mestwigi[f] princeps de Dancek[g] pro religione Premonstratensi in terra[h] sua providenda ardentissime studens ad claustrum sanctimonialibus construendum in loco, qui Stolpa[i] nunccupatur, ac sub patrocinio beate Marie dicandum, ipsis scilicet sanctimonialibus ab Alardo abbate ecclesie sancti Vincency in Vrotizlaw et suo capitulo[k] de conventu sororum eorum[l] de domo Strzelnensi[m] [1]) obtentis, presentibus nobis omnibus filiis suis, scilicet me Swentopolco[n], Vartizlao, Samborio, Ratiborio[o] cum matre nostra ac benigne consentientibus[p], partem de hereditatibus suis in villis, in campis[q], in silvis, in pascuis, in piscacionibus, in rivis sive fluviis inviolabiliter contulit, videlicet inter Radunam et Stolpam[r] rivos quatuor villas Succow, Mislincino[s], Sulocino[2]), Barclino[t], et si que plures poterunt ibidem edificari, duas villas in Belgard Beleckowo[u], Lendochowo[3]), unam inter Swece et inter Wisegard[v], que dicitur Grabovo[w], aliam villam decimorum cum hominibus nomine Rambechovo[x], aliam villam Swemirovo[y]. Contulit eciam quartam partem thelonei[z] in Dancek[aa], quod datur de pannis, dedit et quadraginta marcas denariorum super tabernas in Dancek[aa], addidit[bb] lacum, qui vocatur Gartsno[cc], alium magnum lacum, qui dicitur Brodno, clausuram eciam ad rumbos capiendos in Olsica[4]) a fluvio Warsnicza[dd] usque ad terminos castri Gardensis.[5]) Contulit

a-a) *Von* Ego-apono *von anderer Hand später nachgetragen Or.* b) etc. K. c) Santocopolk K. d) gratia K. e) et cetera K. f) memoria Mestwinus K g) Danczk K. h) merita, sua—claustrum *fehlt* K. i) Stolppa D. k) capellano K. l) eorum *fehlt* K. m) Sirelnensi K. n) Swantopolco K. o) Rachiborio K. p) consencientibus K. q) camppis D. r) Stolppam D. s) Sucow, Dislincino K. t) Gartsino K. u) Raeckowo K. v) Wisered Wisegard K. w) Grabowo K. x) Rambechowo K. y) Swonnowo K. z) chebonii K. aa) Danczk K. bb) addidicis, lacum *fehlt* K. cc) Cartsno K. dd) *hier folgt durchstrichen in* D *der Satz* et ab illo loco—Slupenica (*cfr. unten*).

1) *Strzelno, Nonnenkloster in Gross-Polen.* 2) *in N. 14.* Sulislave. 3) *Landichow n. w. von Lauenburg.* 4) *in N. 14.* Wolsucyn. 5) *vgl. N. 14 Note cc.*

insuper partem suam et matris mee, que eis contigit in equis, in iumentis, in familia, in pecoribus et in aliis rebus mobilibus. Dedit preterea castores, quotquod capi poterunt in Varsnica et ab illo loco, ubi intrat eadem Varsnica[a] in Radunam, superius usque ad metas castri Gardensis et Gdanensis[b] et in Slupenica[c] usque ad terminos Sulocinensis[1]), libertatem quoque omnibus hominibus ad idem claustrum pertinentibus[d] sive deservientibus nec non et solucionem super eosdem homines eidem claustro imperpetuum amicabiliter indulsit. Dedit et quinque urnas mellis in Leniwe et quinque in Scorewe.[2]) Notandum[e] eciam, quod ego Swantopolcus communi[f] consilio cum matre contuli dimidiam Oxive[g] cum ecclesia et suis appendicys[h], scilicet cum[i] villis et[k] pascuis utrique parti communiter habendis et pratis, sicut prius divisa fuerant ab antiquo, et huvilium[l] totum in loco, qui dicitur Bargi, dimidiumque, quod vocatur Pristaie[m 3]), ita libere, ut nec canes domini nec homines ipsius neque familia nec[n] quisquam beneficiariorum eius sive alterius in aliquo audeant[o] molestare. Ductus eciam spiritu pietatis concessi, ut quicunque baronum meorum filiam sive cognatam dans in claustrum possit hereditatem libere conferre. Ego M[ichael][q] Cuiavie episcopus rogatus ab ipso Swantopolko subscripsi.

27.

1224. Juli 4. o. O. *Im ersten Vertrage über die Freilassung des Königs Waldemar von Dänemark wird festgesetzt, dass er der Mutter des Grafen Heinrich von [Schwerin, der Herrin von Schlawe] ihr Land zurückgeben oder 2000 Mark zahlen solle.*

Original mit 9 Siegeln (von ursprünglich 11) an rothen Seidenfäden im Grossherzoglichen Archive zu Schwerin.

Gedruckt: Origines Guelficae IV praefatio p. 85/87. Thorkelin, Diplomatarium Arna-Magnaeanum I 289/92. Vogell, Geschlechtsgeschichte der Herren von Behr 4 n. 3. Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 29/31 n. XXVI. Codex diplomaticus Pomeraniae I 348/51 n. 147. Lisch, Urkunden des Geschlechts von Behr I 10/14 n. 7. Mecklenburgisches Urkundenbuch I 290—294 n. 305.

Angeführt: Huillard-Bréholles, Historia diplom. Frider. II 798/9. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 166 n. 221.

Hec est forma liberationis domini regis Woldemari et filii eius, presentibus magistro Hermanno domus Teutonicorum et aliis nunctiis imperii. Dominus rex promisit, quod

Item rex matri uxoris comitis Heinrici terram eius restituet vel duo milia[r] marcarum dabit

Acta sunt[s] hec anno incarnationis dominice M°.CC°.XXIIII°. mense Julio, IIII° Non. Julii, indictione XII.

a) Varznica K. b) Gdarensis K. c) in *fehlt*, Slupnica K. d) permensibus K. e) Zcholocandum (!) K. f) ex communi K. g) Oxiwe K. h) apendiciis K. i) in K. k) et in K. l) hircausu (!) K. m) Priscacit K. n) neque K. o) audiant K. p) etc. *Der letzte Satz fehlt* K. q) Michael *darüber geschrieben* D r) milia *übergeschrieben Or.* s) sunt *2 mal Or.*

1) *d. i. an der (Zuckauischen) Stolpe bis zum Ende von Sulocin, vgl. Quandt l. c. 142.* 2) *Liniewo und Skorzewo, jenes Kr. Carthaus n. von Berent, dieses Kr. Berent s. von Neukrug.* 3) *Vielleicht Appellativa (przystań poln. Hafen).*

28.

1224. August 9. Thimau. *Sambor Herzog von Liebschau verleiht dem Kloster Oliva das Dorf Rathstube und zehn Hufen in Raikau.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 4; an Pergamentstreifen das Ringsiegel Sambors, der stehende Herzog mit Lanze, Umschrift: Ducis Sambori anul9 *(Cod. dip. Pom. Taf. M. n. 3) und das Siegel der Brüder von Thimau, abgebildet bei Vossberg, Geschichte der preuss. Münzen etc. p. 214. (Über die Schrift s. oben zu N. 6).*
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 118 n. 63.
Gedruckt: Lucas, de bellis Suantepolci p. 51/52. Codex diplomaticus Pomeraniae I 355 n. 149.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego Samborius divina miseracione dux de Liubesow omnibus presentem paginam visuris salutem in omnium salvatore. Ut ea, que a nobis aguntur, firmiora transeat(!) ad posteros, nos presens factum nostrum scripture testimonio dignum duximus perhennandum. Notum itaque esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos ob remedium animarum progenitorum nostrorum contulimus viris religiosis domino abbati et fratribus in Olyua deo famulantibus ad structuram monasterii ab ipsis iam inchoatam hereditatem, que Radostovo dicitur, et in villa nostra Raicovo ad decem aratra theutunicalia cum omnibus pertinenciis absque omni exactione et servicio libere et pacifice predictas hereditates perpetuo possidendas. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro et sigillo fratris Florentii magistri fratrum Calatrauiensium in Thymaua fecimus roborari. Datum in Thymaua anno domini M.° CC.° vicesimo quarto in vigilia beati Laurencii martiris. Testes huius donacionis hii sunt: Ethelerus abbas in Olyua, Henricus prior, Sibrandus cantor, fratres ibidem; de Thymaua frater Conradus, frater Herbordus et frater Magnus; Bartholomeus pincerna, Nasslaus pallatinus de Szweze.

*29.

1225. October 2. Nakel. *Herzog Wladyslaw Odonicz von Polen verleiht dem Kloster Leubus ein Gebiet bei Nakel an der Strasse nach Schlawe.*

Abschrift im Copiarium von Leubus D 203 p. 35 im Staatsarchiv zu Breslau.
Gedruckt: Mosbach, Wiadomości do dziejow Polskich z archiwum Słąskiéj p. 7. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 105 n. 116.
Angeführt: Grünhagen, Schlesische Regesten n. 288.
Piekosiński hält im Przegląd krytyczny v. 31. Dec. 1877 diese Urkunde wegen des Titels dux Polonie, den Wladyslaw Odonicz erst viel später führt, für eine Fälschung.

. . . Ego Wlodizlaus iunior ducis Odonis felicis recordacionis filius[a] miseratione divina dux Polonie noverint . . . presentes et posteri, quod . . . decrevi . . in territorio de Nakel locare habitatores Thevtonicos sive alios hospites. Territorii autem termini hii sunt: ab oriente via, que vadit de Thanino usque in Camena[1]), ab occidente via magna, que vadit in Zlauno. Istud autem territorium contuli beate Marie in Lubes.

Anno gracie M°.CC°.XXV°.VI°. Nonas Octobris Hec autem acta sunt in castro nostro Nakel.

a) ducis *am Rande,* Od. — filius *auf Rasur* B.

1) *Camin an der Kamionka.*

30.

1226. November 22. Lateran. *Papst Honorius III. bestimmt, dass päpstliche Legaten über das Kloster Oliva nicht ohne besonderen päpstlichen Befehl Excommunication und Interdict verhängen dürfen.*

Original (Bulle und Schnüre fehlen) im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV 6a.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Olivensis) p. 6 n. 4.
Gedruckt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 373 n. 158.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 7613.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Oliua in Prucia Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Cum ordinis vestri generosa plantatio multe religionis et honestatis flores et fructus protulerit effuso longe lateque laudabilis conversationis odore, apostolice sedis auctoritas considerans per Marthe sollicitudinem providendum esse Marie quieti, ut et orantis Marie suffragiis satagentis Marthe sollicitudo ministerii iuvaretur, ne alicuius temeritatis incursus sancte conversationis otium perturbaret, ordinem ipsum et privilegiis et nonnullis indulgentiis specialis gratie prerogativa munivit. Nos autem, qui salutifera commoda vestra benigno favore prosequimur, tranquillitati vestre libenter, prout possumus, providemus, auctoritate presentium inhibentes, ne legati sedis apostolice sine speciali mandato nostro in vos excommunicationis vel suspensionis et in monasterium vestrum interdicti sententias contra ea, que vobis sunt ab apostolica sede concessa, promulgent. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre inhibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani X Kalendas Decembris pontificatus nostri anno undecimo.

31.

1226. November 23. Lateran. *Papst Honorius III. befiehlt, dass Niemand von dem Kloster Oliva Zehnten von den nach dem Lateranconcil eigenhändig bebauten oder später zu bebauenden Gütern verlangen solle.*

Abschrift des 15. Jahrhunderts in der Handschrift der älteren Chronik von Oliva in der Pawlikowski'schen Bibliothek in Lemberg.
Gedruckt: Altpreussische Monatsschrift VIII (1871) S. 605.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et conventui de Olyua Cysterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Contingit interdum, quod nonnulli propriis incumbentes affectibus, dum sanctionum sensum legitimum ad sua vota non habent accomodatum[a], superinducunt adulterum intellectum in temporali compendio eternum dispendium non timentes. Sane quia, sicut audivimus, quidam suo nimis inherentes ingenio nimiumque voluntarii concilii generalis interpretes de novalibus post idem concilium

a) accommodum L.

acquisitis a vobis intendunt decimas extorquere[1]), ne super hiis vos contingat indebita molestatione vexari, nos interpretacionem illorum intellectui constitucionis predicti concilii super Cisterciensium decimis edite asserimus peregrinam. In ipsa quidem expresse cavetur, ut de alienis terris et amodo acquirendis, si eas propriis manibus aut sumptibus colueritis, decimas persolvant[a] ecclesiis, quibus racione prediorum antea solvebantur. Unde si ad propositum aciem discrecionis extenderent advertentes nichilominus, de quibus novalibus apostolica sedes intelligat indulgenciam super talibus piis locis concessam, non sic circa novalia et nove interpretacionis ludibrio ingenio fatigarent. Inhibemus igitur, ut nullus a vobis de novalibus a tempore concilii excultis vel in posterum propriis manibus aut sumptibus excolendis decimas exigere[b] vel extorquere presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre inhibicionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani IX Kalendas Decembris pontificatus nostri anno undecimo.

32.

1226. December 3. Lateran. *Papst Honorius III. nimmt das Kloster Oliva in den Schutz des heiligen Petrus und bestätigt ihm seine weltlichen Besitzungen und geistlichen Rechte.*

Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 3-5 n. 3 im Staatsarchiv zu Königsberg.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati monasterii de Oliva eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuam[c] memoriam. Religiosam vitam eligentibus apostolicum[d] convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancte dei genitricis et virginis Marie de Oliva, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus, inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit[e] adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinenciis suis[2]), cum possessionibus, pratis, vineis, terris, nemoribus, usu-

a) persolvont L. b) exigore L. c) *Fehlt* K. d) apostoculum K. e) poterunt K.

1) *§ 55 der Constitutiones des Lateran-Concils vom November 1215 handelt:* Ut de terris acquirendis non obstantibus privilegiis decime dentur. *Potthast Reg. Pontif. I. pag. 438.* 2) *Hier sind in A 100 leider die Namen der Klosterdörfer ausgefallen. Vgl. die Bulle vom 26. Septbr. 1245 unten N. 87.*

agiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane laborum vestrorum de possessionibus habitis ante concilium generale ac etiam novalium, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de hortis et virgultis et piscationibus vestris vel de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere ac eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit sine abbatis sui licentia de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere; quod si quis forte presumpserit, licitum vobis sit in ipsos monachos vel conversos regularem sententiam promulgare, illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet[a] beneficium ecclesie vestre collatum liceat alicui personaliter dari sive alio modo alienari absque consensu totius capituli vel maioris aut sanioris partis ipsius. Si que vero donationes vel alienationes aliter, quam dictum est, facte fuerint, eas irritas esse censemus. Ad hec etiam prohibemus, ne aliquis monachus sive conversus sub professione vestre domus astrictus sine consensu et licentia abbatis et maioris partis vestri capituli pro aliquo fideiubeat vel ab aliquo pecuniam[b] mutuo accipiat ultra precium capituli vestri providentia constitutum, nisi propter manifestam domus vestre utilitatem: quod si forte facere presumpserit, non teneatur conventus pro his aliquatenus respondere. Licitum preterea sit vobis in causis propriis, sive civilem sive criminalem contineant questionem, fratrum vestrorum testimoniis uti, ne pro defectu testium ius vestrum in aliquo valeat deperire. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus vel alia quelibet persona ad synodos vel conventus forenses vos ire vel iudicio seculari de vestra propria substantia vel possessionibus vestris subiacere compellat nec ad domos vestras causa ordines celebrandi, causas tractandi vel conventus aliquos publicos convocandi venire presumat nec regularem abbatis vestri electionem impediat aut de instituendo vel removendo eo, qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat. Si vero episcopus, in cuius parochia domus vestra fundata est, cum humilitate ac devotione, qua convenit, requisitus substitutum abbatem benedicere et alia, que ad officium episcopale pertinent, vobis conferre renuerit, licitum sit eidem abbati, si tamen sacerdos fuerit, proprios novitios benedicere et alia, que ad officium suum pertinent, exercere et vobis omnia ab alio episcopo percipere, que a vestro fuerint indebite denegata, illud adiicientes, ut in recipiendis professionibus, que a benedictis vel benedicendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti, que ab origine ordinis noscitur instituta; ut scilicet abbates ipsi salvo ordine suo profiteri debeant et contra statuta ordinis sui nullam professionem facere compellantur. Pro consecrationibus autem altarium vel ecclesiarum sive pro oleo sancto vel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a vobis sub obtentu consuetudinis vel alio quolibet modo quicquam audeat

a) quolibet K. b) peccuniam K.

extorquere, sed hec omnia gratis vobis episcopus diocesanus impendat, alioquin liceat vobis, quemcunque malueritis, catholicum adire antistitem gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate vobis, quod postulatur, impendat. Quodsi sedes diocesani episcopi forte vacaverit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a vicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis, sic tamen, ut ex hoc imposterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Quia vero interdum propriorum episcoporum copiam non habetis, si quem episcopum Romane sedis, ut diximus, gratiam et communionem habentem, et de quo plenam noticiam habeatis, per vos transire contigerit, ab eo benedictiones vasorum et vestium, consecrationes altarium, ordinationes monachorum auctoritate apostolice sedis recipere valeatis. Porro si episcopi vel alii ecclesiarum rectores in monasterium vestrum vel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverint sive etiam in mercenarios vestros pro eo, quod decimas, sicut[a] dictum est, non persolvitis, sive[b] aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint vel ad laborandum adiuverint in illis diebus, in quibus vos laboratis et alii feriantur, eandem sententiam protulerint, ipsam tanquam contra sedis apostolice indulta prolatam duximus irritandam[c]. Nec littere ille firmitatem habeant, quas tacito nomine Cisterciensis ordinis et contra tenorem apostolicorum privilegiorum constiterit[d] impetrari. Preterea cum commune interdictum terre fuerit, liceat vobis nihilominus in vestro monasterio exclusis excommunicatis et interdictis divina officia celebrare. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna imposterum sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini vestro concessas nec non et libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas[e] auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnibus profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri

a) sic K. b) sine K. c) irritandum K. d) constiterint K. e) indulta K.

Jhesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

(Monogramm). Ego Honorius catholice ecclesie episcopus subscribo (Zeichen für bene valete).
† Ego Hugo Hostiensis et Velletrensis[a] episcopus subscribo.
† Ego Pelagius Albanensis episcopus ss.
† Ego Conradus Portuensis episcopus et sancte Ruffine ss.
† Ego Guido Prenestinus episcopus ss.
† Ego Oliverus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Octavius sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.
† Ego Ranerius[b] sancte Marie in Cosmedin diaconus cardinalis ss.
† Ego Stephanus sancti Adriani diaconus cardinalis ss.
† Ego Egidius sancti Cosme[c] et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Petrus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Stephanus basilice XII apostolorum presbiter cardinalis ss.
† Ego Thomas tituli sancte Sabine presbiter cardinalis ss.
† Ego Joannes tituli sancte Praxedis presbiter cardinalis ss.

Datum Laterani per manum magistri Sinibaldi auditoris litterarum contradictarum domini pape III Nonas Decembris, indictione XV, incarnationis domini anno M.CC.XXVI, pontificatus vero domini Honorii pape III anno undecimo.

33.

c. 1220—1227. Undatirt. *Swantopolk Herr von Danzig setzt für die Lübecker, die als Kaufleute in sein Land kommen, die Abgaben beim Schiffbruch und den Waarenzoll fest.*

Original im Archiv zu Lübeck, Pomeranica N. 6, mit einem Fragment des ältesten Siegels, auf welchem der Herzog stehend erscheint, an Pergamentstreifen.

Abschrift ebendaselbst im Copiarium des Albert von Bardewiek fol. 172b/173.

Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 127 n. CXXX (zu: vor 1248). Codex diplomaticus Pomeraniae I 397 n. 174 (zu 1228). Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 90 n. 272 (zu 1235/40).

Die Datirung der Urkunde ergiebt sich aus dem Siegel und den Zeugen. Das älteste Siegel Swantopolks (mit dem stehenden Herzog) befindet sich nur noch an der gleichfalls undatirten Urkunde für Oliva von c. 1220, oben N. 18; bereits seit c. 1228 (s. unten N. 38), bestimmt seit 1229 Dec. 27 (unten N. 39) gebraucht Swantopolk sein grosses Reitersiegel und den annulus. Die Zeugen weisen theils auf die Urkunde von Oliva von 1224 (s. oben N. 25), so Unezlawus, theils auf die freilich verdächtige für die Danziger Dominicaner von 1227 (unten N. 34) Andreas, Albertus. Vielleicht steht die Annäherung an Lübeck in einem Zusammenhang mit dem entscheidenden Bruche mit Polen, den Swantopolk eben 1227 vollzog.

Z[uantepolcus] dei gracia dominus in Gdanzk advocato, consulibus, burgensibus universisque civibus in Lubeke et mercatoribus ubique degentibus gracie sue plenitudinem cum salute. Nostrorum violantes statuta predecessorum et vestre in omnibus satisfacientes voluntati vobis dignum duximus intimandum de libertate hactenus inaudita, quam promittimus navibus fines christianos petentibus et ab isdem ad propria revertentibus[d]. Koga, si naufragium in terminis nostris pertulerit, X marcas, minor navis V salvis

a) Vellegiensis K. b) Rauerius K. c) Cosmi K. d) revertentes, *darüber* ibus *Or.*

rebus persolvat. Si in portu nostro fundum tetigerint vel inpediantur, auxilio, qualicumque voluerint, adiuventur. Si intraverint, maior navis cum panno X ulnas burnit vel frizal, si cum sale, duos pundones, minor unum. Ascendentes in Poloniam plaustro inponant, quantum possint, solo equo trahente unam marcam dabunt, ad castra ulnam panni; de omni societate plaustrorum subcamerario V ulnas vel dimidiam marcam argenti dabunt; cum plaustra descendant, ad quodvis castrum duos scotos argenti preter in Gdanzk; si navigio descendant, de maiori navi marcam et dimidiam, de minori III fertones. Tolonea(!) omnia reddent in Gdanzk. Hec omnia sigilli nostri appensione roborata intendimus vita comite conservare. Testes huius rei sunt: Unezlawus, Budiwig, Teslav, Domazlawus prefectus, Andreas, Albertus, Henricus[a], Marquardus. In[b] Nereo damus eandem libertatem a portu usque ad tiliam arborem[b] [1]).

*34.

1227. Januar 22. o. O. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Predigerorden die St. Nicolaikirche zu Danzig, auf welche sein Capellan Wilhelm Verzicht geleistet hat.*

Unbeglaubigte Abschrift des 15. Jahrhunderts auf einem Pergamentblatt mit zwei Urkunden von 1280 und 1348 für die Dominicaner im Danziger Stadtarchiv Schbl. XLVI, 1.

Gedruckt (anscheinend aus anderer Quelle): Preussische Sammlung ungedruckter Urkunden I 326/7 n. XXI. Codex diplomaticus Pomeraniae I 375 n. 160.

Die Urkunde ist in der überlieferten Gestalt schwerlich echt, besonders müssen die Zeugen Verdacht erregen, da an eine deutsche Stadtverfassung in Danzig 1227 noch nicht zu denken ist; auch werden die Amtstitel den Baronen in dieser Zeit noch nicht beigelegt. Wahrscheinlich haben wir es mit einer späteren Erneuerung einer verlorenen Urkunde zu thun, die wohl für die Bestätigung von 1280 (s. unten N. 315) angefertigt wurde. Der Rechtsinhalt scheint dabei Erweiterungen nicht erfahren zu haben; als Vorbild könnte die Urkunde Mestwins für die Dominicaner in Stolp (unten N. 301) gedient haben, an welche die Arenga (insinuandum dignum duximus — prenecessariis —) erinnert. Da das Original nicht erhalten, ist eine sichere Entscheidung nicht möglich.

In nomine sancte et individue trinitatis[c]. Ego Swantopolkus[d] dux Pomeranie tam presentibus quam futuris presens scriptum[e] inspecturis insinuandum dignum duxi, quod pauperum Christi videlicet[f] fratrum ordinis Predicatorum sancte devocioni[g] et toti mundo eorum religioni pernecessarie[h] paterna sollicitudine in terra mea providere[i] cupiens ad consilium venerabilis patris nostri domini M[ichaelis] Cuyaviensis[k] episcopi et multorum proborum virorum ecclesiam beati Nicolai in Gdancz[l], quam capellanus meus dominus Wilhelmus pro commutatione eque bona vel meliori tam devote quam libere atque liberaliter resignavit, absque condicionibus[m] liberam et secundum ordinem eorum[n] liberatam et expeditam[o] cum omnibus oblacionibus[p] et sepultura gratanti animo in remissionem peccatorum[q] meorum conferre curavi in perpetuum possidendam. Ut itaque tam legitimum factum[r] ratum perduret et inconwulsum, presenti pagine[s] curavi firmamentum

a) *Cop. Bard. liest* Menricus, *so kann auch im Or. gelesen werden.* b) *Der letzte Satz mit etwas kleinerer Schrift Or.* c) *fehlt* Pr. S. d) Sventopelcus Pr. S. e) presens hoc scriptum Pr. S. f) verorumque *st.* videlicet Pr. S. g) devotioni Pr. S. h) mundo necessarie eorum, pernecessarie *fehlt* Pr. S. i) in terra mea *fehlt* Pr. S., providere *fehlt* D. k) Michaelis episcopi Cujaviensis Pr. S. l) in Gdancz *fehlt* Pr. S. m) ab omnibus conditionibus Pr. S. n) sec. ord. eor. *fehlt* Pr. S. o) liberam et liberatam Pr. S. p) offertorio *st.* omnibus oblacionibus Pr. S. q) m. pecc. Pr. S. r) legit. et rationabile factum Pr. S. s) pag. pres. Pr. S.

1) *„Das Dorf Liep (Linden) auf der frischen Nehrung". Höhlbaum.*

adhibere atque sigilli mei testimoniique munimine roborare. Quisquis igitur ausu temerario vel invidie stimulis agitatus huic nostre donacioni seu confirmacioni[a] aliquatenus contraire attemptaverit[b], dei omnipotentis indignacione[c] et anathematis gladio domini[d] pape, sub cuius proteccione me pono[e] et fratres supradictos et locum[f], quem eis contuli pono(!), se noverit esse plectendum. Testes autem sunt: dominus Gotfridus canonicus de castro, magister Evrardus[g], magister Johannes phisicus[h], Gerwinus[i] magister puerorum, dominus Johannes Golyas[k], magister Johannes notarius ducis, comes Unceslaus[l], comes Gnewomirus[m], comes Wenczeslaus[n] subdapifer, Stephanus tribunus, Jacobus thesaurarius, Hermannus[o] Sapiens, Andreas scultetus[p], Albertus et alii quam plures, quia coram omni populo meo[q] ecclesiam predictam[r] contuli eis. Acta sunt hec anno[s] ab incarnacione[t] domini millesimo ducentesimo vicesimo VII[u] in[v] die beati Vincencii martiris et levite[w].

35.

1227. Mai 5. Lateran. *Papst Gregor IX. nimmt den Fürsten Swantopolk von Danzig gegen die Fürsten von Polen in den Schutz des heiligen Petrus.*

Aus den Regesten Gregor IX. Tom. I fol. 11 ep. 75.
Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 16 n. XXXIV.
Angeführt: Raynald, Annales ecclesiastici 1227 n. 50. Grünhagen, Schlesische Regesten n. 321. Potthast, Regesta pontificum n. 7891. Perlbach, Preussische Regesten n. 67.

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo . . et dilectis filiis . . abbati sancti Vincentii Wratislaviensis et . . decano Gnesnensi salutem et apostolicam benedictionem. Letati sumus in domino super fide ac devotione nobilis viri Sventopelk principis de Gdansk et fratrum suorum, qui, prout intelleximus per dilectos filios fratres ordinis Predicatorum, locum in terra sua pro paganorum conversione dederunt fratribus supradictis contra infideles nichilominus prelia domini continue preliantes. Quia vero quidam principes Polonie contra nobiles ipsos dicuntur adducere paganos quandoque latenter, interdum aperte in iniuriam nominis christiani, cum per hoc a paganis eisdem spolientur et exurantur ecclesie ac fideles captiventur, ab illis quoque perpetue servituti subduntur et coacti abnegant fidem Christi, et alias ipsos indebitis gravaminibus persecuntur: nos hiis assistere et illis obviare volentes, cum isti non agant causam propriam set communem et illi fidem nostram prebentes persecutoribus auxilium persequi videantur, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus dictos Polonie principes, ut ab huiusmodi conquiescant, monitione premissa per censuram ecclesiasticam sublato appellationis obstaculo compellatis. Quod si non omnes hiis exequendis interesse potueritis, tu, frater episcope, cum eorum altero ea nichilominus exequaris. Datum Laterani III Nonas Maii pontificatus nostri anno primo.

a) donationi seu confirmationi Pr. S. b) attentaverit Pr. S. c) indignatione Pr. S. d) sanctissimi domini Pr. S e) protectione, pono *fehlt* Pr. S. f) locum *übergeschr.* D. g) et m. Erardus Pr S. h) physikus Pr. S. i) m. puer. Corvinus Pr. S. k) Golius Pr. S. l) Venceslaus Pr. S. m) Gneomirus Pr. S. n) Venceslaus Pr. S. o) Burgenses autem Herm. Pr. S. p) scultetus Andreas Pr. S. q) in *statt* meo Pr. S. r) ecclesia b. Nicolai in Gdansk ipsam ecclesiam b. Nicolai in Gdansk publice, predictam *fehlt* Pr. S. s) *fehlt* Pr. S. t) incarnatione Pr. S. u) A. 1227 Pr. S. v) undecimo Calendas Febr. Pr. S. w) 13 (!) Vincentii levite et martyris Pr. S.

*36.

1227. Mai 8. o. O. *Bischof Michael von Cujavien bestätigt dem Predigerorden die ihm von Herzog Swantopolk von Pommern verliehene St. Nicolaikirche in Danzig.*

Aus einem Transsumpt des Königs Stephan von Polen, Warschau 1579 December 18[1]).
Gedruckt: Preussische Sammlung I 328/29 n. XXII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 377 n. 161.
Ebenso zweifelhaft wie N. 34.

Ego Michael dei miseratione humilis Cuiavie episcopus tam presentibus quam futuris presens scriptum inspecturis insinuandum dignum duxi, quod pauperum Christi videlicet fratrum ordinis Predicatorum sancte devotioni et toti mundo pernecessarie eorum religioni paterna sollicitudine in nostro episcopatu providere cupiens ducem Pomeranie Swentopelcum solicitis precibus pulsare curavi, ut eos in ecclesiam sancti Nicolai in Gdansk vellet collocare, quoniam capellanus predicte ecclesie Wilhelmus pro commutatione eque bona vel meliori tam devote quam libere resignavit. Qui benigne precibus nostris aurem accomodans predictam ecclesiam predictis fratribus ab omnibus conditionibus liberam et secundum ordinem eorum expeditam cum omnibus oblationibus et sepultura gratanti animo conferre curavit in perpetuum possidendam. Ut igitur tam legitimum factum ratum perduret et inconvulsum, presenti pagine curavi firmamentum adhibere atque sigillorum mei et Vladislaviensis capituli[a] testiumque munimine roborari. Quisquis igitur ausu temerario aut invidie stimulis agitatus huic donationi seu nostre confirmationi aliquatenus contraire attentaverit, dei omnipotentis indignatione et anathematis gladio se noverit esse plectendum. Testes autem sunt: Bervoldus[b] Plocii prepositus, Vincentius decanus, Petrus archidiaconus, Johannes scholasticus, Johannes custos, Grimaldus cantor Vladislaviensis, Venceslaus sancti Michaelis prepositus, Albertus decanus, Martinus scholasticus, Albertus custos Croswicensis et tota synodus de Buchkow. Actum anno gratie M.CC.XXVII in octavis apostolorum Philippi et Jacobi.

37.

1227. October 12. Colberg. *Herzog Barnim von Pommern und seine Mutter Miroslawa verleihen dem Kloster Belbuk unter anderen Besitzungen das Dorf Nesekow im Stolper Gebiet.*

Abschrift in der Matrikel des Klosters Belbuk p. 4/5 n. 5 im Staatsarchiv zu Stettin.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 122/3 n. LXVII. Urkundensammlung zur Geschichte des Geschlechts von Eickstedt S. 39. n. 4. Codex diplomaticus Pomeraniae I 380/1 n. 164. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 191—196 n. 242.

Barnim dei gratia dux Pomeranorum et [Miroslawa][c] mater ipsius ducissa eorundem universitati vestre[d] duximus declarandum, quod . . avia nostra Anastasia ducissa Pomeranorum . . . claustrum dominarum in Treptouiensi provincia . . . edificare

a) episcopi Pr. S., c. Conjectur. b) Bernoldus Pr. S. c) Ingert S. d) nostre S.

1) *In den Teki des Naruszewicz in der Fürstlich Czartoryskischen Bibliothek in Krakau Vol. II n. 1 befindet sich eine Abschrift dieser Urkunde mit dem Vermerk: ex orig. archiv. regni, welche aber mit dem Text der Preuss. Samml. genau übereinstimmt (Einzige Variante: Crusuicensis statt Croswicensis).*

cepit . . ., cuius bone voluntatis affectum nos approbantes . . . ad sustentationem dominarum novem villas in Cholbergensi provincia et tres in Piritzensi et unam in Stolp minore . . . contulimus . . . quas propriis nominibus duximus declarandas , ... in parvo Ztolp: Neztic[1])

Actum in Choleberg anno dominice incarnacionis M°.CC°.XXVII°. quarto Idus Octobris.

38.

c. **1228. *Undatirt.*** *Herzog Swantopolk von Pommern nimmt die Ritter Christi in seinen Schutz und befiehlt seinen Baronen sie nicht zu schädigen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 4 mit dem (zweiten) Reitersiegel Swantopolks an roth-gelben Seidenfäden (beschrieben oben zu N. 7).

Gedruckt: Kotzebue, Preussens ältere Geschichte I 402/3. Lucas David ed. Hennig III Anhang 5/6 n. I. Codex diplomaticus Pomeraniae I 372 n. 157.

Angeführt: Napiersky, Index corporis hist. dipl. Liv. etc. I 1 n. 2. Daniłowicz, Skarbiec dyplomatów Litwy n. 67. Perlbach, Preussische Regesten n. 138.

S[uatopolchus] dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus in terra sua constitutis salutem et gratiam perpetuam. Notum sit vobis omnibus, quod ego Suatopolchus dux Pomeranie adiuvante domino concessimus Christi militibus[2]) pro salute nostra et tocius terre, ubicunque venerint, in terra nostra omnimodam libertatem. Quapropter ut hec rata sint, que promisimus eis, mandamus vobis atque mandando precipimus, quatinus in rebus eorum sive in aliis, que eos attingunt, nullus audeat sive in terra, sive in aqua eis nocere. Et si quis contraire presumpserit, omnipotentis dei offensam et nostram se senciat incurrisse. Valete.

39.

1229. December 27. Liebschau. *Sambor von Liebschau und Swantopolk von Danzig, Fürsten von Pommern, verleihen dem Kloster Oliva das Land Mewe.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 5; an rothen Seidenfäden hängen vier Siegel: 1. das Ringsiegel Herzog Sambors, 2. das (zweite) Reitersiegel Swantopolks, 3. das ovale Siegel des Bischofs Michael, 4. das runde Siegel Ratibors, nach rückwärts sehender Adler . . Ratibori ducis s.

Transsumpt von mehreren Bischöfen und Äbten, c. 1260, ebendaselbst Schbl. 48 n. 7 (A). Transsumpt Herzog Mestwins, undatirt, c. 1277, ebendaselbst Schbl. 48 n. 6 (B).

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 27 n. 62 (des Originals) und im Folianten A 99 fol. 59ᵇ 60ᵃ n. 59 (des Transsumptes v. c. 1277).

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 135 n. LXXVII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 419 bis 421 n. 183.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Samborius de Liubesou[a] et nos Suuantopolcus[b] de Gdanzk dei gratia principes Pomeranie[c] universis presens scriptum cernentibus in perpetuum. Ne labantur cum tempore, que sub tempore geruntur, tam presentibus

a) Lybesou A. Lyubesou B. b) Suantopolcus A. Svantopolcus B. c) Pomoranie A. B.

1) *Nesekow n. w. von Stolp.* 2) *Der Orden der Ritter Christi erhielt am 4. Juli 1228 von Herzog Conrad von Masovien die Burg Dobrin und vereinigte sich am 17. October 1235 mit dem deutschen Orden, vgl. meine Preussischen Regesten n. 74 und n. 140.*

quam futuris significamus, quod nos pari consensu pro remedio anime fratris nostri Wartislaui[1]), patris et matris nostrorumque deo et beate Marie in manu domini abbatis et conventus in Oliua[a] Cysterciensis[b] ordinis terram Gymeu[c 2]) cum tota Wansca[d] in villis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, mellificiis, aquis, piscationibus, castoribus, aquam Verissam totam cum tota clausura, que in portu continetur, et cum ceteris omnibus, que in ea sunt, usque ad Wangromadiszam[3]) et Vislam[e] a portu predicte Verisse usque ad aquam, que dicitur Wolcinsz[4]), nec non quicquid[f] in predicta terra et aquis proventus esse poterit, cum omni iure, ab omni exactione liberam contulimus perpetuo possidendam. Ut autem hec donatio nostra rata permaneat et[g] inviolabilis, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Si quis ergo huic facto nostro, quod absit, iniuriari presumpserit, omnipotentis dei et gloriose genitricis eius beate virginis Marie districtissimam ultionem se noverit incursurum. Nos vero Mychael[h] Wladizlauiensis[i] episcopus subscribimus. Nos eciam Ratiborius dux de Belgard subscribimus. Testes huius donationis sunt etiam[k]: Stephanus sacerdos hospitalis, Symon[l], Thittardus[m], Godofridus[n] sacerdotes et monachi de Oliua[o], Warchion castellanus de Liubesou[p], Pantinus castellanus de Rudna[5]). Datum in castro de Liubesou[q] anno domini millesimo ducentesimo tricesimo. Sexto[r] Kalendas Januarii, indictione tercia, epacta quarta[s], concurrente primo, in festo beati Johannis ewangeliste.

40.

c. 1229. Undatirt. *Miroslawa Herzogin der Slawen und ihr Sohn Barnim verleihen dem Kloster Zuckau das Dorf Gieskow sowie 10 Mark jährlicher Einkünfte zu Colberg und befreien die Salzkotten des Klosters daselbst von allen Abgaben. [Kürzere Fassung.]*

Abschrift im Zuckauer Copiarium zu Danzig (D) fol. 22 a. Abschrift im Zuckauer Copiarium zu Königsberg A 102 (K) p. 9 n. 10.

In nomine sancte[t] et individue trinitatis amen. Ego dei paciencia M[iroslawa] Sclavorum ducissa et filius meus B[arnim][u] dux eorundem[v] omnibus, ad quos tale scriptum pervenerit, salutem in eo, qui wlt omnes salvos[w] fieri. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ad claustrum monialium in Suchow[x] in Cholbergensi provincia cum agris, pratis et silvis contulimus villam unam, que Guschow[6]) appellatur, quam ab omni[y] impedimento[z] liberam esse facimus, ab expedicione et ab omni, quo gravari potest. Ceterum pro salute animarum nostrarum ibidem in Cholberg decem marcas denariorum dedimus plenarie in moneta accipere quovis anno. Tuguria quoque, que spectant ad

a) Olyua A. b) Cisterciensis B. c) Gimeu B. d) Wanska A. B. e) Wislam A. B. f) nec non et quicquid A. B. g) rata *und* et *fehlt* A. B. h) Mychahel A. Michael B. i) Wladislauiensis B. k) etiam *fehlt* A. B. l) Simon B. m) Thitardus B. n) Godefridus A. B. o) Olyva A. p) Lyubesou B. q) de *fehlt* A. Lyubesou A. B. r) M° CC° XXX°. VI° A. B. s) ep. qu. *fehlt* B. t) patris et *ausgestr.* D. u) G. K. v) earundem K. w) solvos K. x) Sucow K. y) ab omni *2 mal* D. z) inpedimento K.

1) *Das Todesjahr ist unbekannt, den Tag (Mai 9) hat Schwengel aus einem jetzt verlorenen Zuckauer Menologium annotirt (Strehlke).* 2) *Mewe.* 3) *Die Wengermutze, Nebenfluss der Ferse.* 4) *Nach Quandt, Baltische Studien XVI, 1. 120: bei Grünhof n. von Mewe.* 5) *Rauden o. von Pelplin.* 6) *Gieskow, Colberger Gebiet.*

cenobium monialium predictarum, ab omni exaccione libera esse volumus, sive a castellano[a], a precep.[b] et a familia ducis et ab omni controversia. Testes autem huius facti nostri hy sunt: Sulizlaus[c] castellanus de Uzinam, Tezlaus[d] tribunus, presente eciam uxore domini Sambory Machtelde cum suis, Abbo[e] prior de Uzinam, Johannes[f] frater et canonicus eiusdem loci, dominus Johannes capellanus curie nostre et Nicolaus notarius[g] et aly quam plures. Qui autem hanc donacionem nostram ausu temerario attemptaverint violare, anathemate maranatha[h] percuciantur[i] morte et iram dei et sancte Marie, cui iniuriam[k] facient, incurrant.

41.

c. 1229. Undatirt. *Miroslawa Herzogin der Slawen und ihr Sohn Barnim verleihen dem Kloster Zuckau das Dorf Gieskow sowie 10 Mark zu Colberg jährliche Einnahme und befreien die Salzkotten des Klosters daselbst von allen Abgaben. [Längere Fassung].*

Abschrift im Zuckauer Copiarium zu Danzig (D) p. 22ᵇ. Abschrift im Zuckauer Copiarium zu Königsberg A 102 (K) p. 9/10 n. 11.

Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien S. 58/59 Beilage IX. Codex diplomaticus Pomeraniae I 839/40 n. 401.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 208/9 n. 256, wo nach dem Zeugen Teslaus Tribun von Usedom als Jahr 1229 festgestellt wird.

Ego M[irozlawa][l] dei paciencia Sclavorum ducissa et filius meus B[arnim][m] dux eorundem omnibus, ad quos tale scriptum pervenerit, salutem in eo, qui wlt omnes salvos fieri. Quoniam utpote spiritualium patrum docmatibus edocemur, sicut[n] aqua ignem, ita elemosina extingwit[o] incendia peccatorum, ipsam pro remedio animarum nostrarum, parentum, affinium immo et amicorum nostrorum bonum duximus[p] faciendam. Siquidem ne, ut plerumque fieri solet, ab aliquo detractorum[r] elemosine nostre impedimentum neve obstaclum valeat suboriri, ut fortasse recipientes eam gravamen sustineant vel molestiam aliqualem, significatum sit universis presentem literarum seriem inspecturis, quam quidem cum assensu omnium nobilium nostrorum, qui tunc temporis articulo[s] astitere presentes, donum memorate elemosine roboravimus[t] testibus atque scriptis. Hinc est, quod notum fore volumus cum presentibus tum futuris, nam[u] ad claustrum monialium in Suchow[v] in Colbergensi provincia cum agris, pratis et silvis contulimus villam unam, que Guschow appellatur, quam ab omni impedimento liberam esse facimus[w], ab expedicione et ab omni, quo gravari potest. Ceterum pro salute animarum nostrarum ibidem in Colberg decem marcas denariorum[x] dedimus plenarie in moneta accipere quovis anno. Tuguria quoque, que[y] spectant ad cenobium monialium[z] predictarum, ab omni exaccione libera esse volumus, sive a castellano, a precep.[b] et a familia ducis et ab omni controversia[aa]. Testes autem huius facti nostri hy sunt: Sulizlaus castellanus de Uzinam, Teslaus[bb] tribunus, presente eciam uxore domini Sambory Machtelde cum suis[cc], Abbo prior de Uzinam, Johannes

a) capellano K. b) *so* D. K. c) Sulzlaus D. d) Thenlaus K. e) Alibo *2mal* K. f) capellanus *ausgestrichen* K. g) vocarius K. h) maramatha K. mazramatha D. i) percucientur K. k) noniuriam (!) K. l) Mirislawa *darübergeschr.* D. m) *fehlt* K. n) sicud D. o) extinguit K. p) duxamus K. r) doctratorum doctatorum K. s) articuli K. t) roboramus K. u) *so* D. K. v) Sucow K. w) faciamus K. x) clenariorum (!) D. y—z) *fehlt* K aa) controversaria K. bb) *Mit* Sulizlaus *beginnt in* K. *eine andere Hand;* Tezlaus K. cc cum suis Machtelde K.

frater et[a] monachus eiusdem loci, dominus Johannes capellanus curie nostre et Nicholaus[b] notarius et aly quam plures. Qui autem hanc donacionem nostram[c] ausu temerario attemptaverint violare, anathemate maranatha[d] percuciantur morte et iram dei et sancte Marie, cui iniuriam facient, incurrant.

42.

1229. o. T. u. O. *Herzog Barnim von Pommern bestätigt den Johannitern die von seinem Vater und Grossvater geschenkten Besitzungen, nämlich Stargard nebst mehreren Dörfern und Tychow, Gumenz und Jugelow bei Schlawe.*

Transsumpt des Bischofs Hermann von Camin d. d. 1262 in festo b. Luce ewangeliste (Oct. 18) im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin mit Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen.

Gedruckt: Schöttgen und Kreyssig, Diplom. et scriptores hist. Germ. III 2 n. II. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburg. Hauptth. I Band VI 13 n. VII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 406 n. 177. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 209/10 n. 257.

Der Urkunde liegt als Vorurkunde die Schenkung Ratibors von Schlawe von 1223 (N. 23) zu Grunde, mit der sie fast wörtlich übereinstimmt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit tam presentibus quam futuris, quibus hec littera claruerit, quod ego Barnim divina providentia dux Pomoranie cum matre mea future habitationis gloriam contemplans interminabilem et civium supernorum letitiam intuens inexplicabilem amplioris dilectionis affectum extendi in fratres domus hospitalis sancti Johannis baptiste, qui quadam prerogativa caritatis ferventes intrinsecus Christi pauperibus et infirmis multimodum impendunt corporis solatium et se ipsos contra Sarracenorum dimicantes iniurias multotiens tradunt mortis in precipitium pro amore Christi prospera et adversa sufferre promtissimi, quorum devotionem et sanctam conversationem multi antecessorum nostrorum aprobantes domum eorum variis decoraverunt donariis. Ego etiam cum matre mea futuram magis quam presentem appetens habitationem rerum temporalium commertio vite aditum invenire desiderans fratribus domus nominate Stargart, Zalotino, Colo, Tychow, Srachto, Wlicovo, Cocolicino, Cozlow, Sadlow, Clapino, Gumence, Lecnicea, Gogolow[1]), hec omnia prenotata cum terris, silvis, aquis, lacubus, pratis et aliis omnibus pertinentiis, que a domino awo et patre meo beate memorie duce Buguslao sunt pia libertate donata. Ego vero filius eius deo auxiliante succedens pro remedio anime mee et omnium antecessorum et successorum meorum ab omni exactione curie mee et benefitiariorum meorum, que in terra mea esse consueverunt, narez, ossep, edificatio castrorum et pontium, et si qua emerserit alia persolutio, per omnia funditus deo et beato Johanni baptiste remitto et pace tranquilla confero et confirmo in perpetuum fratribus pretaxatis possidenda. Et quod manu caritatis domino deo liberaliter contuli vires bone voluntatis deo mihi amministrante, hilariter et inviolabiliter cum matre mea confirmo.

a) et *fehlt* K. b) Nicolaus K. c) nostr. donac. K. d) masramatha D. masramacha K.

1) *Die Orte sind: Sallentin, Colow, Zartzig, Wulkow, Köselitz, Zadelow und Klempin bei Stargard in Pommern, Tychow, Gumenz und Jugelow bei Schlawe; Cozlowo und Lecnicea sind nicht nachweisbar. (An Chotzlow und Lieschnitz, poln. Leśnice w. von Lauenburg ist kaum zu denken.)*

Verum quia huiusmodi factum processu temporis in irritum solet deduci, presentem paginam sigillo meo duxi roborandam. Si quis autem hoc confirmationis mee privilegium infringere attemtaverit, cum diabolo et angelis eius in iehenna perpetualiter condemnetur. Testes autem, in quorum presentia hoc factum est, sunt isti: Saborius(!) dux frater domine, dominus Wratislaus castellanus de Stetin, Prisnobor cum filio Jaroslao, Stephanus filius Roswari cum fratre Sulislao, Moscot, Pribislaus cum filio Lutoborio, Dalimirus tribunus, Ratmirus Milovic, filii Pauli: Wogslaus et Pribinea, Jacobus, Laurentius et ceteri quam plurimi. Hoc autem factum est, ut fratres domus hospitalis libere possint hospites qualescunque iure Teutonicali in omnibus villis suis collocare. Hec autem facta sunt anno dominice incarnationis M.CC.XX nono. Pax sit habentibus et legentibus omnibus. Amen.

43.

1230. Januar. Włocławek. *Gerhard und Conrad Brüder von Thimau sind Zeugen des Vertrages zwischen Bischof Christian von Preussen und dem deutschen Orden über das Culmerland.*

Transsumpt des ermländischen Domherrn Georg v. Delau von 1514 Oct. 7 im Culmer Diöcesan-Archiv; ebendaselbst auch im Copiarium Elshengense, Culmense und Mauritius n. 45.

Gedruckt: Acta borussica I 406/409. (Dogiel) Codex diplomaticus Poloniae IV 6/7 n. IX. Watterich, Ordensstaat 240/42 n. 15.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 81.

... Ego frater Henricus dictus abbas de Lugna et ego frater Joannes dictus abbas de Lenda universis ... notum facimus, quod ... venerabilis pater Christianus dei gratia Pruzie episcopus ... terram, quam in Culmensi territorio fuerat adeptus, viris religiosis fratribus domus Teutonice nobis mediantibus ... contulit

Acta sunt hec in Vlodizlauia anno gratie M°.CC°.XXX°, mense Januario, presentibus testibus subnotatis

fratribus de Thimau Gerhardo et Conrado

44.

1231. Juni 17. Rieti. *Papst Gregor IX. nimmt Herzog Swantopolk von Pommern und seinen Sohn Mestwin in den Schutz des hl. Petrus und ermahnt sie zum Kampf gegen die heidnischen Preussen.*

Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 7 n. 6 im Staatsarchiv zu Königsberg.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis nobilibus viris Sventopelchoni duci Pomoranie in Gdansk et M[estwino] nato eius salutem et apostolicam benedictionem. Apostolice sedis benignitas, sicut ex debito pastoralis officii ad omnes fideles generaliter affectum caritatis extendit, sic eos, quos circa servitium suum et christianitatis honorem devotiores invenit, speciali tenetur patrocinio confovere. Cum igitur, sicut venerabilis frater noster Mutinensis episcopus dudum in partibus vestris apostolice sedis legatus[1]) et

[1]) *Die erste Legation Wilhelms von Modena nach Preussen und Livland fiel in die Jahre 1225—30. Script. rer. Pruss. II 119—123.*

dilecti filii fratres ordinis Predicatorum fideli nobis relatione monstrarunt, vos ad exaltationem christiani nominis et devotionem apostolice sedis tanquam catholicos principes promptos invenerint et paratos, nos exinde vobis in gratiarum actionibus assurgentes personas et terras vestras sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Rogamus igitur nobilitatem vestram in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatenus ad resistendum paganis in Prussia et defendendum neophitos vos ita potenter et viriliter accingatis, quod exinde vobis Romana ecclesia fortius obligetur et a deo possitis eterne vite stipendia promereri. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Reate XV Kalendas Julii pontificatus nostri anno quinto.

45.

1232. November 25. Wyszegrod. *Bischof Michael von Cujavien überträgt dem deutschen Orden die Zehnten von Orlow mit Zustimmung des Patrons der Kirche von Wyszegrod Herzog Swantopolks von Pommern.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 76 n. 1 mit dem (zweiten) Reitersiegel Swantopolks an rothen ausgeblichenen Seidenfäden und dem ovalen Siegel des Bischofs (Sigill. Michaelis Wladizlaviensis epi) *an einer Hanf schnur.*

Abschrift ebendaselbst in den Folianten A 18 fol. 8 n. 16 und A 99 fol. 5^b 6^a n. 12.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 156/57 n. XCII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 447 n. 199.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 107.

Michael dei gratia Cuiauensis episcopus. Notum sit omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, quod honesti viri fratres hospitalis sancte Marie Theotonicorum pro decimulis ville Orlow[1]) compromiserunt coram nobis ecclesie Wisegradensi se soluturos tres marcas argenti annuatim usque in perpetuum. Unde videntes hoc pactum esse gratum et acceptum capellanis eiusdem ecclesie et nobili viro Svatopelco duci Pomeranie patrono ipsius, ad peticionem utriusque partis confirmavimus hoc pactum, statuentes ipsum futuris temporibus immutabiliter observari. Et ego Svatop[elcus] dei gratia dux Pomeranie patronus eiusdem ecclesie interfui et consensum prestiti huic pacto. Actum Visegrad in eadem capella anno domini M°.CC°.XXXII. in festo beate Katerine VII Kalendas Decembris.

46.

1233. Juni 10. Lateran. *Papst Gregor IX. nimmt das Kloster Oliva in den Schutz des heiligen Petrus und bestätigt ihm seine Besitzungen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 7 mit roth-gelben Seidenfäden für die fehlende Bulle.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 7 n. 7.

Gedruckt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 453 n. 203.

Angeführt: Potthast, Regesta Pontificum n. 9227.

[1]) *Bei Inowraclaw.*

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Oliua Cisterciensis ordinis Cuiacensis (!) diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem decimas, terras, possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, salvo in predictis decimis moderamine concilii generalis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani IIII Idus Junii pontificatus nostri anno septimo.

*47.

1233. Juli 21. Kalisch. *Herzog Wladyslaw Odonicz von Polen verleiht dem Kloster Leubus ein Gebiet bei Nakel an der Strasse nach Schlawe.*

Abschrift im Copiarium von Leubus D 203 fol. 29ᵛ im Staatsarchiv zu Breslau.
Gedruckt: Mosbach, Wiadomości etc. p. 13. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 134/135 n. 152.
Angeführt: Grünhagen, Schlesische Regesten n. 414.
Auch diese Urkunde hält Piekosiński l. c. (vgl. oben zu N. 29) für unecht.

. . . . Nos Wlodizlaus ducis quondam Odonis felicis memorie filius miseratione divina dux Polonorum notum facimus, . . . quod . . contulimus beate Marie virgini in Lubens . . . quoddam desertum, quod est in territorio de Nakel, cuius termini sunt hii: ab oriente via, que vadit de Thanino usque in Camena, ab occidente via magna, que vadit in Zlavno

Acta sunt hec secundario in castro nostro in Kalis anno gracie domini M°. CC°. XXXIII°. duodecimo Kalendas Augusti.

*48.

1233. o. T. u. O. *Erzbischof Fulco von Gnesen verleiht dem Kloster Leubus die Zehnten des Gebietes bei Nakel an der Strasse nach Schlawe.*

Abschrift im Copiarium von Leubus D 203 fol. 15ᵛ im Staatsarchiv zu Breslau.
Gedruckt: Mosbach, Wiadomości etc. p. 10. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 136/37 n. 156.
Angeführt: Grünhagen, Schlesische Regesten n. 415.
Von Piekosiński l. c. als gefälscht erwiesen.

Fulco dei gracia archiepiscopus Gneznensis Cum . . . bone memorie W[ladislaus] dux Polonie . . . contulerit monasterio de Lubens . . . partem territorii de Nakel . . . nos . . . omne ius decimationis partis prefati territorii monasterio memorato concesse donamus . . . Termini autem donationis predicti ducis hii sunt: ab

oriente via, que vadit de Thanino usque in Camena, ab occidente via magna, que vadit in Zlauno . . .

Actum anno ab incarnatione domini M°. CC°. XXX°III°.

49.

1234. o. T. Nakel. *Herzog Swantopolk von Pommern übernimmt die Bürgschaft für die Ausführung eines Privilegs Wladyslaws Odonicz von Gross-Polen für das Erzstift Gnesen.*

Original mit Siegel an gelben Seidenfäden im Capitelsarchiv zu Gnesen N. 7.
Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. sec. XV fol. 66.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 150/151 n. 174.

. . . Ego Wladislaus filius Odonis dei gracia dux Polonie . . . innotescere curavi, quoniam . . . ad instantiam domini Fulconis Gneznensis archiepiscopi . . iuri, quod hactenus in collationibus prebendarum Gneznensis ecclesie credebam michi competere, prorsus renuncio; renuncio eciam omni ordinationi spiritualis iuris; . . innovo eciam libertatem bone memorie archiepiscopo Henrico a me datam . . .

Hec autem, ut perpetua et inviolata a me et posteris meis consistant, iuramento confirmo et munimine sigilli mei corroboro. Et ad maius robur fideiussorem pono ducem Pomoranie Zuatopelkum . . .

Actum in Nakel dominice incarnacionis anno M°. CC°. XXX. IIII^to^.

50.

1235. Januar 23. Nakel. *Herzog Swantopolk von Pommern ist Zeuge einer Schenkung Wladyslaws Odonicz von Gross-Polen für den Kanzler des Erzbischofs Fulco von Gnesen.*

Original (sehr beschädigt) mit den Siegeln des Erzbischofs und Wladyslaws an rothen verblichenen Seidenfäden im Capitelsarchiv zu Gnesen N. 8.
Abschrift ebendaselbst Lib. priv. sec. XV fol. 21.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 153/154 n. 176.

. . Nos . . Wladislaus filius Otonis dei gracia dux Polonie . . . innotescere curavimus, quod conquerente coram nobis Janusio venerabilis patris domini Fulconis Gneznensis archiepiscopi cancellario de Alberto preposito et Henrico celerario Chremesnensi[1]), quod ei in lacu, qui dicitur Ostrouite[2]), iniuriarentur; nos de speciali nostra gracia ei ac ipsius posteris contulimus et iterato tandem innovavimus et confirmavimus donacionem Actum in Nakel decimo Kalendas Februarii anno gracie millesimo ducentesimo trigesimo quinto, presente Z[uatopelko] duce Pomoranie et venerabili patre domino Fulcone Gneznensi archiepiscopo . . .

[1]) *Trzemesno Prov. Posen.* [2]) *Ostrowit bei Trzemesno.*

*51.

1235. August 9. Danzig. *Herzog Swantopolk von Pommern bestätigt dem Kloster Oliva seine sämmtlichen Besitzungen und Rechte.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 9 mit grün-weissen Seidenfäden, Siegel fehlt. Nach der oben zu 1215 N. 17 erwähnten Correspondenz Roweders mit Dreger hing an dieser Urkunde 1745 noch das (zweite) Reitersiegel Swantopolks. Die Schrift der Urkunde zeigt ganz bestimmt den Character des 14. Jahrhunderts, dieselbe ist 70 Jahre jünger, als sie sich ausgiebt.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 104/107 n. 58 und im Folianten A 101 (Copiar. v. Sarnowitz) p. 31/35.

Gedruckt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 494/495 n. 225.

Diese gefälschte Urkunde steht in enger Verbindung mit den Interpolationen der Generalconfirmationen von 1283 und 1295 (s. unten zu N. 359 u. 532) und wurde wie diese anscheinend 1305 angefertigt, um mit ihnen Wenzel III. zur Bestätigung vorgelegt zu werden. Es scheint allerdings eine echte Generalconfirmation Swantopolks für Oliva gegeben zu haben, die aber nicht auf uns gekommen ist. Aus ihr stammt das Gerüst unserer Fälschung.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Swantopolcus dei gratia dux Pomoranorum omnibus presentia visuris in perpetuum. Quoniam indesinenter contra bonitatem pugnat malicia et emulatio adversarii per callida fraudis sue commenta sancte conversationis insequitur studia, iustum est pie viventibus principum adesse presidia, ne cuiuslibet temeritatis incursus a proposito eos revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Quapropter notum esse volumus omnibus tam presentibus quam futuris, quod dilectos in Christo fratres monasterii de Olyua ordinis Cysterciensis paternum sequentes propositum speciali affectu amplectimur et diligimus et presentis scripti privilegio communimus, inprimis confirmantes eis quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium inpresentiarum iuste possidet nostra sive patris nostri domini Mistwi seu patrui nostri Samborii et filii eius Sobizlai sive etiam fratrum nostrorum Samborii et Raciborii donatione vel collatione, coemptione vel fidelium oblatione seu aliis iustis modis adepti sunt, ut firma eis eorumque successoribus et illibata iure perpetuo permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium constructum est, cum omnibus attinentiis suis, villam Gransow, Golusdoho[1]), Sterchow, Sincimitz, Bargnewitz, lacum, qui Saspa[2]) dicitur, cum libera statione allecis ibidem et pratis circumiacentibus usque in rivulum, qui Strize nominatur, et eundem rivulum per totum in utroque littore cum molendinis in eo constructis et in posterum construendis a lacu Cholpin[3]), unde scaturit, descendendo usque in Wislam, et ab eo loco per totum Wislam in utroque littore usque in mare liberam piscationem capiendi rumbos, esoces vel alios pisces quoscumque quibuslibet retibus vel instrumentis, stationes eciam, que sunt vel haberi poterunt in terminis ipsorum a portu Wisle versus occidentem usque in rivulum, qui Swelina[4]) dicitur, cum omni iure et proventus allecis de navibus in eisdem stationibus allec capientibus ac etiam alias quascumque utilitates sive lapidum seu aliarum quarumcumque rerum, que per appulsionem ventorum in ipsis terminis pro-

1) *Wahrscheinlich Gluckau bei Oliva.* 2) *Der See Saspe n. von Danzig.* 3) *Der Nenkauer See bei Hoch-Kelpin w. von Danzig.* 4) *Bach bei Koliebken n. v. Zoppot.*

venerint, eisdem fratribus Olyuensibus et eorum in evum successoribus libertate perpetua conferimus et donamus; prata quoque in Neria, que sunt inter magnam et parvam Wariwod, locum molendini in Raduna cum prato et agris versus Chmelnam eidem molendino contiguis ac liberam clausuram et piscationem in stagnis ibidem adiacentibus, villas quoque subscriptas a Sobizlao fratre nostro patruele ipsis collatas Plauano, cuius termini ex altera parte Radune sunt ad lapideum pontem, Hostritza, Scowarnicow, Siresna et Wasino, grangiam preterea Starin cum villa eiusdem nominis, Tristitzam, Rumnam et secundam clausuram in Rada[1]), villas quoque in Oxiuia: Most cum insula eiusdem nominis et liberam piscationem in parvo mari et in portu prefate insule, omnemque proventum utilitatis ibidem, excepta sola captura allecis, quam ad usum mense nostre reservamus, Chochow cum libera statione allecis ibidem, Pirwosina, Zbichoua, Kossachowitz, Kedrino, Nasencina, Nimicow, Dambogora, villas quoque monialium: Sarnowitz, Liubekow, Gardlino, Pribrodowicz[2]) et liberam piscationem in toto stagno Pesnitza[3]) usque in mare, stationem ibidem liberam et omnem proventum de navibus allec in ea capientibus et unam navem ad capiendum allec, rumbos vel alios pisces prefatis sanctimonialibus de Sarnowitz liberam assignamus, Gmewam etiam cum tota Wansca, sicut in aliis privilegiis nostris lucidius continetur, et ex donatione domini Samborii fratris nostri hereditatem Radostow et villam Raycow et omnes hereditates seu possessiones ipsis a progenitoribus nostris collatas confirmamus. Volumus etiam et statuimus, ut si aliquando civitas Gdanensis iure Theutonico a nobis, sicut intendimus, vel a successoribus nostris exposita fuerit, si que libertates vel iura eidem civitati collata fuerint, terminos et libertates fratrum predicti monasterii Olyuensis prorsus non infringant nec ipsis in molendinis, tabernis, pratis, pascuis, silvis, piscationibus sive in aliis bonis eorum preiudicium aut gravamen aliquod inferant, sed omnia bona prenominata ab omni inpeticione prefate, ut dictum est, civitatis absoluta omnino fore decernimus et exempta. Pro decima vero tabernarum et thelonei prefate civitatis Gdanensis, quam sibi iidem fratres ex primitivo dono domini Samborii patrui nostri iusto titulo vendicabant, unam navem in salso mari et unam in recenti mari et unam sagenam liberam in omni nostro dominio, in quacumque statione ipsis complacuerit, ad capiendum allec, rumbos vel alios cuiuscunque generis pisces tam hiemis tempore quam estatis fratribus eisdem perpetua conferimus libertate. Hominibus etiam ipsorum iuxta mare residentibus quoslibet pisces, sicut abbati complacuerit, libere concedimus capere, alias vero extra terminos ipsorum iuxta consuetudinem communis terre piscabuntur. Preterea ut prefata domus Olyua, locus sepulture parentum nostrorum, ubi et nos omnium auctore deo favente cupimus sepeliri, specialis privilegio gaudeat libertatis, omnes colonos et servitores, res et naves ipsorum in omni dominio nostro a solutione thelonei decernimus fore exemptos et omnia bona

1) *Der Rhedafluss.* 2) *Nur Lübkau (Liubekow) am östlichen Ufer des Sarnowitzer Sees ist nachzuweisen; Gartlino muss nach der Sarnowitzer Urkunde vom 10. Februar 1279 (N. 302) nördlich von Odargau gelegen haben, bei Pribrodowitz ist an die Piasnitzfuhrt (poln. brod) zu denken.* 3) *Die Piasnitz, Abfluss des Sarnowitzer Sees.*

prenominata cum omnibus attinentiis seu utilitatibus suis in agris, pratis, pascuis, silvis, piscationibus, molendinis, tabernis, quibuslibet venationibus, mellificiis, cum omni prorsus proprietate et iuris integritate, iudicio capitali et manuali ipsis confirmamus. Inhibemus etiam, ne coloni ipsorum urbes edificare vel reparare cogantur, excepto solo castro Gdancz, si per proprium ignem fuerit concrematum. Nec ullus iudicum secularium eis molestus sit in ullo negotio, sed liberi sint ab omni onere secularis exactionis, videlicet advocatie, communis placiti, expeditionis, urbani operis vel qualiscumque servicii nostri sive successorum nostrorum, a prowod (!), a canibus, a porco, a vacca, ab urna mellis et ab omnibus prorsus exactionibus, que nunc sunt vel suboriri poterunt in futurum. Ut ergo hec rata et inconvulsa predictis fratribus de Olyua perpetuo permaneant, sigilli nostri appensione cum testium subscriptione presentem paginam roboramus. Testes sunt: Mistwi filius meus, dominus Symon, Andreas et Woicech sacerdotes, Gneomirus palatinus Gdanensis et filius eius Wenceslaus subcamerarius, Bartholomeus pincerna et filius eius Zezlaus, Swanteko subpincerna et alii quam plures. Datum in Gdancz anno domini M°. CC°. XXX° quinto in vigilia beati Laurentii martiris.

*52.

1235. August 9. Danzig. *Herzog Swantopolk von Pommern bestätigt dem Kloster Oliva seine sämmtlichen Besitzungen und Rechte.*

Abschrift sec. XVII im Fol. A 101 (Copiarium von Sarnowitz) p. 27—31 im Staatsarchiv zu Königsberg.
Gedruckt: Preuves et défenses des droits du roi sur le port et le péage de la Vistule. Berlin 1773 n. 1. Gercken, Codex diplomaticus Brandenburgensis VII 99/103 n. XXXIV.

Die Urkunde, welche in der Abschrift das unmögliche Datum M. CC. XIX hat, stimmt bis auf wenige Stellen wörtlich mit der falschen Generalconfirmation von 1235 (N. 51) überein. Oliva erhält hier das Strandrecht und die Gerichtsbarkeit in ausgedehnterem Maasse als dort, dagegen Radostow und Raikow nur in dem Umfange der Schenkung Sambors von 1224 (N. 28). Da die Urkunde nur in einem Sarnowitzer Copiarium erhalten ist, dürfte sie wohl in diesem Kloster entstanden sein: für die weiteren Fälschungen der Generalconfirmationen hat sie aber keine Bedeutung.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego Svantopolcus dei gratia dux Pomeranorum omnibus presentia visuris in perpetuum. Quoniam indesinenter contra bonitatem pugnat malicia et emulatio adversarii per callida fraudis sue commenta sancte conversationis[a] insequitur studia, iustum est pie viventibus principum adesse presidia, ne cuiuslibet temeritatis incursus eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Quapropter notum esse volumus omnibus tam presentibus quam futuris, quod dilectos in Christo fratres monasterii de Oliva ordinis Cisterciensis paternum sequentes propositum speciali affectu amplectimur et diligimus et presentis scripti privilegio communimus, in primis confirmantes eis quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste possidet nostra sive patris nostri domini Mistuini seu patrui nostri Samborii et filii eius Subislai sive etiam fratrum nostrorum Samborii et Ratyborii donatione vel collatione, coemptione vel fidelium oblatione seu aliis iustis modis adepti sunt, ut firma eis eorumque successoribus et illibata perpetuo iure permaneant.

a) confersationis K.

In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo constructum est prefatum monasterium, cum omnibus attinenciis suis, villam Granzow, Golustoho, Starchow, Sincimis, Bargnewitz, lacum[a], qui dicitur Saspi, cum pratis circumiacentibus usque in rivulum, qui Strziza nominatur, et eundem rivulum per totum cum utroque littore, cum molendinis in eo constructis et in posterum construendis a lacu Colpin, unde scaturit, descendendo usque in Vislam et ab eo loco per totam Vislam usque in mare liberam piscationem capiendi rumbos, esoces vel alios quoscumque pisces quibuslibet retibus vel instrumentis predictis viris religiosis fratribus Olivensibus et eorum successoribus libere donamus et perpetuo confirmamus. Stationem etiam, que est in Oliva, cum omni iure et proventus halecum de navibus in eadem statione halec capientibus, littus quoque maris ipsorum terminis interclusum cum omni utilitatis proventu gemmarum, piscium et navium vel indifferenter[b] quarumcumque rerum ad idem per tempestatem maris aut ventorum impetum eiectarum ipsis de certa scientia confirmamus et in perpetuum libere conferimus et donamus, districtius[c] inhibentes, ne quis sine ipsorum beneplacita voluntate quicquam talium audeat attrectare aut colligere, sed omnia ipsorum usibus deservire volumus imminuta. Si qui etiam piscatores sub eorum littore piscari voluerint et ad illud sagenam traxerint aut stationem ibi fecerint, debitam eis et consuetam dare tenebuntur de captis piscibus, sive sturiones sive esoces seu cuiuscumque generis pisces fuerint, porcionem. Prata quoque in Neria, que sunt inter parvum et magnum Wariwod, locum molendini in Raduna cum prato sibi proximo et liberam clausuram et piscationem in stagnis ibidem adiacentibus, villas quoque subscriptas a Subislao fratre nostro patruele ipsis collatas Plawono, cuius termini sunt ad lapideum pontem, Hostrzicza, Skowarnicza, Syreszna et Wasino, grangiam preterea Starin cum villa eiusdem nominis, Tristiczam, Rumnam et secundam clausuram in Rada, villas etiam in Oxivia: Most cum insula eiusdem nominis et liberam piscationem in parvo mari et in portu prefate insule omnemque proventum utilitatis ibidem, excepta sola captura halecis, quam ad usum mense nostre reservamus, de aliis piscibus autem, si ibidem capti fuerint, iuxta consuetudinem terre debitam recipiant porcionem; villam Kochow[d] et stationem eodem nomine nuncupatam, Pirwosina, Zbichowa, Kossachowicz, Kedrino, Nasenczina, Nimicow, Dambogora, villas quoque monialium Sarnowicz, Liubekow, Gardlino, Pribrodowicz et totum stagnum Pesniczam usque in mare, stationem ibidem liberam et omnem proventum de navibus halec in ea capientibus et ad capiendum halec unam navem, rumbos vel alios pisces prefatis sanctimonialibus de Sarnowicz liberam assignamus, Gmewam etiam cum tota Wansca, sicut in aliis privilegiis nostris lucidius continetur, et ex donatione domini Samborii fratris nostri hereditatem Radestow et in Raykow terram arabilem ad decem aratra Theutonicalia et omnes hereditates seu possessiones ipsis a progenitoribus nostris collatas confirmamus. Volumus etiam et statuimus, ut si aliquando[e] civitas Gedanensis iure Theutonico a nobis, sicut intendimus, vel a successoribus nostris locata fuerit, si que libertates vel iura eidem civitati collata fuerint, terminos et libertates fratrum predicti monasterii Olivensis

a) locum K. b) indeferenter K. c) distinctius K. d) Czechow K. e) aliqua K.

prorsus non infringant nec ipsis in molendinis, tabernis, pratis, pascuis, sylvis, venationibus, piscationibus sive in aliis bonis eorum preiudicium aut gravamen aliquod inferant, sed omnia bona prenominata ab omni impeticione prefate, ut dictum est, civitatis absoluta omnino fore decernimus et exempta. Pro decima vero tabernarum et thelonei prefate civitatis Gedanensis, quam sibi idem fratres ex primitivo[a] dono domini Samborii patrui nostri iusto tytulo vendicabant, unam navem in salso et unam in recenti mari et unam sagenam liberam in omni nostro dominio, in quacumque statione ipsis complacuerit, ad capiendum halec, rumbos, esoces vel alios cuiuscumque generis pisces tam hyemis tempore quam estatis eisdem fratribus perpetua conferimus libertate. Hominibus etiam ipsorum iuxta mare residentibus quoslibet pisces, sicut abbati complacuerit, libere concedimus capere, alias vero extra terminos ipsorum iuxta consuetudinem communis terre piscabuntur. Preterea ut prefata domus Oliva, locus sepulture parentum nostrorum, ubi et nos omnium auctore deo volente cupimus sepeliri, specialis privilegio gaudeat libertatis, omnes colonos et servientes, res et naves ipsorum in omni dominio nostro a solutione thelonei decernimus fore exemptos et omnia bona prenominata cum omnibus attinenciis seu utilitatibus suis in agris, pratis, pascuis, sylvis, piscationibus, venationibus, molendinis, tabernis, mellificiis, cum omni proprietate et iuris integritate ipsis confirmamus, cum omni iudicio cuiuscumque cause vel delicti inter terminos hereditatum predicti monasterii sive in viis vel semitis vel in aliis quibuslibet perpetrati, sive civilem vel criminalem contineat questionem, cum omnibus iudiciorum proventibus ac penis pro delictis, quibuscumque nominibus censeantur, insuper prohibentes[b], ne quis nostrorum iudicum intra terminos ipsorum iudicare presumat aut ipsorum iudiciis nisi vocatus et rogatus adesse quomodolibet audeat, ne sic ipsorum libera iudicandi facultas possit arte callida in posterum infirmari[c]. Inhibemus etiam, ne coloni eorum urbes edificare vel reparare cogantur nec ullus iudicum secularium eis molestus sit in ullo negocio, sed liberi sint ab omni onere secularis exactionis, videlicet advocatie, communis placiti, expeditionis, urbani operis vel qualiscumque servicii nostri sive nostrorum successorum. Ut ergo hec rata et inconvulsa predictis fratribus de Oliva perpetuo permaneant, sigilli nostri appensione cum testium subscriptione presentem paginam roboramus. Testes sunt: Mestuinus filius meus, dominus Simon, Andreas et Voicziech sacerdotes in Gdansk, palatinus Gneomirus et filius eius Venceslaus subcamerarius, Bartholomeus pyncerna et filius eius Zezlaus, Swanteko subpyncerna et alii quam plures fide digni. Datum in Gdansk anno domini millesimo CC°. XXXV[d] in vigilia beati Laurencii martyris.

53.

1236. Januar 29. Marienwerder. *Hermann Balk Landmeister von Preussen erlaubt dem Dietrich von Dypenow das verliehene Schloss Klein-Quedin zu verkaufen, aber nicht an Polen oder Pommern.*

Abschrift im Foliant Privilegia Pomesaniensis ecclesie p. XX[ab] im Königsberger Staatsarchiv.
Gedruckt: Kotzebue, Preussens ältere Geschichte I 447/49. Codex diplomaticus Prussicus ed. Voigt I 45/46 n. XLVI.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 145.

prenominato K. b) perhibentes K. c) confirmari! K. d) XIX! K.

. . . Frater Her[mannus] preceptor domus Theutonice in Pruscia omnibus christifidelibus . . . notum esse cupimus . . . quod . . . nobili viro domino Theoderico de Dypenow contulimus castrum, quod dicitur parvum Quedin

. . . hoc autem addicimus, ut, si ipse vel heredes suorum voluerint ea vendere, vendat libere, cui wlt, preterquam Polono seu Pomerano.

Actum in Insula sancte Marie anno gracie M°.CC°. XXXVI. IIII Kalendas Februarii indiccione IX . . .

54.

1236. o. T. u. O. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht der Kirche von St. Albrecht an der Eiche in ihren Dörfern Pelassow, Trambken und Cosminino gewisse Rechte unter Vorbehalt einiger Gerichtsgefälle.*

Abschrift im Capitelsarchiv in Włocławek im Lib. priv. de 1611 fol. 139 (W) und Lib. priv. N. 1 fol. 377 (W 1).

Ego Swentopolcius[a] dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem in eo, qui salvat sperantes in se. Labi potest[b] pro tempore, quicquid in seculo[c] disponitur, nisi[d] viva voce vel sigillatis[e] apicibus confirmetur. Quoniam genus humanum a prima sua generacione[f] adeo repertum est vicio avaricie inhiare, ut in discuciendis[g] causis secularibus obcecatum muneribus discernere rei veritatem inter iustum nesciat et iniustum, quapropter ad noticiam[h] singulorum volumus pervenire, quod nos religiosorum nostrorum venerabilis abbatis Paulini et fratrum ipsius de Muglin[i] iustis peticionibus ob spem eterne beatitudinis assurgentes villis ipsorum, scilicet ecclesie sancti Adalberti ad quercum, Pelassow, Trampky,[k] Cosminino et curie ipsorum in civitate Gedanensi et ecclesie ipsorum in Slona[l][1]) cum omnibus appendiciis suis talem concedimus libertatem, ut, si causa contigerit aliqua inter homines eorum sive XII[m] marcarum sive VI[n] marcarum vel infra, coram iudice ab ipsis dominis statuto iudicetur et ad eorum integraliter cedat usum. Homicidia vero nec non armorum vulnera[o] causasque[p] solius castri in Gdansk edificando subortas nostro iudicio reservantes cum eis per medium parciemur. Furta tamen castrorum et naufragia et rixas in expedicione nostra et in captura hallecum[q] contingentes plenarie volumus nostre curie presentari. Quodsi causa inter hominem illorum et nostrum vel[r] militis nostri fuerit, coram nobis iusto iudicio ventiletur. Si vero homo ipsorum in causa ceciderit, pars illius redditus dimidia nobis cedet. Si autem homo ipsorum actor cause fuerit et noster in culpa succubuerit,[s] ipsis tercia[t] pars redditus cedet. Castellanus namque noster de his non[u] se intromittat,[v] nisi[w] de camera nostra quid velimus dare. Nullum eciam[x] ducant conductum propter

a) Suentopelcus W. b) potest *fehlt* W. W 1. c) secula W. W 1. d) in W. W 1. e) sigillis W. sigillariis W 1. f) generatione W. g) discutiendis W. h) notitiam W. i) Duslin W. Suslin W 1. k) Tramphi W. l) Sloczia W. *vorher* in Sloczia civitate Gedanensi W. Svoczia W 1. m) duodecim W. n) sex W. o) ultio W. ulcio W 1. p) causas qui W. q) halecum W. r) *fehlt* W. W 1. s) sucubuerit W 1. t) tertia W. u) ne W. v) intermittat W. W 1. w) in W. non W 1. x) etiam W.

1) *Nur Trampky (Gr. Trampken) n. o. von Schöneck ist mit Sicherheit zu bestimmen. Für Cosminino hat die zweite Interpolation Kemnathi d. i. Kemnade b. St. Albrecht: ob bei Pelassow an Pelzau Kr. Neustadt u. bei Slona an Slonnen Kr. Berent (b. Kalisch) zu denken ist, scheint zweifelhaft.*

captivum nostrum et falconem et ferinam recentem et pisces recentes. Preterea ad generalem terre nostre defensionem cum hominibus nostris sub nostro vexillo se presentare debebunt. Confirmamus autem eisdem de tabernis, que sunt in civitate Danczik, V[a] scotos denariorum accipiendos singulis hebdomadibus per annum et unum sturionem de mensa nostra annuatim et clausuras omnes, que fieri possunt in flumine Cacza[b], de quibus eisdem solverint annuatim CCC salmones sive CCC denarii de nova moneta. Absolvimus etiam dictos dominos sive nuncios eorum ab omni teloneo[c] et ab omni exactione ad nos transeuntes et ad propria redeuntes sive per aquam sive per terram in omnibus nostris castellaturis. Igitur cum processus temporis soleat nonnunquam gesta fidelium novis casibus immutare, presentem paginam, ut per nos concesse libertatis perpetuum robur obtineat, nostri sigilli munimine roborandum duximus.[d] Acta autem sunt hec anno domini M°. CC°. XXX. VI[e] consentientibus fratribus meis duce Samborio, duce Ratiborio, coram his testibus: Mistuwy[f] filio meo, honorabili Jaraco abbate[g] et fratribus eius de Oliua[h], Gnewomiro[i] palatino, Venceslao subcamerario, Bartholomeo pincerna, Podsado iudice, Sulenco[k] thesaurario, Martino subpincerna, Cunosto[l] subcamerario, Johanne[m] castellano de Slupcz. Quisquis igitur irritam fecerit donacionem[n] nostram, anathematis vinculo[o] se sciat innodatum et a deo sese perpetuo cognoscat damnandum. Ego Hescelinus sacerdos et canonicus in Belboch hanc scripsi confirmacionem.

*55.

1236. o. T. u. O. *Herzog Swantopolk von Pommern bestätigt dem Kloster St. Albrecht bei Danzig die ihm von seinen Vorfahren verliehenen Dörfer und giebt ihm in denselben Exemption von allen herzoglichen Gerichten ohne jeden Vorbehalt.*

Transsumpt im Staatsarchiv zu Königsberg vom Abt Stanislaus von Oliva vom 15. Dec. (XVIII Kal. Jan.) 1330 mit Siegelrest an Pergamentstreifen.

Erste Interpolation der vorigen Urkunde; die dort vorbehaltenen Gerichtsgefälle werden hier sämmtlich dem Kloster vom Herzog gegeben: zu den Dörfern ist noch das dort nicht aufgeführte Gora gekommen.

In nomine domini amen. Quoniam labi potest cum tempore, quidquid in seculo disponitur, nisi viva voce vel sigillatis apicibus literarum continetur, ea propter nos Swantopolcus dei gracia dux Pomeranorum universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis notum facimus, quod visis privilegiis in nullo viciatis et piis donacionibus progenitorum nostrorum ecclesie sancti Adalberti ad quercum ipsas donaciones et privilegia tempore venerabilis abbatis Paulini ad precum suarum et fratrum ipsius de Mogilna devotam instanciam villis ipsorum ad dictam ecclesiam pertinentibus videlicet Gora[1]), Pelasow, Trubki, Cosminino et curie ipsorum cum taberna libera in civitate Gdancz et ecclesie ipsorum in Slona cum omnibus appendiciis suis ob spem eterne beatitudinis talem

a) quinque W. b) Carza W. Lacza W 1. c) theloneo W. d) *fehlt* W 1. e) miles. duc. triges. sexto W. f) Msciuio W. g) meo comite Czapico, Alberto W, Japico W 1. h) Alma (!) W. W 1. i) Gneuomico W. k) Sulerco W 1. l) Canesto W. W 1. m) Joanne W. n) donationem W. o) anathomanziunculo W 1.

1) *Wenn unter Pelasow Pelzau b. Neustadt zu verstehen ist, dann darf man Gora auf Gohra w. von Neustadt beziehen.*

concessimus libertatem, ut si causa contigerit aliqua inter homines eorum sive duodecim marcarum sive sex marcarum vel infra, coram iudice ab ipsis dominis statuto iudicetur et ad eorum integraliter cedat usum, homicidia vero necnon armorum wlnera causas(!) predictis dominis totum cedet, furta vero etiam castrorum et naufragia et rixas in expedicione nostra et in captura allec contingentes plenarie ipsis fratribus volumus presentari. Quod si causa inter hominem illorum et nostrum vel alicuius militis nostri fuerit, coram eis iusto iudice ventiletur, si vero homo ipsorum in causa ceciderit vel actor cause fuerit et homo noster in causa subcubuerit, ipsis fratribus totum cedet; palatinus et castellanus namque noster de hiis se non intromittant. Nullum etiam ducant conductum nec aliquam solucionem solvant. Confirmamus autem eisdem de tabernis, que sunt in ipsa civitate Gdancz, V scotos denariorum accipiendos singulis ebdomadibus per annum et unum sturionem de mensa nostra annuatim et omnes clausuras, que fieri possunt in flumine Kaccza, et liberam capturam de allec et sturionum in utroque mari tam in navi propria quam in conventa, quod specialiter nos addidimus pro remedio anime nostre ac salute. Absolvimus etiam iam dictos dominos sive nuncios eorum ab omni theloneo et ab omni exactione, cum ad nos transeunt vel ad propria redeunt sive per aquam sive per terram in omnibus nostris castellaturis. Igitur cum processus temporis soleat nonnumquam gesta fidelium novis casibus immutare, presentem paginam, ut per nos concesse libertatis et memoria dignos nostros progenitores perpetuum robur obtineat, nostri sigilli munimine duximus confirmandam. Acta sunt autem hec in castro nostro Gdancz anno gracie M°. CC°. XXXVI° consenciente fratre nostro duce Ratiborio, hiis testibus: Gnewomiro palatino, Woynone tribuno, Venzeslao subcamerario, Bartholomeo pincerna, Podzado iudice, Sulokoni thezaurario, Manno subpincerna, Cunosto subcamerario, Johanne castellano. Quisquis autem irritam fecerit donacionem nostram, indignacionem omnipotentis dei se noverit incursurum.

*56.

1236. Mai 15. Danzig. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Kloster St. Albrecht in den ihm von seinen Vorfahren geschenkten Dörfern völlige Freiheit von den herzoglichen Gerichten sowie Strassengerichtsbarkeit.*

Original in der Fürstlich Czartoryskischen Bibliothek in Krakau Vol. II n. 1 mit grünen Seidenfäden, das Siegel fehlt. (Auf der Rückseite Dorsalnotizen aus dem Capitelsarchiv zu Włocławek). Die Schrift gehört erst dem 14. Jahrhundert an.

Abschrift im Prozess von 1422 in Kurnik, wo das Siegel ebenso wie zu Nr. 7 (1180) beschrieben wird. Abschrift sec. XVI durch den Notar Johann Gilest von Aberdeen im Danziger Stadtarchiv Schbl. XLV F 2 auf Papier· Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek Lib. priv. de 1611 fol. 140.

Gedruckt: Lites et res gestae etc. II 70. 71.

Zweite Interpolation der Schenkung von N. 54: die Strassengerichtsbarkeit scheint die Veranlassung dazu gegeben zu haben.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Quoniam ab humana facilius labuntur memoria, que nec scripto nec voce testium confirmantur, ideo necesse est, ut res

legittime actas et memorie dignas scriptis perhennetur(!), quo canescens antiquitas crebrius valeat renovari. Quapropter nos Swenthopelcus dei gracia dux Pomoranorum notum esse volumus tam presentibus quam futuris presens scriptum inspecturis ea, quod visis privilegiis in nullo viciatis et piis donacionibus progenitorum nostrorum ecclesie sancti Adalberti ad quercum ipsas donaciones et privilegia tempore wenerabilis abbatis Paulini ad precum suarum et fratrum ipsius de Mogilno devotam instanciam habentes villis ipsorum ad dictam ecclesiam pertinentibus videlicet Gora, Pelasewo, Trubki, Kemnathi et curie ipsorum cum taberna in civitate Danczk et ecclesie ipsorum in Slona cum omnibus appendenciis(!) suis ob spem eterne beatitudinis talem damus et concedimus cum plenitudine iuris libertatem, ut dum aliqua causa in villis iamdictis aut publicis stratis vel inter homines ipsorum contingerit, tunc ab ipsis dominis iudice statuto iudicetur; homicidia vero vel furta castrorum ac eciam armorum wlnera cum omnibus penis parvis sive magnis ex toto ipsis libere tenere et percipere largimur. Nullum eciam ducant conductum nec aliquam solucionem solvant. Preterea ad generalem terre nostre defensionem cum hominibus nostris sub vexillo nostro se presentare debebunt. Confirmamus autem eisdem fratribus de thabernis, que sunt in ipsa civitate Danczk, quinque scotos denariorum accipiendos singulis ebdomadis per annum et unum storionem de mensa nostra annuatim et omnes clausuras, que fieri possunt in utraque parte in flumine Kacza, insuper ipsis liberam capturam de allec et sturionum in utroque mari tam in navi propria quam in conventa, vel in cuiuscunque fuerint societate, specialiter addidimus eis pro remedio anime nostre ac salute. Absolvimus eciam iamdictos dominos sive nuncios eorum ab omni theoloneo et ab omni exaccione, cum ad nos transeunt vel ad propria reddeunt sive per aquam vel per terram, in omnibus nostris castellaturis. Volumus etiam esse liberos incolas predictarum villarum a powoz et a custodia castri. Ut autem hec donatio et confirmatio perpetue firmitatis robur obtineat, presentem cedulam nostri sigilli munimine duximus esse roborandam. Acta sunt hec in Danczk anno domini M°. CC°. XXX°VI°. Idus Magi(!) presentibus hiis testibus et fratribus meis duce Samborio, duce Retiborio, Mistiwio filio nostro, Jaraco abbate de Oliwa, Gnewomiro pallatino, Woinone tribuno, Wenceslao subcamerario, Bartholomeo pincerna, Possado iudice, Sulenco thezaurario, Joanne castellano de Slupsko et Besdzado tribuno. Quisquis autem irritam fecerit donacionem nostram, indignationem dei omnipotentis se noverit incursurum.

*57.

1236. December 26. Stolp. *Herzog Swantopolk von Pommern schenkt dem Erzbischof Fulco von Gnesen und seiner Kirche die Dörfer Crusevo, Mochle und Wordel frei von allen Lasten.*

Zwei Originale, von derselben, der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts angehörenden Hand geschrieben, im Capitelsarchiv zu Gnesen N. 13 und 14; an 13 roth-gelbe Seidenfäden ohne Siegel; Dorsalnotiz: Super Cruseuo, Mochle et Orel villas in Pomorania, et est duplicatum; *14 mit dem (zweiten) Reitersiegel Swantopolks, lose in einer Leinwandhülle, die durch Pergamentstreifen an der Urkunde hängt. Dorsalnotiz von der Hand des Schreibers:* istam peto confirmari: *(von anderer Hand:)* de villis in Pomorania constitutis Mochle M°. CC. XXXVII duplicatum.

Abschrift (von 14) ebendaselbst im Lib. priv. sec. XV fol. 60.

Gedruckt: Lites et res gestae II 66/67. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 175/76 n. 206.

Die beiden Gnesener Originale sind schwerlich echt, trotz des echten Siegels bei (nicht an) dem einen. Mestwin hatte die fraglichen Güter 1273, Octob. 1 (N. 259) an einen Ritter Chalimir verliehen: 1284, Sept. 13 (N. 375) widerrief er auf Grund der vorgelegten Urkunde Swantopolks von 1236 jene Schenkung: die beiden angeblichen Originale sind wahrscheinlich für diese Bestätigung angefertigt, doch kann die Gnesener Kirche immerhin ein echtes, vielleicht schwer beschädigtes Diplom Swantopolks besessen haben, da sie einmal schon 1268 (N. 231) sich eine päpstliche Bestätigung verschaffte, dann auch im Besitze eines echten Siegels war.

In nomine domini nostri Jhesu Christi amen. Quoniam hanc sibi legem nobilitas ponit, ut, nisi in beneficiis creverit, nichil se prestitisse putet, et magno viro cedit ad dedecus illud promittere seu donare, quod eventum suum habere non debeat, quandocumque idcirco necesse est, quanto maior et nobilior est persona, ut ea, que libere ac liberaliter donat, ne processu temporis ab humana evanescant memoria, per scripti continenciam et sigilli appensionem ad noticiam transmittat posterorum. Ea propter ego Swentopelcus[a] dei gracia dux Pomoranie predecessorum meorum inherens vestigiis eorumque fieri cupiens idoneus[b] imitator[c] presertim in hiis, que ad honorem dei et ecclesiasticam utilitatem facta esse noscuntur, universis presentibus et futuris notum esse volo, quod ob reverentiam dei et beati Adalberti martiris inspecto eciam erga me carissimi patris mei domini Fulconis Gneznensis archiepiscopi servicio et favore sibi et successoribus eius nec non Gneznensi ecclesie villas in dominio nostro[d] sitas Cruseuo[e] videlicet, Mochle ac Orel[1]) cum omnibus utilitatibus, que in eisdem villis sunt vel haberi possunt, cum lacubus videlicet, piscationibus et venationibus plene contuli hereditario iure pacifice ac quiete in perpetuum possidendas. Termini autem sive gades earundem villarum sic denominantur: Mostek, Palice bloto, Gori, Soraue bloto, Cololens, Kamoniiaz[2]). Et quia divine gracie plenitudo diminutionem non capit, sed omnia peccata vere penitentibus simul et semel dimittit: ut plenam remissionem peccatorum meorum consequar, quia memorate ville in terminis mei dominii sunt site, ut eas coloni undecunque venientes liberius inhabitent, talem eis confero libertatem, ut inhabitatores earumdem ab omni servitute, solutione ac eciam exactione, quocunque nomine censeantur, que umquam ducibus Pomoranie in eis compecierunt vel competere potuerunt, et eciam ab edificatione castrorum et expeditionibus sint immunes et a nemine iudicabuntur preter ipsum archiepiscopum, vel cui eos ipse archiepiscopus commiserit iudicandos. In cuius rei testimonium presens scriptum mei munimine sigilli duxi roborandum. Verum quia id[f], quod deo semel atribuitur, ad humanos usus revocare non licet: quicunque meorum heredum seu successorum hanc meam donationem pro salute animarum factam inmutare seu revocare vel aliquo modo perturbare presumpserit, gracia et misericordia dei omnipotentis careat et cum Juda traditore in profundum inferni perpetuo demergatur coram deo et sanctis eius in die iudicii rationem redditurus. Datum in Slupsk anno domini

a) Suuentopelcus 14. b) ydoneus 14. c) immitator 14. d) meo 14. e) Gruseuo 14. f) id *fehlt* 14.

1) *Crusevo ist nicht mehr vorhanden, an Mochle erinnert der Mochelsee bei Camin, Orel ist Wordel n. w. von Camin Kr. Flatow.* 2) *Von allen diesen Namen sind nur Gori (Göhrsdorf n. o. von Camin) und der letzte, Camin, mit Sicherheit zu deuten.*

M°. CC°. tricesimo septimo VII Kalendas Januarii, videlicet in die beati Stephani prothomartiris, pontificatus eiusdem domini Fulconis archiepiscopi anno decimo.[1])

58.

1236. o. T. u. O. *Herzog Barnim von Pommern erneuert die Schenkungen seiner Mutter Miroslawa und seiner Tante Ingardis für das Kloster Mogilno und giebt demselben Zollfreiheit in seinem Gebiet.*

Abschrift in der Caminer Matrikel Th. III. fol. 61 im Staatsarchiv zu Stettin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 177/178 n. CX. Wachsen, Geschichte der Altstadt Colberg 49/50. Codex diplomaticus Pomeraniae I 524/25 n. 240. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 244/45 n. 323.

In nomine patris, filii et spiritus sancti. Ego dominus Barnym dei gracia dux Slauorum notum facio universis presentibus et futuris, quod ad peticionem domini Paulini abbatis de Mogylna, nostri fidelis capellani, et fratrum ipsius et maxime ob spem retribucionis vite eterne, ut in ea recipi mereamur et in celesti feliciter eternaliterque una cum meis progenitoribus et dilecto fratre meo germano domino duce Wartislao asscribi milicia, renovavi eiusdem Mogylnensis ecclesie privilegium, quod mater nostra domina Myroslaua conscribere taliter precepit anno domini millesimo ducentesimo vicesimo secundo:

Ego Myroszlaua domina terre Slauie post mortem domini mei Boguslai et cetera.
Privilegium vero mee matertere, quod sic incipit:

Ego Hyngardis domina terre Slauie relicta ducis Kazimari et cetera.
Tercium vero utrarumque dominarum studui in hac presenti pagina plenius exprimere, quod sic incipit:

[Es folgt die Urkunde der beiden Herzoginnen von c. 1223/24 oben N. 24.]

Ego vero dux Barnym modo in tempore confirmavi hec et ampliori mea donacione predictum Mogylnense monasterium, cupiens habere in oracionibus cottidianis in propicium, confirmo et confero eidem ville omnem libertatem preter nostram publicam expedicionem et castri Colberch reedificacionem solius. Concedimus itaque et hec eidem claustro, quod quocienscumque navigio vel curribus de Mogylna vel de Gdanzk ipsorum mercimonia fecerint in terra nostra, omni libertate ab omni exactione theolonei [utantur][a], eum, qui violare temptaverit, superiori vinculo astringentes. Datum anno domini millesimo ducentesimo tricesimo sexto.

59.

1237. März 6. o. O. *Herzog Sambor von Pommern ist Zeuge, als Nicolaus Herr von Werle die Kirche in Lüssow dem Domstift zu Güstrow verleiht.*

Abschrift im Diplomatarium des Domstiftes Güstrow im Schweriner Archiv, N. 6.

Gedruckt: Schröder, Papistisches Meckelnburg I 594/5. Franck, Altes und neues Meckelnburg lib. IV 149/50. Thiele, Cäcilienkirche von Güstrow, Beilage E. Codex diplomaticus Pomeraniae I 536 n. 245. Mecklenburgisches Urkundenbuch I 462/3 n. 464.

a) *fehlt S.*

1) *Diese Zahl passt nicht zum Jahr: Fulco erscheint zuerst am 18. Mai 1232 als electus (Cod. dip. Maj. Pol. I n. 135.)*

Nycolaus dei gracia dominus de Werle notum sit tam presentibus quam futuris, quod nos . . . omni iuri, quod habuimus in ecclesia Lussowe[1]) . . . renunciantes ipsam . . contulimus canonicis in Gustrowe.

Testes autem huius rei sunt layci: Zamburius dux Pomeranie.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. XXX°. VII°, II Nonas Marcii.

60.

1237. April 16. Inowraclaw. *Bischof Michael von Cujavien beurkundet, dass die Brüder des deutschen Ordens für die Zehnten des Dorfes Szadlowice jährlich der Kirche von Wyszegrod drei Mark Zins bezahlen sollen, wozu der Patron der Kirche, Herzog Swantopolk von Pommern, seine Zustimmung ertheilt.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 8 mit dem Siegel des Bischofs (Sigillum Michaelis Wladislaviensis episcopi) *und dem (dritten) Ringsiegel Herzog Swantopolks* (Anulus ducis Sventopolci), *wie es bei Vossberg, Münzen der preuss. Städte etc. Tafel I B. abgebildet ist, an Pergamentstreifen.*

Gedruckt: Lucas David III Anhang 6 n. II. Codex diplomaticus Pomeraniae I 514/515 n. 235.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 148.

Michahel dei gratia Cuiauiensis episcopus. Notum sit omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, quod honesti viri fratres hospitalis sancte Marie Teuthonicorum pro decimis ville Zedliz[2]) compromiserunt coram nobis ecclesie Wissegradensi se soluturos tres marcas argenti annuatim usque in perpetuum. Unde videntes hoc pactum esse gratum et acceptum capellanis eiusdem ecclesie et nobili viro Sventopolco duci Pomeranie patrono ipsius, ad peticionem utriusque partis confirmavimus hoc pactum, statuentes ipsum futuris temporibus immutabiliter observari. Et ego Sventepolcus dei gratia dux Pomeranie patronus eiusdem ecclesie interfui et consensum prestiti huic pacto. Actum in iuvene Wladizlauia in cena domini anno domini M°.CC°.XXXVI° sexto decimo Kalendas Aprilis.[3])

61.

1238. Januar 29. Lateran. *Papst Gregor IX. bestätigt in einem Privilegium dem Bisthum Cujavien seine Besitzungen, darunter namentlich in der Burg Danzig und in Pommern den Zehnten vom Getreide und Schiffszoll (Erneuerung von N. 2).*

Abschrift im Königsberger Staatsarchiv im Folianten Prussie composicio (von 1413) fol. 147/148. Im Capitelsarchiv zu Włocławek ist von diesem Privilegium keine Abschrift mehr erhalten.

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili[a] fratri episcopo Wladislauiensi eiusque successoribus canonice substituendis[b] im perpetuum. In eminenti apostolice sedis specula licet[c] immeriti disponente domino constituti fratres nostros episcopos tam propinquos quam longe positos fraterna debemus caritate diligere et ecclesiis sibi a deo

a) wenerabili K. b) subintrantibus K. c) speculaliter (!) K.

1) *Lüssow n. w. von Güstrow.* 2) *Szadlowice bei Inowraclaw.* 3) *Im Datum ist der Jahresanfang zu Ostern und die Nennung des laufenden Monats trotz der Kalenden zu beachten.*

commissis[a] pastorali sollicitudine providere. Quocirca, venerabilis in Christo frater episcope, tuis iustis postulacionibus clementer annuimus et ecclesiam sancte Marie Wladislauiensem, cui auctore deo preesse dinosceris, sub beati Petri et nostra proteccione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus, statuentes, ut quascunque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia in presenciarum iuste ac canonice possidet aut infuturum concessione pontificum, largicione regum vel principum, oblacione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata[b] permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinenciis suis in diocesi Wladislauiensi, castrum Voybors cum pertinenciis suis, ecclesiam sancte Marie in Zawichost cum castro Lagou et decima eius et aliis omnibus pertinenciis, nonum nummum de omnibus, que solvuntur ecclesie sancte Marie de Sandomir secundum Polonicam iusticiam, prepositurам ecclesie sancti Michaelis in Cracouia cum omnibus pertinenciis suis, in castro Danczk et in Pomerania decimam tam annone quam omnium eorum, que de navibus[c] solvuntur, decimam partem de moneta et de iudiciis tocius episcopatus cum pratis, vineis etc. Datum Laterani per manus magistri Guillelmi sancte Romane ecclesie vicecancellarii et domini pape notarii IIII° Kalendas Februarii, indictione XI, dominice incarnacionis anno[d] millesimo CC. XXXVII, pontificatus vero domini Gregorii pape VIIII[e] anno undecimo[1]).

62.

1238. Februar 2. Danzig. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Kloster Oliva den See Saspe.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 8 mit dem beschädigten (dritten) Ringsiegel Swantopolks an rothen Seidenfäden.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 217 n. 133.

Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 202/203. Codex diplomaticus Pomeraniae I 558/59 n. 255.

Den See Saspe als Eigenthum des Klosters erwähnt zwar schon die päpstliche Bestätigung von 1245 (s. unten N. 87), doch ist es auffallend, dass er später nur in den falschen Generalconfirmationen von 1235, 1283 und 1295 vorkommt, die echten haben ihn nicht. Die Schrift des Originals ist gross und ungelenk.

Ego Zwantopolcus dux Pomeranie universis Christi fidelibus salutem in nomine Jhesu Christi. Quoniam labitur cum tempore, quicquid agitur in seculo, nisi vivis testibus aut sigillatis apicibus confirmetur, quapropter ad omnium fidelium noticiam pervenire volumus, quod pro remedio anime mee parentumque meorum fratribus in Oliua Cisterciensis ordinis lacum, qui Saspa dicitur, contulimus libere quoque absque omni inpedimento possidendum. Ne igitur aliquis in posterum hanc donationem irritare presumpserit, anuli nostri testimonio confirmamus. Datum anno gratie M°. CC°. XXX°. VIII° IIII[to] Nonas Februarii in Gdanzk.

a) comissis K. b) illicita(!) K. c) manibus(!) K. d) anni K. e) VIII K.

1) *Die chronologischen Angaben passen sämmtlich zu 1238. Die Curie rechnete bekanntlich nach dem calculus Florentinus, bei welchem die Zeit vom 1. Jan. bis 24. März nach unserem Gebrauch schon zum folgenden Jahre gehört.*

63.

1238. März 16. Lateran. *Papst Gregor IX. bestätigt den Johannitern die Besitzungen in Schlawe, Jestin und Mötzlin.*

Original im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin mit Bulle an gelb-rothen Seidenfäden.
Gedruckt: Ledebur, Archiv f. d. Gesch. d. preuss. Staates XVI 234/35. Codex diplomaticus Pomeraniae I 539 n. 247.
Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 264 n. 354. Potthast, Regesta Pontificum n. 10541.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . priori et fratribus hospitalis Jerusolimitani in Morauia salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu de Slawo, in Colber Gostino et Meslino[1]) domos cum pertinentiis suis, quas clare memorie Ratiborius princeps Pomoranie ac B.[2]) filius eius, prout pertinebant ad ipsos, vobis pia et provida deliberatione donaverunt, sicut eas iuste ac pacifice possidetis et in eorum litteris super hoc confectis asseritis plenius contineri, vobis et per vos hospitali vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani XVII Kalendas Aprilis pontificatus nostri anno undecimo.

64.

1238. März 21. Lateran. *Papst Gregor IX. bestätigt den Johannitern den Besitz von Liebschau und Stargard.*

Transsumpt des Bischofs Hermann von Camin d. d. Camin 1269. o. T. im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin.
Abschrift im Fol. A 18 fol. 49 n. 108 im Staatsarchiv zu Königsberg.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 193 n. CXXI. Codex diplomaticus Pomeraniae I 576/78 n. 267.
Angeführt: Inventarium archivi Cracoviensis 67. Potthast, Regesta Pontificum n. 10546.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis priori et fratribus hospitalis Jerosolimitani in Morauia salutem et apostolicam benedictionem. Justis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere[a] consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu de Lubisseu et de Stargrod domos cum pertinenciis suis, quas vobis a clare memorie G[rimislao] principe Pomoranie, prout pertinebant[b] ad ipsum, exemptas ab omni exactione seculari pia et provida liberalitate asseritis esse concessas, velud in eius litteris exinde confectis plenius noscitur contineri, sicut eas iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos hospitali vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc

a) *übergeschr. Tr.* b) pertinebat *Tr.*

1) *Jestin und Mötzlin bei Colberg.* 2) *Nach Klempin Urkundenbuch 161 ist* B[oguslavus] *zu ergänzen.*

paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani XII° Kalendas Aprilis pontificatus nostri anno duodecimo.

65.

1238. Juni 11. Schwetz. *Herzog Swantopolk von Pommern vergleicht sich über gewisse Streitpunkte mit dem deutschen Orden in Preussen und verspricht ohne denselben niemals mit den Heiden in Samland, Ermland und Natangen Frieden einzugehen.*

Original mit dem (dritten) Ringsiegel des Herzogs an Pergamentstreifen im Königsberger Staatsarchiv Schbl. 48 n. 9.

Gedruckt: Kotzebue, Preussens ältere Geschichte I 403/4. Codex diplomaticus Pomeraniae I 564 n. 259. Monumenta historiae Warmiensis I 2/3 n. 2. Regesten 2 n. 5.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 164.

Nos Swantopolkus dei gratia dux Pomeranie profitemur et protestamur, quod nos dilectis nobis fratribus domus sancte Marie Theutonicorum in Pruscia talibus obligavimus promissis, quod honorem ipsorum debeamus fideliter contueri, ita ut a nobis seu nostris heredibus vel etiam ab hominibus nostris ipsis et terre eorum nec non eorum hominibus aliquod gravamen iniurie, quantum cavere possumus, nunquam fiat. Si autem aliquid questionis est vel ortum fuerit ab eis vel eorum hominibus contra terram nostram vel homines nostros, talem plane ipsis faciemus iusticiam, qualem iudicii terre nostre dictaverit consuetudo. Promisimus etiam, ut, si inter ipsos et nos deceptatio fuerit super metis terrarum eorum ac nostre, que vulgariter graniza dicuntur, penes eandem granizam in loco, qui competens fuerit, convenire et secundum noticiam hominum terre ipsorum et nostre huiusmodi dubietatis scrupulum remota contradictione amicabiliter diffinire ac cedere ab illa parte, quam cognoverimus nobis predictam noticiam obviare. Adicimus eciam, quod cum paganis Samie, Warmie ac Natangie nunquam sine ipsis treugas aliquas neque pacem facere debeamus. Et si aliquem articulorum, quos prediximus, presumptuose violaverimus non servando, si infra spatium unius anni et diei debite commoniti non emendaverimus secundum iusticiam vel secundum gratiam, et si de eo convincere nos potuerint, voluntarie subicimus nos excommunicationi domini pape, ita ut nunquam ab ea simus liberi, nisi prius satisfaciamus predictis fratribus secundum iusticiam vel graciam eorundem. Ad promulgandam autem hanc excommunicationis sentenciam Pruscie episcopum, cuius diocesis est terre nostre vicinior[1]), duximus eligendum, cui volumus, ut talis transgressio, antequam eandem promulget sententiam, notoria bene fiat. Volumus etiam, ut si heredes nostri predictis condicionibus presumptuose contraire voluerint, pena consimili sint astricti. Actum apud Swez anno gracie M°. CC°. XXX°. VIII°, indictione XI, tercio Idus Junii. Testes autem sunt hii: Nicolaus plebanus de Wissegrod, Jarogneus castellanus de Swez, Arnoldus castellanus de Wissegrod, Bessor dapifer, Pantinus subcamerarius, Ratiborius, Evernandus et alii quam plures. Scripta per manum Henrici plebani de Colmine.

[1]) *Nämlich näher als die des Diöcesanbischofs in Włocławek, mit dem der Herzog gerade damals in heftiger Fehde lag, s. unten N. 66.*

66.

1238. November 30. Inowraclaw. *Bischof Petrus und die Klostergeistlichkeit von Płock bestimmen als Schiedsrichter die Höhe des Schadenersatzes, welchen Fürst Swantopolk von Danzig dem Bischof von Cujavien für vielfache Beschädigungen zu leisten hat.*

Original im Capitelsarchiv zu Włocławek, mit 5 Pergamentstreifen, an dem 3. u. 4. noch die eingenähten zerbröckelten Siegel.

Abschriften ebendaselbst im Lib. priv. N. 1. fol. 348 u. N. 2 fol. 66/67.

Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1 18—20 n. XXIII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 570—72 n. 263.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Nos arbitri P[etrus] episcopus Mazouiensis, J. abbas Plocensis, Gregorius et Voyzlaus fratres Predicatores, Nicolaus, Godefridus, Vincencius de ordine fratrum Minorum, Nicolaus canonicus Plocensis communi consensu partium electi in causa, que vertitur inter dominum episcopum Cuiauiensem et dominum de Gdanzc de dampnis et iniuriis illatis ecclesie Wladizlauiensi ab eodem, habito consilio sapientum et auditis rationibus utriusque partis communi consensu talem contra dominum de Gdanzc proferimus sentenciam. Et in primis precipimus sub pena compromissa, ut satisfaciat domino episcopo pro eo, quia non permisit eum intrare dyocesim suam, scilicet ut eum amodo non prohibeat ei, ut patri, omnem custodiam adhibendo. Item precipimus, ut Predicatoribus de Gdanzc, secundum quod promisit, satisfaciat. Item precipimus, ut decimas prediales istius anni in tota terra sua integre faciat persolvi. Item precipimus de decimis capelle de Grodesno[1]), ut, sicut in privilegio eiusdem continetur, sibi non subtrahat ullos vel ampliet redditus predialium decimarum. Precipimus insuper, ut decimam monete, navium, iudiciorum, theloneorum reddere teneatur episcopo suo iuxta tenorem privilegiorum, que in Wladizlauiensi ecclesia continentur. Item volumus, ut decimam thelonei, clausure, taberne in Vissegrot plenarie sibi faciat persolvi. Volumus etiam, ut officiales suos coherceat, ne eum inpediant vendendi et colligendi decimas. Item volumus, ut libertatem det villis ecclesie, secundum quod ecclesia statuit. Nec instituat nec destituat sacerdotes nisi cum consensu eius. Item causas matrimoniales non iudicet et uxores pro delictis maritorum non puniat, et que tenentur, volumus, ut in continenti dimittantur Preterea volumus, ut de capella sancte Marie de Sueze iudicio disceptent. Item volumus et precipimus, ut pro preda, quam fecit de centum septuaginta septem equis, centum reddat, de ducentis viginti novem iumentis reddat ducenta, de sexaginta novem poledris reddat quadraginta, de quingentis septuaginta quinque bobus reddat trecentos, de mille centum septuaginta sex vaccis reddat quingentas, vitulos relaxamus; de tribus milibus centum septuaginta quatuor ovibus reddat mille quingentas, de mille ducentis sexaginta porcis reddat quingentos, ducentos truncos apum relaxamus; de rebus valentibus trecentas quinquaginta quatuor marcas et de trecentis acervis annone igne consumptis solvat quingentas marcas. Precipimus etiam, ut curiam episcopi de Parchan[2]), secundum quod prius fuit, reedificet et familiam omnem sine contradiccione, ubicumque fuerit, reddi faciat

1) *Gruczno Kr. Schwetz.* 2) *Parchanie o. von Inowraclaw.*

abductam de Cuiauia. De debitis vero fratrum predicti domini de Gdanzc, in quibus tenebantur domino episcopo, quia terram eorum possidet, episcopo satisfaciat. Precipimus eciam, ut de quadraginta octo equis, quos abduxit domino Mazouiensi episcopo, reddat triginta. De quinquaginta bobus reddat triginta, de pecoribus centum reddat quinquaginta, de quadringentis quadraginta quatuor ovibus reddat ducentas. Preposito Strelnensi reddat quatuor boves, duas vaccas, viginti oves, decem sues. Etiam volumus, ut in octavis beate Lucie solvat iumenta et boves et centum marcas in villa Dobrogostouici[1]) et tunc in loco, in quo condixerit, vel per episcopum vel per personam interpositam absolvetur. Si vero supradicta citius exsolverit, citius absolvetur. In secundo vero termino, scilicet in purificacione in predicta villa reddat equos, poledros, vaccas, oves, porcos et centum marcas. In penthecosten vero reddat trecentas marcas et debitum fratrum et usque ad festum assumpcionis curiam de Parchan reedificet. Etiam volumus, quod in eisdem terminis domino Mazouiensi episcopo et preposito de Strelna universa persolvat. Etiam volumus, ut in predictis terminis, secundum quod taxamus, plenarie solvat, alioquin nos arbitri predictum dominum de Gdanzc in eandem sentenciam excommunicationis et penam, qua per episcopum Cuiauiensem ligatus erat, reducimus. Precipimus etiam sub eadem pena et vinculo excommunicationis, ut tale quid contra quamlibet ecclesiam de cetero nullo modo presumat attemptare. Etiam notum facimus adhuc omnibus idem scriptum inspecturis, quod in dictum dominum de Gdanzc talem sentenciam promulgavimus, pertractata tam causa ipsius et articulis, quos episcopo opponebat, quam etiam gravamine episcopi, quo gravatus existit per eundem. Huic autem arbitrio assessores affuerunt: B[aldevinus] Gneznensis decanus, P[etrus] Poznaniensis archidiaconus, G. Plocensis archidiaconus, qui etiam presentem paginam sigillis propriis roborarunt. Acta sunt hec in Juuene Wladizlau in domo fratrum Minorum anno ab incarnacione domini M°.CC°.XXX°.VIII°. pridie Kalendas Decembris.

67.

1238. o. T. u. O. *Herzog Ratibor verleiht dem Kloster Zuckau das Dorf Zemblewo frei von allen Lasten und Abgaben.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Danzig (D) p. 8 b. Abschrift im Zuckauer Copiarium in Königsberg A 102 (K) p. 8/9 n. 9.

Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 59/60 Beilage X. Codex diplomaticus Pomeraniae I 840/1 n. 402.

In nomine patris et filii et spiritus sancti et in nomine sancte trinitatis et individue unitatis[a]. Notum sit omnibus sancte ecclesie filys tam futuris quam presentibus, quod ego dux Ratiborius[b] hereditatis mee villam contuli pro salute anime mee et intuitu

a) trinitatis K. b) Racibory K.

1) *Dobrogošce n. w. von Inowraclaw.*

retribucionis divine domui Suckowie[a] et[b] toto conventui[b] deo ibidem famulanti[c] nomine Sambloe[d1]), quam villam, sicud eam perpetualiter deo contulimus, ita eam libere esse[e] volumus ab omni exaccione, qua[f] impediri potest, sciliced a prewod et powos[g] et podwoda et a caniductionibus[h] et ab expedicione et a provocationibus[i], nisi per camerarium claustri et ante prepositum, a castorarys[k] et ab omni impedimento, quo villa gravari potest. Placuit autem ad firmamentum rei geste hanc cartam conscribi et nostri munimine[l] sigilli[m] et domini episcopi, ut inviolabiliter perseveret, roborari. Quod si quis ullo prorsus ingenio vel violencia tradicionem hanc infringere[n] et convellere temptaverit, lux lucerne illi non luceat ac vocem[o] sponsi et sponse non audiat, a liminibus[p] sancte ecclesie alienus efficiatur[p] et cum Juda traditore deputetur. Acta est hec tradicio anno dominice incarnacionis M°. CC°. XXXVIII°, ciclo decemnovenali IIII°, lunarii[q] II°, solari[r] XV°, indiccionali XI°, epacte III[r], concurrente IIII[2]).

68.

1239. Februar 15. Danzig. *Wilhelm, ehemals Bischof von Modena, päpstlicher Legat, fordert die Bewohner von Gothland auf zum Aufbau des mehrfach von den Heiden verbrannten Klosters Oliva beizusteuern und verheisst ihnen dafür 40 Tage Ablass.*

Original (ohne Siegel) im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 10.
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 203/204. Codex diplomaticus Pomeraniae I 580 n. 269.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 168.

W[ilhelmus] divina miseracione episcopus quondam Mutinensis penitentiarius domini pape apostolice sedis legatus omnibus Christi fidelibus in insula Gutlandie constitutis, ad quos presens littera pervenerit, salutem in nomine Jhesu Christi. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire et [etern]orum[s] intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam, qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur ad edificacionem ecclesie et monasterii de Oliua Cistertiensis ordinis, quod frequenter a paganis combustum est, proprie non suppetant facultates, universitatem vestram monemus et exhortamur in domino atque in remissionem vobis iniungimus peccatorum, quatinus de bonis a deo vobis collatis pias elemosinas et grata eis caritatis subsidia erogetis, ut per subvencionem vestram ipsorum inopie consulatur, et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterna possitis gaudia pervenire. Nos autem de omnipotentis dei misericordia et de beate dei genitricis Marie et beatorum apostolorum Petri et Pauli meritis confidentes omnibus, qui predicto

a) Sucoven K. b—b) *fehlt* K. c) famulantibus D. d) Zambloe K. e) esse *fehlt* K. f) quam K. g) pawos K. h) canicoribus K. i) prevocatione K. k) castorys D. castririis K. l) munire D. m) sigillis D. n) fringere *2mal* K. o) ac *fehlt*, note K. p—p) *fehlt, dafür* a lumilini iis K., luminibus D. (cfr. N. 71.) q) *fehlt* K. r—r) *fehlt* K. s) *verblasste Stelle Or.*

1) *Zemblewo (Zemblau) s. von Neustadt.* 2) *Nach der vorigen Urkunde befand sich im November 1238 Ratibors Besitz in Swantopolks Händen.*

monasterio elemosinas suas contulerint, quadraginta dies de iniuncta penitentia relaxamus. Datum in Gdanzc anno dominice incarnationis M°. CC.° XXX°IX° quinto decimo Kalendas Marcii.

69.

1239. September 19. o. O. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Kloster Zuckau die Dörfer Skarszewo und Grabowo im Schwetzer Gebiet, befreit sie von allen Lasten, ausser der Landwehr, und eximirt sie von der herzoglichen Gerichtsbarkeit.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Danzig (D) p. 6 b. Abschrift im Zuckauer Copiarium in Königsberg A 102 (K) p. 10 n. 13.

Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 54 Beilage VII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 841/2 n. 403.

In nomine domini amen. Nos Swantopolcus dux Pomeranorum notum esse volumus omnibus presens scriptum inspecturis, quod ad honorem dei et beate Marie virginis domui Succouiensi contulimus villas nostras in districtu Swecensi sitas, videlicet Carsowo[a1]) cum duobus lacubus et loco molendini et clausura super aquam, que Vda[2]) vocatur, et Grabovo cum lacu suo toto et nemore inter ipsum lacum et[b] Wislam et tractum Wissle[c] usque ad metas ville nostre in Topolna[d3]) sine omni participacione circumsedencium et locum molendini cum utroque littore eo iure, quo nos[e] ipse noscimur possedisse, volentes, ut incole dictarum hereditatum liberi sint ab omni servicio ducali, quocunque nomine censeatur, excepto, quod ad reparacionem castri et ad defenssionem terre in Swece[f] contra inimicos cum aliis hominibus terre ire tenebuntur. Prepositus vero eosdem homines et nullus alter iudicabit et iudicatas penas tollet, nisi tunc, cum[g] actor alterius iurisdiccionis fuerit, prepositus mediam penam et mediam aliam partem castrum tollet. Ut autem hec nostra donacio firmior in perpetuum perseveret, presentem kartam[h] munimine sigillorum presencium duximus muniendam, nostro videlicet et patris nostri domini Michaelis episcopi Wladiszlauiensis[i] et fratris nostri domini Samborii nec non et dilecte matris nostre. Actum anno domini M°. CC°. [XXX][k] IX[4]) XIII Kalendas Octobris.

70.

1240. März 27. Stolp. *Herzog Swantopolk von Pommern verkauft seinem Capellan Hermann das Dorf Ritzow im Stolper Gebiet für zwei Pferde frei von allen Lasten.*

Abschrift in der Matrikel von Belbuk fol. 12 n. 12 im Staatsarchiv zu Stettin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 204/5 n. CXXX. Codex diplomaticus Pomeraniae I 616 n. 287.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 304 n. 376.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Solent presentis temporis acta notitiam effugere modernorum, si non fuerunt vive vocis aut literarum munimine roborata. Hinc est, quod nos dei gracia Swantopolcus dux Pomeranorum notum esse volumus universis

a) Carssouo K. b) *fehlt* D. c) Wisle K. d) Copolna D. e) *fehlt* D. f) Sweteze K. g) cum *fehlt* D. h) cartam K. i) Vlad. K. k) M°. CC°. XII Kl. Octobris K. M°. CC°. IX. XIII Kal. Oct. D.

1) *Skarszewo n. von Schwetz.* 2) *Das Schwarzwasser.* 3) *Topollno s. w. von Schwetz.* 4) *Es kann fraglich erscheinen, ob XX oder XXX zu ergänzen; da Swantopolks Mutter noch lebt, welche 1240 (s. N. 71 und 72) schon todt ist, bleibt 1239 die äusserste Grenze.*

Christi fidelibus tam posteris quam presentibus presentem literam inspecturis villam, que Riceuo[1]) nuncupatur, in Zlupensi[a] dyocesi sitam domino Hermanno capellano nostro iure hereditario duorum equorum pretio comparatam vendidisse sibi sueque posteritati in perpetuum possidendam. Addidimus etiam, quod possessores predicte ville ab omni exactione seculari totaliter sint liberi. Et ut autem hec[b] vendicio[b] futuris temporibus rata et inconvulsa teneatur, presentem literam sigilli nostri impressione duximus roborandam. Actum Stolp dominice incarnationis M°. CC. XL. Huius vero[c] testes sunt: Stephanus iudex, Landa, Radzlavius, Wceh[c], Christianus, Ortumus et alii quam plures. VI Kalendas Aprilis.

71.

1240. o. T. Zuckau. *Herzog Sambor von Pommern verleiht dem Kloster Zuckau das Dorf Vadino und befreit es von allen Lasten. (Erste Ausfertigung.)*

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Königsberg A 102 (K) p. 14/15 n. 20.

In nomine sancte trinitatis amen. Notum sit omnibus sancte ecclesie filiis, quod ego Samborius dux Pomeranorum contuli villam pro salute anime matris mee claustro Succoviensi et sororibus deo ibidem servientibus nomine Vadino[2]) cum omnibus attinenciis suis, scilicet campis, silvis, pratis et lacubus tribus, quam donacionem liberam esse volumus ab omni ducis impedimento, ab expedicione contraria sive voluntaria, ab omni labore ducis, a prouod et poduoda, [a caniductoribus][d], a castorariis, a poramb[e], a stacionibus ducis, a camerariis ducis et ab omni gravamine, quo villa potest gravari. Placuit autem ad firmamentum rei geste hanc donacionis cartam conscribi et testium, qui affuerunt, nomina subscribi. Quod si quis ullo prorsus ingenio vel violencia tradicionem hanc infringere temptaverit, lux lucerne illi non luceat et a liminibus[f] sancte ecclesie alienus efficiatur et cum Juda traditore deputetur. Acta est hec tradicio in ecclesia Succoviensi coram fratribus eiusdem domus, scilicet domino preposito Radimo[g], Johanne priore, archidiacono Pomeranie Wenclao, Woinone[h] castellano de Lubiso, Virgvone[i] dapifero, Domoslao[k] subpincerna anno dominice incarnacionis M°. CC°. XL concurrente septimo.

72.

1240. o. T. Zuckau. *Herzog Sambor von Liebschau verleiht dem Kloster Zuckau das Dorf Vadino und befreit es von allen Lasten. (Zweite Ausfertigung.)*

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Danzig (D) p. 9[a]. Abschrift im Zuckauer Copiarium in Königsberg A 102 (K) p. 15 n. 22.

Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 60 Beilage XI. Codex diplomaticus Pomeraniae I 844 n. 404.

a) Zlupensis S. b) *von anderer Hand zugefügt* S. c) *übergeschrieben* S. d) *Lücke in* K., cfr. n. 72. e) poramo K. f) limitibus K. cfr. n. 72. g) Ratlimo K. h) Wornone K. i) Virgnone K. k) Domorlao K.

1) *Ritzow n. o. von Stolp.* 2) *Vgl. oben N. 18. Das (jetzt untergegangene) Dorf am Wodznosee b. Zuckau war 1220 von Swantopolk dem Kloster Oliva bestätigt, dem es Subislaus verliehen hatte. Die Vergabung an Zuckau durch Sambor hängt mit dessen Feindseligkeit gegen den älteren Bruder zusammen.*

In nomine sancte trinitatis amen. Notum sit omnibus sancte ecclesie filiis, quod ego Samborius dux de Lubesvo contuli villam pro salute anime[a] matris mee claustro Suckouiensi[b] et sororibus deo[c] ibidem servientibus nomine Vadino cum omnibus attinenciis suis, scilicet campis, silvis, pratis et lacubus tribus, quam donacionem liberam esse volumus ab omni ducis impedimento, ab expedicione contraria sive voluntaria, ab omni labore ducis, a prevot[d] et podvoda, a caniductionibus, a castorariis[e], a poramb, a stacionibus ducis, a camerariis ducis et ab omni gravamine, quo villa gravari potest. Placuit autem ad firmamentum rei geste hanc donacionis kartam[f] conscribi et testium, qui affuerunt, nomina subscribi. Quod si quis ullo prorsus ingenio vel violencia tradicionem hanc infringere temptaverit, lux[g] lucerne non luceat illi et a liminibus[h] sancte ecclesie alienus efficiatur et cum Juda traditore deputetur. Acta est hec tradicio in ecclesia Succowiensi coram fratribus eiusdem domus, scilicet domino preposito Radimo, Johanne priore, archidiacono Pomeranie Weczlao[i], Voinone[k] castellano de Lubiso, Virgvone[l] dapifero, Damaslao[m] subpincerna. Huic prescripto decem urnas mellis ex precepto patris nostri adiungentes eas voluntate bona tam nos, quam posteros nostros subdimus iure perpetuo claustro Sucowiensi persolvendas. Datum anno M°.CC°.XL°. concurrente VII°[n].

73.

1240. o. T. u. O. Swantepolcus dei gracia dux Pomeranorum ubergibt dem orden des hospitals zu Jherusalem die dorper Zolow, Hiveze, Bosezow, Mozow, Canin, Bantow[1]).

Nic. von Klemptzens Extract der 1543 zu Rügenwalde befindlichen Briefe Msc. I, 53 fol. 306v2) im Besitz der Gesellschaft für pomm. Geschichte in Stettin.

Gedruckt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 303 n. 374.

74.

c. 1240. Undatirt. *Herzog Swantopolk von Pommern giebt den Lübeckern eine Erleichterung des Zolles und gestattet ihnen bei Schiffbrüchen Freiheit an Leib und Habe.*

Original im Archiv zu Lübeck, Pommern N. 7, vom Siegel nur noch der Pergamentstreifen.

Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 129 n. CXXXII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 609/10 n. 281.

Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 99 n. 300.

S[wantopolcus] dei gracia dux Pomoranie dilectis in Christo amicis consulibus et burgensibus de Lubec salutem et omne bonum. Dilectioni vestre inmensas referimus graciarum actiones, quod nos litteris vestris bonis curastis visitare. Nos igitur universitati vestre notum facimus, quod causa perpetue amicicie hominibus vestris theloneum

a) *fehlt* K. b) Succoviensi K. c) do D. d) priuot K. e) castorys K. f) cartam K. g) llux D. h) luminibus (!) D. i) Wenzlao K. k) Wornone K. l) Vitgone K. m) Domazlao K. n) *Dahinter in* D: Secundum privilegium eiusdem ducis *(übergeschrieben)* est sub tali forma, ut supra, excepto ultima clausula videlicet: huic prescripto. *(vgl. d. vorige Nr.)*

1) *Die Orte sind: Schwolow w. von Stolp, Meizow und Cannin bei Schlawe: Bantow lag bei Rügenwalde, s. oben 1223 N. 23; Hiveze und Bosezow sind nicht mehr zu ermitteln, vgl. Klempin l. c.* 2) *Ebendaselbst fol. 30c: (die Urkunde war 1508 zu Rügenwalde:)* Die confirmatio hertoch Swantopolicus van Pameren ludende up gudere, so thom hospital to Slawe gegeven synth.

alleviamus, ita ut de quolibet lastone unum scotum argenti solvant et sic erunt liberi ab omni exactione. Item aliam vestris hominibus concedimus libertatem, quod, si favente infortunio aliqui ex ipsis in terra nostra naufragium passi fuerint, omnem libertatem rerum et corporum ipsis promittimus et ab omni liberos exactione. Et ne vobis videatur vana esse promissio, presentem paginam nostro sigillo roboramus; nostris igitur mandando precipimus, ut ipsos nec in minimo audeant molestare.

75.

1241. Februar 21. Thorn. *Herzog Sambor von Pommern tritt dem Bischof Michael von Cujavien 14 genannte Dörfer ab und erhält dafür Zehntenfreiheit für sein übriges Gebiet.*

Flüchtig geschriebener und mit vielen Correcturen versehener, aber besiegelter Entwurf in der Fürstlich Czartoryskischen Bibliothek in Krakau Szuflada I n. 17: von den 4 Siegeln ist vom ersten nur die Hanfschnur, vom 2. an Pergamentstreifen ein Fragment des Siegels Michaels, vom 4. nur der Pergamentstreifen erhalten: das 3. hängt ebenfalls an Pergamentstreifen und ist das (schlecht erhaltene) runde Reitersiegel Sambors, von dem unten zu N. 123 ein besseres Exemplar beschrieben wird.

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek im Lib priv. N. 1 fol. 479 u. N. 2 fol. 53.

Gedruckt: *Codex diplomaticus Poloniae II 1, 27/28 n. XXIX. Codex diplomaticus Pomeraniae I 624/625 n. 290.*

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 182.

Cum questio verteretur inter dominum M[ichaelem] episcopum Cuiauie et Pomoranie et dominum Samborium ducem Pomoranie super decimis et pluribus aliis capitulis, mediante legato domini pape, magistro[a] et fratribus domus Tetonice(!) in Prutia[a] et fratribus Minoribus et quibusdam aliis bonis viris talis concordia et transactio placuit inter eos, ut pro omnibus questionibus, que vertebantur inter predictos dominos, daret dominus Samborius episcopo[b] et ecclesie Wlodizlaviensi XIIII[or] villas cum omni libertate et iure, et alia terra, que remanebat predicto duci in Pomorania, libera esset a prestatione decimarum. Et ita contulit predictus dux prefato episcopo et ecclesie eius infrascriptas villas cum omni libertate et iuridicione et cum omnibus pertinentiis earum, piscationibus, venationibus, campis, silvis et pratis, pascuis, paludibus et aquis et cum omni utilitate, que eis posset modo aliquo provenire, ita quod sibi nichil iuris retinuit sepedictus S[amborius] in supradictis villis et earum pertinenciis. Verum tamen dominus episcopus convenit eidem[c] duci, quod si fuerit necesse pro deffensione(!) terre, faciet homines predictarum villarum cum armis procedere, sicut poterunt, pro terre deffensione(!). Et si fuerit necesse propter timores inimicorum, liceat domino episcopo facere municionem inter predictas villas vel munitiones de predicti tamen ducis consilio et consensu, et dux convenit et promisit adhibere, si opus fuerit, consilium et consensum. Et omnia, que hic scripta sunt[d], promiserunt sibi ad invicem episcopus et dux per se et per omnes successores suos rata et firma in perpetuum confirmare. Promisit etiam sepedictus episcopus, quam cito se facultas optulerit, per se vel per nuntium et litteras ad confirmacionem istius concordie per litteras apostolicas bona fide et cum omni diligineccia(!) laborare. Nomina autem predictarum villarum hec sunt: Ostriche, Goranchino, Vanckovo, Zakonici, Leessno,

a—a) magistro *bis* in Prutia *übergeschrieben Or.* b) *Aus einem anderen, nicht mehr lesbaren Wort corrigirt Or.* c) *Es stand* eundem *da, aber das* u *ist unterpungirt Or.* d) que — sunt *über der Zeile,* supradicta *im Text ausgestrichen Or.*

Vagnino, Semagnino, Kopino, Karlikouo, Rainikouo, Darganche, Raanci, Mieskouo, Slaucouo[1]. Et de omnibus predictis villis constituit se predictus dux nomine prefati episcopi possessorem, ita quod, quandocunque placuerit episcopo, per se vel per nuncios suos apprehendat omnium corporalem possessionem et in perpetuum possideat pacifice et quiete. Testes autem, qui huic concordie interfuerunt, sunt hii: venerabilis pater legatus domini pape Willermus quondam Mutinensis episcopus, Poppo magister fratrum domus Teutonice in Prutia, Nicholaus custos fratrum Minorum in Wlodizlavia, Johannes scolasticus Wlodizlaviensis, Laurentius canonicus ibidem, Rotkerus canonicus Cruxuiciensis, Venchesclaus archidiaconus Pomoranie et quidam alii. Datum in Thoron anno gracie M°. CC°. XLI° in vigilia cathedre beati Petri. Et ut hec omnia illibata in perpetuum permaneant, prefati domini legatus, episcopus, dux et magister presentem paginam sigillis suis muniverunt.

76.

1241. Februar 21. Thorn. *Herzog Sambor von Pommern verleiht dem Bischof Michael von Cujavien die Kastellanei Gorrenczyn mit 18 genannten Dörfern, wofür dieser auf die Zehnten aus Sambors übrigem Gebiet verzichtet.*

Original mit Pergamentstreifen für das fehlende (runde)[2] Siegel Sambors im Capitelsarchiv zu Włocławek.

Abschrift ebendaselbst im Lib. privil. de 1611 fol. 170, Lib. priv. N. 1 fol. 477 u. N. 2 fol. 438 u. im Transsumpt des Bischofs Nicolaus von Chełm d. d. 1510 Mai 16 Lib. priv. de 1611 fol. 30, N. 1 fol. 448 und N. 2 fol. 62.

Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 29/30 n. XXX. Codex diplomaticus Pomeraniae I 627/28 n. 291.

Noverint universi sancte matris ecclesie filii, quod cum venerabilis pater dominus Mychael episcopus Cuiauie et Pomoranie domicilium habere affectaret in Pomorania, quatinus ibi alternatim commorans episcopale officium efficacius et salubrius in clero exerceret et populo, ego Zamborius dux Pomoranie tam laudabili proposito grato concurrens animo prudentum ac religiosorum virorum communicato consilio contuli predicto episcopo et successoribus eius in perpetuum quandam terre mee castellaniam, que Goruchino vulgariter nuncupatur, decem et octo villis utilibus preciosam; nomina siquidem villarum sunt hec: Goruchino, Waccouo, Zaconici, Lesno, Kelpyno, Vazino, Derisno[3]), Karlicouo, Borzce, Sadobardi, Vissecechouo, Semanino, Slavcovo, Borechouo, Ranci, Ranicovo, Darganze, Ostrice. Hanc igitur castellaniam iam dicto epyscopo et eius ecclesie in perpetuum liberaliter donavi cum omni libertate ac iurisdicione et cum omnibus pertinenciis eius, videlicet piscacionibus, venationibus, campis, silvis, pratis, pascuis, paludibus et aquis et cum omni utilitate, que in eadem castellania potest nunc et in posterum modo aliquo provenire, ita, inquam, contuli, quod nichil michi iuris in ea retinui, sed nec meis heredibus ius aliquod conservavi. Liberum igitur est et erit cuilibet epyscopo Cuiauie muni-

1) *Die Orte liegen (oder lagen) s. von Carthaus. Ostritz, Gorrenczyn, Leszno, Semlin (poln. Somonin), Kelpin, Ronty, Fitschkau (Mieskouo st. Vissecechouo) und Schlawkau; Vanckovo, Zakonici, Rainikovo und Darganche sind nicht mehr nachweisbar; Vagnino (Vasino) und Karlikovo lagen bei den gleichnamigen Seen.* 2) *Die runde Wollenhülle ist noch vorhanden.* 3) *Von den vier neuen Orten sind nur Seeresen und Bortsch noch zu erkennen. Sadobardi und Borechovo nicht mehr nachzuweisen. Vgl. Kujot, o majątkach biskupich na Pomorzu 11. 12.*

cionem contra hostes in quolibet loco dicte castellature construere meo vel heredum meorum consensu minime requisito. Pro se tamen et suis successoribus sepedictus promisit epyscopus, quod pro terre defensione predictarum villarum incole sub meo debent vexillo militare, ad huiusmodi expedicionem non procedencium pena epyscopo reservata. Dictam igitur castellaniam cum pleno iure Wladizlauiensi ecclesie tali videlicet contuli racione, ut reliqua pars terre mee, quam duobus fratribus meis Spantopolco(!) scilicet et Ratiborio viventibus in Pomorania hereditario iure possideo, libera sit in perpetuum a prestacione predialium decimarum epyscopo videlicet Wladizlauiensi. Quam libertatem ita supradictus episcopus cum consensu sui condonavit capituli, ut, si Wladizlauiensis ecclesia per me vel per meos successores aliquatenus in sepedicta ledatur castellania, memorate decime in Wladizlauiensis epyscopi potestatem plenarie revertantur, castellania cum suis pertinenciis et utilitatibus in ecclesie possessione nichilominus permanente. Datum in Thorun anno ab incarnatione domini millesimo ducentesimo quadragesimo primo nono Kalendas Marcii.

77.

1241. September 18. Beim Werder von Pomichow. *Herzog Swantopolk von Pommern ist bei einer Zusammenkunft mit Conrad Herzog von Krakau Mitbesiegeler einer Schenkung des letzteren für den Erzbischof Fulco von Gnesen.*

Original im Capitelsarchiv zu Gnesen N. 16; von 5 Siegeln hängen vom 1. u. 2. an roth-gelben Seidenfäden Reste eines bischöflichen (Andreas von Plock) und eines unkenntlichen Siegels, 3 u. 5 fehlen, 4. an weissen Seidenfäden ist eingenäht.

Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. sec. XV fol. 76.

Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 192/93 n. 229.

. . . Conradus dei gracia dux Cracovie . . . notum esse volumus, quod Budislaus filius Streskonis . . . villam Ostrowsko . . prope de Uneiew sitam in manus nostras contulit, ... quam . . nos . . Fulconi Gneznensi archiepiscopo . . contulimus . . . possidendam.

Datum contra insulam de Pomuzow[1]) XIIII Kalendas Octobris anno gracie M°. CC. XL primo in colloquio in loco prefato inter nos et ducem Suatopelkum habito

Ne autem . . factum in dubium vertatur, presentem paginam nostro et prefati ducis S[uatopelki] sigillis roboravimus.

78.

1242. September 20. o. O. *Herzog Conrad von Krakau und Lenczyc und seine Söhne Boleslaw von Masovien und Kasimir von Cujavien schliessen mit dem deutschen Orden in Preussen ein Schutz- und Trutzbündniss gegen Herzog Swantopolk von Pommern.*

Original in der Fürstlich Czartoryskischen Bibliothek in Krakau Sz. I n. 18 mit 5 Siegeln an Pergamentstreifen: 1. Reitersiegel: Sigillum Cuiavie, *vom zweiten fehlt auch der Streifen; 3. Reitersiegel* S. Bolezlai ducis Mazovie. *4. Geistlicher* S. abb. *5. Siegel des Landmeisters (Auszug d. hl. Familie, Vossberg I, 6).*

Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 2, 594/97 n. CCCCXLI.

Auszug: Fabricius, Studien zur Geschichte der wendischen Ostseeländer II 225/27.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 324 n. 409. Perlbach, Preussische Regesten n. 193.

[1]) *Pomichow bei Plock (Cod. Maj. Pol.)*

Nos Cunradus dei gracia dux Cracovie et Lanchicie cum filiis nostris Bolezlao duce Mazouie, Kazimiro duce Cuiauie et duce Samouito notum facimus universis, quod frater Henricus dictus de Wida preceptor domus Teutonice in Pruscia accedente fratrum suorum consilio et consensu inspectaque ordinacione olim celebrata inter dominum episcopum Pruscie Christianum et fratres de domo Teutonica a domino legato super divisione terre Lubeuo[1]) in hunc modum, quod tercia pars ei cedat et due ipsis fratribus, de hoc toto, quod ipsis contingit, cessit per medium filio nostro duci Bolezlao predicto, ut hac parte ipse et heredes sui sint contenti et eam possideant cum suis utilitatibus in perpetuum pleno iure hoc pacto, ut nos dux C[unradus] et alii filii nostri ultra istam portionem de terra iam dicta nichil nobis debeamus de cetero vendicare. Et quoniam Swantopolcus dominus Pomeranie multam sepe violentiam ipsis fratribus et eorum hominibus intulit et amplius inferre conatur, hac necessitate coacti promiserunt nos et filios nostros contra eum bona fide adiuvare, quoad vixerit idem Swantopolcus vel quousque satisfecerit ad iusticiam vel ad amicabilem composicionem, quam eis consuluerimus acceptare; nos eciam nullam ab eodem satisfaccionem pro gravaminibus nobis inflictis recipiemus, nisi eam, quam dicti fratres nobis secundum deum viderint expedire, nec treugas aliquas cum ipso faciemus, nisi eciam pro communi comodo terrarum utriusque partis fuerint procurate. Post mortem autem eiusdem Swantopolci nullius hominis racione neutra pars sibi invicem debet hostiliter adversari, sed si quid inter nos exortum fuerit, quod possit discordiam seminare, vel per sedem apostolicam vel compositores amicabiles sopiatur et sic federa pacis inviolabiliter conserventur, nisi mandatum apostolicum obviaverit speciale. Quando autem prefati fratres nobiscum ad expedicionem convenerint faciendam, nos personaliter cum filiis vel saltim filii nostri ibunt ipsos pro nostris viribus adiuvantes. Et si castra cum eorum consilio edificare voluerimus, nobis, quod poterunt, adiutorium ministrabunt. Et si obsessum fuerit castrum, quod Budegosta[2]) vulgariter nuncupatur, seu quodlibet aliud, quod eorum fuerit obtentum auxilio, tenebuntur pro suis viribus liberare, si vero defectum eadem castra habuerint expensarum, eis securos aditus, prout poterunt, procurabunt. Promiserunt eciam, quod si servi nostri vel ecclesiarum seu quorumlibet aliorum, qui sub nobis sunt, ad terras eorum fugerint, reddantur nobis secundum ius sue terre et nos eis faciemus idem similiter versa vice. Et si liberi homines de terra nostra transire voluerunt vel transierunt ad ipsos, ratum habemus. Promisimus autem, quod in hoc bello non capiantur pueri habentes minus quam XII annos, virgines et mulieres et eciam ecclesiastice persone nec spolientur nec eciam captiventur; ecclesie, cimiteria et bona ecclesiarum nec in se nec in hiis, que continent pro tempore, nullam sustineant lesionem, et hec promissio ab utraque parte est observanda. Promiserunt insuper nobis fratres et nos ipsis, ut munitiones eorum nobis et eis nostre hac gwerra pateant perdurante, ita tamen, quod nulla partium per hoc aggravetur. Promisimus vero fratribus memoratis, quod homines eorum tam per aquas quam per terras in ducatu

[1]) *Das Land Löbau in Westpreussen.* [2]) *Bromberg.*

Pomeranie ab omni exactione thelolei(!) perpetuo penitus sint immunes, in ducatibus vero aliis, in quibus principamur, antiqua thelonea observabimus, illud, quod forsan de novo adiectum est, adimentes et formam solutionis antique in scriptis expressam eis debebimus presentare, ut dubietas solucionis et indebite exactionis ulterius excludatur. Nova omnia telonea, que postquam dicti fratres ad Prusciam venerint, sunt statuta, omnino cessabunt. Peregrini et alii homines liberi Prusciam intrantes sine solutione thelonei pertransibunt. Ut autem discordiis ianua precludatur, in hoc utraque partium concordavit, quod Wizla terrarum metas dividat usque ad Primezlauam[1]) et Primezlaua ulterius influens salsum mare, ita ut ipse aque per medium dividantur. Verum quia fidem servanti fides debet veraciter observari, Samborium et Raciborium dominos partis Pomeranie, qui fidem fratribus tenuerant, in possessione nunc habita et illa, quam a fratre violento negatam iure divisionis percipere debuissent, contemplatione eiusdem fidei nullatenus inpetemus, sed illesos volumus conservare, nisi suis, que fecerunt fratribus, presumpserint pollicitis obviare. Ut igitur supradicte composiciones, promissiones et pactiones robur firmitatis perpetue sortiantur, adiunximus, quod si aliqua partium composicionibus et promissionibus supradictis voluerit contraire, ipso facto vinculo excommunicacionis sedis apostolice sit ligata. Et si infra IIII[or] ebdomadas ammonita contumax extiterit, in penam sue transgressionis careat alterius partis promissis et obligatione: a propria tamen obligatione nequeat resilire et nichilominus excommunicacionis laqueum non evadat, quousque emendam prestiterit conpetentem. Is autem, qui non maliciose quicquit neglexerit de premissis, si infra IIII[or] ebdomadas non emendaverit, ulterius penis subiaceat prenotatis. Actum anno gracie M°. CC°. XLII°. XII° Kalendas Octobris, indiccione XV[a], hiis testibus annotatis: domino Mychaele Cuiauiensi episcopo, Helewico abbate sancti Godhardi, Volimiro cancellario ducis C[unradi], Andrea cancellario ducis B[olezlai], Petro cancellario ducis K[azimiri], Bogusa castellano Cracoviensi, Ztiborio palatino Lanchiciensi, Witegone castellano Plocensi, Criuosudone venatore et aliis multis, qui tunc aderant. Ad maiorem vero rei evidentiam presentem paginam nostris et episcopi Cuiauie et preceptoris Pruscie sigillis fecimus communiri.

79.

1243. August 28. Inowraclaw. *Heinrich von Wida Landmeister des deutschen Ordens in Preussen verbindet sich mit Herzog Kasimir von Cujavien, Sambor und Ratibor von Pommern gegen Herzog Swantopolk von Pommern.*

Original im Staatsarchiv in Königsberg mit dem Siegel des Bischofs Michael von Cujavien an Pergamentstreifen Schbl. 48 n. 10.

Gedruckt: Lucas David III Anhang 7/9 n. III. Codex diplomaticus Pomeraniae I 700/2 n. 328.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 335/36 n. 423. Perlbach, Preussische Regesten n. 201.

Nos frater Henricus de Wida preceptor domus Teuthonice in Pruscia notum esse cupimus universis, quod de fratrum nostrorum consilio et consensu necessitate adversitatis compulsi, quam nobis et sancte matri ecclesie dominus Swantopolcus dux Pomeranie iniuste ingerit et ingessit nec cessat ingerere, fedus inivimus contra eum et contra suos

[1]) *Prinzlaff ö. von Danzig.*

adiutores cum domino Kazimiro duce Cuiavie et cum fratribus eiusdem S[wantopolci] dominis videlicet Samborio et Ratiborio, quibus etiam iniuriatus est supra modum. Compromisimus enim sub iuramento astare fideliter ipsi nobis et nos eis iuvareque ad invicem, quam diu ille hostis noster vixerit vel quousque compulsus fuerit exulare, sive usque dum inimicicie iste per compositionem fuerint soporate. Que compositio nunquam fiet sine consensu partium ipsorum et nostre et nisi iusticia fiat ab eo dominis ducibus Polonie Cunrado et aliis, quibus ad huiusmodi sumus specialiter obligati. Nulla ergo pars aliquas cum eo treugas faciet, nisi alie partes voluerint consentire. Promisimus autem, ut si dominus Samborius contra ipsum fratrem suum inimicicias exercuerit manifestas actionibus, que ad probationem sufficiant, vel si uxores militum suorum et liberos in Culmen duxerit, ipsi et suis castrum Sartawiz[1]) mox tenebimur presentare, ita ut, sicut promisit alio in tempore, nec in terra nec in aqua sue dominationi subiecta de nobis vel de nostris hominibus unquam accipiat pedagium vel theloneum, quod et ei promisimus e converso. Item si dominus Ratiborius contra sepedictum fratrem suum similiter fecerit inimicicias, sicut dictum est, exercendo vel uxores militum suorum et liberos in Cuiauiam transferendo, dominus dux Kazimirus predictus statim eum cum suis tenebitur intromittere in castrum Wissegrod et in alia, quecunque Pomeranie sunt vicina, quam diu bellum duraverit pretaxatum. Ut autem hec omnia eo firmius teneantur, promissum est ex omni parte, ut quecunque pars alicui predictarum promissionum infringendo eam presumpserit contraire, ipso facto subiecta sit excommunicationi domini Cuiauiensis episcopi, qui est et qui erit pro tempore, itadiu, quousque transgressionem suam correxerit et emendaverit competenter. Testes, qui aderant, sunt hii: dominus Mychael Cuiauiensis episcopus, Petrus prepositus Wladizlauiensis, Rodegerus decanus Crusewicensis, Bogusa castellanus Wladizlauiensis, Martinus castellanus Crusewicensis, Cessezlaus iudex domini Kazimiri ducis Cuiauie, Nycolaus thesaurarius eiusdem. Acta sunt autem hec in iuveni Wladizlauia in domo fratrum Minorum, anno gratie M°. CC°. X°LIII°. quinto Kalendas Septembris, indictione prima.

*80.

1243. o. T. Parchanie. *Bischof Michael von Cujavien erneuert den Johannitern von Liebschau die von Mäusen zerfressene Urkunde seines Vorgängers Stephan über die Zehnten von Liebschau, Taschau und Biała.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIII n. 9 mit zwei Siegeleinschnitten, im zweiten an geflochtenen Zwirnfäden das sehr rohe Capitelssiegel (wie oben an Nr. 10).
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 50 n. 113.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 229 n. CXLIX. Codex diplomaticus Pomeraniae I 674/675 n. 317.
Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 324/25 n. 410.

Die Urkunde ist eine Fälschung, die Schrift gehört nicht der Mitte des 13. Jahrhunderts an; fratres de Lubeschow konnten die Johanniter in Pommerellen erst nach 1278, nachdem sie diesen Ort von Mestwin geschenkt erhalten (unten N. 300), genannt werden. Die Fälschung steht in engem Zusammenhang mit der unechten Urkunde Grimislaw's von 1198 (oben N. 10) und war, wie diese, bestimmt in dem Prozess mit dem Bischof von Cujavien um die Zehnten von Liebschau, 1290, als Beweis zu gelten. Damit ist auch ihre Entstehungszeit gegeben, vgl. oben zu N. 10.

1) *Sartowitz n. o. von Schwetz.*

In nomine domini amen. Mychael dei gratia Wlatizlauiensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presentibus et futuris, ad quos presens scriptum devenerit, salutem in domino. Cum pietatis opera exhibita in terris multiplici fructu recompensentur a domino in celis, diem messionis extreme cogitantes debemus operibus misericordie insudare, cum pietas ad omnia valeat habens in se repromissionem vite, que nunc est, secundum apostolum et future, maxime salvatoris nostri doctrinam in evangelio attendentes dicentem beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequuntur. Preterea cum privilegium ecclesie fratrum de Lubeschow datum super decimas per venerabilem dominum Sthephanum episcopum pie memorie predecessorem nostrum, videlicet in ipsa villa Lubeschow, in Thessov et in Bale et super alias possessiones ipsorum in silvis, in virgultis et in pratis, ubi in posterum agricultura potest haberi, vidimus per negligentiam a muribus corrosum, maculatum et destructum, nos ergo ad petitionem domini Samborii principis Pomeranie ac predictorum fratrum de Lubeschow ordinis hospitalis sancti Johannis baptiste inclinati ob reverentiam sancte trinitatis, in cuius honore ecclesia ibidem habetur consecrata, pro peccatis nostris ac predecessorum nostrorum predictum privilegium curavimus corrigere ac emendare et nostra litera renovare ac confirmare. Et ne cuiquam in posterum aliquod dubium oriatur, presentem paginam nostro sigillo nostrique capituli ac eius consensu fecimus roborari, presentibus hiis: Sthephano et Sthephano canonicis Crutzwiciensis ecclesie, Wilhelmo plebano de Gdanck, Rudolpho plebano de Stolpe, Gnewumero Schulanckowitz et Kunisto subcamerario aliisque pluribus Christi fidelibus. Datum in Parchan anno domini M°. CC°. X°X°X°X° III°.

81.

1245. Februar 1. Lyon. *Papst Innocenz IV. ermahnt den Herzog Swantopolk von Pommern von den Feindseligkeiten gegen den deutschen Orden in Preussen abzulassen.*

Aus den Regesten Innocenz IV. Tom. I fol. 153 ep. 285.

Gedruckt: Raynald, Annales ecclesiastici 1245 n. 85. 86. Turgenew, Monimenta Russ. hist. II 346 n. 3. Codex diplomaticus Pomeraniae I 723/4 n. 341. Theiner, Monumenta Poloniae I 39/40 n. LXXX.

Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 11524. Perlbach, Preussische Regesten n. 221.

Innocentius episcopus servus servorum dei nobili viro Swantopolco duci Pomeranie spiritum consilii sanioris. Potentie tue robur in eo deberes experiri potissime, quod esset deo placitum et christiane religionis proferret augmentum, sed tu, sicut mirantes accepimus, contrarium efficere niteris non absque gravi contumelia creatoris fideles eius et dilectos filios fratres hospitalis sancte Marie Theutonicorum constitutos in terra Culmensi et Pruscie partibus diris affligendo molestiis, et quod est gravius, invadendo multotiens cum paganis. Stupent, qui audiunt tanti erroris excessum, presertim cum omnem tirampnidem, omnem superet feritatem cum Letoinis et Prutenis familiam redemptoris impetere et contra peregrinos innoxios dampnate gentis gladium concitare destruendo negotium fidei, pro quo a longis retro temporibus et ecclesia multum sollicitudinis habuit

et christianus populus cum sui effusione sanguinis labores multiplices toleravit. Videndum est tibi, vir nobilis, ne propter hoc contra te provoces iram dei et des apostolice sedi presumendi materiam, quod fidei puritate careas et tibi sit in gaudium claves ecclesie deducere in contemptum, sicut patens ex eo coniectura sumitur, quod tu pro afflictione cleri, ecclesiarum desolatione multiplici ac pro multis horrende impietatis excessibus iam per octo annos, ut asseritur, excommunicatione ligatus redire ad mandatum ecclesie non curasti. Te itaque per domini Jhesu Christi crucem et sanguinem obsecramus, quatinus omni dilatione et occasione postpositis ad pium rediens matris ecclesie gremium negotium Christi, quod in Pruscia geritur, efficaciter habeas commendatum predictis fratribus et eisdem fidelibus te reddendo affabilem ac eisdem pro divina et nostra reverentia benevolum prestando favorem, ut ex hoc celi regem constituas tibi propitium et apostolica sedes, que Culmensem et acquisitas Pruscie terras in ius et proprietatem beati Petri recepisse dinoscitur, ex hoc tibi ad speciales gratias teneatur. Alias autem, cum non possimus dei causam negligere, qui ius suum studemus unicuique conservare, contra te, quod absit, in talibus persistentem excessibus taliter auctore domino procedemus, ut de necessitate percipias, qualiter ecclesia corde tangitur, quod per te fidei negotium sic dampnabiliter perturbatur. Datum Lugduni Kalendis Februarii pontificatus nostri anno secundo.

82.

1245. Februar 1. Lyon. *Papst Innocenz IV. ermächtigt den Predigerbruder Heinrich, der als Legat nach Preussen geht, die Pommern und andere Feinde Preussens und des Culmer Landes, wenn sie Busse thun, aus der Excommunication zu lösen.*

Aus den Regesten Innocenz IV. Tom. I fol. 153 ep. 286.

Gedruckt: Ripoll, Bullarium ordinis Praedicatorum I 146 n. LXXIX (mit VIII Id. Febr.) Monumenta historiae Warmiensis I 11/12 n. 8. Regesten 5 n. 19. Theiner, Monumenta Poloniae I 40 n. LXXXI.

Angeführt: Voigt, Geschichte Preussens III 596 n. 30. Potthast, Regesta pontificum n. 11529. Perlbach, Preussische Regesten n. 222.

Innocentius episcopus servus servorum dei . . fratri Henrico de ordine Predicatorum capellano . . . episcopi Sabinensis apostolice sedis legato salutem etc. Digne volentes tibi . . . committimus, ut hiis de terra Culmensi et Pruscia, qui ad tuam predicationem accesserint viginti dies de iniuncta penitentia relaxare valeas

Ceterum Pomeranos et alios, qui propter invasionem Pruscie seu terre Culmensis lata per venerabilem fratrem nostrum . . Sabinensem episcopum tunc in partibus illis apostolice sedis legatum excommunicationis sententia sunt astricti, iuxta predictam formam et premisse satisfactionis modum absolvere valeas

Datum Lugduni Kalendis Februarii pontificatus nostri anno secundo.

83.

1245. Februar 1. Lyon. *Papst Innocenz IV. ermahnt den deutschen Orden und das Kreuzheer im Culmerlande und Preussen, die falschen Christen, welche den Preussen und Litthauern Beistand leisten, ebenso wie diese selbst zu bekämpfen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. III n. 21, Bulle und Schnur fehlen. Regesten Innoc. IV. Tom. I fol. 153 ep. 287.

Gedruckt: Lucas, de bellis Suantepolci 51/52 n. 2. Codex diplomaticus Pomeraniae I 726 n. 344. Livländische Mittheilungen VI 232/3. Theiner, Monumenta Poloniae I 40/41 n. LXXXII.

Angeführt: Daniłowicz, Skarbiec etc. I 66 n. 92. Potthast, Regesta pontificum n. 11530. Perlbach, Preussische Regesten n. 223.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preceptori et fratribus hospitalis sancte Marie Theutonicorum ac universis fidelibus christiani exercitus in terra Culmensi et Pruscie partibus constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Turbat cor nostrum, quicquid impie in offensam dei presumitur et in suorum discrimen fidelium nequiter attemptatur, quorum nos patres licet immeriti a conditore omnium constituti debemus circa ipsos illius provisionis adhibere studium, quod eos et a periculo perditionis eripiat et ipsis materiam prosperitatis acquirat. Sane vestris ac peregrinorum laboribus et tormentis in Polonie partibus viget et proficit christiana religio, que olim quasi finali patiebatur excidium exposita gladiis [P]rutenorum[a], qui licet triumphantibus vobis per divini virtutem auxilii multipliciter sint attriti, tamen hoste humani generis suscitante scandalum, ut fructus vestri operis perferat detrimentum, quidam solo nomine christiani Christum persequentes in vobis cum ferali Letoinorum ac Prutenorum gente vos, sicut accepimus, immaniter opprimunt et terram vestri precio sanguinis acquisitam divino cultui subducere moliuntur. Verum cum dignum sit, ut omni virtute talium reprimatur impietas et ab incursu discriminis vestra congregatio preservetur, volumus et mandamus in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus huiusmodi perfidos christianos ac Letoinos et Prutenos eosdem dei causam sic dampnabiliter persequentes brachio potenti deprimere et ipsorum infringere cornua vigilanti sollicitudine studeatis, ita quod vos et ceteri terre Culmensis et Pruscie fideles in hiis, que sunt vestre salutis et christiane respiciunt religionis augmentum, semper possitis deo propitiante proficere ac tandem perempnis glorie bravium optinere. Datum Lugduni Kalendis Februarii pontificatus nostri anno secundo.

84.

1245. Februar 1. Lyon. *Papst Innocenz IV. befiehlt dem Erzbischof von Gnesen und seinen Suffraganen den Herzog Swantopolk von Pommern bei Strafe der Excommunication zur Einstellung seiner Feindseligkeiten gegen den deutschen Orden in Preussen anzuhalten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. III n. 19 mit Bulle an Hanfschnur.

Abschrift in den Regesten Innocenz IV. Tom. I fol. 153 ep. 288.

Gedruckt: Raynald, Annales ecclesiastici 1245 n. 88. Lucas David III Anhang 9/10 n. IV. Turgenew, Monimenta historiae Russ. II 347 n. 4. Codex diplomaticus Pomeraniae I 724/25 n. 342. Theiner, Monumenta Poloniae I 41 n. LXXXIII.

Angeführt: Daniłowicz, Skarbiec I n. 95. Grünhagen, Schlesische Regesten n. 632. Potthast, Regesta pontificum n. 11525. Perlbach, Preussische Regesten n. 224.

a) *Ein Stück am rechten Rande ausgerissen, dadurch das* P *weggefallen Or.*

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Gnesnensi et suffraganeis eius salutem et apostolicam benedictionem. Pruscie negotium non solum laboribus plurimis et expensis, set multa sanguinis innocentis effusione promotum nobilis vir Swantopolcus dux Pomeranie, sicut audivimus et referimus cum dolore, ad illam inconvenientiam deduxisse dinoscitur, ut nisi super illo cito providentia dei provideat, perdi finaliter timeatur, maxime cum idem dux contra dilectos filios fratres hospitalis sancte Marie Theutonicorum et alios Christi fideles in terra Culmensi et ipsius Pruscie partibus constitutos non solum suarum virium experiatur extrema, set etiam ad illorum exterminium Letoinos advocet et Prutenos, qui licet per dictos fratres et fideles eosdem suffragante divini virtute subsidii multipliciter sint attriti, tamen sub huiusmodi persecutoris vexillo feralem animum resumentes, eo durius in familiam dei deseviunt, quo ipsam de finibus illis posse confusam eicere vel delere totaliter meditantur. Ne igitur hic hostis dei et fidei persecutor abutens christiani nominis dignitate populum domini sic impune conterere glorietur, fraternitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus ipsum et complices eius infra quindecim dies post susceptionem presentium, quod a tanta penitus temeritate desistant, sicut efficacius poteritis, moneatis. Alioquin ex tunc in eos excommunicationis sententiam omni occasione postposita proferatis, quam singuli vestrum in suis civitatibus et diocesibus singulis diebus dominicis et festivis pulsatis campanis et candelis accensis publicetis ac publicari sollempniter et eosdem tamquam excommunicatos usque ad satisfactionem condignam appellatione cessante faciatis ab omnibus artius evitari. Ceterum si prefatus dux, qui pro multe impietatis excessibus, sicut dicitur, excommunicatione ligatus iam per octo annos claves contempsit ecclesie, ad inductionem vestram a predictorum fratrum et fidelium persecutione non duxerit desistendum, vos contra ipsum velut christiani hostem exercitus seculare brachium invocetis. Datum Lugduni Kalendis Februarii pontificatus nostri anno secundo.

85.

1245. September 12. Lyon. *Papst Innocenz IV. nimmt das Kloster Oliva unter den Schutz des heiligen Petrus und bestätigt ihm seine Güter.*

Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 13 n. 10 im Staatsarchiv in Königsberg.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et conventui monasterii de Oliva Cisterciensis ordinis Wlodislaviensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem terras, possessiones et alia bona vestra, sicut omnia ea iuste ac pacifice possidetis,

vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lugduni II Idus Septembris pontificatus nostri anno tertio.

86.

1245. September 17. Lyon. *Papst Innocenz IV. befiehlt der gesammten Geistlichkeit in Böhmen, Polen, Russland, Preussen, Cassubien und Pommern von verschiedenen aufgezählten Beeinträchtigungen des Predigerordens abzustehen.*

Original mit der Bulle an Hanfschnur im Königlichen Staatsarchiv zu Breslau, Dominicaner 21.

Gedruckt: Ripoll, Bullarium Praedicatorum I 154 n. 104.

Angeführt: Grünhagen, Schlesische Regesten n. 639. Potthast, Regesta pontificum n. 11878. Perlbach, Preussische Regesten n. 237.

Innocentius episcopus servus servorum dei . [a]venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis.[a] et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, archipresbiteris, prepositis et aliis ecclesiarum prelatis per regnum Boemie, per Poloniam, Russiam, Prusciam, Cassubiam et Pomoraniam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Nimis iniqua inquisitione largitori bonorum omnium respondetur, dum hii, qui de Christi patrimonio impinguati luxuriant dampnabiliter in eodem Christum patenter in famulis suis persequi non verentur ac si factus sit impotens dominus ultionum. Cum enim dilecti filii fratres Predicatores abnegantes salubriter semet ipsos elegerint in altissima paupertate Christo pauperi ad placitum famulari tamquam nichil habentes et omnia possidentes, non desunt plerique tam ecclesiarum prelati quam alii, qui ceca cupiditate traducti proprie aviditati subtrahi reputantes, quidquid predictis fratribus fidelium pietas elargitur, quietem ipsorum multipliciter inquietant molestiarum occasiones exquirentes varias contra ipsos. Volunt namque etsi non omnes ipsis invitis eorum confessiones audire ac eis iniungere penitentias et eucharistiam exhibere nec volunt, ut corpus Christi in eorum oratoriis reservetur, et fratres ipsorum defunctos apud ecclesias suas sepeliri compellunt et illorum exequias celebrari. Et si quis decedentium fratrum alibi quam in ecclesiis suis eligit sepulturam, funus primo ad ecclesias suas deferri cogunt, ut oblatio suis usibus cedat. Nec sustinentes eos habere campanam vel cimiterium benedictum certis tantum temporibus permittunt ipsos celebrare divina. Volunt etiam in domibus eorum certum numerum fratrum sacerdotum, clericorum et laicorum nec non cereorum lampadarum et ornamentorum pro sua voluntate taxare ac residuum cereorum, quando noviter apponuntur, exigunt ab eisdem. Nec permittunt, ut novi sacerdotes eorum alibi quam in ecclesiis suis celebrent primas missas eos nihilominus compellentes, ut in cotidianis missis, quas in suis locis et altaribus celebrant, oblationes ad opus eorum recipiant et reservent. Quicquid etiam eis,

a) *Nur ein Punkt Or.*

dum celebrant missarum sollempnia intra domorum suarum ambitum, pia fidelium devotione donatur, ab ipsis extorquere oblationis nomine contendentes, quod eisdem tam in ornamentis altaris quam in libris ecclesiasticis absoluti confertur, vendicant perperam iuri suo cogendo eos ad sinodos suas accedere ac suis constitutionibus subiacere nec hiis contenti capitula et scrutinia in locis fratrum pro hiis corrigendis facturos se comminantur fidelitatem iuramento firmatam ab eorum prioribus exigentes. Eis quoque, ut tam extra civitates quam intra cum eis processionaliter veniant, ex levi causa mandantes excommunicationis sententiam fulminant in benefactores eorum et id ipsum fratribus comminantes eos de locis, in quibus domino famulantur, satagunt amovere, nisi obediant in omnibus supradictis. Ad hec, ne fratres ad honorabiles civitates et villas, ubi religiose ac honeste valeant commorari, a populis devote vocati accedere audeant, inhibentes tam in accedentes fratres quam in receptatores eorum presumunt excommunicationis sententiam promulgare. Ab eis etiam de ortorum fructibus decimas nec non de habitaculis fratrum sicut de Judeorum domibus contendunt redditus extorquere, asserendo, quod, nisi fratres morarentur ibidem, eis ab aliis habitatoribus proventus aliqui solverentur. Et ut ipsos sue subdant totaliter ditioni, eisdem priores volunt preficere pro sue arbitrio voluntatis. A quibus omnibus fratrum molestiis nec vos omnes omnino, ut dicitur, abstinetis. Cum igitur ordo predictorum fratrum a bone memorie Honorio et Gregorio predecessoribus nostris et nobis ipsis dignis eorum sic exigentium meritis approbatus, ne apostolice sedis statuta, que humiliter suscipere ac reverenter servare tenemini, — — ere[a] videamini, universitatem vestram monemus attente per apostolica vobis scripta firmiter precipiendo mandantes, quatinus conscientie ac fame vestre salubriter consulentes universi ac singuli a prenotatis et aliis predictorum fratrum gravaminibus penitus desistatis subditos vestros ab his artius compescendo, alioquin venerabilibus fratribus nostris . . Gnesnensi archiepiscopo et . . Crakoviensi episcopo damus nostris litteris firmiter in mandatis, ut vos ad omnia supradicta servanda monitione premissa auctoritate nostra sublato cuiuslibet contradictionis et appellationis impedimento compellant non obstante constitutione de duabus dietis edita in concilio generali. Si vero nec sic mandatis nostris curaveritis obedire, noveritis nos super hoc memoratis fratribus aliter auctore domino provisuros. Datum Lugduni XV Kalendas Octobris pontificatus nostri anno tertio.

87.

1245. September 26. Lyon. *Papst Innocenz IV. nimmt das Kloster Oliva unter den Schutz des heiligen Petrus und bestätigt ihm seine weltlichen Besitzungen und geistlichen Rechte.*

Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 8—11 n. 8 im Staatsarchiv zu Königsberg.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati monasterii sancte Marie de Oliva in Pomerania eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuam memoriam. Religiosam vitam eligentibus apostolicum

a) *Loch im Or.*

convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancte dei genitricis et virginis Marie de Oliva in Pomerania Wladislaviensis diocesis, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus, inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum a vobis ante concilium generale susceptam in eodem monasterio institutus[a] esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona dem monasterium impresentiarum iuste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, possessiones et terras, quas in Gransowi, Golusdoho, Estimnoho, Sinsimiz, Gardlino, Lyubecon, Pribrodrowicz, Driresna, Wostriza, terram Gimen[1]), Lelikou, Wissoka, Dambuo, Cliestoho, Sziempnoho, Ylowiz, Medwedidol, Sonska, Sprudoho, Gymen, Picanz, Jamsson, Damsson cum tota Wanska et omnibus, que in eis sunt, Reykow cum terra attinente ad decem arratra Teutonicalia et omnibus pertinentiis suis, que in eis sunt, Starin, Plawono cum molendino in Raduna, cuius termini sunt usque ad lapideum[b] pontem, Rumpna et Tristicza villis habitis cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, decimas, quas in eisdem villis habetis, grangiam Bargnewicz cum omnibus pertinentiis suis, grangiam Rumna cum omnibus pertinentiis suis, grangiam Starin cum omnibus pertinentiis suis, Sarnowicz cum omnibus pertinentiis suis, grangiam Brod[2]) cum omnibus pertinentiis suis, lacum, qui Saspa dicitur, stationem halec capiendi, que est ad Olivam super littus maris, cum omni iure et proventibus halecium de navibus in eadem statione halec capientibus, aquam Verissam totam cum clausura tota, que in portu continetur, et omnia, que in ea sunt usque ad Wangromadniza aquam, Visla a portu eiusdem Verisse usque ad terminos ducis Samborii, et quicquid in ea continetur, cum castoribus, insulas quoque Gimeusle, Talints, Woltznitz et Berwi[3]) parvam insulam usque ad Berwi magnam insulam, secundam, quam habetis in Rada, et que est in stagno iuxta locum monialium, clausuras, cum omni iure et pertinentiis suis, cum pratis, vineis, terris, nemoribus, usuagiis[c] et pascuis, in bosco et in plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus. Sane laborum vestrorum de possessionibus habitis ante concilium generale ac etiam novalium, que propriis manibus vel sumptibus colitis, de quibus novalibus fructus[d] aliquis hactenus non percepit, sive de hortis, virgultis et piscationibus vestris seu de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis

a) institus K. b) lapidem K. c) usagiis K. d) *fehlt* K.

1) *Von den folgenden 14 Dörfern, die nach Urkunden von 1279, 1281 und 1283 im Lande Mewe zu suchen sind, lassen sich nur noch Gymev (Mewe), Sprudoho (Sprauden), Jamsson (Janissor, Janischau) nachweisen.* 2) *Brodden an der Ferse bei Mewe.* 3) *Alle vier bei Mewe (s. unten N. 326).*

clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit sine abbatis sui licentia de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium vestrarum litterarum cautione nullus audeat retinere. Quodsi quis forte retinere presumpserit, licitum vobis sit in ipsos monachos vel conversos regularem sententiam promulgare, illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium monasterio vestro collatum liceat[a] alicui personaliter dari sive alio modo alienari absque consensu totius capituli vel maioris aut sanioris partis ipsius. Si que vero donationes aut alienationes aliter, quam dictum est, facte fuerint, eas irritas esse censemus. Ad hec etiam prohibemus, ne aliquis monachus sive conversus sub professione vestre domus astrictus sine consensu et licentia abbatis et maioris partis capituli vestri pro aliquo fideiubeat vel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat ultra summam capituli vestri providentia constitutam, nisi propter manifestam domus vestre utilitatem, quod si facere presumpserit, non teneatur conventus pro his aliquatenus respondere. Licitum preterea sit vobis in causis propriis, sive civilem sive criminalem contineant questionem, fratrum vestrorum testimoniis uti, ne pro defectu testium ius vestrum in aliquo valeat deperire. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus vel quelibet alia persona ad synodos vel conventus forenses vos ire vel iudicio seculari de vestra propria substantia vel possessionibus vestris subiacere compellat nec ad domos vestras causa ordines celebrandi, causas tractandi vel aliquos conventus publicos convocandi venire presumat nec regularem abbatis vestri electionem impediat aut de instituendo vel removendo eo, qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat. Si vero episcopus, in cuius parochia domus vestra fundata est, cum humilitate ac devotione, qua convenit, requisitus substitutum[b] abbatem benedicere et alia, que ad officium episcopale pertinent, vobis conferre renuerit, licitum sit eidem abbati, si tamen sacerdos fuerit, proprios novitios benedicere et alia, que ad officium suum pertinent, exercere[c] et vobis omnia ab alio episcopo percipere, que a vestro fuerint indebite denegata, illud adiicientes, ut in recipiendis professionibus, que a benedictis vel benedicendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti, que ab origine ordinis noscitur instituta: ut scilicet abbates ipsi episcopo salvo ordine suo profiteri debeant et contra ordinis sui statuta nullam professionem facere compellantur. Pro consecrationibus vero altarium vel ecclesiarum sive pro oleo sancto vel pro quolibet ecclesiastico sacramento nullus a vobis sub obtentu consuetudinis vel alio modo quippiam audeat extorquere, sed hec omnia gratis vobis episcopus diocesanus impendat, alioquin liceat vobis, quemcunque malueritis, catholicum adire antistitem gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate vobis, quod postulatur, impendat; quodsi sedes diocesani episcopi forte vacaverit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a vicinis episcopis libere et absque contradictione accipere possitis, sic tamen, ut ex hoc in posterum proprio episcopo nullum preiudicium generetur. Quia vero interdum proprii episcopi

a) l. *fehlt* K. b) substitum K. c) erercere K.

copiam non habetis, si quem episcopum Romane sedis, ut diximus, gratiam et communionem habentem, et de quo plenam notitiam habeatis, per vos transire contigerit, ab eo benedictiones vasorum et vestium, consecrationes altarium et ordinationes monachorum authoritate[a] apostolice sedis recipere valeatis. Porro si episcopi vel alii ecclesiarum rectores in monasterium vestrum vel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverint sive etiam in mercenarios vestros pro eo, quod decimas, sicut dictum est, non persolvitis, sive aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint vel ad laborandum adiuverint in illis diebus, in quibus vos laboratis et alii feriantur, eandem sententiam protulerint, ipsam tanquam contra sedis apostolice indulta prolatam recte cernimus irritandam. Nec littere ille firmitatem habeant, quas[b] tacito nomine Cisterciensis ordinis et contra indulta apostolicorum privilegiorum constiterit impetrari. Preterea cum commune interdictum terre fuerit, liceat vobis nihilominus in vestro monasterio exclusis excommunicatis et interdictis divina officia celebrare. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna imposterum sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini vestro concessas nec non libertates, exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas authoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice autoritate et in predictis decimis moderatione concilii generalis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam[c] sciens contra eam venire tentaverit secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sanctissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subiaceat ultioni[d]. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(Monogramm). Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus subscribo. (Zeichen für bene valete).

† Ego Petrus tituli sancti Marcelli presbiter cardinalis subscribo.

† Ego Willelmus basilice duodecim apostolorum presbiter cardinalis ss.

† Ego frater Joannes tituli sancti Laurencii in Lucina presbiter cardinalis ss.

a) authorita K. b) quam K. c) paginam *fehlt* K. d) subiiciat ultione K.

† Ego frater Hugo tituli sancte Sabine presbiter cardinalis ss.
† Ego Otto Portuensis et sancte Ruffine episcopus ss.
† Ego Petrus Albanensis episcopus ss.
† Ego Willelmus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Egidius sancti Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Octavianus sancte Marie in via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Petrus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Joannes sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.
† Ego Willelmus sancti Eustachii diaconus cardinalis ss.

Datum Lugduni per manum magistri Martini sacrosancte Romane ecclesie vicecancellarii VI[to] Kalendas Octobris, indictione tercia, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo quinto, pontificatus vero domini Innocentii pape IV anno tertio.

88.

1245. September 30. Lyon. *Papst Innocenz IV. befiehlt dem Erzbischof von Gnesen und seinen Suffraganen das Kloster Oliva gegen verschiedene Bedrückungen von weltlicher und geistlicher Seite zu schützen.*

Transsumpt des Erzbischofs Fulco von Gnesen o. D., ausgestellt 1253—1258 im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 15. Ebendaselbst zwei Transsumpte des Bischofs Jacob von Cujavien von 1465 September 30 Schbl. LVII n. 1 und 2.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 50/51 n. 48.
Gedruckt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 737/38 n. 353.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 11916.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopo Gneznensi et suffraganeis suis et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidyaconis, archipresbyteris, prepositis et aliis ecclesiarum prelatis per Gneznensem provinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis et plurima tribulatione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonice sentencie severitas enervatur, ut viri religiosi et hii maxime, qui per sedis apostolice privilegia maiori donati sunt libertate, passim a malefactoribus suis iniurias sustineant et rapinas, dum vix invenitur, qui congrua illis protectione subveniat et pro fovenda pauperum innocentia se murum defensionis opponat. Specialiter autem dilecti filii.[a] abbas et conventus monasterii de Oliua Cisterciensis ordinis Wladislaviensis dyocesis tam de frequentibus iniuriis, quam de ipso cottidiano defectu iustitie conquerentes universitatem vestram litteris petierunt apostolicis excitari, ut ita videlicet eis in tribulacionibus suis contra malefactores eorum prompta debeatis magnanimitate consurgere, quod ab angustiis, quas sustinent, et pressuris vestro possint presidio respirare. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus illos, qui possessiones vel res seu domos predictorum abbatis et conventus irreverenter invaserint aut ea iniuste detinuerint, que ipsis ex testamento decedentium relinquuntur, seu in eos

a) *Nur ein Punkt Tr. 1.*

vel eorum aliquem contra apostolice sedis indulta sententiam excommunicationis aut interdicti presumpserint promulgare vel decimas laborum de possessionibus habitis ante concilium generale, ante quod susceperunt eiusdem ordinis instituta, quas propriis manibus aut sumptibus excolunt, sive de nutrimentis animalium ipsorum, spretis apostolice sedis privilegiis, extorquere, monitione premissa, si layci fuerint, publice candelis accensis singuli vestrum in dyocesibus et ecclesiis vestris excommunicationis sentencia procellatis, si vero clerici vel canonici regulares seu monachi fuerint, eos appellatione remota ab officio et benefitio suspendatis, neutram relaxaturi sententiam, donec predictis abbati et conventui plenarie satisfatiant et tam layci quam clerici seculares, qui pro violenta manuum iniectione n ipsos vel eorum aliquem anathematis vinculo fuerint innodati, cum dyocesani episcopi litteris ad sedem apostolicam venientes ab eodem vinculo mereantur absolvi. Datum Lugduni II Kalendas Octobris pontificatus nostri anno III.

89.

1245. October 11. Lyon. *Papst Innocenz IV. befiehlt dem Abt Opizo von Mezanum zwischen Herzog Swantopolk von Pommern und seinen Gegnern einen Waffenstillstand zu vermitteln.*

Aus den Regesten Innocenz IV. Tom. I fol. 243 ep. 206.

Gedruckt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 735 n. 350. Theiner, Monumenta Poloniae I 42/3 n. LXXXVI.

Angeführt: Raynald, Annales ecclesiastici 1245 n. 91. Voigt, Preussische Geschichte III 597 n. 31. Regesta Warm. 5 n. 22. Potthast, Regesta pontificum n. 11929. Perlbach, Preussische Regesten n. 241.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio abbati monasterii de Mezano[1]) salutem et apostolicam benedictionem. Cum inter venerabilem fratrem nostrum . . Cuiaviensem episcopum, fratres domus sancte Marie Theutonicorum in Pruscia, nobiles viros Polonie et Cuiaviensem[a] duces ex parte una et nobilem virum S[uantopolcum] ducem Pomeranie ac Pruscie neophitos ex altera graves discordie sint exorte, volumus et presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus eis auctoritate nostra treugas indicas tamdiu observandas ab ipsis, donec mandatum nostrum receperint in hac parte. Contradictores etc. Datum Lugduni V Idus Octobris pontificatus nostri anno tertio.

90.

1245. October 14. Lyon. *Papst Innocenz IV. trägt dem Abt Opizo von Mezanum auf, den Frieden zwischen dem Herzog Swantopolk von Pommern, den neubekehrten Preussen und Bischof und Herzog von Cujavien und Polen, sowie dem deutschen Orden in Preussen wiederherzustellen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. III n. 29 mit Bulle an Hanfschnur.

Gedruckt: Raynald, Annales ecclesiastici 1245 n. 90. Lucas David III Anhang 11/12 n. V. Codex diplomaticus Pomeraniae I 736 n. 351.

Angeführt: Monumenta historiae Warmiensis I Regesten 5 n. 23. Potthast, Regesta pontificum n. 11934. Perlbach, Preussische Regesten n. 242.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii de Mezano salutem et apostolicam benedictionem. Cum inter venerabilem fratrem nostrum . . epi-

a) Caminen. *Reg.*

1) *Bei Piacenza. (Vgl. Mon. Germ. histor. Scriptor. Vol. XVIII 508.)*

scopum Cuiauiensem, fratres domus sancte Marie Theutonicorum in Prussia et nobiles viros Polonie et Caminensem(!) duces ex parte una et nobilem virum . . ducem Pomeranie ac Pruscie neophitos ex altera graves discordie sint exorte nec super hiis, que pro utralibet partium fuere proposita coram nobis, plene scire potuerimus veritatem, nos huiusmodi dissensionis extinguere fomitem et discordes ipsos ad concordie reducere unitatem optantes, personam tuam, de cuius diligentia et circumspectione firmam in domino fiduciam optinemus, ad id exequendum inter alia specialiter duximus eligendam, te propter hoc ad partes illas tanquam pacis angelum dirigentes. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis auctoritate nostra coram te partibus tractes sollicite ac prudenter de facienda concordia inter ipsos eamque, si poteris, iuxta datam tibi a deo industriam studeas reformare. Quodsi forte illas pacificare nequiveris, tu inquisita super omnibus discordie articulis diligentius veritate, quecunque inveneris, nobis fideliter referre procures, prefigendo eisdem partibus terminum peremptorium competentem, quo per procuratores idoneos nostro se conspectui representent, quod super hiis statuendum duxerimus recepture, contradictores auctoritate nostra appellatione postposita compescendo. Datum Lugduni II Idus Octobris pontificatus nostri anno tertio.

91.

1245. o. T. Raciążek. *Bischof Michael von Cujavien verleiht dem Kloster Zuckau die Zehnten der Klosterdörfer.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium zu Danzig (D) p. 10ª; der Anfang (bis contulimus) auch ib. p. 22ª. Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek Lib. priv. N. 1 fol. 250 (W).

Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 53/54 Beilage VI. Codex diplomaticus Pomeraniae I 845 n. 405.

Cum tempus sit instabile, instabiles sunt et rerum acciones[a], que perhennari poterunt, si fulcimento[b] littere roborantur. Noverint igitur[c] tam presentes quam posteri[d], quod nos Michael divina miseracione episcopus Cuyauie et Pomeranie communicato utriusque nostri capituli consilio[e], videlicet Wladislauiensis et Cruswicensis[f], decimas istarum villarum, quarum nomina subsequuntur[g], claustro Sucouie[h] iure hereditario inperpetuum[i] contulimus possidendas. Ville itaque, quarum decimas prefato claustro contulimus[k], istis nominibus nuncupantur: Sucouia, Golubino, Rambechovo, Swimirovo, Grabovo, Karsovo, Belchovo, Landochovo, Lusino[1]), Zamblevo, Zbichovo[l][2]), et ipsum Oxiue[m] cum[n] istis villis: Oblusino, Grambelevo[o], Pogore[3]), Nemichovo, Cessancino, Dambegore[p], Kedrino, Mosci, Cochovo, Gogolevo[4]), Nebudovo[4]), totum Bacocino[4]), Cossachovo, Zbihovo[4]), Pirwosino[q]. Ne igitur[r] processu temporis super nostram donacionem cuiquam dubium oriatur, presentem literam nostro[s] sigllo et nostrorum capitulorum sigillis communimus[t]. Datum in Radces[u] anno incarnacionis dominice millesimo ducentesimo quadragesimo quinto.

a) actiones W. b) fulmento D p. 10a. fulcimine W. c) ergo W. d) futuri W. e) consilio *fehlt* W. f) Cruszwicens. D p. 22a. g) subsequentur D p. 22a *und* W. h) Zuhouie W. i) imperpetuum D p. 22a. k) *Bis hierhin auch* D p. 22a, *dann* vide supra XIo(!) folio. l) *In* W *lauten die Namen:* Zuhouia, Golubiewo, Ramlehowo, Suwimirowo, Grabowo, Karszewo, Zelehowo, Lamochowo, Luzmo, Zablewo, Zbychowo. m) Oxiuie W. n) ch (*darüber* r. cum?) *ausgestr., dafür am Rande* tribus 3 bus D, cum W. o) Obluzino, Grambelowo W. p) Tlumochowo, Czessanczino, Sambegore W. q) Hebudowo, (totum *fehlt*) Barchoczino, Cossachowo, Zbichovo, Pirwossyno W. r) Hac(!) ergo W. s) nostram W. t) communivimus W. u) Radcis W.

1) *Lusin s. w. von Neustadt.* 2) *Sbichau s. ö. von Neustadt.* 3) *Oblusz und Pogorsz n. w., Grabow s. w. v. Oxhöft.* 4) *Diese vier Dörfer sind in der Gegend von Oxhöft nicht mehr nachzuweisen.*

92.

1246. März 5. Inowraclaw. *Herzog Kasimir von Cujavien verspricht das mit dem Landmeister Heinrich von Wida geschlossene Bündniss aufrecht zu erhalten und den deutschen Orden in Preussen in seiner Appellation gegen den Spruch des Abtes von Mezanum zu unterstützen.*

Original in der Fürstlich Czartoryskischen Bibliothek in Krakau Sz. I n. 40 mit Fragment eines Reitersiegels an Pergamentstreifen.

Universis Christi fidilibus (!) presens scriptum visuris nos K[azimirus] dei gracia Cuiauie dux notum facimus, quod pacciones confederacionis et promissiones quondam initas inter nos ex una parte et karissimos nostros fratrem H[enricum] de Wida tunc preceptorem ac alios fratres de domo Teuthonica Pruscie ex altera, prout in instrumentis super hoc confectis plenius continentur[1]), confirmamus, innovamus et benivole acceptamus, nos ad omnimodam earundem observantiam fideliter obligantes. Adicientes, quod in persecucione appellacionis facte contra abbatem de Mezano[2]) eisdem fratribus modis omnibus astabimus firmiter promittentes nos nec renunciaturos nec ullam composicionem sine dictorum fratrum communi consilio et consensu recepturos. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostro duximus roborandam. Datum in Wladizlauia iuuene anno domini M°. CC°. XLVI°. III Nonas Marcii.

93.

1246. October 15. Danzig. *Herzog Swantopolk von Pommern entschädigt den Bischof Michael von Cujavien für die ihm zugefügten Beeinträchtigungen durch das Dorf Gross-Komorsk.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek Lib. privil. de 1611 fol. 156 (W) und Lib. priv. N. 1 fol. 495 (W 1).
Gedruckt: Kujot, o majątkach biskupich na Pomorzu 78/79 n. 1. [nach einer Abschrift in Pelplin.]

Causa memorie universis imprimende ego Suantopelcus[a] dei gratia dux Pomeranie presenti pagina christifidelibus declaro, quod, cum post illam compositionem, que mediante sorore mea magistra de Succow[b] inter me et venerabilem patrem Michaelem episcopum Cuiauie et Pomeranie fuerit habita, Wladislaviensem[c] ecclesiam rapinis et incendiis enormiter lesissem et a dicto episcopo sententia excommunicationis pro iis excessibus fuissem innodatus, a domino Opizone abbate de Mezano[d] vices domini pape in Polonia et Prussia et aliis partibus gerente lato arbitrio in centum marcis pro satisfactione ecclesie ipsius me fateor condemnatum. Cuius arbitrarie sententie obtemperanter acquiescens causa satisfactionis hoc domino episcopo me facturum promisi, quod integraliter Comorsco[e3]), sicuti dux Sobeslaus quondam tenuerat, et ea parte, quam Saslan ad Glouno[f4]) iunxerat, ei assignando et aliis villis, quas eidem episcopo et ipsius successoribus iure hereditario contuli, metis et terminis limitabo, limitatisque hoc me promisi

a) Sancepolcus W 1. b) mgr de Succzow W. c) Vlad. W. d) Opirone albo de Meranno W. W 1. e) Komorsko W. f) Glowno W.

1) *N. 78 u. 79.* 2) *Die Apellation kann sich nur auf den Spruch des Legaten in dem Streit mit Swantopolk beziehen, der dem Orden nicht günstig genug erschien.* 3) *Gr. Kommorsk s. v. Neuenburg.* 4) *Lubin, Graudenz gegenüber (1305 Juni 28: Globen, s. unten N. 634).*

firmiter observaturum, quod ville ecclesie et suis incolis ab omni exactione solutionis communi et obsequioso gravamine, que iure consuetudinario mei dominii ab aliis prediis mihi debentur, immunes existentes privilegio perpetue gaudeant libertatis. Coloni etiam villarum ecclesie dicte preter[a] speciales et maximas causas, que iudicio ducali sunt deferende, ad nullius iudicis audientiam provocentur nec inviti ire cogantur, excepto domino episcopo et eius procuratore. In cuius rei testimonium presens scriptum nostri sigilli munimine roboravi. Acta sunt hec in Danczek[b] Idus Octobris anno gratie M°. CC°. XL°.VI[c].

94.

1247. März 14. Lyon. *Papst Innocenz IV. empfiehlt der Geistlichkeit in Polen und Pommern den als Legaten gesandten Cardinal-Diacon Petrus von St. Georg ad velum aureum.*

Aus den Regesten Innocenz IV. Tom. I fol. 423 ep. 969.
Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 43/44 n. LXXXIX.
Angeführt: Raynald, Annales ecclesiastici 1247 n. 2. Potthast, Regesta pontificum n. 12452.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis et dilectis filiis abbatibus, prioribus etc. tam exemptis quam non exemptis per Poloniam et Pomeraniam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Quia corporali presentia non possumus locis singulis imminere, de hiis, quos in executione plene potestatis assumimus, nonnunquam in partem sollicitudinis destinamus, exemplo eius instructi, qui pro salute humani generis de supremis celorum ad ima mundi descendens, discipulos, quos elegit, in universum orbem transmisit omni creature evangelium predicare. De vestra itaque salute paterna diligentia cogitantes dilectum filium nostrum P[etrum] sancti Georgii ad velum aureum diaconum cardinalem, virum scientia preditum et morum honestate decorum ac in consiliis circumspectum, ad partes vestras commisso sibi plene legationis officio, ut evellat et dissipet, edificet et plantet, sicut viderit expedire, duximus destinandum. Quia vero ipsum inter alios fratres nostros specialis dilectionis brachiis amplexamur, universitati vestre mandamus atque precipimus, quatenus eum, immo potius nos in ipso, benigne recipientes et honorifice pertractantes eidem tanquam apostolice sedis legato intendatis humiliter et devote ipsius monita et precepta, et que vobis ex parte nostra mandaverit, efficaciter adimplendo: alioquin sententiam etc. usque auctore domino, usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari. Datum Lugduni II Idus Martii pontificatus nostri anno quarto.

In e. m. universis comitibus, baronibus aliisque nobilibus per Pomeraniam constitutis.

95.

1247. October 5. Lyon. *Papst Innocenz IV. bestätigt dem Kloster Oliva den Besitz von Oxhöft und seiner anderen Güter.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 12 mit roth-gelben Seidenfäden für die fehlende Bulle.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 173/4 n. 102.
Gedruckt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 768/9 n. 375.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 12713.

a) propter W. W 1. b) Danczik W. c) mill. duc. quadr. sexto W.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Oliva Cisterciensis ordinis Wladislauiensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu in Oxiva et quorundam aliorum locorum possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos ipsi monasteryo auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lugduni III Nonas Octobris pontificatus nostri anno quinto.

96.

1247. October 25. Schmiedsinsel. *Erzbischof Fulco von Gnesen und Bischof Heidenreich von Culm bestimmen als Schiedsrichter die Bedingungen für den Frieden zwischen Herzog Swantopolk von Pommern und dem deutschen Orden.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 11 mit den Siegeln der Aussteller an Pergamentstreifen.

Gedruckt: Kotzebue, Preussens ältere Geschichte I 409/10. Voigt, Codex diplomaticus Prussicus I 67 n. LXXI. Codex diplomaticus Pomeraniae I 769 n. 376.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 279.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Nos dei gratia F[ulco] Gneznensis archiepiscopus et frater H[eidenricus] de ordine Predicatorum Cholmensis episcopus arbitri electi ad sedandas discordias, que vertebantur inter illustrem ducem Pomeranie S[wantopolcum] et inter fratres domus Theutonice in Pruscia secundum instrumentum super hoc confectum taliter pronunciamus. Fratres cedent duci predicto de arenis et Nerei a Tuia usque Camzicni[1]) et ipse e converso cedet eis de Pin[2]) et villis, quas habebat iuxta Cholmensem civitatem temporibus vite sue, et quod nec ipse nec heredes sui accipient aliquod teloneum super Wizlam per iurisdicionem suam, a ponte Danensi usque supra, in ponte vero teloneum[a] consuetum accipiet, nisi de rebus inmediate fratribus pertinentibus, hoc addentes, quod ipse in predicta parte sua Nerei viam bestiis non precludat, quin ad partem fratrum possint transire, et quod civitas Cholmensis in utroque littore liberum habeat transductum. Item quod profunditas Wizle a Zantir usque supra sit terminus terrarum et insularum. Captivos, quoscunque supradicti dux et fratres habent, dimittent, quos vero homines ipsorum habent, bona fide laborabunt, ut pio precio dentur ad redimendum. Ubicunque servus alicuius fuerit inventus, secundum ius terre, in qua fuerit inventus, restituatur. De Wissegrode nichil petat a fratribus, sed disceptet cum

a) teloneum *wiederholt und unterpungirt Or.*

1) *Die Tiege; in Camzicni (1248 Camzikini und Camtzikini, N. 110, 111) steckt wohl das an der Mündung der Weichsel häufige Wort Kampe und vielleicht der Name des Dorfes Stegen bei Kobbelgrube auf der Nehrung.* 2) *Pien bei Culm.*

detentore fratribus ei titulum non prestantibus. Super omnibus autem dampnis hinc inde illatis quocunque modo utrique parti indicimus silentium. Volumus etiam et mandamus, ut fratres predicto duci restituant filium suum, sicut cicius possunt, nulla fraude vel dolo adhibito, et hoc duo ex eis per ordinem suum promittant. Volumus etiam, quod idem dux efficiat, ut filius suus dimissus hec omnia observet. Omnia vero supradicta mandamus observari sub pena, qua nostrum est vallatum arbitrium, sicut in instrumento super hoc confecto plenius continetur. Acta sunt hec in insula Fabri anno domini M°. CC°. XLVII. VIII Kalendas Novembris.

97.

1247. November 19. Lyon. *Papst Innocenz IV. giebt dem als Legaten nach Polen, Preussen und Pommern gesandten Archidiacon Jacob von Lüttich die Vollmacht kirchliche Strafen zu verhängen.*

Aus den Regesten Innocenz IV. Tom. I fol. 552 ep. 1026.

Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 45 n. XCIII.

Angeführt: Voigt, Geschichte Preussens III 600 n. 1. Regesta Warm. 10 n. 42. Grünhagen, Schlesische Regesten n. 665. Potthast, Regesta pontificum n. 12764. Perlbach, Preussische Regesten n. 281.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio J[acobo] archidiacono Leodiensi capellano nostro salutem et apostolicam benedictionem. Cum te in Poloniam, Prusciam et Pomeraniam pro bono illarum partium statu de fratrum nostrorum consilio duxerimus destinandum, discretioni tue exercendi libere censuram ecclesiasticam in omnes tam cathedralium quam aliarum ecclesiarum prelatos, in universa capitula et conventus, comites et barones et quoslibet alios nobiles, in rectores, ballivos, potestates, consilia, universitates, populos et quascumque personas ecclesiasticas vel seculares, publicas vel privatas partium earumdem, cum videris expedire, indulgentia sedis apostolice, si quam habent, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint, et quibuslibet aliis apostolicis vel legatorum sedis eiusdem indulgentiis nequaquam obstantibus, plenam auctoritate presentium concedimus potestatem. Datum Lugduni XIII Kalendas Decembris pontificatus nostri anno quinto.

98.

1247. November 19. Lyon. *Papst Innocenz IV. zeigt den Erzbischöfen (Fulco) von Gnesen und (Albert) von Preussen an, dass er den Archidiacon Jacob von Lüttich zu ihnen gesandt habe.*

Aus den Regesten Innocenz IV. Tom. I fol. 553 ep. 1027.

Transsumpt in den Breslauer Synodalstatuten (1248) von 1263 im Breslauer Domarchiv H H 41.

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus I 68 n. LXXII. Montbach, Statuta synodalia diocesis Wratislaviensis p. 299. Hube, antiquae constitutiones synodales provinciae Gnesnensis p. 16/17. Theiner, Monumenta Poloniae I 45/46 n. XCIV.

Angeführt: Raynald, Annales ecclesiastici 1247 n. 25. Voigt, Geschichte Preussens III 600 n. 2. Regesta Warm. 9 n. 41. Grünhagen, Schlesische Regesten n. 664. Potthast, Regesta pontificum n. 12765. Perlbach, Preussische Regesten n. 282.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . Gneznensi et . . Pruscie archiepiscopis ac eorum suffraganeis salutem et apostolicam benedictionem. Quia[a]

a) Qui *Reg.*

corporali presentia non possumus locis singulis imminere, nonnumquam viros providos et discretos in partem sollicitudinis destinamus, exemplo eius instructi, qui pro salute humani generis de supernis celorum ad ima mundi descendens, discipulos, quos elegit, in universum orbem transmisit omni creature evangelium predicare. De vestra itaque salute paterna diligentia cogitantes dilectum filium J[acobum] archidiaconum Leodiensem capellanum nostrum, virum utique litteratum, morum honestate decorum et in consiliis circumspectum, acceptum quam plurimum nobis et fratribus nostris sue merito probitatis ad partes vestras duximus destinandum, committentes sibi in eisdem partibus vices nostras, ut evellat et dissipet, edificet et plantet, sicut viderit expedire. Quia vero ipsum specialis dilectionis brachiis amplexamur, universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus eum, immo potius nos in ipso, benigne recipientes et honorifice pertractantes, eidem intendatis humiliter et devote ipsius monita et precepta, et que vobis ex parte nostra mandaverit, efficaciter adimplendo, alioquin sententiam, quam ipse rite tulerit in rebelles etc. Datum Lugduni XIII Kalendas Decembris pontificatus nostri anno quinto.

99.

1247. November 19. Lyon. *Papst Innocenz IV. beglaubigt seinen Caplan Jacob Archidiacon von Lüttich als Legaten für Preussen, Pommern und Polen bei der gesammten Geistlichkeit.*

Aus den Regesten Innocenz IV. an. V ep. 1029 (nach einer Abschrift im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin).

Angeführt: Raynald, Annales ecclesiastici 1247 n. 25. Perlbach, Preussische Regesten n. 285.

Innocentius episcopus servus servorum dei abbatibus Cisterciensis et Premonstratensis ordinum ac magistris et preceptoribus domus militum Templi, hospitalis Jerosolimitani et domus Teutonicorum ac aliis religiosis, cuiuscumque sint ordinis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilectum filium J[acobum] archidiaconum Leodiensem, capellanum nostrum, virum litteratum, morum honestate decorum, acceptum quam plurimum nobis et fratribus nostris sue merito probitatis in Prusciam, Pomeraniam et Poloniam pro quibusdam specialibus negotiis destinemus, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur attente mandantes, quod ipsum pro nostra et sedis apostolice reverentia, cum per vos transitum fecerit, benigne recipientes et honorifice pertractantes, eidem in eundo et redeundo in necessariis et securo conductu providere curetis, ita quod, cum ad nos redierit, grata de vobis referre valeat et nos devotionem vestram exinde merito commendemus, non obstante, si vobis a sede apostolica est indultum, quod legatis et nuntiis sedis eiusdem in premissis non teneamini providere. Alioquin sententiam, quam idem etc. Datum Lugduni decimo tertio Kalendas Decembris anno quinto.

In eundem modum archiepiscopis et episcopis et dilectis filiis abbatibus, prioribus, archidiaconis, decanis et aliis ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, usque commendemus, alioquin sententiam, quam idem etc. Datum ut supra. In eundem modum nobilibus viris ducibus, comitibus, baronibus aliisque nobilibus, ad quos littere pervenerint, usque commendemus. Datum ut supra.

99a.

1247. November 19. Lyon. *Papst Innocenz IV. befiehlt dem Archidiacon Jacob von Lüttich, Legaten in Polen, Preussen und Pommern, gegen die uncanonische Cumulation von Pfründen einzuschreiten.*

Aus § 14 der Synodalstatuten von 1248 im Transsumpt vom 3. Juni 1263 im Domarchiv zu Breslau H H 41.
Vgl. die Drucke zu der letzteren Urkunde, unten N. 201, und:
Angeführt: Grünhagen, Schlesische Regesten n. 666. Potthast, Regesta pontificum n. 12763. Perlbach, Preussische Regesten n. 283.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio J[acobo] archidiacono Leodiensi capellano nostro salutem et apostolicam benedictionem. Cum te in Poloniam, Prusciam et Pomeraniam pro bono illarum terrarum et partium statu de fratrum nostrorum consilio duxerimus destinandum, discretioni tue presentium auctoritate concedimus, ut si aliquos clericos in eisdem inveneris partibus, qui plura beneficia curam animarum annexam habentia vel personatus contra constitutionem concilii generalis absque dispensatione sedis apostolice detinere presumant, huiusmodi presumptores beneficiis seu personatibus, que ultimo receperunt, faciens esse contentos alia ydoneis conferre personis, et si forte illa retinere contempserint, eos omnibus spoliare ipsaque aliis, quibus videris merito conferenda, concedere valeas et contradictores monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione postposita cohercere. Datum Lugduni XIII Kalendas Decembris pontificatus nostri anno quinto.

99b.

1247. November 21. Lyon. *Papst Innocenz IV. ermächtigt den Legaten Jacob von Lüttich in Preussen, Polen und Pommern diejenigen, welche wegen Gewaltthätigkeiten gegen den Secularclerus in Excommunication gefallen sind, zu absolviren.*

Aus den Regesten Innocenz IV. an. V ep. 1028 (nach einer Abschrift im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin).
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 284. Potthast, Regesta pontificum n. 26394.

Innocentius episcopus servus servorum dei J[acobo] archidiacono Leodiensi capellano nostro salutem et apostolicam benedictionem. Cum te ad partes Polonie, Pruscie ac Pomeranie de fratrum nostrorum consensu destinemus, et multi dicantur in illis partibus pro iniectione manuum in personas religiosas et seculares clericos violenta vinculo excommunicationis astricti, quorum quidam receperunt ordines et divina celebrarunt officia sic ligati, nos de circumspectione tua plenam in domino fiduciam obtinentes, paterna tibi auctoritate concedimus, ut eosdem excommunicatos, dummodo iniuriam passis satisfaciant competenter, et eorum non sit tam difficilis et enormis excessus, quod sint propter hoc ad sedem apostolicam destinandi, ab huius excommunicationis sententiis iuxta ecclesie formam absolvas, iniungens, quod de iure fuerit iniungendum. Cum illis autem, qui facti immemores et iuris ignari absolutionis beneficio non obtento receperunt sacros ordines et divina officia celebrarunt, iniuncta eis penitentia competenti eaque peracta, liceat tibi de misericordia, que superexaltat iudicio, prout eorum saluti expedire videris, dis-

pensare. Si vero prefati excommunicati, non tamen in contemptum clavium, talia presumpserunt, eis per biennium ab ordinum executione suspensis, et imposita eis penitentia salutari, eosdem postmodum, si fuerint bone conversationis et vite, ad gratiam dispensationis admittas; proviso ut, que forent expensuri veniendo ad sedem apostolicam, morando ibi et redeundo, ipsa tibi ab eis pro terre sancte subsidio facias assignari et in tuto loco deponi, quantitatem eorum et locum, in quo ea duxeris deponenda, nobis fideliter rescripturus. Datum Lugduni undecimo Kalendas Decembris anno quinto.

100.

1247. November 22. Lyon. *Papst Innocenz IV. befiehlt dem Legaten Jacob von Lüttich zwischen Herzog Swantopolk von Pommern und seinen Gegnern einen Waffenstillstand zu vermitteln.*

Aus den Regesten Innocenz IV. Tom. I fol. 554 ep. 1030.
Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 45 n. XCII.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 12772. Perlbach, Preussische Regesten n. 286.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio J[acobo] archidiacono Leodiensi capellano nostro salutem et apostolicam benedictionem. Cum inter dilectos filios . . magistrum et fratres domus Theotonicorum in Pruscia, nobiles viros Polonie et Cuiaviensem[a] duces ex parte una et nobilem virum . . ducem Pomeranie ac Pruscie neophytos ex altera graves discordie sint exorte, volumus et presentium tenore mandamus, quatinus eis auctoritate nostra treugas indicas tamdiu observandas ab ipsis, donec mandatum nostrum receperint in hac parte. Contradictores etc.

Datum Lugduni X Kalendas Decembris pontificatus nostri anno quinto.

101.

1247. December 23. Danzig. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Kloster Oliva den Bach Striess mit zwei Mühlen an demselben.*

Original mit dem eingenähten (zweiten) Reitersiegel Swantopolks an blau-weissen Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg, Schbl. LV n. 16. Der Schrift nach vielleicht jünger, auch die falsche Indiction ist zu beachten.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod· Oliv.) p. 211/12 n. 125.
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 205/6. Codex diplomaticus Pomeraniae I 772/3 n. 377.

In nomine sancte trinitatis. Nos Suuantopolcus dei gracia dux Pomoranie tam presentes quam futuros christianos hanc paginam inspecturos scire volumus, quod dilectis amicis nostris domino abbati et monachis Cysterciensis ordinis in Oliua aquam, que dicitur Wstrisza, cum molendinis duobus ab aqueductu videlicet antiquo iuxta molendinum superius posito versus montes usque in paludem vendidimus libere perpetuo iure possidendam. Unde ne processu temporis a successoribus nostris vel ceteris hominibus super gestis nostris aliqua possit suboriri contentio et de prescripte aque venditione in posterum de facili moveatur dubitatio, factum nostrum presenti scripto cum sigilli nostri inpressione

a) Caminensem *Reg.*

munito dignum duximus roborandum. Testes autem sunt: dominus Hermannus sacerdos et Unislauus et Gozwinus clerici nostri, Gneumarus palatinus in Gdanzk, Henricus subcamerarius noster, Woiach thesaurarius et alii quam plures. Datum X° Kalendas Januarii in Gdanzk anno gratie M°. CC°. XL°. VII°, indictione decima[1]).

102.

1248. Januar 30. Danzig. *Herzog Swantopolk von Pommern verspricht alle Schiffbrüchigen in seinem Gebiet nicht an ihren Gütern zu schädigen, sondern auf jede Weise zu unterstützen.*

Original im Archiv zu Lübeck mit Fragment des (zweiten) Reitersiegels Swantopolks an Pergamentstreifen (abhangend) Pommern N. 8.

Abschrift ebendaselbst im Bardewiekschen Copiarium fol. 173ab.

Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 129 n. CXXXIII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 773/4 n. 378.

Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 118 n. 358.

S[wantopolcus] dei gracia dux Pomeranie universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem et omne bonum. Scire volumus universos Christi fideles, quod nos omnibus navigantibus, quorum naves in nostro franguntur dominio, nullum penitus in bonis suis faciemus inpedimentum nec per nostros fieri permittemus, sed pocius ipsos compatientes turbacioni eorum studebimus promovere. In cuius rei evidenciam presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari, quam eciam petimus ab omnibus publicari. Datum in Danzeke anno domini M°. CC°. XLVIII. III° Kalendas Februarii.

103.

1248. Mai 30. Lyon. *Papst Innocenz IV. befiehlt den Bischöfen (Wilhelm) von Camin, von Lebus und (Heidenreich) von Culm den Streit des Herzogs Swantopolk von Pommern mit dem deutschen Orden in Preussen zu untersuchen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. III n. 43 mit Bulle an Hanfschnur.

Gedruckt: Lucas David III Anhang 14/15 n. VII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 786/87 n. 386.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 363 n. 468. Potthast, Regesta pontificum n. 12948. Perlbach, Preussische Regesten n. 293.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . Caminensi, . . Lubucensi et . . Colmensi episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Cum in causa, que vertitur inter nobilem virum S[wantopolcum] ducem Pomeranie ex parte una et dilectos filios . . magistrum et fratres domus Theotonicorum in Pruscia super quibusdam terris, possessionibus et rebus aliis ex altera, venerabilem fratrem nostrum . . Portuensem episcopum procuratoribus partium in nostra presentia constitutis dederimus auditorem et coram eo processum fuerit aliquamdiu in eadem, quia tamen propter difficultatem probationum apud sedem apostolicam causa ipsa non potest comode terminari, volentes parcere

[1]) *Die Indiction passt nicht zu 1247, es müsste V heissen.*

laboribus partium et expensis, eam fraternitati vestre de utriusque partis procuratorum assensu duximus committendam per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus diligenter servato processu habito coram auditore predicto in causa ipsa ratione previa procedentes eam fine debito terminetis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam [firmiter][a] observari, non obstante, si prefatis nobili ac magistro et fratribus a sede apostolica sit indultum, quod excommunica[ri, inter]dici[a] vel suspendi non possint absque speciali eiusdem sedis mandato faciente de indulgentia huiusmodi mentionem. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Lugduni III Kalendas Junii pontificatus nostri anno quinto.

104.

1248. Juni 19. Schlawe. *Herzog Swantopolk von Pommern giebt den Johannitern die ihnen von seinem Bruder Sambor widerrechtlich entzogenen Dörfer Mahlin und Turse wieder zurück.*

Original mit dem (dritten) Ringsiegel Swantopolks an Pergamentstreifen im Königsberger Staatsarchiv Schbl. 48 n. 17. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 49 n. 110.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 269/70 n. CLXXXIII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 787/89 n. 387. Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 363 n. 469.

Zu beachten sind die orthographischen Eigenthümlichkeiten der vier Johanniterurkunden von 1248 (N. 104), 1278 (N. 300), 1288 (N. 444) und 1289 (N. 454): peribere (unten), aberi (1278), ominibus (1288), ospitalaribus (1289). Der Gedanke an eine spätere Anfertigung der obigen Urkunde zum Zwecke des Processes von 1287 um Mahlin ist nicht ganz abzuweisen.

In nomine domini amen. Quoniam dignum est divinis obsecundare mandatis et veritati testimonium peribere(!), nos dei gratia dux Suantopolcus Pomoranie protestamur cum hiis nostris nobilibus palatino Gniuomiro et palatino Arnoldo de Suecza, Venceszlao subcamerario, Vogen de Golambe, Varczon castellano de Lubessou, Vireno, Cristec, Siszla, quod frater noster[b] dux Samborius de mera gratia in remissionem peccatorum suorum hospitali sancti Johannis dedit villam, que Malenino[1]) vocatur, iure perpetuo possidendam. Item protestamur, quod iam olim preteritis temporibus parentes nostri dederunt villam iure perpetuo, que Ture[2]) vocatur. Sed frater S[amborius] noster, quo ductus spiritu nescimus, bis sine causa predictas recepit possessiones; et cum de patrimonio exularet, fratres hospitalis beati Johannis in quietam restituimus possessionem iam secundo. Unde ne acta et nostra vera protestacio noticiam effugiant futurorum, presentem paginam sigilli nostri munimine digne duximus roborandam. Actum anno gratie M°. CC°. XLVIII° in Zlauena in die sanctorum martirum Gervasii et Protasii.

105.

1248. Juli 8. Breslau. *Jacob Archidiacon von Lüttich, päpstlicher Legat in Polen, Preussen und Pommern, vermittelt einen Vergleich zwischen dem Herzog Boleslaw von Schlesien und dem Bischof Thomas von Breslau.*

a) *Loch im Or.* b) noster *übergeschr. Or.*

1) *Mahlin n. w. von Dirschau.* 2) *Kl. Turse w. von Dirschau; Gr. Turse ist 1311 im Besitze eines weltlichen Lehnsmannes, Handfestenbuch IXb fol. 74/75 im Königsberger Staatsarchiv.*

Transsumpt Papst Innocenz IV. vom 3. Septbr. 1248 im Domarchiv zu Breslau C 47 mit Bulle an roth-gelben Seidenfäden.

Gedruckt: Urkunden zur Geschichte des Bisthums Breslau v. Stenzel 14—16 n. VI. Heyne, Geschichte des Bisthums Breslau I, 355/56.

Angeführt: Grünhagen und Korn, Regesta episcopatus Vratislaviensis S. 37. Grünhagen, Schlesische Regesten n. 677. Perlbach, Preussische Regesten n. 295.

Nos Boleçlaus dei gratia dux Slesie et Polonie notum facimus quod . . . per operationem et interventum venerabilis viri Jacobi Leodiensis archidiaconi domini pape capellani ac eiusdem in Polonia et aliis partibus vices gerentis . . . omnes . . servitutes . . villis et hominibus terre episcopi et capituli et canonicorum Wratislauiensium perpetualiter relaxamus

Acta sunt hec in castro Wratislaviensi in ecclesia sancti Martini anno domini M°. CC°. XL. VIII° VIII° Idus Julii presentibus fratre Arnuldo capellano archidiaconi Leodiensis, magistro Johanne eiusdem notario, qui hec omnia scripsit

Ad cuius rei memoriam presentem litteram sigillis nostro et dicti Leodiensis archidiaconi communimus.

106.

1248. September 9. Schmiedsinsel. *Herzog Swantopolk von Pommern verspricht die von dem Erzbischof Fulco von Gnesen und dem Bischof Heidenreich von Culm aufgestellten Bedingungen des Friedens mit dem deutschen Orden, sobald sein Sohn freigelassen sein wird, zu halten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg, Schbl. 48 n. 12 mit den wohlerhaltenen Siegeln des Herzogs (das dritte, das Ringsiegel) der Bischöfe von Camin und Cujavien und des päpstlichen Legaten Jacob von Lüttich an Pergamentstreifen.

Gedruckt: Kotzebue, Preussens ältere Geschichte I 411/12. Voigt, Codex diplomaticus Prussicus I 69/70 n. LXXV. Codex diplomaticus Pomeraniae I 789 n. 388. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 229 n. 273.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 364 n. 471. Perlbach, Preussische Regesten n. 298.

Ego Suantopolcus dei gratia dux Pomeranie notum facio et testificor universis presentes litteras inspecturis, quod ego tactis sacrosanctis euuangeliis presentibus venerabilibus patribus W[ilhelmo] Caminensi et M[ichaele] Cuiauiensi episcopis in presentia venerabilis viri Jacobi archidiaconi Leodiensis domini pape capellani ac eiusdem in Polonia, Pruscia et Pomerania vices gerentis iuravi, quod arbitrium prolatum a venerabilibus patribus F[ulcone] archiepiscopo Gneznensi et H[eidenrico] episcopo Cholmensi et eorumdem sigillis roboratum[1]) super discordiis, que vertebantur inter me ex una parte et magistrum et fratres beate Marie domus Theutonicorum in Pruscia ex altera, in perpetuum observabo, postquam filius meus ab eis fuerit michi libere restitutus. Juravi etiam, quod de cetero per me vel per alium tacite vel expresse, publice vel occulte, guerram vel bellum vel aliud malum contra dictos fratres non movebo vel procurabo, sed si malum illorum scivero, illud pro posse impediam vel eis significabo, ut

1) *s. oben N. 96.*

sibi valeant precavere, sed bonam pacem et integram eis de cetero servabo de omnibus, que usque ad hanc diem inter me et ipsos quomodolibet contigerunt. Excepit tamen dictus vicemagister et protestatus est, quod si ego non exhibuero iusticiam per iudicium competens vel amicabilem compositionem nobilibus viris Kazimiro duci Cuiauie et Primuzloni et Bolezlao ducibus Polonie et duci Samborio fratri meo, licebit eisdem fratribus contra me sine sui lesione iuramenti prefatos duces adiuvare. In cuius rei testimonium dicti episcopi . . Caminensis et Cuiauiensis ac idem dictus archidiaconus rogati a me presentes litteras sigillorum suorum munimine roborarunt. Actum in insula Fabri feria quarta post nativitatem beate Marie virginis anno domini M°. CC°. XL°. octavo.

107.

1248. September 12. Culm. *Herzog Swantopolk von Pommern erklärt in dem Streit mit seinem Bruder Sambor das Schiedsgericht der Herren Nicolaus und Johann von Cassubien und des Vicelandmeisters Heinrich von Preussen anzuerkennen.*

Original mit Fragmenten von Swantopolks (drittem) Ringsiegel an Pergamentstreifen im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 16.

Gedruckt: Lucas David III Anhang 12/14 n. VI. Codex diplomaticus Pomeraniae I 791/92 n. 389. Mecklenburgisches Urkundenbuch IV 202/3 n. 2667.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 364 n. 472. Perlbach, Preussische Regesten n. 299.

Ego Swantopelcus dei gratia dux Pomeranie notum facio et testificor universis presentes litteras inspecturis, quod, cum frater meus Samborius traxisset me in causam coram venerabili viro Jacobo archidiacono Leodiensi domini pape capellano, vices eiusdem domini pape gerente in Polonia, Pomerania, Prusia, tandem mediante eodem archidiacono et aliis bonis viris ego et dictus frater meus compromisimus et compromittimus in nobiles viros Nicholaum et Johannem fratres uterinos dominos Cassubie, fratres Mahtildis uxoris[a] dicti fratris[1]) mei, et in fratrem Henricum[b] vicemagistrum domus Theutonice in Prusia[2]) super hereditate eiusdem fratris mei et proventibus inde perceptis, dampnis et iniuriis, que dictus frater meus a me petebat, et super hiis, que tunc petita ab eodem fratre meo, fide data et prestito iuramento tam a me quam a dicto fratre meo, firmiter promittentes, quod quicquid dicti tres statuerint vel ordinaverint, ego et frater meus inviolabiliter observabimus in perpetuum. Et consentio, quod si contra ordinationem venero predictorum, dictus archidiaconus me appelacione(!) remota possit nulla alia monicione precedente excommunicare et terram meam supponere interdicto. Et promitto sub dicto iuramento, quod interim castra, que dictus Samborius petit a me, non deteriorabo nec proventus terre illius distraham vel consumam, et debent dicti duo nobiles arbitri et ego personaliter

a) uxoris *überg. Or.* b) *Hinter* Henricum *steht* fratrem domus *unterpungirt Or.*

1) *Wie Klempin l. c. (nach Quandt, Baltische Studien XVI, 2. 67) ausführt, sind darunter die Brüder Johann von Mecklenburg und Nicolaus von Werle zu verstehen.* 2) *Heinrich von Hoinstein, 1248 Juli—1249 März Vicelandmeister von Preussen, Preussische Regesten S. 341 (n. 289/90 Nachtrag).*

convenire in Goreden[1]), et dictus frater meus et vicemagister predictus et dictus archidiaconus convenire in Santir in octavis proximi festi apostolorum Symonis et Jude[2]) et illa die ordinabunt dicti tres arbitri de loco certo, ubi ipsi et partes et consilia ipsorum debeant in medio duorum dictorum castrorum convenire, et ne istud negocium diucius protrahatur, ipsi arbitri tenebuntur continuare diem illam de die in diem et convenire singulis diebus ad medium locum, quousque convenerint et concordaverint in ordinationem aliquam inter nos faciendam vel quousque dixerint, quod concordare non possunt. Ego insuper proprio iuramento firmavi, quod non per me nec per alium impediam, quominus dicti duo nobiles recipiant in se istud arbitrium, sed fideliter laborabo ad hoc, ut istud recipiant et ad diem et locum veniant supradicta, et promittent dicti tres arbitri sub fidelitate et christianitate sua, quod nec mihi nec fratri meo revelabunt ordinationem suam, quousque ipsam in puplico(!) sententialiter promulgabunt. Si autem, quod absit, non poterint arbitri in unam concordare sententiam, tunc istud arbitrium expirabit et poterit dictus Samborius agere causam suam coram dicto archidiacono sicut prius. Datum in Culmine anno domini M°. CC°. XL. VIII sabbato proximo post nativitatem sancte Marie.

108.

1248. September 22. Danzig. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Kloster Dargun den Ort Büssow zur Gründung eines neuen Klosters.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 22 v/23 v in der Bibliothek der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde zu Stettin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 283 n. CLXXXVIII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 793 n. 390. Lisch, mecklenburgische Urkunden I 82. Mecklenburgisches Urkundenbuch I 580 n. 611.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 366 n. 473.

Swantopolcus dei gratia dux Pomeranorum universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem in domino. Quoniam quod humana disponit ratio, processu temporum a successoribus contingit sepius immutari, presenti scripto nostro et proborum hominum nostrorum testimonio quandam donationem nostram fratribus et monachis Cistertiensis ordinis de Dargun[3]) dignum duximus ratificandam. Quendam enim situm Borisowe[4]) dictum ad fundandum novum monasterium eiusdem ordinis in loco, ubi nunc est transitus inferior per aquam Vettra[5]), que fluit ibidem, molendinum in eadem aqua faciendum ad honorem dei ampliandum et beate Marie genitricis eiusdem dei et domini nostri Jesu Christi pro remissione peccatorum nostrorum contulimus eisdem fratribus in perpetuum possidendum. Testes huius donationis sunt hi: dominus Tetbrandus abbas in Oliua, Hermannus et Wenceslauus capellani[a] de Gdanzk et Johannes capellanus de Sclawena, Bugutz castellanus in Sclawena, Woiach subdapifer et ceteri quam plures. Datum in Gdanzk anno gratie millesimo ducentesimo quadragesimo octavo decimo Kalendas Octobris.

a) capellanus S.

1) *Gerdien s. von Dirschau auf dem linken Weichselufer.* 2) *November 4.* 3) *Dargun in Mecklenburg, an der pommerschen Grenze, w. von Demmin.* 4) *Büssow, Kr. Schlawe, s. w. von Rügenwalde.* 5) *Die Grabow, Nebenfluss der Wipper.*

109.

1248. October 10. Breslau. *Jacob Archidiacon von Lüttich, Legat in Polen, Preussen und Pommern, publicirt die auf der Synode der polnischen Bischöfe beschlossenen Synodalstatuten.*

Transsumpt vom 3. Juni 1263 im Domarchiv zu Breslau H II 41. (unten N. 201) vgl. daselbst die Drucke und: Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 304.

Reverendo patri ac domino F[ulconi] dei gracia Gneznensi archiepiscopo et venerabilibus in Christo patribus T[home] Wratislauiensi, P[randote] Cracouiensi, M[ichaeli] Cuiauiensi, . . Posnaniensi, M[a]. Masouiensi, . . Lubucensi et . . Culmensi dei gratia episcopis in concilio a nobis vocato in Wratislauia in crastinum sancti Dionisii congregatis Jacobus archidiaconus Leodiensis domini pape capellanus ac eiusdem in Polonia, Pruscia et Pomerania vicem gerens salutem in domino:

§ 1. De censura ecclesiastica exercenda a prelatis.

§ 2. De falsis testibus puniendis.

§ 3. De consuetudine reprobanda.

§ 4. De pena illorum, qui recipiunt a laicis beneficia non vacancia.

§ 5. Ut illi, quibus debentur decime, recipiant eas infra octo dies post messes.

§ 6. Contra milites, qui impediunt venditionem decimarum.

§ 7. Ut milites colonis decimas non remittant.

§ 8. De corpore Christi a fidelibus processionaliter subsequendo et de indulgentia subsequentium.

§ 9. De benedictione ab episcopis in cena et prandio facienda et de gratiis post prandium exhibendis.

§ 10. De clericis extraneis non ordinandis.

§ 11. De residentia episcoporum facienda in ecclesiis suis.

§ 12. De esu carnium Theutonicorum et Polonorum.

§ 13. Quomodo archiepiscopus debet suffraganeos visitare.

§ 14. Contra illos, qui habent duas curas.

§ 15. De residencia abbatum.

§ 16. De parrochiano alterius matrimonialiter non copulando.

§ 17. De tribus bannis ante matrimonium in ecclesia publice faciendis.

§ 18. De raptu virginum.

§ 19. De sententia lata contra incendiarios ecclesiarum.

§ 20. De sentencia lata contra illos, qui paganos conducunt contra christianos. Excommunicamus et anathematizamus omnes illos, eciam si principes fuerint vel magnates, qui de cetero contra christianos invocabunt auxilium paganorum vel eis stipendia ministrabunt vel ab eis recipient, nec non et illos, qui cum eis federa inierunt vel contrahent, vel arma eis donabunt vel vendent vel mittent pro christiano populo impugnando. Et qui super hoc convictus fuerit specialiter vel confessus vel hoc fecerit adeo

a) *So* B. *Der Bischof von Plock hiess Petrus*

manifeste, quod nulla possit tergiversatione celari, excommunicatus nominatim publice nuncietur singulis diebus dominicis et festivis et artius evitetur; et non nisi per summum pontificem vel legatum eius possit huiusmodi sententia relaxari[1]).

§ 21. De sacris fontibus, corpore Christi, de crismate et oleo custodiendis sub sera.

§ 22. Contra archidiaconos non visitantes.

§ 23. De denario sancti Petri colligendo.

§ 24. De hiis, qui contrahunt cum suis consanguineis vel affinibus.

§ 25. De cimiteriis claudendis.

§ 26. De oracione dominica et symbolo exponendo.

110.

1248. November 24. Schmiedsinsel. *Heinrich Vicelandmeister des deutschen Ordens in Preussen und Herzog Swantopolk von Pommern beurkunden gemeinschaftlich die Bedingungen des durch den Legaten Jacob von Lüttich unter ihnen vereinbarten Friedens.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 15 mit dem (dritten) Ringsiegel des Herzogs an rothen Seidenfäden, gelben Seidenfäden für das fehlende des Vicelandmeisters und dem Siegel des Legaten[2]) an rothen Seidenfäden. Die rechte Seite der Urkunde ist der Länge nach beschädigt, ergänzt aus:

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol 42b—43b n. 94.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 270—274 n. CLXXXIV. Codex diplomaticus Pomeraniae I 799/802 n. 392.

Angeführt: Baczko, Geschichte Preussens I 262/265. Perlbach, Preussische Regesten n. 307.

Universis presentes litteras inspecturis frater H[enricus] vicemagister et fratres domus Theotonicorum in Pruscia et San[ctopolcus dei gratia dux Pomeranie salutem] et oraciones in domino. Noverit universitas vestra, quod, cum inter nos H[enricum] vicemagistrum et fratres domus Theotonicorum in [Pruscia ex parte una et me Sanctopolcum] ducem Pomeranie ex altera graves discordie super terris, villis, silvis, aquis, piscationibus, venationi[bus, theloneis nec non et detentione filii mei San]ctopulci ducis et super dampnis illatis propter hoc hinc inde ac rebus aliis orte fuissent et per ea, que pro utralib[et partium fuere proposita coram sanctissimo patre Inno]centio papa quarto, ei non fuisset facta super hiis omnibus plena fides, idem sanctissimus pater et dominus optans di[ctarum discordiarum extinguere fomitem et nos discor]des ad concordie reducere unitatem, venerabilem virum Jacobum archidiaconum Leodiensem capellanum suum ad partes [istas transmisit dans sibi firmiter in mandatis, ut] nobis partibus convocatis ad suam presentiam eas studeret revocare ad concordiam sollicite ac prudenter. Nos igitur ab [eodem archidiacono evocati ad suam presentiam persona]liter accessimus et post processus et tractatus multiplices inter nos habitos, tandem ipso archidiacono mediante [talis inter nos amicabilis compositio intervenit], videlicet quod nos H[enricus] vicemagister et fratres concessimus ipsi Sanctopolco et heredibus suis insulam, que vocatur Nerey, et s[ilvam in eadem insula

1) *Dieser Artikel ist augenscheinlich gegen Swantopolk von Pommern, den bisherigen Verbündeten der heidnischen Preussen, gerichtet.* 2) *Eine Abbildung bei A. Schultz, Schlesische Siegel bis 1250. Taf. V n. 34.*

comprehensam et arenas sitas] iuxta eandem insulam a flumine, quod dicitur Tuia, usque ad locum, qui vocatur Camzikini, cum piscationibus in ar[enis et venationibus supradictis in insula libere in] perpetuum habenda et pacifice possidenda. Ego vero dux Sanctopolcus locum, in quo fuit castrum, quod vocabatur Pin, et omnes villas [sitas iuxta villam, que vocatur Culmen], quas dicti fratres mihi, quamdiu viverem, concesserant possidendas, eisdem fratribus coram dicto archidiacono libere resignavi et co[ram ipso promisi firmiter et concessi, quod nec ego] nec heredes mei accipiemus theloneum super fluvium, qui Wisla vocatur, per totum meum dominium et districtum a ponte Danensi et [supra, in ponte autem recipiemus thelo]neum consuetum, ita tamen, quod de rebus inmediate ad ipsos fratres pertinentibus nullum theloneum recipiam ego vel heredes mei, sed libere absque thelo[neo pertransibunt. Concessi etiam et pro]misi ego S[anctopolcus], quod nec ego nec heredes mei in predicta silva, que Nerey dicitur, viam bestiis et feris precludemus, quin ad terram predictorum fratrum possin[t libere pertransire. Concessi etiam, ut ha]bitatores predicte ville, que dicitur Culmen, naves suas ad utrumque litus Wisle absque impedimento ducere valeant et eciam [applicare ac habere liberum transitum et trans]ductum. Et tam nos vicemagister et fratres quam ego Sanctopolcus concessimus, ut profunditas eiusdem fluminis Wisle a San[tir supra inter nos sit omnium insularum termi]nus et terrarum. Concessimus et promisimus ad invicem firmiter et fideliter, quod omnes captivos, quos utraque pars nostrum te[nebat, libere abire permittet et quod pro illis captivis], quos homines utriusque partis in dominiis suis tenent, bona fide laborabimus, ut reddantur libere vel pio pretio redi[mantur et quod, ubicunque servus alicuius inventus fuerit], secundum ius terre, in qua inventus fuerit, restituatur. De castro vero, quod Wissegrode appellatur, quod nunc possidet no[bilis vir K[azimirus] dux Cuiauie et Lancicie promi]si ego dux Sanctopolcus coram dicto archidiacono, quod nichil petam vel requiram ab ipsis fratribus, et nos fratres promisimus ipsi d[uci S[anctopolco], quod si illud castrum a dicto duce K[azimiro] requisie]rit, nullum possessionis sue titulum dabimus eidem K[azimiro], hoc tamen salvo, quod si per superiorem aliquem super hoc cogemur [iurare, non obstante ista promissione liceat nobis] impune super hoc dicere veritatem. Et ut omnis fomes inter nos fratres et me Sanctopolcum discordie extin[guatur, remisimus ad invicem coram sepedicto archidiacono] omnia dampna quocunque modo illata hinc inde occasione dictarum discordiarum et promisimus, quod occasione predictarum [discordiarum inter nos habitarum, quocunque modo con]tigerunt, ab hac die in antea una pars malum alterius non procurabit publice vel occulte, sed si una [pars sciret malum alterius, illud pro posse impedi]ret vel ei significaret ita fideliter et prudenter, quod pars illa sibi super hoc precaveret. Sane de futuris discor[diis sic inter nos condiximus et concessimus, quod quandocunque], quod absit, inter nos de cetero discordia oriretur, non igne vel gladio ius suum vel iniuriam aliqua partium prose[quetur, sed nos fratres ex parte una et ego Sanctopolcus] ex altera eligemus duos bonos viros et illi duo tertium et in illos tamquam in arbitros compromittemus sub certa

p[ena in compromissione exprimenda, et si duo in] electione tertii vel tres in unam non possunt sententiam concordare, extunc quelibet pars nostrum apud sedem apostolicam [ius suum cum caritate prosequatur amicabiliter] et prudenter. Diximus etiam nos vicemagister et fratres ipsi duci Sanctopolco in presentia dicti archidiaconi, quod si nollet facere [cum domino Samborio fratre suo et domino K[azimiro] duce] Cuiauie prenominato et dominis P[remislao] et B[oleslao] fratre suo ducibus Polonie compositionem amicabilem vel stare iuri coram [iudice competenti super discordiis, quas habent] contra ipsum Sanctopolcum, nos salva in omnibus ista compositione impune et sine delicto poterimus eos iuvare tam in [personis propriis quam etiam castris et hominibus nostris contra[a] ipsum] Sanctopolcum. Ego vero Sanctopolcus bene consensi huic dicto vicemagistri et fratrum et propter hoc non intrabo terram eorum cum [armis vel eosdem in aliquo impugnabo. Posthec] autem nos fratres promisimus eidem Sanctopolco, quod, quamdiu ipse voluerit amicabiliter componere cum predictis ducibus [vel parere iuri, ut dictum est, nos predictos duces in ali]quo contra ipsum non iuvabimus. Ad hec etiam ego Sanctopolcus promitto fideliter et obligo me meosque heredes coram [sepedicto archidiacono, quod nunquam de cetero cum neophitis Pru]tenis neque cum paganis contra ipsos fratres domus Theutonicorum vel quoscunque alios christianos ero confederatus nec eos[dem neophitos ab eorundem fratrum dominio amore vel] auxilio subtrahere procurabo. Premissis igitur omnibus concessis amicabiliter et promissis ego H[enricus] vice[magister in animam meam et fratrum meorum et ego dux] Sanctopolcus in animam meam et successorum meorum tactis sacrosanctis reliquiis et victoriosissimo signo crucis [iuravimus sollempniter coram sepedicto archidiacono presen]tibus venerabilibus patribus M[ichaele] Cuiauiensi et H[eidenrico] Culmensi episcopis, quod predicta omnia et singula inviolabiliter observa[bimus. Et nos vicemagister et fratres et ego Sancto]pulcus promisimus nobis ad invicem per stipulationem et acceptilationem, ut pars illa ex nobis, que contra predicta [vel aliquid de premissis venerit vel fecerit], duo milia marcarum argenti parti alteri compositionem huiusmodi observanti reddere seu solvere teneatur nich[ilominus ista compositione rata manente], et quotienscumque aliqua pars nostri venerit contra predicta vel aliquid premissorum, totiens penas incurrat superius [constitutas. Porro supradictis omnibus plena]rie expeditis item ego Sanctopolcus dux Pomeranie litteris predictorum vicemagistri et fratrum, quas michi dederunt super terra, que [vocatur Lanzania, loco castri Pin, quamdiu] viverem, possidenda, quia eas pre manibus non habebam, coram supradicto archidiacono [renunciavi expresse ac promisi me illis in posterum non usurum. Et nos vice]magister et fratres ipsi duci Sanctopolco restituimus Mistui filium eius sanum et [incolumem per manus ipsius archidiaconi, quem nos obsidem tenebamus. Et hoc ego idem] Sanctopolcus testificor et fateor ac recognosco dictum filium meum in arena iux[ta insulam Fabri ab ipsis vicemagistro et fratribus recepisse et mandavi eidem filio meo], ut omnia supradicta et singula iuraret observare, concedere ac rata habere, postquam

a) circa A 18.

mihi [extitit restitutus; quod et ipse filius meus me mandante iuravit, concessit et rata] habuit omnia supradicta. In quorum omnium testimonium et munimen presentes li[teras sigillo nostro roboravi et predicti venerabiles patres Jacobus archidiaconus Leodiensis, M[ichael]] Cuiauiensis et H[eidenricus] Culmensis episcopi ad petitionem nostram presentes litteras sigillorum [suorum munimine roborarunt. Et quia ego Sanctopolcus aliud sigillum rotundum], quo in Romana curia per procuratores meos sepius usus fueram, pre manibus [non habebam, idcirco coram eisdem venerabilibus patribus recognosco et fateor, quod istud] sigillum meum, quod hiis presentibus est appensum, et meum sigillum est proprium [et verum, impressum in massa aurea ad modum annuli, et ipsum in manibus meis] porto. Juravi etiam in presentia dictorum venerabilium patrum, quod contra istud sigillum presentibus [appensum nunquam excipiam nec diffitebor aliquatenus esse meum, ymmo volo, quod] maius robur optineat firmitatis, quam si aliud sigillum memoratum [cum isto presentibus esset appensum. Volo etiam, quod in omnibus literis predictorum fratrum], que per me hoc eodem sigillo sunt sigillate et inter me et ipsos fuerint sigillande, [omne robur obtineant firmitatis. Acta sunt hec in arena iu]xta insulam Fabri feria tertia ante adventum domini anno domini M°. CC°. XL° [VIII° mense Novembris, pontificatus domini Innocentii] pape quarti anno sexto.

111.

1248. November 24. Schmiedsinsel. *Jacob Archidiacon von Lüttich, päpstlicher Legat, beurkundet die Bedingungen des Friedens zwischen Herzog Swantopolk von Pommern und dem deutschen Orden in Preussen.*

Abschrift in der Handschrift des Lucas David in der Königlichen und Universitäts-Bibliothek zu Königsberg Msc. 1548 (L. R. 16 I) Tom. I fol. 835/840.

Gedruckt: Acta Borussica II 714/21. Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae IV 15/17 n. XXII. Dähnert, Pommersche Bibliothek IV 353/56. Codex diplomaticus Pomeraniae I 795/98 n. 391.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 308[1]*.*

Universis presentes literas inspecturis Jacobus archidiaconus Leodiensis domini pape capellanus ac eiusdem in Polonia, Prussia, Pomerania vices gerens salutem in salutis autore. Noverit universitas vestra, quod, cum graves discordie orte essent inter religiosos viros magistrum et fratres domus Teutonice in Prussia ex parte una et nobilem virum Swantopolcum ducem Pomeranie ex altera super terris, villis, sylvis, aquis, piscationibus, venationibus, theloneis nec non et detentione M[estwini] filii dicti ducis et super damnis illatis propter hoc hinc inde ac rebus aliis orte fuissent et per ea, que pro utralibet partium fuere proposita coram sanctissimo patre nostro Innocentio papa quarto, cum non fuisset facta super his omnibus plena fides, idem sanctissimus pater et dominus optans dictarum discordiarum fomitem extinguere et discordes ipsos reducere ad concordie unitatem, nos ad partes illas transmisit datis nobis litteris in mandatis, ut predictis partibus

[1]) *Die Angabe daselbst, dass sich im Königsberger Archiv das Original dieser Urkunde befindet, ist unbegründet.*

ad nostram presentiam vocatis eos revocare ad concordiam sollicite ac prudenter studeremus. Nos igitur ad partes illas pro bono obedientie personaliter accedentes dictisque partibus ad nostram presentiam evocatis post processus multiplices et tractatus tandem deo et nobis mediantibus talis inter eos amicabilis compositio intervenit, videlicet quod prefati vicemagister et fratres predicti duci Pomeranie Swantepolko et heredibus suis insulam, que vocatur Nerei, et sylvam in eadem insula comprehensam nec non et harenas sitas iuxta eandem[a] insulam a flumine, quod Tuia vocatur, usque ad locum, qui dicitur Camtzikini, cum piscationibus in arenis[b] et venationibus in insula supradicta libere in perpetuum concesserunt habendum et pacifice possidendum. Prefatus vero dux locum, in quo fuit castrum, quod vocabatur Pin, et omnes villas sitas iuxta villam, que vocabatur Culmen, quas dicti fratres concesserunt dicto duci, quamdiu viveret, possidendas, eisdem vicemagistro et fratribus coram nobis libere resignavit. Qui etiam dux coram nobis promisit et concessit, quod nec ipse dux nec heredes eius accipient de cetero aliquod theoloneum super flumine, quod Visla appellatur, per totum suum dominium et districtum a ponte Danensi[c] et supra, in ponte vero recipient theoloneum consuetum, ita tamen, quod de rebus immediate ad ipsos fratres pertinentibus nullo modo theoloneum percipient, sed libere absque theoloneo pertransibunt. Concessit etiam eisdem dux et promisit, quod ipse vel heredes eius in predicta insula, que Nerei[d] vocatur, viam feris et bestiis non precludet, quin ad partem predictorum fratrum possint libere pertransire. Concessit etiam, ut habitatores predicte ville, que dicitur Culmen, naves suas ad utrumque littus Visle absque inpedimento applicare et habere liberum transitum et transductum et tam dictus dux quam H[enricus] vicemagister et fratres predicti concesserunt et acceptaverunt, quo profunditas Visle a Zantir supra sit inter ipsos omnium insularum terminus et terrarum. Concesserunt etiam et ad invicem sibi promiserunt, quod omnes captivos, quos ipsi tenent, libere abire permittent et pro illis captivis, quos homines eorum in dominiis suis tenent, bona fide laborabunt vel ut pio[e] pretio redimantur, et ubicunque fuerit alicuius servus inventus, secundum ius terre, in qua[f] fuerit inventus, restituatur. De castro vero Wissegrode, quod ad presens tenet dux Cuiauie et Lancicie Casimirus, promisit dominus dux Swantopolcus Pomeranie coram dicto archidiacono, quod nihil petet vel requiret a fratribus supradictis, et ipsi fratres duci Pomeranie promiserunt, quod si illud castrum a dicto duce Ca[simiro] requisierit, ipsi fratres dicto Casimiro possessionis sue titulum non dabunt, hoc tamen salvo, quod si per superiorem aliquem iurare super hoc compellantur, liceat eis inpune dicere veritatem compromissione seu promissione huiusmodi non obstante. Et ut omnis fomes discordie inter partes easdem esset sublatus penitus et exemtive, omnia damna hinc inde illata occasione dictarum discordiarum coram nobis sibi invicem remiserunt et firmiter promiserunt, quod occasione omnium discordiarum, que in presentem usque diem inter ipsos quomodolibet contigerunt, una pars malum alterius non procurabit de cetero puplice(!) vel occulte, imo si sciret una

a) sylvam insulam *L. D.* b) marinis *L. D.* c) D. *fehlt L. D.* d) Nerie *L. D.* e) pro *L. D.* f) quo *L. D.*

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

pars, quod malum alteri ab aliquo deberet provenire, illud pro posse inpediet vel significabit fideliter et prudenter, quod pars illa sibi possit super hoc precavere. Preter hec dictus dux Pomeranie promisit fideliter et expresse, quod neque cum neophytis Prutenis nec paganis erit de cetero federatus contra predictos fratres domus Teutonice vel quoscunque christianos nec eosdem neophytos subtrahet ab obediendo[a] fratrum dominio auxilio et amore. Sane de futuris discordiis inter predictas partes sic condictum est et concessum, ut quandocunque inter ipsas, quod absit, discordia in posterum oriretur, nequaquam ultra igne vel gladio prosequantur ius suum, sed una pars eliget unum bonum virum, alia alium, et illi duo tertium, et in illos tres tanquam in arbitros compromittent sub certa pena in conpromisso exprimenda, et si duo in electione tertii vel tres in unam sententiam non possunt consentire, tam dux Pomeranie supradictus quam dicti fratres iura sua cum caritate in Romana curia prosequantur[b]. Concessit preterea dictus dux Pomeranie coram nobis, si ipse non vult facere cum domino Samborio fratre suo et cum domino Kasimiro duce Lancicie et cum dominis P[remislao] et B[oleslao] fratre suo[c] ducibus Polonie conpositionem amicabilem vel stare iuri coram iudice conpetenti super discordiis, quas habent contra ipsum, dicti fratres salva in omnibus ista compositione impune[d] et sine forefacto eosdem duces contra ipsum ducem Pomeranie de se et castris, rebus et hominibus suis licite poterint adiuvare, et ipse dux Pomeranie terram ipsam fratrum cum armis hostiliter propter hoc non intrabit. Et ipse vicemagister et fratres similiter promiserunt, ut, quamdiu dux Pomeranie conpositionem amicabilem vel stare iuri, ut dictum est, voluerit cum predictis, ipse vicemagister et fratres prefatis ducibus contra ipsum auxilium non prestabunt. Predictis ergo omnibus concessis in ipsis partibus, ut dictum est, et promissis frater Heinricus vicemagister dicte domus Theutonicorum in animam suam et fratrum suorum tactis sacrosanctis reliquiis et victoriosissimo signo crucis et ipse dux tactis eisdem reliquiis et latere crucifixi in animam suam et successorum suorum coram nobis et multis aliis ex deliberatione animi solemniter iuraverunt, quod omnia supradicta et singula, sicut supra dictum est, in perpetuum inviolabiliter observabunt concedentes et per stipulationem sibi ad invicem cum solemnitate debita promittentes, quod pars illa ex illis, que contra predicta vel aliquid ex promissis venerit vel fecerit in futurum, duo milia marcarum argenti[e] parti alteri conpositionem istam servanti reddere et persolvere teneatur et nihilominus teneant et valeant supradicta virtute prestiti iuramenti. Et quoniam supradictus dux Pomeranie literas prefatorum fratrum, quas ei dederunt super terram, que vocatur Lansania[f], loco castri Pin, quamdiu viveret, possidendam, pre manibus non habebat, idcirco eisdem renunciavit literis coram nobis et promisit se in posterum illis non usurum. Igitur supradictis omnibus expeditis prefati fratres et vicemagister Mestwinum filium dicti ducis, quem obsidem tenuerunt per sex annos, eidem duci Pomeranie patri suo sanum et incolumem reddiderunt, qui penitus liberatus predicta omnia concessit et approbavit et rata habuit et iuravit, quod ea inviolabiliter sub pena pre-

a) obediendi *L. D.* b) persequantur *L. D.* c) fratribus suis *L. D.* d) i. *fehlt L. D.* e) 2000 marcarum, a. *fehlt L. D.* f) Lausania *L. D.*

dicta in perpetuum observabit nec per se nec per alium veniet contra illa vel aliquid ex promissis. In quorum omnium testimonium et munimen presentes literas sigillo nostro et sigillis venerabilium patrum M[ichaelis][a] Cuiauie et H[eidenrici] Colmensis episcoporum, qui presentes fuerunt omnibus supradictis, necnon sigillo dicti ducis Pomeranie et fratris H[enrici] vicemagistri predicti ad petitionem dictarum[b] partium fecimus roborari. Et quoniam dictus dux S[wantopolcus] Pomeranie aliud sigillum rotundum, ut dicebat, habebat, quo in curia Romana sepius erat usus, et ad presens illud sigillum apud se non habebat, idcirco idem dux coram nobis et predictis episcopis recognovit, quod sigillum suum, quod cum nostro et aliis antedictis presentibus literis est subappensum, suum verum et proprium est sigillum inpressum in sigillo aureo, quod in manibus suis in modum annuli portat, et iuravit coram nobis et episcopis supradictis, quod contra istud suum sigillum, quod cum nostro presentibus literis est appensum, nunquam excipiet nec diffitebitur esse suum, imo constanter voluit et consensit, ut tantum robur et maius etiam habeat hoc sigillum solum cum nostro et aliis supradictis, quam si adiunctum esset illud sigillum rotundum superius memoratum, cum plus confideret, ut dicebat, de illo, quod ipse, quam de eo, quod alius in sua absentia portat. Acta sunt hec in harena iuxta insulam Fabri feria tertia post festum Clementis anno domini M°. CC°. XL° VIII° mense Novembris, pontificatus domini Innocentii pape quarti anno eius sexto.[c].

112.

1248. December 2. Stolp. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Kloster Dargun die Dörfer Pribstow und Büssow zur Gründung eines Klosters.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 24v/25 in Stettin.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 284 n. CLXXXIX. Codex diplomaticus Pomeraniae I 803 n. 393. Lisch, Mecklenburgische Urkunden I 85. Mecklenburgisches Urkundenbuch I 586 n. 618.
Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 373/74 n. 479.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Swantopolcus dei gratia dux Pomeranorum omnibus Christi fidelibus tam posteris quam presentibus salutem in perpetuum. Ea, que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, literarum debent memoria perennari. Unde notum sit universis, quod ego Swantepolcus cum consensu heredum meorum Mestwini et Wartislai ac baronum meorum consilio pro salute propria ac progenitorum meorum tam vivorum quam defunctorum prosperitate contuli monachis in Dargun Cistertiensis ordinis duas villas Pristowe[1]) et Borisowe cum omnibus attinentiis suis ad claustrum ibidem edificandum iure perpetuo possidendas. Ut autem factum nostrum ab emulis nostris imposterum non possit revocari, presens scriptum sigilli nostri appensione coram his testibus: Arnoldo, Benedicto, Theodorico et Dargoslao sacerdotibus; Alberto, Jacobo,

a) N. *L. D.* b) dictorum *L. D.* c) *arab. Ziff. in L. D.*

1) *Pribstow, Kr. Schlawe, s. von Rügenwalde.*

Woiachen[a], Venceslao ceterisque quam pluribus duxi roborandum. Actum in castro Stolpensi anno gratie domini millesimo ducentesimo quadragesimo octavo quarto Nonas Decembris.

113.

1248. December 8. Thorn. *Die Bischöfe Michael von Cujavien und Heidenreich von Culm beurkunden, dass Herzog Swantopolk von Pommern, da die eingerückte Vertheidigungsschrift nicht genügend beglaubigt gewesen, von dem päpstlichen Legaten für contumax erklärt worden sei.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg mit den Siegeln der Aussteller an Pergamentstreifen Schbl. 48 n. 14.

Gedruckt: Kotzebue, Preussens ältere Geschichte I 396/401. Voigt, Codex diplomaticus Prussicus I 72/75 n. LXXVIII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 806/8 n. 395.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 374 n. 480 u. 481. Perlbach, Preussische Regesten n. 310. 311. 312.

Universis presentes litteras inspecturis M[ichael] Cuiauiensis et H[eidenricus] Culmensis dei gratia episcopi salutem in domino. Cum ad instantiam nobilium virorum Samborii et Raceborii fratrum ducum Pomeranie vir venerabilis Jacobus Leodiensis archidiaconus domini pape capellanus ac eiusdem in Polonia, Pruscia et Pomerania vices gerens nobis presentibus semel et iterum diligenter monuisset in diversis diebus nobilem virum Swantupulcum ducem Pomeranie, ut dictos fratres suos Samborium et Ratheborium, quos de dictis terris ipsorum, sicut manifeste constabat et sicut Swantupulcus etiam non negabat, eiecerat violenter, ad easdem terras reciperet et restitueret et dictum Ratheborium, quem captivum tenebat, a vinculis liberaret vel in crastino sancti Nicolai coram ipso archidiacono per se vel per procuratorem idoneum compareret dicturus causas rationabiles, si quas habebat, quare hoc facere non deberet, nos presentes interfuimus in crastino sancti Nicolai in Thorun, ubi et quando Marolus capellanus dicti Sant[upulci] literas clausas eisdem Swant[upulci] ducis presentavit dicto archidiacono in iudicio sub hac forma:

> Reverendo in Christo patri domino J[acobo] archidiacono Leodiensi apostolice sedis legato S[wantupulcus] dei gratia Pomeranorum dux promptam ad omnia cum obsequio voluntatem. Sicut a vobis recepimus in mandatis, causas litis et dissensionis inter nos et S[amborium] fratrem nostrum conscriptas vobis per Maroulum capellanum nostrum transmittimus, rogantes affectuose, ut ipsas de manu ipsius recipientes petitiones nostras per ipsum vobis porrigendas de supereffluenti gratia taliter exaudire curetis, ut vestram honestatem possimus et debeamus semper ex debito commendare. Si autem Marulus presens non fuerit, loco sui Dargozlaum capellanum nostrum recipiatis super premissis fidem adhibendo eidem.

Cum autem dictus archidiaconus a dicto Marolo in iudicio quesivisset, si alias litteras haberet, constanter asseruit, quod alias non habebat, sed quasdam cedulas non sigillatas sed consutas exhibuit sub hiis verbis:

a) Wojathen S.

Reverendo in Christo patri domino J[acobo] archidiacono Leodiensi domini pape capellano eiusdem in partibus Polonie, Pomeranie et Pruscie vices gerenti S[wantupulcus] dei gratia Pomeranorum dux promptam ad omnia cum reverencia et obsequio voluntatem. Cum a vobis recederem, dedistis mihi in mandatis, ut fratrem meum S[amborium] ante festum beati Nicolai dominio suo restituerem vel in crastino post Nicolai vobis in Thorun excessus suos scriptis significarem. Unde tactus dolore cordis pro eo, quod fratris mei infamiam propalare deberem, vobis gemebunde cogor significare, quod, cum olim pater meus in articulo mortis positus esset, commisit mihi fratrem meum cum terra sua, ut eum viginti annis in curam reciperem et terram suam tamquam meam regerem, me vero renitente dixit pater: fili, noli separare ab illa dilectione, qua te semper dilexi; victus tamen precibus patris fratrem in curam recepi. Deinde dixit fratri meo: fili, tibi districte precipio, ut obedias per omnia fratri tuo seniori, sicut et mihi, quod si non feceris, cito te ante iudicem vivorum et mortuorum. Quo pacto fratrem meum duodecim annis, sicut melius potui, procuravi, quibus expletis anno tertio decimo[1]) fratrem meum dominio suo cum fraterna dilectione restitui; qui cum dominaretur terre sue, fedus iniit cum Prutenis in meum preiudicium et gravamen. Voluit etiam cuiusdam Pruteni filie copulari nomine Preroch[2]) ad terre mee lesionem; precepit etiam militibus suis, ut clanculum Prutenis preberent transitum per terram suam, ut terram meam occulte devastarent, quo facto quidam miles nomine Suiswarten miserie christianorum condoluit et dissuadendo dixit hoc numquam debere iusto heredi fieri et domino seniori. Cum vero talia prefatus miles dixisset, frater meus pudore tactus talia dissimulavit et in clanculo tamen terram devastare promisit. Post hec inito consilio cum Prutenis cum quodam Theutonico agnomine Spicenagel[3]), ut pro nobilibus terre sue hereditatibus me cum meis baronibus ad navem suam invitaret et propinaret, ut, dum cum eis ibidem discumberem, gubernator elevato velo me ad terras alienas captivum deduceret, sed cum taliter me decipere non posset, ipse cum aliis quibusdam maleficis posito colloquio ibidem me capere voluerunt. Sed cum nec sic proficeret, discordiam excitavit inter barones meos, ut sic saltim malum michi procuraret. Post hec autem misit ad me magistrum H[ermannum] agnomine Balconem[4]), per quem michi fraternam pacem dedixit. Hiis taliter peractis fratres domus Theutonice mecum discordare fecit, sed ad decipiendum me coram palatino meo Gneumato(!)

[1]) *Diese Zeitangaben lassen sich nicht so mit den anderweitig überlieferten Nachrichten in Einklang bringen, wie es Klempin l. c. 116/117 versucht, indem er als Todestag Mestwin I den 1. Mai 1212 annimmt; denn da dieser am 24. Mai 1212 als Zeuge erscheint (s. o. N. 15), wird man doch an dem Datum des Pelpliner Necrologs 1220 Mai 1 (Mon. hist. Warm. III 294) festhalten müssen. Bereits am 9. Aug. 1224 aber urkundet Sambor für Oliva (oben N. 28), scheint also trotz der Vormundschaft seines Bruders eine Art Herrschaft ausgeübt zu haben.* [2]) *Vgl. den Preussen Preroch im sog. Bericht Hermanns von Salza Script. rer. Pruss. V 159.* [3]) *Eine Familie dieses Namens erscheint im 13. Jahrhundert in Rostock.* [4]) *Hier ist nicht an den Landmeister Hermann Balk zu denken, wie Regesten n. 310 geschehen: Hermann Balco war ein Lehnsmann Sambors, dem er am 11. Nov. 1258 zwei Güter verlieh, s. unten N. 175.*

dixit: frater, ideo me fratribus domus Theutonice familiarem reddidi, ut, si aliqua tibi mala procurarent, tibi revelarem, et propositum ipsorum intellexi, quod castrum quoddam nomine Prenozlau[1]) ad lesionem tuam edificare disponerent. Talia et talia dixit, ut eo facilius me cum fratribus supradictis discordare faceret. Post hec cum eisdem fratribus castrum quoddam nomine Gordin cepit ad lesionem tocius Pomeranie edificare et exercitu contra me congregato se cum prefatis fratribus in castro eodem recepit. Predictus vero exercitus non mea potencia, sed iusto dei iudicio fuit devictus. Ego vero accedens ad predictum castrum dei nutu optinui eius munitiones, et cum malum pro malo eis reddere potuissem, fratrem meum una cum eis liberum abire permisi. Ipse vero relicta terra propria fratribus supradictis semper ad lesionem meam adhesit. Et cum ibidem minus me ledere posset, Cassubiam intravit et, in quantum potuit, terram meam iuvamine Cassubitarum[2]) devastavit. Deinde accepto consilio cum fratre meo Ratheborio, ut castrum meum Slanciam[3]) caperet, antequam convenerint, incidit in manus militum meorum Samborius. Et cum in predicto castro captivus teneretur, in festo parasceue ipsi fraterne condolui et convocatis militibus meis coram eis propter festum pasce ipsum terre sue libere restitui. Post duas vero ebdomadas convocatis monachis Cisterciensis et Premonstratensis ordinis et fratribus Predicatoribus et omnibus tam clericis quam laicis terram propriam coram abiuravit ita videlicet, ut si de cetero se in aliquo mihi opponeret. Hec omnia irritavit et usque ad adventum vestrum adversarius meus semper extitit. In principio guerre mee frater meus R[atheborius] ad suggestionem episcopi Cuiauiensis et Samb[orii] castrum suum Belgard firmissime munivit et cum omnibus, quos habere poterat, terram meam Slupsech dictam hostiliter invadens bonis omnibus spoliatam occupavit. Sed eo concedente, qui iniuriose oppressis adesse consuevit, idem castrum cepi et succendi. Tunc idem R[atheborius] frater meus videns, quod me superare non posset, penitentia ductus veniam postulavit et ego misericordia motus ipsum dominio suo restitui. Postea cum episcopo Cuiauiensi et sepedicto S[amborio] fratre meo ac ducibus Polonie taliter conspiravit, quod iidem duces in terra mea castrum edificare deberent, et cum ego eos ab eodem loco repellere contenderem, iamdictus R[atheborius] frater meus a tergo super me subito irruere deberet et me captivare vel interficere. Huius traditionis procurator et baiulus per terram meam iter faciens a meis detentus premissa omnia recognovit et recognoscit. Et sic pater misericordiarum meam attendens innocentiam mihi in eodem precavit.

Porro apertis litteris supradictis coram nobis a dicto archidiacono ducis superius memorati propositum fuit coram eodem archidiacono in iure pro parte Samborii et Ratheborii predictorum, quod, ex quo dictus Marolus alias litteras non habebat, illas

[1]) *Prinzlaff auf der frischen Nehrung.* [2]) *Hier die Westpommern.* [3]) *Schlanz s. von Dirschau.*

penitus non valere ad ea, que debebat dictus dux proponere per se vel per procuratorem idoneum illa die: primo quia littere clause erant, secundo quia non constituebat dux procuratorem aliquem per easdem, tercio quia non erat ibi certus nunctius nominatus, sed expressum in eis, quod, si Marolus non esset presens, Dargozlaum nunctium faceret loco sui, quarto quia evidenter per easdem litteras apparebat predictos Marolum et Dargozlaum a dicto duce nullum mandatum super hoc recepisse. Quibus auditis a dicto archidiacono et plenius intellectis de bonorum virorum consilio dictus archidiaconus interloquendo pronunctiavit predictum ducem esse penitus contumacem. Et quia dictus archidiaconus ad hoc specialiter nos vocavit, ut videremus cum ipso et audiremus predicta, nos ad petitionem ipsius archidiaconi presentibus sigilla nostra duximus apponenda in memoriam et testimonium predictorum. Actum anno domini M°. CC°. XL°. octavo feria tercia post festum beati Nicolai.

114.

1248. December 8. (Thorn.) *Jacob Archidiacon von Lüttich, Legat des Papstes in Polen Preussen und Pommern, spricht über Herzog Swantopolk von Pommern wegen seiner Feindschaft gegen seine Brüder und des Versäumens des festgesetzten Termins zur Rechtfertigung seines Betragens den Bann aus.*

Original mit drei Siegeleinschnitten (die Siegel und Pergamentstreifen fehlen) im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 13.

Gedruckt: Lucas David III Anhang 15/18 n. VIII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 803/5 n. 394.

Angeführt: Baczko, Geschichte Preussens I 266/9. Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 375/6 n. 482. Perlbach, Preussische Regesten n. 313.

Universis presentes litteras inspecturis Jacobus Leodiensis archidiaconus domini pape capellanus ac eiusdem in Polonia, Pruscia et Pomerania vices gerens salutem in domino. Noverit universitas vestra, quod, ex quo nos primo intravimus terram istam dimidio anno et amplius iam elapso, lacrimabilem querimoniam virorum nobilium Samborii et Ratheborii fratrum ducum Pomeranie recepimus continentem, quod, cum constaret omnibus ipsos esse fratres legittimos uterinos nobilis viri domini Swantepolci ducis Pomeranie primogeniti fratris sui et debere ei in portione hereditatis secundum terre consuetudinem pares esse, idem dux Swantepolcus eos spoliaverat portionibus hereditatis ipsorum, que ipsos legittime contingebant et de quibus post obitum parentum suorum in pacifica possessione fuerant multis annis; set ut idem dux Swantepolcus primogenitus posset solus in tota Pomerania dominari, ipsos Samborium de hereditate sua exulaverat et Ratheborium in horrendo carcere detinebat kathenis et vinculis crudeliter captivatum. Unde nobis dictus Samborius pro se et dicto Ratheborio fratre suo humiliter supplicavit, quatinus prefatum S[wantepolcum] primogenitum fratrem suum ad hoc auctoritate, qua fungimur[a], ut et dictum Ratheborium a carcere liberaret et ipsis ambobus restitueret hereditates ipsorum et proventus, quos perceperat ex eisdem. Et licet omnia supradicta

a) *Hier scheint ein Wort, etwa* moneamus, *zu fehlen. Kosegarten 804 conjicirt* adduceremus.

essent adeo manifesta, quod nulla possent tergiversatione celari et ea eciam dictu Swantepolcus dux Pomeranie non negaret, nos tamen, qui in manifestis non tenebamur ordinem iudiciarium observare, volentes dicto Swantepolco tamquam primogenito duci deferre, eum auctoritate, qua fungimur, citari fecimus pluries coram nobis dictis fratribus responsurum, qui aliquando per procuratorem insufficientem et tandem per se ipsum coram nobis in insula Fabri comparens non negavit omnia supradicta, sed quoniam, ut dicebat idem dux Swantepolcus, predictos fratres suos cum honore suo et securitate sua volebat, si posset, commode ad propria revocare, in nobiles viros J[ohannem] et N[icolaum] fratres dominos Cassubie et religiosum virum fratrem H[enricum] vicemagistrum domus Theutonice in Pruscia, quantum ad dictum Samborium, compromisit, et quantum ad Rathiborium, per nunctios et litteras nobis promisit, quod, si de ipso R[athiborio] negocium differremus usque ad octavas Simonis et Jude[1]), in quibus dicebant dicti arbitri convenire vel illa die arbitrium expiraret, nisi ibidem esset ab arbitris prorogatum, ipse dux Pomeranie eundem fratrem suum Ratheborium a vinculis absolutum in eisdem octavis in nostra presentia exhiberet. Quod cum ad preces eius fecissemus, sperantes, quod nobis immo illi potius, cuius vices gerimus, illudere sic non vellet, ipse tamen dux Swantepolcus in dictis octavis ad locum prefixum non venit nec omnino misit nec dictos duos nobiles, quos arbitros elegerat, adduxit nec eciam dictum Ratheborium coram nobis exhibuit, ut debebat, prefato Samborio pro se et Ratheborio fratre suo una cum dicto vicemagistro arbitro suo comparente et, prout debuit, expectante. Et quamvis eiusdem Swantepolci ducis multiplicem contumaciam punire de iure possemus, adhuc tamen ei ultra sua merita deferentes tam per capellanos ipsius ducis Swantepolci quam per fratres Predicatores et Minores et alios bonos viros moneri mandavimus diligenter, ut motus misericordia super legittimos fratres suos eos ad terram eorum restitueret et dictum Ratheborium a carcere liberaret. Sed idem dux Swantepolcus aliquando in silvis latitans non potuit inveniri, aliquando inventus avertit omnino a nostris monicionibus aures suas. Et tandem cum convenissemus cum eo in arena iuxta insulam Fabri feria VI^a^ et sabbato post octavas sancti Martini nuper preteritas nec non et III^a^ feria subsequenti[2]) presentibus venerabilibus patribus M[ichaele] Quiauiensi et H[eidenrico] Culmensi dei gratia episcopis et V. priore Predicatorum in Culmine et aliis multis prefatum Swantepolcum ducem singulis predictis diebus ore proprio auctoritate, qua fungimur, monuimus diligenter, ut prefatos fratres suos Samborium et Ratheborium ad ius et hereditates eorum restitueret et eundem Ratheborium de carcere liberaret infra festum beati Nicolai proximo tunc venturum vel in crastino eiusdem festi coram nobis in Thorun per se vel per procuratorem idoneum compareret, propositurus et infra competentem terminum probaturus causas racionabiles, si quas habebat, quare predicta de iure non deberet facere vel non posset. Qui contumatiis contumaciam supperaddens non infra dictum festum sancti Nicolai sepedictis fratribus suis Samborio et Ratheborio hereditates ipsorum restituit nec

[1]) *November 4.* [2]) *November 20, 21 und 24.*

eundem Ratheborium a carcere liberavit nec etiam in dicto crastino sancti Nicolai per se vel per procuratorem idoneum comparuit vel proposuit coram nobis causas racionabiles, quare predicta non deberet facere vel non posset, prefato Samborio pro se et Ratheborio fratre suo comparente et, prout debuit, expectante et instantem iusticiam requirente. Nos autem, qui in partibus istis vices illius gerimus, qui se recognoscit sapientibus et insipientibus iusticie debitorem, contumacias dicti ducis dissimulare ulterius non valentes, ne aliis ducibus et principibus transeant in exemplum, prefatum ducem Pomeranie Swantepolcum de bonorum virorum consilio auctoritate, qua fungimur, excommunicamus et a gremio sancte matris ecclesie segregamus pro contemptibus et contumaciis antedictis et sententiam istam in scriptis prolatam vobis denunctiamus. In quorum omnium memoriam et testimonium presentes litteras sigillo nostro et sigillis dictorum episcoporum, qui presentes interfuerunt monitionibus et contumaciis antedictis a nobis specialiter evocati, ut, si opus esset, super hiis verum testimonium periberent, fecimus sigillari. Actum anno domini M°. CC°. XL°. VIII° feria tercia post festum beati Nicolai.

115.

c. 1247—1249. Undatirt. *Herzog Sambor von Pommern verleiht dem Spital St. Godehardi das Dorf Lipschin zur Besetzung mit Deutschen.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek Lib. privil. N. 1 fol. 401 (W 1) und N. 2 fol. 455 (W 2).

Die undatirte Urkunde fällt, da in ihr die Herzöge Boleslaw und Kasimir von Polen erwähnt werden, in die Jahre 1247 bis 1249; im ersteren starb ihr Vater Conrad von Masovien, im letzteren Herzog Boleslaw selbst. Daraus ergiebt sich dass unter dem Aussteller S. Sambor zu verstehen ist, da um diese Zeit Swantopolk mit den polnischen Herzögen in Fehde lebte: auf Sambor passt auch die Verleihung zu deutschem Recht. — Das Spital St. Godehardi (Dorf Szpetal an der Weichsel, Włocławek gegenüber) bestand nur von 1243—52, Winter, Cistercienser II 376.

S[amborius] dei gratia dux Pomeranie notum facimus universis, quod nos ob gratiam divine remunerationis concessimus fratribus hospitalis sancti Gotthardi[a], quod si qui Teutonici[b] habitabunt in dote sua, que dicitur Lipiczno[c 1]), habebunt omnem libertatem iuris perpetuo, quam habent alii Teutonici[b], qui habitant in finibus terre nostre; insuper a teloneo[d] ubique liberi erunt. Poloni vero eandem habebunt libertatem in Lipiczno[e], quam habent alii Poloni predictorum fratrum sub Boleslao et Casimiro ducibus Polonorum.

116.

1249. Februar 7. o. O. *Jacob Archidiacon von Lüttich, päpstlicher Legat in Polen, Preussen und Pommern, beurkundet den Vertrag des deutschen Ordens mit den Preussen, in welchem den letzteren u. a. gestattet wird ihren Grundbesitz an Deutsche, Preussen und Pommern zu verkaufen.*

Original mit umgeschlagenem Rande und 5 Mal je 4 dreieckigen Siegellöchern für 5 Siegel, Schnüre und Siegel fehlen, im Königsberger Staatsarchiv Schbl. 59 n. 7.

Gedruckt (allein correct): Monumenta historiae Warmiensis I 28—41 n. 19 (daselbst die übrigen Drucke angegeben).

Angeführt: Regesta Warm. 12 n. 50. Perlbach, Preussische Regesten n. 316.

a) Gottardi W 2. b) Theutonici W 2. c) Lipczino W 2. d) theloneo W 2. e) Lipiczino W 2.

1) *Lipschin, Kr. Berent, ö. von Berent.*

. . . Jacobus Leodiensis archidiaconus domini pape capellanus ac eiusdem in Polonia, Pruscia et Pomerania vices gerens . . Noverit universitas vestra, quod dum inter neophitos Pruscie ex parte una et religiosos viros magistrum et fratres domus Theutonice in Pruscia ex altera graves discordie orte essent nos . . . easdem partes . . ad concordie unitatem reduximus sub hac forma:

Concesserunt . . predicti fratres neophitis . . . quod licitum sit eisdem pro necessitate sua vel pro sua eciam utilitate immobilia bona sua vendere paribus suis vel Theutonicis sive Prutenis vel Pomeranis[a]

Actum anno domini M°. CC°. XL° nono septimo Idus Februarii.

117.

1249. März 14. o. O. *Heinrich von Hoinstein Vicelandmeister in Preussen und Polen beurkundet einen unter Vermittelung des Legaten Jacob von Lüttich geschlossenen Tauschvertrag mit dem Bischof Thomas von Breslau.*

Original im Domarchiv zu Breslau A A 34 mit 3 eingenähten Siegeln an rothen Seidenfäden, der vierte Einschnitt ist leer.

Angeführt: Grünhagen und Korn, Regesta episcopatus Vratislaviensis S. 39. Grünhagen, Schlesische Regesten n. 692. Altpreussische Monatsschrift IX 490. Perlbach, Preussische Regesten n. 322.

In nomine domini amen. Nos frater Henricus de Hoinstein vicemagister in Pruscia et Polonia sancte Marie de domo Teuthonica notum facimus presentibus et futuris, quod cum nos et fratres nostri terras haberemus ultra Namislov concessas domui nostre per principes, ducem videlicet Henricum et suos successores, et ibi iam essent due ville locate iure Teuthonico et terra quedam non locata remanebat, et que prius vocabatur Scorosouo[1]), interiacente ibidem molendino nostro, quod habebat Symon a nobis sub annua pensione; preterea cum haberemus similiter a predictis principibus circa Vratislauiam terram, que prius dicebatur Voysici[2]), et eadem terra exilis esset pro fratrum nostrorum commoda habitacione, maxime cum decima eiusdem ville nostre ad prebendam domini Johannis archidiaconi pertineret, quam de aratris nostris persolvere nobis fatigacionem incommodam inducebat: adiacebat eciam dicte ville nostre quoddam patrimonium ecclesie Vratislauiensis, in quo manebant coci episcopi, ex cuius addicione dicta terra nostra et quantitate et commodis poterat ampliari, nos cum dicto domino episcopo et suo capitulo per probos viros et discretos ad quendam contractum de communi nostra voluntate pervenimus sub hac forma. De beneplacito nostro prefatus dominus episcopus recepit a nobis villas prius nominatas ultra Namislov cum omni sua integritate et iure dominii et libertate in predictis villis nobis olim concessa, ut remaneant in perpetuo dominio cum omni iure suo et decimis ecclesie et episcopo Vratislauiensi in perpetuum. Promisimus eis etiam de evictione. Et hoc est sigillis nostro et viri venerabilis Jacobi Leodiensis archidiaconi in partibus Polonie et aliis domini pape vices gerentis finaliter confirmatum.

a) Romanis *Or., Schreibfehler für* Pomeranis *(nach Wölky).*

1) *Skorischau bei Namslau.* 2) *Woischwitz bei Breslau.*

Episcopus autem decimam ville Voysici secundo loco nominate liberam nobis fecit a predicto domino J[ohanne] archidiacono, dando ei commutacionem pro ea rationabilem consilio sui capituli, ipsam domui nostre et fratribus cum decima et eius terre(!), in qua sui coci manebant, perpetuo conferens, addiciens nobis nichilhominus(!) terram eorundem suorum cocorum perpetuo dominio possidendam. Superaddidit etiam hoc nobis, ut, si quid nostri fratres de silva ducis, que est inter nos et civitatem, extirpaverunt, decima illorum novalium domui nostre perpetuo debeat pertinere. Et quia decimam dederamus pro decima, terra vero domini episcopi multo erat exilior quam nostra, nobis in pecunia ponderata centum marcas argenti superaddidit consilio discretorum. Que ut rata habeantur, sigillis eiusdem viri venerabilis domini Jacobi Leodiensis archidiaconi et nostro et domini episcopi et capituli Vratislauiensis litteram presentem duximus roborari. Datum anno domini M°. CC°. XL nono II Idus Martii.

118.

1249. März 14. o. O. *Bischof Thomas von Breslau beurkundet den unter Vermittelung des Legaten Jacob von Lüttich abgeschlossenen Tauschvertrag mit dem deutschen Orden über dessen Güter bei Namslau.*

Transsumpt des Bischofs Heinrich II. von Ermland d. d. Nov. 10 1333 Braunsberg im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LI n. 53.

Abschrift ebendaselbst im Fol. A 18 fol. 98 n. 209.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 294/96 n. CXCII. Monumenta Warmiensis historiae II 583/85 n. 553.

Angeführt: Grünhagen und Korn, Regesta episcopatus Vratislaviensis S. 39. Grünhagen, Schlesische Regesten n. 693. Perlbach, Preussische Regesten n. 321.

. . Nos Thomas dei gracia Wratizlauiensis episcopus notum facimus . . . quod . . . a (fratribus domus sancte Marie de domo Thewtonica) . . recepimus villas . . ultra Namslaw . . et hoc est sigillis ipsorum et viri venerabilis Jacobi Leodiensis archidiaconi in partibus Polonie et aliis domini pape vices gerentis finaliter confirmatum

Que ut rata habeantur, sigillis eiusdem viri venerabilis J[acobi] Leodiensis archidiaconi, nostro et nostri capituli litteram presentem duximus roborari. Actum anno domini M°. CC°. XL° nono pridie Ydus Marcii.

119.

1249. März 15. o. O. *Jacob Archidiacon von Lüttich, päpstlicher Legat in Polen, Preussen und Pommern, vermittelt einen Vergleich zwischen dem Bischof Thomas von Breslau, dem Abt Vincenz vom Sandstift zu Breslau und dem Kloster Kamenz.*

Original im Königlichen Staatsarchiv zu Breslau, Kamenz N. 10, mit dem Siegel des Capitels an grünen, des Legaten an rothen und des Abtes Vincenz an gelben Seidenfäden.

Abschrift ebendaselbst im Copiarium genannt Repertorium Heliae 678.

Gedruckt: Stenzel, Gründungsbuch von Heinrichau 155/56 n. VIII. Frömrich, Kamenz (deutsche Uebersetzung) 18—20.

Angeführt: Grünhagen und Korn, Regesta episcopatus Vratislaviensis S. 39. Grünhagen, Schlesische Regesten n. 694. Perlbach, Preussische Regesten n. 323.

. . . frater Vincentius beate Marie in Wratislauia dictus abbas totusque eiusdem loci conventus salutem in domino. Noverit universitas vestra, quod, cum venerabilis pater T[homas] dei gracia Wratislauiensis episcopus promisisset ad preces et monitiones venerabilis viri Jacobi Leodiensis archidiaconi, domini pape capellani ac eiusdem in Polonia, Pruscia et Pomerania vices gerentis se assignaturum nobis decimas ad largum valorem septem marcharum in recompensatione . . iuris . . in domo de Camenez, idem episcopus ad iteratas monitiones et preces archidiaconi supradicti . . nobis . . decimas largiter assignavit et nos iuravimus in presencia domini episcopi et archidiaconi predictorum, quod . . abbatem et conventum Cisterciensis ordinis, quos in eodem loco de Camenez dictus archidiaconus restituit arbitrando, de cetero . . . non inquietabimus . . . et quod arbitrium dicti archidiaconi super dicta domo de Camenez prolatum, sicut sigillo suo est sigillatum, in perpetuum servabimus . . . In cuius rei testimonium et munimen presentes litteras sigillis nostris et sigillo dicti archidiaconi fecimus sigillari. Actum anno domini M°. CC°. XL° nono feria secunda post dominicam, qua cantatur letare Jerusalem.

120.

1249. October 22. Lyon. *Papst Innocenz IV. bestätigt den durch den Legaten Jacob von Lüttich zwischen dem Herzog Swantopolk von Pommern und dem deutschen Orden in Preussen vermittelten Frieden.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. III n. 45 mit Bulle an roth-gelben Seidenschnüren.
Gedruckt: Lucas David III Anhang 19 n. IX. Codex diplomaticus Pomeraniae I 881 n. 427.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 13840. Perlbach, Preussische Regesten n. 329.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preceptori et fratribus hospitalis sancte Marie Theutonicorum in Pruscia salutem et apostolicam benedictionem. Ea, que iudicio vel concordia terminantur, firma debent et illibata persistere, et ne in recidive contentionis scrupulum relabantur, apostolico convenit presidio communiri. Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod orta olim inter vos ex parte una et dilectum filium nobilem virum Swantopoltum ducem Pomeranie ex altera super quibusdam terris, possessionibus, theloneis, piscariis et rebus aliis materia questionis tandem mediante dilecto filio Jacobo capellano nostro tunc Leodiensi, nunc archidiacono Laudunensi olim in partibus illis apostolice sedis legato amicabilis inter partes compositio intervenit, prout in patentibus litteris inde confectis plenius dicitur contineri[1]). Nos itaque vestris supplicationibus annuentes compositionem ipsam, sicut provide facta est et ab utraque parte sponte recepta, hactenus pacifice observata, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si

[1]) *Nr. 110 und 111.*

quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lugduni XI Kalendas Novembris pontificatus nostri anno septimo.

121.

1249. o. T. Danzig. *Abt Albert von Oliva beurkundet, dass Bischof Michael von Cujavien gegen Abtretung der beiden Klosterdörfer Rathstube und Seeresen auf die Zehnten der übrigen Dörfer zu Gunsten des Klosters verzichtet habe.*

Transsumpt Herzog Mestwins vom 10. Febr. 1279 im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 44.
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 206/8. Codex diplomaticus Pomeraniae I 873/4 n. 421. Monumenta historiae Warmiensis I 95/97 n. 55.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 349.

Universis Christi fidelibus audituris presentia seu visuris nos Albertus abbas et conventus monasterii de Oliua Cysterciensis ordinis Wlodisslauiensis diocesis salutem in vero salutari. Noverit universitas vestra, quod super discordiis inter nos ex una parte et venerabilem patrem dominum Michahelem dei gracia episcopum Wlodislauiensem ex altera pro solutione decimarum et dampnorum exortis talis mediante illustri principe Svantopolco duce Pomeranie intervenit concordie reintegratio, quod videlicet dicto . . M[ichaheli] episcopo et successoribus ipsius duas villas Radostovo et Dzerisno wlgariter nuncupatas cum decimis et omni beneficio proprietatis contulimus possidendas. Nominatus vero episcopus et eius capitulum ecclesie Wlodislauiensis vice versa decimas ceterarum villarum et possessionum, quas nos abbas et conventus noster nunc temporis, anno videlicet domini M°. CC°. XLIX°, iuste et racionabiliter noscimur possidere, nobis contulerunt perpetuo possidendas. Ut autem hec felix et deo amabilis ordinacio et donacio rata omni evo et inconvulsa permaneat nec a nobis seu a quocunque, quod absit, successorum nostrorum valeat in posterum disturbari, presentem paginam sigillorum appensione, dicti videlicet compositoris ducis S[vantopolci] et nostro, duximus roborandam. Acta sunt hec in Gdanzk.

122.

c. 1249. Undatirt. *Herzog Swantopolk von Pommern bestätigt dem Kloster Zuckau seine sämmtlichen Besitzungen.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium zu Danzig (D) p. 5a. Abschrift im Zuckauer Copiarium zu Königsberg A 102 (K) p. 3 n. 3.
Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 51/52 Beilage IV. Codex diplomaticus Pomeraniae I 977 n. 502.

Die ungefähre Zeitbestimmung ergiebt sich aus der wiederholten Schenkung von ganz Oxhöft an Zuckau, auf welche sich Papst Innocenz IV. 1250 Juli 28 (N. 128 u. 129) bezieht, und aus der Erwähnung Ratibors und Sambors, die erst 1248/49 wieder in ihre Güter eingesetzt wurden.

In nomine sancte trinitatis amen[a]. Ego dux[b] Swentopolicus[c] contuli ad honorem sancte[d] Marie virginis in Succov claustro[e] monialium villas iuxta nomina sua[f], videlicet Preuos et Ceczonowo[g] 1) et clausuram[h] salmonum ibidem, villam in Swece[i], que vocatur Karsowo[k], et terciam partem thelonei in Danczk[l], decem[m] naves[n] de hominibus meis in Oxiua[o] contuli preter homines Zamborii et Ratiborii[p] fratrum meorum et preter homines ipsius claustri. Insuper eciam curavimus confirmare donacionem patris et matris mee, id est ipsum locum claustri et villas attinentes, quarum hec nomina sunt: Sukov[q], Mislincino, Kolubino[r], Rambechowo, Svimiriuo, Oxiua[s] cum villis, et hec sunt nomina earum: Obluse, Pogorze[t], Grabelevo[u], Sbichouo, Nassincino[v], Nemikovo, Kedrino[w], Kosacovo[x] Sbikovo, Pirvosino, Moszcino, Kochoua, Kokolino, Sebandouo, Bakocino[y], villam in Swece[z] Grabovo[aa] et Beleczkovo[bb], Lantochovo[cc], Lusino, Samblovo, Vasino[dd], clausuram sturionum, que vocatur Olsicza, et XLta[ee] marcas denariorum de thabernis[ff] et V[gg] urnas mellis de Scurevo, de Lenevo[hh] et tres lacus, Karszno, lacum Brodno et Brodnicza[ii]. Ista quicunque ausu temerario[kk] violare presumpserit, indignacionem dei omnipotentis incurrat[ll] Amen, amen, amen[mm].

123.

1243—1250. *Undatirt.* *Herzog Sambor von Pommern beurkundet, dass ihm Bischof Michael von Cujavien während seiner Verbannung 90 Mark geliehen habe.*

Original in einer Privatbibliothek in Warschau. An Pergamentstreifen das runde Reitersiegel Sambors mit dem nach links reitenden Herzog mit Schild und Fahne, Schildfigur undeutlich. Umschrift: Sigillum Samb..ii ducis Pomeranorum *(n umgekehrt). Aelteste Dorsalnotiz:* Debitum Samborii.

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek Lib. priv. N. 1 fol. 400 u. N. 2 fol. 103.

Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1,47 n. LVI. Codex diplomaticus Pomeraniae I 874/875 n. 422.

Ne temporales actiones pariter cum tempore effluant et evanescant, utilissimum est et cautum, ut seria rerum actio litere et fulcimento silgilli(!) fulciatur. Ego igitur Samborius dux Pomoranorum presenti scripto notum facio presentibus et posteris, quod cum fuissem per violenciam fratris mei Suantopelconis redactus in exilium et circa benivolenciam venerabilis patris mei domini Michaelis Cuiauiensis et Pomoranie episcopi cum universa familia domus mee conversarer, quod in articulo necessitatis mee ab prefato domino nonaginta marcas argenti sub pacto huius condicionis accomodavi, quod vel quantitatem eiusdem pecunie in sinum ipsius deberem plenarie refundere vel eandem collatione meorum patrimoniorum integraliter redimere. Ne autem promissio mee super hoc obligationis frivola et irrita videatur, presens scriptum munimine mei sigilli mandavi roborare. Hec autem acta sunt in presencia uxoris mee et filii mei Sobozlaui. Huic

a) etc. K. b) *von späterer Hand übergeschr.* D. c) Svantopolcus K. d) beate K. e) virgini Sucow claustrum K. f) *Von späterer Hand übergeschrieben* D. g) Cetzonouo K. h) claustrum K. i) Svece K. k) Karsow K. l) g *ausgestr.*, Dgnaczk D, thelonii K. m) *am Rande von späterer Hand* D. n) nawes D. o) Oxiuia K. p) Samborii et Raciborii K. q) Sukow K. r) Kolebino K. s) Oxiuiam Svimirouo K. t) Pogozo K. u) Craboleuo K. v) Quasincino K. w) Kedvino D. x) Kosacoua K. y) Karkocino K. z) Swecze K. aa) Crabouo K. bb) Belezokouo K. cc) Lancochouo K. dd) Visino K. ee) XXXXta K. ff) tabarnis K. gg) decem K. hh) Lenouo K. ii) Karsno et Brodno et Gnoczenecza K. kk) temerio D. ll) omnipotentis *zweimal*, intrat K. mm) amen *einmal* K.

1) *Zezenow an der Leba Kr. Stolp; Prewos muss in der Nähe gelegen haben.*

eciam negocio hi testes affuerunt: comes Vilih, Cesigor, Vurec, Nicholaus, Cristinus, Rodgerus decanus Crusuiciensis et Stephanus eiusdem ecclesie canonicus, Blasius et Gozuinus Vladizlauienses canonici, Alberus et Sudizlauus capellani domini episcopi.

124.

1250 o. T. [vor Juni 24] o. O. *Herzog Sambor von Pommern beurkundet, dass ihn Bischof Michael von Cujavien während seiner Verbannung mit 300 Mark unterstützt hat, wofür er demselben die Dörfer Mühlbanz, Zarnomino, Rauden, Kleschkau und drei Wischin abtritt.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek im Lib. priv. de 1611 fol. 155 (W) und im Lib. priv. N. 1 fol. 380 (W 1).
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 2, 597/98 n. CCCCXLII.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Nos Samborius dei gratia dux Pomeranie dominus de Lubissew[a] universis presentem paginam inspecturis salutem et omne bonum. Videmus hisce temporibus propter pravam hominum intentionem et corruptam tantum eos lucris terrenis intendere, quod par imparem, maior in minorem insurgit, ut unusquisque bona alterius dei timore postposito sibi occupet et usurpet. Idcirco quod actui piissimo erga nos extito aliqua a nostris successoribus possit[b] exoriri calumnia vel etiam facti oblivio processu temporis aliquid[c] perperam ipsis perpetrare suggerat id, quod rite et rationabiliter facimus, in ipsorum animarum grave periculum et venerabilis patris M[ichaelis] episcopi Wladislaviensis[d] et sue ecclesie non modicam lesionem ea, que gessimus et que memoratus venerabilis pater episcopus erga nos agere dignatus est, subsequenter duximus annotanda et hec eadem nostri sigilli munimine roboranda. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod nobis gravissima paupertate depressis et quasi in exilium propulsis dictus venerabilis pater episcopus motus erga nos consueta clementia trecentas marcas argenti Polonicalis ponderis contulit pro villis subscriptis, videlicet Milobandze[e], Zarnomino, Rudeue[f], Klieczowo[g], Wissino[h], quod tenuit episcopus de nostra gratia, Wissino[h], quod tenuit miles Falco, tertium Wissino[h], quod[i] cessit domino episcopo pro decimis cum castellania de Goranczin[k] [1]), cum earundem pertinentiis universis, quas ei et ecclesie sue venditionis titulo cum omni iure, proventibus spiritualibus et temporalibus in perpetuum libere ac[l] pacifice contulimus possidendas[m]. Et si contingat fortassis, quod easdem villas aliquis impetat aliquo modo, bona fide ipsi easdem ab omni impetitione absolvere et ab omni violentia defensare. Datum anno domini M°. CC°°. L°[n], pontificatus domini Innocentii pape quarti anno septimo.

125.

1250. o. T. [vor Juni 24] Thorn. *Ludwig Landmeister von Preussen bescheinigt und bestätigt die Abtretung der Dörfer Mühlbanz, Rauden, Kleschkau, Wischin und Zarnomino durch Herzog Sambor von Pommern an den Bischof Michael von Cujavien.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek im Lib. priv. de 1611 fol. 136 v (W) u. Lib. priv. N. 1 fol. 470 (W 1).
Gedruckt: Kujot, o majątkach etc. p. 79 n. 2 [aus einer Pelpliner Abschrift].

a) Lubiszew W. b) posset W. c) aliquod W. d) Vlad. W. e) Milobandz W. f) Rudaue W. g) Kleczouo W. h) Wyssino W. i) qui W. W 1. k) Gorancin W. l) et W. m) possidendam W 1. n) mill. duc. quinquag. W.

1) *Die Dörfer sind: Mühlbanz bei Dirschau, Rauden n. von Mewe, Kleschkau bei Pr. Stargard, Wischin u. Schridlau (1282: parvum Wissino seu Cridlouo) Kr. Berent. Zarnomino kann nicht, wie Kujot o majątkach etc. 31 will, Czarnotschin sein, denn dieses gehörte den Johannitern.*

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis frater Ludouicus preceptor fratrum domus Theutonice sancte Marie in Prussia orationes in nomine Jhesu Christi. Ne facti ignorantia quoslibet in errorem adducat, presenti pagina declaramus, quod nobilis vir Samborius dux Pomeranie villas subscriptas, videlicet Milobandz[a], Zarnomino, Rudno, Kleczeuo[b], Wisino[c], quod tenuit episcopus de ipsius gratia, et Wiszino[d], quod tenuit miles Falco, tercium Wisino[e], quod cessit domino episcopo pro decimis cum castellania de Gorancin[f], venerabili patri Cuiaviensi episcopo et suis successoribus pro trecentis marcis argenti cum earundem pertinentiis universis contulit cum omni iure et proventibus spiritualibus et temporalibus in perpetuum libere ac pacifice possidendas. Cui collationi consentimus et consensimus, quod[g] ex appensione sigilli nostri efficaciter demonstramus. Datum apud Thorun anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo, pontificatus sanctissimi domini Innocentii pape quarti anno septimo.

126.

1250. Juli 7. Lyon. *Papst Innocenz IV. befiehlt dem Bischof (Michael) von Cujavien die über das Kloster Oliva verhängte Excommunication aufzuheben.*

Original, dessen Bulle und Schnur fehlt, im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 18.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 15 n. 14.
Gedruckt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 896/97 n. 441.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 14008.

Innoocentius(!) episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Wlodizlauiensi salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis . . abbas et conventus monasterii de Oliua Cistertiensis ordinis Wlodizlauiensis diocesis petitione monstrarunt, quod tu in eos, nulla competenti monitione premissa, sine causa rationabili auctoritate propria excommunicationis sententiam promulgasti contra statuta concilii generalis. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus, si est ita, sententiam ipsam infra octo dies post susceptionem presentium sine qualibet difficultate relaxes, alioquin dilectis filiis . . archidiacono de Kalis Gneznensis diocesis et . . thesaurario Gneznensi nostris damus litteris in mandatis, ut ipsi extunc sufficienti ab eis super hiis, pro quibus excommunicati habentur, cautione recepta sententiam iuxta formam ecclesie relaxent eandem et iniuncto eis, quod de iure fuerit iniungendum, audiant postmodum, si quid fuerit questionis, et appellatione remota debito fine decidant et faciant, quod decreverint, auctoritate nostra firmiter observari, proviso, quod, si pro manifesta offensa dicta sententia sit prolata, nisi prius ab excommunicatis sufficiens prestetur emenda, nullatenus relaxetur. Datum Lugduni Nonis Julii pontificatus nostri anno octavo.

127.

1250. Juli 7. Lyon. *Papst Innocenz IV. trägt dem Archidiacon von Kalisch und dem Thesaurar von Gnesen auf, den Bischof (Michael) von Cujavien zur Aufhebung der über Oliva verhängten Excommunication anzuhalten.*

a) Milobaze W 1. b) Klezewo W 1. c) Vissino W 1. d) Vissino W 1. e) Wiszino W. f) Goranczin W g) quem **W. W 1.**

Original mit Hanfschnur für die fehlende Bulle im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 19.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 28 n. 25.
Gedruckt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 897/98 n. 442.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 14009.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . archidiacono de Kalis Gneznensis diocesis et . . thesaurario Gneznensi salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis . . abbas et conventus monasterii de Oliua Cisterciensis ordinis Wlodizlauiensis diocesis petitione monstrarunt, quod venerabilis frater noster . . Wlodizlauiensis episcopus in eos, nulla competenti monitione premissa, sine causa rationabili auctoritate propria excommunicationis sententiam promulgavit contra statuta concilii generalis, unde eidem nostris damus litteris in mandatis, ut, si est ita, sententiam ipsam infra octo dies post susceptionem litterarum ipsarum sine qualibet difficultate relaxet. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, [quatenus][a], si dictus episcopus infra prescriptum tempus mandatum nostrum neglexerit adimplere, vos extunc sufficienti ab eis super hiis, pro quibus excommunicati habentur, cautione recepta, sententiam iuxta formam ecclesie relaxetis eandem et iniuncto eis, quod de iure fuerit iniungendum, audiatis postmodum, si quid fuerit questionis, et appellatione remota fine debito terminetis, facientes, quod decreveritis, auctoritate nostra firmiter observari, proviso, quod, si pro manifesta offensa eadem sit sententia promulgata, nisi prius ab excommunicatis sufficiens prestetur emenda, nullatenus relaxetur. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Datum Lugduni Nonis Julii pontificatus nostri anno octavo.

128.

1250. Juli 28. Lyon. *Papst Innocenz IV. befiehlt dem Herzog Swantopolk von Pommern dem Kloster Oliva die widerrechtlich entzogene Landschaft Oxhöft zurückzugeben.*

Original mit Bulle an Hanfschnur im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 21.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 174 n. 103.
Gedruckt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 899 n. 444.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 14023.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio nobili viro . . duci Pomoranie salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii . . abbas et conventus monasterii de Oliua Cisterciensis ordinis Wlodizlauiensis diocesis nobis exponere curaverunt, quod tu quasdam possessiones in territorio Oxive ad te specantes(!) liberalitate provida eis pietatis intuitu contulisti[1]). Sed tu postmodum eosdem abbatem et conventum possessionibus ipsis, quas per plures annos possederant, contra iusticiam spolians, possessiones ipsas dedisti aliis[2]) pro tue libito voluntatis, quare predicti abbas et conventus super hoc te pecierunt litteris apostolicis excitari. Cum autem ex hoc multum saluti tue depereat ac

a) *Or. beschädigt.*

1) *1224. Apr. 23. oben N. 25.* 2) *Dem Kloster Zuckau (vgl. N. 122).*

honori etiam non modicum derogetur, nobilitatem tuam rogamus, monemus et hortamur attente per apostolica tibi scripta mandantes, quatinus, si est ita, predictis abbati et conventui ob reverenciam apostolice sedis et nostram possessiones restituas supradictas, preces nostras et mandatum taliter impleturus, quod tibi preter divine retributionis premium a nobis proveniat retributio gratiarum. Datum Lugduni V Kalendas Augusti pontificatus nostri anno octavo.

129.

1250. Juli 28. Lyon. *Papst Innocenz IV. trägt dem Erzbischof (Albert) von Preussen und Livland auf, den Herzog Swantopolk von Pommern zur Rückgabe der Landschaft Oxhöft an das Kloster Oliva anzuhalten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg, Schbl. LV n. 23, Schnur und Bulle fehlen.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 173 n. 101.
Gedruckt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 900 n. 445.
Angeführt: Monumenta histor. Warmiensis I Regesten 14 n. 59. Potthast, Regesta pontificum n. 14024. Perlbach, Preussische Regesten n. 345.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . archiepiscopo Pruscie ac Liuonie salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii . . abbas et conventus monasterii de Oliua Cisterciensis ordinis Wlodizlauiensis diocesis nobis exponere curaverunt, quod nobilis vir . . dux Pomoranie quasdam possessiones in territorio Oxive ad ipsum spectantes liberalitate provida eis intuitu contulit pietatis. Sed idem nobilis postmodum eosdem abbatem et conventum possessionibus ipsis, quas pluribus annis possederant, contra iusticiam spolians, ipsas possessiones dedit aliis pro sue libito voluntatis, quare predicti abbas et conventus ipsum super hoc petierunt litteris apostolicis excitari. Cum autem ex hoc multum saluti eius depereat ac honori etiam non modicum derogetur, eundem nobilem rogamus, monemus et hortamur attente nostris ei dantes litteris in mandatis, ut, si est ita, predictis abbati et conventui ob reverenciam apostolice sedis et nostram possessiones restituat supradictas. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus predictum nobilem ad hoc diligenter moneas et inducas. Datum Lugduni V Kalendas Augusti pontificatus nostri anno octavo.

130.

1250. August 1. o. O. *Stephan von Nemitz genannt Truchsess beurkundet, dass er das Patronat der Kirche von Nemitz dem Kloster Bukow verliehen habe.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow in Stettin fol. 143v-144v.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 321 n. CCXII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 898 n. 443.
Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 403 n. 520.

Ego Stephanus de Nemitz dictus dapifer omnibus hoc scriptum cernentibus vel visuris in perpetuum. Actiones, quas mundus ordinat in presenti, maxime que saluti proveniunt animarum, confirmare debet solempniter viva memoria literarum. Ea propter nove-

rint universi, quod ecclesiam in Nemitz[1]) dudum a venerabili domino Camminensis ecclesie episcopo Segewino[a] cum duobus mansis et tota decima eiusdem ville Nemitz consecratam, cuius patronatum hereditario iure nos constat possidere, in memoriam nostri ex consensu dilectissime coniugis nostre Dummaslaue et amantissimorum filiorum nostrorum, scilicet Rosuardi[b] et Vencislai[c] et Mirislai ad honorem dei et sue dilectissime genitricis Marie contulimus claustro in Bucouia cum omni iure patronatus consecratam. Acta sunt hec sub illustri principe Pomeranorum domino Swantopolco anno quoque gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo, indictione octava, concurrente quinto, Kalendas Augusti.

131.

1250. August 3. Lyon. *Papst Innocenz IV. sichert dem Kloster Oliva die Vergünstigung zu nicht über zwei Tagereisen weit vor Gericht gezogen zu werden.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 20 mit Bulle an rothen Seidenfäden.
Ebendaselbst Transsumpt Bischof Heinrichs von Pomesanien d. d. Marienwerder 1287 Juni 13. Schbl. LV n. 55.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 14 n. 13 (Or.) u. p. 22 n. 22 (Tr.)
Gedruckt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 901 n. 446.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 14029.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Oliua Cisterciensis ordinis Wlodizslauiensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Vestre pacis querentes comodum et quietis libenter illa vobis concedimus, per que materia summota gravaminis vestri status tranquillitas procuretur. Hinc est, quod nos vestris gravaminibus occurrere cupientes remedio gratie specialis vobis auctoritate presentium indulgemus, ut ultra duas dietas a monasterio vestro super hiis, que infra easdem dietas habetis, de cetero trahi non possitis in causam per litteras apostolicas, que de indulgentia huiusmodi plenam non fecerint mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lugduni III Nonas Augusti pontificatus nostri anno octavo.

132.

1250. August 3. Lyon. *Papst Innocenz IV. beauftragt den Abt von Belbuk dafür zu sorgen, dass das Kloster Oliva nicht über zwei Tagereisen weit vor Gericht gezogen werde.*

Original, ohne Schnur und Bulle, im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 22.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 14 n. 12.
Gedruckt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 901 n. 447.
Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 403 n. 521. Potthast, Regesta pontificum n. 14030.

a) sanguineo *ursprünglich*, Segewino *verbessert* S. *b)* Rosuardi S. *c)* Ventislai S.
1) *Nemitz, s. w. von Schlawe.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati de Belboek Caminensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum . . abbatis et conventus monasterii de Oliua Cistertiensis ordinis Wlodizslauiensis diocesis pacis querentes comodum et quietis libenter illa ipsis concedimus, per que materia summota gravaminis eorum status tranquillitas procuretur. Hinc est, quod nos suis gravaminibus occurrere cupientes remedio gratie specialis eis per nostras litteras duximus concedendum, ut ultra duas dietas a monasterio eorum super hiis, que infra easdem dietas habent, de cetero trahi non possint in causam per litteras apostolicas, que de indulgentia huiusmodi plenam non fecerint mentionem. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus non permittas prefatos abbatem et conventum super hiis contra concessionis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum Lugduni III Nonas Augusti pontificatus nostri anno octavo.

133.

1251. Juni. Wismar. *Bischof Thetward von Samland verspricht vor Martini nach Lübeck zu kommen, um die Forderungen der Lübecker an Herzog Swantopolk von Pommern wegen Schadenersatz zu erfüllen.*

Original im Archive zu Lübeck Liv. Est. 7, von den 5 Siegeln an Pergamentstreifen ist das zweite (des Bischofs von Lübeck), das dritte (. . . . ermannus dei gra. caminens. ecc. elcs.*) und vierte (des Bischofs von Schwerin) erhalten, das erste und fünfte fehlen.*

Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 201/2 n. CCXX (zu 1255). Mecklenburgisches Urkundenbuch IV 205/206 n. 2669. (eb.) Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 457/58 n. 583 (zu 1252 oder 53).

Angeführt: Monumenta historiae Warmiensis I Regesten 192 n. 513. Perlbach, Preussische Regesten n. 392. Höhlbaum. Hansisches Urkundenbuch I 158 n. 437 (1252).

Im Datum M. CC. L. I ist die I einer V ähnlich.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis frater Th[etwardus] ordinis Predicatorum episcopus Sambiensis salutem in vero salutari. Notum esse volumus omnibus presentes litteras inspecturis, quod nos cum nuncio consulum et civium Lubicensium dicto Hermanno Storm consule super quibusdam dampnis et rebus perditis quorundam civium suorum in Pomerania coram venerabilibus patribus A[lberto] archiepiscopo Lyuonie et Prucie, R[udolfo] Suerinensi et W[illelmo] quondam Caminensi et H[ermanno] Caminensi electo et domino Jo[hanne] Magnopolensi ita convenimus, quod ante beati Martini festum proximo venturum, quamprimum poterimus, Lubeke personaliter veniemus et componemus cum supradictis consulibus et civibus super omnibus dampnis et iniuriis, de quibus nos rationabiliter poterunt incusare, et interim procurabimus, quantum possumus bona fide, quod dominus Suantepolcus dux Pomeranie omnia iura et libertates ipsis civibus quandocunque concessas illibata servabit et ad restitutionem dampnorum iam factorum ipsum inducemus et hec omnia fide data et sub optentu officii nostri in die consecrationis nostre coram predictis prelatis promisimus, quorum sigilla pro maiori certitudine sunt appensa. Datum in Wismaria anno domini M°. CC°. L. I° mense Junio.

134.

1251. December 7. Culm. *Herzog Sambor von Pommern beurkundet, dass er dem deutschen Orden in Preussen alle Ansprüche auf die Insel Zantir überlassen habe.*

Original (sehr beschädigt) im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 18 mit dem Greifensiegel Sambors (Vossberg Taf. I E.) an Pergamentstreifen. Die Lücken sind durch Conjectur ergänzt.
Gedruckt: Lucas David III Anhang 21/22 n. XI. Codex diplomaticus Pomeraniae I 935 n. 467.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 382.

S[amborius] dei gratia dux Pom[e]ranie universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem et omne bonum. Ne plurimorum beneficiorum nobis a . . magistro et fratribus domus Theutonice in Pruscia misericorditer inpensorum simus immemores, ut vel a nobis vel a successoribus nostris eis de insula in Santhir, in cuius possessione iam longo tempore extiterunt, possit moveri questio eo pretextu, quod quidam eandem ad nostrum dicunt pertinere dominium vel pertinere debere, [recognoscimus], quoniam nunquam in eiusdem possessione fuerimus corporali, omni, quod in eadem insula habere debemus vel dicebam[ur] habere, cedimus iuri nostro, contenti duobus miliaribus in longitudine [et duobus] in latitudine, quod nobis de p e predicti magister et fratres constructionis [castri nostri] de Gordin in subsidium contulerunt, eorum optioni, si nobis pro eadem parte insule C et L marcas quandocunque dare voluerint, relinquentes, ita tamen, quod usus Wisle nobis et ipsis in piscationibus et aliis utilitatibus sint communes, quamdiu non solverint nobis pecuniam pretaxatam. Cum autem nobis pecuniam solverint memoratam, ultra medietatem Wisle, que profunditas nuncupatur, nobis nullum usum penitus adscribemus, sed a nostro litore usque ad profunditatem Wisle contenti sumus et c[edi]mus iure nostro. In cuius rei perpetuam memoriam presentem literam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum in Culmine anno domini M°. CC°. LI°. VII Idus Decembris.

135.

1252. April 5. Stolp. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Kloster Dargun das Dorf Bukow zur Gründung eines neuen Klosters mit den Dörfern Böblin, Jesitz, Pribstow, Büssow und Damerow frei von allen Lasten.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 20v/22v in Stettin.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 338/39 n. CCXXX. Codex diplomaticus Pomeraniae I 943—46 n. 473. Mecklenburgisches Urkundenbuch II 17 n. 688.
Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 431/32 n. 552.

In nomine sancte et individue trinitatis. Dominus Swantopolcus dei gratia dux Pomeranie omnibus in perpetuum. Cum ea, que geruntur in tempore, naturam solent temporis imitari[a], ne super factis rationabilibus materia erroris ingrata subrepat oblivio, necesse est ea literarum beneficio perennari. Quapropter notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos de voluntate et consensu dilectissime collateralis

a) immutare S.

nostre Ermegardis ac dilectorum Mestwini et Wartislai filiorum nostrorum villam Bucowe[1]) cum omnibus attinentiis suis, agris, pratis, pascuis, sylvis, piscationibus, venationibus pro nostrarum ac parentum nostrorum remedio animarum abbati et conventui de Dargun ordinis Cistertiensis ad fundandum monasterium eiusdem ordinis ibidem ad honorem dei et beate Marie virginis pleno ac perpetuo iure contulimus possidendam. Ut autem fratres domino ibidem et beate virgini servientes commodius valeant sustentari, predicto monasterio subscriptas villas, quarum nomina sunt hec: Bobolin[2]), Jesitz[3]), Piristowe, Borsowe, Damerowen[4]) cum omnibus attinentiis suis pleno ac perpetuo iure, ut supra dictum est, contulimus possidendas. Insuper eisdem fratribus villam forensem in suis terminis, ubicunque placuerit, collocandi, Theutonicos, Sclavos seu cuiuscunque gentis homines evocandi plenariam contulimus facultatem, ita videlicet, ut homines ipsorum ab omni theloneo vel alia quacunque exactione, urbium munitione, castrorum edificatione, pontium reparatione et ab omni expeditione, nisi pro terre defensione, cum hostes eam intrare contingit, plenariam obtineant libertatem. Preterea tam capitalem quam manualem sententiam cum omni iure advocatie inter suos homines et in suis terminis fratribus contulimus memoratis ita plane, ut si homo noster vel cuiuscunque alterius in terminis sepedictorum fratrum excesserit, si detentus ibidem fuerit, ipsorum iudicio reservetur, et quicquid inde fuerit, due partes nobis, tertia abbati succedet. Quodsi de terminis ipsorum confugerit, nostra seu illius, cuius homo fuerit, sententia iudicatur, id ipsum e converso de ipsorum homine volentes observari. Huius autem facti testes sunt: dux Rattiburius frater noster, dominus Albertus abbas de Oliva, Arnoldus et Nicolaus sacerdotes, Ratislaus miles de Glovectz, Albertus Starbenitz et frater suus Eustachius, Stephanus signifer, Woito tribunus et alii quam plures. Ut autem hec felix nostra donatio et ordinatio rata et inconvulsa omni evo permaneat, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo. Datum in Stolpis per manum notarii nostri magistri Eberti Nonas Aprilis, indictione decima.

136.

1252. April 30. Dirschau. *Herzog Sambor von Pommern verleiht den Bürgern von Culm zum Dank für den ihm während seines Streites mit Swantopolk geleisteten Beistand Zollfreiheit in seinem Lande.*

Original (sehr schön geschrieben) im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 19, vom Siegel nur die rothen Seidenschnüre.
Gedruckt: Lucas David III Anhang 23/24 n. XII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 946 n. 474.
Angeführt: Baczko, Geschichte Preussens I 390. Perlbach, Preussische Regesten n. 386.

Samborius dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in salutis auctore. Cum magna et plurima iam dudum dei permissione et fratris nostri persecutione passi simus incommoda, expedit, ut qui in tantis adversi-

1) *Bukow s. w. von Rügenwalde.* 2) *Böblin n. von Bukow.* 3) *Ist nicht mehr nachzuweisen: wohl ein Ort am Bukowschen See, denn jezioro heisst poln. Landsee.* 4) *Damerow s. w. von Schlawe.*

tatibus nostris tribulationis nostre fuere participes, iam dei adiutorio prosperis succedentibus consolationis eciam sint merito non expertes. Sane ad memoriam revocare conati quanta fidelitatis constancia dilecti nobis cives de Culmine in tempore necessitatis nobis non sine corporum et rerum propriarum dispendio adheserunt, dilectionis eorum instigante fiducia sinceris affectibus ad hec semper intendere cupimus, que ipsorum specialiter respiciunt commodum et honorem. Hinc est, quod universitatem vestram latere non possumus, quod consideratis hiis et pluribus aliis beneficiis, que dictorum civium liberalitas nobis exhibuit sepius cum effectu, volumus, ut sepedicti cives et omnes eorum successores in nostro dominio specialem deinceps prerogativam habeant libertatis. Quapropter ipsis generaliter, ut prediximus, indulgemus, ut cum rebus quibuslibet ad ipsos pertinentibus ad quosque fines sive loca dominii nostri, quod habemus vel habebimus in futuro, sive per aquas sive per terras sine omni thelonei exactione vel alio quocunque gravamine transire et redire imperpetuum valeant libere et secure. Item volumus, ut hoc ipsum non solum nostro sed et successorum nostrorum tempore firmiter observetur. Ne igitur ea, que prediximus, cum tempore transeunte simul in oblivionem transeant et mutentur, maxime cum testes idonei sint mortales, ea perpetu memorie conservanda conscripsimus et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: fratres domus Theutonice Heinricus marsalcus(!) et vices agens magistri Pruscie, Hartmudus in Elbing, Heinricus Stango in Christburc, Wasmudus in Zanthyr, Hertwicus in Radin commendatores, Burchardus de Hornhusen, Heinricus Sueuus; cives quoque Culmenses: Ludico de Hallis, Wasmudus, Eckehardus, Heinricus Sigestap et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec in Dersove in constructione ipsius castri anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo, pridie Kalendas Maij.

137.

1252. April. Lübeck. *Thetward Bischof von Samland beurkundet den Aufschub der Verhandlungen mit den Lübeckern.*

Original mit drei Pergamentstreifen im Archive zu Lübeck.
Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 170 n. CLXXXIV.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 387. Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 140 n. 425.

Frater Th[etwardus] episcopus Sambie omnibus presentes litteras inspecturis salutem in domino. Noverint singuli et universi presentes litteras inspecturi, quod nos proxima feria quinta post letare Jerusallem[1](!) cum consulibus civitatis Lubicensis convenimus super tractatu pacis et concordie secundum formam priorum litterarum nostrarum[2]) cum ipsis consilium habituri: quod propter multas causas, que tunc emerserunt, de conmuni consensu eorum usque in festum penthecostes proximo venturum[3]) est suspensum, ita videlicet, ut medio tempore secundum formam earundem priorum litterarum amicabiliter vel secundum iusticiam conponamus. Super quo presentes non solum sigillo nostro,

1) *März 14.* 2) *Oben N. 133.* 3) *Mai 19.*

sed eciam sigillis prioris et fratris Nicholay fratrum Predicatorum, qui tunc presentes aderant, duximus roborandas. Datum in Lubeke anno domini M°. CC° quinquagesimo II°, mense Aprilis. Quia frater Nicholaus proprium sigillum non habet, usus est sigillo Luce clerici episcopi Lubicensis.

138.

1252. Juni 3. Strassburg. *Hugo Cardinalpresbyter von St. Sabina und päpstlicher Legat beauftragt den Dominikaner Gerard von Pforzheim den Bischof Thetward von Samland zur Rückgabe des der Cujavischen Diöcese entfremdeten Theiles anzuhalten.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek Liber priv. N. 1 fol. 345 (W 1) u. N. 2 fol. 134/35 (W 2).

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter[a] cardinalis apostolice sedis legatus dilecto in Christo fratri Gerardo de Vrorzhein[b] ordinis fratrum Predicatorum salutem in domino. Conquestus est nobis venerabilis pater episcopus Cuiauiensis, quod venerabilis pater frater Thetwardus[c] episcopus Zambiensis[d] quandam partem episcopatus sui contra iustitiam[e] occupavit, quam adhuc in ipsius non modicum preiudicium detinet occupatam[1]). Ideoque discretioni tue, qua fungimur, auctoritate mandamus, quatenus eundem episcopum Zambiensem[f] attente moneas et inducas, ut prefato episcopo Cuiauiensi partem eandem restituere non postponat, alioquin ipsum cites peremptorie, ut infra tres menses post citationem tuam compareat, ubicumque[g] in terminis nostre legationis fuerimus, coram nobis facturus et recepturus super premissis, quod iustitia suadebit. Diem vero et formam citationis[h] ipsius nobis per litteras tuas patentes continentes tenorem presentium intimare procures. Datum Argentine[i] III[k] Nonas Junii pontificatus domini Innocentii pape IIII[l] anno nono.

139.

1252. Juni 6. Thorn. *Berthog Guardian der Minoriten in Thorn beurkundet, dass Herzog Swantopolk von Pommern von Neuem das Gebiet des deutschen Ordens in Preussen überfallen habe.*

Original mit dem Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 20.
Gedruckt: Lucas David III Anhang 24/25 n. XIII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 948 n. 476.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 390.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis frater Berthogus gardianus fratrum Minorum in Thorun salutem in nomine Jhesu Christi. Noveritis, quod magister Jacobus archidiaconus quondam Leodiensis nunc autem Laudunensis a sede apostolica ad Pruscie et Pomeranie partes missus, vicem gerens domini pape, ut statum illarum

a) presbiter W 2. b) Vrozzheni W 1. W 2. c) Richardus W 1 *u.* W 2., Th. *Conjectur.* d) Sambiensis W 2. e) iusticiam W 2. f) Sambien. W 2. g) ubicunque W 2. h) citacionis W 2. i) Agnicina W 1, Agnaniae W 2. k) 3 W 1. W 2. l) quarti W 2.

1) *Aus der Ueberschrift dieser Urkunde in den beiden Privilegienbüchern in Włocławek:* Mandatum apostolicum citandi episcopum Sambiensem de occupatione partis episcopatus Cuiaviensis in Pomerania a. d. 1252 *ersehen wir, dass es sich hier um Pommerellen handelte. Bischof Thetward von Samland erscheint 1251 u. 1252 (oben N. 133 u. 137) als Geschäftsträger Swantopolks in Lübeck. Der Herzog scheint ihn mit einem Theile der bischöflichen Einkünfte seines Landes ausgestattet zu haben, die jetzt der rechtmässige Diöcesanbischof reclamirte: 1253 (s. u. N. 146—48) muss diesem Swantopolk alles restituiren.*

partium cognosceret et discordantes ad concordie reduceret unitatem, idem illuc veniens diligenter et prudenter in negocio sibi commisso procedens nobilem virum Swantopulcum ducem Pomeranie cum magistro et fratribus de domo Theutonica et nobili viro Samborio duci(!) Pomeranie fratre dicti nobilis uterino discordantem reduxit ad concordie unitatem[1]). Sed prochdolor ipse Swantopulcus inmemor sue salutis associata sibi multitudine paganorum terram fratrum manu armata invadens contra formam composicionis firmate parcium sacramento neophitos sub ipsorum fratrum dominio constitutos abducens et plures captivans magnam partem terre Pomezanie ignibus concremavit, insuper in predis animalium et in aliis rebus dampna plurima irrogavit. Horum gestorum testes sumus et tamquam notoria ea esse universis et singulis presentibus declaramus et frater Stephanus socius noster. Datum apud Thorun anno domini M°. CC°. quinquagesimo secundo octavo Nonas(!)[a] Junii.

140.

1252. Juli 26. Inowraclaw. *Herzog Kasimir von Cujavien bestimmt in einem Handelsvertrag mit dem deutschen Orden in Preussen als Zollstätten gegen Pommern Bromberg und Wyszegrod.*

Transsumpt des Bischofs Anselm von Ermland d. d. Thorun VI. Non. Oct. 1253 im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 58 n. 5 mit dem Siegel an Pergamentstreifen.

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus I 84/87 n. XC. Codex diplomaticus Pomeraniae I 950/52 n. 479.

Angeführt: Monumenta Warmiensis historiae I Regesten 18 n. 77. Perlbach, Preussische Regesten n. 396.

. . . . Kazymirus dei gratia Lanchicie et Kuyauie dux Ut ea, que a nobis et magistro et fratribus domus Theutonice in Pruscia fiunt pro bono pacis et concordie reformande, . . . presentibus duximus inserenda salubre nostris inherere hominibus, ne de cetero annonam vel aliquid aliud ducerent ultra Wizlam per passagium Thorunense Thelonia per ambitum tocius nostri ducatus in hiis locis solvuntur Item in Budegostya thelonium solvit transiens supra pontem in Pomeranyam sive de Pomeranya, item in Wissegrod thelonyum solvit transiens in Pomeranyam Actum in iuveni Wladizlaw anno M°. CC°. LII°. septimo Kalendas Augusti.

141.

1252. o. T. u. O. *Herzog Kasimir von Cujavien befreit die Leute des Klosters Oliva von allen Zöllen in seinem Gebiet zu Wasser und zu Lande.*

a) *so statt* Idus *im Or. verschrieben.*

1) *Diese Aussöhnung Sambors mit seinem Bruder muss zwischen dem 8. Dec. 1248 (oben N. 114) und dem 14. März 1249 (s. oben N. 117) stattgefunden haben: doch scheint er in der ersten Hälfte des Jahres 1250 noch nicht in sein Land zurückgekehrt zu sein, denn 1250 (vor Juni 24 VII. anno Innocenz IV. oben N. 125) urkundet er zu Thorn.*

Original mit Siegelfragmenten an rothen Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 24.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 332 n. 141.
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 214/215. Codex diplomaticus Pomeraniae I 949 n. 478.
Angeführt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 45 n. LI.

Kazymirus dei gratia Lanchicye et Cuyauie dux universis theloneariis in suo dominio constitutis salutem et omne bonum. Dignum est, ut qui divinis specialiter insistunt obsequiis, gaudeant prerogativa gratie specialis. Quam ob rem universitatem vestram nolomus(!) ignorare, quod intuitu divine pietatis et amoris domui fratrum Cysterciensis ordinis de Oliua in dyocesi Wladyzlauiensi constitute hanc contulimus libertatem, quod quocienscumque homines domus iam dicte cum rebus per terre nostre diverticula transierint sive aquas, ab omni exactione thelonei sint inmunes. Ab hiis tamen hominibus, qui volentes subterfugere thelonei pensionem se prefatorum venerabilium virorum esse dixerint et non fuerint, concessam gratiam revocamus. Quare vobis mandamus singulis et precipimus universis, ne quisquam homines fratrum de Oliua in eorum necessitatibus constitutos aliquo gravamine vel theloneo audeat sollicitare; si autem aliquis ausu presumens temerario huic nostro precepto presumpserit contraire, nostram indignationem se sentiat incurrisse et nihilominus penam debite non effugiet ulcionis. Datum anno gratie domini M°.CC°.L°.II°. Ne igitur donatiōnem nostram perpetuo collatam et inviolabilem aliquis audeat violare, presens scriptum nostro sigillo fecimus roborari.

142.

1252. o. T. u. O. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Kloster Zuckau die Dörfer Zezenow und Prewos mit dem Wehr in der Leba und das Dorf Remboszewo mit den beiden Brodnoseen.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Danzig (D) p. 7 a. Abschrift im Zuckauer Copiarium in Königsberg A 102 (K) p. 13 n. 17.
Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 60/61 Beilage XII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 947 n. 475.

Nos Swantopolcus dux Pomeranorum notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, quod in honorem beate Marie contulimus domui Succouiensi[a] hereditates nostras Cetzenov[b] et Prewos[c] cum clausura ibidem super Lebam eo iure, quo nos possedimus et pater noster dux Pomeranie[d] dominus Mestigius[e], ita ut nulla clausura inter eam et lacum magnum Lebsco[1]) imperpetuum fiat nec per nos nec per nostros successores, excepta clausura, que est super lacum supradictum inferius nostra clausura. Contulimus insuper dicte domui hereditatem nostram Rambessow[2]) cum duobus lacubus parvo Brodno et magno Brodno absque omni participacione circumsedencium militum. Actum et datum sub nostro sigillo anno domini M°. CC°. LII°.[f]

a) Sucouiensi K. b) Cecenow K. c) Prews K. d) Pomeranorum K. e) M. K. f) M°. CC°. L° secundo K.

1) *Der Lebasee.* 2) *Remboszewo s. w. von Carthaus, zwischen den beiden Brodnoseen.*

143.

1213—1253. Undatirt. *Bischof Michael von Cujavien bestätigt dem Kloster Oliva das Recht des Begräbnisses.*

Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 243/45 (244 fehlt) n. 150.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego M[ichael] dei miseratione Cuiavie episcopus omnibus tam presentibus quam futuris salutem in omnium salvatore. Propter hominum invalescentem malitiam et eorum astutam versutiam valde utilis et necessaria hiis diebus est prudentia. Notum sit igitur presentibus et sciant posteri, quod ego ius sepulture, quod fratres de Oliva sub meis antecessoribus piarum recordationum Stephano, Ogerio, Parthone prescripserunt, non immuto, cum sciam hoc tam iuri canonico quam legali manifesto obviare, quod potius teneor moderari quam turbare, sed modis omnibus, quibus possumus, scilicet et littere memoria et sigilli munimine, hoc duxi firmiter confirmandum.

144.

1252/1253. Datum zerstört. Perugia. *Papst Innocenz IV. ermahnt den Herzog Swantopolk von Pommern von seinen erneuten Feindseligkeiten gegen den deutschen Orden in Preussen abzulassen.*

Original (stark beschädigt) im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. III n. 53 mit Bulle an Hanfschnur.
Gedruckt: Lucas David III Anhang 20/21 n. X. Codex diplomaticus Pomeraniae I 932/33 n. 464.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 14947. Perlbach, Preussische Regesten n. 404.

Die ungefähre Datirung der Bulle ergiebt sich aus dem Aufenthalt Innocenz IV. zu Perugia, vom 5. Nov. 1251 bis 27. April 1253 und der Klageschrift der Thorner Minoriten über Swantopolk (oben N. 139) vom 6. Juni 1252; demnach fällt die Bulle zwischen Juni 6. 1252 und April 27. 1253.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio nobili viro S[wantepolco] duci Pomeranie salutem et apostolicam benedictionem. Gravem ad nos dilecti filii . . magister et fratres domus sancte Marie Theutonicorum in Pruscia querimoniam destinarunt, quod orta dudum inter eos ex parte una et te super diversis articulis ex altera dissensionis materia, tandem post guerrarum, discrimina, multorum stragem et plurima dampna hinc inde illata mediante dilecto filio magistro Jacobo archidiacono Leodiensi capellano nostro, quem propter hoc ad partes Pruscie specialiter destinavimus, huiusmodi discordia fuit amicabili compositione sopita, ad cuius observationem te sub certa pena et iuramento prestito obligasti, prout in litteris inde confectis ipsius archidiaconi et tuo sigillis signatis plenius dicitur contineri, nosque compositionem huiusmodi auctoritate apostolica duximus confirmandam. Et licet aliquandiu compositionem observaris eandem, tu tamen iuramenti religione neglecta contra compositionem ipsam veniens in salutis proprie detrimentum eosdem magistrum et fratres ac terras eorum impugnas [terris et] ipsis dampna gravia et iniurias irrogando. Quare nobis humiliter supplicarunt, ut providere ipsis super hoc paterna sollicitudine curaremus, [quos cum] super hiis et maxime, quia in tui redundat derogationem honoris, nostri deceat appositione consilii salubriter pro-

videre, nobilitatem [tuam] hortamur atten[tius per apostolica scripta] mandantes, quatinus inviolabiliter predictam compositionem observans eisdem magistro et fratribus de dampnis datis et irrogatis eis iniuriis contra compositionem huiusmodi plenariam satisfactionem impendas. Alioquin venerabili fratri nostro episcopo Pomezaniensi damus nostris literis in mandatis, ut partibus convocatis audiat causam et appellatione remota debito fine decidat et faciat [per censuram] ecclesiasticam firmiter observari, non obstante, si tibi a sede apostolica sit indultum, quod excommunicari non possis nec terra tua supponi valeat [interdicto, si] de verbo ad verbum seu plenam et expressam de indulto huiusmodi non fecerint mentionem. Datum Perusii pontificatus nostri anno

145.

1253. Januar 10. Dirschau. *Herzog Sambor von Pommern verleiht dem deutschen Orden die Insel Beru zwischen der alten und neuen Weichsel Zantir gegenüber.*

Original mit dem Greifensiegel Sambors an Pergamentstreifen im Staatsarchive zu Königsberg Schbl. 48 n. 23.
Abschrift ebendaselbst Foliant A 18 fol. 43 n. 93.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 341 n. CCXXXII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 956 n. 484.
Angeführt: Baczko, Geschichte Preussens I 392/93. Perlbach, Preussische Regesten n. 405.

Samborius dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Cum virtus exigat accepti beneficii reminisci in memoria habentes, quanta et qualia fratres domus Theutonice pro nobis fecerunt studio indefesso pietati eorum sincero corde respondere cupientes ad ea semper intendere volumus, que ad ipsorum spectant commodum et honorem. Hinc est, quod insulam, que Beru nuncupatur[1]), et iacens infra novum(!) Wizlam et veterem adversus Zantyr fratribus eisdem contulimus imperpetuum libere possidendam. Ne igitur tempore procedente huius nostre donationis dubium valeat suboriri, presentem litteram in firmitatem et testimonium predictorum sigillo nostro fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Zesborius castellanus de Dersowe, Domazlaus de Lubeschowe, Netanc tribunus, Fridericus de Wildenberc, Albertus, Cornelius, Ditmarus, Daniel de Juterboc. Datum in Dersowe anno M°. CC°. LIII°. IIII° Idus Januarii.

146.

1253. Februar 14. Raciążek. *Herzog Swantopolk von Pommern verspricht den Bischof Wolimir von Cujavien in allen seinen geistlichen Rechten zu schützen.*

Original mit abhangendem Pergamentstreifen, Siegel fehlt, im Capitelsarchiv zu Włocławek. Dorsalnotiz: Obligatio defensionis episcopo Wald.
Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. de 1611 fol. 29, Lib. priv. N. 1 fol. 496 u. N. 2 fol. 60.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II, 1 48/49 n. LVII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 957/958 n. 485.

Der ähnliche Inhalt der im selben Jahre von Swantopolk für den Bischof ausgestellten Urkunde berechtigt zu der Annahme, dass auch dieses Document von Swantopolk und nicht, wie Muczkowski im Cod. Pol. l. c. meint, von Sambor herrührt.

[1]) *Nach Toeppen, Altpreuss. Monatsschrift X 317 die Insel Küche, n. von Mewe.*

S[wantepolcus] dei gracia dux Pomeranie universis, ad quos presens lyttera pervenerit, salutem in domino. Vestra noverit universitas, quod nos venerabili patri nostro domino W[olimiro] Wladislauiensi episcopo omnem fidelitatem, assistenciam, deffensionem omnium ad eum pertinencium in rebus et personis et maxime in iurisditione, que ad episcopum dinoscitur pertinere, de institucione et destitucione clericorum et cognitione inter eos nos nullatenus intromissuri, excommunicatis eius non [communica]turi[a], qui per annum in excommunicatione sorduerint, bona eorum confiscaturi, ipsius mucronem spiritualem nostro materiale(!), ut patronum condecet, adiuturi per totam terram nostram in eius diocesi constitutam, bona fide promisimus liberaliter et benigne. In cuius rei testimonium hanc paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum in Radcos anno gracie M°. CC°. L° tercio, in die beati Valentini.

147.

1253. o. T. Raciążek. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Bischof Wolimir von Cujavien die Zehnten aller Gerichte in seinem Lande.*

Abschrift im Capitelsarchiv in Włocławek Lib. priv. de 1611 fol. 31v (W), Lib. priv. N. 1 fol. 470 (W1) u. N. 2 fol. 64v (W2).

In nomine domini amen. Nos Swantopelcus[b] dei gratia dux Pomeranie notum facimus[c] universis presens scriptum inspecturis, quod venerabili patri nostro domino W[olimiro] divina providentia ecclesie Wladislaviensis[d] episcopo et eius successoribus decimam omnium iudiciorum in tota terra nostra dicto episcopo in spiritualibus subiacenti contulimus percipiendam. Ut autem hec nostra donatio prefato episcopo et successoribus ipsius a nobis et a nostris successoribus procedente tempore inviolabilis observetur, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum in Radas anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo tercio[e].

148.

c. 1253. Undatirt. *Herzog Swantopolk von Pommern verspricht dem Bischof Wolimir von Cujavien, wenn das Land seines Bruders Sambor an ihn fällt, die Zehnten desselben wieder zu zahlen und die als Entschädigung abgetretenen Dörfer zurückzunehmen.*

Transsumpt von 1282 im Capitelsarchiv zu Włocławek.
Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. de 1611 fol. 29 v, Lib. priv. N. 2 fol. 60.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 76/77 n. XCII.

Die undatirte Urkunde schliesst sich ihrem Inhalte nach an die Versprechungen Swantopolks von 1253 an, deshalb ist sie hier zu diesem Jahr gestellt.

Noverint universi presencium inspectores, quod nos Swantopelcus dux Pomoranie venerabili patri nostro domino W[olimiro] Wladslauiensis ecclesie episcopo bona fide promisimus, quod si terra, quam nunc frater noster Samborius possidet, ad nostrum per-

a) *Loch im Or.* b) Suantopelcus W 2. c) fecimus W. d) Vladislaviensis W. e) tertio W.

venerit dominium, tocius illius terre decimas dicto patri nostro manipulatim solvemus, villas, quas dictus frater noster felicis memorie Michaeli quondam Wladslauiensi episcopo pro redempcione dictarum decimarum contulerat, ad nostrum dominium recepturi. In cuius rei testimonium presentes literas ad instanciam et requisicionem venerabilis patris . . dei gracia Wladslauiensis episcopi fieri fecimus et sigilli nostri munimine roborari.

149.

1253. Juni 21. Lüttich. *Hugo Cardinalpresbyter von St. Sabina giebt dem Kloster Zuckau einen Ablassbrief.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Königsberg A 102 (K) p. 16/17 n. 27.

Frater Hugo miseracione divina tituli sancte[a] Sabine presbyter cardinalis apostolice sedis legatus dilectis in Christo magistre et conventui monasterii monialium in Sucow Premonstratensis ordinis Wladislaviensis diocesis salutem in domino. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter serviatur, de habundancia pietatis sue, que merita supplicum[b] excedit et vota bene servientibus multo maiora retribuat, quam[c] valeant promereri, volentes tamen nichilominus populum domino reddere acceptabilem, fideles Christi ad complacendum ei quibusdam illectivis muneribus, indulgenciis scilicet et remissionibus, invitamus, ut exinde reddantur divine gracie apciores. Cupientes igitur, ut ecclesia vestra congruis honoribus frequentetur, omnibus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam ipsam in quatuor beate virginis, sancti Johannis baptiste nec non in dedicacione ipsius ecclesie solempnitatibus cum devocione accesserint, annuatim sexaginta dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum Leodii XI Kalendas Julii pontificatus domini Innocentii pape IIII anno [decimo][d].

150.

1253. Juni 30. Raciążek. *Bischof Wolimir von Cujavien bestätigt der hl. Kreuzkirche zu Parchau die Zehnten der Dörfer Parchau, Nakel, Zukowken und Golzau.*

Original mit Pergamentstreifen für das fehlende Siegel im Stadtarchiv zu Danzig Schbl. XLIII 1 i.

Wolimirus miseratione divina ecclesie Wladisslaviensis episcopus universis presens scriptum intuentibus salutem in omnium salvatore. Que geruntur in tempore, ut longa vivant posteritatis memoria, debent testimonio litterarum stabiliri. Noverint ergo tam presentes quam posteri, quod ex petitione illustris principis Swantopolci et consensu tocius capituli decimas IIII[or] villarum, videlicet Parchovie, Nakle, Zucouie, Golusiue[1]), quas antecessor noster episcopus Michahel memorie beate sancte crucis ecclesie in predicta villa Parchovia dedit, confirmamus ac tenore presencium stabilimus, ut exinde

a) st *ausgestr.* K. b) supplicium K. c) quamquam K. d) *Die Zahl* decimo *fehlt* K, *ist aber nach den Urkunden des Cardinallegaten Hugo Cod. dip. maj. Polon. I 283 n. 317 und Schlesische Regesten II n. 843 zweifellos zu ergänzen.*

1) *Die Orte sind: Parchau, Nakel, Zukowken und Golzau w. von Sullenczyn, an der Westgrenze des Kreises Carthaus.*

omnipotenti deo et sancte cruci omnibusque sanctis laus et gloria cunctisque fidelibus defunctis requies et salus prolongetur. Ne autem contra huiusmodi factum aliquod dubium posset evenire, presens scriptum fecimus nostri sigilli munimine roborari. Actum publice in Radcez anno domini M°. CC°. L°. III° in die commemorationis beati Pauli apostoli pridie Kalendas Julii.

151.

1253. Juli 8. Demmin. *Barnim und Wartislaw Herzöge der Slawen und von Demmin bestätigen dem Kloster Dargun die ihm von Swantopolk verliehenen Dörfer um Bukow, deren Grund und Boden zu ihrem Gebiet rechtmässig gehört, und geloben, wenn derselbe wieder unter ihre Herrschaft zurückkehrt, die Versprechungen Swantopolks zu halten.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 71 v/74 v in Stettin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 344/45 n. CCXXXVII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 965/67 n. 491. Mecklenburgisches Urkundenbuch II 44 n. 723.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 450/51 n. 573.

Mit Recht ändert Klempin das in der fehlerhaften Bukower Matrikel überlieferte Datum octavo Kal. Jul. in oct. Jd., da sich am 24. Juni 1253 Barnim zu Stargard aufhielt, während am 9. Juli wir Aussteller und Zeugen unserer Urkunde in Dargun bei Demmin wiederfinden, Klempin 451/52.

Barnim et Wartislaus dei gratia Slauorum ac Dyminii duces universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Cum cuncta facta temporalia temporalem sequantur motum et cum pereuntibus hominibus simul eorum intereant facta, necesse est, ne labantur cum lapsu temporis, perhennis scripture testimonio perhennari. Noscat igitur presentium etas et discat futurorum veneranda posteritas, quod nos ad honorem dei et beate genetricis eius ac virginis Marie nec non ad petitionem et instantiam venerabilis patris Henrici abbatis de Dargun et conventus loci eiusdem claustro Bucowe, quod ab honorabili viro domino Swantopolco cognoscitur esse fundatum, cuius cum loci proprietas ad nostrum dominium dinoscitur pertinere, ne autem laudabile ac deo placitum propositum per nos impediri videatur, prefato loco Bucowe nec non et possessionibus ad ipsum pertinentibus, videlicet Borisowe, Pristowe, Damerowe, Bobolin et Wich[1]) cum omnibus attinentiis earum, sylvis, aquis, pratis, pascuis, piscationibus, venationibus, molendinis, et quicquid in eis iuris habuimus, presenti scripto renunciamus, ita sane, ut, si terram imposterum, in qua sepius nominatum Bucowe situm est, ad nostrum dominium redire contingeret, omnes possessiones ad ipsum Bucowe nunc in presentiarum pertinentes, vel quas[a] imposterum iustis modis potuerit adipisci, cum omnibus libertatibus suis, quas contulit eis sepedictus dominus Swantopolcus, videlicet ut potestatem habeant fratres ibidem deo servientes in possessionibus suis Teutonicos, Danos, Slauos vel cuiuscunque gentis homines collocandi, parrochias et presbiteros constituendi nec non et tabernam habendi, si voluerint more gentis Theutonice vel Slauorum, homines, et quos locaverint in possessionibus suis, ut sint liberi ab omni exactione, videlicet urbium

a) quos S.

1) *Wyck zwischen Bûssow und Damerow (fehlt in N. 135, dafür dort das hier fehlende Jesitz).*

extructione, pontium positione et utrorumque resarcinatione et ab omni theloneo et ab omni expeditione, ita ut nulli quicquam teneantur ex debito nisi soli deo et predicto monasterio; preterea libertatem advocatie, omnes scilicet sententias capitales sive manuales, sed et ius, quod sibi de naufragio[a] solent terrarum principes usurpare, si in terminis dictorum fieri contigerit, ipsorum discretioni et iudicio remanebit. Has itaque libertates prefatas sive alias, quas sepedictus dominus Swantopolcus ipsis contulit, si, ut supra diximus, terram ad nostrum dominium redire contingit, ratas habebimus et immunes et a nullo heredum vel successorum nostrorum tam laudabile factum nostrum volumus irritari. Huius rei testes sunt: dominus Hermannus ecclesie Camminensis episcopus, dompnus Wilhelmus quondam episcopus ecclesie eiusdem, dominus Lambertus prepositus, Gotfridus decanus, Adolfus custos ceterique omnes canonici Camminensis, dominus Gunterus abbas in Stolp, dominus Sweno abbas Hildensis, dominus Abraham abbas Colbacensis, dominus Bauo abbas Belbucensis, dominus Giselbertus abbas Uznoymensis, prepositus Theodoricus Colbergensis, magister Lambertus et Artusius ibidem canonici, Rudolfus, Vlricus de Ost, Johannes de Walsleue, Johannes de Appeldorn, Borcho castellanus Colbergensis, Sanda, Bisprawe milites et alii multi. Ne autem super hoc nostro facto tam rationabili aliqua possit imposterum dubietas suboriri, presentem paginam testium inscriptione ac sigillorum nostrorum impressione fecimus communiri. Datum et actum in Dymin anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo tertio octavo Idus[b] Julii.

152.

1253. Juli 9. Dargun. *Bischof Hermann von Camin verleiht dem Cistercienserorden für das in Bukow zu erbauende Kloster die Zehnten von 300 Hufen.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 4 v/5 in Stettin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 343/44 n. CCXXXVI. Codex diplomaticus Pomeraniae I 968/69 n. 494. Lisch, Urkunden des Geschlechts von Behr I 59 n. 35.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 452 n. 574.

In nomine sancte et individue trinitatis. Hermannus dei gratia episcopus ecclesie Camminensis omnibus Christi fidelibus salutem in eo, a quo omnium salus cepit esse. Cum iuxta[c] ecclesiasten[d] vanitatibus deserviant universa et futura tempora oblivione[e] pariter cuncta operiantur, providentia precedentium decrevit, ut que aguntur sub tempore labili, ne a memoria hominum labantur cum eodem, ad posterorum memoriam inserta publicis instrumentis perveniant testimonio scripturarum[f]. Igitur noverint universi presentem paginam inspecturi, quod nos ad honorem dei omnipotentis eiusque matris gloriose virginis Marie decimas trecentorum mansorum cum omni iure, quod in eisdem mansis habere videbamur vel habuimus, iurisdictionis videlicet temporalis sive spiritualis, de nostrorum pleno consensu canonicorum capituli Camminensis ordini Cisterciensi[g] confirmamus in loco Bucowe ad monasterium de novo construendum et ad conventum ibidem eiusdem ordinis

a) *Hinter* naufragio sibi *wiederholt* S. b) Kalendas S.; *Ueber die Gründe der Aenderung s. Klempin l. c.* c) quod S. d) *ecclesiastem* S. e) oblivioni S. f) testimonia scriptarum S. g) ordinis Cisterciensis S.

collocandum, ut laudis[a] dei et sancte Marie in dicto loco iugiter officium habeatur et salus populi [inhabitantis][b] vastam solitudinem circumiacentem a dante gratia salvatoris domini nostri accipiat incrementum. Hanc autem donationem nostram ratam haberi volentes et a nullo[c] penitus irritandam ipsam scripti privilegio primo nostri nominis et prefati nostri Camminensis ecclesie capituli appensione sigillorum duximus roborandam. Huius rei testes sunt: dominus Wilhelmus quondam episcopus ecclesie Caminensis, Lambertus prepositus, dominus Gotdfridus decanus, Adolfus custos, Hermannus, Fridericus, Johannes et ceteri canonici omnes ecclesie supradicte. Item prepositus Theodoricus Colbergensis, Lambertus, Gerhardus, Gunterus canonici ibidem, dominus Barnim dux Stetinensis, dominus Wartislaus dux Demminensis, Borcho castellanus Colbergensis, Hinricus Ursus et fratres sui, Bisprawe et fratres sui et alii multi. Datum in Dargun anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo tertio septimo Idus Julii, electionis nostre anno tertio.

153.

1253. Juli 30. Schmiedsinsel. *Herzog Swantopolk von Pommern erneuert den Friedensvertrag mit dem deutschen Orden und verspricht, falls er ihn abermals verletzt, demselben die Burg Danzig einzuräumen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 21ᵃ mit dem (zweiten) Reitersiegel Swantopolks an Pergamentstreifen.

Transsumpt vom 19. Oct. 1253 ebendaselbst Schbl. 48 n. 21ᵇ (K 1). Transsumpt vom 22. Sept. 1259 ebendaselbst Schbl. 48 n. 21ᶜ (K 2).

Gedruckt: Acta Borussica II 724/26 (aus dem Msc. des Lucas David). Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae IV 24/25 n. XXV. Gercken, Codex diplomaticus Brandenburgensis VII 122/24 n. XLII (beide wiederholen die Acta Bor.). Lucas David III Anhang 28/29 n. XV (aus K 1). Codex diplomaticus Pomeraniae I 969/71 n. 495 (aus dem Or.).

Angeführt: Baczko, Geschichte Preussens I 392/93. Perlbach, Preussische Regesten n. 423.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis S[wantopolcus] dei gracia dux Pomeranie salutem in domino. Noverit universitas vestra, quod nos pro reconciliacionis federe iam dudum inter nos ex parte una et religiosos viros . . magistrum et fratres domus Theutonice in Pruscia ex altera mediante honorabili viro magistro Jacobo archidiacono Leodiensi nunc Lundunensi(!), domini pape in Polonia et Pruscia legato, inite observando promittimus, quod nos de cetero universa et singula, que in ipsius magistri Ja[cobi] literis[d] super habitis discordiis confectis continentur, servabimus illibata, superaddentes illi pene in literis[d] prenotatis contente, quod, si nos deinceps terram predictorum magistri et fratrum cum centum viris equitibus vel pluribus hostiliter invaserimus vel fedus societatis occulte vel manifeste cum aliquibus paganis vel christianis inierimus contra ipsos, castrum Danense et terra cum[e] pertinentiis omnibus ad predictorum fratrum dominium devolvatur, cedentes omni iuri[f], quod in ipsis habere dinoscimur vel habemus, soluturi nichilominus duo milia marcarum, que iam nomine pene pro eo, quod compositionem inter nos initam non observavimus, supradictis fratribus solvere deberemus,

a) laudes S. b) *Lücke S. Conjectur Dregers.* c) amisso S. d) litteris K 1. 2. e) *in* K 2 *überg.* f) iure K 2.

quam penam pro bono pacis relaxarunt, si, ut prediximus, compositionem inter nos initam et sub sigillis autenticis consignatam studebimus observare. Preterea omnes questiones, que ipsis moveri possunt super dampnis et iniuriis a quibuscunque personis nostri districtus, absolvimus et promittimus nos pro ipsis fratribus, si[a] contra eos in iudicio contendere quis voluerit, iudicium subituros et soluturos, quitquit[b] sententiatum fuerit contra eos, excepto eo, quod si dominus episcopus Cuiauiensis super aliquibus articulis voluerit contendere, ipsi fratres pro se respondebunt et facient, quod de iure fuerit faciendum; fratres vero supradicti simpliciter ab omnibus impetitoribus eorum districtus nos absolvere promiserunt. Acta sunt hec coram filio nostro Mistuy[c] eo consentiente et nobiscum iurante se servaturum singula supradicta, Primislao palatino de Swech[d], Pantino pincerna, Johanne dapifero, Gostcone, Paulo militibus et pluribus aliis presentibus in arena iuxta insulam Fabri anno domini M°. CC°°. quinquagesimo tercio[e] III Kalendas Augusti in die sanctorum Abdon et Senen[f].

154.

1253. Juli 31. o. O. *Herzog Swantopolk von Pommern und sein Sohn Mestwin befreien die Schiffbrüchigen in ihrem Gebiet von allen Abgaben.*

Original im Archive zu Lübeck Pommern 11 mit dem (zweiten) Reitersiegel Swantopolks an roth-gelben Seidenfäden.
Abschrift ebendaselbst im Bardewieker Copiarium fol. 173 b.
Gedruckt: Dreyer, Specimen juris publici Lubecensis 186. Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 186 n. CCII. Codex diplomaticus Pomeraniae I 971 n. 496.
Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 166 n. 461.

S[wantopolcus] dei gracia dux Pomeranie et M[estwinus] filius suus universis Christi fidelibus hoc scriptum visuris salutem in domino. Noverit universitas vestra, quod omnibus navigantibus christianis et in littore nostro naufragium passis graciam et libertatem talem contulimus, ut personas et res omnes, quas educere per se possint vel eciam per amicos, quos habere poterint, cum omni habeant libertate nec ulli in ullo respondeant inde, nisi ad auxiliandum sibi aliquos convenerint, sed secundum compromissam satisfaciant paccionem Datum anno gracie M°. CC°. LIII°. pridie Kalendas Augusti.

155.

1253. August 4. Schwetz. *Herzog Swantopolk von Pommern verkauft den Bürgern von Culm zwei Weichselkämpen gegenüber ihrer Stadt.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 22 mit rothen Seidenfäden für das fehlende Siegel.
Gedruckt: Lucas David III Anhang 26/27 n. XIV. Codex diplomaticus Pomeraniae I 973 n. 498. Gengler, Codex juris municipalis I 688.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 424.

a) *in* K. 1 *überg.* b) quicquid K 1. 2. c) Mystuy K 1. d) Swez K 1. e) LIII. K 1, L tercio K 2. f) Sennen K 1., et Senen *übergeschrieben* K 2.

Swantopolcus dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est omnium fidelium vera salus. Sicut occasione discordiarum vel licium multorum sepius amicicia deficit, sic eadem non inmerito tandem per concordiam reviviscit. Sane sublatis omnibus, que inter . . magistrum et fratres domus sancte Marie Theutonicorum ex parte una et nos ex altera iam dudum discordiis movebantur ac ipsis velut nunquam habitis, oblivione perpetua suffocatis, dictis magistro et fratribus nec non et eorum hominibus plena volumus amicicia iugiter adherere ad ea studiose deinceps intendere cupientes, que ipsorum respiciunt utilitatem, commodum et honorem. Hinc est, quod universitati vestre presentium tenore duximus declarandum, quod nos heredum nostrorum accedente consensu ad peticionis instanciam dilectorum virorum, civium videlicet de Culmine, insulam sitam contra ipsam civitatem ex opposito maiorem et minorem ipsis civibus titulo emptionis contulimus in veram proprietatem imperpetuum libere possidendam, cedentes omni iuri, quod in utraque dictarum insularum hactenus habuimus vel dinoscimur habuisse, ita quod prefati cives et successores eorum nulla inposterum a nobis aut nostris successoribus super hiis possint vel debeant impetitione gravari. Ut igitur hec supradicta perpetua firmitate serventur, presentem litteram super hiis confectam in evidens testimonium et munimen sigilli nostri appensione fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Mistwinus filius noster, Primizlaus palatinus, Gozko, Paulus frater Primizlai, Clemens frater Gozkonis, Arnoldus filius Arnoldi quondam palatini; fratres quoque domus Theutonice: Heinricus marsalcus(!), Heinricus de Merwiz generalis terre Culmensis et Volpertus in antiquo Culmine commendatores; preterea cives de Culmine: Wasmudus scultetus, Reinico, Johannes de Hallis. Acta sunt hec in Zwez anno domini M°. CC°. LIII°. II° Nonas Augusti.

156.

1253. October 19. Breslau. *Opizo Abt des St. Paulsklosters in Mezanum transsumirt den erneuerten Friedensvertrag Herzog Swantopolks von Pommern mit dem deutschen Orden vom 30. Juli 1253.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 21 ᵇ. Vom Siegel nur noch die Hanfschnur.
Gedruckt: Lucas David III Anhang 27/29 n. XV. Codex diplomaticus Pomeraniae I 974/75 n. 500.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 433.

Frater Opizo monasterii sancti Pauli de Mezano abbas per Poloniam apostolice sedis legatus dilectis in Christo magistro et fratribus hospitalis sancte Marie Theutonicorum in Jherusalem salutem in domino. Justis petentium desideriis dignum est facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter, dilecti in domino magister et fratres, iustis vestris postulationibus grato concurrentes assensu, compositionem inter nobilem virum Swantepolcum ducem Pomeranie et vos provide factam ratam habentes et firmam eam auctoritate apostolica nobis commissa confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Tenorem autem litterarum ipsarum de verbo ad verbum fecimus annotari, qui talis est:

[Es folgt der erneuerte Friedensvertrag Swantopolks vom 30. Juli 1253, oben N. 153].

Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et domini pape Innocentii quarti, cuius auctoritate fungimur, se noverit incursurum. Datum Wratizlauie anno domini M°. CC°°. LIII°. XIIII Kalendas Novembris indictione XI[a].

157.

1253. October 31. Danzig. *Bischof Wolimir von Cujavien bestimmt, welche Dörfer zum Pfarrsprengel von Oxhöft gehören sollen.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Königsberg A 102 (K) p. 15/16 n. 23.

Quoniam saluti expedit animarum, ut et pastores ecclesiastici proprias agnoscant oves et suis non ignorent posteris, quod profecto[a] per limitaciones parochiarum nos Wollumirus dei gratia Cuiavie et Pomeranie episcopus animarum nobis a deo commissarum saluti eciam hac in parte providere cupientes ecclesie dei genitricis et percipiendis ibidem spiritualibus assignamus, videlicet Oxiviam, in qua predicta situata est ecclesia, Gdinam[1])[b] Scredauo[2]), Vicomino[3]), Obluze, Pogoze, Nemicouo, Dambegoze, Cedrino, Nasucino, Cosacouo, Mosci, Sbicouo, Pirwosino, Cochouo, Cogolino, Sebandouo, Bacchocino et Gradelouo. Volumus igitur et mandamus et sub pena excommunicacionis precipimus, quatenus predictarum villarum incolis nec plebanus de Rumpna[4]) nec alius eo remocior patrocinium[c] prebeat spirituale, rectore Oxiviensi excepto, nisi [in illis casibus, qui][d] per sacros canones plenius exprimuntur. Datum anno ab incarnacione domini M°. CC°. LIII° pridie Kalendas Novembres in Gdanensi civitate. In testimonium omnium presentibus sigillum nostrum duximus apponendum[e].

158.

1253—1254.[5]) ***Undatirt.*** *Erzbischof Fulco von Gnesen transsumirt die Bulle Papst Innocenz IV. vom 30. September 1245, durch welche Oliva gegen geistliche und weltliche Bedrückungen in Schutz genommen wird.*

Original mit zwei Pergamentstreifen für die fehlenden Siegel im Staatsarchiv zu Königsberg, Schbl. LV n. 15. Gedruckt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 738 zu n. 353.

Ff[ulco] miseracione divina Gneznensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in domino sempiternam. Universitati vestre cupimus esse notum, nos domini pape litteras a fratribus de Oliua nobis oblatas recepisse in hec verba:

[Es folgt die Bulle Innocenz IV. vom 30. September 1245, oben N. 88].

a) *Hier scheint ein Wort zu fehlen, etwa* efficitur. b) *Lücke von 4 Buchstaben* K. c) pplm ? K. d) *Lücke von 12 Buchstaben* K, *zu ergänzen etwa* in illis casibus q. e) presentibus *vor* apponendum *wiederholt* K.

1) *Gdingen s. v. Oxhöft.* 2) *In der Nähe von Oxhöft ist heute kein Ort dieses Namens zu finden.* 3) *Wittomin, s. w. v. Gdingen.* 4) *Rahmel n. w. v. Oxhöft (poln. Rumia).* 5) *Die Abfassungszeit ergiebt sich zunächst aus der Regierung der beiden Bischöfe, Fulco von Gnesen 1232—1258 und Wolimir von Cujavien 1253—1274. Da der dominus papa ohne weiteren Zusatz erwähnt wird, ist anzunehmen, dass das Transsumpt noch bei Lebzeiten Innocenz IV. (gestorben Dec. 7 1254) ausgestellt wurde. Es hängt wohl mit dem Streit um Mewe zusammen.*

Nos igitur ad dictorum fratrum monasterii de Oliua instantiam ipsam litteram apostolicam transsscribi fecimus, verius protestantes, quod eam neque cancellatam nec in aliqua parte invenimus vitiatam. Cuius[a] domini videlicet archiepiscopi protestacioni nos W[olimirus] dei gracia Wladislaviensis ecclesie episcopus fidem plenam, sicut debemus, merito adhibentes presens scriptum eciam sigilli nostri munimine roboramus[a].

159.

1254. März 10. Elbing. *Herzog Sambor von Pommern beurkundet, dass ihm der deutsche Orden gewisse Güter auf der Insel von Zantir (dem grossen Werder) zu Lehn gegeben habe.*

*Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 24 mit dem Greifensiegel Sambors an Pergamentstreifen in der Mitte und rechts daneben (später angehängt) dem seiner Gemahlin (*S. Mectihildis ducisse Pomeranie, *beschrieben Lucas David III Anh. 30).*

Gedruckt: Lucas David III Anhang 29/32 n. XVI.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 449.

Samborius dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in vero salutari. Noverint tam presentes quam futuri, quod frater Poppo de Osternach magister hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosalemitani et frater Theodericus de Groniggen eiusdem ordinis preceptor in Pruscia de consilio et consensu fratrum suorum nobis et nostris heredibus contulerunt bona in insula de Zantyr, que inter Nogad et Wizla fluvios consistit, cum usibus et pertinenciis, que nunc et in posterum poterunt reperiri, perpetualiter possidenda intra terminos infrascriptos. A terminis videlicet Alberti dicti Rosscenkel superioribus, qui curiam dictorum fratrum et bona prefati Alberti dividunt, usque ad terminos ville, que dicitur Lichtenowe[1]), iuxta Wizelam inferius descendendo. De terminis vero predictis de Lichtenowe a Wizla incipiendo et lateraliter directe in insulam procedendo centum et triginta quinque funes usuales, quibus mansi in Pruscia metiri dinoscuntur. A superioribus autem terminis Alberti ex alio latere in directum procedendo versus Nogad usque iuxta arborem, que vulgariter wartboem appellatur, de hinc vero linialiter usque ad silvam, que vulgariter elreholz nuncupatur, ac deinde usque ad finem centum et XXXV funium prescriptorum, hoc tamen pro communi usu transeuntium et incolarum excipientes, ut a terminis superioribus usque ad infimos iuxta Wizlam ad latitudinem unius funis in insula procedendo nos vel nostri successores nec domicilium nec quippiam specialis utilitatis valeamus nostris usibus applicare, ita tamen, ut homines, qui aplicuerint sive quolibet modo transierint, ratione delicti sive contractus ibidem perpetrati Polonos more Polonico, Allemannos vero Allemannico iuxta consuetudinem terre Pruscie valeamus iudicare. Si qua vero insula in Wizla ex opposito infra terminos memoratos exorta fuerit, ius piscandi nobis ceterisque aliis sit commune, ita dumtaxat, quod in Wizla, que communibus usibus deputatur, nullam clausuram vel quodlibet aliud instrumenti genus edificemus, que communem usum transeundi sive piscandi valeant prepedire. Exceperunt etiam supradicti fratres, ut nos

a) Cuius *bis* roboramus *mit schwärzerer Tinte nachgetragen Or.*

1) *Gr. Lichtenau, im Grossen Werder n. o. von Dirschau.*

vel nostri successores in bonis predictis nobis specialiter collatis municiones aliquas edificemus absque licentia et consensu speciali fratrum eorundem. Contulerunt preterea nobis iidem fratres duas aquas nomine uni Cabal maior, alteri Chabal minor, que de Wizla sumentes originem in mari recenti finem sortiuntur, cum insula, que (!) eedem aque circumcingunt[1]). Verum quoniam quedam pars (!) bonorum in terminis sepedictis quibusdam in feudum dicti fratres contulerant, antequam nobis hec bona collata fuissent, ne ipsos in debito servitio vel exactione coartare possemus, voluerunt fratres, ut homines predicti feudales nobis atque nostris successoribus tamquam dominis feodi eo iure subiaceant, quo ipsis fratribus primitus subiacebant. Nos siquidem nostrique successores fidelitatis sinceritatem circa nominatos fratres et eorum ordinem inconcussam illibatamque inpendentes in recognitionem dominii ordini eorundem singulis annis duos clipeos albos cum cruce nigra exsolvemus, quibus iidem fratres uti dinoscuntur. Ut autem hec nobis facta donatio a suo tramite in posterum non recedat, in nostre attestationis signum presentem paginam sigillo nostro fecimus consignari. Actum presentibus fratribus domus Theutonice Heinrico marscalco Pruscie, Burchardo Sambie, Hartmudo in Elbingo commendatoribus et pluribus aliis. Datum in castro de Elbingo sexto Idus Martii anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto.

160.

1254. o. T. Seelow. *Herzog Barnim von Pommern verleiht dem Kloster Oliva zur Vergütung des ihm vom Vogte von Usedom zugefügten Schadens eine jährliche Rente von 8 Mark.*

Original mit dem (eingenähten) Siegel an Leinenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 26.
Ebendaselbst ein notarielles Transsumpt von 1361 Juli 18 Oliva Schbl. LV n. 25.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 234 n. 144 (Or.) und p. 237 n. 147 (Transs.).
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 213/214. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 598.

Barnim dei gratia dux Pomeranorum omnibus hoc scriptum cernentibus in perpetuum salutem. Que geruntur consilio prudentum, ad posterorum noticiam propter labilem hominum memoriam iure scriptis autenciis(!) transmittuntur. Discant igitur tam presentes quam futuri, quod nos ob vitandam iram extremi iudicii fratribus dilectis de Oliua ordinis Cysterciensis in restaurum dampni centum viginti marcarum, quod eisdem fratribus advocatus noster de Uznam intulerat, contulimus octo marcas denariorum in moneta Stetinensi singulis annis persolvendas, in festo Martini quatuor et in purificacione beate virginis Marie quatuor marcas representantes. Ne autem processu temporis quis audeat infringere, sigilli nostri appensione cum testium subscripcione presentem paginam roboramus. Testes sunt: Bartholomeus miles, Conradus marscalcus et Bartoldus Clest fratres, Godekinus advocatus noster de Piriz, dominus Liborius et Rodolfus venator milites, dominus Hedenricus prior et dominus Hartmodus monachi de Colbaz et dominus Wichmannus de Oliua. Acta sunt autem anno domini M°. CC°. LIIII° in Selowe[2]).

[1]) *Da kowal poln. Schmied heisst, ist diese von den beiden Wassern Cabal eingeschlossene Insel wohl die insula Fabri, die demnach auf der frischen Nehrung zu suchen ist, vgl. Toeppen, Geographie 4.* [2]) *Seelow bei Colbatz.*

161.

1255. Mai 16. Dirschau. *Sambor Herzog von Pommern ertheilt den Elbingern Zollfreiheit in seinem Gebiet.*

Original im Stadtarchive zu Elbing A I, 6 mit dem Greifensiegel Sambors an grün-weiss-rothen Seidenfäden.
Gedruckt: Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae IV 27 n. XXIX. Gercken, Codex diplomaticus Brandenburgensis VII 125 n. XLIV. Monumenta historiae Warmiensis I 74 n. 37.
Angeführt: Regesta Warm. 22 n. 92. Perlbach, Preussische Regesten n. 507. Volkmann, Katalog des Elbinger Stadtarchivs S. 3. Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 171 n. 481.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Samburius dei gracia dux Pomeranie universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos civitati Elbingensi propter servicia specialia, quibus nobis sepius parata fuit, contulimus in perpetuum talem theolonii libertatem, quod unusquisque civium predicte civitatis per totum dominium nostrum transeat tam in terra quam in aqua absque omni theolonii exactione. Ut autem hoc factum a nostris posteris ratum permaneat et inconcussum, presens scriptum nostri sigilli munimine roboravimus ad cautelam. Datum in Dirszowe anno domini M°. CC°. LV° XVII Kalendas Junii.

162.

1255. September 1. o. O. *Herzog Sambor von Pommern verleiht dem Cistercienserkloster Lekno in Gross-Polen die Dörfer Pollenczyn und Brutnino frei von allen Lasten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 25 mit dem Greifensiegel Sambors an roth-gelben Seidenfäden.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 64 n. 146 und im Folianten A 99 fol. 85 a b n. 94.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 321/23 n. CCXIII. Gercken, Codex diplomaticus Brandenburgensis VII 103/5 n. XXXV. Codex diplomaticus Majoris Poloniae III 746/7 n. 2026 (328a).
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 515.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Honestum ac beatum constat esse votum, immo sanctum ac laudabile patet esse commercium dare sua transsitoria et recipere pro his eterna, terrena sibi displicere et celestia possidere. Huius itaque tam sancte negotiationis amore ego Samborius per gratiam altissimi dux Pomeranie superna inspirante gratia medullitus ignescens decorem domus dei et locum habitationis glorie sue diligens simulque in libro vite cum iustis conscribi cupiens, notum esse volo omnibus catholicis tam futuri quam presentis temporis, quod omnium bonorum largitori deo ad gloriam et laudem eiusque genitrici et beato Petro ad honorem Luknensi cenobio[1]) eiusque cunctis fratribus ibidem deo die noctuque famulantibus cum intime devotionis humilitate contuli villas scilicet has Polusino et Brutnino[2]) cum decima et lacis(!) et omnibus attinenciis suis, insuper centum mansos cum decima et omni iure dominii mei, ne videlicet ullus in predictis villis nomine meo vel etiam alicuius nomine mei castellani seu alterius cuiusquam potestatis iudiciariam sibi usurpet auctoritatem aut sub aliquo pro-

1) *Lekno in Gross-Polen, jetzt Wongrowitz.* 2) *Pollenczyn, Kr. Carthaus, s. von Carthaus: Brutnino muss nach der Urkunde vom 1. Mai 1291 (unten N. 478) in der Nähe gelegen haben.*

textu (!) theloneum[a], homicidium sive aliquam aliam sibi vendicet solutionem aut exactionem, sed in horum et aliorum iurium perceptione Luknensis plene gaudeat ecclesia secundum memoratam possessionem libertatis. Concedo autem ob specialem reverentiam ecclesie Luknensis fratribus eiusdem, ut in villis et mansis prefatis advocent et locent Theutonicos secundum consuetudines quorundam, sicut eos advocaverint et locaverint, ius et fructum secundum suam industriam in eis percepturi. Habitatoribus autem predictarum villarum providens volo ab omni iure Pomeranico esse solutos, quia donum deo collatum non expedit legibus principum subiacere. Volo etiam, ut a collectis et peticionibus, que in quibusdam terris fiunt, a me et a posteris meis sint absoluti. De expedicionibus vero, que fiunt extra terram, habitatores memoratos liberos esse concedo, in defensione vero terre hii, qui mansos in feodo receperint, propriis sumptibus adesse tenentur, ut eo validius[b] hostilis incursio reprimatur. Concedo insuper, ut in villis premissis forum celebretur et monetam propriam cum taberna habeant. Iudiciorum nichillominus omnium, ut est de contencione, percussione et omni questione, fratribus predictis, ut hec exequenda advocato, cui voluerint, conferant, auctoritatem trado. Ut autem huius donationis mee vigor tam presentibus quam futuris innotescat, presentem paginam sigilli mei[c] curavi munire etiam appensione, ut (!) quicunque in presens vel in posterum hoc factum audeat violare, illum cupio[d] per Christum dampnare et coram summo iudice absorbeatur apice[1]). Datum anno gracie M°. CC°. LV°. Kalendis Septembris presentibus hiis testibus: Alberto subcamerario, Barczlavo pincerna, Hildebrando iuvene, Johanne scriptore de Lẙgendorph, Herbordo de Somervelt, Frederico de Never, Conrado de Foresto.

163.

1256. Februar 1. o. O. *Herzog Barnim von Pommern gestattet dem Kloster Oliva jährlich 24 chori Getreide zu kaufen und zollfrei auszuführen.*

Abschrift im Staatsarchiv zu Königsberg im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 232/33 n. 142.
Gedruckt: Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 623.

Barnim dei gratia Pomeranorum dux omnibus hanc litteram inspecturis salutem in omnium salvatore. Quoniam priorum memoria posteris difficile retinetur, utili cautela procuratum est, ut gesta precedentium scriptis authenticis commissa commaneant, quibus, cum necessarium fuerit, veritas comprobetur et dubietatis scrupulus de medio tollatur. Quapropter notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod ob remedium anime nostre dilectis in Christo fratribus de Oliva libertatem viginti quatuor choros annone emendi et educendi sine omni contradictione scilicet advocatorum, bedellorum thelonei et exactione, que ungelt dicitur, annuatim perpetuo contulimus et donavimus. Ut ergo hec donatio rata permaneat, sigilli nostri inpressione cum testium subscriptione

a) *das* h *übergeschrieben Or.* b) uallidius *(das zweite* l *unterpungirt) Or.* c) mee *(das zweite* e *unterpungirt,* i *übergeschr.) Or.* d) cupeo (e *unterpungirt,* i *übergeschr.) Or.*

1) *Der Reim ist zu beachten.*

roboramus. Testes sunt: Theodericus prepositus de Colberg, Rodolfus capellanus noster, Godekinus advocatus[1]), Rodolfus venator, Liborius, Wilhelmus, Joannes et alii multi. Datum anno domini M. CC. LVI Kalendis Februarii.

164.

1256. Mai 13. Dirschau. *Herzog Sambor von Pommern verleiht Heinrich Scildere und Johann von Beyzenburg die Dörfer Liebenhof und Mestin bei Mühlbanz.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 26 mit rothen Seidenfäden für das fehlende Siegel (unten beschädigt).
Gedruckt: Lucas David III Anhang 32/33 n. XVII.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Nos Samburius dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in nomine Jhesu Christi. Confirmari ac eternari summis apicibus debet sollempnis actio, ne perire possit prolixi temporis intervallo. Noverint igitur universi, quod nos de communi baronum nostrorum consilio et matura deliberatione honestis viris Heinrico cognomine Scildere et Johanni de Beyzenburg in duabus villis et in eorum terminis, que Zamscowe et alia Vnesino[2]) dicuntur, que site sunt inter duos fluvios, qui Cissovniza et Coprivniza[3]) vocantur, sexaginta mansos cum omni iure et utilitate et iuredictione contulimus et iustis eorum heredibus utriusque sexus imperpetuum possidendos, prata et paschua eciam dedimus eisdem, ita ut latitudo a metis ipsarum villarum versus aquam, que Spangau dicitur, in quantitate duorum funiculorum et longitudo inter predictos fluvios protendatur, quos scilicet funiculos in eorum numero mansorum computabunt. Adicientes alios viginti funiculos in longitudine ibidem iuxta ipsius aque scilicet Spangau descensum de eisdem pratis et partem alterius palludis ad prefatas villas pertinentem, que inter ipsas villas et aliam villam, que Mylobanz dicitur, sita est sine computatione mansorum libere possidebunt. Et si plenum numerum mansorum sexaginta prenominatorum infra dictos terminos habere non potuerint, in alio loco competenti et nobis vacante, ubi etiam eis placuerit, tenebimur adimplere. Aquam vero supradictam nomine Cissovnizam et infra terminos eorum in piscationibus et molendinis construendis liberam obtinebunt. Alios quoque viginti mansos dedimus eisdem in insula, que sita est inter Wizlam et Nogatam, ubi eos liberos habere potuerimus, et octo mansos an [te] in Dersov liberos iure eodem possidendos. Servitium vero, quod essent nobis ex inde facturi, eorum committimus voluntati. In huius rei testimonium presens [scriptum] sigilli nostri munimine roboramus, testibus annotatis verbi gratia: cancellarius noster Johannes dictus de Lugendorf, Heinricus de Bruneswic, Johannes scultetus d[e Dersov dictus] de Wittenborg milites,

1) *Vgl. oben N. 160, dort ist er Vogt von Pyritz (Gotfried von Schmuggerow, 1239—1260 nachweisbar, Klempin, Pomm. Urkdb. 568 u. 618.)* 2) *Die beiden verliehenen Dörfer sind Liebenhof (poln. Zajączkowo) und Mestin (*v nesino*) s. von Mühlbanz.* 3) *Der Name Cissovniza kehrt in Damerozise, jetzt Damerau, s. unten N. 173, wieder.*

Herbordus, filius suus Conradus de Lugendorf, Philippus, Ditmarus servitores nostri et advocatus noster Peregrinus et alii quam plures fidedigni. Datum in Ders[ov] anno domini M°. CC°. quinquagesimo VI°. III° Idus Maj.

*165.

1256. Juni 29. Dirschau. *Herzog Sambor von Pommern verleiht dem Kloster Samburia die Dörfer Mahlin, Gollubien und Gardschau im Dirschauer Gebiet frei von allen Lasten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg mit zwei dreieckigen Siegeleinschnitten, ohne Siegel und Schnüre.

Die Urkunde stimmt im Wortlaut so genau mit der Schenkung Mestwins für Lqd vom 31. Juli 1280 (s. unten N. 314), dass die Abhängigkeit der einen von der anderen anzunehmen ist: die unsrige verräth sich durch die Andeutung der Castellaneiverfassung als für Sambors Zeit nicht passend, ist somit die jüngere, nach jener angefertigte. Von den drei Dörfern Gollubien, Mahlin und Gardschau nahm Mestwin das erste zwischen 1276 und 1278 wieder zurück (unten N. 292): die beiden anderen trat Pelplin 1301 an den Bischof von Cujavien ab, der Gardschau 1328 an Lqd vertauschte (Cod. dip. Maj. Polon. II n. 1093 u. 1094). Der nahe liegende Gedanke, dass die mit dem Lqder Privilegium von 1280 sich eng berührende Urkunde erst nach 1328 in diesem Kloster gefälscht ist, wird durch die sicher noch dem 13. Jahrhundert angehörige Schrift abgewiesen: es bleibt somit als Fälscher nur Pelplin übrig, Eingang und Zeugen (bis auf zwei Versehen) sind denn auch aus einer der drei Pelpliner Gründungsurkunden vom 10. Juli 1258 (N. 170—172) entlehnt, wogegen der Rechtsinhalt aus der Lqder Schenkung von 1280 stammt. Der Zweck war wohl sich im Process von 1287 gegen die Johanniter (unten N. 425) ein Zeugniss über Mahlin zu verschaffen, dabei nahm man die Hülfe der Klosterbrüder in Lqd in Anspruch. Auf diese gefälschte Urkunde bezieht sich die Stelle der Annalen von Pelplin (im Königsberger Staatsarchiv) p. 21: villam Godesschow postmodum per commutationem ab episcopo Vladislaviensi monasterium Landense acquisivit, in quo usque hodie originale privilegium ducis nostri monasterio super eadem villa singulariter concessum asservatur. Die falsche Urkunde ging also 1301 und 1328 an den neuen Besitzer über.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Samburius dei gratia Pomeranorum dux et princeps omni generationi, que ventura est, imperpetuum. Presencium testimonio scire damus, quod cupientes nostris temporibus divini nominis cultum non minui sed augeri ac ea, que debentur viris religiosis, omni studio confovere, ut liberius valeant domino famulari. Unde ad honorem dei et sancte genitricis eius semperque virginis Marie et omnium sanctorum nostre novelle plantationi et adhuc tenere monasterio in Samburia ordinis Cysterciensis Wladislaviensis dyocesis damus ardenti desiderio et iure pleno nostras hereditates infrascriptas, videlicet Malelyn, Golubi ac Godeschowo[1]) in territorio Dersouiensi sita(!) cum omnibus utilitatibus, que nunc ibidem sunt vel in posterum poterunt inveniri, cum rivulis et molendinis, lacubus, piscaturis, foro, tabernis, pistrinis, macellis et ceteris utilitatibus, quocunque nomine censeantur, et fratribus dicti nostri monasterii damus, ut prenominatas hereditates cum Theutonicis poterunt collocare et quod eorum sculteti in dictis hereditatibus habeant liberam auctoritatem decollandi, suspendendi, rotandi, exoculandi et menbrorum(!) mutilacionem et ceteris iudiciis omnibus(!) exercendi. Cum igitur donum deo collatum, ut dignum et iustum est, legibus et mandatis principum non debeat subiacere, absolvimus predictos fratres et omnes homines eorum in prescriptis hereditatibus commorantes per totum dominium nostrum a teloneo tam per Wizlam quam per terram, ab omni eciam iure Slauico, ab omni prewot, a pouoz, a strosa, a dan, a stayn, a naraz, a potuoroue, a targoue, a mostne, a castrorum edificio

1) *Mahlin und Gardschau n. w. von Dirschau, Gollubien am Dammrausee, Kr. Carthaus.*

sive poncium novorum vel antiquorum et ab omnibus angariis et a custodia castrorum, canum nostrorum custodes seu ductores non recipient neque pascent. Notum eciam esse volumus, quod prenominate hereditates ab inicio ducales fuerunt nec aliquis hominum iure hereditario umquam ex eis aliquam possedisse, sed semper fuerunt nostris necessitatibus et utilitatibus nostrorumque progenitorum specialiter deputate. Et ut nichil maneat intactum, quod predictum claustrum, quod absit, in posterum inquietare valeat per adinvenciones et malitias malorum hominum, quia talia nostris temporibus experti sumus, adiungimus, quod, si aliquis hominum post mortem nostram avaricia ductus vel malorum suggestionibus instructus aliquam ex predictis hereditatibus inpugnaverit, dicens et affirmans sibi a nostra gracia datam seu collatam aut per nostram litteram confirmatam, noscant presentes et futuri huiusmodi instrumenta esse frivola et vana ac iniusto titulo acquisita et furtive obtenta. Insuper et ut incole predictarum hereditatum plenaria gaudeant libertate, volumus ac inhibemus, ut nullus palatinorum, castellanorum, subcamerariorum aut iudicum nostrorum, cuiuscumque etiam fuerint dignitatis, aliquam habeat in dictis hereditatibus citandi seu iudicandi iuris libertatem, et licet magna causa super dictos incolas emerserit, nusquam captiventur, incarcerentur, seu citentur nisi in predictis hereditatibus, et si fuerint citati ad aliquod castrum, non compareant nisi ante ducem cum ipsius anulo speciali et ibi de quocunque crimine, de capite aut de menbro(!) coram duce aut ipsius iudice convicti et condempnati in penas sive septuaginta sive quinquaginta, seu quibuscunque censeantur nominibus, omnes et singulas . . domino abbati et suis hominibus condonamus et suis usibus assignamus; nichil nobis aut palatinis, castellanis, subcamerariis aut aliis nostris officialibus inde reservamus. Insuper omnes excessus infra metas sepedictarum hereditatum a quibuscunque commissos in pratis et silvis, aqua terraque sepedictus abbas et fratres habent iudicare et penas colligere auctoritate plenaria loco nostri. Supradicta vero omnia et singula acta sunt in die apostolorum Petri et Pauli in Dersoue in nostra presencia et dilecte uxoris nostre et multorum fide dignorum, quorum quorundam nomina pro testimonio conscribuntur. Interfuerunt autem hii: Vytko cancellarius noster[1]), Abraham capellanus curie nostre . . ; milites: Johannes de Witenborch, Mychael, Arnoldus de Calue, Berwoldus[2]) cognomento Dyabolus, Hinricus de Bruneswich; armigeri: Hartwicus de Raceborch, Philippus, Richardus, Andreas et ceteri plures fide digni. Anno dominice incarnationis millesimo CC. L°. VI.

166.

1257. Juni 11. o. O. *Herzog Sambor von Pommern bestätigt unter Vermittelung des deutschen Ordens in Preussen dem Bischof Wolimir von Cujavien die Dörfer Mühlbanz etc. gegen weitere Zahlung von 100 Mark in fünf Jahren.*

[1]) *Von 1256 Mai 13 bis 1258 Nov. 11 ist Johann von Lugendorf Kanzler Sambors.* [2]) *Verschrieben statt Hermannus.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek Lib. priv. de 1611 fol. 135 v (W.) u. Lib. priv. N. 1 fol. 370 v (W 1.) (Schlecht überliefert).
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 2, 609—11 n. CCCCXLVIII.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 546.

In nomine sancte [et individue trinitatis. Omnibus sancte][a] matris ecclesie filiis, quos presentem paginam videre vel audire contigerit; Samborius dei gratia dux Pomeranie salutem in omnium salvatore. Noverit universitas vestra, quod cum inter venerabilem patrem nostrum Wolimirum[b] Wladislaviensem episcopum ex una parte et nos ex altera inimico humani generis procurante[c], qui semper pacis et concordie persecutor existit, super quibusdam villis, damnis et iniuriis fuisset materia exorta, tandem mediantibus fratre Hartmudo[d] commendatore ac fratribus domus Theutonice in Torun taliter inter nos forma accessit compositionis, quod nos videlicet ei et ecclesie Wladislaviensi[e] subscriptas villas Milobandz, Zarnomino, Rudno, Kielczowo[f], Wiszino[g], quod tenuit episcopus bone memorie Michael, secundum Wiszino[h], quod tenuit miles Falco, tertium Wiszino[h], quod cessit eidem episcopo pro decimis cum castellania de Goranchin[i], [quas][k] cum earundem pertinentiis universis ei et ecclesie Wladislaviensi venditionis titulo cum omni iure, proventibus spiritualibus [et][k] temporalibus contuleramus, libere ac pacifice restituimus in perpetuum possidendas: castellania[l] de Goranchin[i] in tenorem privilegii super his confecti in suo iure ac robore permanente. Dominus vero episcopus[m] de voluntate ac consensu Wladislaviensis et Cruswiciensis[n] capituli centum marcas argenti et damnum navis sue, quod estimatum est ad valorem centum marcarum argenti, in quo sibi[o] et ecclesie tenebamur[p] adstricti[q], pastorale implens negotium, quo monent opportune et importune vagantes adherere[r], nobis indulsit misericorditer, de mensa sua per quinquennium viginti marcas annuatim infra festum beati Martini et natalis domini persolvendas nobis liberaliter conferendo, ita videlicet, quod si domino disponente de ipso mutatio qualiscunque fortuito casu evenerit, successores sui nobis nostrisve successoribus tenebuntur addere. Quod si dicta pecunia in quolibet termino non fuerit persoluta, ut superius est expressum, ipsa per se seu per suos successores permittatur(?) duplicatur[s]. Nec hoc pretermittendum, quod pretaxata pecunia, ut tollatur occasio malignandi, sub testimonio de Torun[t] et de Culmine[u] commendatorum debet, ut predictum est, cum integritate persolvi. Si vero serpentis antique[v] virulenta nequitia persuadente nos vel successores nostri, quod absit, sepedictum episcopum vel successores suos in dictarum possessione villarum seu libertatibus earundem turbaverimus eiiciendo[w] eum vel eos a possessione universali vel particulari vel libertates infringendo, eo ipso nos vel nostros successores excommunicationis et interdicti huiusmodi, a quibus nos et terram nostram episcopus memoratus absolvit, denuo innodabunt; preterea si quisquam hominum nostrorum supradicto episcopo vel eius successoribus violentiam in prefatis bonis fecerit et nos et[x] nostri successores requisiti

a) et—sancte *fehlt* W. W 1., *Conjectur.* b) Volumirum W. c) pereunte W. d) Hartipodo W. W 1. e) Vladisl. W. f) Mylobandz — Kielczouo W. g) Visino W 1. h) Wissino W 1. i) Goranczin W. k) *fehlt* W. W 1. l) castellaniam W. m) Nos v. episcopo W. W 1. n) Crusvic. W. o) quolibet 5. W, quolibet s. W 1. p) tenebamus W. q) astricti W. r) atthere W, attherere W 1. s) duplicatus W. *Die Corruptel ist unheilbar.* t) Thorun W. u) Culmen W. v) antiqua W. W 1. w) eiciendo W. x) vel W.

iustitiam non fecerimus, extunc per eundem vel suos successores iniuriatores excommunicationis vinculo constringentur: quibus si nos vel nostri successores communicaverimus et post anni terminum bona ipsorum non confiscaverimus, memorato episcopo[a] vel suis successoribus ex eisdem bonis satisfactione deducta penam proximo annotatam appellatione postposita iniciemus, graciam[b] nihilominus nobis factam, que superius est expressa, ipso episcopo suisve successoribus a nobis tanquam ab integris repetentibus et indignis. Ut autem hoc factum ratum et inconcussum omni evo permaneat, presentem paginam nostri et commendatoris de Torun[c] munimine sigillorum duximus roborandam. Acta sunt hec testibus presentibus: Johanne[d] archidiacono, Lephardo[e] cantore, Henrico canonico Cruswicensi[f], Jacobo capellano[g] episcopi, Harthmodo[h] commendatore de Torun[i], fratre Hermanno Bohemo, Hermanno de Albis, Friderico[k] milite de Never[l], Hermanno milite dicto Diabel[m] et quam pluribus clericis et laicis anno domini M°. C°C°. L°[n] septimo in die Barnabe apostoli.

167.

1257. Juli 26. Zuckau. *Swantopolk Herzog von Pommern zu Danzig und Belgard verleiht dem Kloster Zuckau das Dorf Remboszewo.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Königsberg A 102 p. 10 n. 12.

Nos [Swantopolcus][o] dei gratia dux Pomeranie et Gdanensis et Belgardensis[1]) notum facio tam presentibus quam futuris, [quod][o] dedimus deo et beate Marie [et][o] Sucoviensi claustro hereditatem, que nominatur Rambosouo, cum omnibus attinenciis suis. Et ut donacionem nostram, quam deo et beate Marie et dicte ecclesie inviolabiliter confirmavimus, nullus audeat violare, et ne memoria temporis procedentibus ad nichilum redigatur, littera nostra et sigillo nostro roboramus presentibus tribus sororibus nostris et conventu toto dicte ecclesie et preposito Simone, priori Conrado, custode Liberto, militibus meis: comite Petro venatore, comite[p] Sulimir dapifero de Slupc, Gosslauo[q] succamerario de Slauna, subdapifero Svecza de Slauna, comite Cestomiro[r]. Datum anno gratie domini M°. CC°. LVII° VII° Kalendas Augusti. Acta sunt hec in capitulo ipsius ecclesie de Succaw.

*168.

1257. Juli 29. Belgard. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Kloster Sarnowitz das Dorf Wierschutzin frei von allen Lasten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg, Sarnowitz N. 1 mit roth-gelben Seidenfäden für das fehlende Siegel.

Abschrift ebendaselbst im Transsumpt des Danziger Officials Nicolaus Swichtenberg 1507 Januar 18 p. 5—7, woselbst das Siegel folgendermassen beschrieben wird: sigillum — de cera communi factum et figure rotunde apparebat, in cuius medio vir armatus equo insidens et in manu dextra vexillum habens erectum, in pectore vero clipeum parvum, in quo griphes(!) videbatur. Littere autem circumferenciales eiusdem sigilli partim contrite et consumpte erant, quod plene cognosci non poterant, nisi hec verba: Sigillum dni

a) ep. mem. W 1. b) inyciemus gratiam W. c) Thorun W. d) Joanne W. e) Liphardo W. f) Crusvicicnsi W. g) cappellano W 1. h) Harthnodo W. W. 1. i) Thorun W. k) Frederico W. l) Ziebre W. W 1. m) mile dicto Dyabel W. n) mill. duc. quinquag. W. o) *fehlt* K. p) consilium *vorher ausgestrichen* K. q) Golslauo K. r) Gestomiro K.

1) *Der Titel ist ungewöhnlich.*

Abschrift eines Transsumptes von König Sigismund I. von Polen d. d. Danzig 1526 feria III post divis. apost. (Juli 17) in Warschau, Metrica regni n. 42 p. 98.

Abschrift im Fol. A 101 p. 56/58 n. 13 im Staatsarchiv zu Königsberg (Cop. v. Sarnowitz).

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 397/98 n. CCLXXXVIII. Codex diplomaticus Poloniae II, 2, 605/9 n. CCCCXLVII.

Die Schrift des Originals gehört frühestens dem Ende des 13. Jahrhunderts an. Arenga, Formeln und z. Th. die Zeugen stimmen wörtlich mit den falschen Olivaer Generalconfirmationen von 1235 (N. 51 u. 52) überein, sodass eine Abhängigkeit entschieden anzunehmen ist. Die Echtheit der Urkunde lässt sich nicht aufrechterhalten.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego Swantopolcus dei gratia dux Pomoranie omnibus Christi fidelibus presencia visuris salutem in perpetuum. Quoniam indesinenter contra bonitatem pugnat malicia et emulacio adversarii per callida fraudis sue commenta sancte conversacionis insequitur studia, iustum est pie viventibus principum adesse presidia, ne cuiuslibet temeritatis incursus a proposito eos revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Hinc est, quod scire cupimus presentes et posteros universos, quod nos contulimus domino abbati de Oliua et conventui monialium in Sarnowiz Cisterciensis ordinis villam, que dicitur Wircozino[1]) ultra stagnum predictarum monialium, quod Pesniza dicitur, sitam pro anime patris mei remedio et uxoris mee ac liberorum nostrorum cum consensu fratris nostri Raciborii et filiorum nostrorum Mistwini et Warzlaui cum omnibus utilitatibus suis, que nunc sunt vel in posterum haberi poterunt sub terra vel super terram, in aurifodinis, argentifodinis, ferrifodinis, plumbicidinis sive salinis, si in prefata hereditate reperta fuerint, cum agris, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, aquis, molendinis, piscacionibus, tabernis, quibuslibet venacionibus, mellificiis, cum omni prorsus proprietate ac iuris integritate, iudicio videlicet maiori et minori, in viis et semitis, nec ullus iudicum nostrorum eis aut hominibus eorum molestus sit in ullo negocio, sed liberi sint ab omni exaccione, que nunc est vel suboriri poterit in futurum. Insuper addimus eis liberam potestatem in salso mari piscandi rumbos, esoces vel alios quoscumque pisces quibuslibet retibus vel instrumentis, staciones eciam, que sunt vel haberi poterunt in terminis ipsorum, a Lippowa videlicet usque in Sosnamgoram, cum omni iure et proventus allecis de navibus in eisdem stacionibus allec capientibus ac eciam alias quascumque utilitates sive lapidum seu aliarum quarumcunque rerum, que per appulsionem ventorum in predictis terminis provenerint, sepedictis monialibus libertate perpetua conferimus et donamus. Insuper hominibus eorum quoslibet pisces capiendi infra terminos prescriptos, sicut ipsis complacuerit, liberam concedimus facultatem, alias vero extra terminos ipsorum iuxta consuetudinem communis terre piscabuntur. Preterea ut prefata domus Sarnowiz specialis privileio(!) gaudeat libertatis, omnes colonos et servitores, res et naves ipsarum in omni dominio nostro a solucione thelonei decernimus fore exemptos. Ut ergo hec rata et inconvulsa predictis monialibus in Sarnowiz perpetuo permaneant, sigilli nostri appensione cum testium subscriptione presentem paginam roboramus. Testes sunt: Mistwin et Warzlaus filii nostri, dominus Simon, Andreas

1) *Wierschutzin Kr. Lauenburg w. vom Sarnowitzer See.*

et Wocech sacerdotes, Razlaus palatinus, Michahel subcamerarius, Nicolaus subdapifer et alii quam plures fide digni. Datum et actum in Belgart anno domini M°. CC°. LVII°. quarto Kalendas Augusti.

169.

1258. März 5. Viterbo. *Papst Alexander IV. befiehlt dem Abt von Mogilno und dem Probst von Culmsee die Klagen des Klosters Oliva gegen den Herzog Sambor von Pommern und einige Laien der Diöcesen von Cujavien und Culm über Beeinträchtigungen zu untersuchen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 27, Bulle und Schnur fehlen.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 28/9 n. 26.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 576. Potthast, Regesta pontificum n. 26554.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati de Muggulino et . . preposito ecclesie de Cholmense Cholmensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . abbas et conventus monasterii de Oliua Cisterciensis ordinis, quod nobilis vir Samberius dux Pomeranie et quidam alii laici Wadislauiensis(!) et Cholmensis civitatum et diocesium super terris, possessionibus, debitis et rebus aliis iniuriantur eisdem. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari, proviso ne in terram dicti nobilis interdicti vel excommunicacionis sententiam proferatis, nisi super hoc a nobis mandatum receperitis speciale. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellatis veritati testimonium perhibere. Datum Viterbii III Nonas Marcii pontificatus nostri anno quarto.

170.

1258. Juli 10. Dirschau. *Herzog Sambor von Pommern verleiht dem Kloster Doberan zur Gründung eines neuen Klosters Samburia die Dörfer Pogutken, Kobilla und Koschmin.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 1 mit dem Greifensiegel Sambors an roth-gelben Seidenfäden, welchem das oben zu N. 159 beschriebene Siegel seiner Gemahlin als Rücksiegel dient.
Abschrift im Liber privilegiorum Pelplinensis sec. 17 in Pelplin fol. 56 [b]. 57 [a], n. 36.
Gedruckt: Mecklenburgisches Urkundenbuch II 124—127 n. 828.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos dei gracia Samburius Pomeranorum dux et princepes(!) omni generacioni, que ventura est, imperpetuum. Cum Cysterciensis ordinis generosa plantacio multe religionis et honestatis flores et fructus protulerit effuso longe lateque laudabilis conversacionis odore, de temporalibus bonis nobis a deo concessis saluti nostre perpetue consulentes amicos nobis viros religiosos et personas ecclesiasticas de Doberanensi ecclesia assumentes in terram dicionis nostre ad ecclesiam Cysterciensis ordinis fundandam, quorum suffragantibus meritis et meritorum suffragiis interpellantibus a domino pro terrenis celestia et pro transitoriis recipiamus eterna: hinc

est, quod tam presentibus quam futuris sancte matris ecclesie filiis notum esse volumus, quod ecclesie dei et sancte eius genitrici semperque virgini Marie, que est in Samburia Cysterciensis ordinis Wladislaviensis dyocesis, de patrimonio nostro contulimus ad abbaciam fundandam in terra nostra Pomerania in districtu Garzen[1]) bona Pogotechow[2]) dicta, ubi eciam ereximus ligneam ecclesiam pro monasterio et voluntatem firmam habemus lapideam per incrementa temporum subrogare altissimo adiuvante. Conferimus autem ipsa bona Pogotechow cum omnibus suis terminis, limitibus ac graniciis cum terris cultis et incultis, silvis, nemoribus, fluminibus, rivis, lacubus et omnibus utilitatibus, borris, mellificiis, venacionibus, aucupacionibus, piscacionibus et cunctis iuribus, nichil nobis seu nostris officialibus reservantes, similiter bona nostra Cobylow dicta, Cosmenyn[3]) quoque pari modo. Inhibemus autem, ne aliquis in Verissa aqua molendinum sive eciam in Vetzissa superius vel inferius edificare presumat, per quod molendinum ecclesie vel prata possit impedire. Prohibemus insuper in omnibus locis, que ad ecclesiam pertinent, venaciones ferarum, insecciones(!) volucrum et omnia, que saluti et ordini fratrum ecclesie possunt esse contraria et quies monastici ordinis possit perturbari. Concedimus quoque fratribus prefate ecclesie liberam potestatem vocandi ad se et collocandi, ubicunque voluerint in possessione sua, uniuscuiusque gentis et cuiuscunque artis homines et ipsas[a] exercendi. Ipsos eciam homines, quos vocaverint et posuerint, liberos dimisimus ab omni exaccione comitum, advocatorum et iudicum ac nostri iuris exequutorum, ab exstruccione urbium et poncium ac aggerum, ab extorsione vectigalium et theloneorum in omni negocio, in cunctis terminis dicionis nostre nec non ab omni expedicione, nisi in terre defensione, cum videlicet terra ab extraneo domino impetitur, et hoc per triduum tantum infra terram, si comparuerint inimici, si vero non comparuerint infra terram, unusquisque ad sua redire poterit. Nec advocatum quemquam de nostris habebunt super se vel iudicem, nisi abbatem solum, vel cui abbas vicem pro se comiserit iudicandi, quia ecclesie dedimus iudiciariam potestatem in omni causa; illud super omnia adicientes, ut eo devocius et fiducialius fratres predilecte ecclesie nostre et semper diligende pro nobis et nostris progenitoribus ad dominum intercedant: coloni eorum liberi sint, ita ut nemini servire teneantur ex debito, nisi deo eiusque piissime genitricis Marie cenobio. Ut autem hec nostra donacio per successura temporum momenta stabilis et inconcussa permaneat, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri nec non et uxoris nostre appensione et testium inscripcione domino mediante duximus confirmandam. Testes huius donacionis vel facti sunt: domnus Conradus abbas Doberanensis, qui post offertorium, ita ut erat sacerdotalibus indutus, apprehensa virga pastorali in die apostolorum Petri et Pauli sub banno suo a manu nostra et uxoris ac filiarum nostrarum in Samburia recepit, assistentibus monachis et sacerdotibus Johanne videlicet de Ruia, Segebodone, Bonifacio, Nycholao, Ludolfo, qui primi in hac novella plantacione fuerunt cum conversis sibi de-

a) *sc.* artes, *fehlt Or.*

1) *Gartschin, Kr. Berent, w. von Schöneck.* 2) *Pogutken s. o. von Gartschin.* 3) *Kobilla und Koschmin s. von Pogutken.*

putatis: Conrado, Hermanno, Woltero, Alberto. Insuper testes sunt: sacerdotes: Abraham capellanus curie, Johannes plebanus in Dersowe; milites vero: Johannes de Witenborch, Michael, Arnoldus de Calue, Hermannus cognomento Dyabolus, Hinricus de Bruneswich, Herbordus; armigeri autem: Hartwicus de Raceborch, Philippus, Richardus, Andreas; de Dersowe vero Alardus de Lubek et Hinricus Schildere ambo consules. Datum in Dersowe anno dominice incarnacionis M°. CC°. LVIII°, indiccione I[a], VI° Idus Julii, tempore domini Allexandri pape, Richardo Romanorum regnante rege et Christoforo regnum Dacie feliciter gubernante.

*171.

1258. Juli 10. Dirschau. *Herzog Sambor von Pommern verleiht dem Kloster Doberan zur Gründung eines neuen Klosters Samburia im Lande Garz ein Gebiet ohne Hufenzahl in bestimmten Grenzen (Interpolation von N. 170).*

Abschrift im Liber secundus privilegiorum Pelplinensis (sec. 15) fol. 18 [b] — 20 [b] n. 20 in Pelplin.

Abschrift von A. G. von Schwartz auf der Greifswalder Universitäts-Bibliothek Msc. Pomm. fol. 110 p. 136/37.

Angeführt: Mecklenburgisches Urkundenbuch II 126 n. 828 Anm.

Die nur abschriftlich überlieferte Urkunde ist offenbar eine spätere Interpolation von N. 170, bestimmt die Ostgrenze von Pogutken gegen die Johanniter zu sichern: cfr. oben zu N. 10 (1198). Der deutsche Ortsname Jungfrouwe ist für 1258 in dieser Gegend unwahrscheinlich.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos dei gracia Samborius Pomeranorum dux et princeps omni generacioni, que ventura est, imperpetuum. Cum Cisterciensis ordo, generosa plantacio, multe religionis flores et fructus protulerit effuso longe lateque laudabilis conversacionis odore, de temporalibus bonis nobis a deo concessis saluti nostre perpetue consulentes amicos nobis viros religiosos et personas ecclesiasticas de Doberanensi ecclesia assumentes in terram dicionis nostre ad ecclesiam Cisterciensis ordinis fundandam, quorum suffragantibus meritis et meritorum suffragiis interpellantibus a domino pro terrenis celestia et pro transitoriis recipiamus eterna: hinc est, quod tam presentibus quam futuris sancte matris ecclesie filiis notum esse volumus, quod ecclesie dei et sancte eius genitrici semperque virgini Marie, que est in Samboria Cisterciensis ordinis Wladislaviensis dyocesis, de patrimonio nostro contulimus locum ad abbaciam fundandam in terminis terre nostre, que[a] Garzen vocatur, sine numero mansorum cum omnibus pertinenciis et utilitatibus suis in silvis et pratis, campis et pascuis, cultis et incultis, in busco et in plano, nemoribus, usuagiis, stangnis et aquis aquarumque decursibus, molis et molendinis, piscinis et piscacionibus, in viis et semitis, cum decima frugum et nutrimentis animalium, cum salifodinis et aurifodinis nec non et argentifodinis vel cuiuscunque metallifodinis et aliis omnibus libertatibus et immunitatibus suis secundum libertatem Cisterciensis ordinis tam pro patre nostro quam pro matre et filio iam defunctis quam eciam pro nostra nostrorumque heredum salute. Verissam autem aquam ab aqua Ple-

a) *Hier steht in P von einer Hand sec. 16 am Rande:* Nota ab hoc loco non habetur in originali, quod extat in Bursa, scs. cu. Doberanen. usque ad Inhibemus.

venisse usque ad terminos fratrum sancti Johannis cum omni proventu et utilitate per utrumque litus perpetuo concedimus possidendam. Ex alia vero parte abbacie Veczissam aquam usque contra fluvium, qui vocatur Rutchovenicze[1]), totam[a] ecclesie donavimus et inde dimidiam usque ad vallum, qui Jungwrowe[2]) vocatur, et ita termini ecclesie sint distincti, quod ab aqua Pelvenissa inter Garze et Pogothkowe usque ad Vetzissam aquam sit unus terminus et aqua Vetzissa usque ad vallum Jungfrouwe sit alter et inde tercius usque ad terminos Zarnecin[3]), de terminis vero Zarnecin idem terminus procedens usque Szemelyn[4]), quartus vero terminus ecclesie sit Cosmenyn villa integraliter cum suis terminis et Pelowe[5]) cum omnibus attinenciis suis. Inhibemus autem, ne aliquis in Veryssa aqua molendinum sive eciam in Vetzissa superius vel inferius edificare presumat, per quod molendinum ecclesie vel eius prata possit impedire. Prohibemus insuper in omnibus locis, que ad ecclesiam pertinent, venaciones ferarum, insectaciones volucrum et omnia, que saluti et ordini fratrum ecclesie possunt esse contraria et quies monastici ordinis possit perturbari. Concedimus quoque fratribus prefate ecclesie liberam potestatem vocandi ad se et collocandi, ubicunque voluerint, in possessione sua uniuscuiuscunque gentis et cuiuscunque artis homines et ipsas artes exercendi. Ipsos eciam homines, quos vocaverint et posuerint, liberos dimisimus ab omni exaccione comitum, advocatorum et iudicum ac nostri iuris exequutorum, ab exstruccione urbium et poncium ac aggerum, ab extorsione vectigalium et theloneorum in omni negocio in cunctis terminis dicionis nostre nec non ab omni expedicione, nisi in terre defensionem, cum videlicet terra ab extraneo inimico impetitur, et hoc per triduum tantum infra terram, si comparuerint inimici, si vero non comparuerint infra terram, unusquisque ad sua redire poterit. Nec advocatum quemquam de nostris habebunt super se vel iudicem, nisi abbatem solum, vel cui abbas vicem pro se commiserit iudicandi, quia ecclesie dedimus iudiciariam potestatem in omni causa, illud super omnia adicientes, ut eo devocius et fiducialius fratres predilecte ecclesie nostre et semper diligende pro nobis et nostris progenitoribus ad dominum intercedant: coloni eorum liberi sint, ita ut nemini servire teneantur ex debito, nisi deo eiusque piissime genitricis Marie cenobio. Ut autem hec nostra donacio per successura temporum momenta stabilis et inconcussa permaneat, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri nec non et uxoris nostre appensione et testium inscripcione domino mediante duximus confirmandam. Testes huius donacionis vel facti sunt: dominus Cunradus abbas Doberanensis, qui post offertorium, ita ut erat sacerdotalibus indutus, apprehensa virga pastorali in die apostolorum Petri et Pauli sub banno suo a manu nostra et uxoris nostre ac filiarum nostrarum in Samboria recepit, assistentibus monachis et sacerdotibus Johanne videlicet de Ruya, Segebodone, Bonifacio, Nicolao, Ludolpho, qui primi in hac novella plantacione fuerunt cum conversis sibi deputatis Conrado, Hermanno, Wolberto, Alberto. Insuper

a) tatam P.

1) *Die Ruckownitza fällt s. w. von Schadrau in die Fietze.* 2) *Jungfernberg w. von Schöneck.* 3) *Czarnotschin (cfr. oben 1198, N. 9).* 4) *Semlin n. w. von Stargard.* 5) *Pallubien ö. von Kischau.*

testes sunt: sacerdotes: Abraham capellanus curie nostre, Johannes plebanus in Dirssowe; milites vero: Johannes Wittenborgch, Michael, Arnoldus de Calve, Hermannus cognomento Dyabolus, Henricus de Brunswig, Herbordus; armigeri autem: Hartwicus de Raceborg, Philippus, Rychardus, Andreas; de Dyrsowe vero Alardus de Lubek et Heynricus Schildere[a] ambo consules. Datum in Dirssowe anno dominice incarnacionis millesimo CC°. LVIII°, indiccione prima, VI Idus Julii, tempore Alexandri pape, Richardo Romanorum regnante rege et Crystoforo regnum Dacie feliciter gubernante.

*172.

1258. Juli 10. Dirschau. *Herzog Sambor von Pommern bestätigt dem Kloster Samburia die Schenkung, welche einst sein Oheim Sambor dem Kloster Doberan gemacht hat, und beschreibt die Grenzen derselben.*

Abschrift im Liber privilegiorum secundus Pelpl. fol. 20 b — 22 a n. 21 in Pelplin.

Gedruckt: Mecklenburgisches Urkundenbuch II 127—129 n. 829.

Auch diese Urkunde ist eine Fälschung, bestimmt die Ostgrenze von Pogutken gegen die Johanniter zu sichern. Wir können die detaillirte Grenze im Einzelnen nicht mehr verfolgen, aber Anfang und Ende sind bekannt: der See bei Krangen s. von Schöneck und der Einfluss des Ruckownitzabaches in die Fietze. Mit Recht erklärte der Hochmeister Luther von Braunschweig, als er 1334, Jan. 8 zu Mewe Pelplin und die Johanniter über diese Grenzen verglich: licet iura partium sint obscura (Kgsbg. Arch. LIX n. 22); beide fochten mit falschen Urkunden. Ob unsere Urkunde erst für den Prozess von 1334 gemacht ist, erscheint zweifelhaft, da die entsprechende Fälschung der Johanniter bereits 1291 vorhanden war und schon 1287 der Conflict zwischen beiden Orden an einem anderen Punkte, über Mahlin, begonnen hatte.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos dei gracia Samborius Pomeranorum dux et princeps omni generacioni, que ventura est, imperpetuum. Cupientes novelle plantacioni nostre et adhuc tenere, videlicet in Samburia Cisterciensis ordinis Wladislaviensis dyocesis, quam fundavimus in territorio Garczin, in futurum prospicere ac ab indempnitatibus providere, notum facimus universis presentes visuris, quod dominus Conradus venerabilis . . abbas monasterii Doberanensis, de cuius conventu religiositatis[b] opinione fragranti viros religiosos ac deo devotos in dictam nostram novellam ecclesiam introduximus, bona in terra Pomeranie, que bone memorie dominus Samborius dux quondam dicte terre nostre Pomeranie dilectus patruus noster dudum dicto monasterio Doberanensi contulerat, que bona iuncta sunt bonis, que eidem nostre donavimus plantacioni Samboriensi, de consensu sui conventus donavit et omne ius, quod eis ac monasterio prefato in predictis bonis ipsis competebat, integraliter in dictam Samboriensem ecclesiam transtulerunt. Quorum bonorum terminos duximus in presentibus exprimendos. Incipiunt autem primo a stangno, qui Cranke[1]) dicitur, procedendo directe ad quandam tremulum ex utraque parte signatam, inde ad quandam quercum ex utraque parte singnatam, abhinc directe ad quandam pinum circa parvam[c] paludem ex utraque parte signatam, de eadem directe ad aliam[d] pinum non longe a lacu Orschechow[2]) ex utraque parte singnatam,

a) Schildere P. b) religiositas P. c) parvum P. d) alium P.

[1]) *Krangen s. von Schöneck.* [2]) *Beim Dorfe Jarischau (ö. von Pogutken) nach einer Grenzbeschreibung Winrichs von Kniprode, Kgsbg. Arch. LIX n. 49, von 1375 Juni 24.*

abhinc directe ad quercum ex utraque parte singnatam, ab eadem quercu directe ad aliam quercum ex utraque parte habens (!) singnum, de eadem directe ad aliam quercum ex utraque parte singnatam, de predicta ad aliam quercum directe tribus signis signatam circa paludem, de eadem[a] directe ad aliam quercum ex utraque parte signatam circa paludem, item ab eadem quercu directe ad aliam quercum singnatam, abhinc directe ad aliam quercum iuxta aream quondam ville singnatam duobus singnis, item directe ad aliam quercum signatam, item ab eadem quercu ad aliam quercum prope parvum montem bene singnatam, de illa quercu directe ad collem prope viam regiam, de colle directe per Verissam ad collem arenosum pro singno congestum, abhinc directe ad quercum ex utraque parte singnatam, de quercu directe ad acerwum lapidum, super quem stat quercus bene singnata, inde directe ad aliam quercum ex utraque parte singnatam prope stagnum Gostna[1]), de quercu directe ad pinum bene singnatam, inde ascendendo montem, ubi est quercus ex utraque parte singnata, de quercu directe ad aliam quercum bene singnatam prope paludem, de quercu directe ad fagum bene singnatam circa paludem, de fago directe ad quercum prope castrum Gnosna[2]) bene singnatam, de quercu ascendendo montem, ubi est arbor signata, inde directe ad fluvium Vecnisze, quod cum uno littore est predictorum fratrum et monasterii, sursum ascendendo usque ad locum, ubi alius fluvius influit, qui Rutkovenicza dicitur. Supradicta vero omnia et singula acta sunt in die apostolorum Petri et Pauli post missarum solempnia in presencia nostra et dilecte uxoris nostre et multorum fide dignorum clericorum et laycorum, quorum quorundam nomina pro testimonio conscribuntur. Interfuerunt autem hii: Abraham capellanus curie, Johannes plebanus in Dirssowe; milites vero: Johannes de Witenborch, Michael, Arnoldus de Calve, Hermannus cognomento Dyabolus, Heinricus de Brunswich, Herbordus; armigeri autem: Hartwicus de Ratheborch, Philippus, Rychardus, Andreas; de Dyrssowe vero Alardus de Lubek et Heynricus Schildere ambo consules. Datum in Dirssowe anno dominice incarnacionis millesimo CC°. LVIII°, indiccione prima, sexto Idus Julii, tempore domini Allexandri pape, Rychardo Romanorum regnante rege et Crystofero regnum Dacie feliciter gubernante.

173.

1258. Juli 10. Dirschau. *Herzog Sambor von Pommern verleiht dem Kloster Samburia die Mühle Spangau, Fischerei in der Weichsel und im Wdzidzen-See, das Dorf Gollubien, 12 Hufen im Lande Mewe und bestätigt ihm die Dörfer Mahlin und Gardschau.*

Abschrift im Liber privil. secundus Pelplin. fol. 22 a b n. 22 (P) und im Liber privil. Pelplin. sec. 17 fol. 118 b 119 a n. 81 (P1, besser als die vorige) in Pelplin.
Gedruckt: Mecklenburgisches Urkundenbuch X 478/79 n. 7176.

a) eodem P.

1) *Vielleicht der See bei Wenzkau w. von Schöneck.* 2) *Vielleicht der Schlossberg bei Jungfernberg.*

Die Unechtheit der Urkunde hat Strehlke in den Mecklenburgischen Jahrbüchern 34, 31/32 aus den Fehlern in den Zeugen und dem Namen des späteren Abtes von Doberan Werner, (1262 17/12 — 1268, Compert, Geschichte des Klosters Doberan 129/31) zu erweisen versucht. Dass sie mit der echten Schenkung vom 10. Juli 1258 (N. 170) nicht gleichzeitig ausgestellt sein kann, ist allerdings klar, ob wir aber hier nicht ein Beispiel einer echten Urkunde, bei welcher die Handlung um einige Jahre vor der Ausstellung liegt, vor uns haben, ist doch zweifelhaft: über Mahlin und Gardschau besass das Kloster keinen Rechtstitel ausser dieser Urkunde, der Besitz des letzteren ist, soweit wir wissen, niemals angefochten, auch die Fischereigerechtigkeit im Wdzidzen-See ist erst im Jahre 1549 controvers (Kujot, opactwo Pelplińskie 408). Die Verhältnisse im Lande Mewe ändern sich seit 1274 gänzlich, ebenso nimmt bald darauf Mestwin Gollubien zurück, Mahlin und Gardschau wurden 1301 an den Bischof abgetreten; kurz, es ist nicht recht zu ersehen, zu welchem Zwecke unsere Urkunde gefälscht sein sollte. Die ungefähre Zeit der Beurkundung ergiebt sich aus der Erwähnung des damaligen (tunc) Abtes Werner von Doberan (1262—1268) und aus dem Schluss vacante corona imperiali, *worunter man, da N. 170 Richard als König erwähnt nur die Zeit von 1271—1273 erkennen kann; die Handlung, auf welche sich das Datum und die Zeugen beziehen, ist der Gründungsurkunde (N. 170) gleichzeitig.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos dei gracia[a] Samburius[b] dux Pomeranorum et[c] princeps omnibus hanc paginam iutuentibus in vero salutari salutem. Cum secundum prophetam benefacere debeamus[d] iustis, maxime tamen secundum apostolum religiosis et domesticis fidei et secundum Danielem prophetam peccata elemosinis[e] redimere, hinc est, quod tam presentibus quam futuris presenti declaramus scripto, quod dei providentia propriaque voluntate ac benigno[f] uxoris nostre Mechthildis[g] liberorumque nostrorum[h] consensu pro redempcione animarum nostrarum fratribus ordinis Cisterciensis a nobis evocatis de loco Doberanensi in terram hereditatis nostre, que nunc Samburia[i] appellatur, collocatis[k], ad laudem et ad gloriam dei omnipotentis ac beatissime virginis Marie in presencia domini Wernheri[l] tunc abbatis Doberanensis[m] contulimus molendinum, quod Spangowe[n][1]) vocatur, cum piscina, piscatura superius et inferius usque ad terminos Dubechowe[o] et Damoroczise[p][2]) et omnibus proventibus ad ipsum pertinentibus in supra memorato loco die noctuque deo famulantibus cum omni libertate et omni iurisdicione, ita tamen nobis hoc[q] reservato, quod ad tempora vite nostre et uxoris nostre in prefato molendino absque aliquo penso, quod wlgariter mecza[r] vocatur, libere molere debeamus. Preterea quia tenemur modis omnibus circumspeccionis oculo prefatam ecclesiam promovere, quibus possumus, contulimus ad fratrum refeccionem inibi deo serviencium unum sagene tractum in flumine Wysla[s] in loco, qui Mizlicina[t][3]) vocatur, insuper eciam et[u] piscaturam in stangno Videncze[v][4]) in ea parte, que Golun[w][5]) vocatur, inter Lelecoveniza[x] et Zabruda[y][6]) in longitudine donavimus fratribus in loco degentibus pretaxato. Similiter villam Golubi[z] cum omnibus terminis et iurisdicione sua prefate ecclesie absque omni contradiccione contulimus. Igitur in terra Mewa duodecim[aa] mansos, octo videlicet in montanis, quatuor in pratis sitos inter Sprudowe et Szoznik[bb][7]) eidem ecclesie cum omni libertate contradidimus. Ceterum autem duas villas, quas Johannes[cc] miles devotus et

a) gratia P 1. b) Samborius P. c) ac P 1. d) *fehlt* P. e) eleemosynis peccata P 1. f) benigna P. g) Mechtildis P 1. h) nostrorum *fehlt* P. i) Samboria P. k) collatis P. l) Werneri P 1. m) Dobb. abb. P 1. n) Spangovia P. o) Dobekowe P. p) Damorozise P. q) hoc nobis P 1. r) macza P 1. s) Wisla P 1. t) Miscina P. u) et *fehlt* P. v) stagno Windencz P. w) Golon P. x) Leleconissa P. y) Zebroda P. z) Golube P. aa) duodecem P 1. bb) Sprudow, et *fehlt* Zozink P. cc) Joannes P 1.

1) *Spangau w. von Dirschau.* 2) *Dobkau, eingegangenes Dorf bei Stenzlau, und Damerau w. von Dirschau.* 3) *An dem Sambor gehörigen Weichselufer von Mewe bis Dirschau findet sich heute kein anklingender Name: Mösland, an das man etwa denken könnte, heisst Medilanze (s. unten N. 336).* 4) *Der Wdzidzen-See w. von Kischau.* 5) *Goluhn am Ostende desselben.* 6) *Da Zabroddi am Westende des östlichen Armes des Wdzidzen-Sees liegt, ist die Lelecoveniza (ein Bachname, lelek poln. der Reiher) am Ostende zu suchen.* 7) *Sprauden n. von Mewe, Zoznik (sosna poln. Fichte) findet sich nicht mehr.*

noster fidelis de Wittenborch[a], que videlicet Godeschowe et Malelyn[b] appellantur, ad hoc nobis resignavit, ut sicut et ceteras nostras dotes[c] cum omni iuris[d] plenitudine et iudiciaria potestate simul cum decima nos contingente similiter prefate nostre ecclesie conferimus et presenti privilegio confirmamus. Ne autem aliquis hanc nostram donacionem[e] ausu temerario infringere conetur, conscribi fecimus presentem paginam et sigilli nostri recipere firmamentum. Huius autem facti nostri testes sunt et affuerunt videlicet dominus Heinricus de Minda[f], dominus Segebodo[g], dominus Bonifacius, Abraham tunc temporis curie nostre capellanus, Johannes[h] plebanus in Dersowe[i]; milites vero: Johannes dictus de Witenborch[k] et Herbordus filius eius[l], Hermannus cognomento Dyabolus[m], Domeslaus et alii quam plures tam monachi quam seculares. Datum in Dersowe[n] anno dominice incarnacionis millesimo CC°. LVIII°[o], indiccione prima, sexto Idus Julii, tempore[p] Alexandri pape, vacante corona imperiali[p].

*174.

1258. Juli 26. Zuckau. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Kloster Zuckau die Dörfer Remboszewo, Scoyicino, Smentau und Mehsau mit allem Zubehör.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Danzig (D) p. 7 b.

Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 50 Beilage III a.

Da von diesen Dörfern Remboszewo schon 1257 unter demselben Tages-Datum (N. 167) dem Kloster verliehen ist, die 2 anderen Dörfer aber in den Generalconfirmationen von c. 1260 u. 1283 (unten N. 186 u. N. 360) nicht vorkommen, haben wir es hier wohl mit einer Fälschung nach N. 167 zu thun.

In nomine domini amen. Nos Swantopolcus dux Pomeranorum notum esse volumus omnibus presens scriptum inspecturis, quod ad honorem dei[q] et beate Marie virginis domui Succouiensi ibidem fratribus et sororibus ordinis Premonstratensis damus hereditates Rambosovo, Scoyicino, Smantaw, Mesaw[r][1]) cum omni iure ac utilitate, cum agris, cultis et incultis, cum silvis, nemoribus, stagnis, lacubus, melleficiis, venationibus, cum pratis, pascuis, paludibus et aliis omnibus utilitatibus et proventibus inviolabiliter confirmamus. Ut nullus audeat violare, et ne memoria temporis procedentibus ad nichilum redigatur, litera nostra et sigillo nostro roboramus. Datum in Succouia anno domini M°. CC°. quinquagesimo VIII° VII° Kalendas Augusti presentibus tribus sororibus nostris et preposito Simone, priori Conrado et presentibus militibus meis: comite Petro venatore, comite Sulimir dapifero de Slupc, Goslao de Slauin subdapifero. Qui hanc nostram donacionem ausu temerario attemptaverit violare, anathemate marranatha[s] percuciantur et iram dei et sancte Marie, cui iniuriam facient, incurrant. Acta sunt hec in capitulo ipsius ecclesie.

a) Vitenborch P 1. b) Godesowe et Malelin P 1. *Es stand hier:* Malingente similiter prefate nostre ecclesie conferimus et presenti privilegio confirmamus | Malelin. *Der Schreiber irrte in den nächsten Satz.* c) dotes nostras P 1. d) iuris *fehlt* P. e) h. n. d. aliq. P 1. f) Mida P. g) Sigebota P. h) Joannes P 1. i) Dirssow P. k) Johannes de Wittenburch P. l) eius *fehlt* P. m) Diabolus P 1. n) Dirssow P. o) duc. quinq. oct. P 1. p) temp.—imp. *fehlt* P. q) deo D. r) *übergeschr.*, Mebsov *ausgestrich.* D. s) inasramata D.

1) *Smentau s. w., Mehsau s. ö. von Carthaus; Scoyicino (1259: Voiucino) wohl in der Nähe, aber nicht mehr vorhanden (an Stojentin, poln. Stójcino s. w. von Zezenow, Kr. Stolp, ist doch kaum zu denken).*

175.

1258. November 11. Dirschau. *Herzog Sambor von Pommern verleiht Hermann Bolco die von Conrad von Bordin erkauften Güter Malsau und Turse.*

Transsumpt des Abtes Heinrich von Pelplin von 1303 (beschädigt) im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 30. Gedruckt: Lucas David III Anhang 34/36 n. XVIII.

In nomine [sancte] et individue trinitatis amen. Nos Samborius dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus presens script[um in]specturis salutem in domino. Quoniam gesta mortalium ex commutatione temporum in oblivionem sepius elabuntur, expedit ea, que in longevam educenda sunt memoriam, tam scripture quam testium presidio perhennari. Ad noticiam igitur universorum cupimus devenire, quod Hermannus Bolco[1]) racionabili et vero empcionis tytulo bona in Malsow et Thurn[2]) de Conrado de Bordin rationabiliter comparavit, verum quod ementis et vendentis contractus iuxta terre consuetudinem habet in nostra et baronum nostrorum presentia publicari, ideoque idem Hermannus Bolco cum eodem Conrado de Bordin se nostre et nostrorum baronum presencie optulerunt ordinacionem sui contractus solempniter publicantes consensumque nostrum super eo voto parili repetentes; nobis itaque eorum ordinationi plene et expresse consencientibus, facta eciam protestacione solempni et admisso, quod idem H[ermannus] Bolco ab eodem Conrado de Bordin dicta bona cum omni iure et utilitate, quo ad ipsum devoluta fuerant, ad manus nostras liberaliter resingnavit, que bona eidem Hermanno et suis iustis heredibus utriusque sexus nos de consensu nostro et nostrorum baronum cum omni iure, possessione, venacione, piscatione et omni utilitate, qua alii sua bona possident, resingnamus, hoc solo interposito, quod ipse Hermannus et sui heredes cum uno equo servire contra omnes invasores patrie sint astricti. Ceterum si voluerit vel heredes si voluerint vendere dicta bona, vendant hominibus, qui sicut ipsi congrue valeant deservire. Ut autem dictorum bonorum granicie nescientibus patefiant, eas hoc modo duximus distingwendas. Protenduntur siquidem hec bona Malsowe et Thurn eciam lacus nomine Thurn[3]) usque ad granicias illorum de Gotsowe[4]) et abinde ad granicias illorum de Stoyslaw[5]), deinde ad granicias illorum de Lubsow[6]). In huius igitur rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine roboramus testibus anotatis verbi gratia: cancellarius noster Johannes dictus de [Lugen]dorf, Heynricus de Bruneswic, Johannes scoltetus de Dyrsowe dictus de Wittenburk, milites Herbordus [et Con]radus de Lugendorf filius suus, Philippus, Alexidus, Peregrinus noster advocatus, item milites [Heynricus] de Indagine, Heynricus de Sturmaria, Heynricus Silder buriensis in Dyrsowe, Heynricus de burc et alii quam plures viri fide dingni. Datum in Dyrsowe anno domini M°. CC°. quinquagesimo o[ctavo] tercio Idus Novembris.

[1]) *Vgl. oben N. 113 S. 101 Anm. 4.* [2]) *Malsau und Gr. Turse w. von Dirschau.* [3]) *Der Turser See.* [4]) *Gardschau (Godziszewo) w. von Turse.* [5]) *Stenzlau w. von Dirschau.* [6]) *Liebschau w. von Dirschau.*

176.

***1259. September 22. Thorn.** Bischof Wolimir von Cujavien transsumirt den erneuten Friedensvertrag Herzog Swantopolks von Pommern mit dem deutschen Orden vom 30. Juli 1253.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 21 c mit Fragment des Siegels an Pergamentstreifen. Angeführt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 970.

Nos Wolimyrus miseracione divina Wladislaviensis episcopus notum facimus universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis litteras domini S[wantopolci] ducis Pomeranie vidisse integras et in nullis viciatas nec non firmiter sigillatas in hec verba:

[Es folgt der erneute Friedensvertrag Swantopolks vom 30. Juli 1253, oben N. 153].

In cuius rei testimonium hoc scriptum ad preces predictorum fratrum nostri sigilli nostri(!) impressione fecimus roborari. Datum in Thorun anno domini M°. CC°. LIX°. X° Kalendas Octobris.

177.

***1259. o. T. Zuckau.** Herzog Swantopolk von Pommern verleiht mit Zustimmung seines Bruders Ratibor und seiner Söhne Mestwin und Wartislaw dem Kloster Zuckau die Dörfer Remboszewo und Voiucino.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium zu Danzig (D) p. 8 a. Abschrift im Zuckauer Copiarium zu Königsberg A 102 (K) p. 6 n. 7.
Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 50/51 Beilage III b.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ad memoriam futurorum scribuntur acta preteritorum, quia ea, que geruntur in tempore, evanescunt simul cum tempore, nisi recipiant a voce[a] testium aut memoria firmamentum[b]. Nos igitur Swantopolcus dei gratia dux Pomeranie considerantes cum apostolo: quod qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benediccionibus, de benediccionibus et metet vitam eternam: oportet nos diem messionis[c] extreme bonis operibus prevenire, de assensu[d] et bona voluntate fratris mei Ratiborii[e] ac filiorum meorum Mistiuii[f] et Wartislai[g] deo omnipotenti ad honorem et beate virgini Marie ac omnibus sanctis et dominarum religiosarum ac claustri in Sukaw[h] inopiam et paupertatem sublevandam contulimus villam[i] Ramboschovo[k] cum Voivcino cum omnibus utilitatibus et fructibus, que ibi[l] proveniunt vel provenire possunt in posterum tam in aquis quam in pratis et fructibus omnibus, in perpetuum possidendas eodem iure, quo et alie hereditates a patre meo eidem claustro sunt collate. Et ut hec nostra donacio firma et inconvulsa perseveret[m], presentem paginam nostri sigilli munimine roboramus. Datum in claustro in Sucow anno domini M°. CC°. LIX° [n] presentibus tribus sororibus meis totoque conventu eiusdem claustri. Testes autem isti sunt: comes Petrus venator, Sulimir dapifer de Slupcz, Gozlaus[o] subcamerarius Slupsensis, subdapifer Svecza de Slauna, comite Cestomiro[p].

a) avota K. b) et firm. K. c) mensionis K. d) assenssu D. e) Raciborii K. f) Mistiui K. g) Wartizlai K. h) Sucow K. i) villas K. k) Rambosouo K. l) sibi K. m) teneret K. n) M°. CC°. LX°. K. o) Gozlaus *fehlt* K. p) etc. K.

178.

1259. o. T. (Lübeck.) *Unter den 1259 neu aufgenommenen Lübecker Bürgern befindet sich auch Conrad von Danzig.*

Pergamentblatt im Archive zu Lübeck.
Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck II 23/28 n. XXXI.

Nova littera civilitatum [Lubicensium] anno LIX°:
. . Conradus de Danzk dabit ad civil. VII sol.

179.

1259. o. T. Gnesen. *Herzog Boleslaus von Gross-Polen verleiht dem Spital des hl. Grabes den See bei Dzichowo und eine Haide an der Grenze Pommerns.*

Original in der Fürstlich Czartoryskischen Bibliothek in Krakau Vol. X n. 5, Siegel und Schnüre fehlen.
Gedruckt: Nakielski, Miechovia fol. 179. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 338 n. 382.

. . . Bolezlauus dei gratia dux Polonie maioris notum facimus quod . . . rectoris nostri fratris Andree cruciferi ad petitionem . . contulimus domui sancti Sepulcri . . lacum . . Dechouo[1]) . . et mericam circa Carnonossec et Uittouo versus Pomoraniam.

Datum in Gnezna anno gracie domini M°. CC°. quinquagesimo nono

180.

1250—1260. Undatirt. *Herzog Ratibor bezeugt, dass dem Kloster Zuckau die Landschaft Oxhöft von seinem Vater Mestwin verliehen, von Swantopolk entrissen und dann wiedergegeben sei.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium zu Danzig (D) p. 7 a. Abschrift im Zuckauer Copiarium zu Königsberg A 102 (K) p. 16 n. 25.
Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 31 Anm. Codex diplomaticus Pomeraniae I 846 und 909 n. 450.

Die ungefähre Zeitbestimmung ergiebt sich aus den Klagen Oliva's über den Verlust Oxhöft's 1250 s. N. 128 u. 129 und der Generalconfirmation für Zuckau N. 186, in welcher Zuckau nur ein kleiner Theil von Oxhöft bestätigt wird.

Quoniam discernencium causas ignorantia animum pertubare conswevit, ego dux Ratiborius testimonium confero veritati, quod pie memorie mater mea cum consensu[a] patris mei et fratrum meorum dominorum[b] Swantopolci, Wartislai[c], Samborii et meo[d] domui Sucouie totum contulit Oxiua[e] iure perpetuo, sed nescio, qua intervencione[f] dominus Swantopolcus partem predicte domui post mortem patris nostri abstulerit et claustro Oliuencium dederit; post hoc gravi depressus infirmitate Predicatores super hoc facto consuluit et per ipsos correctus Sucouiensem domum in pristinam restituit possessionem.

a) consenssu D. b) domini D. c) Wartzislai K. d) mea D. e) Oxivia K. f) *aus* intencione *verbessert* D. intencione K.

1) *Dzichowo bei Zempelburg.*

181.

1260. Februar 15. Schwetz. *Herzog Swantopolk von Pommern ertheilt dem neuen Kloster Marienberg im Lande seines Bruders Sambor Zollfreiheit.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 2 mit Fragmenten des (zweiten) Reitersiegels Swantopolks an rothen Seidenfäden.
Abschrift im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 94 ᵇ 95 ᵃ n. 58 in Pelplin.
Gedruckt: Mecklenburgisches Urkundenbuch II 144 n. 856.

In nomine sancte et individue trinitatis. Szanctipolcus dei gracia Pomeranorum dux universis castellanis ac officialibus suis per totam terram et omnem provintiam Pomeranie sitis salutem imperpetuum. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod novellam plantationem, quam Doberanensis ecclesia in terra fratris nostri Samburii de consensu[a] nostro initiavit, videlicet Montem sancte Marie, liberam dimisimus ab extorsione thelonei per totam terram et omnem provintiam ditionis nostre de substantia eiusdem novelle plantationis universa. Unde rogamus et hortamur omnes posteros nostros in domino, quatenus factum nostrum ratum habentes propter ipsum, qui benefacta remunerat, ut non solum vos iura prefate plantationis observetis, que iam dedimus pro remissione nostrorum peccaminum super theloney extorsione, verum etiam ab aliis observari faciatis domino mediante. Datum in Szweth in dominica esto michi anno gracie M°. CC°. LX° per manum domini Conradi abbatis de Doberan, testibus adhibitis: Pribizlauo palatino, castellano Thiderico, pincerna Arnoldo, dapifero Themone, Paulo subcamerario, capellano Stephano et aliis quam pluribus probis et honestis viris.

182.

1260. Februar 15. Schwetz. *Herzog Swantopolk von Pommern nimmt das Kloster Marienberg in seinen Schutz und bestätigt demselben das Privilegium seines Bruders Sambor.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 3 mit dem (zweiten) Reitersiegel Swantopolks an rothen Seidenfäden. (Nicht dieselbe Hand wie die vorige Nr.)
Abschrift im Lib. secundus privil. Pelplin. fol. 38 ᵃ ᵇ n. 36 und im Lib. privil. Pelpl. sec. 17 fol. 121 ᵃ ᵇ n. 85 in Pelplin.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos dei gracia Szwattipolcus(!)[b] Pomeranorum dux omni generationi, que ventura est, imperpetuum. Quia gestarum rerum memoria processu temporis evanescere consuevit, necesse est, ut pia facta hominum commendentur, quibus possint efficaciter posterorum noticie declarari. Hinc est, quod presentibus et futuris universis sancte matris ecclesie filiis notum facimus, quod novellam plantationem, videlicet Montem sancte Marie, que ecclesia est Cysterciensis ordinis, quam frater noster dominus Samburius dux tam pro patre nostro et matre quam eciam pro remissione suorum et heredum nostrorum peccaminum per fratres Doberanensis ecclesie domino largiente initiavit, in nostram tuicionem suscipimus et presenti privilegio cum

a) *vor* consensu *ist* nostro *ausgestrichen Or.* b) *Das* w *übergeschrieben Or.*

omni libertate condonata communimus, statuentes, ut quascunque possesiones, quecumque bona ipsi ecclesie a fratre nostro iam sunt vel etiam in posterum fuerint assignata in silvis, pratis, campis, paschuis, nemoribus, usuagiis, aquis aquarumque decursibus, piscinis et pischationibus, stagnis magnis et parvis, molis et molendinis libera et absoluta secundum libertatem Cysterciensis ordinis et iam in privilegio fratris nostri conscriptam perpetuo concessimus possidenda. Ut autem hec nostra concessio per successura temporum momenta firma permaneat et inconcussa, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri appensione ac testium inscriptione sanum duximus roborandam: Pribizlauo palatino, castellano Thiderico, pincerna Arnoldo, dapifero Themone, Paulo subcamerario, capellano Stephano et aliis quam pluribus probis et honestis viris. Datum in Szweth anno gracie M°. CC°. LX° in dominica esto michi domino mediante.

183.

1260. März 1. Dirschau. *Herzog Sambor von Pommern verleiht dem Abte Conrad von Doberan das Dorf Gollubien frei von allen Lasten.*

Abschrift im Handfestenbuch N. 8 fol. 1 im Staatsarchiv in Königsberg (durch Nässe sehr beschädigt).

In nomine sancte et individue trinitatis. Samburius dei gratia Pomeranorum dux omni generacioni, que ventura est, in perpetuum. Notum facimus, quod beate virgini Marie et domino .Conrado abbati de Doberan contulimus possessionem quandam pro remedio anime nostre et predecessorum nostrorum, videlicet patris et matris nec non et filii nostri Zubislaui, que Golube nuncupatur, cum omnibus terminis ab antiquis temporibus ad ipsam pertinentibus absque mansorum numero cum silvis, pratis, campis, pascuis, cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus, piscinis et piscationibus, molis et molendinis, cum omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis, simul cum decima nos contingente tam in frugibus terre quam in nutrimentis animalium, cum omni libertate et ab omni iure secularis potestatis exemptam, id est advocatorum et iudicum ac iuris nostri executorum. Homines vero in predicta possessione commorantes liberi sint et inmunes[a] ab exstruccione urbium et poncium, aggerum, ab extorsione vectigalium et theoloniorum et ab expedicione qualibet, nisi in terre defensione, cum terra ab extraneo domino impetitur, et hoc[b] per triduum, si tamen in terra comparuerint inimici; nec advocatum quemquam habebunt super se[c] vel iudicem, nisi abbatem, vel cui vicem pro se commiserit iudicandi. Ut autem hec rata et inconcussa permaneant, literam hanc inde conscriptam fecimus nostro communiri sigillo. Testes huius rei sunt: milites Johannes de Wittenburch, Hermannus Dyabolus, Abraham capellanus curie et alii quam plures diversi generis homines. Datum in Dersowe anno gratie M°. CC°. LX°. Kalendis Marcii presentibus monachis Heynrico, Bonifacio, Sigebodone, Andrea cum domino Conrado de Doberan abbate.

a) inmunimes K. b) *dahinter* ab extraneo domino *ausgestrichen* K. c) *dahinter* nisi *ausgestr.* K.

*184.

1260. März 10. Dirschau. *Herzog Sambor von Pommern verleiht dem Kloster Neu-Doberan die Güter Dobkau im Dirschauer Gebiet frei von allen Lasten in bestimmten Grenzen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 4 mit (anscheinend echtem) Greifensiegel Sambors an verblichenen, rothen Seidenfäden. Die Schrift gehört erst dem Anfang des 14. Jahrhunderts an.

Abschrift im Lib. sec. priv. Pelpl. fol. 22 b/23 b n. 23, im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 107 a b n. 71 in Pelplin und im Liber bonorum et reddituum monasterii Polplin. fol. 110 a—b in der Stadtbibliothek zu Danzig.

Gedruckt (z. Th.): Mecklenburgisches Urkundenbuch II 150 n. 863.

Auch innere Gründe sprechen für die Unechtheit der Urkunde: die via regia, die antiqua Spangovia weisen auf spätere Zeit hin: von allen polnischen Lasten blieben nur die hier allein erwähnten vacca und porcus in der Ordenszeit erhalten. Im Verein mit der Schrift werden wir daher aus diesen Anzeichen diese Urkunde für eine spätere Fälschung halten müssen, welcher die Urkunde Mestwins von 1293 (s. unten N. 503) über denselben Gegenstand, die in der Grenzbeschreibung wörtlich übereinstimmt, zu Grunde liegt.

In nomine domini amen. Cum provide sit inventum, ut ea, que rite aguntur, ad posterorum notitiam litterarum ac testium fidelium testimonio transmittantur, nos igitur Samburius dei gratia Pomeranie dux notum facimus universis presentes visuris, quod ad honorem dei et beatissime virginis matris eius monasterio nostro novello dicto Novum Doberan assumpto de monasterio Doberan bona nostra dicta Dobkow in territorio Dirsouiensi sita iuxta molendinum Spangouiam dictum, quod eciam dicto monasterio nuperrime contulimus, ut ipsum molendinum melius ac quiecius tenere possint et, cum necesse fuerit, reparare. Damus autem dicta bona cum omnibus pertinenciis, utilitatibus presentibus et futuris, cum omni eciam iure ac iurisdicione, cum iudiciis magnis et parvis in omnibus terminis ac locis dictorum bonorum, in viis eciam publicis et privatis, exempta quoque et libera ab omni servitute ducali et ab omnibus angariis Polonicalibus, quocunque nomine censeantur, a vacca videlicet et a porco ac a ceteris universis. Et ut super limitibus disceptandi materia precludatur, gades et terminos dictorum bonorum presentibus duximus inscribendos. Incipiunt igitur termini bonorum premissorum Dobkow ab australi parte, ubi antiquus Spangouia de novo effluit, tenduntque directe per antiquum et novum Spangouiam, denique in descensu montis ad quendam locum molendini, abinde ascendendo insulam ad quendam cumulum, deinde per dictam insulam, ubi duo sunt cumuli, unde tenduntur circumeundo paludem versus occidentem et redeunt ad aquilonem ascendendo ad quendam cumulum, inde procedunt directanee ad viam, que ducit in Lubeschowe, ubi cumulus factus est de terra, deinde vero directo tramite ad quandam paludem non longe multum, ubi quercus est signata versus Stoyslaw, abinde vergunt ad quendam lapidem, de quo procedunt descendendo versus orientem ad quercum iuxta viam regiam stantem, qua itur in Dancek, de qua scilicet arbore circumeundo descendunt in antiquum Spangouiam, indeque ascendendo procedunt ad priorem locum, ita sane quod antiqus(!) Spangouia cum utroque litore dictis terminis sit inclusus. Huius rei testes sunt: Abraham sacerdos capellanus curie, Johannes de Wittenborch, Hermannus cognomentto(!) Dyabolus et Domizlaus milites, Henricus Schilder, Johannes Niger et Johannes Scriptor cives in Dersowe. Actum et datum in Dersowe anno gracie M°. CC°. LX° decima die mensis Marcii. Ut autem hec nostra donacio firma permaneat, fecimus eam conscribi solito et sigilli nostri munimine roborari.

185.

1260. o. T. Dirschau. *Herzog Sambor von Pommern verleiht der Stadt Dirschau das Lübische Recht, begrenzt ihr Stadtgebiet und bestimmt ihre Rechte.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. XL n. 1 mit dem Greifensiegel Sambors und dem seiner Gemahlin Mathilde an rothen Seidenfäden.

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus I 134/35 n. CXXXII. Preuss, Dirschaus historische Denkwürdigkeiten S. 61/62 Beilage II (S. 10/11 deutsche Übersetzung.) Gengler, Codex juris municipalis I 792—93.

Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 191 n. 545.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Sicut preterita, que olim fuerunt, scire non possumus, sic nec eorum quidem, que futura sunt, erit recordatio in novissimo, quia labente tempore transeunt et temporis actiones, que tamen perhennari poterunt, si recipiant a voce testium aut scripti memoria firmamentum. Nos igitur Samburius dei gratia dux Pomeranie volentes ea, que per nos fiunt, inviolabiliter imperpetuum conservari, de consensu et bona voluntate uxoris nostre nec non puerorum nostrorum baronumque consilio civitatem in Dersowe locavimus eidem ius Lubecense per omnia concedentes in ea nobis et nostris successoribus iustis heredibus retinendo dominium, quemadmodum nostri consimiles suis in civitatibus dominantur. Dedimus itaque predicte civitati cum omni utilitate prata libera, longitudo quorum ab australi superiori parte civitatis protenditur penes Wizlam inferius mensurando, donec octoginta duorum funium numerus impleatur, a Wizla deinde versus Spancowam[1]) directius procedendo viginti septem funiculis extenditur latitudo, excipientes hoc, quod a metis supradictis usque ad lacum modicum, qui Jesnicz dicitur, omnium hominum vicinorum peregrinorum et hospitum usibus spacium sit commune. Preterea contulimus antedicte civitati ad pascua pecorum eadem libertate cum omnimoda utilitate, sicut de pratis prediximus, nonaginta fines funes (!) in longitudine, que longitudo de ortorum confinio civitatis sumit originem ad occidentem incedendo, donec ipsius longitudinis iam dicti funiculi suppleantur. Porro de metis, quas in via de Tszadelin[2]) signavimus, versus aquilonem reliquos nonaginta funes retinet latitudo et inde, secundum quod metas posuimus, ad civitatem iterando secunde longitudinis funiculi distinguntur. Damus insuper Wizlam ad utilitatem piscandi liberam a finibus Gordin et Pnebabowe[3]) in descensum usque ad locum, ubi prata civitatis inferius terminantur. Si autem infra libertates istas aliquod genus metalli inventum fuerit, in hoc volumus absque contradictione dominari. Si quis eciam in hiis libertatibus excesserit, ita sicut in civitate delinqueret, iudicetur, de cuius iudicio recipimus terciam portionem. De censu nauli et molendinorum, que in Wizla sunt vel construentur amplius infra prenominatos terminos, cum civitatis libertas exspiraverit, duas partes accipimus, civitas terciam. Sed nobis monetam totaliter cum theloneo reservamus. Si vero falsitas aliqua discernitur in moneta vel vicium, eam sculteto committimus et consulibus examinare. De molendinis antedictis et naulo sine nobis non

[1]) *Spangau w. von Dirschau.* [2]) *Czarlin s. w. von Dirschau.* [3]) *Kniebau zwischen Dirschau und Gerdin.*

debent consules nec nos absque ipsorum consilio volumus aliquid ordinare. Preterea cives eiusdem loci cum omnibus in eadem libertate commorantibus ab omni theloneo nunc et imperpetuum mittimus penitus in nostro dominio liberos et solutos. Admittimus itaque propter forum comodum pro ignorata vel obscura sentencia querant consilium Elbigense. Hinc consules prefati spoponderunt nobis voluntarii terciam partem de culpa dare, que vorsatunge apud Theutunicos appellatur. Item nolumus, quod per se sine nobis institutiones novas faciant, per quas nobis preiudicium vel terre nostre penuria oriatur et gravamen. In recognitionem vero dominii quevis area civitatis nobis annuatim sex denarios solvet Dersovienses exspirata libertate. Nullus itaque civium alicui religioso curiam vel domum suam infra munitionem sitam vendere sive dare poterit absque nostra licentia et totius eiusdem civitatis voluntate. Ut autem hec robur obtineant perpetuum, presentem paginam nostri sigilli et uxoris nostre munimine fecimus roborari. Acta sunt hec in castro nostro Dersowe anno gratie M°. CC°. LX°. Huius rei testes sunt hii sacerdotes: dominus Heinricus de Mynda ordinis Cysterciensis, dominus Johannes plebanus Dersouiensis, dominus Abraham cappellanus curie; milites: Johannes de Witten[borch], Heinricus de Bruns[wich]; burgenses: Heinricus Scilder, Johannes de Brunswich.

186.

c. 1260. Undatirt. *Herzog Swantopolk von Pommern bestätigt und transsumirt dem Kloster Zuckau die Schenkung seines Vaters Mestwin vom 24. April 1209 und erweitert dieselbe durch Hinzufügung aller dem Kloster bis dahin verliehenen Besitzungen.*

Original im Königlichen Staatsarchiv zu Breslau, St. Vincenz N. 11, mit grünen Seidenfäden, ohne Siegel.

Abschrift im Königlichen Staatsarchiv zu Königsberg von 1421 Schbl. 48 n. 3. Abschrift ebendaselbst im Copiarium von Zuckau A 102 p. 26/27 n. 39. Abschrift in Danzig im Copiarium von Zuckau fol. 1 a - 2 a.

Gedruckt: Preussische Lieferung I 348—353. Codex diplomaticus Pomeraniae I 214/18 n. 90 u. 399/400 n. 175.

Die Schrift des Originals gehört unzweifelhaft der Mitte des 13. Jahrhunderts an. Über das Datum M°. CC°. IX°. VIII°. Kal. Maii und seine Beziehung s. oben zu N. 14. Die ungefähre Datirung ergiebt sich aus den nach Stolp gehörigen Zeugen: Cestomir hat 1257 Juli 26 und 1259 (N. 167 und 177) noch kein Amt, hier heisst er Untertruchsess.

In nomine domini amen. Nos Swantopolcus dei gracia dux terre Pomoranie notum esse volumus omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, quod pie memorie pater noster Mestwinus dux Pomeranorum contulit ad honorem dei et matris eius virginis Marie gloriose fratribus et sororibus in Sucow ordinis Premonstratensis Wladislauiensis dyocesis villas infra scriptas suo privilegio, quod vidimus et legi fecimus non viciatum, non cancellatum, in perpetuum confirmavit, in quo tenor talis est:

[Es folgt die Urkunde Mestwins I. für Zuckau von 1209 April 24, oben N. 14].

Unde nos Swantopolcus inspecta patris nostri piam devotionem et confirmationem per ipsum factam perfusi sumus gaudio celesti, confirmamus et ratum habemus, quitquid per ipsum et matrem nostram datum est et concessum, et ut etiam meliorem apud deum recipiamus mercedem, enucliare decrevimus, que minus sunt declarata et que domui specialiter volumus concedere de nostro dominio, declaramus. Hee sunt ville et iura earum:

Swcove, Golubino et Barclino cum aqua, que dicitur Raduna, cum utroque littore et obstructuram aqua ad molendinum cum eadem terra firmabunt, Karlicowo[1]) cum suo lacu, Wasino cum suis aquis, Swemirove cum littore maris et stacione libera, in Oxyva mare liberum cum stacione a Cochowa usque ad aquam, que dicitur Kilona, et in eadem stacione stabunt, corumcumque fuerint homines sive prepositi sive eciam nostri sive nostrorum militum. Censum, qui dicitur in Polonico sto, pro se racione domus prepositus recipiet et omnes causas et queremonias(!) prepositus et suus iudex iudicabit et nullam iuridicionem pro nobis excepimus, sed omnes culpas pro se tollet prepositus et suus iudex. Insuper concedimus decem naves liberas, quas prepositus si habere potest, per nostras staciones libere transibunt et stabunt tempore, quo allec capitur, et nullum censum solvent, Karsowo cum suis lacubus et locum molendini super aquam, que dicitur Wda, Grabowo cum toto lacu et nemore inter lacum et Vislam et tractum in Visla cum molendino et cum utroque littore et terram ad firmandum molendinum et eius obstructuram, Sbichowo, Zamblowo cum suo lacu, Lvsino, Landochovo, Belschovo, Cezanovo, Prewoz cum clausura super Lebam usque ad magnum lacum, qui dicitur Lebzco, Rambosovo cum lacubus. Quas villas et homines volumus esse liberos ab omni servicio et angaria et perangaria, quocunque nomine servitus et solucio censeatur, et omnia iura nostri dominii prepositus tollat. Concedimus eciam dicte ecclesie omnia iudicia tam magna quam maxima in ipsorum villis iudicare et sentencias diffinire et culpas recipere, excepto cum alienus homo in hominem prepositi actor fuerit, tunc dimidiam partem pro nobis reservamus; eciam in quocunque loco et in quemcunque hominem homo prepositi scelus admiserit, nullus iudicabit nec nos nec nostri iudices, sed omnia prepositus et suus iudex iudicabit. Adiecimus eciam, si homo prepositi ad nostram audienciam vel nostrorum iudicum aliquem hominem citare contigerit, ut superius dictum est, prepositus dimidiam culpam tollet. Concedimus in Svcow ad lumen ecclesie liberum forum cum tabernis et aliis utilitatibus et civitatem, si construere possunt, cum iure Teutunico et omnes villas locare eodem iure Teutunico, quas claustrum possidet, et nullus iudex noster, ut supra dictum est, iudicabit. Damus insuper in eorum hereditatibus omnes utilitates, quas habere possunt in terra et super terram, preter aurum et argentum, de quo sine labore quartam partem accipient. Redidimus eciam ipsorum homines liberos a custodia castri et a prevoth et a canum recepcione et equorum nostrorum, sed tantum castrum cum aliis hominibus quelibet villa in suo loco edificabit, id est in castellania et non alias, sed ad defensionem terre, cum hostes intrarent, ire tenebuntur et non alias. Et quinque urnas mellis in Leniue et quinque in Scoreve singulis annis accipiant. Ut autem nostra donatio firmior perseveret, presentem paginam nostro sigillo in perpetuum firmamentum fecimus communiri. Actum et datum in Stolpa anno domini M°. CC°. IX°. VIII° Kalendas May presentibus hiis testibus nostris militibus: comite Petro venatore, Svlimiro

[1]) *Karlikau bei Zoppot.*

dapifero, Cestomiro subdapifero, Gosslao subcamerario, Zrecone et aliis quam pluribus fidedignis. Pacem et quietem apud deum hanc donacionem nostram servantibus et non servantibus iudicium et gehennam.

187.

c. 1260. Undatirt. *Die Bischöfe Andreas von Plock, Heinrich von Samland, Albert von Pomesanien, die Äbte A. von Colbatz und Bavo von Belbuk transsumiren die Schenkung von Mewe an Oliva vom 27. Dezember 1229.*

Original mit den 5 Siegeln der Aussteller an Pergamentstreifen im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 7, die Umschriften lauten 1) Plocen. epi. *2)* S. Fris Heinrici dei gra Sambiensis. *3)* S. Marie Pomezan *4)* Sigillum abbatis de Colba *Das fünfte ist fast ganz zerstört.*

Gedruckt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 419/20 zu n. 183.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 409 n. 528. Perlbach, Preussische Regesten n. 635.

Die Ausstellungszeit dieser undatirten Urkunde ist ungewiss. Auf die Sigle des Abtes von Colbatz, A., die Klempin mit Abraham (— Juli 8. 1253) auflöst, ist kein Gewicht zu legen, da die Liste der Colbatzer Äbte sehr lückenhaft überliefert ist, vgl. Klempin 471. Bavo von Belbuk regierte von 1251—65 (ib. 525), Heinrich von Samland 1254—70, Andreas von Plock bis 1260, Albert von Pomesanien seit 1260 (s. Regesten l. c.); in dieses Jahr muss also die Urkunde, zu welcher Abraham von Colbatz nicht passt, gesetzt werden.

Universis ecclesiarum prelatis et ceteris Christi fidelibus presens scriptum cernentibus A[ndreas] dei gratia episcopus Ploscensis, H[enricus] episcopus Sambie, A[lbertus] episcopus Insule sancte Marie, A. abbas de Colbaz ordinis Cysterciensis, B[avo] abbas de Belbuch ordinis Premonstratensis salutem in gloriose virginis filio Jhesu Christo. Noverint singuli et universi, quod nos privilegium fratrum et conventus de Olyua Cysterciensis ordinis Wladizlauiensis dyocesis nec cancellatum aut ulla parte viciatum vidimus sub hac forma:

[Es folgt die Urkunde vom 27. December 1229, oben N. 39].

188.

1261. Juli 6. Parchanie. *Bischof Wolimir von Cujavien theilt dem Abt und Generalcapitel der Cistercienser mit, dass er dem Kloster Doberan die Zehnten der ihm in Pommern verliehenen 600 Hufen geschenkt habe.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 5, an Pergamentstreifen die Siegel Sambors (Greifensiegel), des Bischofs und Capitels.

Transsumpt ohne Datum von Bischof Werner von Culm (c. 1280) im Grossherzoglichen Archiv in Schwerin (S).

Abschrift im Lib. sec. priv. Pelpl. fol. 13 n. 14 und im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol 117 a b n. 78 in Pelplin.

Gedruckt: Mecklenburgisches Urkundenbuch II 187 n. 925.

Viris religiosis et discretis ac fratribus in Christo devotis domino O. abbati Cisterciensi eiusque coabbatibus Cisterciensis[a] ordinis ibidem in generali capitulo congregatis W[olimirus] dei gracia ecclesie Wladislaviensis episcopus salutem et oraciones in Christo devotas cum sincero[b] karitatis[c] amplexu. Devocioni vestre tenore presencium innotescat[d]

a) Cystcrciensis S. b) sincere S. c) caritatis S. d) inotescat S.

quod de nostro et sanioris partis capituli nostri consensu illustris princeps dominus Samborius dux Pomoranie[a] novellam ordinis vestri plantacionem divina ordinacione in nostra diocesi[b] et terra Pomoranie[a] secundum Cisterciensis[c] ordinis libertatem cum fratribus predicti ordinis, ecclesie videlicet Dobranensis[d], sexcentos eisdem mansos assignans erigere ac plantare incepit et nos ad eiusdem ducis peticiones et ob ordinis vestri reverenciam cum capitulo nostro in prefatis sexcentis mansis decimas dedimus et assignavimus memoratis fratribus in perpetuum possidendas, iure episcopali nobis et nostris successoribus in omnibus aliis reservato. Unde vobis supplicamus attencius, quatinus secundum ordinis vestri consuetudinem abbatem et conventum de Dobranensi[d] ecclesia, cum vobis videbitur expedire, transmittere dignemini, cum nostre sit voluntatis et desiderii cum predicto domino duce ob reverenciam ordinis[e] nobis dilecti prefatam plantacionem novellam Samburch nuncupatam cum adiutorio Jhesu Christi, in quantum possumus, promovere. Datum in Parchan anno domini M°. CC°. LX°I°. pridie[f] Nonas Julii.

189.

1261. o. T. Danzig. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Gotfried von Wirceburg und dem Johann von Rechiz zwei Mühlen am Wasser Striess.*

Original mit gelben Seidenfäden für das fehlende Siegel im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 28. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 212 n. 126.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Omnis actio plus vigoris in posterum optinet, si scripture aut testium fuerit auctoritate confirmata. Nos igitur Svantopolcus dei gratia dux Pomeranie notum facimus tam presentibus quam futuris, quod molendinum super aquam, que Pistriza nominatur, a molendino Arnoldi inferius proximum civitati locandum concessimus Gotfrido de Wirceburk et Johanni de Rechiz ipsis et posteris eorum iure hereditario in perpetuum possidendum, ita tamen, quod post edificationem tribus annis libere possidebunt, in quarto anno et ultra aliis annis duas marcas argenti persolvent annuatim. Preterea molendinum unum super eandem aquam superius molendino claustri de Olyua predicti viri superius nominati edificare possunt, iure ipsis conferimus supradicto hoc excepto, quod postquam edificatum fuerit, tribus annis libere possidebunt, in anno quarto et subsequentibus duas marcas argenti persolvent annuatim. Agros etiam inter duo fossata pro utilitate molendinorum conferimus, concedentes nichilominus, ut si cuiquam postmodum vendere vel dare voluerint ipsa molendina, libere poterunt et illi possideant in iure iam predicto et eodem censu. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. LXI in castro nostro Gdanzk. Testes sunt isti: dominus Wnizlaus archidiaconus, dominus Hermannus sacerdos, Woiach subdapifer, Benaden thesaurizarius, Martinus heregreve, Andreas iudex terre. Et in huius rei testimonium presentem litteram nostri sigilli munimine roboramus.

a) Pomeranie S. b) dyocesi S. c) Cysterciensis S. d) Doberanens. S. e) o. vestri S. f) II. S.

*190.

1262. Februar 1. Camin. *Bischof Hermann von Camin verleiht dem Kloster Bukow die Zehnten von 300 Hufen unter genauer Angabe der Hufenzahl jedes einzelnen Dorfes.*

Abschrift mit 4 grossen Lücken) in der Matrikel von Bukow fol. 2v—4 in Stettin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 459 n. CCCXLVII. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 714.

Wahrscheinlich unecht, denn von den acht in dieser Urkunde genannten Dörfern besass Bukow 1262 nur Böblin und Pribstow: es erhielt von den übrigen sechs Preetz erst 1268 Mai 30 (N. 233), Schlawin 1270 Juli 6 (N. 243), Parpart 1271 (N. 249), Göritz 1267 Juni 13 (N. 221), Grabowe (den Wald) 1268 October 9 (N. 235) und Panknin 1270 Januar 17 (N. 242). Es ist unwahrscheinlich, dass das Kloster früher die Zehnten als die Dörfer besessen habe, vielmehr pflegten den Klöstern gerade die Zehnten der Klosterdörfer von dem Diöcesanbischof geschenkt zu werden. Leider gestattet die lückenhafte Überlieferung kein sicheres Urtheil.

In nomine domini amen. Hermannus dei gratia Camminensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Cum ex iniuncto nobis officio caritatis officia omnibus impendere teneamur, maxime tamen iliis tenemur, qui nocte dieque laudi creatoris omni pre aliis hospitum ac pauperum receptioni invigilant cum omni diligentia ac desudant. Hinc est, quod notum esse volumus universis, quod nos ob reverentiam dei ac gloriose virginis Marie monasterio in Bucowe Cystertiensis ordinis, quod de novo ad laudem dei et ad pauperum sustentationem et hospitum receptionem fundatum est, de pleno nostri capituli consensu contulimus integram decimam trecentorum mansorum in villis subnotatis: in Bobolitz quatuor, in Poretz[1]) quadraginta, Slouin[2]) quadraginta, Parpart[3]) quadraginta, Guritz[4]) quadraginta, Pristowe quadraginta, Grabowe[5]) quadraginta, Pancanin[6]) quadraginta, in Bucowe quadraginta et in ipso loco Bukowe sedecim mansorum In villis igitur supradictis exceptis . quadraginta mansorum et super addidimus gratias locandas, ubi eis Predictam igitur decimam tam in spiritualibus quam mundanis rebus cum omni iure, quod in ipsis habere potuerint, liberaliter presentibus confirmamus. Testes huius privilegii sunt: N. prepositus, Adolfus decanus, Lambertus scholasticus, Hinricus custos, Theodericus cantor Hildensemensis, Hinricus de Ratenowe et alii quam plures. Ut autem hoc tam pium factum nostrum semper firmum permaneat, presentem literam inde conscriptam sigilli nostri ac capituli munimine fecimus communiri. Data anno domini nostri millesimo ducentesimo sexagesimo secundo in Cammin Kalendas Februarii per manum notarii nostri Johannis.

191.

1262. Juli 11. Viterbo. *Papst Urban IV. befiehlt den Äbten von Usedom und Belbuk die Klagen des Klosters Oliva gegen den Herzog Sambor von Liebschau, der dem Kloster das Land Mewe widerrechtlich entzogen habe, zu untersuchen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 30. Bulle und Schnüre fehlen. Dorsalnotiz: Sanctus Vitus supra mare Cist.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 29 n. 27.

Gedruckt: Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 721.

1) *Preetz s. von Rügenwalde.* 2) *Alt-Schlawin w. von Schlawe.* 3) *Parpart s. w. von Schlawe.* 4) *Göritz n. w. davon.* 5) *Der Lage nach wohl Martinshagen an der Grabow.* 6) *Panknin s. von Martinshagen. Die Zahl der Hufen beträgt zusammen 340.* In Bucowe quadraginta *hat Dreger ausgelassen.*

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . de Vznum et . . de Belbok abbatibus Premonstratensis ordinis Caminensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis dilecti filii . . abbas et conventus monasterii de Oliua Cisterciensis ordinis, quod nobilis vir Samborius de Liubesou Wladislauiensis diocesis eos quibusdam eorum possessionibus, que Gimeo cum tota Wanska vulgariter appellantur, et quas ipsi iuste ac pacifice possidebant, per violentiam spoliavit. Cum igitur spoliatis iniuste sit restitutionis beneficio succurrendum, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eisdem abbate et conventu, sicut iustum fuerit, de plano tamen et absque iudiciorum strepitu restitutis audiatis causam et appellatione remota fine debito decidatis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere, non obstante aliqua indulgencia sedis apostolice, de qua plenam et expressam ac de verbo ad verbum oporteat in presentibus fieri mentionem. Datum Viterbii V Idus Julii pontificatus nostri anno primo.

192.

1262. Juli 13. Viterbo. *Papst Urban IV. befiehlt dem Herzog Sambor von Pommern dem Kloster Oliva das ihm von weiland Herzog Wartislaw von Pommern vermachte Land Mewe nicht länger vorzuenthalten.*

Original, ohne Schnur und Bulle, im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 29. Dorsalnotiz: Sanctus Vitus supra mare Cist.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 15 n. 15.

Urbanus episcopus servus seuorum(!) dei dilecto filio nobili viro . . duci Pomoranie salutem et apostolicam benedictionem. Illas preces cum pleno debes affectu[a] suscipere, que tibi pro religiosis personis et locis tueque salute anime a sede apostolica porriguntur. Cum igitur, sicut dilecti filii abbas et conventus monasterii de Oliua Cisterciensis ordinis Wlatislauiensis diocesis nobis insinuare curaverunt, quondam[b] Warcislaus dominus Pomoranie quasdam possessiones eius, que Wansca vulgariter appellantur, eisdem abbati et conventui pro anime sue remedio in ultima voluntate legarit easque sibi per te, quem sui testamenti executorem instituit, mandaverit assignari, nobilitatem tuam rogamus et hortamur in domino in remissionem tibi peccaminum iniungentes, quatinus salubriter considerans, quod non est leve peccatum pias non implere dispositiones ultimas defunctorum, prefatis abbati et conventui possessiones ipsas pro divina et nostra reverentia sine difficultate qualibet assignare procures, ita quod ipsius in hac parte defuncti desiderio satisfacto deum tibi reddas propitium et nos in tuis beneplacitis promptiores. Datum Viterbii III Idus Julii pontificatus nostri anno primo.

a) *auf Rasur mit blasserer Tinte Or.* b) *längere Rasur,* qu. *mit blasserer Tinte, dahinter eine Lücke Or.*

193.

1262. September 17. Sieradz. *Die zu Sieradz zur Synode versammelten polnischen Bischöfe ermahnen den Herzog Swantopolk von Pommern dem Bischof Wolimir von Cujavien nicht länger die Zehnten vorzuenthalten.*

Abschrift im Capitelsarchiv in Włocławek Lib. priv. N. 1 fol. 396 (W1) u. N. 2 fol. 61 (W2).

Illustrissimo principi duci Pomeranie I[a]n[usius][a] divina gratia Gnesnensis archiepiscopus, P[aulus] Cracowiensis, W[olimirus] Wladislawiensis[1]) B[oguphalus][b] Posnaniensis, P[etrus] Plocensis miseratione divina episcopi salutem in domino. Nobilitati vestre tenore presentium significamus, quod venerabilis frater noster dominus W[olimirus][c] Wladislawiensis episcopus accedens ad nos in Syradz[d] in generali synodo[e] nobis sua querimonia monstravit[f], quod vos decimas de solutione tabernarum et theoloniorum, navium[g] et iudiciorum[h] totius[i] terre vestre in Wladislawiensi[k] diocesi, quas sue ecclesie fideliter promiseratis persolvere, sicut in instrumento super hoc confecto vidimus, hucusque persolvere neglexistis. Unde cum omnium nobilium promissiones et donationes crescere debeant cum effectu maxime in decimis rerum licite acquisitarum, dominationem vestram rogamus, monemus, exhortamur in domino, ut memorato fratri nostro et ecclesie sue satisfacere dignemini in predictarum decimarum solutione, sic ut ex hoc excellentie vestre dominationem debeamus in domino commendare, scientes, quod si post nostram monitionem, quod absit, facere neglexeritis, prefato fratri nostro in sua iustitia deesse non possumus nec debemus. Datum in Siradz in generali sinodo anno domini M°. CC°. LX secundo XV Kalendas[l] Octobris.

194.

1262. November 26. Orvieto. *Papst Urban IV. schärft dem Legaten Anselm Bischof von Ermland einen Theil der von ihm als Legat in Polen, Pommern und Preussen zu Breslau erlassenen Synodalstatuten ein.*

Abschriften des 14. Jahrhunderts im Codex Zaluscianus in der Kaiserlichen Bibliothek in St. Petersburg und im Codex Stronscynscianus in Warschau.
Gedruckt: Hube, Antiquae constitutiones synodales provinciae Gnesnensis, Petropoli 1856 p. 14—28.
Angeführt: Grünhagen, Schlesische Regesten n. 1145.

Urbanus episcopus servus servorum dei venerabili filio . . episcopo W[armiensi] apostolice sedis legato salutem et apostolicam benedictionem. . . . Nos olim, cum adhuc in officio minori constituti legationis ministerio in Polonie, Pomeranie, Prussie partibus fungebamur, quasdam constitutiones, . . . in concilio tunc a nobis apud Wratislaviam congregato . . . fecerimus . . . quasdam constitutiones . . . presentibus fecimus adnotari:

§ 1. De pena clericorum, qui in domibus suis vel alibi publice suas detinent concubinas.

a) In *ursprünglich, in* Io *corrigirt* W 1; W 2 In. b) L W 1. W 2. c) I. V. W 2. d) Siradz W 2. e) sinodo W 2. f) monstrans W 1. W 2. g) *so* W 2, nomn. W 1. h) judicorum W 1. W 2. i) tocius W 2. k) Wladislauiensi W 2. l) Calend. W 2.

1) *Es kann fraglich erscheinen, ob hier nicht statt* W. Wladisl. *besser* Th[omas] Wratislaviensis *zu lesen ist, da doch Wolimir hier als Partei erscheint.*

§ 2. De pena sodomitarum.

§ 3. De iuramento ab episcopo et canonicis ecclesie sue faciendo.

§ 4. De proventibus assignandis pro communibus promovendis negotiis.

§ 5. De prebendis equalibus faciendis.

§ 6. De residentia facienda in ecclesiis.

§ 7. De distributionibus solum residentibus faciendis.

§ 8. De pena illorum, qui non promoventur ad sacros ordines.

§ 9. Quibus debeant episcopi committere vices suas in confessionibus audiendis et penitentiis iniungendis.

§ 10. De constituendo officiali in qualibet ecclesia cathedrali.

Datum apud Urbem veterem VI[a] Kalendas Decembris pontificatus nostri anno secundo[a].

195.

1262. o. T. u. O. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Kloster Bukow den Bukowschen See.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 41v 42 in Stettin.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 454/55 n. CCCXLIII. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 725.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Swantopolcus dei gratia dux Pomeranorum universis presentem paginam visuris. Universitati vestre significamus, quod nos claustro beate Marie in Bucowe et fratribus ibidem commorantibus contulimus stagnum Bucowe[1]) integraliter nulla facta exceptione, nisi quod homines domini Camminensis de Gewenthin[2]) in parvis retibus et sportis et in hamis et non sagenis magnis liberam habeant piscationem. Datum et actum anno domini millesimo ducentesimo et sexagesimo secundo. Testes isti fuerunt: Ratiburius dei gratia dux Slauorum, dominus abbas de Vsnam, prepositus de Colberg, Vitico burggravius Swecensis[b], Gutzlaus, Bugislaus et quam plures. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine roborari et collationem confirmari fecimus[c].

196.

1262. o. T. Lübeck. *Vogt, Rath und Gemeinde von Lübeck übersenden der Stadt Dirschau eine Handschrift des Lübischen Rechts.*

Die jetzt verschollene Urschrift befand sich 1724 in Dirschau.
Gedruckt: Goedtke, Geschichte der Stadt Conitz S. 67. Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 687 n. CCLXIX[a].
Angeführt: Monumenta historiae Warmiensis II 549 n. 514. Gengler, Codex juris municipalis I 794. Frensdorff, Das Lübische Recht nach seinen ältesten Formen S. 68.

a) so Str.; Zal. *hat* VIII. Kal. Dec. a. p. V, *eine irrthümliche Wiederholung aus einer eingeschobenen Bulle Innocenz IV.* b) Swerg S. c) *fehlt S, Conjectur Dregers.*

1) *Der Bukow'sche See.* 2) *Eventhin, s. vom Bukow'schen See.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Advocatus, consilium ac universitas civium in Lubeke omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in domino Jhesu Christo. Sicut edicta imperialis dignitatis[a] ab omnibus personis laycalibus firmiter ac inviolabiliter sunt observanda, ita etiam persimile, quidpiam civitatis discretorum[b] statuit et ordinat consilium, secundum iusiurandum civitatis debet a suis concivibus firmiter observari. Igitur cum similiter civitates sua iura servant et retinent[c] eiusmodi ordinata, presentibus et futuris innotescat, quare nos ad honorem Jhesu Christi eiusque pie[d] matris Marie dilectis amicis nostris burgensibus in Dersowe ius nostrum civitatis contulimus, quo videlicet iure burgenses nostri iuris[e] sibi statuto regimine moderantur. Ut autem hoc factum favorabiliter teneatur, presens volumen ipsis sigilli nostri munimine communivimus. Datum Lubeke anno domini M. CC. LX secundo.

Nostre[f] vobis iura tradimus civitatis,
Inviolabiliter[g] ut hec teneatis;
Non[h] fas est, ut per melius illa augeatis,
Sed data decreta nunquam minui faciatis.

197.

1262. *Ludwig und Johann von Danzig werden als Elbinger Rathmannen genannt.*

Aus Zahmels consignatio consulum veteris civitatis Elbingensis im Elbinger Stadtarchiv.
Gedruckt: Toeppen, Elbinger Antiquitäten S. 293.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 690.

In libro aliquo membranaceo, qui in archivo civitatis asservatur, inveni testamentum de 1262 coram his testibus consulibus et civibus de Elbing factum:
. . . . Ludewico de Danzch, Johanne de Danzch

198.

1263. (Mitte Februar)[1]***. Inowraclaw.*** *Herzog Kasimir von Cujavien wählt zur Ausgleichung des Streites mit dem deutschen Orden in Preussen den Herzog Sambor von Pommern und den Bischof Wolimir von Cujavien zu Schiedsrichtern.*

3 Originale im Archivum glówne in Warschau N. 744 (I), 745 (II), 746 (III). 744 mit 3 Pergamentstreifen, am mittelsten das Siegel des Hochmeisters (Vossberg, Taf. I n. 1), 745 und 746 mit je 2 Pergamentstreifen, (das erste Siegel fehlt), Siegel des Hochmeisters und Landmeisters (l. c. Taf. I n. 7). 745 u. 746 sind von derselben Hand geschrieben.
Gedruckt: Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae IV 29 n. XXXIV. Stronczyński, Wzory pism dawnych n. 12.
Angeführt: Inventarium archivi Cracoviensis 66 (zu 1262). Perlbach, Preussische Regesten n. 697.

Nos Kazimirus dei gratia Lanchicie et Cuiavie[i] dux notum esse volumus[k] universis presentem paginam inspecturis, quod, cum inter nos ex una parte et magistrum summum nomine Anno et fratres domus sancte Marie Theutonicorum in Prutia[l] ex altera multe

a) dignitas G. b) decretorum G. c) retinens G. d) pia G. e) i. *fehlt* G. f) Jure G. g) immobiliter G. h) n. *fehlt* G. i) Cuyauie II. k) volumus esse II. l) Pruscia II. III.

1) *Der Schiedsspruch erfolgte Montag, den 19. Februar 1263, daher das Compromiss wahrscheinlich zu Anfang der vorhergehenden Woche, also um den 12.*

discordie fuissent exorte super dampnis et iniuriis hinc inde illatis, ad[a] perpetuam pacem inter nos et fratres predictos firmandam[a] ad instantiam proborum virorum nos K[azimirus][b] predictus dux[c] pro[d] nobis et nostris heredibus[d] in nobilem virum ducem Samborium et in venerabilem patrem dominum Wolimirum[e] Wladislauiensem episcopum ex una parte et magister Anno predictus pro[f] se et fratribus suis tam presentibus quam futuris[f] in fratrem Fredericum de Husem[g](!) et fratrem Johannem de Wegeleuben ex altera nec non et in venerabilem patrem Heidenricum Culmensem[h] episcopum de communi consensu parcium tamquam in veros arbitros compromisimus sub pena mille marcarum argenti, ratum habituri et firmum, quicquid[i] dicti arbitri super premissis duxerint arbitrandum, ita tamen, quod ad quamcunque[k] partem dictus Culmensis[l] episcopus cum duobus ex istis arbitris se inclinaverit, illorum sententia prevaleat[m]; si omnes[n] in unam non poterunt sententiam[o] concordare, damus eis etiam auctoritatem[p] continuandi diem diei usque in diem dominicum, nisi de consensu parcium in ulteriorem terminum prorogetur. Et quia iudicia fratrum terre Prutie[q] discordant a iuribus terre nostre, damus eisdem potestatem ius aliquod commune nostris et eorum hominibus statuendi, quod iuri sit consonum et equitati. Insuper pena apposita arbitrium tenenti et servanti applicetur. In cuius rei testimonium presens scriptum nostrorum sigillorum appensione[r] duximus roborandum. Actum in iuuene Wladislauia[s] anno domini millesimo CC° sexagesimo tercio[t], indictione sexta[u].

199.

1263. Februar 19. Inowraclaw. *Herzog Sambor von Pommern, Bischof Heidenreich von Culm, Bischof Wolimir von Cujavien, die Deutschordensbrüder Friedrich und Johann vermitteln die Streitigkeiten zwischen Herzog Kasimir von Cujavien und dem deutschen Orden in Preussen.*

Original mit 5 Siegeln, von denen das erste das Greifensiegel Sambors, an Pergamentstreifen im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 58 n. 7.
Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prusssicus I 148/52 n. CXLV.
Angeführt: Daniłowicz, Skarbiec etc. I n. 205. Perlbach, Preussische Regesten n. 698.

. . . . Samborius dux Pomoranie et Heidenricus Culmensis episcopus, Wolimirus Wladislauiensis episcopus, Fredericus et Joannes fratres domus Theutonicorum in controversiis inter illustrem principem ducem Kazimirum ex una parte et magistrum ac fratres predicte domus Theutonicorum super dampnis et iniuriis hinc inde illatis dudum exortis de communi consensu parcium arbitri electi auditis et intellectis ab utraque propositis parte et sufficienti deliberacione prehabita sub pena vallacionis arbitrii taliter duximus arbitrandum: Item de spolio navis, quod factum est in Trssew, cum hoc dux

a) ad — firmandam *fehlt* II, III, *in* III *ein Zeichen* (⁰/₀), *dass etwas ausgelassen; die Stelle ist auf der Rückseite der Urkunde* III, *nicht von der Hand des Schreibers, nachgetragen.* b) Kazimirus II, III. c) dux pred. II, III. d) pro — her. *fehlt* II, III, *in* III *ein Zeichen* IIII. e) Welimirum II, III. f) pro — futuris *fehlt* II, III *(ohne Zeichen).* g) Husen II, III. h) Henricum Culmensensem II, III. i) quidquid II, III. k) quamcumque II. l) Culmensensis II, III. m) prev. sent. II, prev. *übergeschr.* II. n) si omnes *zweimal* II. o) sententiam *übergeschr.* III. p) etiam *fehlt, vor* auctor. *ist* sententiam *ausgestr.* III. q) Pruscie II, III. r) app. *übergeschr.* III. s) Juue Wladislau II, III. t) LXIII° II, III. u) *die Indiction fehlt* II, III.

Samborius se fecisse recognoscat, fratres inculpabiles esse pronunciamus. Item quod commendator de Szlowe[1]) civitatem W[ladislaviensem] circuivit et in villis predictorum civium insultum sepius fecit cupiens eos occidere vel captivare, ut iidem cives asseruerunt, sic diffinimus, quod — — — cum nobili viro duce Samborio et venerabili patre domino legato aggregatis presentibus episcopis et aliis probis viris — suas porrigant peticiones, ut iniurias super premissis sibi illatas clementer relaxare dignetur. Actum et datum in iuvene Wladislauia millesimo CC. LXIII. XI Kalendas Marcii.

200.

1263. März 12. Danzig. *Herzog Swantopolk von Pommern befreit die in seinem Gebiet Schiffbruch Leidenden von jeder Abgabe und setzt für solche, die dieselben schädigen, eine Strafe von 15 Mark fest.*

Original im Archiv zu Lübeck, Pommern 16, mit dem (zweiten) Reitersiegel Swantopolks an grünen Seidenfäden.
Abschrift ebendaselbst im Bardewiekschen Copiarium fol. 173b 174a.
Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 253 n. CCLXXII.
Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 207/8 n. 591 (beide mit 1263 Apr. 23, Georgii).

S[uantopolcus] dei gracia dux Pomeranie honestis viris advocato, consulibus et communitati civium in Liubec salutem et omne bonum. Quoniam teste sancto apostolo in actibus naufragante tunc temporis eodem beato Paulo cum quibusdam sociis barbari non modicam humanitatem prestabant eisdem, unde iniquum valde videtur fideles barbaris et infidelibus in humanitatis operibus inferiores et inpares inveniri. Quod nos gracia dei irradiante cor nostrum sollicite attendentes ammodo omnes infortunium naufragii per nostrum pacientes dominium liberos dimitimus (!) ubique tam in littore quam in mari, nichil de personis, navi vel rebus eorumdem quibuslibet penitus exquirentes. Si quis autem tales, quod absit, rebus vel personis leserit sive spoliaverit publice vel privatim ac legitime convictus fuerit de eodem, cum dampno XV^cim^ marcarum argenti ablata restituet indilate. Nobis enim ille quindecim marce volumus, ut ex integro a transgressore quolibet persolvantur. Datum anno domini M°. CC°. LXIII° in festo sancti Gregorii[a] episcopi in castro Danzk.

201.

1263. Juni 3. Orvieto. *Papst Urban IV. transsumirt für den Bischof (Anselm) von Ermland päpstlichen Legaten 26 Artikel der unter seinem Vorsitz 1248 erlassenen Breslauer Synodalstatuten.*

Sehr grosses Original mit Bulle an Hanfschnur im Domarchiv zu Breslau II II 41.
Gedruckt: Montbach, Statuta synodalia diocesis Wratislav. 298/312. Hube, antiquae constitutiones provinciae Gnesn. 14. Helcel, prawa polskiego pomniki I 346. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 230 ff. n. 274.
Angeführt: Grünhagen, Schlesische Regesten n. 681, 1164. Monumenta historiae Warmiensis II 563 n. 531, 565 n. 536 u. p. 673/74. Potthast, Regesta pontificum n. 18553.

a) *Or.* Gg. *Bard.:* Gregorii.

1) *Slonsk an der Weichsel.*

Urbanus episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Warmiensi apostolice sedis legato salutem et apostolicam benedictionem . . . Transmissa nobis tua petitio continebat, quod licet nos olim, cum adhuc in minori officio constituti legationis ministerio in Polonie, Pomeranie et Pruscie partibus fungebamur, quasdam constitutiones . . . in concilio tunc a nobis apud Wratislauiam congregato . . . fecerimus archiepiscopo Gneznensi et aliis . . episcopis illarum partium . . . iniungentes, ut constitutiones ipsas observarent . . .; quia tamen hoc ipsi efficere negligunt, . . . pro parte tua instanter petebatur a nobis, ut providere super hoc salubriter curaremus. Nos itaque . . . mandamus, quatinus constitutiones easdem in predictis partibus . . . facias . . observari, ... Quasdam autem constitutionum ipsarum . . . de verbo ad verbum presentibus . . . fecimus annotari, que tales sunt:

[Es folgen die oben Nr. 109 mitgetheilten Synodalstatuten vom 10. October 1248.]

Datum apud Urbem ueterem III Nonas Junii pontificatus nostri anno secundo.

202.

1263. November 25. Danzig. *Herzog Swantopolk von Pommern bestätigt dem Kloster Oliva die Mühle in Vrieszt, welche dasselbe von Arnold dem alten Schultheissen von Danzig und seinem Schwiegersohn Apollonius gekauft hat.*

Original mit Fragmenten des (zweiten) Reitersiegels Swantopolks an grünen Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 31.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 213 n. 127.
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 216/217.

Nos Szwantopolcus dei gracia dux Pomoranie notum esse volumus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod dominus Wichmannus abbas et conventus de Oliua Cisterciensis ordinis molendinum in Vriezst[1]) emerunt ab Arnoldo antiquo sculteto de Gdanzk et ab Apollonio genero suo cum nostra permissione ac voluntate beneplacita gratissimoque consensu. In cuius empcionis et consensus testimonium presens privilegium inpressione nostri sigilli communire volumus, ne a nostris successoribus vel ab aliquibus predicta emptio et consensio possit in posterum irritari, sed iam dictum molendinum cedat in perpetuos usus Oliuiensis monasterii omni exactione penitus et exceptione remota, per quas iam predicto monasterio et conventui a malignantibus et sinistre voluntatis hominibus religiosis personis die noctuque deo famulantibus ullum gravamen aut preiudicium aliquo modo valeat irrogari. Actum et datum anno domini M°. CC°. LX°. III° in Gdanensi castro in festo beate Katerine virginis. Testes huius confirmacionis sunt: dominus Liudgerus sacerdos ad sanctam Katerinam, Johannes de Razins, Winandus Belter, Winandus Unger, Thidricus Curo et alii quam plures, in quorum presencia supra scriptam fieri contigit empcionem.

1) *Das heutige Langefuhr.*

203.

1263. December 29. Wesseln. *Bischof Anselm von Ermland, päpstlicher Legat, beauftragt den Propst und den Archidiacon von Plock die Klagen des Bischofs von Cujavien über Beeinträchtigungen seiner Rechte im Werder durch den Bischof von Marienwerder zu untersuchen.*

Original, ohne Siegel, ehemals im Capitelsarchiv zu Włocławek, jetzt verschollen.
Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. N. 1 fol. 365 v u. N. 2 fol. 191.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1. 69/70 n. LXXXVIII. Monum. histor. Warmiens. I 84 n. 47.
Angeführt: Regesta histor. Warmiens. 28 n. 109. Perlbach, Preussische Regesten n. 718.

Anshelmus dei gracia episcopus Warmiensis apostolice sedis legatus viris discretis . . preposito et archidiacono Plocensi salutem in domino. Venerabilis frater noster episcopus et honorabiles viri . . prepositus . . decanus et capitulum eccslesie Wladislauiensis sua nobis querimonia monstrarunt, quod venerabilis frater noster Quidinensis[1]) episcopus terminos Wladislauiensis dyocesis perturbat, magnam partem eiusdem dyocesis, totam videlicet insulam, que Solovo[2]) nuncupatur, ad suam dyocesim usurpando et iura episcopalia ibidem exercendo in Wladislauiensis dyocesis preiuditium et gravamen. Ideoquo discretioni vestre auctoritate sedis apostolice, qua fungimur, districte precipiendo mandamus, quatinus convocatis partibus audiatis causam et eam iure canonico terminetis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui nominati fuerint, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, cogatis censura simili perhibere testimonium veritati. Datum in Weslouia[3]) anno anno(!) domini millesimo CC°. sexagesimo quarto IIII Kalendas Januarii.

204.

1263. o. T. (Lübeck). *Der Rath von Lübeck lässt auf Bitten des Herzogs Swantopolk von Pommern und der Bürger von Danzig das Lübische Recht für Danzig aufzeichnen.*

Eingang im Danziger Codex des Lübischen Rechts in der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen, Ms. jurid. 4to. N. 807.
Gedruckt: Dreyer, Sammlung vermischter Abhandlungen I 445. Hach, Das alte Lübische Recht 185.
Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 207 n. 587.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Anno dominice incarnationis M°. CC°. LXIII° ob honorem, dileccionem et petitionem illustris domini S[wantopolci] ducis Pomeranorum nec non pro dileccione et peticione civium de Danceke conscribi fecerunt consules civitatis Lubycensis iusticiam ipsis a glorioso domino Heinr[ico] duce Swecie, Bawarie, Saxonie, Angarie et Nordalbiggie indultam et suo privilegio confirmatam. Incipit[a] decretum civitatis Danceke a consulibus Lubicensibus ei racionabiliter collatum[a].

a—a) *in G roth.*

1) *Kwidzyn poln. Marienwerder.* 2) *Der Werder heisst poln. Żulawa.* 3) *Wesseln bei Elbing (Mon. Warm. l. c.).*

205.

1264. o. T. Darsim. *Herzog Wartislaw von Demmin verleiht dem Kloster Bukow in seinem Testament einen Antheil an dem Salzwerk zu Colberg.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 91 in Stettin.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 475 n. CCCLXV. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 764.

Wartislaus dei gratia dux Demminensis omnibus hoc scriptum visuris salutem in dei filio. Notum esse volumus omnibus, quod nos, cum testamentum disponeremus, pro peccatis nostris assignavimus Bucowe, quicquid Colberg liberrimi salsuginis est, et molendina, que nunc veniunt ad solutionem ibidem, quod literis nostris duximus confirmandum. Cum autem hec fierent, hi astiterunt: custos et gardianus fratrum Minorum, frater Florentius lector, Hinricus Ursus, Bertoldus advocatus, Hinricus marscalcus et alii. In huius rei testimonium presentem literam sigillo nostro duximus roborandam. Datum Dersin[1]) anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo[a] quarto.

206.

1264. September 20. Camin. *Mestwin Herzog von Schwetz ertheilt dem Herzog Barnim von Pommern die Anwartschaft auf sein Land, das nach seines Vaters und Bruders Tode an ihn fallen wird.*

Das Original dieser wichtigen Urkunde wurde am 22. März 1775 aus dem Stettiner Archiv nach Berlin geschickt, ist aber im dortigen geheimen Staatsarchiv nicht mehr vorhanden. In Stettin finden sich drei Abschriften: im Diplomatarium Pomeran. miscell. T. II fol. 2 (aus dem 16. Jahrhundert, S.); in Dregers Registratura Pomer. Diplom. Saec. XIII (1201—1280) (Msc. Loeper 10, II) zu 1264 N. 7. (S 1) von Dregers Hand und die beglaubigte Abschrift des Archivars und Lehnssecretairs Georg Friedrich Bohl vom 22. März 1775 (Ducalia 3, S 2): vom Siegel waren damals nur noch die rothen Seidenfäden vorhanden.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 477 n. CCCLXVIII. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 760.

Mistwinus dei gratia[b] dux Scwecensis[c] universis[d] presentem paginam inspecturis salutem in omnium salvatore. Quoniam universi hominum actus una cum tempore, in quo geruntur, defluunt transeuntes in oblivionem, necessarium arbitramur, ut ea, que robur firmitatis sortiri debent, scriptis autenticis muniantur adeo, ut nullius occasione dubietatis vel calumpnie processu temporis infringi valeant vel mutari. Igitur notum esse volumus tam presentibus quam posteris, quod nos de mera nostra liberalitate dilecto nostro consanguineo domino Barnim illustri Slauorum duci ac suis heredibus contulimus et donavimus totam terram nostram Scwecensem[e] cum omnibus terminis, iuribus aliisque suis attinentiis[f] possidendum in omnibus et per omnia eo iure, quo nos ipsam tenuimus ac possedimus, eiusdem terre possessione nobis, quamdiu vixerimus, tantummodo[g] reservata. Conferimus etiam ei suisque heredibus et donamus terras, castra, civitates, villas et universa dominia, que ad nos devolvi poterunt vel devolventur a patre nostro et a fratre,

a) vicesimo S, sexagesimo *von Dreger verbessert.* b) gracia S 2. c) Swetensis. S. S 2. d) *fehlt* S. e) Swetensem S. S 2. f) attinenciis S 2. g) tantum S. S 2.

1) *Die Halbinsel Darsim ist der Ludwigsburger Haken, Greifswald gegenüber. — Am 17. Mai 1264 bedachte Wartislaw Eldena in seinem Testament (Dreger n. 366); um dieselbe Zeit wird auch vorstehende Urkunde abgefasst sein.*

cum omni iure post obitum nostrum libere possidenda. In cuius rei testimonium presentem paginam inde confectam eidem dedimus nostri sigilli munimine roboratam. Testes huius nostre donationis[a] et collationis[b] sunt: Wiardus abbas Vznomensis[c], Otto de Zcwec[d] capellanus noster, Arnoldus rector parvulorum in Stetin[e], item Johannes Kulo, Bezprauus[f], Gustizlaus et alii quam plures, quorum hic nomina non sunt scripta. Actum Camin et datum ibidem anno domini M°. CC°. LXIIII° XII° Kalendas Octobris[g].

207.

1265. März 31. Wollin. *Barnim Herzog der Slawen bestätigt dem Kloster Bukow die letztwillige Schenkung seines verstorbenen Vetters Wartislaw von Demmin über einen Salzkotten in Colberg.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 85v—88v in Stettin.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomat. Pomeraniae I 482/83 n. CCCLXXIII. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 772.

Barnim dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Donationes principum, que robur firmitatis sortiri debent, oportet ut scripture testimonio sic stabiliantur, ne processu temporis malignantium versutia locum habeat in eisdem. Igitur notum esse volumus tam presentibus quam posteris, quod illustris consanguineus noster dilectissimus dominus Wartislaus dux Demminensis felicis ac pie recordationis, cum in ultima voluntate constituens testamentum conderet, legavit et donavit abbati et conventui Cistertiensis ordinis monasterii beate Marie virginis in Bucowe et eorum successoribus universis ac ipsi monasterio pro dampnis eisdem abbati et conventui illatis et suorum pro remissione peccaminum quinque talenta frumenti, que in Theutonico punth appellantur, annis singulis in molendino Luberti de Wodarge apud civitatem Colberg sito percipienda et unum thugurium, quod in Theutonico coht vocatur, et quatuor sartagines in salsugine apud eandem civitatem Colberge, licentiatis eis unum fontem ibidem, quem magis elegerint de duobus ad hauriendum ex eo tantum salsuginis, quantum exigunt sartagines quatuor memorate. Sed et si dictus abbas et conventus thugurium iam constructum et quatuor sartagines in eo, ut predictum est, habere noluerint sed voluerint novum thugurium construere, dedit eis licentiam hoc faciendi et novum fontem fodiendi, qui habeat duodecim pedes in longitudine et duodecim pedes in latitudine, de quo tantum salsuginis hauriant, quantum predictis quatuor sarthaginibus sufficiat et non ultra, quoniam, sive de antiquo fonte voluerint haurire, sive novum construere, non dedit eis nisi quatuor sartagines et unum thugurium; donavit et eis ibidem unam aream, in qua thugurium construant ad quantitatem aliarum arearum, si fodere voluerint novum fontem. Hec autem omnia predictis abbati et conventui legavit et donavit perpetuis temporibus possidenda. Nos vero predictorum omnium donationem gratam et ratam habentes presentis scripti patrocinio duximus confirmandum promittentes predictis abbati et conventui predicta omnia et singula, secundum quod donata sunt, assignare tam ab impetitione domini Camminensis episcopi quam cuiuslibet alterius libera in omnibus et soluta. Testes huius nostre confirmationis sunt: Borcho, Casimirus, Johannes Kulo, Teslaus de Cumerowe, Teslaus Prebitzlauitz,

a) donacionis S 2. b) collacionis S 2. c) Uznomiensis S 2. d) Swet S. Scwet S 2. Zcwet S 1. e) Stettin S. f) Brezpravus S. g) M°.CC°.LXXIII XII. Octo. S.

Dumeslaus, Iustislaus Dobestitz, Gneomarus milites nostri et Rodamarus de Cumerowe. In cuius rei testimonium presentem paginam eis dari iussimus nostri sigilli munimine roboratam. Datum Wolin per manum Arnoldi notarii nostri anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto pridie Kalendarum Aprilis.

208.

1265. August 21. Schlawe. *Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Kloster Bukow das Dorf Belkow in bestimmten Grenzen.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 23v—24v in Stettin.
Gedruckt: Dreger, Codex diplom. Pomeraniae I 486/487 n. CCCLXXVIII. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 781.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Swantopolcus dei gratia Pomeranorum dux omnibus hoc scriptum cernentibus in perpetuum. Ne igitur, que geruntur in tempore, labantur cum tempore, et queque digna vivarum literarum monimentis commendantur, unde notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos ex divina inspiratione predium, quod dicitur Belcowe[1]), beate Marie perpetue virgini in Bucowe fratribusque ibidem domino servientibus contulimus integraliter cum suis terminis, qui ascendunt ab illo loco, qui dicitur pristan illorum de Gewenthin[2]), recto tramite contra quercum, que habet crucem contra orientem, deinde procedunt contra tres quercus in uno termino[a] constitutas, deinde recto tramite usque ad quercum, que sita est iuxta primum torrentem, deinde recto tramite usque ad clivum, in quo site sunt due quercus et circa sepulchra paganorum, deinde recto tramite usque ad magnam quercum, que sita est iuxta quendam torrentem, deinde recto tramite usque ad magnum stagnum, deinde usque ad lacum Carnesevitz[3]) recto tramite. Huius rei testes sunt: dilectissimus filius meus Wartislaus, Vitico borgravius, Milbradus, Guslauus czesle[b], Bugislaus et alii quam plures. Et ne aliqua scrupulositas exinde oriatur, hanc paginam sigilli nostri munimine roboravimus. Datum anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto in Sclawena duodecima Kalendas Septembris.

209.

1220—1266. Undatirt. *Herzog Swantopolk von Pommern befreit die Kmethonen des Klosters Oliva in Rahmel von allen Abgaben.*

Transsumpt Herzog Mestwins vom 28. December 1280 im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 47.
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 229/230.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Swantopolcus dei gracia dux Pomoranie tam presentes quam futuros scire volumus, quod ob remedium anime nostre ac liberorum nostrorum dilectis nobis domino abbati et conventui in Olyua Cisterciensis ordinis concedimus, ut kymethones eorum in Rumpna nunc et in posterum habitantes ab omni exactione nostri servicii nec non et castellanorum et tribunorum ac militum sive quorumlibet hominum nostrorum plenam inperpetuum possideant libertatem.

a) *so S. Dreger verbessert* trunco. b) Grosle *S. Czesnik poln. Mundschenk, vgl. podschesle in der Urkunde vom 5. März 1289, unten N. 447.*

1) *Belkow w. von Bukow.* 2) *przystań heisst polnisch der Hafen, Landungsplatz. „Pristan illorum de Gewenthin" ist also der Landungsplatz der Ewenthiner am S. W.-Ende des Bukow'schen Sees.* 3) *Der See beim Dorfe Karnkewitz, s. ö. von Belkow.*

210.

1266. Februar 9. Colberg. *Johann von Danzig, Rathmann von Colberg, ist Zeuge der Verleihung von 10 Talenten Weizen in der Wassermühle jenseits der Persante durch Herzog Barnim von Pommern an die Bürger von Colberg.*

Original im Stadtarchiv zu Colberg mit rothen Seidenfäden, Siegel fehlt.
Gedruckt: Riemann, Geschichte von Colberg Anhang 4/5 n. II. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 792.

. . . Barnim dei gratia dux Slavorum . . . notum esse volumus, . . quod . . civitatis nostre Cholberch burgensibus contulimus . . decem talenta siliginis . . in molendino aquatico . . ultra Parsandam sito

Testes huius nostre donationis sunt: . . .

Johannes de Danzk . . consules in Colberch . . .

Actum Cholberch et datum ibidem per manum Arnoldi notarii nostri anno domini M°. CC°. LXVI° feria tertia post diem Agathe proxima.

211.

1266. Februar 12. Colberg. *Johann von Danzig, Rathmann von Colberg, ist Zeuge der Verleihung des freien Heringsfanges durch Herzog Barnim von Pommern an die Bürger von Colberg.*

Original mit Siegel an rothen Seidenfäden im Stadtarchiv zu Colberg.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 492 n. CCCLXXXIV. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 794.

Barnim dei gratia dux Slavorum notum esse volumus, . . . quod nos civitatis nostre Cholberch burgensibus . . . hanc gratiam donavimus, ut ipsi libere in captura allecium piscari valeant

Huius nostre donacionis testes sunt:

Johannes de Danzk consules Cholbergenses

Actum Cholberch et datum ibidem per manum Arnoldi curie nostre notarii anno domini M°. CC°. LXVI° pridie Idus Februarii.

212.

1266. März 20. Spandau. *Guido Cardinalpresbyter St. Laurentii in Lucina, päpstlicher Legat, bestätigt die von den Äbten von Usedom und Belbuk über Herzog Sambor von Liebschau ausgesprochene Excommunication, weil er dem Kloster Oliva hartnäckig das Land Mewe vorenthalte.*

Original mit dem (eingenähten) Siegel des Ausstellers an gelb-rothen Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 32.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 40 n. 42.

Frater Guido miseratione divina tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis apostolice sedis legatus dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Oliua Cisterciensis ordinis Cuiauiensis diocesis salutem in domino. Exhibita nobis vestra petitio continebat, quod, cum vos olim nobilem virum Samborium ducem de Linbeson (!) vestre diocesis super eo, quod idem nobilis timore domini retroiecto et tiranipnica (!) feritate

assumpta in bona monasterii vestri deseviens, possessiones eius quam plures, que Watisca (!) vulgariter nuncupantur, occupaverat violenter ipsasque occupatas detinuerat et adhuc detinet occupatas in anime sue periculum et vestrum preiudicium ac gravamen, coram dilectis filiis . . de Vznam et de Belbuk monasteriorum abbatibus Premonstratensis ordinis citari auctoritate sedis apostolice fecissetis, iidem abbates in prefatum S[amborium] ob ipsius contumaciam manifestam excommunicacionis sententiam exhigente (!) iustitia promulgarunt et quamquam predictus S[amborius] ante huiusmodi prolationem sententie pertinax in contumacia sua existens ad prefatam sedem apellationis frivole vocem emiserit, iam tamen elapso fere triennio prosequi apellationem huiusmodi non curavit. Quare supplicastis nobis humiliter, ut eandem sententiam faceremus auctoritate nostra firmitatis robur debite optinere. Nos itaque vestris supplicationibus annuentes sententiam ipsam, prout rite ac iuste lata est, auctoritate, qua fungimur, confirmamus et tenore presencium communimus. Datum in Spandou XIII Kalendas Aprilis pontificatus domini Clementis pape IIII^ti^ anno secundo.

213.

1266. Mai 23. Bukow. *Bischof Hermann von Camin giebt der Stadt Cöslin ihr Gründungsprivilegium.*

2 Transsumpte im Stadtarchiv zu Cöslin, das erste von Bischof Jaromar von Camin d. d. 1291 in die conversionis b. Pauli apostoli (Jan. 25) Cusselin, mit Siegel an rothen Seidenfäden, das zweite vom Bischof Peter von Camin d. d. 1298 in crastino b. Agathe (Febr. 6) mit Siegel des Bischofs an grünen und des Capitels an gelben Seidenfäden. Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 499/500 n. CCCXCII. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 802.

Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus Noverint . . presentes et futuri, quod Marquardo et Hartmanno civitatem Cusselin[a] vocatam ad possidendum contulimus sub hac forma

Datum apud Buccouiam[b] anno domini M°. CC°. LX° VI°. X Kalendas Junii pontificatus nostri anno duodecimo.

214.

1266. Juni 1. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Grafen Cybor das Gut Gatzki frei von allen Lasten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 1. mit grün-rothen Seidenfäden für das fehlende Siegel. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 44 n. 98 (daraus die Lücken ergänzt). Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 498 n. CCCXCI. Wegner, Ein Pommersches Herzogthum I S. 102/104.

In nomine domini amen. Memorie oblivio novercatur et longinquitate temporis gestorum series obscuratur, nisi vivacibus indiciis ad posteros propalletur. Quare presentium et futurorum indagine declaramus, quod nos Mysciwius dei gratia dux tocius[c] Pomoranie respectis fidelibus serviciis comitis Csyborii, que nobis multipliciter impendit et adhuc est nobis impendere obligatus multo plura, ei contulimus et suis ac nascendis

a) Cussalin 1298. b) Bucoviam 1298. c) tocius *zweimal im Or.*

natis (!) hereditatem, que Gaski[1]) wlgariter est vocata, iure hereditario perhenniter possidendam cum omnibus utilitatibus, que inter ipsius nunc sunt gades vel in futurum emerserint sub terra vel super terram, cum pratis, pascuis, silvis, nemoribus, aquis, aquarum decursibus, stannis (!), molendinis, fluminibus, fluviis, rivulis, paludibus, lacubus, piscationibus, borris, mellificiis, venationibus, agris, cultis et incultis, ferri, cupri, eris, stagni (!), plumbi venas, salis ceterique metalli fodinis preter aurum et argentum. Excipimus insuper incolas dicte ville ab omnibus solutionibus et exactionibus, que nostro dominio dignoscuntur pertinere, scilicet a naras, a poradlne, a podvorove, a stationario, a tentorio, a falcone, a vacca, a porco, a bove, a frumento, a conductu farine et ferine, a canibus et ab equis, ab expeditione, a poncium et castri edificatione et ab eius custodia, ab omnibus angariis, quibuscunque nominibus censeantur. Damus insuper dicto comiti et suis legitimis successoribus omnia iudicia iudicanda inter incolas dicte ville parva sive magna et penas pro se recipiendi ex integro, cuiuscumque fuerit actor vel defensor. Coram nullo iudice citati respondebunt, sed coram nobis, cum nostro annulo fuerint evocati, tunc comparebunt et respondebunt coram nobis. Admittimus insuper dictam hereditatem vendere, [commutare], conferre eodem iure de persona in personam preter claustro et ecclesie. Et ut nostra donatio ab omnibus maneat constans et inconwlsa, presenti littere nostri sigilli appendimus munimentum presentibus comite Arnoldo palatino, comite Jarogneuo castellano, comite [Themone] subcamerario, Johanne dicto Preporta subpincerna Svecensibus militibus et aliis astantibus quam pluribus fidedignis. Actum et datum per manus domini Heymonis sancte Marie capellani anno domini M°. CC°°. LX° VI in die beati Nicomedis martiris.

215.

1266. August 13. Neuwasser. *Barnim Herzog der Slawen verleiht dem Kloster Bukow die Dörfer Böblin und Karnkewitz mit allem Zubehör.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 80/81^c in Stettin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 501 n. CCCXCIV. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 807.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Barnim dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Donationes principum viris et locis religiosis factas decet scripture testimonio roborari, ne in eis in posterum versutia locum inveniat malignandi. Igitur notum esse volumus tam presentibus quam posteris, quod nos viris religiosis et in Christo nobis dilectissimis abbati et conventui monasterii gloriose virginis matris dei Marie in Bucowe Cistertiensis ordinis Camminensis diocesis et universis successoribus eorum ac ipsi monasterio donavimus nostro heredum ac successorum nostrorum nomine proprietatem villarum Carnesuitz et Bobolin cum silvis, pratis, pascuis, aquis, stagnis, rivis, piscariis, agris, nemoribus, usuagiis, cultis pariter et incultis, prout hec omnia intra terminos dictarum continentur villarum, possidendam perpetuis temporibus eo iure, quo monasterium

1) *Gatzki n. w. von Schwetz.*

Dargunense sua bona tenet a nobis. Testes huius nostre donationis sunt: Wiardus abbas Belbucensis, Conradus prepositus Stetinensis, Johannes Prusco canonicus Camminensis ecclesie clerici; item Casimarus, Borcho, Bispraus, Johannes Kule, Teslawius de Cumerowe, Gutzlaus Dobeszitz, Gneomarus Dobeszitz et alii quam plures fide digni, quorum hic nomina non subscripta sunt. Ut autem hec nostra donatio firma et inconvulsa perpetuis temporibus perseveret, presentem paginam inde confectam eis dari iussimus nostri sigilli munimine roboratam. Actum super Novam Recham[1]) anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, Idus Augusti, et per manum Arnoldi curie nostre notarii datum ibidem.

216.

1266. November 1. Lübeck. *Guido Cardinalpresbyter St. Laurentii in Lucina, päpstlicher Legat, gestattet dem Kloster Bukow für seinen Kirchenbau auch unrechtmässig erworbenes Gut bis zu 100 Mark anzunehmen.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 138/140 in Stettin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 523 n. CDXIII. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 814.

Frater Guido miseratione divina tituli sancti Laurentii in Lucina[a] presbiter cardinalis apostolice sedis legatus religiosis viris abbati et conventui de Bucouia Cistertiensis ordinis Camminensis diocesis salutem in domino. Virtutum uncis rutilans et sanctitatis odore flagrans in ecclesie corpore membrum nobilissimum ordo vester sic a sui plantatione per semitam mandatorum domini ambulavit, quod fuit semper in lucem gentium et cura eorum[b], que salutem animarum respiciunt, multos salubriter informavit. Hinc est, quod nos intelligentes, quod vos tanquam novella plantatio ad habendum vite necessaria et pro consummatione[c] operis ecclesie vestre sumptuosi Christi fidelium suffragio quam plurimum indigetis, nos vestris precibus, quantum cum deo possumus, benignum impertientes assensum, ut de usuris, rapinis et aliis male acquisitis, si hi, quibus debeat fieri restitutio, omnino inveniri aut sciri non possint, usque ad summam centum marcarum puri et examinati argenti pro habendis vite necessariis et predicti consumatione operis recipere valeatis, vobis auctoritate, qua fungimur, tenore presencium concedimus facultatem, si pro simili receptione alias non sitis a sede apostolica vel a nobis huiusmodi gratiam consecuti, ita tamen, quod si aliquid de dictis centum marcis dimiseritis aut restitueritis seu dederitis illis, a quibus eas acceperitis, huiusmodi dimissum, restitutum vel datum nihil ad liberationem eorum prosit nec quantum ad illud habeantur aliquantulum absoluti. Et si forsan aliquando comparuerint, quibus restitutio predictorum fieri debet, eisdem super his satisfactionem congruam impendatis. Datum Lubeke Kalendas Novembris pontificatus domini Clementis pape quarti anno secundo.

a) Luteran (!) S. b) est *st.* eorum S. c) confirmatione S.

1) *Neuwasser am N. O. Ende des Bukow'schen See's.*

217.

1266 o. T. u. O. *Herzog Wartislaw von Danzig verleiht dem Kloster Oliva, der Grabstätte der Fürsten von Pommern, den Zug in der Weichsel zwischen Gansca und Barsisza.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 27 mit beschädigtem Siegel an Leinenfäden: der nach rechts reitende Herzog mit Fahne und Schild, in welchem ein Ast; dahinter eine Lilie; es ist dasselbe Siegelbild, welches wir auf dem grossen (zweiten) Reitersiegel Swantopolks (Vossberg, Münzen der Städte Taf. I n. A) finden. Die Umschrift (aus N. 220 ergänzt) lautet: † S. [Varcizlai ducis . . . ade]usis. *Vermuthlich wegen des Fehlers im Worte Danzig liess sich der Herzog im folgenden Jahre 1267 zwischen Mai 10 und August 1 ein neues Siegel anfertigen.*

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 28 n. 67.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 494 n. CCCLXXXVI.

W.[1]) dei gratia dux de Gdanzk omnibus presens scriptum cernentibus in perpetuum. Noverint singuli et universi, quod nos ad honorem omnipotentis dei et gloriose virginis Marie in subsidium fratrum Oliue loco sepulture principum Pomeranie parentum nostrorum, ubi et ipsi deo auctore disponimus habere sepulchrum, contulimus tractum in Wisla, quantum est inter Ganscam et Barsiszam[2]), quem et ipsi fratres suis laboribus fecerant et expensis, cum omni iure et proventu, ab omni exactione libere perpetuo possidendum. Quam nostram donationem (!) ne a quoquam mutetur ausu temerario, hoc nostrum privilegium nostri sigilli appensione per omnia roboramus. Datum anno domini M°. CC°. LX. VI°.

218.

1267. Januar. o. O. *Die Äbte Wiard von Belbuk und Bavo von Usedom zeigen dem Bischof Wolimir von Cujavien an, dass sie wegen der fortgesetzten Feindseligkeiten Herzog Sambors gegen Oliva das Land desselben mit dem Interdict belegt haben.*

Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 243 n. 149 im Staatsarchiv zu Königsberg.

Gedruckt: Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 825.

Venerabili patri domino W[olimiro] ecclesie Wladizlaviensi episcopo W[iardus] in Belboc et B[avo] in Uznam abbates Premonstratensis ordinis Caminensis diocesis iudices a sede apostolica delegati salutem et cum orationibus paratam ad beneplacita voluntatem. Quia nobilis vir dominus Samborius ad instantiam abbatis et conventus monasterii de Oliva Cisterciensis ordinis vestre diocesis pro eo, quod inductos in possessionem quorundam prediorum, super quibus coram nobis questio vertitur, in sue salutis dispendium contumaciter non admisit, iam dudum excommunicationis sententia extitit innodatus, qui tanquam fame sue prodigus et proprii persecutor honoris calcata clavium ecclesie reverentia per annum et amplius in excommunicatione sorduit se divinis dampnabiliter ingerendo et malum accumulans malo predictos abbatem et conventum in ipsorum grangia, bobus et pecoribus per suos satellites temere spoliavit. Cum ergo humilibus nil prodesset obedientia, si contemptus contumacibus non obesset, ad interdictum terre ipsius pertinacia exigente duximus procedendum, ecclesiastica sacramenta,

1) *Herzog Wartislaw, der zweite Sohn Swantopolks, nennt sich hier und in N. 220 nur* W, *1267 Aug. 1 (N. 222) Warzlaus, 1268 Mai 17 Wartislaus (N. 232).* 2) *Wie Barsisza, so ist auch Gansca ein Theil der Elbinger Weichsel, Quandt, Baltische Studien XVI 1, 123/124.*

preterquam babtisma parvulorum et penitentie morientium, authoritate sedis apostolice suspendentes ibidem. Hinc est, quod paternitati vestre sub virtute obedientie, qua tenemini sedi apostolice, omni, qua decet, reverentia iniungimus, quatenus divina in terra dicti nobilis authoritate nostra immo sedis apostolice suspendatis, predicta taliter exequentes, ne contra reverentiam vestram, quod deo teste inviti facimus, procedere compellamur. Datum anno domini M. CC. LX°. VII mense Januario. Reddite litteras cum vestri sigilli appensione in signum executionis facte.

219.

1267. März 17. Colberg. *Bischof Hermann von Camin befreit die beiden Schiffe, welche die Klöster Oliva und Sarnowitz jährlich nach Colberg schicken, von jedem Zoll bei Hin- und Rückfahrt.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 33 mit dem Siegel des Bischofs, dessen Umschrift ausgebrochen, an Pergamentstreifen.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 236 n. 146.

Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 217/218. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 837.

H[ermannus] dei gratia Caminensis ecclesie episcopus omnibus hanc litteram visuris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Religiosam vitam eligentibus nostrum adesse convenit subsidium, ne propter defectum temporalium a sancto sue religionis proposito devient et recedant. Sane cum dilecti in Christo dominus . . abbas et conventus in Oliua navim unam et conventus sanctimonialium in Sarnowitz unam navim pro necessitate[1]) monasteriorum suorum ad opidum nostrum Colberge singulis mittant annis, decrevimus ipsis graciam impendere specialem, ita quod predicte naves eundo et redeundo a solucione telonii maneant libere et solute, super quo facto presentem litteram nostri sigilli munimine duximus roborandam. Datum Colberge anno domini M°. CC°. LX° VII°. XVI Kalendas Aprilis.

220.

1267. Mai 10. Danzig. *Wartislaw Herzog von Danzig verspricht den Lübeckern freien Eingang und Ausgang in seinem Lande und verlangt für seine Bürger das gleiche.*

Original im Archive zu Lübeck, Pommern N. 18, mit dem (ersten) Siegel Wartislaws an Pergamentstreifen (S. Varcislai ducis . . . adensis).

Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 284 n. CCXCVII.

Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 221/2 n. 643.

W.[a] dei gracia dux Gdanensis viris providis ac honestis consulibus cunctisque civibus in Lubec commorantibus salutem et sincere dilectionis constanciam. Vestra racionabili peticione admissa omnibus civibus ac cunctis, pro quibus testimonium exibebitis, terre nostre introitum et exitum eos amicabiliter pertractando concedimus securum et omnium eorum, que in littera patris nostri vobis transmissa continentur, conferimus firmitudinem; postulantes, quatinus cives nostros et alios nobis subditos, si in vestram

a) *vgl. oben zu N. 217.*

1) *Nämlich für den Salzbedarf; cfr. oben die Zuckauer Urkunden N. 40 und 41 von c. 1229.*

devenerint civitatem, nostri causa favorabiliter pertractetis et vestris, ne aliquod incomodum terre nostre consilio vel auxilio inferant, denegetis, et si quos nostrum malum ordinare noveritis, nullum auxilium prestando set pocius nos tuendo premunire, ut inter amicos expedit, studeatis et litteras hoc continentes sigillo vestro roboratas per latores presencium nobis transmittere procuretis: quibus receptis promittimus amiciciam vobiscum tempore vite nostre et prenarrata perpetue infallibiliter observare. Datum in Gdanzke anno gracie M°. C°C°. LX°. VII° tercia feria post octavas beatorum apostolorum Philippi et Jacobi.

221.

1267. Juni 13. Stettin. *Barnim Herzog der Slawen verleiht dem Kloster Bukow das Dorf Göritz mit allem Zubehör.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 78/79 v in Stettin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 512/13 n. CDV. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 843.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Barnim dei gratia dux Slauorum universis Christi fidelibus in perpetuum. Cum propter humane labilitatem memorie res una cum suo statu et ordine plerunque transeat in oblivionem, oportunum iudicamus, ut ea, que robur perpetue firmitatis sortiri debent, scripture testimonio sic roborentur, ut in eis in[a] posterum versutia locum non inveniat malignandi. Igitur notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos pro nostris nostrorumque progenitorum delendis peccaminibus ac pro impetranda facilius gratia regis eterni donavimus nobis dilectis in Christo abbati et conventui monasterii gloriose virginis Marie in Bucowe Cistertiensis ordinis et omnibus successoribus eorum ac ipsi monasterio villam Guriza cum sylvis, pratis, pascuis, stagnis, rivis, piscariis, agris, nemoribus, usuagiis, cultis pariter et incultis, prout hec omnia intra terminos eiusdem ville continentur, cum omni iure, proprietatis titulo perpetuis temporibus cum ipsius ville proprietate feliciter possidendam[b]. Huius nostre donationis testes sunt: Conradus prepositus Stetinensis, Borcho, Bispraus, Johannes Kule, Pribeslaus et Dobeslaus filii Prisnibori milites; item Swantus Meleboritz, Nicolaus Mortkule, Tubemarus, Buzeraceus et alii quam plures fide digni, quorum hic non nomina subnotata. Ut autem omnia firma et inconvulsa perpetuis temporibus inviolabiliter observentur, presens scriptum eisdem abbati et conventui dari iussimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum Stetin per manum Arnoldi curie nostre notarii anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo septimo feria secunda ante festum Viti et Modesti proxima.

222.

1267. August 1. Schwetz. *Herzog Wartislaw von Danzig verspricht fortan mit dem deutschen Orden in Preussen Frieden zu halten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. XLI n. 1 mit dem beschädigten (zweiten) Siegel Wartislaw's an Pergamentstreifen, der nach links reitende Herzog mit Schild, in welchem ein Ast zu erkennen, Umschrift: [Sigi]llum Warc[islavi du]cis [Gdanensis] *(ergänzt aus der Lübecker Urkunde N. 232).*

Gedruckt: Kotzebue, Preussens ältere Geschichte II 304—305. Voigt, Codex diplomaticus Prussicus I 158/59 n. CLIII.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regenten n 759.

a) in *fehlt* S, *ergänzt von Dreger.* b) *Hier hatte der Abschreiber eine Lücke von drei Zeilen gelassen. Der Corrector bemerkt dabei:* NB. Ex rasura nihil videtur deesse.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Warzlaus dei gratia dux Gdanensis omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in omnium salvatore. Notum sit presentibus et futuris, quod nos iuvante deo pacis amatore pacem perpetuam sub iureiurando fecimus ex parte nostri ac militum nostrorum et omnium subditorum nostrorum cum fratre Ludewico magistro fratrum domus Theutonice et cum ceteris fratribus eiusdem ordinis mediante fratre Bertolto de Northusen commendatore terre provincie Culmensis cum huiusmodi condicionibus inviolabiliter observandis. Harum autem condicionum una talis est, si centum homines vel plures de nostris viris terram predictorum fratrum intrantes hostiliter dampnum intulerint eis vel eorum hominibus in personis vel rebus, ad solucionem duorum milium marcarum eis erimus obligati. Item si pauciores homines nostri, videlicet sub numero centenario, terram eorundem fratrum intraverint et eis dampnum aliquod vel eorum hominibus fecerint et nostri milites causam illati dampni iuste iudicare noluerint, nos ipsi personaliter causam predictam iuste tenebimur iudicare. Quod si etiam nos facere hoc noluerimus, in predictam penam solutionis duorum milium marcarum omnimodo incidemus. Verum etiam si predictam pecuniam fratribus solvere nollemus, et ipsi fratres causam suam notificantes principibus vicinioribus et aliis, quibus eis visum fuerit, nullam iusticiam a nobis habere possent, solutionem prefate pecunie, quocunque modo poterunt, in nobis licite prosequantur. Preterea si aliqui homines nostri terram sepedictorum fratrum intrantes aliquod castrum sive munitionem quocunque modo acquisierint, nos cum omni nostra potencia in propriis expensis quantocius eis in adiutorium venire tenebimur ad requisitionem castri et ad faciendam de ipsis malefactoribus iusticiam habundantem. Item si aliqui homines fratrum memoratorum in terra eorum dampno facto, ut rei et profugi ad terram nostram se transferrent, nequaquam eos tenere debemus, nisi hoc cum voluntate fratrum prenotatorum per omnia faciamus. Ne vero huiusmodi pax et concordia inter nos perpetuo servanda per ignorantiam posterorum versa in dubium a nostris successoribus possit violari, presentem paginam sigilli nostri appensione duximus roborandam. Actum in Zvece anno domini M.CC.LX.VII. Kalendas Augusti presentibus hiis testibus subnotatis: fratre Themone fratreque Johanne de ordine Predicatorum, de ordine autem Minorum fratre Simone ac fratre Sinderamno, domino Ratzlao plebano de Zvece et Heinmone plebano eiusdem loci, domino quoque Ottone capellano de Godesna et baronibus nostris Dobegneo palatino, Andrea iudice, Johanne castellano, Wayzillo pincerna, Globuna, Gregorio, Jerozlao, Ziezlao, Heynrico interprete, Petro Cramsela subdapifero, Petro Cocusca et aliis quam pluribus fide dignis. Datum in eodem Zvece per manum Meynardi capellani ac notarii fratris nostri.

223.

1267. October 16. Dankow. *Die zur Synode versammelten polnischen Bischöfe theilen dem Herzog Mestwin von Pommern zwei Abschnitte der Breslauer Synodalstatuten des Cardinals Guido von 1267 zur Nachachtung mit.*

Original in einer Privatbibliothek in Warschau mit 5 Siegellöchern, an 1, 2 und 3 Pergamentstreifen, an 1 und 2 noch rothwollene Siegelhüllen, die Siegel fehlen.

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek Lib. Priv. N. 2 fol. 146 (mit 1260).

Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 74/76 n. XCI. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 379/80 n. 429 (nur das Eingangsschreiben).

Domino suo M[estwino] dei gracia duci Pomoranie Janusius divina miseracione Gneznensis ecclesie archiepiscopus eiusque suffraganei, Thomas videlicet Wratizlaviensis, Paulus Cracoviensis, Wolymirus Wladislaviensis, Nicolaus Poznaniensis episcopi in synodo congregati oraciones devotas in domino Jhesu Christo. Licet non dubitemus, constituciones per venerabilem patrem dominum Guidonem tituli sancti Laurencii in Lucina presbiterum cardinalem apostolice sedis legatum in synodo per ipsum in Wratislavia novissime celebrata publice ac sollempniter editas ad vestram devenisse noticiam, tamen, quia in se contra contemptores seu desides gravissimas continent sentencias, ne vel vos[a] sentenciam excomunicacionis per eundem legatum auctoritate apostolica prolatam velamento cuiusquam ignorantie contingat incurrere vel nos propter negligentiam in suspensionis sententiam videamur incidere, que sentencia est periculosissima in prelatos, aliquas de dictis constitutionibus de verbo ad verbum inferius annotantes serenitati vestre duximus transmittendas, quatenus ipsarum tenore plenius intellecto nec vos in laqueum excomunicacionis incidatis, nec nos suspensionis sentenciam incurramus, quin immo vestra pocius devocio et nostra obedientia apud sedem apostolicam ex observantia earundem constitucionum non inmerito commendetur. Tenor vero illarum constitucionum talis est:

Frater Guido miseracione divina tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis apostolice sedis legatus ad perpetuam rei memoriam et cetera. Excomunicamus[1]) principes seculares, qui ecclesias vel ecclesiasticas personas vel homines ecclesiarum seu in ecclesiarum prediis commorantes talliis vel collectis aggravare presumant; verum si quando episcopus simul cum clericis tantam necessitatem vel utilitatem prospexerit, ut asque (!) ulla coactione ad relevandas utilitates vel necessitates communes, ubi laycorum non suppetunt facultates, subsidia per ecclesias duxerint conferenda, nullatenus hoc presumant, nisi prius Romanus pontifex consulatur, cuius interest communibus utilitatibus providere. Quicunque vero episcopus vel prelatus in contrarium venire presumpserit, tam ipse quam illi, qui in hoc facto consilium sibi dederint, quousque per sedem apostolicam absolvantur, suspensi maneant a divinis. Item[2]) cum in plerisque locis quorundam iniquitas invaluerit, quod in rebus ecclesie furtum reputaretur sagacitas, rapina probitas et violentia fortitudo, synodali iu[dicio][b] diffinimus, ut, qui bona ecclesiarum scienter detinent occupata, nisi infra instans pascha eadem restituerint et de dampnis ac iniuriis satisfecerint conpetenter, extunc introitum ecclesie sibi noverint interdictum nec ab episcopis aut aliis ecclesiarum prelatis ad communionem dominici corporis admittantur. Qui vero obstinata mente, dum vixerint, satisfacere non curavererint (!), nullus clericus secularis

a) vos *übergeschr. Or.* b) *Loch im Or.*

1) *Etwas verändert § 5 der Statuten von 1267 (Cod. dip. Maj. Pol. I 372, 373).* 2) *§ 2 der Statuten l. c. 371/2.*

vel regularis sepulture ipsorum interesse presumat, adicientes, ut singulis annis in synodo illi, qui clericos capiunt, verberant vel occidunt aut alias in ipsos manus iniciunt violentas, excommunicati denuncientur et nominatim illi, de quibus constiterit manifeste. Quicunque vero personam ecclesiasticam enormiter wlnaverit(!), mutilaverit vel occiderit aut captivaverit, nonnisi per sedem apostolicam absolvatur et ipso facto, si quid tenebat ab ecclesia, illud perdat et in utilitatem ecclesie convertatur, adicientes, quod in illa dyocesi, in qua aliquem canonicum catedralis ecclesie vel in dignitate ecclesiastica constitutum capi contigerit vel captum detineri, usque ad liberacionem ipsius et exhibicionem debite satisfactionis cessetur generaliter a divinis. Similiter et illa parrochia, in qua res clerici violenter ablatas capi vel detineri contigerit, usque ad restitucionem et satisfactionem condignam a divinis cessetur. Datum in synodo celebrata in Dancow[1]) XVII° Kalendas Novembris sub anno domini M°. CC°. sexagesimo VII°.

224.

1267. December 6. Zyraven. *Bischof Hermann von Camin reconciliirt auf Bitten des Abtes von Bukow die Kirche von Nemitz und weist derselben 8 genannte Dörfer als Pfarrsprengel zu.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 156v/157v in Stettin.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 527/28 n. CDXVIII. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 852.

Hermannus[a] dei gratia Camminensis ecclesie episcopus omnibus presentem literam inspecturis salutem in domino sempiternam. Notum vobis facimus, quod ad petitionem domini abbatis de Bucowe ecclesiam in Nemitz reconciliavimus, qui pro eo, quod possessio dicte ecclesie memorato claustro Bucowe pertinere dinoscitur, magis pro dicta reconciliatione nos suis precibus sollicitavit. Preterea dicte ecclesie decimam ville Nemitz et Bartholin, que quondam una villa fuisse refertur, eidem confirmamus cum quatuor mansis pertinentibus ad eandem. Insuper assignavimus predicte ecclesie villas subnotatas, videlicet ipsam villam Nemitz et Bartholin, Solchowe, Lechowe, Borchowe, Siracowe, Cusitz[b] et Pankonin[2]), ut sacramenta ecclesiastica consequantur ab ipsa. Et quia ipsi, a quo spiritualia recipiunt, in temporalibus aliquatenus subministrare tenentur, precipimus hominibus omnium villarum predictarum, ut de quolibet unco duas mensuras, que pochowe dicuntur Slauice, unam siliginis et alteram avene sacerdoti, qui dicte ecclesie prefuerit, annis singulis persolvere non obmittant, quod si noluerint, per censuram ecclesiasticam compellantur. Datum in Zyrauen[c][3]) anno gratie millesimo ducentesimo sexagesimo septimo in die beati Nicolai episcopi.

a) Hermanus S. b) Suakowe Lusitz S. c) Yirauen S.

1) *In Masowien bei Rawa (C. P. II 1, 16).* 2) *Die Dörfer, alle s. von Nemitz heissen heute: Bartlin, Soldekow, Leickow, Borkow, Zirchow, Kuhtz und Panknin.* 3) *Vgl. oben 1205 N. 13.*

225.

1268. Januar 3. Culm. *Herzog Mestwin von Pommern verspricht mit dem deutschen Orden in Preussen fortan Frieden zu halten.*

Original mit einem kleinen unkenntlichen, beschädigten Siegel an gelb-grünen Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 2.

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus I 159/60 n. CLIV.

Angeführt: Böhmer, Regesten Ottokars 443. Emler, Regesta Bohemiae II 228 n. 592. Perlbach, Preussische Regesten n. 767.

In nomine domini amen. Nos Mystiwoy dei gratia dux Pomeran[orum] constare volumus universis, ad quos pervenerit presens scriptum, quia in presencia domini Othakari serenissimi Boemie regis, ducis Austrie et Stirie et marchionis Moravie eo mediante concordavimus amicabiliter cum magistro, commendatoribus et fratribus cruciferis domus Teutonice in Prucia, et quicquid actenus fuit controversie et dissensionis inter nos et cruciferos supradictos, dimisimus hic et indulsimus pleno corde volumusque eis sincere et absque malo ingenio amicari hiis condicionibus interiectis. Quod si aliqui de hominibus nostris castrum aliquod vel municionem in terris dictorum cruciferorum occupaverint, cum auxilio eorundem omnem operam in expensis nostris propriis adhibebimus atque posse, ut hec valeant rehabere. Si vero per homines ipsorum castra vel municiones in terris nostris fuerint occupata, ad hec recuperanda cum impensione suarum expensarum iuvabunt nos omni studio et labore, prout in ipsorum instrumento super hoc edito plenius est expressum. Adicimus etiam, quod decetero terras eorum non invademus manifeste cum erectione vexillorum nec aliqua dampna eis inferimus incendiis ac rapinis, ad quod idem se ipsi similiter astrinxerunt. Que omnia et singula supradicta bona fide et sine omni fraude atque dolo promittimus inviolabiliter observare, et si aliquid violaverimus predictorum, iudicamus nos fidem amittere et honorem. Et dominum O[thakarum] regem prefatum super nos eorum constituimus adiutorem. In cuius rei testimonium et vigorem presentes litteras cum appensione sigillorum regis iam nominati nostrique sigilli munimine fecimus roborari. Actum [anno][a] domini M.CC.LX.VIII, datum apud Cholmen III Nonas Januarii.

226.

[1268. Januar 3.] Culm. *Landmeister Ludwig von Preussen verspricht fortan mit Herzog Mestwin Frieden zu halten.*

Abschrift in dem Böhmischen Formelbuch der Wiener Hofbibliothek, philol. Classe N. 187 Bl. 61 (jetzt Cod. Vindob. 526)

Gedruckt: (Meinert) Jahrbücher der Litteratur Band 22. Wien 1823. Anzeigeblatt S. 45/46. Abhandlungen der Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften V 2 n. 88.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 768.

In nomine domini amen. Nos Lud[ovicus] magister, commendatores et alii fratres cruciferi hospitalis sancte Marie de domo Theutonicorum per Prussiam constare volumus universis, ad quos scriptum pervenerit, quia in presencia domini O[thakari] serenissimi

a) *Moderfleck Or.*

Bohemie [regis][a] ducis et cetera Austrie eo mediante concordavimus amicabiliter cum domino . . inclito duce Pomeranie, et quicquid hactenus fuit controversie et dissensionis inter nos et dictum ducem, dimisimus hoc et indulsimus pleno corde volumusque ei sincere et absque malo ingenio amicari hiis condicionibus interiectis. Quod si aliqui de hominibus nostris castrum aliquid aut munitionem in terris ipsius occupaverint, ducis cum auxilio eiusdem omnem operam in expensis nostris propriis adhibebimus atque posse, ut hoc valeat rehabere. Si vero per homines ipsius ducis castra vel munitiones in terris nostris fuerint occupata, ad hec recuperanda cum impensione expensarum suarum iuvabit nos omni studio et labore, prout in ipsius instrumento super hec edito plenius est expressum. Adicimus etiam, quod de cetero terras eius non invademus manifeste cum erectione vexillorum nec aliqua dampna ei inferemus incendiis aut rapinis, ad quod ydem ipse dux similiter se adstrinxit. Que omnia et singula supradicta bona fide et sine omni fraude atque dolo promittimus inviolabiliter observare, et si aliquid violaverimus predictorum, iudicamus nos fidem amittere et honorem. Et dominum O[thakarum] illustrem regem Bohemie antedictum super [nos][a] eius constituimus adiutorem. In cuius rei testimonium et cetera.

Ueberschrift: Concordacionis litigantium forma.

227.

1268. Februar 29. Inowraclaw. *Herzog Sambor von Pommern ist Zeuge einer Verleihung seines Schwiegersohnes Ziemomysl von Cujavien für das St. Spiritusspital der Kreuzherren mit dem rothen Stern bei Inowraclaw.*

Original mit dem Siegel Ziemomysls an rothen Seidenfäden im Königlichen Staatsarchiv zu Breslau, Kreuzherren mit dem rothen Stern n. 9.

Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae I 29 n. XVII (zu 1223). Mosbach, Wiadomości 26—28.

Angeführt: Grünhagen, Schlesische Regesten n. 1293.

. . . Notum sit . . omnibus, ... quod nos Zemomislius dei gracia dux Cuiauie hominibus villarum hospitalis sancti spiritus in iuuene Vladislauia fratrum cruciferorum stellatorum ordinis sancti Augustini, scilicet Maruleuo, Dalcoco, Svirepsco[1]), libertatem contulimus ob amorem dei omnipotentis et beate virginis Marie secundum ius Thevtonicorum, ut ulterius nullo iure Polonico sint astricti.

Huius rei testes sunt: dominus dux Samborius Datum in Vladislauia iuueni anno domini M°. CC°. L°XVIII° pridie Kalendas Marcii.

228.

1268. o. T. Kruschwitz. *Herzog Sambor von Pommern ist Zeuge eines Privilegiums seines Schwiegersohnes Ziemomysl von Cujavien für das Bisthum Cujavien.*

Transsumpt der Synode von Sieradz vom 22. Sept. 1270 und des Bischofs Philipp von Fermo vom 28. Mai 1280 Gran, beide im Capitelsarchiv zu Włocławek.

a) *fehlt* V.

1) *Marulewy, Dalkowo und Szrubsk bei Inowraclaw (Grünhagen).*

Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. de 1611 fol. 62v, Lib. priv. N. 1 fol. 140, N. 2 fol. 142—145.
Bestätigung Johanns XXII. in den Regest. Ann. XIII p. II fol. 153 ep. 1418.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II, 1 78—80 n. XCIV u. 82—83 n. XCVII. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 568/69 n. 608 (437 a). Theiner, Monumenta Poloniae I 312/313 n. CDIV.

Zemomislyus dei gracia dux Cuyauie . . notum esse volumus, quod Wolymiro Wladizlauiensi episcopo . . prepositis, decanis et aliis prelatis omnibusque canonicis predicte et Crusuiciensis ecclesiarum . . . talem imperpetuum . . dedimus libertatem . .

Actum in Crusuicia anno domini M°. CC°. LXVIII°. presentibus domino Samborio duce Pomoranie, ... Pribislao[a] et Paulo fratribus dictis Wysselyc[b]

229.

1268. o. T. Kruschwitz. *Herzog Sambor von Pommern ist Zeuge eines Gütertausches seines Schwiegersohnes Ziemomysl von Cujavien mit dem Bischof Wolimir von Cujavien.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek Lib. priv. de 1611 fol. 165 (W), Lib. priv. N. 1 fol. 192 v (W 1) und N. 2 fol. 419 (W 2).

Semomislius dei gratia dux Cuiavie declaramus, quod . . . a venerabili patre domino Volimiro Vladislaviensi episcopo villam Dwyrsznam cum molendino . . in permutationem accepimus

In cuius rei testimonium presens scriptum nostri sigilli munimine duximus roborandum. Datum in Crusuicia anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo presentibus domino Samborio duce Pomeranie Pribislao et fratre ipsius Paulo dictis Wyszelic[c]

230.

1268. März 4. Colberg. *Der Rath von Colberg verzichtet zu Gunsten des Klosters Bukow auf den Zins von den 5 Last Getreide, die dem Kloster aus der Mühle bei der Stadt zustehen.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 151/152 in Stettin.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 542 n. CDXXXI. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 860.

Omnibus presentem paginam visuris consules civitatis Colbergensis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Norint universi presentes et futuri hanc paginam inspecturi, quod nos domino abbati de Bucouia et conventui suo quinque pondera siliginis in molendino Ludberti prope civitatem sito[1]), super quibus inter nos questio ventilabatur, libere dimisimus in proximo censu persolvendo ab omni impedimento integraliter recipienda. Ne autem super premissis dubium oriatur, presentem literam sigilli nostri munimine signatam prelibato domino abbati et conventui suo in testimonium contulimus firmitatis. Datum Colberg anno incarnationis domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo in die dominica, qua cantatur reminiscere.

a) Prebislao 1280. b) Wysselicz 1280. c) Wysselicz W 1.
[1]) *Vgl. oben 1265 März 31 N. 207.*

231.

1268. März 18. Viterbo. *Papst Clemens IV. bestätigt dem Erzbischof von Gnesen die ihm von Herzog Swantopolk verliehenen Dörfer Crusevo, Mochle und Wordel.*

Original mit Bulle an roth-gelben Seidenfäden im Capitelsarchiv in Gnesen N. 31.
Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. sec. XV fol. 62.
Gedruckt: Lites et res gestae etc. II 67. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 381 n. 431.

Clemens episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . archiepiscopo Gneznensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exhibita siquidem nobis tua petitio continebat, quod quondam Sanctopolcus dux Pomeranie de Crasano(!), Machle(!) ac Orel villas tunc ad ipsum libere pertinentes cum lacubus, piscariis, venationibus ac omnibus iuribus, utilitatibus et pertinentiis suis bone memorie Fulconi Gneznensi archiepiscopo predecessori tuo et per eum ecclesie Gneznensi ob reverentiam beati Adadberti(!) martiris, in cuius honore dicta, sicut asseritur, est constructa ecclesia, pia et provida deliberatione donavit, prout in patentibus litteris inde confectis eiusdem ducis sigillo munitis plenius dicitur contineri[1]. Nos igitur tuis supplicationibus inclinati, quod ab eodem duce pie ac provide factum est in hac parte, ratum habentes et gratum id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Viterbii XV Kalendas Aprilis pontificatus nostri anno quarto.

232.

1268. Mai 17. Danzig. *Wartislaw Herzog von Danzig befreit die Lübecker, die in seinem Gebiet Schiffbruch leiden, vom Strandrecht.*

Original im Archive zu Lübeck, Pommern N. 19, an grünen Seidenfäden das (zweite) Siegel Wartislaws (Sigillum Warcislavi ducis Gdanensis).
Abschrift ebendaselbst im Bardewiekschen Copiar fol. 174 $^{a\,b}$/175 ^{a}.
Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 289/90 n. CCCIV.
Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 225 n. 654.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wartislaus dei gracia dux Pomoranie universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis in perpetuum. Que principum donat aut ordinat felix nobilitas, solent scripturarum fulciri testimonio, ne postmodum eorum successoribus inde dubium oriatur. Ergo notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos dilectos nobis cives Lubycenses et ipsam civitatem volentes respicere speciali prerogativa, quam ipsis per totum districtum nostrum et iuriditionem nostram dare amice et laudabiliter volumus isto modo. Concedimus enim ipsis et donamus hanc libertatem et graciam per omnem terram nostram, ut, si quispiam ipsorum, quod absit,

1) *Oben N. 57.*

paciatur naufragium vel quocumque modo periclitetur et si aliqua bona ad litus nostre potestatis appulsa fuerint et salvata, nullus omnino ipsos in hiis bonis impediat, sed libere ea recipiat et quiete; attamen si quis manus adiutrices ad predicta bona salvanda porrexerit, illis, secundum quod laboris ipsorum extitit, sic et secundum taxationem proborum virorum fiat premium et mercedis; precipientes fassallis(!) nostris firmiter et obtentu gracie nostre, ne ipsi vel quis nomine ipsorum hanc graciam nostris amicis de Lubeke donatam a nostra dignitate audeat ausu temerario violare, et si quisquam hoc fecerit, quod deus avertat, nostram vindictam et ulcionem se senciat graviter incurrisse. Ne vero postmodum nostris super hoc successoribus dubium aliquod oriatur, presentem litteram sigillo nostro confirmatam predictis civibus et eorum civitati porrigimus in signum. Testes autem facti sunt milites nostri: Dobegnews palatinus, Andreas iudex, Benanda dapifer, Waysul pincerna, Ceslaus vexilifer, Matheus tribunus, Suliske venator, Hermannus et Winceslaus capellani nostri, Vneslaus subcamerarius, Woyach subdapifer, Myley subpincerna. Datum anno domini M°. CC°. LX°.VIII° in die ascensionis domini in castro Gdansk.

233.

1268. Mai 30. Greifenhagen. *Barnim Herzog der Slawen verleiht dem Kloster Bukow das Dorf Preetz mit allem Zubehör.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 74 v—78 [a] in Stettin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 530 n. CDXXI. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 863.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Barnim dei gratia dux Slauorum omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Eternitatis memoria, que virorum iustorum principum ac nobilium nec non gravium personarum testimoniis scriptis ac instrumentis privilegiorum perhennatur, viam obstantis[b] oblivionis et venturum dubium auffert universe posteritati; nichil enim in nostra natura vel motu facti cotidiani certius veritate reperitur, que si iustissime atque voluntarie fuerit per industriam et summam discretionem efficaciter provisa nec non procurata. Hinc est, quod scire volumus universos presentes et futuros, quod nos accedente assensu heredum nostrorum ob honorem gloriose virginis et matris Marie novello cenobio Bucowe ordinis Cistertiensis Camminensis diocesis integraliter et cum omni iure perpetuo possidendum contulimus et donavimus villam videlicet Poretz sitam apud claustrum antedictum cum omnibus clausuris in nova aqua existentibus, cum agris, cultis et incultis, sylvis, pratis, pascuis, piscationibus, usuagiis, rivulis et aliis terminis predicte ville, volentes, ut in predictis clausuris et his bonis omnibus iam nominatis abbatem claustri et suos fratres de cetero nemo presumat molestare. Et ne dubium super tali facto collationis in posterum possit oriri, presentem paginam hinc inde conscriptam sigillo nostro fecimus sigillari. Acta sunt hec his

a) *fol. 76 u. 77 sind bei der Foliirung in S. übersprungen.* b) obstante S, — is *conj. Dreger.*

presentibus: domino Nicolao abbate Colbacensi, Conrado preposito de Stetin, Casemaro, Borcone, Gneomaro militibus et aliis quam pluribus. Datum Griphenhagen anno gratie millesimo ducentesimo sexagesimo octavo quarta feria in diebus pentecosten per manum Hinrici de Calove[a] cappellani atque notarii nostri.

234.

1268. September 21. Stettin. *Barnim Herzog der Slawen bestätigt dem Kloster Bukow den von Herzog Swantopolk demselben verliehenen Bukow'schen See.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 81v—83v in Stettin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 533 n. CDXXIII. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 869.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Barnim dei gratia dux Slauorum omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Cum litteris ac testibus predecessorum nostrorum facta vel nostra munimus, multis ac variis incommodis obviamus. Quapropter noverint universi, quod nos claustro Bucowe et fratribus ibidem deo et beate Marie famulantibus iugiter ad honorem omnipotentis dei et eiusdem gloriose virginis, in cuius veneratione idem claustrum noscitur esse fundatum, ad petitionem dilecti nostri domini Friderici abbatis loci ipsius stagnum Bucowe, quod ipsis integraliter contulit[b] dilectissimus avunculus noster dominus Swantopolcus beate memorie dux Pomeranorum[1]), fideliter confirmamus et nihilominus damus eisdem una cum bonis inter ipsum stagnum et salsum mare iacentibus, ita sane, ut ab illo pristan, qui brunne dicitur et est in fine stagni predicti, procedant ipsorum termini directo tramite usque in salsum mare indeque tendant usque ad novam recham et abinde procedant in locum, qui Lichow[2]) dicitur, iusto tramite ac directo, hoc plane volentes, ut omnia, que infra terminos fuerint, proveniant utilitatibus eorundem. Actum anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo. Testes huius facti sunt: dominus Conradus prepositus canonicorum in Stetin, dominus Hinricus de Calowen, dominus Kasimirus, Borcho, Bispraus, Gobelo et Hermannus Hakenbeke et quam plures alii fide digni. Ut autem hec nostra confirmatio simul et donatio firma semper et inconvulsa permaneat, presentem super ipsam paginam cum sigilli nostri appensione porrigimus communitam. Dattum in Stettin per manus notarii nostri domini Hinrici de Kalowe in die beati ac venerabilis Matthei apostoli.

235.

1268. October 9. Danzig. *Herzog Wartislaw von Pommern bestätigt dem Kloster Bukow seine sämmtlichen Besitzungen und Rechte.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 91v — 96v in Stettin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 537/39 n. CDXXVII. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 870.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Wartislaus dei gratia dux Pomeranorum omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Cum sepe contingit, ut processu

a) Calone S. b) *vor* contulit *ist* quod ipsis *wiederholt* S.

1) *Vgl. oben 1262 N. 195.* 2) *Da der* pristan brunne (= pristan illorum de Eventhin *1265 Aug. 21, oben N. 208*) *in der S. W. Ecke, Neuwasser in der N. O. Ecke des Bukow'schen Sees liegt, so kann mit Lichow nur die S. O. Ecke bezeichnet werden.*

temporum status hominum permutetur et res geste consequenter ab eorum memoria evanescant, necessarie permissum est industria discretorum donationes claustris factas a principibus litteris et testibus accuratius roborari. Hinc est, quod ad notitiam omnium tam presentium quam futurorum volumus pervenire patenter, quod nos divina inspirante gratia ad honorem dei et beate Marie gloriose virginis nec non ad petitionem dilecti nostri domini Friderici abbatis de Bucowe eidem claustro, quod dilectissimus pater noster dominus Swantopolcus beate memorie dux Pomeranorum pro salute anime sue ac nostri ceterorumque liberorum simul et progenitorum suorum animarum salute promerenda et feliciter obtinenda fundavit, damus liberaliter bona, possessiones et villas subnotatas, videlicet villam Bobolin, Pomelowe, Poretz, Borisowe, Peristowe, Guritz, Damerowe et Carneswitz, simul et loca villarum scilicet Wich, Pinzmechowe[a], Glesenowe et Belcowe et alia loca villarum, que sunt infra terminos dicti claustri Buchowe, cum omnibus attinentiis dictarum villarum et locorum, videlicet cum sylvis Grabowe[b 1]) et Lissina nemoribus et cum ceteris sylvis, nemoribus, paludibus, pascuis, pratis, agris, cultis pariter et incultis, aquis, rivis, stagnis et molendinis et cum universis utilitatibus, que in terra fodiendo vel in aqua vel super terram sive aquam laborando arte qualibet fratres premissi claustri et eorum homines poterint adipisci. Damus etiam ipsi claustro stagnum Bucowe integraliter et novam aquam cum omnibus clausuris eius totaliter cum hac libertate, videlicet tam fratribus quam hominibus ipsius claustri largiter conferendo, ut in captura alletiorum et aliorum piscium ad predictam novam aquam solito more manendo nulli nisi soli abbati de aliqua portione reddenda vel danda sive de iure aliquo respondere cogantur, aliis hominibus nihilominus, qui de predicti abbatis licentia circa premissam novam aquam simili de causa demorati fuerint, eadem, que et claustri hominibus, indulgemus. Concedimus insuper claustro predicto, ut omnes, qui infra terminos bonorum eius ad predictam capturam alletiorum seu piscium ad littus maris manserint, libertate predicta fruantur nec cuiquam nisi abbati premisso super aliqua portione respondeant sive iure. Preterea domino abbati et fratribus eius confirmamus, ut in aqua Thra et in aliis aquis ipsorum molendina et clausuras pro captura piscium edificandi liberam habeant facultatem. Hanc libertatem et ipsis damus, ut eorum homines, quos in bonis suis locaverint, sint liberi ab omni exactione, urbium edificatione pontiumque positione ac utrorumque reparatione et ab omni theloneo et ab omni expeditione, ita ut nulli quicquam teneantur ex debito nisi soli deo et claustro predicto. Insuper libertatem advocatie, omnes scilicet sententias capitales sive manuales, damus abbati et conventui dicti claustri, sed et ius, quod de naufragio sibi solent terrarum principes usurpare, si in terminis dictorum fratrum naufragium fieri contigerit, ipsorum discretioni et iudicio remanebit. Conferimus nihilominus abbati claustri predicti patronatum ecclesie in Nemitz cum quatuor mansis et decima ville Nemitz et decima ville Bartholin et cum

a) *Nur hier* Putzmethowe S, *sonst stets wie oben.* b) Grobowe S.

1) *Der Wald Grabowe ist wohl identisch mit dem Dorf Grabowe in der gefälschten Urkunde von 1262 Febr. 1 (N. 190), das wir auf Martinshagen deuteten.*

omni iure, quod pertinet ad eandem. Huius itaque nostre donationis testes sunt: dilectissimus frater noster dominus Mestwinus dux Pomeranorum, Ventzlaus capellanus castri Dantzik, Hermannus sacerdos ibidem et Luderus sacerdos de sancta Catharina in civitate Gedanck, Dubignowe[a] woiwoda[b], Andreas sanda, Ventzlaus putkumer[1]) de Gedanck, Ratislaus de Glouezit[2]) et Michael prepositus de Saulin[3]) et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo. Ut autem hec nostra donatio inconvulsa permaneat, hanc paginam super ipsam confectam cum sigilli nostri appensione porrigimus in munimen. Datum in Gedanck[c] per manus notarii nostri Godefridi in die beati Dionysii martiris gloriosi.

236.

1268. December 13. Stettin. *Barnim Herzog der Slawen bestätigt dem Kloster Bukow das ihm von dem Ritter Johannes Kule geschenkte Dorf Persanzig mit 100 Hufen an der Grenze nach Polen.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 88v—90v in Stettin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 536/7 n. CDXXVI. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 875.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Barnim dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Atra rerum disseries, irata atropos, que per defluxum temporis universa deicit in defectum, humane rationis memoriam in tantum destruit et conturbat, ut sic labente tempore labatur memoria et factum penitus sortiatur oblivionis augmentum, ad quod cavendum solummodo[d] restat, ut facta nobilium principum ac virorum magnorum dictis testium ac scriptis et instrumentis privilegiorum perhennentur, ne imposterum sive posteritatibus successorum in factis premissis invidia sive calumpnia possit novercari. Hinc est, quod scire volumus universos presentes et futuros, quod nos accedente consilio heredum nostrorum cenobio Bucowe, quod constructum est in honorem virginis et matris Marie ordinis Cistertiensis Camminensis diocesis, proprietatem contulimus centum mansorum, quos eidem cenobio legavit et contulit miles noster Johannes Kule, distinguentes terminos predictorum mansorum a villa et terminis ville, que vulgariter Persantika[4]) nuncupatur, usque ad fines Polonie sursum ascendendo longitudinem et latitudinem assignantes perfecte, ne iidem centum mansi in suis terminis defectum pati videantur. Adiecimus insuper eidem loco, ut fratres inibi domino famulantes liberius deserviant, totum stagnum, quod Cerisseke[5]) dicitur, cum suis piscationibus integraliter et perfecte. Predictos vero mansos totaliter[e] confirmamus in agris, cultis et incultis, sylvis, nemoribus, pascuis, pratis et omnibus attinentiis, fructibus presentibus sive percipiendis. Et ne dubium super tali facto oriatur, presens scriptum sigilli nostri robore fecimus roborari. Acta sunt hec

a) Dulignowe S. b) Worlboda S. c) Gdank S. d) summe(!), S, *auch Dreger.* e) taliter S.

1) woiwoda = palatinus, sanda (poln. sędzia) = iudex, putkumer (podkomor) = subcamerarius. 2) *Glowitz s. vom Lebasee.* 3) *Saulin n. w. von Neustadt (Kr. Lauenburg). Quandt, Balt. Studien XVI, 1. 143 n. 123 conjicirt Strelin für Saulin: ich möchte eher* plebanus *statt* prepositus *vorschlagen: ein „Probst von Saulin" ist allerdings sonst nicht bekannt.* 4) *Persanzig, Kr. Neu-Stettin.* 5) *Der Streizke-See b. Neu-Stettin (beide Bestimmungen nach Dreger l. c. 537).*

his presentibus: Conrado primo preposito ecclesie nostre Stetinensis, Gobelino, Johanne marscalco, Friderico de Hinnenburgk[a], Johanne de Brusevitz et aliis multis. Datum Stettin anno gratie millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, Idus Decembris, per manum capellani et notarii nostri Henrici dicti de Calowe[b].

*237.

1269. Februar 26. Dirschau. *Herzog Sambor von Pommern bestätigt dem Kloster Samburia die Dörfer Kobila, Pogutken und Koschmin mit genauer Grenzbeschreibung.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 48 mit dem Greifensiegel Sambors an rothen Seidenfäden. Die Schrift erinnert an Bücherschrift vom Ende des 13. Jahrhunderts, auch die in Urkunden ungewöhnlichen § Zeichen sind zu beachten.

Abschrift im Lib. priv. sec. Pelpl. fol. 23 b/25 b n. 24 (P) und im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 28 a—29 b n. 18 (P 1) in Pelplin.

Die Urkunde, welche sich in der Grenzbeschreibung eng an die beiden Fälschungen von 1258 (n. 171 u. 172) anschliesst und ihrerseits wieder in den falschen Urkunden Mestwins von 1274 (s. unten) benutzt ist, kann ebenfalls nicht für echt gelten, doch scheint Eingang und Schluss mit Zeugen, Datum und unverdächtigem Siegel einer echten Urkunde Sambors entlehnt zu sein. Die Sicherung der Grenzen, die hier rund um das Gebiet beschrieben werden, war wohl der Zweck der Fälschung. Der Rechtsinhalt im zweiten Theil nach der Grenzbeschreibung stimmt wörtlich mit der grossen Fälschung von 1274 überein, z. B. in Bezug auf die Strassengerichtsbarkeit.

In nomine Jhesu Christi amen. Samburius dei gracia Pomeranorum dux omni generacioni, que ventura est, in perpetuum. Que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, solent testium et scripti memoria perhennari. Hinc igitur notum esse volumus universis presentibus et futuris, quod nos defectum terminorum dilecti nobis Samburiens[is c]enobii[c] pie attendentes eosdem duximus ampliandos. Unde ob honorem dei ac beate virginis Marie ad peticionem venerabilis patris domini Gerhardi abbatis pro remedio anime nostre [de bo]na[c] voluntate et consensu uxoris [nostre ac][c] filiarum nostrarum data prius augere [cupie]ntes[d] contulimus prefato cenobio ac [fratribus][c] ibidem deo servientibus villam, que wlgariter Cooelow nuncupatur, cum omnibus terminis suis eadem libertate et iure, quo cetere possessiones predicte abbacie collate esse noscuntur, libere ac quiete perpetualiter possidendam. Sunt autem gades et limites bonorum Cobelow de fluvio dicto Verissa ad quandam scaturizacionem cuiusdam aque contra villam Cosmenino directe, ac inde sursum in littore ad cumulum de terra factum pro signo inter metas ville Polubin[1]) dicte, ubi de dicto cumulo signa sunt in arboribus quercinis, usque ad aream ville, que ab antiquo dicta est Sternekow[2]), que area est intra terminos Cobelow, deinde vero usque ad fluvium Thesino dictum et dictum fluvium cum utroque littore usque ad pontem ultra eundem fluvium factum in via, que ducit de magno Kissow in Garczhin[3]), a dicto autem ponte per viam predictam usque ad quandam quercum iuxta viam in sinistram veniendo de Kissow in Garczhin, inde usque ad prata Sternekow dicta, que sunt intra limites, inde a fine dictorum pratorum ad fluvium predictum Thesino,

a) Humenburgk S. b) Calenne S. c) *Loch im Or.* d) *Loch im Or.*, cupientes P, volentes P 1.

1) *Gr. Pallubien s. w. von Pogutken.* 2) *Czernikau s. w. von Pogutken.* 3) *Von Alt-Kischau nach Gartschin.*

deinde currunt gades in littore dicti fluminis usque ad paludem magnam, inde usque ad quendam collem directe, a quo colle arbores sunt signate plures, inde directe usque ad gades, videlicet viam, que ducit de Cobelow villa in Garczhin, ubi quercus est signata, inde autem directe per nemus ad paludem, que Vincenthow dicitur, directe iuxta aream ex antiquo Vincenthow dictam, inde directe usque ad gades Pogothkow dicti termini concluduntur. § Gades autem et limites bonorum Pogothkow incipiunt in Verissa fluvio, ubi rivulus, qui Peluenicze dicitur, in eundem influit et inter Garczhin et Pogothkow directo procedunt tramite usque ad Verissam[1]), quam predictis donavimus fratribus cum utroque littore usque in rivulum Ruckouinicze, abinde vero dimidiam partem Verisse[1]), hoc est cum uno littore usque ad locum castri, qui wlgariter Gensna dicitur, inde autem denuo directe procedunt usque ad inferiorem finem stagni Gust, ubi rivulus effluit de eodem, deinde tendunt usque in Clobuk, abinde vero diriguntur ad magnam quercum, de qua tendunt in directum trans Veryssam ad quendam monticulum prope viam regiam, de dicto autem monticulo ad quandam pinum signatam ex omni parte non longe a lacu Orsecow dictum super collem, inde directe ad quandam tremulum signatam prope lacum, qui Crange dicitur, deinde directe mensurando trans lacum iamdictum Crange, cuius laci (!) pars magna includitur terminis prenotatis, abinde a dicto lacu directe usque ad alium lacum, qui Rokitow dicitur, qui totus est intra terminos, deinde directe procedendo per silvam ad paludes usque ad rivum, qui effluit de lacu, qui Dluge[2]) dicitur, directe procedendo per nemus ad silvam, que fagos habet, ubi eciam arbores fagorum sunt signate, deinde usque ad quosdam antiquos agros, deinde autem directe usque ad quandam viam publicam, que ducit de Dobemyn[3]) in Pogothkow, ubi cumulus in signum est factus, deinde modicum ad dextram convertendo directe usque ad quendam terreum cumulum, inde directe ad quandam quercum signatam et inde directe usque ad quosdam antiquos agros, inde directe per paludes et nemus, sicut arbores quercine et alie sufficienter signis ostendunt, deinde ad quandam quercum signatam, ubi termini Pogothkow terminantur. § Incipiunt autem termini Cosmenyn ab eodem loco et currunt usque ad locum ville, qui ab antiquo dictus est Cosmenyn, deinde directe per nemus ad quandam pinum signatam, que ab antiquo habet alvearium apum, ab alveario autem ad aliam pinum signatam, deinde currunt usque ad quandam tyliam signatam et deinde currunt circa quandam paludem usque ad quandam quercum signatam, abinde usque ad vallem, per quam fluit torrens tempore pluviali, deinde circumeundo usque ad quendam cumulum de terra, qui est in quodam colle super ripam fluvii Verisse, et terminantur termini bonorum sepedictorum in flumine Verisse prope villam predictam. Ut autem dicti monasterii fratres ampliori gracia prosequamur, amputamus omnis servitutis et exaccionis iugum ab eisdem bonis[a] cunctaque, que possident, libera facientes et exempta, omne ius

a) bonis *überg. Or.*

1) *Im Original steht an beiden Stellen deutlich Verissam(—e), es ist aber sicher Vecissa gemeint, da es sich hier um die Nordgrenze von Pogutken handelt, vgl. die Urkunden von 1258, Juli 10 N. 171 und 172.* 2) *Der Lange See bei Kleschkau n. w. von Pr. Stargard.* 3) *Vielleicht Gr. Pinschin (do Präposition) s. von Pogutken.*

et iurisdicionem, que nobis in dictis bonis competere videbantur, in dicti monasterii fratres penitus transferentes, ita eciam, ut homines dicti monasterii tam presentis temporis quam futuri absque servitutis et exaccionis[a] cuiuscunque semper liberi subsistere valeant et quieti. Sed ne quid erroris relinquamus, villarum inhabitatores et cultores agrorum sive in monasterio servientes sive in grangiis, quamdiu dediti sunt dictorum fratrum serviciis, pari libertate gaudere volumus et nullis subiacere sentenciis iudicis secularis vel alterius cuiuscunque, sed abbatem dicti monasterii omnes excessus et singulos parvos et magnos in omnibus prorsus locis bonorum et prediorum sui monasterii, in viis publicis sive semitis privatis et in cunctis precise et finaliter bonis ad dictum monasterium pertinentibus corrigere vel per eum, cui commiserit vices suas, volumus racione previa terminari, et in causis sangwinis, que per ipsum nequit iudicari, vices suas, cui committendum duxerit, talem iudicandi causam habeat potestatem, eciam si tam enormis causa fuerit vel excessus, qui mutilacionem vel vite perempcionem exigat, ad ipsum abbatem et monasterium volumus perpetuo pertinere, nullum prorsus ius in omnibus dicti monasterii bonis alicui relinquentes. Ut autem hec nostra donacio firma maneat et inperpetuum inconvulsa, presens scriptum inpressione nostri sigilli iussimus communiri. Testes autem huius donacionis sunt: frater Johannes iam dicti cenobii prior, frater Gerlacus eiusdem cenobii cellerarius, Volcmarus curie nostre capellanus; milites: Henricus Storm, Henricus de Indagine, Hermannus Dyabolus et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno gracie millesimo CC°° LX° nono, indiccione duodecima et concurrente primo tunc currente et epacta quintadecima. Datum in Dyrsow quarto Kalendas Marcii.

238.

1269. April 1. Arnswalde. *Herzog Mestwin von Pommern nimmt sein Land von den Markgrafen Johann, Otto und Conrad von Brandenburg zu Lehen, die sich verpflichten seine Tochter zu verheirathen und ihm ein Jahrgeld von 100 Mark Silber oder 100 Maass Getreide zu geben.*

Abschrift im Copiarium I C 4 fol. 40[a b] im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 546/47 n. CDXXXVI. Gercken, Codex diplomaticus Brandenburg. I 208/9 n. CXXIV. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburg. Haupttheil II Band I 101/2 n. CXXXVI. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 880.

In nomine domini amen. Nos Mastwinus dei gratia dux Pomeranorum omnibus presentes nostras litteras inspecturis salutem in omnium salvatore. Que aguntur a nobis, ne a memoriis hominum, que res fragilis est, excidant et evanescant, conswevimus nostris scriptis autenticis roborari: nam fidele testimonium dat scriptura, intereuntibus enim hominibus non sinit ea, que sibi commendantur, aliquatenus interire. Hinc est, quod notum esse volumus universis, quod cum dominis nostris illustribus principibus Johanne, Ottone et C[onrado] Brandenburgensibus marchionibus amicabiliter et concorditer convenimus in hunc modum, quod filiam nostram viro matrimonialiter copulaverunt, cui mille marcas examinati argenti superaddemus, maritus vero centum marcas eidem nomine dotis

a) onere *fehlt Or.*

assignabit annuo excipiendas vite sue temporibus feliciter et quiete. In signum vero beneficii et dilectionis exhibite nobis et unionis indissolubilis cum dictis dominis nostris marchionibus contracte de mera nostra voluntate et motu proprio et consensu | omnia bona nostra et proprietatem omnium bonorum nostrorum dominis nostris marchionibus antedictis renunciavimus et recepimus ab eisdem ipsa bona in feodum, omagium ipsis, prout iustum est, exhibendo. Dicta etiam bona uxori nostre et pueris nostris suis patentibus literis iusto tytulo feodi transmiserunt perpetuo possidenda preter castrum Belgart cum terra adiacente et omnibus suis pertinentiis, quod ad usus suos sibi libere reservabunt. In cuius restaurum dicti domini marchiones nobis et uxori nostre et pueris nostris centum marcas Stendaliensis argenti conferent in feodum annuo excipiendas vel centum choros duri frumenti, tritici XXX choros, siliginis XL, ordei XXX, iusto tytulo feodi possidendos. Et si dictum frumentum in terra ipsorum duxerimus acceptandum, omnia feodalia in ipsis bonis et hominibus vel beneficiis ecclesiasticis conferendis libere nobis cedent inpedimento quolibet et contradictione postposita et semota. Preterea dictis dominis nostris marchionibus fideliter in omnibus astabimus indefesse, assistentes eisdem in omnibus et ad omnia promoventes, que ipsis noverimus esse commoda sive grata. In cuius rei testimonium presentem nostram literam in testimonium validum duximus conferendam sigilli nostri munimine roboratam, adhibitis testibus ydoneis, quorum nomina pro firmitate maiori duximus exhibenda: Zistlaw, Domezlaw, Dalez, Pozewalc, Mizlebor, Peter, Nicolaus Koyt[1]). Datum Arnswolde anno domini M°. CC°. LXIX° feria secunda post octavas pasce.

239.

1269. Mai 3. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Bukow seine sämmtlichen Besitzungen und Rechte (Wiederholung von 1268 Oct. 9, N. 235).*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 33ᵛ—37 in Stettin.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 555/56 n. CDXLI. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 886.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Mestwinus dei gratia dux Pomeranorum omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Donationes principum claustris et viris religiosis impensas firmari convenit literis et testibus, ne quorumlibet pravorum malignitas hominum ipsos invadat et quietem claustralium perturbet suis versutiis et molestet[a]. Hinc est, quod ad notitiam omnium tam presentium quam futurorum voluimus pervenire, quod nos divina inspirante gratia ad honorem dei et beate Marie gloriose virginis nec non ad petitionem dilecti domini nostri Frederici abbatis de Bucowe eidem

a) molestent S.

1) *Die Zeugen lassen sich in der Umgebung der pommerellischen Fürsten nachweisen und gehören grösstentheils nach Schwetz: Zistlaw erscheint als Ziezlaw (wohl ein Geistlicher) 1267 Aug. 1 (N. 222), Domezlaw (Domizlaus, Thomizlaus) Capellan Mestwins von 1281 Nov. 10 (N. 327) bis 1294 (N. 520), Dalez ist der oftgenannte Schwetzer Untertruchsess Dalesius 1273 Sept. 8 — 1294 (N. 257 — N. 520), Mizlebor und Peter werden 1274 Jan. 2 zu Schwetz, dieser als Fenner, jener als Truchsess genannt (N. 260); in Koyt steckt vielleicht der Cocusca von 1267 Aug. 1. (N. 222) und* pozewalc *halte ich für eine Corruptel von* podstole (subdapifer), *was eben Dalesius war.*

claustro, quod dilectissimus pater noster dominus Swantopolcus beate memorie dux Pomeranorum pro salute anime sue ac nostre ceterorumque liberorum simul et progenitorum suorum animarum salute promerenda et feliciter obtinenda fundavit, damus liberaliter bona, possessiones et villas subnotatas, videlicet villas Bobolin, Poretz, Pomelowe, Borisowe, Peristowe, Guritz, Damerowe et Carnesuitz, simul et loca villarum scilicet Wich, Pinzmechowe, Glesenowe et Belcowe et alia loca villarum, que sunt intra terminos bonorum dicti claustri Bucowe, cum omnibus attinentiis dictarum villarum atque locorum, videlicet cum sylvis Grabowe et Lystina et cum ceteris silvis, nemoribus, paludibus, pascuis, pratis, agris, cultis pariter et incultis, aquis, rivis, stagnis, clausuris et molendinis et cum universis utilitatibus, quas in terra fodiendo vel in aqua vel super terram sive aquam laborando arte qualibet fratres premissi claustri et eorum homines potuerunt adipisci. Damus et ipsi claustro stagnum Bucowe integraliter una cum bonis inter ipsum stagnum et salsum mare iacentibus, ita sane, ut ab illo pristan[a], qui brunne dicitur, et est in fine predicti stagni, procedant ipsorum termini usque in salsum mare indeque tendant usque ad novam recham et ab inde in locum, qui Lychow dicitur, recto tramite porrigantur, hoc plane volentes, ut omnia, que infra dictos terminos fuerint, utilitatibus proveniant dicti claustri, ipsam preterea novam recham cum omnibus clausuris eius totaliter predicto claustro cum hac conferimus libertate, videlicet ut tam fratres ipsius claustri quam ipsorum homines in captura alleciorum et aliorum piscium ad predictam novam recham solito more manendo nulli nisi soli abbati de aliqua portione reddenda vel danda sive de iure aliquo respondere cogantur, aliis hominibus nihilominus, qui de premissi abbatis licentia circa dictam novam recham simili de causa demorati fuerint, eadem, que claustri hominibus, indulgemus. Confirmamus insuper claustro nominato atque concedimus, ut omnes[b], qui infra terminos bonorum eius ad predictam capturam alleciorum seu piscium ad littus maris manserint, libertate predicta fruantur nec cuiquam nisi abbati premisso super aliqua portione danda respondeant sive iure. Preterea domino abbati et fratribus eius conferimus, ut in aqua Thra et in aliis aquis ipsorum molendina et clausuras pro captura piscium edificandi liberam habeant facultatem. Hanc libertatem ecclesie ipsis damus, ut eorum homines, quos in bonis suis locaverint, sint liberi ab omni exactione, urbium edificatione pontiumque positione ac utrorumque reparatione et ab omni thelonio et ab omni expeditione, ita ut nulli quicquam teneantur ex debito nisi soli deo et claustro predicto. Insuper libertatem advocatie, omnes scilicet sententias capitales et manuales, damus abbati et conventui dicti claustri. Sed et ius, quod de naufragio sibi solent terrarum principes usurpare, si in terminis dictorum fratrum naufragium fieri contigerit, ipsorum discretioni et iudicio, quotiescunque factum fuerit, remanebit. Damus nihilominus abbati claustri prelibati patronatum ecclesie in Nemitz cum quatuor mansis et decima ville predicte Nemitz et decima ville Bartholin et cum omni iure, quod pertinet ad eandem. Huius itaque donationis nostre testes sunt: dilectissimus frater noster dominus

a) priscan S. b) omnis S.

Wartislaus dux Pomeranorum, Christianus capellanus in castro Stolpis et Hermannus cappellanus in civitate ante castrum predictum, Swensa camerarius, Mauritius Dirsekeuitz, Petrus pincerna, Pacozlaus Nemizon et frater eius Miritzlaus et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo ducentesimo sexagesimo nono. Ut autem hec nostra donatio perpetuis temporibus inconvulsa permaneat, hanc paginam super ipsam confectam cum sigilli nostri appensione porrigimus in munimen. Datum in Stolpis per manus notarii nostri domini Meinekonis in die inventionis sancte ac salutifere crucis Christi.

240.

1269. Juli 12. o. O. *Herzog Barnim von Pommern beurkundet, dass ihm der Bischof Hermann von Camin den Ersatz des Schadens, den er während seines Kriegszuges (gegen Pommerellen) in den Gebieten Colberg, Cöslin und Schlawe der Kirche zugefügt, erlassen habe.*

Abschrift in der Caminer Matrikel fol. 133/136 (aus Transsumpten von 1321 und 1356) im Staatsarchiv zu Stettin.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 551/554 n. CDXL. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 889.

. . . Barnym dei gracia dux Slauorum transmittere cupimus noticie nacionum . . . quod licet aliquandiu locum habuisset dubietas super terminis . . terrarum Massowe et Stargarde inter . . . Hermannum episcopum ecclesie Caminensis . . . et nos fecimus . . eosdem terminos . . limitari Verum . . . sepedictus episcopus et . . ipsa ecclesia Caminensis se nobis exhibent . . in multiplicibus et beneficiis specialibus

Item idem dominus episcopus nobis ex integro et penitus relaxavit universa incomoda, gravamina et dampna, que in terris Colberg, Cussalin et Zlauen expedicionis fuerint tempore ipsi et hominibus suis apposita et illata. . . .

Datum . . . anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo nono quarto Idus Julii.

241.

1269. o. T. Camin. *Bischof Hermann von Camin transsumirt den Johannitern die Bestätigung Gregor IX. über Liebschau und Stargard.*

Original im Geheimen Staatsarchiv in Berlin ohne Siegel und Schnüre.
Abschrift im Folianten A 18 fol. 49 n. 108 im Staatsarchiv zu Königsberg.
Gedruckt: Codex diplomaticus Pomeraniae I 576 zu n. 267. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 900.

Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus universis fidelibus Christi notum facimus, quod nos litteras domini pape Gregorii non cancellatas, non abolitas nec in aliqua parte sui viciatas vidimus in hunc modum:

[Es folgt die Bulle Gregor IX. vom 21. März 1238, oben N. 64].

Nos autem Hermannus dei gratia ecclesie prefate episcopus, ne cuiquam in posterum aliquod dubium oriatur, presentem paginam nostro sigillo fecimus roborari presentibus hiis: Adolfo decano et Henrico custode, Lamberto scolastico, Henrico et Petro canonicis ecclesie superius annotate, Cezlauo et Henrico militibus et aliis nobilibus et ignobilibus fide dignis. Actum Camin anno incarnacionis dominice M°. CC°. sexagesimo nono.

242.

1270. Januar 17. Schlawe. *Wizlaw Fürst von Rügen verleiht dem Kloster Bukow das Dorf Panknin mit allem Zubehör.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 63—64 in Stettin.
Gedruckt: Fabricius, Urkunden von Rügen III 11 n. 150, 13 n. C. Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I 100/101 n. 67. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 908.

Wislaus dei gratia Rugianorum princeps omnibus Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in dei filio Jesu Christo. Omnium habere memoriam non humanitati sed potius secundum divinas sanctiones attribuitur deitati et ideo, quia[a] labilis est hominum memoria, utpote a primi parentis inobedientia vitiata, et rerum gestarum recordatio celeri oblivione deletur, veneranda decrevit antiquitas facta mortalium testium subscriptionibus et sigillorum appensionibus roborari. Ea propter declaramus universis, quod nos una cum fratre Jaromaro ob reverentiam intemerate virginis Marie claustro Bucowe et fratribus inibi domino famulantibus Cistertiensis ordinis Camminensis diocesis villam Pankonin dictam cum omnibus pertinentiis, agris, cultis et incultis, pratis, piscationibus, nemoribus, molendinis et aqua Vethra dicta et cum omni utilitate, que nunc est aut imposterum adinventa fuerit, et cum omni iure, licet etiam capitalis sententie, obtulimus et contulimus proprietatis titulo perpetuo possidendam. Ne igitur super hoc aliquod dubium oriatur, presentem paginam sigillo nostro mandamus communiri. Acta sunt hec Slawen anno incarnationis domini millesimo ducentesimo septuagesimo die Antonii. Cum autem hec agerentur, hii testes astabant: dominus Johannes decanus Camminensis, dominus Bispraus miles, dominus Johannes Vrsus, dominus Slaomerus, dominus Virchevitz miles, dominus Domaslaus miles et alii quam plures milites et famuli. Datum per manus domini Johannis notarii.

243.

1270. Juli 6. Schlawe. *Wizlaw Fürst von Rügen verleiht dem Kloster Bukow das Dorf Alt-Schlawin mit allem Zubehör.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 66 v—68 v in Stettin.
Gedruckt: Fabricius, Urkunden von Rügen III 12 n. 152, 13/14 n. CI. Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I 103/104 n. 70. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 918.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Witzlaus dei gratia dominus de Rugen omnibus presentem paginam inspecturis eternam in Christo salutem. Cum secularis urbanitas sit, ut homo favorem favore simili reconpenset, multo fortius universorum domino, a cuius dignationis gratia manutenentur universa, de sibi concessis ad gratiarum tenentur actiones, quos[b] in presentiarum pre ceteris dignitatis gloria sublimavit; dispensatorie itaque dei gratie super multis eius beneficiis nobis misericorditer inpensis in parte aliqua gratiarum actiones referre volentes, ad audientiam singulorum tam presentium quam futurorum volumus pervenire, quod nos locum ville Slouin deo et gloriose virgini

a) que S. b) quas (!) S.

Marie atque domino abbati et conventui claustri Bucowe in proprietatem contulimus ad perpetuam possessionem cum omnibus terminis suis et cum omni iure suo, videlicet cum terris et agris, cultis pariter et incultis, cum pratis, pascuis, nemoribus, sylvis, paludibus, aquis, rivis et piscariis et cum omnibus attinentiis ac eius utilitatibus universis, quomodo nunc sunt[a] vel imposterum poterunt exinde ipsorum usibus provenire, ita sane, ut homines, quos in dictis bonis locaverint, fuerint liberi ab omni exactione, pontium positione vel reparatione, castrorum edificatione vel inmunitione et ab omni iure advocatie, ita ut nulli ex debito teneantur in aliquo nisi soli deo et claustro predicto, sed per omnia ea libertate fruantur, quam illustris dominus Barnim dux Slauorum noster dilectissimus consanguineus hominibus dicti claustri noscitur contulisse. Preterea tam manuales quam capitales sententias in causis et casibus predictorum hominum emergentes vel quolibet modo in loco prenominato prolatas vel iure proferendas predictorum fratrum discretioni ac iudicio relinquimus decidendas. Huius itaque donationis nostre solempnis testes sunt: dominus Bertoldus sacerdos et frater sancti Johannis in Slawena, dominus Petrus sacerdos et capellanus et frater Johannes magister ibidem, dominus Bispraus, Johannes Bere, Johannes Cule et Detleuius milites et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo ducentesimo septuagesimo. Ut autem hec nostra donatio firma iugiter et inconvulsa permaneat, presentem paginam super ipsam conscriptam sigilli nostri appensione porrigimus communitam. Datum in castro Slawena per manus notarii nostri domini Johannis in octava sanctorum ac venerabilium apostolorum Petri et Pauli.

244.

1270. August 2. Eldena. *Barnim Herzog der Slawen verleiht dem Kloster Bukow die Hälfte seiner Mühle bei Colberg.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 83v—85 in Stettin.

Gedruckt: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I 125/26 n. 85. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 922.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Barnim dei gratia dux Slauorum universis Christi fidelibus, ad quos instrumentum presens pervenerit, in perpetuum. Constituti in partem sollicitudinis monarchie nostre interest viris religiosis et addicatis ecclesiis sic adesse, ut ipsarum conditio emendetur et cum multiplicato fructu recipiamus meliora a bonorum omnium largitore et ut ipsius ministris sic donationibus caveamus, ne versutis hominibus et querentibus, que non sua sunt, via pateat in posterum malignandi. Hinc est, quod notum esse volumus venerande nationi presentium et felici successioni futurorum, quod nos dedimus et donavimus ecclesie sancte Marie nec non abbati et conventui in Buchowe ordinis Cistertiensis medietatem molendini et proprietatem eiusdem medietatis cum omni iure, quod in eadem medietate nostra habuimus, et etiam cum omnibus redditibus et qualibet annua pensione, videlicet molendini, quod situm est inter civitatem

a) n. s. *fehlt* S.

Colberg et antiquam ecclesiam canonicorum. Alia autem medietas predicti molendini remanebit domino episcopo ecclesie Camminensis. Testes huius nostre donationis sunt: Rodolfus abbas in Hilda, Arnoldus plebanus de Lassan, clerici; Conradus de Gutzecowe, Hinricus Vrsus, Johannes de Heidebreke milites et alii quam plures fide digni. Ut autem predicta nostra donatio firma et inconvulsa in perpetuum perseveret, antedictis abbati et conventui presentem paginam sigilli nostri munimine roboratam duximus largiendam. Actum et datum in Hilda per manum magistri Rodolfi curie nostre notarii anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo quarto Nonas Augusti[1]).

245.

1270. o. T. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Lekno das Dorf Schmollin frei von allen Lasten.*

Original im Capitelsarchiv zu Włocławek, mit Bindfaden, das Siegel fehlt.
Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. N. 1 fol. 387 v.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae III 749/50 n. 2029 (440 e).

Mestwinus dei gracia dux Pomeranie omnibus Christi fidelibus hoc epitaphium visuris salutem in dei filio. Omnium habere memoriam sive noticiam non humanitati sed pocius secundum legitimas sanctiones attribuitur deitati. Ideo quia labilis est hominum memoria, utpote a primi parentis inobediencia viciata, et rerum gestarum recordatio celeri oblivione deletur, veneranda decrevit antiquitas, ut ea, que a presentibus racionabiliter ordinantur, futurorum noticiam non excedant, testium subscriptionibus et sigillorum impressionibus roborentur. Quapropter notum esse volumus tam presentibus quam futuris et omnibus hoc scriptum intuentibus, quod nos ob remunerationem divine retributionis et ob nostrorum veniam peccatorum claustro in Luckna et conventui fratrum inibi manencium hereditatem, que Smolino[2]) nuncupatur, cum omnibus attinenciis, sicut relicta domini Suanpolci (!) patris nostri quondam ducis dinoscitur habuisse, duximus conferendam. Si vero quispiam de hominibus predicti conventus moverit querimoniam ipsos in causam trahendo, nullius fori iudicium subeant, sed in bonis ecclesie causa et oppositum ab ipsis fratribus terminetur. Si eciam ad castri municionem terra communiter accesserit, predicte hereditatis homines a tali edicto penitus sint immunes. Decimam insuper sine omni impedimento aut gravamine quiete perpetuo possidebunt. Et ut res gesta ab omnibus maneat inconvulsa, presenti littere nostri sigilli appendimus munimentum. Cum hec fierent, hy testes astiterunt: Wezil palantinus (!), frater eius Glabuna, Zadic subcamerarius, Hermannus sacerdos de Svez et alii quam plures. Datum in Suez anno domini M°. CC°. septuagesimo.

1) *Dass* quarto *zum Tage zu beziehen sei, theilt mir Herr Archivar Dr. Prümers in Stettin nach Analogie einer Eldenaer Urkunde vom selben Tage mit.* 2) *Schmollin s. von Putzig.*

246.

1271. Februar 5. Schlawe. *Wizlaw Fürst von Rügen bestätigt dem Kloster Bukow seine sämmtlichen Besitzungen und Rechte. (Wiederholung von 1269 Mai 3, N. 239, mit Hinzufügung der inzwischen erhaltenen Güter.)*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 58v—63 in Stettin.

Gedruckt: Fabricius, Urkunden von Rügen III 12 n. 156, 15 n. CIV (im Auszuge). Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 935.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Vitzlaus dei gratia Rugianorum princeps omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Quia, sicut experimine cotidiano docemur, actus hominum plerumque cum tempore dilabuntur et ab eorum memoria funditus pereunt, nisi literis et testibus eternentur, et maxime donationes principumque ipsorum mentes per multa vagando facilius oblivionis nebula tenebrantur. Quapropter ad notitiam omnium tam presentium quam futurorum volumus pervenire patenter, quod nos inspirante divina gratia ad honorem dei et beate Marie gloriose virginis nec non ad petitionem dilecti nostri domini Friderici abbatis de Bucouia eidem claustro, quod dilectissimus avus noster, pater venerabilis videlicet matris nostre, dominus Swantopolcus beate memorie dux Pomeranorum pro salute anime sue liberorumque suorum simul et progenitorum animarum salute promerenda et feliciter obtinenda fundavit, confirmamus et damus liberaliter omnia bona, possessiones et villas, quas dicto claustro Bucowe memoratus avus noster dominus Swantopolcus suique filii, nostri scilicet avunculi dominus Mestwinus et dominus Wartislaus duces Pomeranorum, et dominus Barnim dux Sclavorum vicissim dederint sive confirmarint, videlicet villas subnotatas: Bobolin, Poretz, Pomelowe, Borissowe, Peristowe, Guritz, Pankonin, Damerowe et Carnesvitz simul et loca villarum scilicet Wich, Slouin, Pinzmechowe, Glesenowe, Belcowe, aliaque loca villarum, que sunt infra terminos dicti claustri Bucowe cum omnibus attinentiis dictarum villarum atque locorum, videlicet cum sylvis Grabowe et Lissina et cum ceteris sylvis, nemoribus, paludibus, pascuis, pratis, agris, cultis pariter et incultis, aquis, rivis, stagnis, clausuris, molendinis et cum universis utilitatibus, quas in terra fodiendo vel in aqua, super terram sive aquam laborando arte qualibet fratres premissi claustri et eorum homines poterunt adipisci. Damus et ipsi claustro et confirmamus stagnum Bucowe integraliter una cum bonis inter ipsum stagnum et salsum mare iacentibus, ita sane, ut ab illo pristan, qui brunne dicitur, recto tramite procedant eorum termini, hoc est a fine stagni predicti, ubi dictus pristan situs est, usque in salsum mare, indeque tendunt usque ad novam recham et abinde in locum, qui Lichowe dicitur, directo tramite porrigantur; hoc plane volentes, ut omnia, que infra dictos terminos fuerint, utilitatibus proveniant[a] dicti claustri. Ipsam et novam recham cum omnibus clausuris eius totaliter predicto claustro damus et cum hac libertate confirmamus, videlicet ut tam homines ipsius claustri quam ipsi fratres in captura alleciorum quam aliorum piscium ad predictam novam recham manendo nulli nisi abbati quicquam teneantur dare vel de iure aliquo respondere, aliis nihilominus

a) perveniant S.

hominibus, qui de abbatis licentia ibidem pro[a] simili causa demorati fuerint, eadem indulgentes, omnesque, qui infra terminos bonorum nominati claustri ad littus maris ex causa predicta manserint, eadem, qua et homines claustri dicti, libertate fruantur. Preterea domino abbati et fratribus eius molendina in aqua Thra et in aliis aquis ipsorum et clausuras piscium edificare concedimus hominesque ipsorum ab omni exactione, urbium edificatione pontiumque positione ac utrorumque reparatione et ab omni theloneo et ab omni expeditione dimittimus liberos, ita ut nulli quicquam ex debito teneantur nisi soli deo et claustro dicto. Insuper libertatem advocatie, omnes scilicet sententias et manuales et capitales, abbati et conventui dicto damus una cum iure, quod de naufragio sibi solent usurpare terrarum principes, quod ipsorum discretioni et iudicio relinquimus, quotiens factum fuit naufragium infra terminos eorundem. Damus nihilominus atque confirmamus patronatum ecclesie in Nemitz cum quatuor mansis et decima ville predicte Nemitz et cum decima ville Bartholin et cum omni iure, quod pertinet ad eandem; ceterum sepedicto claustro Bucowe duas areas in civitate nostra Rugenwolde cum duobus mansis in proprietatem damus, quos et ipsi liberos confirmamus. Huius itaque donationis et confirmationis nostre testes sunt: dominus Johannes decanus Camminensis, dominus Bertoldus sacerdos frater sancti Johannis in Slawena et frater Johannes magister ibidem, dominus Boranth, dominus Bispraus, dominus Gneomarus de Cumerowe et dominus Hermannus de Ploczeth et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo ducentesimo septuagesimo primo. Ne igitur hec nostra donatio et confirmatio temere violetur a quoquam, ipsam presenti pagina et sigilli nostri appensione fideliter communivimus. Datum in Slawena per manus notarii nostri domini Johannis in die Agathe virginis ac martiris venerande.

247.

1271. October 31. Inowraclaw. *Herzog Boleslaw von Gross-Polen verspricht in einem Vergleich mit dem deutschen Orden demselben auch zum Schadenersatz von Herzog Mestwin von Pommern zu verhelfen.*

Original mit einem Pergamenstreifen im Archiwum główne in Warschau N. 3.

Gedruckt: Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae IV 30 n. XXXVI. Stronczyński, Wzory pism dawnych n. 14. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 390/1 n. 444.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 793.

. . . . Boleslaus dei gracia dux Polonie ad noticiam . . . reducimus . ., quod inter nos et . . fratrem Th[eodericum] de Gaterslew magistrum domus Thewtonice in Pruscia et fratres suos super dampno sibi per nostros homines Polonos illato super bonis suis in Orlow, Murin et Nesow ac in villis suis adiacentibus tempore gwerre et obsidionis per nos terre Cuyauie et civitatis de Junelodslaw composicionem fecimus. . . .

Ceterum aliquos homines et Prutenos de terra domini M[estwini] ducis Pomoranie ibidem fuisse super dampnis sepe dictorum fratrum presentibus contestamur, de quibus iusticiam consequendi ipsis consilium promittimus et iuvamen. . .

Actum in Junelodslau anno domini M°. CC°. LXX° primo in vigilia omnium sanctorum.

a) per S.

248.

1271. o. T. u. O. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Oliva das Dorf Messino frei von allen Lasten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 34 mit zwei Siegellöchern, am ersten eine Hanfschnur ohne Siegel. Die Schrift ist unregelmässig.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 159 n. 92.
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 218/219.

Nos Mistwinus miseracione divina dux Pomoranie cunctis, quos presens scriptum audire vel videre contigerit, salutem in eo, qui salvat omnes in se sperantes. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris universis et singulis, quod nos pro remedio anime nostre parentumque nostrorum contulimus conventui de Oliua Cisterciensis ordinis villam nomine Messino[1]) cum omnibus pratis, silvis, aquis, piscaturis et cum ceteris utilitatibus, quas predictus conventus infra terminos eiusdem ville super terram seu sub terra consequi poterit in perpetuum, ab omni exactione liberam hereditario iure perpetuo possidendam. Huius ville terminos sic predictus conventus possidebit in posterum, sicut eos Slaui ex antiquissimis temporibus possederunt in presens. Datum anno domini M°. CC°. LXX° I°. Testes huius donacionis sunt: Viteco palatinus de Gdanzk, Ziborius castellanus de Puzch, Waisil palatinus, Andreas iudex, Vnizslauus subcamerarius, Globuno pincerna, Ziadic frater eius et alii quam plures, in quorum presencia contigit predictam donacionem fieri manifeste. In cuius facti testimonium presentem paginam nostro voluimus communire sigillo.

249.

1271. o. T. Eldena. *Wizlaw Fürst von Rügen verleiht dem Kloster Bukow das Dorf Parpart und zwei Grundstücke in Rügenwalde.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 64ᵛ—66ᵛ in Stettin.
Gedruckt: Fabricius, Urkunden von Rügen III 12 n. 157, 15/16 n. CV. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 934.

In nomine sancte et individue trinitatis. Witzlaus dei gratia Rugianorum princeps omnibus presens scriptum intuentibus inperpetuum salutem in omnium salvatore. Veneranda virorum illustrium decrevit antiquitas facta laudabilia, que memorie commendari debuerant et transmitti in posteros, literarum monumentis annotare et testium subscriptionibus permunire. Nos igitur vestigiis eorum inherere cupientes notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos saniori usi consilio proprietatem ville, que lingua Slauicali Parparino dicitur, claustro Bucowe ad honorem et gloriam intemerate Marie virginis cum pratis, piscationibus, nemoribus, agris, cultis et incultis, molendinis tam aqua quam aere constructis vel construendis, cum iudicio sanguinis et omnium causarum, iure toto et integro et in omnium utilitate, que nunc est aut imposterum adinveniri poterit, et cum duabus areis in Rugenwolde duobus insuper mansis iunctis ad areas nomine nostro et heredum nostrorum singulorum et omnium contulimus et dedimus perpetuo possidendas.

1) *Messino lag nach der Urkunde von 1285 Mai 7 (s. unten N. 394) bei Starsin, also im Gebiet von Putzig.*

Ut igitur hec nostra donatio predicte ecclesie de Bucouia firma perpetuis temporibus permanere debeat et ab omni perturbationis ac dubietatis calumpnia libera, presentem paginam nostro sigillo fecimus communiri. Testes autem, qui huic nostre donationi presentes erant, sunt hi: dominus Wernerus de Lositz, dominus Reimfridus de Pentz, dominus Bispraus et dominus Detleuius advocatus in Slawena milites et alii multi. Actum in monasterio Hildensi anno incarnationis domini millesimo ducentesimo septuagesimo primo, datum per manum Johannis notarii nostri.

250.

c. 1271. Undatirt. *Herzog Mestwin von Pommern bittet die Markgrafen Johann, Otto und Conrad von Brandenburg um Beistand in seinen Nöthen und erbietet sich ihnen Burg und Stadt Danzig als Eigenthum einzuräumen.*

Abschrift im Copiarium I C 4 fol. 57 a b im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin.

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 547/48 n. CDXXXVII. Gercken, Codex diplom. Brandenburg. I 249/50 n. CXLVI. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburg. Hauptth. II Band I 112/113 n. CXLIV.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 794.

Excellentibus principibus dominis suis Jo[hanni], O[ttoni] et C[onrado] Brandenburgensibus marchionibus Mastwinus dei gratia dux Pomeranorum vere fidei constantiam et paratum sue possibilitatis obsequium. Cum ad securitatem vite nostre ac prosperitatem status nostri vos elegerimus tamquam dominos et tutores, de vobis minime diffidentes, decet vos nobis tribulatis quantocius in nostris oportunitatibus subvenire. Quapropter ad conditionem verborum fidelis militis nostri domini Lud.[1]) in nostram retributionem omnimodam, de qua totaliter confidimus et speramus, dominationi vestre Gedanensem civitatem et castrum eiusdem loci vobis in proprietatem offerimus atque terram, unde sancte Katharine matrone loci prenotati ac sancte dei genitrici Marie sanctoque Nicolao cum omnibus sanctis bene veniatis et nostro domino Jhesu Christo et precipue nobis et maxime burgensibus Theuthonicis fidelibus sepedicte civitatis Gedanensis, Prutenis quoque et nostris quibusdam specialiter fidelibus Pomeranis. Ne autem vobis predicta dubia videantur, presentium tenore volumus obligari. Super est, quod apud vestram magnitudinem nitimur obtinere, quatenus domino H. interpreti, quem celsitudini vestre transmittimus, quidquid vobis de parte nostra retulerit, fidem adhibere dignemini sicut nobis.

251.

1272. Februar 10. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verspricht den Bürgern von Dirschau denselben Frieden, welchen er den Bürgern von Danzig gegeben hat.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 43, an Pergamentstreifen das (erste) Reitersiegel Mestwins: der nach links reitende Herzog mit Fahne und Löwenschild, unter dem Pferde ein Baum, Umschrift: Sigillum [Mestuwini ducis Pomeranoru]m. *Dorsalnotiz der Urkunde:* Pax civium de Dersowe.

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 38/39 n. XXXII.

[1]) *Ein Ritter dieses Namens ist am Hofe Mestwins nicht bekannt. Da an den Danziger Pfarrer Luderus nicht gedacht werden kann, ist vielleicht Sad(ico, Zadic) zu lesen, Glabuna's Bruder, der 1270—74 Unterkämmerer (N. 245—260), 1284 (vor Sept. 13) Schenk von Schwetz ist (N. 374).*

Die Urkunde trägt keine Jahresangabe und wird von Voigt zu 1294 gesetzt. Wie Hirsch, Ss. rer. Pruss. I 805 aus den Zeugen geschlossen hat, muss sie zwischen 1271 und 1278 ausgestellt sein: aus dem Siegel, das wir nur noch an 3 Urkunden von 1273 und 1274 (s. unten N. 258, 259 und 264) kennen, ergiebt sich als äusserste Grenze das Jahr 1275, in welchem Mestwin schon sein zweites Siegel gebraucht (s. unten N. 273-75). Aber um Michaelis 1273 war die Danziger Bürgerschaft bereits wieder völlig zu Gnaden angenommen, 1272 zwischen Jan. 6 und Febr. 2 fand der Einmarsch der Grosspolen in Pommerellen statt (Grosspolnische Annalen in den Ss. rer. Pruss. I 767 und 768) und in diese Zeit der Unterwerfung des Landes gehört offenbar die vorliegende Urkunde.

M[estwinus] dei gracia dux Pomoranie dilectis in Christo sculteto et consulibus et omnibus burgensibus in Dersov salutem et omne bonum. Universitati vestre notum facimus, quod nos vobis eandem pacem et ordinacionem et promissionem promittimus et damus, qualem nostris civibus de Gdancz coram multis probis viris promisimus, et ut firmius credatis, et sciatis, quod nostri milites pro eadem pace vobis promiserunt, quorum nomina in presenti pagina conscripsimus: Andreas iudex de Gdancz cum fratre suo Huneslawo, Waysil palatinus de Swece cum fratre suo Glabuna, Michael castellanus et Jacobus subcamerarius. Ut autem huic promissioni et paci firmius credatis, presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus. Datum et actum in Gdancz in die beate Scolastice virginis.

252.

1272. April 5. Lateran. *Papst Gregor X. nimmt das Augustiner-Stift in Sworinagatz in den Schutz des heiligen Petrus und bestätigt ihm seine Besitzungen.*

Original, dessen Schnur und Bulle fehlen, im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 35, stark vermodert. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 30 n. 29. (Daraus die Lücken ergänzt.)

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . priori et fratribus heremi sancti Johannis baptiste de Sworinagac[1]) in Pomorania ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Augustini Gneznensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio pronpensius(!) diligere consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tanquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulacionibus grato [concurrentes] assensu personas vestras et locum, in quo estis divino obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que in presentiarum racionabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri [et nostra] protectione suscipimus, specialiter [autem] terras, possessiones, domos, redditus, ortos, grangias, prata, pascua et alia bona [vestra, sicut ea omnia] iuste ac pacifice possidetis, vobis et [per vos heremo] vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius noverit se incursurum. Datum Laterani Nonis Aprilis pontificatus nostri anno primo.

1) *Schwornigatz Kr. Konitz, an der Grenze des Schlochauer Kreises.*

253.

1272. Juli 15. Orvieto. *Papst Gregor X. befiehlt dem Bischof (Friedrich) von Culm das Augustiner-Stift Sworinagatz gegen alle Beraubungen und Beschädigungen in Schutz zu nehmen und gegen die Bedränger mit Kirchenstrafen einzuschreiten.*

Original (stark beschädigt und durch Reagentien verdorben) im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 36 mit Hanfschnur für die fehlende Bulle.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 29/30 n. 28. (Daraus die Lücken ergänzt.)

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Clumensi(!) salutem et apostolicam benedictionem. Quia mundo posito in maligno nonnulli ceca cupiditate seducti tanto ad rapiendum et invadendum bona ecclesiastica irreverencius improbas manus extendunt, quanto rariores, [qui ea rapiunt, inveniunt obiectores, interest nostra, ut huiusmodi pravorum conatibus resistamus. Cum igitur] dilecti filii . . prior et fratres heremi sancti Johannis baptiste de Sworinagac in [Pomorania ad] Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Augustini Gneznensis diocesis, sicut iidem nobis insinuare curarunt, a nonnullis, qui nomen domini recipere in vacuum non formidant, multiplices patiantur molestias et iacturas, nos volentes et eorum . . prioris et fratrum providere quieti et molestantium maliciis obviare, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eisdem priori et fratribus contra raptorum, predonum et invasorum audaciam efficaci presidio defensionis assistens non permittas eos in personis vel bonis suis a talibus molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo attentius provisurus, ut de hiis, que cause cognitionem exigunt vel que personas et bona ipsorum non contingunt, [te] nullatenus intromittas; nos enim, si secus presumpseris, tam presentes litteras quam etiam pro[cessum], quem per te ipsarum [authoritate haberi contigerit, omnino] carere viribus ac nullius fore decernimus firmitatis. Huiusmodi ergo mandatum nostrum sic prudenter et fideliter exequiaris(!), ut eius fines quomodolibet non excedas, presentibus post triennium minime valituris. Datum apud Urbem veterem Idus Julii pontificatus nostri anno primo.

254.

1272. August 17. Lübeck. *Markgraf Johann von Brandenburg verleiht den Lübeckern Zollfreiheit in seiner Stadt Danzig, auf der Weichsel und in ganz Pommern und befreit sie vom Strandrecht. (Wiederholung von N. 232.)*

Original im Archive zu Lübeck, Brandenburgica N. 4, mit dem Siegel des Markgrafen an roth-gelben Seidenfäden.

Abschrift ebendaselbst in dem Bardewiek'schen Copiar fol. 181a-182a.

Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 314/15 n. CCCXXXIII. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Hauptheil II Band I 116/17 n. CXLIX.

Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 248 n. 708.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Johannes dei gratia marchio Brandeburgensis universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis in perpetuum. Que principum aut dominorum ordinat felix nobilitas, solent scripturarum fulciri testimonio, ne successoribus ipsorum ambiguitatis scrupulus valeat immisceri. Notum itaque volumus esse

presentibus et futuris, quod nos ad instantiam dilectorum nobis consulum ac civitatis Lubycensis et propter eorum grata servicia nobis ab ipsis sepius impensa damus ipsis hanc libertatem et gratiam, ut in civitate nostra Danzceke et in fluvio Wizle sursum atque deorsum et per totam Pomeraniam ac in confinibus adiacentibus veniendo vel abinde alias diverttendo(!) tam ad aquas quam ad terras a theoloneis et exactionibus liberi permaneant et exempti. Preterea si quisquam ex ipsis, quod absit, in terminis predictis naufragium passus fuerit vel quocumque modo periclitabitur, bonis suis in terris et in aquis sine quibuslibet impedimentis sicut ante naufragium sic et post libere perfruatur, nisi si quisquam ad ipsa bona salvanda manus adiutrices prebuerit, qui secundum estimationem proborum virorum sui laboris mercede debita sit contentus. Ut autem hec gratia et libertas a nobis donata inviolabiliter a nobis et a nostris successoribus observetur, presentem paginam inde conscriptam nostro sigillo fecimus communiri. Testes sunt milites nostri: Ludeco de Bekendorpe, Tribbemarus, Johannes de Zastrowe, Lodewicus de Weddele; famuli: Johannes de Oldenflite, Henneco Troye, Heinricus de Weddele. Datum Lubeke anno domini M°. CC°. LXXII° feria quarta post assumptionem beate et gloriose virginis Marie.

255.

1272. August 17. Lübeck. *Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad von Brandenburg verleihen den Lübeckern Zollfreiheit in Danzig, auf der Weichsel und in Pommern, sowie Befreiung vom Strandrecht.*

Original im Archiv zu Lübeck, Brandenburgica N. 5, mit drei Siegeln an roth-gelben Seidenfäden. (Die Schrift ist von derselben Hand wie N. 254.)

Angeführt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 315 n. CCCXXXIV. Riedel, Codex diplom. Brandenb. Hauptth. II Bd. I 117 n CL. Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 249 n. 709.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Johannes, Otto et Conradus dei gratia marchiones de Brandenburg universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis in perpetuum. Que principum aut dominorum ordinat felix nobilitas, solent scripturarum fulciri testimonio, ne successoribus ipsorum ambiguitatis scrupulus valeat immisceri. Notum itaque esse volumus presentibus et futuris, quod nos ad instantiam dilectorum nobis consulum ac civitatis Lubycensis et propter eorum grata servicia nobis ab ipsis sepius impensa damus ipsis hanc libertatem et gratiam, ut in civitate nostra Danzceke et in fluvio Wizle sursum atque deorsum et per totam Pomeraniam ac in confinibus adiacentibus veniendo vel abinde alias divertendo tam ad aquas quam ad terras a theoloneis et exactionibus permaneant liberi et exempti. Preterea si quisquam ex ipsis, quod absit, in terminis predictis naufragium passus fuerit vel quocumque modo periclitabitur, bonis suis in terris et in aquis sine quibuslibet impedimentis sicut ante naufragium sic et post libere perfruatur, nisi si quisquam ad ipsa bona salvanda manus adiutrices prebuerit, qui secundum estimationem proborum virorum sui laboris mercede debita sit contentus. Ut autem hec gratia et libertas a nobis donata inviolabiliter a nobis et a nostris

successoribus observetur, presentem paginam inde conscriptam nostris sigillis fecimus communiri. Testes sunt milites nostri: Ludeco de Bekendorpe, Tribbemarus, Johannes de Zastrowe, Lodewicus de Wedele; famuli: Johannes de Oldenflite, Henneco Troie, Heinricus de Wedele. Datum Lubeke anno domini M°. CC°. LXX° II° feria quarta post assumptionem beate virginis Marie.

256.

1273. September 3. Drawebrücke. *Herzog Mestwin von Pommern nimmt die Länder Stolp und Schlawe von den Markgrafen Johann, Otto und Conrad von Brandenburg zu Lehen und verspricht denselben gegen jeden Feind beizustehen, ausser gegen den Herzog Boleslaw von (Gross) Polen.*

Abschrift im Copiarium I C 4 fol. 40b/41a im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin.

Gedruckt: Gercken, Codex diplom. Brandenburg. I 210/11 n. CXXV. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburg. Haupttheil II Band I 121 n. CLVIII. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 397/398 n. 452. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 978.

In nomine domini amen. Nos Mastwinus dei gratia Pomeranorum dux notum esse volumus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus universis, quod illustrium principum dominorum nostrorum Johannis, Ottonis et C[onradi] marchionum Brandenburgensium sinceritatem[a] fideique non ficte constanciam[b] discretionis oculo verius intuentes, ob spem favoris et gratie nec non adiutorii perpetui nobis et nostris pueris faciendi eisdem marchionibus castra et terras nostras, scilicet Stolp et Zlawen, cum omnibus eorumdem attinentiis et iuribus de bona nostra voluntate resignavimus et easdem terras cum castris prenominatis feodali titulo recepimus ab eisdem, omagio et fidelitate debita ipsis facta, et hoc ipsum nostris pueris servabunt inviolabiliter eadem bona post nostram mortem ipsis modo simili conferentes, solummodo illa terra excepta, que nobili viro domino H. de Keuernberg sororio nostro dilecto a nobis dinoscitur assignata, nosque nichilominus habebimus dandi de eisdem nostris bonis bono et honesto modo pro salute anime nostre ecclesiis vel cenobiis liberam facultatem. Ad hec promisimus dominis marchionibus data fide, quod ipsos et ipsorum heredes sine aliqua fictione et dolo manu iuvabimus infra decem septimanas, postquam ab ipsis requisiti fuerimus[c] et moniti, contra quoslibet hostiliter ipsos et heredes ipsorum volentes invadere, ubi ipsis iusta vel amicabilia nequiverimus placita procurare, solo tamen domino Bolizlao illustri duce Polonie excepto, contra quem tamen dictos marchiones iuvabimus, ut premissum est, si causam contra marchiones prosequi voluerit minus iustam et cessare monitus a nobis noluerit ab eadem; quod et dicti marchiones una cum nobilibus viris domino Walthero de Arnsten, domino Gunthero comite de Dorenborch fide data nobis similiter promittentes nobis et nostris pueris sine qualibet fictione et dolo facient vice versa. Ut igitur predicta omnia a nobis et a nostris pueris in perpetuum inviolabiliter observentur, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari, adhibitis testibus ydoneis, quorum nomina sunt hec: dominus H[ermannus] Caminensis episcopus, Beteko de Benthz, Georius et Thydericus de Kirchowe, C. Cliest, Heydenricus de Bentz et alii quam plures. Actum et datum in ponte Drawe anno domini M°. CC°. LXXIII° tertio Nonas Septembris.

a) sinceritate B. b) constancia B. c) fuerint B.

257.

1273. September 8. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Bischof Wolimir von Cujavien das Dorf Klein-Kommorsk frei von allen Lasten.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek im Lib. priv. de 1611 fol. 156 (W) u. Lib. priv. N. 1 fol. 346 (W 1). Gedruckt: Kujot, o majątkach etc. 79/80 n. 3.

In nomine domini amen. Mestwinus[a] dei gratia dux Pomeranie universis sancte matris ecclesie [filiis][b] presens scriptum inspecturis salutem in vero[c] salutari. Universitati vestre tenore presentium notum esse volumus, quod nos ob reverentiam sancte dei genitricis Marie inspectis venerabilis patris domini Wolimiri Wladislaviensis[d] episcopi fidelibus servitiis nobis in nostris necessitatibus multoties exhibitis villam nostram, que parvum Komorsk[e1]) vulgariter nuncupatur, sibi et ecclesie sue liberaliter dedimus et assignavimus in perpetuum possidendam cum agris, pratis et pascuis, cum sylvis, nemoribus et aquis, cum cervorum saltibus, mellificiis, castoribus et cum omnibus aliis utilitatibus, que nunc habentur in presenti et haberi poterunt in futuro, dantes sibi in eadem villa plenariam libertatem, eandem videlicet, quam habet in villa sua, que magnum Komorsk dicitur, ut ea pacifice gaudeat in perpetuum et quiete. In cuius rei testimonium presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus sigillari. Datum in Swecz anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo tertio[f] in die nativitatis beate virginis Marie presentibus Waysilone palatino, Arnoldo castellano, Boseo[g] pincerna, Dalesio subdapifero Suetensibus, Hermanno, Detricho canonicis Suetensibus[h], Ludero plebano Gdanensi[i] et Jacobo scriptore et aliis quam pluribus fide dignis.

258.

1273. September 28. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Christian, Schwiegersohn des Schultheissen Johann von Dirschau, das Dorf Grebin im Danziger Werder.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg mit dem (ersten) Reitersiegel Mestwins an lila Seidenfäden Schbl. 49 n. 4. Ebendaselbst Abschrift im Folianten A 18 fol. 45 n. 100.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Quoniam omnes morimur et quasi aque dilabimur, necessario, que fiunt, silencio peribunt omnia et quasi non fuerint abscondentur, nisi voce testium aut scriptorum memorie commendentur. Notum ergo sit omnibus, quibus hec kartula fuerit exhibita vel ostensa, quod nos Mestuinus dei gratia dux Pomoranie dilecto civi nostro Cristiano nomine genero Johannis sculteti civitatis Dersouiensis eiusque posteris medietatem cuiusdam ville, que Grabino dicitur, in insula situate[2]), cuius partem alteram precio sub bonorum hominum testimonio comparavit, concedimus et donamus iure hereditario cum omnibus, que dicte ville metis et terminis includuntur, libere perpetuo possidendam, hoc eciam in restaurum fidelis servicii nobis exhibendi et exhibiti adiungentes, ut ipse ac posteri eius iudicium in tota villa habeant

a) Mestuinus W. b) filiis *fehlt* W. W 1. c) verbo W. d) Vlad. W. e) Comorsk W 1. f) 1273 W 1. g) Bosco W. h) Swetens. W 1. i) Gedan. W.
1) *Kl. Kommorsk ö. von Warlubien.* 2) *Herren-Grebin im Danziger Werder, ö. von Praust.*

supradicta et omnem utilitatem inde provenientem ex integro ad usus proprios redigant et convertant. Incolas vero eiusdem ville simpliciter ab omnibus exactionibus et serviciis absolvimus, ita quod nulli sint in aliquo servicio obligati, sed soli domino et heredi ville superius nominate. Preterea eidem civi nostro et posteris ipsius unam navem ad capiendum allec et sturiones ipsam ab omni solucione simpliciter absolvendo liberam perpetuo conferimus et donamus. In huius rei testimonium presentem litteram sigilli nostri appensione fecimus roborari. Testes autem sunt: dominus Luderus plebanus ad sanctam Katerinam in civitate Gdanzke, comes Waysil palatinus Svecensis, Andreas castellanus Gdanensis et alii milites officiales eiusdem castri, videlicet Jeronimus tribunus, Vneslaus subcamerarius, Chalimirus subdapifer, Hinricus Pape scultetus. Datum in civitate Gdanzk anno domini M°. CC°. LXXIII° in die sancti Vinceslay martiris.

259.

1273. October 1. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Ritter Chalimir Stephans Sohn das Dorf Mochle frei von allen Lasten.*

Original mit dem (ersten) Reitersiegel Herzog Mestwins an gelben Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 3 (beschädigt).
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 45 n. 101 (daraus die Lücken ergänzt).
N. 258 u. N. 259 sind von derselben Hand geschrieben, die Schrift ist schmal und zierlich.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quoniam generacio advenit et generatio preterit et ea, que geruntur in tempore, necesse est, ut evanescant simul cum tempore, nisi recipiant a voce testium aut memoria firmamentum, notum ergo sit omnibus tam presentibus quam futuris hanc kartulam inspecturis, quod nos Mestuuinus dei gratia dux Pomeranie hanc cum milite nostro Chalimiro nomine filio Stephani fecimus graciam, quod ipsi et posteris eius villam, que Mochle dicitur, iuxta Cirquiram[1]) situatam cum agris, pratis, pascuis, silvis, aquis, rivulis et omnibus simpliciter, que dicte ville nominate expressis metis et terminis includuntur, et cum omni iure et iudicio ac utilitate, que ex premissis provenerit aut in hiis fieri poterit, conferimus iure hereditario in perpetuum possidendam. Sunt autem termini bona ad dictam villam pertinentia includentes: a molendino primitus inchoando est per fluvium, qui Ka[mona][2]) dicitur, ascendendum, donec perventum fuerit ad rivulum, qui Kelpina n[uncupatur et ulterius est per dictum rivulum] usque ad paludes Babane pe a quibus usque ad [rivulum], qui Cololinciniza dicitur, transeun[dum et ulterius est usque ad M]etuezablota per dictum rivulum dirigendum, deinde est usque ad finem Zoraniheblot procedendum et ulterius usque ad loca, que Svinegori nominantur, a quibus directe est transferendum usque [ad] magnam viam, que ducit in Recinz[3]), per quam est revertendum ad molendinum, a quo primo mete et termini processerunt. Preterea omnem utilitatem in dictis bonis de iudicio provenientem eidem militi nostro et eius posteris concedimus et donamus, excepta solucione, que fit pro

[1]) *Der Name Mochle ist noch im Mochelsee bei Camin erhalten; Cirquira ist Gr. Zirckwitz ö. von Camin, Kr. Konitz.*
[2]) *Die Kamionka, der Grenzfluss gegen Gross-Polen.* [3]) *Reetz, Kreis Tuchel.*

homicidio, hec autem inter nos et ipsum est per medium dividenda. Incolas eciam dictorum bonorum simpliciter ab omnibus serviciis et exactionibus absolvimus, tamen ad defensionem terre procedere tenebuntur. Et ne super hiis possit aliquis dubietatis scrupulus in posterum suboriri, in testimonium et in signum presentem litteram nostri sigilli munimine fecimus roborari. Testes huius donacionis sunt: comes Waysil palatinus Svecensis, Andreas castellanus Gdanensis, Glabuna pincerna, Zadic frater eius; cives nostri Gdanenses: Hinricus Pap, Johannes Bracle, Johannes Rapesiluer, Hinricus Balka, Jordanus de Houele. Hec acta sunt in civitate Gdanzke anno domini M°. CC°. LXXIII° proximo die dominico post Michaelis.

260.

1274. Januar 2. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern schenkt dem Cisterciènserorden zur Gründung eines neuen Klosters einen Landstrich im Lande Thymau zwischen Jonka, Wangermutze und Ferse.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 7, an grün-gelben Seidenfäden das (zweite) Siegel Mestwins, der stehende Herzog unter einem Baldachin, Umschrift: S. dni Miegugii ducis Pomoranie, *vgl. Vossberg, Münzen und Siegel Taf. I F.*

Abschrift im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 139a b n. 109 u. fol. 144b/145b n. 113.

Gedruckt: Kujot, opactwo Pelplińskie p. 61/65.

Das Auffallende an der anscheinend unverdächtigen Urkunde ist das Siegel; denn Mestwin gebraucht, soweit die erhaltenen Siegel ausweisen, bis März 1274 das Reitersiegel, während erst 1275 (o. T., s. unten N. 273—75) das zweite Petschaft vorkommt. Zu beachten ist, dass in dieser Urkunde von Neu-Doberan gar nicht gesprochen wird, es handelt sich um eine völlig neue Stiftung, die erst später mit dem älteren Kloster in Verbindung gebracht wird, und bei dieser Gelegenheit (anscheinend 1276) mag die vielleicht noch unbesiegelte Urkunde das jetzt gebrauchte Siegel erhalten haben, oder ein verlorenes älteres durch dieses ersetzt sein. Grund eine Fälschung anzunehmen liegt nicht vor, da die Schrift nicht verdächtig erscheint.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Mystwinus divina favente clementia Pomeranorum dux et dominus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, utriusque vite salutem. Quoniam in eterna perpetuo collocari promeretur gloria et hereditatis se celestis patrie coheredem instituit, qui de bonis sibi creditis hic heredem Christum facit, unde ut superne mereremur curie nos hereditatis consolari participio et asscribi glorie, Christum nobis successorem in quibusdam bonis fecimus et heredem. Sciant igitur universi presentes et posteri, quod nos ad honorem dei perpetueque virginis Marie et sanctorum Benedicti et Bernardi confessoris nec non gloriosi martiris et episcopi Stanizlai pro nostrorum parentum et carorum remedio peccatorum ordini Cysterciensi in terra Thymav[1]) donavimus terre nostre particulam ad fundandam eiusdem ordinis abbatiam, cuius terre terminos, ut errori cauto obviemus munimine, explanamus. A loco castri, qui vocatur Scossow[2]), [ad][a] paludem, que dicitur Chonotope, a qua palude decurrit rivulus utroque cum littore, qui influit Mylcicham, Milcicham usque

a) ad *fehlt Or.*

1) *Thymau s. von Mewe.* 2) *Nach Kujot, opactwo 66 bei Smolong s. w. von Pelplin zu suchen, mir scheint Skurz w. von Mewe wahrscheinlicher.*

in Janam[1]), Janam cum utroque littore usque in Verissam, item de Scossowo directa linea in paludem, que descendit in stagnum Brezeke, de Brezeke vero usque in stagnum Gribene, et de Gribene usque in alterum Gribene, de altero Gribene usque Glost et de stagno Glost totam Wangromazam usque in Verissam, Verissam usque ad terminos P[ol]plin[a], Polplin etiam, cuius termini sunt in utraque parte Verisse, totum predicte abbatie cum omnibus suis attinentiis volumus pertinere, ut inceptos autem prosequamur [termi]nos[b], Verissam cum littore Thymauiensi usque in Wizlam absque omni impedimento cuiuscumque. Quicquid vero nominatis rivis et paludibus est inclusum, terris cultis et incultis, rivis, pratis, pascuis et paludibus, silvis, nemoribus et rubetis, cum omni utilitate, que de ipsis bonis tam in terris quam in aquis exquiri poterit vel haberi, nos eidem contulimus abbatie libere et absolute proprietatis iure perpetuo possidendum. Ut vero prefatos fratres ampliori prosequamur gratia, amputamus servitutis et exactionis iugum ab eisdem bonis, libera dimittentes ab omni iure nostri ducatus, ita videlicet, ut fratres sive homines eorum in predictis bonis commorantes ab expeditione et castrorum munitione vel aggerum et pontium edificatione, ab omnibus venatoribus, a canum procurationibus, a falconariis et castorariis, pistoribus, lagenariis, a powos, ab omni prewod, poduorove, a strosa, naraz, podimne ac diversis solucionibus, gravaminibus et omnibus exactionibus vel servitutibus seu ab omni iure, quod in ipsis bonis habuimus vel habere videbamur, quocunque nomine censeatur, ut dicti homines servientes abbatie tam presentis temporis quam futuri absque servitutis vel exactionis onere cuiuscunque libere et absolute semper possideant et quiete. Sed ne quid erroris relinquamus tumultibus involvendum, villarum habitatores et cultores agrorum sive in claustro vel in grangiis servientes, quamdiu dediti monachorum sunt obsequiis, pari gaudere libertate volumus et nullius subiacere sententiis secularis [iu]dicis[c], sed abbatem omnes excessus corrigere vel per eum, cui commiserit suas causas, ratione previa terminari. Et in causa sanguinis, que per eum iudicari non poterit, vices suas, cui committendum duxerit, talem iudicandi causam habeat potestatem, etiam si tam enormis excessus fuerit, qui peremptionem vite exigat, ad predictum abbatem et ipsius monasterium perpetuo volumus pertinere. Ut autem huiusmodi nostra donatio firmitatis perpetue munimentum accipiat et privari seu fraudari non possint in posterum possessores, immo ut calumpniandi tollatur occasio, presens scriptum in ipsius rei testimonium scribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXX°. IIII° quarto Nonas Januarii, datum vero eodem anno et eodem die in castro nostro Sveze presentibus eis, quorum nomina sunt subscripta: Wasylo palatino Suecensi, Arnoldo castellano eiusdem castri, Bosey pincerna, Misliboro dapifero, Petro vexillifero, Zadica subcamerario, Gualemiro subdapifero Gdanense(!) et quam pluribus aliis fidedignis. In Christi nomine amen.

a) P[*Loch*]plin *Or.* b) *Loch* nos *Or.* c) *Loch* dicis *Or.*

1) *Die Liske (Miliska 1295), Nebenfluss der Jonka (Jana).*

*261.

1274. Januar 2. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Neu-Doberan einen Landstrich im Gebiete Thymau und bestätigt ihm die Grenzen von Pogutken. (Erste Interpolation der vorigen Urkunde).*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 6, vom Siegel an roth-gelben Seidenfäden nur die leere Muschel. Die Schrift gehört frühestens dem Ende des 13. Jahrhunderts an.
Abschrift im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 16a/18a n. 11.

Die Unechtheit dieser Urkunde hat schon Strehlke, Meckl. Jahrbücher XXXIV 35/36 erwiesen. Da bereits 1295 die zweite Interpolation (N. 262) vorhanden war, so muss die vorliegende vor dieser Zeit angefertigt sein.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Mystwynus divina favente clementia Pomeranorum dux et dominus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, utriusque vite salutem. Quoniam in eterna perpetuo collocari promeretur gloria et hereditatis se celestis patrie coheredem instituit, qui de bonis sibi creditis hic heredem Christum facit, unde ut superne mereremur curie participio consolari et ascribi glorie, Christum nobis successorem in quibusdam nostris bonis fecimus et heredem. Sciant igitur universi presentes et posteri, quod nos ad honorem dei perpetueque virginis Marie pro nostrorum remedio parentum et carorum peccatorum in terra nostra Pomeranie et in territorio Thimauiensi donavimus eiusdem terre nostre in eodem territorio particulam ordini Cisterciensi ad fundandum ibidem eiusdem ordinis monasterium Novum Doberan dictum, quod vulgus a loci nomine Polplin vocat. Cuius terre predicto monasterio donate terminos, ut errori cauto obviemus munimine, explanamus. Primo a loco castri, qui vocatur Scossow, ad paludem, que dicitur Chonotope, a qua palude decurrit rivulus utroque cum littore, qui influit Milcicham aquam, Milcicham quoque usque in Janam rivulum et Janam cum utroque litore usque in Verissam fluvium, item de Scossow directa linea in paludem, que descendit in stagnum, quod Brezeke dicitur, de eodem stagno usque in aliud stagnum, quod Gribene nuncupatur, et de eodem usque in alterum Gribene, de illo vero altero Gribene usque Ghost et de stagno dicto Gost totam Wangromozam usque in dictam Verissam, Verissam eciam usque ad terminos Polplin, ubi situm est monasterium prelibatum, Polplin quoque, cuius termini sunt in utraque parte fluminis Verisse, totum hoc, quod distinximus, ad predictum monasterium cum omnibus suis pertinenciis volumus perpetuo pertinere, et ut inceptos prosequamur terminos, Verissam cum littore Thimauiensi usque in Wislam absque omni impedimento cuiuscunque. Quidquid vero nominatis rivis et paludibus est inclusum, terris cultis et incultis, rivis, pratis, pascuis et paludibus, silvis, nemoribus et rubetis, cum omni utilitate, que de ipsis bonis tam in terris quam in aquis acquiri poterit vel haberi, nos liberaliter eidem contulimus monasterio libere et absolute proprietatis iure perpetuo possidendum. Insuper ratificamus in presentes, confirmamus pariter et approbamus donacionem factam dicto monasterio per illustrem principem Samborium patruum nostrum, videlicet bona Pogotkowe dicta, in quibus bonis conventus prefati monasterii primitus se recepit, tandem propter loci

eiusdem inhabilitatem ad hunc, in quo usque hodie residet, locum de nostro consilio se transvexit, quorum bonorum scilicet Pogotkowe terminos in presentibus curavimus declarare. Sunt autem termini dictorum bonorum hii: incipiunt primo in Verissa[1]) fluvio, ubi rivulus, qui Peleuizna dicitur, influit in eundem et inter Garz et Pogotkowe directo procedit tramite usque ad Verissam[1]), quam aquam dictis confirmamus fratribus cum utroque littore usque in rivulum Ruthkouenizce, abinde vero dimidiam partem Verisse[1]), hoc est cum uno littore, usque ad locum castri, qui wlgariter Keneszina dicitur, inde autem denuo directe procedunt usque ad inferiorem finem stagni Gusth, ubi rivulus effluit de eodem, deinde tendunt usque in Clobuch, abinde vero diriguntur ad magnam quercum, de qua tendunt in directum trans Verissam ad quendam monticulum prope viam regiam, porro ab eodem monticulo in longitudine sursum per ascensum Verisse usque ad torrentem Grauizzam, a littore itaque Verisse centum et sex funiculos in latitudine possidebunt. Ut autem dicti monasterii fratres ampliori gratia prosequamur, amputamus omnis servitutis et exactionis iugum ab eisdem bonis ac cunctis, que possident, liberos eos dimittentes et exemptos ab omni iure nostri ducatus, ita sane, ut fratres sive homines eorum in dictis bonis commorantes ab expedicione, castrorum municione vel aggerum aut poncium constructione, ab omnibus venatoribus, a canum procurationibus, a falconariis, castorariis, pistoribus, lagenariis, a powos, ab omni prewod, poduuorowe, a strosa, naraz, podimne ac universis solucionibus, gravaminibus et omnibus exactionibus vel servitutibus seu ab omni iure, quod in ipsis bonis habuimus vel habere videbamur, quocunque nomine censeatur, ut dicti homines servientes abbacie tam presentis temporis quam futuri absque servitutis vel exactionis honere (!) cuiuscunque libere et absolute semper possideant et quiete. Sed ne quid erroris relinquamus tumultibus involvendum, villarum habitatores et cultores agrorum sive in claustro vel in grangiis servientes, quamdiu dediti dictorum fratrum sunt serviciis, pari libertate gaudere volumus et nullius subiacere sentenciis secularis iudicis vel alterius cuiuscunque, sed abbatem dicti monasterii omnes excessus et singulos, parvos et magnos, in omnibus omnino locis bonorum et prediorum sui monasterii sive in viis publicis sive semitis privatis et in omnibus precise et finaliter bonis ad dictum monasterium pertinentibus corrigere vel per eum, cui commiserit suas vices, volumus ratione previa terminari; in causa sanguinis, que per eum nequit iudicari, vices suas, cui committendum duxerit, talem iudicandi causam habeat potestatem, etiam si tam enormis causa fuerit vel excessus, qui mutilacionem sive vite perempcionem exigat, ad ipsum abbatem dicti monasterii volumus perpetuo pertinere, nullum prorsus ius in omnibus dicti monasterii bonis alicui relinquentes. Ut autem huiusmodi nostra donacio firmitatis munimentum accipiat et privari non possint seu fraudari in posterum possessores et calumpniandi tollatur occasio, presens scriptum in ipsius rei testimonium scribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Actum et datum anno domini M°. CC°°. LXX° IIII°

1) *Auch wieder, wie oben 1269 N. 237, fehlerhaft Verissa statt Vecissa. Die zweite Interpolation corrigirt den Irrthum. Der Schreiber von P1 besserte stillschweigend Wecissa.*

quarto Nonas Januarii in castro nostro Sveze presentibus his, quorum nomina sunt subscripta: Waysylo palatino Swecense, Arnoldo castellano castri eiusdem, Bosey pincerna, Mysliboro dapifero, Petro vexillifero, Sadica subcamerario, Gewalimiro subdapifero Gdanense et quam pluribus aliis fidedignis. In Christi nomine amen.

*262.

1274. Januar 2. Schwetz. *Mestwin Herzog von Pommern verleiht dem Kloster Neu-Doberan einen Landstrich im Gebiet von Thymau und bestätigt ihm die Schenkungen seines Oheims Sambor über Pogutken, Cobilla und Koschmin in genau bestimmten Grenzen. (Zweite Interpolation von N. 260).*

Transsumpt des Königs Przemyslaw II. von Polen d. d. Danzig 1295 crastino beati Luce ev. (Oct. 19) im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 15. (K).

Transsumpt des Königs Wenzel II. von Böhmen d. d. Grätz 1303 XIV Kal. Febr. (Jan. 19) ebendaselbst Schbl. LIX n. 21. (K 1).

Abschrift im Lib. privil. II Pelpl. fol. 28^b—31^a n. 27 (P) und im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 22^a/24 n. 14 (Or., P 1.), fol. 83^b/86^b n. 50 (Transs. von 1295) u. fol. 104^a/107^a n. 70 (Transs. v. 1303).

Gedruckt: Westphalen, Monumenta inedita III p. 1517/19 n. LIII.

Die Unechtheit dieser Interpolation hat bereits Strehlke in den Mecklenburgischen Jahrbüchern XXXIV 36/37 erwiesen. Da das Transsumpt von 1295 durchaus unverdächtig erscheint, so muss die Fälschung vor diesem Jahre erfolgt sein.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Mystiwgius[a] divina favente clemencia Pomoranorum[b] dux et dominus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, utriusque vite salutem. Cum in eterna perpetuo collocari promereatur gloria et hereditatis se celestis patrie[c] coheredem instituat, qui de bonis sibi a deo[d] traditis hic heredem Christum in sibi famulantibus[e] facit devotos[f], unde ut superne mereamur curie participio consolari et asscribi[g] glorie, Christum nobis successorem in bonis nostris fecimus[h] et heredem. Sciant universi[i] igitur presentes visuri vel audituri[k], quod nos ad honorem dei perpetueque virginis Marie pro nostrorum remedio parentum et carorum peccatorum et nostra salute[l] in terra nostra Pomoranie[m] et in territorio Timauiensi[n] donavimus[o] eiusdem terre nostre in eodem territorio[p] particulam ordini Cysterciensi[q] ad fundandum ibidem eiusdem ordinis monasterium Novum Dobran[r] dictum, quod[s] vulgariter[t] a loci nomine Polplin nominatur[u], cuius terre predicto monasterio donate terminos, ut errori cauto[v] obviemus munimine, explanamus. Primo a loco castri, qui vocatur Scossow[w], directa linea in paludem, que dicitur Chonothophe[x], a qua palude decurrit rivulus utroque cum littore, qui influit Miliczkam[y] aquam, Miliczkam[y] quoque eandem usque in Janam rivulum et dictum Janam cum utroque littore usque in Verissam[z] fluvium. Item de supradicto loco[aa] Scossow[bb] directa linea usque in paludem, que descendit in stagnum[cc], quod Brenzke[dd] dicitur, de eodem stagno[ee] usque in[ff] aliud stagnum[cc], quod Gribne[gg] nunccupatur, et de eodem usque in alterum[hh] Gribne[gg], de[ii] illo vero altero Gribne[gg]

a) Mystwinus K 1. Mestwinus P. P 1. b) Pomeranorum P. P 1. c) patrie *fehlt* K. d) a deo *fehlt* K. e) i. s. f. *fehlt* K. f) devotos *fehlt* K. g) ascribi K. h) facimus P. P 1. i) ig. univ. P. P 1. k) *statt* visuri vel audituri: et posteri K. l) e. n. s. *fehlt* K. m) Pomeranie P. P 1. n) Thimaviensi P. P 1. o) donamus P. P 1. p) i. e. ter. *fehlt* K 1. P. P 1., nostre *fehlt* P. P 1. q) Cisterciensi K 1. P. P 1. r) Nowum Doberan K. Novum Doberan P. P 1. s) quod *fehlt* P. t) wlgariter K 1. u) dictum P. v) cauoto (!) K 1. caute P. P 1. w) Scossov K 1. x) Chonothope K 1. Chonotope P. P 1. y) Miliskam P. P 1. z) Veryssam P. P 1. aa) loco *fehlt* K. bb) Scossov K 1. cc) stangnum P. dd) Breczene K. Brenzeke P. Brenseke P 1. ee) stangno P. ff) ad P. P 1. gg) Grybne P. Gribene P 1. hh) ad P. P 1, aliud K 1. P. P 1. ii) et de P. P 1.

usque in stagnum[a] Gost, que omnia et singula supradicta stagna[b] intra dictos terminos sunt conclusa, et de dicto stagno[c] Gost totam aquam Wangermoczam[d] usque in dictum fluvium[e] Verissam, Verissam[f] eciam usque ad terminos Polplin, ubi situm est monasterium prelibatum, Polplin quoque, cuius termini sunt in utraque parte fluminis Verisse[g]. Totum hoc, quod distinximus, ad predictum monasterium cum omnibus suis pertinenciis volumus iure proprietatis perpetuo pertinere[h], et ut inceptos prosequamur terminos, dictum Verissam[i] cum littore Tymauiensi usque in Wizlam[k] fluvium absque omni impedimento cuiuscunque. Quidquid[l] vero nominatis rivis et paludibus est inclusum, terris cultis et incultis, rivis, pratis, pascuis et paludibus[m], silvis, nemoribus et rubetis, cum omni utilitate, que de ipsis bonis tam in terris quam in aquis acquiri poterunt vel[n] haberi, nos liberaliter eidem[o] monasterio contulimus[p] libere et absolute proprietatis iure perpetuo possidendum. Insuper ratificamus in presentibus, confirmamus pariter et approbamus donacionem factam dicto monasterio per illustrem principem Samborium patruum nostrum, videlicet bona Pogotkow[q] dicta, Cobilow et Cosmynin[r], in quibus bonis conventus prefati monasterii primitus se recepit, tandem[s] propter loci inhabilitatem eiusdem ad hunc, in quo usque hodie residet[t], locum de nostro consilio et assensu se transvexit. Quorum bonorum, videlicet Pogotkow, Cobilow et Cosmynin[u], predictorum terminos curavimus in presentibus declarare[v]. Sunt autem gades et limites bonorum Cobilow[w] de fluvio dicto Verissa[x] ad quandam scaturisacionem[y] cuiusdam aque contra villam Cosmynino[z] directe ac inde[aa] sursum in littore ad cumulum de terra factum pro signo[bb] inter metas ville Polubin dicte, ubi de dicto cumulo signa[cc] sunt in arboribus quercinis, usque ad aream ville, que ab antiquo dicta est Scherlkow[dd], que area est intra terminos Cobilow[ee]. Deinde vero usque ad fluvium Dessino[ff] dictum et dictum fluvium cum utroque littore usque ad pontem ultra eundem fluvium factum in via, que ducit de magno Cissow[gg] in Garczin[hh], a dicto autem ponte per viam predictam usque ad quandam quercum iuxta viam in sinistra veniendo de Kyssow[gg] in Garczin[hh], inde usque ad prata Chirnokow[ii] dicta, que sunt intra limites, inde a fine dictorum pratorum ad fluvium predictum[kk] Dessino[ll]. Deinde currunt gades in littore dicti fluminis usque ad paludem magnam, inde usque ad quendam collem directe, a quo colle sunt arbores[mm] signate plures, inde directe usque ad gades, videlicet[nn] viam, que ducit de Cobilow[oo] villa in Gartzin[pp], ubi quercus signata[qq] est, inde autem directe per nemus ad paludem, que Vinchenthow[rr] dicitur, directe[ss] iuxta aream[tt] ex antiquo Winchenthow[uu] dictam. Inde directe usque[vv] ad gades Pogotkow[ww] dicti termini concluduntur. Gades autem et limites bonorum Pogotkow[ww] incipiunt in

a) stangnum P. b) stangna P. c) stangno P. d) Wangermozam K 1. Wangromosam P. P 1. e) dictam Veryssam fluvium P. P 1. f) Veryssam P. P 1. g) Verysse P. P 1. h) pertinere perpetuo K 1. P. P 1. i) Veryssam flumen P. P 1. k) Vislam K 1. Wislam P. P 1. l) quicquid K 1. m) paludibus, et *fehlt*, pascuis K. n) poterint P. P 1. aut P. o) ei P. p) cont. mon. K 1. P. P 1. q) Pogotkov K 1. Pogockow P. r) Cobylov, Cosmenin K 1. Cobillow P. Kobilow P 1. Cosmenyn P. P 1. s) et tandem P. t) resident K. u) Pogotkov K 1. Pogockow P. Cobilov K 1. Cobillow P. P 1. Cosmenin K 1. Cosmenyn P. P 1. v) curavimus *fehlt*, declaramus K. w) Cobylov K 1. Cobillow P. P 1. x) Veryssa P. P 1. y) scaturizacionem P. P 1. z) Cosmenino K 1. P. P 1. aa) deinde P. P 1. bb) singno P. cc) singna P. dd) Storlkow K 1. Sterlkow P. Sterskow P 1. ee) Cobilov K 1. Cobillow P. P 1. ff) Thesino K 1. P. P 1. gg) Cyssov K 1. Kysschow P. Kissaw P 1. hh) Garchin K 1. Garczino P. Garzhin P 1. ii) Chirnochov K 1. Sternkow P. Sternecow P 1. kk) pre *am Rande* P 1. ll) Thessino P. P 1. mm) arb. sunt K 1. P. P 1. nn) usque, gades videlicet *fehlt* K. oo) Cobilov K 1. Cobillow P. P 1. pp) Garchin K 1. Garczin P P 1. qq) singnata P. rr) Winchenthov K 1. Wincenthow P. P 1. ss) directa P. P 1. tt) aream *fehlt* P 1. uu) Wincenthov K 1. Wincenthow P. P 1. vv) usque *fehlt* P 1. ww) Pogotkov K 1. Pogockow P.

Verissa[a] fluvio, ubi rivulus, qui Peluenicze[b] dicitur, in eundem influit et inter Garczin[c] et Pogotkow[d] directo procedunt tramite usque ad Vecissam[e], quam predictis donavimus fratribus cum utroque littore usque in rivulum Rutkovnicze[f], abinde vero dimidiam partem Vecysse[g], hoc est cum uno littore usque ad locum castri, qui vulgariter Genesna dicitur, inde autem denuo directe procedunt usque ad inferiorem partem[h] stagni[i] Gost[k], ubi rivulus effluit de eodem; deinde tendunt usque in Clobuk, abinde vero diriguntur ad magnam quercum, de qua tendunt in directum trans Verissam[l] ad quendam monticulum prope viam regiam. De dicto autem monticulo ad quandam pinum signatam[m] ex omni parte non longe a lacu, qui Orsechow dicitur[n], super collem, inde directe ad quandam tremulum signatam[m] prope lacum, qui Crange[o] dicitur, deinde directe mensurando trans lacum iamdictum Crange[o], cuius laci(!) pars magna includitur terminis prenotatis, abinde a dicto lacu directe usque ad alium lacum, qui Rokitno[p] dicitur, qui totus est intra terminos, deinde directe[q] procedendo per silvam et paludes usque ad rivum, qui effluit de lacu, qui Dluge dicitur, directe procedendo per nemus ad silvam, que fagos habet, ubi eciam arbores fagorum sunt signate[r], deinde usque ad quosdam antiquos agros, inde[s] autem directe usque ad quandam viam publicam, que ducit de Dobemin[t] usque in Pogotkow[u], ubi cumulus in signum est factus, deinde modicum ad dextram[v] convertendo directe usque ad quendam terreum[w] cumulum, inde directe ad quandam quercum signatam[x], et inde directe usque ad quosdam antiquos agros, deinde[y] directe per paludes et nemus, sicut arbores quercine et alie sufficienter signis[z] ostendunt, deinde ad quandam quercum signatam[x], ubi termini Pogotkow[u] terminantur. Incipiunt autem termini Cosmynin[aa] ab eodem loco et currunt usque ad locum ville, qui[bb] ab antiquo dictus est Cosmynin[cc], deinde directe per nemus ad quandam pinum signatam[x], que ab antiquo habet alvearium apum, ab illa[dd] autem ad aliam pinum signatam[x], deinde currunt usque ad quandam tiliam signatam et deinde currunt[ee] circa quandam paludem[ff] usque ad quandam quercum signatam[x], abinde usque ad vallem, per quam fluit torrens tempore pluviali, deinde circumeundo usque ad quendam cumulum de terra, qui est in quodam colle, qui est[gg] super ripam fluvii Verisse[hh], et terminantur termini bonorum sepedictorum in flumine[ii] Verisse[hh] prope villam predictam. Ut autem dicti monasterii fratres ampliori gratia prosequamur, amputamus omnis servitutis et exactionis[kk] iugum ab eisdem bonis cuncta, que possident, libera facientes et exempta, omne ius et iurisdicionem, que nobis in dictis bonis competere videbantur, in dicti monasterii fratres penitus transferentes, ita eciam, ut homines dicti monasterii tam presentis temporis quam futuri absque servitutis et exactionis[kk] honere[ll] cuiuscunque semper subsistere[mm] valeant et quieti. Sed ne quid

a) Veryssa P. P 1. b) Peluenize K 1. Peluenicza P. P 1. c) Garzin K 1. d) Pogotkov K 1. Pogockow P. e) Veryssam (!) P. P 1. f) Rutkovnize K 1. Rucchokinitze P. P 1. g) Vetcisse K 1. Verysse P. P 1. h) finem K 1. P. P 1. i) stangni P. k) Gust K 1. P. P 1. l) Veryssam P. P 1. m) singnatam P. n) qui *fehlt*, Orschechow (P. P 1.) dictum K 1. P. P 1. o) Trange P 1. p) Rokitov K 1. Rokittchow P. Rokitow P 1. q) directe *fehlt* K. r) singnate P. s) deinde K 1. P. P 1. t) Dobenym P. P 1. u) Pogotkov K 1. Pogockow P. v) dexteram K 1. P. P 1. w) terrenum P. P 1. x) singnatam P. y) inde P. P 1. z) singnis P. aa) Cosmenin K 1. Cosmynin P. P 1. bb) que P. P 1. cc) Cosminin K 1. Cosmenyn P. P 1. dd) allveario K 1. alveario P. P 1. ee) currunt *fehlt* K. ff) palludem P. P 1. gg) qui est *fehlt* K 1. P. P 1. hh) Verysse P. P 1. ii) flumen P. P 1. kk) exaccionis K 1. P. P 1. ll) *fehlt* K 1. P. P 1. mm) liberi subsistere P.

erroris relinquamus, villarum inhabitatores[a] et cultores agrorum sive in monasterio servientes sive in grangiis, quamdiu dediti dictorum fratrum sunt[b] serviciis, pari libertate gaudere volumus et nullius[c] subiacere senteuciis iudicis secularis vel alterius cuiuscunque, sed abbatem dicti monasterii omnes excessus et singulos, parvos et magnos, in omnibus prorsus locis bonorum et prediorum sui monasterii, in viis publicis sive semitis privatis et in cunctis precise et finaliter bonis ad dictum monasterium pertinentibus corrigere vel per eum, cui commiserit suas vices[d], volumus racione previa terminari. Et in causa sanguinis, que per eum[e] nequit[f] iudicari, vices suas, cui committendum duxerit, talem iudicandi causam habeat potestatem, eciam[g] si tam enormis causa fuerit vel excessus, qui mutilacionem[h] vel vite peremcionem exigat, ad ipsum abbatem et monasterium[i] volumus perpetuo pertinere, nullum prorsus[k] ius in omnibus dicti monasterii bonis alicui relinquentes. In cuius rei evidenciam et robur perpetuum presentes eidem monasterio dedimus cum nostri appensione[l] sigilli. Datum et actum[m] anno domini M°[n]. CC°. LXXIIII° IIII° Nonas Januarii apud castrum nostrum Sweze[p] presentibus hiis, quorum nomina subscribuntur, videlicet Wayslo palatino Swezensi[q], Arnoldo castellano ibidem, Bosey[r] pincerna, Petro vexillifero, Chewalimiro[s] subdapifero Gedanensi[t] et quam pluribus aliis fide dignis.

263.

1274. Januar 13. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern ertheilt dem Kloster Oliva Zollfreiheit in seinem Lande und verbietet in den Wäldern desselben Holz zu fällen oder Wildnetze aufzuspannen.*

Original mit Leinenfäden für das fehlende Siegel im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 37. Die Schrift ist schön und regelmässig, die langen Buchstaben geschnörkelt. Nach der oben zu N. 17 (1215) erwähnten Correspondenz Roweders mit Dreger hing 1745 an dieser Urkunde noch das (erste) Reitersiegel Mestwins.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 231 n. 140.

Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 219/220.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Nos Mstiwi miseracione divina dux modernus tocius Pomoranie dilectis in Christo scultheto et consulibus Gdanensis civitatis omnibusque presens scriptum cernentibus tam presentibus quam futuris salutem in vero salutari. In ewangelica historia litteratorum relatu virorum intelleximus contineri, quod reges terrarum tributum et censum ab alienis extorqueant filiis libertate gaudentibus, qua religiosi viri maxime vero incole iure gaudere deberent ubique. Hac igitur nos inducente discrecione racionabili, que omnia hominum acta debet precedere, antequam publice proponantur, vobis universis intimamus et singulis, quod nos paci et quieti conventus de Oliua Cisterciensis ordinis providere volentes ipsos ab omni theloneo, tributo et censu per totum nostrum dominium âbsolvimus, quocumque pergant, undecumque redeant, quicquid vendiderint vel emerint, semper sint liberi ac nullam a vobis

a) habitatores P 1. b) dediti sunt d. fr. K 1. P. P 1. c) nullis K 1. P 1. d) vic. suas P. P 1. e) ipsum K 1. P 1. f) nequid P. P 1. g) etiam P. P 1. h) mutillacionem K 1. i) et mon. *fehlt* K. k) prorssus P. P 1. l) apensione K 1. m) Actum et datum P. P 1. n) millesimo K 1. o) quarto K 1. *fehlt* P. p) Swecza P. Sweche P 1. q) Swetzensi P. P 1. r) Boysei P. P 1. s) Thewalimiro K. Chowalimiro P. P 1. t) Gdanensi P. P 1.

aut ab aliis nobis subiectis molestiam paciantur. Inhibemus eciam, ne quis in silvis et rubetis dicti conventus ligna incidere ad qualescumque usus seu venaciones qualiumcumque animalium tendiculas seu laqueos preparare presumant, exceptis nobis nostrisque successoribus, set sicubi prepate (!) fuerint, visis et auditis his nostris litteris quantocius destruantur. Rogamus itaque vos et volumus, quatinus diligenter observetis articulos pretaxatos; ac ut in perpetuum valeant, presentes litteras nostri sigilli munimine contulimus roboratas; contra quas, si que prius date sunt littere vel per oblivionem forte postea dabuntur, per istas irritas esse decernimus et iudicamus inanes. Datum in Swez anno domini M°. CC°. LXX°. IIII° in octava Epyphanie, hiis presentibus: comite Waysilone palatino Swecensi, Hermanno et Theodrico notario nostro canonicis eiusdem castri, armigero nostro Paulo et aliis quam pluribus astantibus fide dignis.

264.

1274. März 18. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern gestattet dem Kloster Bukow seine Dörfer mit deutschen Einzöglingen zu besetzen.*

Original (beschädigt) im Staatsarchiv zu Stettin, Bukow N. 3, mit dem (ersten) Reitersiegel Mestwins an Hanfschnur.
Gleichzeitige Dorsalnotiz: Mestwinus de locandis bonis nostris cum Teuto . . .
Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 40v/41 in Stettin. (Daraus das Eingeklammerte ergänzt.)
Gedruckt: Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 987.

Nos dominus Mestuuinus dei gratia dux Pomoranie universis Christi fidelibus hanc kartulam inspecturis presentibus declaramus, quod divino instinctu cupientes profectum domus de Bucou, que a nobis et a nostris progenitoribus est fundata, in nostrorum remedium peccatorum ipsi contulimus hereditates, quas possidet, locandas libere cum Teuthonicis, omnem vero securitatem ex parte nostra et nostrorum hominum dictarum hereditatum incolis promittentes. In cuius rei testimonium presentem litteram nostri sigilli munimine confirmamus hiis testibus subnotatis: Vitcone palatino Gdanense (!), Waysil palatino Svecense(!), Martino palatino Stolpense(!), Jacobo tribuno, Swinza subcamerario, Pomorce subdapifero officialibus de Stolpe, [Christiano capellano nostro][a]. Datum per manum Gotfridi notarii nostri anno domini M°. CC°. LXX° IIII in [Stolpe in dominica Judica][a].

265.

1274. August 8. Bukow/Colberg. *Wizlaw Fürst von Rügen verleiht dem Kloster Bukow das halbe Dorf Malchow mit allem Zubehör.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 55—56v in Stettin.
Gedruckt: Fabricius, Urkunden von Rügen III 15 n. 174; 19 n. CXIII. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 998.

Vuislaus dei gratia Rugianorum princeps omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in domino salutem. Que geruntur a viris prudentibus, ne qua possint acceptari calumpnia, perhennari solent linguis testium ac testimonio literarum. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos ob reve-

a) *Lücken im Or.*

rentiam dei nec non gloriose virginis Marie ac in salutem anime nostre nostrorumque parentum dedimus cenobio in Bucowe Cistertiensis ordinis Camminensis diocesis ad usus fratrum inibi degentium et universis successoribus eorum nomine nostro, heredum ac successorum nostrorum nomine proprietatem dimidie ville Malchowe[1]), videlicet viginti duos mansos cum sylvis, pratis, pascuis, aquis, stagnis, rivis, piscariis, nemoribus, pariter cultis et incultis, insuper libertatem advocatie, omnes scilicet capitales et manuales, una cum iure reliquo penitus nihil excipientes perpetuis temporibus possidendam translata proprietate nostra et dominio ad eosdem. Testes huius donationis sunt: Arnoldus plebanus de Stralsunde, Bispraus, Detleuius, Vrcheuitz; Hinricus Halupp, Goswinus, cives in Colberg, et alii quam plures. Ut autem hec donatio nostra firma et inconvulsa perpetuis temporibus perseveret, presentem paginam inde confectam eis dari iussimus nostri sigilli munimine roboratam. Actum Bucowe anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo quarto, datum Colberg sub manu domini Arnoldi eiusdem domini anno sexto Idus Augusti.

*266.

1274. August 8. Bukow. *Wizlaw Fürst von Rügen verleiht dem Kloster Bukow das ganze Dorf Malchow in bestimmten vermessenen Grenzen.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 57—58 in Stettin.

Gedruckt: Fabricius, Urkunden von Rügen III 16 n. 175; 19/20 n. CXIV. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 999.

Die Urkunde ist offenbar nur eine spätere Interpolation der vorigen, mit der sie in Wortlaut, Protokoll und Zeugen völlig übereinstimmt, nur dass hier die Schenkung doppelt so gross ist und eine genaue Grenzbeschreibung in die Aufzählung des Zubehörs eingeschaltet wird (ita plane — nomine nostro). Erst 1285 bekam Bukow von Dietrich von Sletz die (andere) Hälfte von Malchow, s. unten N. 393 und 395; erheblich später ist also unsere Interpolation ausgefertigt; wohl 1295, als vor König Przemyslaw II. ein Prozess um den Besitz von Malchow geführt werden musste, s. unten N. 527.

Vuislaus dei gratia Rugianorum princeps omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in domino salutem. Que geruntur a viris prudentibus, ne qua possint acceptari calumpnia, perhennari solent linguis testium ac testimonio literarum roborari. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos ob reverentiam dei nec non gloriose virginis Marie ac in salutem anime nostre nostrorumque parentum dedimus cenobio in Bucowe Cistertiensis ordinis Camminensis diocesis ad usus fratrum inibi degentium et universis successoribus eorum nomine nostro, heredum ac successorum nostrorum nomine proprietatem ville Malchowe, videlicet cum sylvis, pratis, pascuis, aquis, stagnis, rivis, piscariis, nemoribus, agris, cultis pariter et incultis, ita plane, ut termini sic extendantur: a fluvio Mosteniz[2]) recto tramite usque ad pirum et inde protendantur ad parvum stagnum et ulterius ad paludem, de qua exit rivulus, qui distinguit terminos inter Parpard et dicte ville Malchowe. Hos terminos distinxerunt dominus Bispraus et dominus Detleuius de Sletzen[a] ex nomine nostro. Insuper libertatem advocatie, omnes scilicet sententias capitales et manuales, una cum iure reliquo penitus

a) Fletzen S.

1) *Malchow s. w. von Schlawe.* 2) *Die Motze, welche bei Schlawe in die Wipper fliesst.*

nihil excipientes perpetuis temporibus possidendam translata proprietate nostra et dominio ad eosdem. Testes huius donationis sunt: Arnoldus plebanus de Stralsunde, Bispraus, Detleuius, Vircheuitz; Hinricus Halup, Goswinus, cives in Colberg, et alii quam plures. Ut autem nostra hec donatio firma et inconvulsa perpetuis temporibus perseveret, presentem paginam inde confectam eis dari iussimus nostri sigilli munimine roboratam. Actum Bucowe anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo quarto, datum Bucowe sub manu domini Arnoldi nostre curie notarii sexto Idus Augusti.

267.

1274. September 8. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Colbatz die Dörfer Viatrow und Liepen frei von allen Lasten.*

Abschrift in der Colbatzer Matrikel fol. 38 u. 39 n. 157 im Staatsarchiv zu Stettin.
Gedruckt: Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 1001.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Mestewinus dei gratia dux Pomeranorum omnibus presens scriptum cernentibus salutem in deo salvatore nostro. Munificenciam principum vitam condecet sustentare spiritualium, unde enim eis temporale subsidium in eternis mansionibus perpetuum sibi procurent domicilium. Inde est, quod sancte dei ecclesie Colbacensi et fratribus ibidem deo famulantibus ob remedium anime nostre nec non et parentum nostrorum contulimus hereditates has Viatrov et Lippeno[1]) cum omnibus terminis et attinentiis suis, agris, pratis, pascuis, silvis, cultis et incultis, aquis, stagnis, rivis, piscacionibus, in semitis et viis, et omni utilitate, que est vel in futuro haberi poterit, nec non ab omni decimarum vel cuiuslibet servicii exaccione liberas perpetuo possidendas. Ne igitur in predictis possessionibus succedentibus temporibus prefatos fratres cuiusquam malignitas iure debeat inquietare, terminos predictarum possessionum per nostros barones distingwi permisimus. Ut hec ergo nostra donacio cum predictis possessionibus et suprascriptis terminis rata et inconvulsa sepedictis fratribus de Colbas perpetuo perseveret, sigilli nostri appensione cum testium subscriptione presentem paginam roboramus. Testes autem hii sunt: Hermannus plebanus de Svetz, Martinus palatinus Stolpensis, Vitico palatinus Danensis, Sueneso subcamerarius, Jacobus tribunus, Matheus filius Stephani, Pomorz subdapifer, Rodolfus filius Johannis de Swochow milites et alii quam plures tam clerici quam laici. Datum anno domini M°. CC°. LXXIIII° sexto Idus Septembris in die nativitatis gloriose virginis Marie.

268.

1275. Februar 5. Lyon. *Papst Gregor X. bestätigt den von dem Legaten Jacob von Lüttich zwischen Herzog Sambor von Pommern und dem deutschen Orden in Preussen vermittelten Vergleich über die Insel von Zantir.*

Original mit Bulle an roth-gelben Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. VI n. 8.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 44 n. 95.
Angeführt: Voigt, Geschichte Preussens III 326 n. 1. Perlbach, Preussische Regesten n. 808.

1) *Viatrow und Liepen an der Lupow n. ö. von Stolp.*

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preceptori et fratribus hospitalis sancte Marie Theotonicorum in Pruscia salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod cum olim inter vos ex una parte et nobilem virum Samborium ducem Pomeranie ex altera super insula de Zantir infra Nogath et Wizlam coram felicis recordationis Urbano papa IIII predecessore nostro tunc Leodiensi archidiacono in partibus illis apostolice sedis legato fuisset diutius litigatum, tandem inter partes mediante dicto legato et quibusdam aliis bonis viris amicabilis super dicta insula compositio intervenit, prout in literis inde confectis plenius dicitur contineri[1]. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati compositionem ipsam, sicut rite ac[a] sine pravitate provide facta est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice observata, ratam et firmam habentes eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lugduni Nonis Februarii pontificatus nostri anno tercio.

*269.

1275. April 7. Neuenkamp. *Wizlaw Fürst von Rügen bestätigt dem Kloster Bukow seine sämmtlichen Besitzungen und Rechte mit genauer Grenzbeschreibung.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 48—55 in Stettin.

Gedruckt: Fabricius, Urkunden von Rügen III 19 n. 193 u. 26/27 n. CXXVIII (zum Theil). Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 1009.

Die Urkunde bietet manigfache Schwierigkeiten. Im Datum millesimo ducentesimo septuagesimo vero septimo Idus Aprilis ist septimo zum Tage zu beziehen, vero halte ich für verschrieben (V°) für quinto. Der Urkunde liegt aber die Generalconfirmation Mestwins vom 14. Mai 1275 bereits zu Grunde: als Kennzeichen der Unechtheit dient die Schenkung des ganzen Dorfes Malchow, von dem Mestwin 1275 nur die Hälfte erwähnt. Ich glaube, dass diese Generalconfirmation bei dem Prozess um Malchow 1295 (s. unten N. 527) nach der echten Bestätigung Mestwins von 1275, die auch damals an der Malchow betreffenden Stelle corrigirt wurde (s. N. 270), angefertigt ist: bei der Abfassung der Zeugenreihe leisteten wohl die Ordensbrüder von Neuenkamp gute Dienste, denn die Zeugen sind allerdings (bis auf Johannes de Rebetin) wohlbekannte rügische Vasallen, aber in Würden, die sie erst in den 80er und 90er Jahren bekleiden; so ist Heinrich von Osten erst 1281 Marschall (Fabricius l. c. n. CXLIV), Nicolaus 1290 Kämmerer (ib. n. CCIII).

Wvizlaus dei gratia Rugianorum princeps universis presens scriptum visuris in perpetuum. Pia progenitorum nostrorum studia imitari precipue in religiosorum profectibus[b] cupientes notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos pro remedio anime nostre et parentum nostrorum et eterne felicitatis premio conquirendo dilectissimis fratribus nostris monasterii in Bucowe omnes possessiones ac libertates, quas laudabilis memorie dominus Swantopolcus dux Pomeranorum avus noster pro salute anime sue

a) rite ac *auf Rasur Or.* b) partibus S.

1) *Dieser Vertrag, der nicht mehr erhalten ist, fällt in dieselbe Zeit, wie die oben zu N. 139 erwähnte Aussöhnung Swantopolks mit Sambor, zwischen 1248 Dec. 8 und 1249 März 15.*

liberorumque suorum simulque progenitorum animarum salute promerenda[a] fundavit, confirmamus et damus liberaliter omnia bona villasque, quas dicto claustro Bucowe memoratus avus noster dominus Swantopolcus suique filii, nostri scilicet avunculi dominus Mestwinus et dominus Wartislaus duces Pomeranorum, et dominus Barnim dux Slauorum noster consanguineus et alii fideles in remissionem peccaminum suorum successive dederunt vel confirmaverunt, videlicet villas cum terminis suis subnotatas: Bobolin, Poretz, Pomelowe, Borisowe, Peristowe, Guritz, Pankonin, Damerowe, Carnsvitz, Parpart et proprietatem istius ville Malchowe, simul et loca villarum scilicet Wich, Slouin, Pintzmechowe, Glesenowe, Bolechowe aliaque loca villarum, que sunt infra terminos bonorum dicti claustri Bucowe, cum omnibus attinentiis dictarum villarum atque locorum, videlicet cum sylvis Grabowe et Lissina et ceteris sylvis et nemoribus, paludibus, pascuis, pratis, agris, cultis pariter et incultis, aquis, rivis, stagnis, piscationibus, venationibus, clausuris, molendinis et cum universis utilitatibus, quas in terra fodiendo vel in aqua vel super terram sive aquam laborando arte qualibet fratres premissi claustri et eorum homines possunt adipisci. Damus et ipsi claustro et confirmamus stagnum Bucowe integraliter una cum bonis inter ipsum stagnum et salsum mare iacentibus, ita sane, ut ab illo pristan, qui brunne dicitur, recto tramite procedant eorum termini, hoc est a fine stagni predicti, ubi dictus pristan situs est, usque in salsum mare, indeque tendunt usque ad novam recham et abinde in locum, qui Lichowe dicitur, directo tramite porrigantur trans aquam Thra in palude, que dividit Suchowe[b][1]) et Bobolin, ad locum, ubi rivus influit, qui dicitur Doberowoda[c] in Thra et per eiusdem ripe ascensum scilicet Doberowoda[d]. Qui sunt termini inter Syrawen et Poretz, tendunt versus orientem ad austrum iuxta parvum montem, qui in claustri iacet terminis, et versus orientem procedunt recto tramite ad mericam, que vocatur Bucestowogola[e], per quam mericam versus orientem diriguntur ad paludem parvulam in eadem merica sitam et ab illa parva palude procedunt itidem ad orientem et ad ripam parvulam veniunt modo directo, que dicitur Ginsniza[f], unde item[g] directe tenduntur ad locum, qui Coribe nuncupatur, a quo loco iterum versus orientem directo vergentes tramite veniunt ad ripam altam Coripnitza dictam et terminantur ibidem. Exinde autem ab eadem ripa incipiunt terminorum distinctiones inter villam claustri dicti Poretz et Selnowe[h][2]). Hi procedunt versus orientem directo modo ad parvum montem, qui Jaswin appellatur, unde iterum ad orientem tendendo perveniunt directo tramite ad ripam, que Lankauitz nuncupatur, per quam[i] ascendendo diriguntur ad paludem, que vocatur Diosnitablota, iuxta quam ascendendo paulatim versus austrum se flectentes veniunt ad paludem iacentem iuxta aquam Mostenitz, que fluit inter[k] Malchowe et Slouin ad stagnum, unde effluit idem rivus, quod stagnum dividit predictam villam Malchowe et Guritz, et de palude dicti stagni procedunt ad quandam voraginem,

a) promovenda S, *vgl. N. 270.* b) Buchowe S, *vgl. N. 270.* c) Boberowoda S, *vgl. N. 270.* d) Daberawoda S. e) Burescowogola S. f) Sinzitha S. g) iterum S. h) Melnowe S. i) quem S. k) intra S.

1) *Sukow s. w. von Rügenwalde.* 2) *Sellen n. ö. von Rügenwalde.*

que Theutonice Zol dicitur, inde ad antiqua sepulchra et de antiquis sepulchris ad vallem profundam et per descensum vallis ad viam, que tendit versus Nemitz ad pontem, de ponte Nemitz per descensum aque Thra[a] versus montem, qui Scina vulgariter nuncupatur. Hi sunt termini inter Nemitz et Pankonin: et de monte Scina versus austrum ad paludem, unde rivus effluit, qui Scirmina[b] dicitur et distinguit terminos inter Cusiz[c] et Pankonin, et de predicta palude versus austrum ad locum, ubi oritur fons, qui nuncupatur Zelniza[d], et a descensu fontis illius in Polinz recto tramite termini procedere dinoscuntur et per descensum Polinz[1]) usque ad locum, ubi rivulus influit Misceniza ex utraque parte iamdicti rivuli Carnesowitz dinoscitur pertinere. Nam ab antiquis temporibus coloni de Carnesuitz fenum ibi primitus messuerunt; et per ascensum iamdicti rivuli Misteniza usque ad montem Collin[e2]), ubi due quercus in testimonium processus terminorum sunt signate, deinde ad locum, qui vulgariter dicitur[f] Vecheuitz, vergunt termini in directum. Hi sunt termini inter Schiben[3]) et Carnesvitz: et de iam dicto loco Vecheuitz ad montem Wolowagora, deinde recto tramite ad rivulum, qui dicitur Scazal[g], et de descensu dicti rivuli Scazal[g], quousque influit rivulum[h], qui dicitur Grabowastrugha, et per ascensum iam dicti rivuli, quousque veniatur ad locum, qui dicitur Bolesowe, dicti termini protenduntur. De Bolesowe[i] vero usque Mangonscastrugha et abinde usque ad finem montis, qui dicitur Cunagor, et abhinc in directum, quousque veniatur ad quercum, in qua tres cruces secte sunt in testimonium vere progressionis horum terminorum. Hi sunt termini intra Jewentin et Schug[4]) et Carneswitz: et de predicta quercu signata tribus crucibus recto tramite usque ad clivum, in quo site sunt due[k] quercus circa sepulchra paganorum, deinde in directum usque ad quercum, que sita est iuxta parvum torrentem, et abinde procedunt contra tres quercus in uno trunco constitutas, deinde recto tramite contra quercum, que habet crucem versus orientem, usque ad illum locum, qui dicitur pristan Jewentin, et de pristan Jewenthin ad pristan, qui dicitur brunne, inde abhinc in salsum mare predicti claustri Bucowe termini protenduntur. Hoc plane volentes, ut omnia, que infra dictos terminos fuerint, utilitatibus proveniant[l] dicti claustri. Ipsam vero novam recham cum omnibus clausuris eius totaliter predicto claustro damus et cum hac libertate confirmamus, videlicet ut tam fratres ipsius claustri quam eorum homines in captura allecium vel aliorum piscium ad predictam novam recham manendo nulli nisi soli abbati teneantur quicquam dare vel de iure aliquo respondere, aliis nihilominus hominibus, qui de abbatis licentia pro simili causa demorati fuerint, eadem indulgentes omnesque, qui infra terminos nominati claustri ad littus maris ex causa predicta manserint, eadem, qua et homines claustri dicti, libertate fruantur. Item sepedictis fratribus tam longe, ut eorum termini circa littora maris salsi porriguntur, in eodem mari piscandi licentiam indulgemus. Preterea domino abbati et fratribus eius molendina in aqua Thra et in

a) Th. *fehlt* S, *vgl. N. 270.* b) Sarimna S. c) Casra S. d) Zelinza S. e) Colsin S. f) d. *fehlt* S. g) Stazal S. h) rivulus S. i) Beselowe S. k) d. *fehlt* S. l) perveniant S.

1) *Der Pollnitzbach bei Zanow.* 2) *Der Gollenberg ö. von Cöslin.* 3) *Schübben n. von Zanow.* 4) *Zuchen s. vom Bukow'schen See.*

aliis aquis ipsorum et clausuras piscium edificare concedimus hominesque ipsorum ab omni exactione, urbium extructione, pontium positione ac utrorumque reparatione et ab omni thelonio et ab omni expeditione dimittimus liberos, ita ut nulli quicquam nisi soli deo et claustro dicto ex debito teneantur. Insuper libertatem advocatie, omnes scilicet sententias et manuales et capitales, dicto claustro damus una cum iure, quod de naufragio sibi solent terrarum principes sibi (!) usurpare, quod ipsorum discretioni et iudicio relinquimus, quotiens factum fuit naufragium infra terminos eorundem. Damus atque confirmamus abbati predicto patronatum ecclesie in Nemitz cum quatuor mansis et decima ville predicte Nemitz et cum decima ville Bartholin et cum omni iure, quod pertinet ad eandem. Ceterum sepedicto claustro Bucowe duas areas in civitate nostra Rugenwolde cum duobus mansis et proprietatem damus eorundem mansorum et arearum, quam et donationem perpetuo confirmamus. Huius itaque donationis et confirmationis testes sunt hi: dominus Alexander abbas Novi Campi, dominus Hinricus Resenikel, dominus Johannes de Rebetin, Hinricus de Ost marschalcus noster, Nicolaus camerarius noster et alii quam plures. Datum anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo quinto[a] septimo Idus Aprilis per manum capellani nostri in Novo Campo.

270.

1275. Mai 14. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Bukow seine sämmtlichen Besitzungen und Rechte mit genauer Grenzbeschreibung.*

Transsumpt der Herzöge Bogislaw (V.), Barnim (IV.) und Wartislaw (V.) von Pommern d. d. Bukow 1357 sabbato ante Letare (März 18) mit dem Siegel Bogislaw V. an rothen Seidenfäden im Staatsarchiv zu Stettin Bukow N. 12 (S).
Abschrift in der Matrikel von Bukow in Stettin, des Originals fol. 28—33 v (S 1), des Transsumptes von 1357 fol. 186 v—199 (S 2) und eines Transsumptes des letzteren von Herzog Erich II. d. d. Rügenwalde 1462 feria VI infra octavas pasche (April 23) fol. 210 v—225 (S 3).
Gedruckt: Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 1011.

Im Jahre 1357 legte das Kloster bereits eine interpolirte Urkunde zur Bestätigung vor, in welcher das ganze Dorf Malchow (proprietatem istius ville Malchowe) ihm verliehen wurde, während in dem durch die Bukower Matrikel erhaltenen Original stand: proprietatem dimidie ville Malchowe. Doch scheint auch das Original erst später ausgestellt zu sein, da der Zeuge Waysil als Palatin von Danzig nicht vor dem 10. Februar 1279 nachweisbar ist (s. unten N. 302); ich vermuthe also Datirung nach der Handlung und Beurkundungszeugen: die Beurkundung würde zwischen 1279 und 1285 fallen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Mestwinus[b] dei gratia dux Pomeranorum universis presens scriptum visuris in perpetuum. Pia progenitorum nostrorum studia imitari precipue in religiosorum profectibus[c] cupientes notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos pro remedio anime nostre et parentum nostrorum et eterne felicitatis premio conquirendo[d] dilectissimis fratribus nostris monasterii in Bucowe[e] omnes possessiones ac libertates, quas laudabilis memorie dominus Swantopolcus[f] dux Pomeranorum pater noster pro salute anime[g] sue nec non pro salute animarum[h] progenitorum promerenda fundavit, confirmamus et liberaliter damus[i] omnia bona villasque, quas dicto claustro Bucowe[k] memoratus pater noster et dominus Barnym[l] dux Slauorum[m] et Vizlaus[n] princeps Ruyanorum[o] consangwinei[p] nostri et alii fideles in remissionem peccaminum

a) vero S, *vgl. Vorbemerkung.* b) Mestuinus S 1. c) partibus S 1. d) acquirendo S 1. e) Buchowe S. f) Szuancepolcus S. g) ecclesie *st.* anime S 1. h) animarum *fehlt* S 1. i) dam. lib. S 1. k) Buchowe S. l) Barnim S 1. m) Sclauorum S 1. n) Woitzlaus S 1. o) Rugianorum S 1. p) consanguinei S 1.

suorum successive dederunt[a] vel confirmaverunt[b], videlicet villas cum terminis suis subnotatas: Bobolyn[c], Porez[d], Pomelowe, Borizsowe[e], Perizstowe[f], Guriz[g], Panchonyn[h], Damerowe[i], Carnesuiz, Parpart et proprietatem dimidie ville Malchowe simul et loca villarum[k] scilicet Wich, Slowyn[l], Pinzmechowe[m], Glesenowe et Belcowe[n] aliaque loca villarum, que sunt infra terminos bonorum dicti claustri Bucowe[o], cum omnibus attinentiis dictarum villarum atque locorum, videlicet cum silvis Grabow[p] et Lissina et ceteris silvis[q] et nemoribus, paludibus, pascuis, pratis, agris, cultis pariter et incultis, aquis, rivis, stagnis[r], piscacionibus, venacionibus[s], clausuris, molendinis et cum universis utilitatibus, quas in terra fodiendo vel in aqua vel super terram sive aquam laborando arte qualibet fratres premissi claustri et eorum homines possunt[t] adipisci. Damus eciam[u] ipsi claustro et confirmamus stagnum[v] Bucowe integraliter una cum bonis inter ipsum stagnum et salsum mare iacentibus, ita sane[w], ut ab illo pristan[x], qui brunne dicitur, recto tramite procedant eorum termini, hoc est a fine stagni predicti, ubi dictus pristan[x] situs est, usque in salsum mare, indeque tendunt[y] usque ad novam recham et abinde in locum, qui Lychowe[z] dicitur, directo[aa] tramite porrigantur trans aquam Thra in paludem, que dividit Suchowe[bb] et Bobolin[cc], ad locum, ubi rivulus[dd] influit, qui dicitur Doberwode, in Thra[ee], et per eiusdem ripe assensum scilicet Doberwode[ff]. Qui sunt termini inter Syrauen et Porez[gg], tendunt versus orientem ad austrum iuxta parvum montem, qui in claustri iacet terminis, et versus orientem procedunt recto tramite ad mericam, que vocatur Bucesto Wogola[hh], per quam mericam versus orientem diriguntur ad paludem parvulam[ii] in eadem mirica[kk] sitam et ab illa parva palude[ll] procedunt itidem ad orientem et ad ripam parvam[mm] veniunt modo directo, que dicitur Ginsniza[nn], unde iterum[oo] directe tenduntur[pp] ad locum, qui Coribe nuncupatur, a quo loco iterum versus orientem directo vergentes tramite veniunt ad ripam altam Coripniza[qq] dictam et terminantur[rr] ibidem. Exinde autem ab eadem ripa incipiuntur[ss] terminorum distinctiones inter villam claustri dicti[tt] Porez[uu] et Selnowe et procedunt versus orientem directo modo ad parvum montem, qui Jazwin[vv] appellatur, unde iterum ad orientem tendendo perveniunt directo[ww] tramite ad ripam, que Lancaviz[xx] nuncupatur, per quam ascendendo diriguntur ad paludem, que vocatur Dyosintabloto[yy], iuxta quam procedendo paulatim versus austrum se flectentes veniunt ad paludem iacentem iuxta aquam Mosteniz[zz], que fluit inter Malchowe[a*] et Slovigen[b*] ad stagnum, unde effluit idem rivus, quod stagnum dividit predictam villam Malchowe[a*] et Guriz, et de palude dicti stagni procedunt ad

a) dederint S 1. b) confirmaverint S 1. c) Bobolin S 1. d) Poretz S 1. e) Borisowe S 1. f) Pristow S 1. g) Gurritz S 1. h) Panchonin S 1. i) Damarawe S 1. k) dimidie ville Malchowe S 1. istius ville Malchowe S. illius ville Malchowe cum omnibus attinentiis dictarum villarum, sim.—vill. *fehlt* S 3. l) Sclouin S 1. m) Pintzmechowe S 1. n) Belckowe S. o) Buchowe S. p) sylvis Grabowe S 1. q) sylvis S 1. r) stangnis S. s) piscationibus, venationibus S 1. t) possint S 1. u) eciam *fehlt* S 1. v) stangnum S 1. w) tamen S 1. x) priscan S 1. y) tendant S 1. z) Lycowe S. aa) recto S 1. bb) Sucowe S 1. cc) Bobelyn S. dd) rivus S. ee) Doberowode intra S 1. ff) Doberowode S 1. gg) Poretz S 1. hh) Burescowagola S 1. ii) permilam (!) S 1. kk) merica S 1. ll) parva *fehlt*, palude permila S 1. mm) pernam S 1. nn) Ginsurza S 1. oo) item S 1. pp) tendunt S 1. qq) Coripinza S 1. rr) terminant S 1. ss) incipiunt S 1. tt) dicti *von späterer Hand in* dictam *verbessert* S. dicti claustri S 1. uu) Poretz S 1. vv) Jatzwin S 1. ww) recto S 1. xx) Lancavitz S 1. yy) Diosnitabloca S 1. zz) Moscenitz S 1. a*) Malachowe S. b*) Sclavin S 1.

quandam voraginem, que Theutunice sol[a] dicitur, inde ad antiqua sepulcra[b] et de antiquis sepulcris[c] ad vallem profundam et per descensum vallis ad viam, que tendit versus Nemeyz[d] ad pontem, de ponte Nemeyz[d] per descensum aque Thra versus montem, qui Scyna[e] vulgariter nuncupatur. Hii sunt termini inter Nemeyz[d] et Panchonyn[f]: et de monte Scyna[g] versus austrum ad paludem, unde rivus effluit[h], qui Scyrmina[i] dicitur et distinguit terminos inter Cuzis[k] et Panchonyn[l], et predicta de[m] palude versus austrum ad locum, ubi oritur fons, qui nuncupatur Celniza[n], et a descensu[o] fontis illius in Poliniz[p] recto tramite termini procedere dinoscuntur et per descensum Polinitz[q] usque ad locum, ubi rivulus parvulus influit Mysceniza[r] ex utraque parte ripe[s] iam dicti rivuli Carnesviz dinoscitur pertinere. Nam ab antiquis temporibus coloni de Carnesviz fenum[t] ibi primitus[u] messuerunt, et per ascensum dicti iam[v] rivuli Mysceniza[w] usque ad montem Collin[x], ubi due quercus in testimonium processus terminorum sunt signate, deinde ad locum, qui vulgariter dicitur Vecheviz[y], vergunt termini in directum. Hi sunt termini inter Scebene[z] et Carnesviz[aa]: et de iam dicto loco Vecheviz[bb] usque ad montem Wolowagora[cc], deinde recto tramite usque ad rivulum, qui dicitur Scazal[dd], et de descensu dicti rivuli Scazal[dd], quousque influit rivulum[ee], qui dicitur Grabouestruga[ff], et per ascensum iam[gg] dicti rivuli, quousque veniatur ad locum, qui dicitur Bulsowe[hh], dicti termini protenduntur[ii]. De Bulsowe[hh] vero usque Mangonscastruga[kk] et abinde usque ad finem montis, qui dicitur Cunagur[ll], et abhinc in directum, quousque veniatur ad quercum, in qua tres cruces facte sunt in testimonium vere progressionis horum terminorum. Hi sunt termini inter Iwentyn[mm], Such[nn] et Carnesuiz[oo]: et de predicta quercu signata tribus crucibus recto tramite usque ad clivum, in quo site sunt due quercus circa sepulcra[pp] paganorum, deinde in directum usque ad quercum, que sita est iuxta parvum torrentem, et abinde procedunt contra tres quercus in uno trunco constitutas[qq], deinde recto tramite contra quercum, que habet crucem versus orientem, usque ad illum locum, qui[rr] dicitur pristan[ss] Iwentyn[tt], ad pristan[ss], qui dicitur brunne, et abhinc in salsum mare predicti claustri Bucowe[uu] termini protenduntur. Hoc plane volentes, ut omnia, que infra dictos terminos fuerint vel deinceps fieri poterint, in utilitates proveniant dicti claustri. Ipsam quoque novam recham cum omnibus clausuris eius totaliter predicto claustro damus et cum hac libertate firmamus[vv], videlicet ut tam fratres ipsius claustri quam eorum homines in captura allecium[ww] vel aliorum quorumlibet piscium ad predictam novam recham manendo nulli nisi[xx] soli abbati quicquid teneantur dare[yy] vel de iure aliquo respondere, aliis nihilominus hominibus, qui de abbatis licentia pro simili causa demorati fuerint

a) Teuthonice zol S 1. b) sepulchra S 1. c) *fehlt* S 1. d) Nemitz S 1. e) Ichina S 1. f) Panchonin S 1. g) Sana S 1. h) effluit *fehlt* S 1. i) Stirmina S 1. k) Guritz S 1. l) Panchonin S 1. m) de pred. S 1. n) Celinza S 1. o) ad descensum S 1. p) Polintza S 1. q) Polintz S 1. r) Misciniza S 1. s) rivi S 1. t) Carnesvitz, fenum *fehlt* S 1. u) penitus S 1. v) iam dicti S 1. w) Misceniza S 1. x) Golsin S 1. y) Vetebre dicitur S 1. z) Sciben S 1. aa) Carnesvitz S 1. bb) Rechenitz S 1. cc) Wossogora S. dd) Stazal S 1. ee) rivulus S 1. ff) Grabowastiriga S 1. gg) iam *fehlt* S 1. hh) Bolesowe S 1. ii) pertenduntur S 1. kk) Magoustastriga S 1. ll) Cuvaegre S. mm) Gewenthin S 1. nn) Sugko S 1. oo) Carnesvitz S 1. pp) sepulchra S 1. qq) constitutos S. rr) que S. ss) priscan S 1. tt) Jowenthin S 1. uu) Buchowe S. vv) confirmamus S 1. ww) allecum S 1. xx) nisi *fehlt* S 1. yy) de iure dare S 1.

ibidem[a], eadem indulgentes omnesque[b], qui infra terminos nominati claustri ad litus[c] maris ex causa predicta manserint, eadem, qua et homines dicti claustri, libertate fruantur. Item sepedictis fratribus tam longe, ut eorum termini circa littora salsi maris porriguntur, in eodem mari piscandi licenciam[d] indulgemus. Preterea domino abbati et fratribus eius[e] molendina in aqua Thra et in aliis aquis ipsorum et clausuras piscium edificare concedimus hominesque ipsorum ab omni exaccione, urbium extruccione, pontium posicione ac utrorumque reparacione[f] et ab omni theloneo[g] et omni ab expedicione[h] dimittimus liberos, ita ut nulli quicquam nisi soli deo et claustro dicto ex debito teneantur. Insuper libertatem advocacie[i], omnes scilicet sentencias[k] et manuales et capitales, dicto claustro damus una cum iure, quod de naufragio sibi solent usurpare terrarum principes, quod ipsorum discrecioni[l] et iudicio relinquimus, quociens[m] factum fuerit[n] naufragium infra terminos eorundem. Damus atque confirmamus abbati predicto patronatum ecclesie in Nemeyz[o] cum quatuor mansis et decimam ville predicte Nemeyz[o] cum decima ville Bartholyn[p] et cum omni iure, quod pertinet ad eandem. Ceterum sepedicto claustro Bucowe[q] duas areas in civitate nostra Ruyenwalde[r] cum duobus mansis et proprietatem damus eorundem mansorum et arearum, quam etiam donacionem[s] perpetuo confirmamus. Huius itaque donacionis[t] et confirmacionis[u] testes sunt hii: dominus Johannes notarius noster, dominus Cristianus[v] magister in Slawen[w], Wizlaus[x] plebanus in Belgarde[y]; preterea Weycel[z] palatinus de Dancik[aa], Swenza[bb] castellanus de Stolpe[cc] et Laurentius frater eius, Pomorcza[dd] dapifer et alii quam plures tam clerici quam layci[ee] fide digni. Datum in Stolpis anno domini M°. CC°. LXXV°[ff] pridie Idus Maii.

271.

1275. September 20. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt Hermann dem Münzer die ihm von Herzog Sambor verliehenen 30 Hufen im Dorfe Brust und giebt ihm das ganze Dorf dazu.*

Original mit weissen Seidenfäden für das fehlende Siegel im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 39. Schöne regelmässige Schrift, die langen Buchstaben mit Schnörkeln.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 120 n. 65.

In nomine domini amen. Cunctorum perit memoria factorum, nisi scripture presidio et testium aminiculo fuerint insignita. Proinde nos Mistwius dei gratia dux Pomoranorum notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod inspectis fidelibus serviciis viri discreti et honesti Hermanni monetarii[1]) suorumque amicorum eidem Hermanno et suis successoribus donacionem supra triginta mansos in Brust[2]) per illustrem principem dominum Samborium ducem Pomoranie factam[3]), quos XXX[a] mansos tempore eiusdem ducis quiete et pacifice possederat, ratam et gratam

a) ibidem *fehlt* S 1. b) omnes S 1. c) littus S 1. d) licentiam S 1. e) eiusdem S 1. f) exactione — extructione — positione — reparatione S 1. g) thelonio S 1. h) ab omni expeditione S 1. i) advocatie S 1. k) sententias S 1. l) discretioni S 1. m) quotiens S 1. n) fuit S 1. o) Nemitz S 1. p) Bartholin S 1. q) Buchowe S. r) Rugenwolde S 1. s) et donationem S 1. t) donationis S 1. u) confirmationis S 1. v) Christianus S 1. w) Sclawen S 1. x) Woitzlaus S 1. y) Belgart S 1. z) Woitel S 1. aa) Gedanck S 1. bb) Swentsa S 1. cc) Stolp S 1. dd) Pomortsa S 1. ee) laici S 1. ff) mill. duc. sept. quinto S 1.

1) *Bürger von Graudenz s. unten 1293 Sept. 7 N. 499.* 2) *Brust s. w. von Dirschau.* 3) *1269 nach der Urkunde von 1293.*

habentes confirmamus et non solum XXX[a] mansos prescriptos, verum insuper totam hereditatem Brust cum omnibus terminis suis ab antiquo habitis, et quitquit ipsis terminis interclusum fuerit, in silvis, pratis, pascuis, paludibus, aquis molendinariis et aquarum decursibus, cum omni proprietate ac iuris integritate sepedicto Hermanno et suis successoribus hereditarie possidendam donamus et nostro privilegio confirmamus. Preterea unumquemque, qui sibi ius aut proprietatem ex donacione memorati principis aut ex nostra confirmacione in prefata villa presumpserit usurpare, insinuacione presencium reprobamus, protestando hunc solum suosque legittimos successores ex prima donacione prelibati principis ac nostra confirmacione pretacte ville fore veros ac legittimos possessores. Ut autem hec nostra confirmacio ac protestacio robur obtineat perpetue firmitatis, in huius rei testimonium presentem litteram sibi dari iussimus nostri sigilli munimine roboratam, presentibus hiis: Witkone palatino Gdanensi, Andrea castellano et iudice, Paulo castellano de Swecz, Vnislao subcamerario, Ludgero sacerdote, Andrea sacerdote, Jacobo sacerdote et aliis quam pluribus fide dignis. Datum in Swecz anno domini M°. CC°. LXXV. vigilia Matthei apostoli.

272.

1275. December 23. Culm. *Herzog Sambor von Pommern verleiht dem Cistercienserinnenkloster in Culm die Heilige Kreuzkirche in Dirschau zur Gründung eines Nonnenklosters.*

Original im Culmer Diöcesan-Archiv in Pelplin N. 8, vom Siegel nur der Einschnitt für die Schnur.

Angeführt: Jahrbücher für Mecklenb. Geschichte XXXIV S. 38. Altpreussische Monatsschrift VIII 634. Perlbach, Preussische Regesten n. 822.

Nos Samborius dei gracia dux Pomeranie dictus de Dersowe omnibus presentes paginas inspecturis salutem in vero salutari. Ne ea, que fiunt in tempore, labantur cum tempore, perutile est ea litterarum testimonio perennare. Hinc est, quod vestram scire cupimus discrecionem, quod nos intuitu divini amoris et in honorem beate Marie semper virginis domine nostre ad creandum novum cenobium in civitate Dersowe domine abbatisse, preposito et conventui cenobii Culmensis ordinis Cistersiensis diocesis Culmensenensis contulimus parrochiam sancte crucis dicte civitatis cum eo districtu, quem nunc habet. Et si multiplicato populo ibidem plures parrochias construi contigerit, illarum collacio ad dominam abbatissam civitatis Dersouiensis et conventum eius perpetuo pertinebit, addicientes (!) preterea, quod nec fratres ordinis Minorum nec Maiorum nec alicuius alterius ordinis in prefata locari debeant parrochia absque domine abbatisse et conventus connivencia speciali. Donavimus eciam ad creacionem predictam quendam fluvium dictum Dribok[1]) usque ad fines ville dicte Knibowe ad construendum molendina et piscaturam et ad alias omnes utilitates, que per eundem possunt haberi, promittentes nichilominus villas Knibowe et Baudawe[2]) mutare vel emere vel aliquo alio modo acquirere et de eisdem quadraginta mansos predicto conventui elargiri. Item promisimus duas villas addere,

1) *Drebeckfliess s. von Dirschau.* 2) *Baldau s. von Dirschau.*

quarum quelibet contineat XL mansos, prout meliores et viciniores fuerint civitati Dersouiensi. Dedimus insuper unum spacium in villa ad piscandum, quod wlgo dicitur tractus, quemcunque abbatissa et prepositus ex omnibus nostris tractibus reputaverint meliorem. Possideant prefata bona libere cum pascuis, pratis, silvis, venacionibus, molendinis, lacubus, fluminibus, piscacionibus, aurifodinis, argentifodinis, salefodinis vel eciam cuiuslibet metalli fodinis et breviter cum omni utilitate seu proventibus, qui nunc sunt vel poterunt provenire. Ipse eciam et eorum(!) subditi ab omnibus expedicionibus, exactionibus, collectis, angariis et theloneis et ab aliis quibuscunque gravaminibus sint exempti, et contra quemlibet hominem machinantem malum in ipsos et suos subditos nos et nostri successores consilio et auxilio bona fide pro toto posse tenebimur defensare. Eisdem in areis ad ponenda edificia congrua promisimus providere. Ligna silvarum nostri potentatus ad construenda edificia et cremanda, vel ad quoscunque usus indiguerint, indulgemus. Habeant quoque in omnibus causis maioribus, videlicet que capitis sentencias requirunt, et minoribus, qualescunque fuerint, plenitudinem iuris et iudiciariam potestatem. Ut vero sepedictus conventus civitatis Dersouiensis commodius sustentari valeat, intra civitatem sibi liceat salvo iure nostro censum emere accepturum annua pensione. Ut autem hec omnia supradicta perpetuam habeant firmitatem, presens scriptum sigilli nostri robore fecimus roborari testibus subnotatis: frater Wernherus ordinis domus Theutonice episcopus Colmensensis, frater Conradus dictus de Thirberch magister terre Pruscie, frater Bertoldus de Northusen commendator provincialis terre Culmensis, frater Hinricus de Bolin, Vithazlaua soror nostra magistra in Sukowe[1]), domina Sophia abbatissa in Culmine, dominus Johannes prepositus et conventus dominarum, dominus Gerhardus rector ecclesie Culmensis, magister Theodericus in Culmine, dominus Nicolaus et dominus Conradus sacerdotes, Fridericus de Wildenberch miles, Godefridus Leshornus civis in Culmine et alii quam plures fide digni. Datum in Culmine anno incarnacionis domini M°. CC°. LXXV decimo Kalendas Januarii.

273.

1275. o. T. u. O. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht der Kirche St. Johannis des Täufers zu Sworinagatz das Wehr Nechor, den Ort Zwerinech und das Dorf Damerau. (Erste Ausfertigung).*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 38 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an weiss-rothen Seidenfäden.

Die Schenkung an Sworinagatz ist in vier Originalen, die alle nach derselben Formel ausgestellt sind, erhalten: dieselben weichen sämmtlich bedeutend von einander ab. Die erste Urkunde, N. 273 (LV 38), ist die kürzeste und enthält eine von den drei anderen verschiedene Zeugenreihe: die zweite wurde 1333 in Oliva, an welches Sworinagatz seit 1303 (s. unten N. 610) übergegangen war, als der eigentliche Rechtstitel angesehen und mit der Abtretung von Sworinagatz an den deutschen Orden diesem ausgeliefert, deshalb befindet sie sich jetzt in Schbl. 49 (n. 5) und ist auch in das Copialbuch A 18 eingetragen: sie enthält eine Grenzbeschreibung von Damerau, doch fehlen in ihr die polnischen Bussen. Die dritte (LV 40), von sehr sorgfältiger, kanzleigemässer Ausführung, enthält Grenzbeschreibungen von Zwerinez und Damerau, sowie die polnischen Bussen, während die vierte (LV 41), von derselben Hand wie die zweite geschrieben, nur in der Grenzbeschreibung von Damerau

[1]) *Sie starb 1290 Juli 9 (Schwengel aus einem Zuckauer Menologium: Miloslawa (!) domina et magistra in Zukow soror ducis Suantopelci obiit 9 Julii 1290).*

abweicht. Der naheliegende Gedanke, dass wir es hier mit Fälschungen resp. Interpolationen zu thun haben, lässt sich bei keiner der vier Urkunden erweisen. N. 3 (LV, 40), welche den weitesten Rechtstitel hat, ist der Schrift nach zweifellos echt, N. 2 u. 4 (49,5 u. LV, 41) sind von einer auch sonst in Mestwins Kanzlei vorkommenden Hand geschrieben (s. unten N. 313 von 1280), und N. 1, dessen Schrift am ersten zum Verdacht Anlass geben könnte, enthält gerade den geringsten Inhalt, sodass zur Fälschung dieser Urkunde den anderen gegenüber kein Grund vorlag. Wir haben es hier somit mit vier verschiedenen echten Ausfertigungen zu thun, die aber wohl nicht alle auf denselben Tag fallen.

In nomine domini amen. Ne lapsu temporis ea, que geruntur in tempore, a memoria elabantur hominum, solent roborari scripto testium et testimonio litterarum. Proinde tam presentes noverint quam futuri, quod nos dominus Mstywg dei gratia dux Pomoranie una cum serenissima coniuge nostra Effrosina terre prefate ducissa progenitorum nostrorum pie devocionis vestigiis inherentes ecclesiam vel heremum sancti Johannis baptiste existentem in loco, qui Sworinagaht wlgariter nuncupatur, specialis devocionis obsequio prosequentes et cupientes religiosum virum fratrem Borislaum priorem cum suis fratribus eiusdem heremi nostre donacionis et collacionis gratia congaudere, pro remissione nostrorum peccaminum ac animabus nostrorum parentum donamus et confirmamus eidem priori et fratribus suis clausuram, que vulgo Nechor nominatur, et locum cum pertinenciis suis, qui Zwerinech communiter nuncupatur. Insuper villam, que vocatur Louissowa Dubrawa[1]), cum pratis, nemoribus et pertinenciis suis absolventes incolas villarum supradictarum ab omni expedicione, exactione et iurisdiccione ad nos pertinente. Insuper absolvimus eosdem ab omni iudicio cuiuscunque iudicii nec tenebuntur coram quocunque iudice citati respondere nisi coram supradictis fratribus nec pro penis, quascunque commiserint, alicuique[a] tenebuntur porcionem impertiri, scilicet pena, que vocatur triista, et sex marce ad fratres sepenominatos pertinebunt, homicidia autem, septuaginta, XV nobiscum dimidiabunt. Ut autem hec nostra donacio perpetuum robur obtineat, presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum anno domini M°. CC°. LXXV presentibus domino Hermanno archidiacono, Swecce castellano de Slupsc, Vitcone palatino, Pomorce dapifero, fratre Matheo et priore, fratre Woian de Gdanck cum sociis eorum et aliis nostre curie viris probis.

274.

1275. o. T. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht der Kirche St. Johannis des Täufers zu Sworinagatz das Wehr Nechor, den Ort Zwerinez und das Dorf Damerau, dessen Grenzen beschrieben werden. (Zweite Ausfertigung).*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 5 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an gelb-lila Seidenfäden. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 49 n. 111.

In nomine domini amen. Ne lapsu temporis ea, que geruntur in tempore, a memoria elabantur hominum, solent roborari scripto testium et testimonio litterarum. Proinde noverint universi presentes et posteri hanc paginam inspecturi, quod nos Msciwgius dei gratia dux Pomoranorum una cum serenissima coniuge nostra Eufrosina terre prefate ducissa progenitorum nostrorum pie devocionis vestigiis inherentes ecclesiam vel heremum

a) c *über einem unterpungirten* q *Or.*

1) *Damerau, Kr. Flatow, n. ö. von Camin.*

sancti Johannis baptiste existentem in loco, qui Sworinagat wlgariter nuncupatur, specialis devocionis obsequio prosequentes et cupientes religiosos viros priorem cum fratribus suis eiusdem heremi nostre devocionis et collacionis gratia congaudere, pro remissione nostrorum peccaminum hac (!) animabus nostrorum parentum donamus et conferimus eidem priori et fratribus eiusdem loci clausuram, que vulgo Nechor vocatur, et locum cum pertinenciis suis, qui Zwerinez communiter vocatur. Insuper addimus villam, que vocatur Louissova Dambrova, cum pratis, pascuis, silvis, nemoribus, agris, cultis et incultis et cum omnibus utilitatibus, que nunc sunt vel in posterum poterunt inveniri subtus vel super terram in latum seu profundum, absolventes incolas villarum supradictarum ab omni expedicione, exaccione et iurisdiccione ad nos pertinente. Insuper absolvimus eosdem ab omni iudicio cuiuscumque iudicii nec tenebuntur coram quocumque iudice citati respondere nisi coram fratribus supradictis nec pro penis, quascumque commiserint, parvis sive magnis alicuique tenebuntur porcionem inpertiri. Huius vero ville, que Louisseua Dambrova nuncupatur, terminos per nostrum castellanum comitem Paulum de Swece et per subcamerarium Nemirum eiusdem castri sic duximus distinguendos, sicut prius Raslaus castellanus de Scitna et Dambrouz distinxerant, a Paliceblota ad montes, a montibus ad viam, que ducit de Circquicia[1]) in Ogorelinam[2]), deinde usque in Prelog, de Prelog usque in Babna, deinde usque in Mogili, inde usque in Sadiker[3]), deinde in descensu usque ad riwlum, qui circa Vissoke Sedlisce[4]) est, inde usque in lacum, qui est inter paludes, lacum cum utroque littore in descensu riwli usque Gori, deinde in ascensu riwli usque ad Palicebloto. Ut autem hec nostra donacio perpetuum robur obtineat firmitatis, presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum in Swez anno domini M°. CC°. septuagesimo quinto, hiis presentibus: comite Vitkone palatino, Swenza castellano, Paulo castellano de Swez, Pomorcio, fratre Mathia priore, Hermanno sacerdote et aliis multis viris fide dignis.

275.

1275. o. T. u. O. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht der Kirche St. Johannis des Täufers zu Sworinagatz das Wehr Nechor, den Ort Zwerinez in angegebenen Grenzen und das gleichfalls begrenzte Dorf Damerau. (Dritte Ausfertigung).*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 40 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-grünen Seidenfäden. Der ganze rechte Rand der Urkunde fehlt, nur eine Zeile derselben ist vollständig erhalten.

In nomine domini amen. Ne lapsu temporis ea, que geruntur in tempore, a memoria elabantur hominum, solent roborari scriptis [testium et testimonio litterarum]. Proinde noverint tam presentes quam futuri, quod nos Mstiwy dei gratia dux Pomoranorum una cum serenissima [coniuge nostra Eufrosina terre prefate du]cissa progenitorum nostrorum pie devocionis vestigiis inherentes ecclesiam vel heremum sancti Johannis baptiste existen[tem in loco,

1) *Gr. Zirkwitz bei Camin.* 2) *Görsdorf (poln. Ogorzeliny).* 3) *Sady ö. von Damerau (Kr. Tuchel).* 4) *Bei Drausnitz, s. unten 1288 August 26 N. 438.*

qui Sworinagat wulgariter] nuncupatur, specialis devocionis obsequio prosequentes et cupientes religiosos viros priorem cum fratribus suis eiusdem herem[i nostre donacionis et collacionis gratia] congaudere pro remissione nostrorum peccaminum ac animabus nostrorum parentum donamus et confirmamus eidem priori et fratribus eiusdem loci [clausuram, que vulgo Nechor] vocatur[a], et locum cum pertinenciis suis, qui Zwerinez communiter nuncupatur, cuius terminos sic duximus distinguendos: a ponte in descensu fluvii[a] Melnica usque in lacum, qui Loucome[1]) nominatur, deinde in directum ad fluvium, qui dicitur stara reka, eundem fluvium cum utroque littor[e cum pratis ad]iacentibus, deinde in ascensu usque ad album montem, postmodum ad locum, qui dicitur Cluce[2]), quos terminos comes Raslaus castellanus [de Scitna, Mislibous] Malowy de Choyniz et Malowy Stanoch ambo de Konarin[3]) asignaverunt. Insuper addimus villam, que vocatur [Lovisova Dambrova cum pratis,] pascuis, nemoribus, agris, cultis et incultis et cum omnibus utilitatibus, que nunc sunt vel in posterum poterunt inveniri s[ubtus vel super terram, absolventes incolas] villarum supradictarum ab omni expedicione, exactione et iurisdiccione ad nos pertinente. Insuper absolvimus eos[dem ab omni iudicio cuiuscunque iudicii] nec tenebuntur coram quocunque iudice citati respondere nisi coram supradictis fratribus, nec pro penis, quascunque commiserint, alicui[que tenebuntur porcionem impertiri, scilicet] pena, que vocatur trista, et sex marce ad fratres sepedictos pertinebunt, homicidia autem et septuaginta, quinquaginta et [quindecim nobiscum dimidiabunt]. Huius vero ville, que Lovisova Dambrova nuncupatur, terminos per nostrum castellanum comitem Paulum de Swec et per [subcamerarium Nemirum eiusdem castri] sic duximus distinguendos, sicut prius Raslaus castellanus de Scitna et Dambro . . di[stinxerant], a Palicebloto u[sque ad montes, a montibus ad viam, que ducit] de [Cir]quirza in Ogorolina, deinde usque in Prelog, de Prelog usque in Babam, deinde usque in Mogili, de[inde usque in Sadiker, deinde] in descensu usque ad rivulum, qui circa Vissoke Sodlisce, deinde usque in lacum, qui est inter paludes, lacum [cum utroque littore in descensu riwli usque Gori, deinde in ascensu riwli] usque ad Palisebloto. Ut autem hec nostra donacio perpetuum robur obtineat firmitat[is, presens scriptum nostri sigilli] munimine fecimus roborari. Datum anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo [quinto, hiis presentibus:] comite Vitkone palatino, Swenza castellano, castellano[a] Paulo de Svec, Pomorzone, fratre [Mathia priore, Hermanno sacerdote et] aliis multis viris fide dignis.

276.

1275. o. T. u. O. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht der Kirche St. Johannis des Täufers zu Sworinagatz das Wehr Nechor, den Ort Zwerinez und das Dorf Damerau, alles in bestimmten Grenzen. (Vierte Ausfertigung).*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 41 mit gelben Seidenfäden, das Siegel fehlt.

a—a) *Einzig vollständige Zeile der ganzen Urkunde.*

1) *Der Müskendorfer See, s. von Schwornigatz, heisst auch Löckman-See.* 2) *Vielleicht Slusa, n. von Schwornigatz.* 3) *Konarczyn w. von Schwornigatz.*

In nomine domini amen. Ne lapsu temporis ea, que geruntur in tempore, a memoria elabantur hominum, solent roborari scripto testium et testimonio litterarum. Proinde noverint tam presentes quam futuri, quod nos Mstiwy dei gratia dux Pomoranorum una cum serenissima coniuge nostra Eufrosina terre prefate ducissa progenitorum nostrorum pie devocionis vestigiis inerentes(!) ecclesiam vel heremum sancti Johannis babtiste existentem in loco, qui Sworinagat wlgariter nuncupatur, specialis devocionis obsequio prosequentes et cupientes religiosos viros fratrem Borislaum priorem cum fratribus suis eiusdem heremi nostre donacionis et collacionis gratia congaudere, pro remissione nostrorum peccaminum ac animabus nostrorum parentum donamus et confirmamus eidem priori et fratribus eiusdem loci clausuram, que vulgo Nechor vocatur, et locum cum pertinenciis suis, qui Zwerinez communiter nuncupatur, cuius terminos sic duximus distinguendos: a ponte in descensu fluvii, qui vocatur Melnica, usque in lacum, qui Lucome nominatur, deinde in directum ad fluvium, qui dicitur stara reka, eundem fluvium cum utroque littore cum pratis adiacentibus, deinde in ascensu usque ad album montem, postmodum ad locum, qui dicitur Cluce. Quos terminos comes Raslaus castellanus de Stitna, Mislibous Malowy de Choyniz et Malowy Stanoch anbo (!) de Konarin asignaverunt. Insuper addidimus villam, que vocatur Louisoua Dambroua, cum pratis, pascuis, nemoribus, agris, cultis et incultis et cum omnibus utilitatibus, que nunc sunt vel in posterum poterunt inveniri subtus vel super terram, absolventes incolas villarum supradictarum ab omni expedicione, exaccione et iurisdiccione ad nos pertinente. Insuper absolvimus eosdem ab omni iudicio cuiuscunque iudicii nec tenebuntur coram quocunque iudice citati respondere nisi coram supradictis fratribus, nec pro penis, quascunque commiserint, alicuique tenebuntur porcionem impertiri, scilicet pena, que vocatur trista, et sex marce ad fratres supradictos pertinebunt, homicidia autem et septuaginta, quinquaginta et quindecim nobiscum dimidiabunt. Huius vero ville, que Louisoua Dambroua nuncupatur, terminos per nostrum castellanum comitem Paulum de Swec et per subcamerarium Nemirum [eiusdem castri] sic duximus distinguendos, sicut prius Raslaus castellanus de Scitna et Dambrovc distinxerant, a Palisebloto per rivulum, qui de palude exit, in descensu per paludes usque in Kossouicam, a Kossouica usque in lacum, qui est inter paludes, deinde in ascensu rivuli usque in Vissoke Sedlisce in circuitu, deinde usque in Sadiker, deinde usque in Mogili, deinde ad viam, que ducit de [Cirquirza in Og]orelin, deinde per viam usque ad montes et ultra usque ad Palicebloto. Ut autem hec nostra donacio perpetuum robur obtineat firmitatis, presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum anno domini M°. CC°. LXXV° his presentibus: comite Vitcone palatino, Svenza castellano, castellano Paulo de Swec, Pomorzone, fratre Mathia priore, Hermanno sacerdote et aliis multis viris fide dignis.

277.

1276. März 24. Elbing. *Herzog Sambor von Pommern bestätigt dem nach Pelplin verlegten Kloster Samboria die Dörfer Mahlin, Gollubien, Gardschau, Borroschau, Raikau, Rathstube, einen Strich an der Ferse, die Mühle Spangau und die Schenkung Mestwins im Lande Thymau.*

Abschrift im Lib. privil. secundus Pelplin. fol. 25 b / 27 b n. 25 in Pelplin.

Die Echtheit dieser Urkunde unterliegt keinem Zweifel. Zwei Tage später stellte Sambor vor denselben Zeugen, unter denen sich noch der Abt von Pelplin befand, die Cession von Mewe aus. Die zwecklose Beeinträchtigung Oliva's hätte man in Pelplin nicht erfunden, sie passt aber durchaus in die Politik des vertriebenen Sambor. Golub wird noch von Mestwin eingetauscht, Mahlin und Gardschau 1301 veräussert.

In nomine domini amen. Nos dei gracia Samborius Pomeranorum dux et princeps omnibus hanc paginam inspecturis salutem in nomine Jhesu Christi. Ne acta, que geruntur in tempore, ab iniquorum incursibus suffocentur, oportet ea scriptis et ydoneis testibus firmari. Hinc est, quod tam presentibus quam futuris sancte matris ecclesie filiis notum esse volumus, quod cenobio in Samboria, quod constructum est in honore dei et eius gloriose matris et perpetue virginis Marie Cysterciensis ordinis Wladislaviensis dyocesis de patrimonio nostro [a][a] fratribus de Doberan viris religiosis, contulimus locum ad abbacie situacionem in terminis terre nostre, Garszino que nuncupatur. Cumque prefati fratres in eodem loco multo tempore sedissent et propter aeris intemperiem et agrorum sterilitatem ibidem diucius manere minime possent, sed commutacionem dicti monasterii multis precibus ac inportunis postulacionibus longo tempore a nobis humiliter ac devote quererent, tandem eorum precibus inclinati ad abbaciam fundandam in dominio terre nostre alium eis locum satis ydoneum, qui wlgariter Polplin nominatur, contradimus perpetuo possidendum has villas ei adicientes, videlicet Malelyn cum quinquaginta mansis eisdem iam dudum assingnatis, Golubi, Goseszevo, Rassevo, Raycow, Radistowo[1]) cum antiquis terminis et omnibus pertinenciis et utilitatibus suis in silvis et pratis, campis et pascuis, cultis et incultis, in busco et in plano, nemoribus, stangnis, aquis, aquarum decursibus, molis et molendinis, piscinis et piscacionibus, in viis et semitis, cum decima frugum et nutrimentis animalium, cum salifodinis et aurifodinis nec non et argentifodinis vel cuiuscunque metalli fodinis et aliis omnibus libertatibus et immunitatibus et utilitatibus suis, que sunt vel in posterum fieri poterunt sub terra vel super terram, secundum libertatem ordinis Cisterciensis tam pro patre nostro quam eciam pro matre, uxore et filio iam defunctis pro nostra heredumque nostrorum salute. Veryssam autem[b] aquam a Raycow usque ad fines Polplin[b] per descensum cum utroque littore et omni utilitate et proventu perpetuo concedimus possidendam. Inhibemus autem in omnibus locis, que ad prefatam ecclesiam pertinent, venaciones ferarum, insectaciones volucrum et omnia, que saluti et ordini fratrum prenominate ecclesie possunt esse contraria. Et ne aliquatenus quies monastici ordinis possit perturbari, volumus eosdem omnimoda libertate potiri. Concedimus quoque prefatis fratribus liberam potestatem vocandi ad se et collocandi, ubicunque

a) a *fehlt* P. b) autem—Polplin *am unteren Rande von derselben Hand nachgetragen* P.

1) *Rassevo ist Borroschau (Bo-roszewo poln.) s. ö. von Gardschau, Raikau und Radistow sind die bekannten Olivaer Klosterdörfer.*

voluerint in possessione sua, uniuscuiusque gentis et cuiuscunque artis homines et ipsas artes exercendi. Ipsos eciam homines, quos vocaverint et in suis bonis posuerint, liberos dimittimus ab omni exaccione comitum, castellanorum, advocatorum et iudicum seu omnis iuris nostri exequutorum, ab exstruccione urbium et poncium ac aggerum, ab extorsione vectigalium et theloneorum in omni negocio in cunctis terminis dicionis nostre. Absolvimus eciam prefatos homines ab omni iure Slavicali, videlicet a custodia castrorum, a canum duccionibus, a castorariis, a strosa, a dan[a], a powos[b], a poduorove[c], a potwoda[d], ab omni prewod seu eciam a venacionibus, et ita liberos constituimus eosdem, ut omnino servire nulli teneantur ex debito nisi omnipotenti deo eiusque piissime genitricis et perpetue virginis Marie cenobio, excepto hoc solo, si terra nostra ab alieno, quod absit, impetitur domino, tunc in expedicionem ire tenentur et hoc per triduum tantum infra[e] terram, si comparuerint inimici, si vero non comparuerint infra terram, unumquemque ad propria redire licebit. Et ne advocatum nec aliquem iudicem de nostris super se habebunt, nisi abbatem, vel cui iudicandi dederit auctoritatem, quia ipsi et suis successoribus tam capitis obtruncacionem quam membrorum mutilacionem seu furti invencionem et in omni causa plenam iudicandi secundum timorem dei contradimus potestatem. Et ut ampliorem graciam apud Christum invenire mereamur, molendinum, quod Spangovia nominatur, cum piscina et piscatura superiori et inferiori usque ad terminos Dobekowe et Domerazise et omnibus proventibus ad ipsum pertinentibus prenotatis fratribus concedimus perpetuo possidendum, ita ut nec nobis nec nostris successoribus absque mensura, que mecza nominatur, molere teneantur, necque omnino hominum liceat predictam piscinam interrumpere vel riuuolum alias derivare et aliud molendinum in vicino in preiudicium et gravamen constituere, sed cum omni libertate pacifice et quiete eis concedimus iure perpetuo possidendum. Ut vero eo devocius et fiducialius dilecti fratres et semper diligendi pro nobis ad dominum intercedant, confirmamus et corroboramus dilecti cognati nostri Mestwini ducis Pomeranie gloriosum donum, quod infra Veryssam et Wangramacz in terra Thimavie ad idem cenobium prenominatis fratribus larga manu largiri dingnatus est, nulli successorum nostrorum in eisdem bonis contradicendi vel nocendi ius aliquod reservantes, sed tamquam a nobis sint collata, sepedictos fratres pacifice et quiete ea volumus perpetuo possidere. Ut autem hoc nostrum factum imperpetuum stabile et inconcussum permaneat, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione et testium inscripcione domino mediante duximus confirmandam. Testes huius facti sunt: frater Conradus de Tirberch magister terre Prusie, frater Helmboldus commendator in Elbingo, frater Hermannus commendator in Kirspurch, frater Theodericus de Santhirio, frater Stanislaus prior in Elbingo, dominus Godefridus plebanus ibidem et alii quam plures. Datum in Elbingo anno incarnacionis domini millesimo CC° septuagesimo sexto in vigilia annunciacionis sancte Marie.

a) dam P. b) pawos P. c) podirsove P. d) porwoda P. e) imfra P.

278.

1276. März 29. Elbing. *Herzog Sambor von Pommern schenkt dem deutschen Orden in Preussen das Land Wenzeke oder Mewe.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg mit Fragment des Greifensiegels Sambors an rothen Seidenfäden Schbl. 48 n. 28ᵃ. Ebendaselbst Transsumpt des Bischofs Caspar von Pomesanien d. d. Marienburg 1442 Nov. 23 Schbl. 48 n. 28ᵇ. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 23 n. 56 und im Folianten A 99 fol. 35ᵃ ᵇ n. 37.

Gedruckt: Acta Borussica III 284—288. Dähnert, Pommersche Bibliothek IV 357/59. Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae IV 30/31 n. XXXVII.

Angeführt: Baczko, Geschichte Preussens I 399. Monumenta historiae Warmiensis I Regesten 31 n. 118. Perlbach, Preussische Regesten n. 827.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis Samborius dei gratia dux Pomeranie salutem in omnium salvatore. Cum universorum creatori non possimus sollicitudine debita deservire nec ipsius benignitati cotidianis nos supplicationibus commendare, saluberrimum arbitramur illis elemosinarum prebere subsidia, qui in dei servicio devotis orationibus ceterisque spiritualibus exerciciis succincti baltheo milicie Jhesu Christi strennue occupantur. Ad noticiam igitur universorum cupimus devenire, quod nos terram nostram Wenzeke alio nomine vocatam Mewe et terras adiacentes distinctas sub terminis infra scriptis ob honorem et reverentiam Jhesu Christi ac ipsius matris Marie virginis gloriose pro anime nostre remedio ac' salute hospitali, domui ac ordini fratrum domus Theutonice damus, conferimus ac tradimus in manus fratris Chůnradi de Tyrberch magistri Pruscie in veram ac puram elemosinam perpetuo possidendam, quarum terminos sic duximus distinguendos. Primus terminus est a Verissa, ubi Wyzlam influit, inferius descendendo circa Wyzlam ad villam Roscizkina[1]) et villam eandem cum terra adiacente usque ad vallum Garzeke[2]) et ab illo directe usque ad villam monachorum Raychowe et ab illa villa directe usque ad Verissam et ab illa directe ascendendo usque ad castrum Staregarde et a ponte ibidem transeunte Verissam et publicam stratam, que tendit versus Sweze, usque ad granitzam Tymow et ab illo usque Wangraemitza(!) et eandem aquam et terram inferius descendendo usque Verissam, ubi Wizlam influit in primo termino supra scripto. Omnia hec predicta bona libere et sine omni onere cum omnibus suis pertinentiis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, saltibus, salectis, paludibus, stagnis, piscariis, castoribus ac omnibus venationibus quarumcumque ferarum, cum fluvio Wyzla et aliis fluviis, aquis aquarumque decursibus, navigiis, pessagiis(!), pontibus, molendinis, insulis, foris, monetis, pedagiis, theloneis terrarum et aquarum, montibus, vallibus, viis et inviis, auri argentique fodinis et omne genus eris sive metalli aut gemmarum, fontes vel venas salis, et quicquid omnino in terra vel supra terram vel in aquis inventum fuerit, cum omni utilitate, que nunc est et in posterum apparebit, sub predictis terminis in longum et latum et profundum, cum omni iurisdicione seu iudicio et districtu, quo nos eadem possedimus, nec advocatia vel ullo prorsus iure vel obsequio, quocunque nomine censeatur, nobis vel nostris heredibus in eisdem reservatis, omne plenum et integrum ius proprietatis et possessionis prefatorum bonorum

1) *Kl. Falkenau n. von Mewe.* 2) *Gr. Garz n. ö. von Pelplin.*

in hospitale, domum ac ordinem antedictorum fratrum cum vero rerum dominio transferentes. Preterea de decimis Wladizlauiensi ecclesie persolvendis, a quibus terram nostram exsolvimus[1]), predictos fratres de bonis supradictis pleno iure, quo nos gaudemus in eisdem, liberos esse volumus et exemptos[a]. Ceterum si eosdem fratres super predictis bonis quispiam impecierit vel aliquod ius sibi usurpare presumpserit aut etiam evincere attemptaverit, de evictione cautionem eis firmiter presentibus pollicemur. In huius rei testimonium et perpetuam firmitatem sygillum nostrum presentibus est appensum. Huius rei testes sunt: frater Wernherus episcopus Culmensis, frater Ludolfus ordinis Cysterciensis abbas in Novo Doberan, frater Stenzlaus ordinis Predicatorum prior in Elbingo, frater Chunradus de Tyrberch marschalcus Pruscie, frater Berchtoldus commendator provincialis terre Culmensis, frater Helboldus commendator in Elbingo, frater Manegoldus commendator in Chuningesberch, frater Fridericus[b] commendator Nathangie, frater Ditericus commendator in Balga, frater[c] Hermannus de Schoneberch commendator in Crisburch[c], frater Ditericus commendator in Zantyro, frater Albertus de Ypillinstorph commendator in Thůrun, frater Arnoldus Croph commendator in Byrgelowe, frater Henricus de Wilnowe, frater Engelhardus, frater Syndoldus; dominus Gerardus plebanus in Culmine, dominus Gotfridus plebanus in Elbingo, dominus Ludolfus plebanus in Thurun; Marke, Henricus de Essede, Johannes de Hadersleve, consules in Elbingo[2]), Ludeke de Brunswich civis in Hohenburch, Henricus de Nuenburch civis in Lubeke. Datum in Elbingo anno domini M°. CC°. LXXVI° quarto Kalendas Aprilis.

279.

1276. März 29. Elbing. *Herzog Sambor von Pommern verspricht dem deutschen Orden, falls er wegen des von ihm geschenkten Landes Mewe von den Mönchen von Oliva verklagt würde, Eviction zu leisten oder ihn anderweitig zu entschädigen.*

Original mit dem Greifensiegel Sambors an rothen Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 29.
Gedruckt: Lucas David III Anhang 36/37 n. XIX.
Angeführt: Monum. historiae Warmiens. I Regesten 31/32 n. 119. Perlbach, Preussische Regesten n. 828.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris Samborius dei gratia dux Pomeranie salutem in domino. Ad noticiam universorum cupimus devenire, quod terram nostram Wenzeke alio nomine vocatam Mewe totaliter et integre fratribus domus Theutonice in Pruscia in veram donavimus elemosinam, sicut in nostris literis super hoc confectis ipsis a nobis porrectis plenius continetur. Verum quia fratres ordinis Cysterciensis de Olyua in predicta terra partem bonorum affirmant ad se iusto donacionis

a) *In A 99 heisst dieser Satz:* Preterea de decimis Wladislaviensis ecclesie predictos fratres de bonis supradictis, sicut et totam terram nostram, exsolvimus persolvendis, pleno iure, quo nos gaudemus, in eisdem liberos volumus esse et exemptos. *(Am Rande:* notatur!*)* b) Fr. de Holdenstete A 99. c) *In A 99 hinter Helbold von Elbing.*

1) *1241, s. oben N. 75 u. 76.* 2) *Die (Elbinger) Familie von Hadersleben wird im Necrolog von Pelplin mehrfach unter den Benefactoren des Klosters erwähnt; es finden sich die folgenden Todestage notirt: Febr. 24: Johannes de Hadersleve, qui cum fratre suo Henrico dedit ecclesie C marcas puri argenti. März 21: Henricus de Hadersleve. Sept. 14: Item Alheydis de Hadersleve, pro cuius anima data fuit stauda stannea.*

tytulo pertinere, quod per nos, ad quem predicta terra libere et neminem alium de iure pertinet, non poterunt conprobare, presentium testimonio pollicemur, quod si predictos fratres de domo Theutonica super predictis bonis prefati fratres de Olyua seu alius quispiam impecierit aut ius aliquod sibi in predictis presumpserit usurpare vel etiam evincere attemptaverit, nos eis de evictione promittimus caucionem per condignam reconpensationem tantorum bonorum adeo fertilium, si evicti iure aliquo conprobantur. De nostro etiam genero domino Zemacho duce Cuiavie et sua consorte nostra filia dicimus hoc expresse, quod si predictis fratribus de domo Theutonica aliquam impeticionem seu impedimentum in predictis bonis irrogare presumpserint, plenam eis de evictione, ut est dictum superius, de monachis cautionem presentibus pollicemur. In huius rei testimonium evidens sygillum nostrum presentibus est appensum. Testes sunt: dominus Wernherus episcopus Culmensis, dominus Ludolfus frater ordinis Cysterciensis abbas de Novo Doberan, frater Stenzezlaus ordinis Predicatorum prior in Elbingo, frater Chunradus de Tyrberch marschalcus Pruscie et alii quamplures fratres de domo Theutonica; dominus Gerardus plebanus in Novo Culmine, dominus Gotfridus plebanus in Elbingo; Marke, Henze de Essede, Johannes de Hadersleve, consules in Elbingo, Ludeke de Brunswich civis in Hoenburch, Henricus de Nuenburch civis in Lubeke. Datum in Elbingo anno domini M°. CC°. LXXVI quarto Kalendas Aprilis.

280.

1276. März 29. Boppard. *Der Römische König Rudolf bestätigt dem deutschen Orden die Schenkungen der Herzöge Mestwin und Ratibor von Pommern in ihrem Lande.*

Original mit dem Majestätssiegel Rudolfs an roth-gelben Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. XX n. A. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 24 n. 58.

Gedruckt: Acta Borussica III 282/284 (aus Lucas David). Dähnert, Pommersche Bibliothek IV 359/60. Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae IV 31/2 n. XXXVIII.

Angeführt: Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg I Regesten 43 n. 327. Böhmer, Regesten Rudolfs 75 n. 244. Perlbach, Preussische Regesten n. 829.

Rudolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus gratiam suam et omne bonum. Cum personis ecclesiasticis locisque deo dicatis quid honoris et gracie inpenditur, et presentis vite solacia et future beatitudinis premia impendenti apud largitorem supremum bonorum omnium datorem optimum ex inpenso largitatis munere respectum gratie graciose multiplicis boni fructum tam in presenti seculo quam futuro credimus immo certum gerimus provenire. Id attendens nostra serenitas preces religiosorum virorum fratrum domus Theutonice super confirmacione privilegiorum eorundem et donacione bonorum quorundam in partibus Pomeranie liberaliter duximus admittendas, habentes igitur gratam et ratam donacionem sive collacionem castrorum, terrarum, possessionum et iurium dictis fratribus ab illustribus principibus Mestwino duce Pomeranie et Raceburo ipsius ducis consanguineo pro suarum ac parentum suorum animarum remedio traditorum donacionem ipsam cum omnibus supradictis possessionibus, castris, terris et iuribus auctoritatis nostre munimine confirmamus. Privilegia

quoque dictis fratribus super hiis tradita robur obtinere volumus firmitatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostram concessionis gratiam infringere aut ei ausu temerario contraire, quod qui facere presumpserit, gravem nostre maiestatis offensam se noverit incurrisse. Datum Bopardie IIII° Kalendas Aprilis indictione quarta anno domini M°. CC^{mo}. LXX° VI°, regni vero nostri anno tercio.

281.

1276. Mai 14. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Heinrich von Werciberg, Schultheissen der Stadt Stolp, die Mühle bei der St. Nicolaikirche in Stolp mit einer halben Hufe.*

Abschrift in der Matrikel von Belbuk fol. 25 n. 23 im Staatsarchiv zu Stettin.
Gedruckt: Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 1034.

In nomine domini amen. Quoniam omnes morimur et quasi aque dilabimur, necessario omnia, que fiunt, silentio peribunt et quasi non fuerunt abscondentur, nisi voce testium aut scriptorum memorie commendentur. Quapropter notum esse cupimus tam presentibus quam futuris hanc kartulam inspecturis, quod nos Mistywgius dei gratia dux Pomeranie Hinrico dicto de Werciberg sculteto civitatis nostre Stolpensis ibidem iuxta ecclesiam sancti Nicolai molendinum, quod nostrum et nostrorum antecessorum fuerat ex antiquo, cum dimidio manso a via super prefatum molendinum inferius iuxta rivulum procedendo, quo dicti rota pellitur molendini, contulimus iure hereditario perpetuo possidendum, hac conditione addita et adiecta, quod nullum superius aut inferius debeat construi molendinum, per quod impedimentum patiatur molendinum superius prenarratum. De ipso autem molendino et de medietate mansi additi hunc censum nobis annis singulis assignabit, videlicet unam marcam argenti, duodecim mensuras farine siliginee, quatuor mensuras farine triticee et hec certis temporibus, sicut molendinarius persolvere est consuetum. Insuper nobis libere molet et nulli alteri, nisi pro sua malta, sicut est consuetudinis atque moris. Et ne super huiuscemodi donatione ad impedimentum predicti Hinrici[a] et suorum heredum nobis vel nostris successoribus aliquis possit dubietatis scrupulus[b] in posterum suboriri, presentem literam in testimonium et in signum nostri sigilli munimine fecimus roborari. Testes huius donacionis sunt: Swinza castellanus Stolpensis, Jacobus tribunus, Laurentius venator, Teszlaus subcamerarius, Pomorz subdapifer, Gotfridus clericus curie nostre. Datum in castro Stolpz in ascensione domini anno gratie millesimo ducentesimo septuagesimo sexto II[c] Idus Maii.

*282.

1276. October 12. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern erlaubt dem Kloster Pelplin am Flusse Jonka Mühlen anzulegen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 8, an blau-grünen Seidenfäden das (zweite) Siegel Mestwins.
Ebendaselbst Transsumpt des Hochmeisters Karl von Trier vom 10. August 1312 Schbl. LIX n. 26(a).
Abschrift im Lib. priv. II Pelpl. fol. 31^{b} 32^{a} n. 28 und im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 108$^{a\,b}$ n. 73 (Or.) u. 57^{b}/60^{b} n. 37 (Transs.) in Pelplin.

a) Hinricis S. b) scrupolus S. c) 2 S.

Ausser der jünger erscheinenden Schrift des Originals sprechen auch innere Gründe für die Unechtheit. Das Kloster heisst um diese Zeit noch nicht Pelplin, die Güter des Bischofs von Cujavien an der Mündung der Jonka, Brod und Gogolewo, erhielt dieser erst 1282 Oct. 5 (N. 343) und von den Zeugen, welche den Urkunden von 1274 (N. 260—262) entnommen sind, passen der Palatin Waysil und der Castellan Arnold nicht mehr zu 1276: in jener Würde befand sich Pribislaus, in dieser (seit 1275 Sept. 20) Paul (oben N. 271).

In nomine domini amen. Eterna nobis apud deum cumulare merita cupientes viris religiosis deo iugiter famulantibus de hiis, que a domino accepimus, ipso inspirante largimur. Noverint igitur presentes visuri, quod nos Mystwinus dei gracia Pomoranie dux abbati et conventui monasterii Polplin in terra nostra predicta siti ad ipsorum devotas preces inclinati conferimus et donamus eis ius molendina seu molendinum construendi super fluvium, qui Jana dicitur wlgariter, qui est unus limes abbacie predicte, ius quoque instagnandi, aggerem faciendi et exaltandi atque ampliandi et reparandi, quantum et quociens indiguerint in dicto flumine, ipsum eciam idcirco fluvium cum utroque littore eis damus in finibus bonorum dicti monasterii, incipiendo inferius a terminis bonorum domini Cuyaviensis episcopi et ascendendo per ripam dicti fluminis usque ad fines bonorum dicti monasterii ex altera parte fluvii prefati sitorum, in illa eciam parte versus silvam nostram, que Belskiles[1]) vocatur, damus eisdem a ripa fluminis predicti per omnes fines bonorum dicti monasterii duos funiculos in latum pro cespitibus, terra et virgultis ad aggerem edificandum seu reparandum et ad quoslibet alios usus iure proprietatis perpetuo possidendos. Actum et datum anno domini M°. CC°. LXXVI° quarto Idus Octobris in castro nostro Swecze presentibus hiis, quorum nomina subscribuntur, videlicet Wayslo palatino in Swezce, Arnoldo castellano ibidem, Petro vexillifero, Bosey pincerna et quam pluribus aliis fide dignis.

283.

1276. o. T. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Unterkämmerer Albert die Dörfer Lottyn und Wittstock.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 6 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an grünen Seidenfäden. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 38/39 n. 81.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ne lapsu temporis ea, que geruntur in tempore, a memoria hominum elabantur, solet(!) roborari scripto et testimoniis litterarum. Proinde noverint universi tam presentes quam posteri, quod nos Mestwinus dei gratia dux Pomoranie viro nobili comiti Alberti(!), qui lingua materna Woicech nuncupatur, nostro fideli subcamerario sibi suisque successoribus duas villas perpetualiter contulimus, que sic wlgariter nuncupantur Wissoke, Lotine[2]), tali tamen condicione, quod si pueros non habuerit morte preventus, ex hiis duabus hereditatibus iam memoratis unam, que nobis placuerit, pro nobis recipiemus, unam vero residuam, cui placuerit, condonabit. Ut autem nostra donacio et collacio perpetuum robur firmitatis obtineat, presens nostri

[1]) *Der Name ist erhalten in den Dörfern Königswalde und Bielsk s. w. von Mewe.* [2]) *Wittstock, Kr. Tuchel, und Lottyn, Kr. Konitz, ö. von Konitz (Wittstock, Kr. Neustadt, heisst polnisch Wysoka).*

sigilli munimine contulimus roboratum. Acta sunt hec publice in Swez castro anno domini M°. CC°. LXX°. VI° hiis testibus subnotatis: Pribislao palatino Swecensi, Waisil palatino Dirsoviensis(!), Raslao castellano Schitensi, Dalesio subdapifero Swecensis (!), Bosei Swecensis(!) pincerna, Jan Nostala et aliis pluribus astantibus viris fide dignis.

284.

c. 1276. Undatirt. *Herzog Mestwin von Pommern transsumirt die Urkunde Sambors und Swantopolks über die Schenkung Mewe's an Oliva von 1229.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 6 mit drei Siegeln an Pergamentstreifen, das erste ist das (zweite) Siegel Mestwins, das zweite parabolische zeigt unter zwei Sternen eine Lilie, Umschrift: S. Waiseli palatini, *das dritte, rund, hat ein Thier vor einem Baume, Umschrift:* S. comitis Swence castelani Slu . . .

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 99 fol. 59ᵇ/60ᵃ n. 59.

Die Abfassungszeit des Transsumptes lässt sich auch aus den Siegeln nicht bestimmen, da das Palatinat Waysils nicht genannt ist und Swenza als Castellan von Stolp von 1273—1284 vorkommt, während schon 1282 das Land Mewe an den deutschen Orden abgetreten wurde, vorher also jedenfalls dieses Zeugniss ausgestellt sein muss. Vermuthen lässt sich nur, dass dieses Transsumpt gegen die Schenkung Sambors an den deutschen Orden von 1276 (oben N. 278) gerichtet war, also vermuthlich bald nach Bekanntwerden derselben entstand.

Universis ecclesiarum prelatis et ceteris Christi fidelibus presens scriptum cernentibus Mistuinus dei gratia illustris dux Pomoranie salutem in domino. Cum nobis constiterit per legitima documenta et privilegia fratrum et conventus monasterii de Oliua Cisterciensis ordinis Wladislauiensis diocesis non cancellata, non abolita nec in aliqua sui parte viciata, vidimus sub hac forma:

[Es folgt die Urkunde Sambors und Swantopolks vom 27. December 1229, oben N. 39].

Huic ergo sollempni donationi et voluntarie cessioni personaliter interfuimus et ubi patruus noster dux Samborius terminos prefatis fratribus manu propria distinxit, sicut coram marscalco et ceteris fratribus domus Teutonice in castro nostro Svezie viva voce protestati fuimus et adhuc cum omnibus maioribus terre nostre, quocienscunque opus fuerit, protestamur. In huius rei testimonium presentem literam sigillo nostro ac maiorum sigillis terre nostre fecimus roborari.

285.

1277. Januar 18. Galenbeck. *Wizlaw Fürst von Rügen verkauft den Markgrafen Johann, Otto und Conrad von Brandenburg das Land Schlawe.*

Abschrift im Copiarium I C 4 fol. 56ᵃ—57ᵇ im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin.

Gedruckt: Gercken, Codex diplomaticus Brandenburgensis I 247/48 n. CXLV. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Hauptheil II Band I 129/30 n. CLXX. Fabricius, Urkunden von Rügen III 18 n. 190 u. 25/26 n. CXXV. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 1045.

Angeführt: Mecklenburgisches Urkundenbuch II 561 n. 1427.

In nomine domini amen. Nos Wizlaus dei gratia Ruyanorum princeps recognoscimus et publice protestamur presentibus, quod cum dilectis soceris nostris illustribus principibus Jo[hanne], Ot[tone] et C[onrado] marchionibus Brandenburgensibus placitando convenimus

in hunc modum, quod vendendo terram Zlaunensem cum castris suis et civitate Ruyenwolde ipsi domini marchiones nobis promiserunt cum XX militibus fide data tria milia DCtas marcas argenti Brandenburgensis tali conditione interposita, quod duo milia CCCtas marcas, quas pro glorioso domino nostro Eryco rege Danorum cum nostris compromissoribus, domino videlicet Barnim duce Slauorum et domino Woldemaro de Rodstok nostro consanguineo, tenemur, debemus de summa decurtare prenotata, si ipse predictus dominus noster rex Dacie et sui compromissores supervixerint et solverint, ut tenentur. Si vero, quod absit, contingeret eundem Erycum dominum regem decedere, et ipsi promissores casu emergente non solverint dictam summam, extunc prescripti marchiones nobis ipsa duo milia CCCtas marcas solvere tenebuntur sub hac forma: mille marcas post annum in carnisprivio et ipso anno revoluto item in carnisprivio mille marcas persolvent. Item de reliquis CCC marcis talis est conditio, quod recepimus XXV marcas auri de domino Eryco supradicto rege Dacie. Quidquid idem aurum solverit, cum venditum fuerit, nobis tenebuntur solvere eo minus. Item in recompensationem residuarum mille marcarum terram suam, quam possident ad presens sepedicti marchiones in regno Dacie, Erra videlicet, Seboy et Grosbol[1]), nobis titulo venditionis dimiserunt, tali conditione interposita, si quatuor milites utriusque partis iurati dixerint et fide prestita corporali, quod si ipsa terra minus M marcas valuerit, ipsi addent, prout taxaverint milites antedicti, si vero plus M marcis valuerit, extunc ipsis marchionibus de ipsis M marcis debemus restaurum facere competens et condignum. Preterea sepedicti marchiones immediate dicte terre Erre debent cum suis allodiis coram domino prenotato Erico rege Danie secundum consuetudinem regni Dacie tamquam vere hereditatis warandiam facere digno modo. E converso quoque nos Wizlaus cum XX militibus subscriptis promisimus fide prestita corporali, quod per annum et diem de[a] terra Zlauua cum castris et civitate Ruyenwalde pro vero proprietatis titulo et hereditario warandiam faciamus. Insuper pretaxati marchiones a CCCtis XIX marcis a Judeis in Magdeburg nos liberabunt. Huius rei testes sunt milites nostri et promissores[b]. Acta sunt hec circa pontem, qui vocatur Cynsowe[2]), anno domini M°. CC°. LXXVII° in die sancte Prisce virginis, data in Golenbeke[3])[b]

*286.

1277. Mai 23. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Miroslaus genannt Roswaroviz das Dorf Strellin und erhält dafür Nemitz bei Schlawe.*

Original im Stadtarchiv zu Stolp mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an Pergamentstreifen. „Die Schrift der Urkunde ist verwaschen, als ob dieselbe erst vorgeschrieben und nachher nochmals übergezogen wäre“ (Prümers).

Gedruckt: Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 1065.

Angeführt: Haken, 1. Beitrag zur Geschichte von Stolp Aufl. 2 S. 7/8 Anm. 4.

Da die Zeugen der Urkunde erst dem Zeitraum von 1286 Januar 4 bis 1288 August 24 entsprechen, so ist bei der erwähnten Beschaffenheit der Schrift wohl eine Fälschung anzunehmen.

a) de *fehlt* B. b) *Punkte in* B.

1) *Erra ist Äroe, Insel zwischen Alsen und Fühnen, Seboy Söby auf derselben. Grosbol vermag ich nicht zu deuten.* 2) *Der Kavelpass bei Friedland in Mecklenburg; n. w. davon der Ort Zinzow.* 3) *Galenbeck s. ö. von Friedland in Mecklenburg. (Register z. Mecklnb. Urkdb. IV.)*

In nomine dei eterni amen. Memorie oblivio novercatur et longinquitate temporis gestorum series obscuratur, nisi vivacibus litterarum indiciis ad posteros propaletur. Quare noverint universi presentes et posteri hanc paginam inspecturi, quod nos Msciwius dei gracia dux tocius Pomeranie militi nostro Miroslavo dicto Roswarouiz[a] suisque post eum heredibus et legittimis successoribus contulimus et dedimus hereditatem Strelino[1]) wlgariter nuncupatam pro hereditate, que Nemce dicitur, nomine transaccionis iure hereditario in veramque proprietatem in perpetuum possidendam cum omnibus utilitatibus et iure, quo relictam et mutatam tenuit et possedit, cum pratis, pascuis, silvis, nemoribus, agris cultis et colendis, aquis, aquarum decursibus, riwlis, lacubus, paludibus, montibus et vallibus, molendinis hac(!) prorsus cum omnibus utilitatibus, que intra suos limites et gades nunc sunt vel postmodum esse poterunt, nunc aparent vel postmodum aparebunt. Ut autem hec nostra donacio omni evo inviolabilis perseveret, presentem paginam nostri sigilli munimine contulimus roboratam. Testes autem huius donacionis sunt: comes Swenza palatinus Gdanensis, comes Ceslaus tribunus Slupensis, comes Miroslaus thesaurarius Slupensis, comes Laurencius subcamerarius Slupensis, comes Pomorcius subdapifer Slupensis, comes Paulus subpincerna Slupensis, comes Mscina, Stephanus filius Chvalimiri armiger domini et alii quam plures viri fide digni. Actum et datum in Slupzk opido die sancte trinitatis anno domini M°. CC°. LXX septimo.

287.

1277. Juni 19. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Bischof Alberus von Cujavien die Dörfer Skrobotovo und Schwiekatovo frei von allen Lasten.*

Original im Capitelsarchiv zu Włocławek mit dem ganz zerstörten runden Siegel an Pergamentstreifen.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 93/94 n. CVIII.

In nomine sancte ac individue trinitatis amen. Nos Mistiuigius dei gracia dux Pomoranie omnibus, quos presentes videre vel audire contigerit, salutem in salutis auctore. Quia gestorum mortalium oblivio persepe veritati calumpnias irrogat et infligit, sane prudenter providit autoritas gesta pretereuncia apicibus autenticis memorie hominum commendare. Proinde presentibus et futuris notum fiat, quod nos pro centum sexaginta marcis minus duabus, quas tenebamur venerabili patri Albero Cuiauie et Pomoranie episcopo nomine Wladislauiensis ecclesie, in castellania Gdanensi villam Scrobotouo et in terra Suetensi villam Sechotouo[2]) cum omni suo districtu ab antiquo habito et cum omni utilitate silvarum, borrarum, lacuum et pratorum in ius et proprietatem ac in possessionem ecclesie Wladislauiensi damus ac transferimus perpetuo possidendas. Promittimus autem et obligamur de evictione predictarum villarum, si quis de eis vel altera earum ecclesie moverit questionem. Ceterum intuitu retribucionis eterne predictas villas ab omni servitute prediali seu personali ac ab omni iure ducali, quod in eis vel earum incolis nobis

a) militi nostro Miroslavo dicto Roswarouiz *mit blasserer Tinte Or. (Prümers).*

1) *Strellin n. von Stolp.* 2) *Skrobotovo ist nach Kujot, o majątkach 33, ein jetzt untergegangenes Dorf bei Witomin (Kr. Neustadt), Sechotovo ist Swiekatovo w. von Schwetz.*

unquam compeciit vel competere potuit, liberas dono nostre munificcencie(!) in presentibus declaramus. Ut autem hec inconcussa permaneant et perpetue robur optineant firmitatis, presentes nostri appensione sigilli mandavimus roborari. Testes vero hii interfuerunt: Uitco palatinus Gdanensis, Waysil palatinus de Tresseu, Uneslaus subcamerarius, Hermannus, Luderus, Jacobus, Gotfridus capellani curie nostre, Johannes prepositus, Goslaus decanus, Alberus archidiaconus Crusuicienses, Wislaus cantor Plocensis, Jacobus archidiaconus Pomoranie, Jacobus dictus Slup canonicus Wladislauiensis, Teclinus canonicus Lanciciensis, Petrus, Tomislaus, Fal capellani curie domini episcopi et alii quam plures fide digni. Actum et datum in Gdansk in ecclesia sancti Nicolay in die Gervasii et Protasii martirum anno domini M°. CC°. septuagesimo septimo[a].

288.

1277. Juni 19. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Bischof Alberus von Cujavien die Freiheit seiner sämmtlichen Dörfer in Pommern von allen herzoglichen Lasten.*

Transsumpt des Bischofs Philipp von Fermo vom 28. Mai 1280 (V. Kal. Jun.) Gran mit Siegel an weissen Seidenfäden im Capitelsarchiv zu Włocławek.

Abschriften ebendaselbst im Lib. priv. de 1611 fol. 3, 14; Lib. priv. N. 1 fol. 59, 418; N. 2 fol. 4, 23 u. Privilegia ducum Pomeraniae fol. 6/7 litt. P u. fol. 11 litt. T u. in einem Transsumpt des Bischofs Nicolaus von Chełm d. d. 1510 Mai 16 L. P. 1611 fol. 30; N. 1 fol. 449; N. 2 f. 63.

Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 94/96 n. CIX.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ad universorum noticiam orthodoxe fidei filiorum volumus pervenire, quod cum nos Mystiwgius dei gratia dux Pomoranie super libertatibus dubitantes villarum ecclesie Wladislauiensis in nostro dominio positarum in ipsis et earum colonis iura ducalia ac servitia iuxta consuetudinem nostri dominii peteremus, per venerabilem patrem Alberum Cuyauie et Pomoranie episcopum privilegiis non cancellatis, non abolitis, non in aliqua parte vitiatis patris nostri Swantopelci bone memorie quondam ducis Pomoranie nobis exhibitis, summa diligentia per nos et nostros fideles examinantes invenimus villas inferius annotatas plenam et omnimodam libertatem habentes, ita quod nobis domino terre nulle exacciones, solutiones, servitia seu iura ducalia competunt in eisdem, sed cum omni iure ac utilitate in dominium seu proprietatem ac possessionem Wladislauiensis ecclesie transierunt. In castellatura de Gdansk nomina villarum hec sunt: Gorca, Unemino, Katzco, Warsno cum lacu, quod tenuit Raduanus, in castellatura de Putzc: Milostowo, Cetnouo, in castellatura de Nove: Warlube[1]), Comorsco integraliter, sicut dux Sobeslaus quondam tenuerat, cum ea parte, quam Naslav ad Glovno iunxerat, et parvum Comorsco, quod nos eidem ecclesie cum libertatibus superius expressis addidimus. Invenimus insuper in eisdem privilegiis decimas

a) *Hinter* septimo *ist im Or. noch die halbe Zeile mit Punkten und Strichen ausgefüllt.*

1) *Die Dörfer sind: Gorka auf dem Bischofsberge bei Danzig, Gr. und Kl. Katz bei Zoppot, Warsznau mit dem Tuchom-See; Milostowo ist ein jetzt nicht mehr vorhandenes Dorf bei Bresin s. von Putzig (nach Kujot l. c. 39), Cetnouo Cettnau n. von Putzig, Warlube ist Warlubien bei Neuenburg.*

manipulatas et decimam de solutione tabernarum, theloneorum, monetarum, navium, omnium iudiciorum tocius ducatus nostri in Wladislauiensi diocesi constituti sepedicte ecclesie omni remoto dubio pertinere. Igitur dicto episcopo una cum clero suo nobis provide ac humiliter supplicante et maxime ob remedium nostrorum peccaminum et spem salutis eterne et ut gloriose virgini Marie gratum servitium impendamus, villas et iura cum libertatibus superius annotatis ducali munificentia presentibus innovantes confirmamus. In cuius rei testimonium presentes nostri sigilli munimine roboramus. Testes vero, qui interfuerunt, sunt hii: Vitco palatinus Gdanensis[a], Waysil palatinus de Tressev, Vneslaus subcamerarius, Hermannus, Luderus, Jacobus, Andreas, Gotfridus[b] capellani nostri, Johannes prepositus, Goslaus decanus, Alberus archidiaconus Crusuicienses, Wyslaus cantor Plocensis, Jacobus archidiaconus Pomoranie, Jacobus canonicus Wladislauiensis, Tomislaus procurator Pomoranie, Teclinus et Petrus capellani curie episcopi et alii quam plures fide digni. Actum et datum in Gdansk in ecclesia sancti Nicolai in die Gervasii et Protasii martyrum anno domini M°. CC°. LXX°. VII°.

289.

1277. Juni 28. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern giebt dem Kloster Oliva die Wiesen am Wariwod, die dasselbe einst bei seiner Gründung erhalten, später aber verloren habe, zurück.*

Original mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an rothen Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 42.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 117 n. 62.
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 220/221.

Universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis Mistuinus dei gratia dux Pomoranie in vero salutari salutem. Scire volumus tam presentes quam futuros Christi fideles, quod nos viris religiosis monachis de Olyua Cisterciensis ordinis pratum, cum quo prefatum monasterium a nostris progenitoribus in anno gracie M°. C°. octogesimo VI°. VI° Nonas Julii fundatum est, sed postmodum a patre nostro immutatum, quando civitati Gdanensi contulit libertatem, idem pratum nunc predicto monasterio in anno gracie M°. CC°. LXX°. VII° V° Kalendas Julii dignum duximus innovandum. Termini vero prati predicti sunt hii: ab introitu parvi Uuariuod per directum usque in borram et sic per descensum borre usque in Gorka[1]) super Wiszlam, inde recurrunt per asscensum Wiszle usque in Wariuod. Testes huius innovationis et confirmationis nostre sunt hii: Johannes abbas de Olyua, Andolfus et Elgerus monachi ibidem, Luidgerus plebanus in Gdanc, Hermannus capellanus noster, Cyborius castellanus in Pucecz, Vnizlaus subcamerarius, Andreas frater eius et alii quam plures. In huius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro fecimus roborari.

a) Vitto p. Gdarnensis *Tr.* b) Gofridus *Tr.*

1) *Nach einer freundlichen Mittheilung des Herrn Archidiaconus und Archivars Bertling in Danzig ist Wariwod ein Bach auf der frischen Nehrung, der sich in die Bootsmanslake (jetzt Schuytenlake) ergiesst, an deren Mündung in die Weichsel noch im 16. Jahrhundert (Bibl. arch. Gedan. Vv. XXXVII N. 43 p. 549) ein Dorf Gurcken lag.*

*290.

***1277. Juni 29. Sarnowitz.** Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Sarnowitz das Dorf Odargau frei von allen Lasten in bestimmten Grenzen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg, Sarnowitz N. 3. An weissen Leinenfäden Fragmente des (zweiten) Siegels Mestwins. Grobe, unregelmässige Schrift.

Abschrift im Transsumpt des Danziger Officials Nicolaus Swichtenberg von 1507 Januar 18 p. 10—12 und im Fol. A 101 p. 62/63 (Sarnow. Cop.)

Die Urkunde ist schwerlich echt: die echte Generalconfirmation von 1279 (N. 302) kennt weder Odargau noch Karlekau, während sich der Wortlaut, Strassengerichtsbarkeit und Strandrecht, gerade an die Fälschung von angeblich 1270 (N. 303) anschliesst.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ego Mestwinus dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus hanc paginam cernentibus vel in posterum inspecturis salutem imperpetuum. Ne labantur cum tempore, que cum tempore geruntur, nos presens factum nostrum, ne alicui dubio sive calumpnie malignancium pateat in posterum, stili officio duximus perhennari. Hinc est, quod scire cupimus presentes et posteros universos, quod nos in Christo dilectis sororibus in Zarnewitz Cisterciensis ordinis villam Udargo[1]) pro anime patris mei remedio, nostra nostrorumque salute cum omnibus pertinenciis suis omnique iure, videlicet iudicio maiori et minori quibuscumque locis tam in viis quam in semitis advocatiaque[a] libera et omnibus utilitatibus, que nunc sunt vel in posterum haberi poterunt, in mellificiis, in venationibus qualiumcumque ferarum seu castorum vel avium, in aurifodinis, argentifodinis, ferrifodinis, plumbicidinis aut quibuslibet eris et metalli sive salinis, si in prefata hereditate reperte fuerint, et ab omni exactione nostri servicii heredumque nostrorum, sive legitimi fuerint seu extranei, libere contulimus cum descripcione terminorum perpetuis temporibus possidendam. Cuius ville termini a quodam monte incipiunt, qui Lipowa wlgariter dicitur, in parte orientali prope mare tendentes directe trans paludem versus meridiem ad quendam lapidem, qui Stoyce dicitur[2]), et sic per directum ad vallem, qui Rudnidol nominatur, ad lapidem longum ibidem positum, et sic directe ad collem, qui Gristo dicitur, inde tendentes per ascensum montis usque quandam quercum iuxta parvam paludem positam et signatam, a quercu autem directe ad quendam lapidem trans viam positum, qui Sessognu[3]) dicitur, inde revertuntur directe per viam versus occidentem ad quandam quercum signatam stantem iuxta bivium, ubi termini de Zarnewitz et Wissoc[4]) conveniunt, et sic ulterius, sicut est inter Zarnewicz et Wdargo distinctum, usque ad mare et sic recurrunt in littore ad terminos supradictos. Idem vero littus maris prefatis in Christo dilectis sororibus superaddimus ac donamus cum omni proprietate iurisque integritate seu quacumque utilitate de marinis fluctibus per ventorum appulsionem proveniente applicantibus quibuscunque rebus sive de piscacionibus procedente vel propriis navibus aut alienis tam rusticorum suorum quam

a) advociaque, ca *von späterer Hand darüber Or.*

1) *Odargau n. ö. von Sarnowitz.* 2) *1342 Oct. 31 (Generalconfirmation, Kgsb. Arch. 50 n. 20): lapis magnus, qui dicitur Stoianczi inter Odargow et Lancowicz (Lankewitz n. ö. von Odargau).* 3) *1342: Cetigneue prope viam, que currit de Goschzin (Goschin) versus Sarnowitz.* 4) *Grenzt 1342 mit Gelsin und Sarnowitz.*

extraneorum de licencia ipsarum ibidem piscantibus capientes allec, rumbos, esoces vel cuiuscunque generis pisces nichil nobis iuris posterisque nostris ullatenus reservantes. Testes vero huius donacionis sunt: Johannes abbas Oliue, Ellegerus cellerarius ibidem, magister Jacobus archidiaconus Pomeranie, Luderus plebanus in Dancz, Unislaus subcamerarius et alii quam plures Christi fideles. In cuius donacionis testimonium presentem paginam nostri sigilli munimine fecimus roborari. Data et acta sunt hec in Zarnewic anno domini M°. CC°. LXX° VII° in die beatorum apostolorum Petri et Pauli.

*291.

1277. Juni 29. Sarnowitz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Sarnowitz das Dorf Karlekau frei von allen Lasten in bestimmten Grenzen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg, Sarnowitz N. 2, mit rothen Seidenfäden, Siegel fehlt. (Nicht von derselben Hand, wie N. 290.)

Abschrift im Sarnowitzer Copiarium sec. 15 p. 4/7, im Transsumpt des Nicolaus Swichtenberg 1507 Jan. 18 p. 12—14 und im Folianten A 101 fol. 63/65 ebendaselbst.

Obwohl die Strassengerichtsbarkeit fehlt, scheint auch diese Urkunde, deren Rechtsinhalt sich in der Generalconfirmation von 1279 nicht findet, eine spätere Fälschung.

Ego Mistuinus dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis salutem imperpetuum. Ne labantur cum tempore, que in tempore geruntur, nos presens factum nostrum, ne alicui dubio sive calumnie malignantium pateat, in posterum stili officio duximus perhennari. Hinc est, quod scire cupimus presentes et posteros universos, quod nos dilectis in Christo sororibus in Sarnowz Cisterciensis ordinis villam Karlicow[1]) cum stagno adiacente, quod vulgariter Dobra[2]) dicitur, pro anime patris mei remedio, nostra nostrorumque salute cum omnibus pertinentiis suis, agris, pratis, silvis, pascuis, aquis, piscationibus, molendinis omnique iure, videlicet iudicio maiori et minori advocatiaque libera et omnibus utilitatibus suis, que nunc sunt vel imposterum haberi poterunt, sive salinis, sive ferrifodinis, aurifodinis, argentifodinis, plumbicidinis, si im(!) prefata hereditate reperte fuerint, et ab omni exactione nostri servicii heredumque nostrorum, sive legittimi sive extranei fuerint, libere contulimus cum distinctione terminorum perpetuis temporibus possidendam, quos terminos per manum Sciborii castellani nostri de Puzk distingui fecimus et propriis vocabulis exprimendos. Qui termini a stagno prenominato incipiunt tendentes per ascensum directe vallis et vie usque ad fontem, qui wlgariter Gogholowda dicitur, et sic per directum usque ad parvum monticulum, ubi termini de Lubiscin[3]) cum terminis prefate ville conveniunt, inde recurrentes versus aquilonem trans paludem per directum usque ad quendam magnum lapidem, et sic a lapide inter duas parvas paludes usque ad vallem magnam et sic per descensum vallis usque in Rogoseniz et sic recurrunt per ascensum aque prefate usque ad paludem, de qua Rogosenizza oritur, et sic a palude per ascensum vallis revertuntur ad stagnum

1) *Karlekau s. ö. vom Sarnowitzer See.* 2) *Der gute See s. ö. davon.* 3) *Lubotzin s. von Karlekau.*

Dobra. Ut autem hec nostra donatio prefatis sororibus omni evo inviolabilis permaneat, presentem litteram sigilli nostri appensione cum testium subscriptione duximus roborandam. Testes vero huius donationis sunt: Johannes abbas de Oliua, Elgerus cellerarius ibidem, magister Jacobus archidiaconus Pomeranie, Luderus plebanus in Gdanzk, Unizlaus subcamerarius et alii quam plures Christi fideles. Datum in Sarnowz anno domini M°. CC°°. LXXVII° in die beatorum apostolorum Petri et Pauli, indictione quinta, concurrente IIII°, epacta XIIII[a].

292.

c. 1277. Undatirt. *Herzog Mestwin von Pommern transsumirt dem Kloster Neu-Doberan die Zollfreiheit Swantopolks (vom 15. Februar 1260, N. 181) und bestätigt demselben die Schenkungen Sambors mit Ausnahme des eingetauschten Dorfes Gollubien.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 13 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an gelben Seidenfäden. Abschrift im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 30[b] n. 20 in Pelplin.

Die annähernde Zeitbestimmung ergiebt sich aus der Rücknahme von Gollubien, das sich Pelplin noch am 24. März 1276 von Sambor bestätigen liess (oben N. 277), und aus der geringschätzigen Erwähnung Sambors, der damals sicher noch lebte, und welcher am 31. December 1278 gestorben sein soll (Dlugoss, hist. Polon. ed. 1711 lib. VII 813 und Pelpliner Nekrolog).

Mystwinus divina favente clemencia Pomeranorum dominus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino. Sua nobis petitione directa abbas et conventus monasterii nostri Nowi Doberan Cysterciensis ordinis supplicarunt exorantes humiliter, ut eandem graciam, quam dilectus pater noster pie recordationis eis fecerat, et nos quoque facere divine miserationis intuitu dignaremur, cuius gratie requisiti seriem ostenderunt sigillatas patris nostri sigillo litteras sub hac forma:

> Suantipolcus dei gratia Pomeranorum dux universis castellanis ac officialibus suis per totam terram et omnem provinciam Pomeranie sitis salutem in perpetuum. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod novellam plantationem, quam Doberanensis ecclesia in terra fratris nostri Samburii de consensu nostro iniciavit, videlicet Montem sancte Marie, liberam dimisimus ab extorsione thelonei per totam terram et omnem provinciam ditionis nostre de substantia eiusdem novelle plantationis universa.

Igitur cum nos dicti simus monasterii fundatores et domini et ad ampliora merito teneamur, non solum datam a dilecto patre nostro gratiam, ut in cunctis nostris terminis ipsi cum eorum hominibus et in aquis et in terris a solutione theloneorum sint omnino liberi et exempti, verum etiam cuncta, que Samburius dicto dedit monasterio, predia, iurisditiones vel quascumque libertates iuxta suarum continentiam literarum, quasi nostra dedissemus manu, per ratihabitionem presentibus confirmamus, ita dumtaxat, ut eadem bona dotis titulo Novo Doberan nostro monasterio perpetuo sint annexa, villa tamen Golube cum ipsius pertinentiis excepta, que transibit in ius nostrum per concambium et possessionem.

*293.

1278. Januar 2. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Neu-Doberan, welches wegen der bisherigen ungünstigen Lage nach Pelplin verlegt ist, das Dorf Pelplin in bestimmten Grenzen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 9 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-gelben Seidenfäden. Gezierte Schrift, die langen Buchstaben mit Schnörkeln.

Transsumpt von Hochmeister Conrad von Jungingen 1396 Philippi u. Jacobi (Mai 1) Grebyn, ebendaselbst Schbl. LIX n. 55.

Abschrift im Lib. II priv. Pelpl. fol. 27b/28a n. 26 und im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 80b/81b n. 48 (Transs.) u. fol. 120b/21a n. 84 (Or.).

Gedruckt: Kujot, opactwo Pelplińskie p. 56/59.

Auch gegen die Echtheit dieser Urkunde erheben sich Bedenken: zwar kann die Schrift in das Jahr 1278 gehören, aber verschiedene innere Gründe wirken zusammen die Echtheit sehr zweifelhaft zu machen. Die Strassengerichtsbarkeit und die via regia fanden sich bisher nur in gefälschten Pelpliner Urkunden, der deutsche Ausdruck bolwerg ist für 1278 auffallend, endlich passen von den Zeugen, die mit den der Urkunden vom 2. Januar 1274 (auch das gleiche Tagesdatum ist zu beachten) übereinstimmen, der Palatin und Castellan nicht mehr (s. oben zu N. 282). An Handlungszeugen bei späterer Beurkundung ist beim Zusammentreffen mehrerer Verdachtsgründe wohl nicht zu denken.

In nomine domini amen. Nos Mestwinus dei gracia Pomeranorum dux notum facimus universis, ad quorum noticiam presentes contigerit pervenire, quod nos pie consideracionis oculo intuentes ac sollicite considerantes, quam magnum habere defectum dilectum nobis monasterium Nowm Dobran ex loci ineptitudine, in quo ex primaria fundatione fuerat constructum, eidem donavimus bona nostra seu hereditatem Polplin dictam, in cuius terminis ipsum monasterium procuravimus transferri et inibi edificari. Donavimus autem predicta bona cum omnibus suis terminis, limitationibus, pertinenciis, utilitatibus, graciis, iuribus, iurisdicionibus, iudiciis maioribus et minoribus in omnibus locis, viis et semitis publicis et privatis et cum omnibus prorsus emunitatibus, sicut alia bona monasterii prelibati. Et ne aliquis error relinquatur, dictum monasterium in possessione pacifica ponere cupientes bonorum dictorum terminos ac granicias in presentibus duximus exprimendos. Primo igitur incipiendo a littore fluminis Verisse a quodam fonte, qui iuxta dictum fluvium scaturit, qui wlgariter dicitur fons auri, et sic ascendendo usque ad cumulum congestum de terra, deinde ad cumulum de terra factum in ascensu montis, deinde ad alium cumulum de terra habentem a dexteris paludem, deinde per viam regiam transeundo paludem ad alium cumulum de terra factum in declivo montis, deinde ad cumulum de terra factum, ubi primus paries terminatur. Secundus paries incipit in eodem cumulo et currit ad alium cumulum de terra factum circa quercus duas, deinde ad quercum cumulatam, deinde ad aliam quercum cumulatam, deinde ad cumulum de terra factum prope viam regiam, deinde ad cumulum circumvallatum roboribus, qui dicitur bolwerg, item de isto cumulo ad alium cumulum congestum in publica strata, qua itur in Pomyn[1]), deinde ad quercum cumulatam, ubi conveniunt termini Pomyn, Jenschow[2]) et Polplyn, de illa quercu ad alias duas quercus non longe ab invicem

1) *Pommey s. ö. von Pelplin.* 2) *Janischau s. ö. von Pelplin.*

cumulatas, deinde tendunt descendendo in paludem directe, de qua tempore pluviali effluit quasi torrens per vallem sive fossatum ipsam imitando usque ad flumen Verissam, ubi termini concluduntur. In quorum omnium et singulorum testimonium presentes dicto monasterio dari mandavimus sigilli nostri et testibus subscriptis munimine roboratas. Testes sunt: Waysel palatinus Sweczensis, Arnoldus castellanus ibidem, Boshey pincerna, Petrus vexillifer, Chwalimyr dapifer Gdanensis et quam plures alii fide digni. Datum in Swecz anno domini millesimo CC°. septuagesimo octavo quarto Nonas Januarii.

294.

1278. Juni 5. Cöslin. *Bischof Hermann von Camin verleiht dem Kloster Bukow das Dorf Karnkewitz mit allem Zubehör.*

Zwei Abschriften in der Matrikel von Bukow in Stettin fol. 12—13ᵛ (A) u. fol. 19ᵛ—20ᵛ (B). Gedruckt: Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 1098.

In nomine sancte et individue trinitatis amen[a]. Hermannus dei gratia[b] Camminensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam propter mortalitatem hominum et labilem memoriam eorundem ea, que sunt rationabiliter ordinata, perversis cavillationibus sepius immutantur, expedit, ut scriptis autenticis ad perpetuam rei memoriam confirmentur. Ad singulorum igitur notitiam tam presentium quam futurorum volumus pervenire, quod nos pro nostrorum remedio peccatorum, et ut quoslibet orthodoxos ad beneficia piis locis et ecclesiis impendenda exemplo simili provocemus, dilectissimis nobis in Christo[c] filiis abbati et conventui in Bucowe Cistertiensis ordinis nostre diocesis et personis, que ibidem pro tempore fuerint[d], villam Carneseuitz sitam in terra Sclawen, que ad nostram ecclesiam ex antiquo dinoscitur pertinere, et proprietatem ipsius ville cum terminis et attinentiis suis contulimus donationis titulo propter dominum, scilicet cum decimis, proventibus[e], iudicio sanguinis et civili ac cum omnibus, que infra[f] ipsius ville terminos[g] continentur, videlicet in agris, cultis et incultis, viis et inviis, pratis, pascuis, lignis, silvis, aquis, paludibus, stagnis, piscationibus et omni utilitate, que in ipsa nunc est vel haberi poterit in futuro, et omni iure, quod in dicta villa et terminis suis dinoscimur habuisse, districtius sub interminatione anathematis inhibentes, ne quis huic nostre donationi audeat contraire. Ne igitur succedentibus temporibus cuiquam dubium oriatur, presens scriptum sigillo nostro iussimus roborari. Testes huius sunt: Theodoricus capellanus noster canonicus Colbergensis et Nicolaus plebanus in Cussalin, item Bertoldus Thuringius, David de Greben et Mechelin[h] fratres, Ulricus et Fridericus fratres de Bevenhusen milites et alii plures tam clerici quam laici fide digni. Actum Cussalin et datum ibidem anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo octavo Nonas Junii pontificatus nostri vicesimo quarto.

a) *fehlt* A. b) *fehlt* B. c) i. Chr. *fehlt* B. d) fuerunt A. e) pertinentibus A. f) in B. g) terminis B. h) Jechelin A.

295.

1278. August 15. Colberg. *Bischof Hermann von Camin verleiht mit Zustimmung seines Capitels dem Kloster Bukow die Dörfer Eventhin und Karnkewitz.*

Original im Königlichen Staatsarchiv zu Stettin Bukow N. 4, das linke untere Viertel sehr zerrissen, Siegel und Schnüre fehlen.

Abschrift ebendaselbst in der Matrikel von Bukow fol. 9v—12 (daraus die Lücken ergänzt).

Gedruckt: Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 1104.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Pia antecessorum nostrorum studia imitari precipue in religiosorum profectibus cupientes notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos dilectis in Christo nobis filiis abbati et conventui monasterii gloriose virginis matris dei Marie in Buchow Cysterciensis ordinis nostre dyocesis et universis successoribus eorum ad subsidium divini officii peragendum unanimi consensu et pari voto totius nostri capituli Caminensis contulimus villam Iwenthin et villam Carniuiz earundemque villarum proprietatem cum terminis et libertatibus subnotatis perpetuis temporibus possidendas, videlicet cum iudicio sanguinis et civili, capitali sententia et manuali et cum omni iure, cum decimis, proventibus, piscationibus in stagno Buchow et in mari salso infra terminos ipsius ville Iwenthin cum aquis, aquarum decursibus, pratis, pascuis, rivis, paludibus, viis, inviis, semitis, nemoribus, agris, cultis et incultis, et quicquid iuris vel utilitatis in locis villarum Belchow et Glesenow vel aliis locis quondam villarum, quibuscunque nominibus nuncupentur vel appellari contingerit in futuro, infra villam Iwenthin et Carniuiz et predictum claustrum Buchow et cum terminis ipsorum locorum et hiis, que infra ipsos terminos continentur, habuisse dinoscimur et haberi poterit in futuro, decernentes, ut homines villam Iwenthin et villam Carniuiz inhabitantes pro tempore vel loca predictarum villarum, vel si aliquas villas infra Iwenthin et Carniuiz predictum claustrum Buchow possideri(!) contigerit in futuro, a precaria exactione, vecturis curruum, urbium vel opidorum edificatione, pontium positione a nobis et successoribus nostris perpetua gaudeant libertate. Quisquis igitur huic nostre donationi cum consensu nostri capituli sollempniter facte in posterum contrarius esse presumpserit vel ei quomodolibet obviare attemptaverit, omnipotentis dei iram et nostram se noverit incursurum, omnibus vero hec huius privilegii iura servantibus sit pax in domino et [eterne vite proin]de[a] percipiat portionem largiente eo, qui in se non deserit confidentes. Ut autem [succedentibus temporibus con]tra[a] predicta malignandi occasio precludatur, ad memoriam futurorum sigillum [nostrum presentibus iussimus][a] adhiberi, nichilominus capitulum nostrum Caminense nostram donationem ratam [habentes et pa]ri[a] devotione congaudentes pro huius facti munimine sigillum suum apponere decreverunt. Testes huius sunt: Johannes decanus, Heinricus thesaurarius, Wizslaus, magister Gerchardus, [Bernhardus de Ev]erstene[a], Conradus prepositus de Stethin, Henricus prepositus canonici Caminensis nostre ecclesie, Theodericus et Johannes canonici Colbergenses et Nycholaus plebanus in Cussalin clerici,

a) *Or. beschädigt.*

item Otto comes domicellus dictus de Everstene, preterea Bertoldus Thuringus, Reimbertus de Wacholt, D[etle]uus[a] de Slecene, David de Greben, Ulricus et Fridericus de Bevenhu[sen milites][a] et alii quam plures tam clerici quam laici fidedigni. Actum Colberg et datum ibidem anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo octavo pontificatus nostri anno vicesimo quarto octavo decimo Kalendas Septembris.

296.

1278. August 15. Colberg. *Bischof Hermann von Camin beurkundet, dass er dem Kloster Bukow die Dörfer Eventhin und Karnkewitz mit allem Zubehör verkauft habe.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow in Stettin fol. 15^{v}—17.
Gedruckt: Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 1103.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Hermannus dei gratia Camminensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam generatio preterit et generatio advenit nihilque in humana conditione subsistat, quod propter mortalitatem hominum et labilem memoriam eorundem in oblivionem non deveniat, ideo discretorum consilio remedium est inventum, ut ea, que ab humanis actibus agitantur, scriptis autenticis ad perpetuam rei memoriam confirmentur, quatenus exinde[b] habeatur cognitio veritatis, si super his, que acta sunt, suboriri contingat aliquid questionis. Discat igitur natio presentium et felix successio futurorum, quod nos dilectissimis nobis in Christo filiis abbati et conventui in Bucowe Cistertiensis ordinis nostre diocesis villam Jewenthin et villam Carnesewitz et proprietatem ipsarum villarum iusto venditionis pretio vendidimus cum terminis suis, cum iudicio sanguinis et civili, cum decimis et proventibus, piscationibus in stagno Bucowe et in mari salso infra terminos ipsarum villarum, cum aquis et aquarum decursibus, pratis, pascuis, paludibus, viis et semitis, nemoribus, agris, cultis et incultis, et quicquid iuris vel utilitatis in locis villarum Belcowe et Glesenowe vel aliis locis quondam villarum, quibuscunque nominibus nuncupentur vel appellari contigerit[c] in futuro, infra villam Jewenthin et villam Carnesewitz et predictum claustrum Bucowe cum terminis ipsorum locorum et his, que infra ipsos terminos continentur, habuisse dinoscimur et habere contigerit[c] in futuro, decernentes, ut homines villam Gewenthin et villam Carnesevitz inhabitantes vel loca villarum predictarum, vel si aliquas villas infra Jewenthin et Carnesowitz et predictum claustrum Bucowe possideri contigerit[c] in futuro, a precaria et omni exactione, vecturis curruum, urbium et oppidorum edificatione a nobis et successoribus nostris perpetua gaudeant libertate. Quisquis igitur huic nostre donationi, venditioni, quam pro nostre ecclesie necessitate fecimus, quia pretium, quod ex ipsa venditione recepimus, in usum et utilitatem ecclesie nostre convertimus, contrarius esse presumpserit vel ei quomodolibet obviare attentaverit, omnipotentis dei iram et nostram se noverit incursurum, omnibus vero huius privilegii iura servantibus sit pax in domino et eterne vite proinde percipiant portionem largiente eo, qui in se non deserit[d] confi-

a) *Or. beschädigt.* b) extemplo S. c) contingit S. d) desinit S.

dentes. Ut autem succedentibus temporibus contra predicta malignandi occasio precludatur, ad memoriam futurorum sigillum nostrum presentibus iussimus adhiberi. Testes huius sunt: Hinricus thesaurarius Camminensis et Bernhardus de Everstene eiusdem ecclesie canonicus, Theodoricus canonicus Colbergensis, Nicolaus plebanus in Cusselin clerici, item Otto comes domicellus dictus de Everstein, preterea Bertoldus dictus Thoringius, Reimbertus dictus Wacholt, David de Greben, Ulricus et Fridericus de Bevenhusen milites et alii quam plures clerici et laici fidedigni. Actum Colbergk et datum ibidem per manum magistri Johannis curie nostre notarii anno incarnationis domini millesimo ducentesimo septuagesimo octavo pontificatus nostri anno vicesimo quarto decimo octavo Kalendas Septembris.

297.

1278. August 23. Colberg. *Bischof Hermann von Camin verleiht dem Kloster Bukow das Dorf Eventhin.*

Abschrift in Stettin in der Matrikel von Bukow fol. 17—19v.
Gedruckt: Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 1108.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam generatio preterit et generatio advenit nihilque in humana conditione subsistit, quod propter mortalitatem hominum et labilem memoriam eorundem in oblivionem non deveniat, ideo discretorum consilio remedium est inventum, ut ea, que in humanis actibus agitantur, scriptis autenticis ad perpetuam rei memoriam confirmentur, quatenus exinde habeatur cognitio veritatis, si super his, que acta sunt, suboriri contingat aliquid questionis. Discat igitur natio presentium et felix successio futurorum, quod nos dilectissimis nobis in Christo filiis abbati et conventui in Bucowe Cisterciensis ordinis nostre diocesis villam Gewenthin et proprietatem ipsius ville iusto emtionis pretio vendidimus cum terminis suis, cum iudicio sanguinis et civili et cum omni iure, cum decimis, proventibus, piscationibus in stagno Bucowe et in mari salso infra terminos ipsius ville, cum aquis et aquarum decursibus, pratis, pascuis, paludibus, viis, semitis, nemoribus, agris, cultis et incultis, et quicquid iuris vel utilitatis in locis villarum Belcowe[a] et Glesenowe vel aliis locis quondam villarum, quibuscunque nominibus nuncupentur vel appellari contingit in futurum, infra villam Jewenthin et predictum claustrum Bucowe cum terminis ipsorum locorum et his, que infra ipsos terminos continentur, habuisse dinoscimur vel haberi poterit in futuro, decernentes, ut homines villam Gewenthin inhabitantes pro tempore vel loca villarum predictarum, vel si aliquas villas infra Gewenthin et predictum claustrum Bucow possideri contingit in futuro, a precaria exactione, vecturis curruum, urbium vel oppidorum edificatione a nobis et successoribus nostris perpetua gaudeant libertate, sed eodem iure, sicut in bonis suis Vyresen habet ecclesia Dargunensis. Quisquis igitur huic nostre venditioni, quam pro necessitate ecclesie nostre fecimus, et pretium, quod ex ipsa venditione recepimus, in usum et utilitatem nostram convertimus,

a) Bukowe S.

contrarius esse presumpsit vel ei quomodolibet obviare attentaverit, omnipotentis dei iram et nostram se noverit incursurum, omnibus vero huius privilegii iura servantibus sit pax in domino et eterne vite proinde percipiant[a] portionem largiente eo, qui in se non deserit confidentes. Ut autem succedentibus temporibus contra predicta malignandi occasio precludatur, ad memoriam futurorum sigillum nostrum presentibus iussimus adhiberi. Testes huius sunt: Hinricus thesaurarius Camminensis et Bernhardus de Everstene eiusdem ecclesie canonicus, Theodoricus et Johannes canonici Colbergenses et Nicolaus plebanus in Cussalin clerici, item Otto comes domicellus dictus de Eversten, preterea Bertoldus Thuringius, Reimbertus de Wacholt, Detlevus de Sleten, David de Greben, Vlricus et Fridericus de Beuenhusen milites et alii plures tam clerici quam laici fidedigni. Actum Colberg et datum ibidem anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo octavo pontificatus nostri anno vicesimo quarto decimo Kalendas Septembris.

298.

1278. November 17. Reden. *Conrad von Thierberg, Vicelandmeister von Preussen, erneuert die Handfeste der polnischen Ritter im Culmerlande, die in Polen, Pommern und Preussen zum Kriegsdienst verpflichtet sind.*

Alte Uebersetzung des 14. Jahrhunderts auf 2 Pergamentblättern im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. VII.
Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus I 171/74 n. CLXIII. Kętrzyński, o narodowości Polskiéj w Prusiech zachodnich S. 45—47.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 850.

. . . Wir bruder Conrad genant van Tyrenberg der bruder des Dutzschen huses sante Marien durch Prussen marschalk und an des gebitigers stad wissentlich sye das etwan der erszame man bruder Herman genant Balke gebitiger czu Prussen . . . vil Polnische ritther belenet hatthe . . . und . . . (das) . . . wir . . . dis keginwortige privilegium vornuwet habin . . . setczende . . . das iclich Polnisch ritther syn lehn besitczen sal czu erprechte ewiclichen in sulcher forme, das beide her und syne erbin unserm huse scholdig sullen syn czu dynen in Polan, Pomeren und czu Prussen, wie dicke sy czu herferten und botschafften geheischen werden.

Geschen und gegeben czum Redin in den iaren gotes M. czweihundert LXXVIII XV Kalendas Decembris.

299.

1278. December 30. Damm. *Herzog Bogislaw IV. von Pommern bestätigt dem Kloster Oliva die Schenkung seines Vaters Barnim über 8 Mark jährlicher Rente von der Münze zu Stettin.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 45 mit dem (beschädigten) Reitersiegel Bogislaws an weissroth-gelben Seidenfäden.
Ebendaselbst ein Transsumpt vom 18. Juli 1361 (s. oben zu N. 160) Schbl. LV n. 25 (mit N. 160 zusammen).
Ebendaselbst Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 233 n. 143 (des Or.) u. p. 237/38 n. 147 (des Transs.)

a) eterna vita — percipiat S.

In nomine domini amen. Boguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Ad cognitionem nationum presencium et futurorum esse cupimus deducendum, quod karissimus pater noster dominus Barnim dux Slauorum pie recordationis[1] . . domino . . abbati, conventui et ecclesie Oliuensi dedit in moneta civitatis nostre Stetin redditus octo marcarum denariorum usualis monete annis singulis percipiendos et easdem octo marcas et proprietatem earundem titulo donationis dicte ecclesie appropriavit in sempiternum feliciter et pacifice possidendam. Nos autem donationem dicti patris nostri intuitu divine remunerationis racionabiliter et sollempniter celebratam et longo tempore instauratam ratam et gratam habentes presentis tenore privilegii duximus confirmandam. In cuius rei evidens testimonium presens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione prenominatis fecimus elargiri sub testimonio Johannis decani, Mauricii, Wizlai canonicorum Caminensium, Conradi prepositi Stetinensis clericorum, Gobelonis, Heidenrici de Clutsow, Frederici et Heinrici de Hindenborch, Ottonis de Ten, Heinrici de Piriz, Wiperti, Gneumari militum. Actum et datum Dam per manum magistri Rodolfi nostri notarii anno domini M°. CC°. LXX° IX° tercio Kalendas Januarii.

300.

1278. o. T. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht den Johannitern das Dorf Liebschau frei von allen Lasten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 7 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an Zwirnfäden.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 50 n. 112.
Ueber die Orthographie s. oben zu N. 104.

In nomine domini amen. Mistuinus dei gratia dux Pomoranie omnibus presentem paginam inspecturis fidem subsequentibus adhibere et eternam in domino salutem. Ne facti memoria cum sonitu pertranseat et interveniens oblivio veritati et iusticie preiudicium inportet, per demonstracionem presentis pagine presentibus et futuris innotescat, quod nos de bona nostra voluntate hereditatem Lubisow contulimus hereditarie posidendam(!) in perpetuum cum agris, pratis, silvis, aquis et aliis utilitatibus ad eam spectantibus, que nunc aberi(!) possunt et in futuro, domui sancti Johannis baptiste Jerosolimitane in remissionem peccatorum nostrorum et pro anima venerabilis patris nostri et matris nostre felicis memorie nec non pro salute parentum nostrorum. Insuper dedimus eisdem fratribus superius annotatis et eorum incolis ibidem commorantibus ab omni exactione, servicio et iudicio ducali omniumque officialium in perpetuum plenam libertatem, idcirco ut in domibus ordinis beati Johannis baptiste nostra memoria nunc et in futuro teneatur. Ne autem in posterum subsequencium calumpnia possit novercari aut factum nostrum laudabile a quovis nostrorum heredum vel successorum contradici valeat aut infringi, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Weyzilo palatinus, Swenzo castellanus in Stolp, Jacobus tribunus, Pomorz miles et alii quam plures nobiles et innobiles fide digni. Datum Gdanzk anno domini M°. CC°. septuagesimo octavo.

[1]) *Derselbe war am 13/14. November 1278 gestorben, Klempin, Pommersche Stammtafeln S. 6.*

301.

1278. o. T. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern giebt auf Bitten des Danziger Dominicaners Woyan dem Predigerorden ein Grundstück in der Stadt Stolp zur Gründung eines Klosters.*

Abschrift aus einem Transsumpte Herzog Erichs II. von 1465 in einem Actenfascikel des Stettiner Staatsarchivs s. r. No. 2 Münche-Kloster zu Stolp belangend.

Gedruckt: Haken, 3. Beitrag zur Geschichte der Stadt Stolp herausgegeben von Feige S. 110/111 Urkunde A.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quoniam temporalem non recipit actionem posteritas antiquata, nisi voce testium, littere memoria, sigilli munimine sit munita, nos Meszuinus dei gratia dux Pomeranie tam presentibus quam futuris presens scriptum inspecturis insinuandum dignum duximus, quod viris religiosis fratribus ordinis Predicatorum humane saluti pre ceteris religiosis prenecessariis pro solicitudine anime nostre providentes ad consilium et peticionem fratris Woyiani fratrum dicti ordinis de Gdansk contulimus aream in Slupsk pro ecclesia et claustro construendo intra civitatem et castrum iuxta fluvium Slupam, ubicumque memoratus prior elegerit et viderit expedire. Hoc fecimus, ut honor dei et salus hominum ibidem et in provinciis circumiacentibus non negligatur, sed amplius augeatur. Dedimus insuper eisdem liberas piscationes in magno mari et in omnibus fluviis et stangnis ad nostrum dominium pertinentibus cum quolibet rethe et cum qualibet arte piscatoria faciendi nec non et silvas pro edificiis et lingnis necessariis benivole condonavimus, ut de ipsis excidendi, quitquit voluerint, in perpetuum liberam habeant facultatem. Acta sunt hec anno incarnationis domini nostri Jesu Cristi M°. CC°. LXXVIII°, indictione VII, epacta XXV, concurrente VI[1]), in castro nostro Sueche presentibus his testibus: Pribislao palatino, Paulo castellano eiusdem castri, Falimiro subcamerario, Dalesio subdapifero, Johanne Preportha subpincerna et Hermanno et Theoderico plebanis. Ut autem presens scriptum robur obtineat firmitatis, sigillo nostro idem duximus roborandum, quo illis temporibus publice et in omnibus utebamur.

302.

1279. Februar 10. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Sarnowitz die Dörfer Sarnowitz, Pribrodo, Wierschutzin, Gartlino und Lübkau und beschreibt deren Grenzen.*

Original mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-grün-gelben Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg, Sarnowitz N. 4. Die Schrift ist regelmässig, die langen Buchstaben mit Schnörkeln, auf Linien. Dorsalnotiz von der Hand des Schreibers: Super Sarnowyz.

Abschrift in Gralaths Codex diplomaticus Prussicus T. I p. 10/11 in der Stadtbibliothek zu Danzig Msc. fol. 287.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego Mistuinus dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus hanc paginam cernentibus vel in posterum inspecturis salutem in perpetuum. Cum propter labilem memoriam variasque hominum voluntates acta legitima sine causa rationabili multotiens inbringentur, a iure conveniens iudicatur, ut tali morbo cautele remedio succurratur. Hinc est, quod cum nobis per legitima

1) *Die Epacte stimmt mit 1278, Indiction und Concurrens weisen auf 1279.*

documenta bone memorie Subislay cognati nostri super collacione Sarnowiz et Pribrodo et Racyborii patrui nostri et Swantopolci patris nostri super Wirchussino et Ghartlino et Lubichow ex permutacione patris nostri pro Ghovina predecessorum nostrorum rei veritas evidenter constitisset et privilegia sororum monasterii de Sarnowiz Cisterciensis ordinis non cancellata, non abolita nec in aliqua sui parte viciata nobis per religiosos viros abbatem scilicet et conventum monasterii de Olyua eiusdem ordinis super prefatis possessionibus fuissent exibita, ipsis easdem hereditates cum omnibus pertinenciis suis omnique iure, videlicet iudicio maiori et minori advocatiaque libera et omnibus utilitatibus, que nunc sunt vel in posterum haberi poterunt, sive salinis, sive ferrifodinis, aurifodinis, argentifodinis, plumbicidinis, si in prefatis hereditatibus poterunt reperiri, et ab omni exactione nostri servicii heredumque nostrorum, sive legitimi sive extranei fuerint, predictas possessiones, sicut ad iam dictum monasterium bona fide ac iusto tytulo ex donatione progenitorum nostrorum devolutas esse cognovimus, cum distinctione terminorum perpetuis temporibus possidendas libere confirmamus. Quos terminos per manum Scyborii castellani nostri de Puszke propriis nominibus duximus distinguendos. Isti ergo sunt termini Sarnowiz, Pribrodo et Gartlino et Lubichow. A mari et stagno, ubi Pesznizza influit mare, versus orientem, ubi termini Wdargo et Ghartlino conveniunt, et sic per directum, sicut est distinctum, usque ad quandam quercum[a] iuxta bivium positam et signatam. A quercu vero recurrunt versus meridiem per directum usque ad quandam paludem, que wlgariter Blotsellewiz predol dicitur, et sic per directum trans paludem usque ad quandam quercum iuxta viam lapidibus consitam et signatam, deinde vero in Mechinatoblotho usque ad quandam quercum iuxta duos monticulos positam et sic per directum in Ghardennepole usque ad vallem et per descensum vallis usque in Glinamghora et de Glinaghora per directum usque in Gartnilauca in stagno, tendentes directe in stagnum usque ad terminos Wirchotsin, ubi Sbicouenisse[1]) influit in stagnum, et sic per ascensum aque prefate usque ad rivulum, qui Scenisca dicitur, et per ascensum Scenische usque ad rivulum Pruscisca[2]) et per ascensum rivuli prefati et vallis usque ad monticulum lapidibus consitum circa finem eiusdem vallis et a monticulo per ascensum collis versus aquilonem iuxta unum monticulum usque ad tres lapides iuxta viam positos, sicut est per monticulos et arbores et lapides distinctum, ab illis tribus lapidibus trans viam per directum usque ad quercum magnam, a quercu vero magna usque ad montem Lyssidol, a Lyssidol autem recurrunt usque ad magnum montem, inde recurrunt per descensum vallis parve ultra Sbichouenissam et sic per ascensum vallis usque ad tres quercus signatas et sic directe per borram usque ad fontem scaturientem, de quo quidam emanat rivulus, per quem termini descendunt usque ad aquam Cleucissam[3]), que Cleucyssa fluens in Pesznizzam tota cum ambabus ripis et pratis, que ex alia parte habemus, terminis Wirchossin finem

a) quercum *im Original von derselben Hand unter der Zeile nachgetragen.*

1) *Der Bychower Bach geht ö. von Wierschutzin in den Sarnowitzer See.* 2) *Der Bach bei Prüssau s. von Wierschutzin.* 3) *Der Bach bei Wittenberg n. von Wierschutzin.*

imponit. Pesznizza vero cum ambabus ripis et clausuris et omnibus utilitatibus, que nunc sunt vel inposterum in eis haberi poterunt, dilectis in Christo sororibus in Sarnowiz perpetua libertate confirmamus et omnia bona prenominata cum omnibus attinentiis suis, agris, pratis, silvis, pascuis, aquis, piscacionibus, molendinis et omnibus aliis libertatibus et inmunitatibus suis. Decernimus eciam colonos et servientes, res et naves ipsarum in omni dominio nostro a solucione thelonei fore exemptas. Ut ergo hec rata et inconwlsa predictis sororibus monasterii de Sarnowiz perpetuo permaneant, sigilli nostri appensione cum testium subscripcione presentem paginam roboramus. Testes sunt: Johannes abbas de Olyva, Gherlacus prior, Elgerus cellerarius sacerdotes et monachi ibidem, Weycel palatinus in Gdanzk, Andreas iudex et Vnizlaus subcamerarius ibidem, Johannes Nossala et Stenizlaus cubicularii ducis et alii quam plures Christi fideles. Datum anno domini M°. CC°°. LXXIX° quarto Idus Februarii, indictione VII, concurrente sexto, epacta VI[a].

*303.

***1270.** (!) **Februar 8. Danzig.** Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Sarnowitz die Dörfer Sarnowitz, Pribrodo, Wierschutzin, Gardlino und Lübkau und beschreibt ihre Grenzen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg, Sarnowitz N. 5, an rothen Seidenfäden das (zweite) Siegel Mestwins. Das Siegelbild, um welches deutlich ein Rand läuft, scheint aus lauter kleinen Fragmenten zusammengesetzt zu sein. Die Schrift ist plump und gehört frühestens dem Anfang des 14. Jahrhunderts an.

Abschrift ebendaselbst im Transsumpt des Nicolaus Swichtenberg von 1507 Januar 18 p. 7—10 und im Fol. A 101 p. 58/61 (Cop. v. Sarnowitz).

Die Urkunde, welche wörtlich mit der vorigen übereinstimmt, ist nach dieser gefälscht, um Strassengerichtsbarkeit, Fischerei, Strandrecht und einige Grenzcorrecturen dadurch dem Kloster zu sichern. Die chronologischen Angaben passen nur zu 1279, nicht zu 1270 oder 1276.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego Mestwinus dei gracia dux Pomeranie universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem imperpetuum. Cum propter labilem memoriam varias hominum voluntates acta legitima sine causa irracionabilius multociens inbringentur, a iure conveniens iudicatur, ut tali morbo cautele remedio succurratur. Hinc est, quod cum nobis per legitima documenta bone memorie Subislai cognati nostri super collacione Sarnowicz et Pribrodo et Raciborii patrui nostri et Swantopolci patris nostri super Wircucino et Gardlino et Lubicowe ex permutacione patris nostri pro Govino predecessorum nostrorum rei veritas evidenter constitisset et privilegia sororum monasterii de Zarnewicz Cisterciensis ordinis non cancellata, non rasa, non abolita nec in aliqua sui parte viciata nobis per religiosos viros abbatem scilicet et conventum monasterii de Oliua eiusdem ordinis super prefatis possessionibus fuissent exibita, ipsis easdem hereditates cum omnibus pertinentiis suis omnique iure, iudicio maiori et minori in quibuscunque locis tam viis quam semitis, advocaciaque libera et omnibus utilitatibus, que nunc sunt vel in posterum haberi poterunt, sub terra vel super terram sive salinis vel argentifodinis, aurifodinis, ferrifodinis, plumbicidinis aut cuiuscumque eris

metalli, si in prefatis hereditatibus poterunt reperiri, et ab omni exactione nostri servicii heredumque vel successorum nostrorum, sive legitimi seu extranei fuerint, predictas possessiones, sicut ad iamdictum monasterium bona fide ac iusto titulo ex donatione progenitorum nostrorum devolutas esse cognovimus, cum distinctione terminorum perpetuis temporibus possidendas libere confirmamus. Quos terminos per manum Sciborii castellani nostri de Puczc propriis nominibus duximus distinguendos. Isti ergo sunt termini Sarnewicz, Pribrodov et Gardlino et Lubicowe. A mari et stagno, ubi Peznicza influit mare, versus orientem per decursum littoris usque ad locum, ubi termini Udargo et Gardlino conveniunt in littore maris eiusdem, idem littus maris superaddentes atque conferentes iamdictis sororibus cum omni proprietatate(!) iurisque integritate ac utilitate, quam habere poterunt de piscacionibus propriis navibus, quibuslibet retibus vel instrumentis piscantibus seu rusticorum suorum vel extraneorum ibidem stacionem faciencium de earundem licencia et voluntate allec, rumbos, esoces vel cuiuscunque generis capientibus pisces sive de marinis fluctibus per ventorum appulsionem applicante, nichil nobis iuris posterisque nostris in eodem littore reservantes. Et sic ascendunt termini versus meridiem, sicut est distinctum, usque ad quercum quandam iuxta bivium positam et signatam, a quercu vero recurrunt per directum usque ad quandam paludem, que wlgariter Blotsellewicz dicitur, ubi termini de Wissoc et Gelensin[1]) et Sarnewicz conveniunt, et sic directe per medium paludis usque ad vallem modicam et sic per ascensum vallis ad quercum prope viam, qua itur de Zarnewiz in Gelensin, positam et signatam, deinde in Mechinetoploto vie vicinam et sic directe trans paludem usque ad quercum iuxta duos monticulos positam et signatam, ubi similiter conveniunt termini de Zarnewicz et Gelensin et Zibencicz[2]), et sic per directum in Gardnepole usque ad vallem et sic per descensum vallis usque in Glinamgoram et sic de Glinagora directe in Gardnilancam in stagno tendentes directe trans tagnum(!) usque ad terminos Wircucin, ubi Sbicofnicza influit in stagnum, et sic per ascensum aque prefate tenentes ipsam cum utroque littore usque ad rivulum, qui Scenisca dicitur, et per ascensum Scenisce iuxta decursum suum ab antiquo, a quo, si per constipacionem effluxerit, revocetur, usque ad Prusciscam et sic per ascensum eiusdem rivuli et vallis usque ad monticulum lapidibus superpositum circa finem eiusdem vallis et a monticulo per ascensum collis versus aquilonem inter duos monticulos, deinde sicut est monticulis et arboribus et lapidibus distinctum, usque ad Lissidol, a Lissidol ad quercum magnam et signatam, a quercu vero ad magnum montem, inde recurrunt per descensum vallis parve ultra Sbicofniczam et sic per ascensum vallis usque ad tres quercus signatas et sic directe per borram usque ad fontem scaturientem, de quo quidam emanat rivulus, per quem termini descendunt usque ad Cleucissam, que Cleucissa fluens in Pezniczam tota cum ambabus ripis et pratis, que ex alia parte habent adiacencia, terminis Wircocin inponit finem. Pesnicza vero cum ambobus littoribus et clausuris et omnibus utilitatibus, que nunc sunt vel in posterum in eis haberi poterunt, dilectis in

1) *Gelsin ö. von Sarnowitz.* 2) *Sobiensitz s. von Sarnowitz.*

Christo sororibus in Sarnowicz perpetua libertate confirmamus et omnia bona prenominata cum omnibus attinenciis suis, agris, pratis, silvis, pascuis, aquis, piscacionibus, molendinis, venacionibus qualiumque ferarum vel eciam castorum vel avium et omnibus aliis libertatibus et inmunitatibus suis. Decernimus eciam colonos seu rusticos earum et servientes eis, res et naves ipsarum in omni dominio nostro a solucione thelonei fore exemptos. Ut ergo hec rata et inconvulsa perpetuis temporibus predictis sororibus de Zarnewicz permaneant, sigilli nostri appensione cum testium subscripcione presentem paginam roboramus. Testes huius confirmacionis sunt: abbas Johannes de Oliua, Gerlacus prior, Ellegerus cellerarius sacerdotes et monachi quam plures, Waisselus palatinus in Gdantz, Andreas iudex, Vnislaus subcamerarius ibidem, Joannes Uoffola(!) et Stanislaus cubicularii ducis et alii quam plures fide digni. Datum et actum in Gdanzc anno domini M°. CC°. LXX°. VI° Idus Februarii, indiccione VII^a^, concurrente VI°, epacta VI^a^.

304.

1279. Februar 10. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern ersucht den Bischof Alberus von Cujavien auf Grund des (eingerückten) Vergleichs seines Vorgängers Michael das Kloster Oliva nicht länger wegen der Zehnten zu beunruhigen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 44 mit Pergamentstreifen für das fehlende Siegel. Transsumpt ebendaselbst vom Danziger Rath d. d. Gedani secunda Aprilis 1556 Schbl. LVIII n. 23. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 277/80 n. 170 (Or.) und 287/288 n. 177 (Transs.) Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 206/8. Codex diplomaticus Pomeraniae I 873/4 n. 421. Monumenta Warmiens. historiae I 95/97 n. 55.

Reverendo in Christo patri ac domino . . A[lbero] . . ecclesie Wladislauiensi(!) episcopo eiusque capitulo universo Mystuinus dei gratia dux Pomeranie salutem in domino. Serenissime paternitati vestre presentibus innotescat, quod nos quoddam privilegium pacis et concordie mediante pie memorie patre nostro Suantepolco inter venerabilem patrem Michahelem ecclesie vestre tunc temporis episcopum et suum capitulum ex una et religiosos viros abbatem scilicet et conventum monasterii de Oliua Cysterciensis ordinis vestreque dyocesis ex altera vidimus non cancellatum, non abolitum nec in aliqua sui parte viciatum in hec verba:

[Es folgt die Urkunde des Abtes Albert von Oliva über den Zehntenvertrag von 1249, oben N. 121].

Unde rogamus nullo precum genere pretermisso, quatinus deum pre oculis habentes super prefatis decimis, quas bona fide ac iusto titulo et ex permutatione domini Michahelis episcopi et sui capituli a tempore, cuius memoria non habetur, pacifice possederunt et possident, ipsos a nullo hominum contra omnem iusticiam perturbari faciatis, maxime cum omnis controversia et omnis disceptatio, que fuerat inter religiosos viros abbatem scilicet et conventum de Oliua Cisterciensis ordinis ex una et prepositum de Svcouia Premonstratensis ordinis ex altera super quibusdam villis et decimis sitis in Occiuia exorta, per venerabilem patrem archiepiscopum Albertum Prucie tunc temporis apostolice

sedis legatum et patrem nostrum et episcopum Natangie legitime et rationabiliter, prout acta desuper ab eis confecta testantur, extitit concordatum. In huius rei evidens testimonium presentem paginam sigillo nostro roboramus, ut quociescunque opus habuerint, valeant demonstrare. Datum anno domini M°. CC°. LXX°. IX° quarto Idus Februarii.

305.

1279. April 8. Camin. *Abt Friedrich von Bukow ist Zeuge, als Bischof Hermann von Camin dem Kloster Verchen die Zehnten gewisser Dörfer schenkt.*

Abschrift in der Matrikel von Verchen im Stettiner Staatsarchiv fol 4 v.
Gedruckt: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I 147/48 n. 99. Mecklenburgisches Urkundenbuch II 600/601 n. 1489.

. . . Hermannus dei gratia episcopus Caminensis notum esse volumus quod nos collacionem decime villarum claustro sanctimonialium in Virchin . . . confirmamus. . . .

Testes huius sunt: item dominus Fredericus abbas in Bucowe. . . .

Actum Camin et datum ibidem anno gratie M°. CC°. LXXIX°. VI° Idus Aprilis pontificatus nostri anno vicesimo quinto.

306.

1279. April 29. Wloclawek. *Bischof Alberus und das Capitel von Cujavien bestätigen dem Kloster Oliva einen Vertrag des Bischofs Michael über die Zehnten gewisser Dörfer, die das Kloster seit 1233 besitzt.*

Transsumpt Herzog Mestwins vom 21. Dec. 1281 im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 46.
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 210/212.

In nomine domini amen. Alberus divina miseracione episcopus, Vitus prepositus, Liphardus decanus totumque Wladislauensis ecclesie capitulum universis sancte matris ecclesie fidelibus presens scriptum audituris seu visuris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Universitati vestre tenore presencium declaramus, quod ex serie litterarum subscriptorum principum et venerabilis patris domini Michaelis bone memorie quondam ecclesie nostre episcopi sigillorum impressionibus roboratarum nobis publice exhibitarum perspicaciter collegimus, quod viri religiosi, abbas videlicet et conventus monasterii de Oliua in Pomerania nostre diocesis Cysterciensis ordinis subscriptas videlicet villas talibus nominibus wlgariter nuncupatas Gymeu, Sprudow, Sumpnow et Ylowiz, Meznezidos, Lelicov, Visoca et Wlseniz, Sosneca, Pirouiz, Brod et Janisow, Danisow, Clesow, Hostrose, Wazina et Plauanow, Radistow, Zirisna et in Raycow ad decem aratra Teutonicalia et in captura piscium Vlozuriz et Barsitike decimum piscem ex legitima donacione et liberali nobilium principum Pomeranie, dominorum videlicet Swantopolci, Samborii et Ratiborii, iure hereditario et iusto titulo ab anno domini M°. CC°. XXX°. III° tanto retroacto tempore possederunt, de quibus villis memoratus dominus Michael episcopus et suum capitulum predictorum religiosorum virorum bonorum operum et

oracionum participes fieri cupientes decimas eisdem integraliter contulerunt imperpetuum possidendas. Quarum decimarum donacionem seu collacionem pie et loco pio factam habita deliberacione ex communi consensu ratam et gratam habemus, quod factum est in hac parte a nostris antecessoribus, confirmantes. Et ne aliquibus in posterum super hiis dubium oriatur, presens scriptum nostrorum sigillorum munimine duximus roborandum. Datum in ecclesia Wladisslauiensi anno domini M°. CC°. LXX° IX° in crastino beati Vitalis martyris, in die videlicet anniversarii eiusdem ecclesie consecracionis.

307.

1279. Mai 8. o. O. *Das Capitel von Camin ertheilt zu der Verleihung der Dörfer Eventhin und Karnkewitz an das Kloster Bukow seine Zustimmung.*

Zwei Abschriften in der Matrikel von Bukow in Stettin fol. 8—9v (A) und fol. 13v—15 (B).

In nomine domini amen. Johannes decanus, Hinricus thesaurarius, Bernhardus[a] scholasticus totumque capitulum ecclesie Camminensis[b] omnibus in perpetuum. Licet singularum ecclesiarum necessitatibus[c] sit per plurimum succurrendum, illis tamen pridem[d] salubrius subvenitur, qui documento salvatoris plene abnegantes semetipsos tulerunt crucem suam post dominum mortificantes carnem suam, cuius vitia abdicarunt in habitu religionis, dum vivunt domino famulantes. Quare scire volumus universos, quod nos venditionem villarum Jewenthin et Carnesvitz[e] nec non loca villarum Belcowe et Glesenowe[f] nunc desertarum, quam venerabilis pater noster Hermannus Camminensis episcopus titulo venditionis legitimo ecclesie sancte Marie in Bucovia cum terminis suis et omnibus[g] attinentiis et his, que[h] infra terminos continentur, sicut in ipsius episcopi domini nostri privilegiis confectis desuper plenius continetur, ratificantes atque confirmantes una cum ipso in honorem beate Marie virginis intemerate damus atque concedimus, quicquid privilegium domini nostri episcopi[i] iam dicti continet[k], ecclesie seu monasterio pretaxato ac personis inibi domino famulantibus, ne cessantibus subsidiis rerum temporalium in hac plantatione novella, quod absit, contingat evanescere cultum dei. Cuius facti testes sunt: Woitzlaus, Conradus prepositus Stetinensis, Hinricus prepositus de Stetin, magister Mauritius Camminenses canonici; item Otto comes domicellus dictus de Everstein, Reimbertus de Wacholt, Detlevius de Sleten, David de Greben, Fridericus et Ulricus de Bevenhusen milites et alii quam plures. Datum et munitum sigillo capituli Camminensis anno incarnationis domini millesimo ducentesimo septuagesimo nono octavo Idus Maii.

308.

1279. Juni 30. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Sarnowitz den Fischfang mit einer sagena zu jeder Jahreszeit im grossen und kleinen Meer.*

Original mit dem (zweiten) Siegel Mestwins im Staatsarchiv zu Königsberg an Hanfschnur, Sarnowitz N. 6. Abschrift im Msc. Loeper fol. 222 in Stettin (von Dreger) Stück 7 p. 3/4.

a) Gerhardus B. b) Camminensium A. c) nostratibus A. d) iam pridem A, tamen *verb.* e) Carnesevitz A. f) Belecowe Gesenowe A. g) e. o. *fehlt* A. h) qui A. i) *fehlt* B. k) *fehlt* B.

In nomine domini amen. Cum humanos actus instabilis fluxus temporis frequenter soleat suffocare preteritorum memoria corda presencium spoliando, provide statutum est, ut hominum acta, que fixam debent permanenciam adipisci, scripturarum et testium amminiculo fulciantur. Hinc est, quod nos Mistwgius dei gracia dux Pomoranie scire volumus universos tam presentes quam posteros, quod ad promovendum cultum divinum, quem sincero cordis affectu cupimus in omnibus deo famulantibus beneficiorum impensionibus confovere, deo dicatis virginibus sanctimonialibus in Sarnowicz perpetuo concedimus in salso mari, parvo vel magno per totum dominium nostrum tam hyemis quam estatis tempore cum una sagena cuiuscunque generis pisces capiendi liberam facultatem, nullam nobis, si quid earum sagena captum fuerit, volentes partem reservari, sed totum pro earum mensa precipimus retineri, sub obtentu gracie dei ac sub interminatione dapnacionis (!) perpetue omnibus nostris subditis ac posteris districcius inhibendo, ne ipsas in hac gratuita nostra concessione presumant aliqualiter molestare seu eciam aliquam porcionem ab una sagena ipsarum de captura cuiuscunque generis piscium postulare. Ne autem hec nostra concessio a quoquam in posterum valeat irritari, sed semper maneat inconcussa, presentem paginam scribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Data in Danczk anno domini M°. C°C°. LXXIX° pridie Kalendas Julii presentibus hiis testibus: Wayzilo palatino Danense(!), Swenza castellano Stolpense(!), Andrea castellano in Danczk, Wnislao subdapifero ibidem, domino Ludgero cancellario nostro et plebano in Danczk, domino Theoderico capellano nostro et aliis pluribus fidedignis.

309.

1279. August 16. Wloclawek. *Bischof Alberus von Cujavien verzichtet zu Gunsten des Klosters Oliva gegen eine jährliche Zahlung von 6 Mark Thorner Pfennige auf die Zehnten der Klosterdörfer.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 43, mit den Siegeln des Bischofs und Capitels an roth-weissen Seidenfäden.

Transsumpt der Bischöfe Eberhard von Ermland und Rudolf von Pomesanien v. 1323 o. T. u. O. ebendaselbst Schbl. LVI n. 18.

Abschrift ebendaselbst im Fol. A 100 (Cod. Oliv.) p. 274/75 n. 69 (Or.) u. 284/86 n. 176 (Transs.).

Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 208—210.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Alberus divina miseracione ecclesie Wladislauiensis episcopus universis sancte matris ecclesie fidelibus presens scriptum audituris seu visuris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Universitati vestre tenore presencium notum esse volumus, quod exorta materia dissensionis inter religiosos viros, venerabilem videlicet dominum Johannem abbatem et fratres domus in Oliua Cysterciensis ordinis nostre dyocesis in Pomorania ex una et nostros procuratores vice nostra ibidem ex altera parte super solucione decimarum, quam nobis solvere denegabant, villarum subscriptarum eorundem, tandem retroactis temporibus multis et altercacionibus habitis hinc inde, ad preces dictorum abbatis et fratrum suorum habita bona deliberacione ex pleno consensu Viti prepositi, Lyphardi decani, Venceslai scolastici, Sandiuogii cantoris

et aliorum fratrum capituli nostri talem scilicet inivimus composicionem, quod omnium villarum, quas nunc possident, considerata estimacione, que extenditur paulo plus quam ad sex marcas Thorunensis monete, decimas eis dedimus et assignavimus libere et quiete in perpetuum percipiendas et ipsi nobis et nostris successoribus iuxta estimacionem eiusdem temporis decimarum predictarum propter bonum pacis et concordie singulis annis in festo beati Martini prefate monete sex marcas sine diminucione solvere tenebuntur et ad nostram mensam ad nostrorum procuratorum utilitatis necessitatem ibidem existencium in suis molendinis, ubi nobis et nostris procuratoribus magis commodum fuerit, annonam ad quamlibet farinam faciendam et brasium quodlibet nostrum sine contradiccione gratis molere promiserunt. Quod si, quod absit, predicti abbas et fratres vel eorum successores prenominatum censum solvere nobis vel molere, sicut predictum est, contempserint, villarum eorundem ad nostram mensam decime revertantur, quorum(!) nomina sunt hec: allodium circa claustrum, quod continet IIII sortes: Oliuam, Salikov, Clambin, Ciminov; Primore, Polane, Cincimeh, Golusdov, Granzov, Starkov, Barnegneuiz, Prusicino, Dambagora, Griska, Rumna, Zelikov, silva Starin cum villa adiacente eiusdem nominis, Mesino, Sarnkov, Priprodov, Garlin, Lubicov, Virchocino, Wdargow, Karlicov. Et ut hec omnia et singula a nobis et a nostris successoribus inviolata permaneant, vera eciam et mutua fraternitatis caritas inter nos compromissa persistat, presens scriptum nostri et capituli nostri sigillorum munimine fecimus roborari. Acta sunt hec in ecclesia Wladislauiensi anno domini M°. CC°. LXX°IX° in crastino assumpcionis beate Marie virginis.

310.

1279. August 20. o. O. *Abt Johann von Oliva beurkundet, dass der Bischof Alberus von Cujavien gegen eine jährliche Zahlung von 6 Mark Thorner Münze auf die Zehnten der Klosterdörfer verzichtet habe.*

Original im Capitelsarchiv zu Włocławek mit gelben Seidenfäden, das Siegel fehlt.
Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. de 1611 fol. 44 und im Lib. priv. N. 1 fol. 389/90.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 96/98 n. CXII.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Johannes nutu divino abbas domus in Oliua Cisterciensis ordinis dyocesis Wladislauiensis universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino Jesu Christo. Universitati vestre tenore presencium declaramus, quod materia dissensionis suscitata inter procuratores Pomoranie venerabilis in Christo patris domini Alberi Wladislauiensis ecclesie episcopi eiusdem vice ex una parte et nos et nostrum conventum ex altera super solucione decimarum, quam eis solvere denegabamus, villarum nostrarum subscriptarum, tandem retroactis temporibus multis et altercacionibus hinc inde habitis, ad preces nostras, omnium videlicet et singulorum fratrum nostri conventus, dictus dominus episcopus habita bona deliberacione, ex pleno consensu dominorum, scilicet Witi prepositi, Lyphardi decani, Venceslay scolastici

et Sandivogii cantoris [et aliorum fratrum][a] capituli talem nobiscum inivit composicionem, quod [omnium][a] villarum, quas nunc possidemus, considerata estimacione, que extenditur paulo plus quam ad sex marcas Torunensis monete, decimas nobis dedit et asignavit(!) libere et quiete in perpetuum percipiendas: et nos ei et suis successoribus iuxta estimacionem eiusdem temporis decimarum predictarum propter bonum pacis et concordie annis singulis in festo beati Martini prefate monete sex marcas sine diminucione et dubitacione qualibet persolvemus et ad mensam ipsius et ad suorum procuratorum utilitatis[b] necessitatem ibidem existencium in nostris molendinis, ubi eis magis commodum fuerit, annonam ad quamlibet farinam faciendam et brasium quodlibet eorundem sine contradiccione molere gratis tenebimur cum effectu. Quod si, quod absit, nos et fratres nostri vel nostri successores prenominatum censum dicto termino persolvere memorato domino episcopo vel molere, sicut predictum est, contempserimus, earundem villarum ad mensam ipsius decima revertenda est. Quarum nomina sunt hec: allodium circa claustrum, quod continet quatuor sortes: Olyuam, Salicow, Clamboui et Sciminov; Polane, Primore, Cincimeh, Golusdouo, Gransov, Stercov, Barne[wi]z[a] et Prusecino, Dambogora et Grisca, Rumna, Zelicov, silva Starin cum villa adiacente eiusdem nominis, et Mesin, Sarnowz, Pribrodov, Gardelin, Rulicov(!) [Virchocino][c], Udardov(!) et Karlikov. Et ut hec omnia et singula a nobis et a nostris successoribus inviolata permaneant, vera eciam et mutua fraternitatis karitas inter nos compromissa persistat, presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum anno domini M°. CC°. L°XX°IX° XIII° Kalendas Septembris.

311.

1279. November 20. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern giebt dem Bischof Alberus von Cujavien das ihm von Sambor entzogene halbe Dorf Rauden zurück.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek Lib. priv. de 1611 fol. 179 (W), Lib. priv. N. 1 fol. 396 (W 1) und N. 2 fol. 469 (W 2).

Miscziwgius[d] dei gratia dux Pomeranie presentes literas inspecturis salutem in omnium salvatore. Noveritis universi, quod nos in scriptis privilegiis ecclesie Wladislaviensis[e] et investigata veritate a nostris baronibus invenimus villam Rudno totam cum suo per omnia districtu memorate ecclesie pertinere, quam villam patruus noster dominus dux Samborius circumveniens ecclesiam Wladislaviensem[f], quod nobis plene constitit, dimidiavit, ita quod partem ipsius quasi maiorem auferens suo dominio applicavit. Et quia error, cui non resistitur, approbatur, et non caret scrupulo societatis occulte, qui manifesto facinori desinit obviare, ne nos dicti patrui errorem seu facinus foveamus, quod per eum minus sane actum[g] est, in irritum revocamus ipsam villam ob reverentiam omnipotentis dei et beate virginis Marie et ad petitionem venerabilis patris nostri Alberi[h] dei gratia ecclesie Wladislaviensis[i] episcopi integraliter in ius et hereditatem[k] sepedicte ecclesie

a) *Loch im Or.* b) *das letzte* i *verblichen Or.* c) *Loch Or.* d) Miscivugius W. Misczivugius W 2. e) Wladislauiensis W 2. f) Wladislauiensem W 2. g) auctum W. h) Alberti W. W 1. W 2. i) Wladislawiensis W 1. k) proprietatem W 1.

restituimus pleno iure. In cuius rei testimonium presentes nostri sigilli munimine mandavimus roborari. Acta sunt anno domini M°. CC°°. L° XX° nono in crastino sancte Elizabeth presentibus Lipardo decano, Wislao et Johanne[a] prepositis, Waisilio palatino, Vneslao subcamerario.

312.

1280. Februar 13. Cöslin. *Der Abt von Bukow besiegelt die Bescheinigung des Rathes von Cöslin über den Verkauf des Dorfes Bork an das Kloster Doberan.*

Abschrift im Diplomatarium Doberanense fol. CXIVa im Archive zu Schwerin.
Gedruckt: von Westphalen, Monumenta inedita III p. 1523. Mecklenburgisches Urkundenbuch II 620 n. 1518.

. . . . Consules et commune civitatis Cusalyn tenore presentium protestamur, quod . . . Gertrudis . . de Germen villam . . Bork[1]) . . . claustro Doberan resignavit. In cuius rei testimonium presentem litteram sigilli nostri munimine sed et sigillo venerabilis patris abbatis de Bucowe iussimus roborari

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXXX° Idus Februarii.

313.

1280. Juni 9. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht den Söhnen Gotschalks Jakob und Luthard das Dorf Summin frei von allen Lasten.*

Original mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an rothen und grünen Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 8.

Die Schrift ist von derselben Hand wie N. 274 u. 276 (49,5 u. LV, 41 für Sworinagatz). Datum und Zeugen passen nicht zu einander, da der Palatin Paul von Schwetz erst seit 1284, der Unterkämmerer Paul erst seit 1287 vorkommt: man wird auch hier Datirung nach der Handlung und Beurkundungszeugen (von c. 1290) anzunehmen haben.

In nomine dei eterni amen. Revocari potest in irritum, quicquid in mundo disponitur, nisi, quod factum est, solidetur viva voce vel litterarum stabili fundamento. Ea propter ad singulorum noticiam volumus pervenire, quod nos Msciwius dei gracia dux tocius Pomoranie Jacobo fratrique suo Luthardo filiis Gotsalci hereditatem contulimus, que wlgariter Somino[2]) nuncupatur, cum omnibus utilitatibus intra suos terminos et granicias iacentes, que nunc ibidem sunt vel processu temporis esse poterunt, cum pratis, pascuis, silvis et nemoribus, aquis, rivulis, lacubus, molendinis, borris, mellificiis, agris cultis et colendis ipsis ipsorumque post ipsos heredibus et legitimis successoribus iure hereditario in perpetuum possidendam. Excipimus enim incolas ibidem residentes ab omnibus exactionibus et solucionibus, a canibus, a caniductoribus, ab equis et ab aliis quibuslibet angariis, quibuscunque nominibus nominentur, hoc excepto, cum communis necessitas terre et solucio ingruerit, cum aliis terrigenis nostris liberis et illiberis terram defendere et solvere tenebuntur. Causas vero iudiciorum trecentorum denariorum et sex marcarum inter incolas eiusdem hereditatis exortas non alter sed domini ville iudicabunt et penas earundem recipient solucionum, causas vero maiores et iudicia pro nobis et pro nostris

a) Joanne W. W 2.

1) *Bork s. w. von Colberg.* 2) *Summin s. w. von Pr. Stargard.*

successoribus reservamus, nec tamen coram aliquo iudice citentur nec citati compareant, set coram nobis. Admittimus insuper, quod eandem hereditatem conferre et vendere possunt in nostro dominio seu nostrorum successorum, eo iure, quo ipsi tenent et possident, cuicunque ipsis videbitur expedire, nostra voluntate mediante, preter ecclesie vel claustro. Igitur ne processu temporis super hoc facto ulla possit callumnia suboriri, donacionem hanc scripti nostri testimonio et sigilli nostri munimine confirmamus. Testes autem huius donacionis sunt: comes Paulus palatinus Swecensis, Johannes pincerna Swecensis, Dales subdapifer Swecensis, Mathias vexillifer Swecensis, Paulus subcamerarius Swecensis, Johannes dictus Nossala subpincerna Swecensis et alii quam plures viri fide digni. Actum et datum in Swez in die pentecosten anno domini M°. CC°. LXXX°.

314.

1280. Juli 31. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Ląd die Dörfer Kladau, Bösendorf, Suckczin und Zachrczewken bei Lagschau frei von allen Lasten.*

Zwei Originale im Stadtarchiv zu Köln, das erste (K) mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an rothen Seidenfäden, das zweite (K 1), von anderer Hand geschrieben, mit demselben Siegel an gelben Seidenfäden.

Ebendaselbst ein Transsumpt Herzog Przemyslaw's II. von Polen d. d. Gnesen 1291 April 26 (K 2) und ein Transsumpt des Hochmeisters Luther von Braunschweig d. d. Elbing 1333 dominica infra octävas Petri et Pauli (Juli 4).

Abschrift sec. 15 auf Papier im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. XV/a 150 und im Handfestenbuch N. 8 fol. 18/19, beide aus dem Transsumpt von 1333. Vgl. oben zu N. 165.

In[a] nomine domini amen. Omnis ordinatio moderna bona providentia indiget et cautela, ne longinquitate temporis vel malorum hominum malicia infirmetur, ideo necessarium est, ut scripture testimonio ad posteros propaletur. Hinc est, quod nos Mestwinus[b] dei gracia dux et dominus Pomeranorum cupientes nostris temporibus divini nominis cultum non minui sed augeri ac ea, que debentur viris ecclesiasticis et maxime religiosis, prout possumus, confovere, ut liberius valeant domino famulari, sicut in tenore presenti plenius declaratur, quod ad honorem dei et sancte Marie virginis genitricis dei[c] nec non et sancti Nicolai[d] contulimus fratribus de Lenda[e] in Polonia ordinis Cisterciensis[f] has hereditates subscriptas, quarum una vocatur Clodava, secunda[g] Malavilla, tercia Succino magnum et ecclesia cum dote antiquitus assignata, scilicet Sacrsevo[h] hereditas iuxta Lagussov[i][1]) sita, iure hereditario in perpetuum possidenda cum omnibus utilitatibus, que nunc ibidem sunt vel in posterum inveniri poterunt[k], cum rivulis et molendinis, cum foro et tabernis et castoribus, si ibi[l] haberi possunt, et si eis placuerit Teutonicos ibidem locare, damus eis omne ius Theutonicorum[m], videlicet quod scultetus eorum habeat liberam auctoritatem decollandi, suspendendi, rotandi et exoculandi, mutilationem[n] menbrorum(!) et cetera iudicia, que iuribus eorum cedunt. Notum etiam esse volumus et utile memorie commendare iudicamus, quod prenominate hereditates esse ducales et

a) Im ! K 1. b) Mestvinus K 1. c) sancte genitricis dei semperque virginis Marie K 1. d) Nycolai K 1. e) delenda (!) K 1. f) Cysterciensis K 1.2. g) alia K 1. h) Zacrevo K 1. i) Lagushow K 1. k) poterunt inveniri K 1. l) *fehlt* K 1. m) Teutonicorum K 1. n) mutilacione K 1.

1) *Die Orte sind: Kladau, Bösendorf, Suckczin, Zachrczewken und Lagschau n. w. von Dirschau.*

ab initio ducatui nostro spectare dinoscuntur nec aliquis hominum iure hereditario unquam[a] possedisse vel aliquam ex eis ullo[b] hominum collatam vel littera nostra confirmatam, sed eas[c] semper ad utilitates et necessitates nostras spetialiter deputatas ac destinatas. Cum igitur donum deo collatum, ut dignum et iustum est, legibus principum non sit subiectum, absolvimus predictos fratres et omnes homines eorum in predictis hereditatibus commorantes per totum dominium nostrum a theoloneo[d] tam per Wizlam quam per terram, et ab omni iure Slavico, ab omni poradlne[e], a[e] prsewod[f], a povoz, a strosa, a dan, a stayn, a naraz, a potvorove, a targove, a mostne, a castrorum edificio sive pontium novorum vel antiquorum et ab omnibus angariis et a castrorum custodia[g], ab[h] omni[h] expeditione, et[i] canum nostrorum ductores aut equorum nostrorum custodes non recipiant neque pascant, ab[k] omni plane servitute, que nunc vel in posterum succrescere potest[k]. Et ut incole predictarum villarum plenaria gaudeant libertate, volumus atque inhibemus, ut nullus palatinorum, castellanorum, vexilliferorum[l], subcamerariorum aut iudicum nostrorum aliquam habeat[m] ibidem scitandi (!), iudicandi iurisdictionem ac utilitatem. Et[n] licet magna causa super dictos incolas emerserit, nusquam captiventur, incarcerentur[o] seu scitentur[p], nisi in predictis hereditatibus, et si fuerint scitati[q] ad aliquod[r] castrum, non compareant nisi ante ducem cum ipsius anulo spetiali et ibi de quocunque crimine vel de capite aut de menbro coram duce aut ipsius iudice convicti et condenpati(!) in penas sive septuaginta vel quinquaginta, cuiuscunque(!)[s] censeantur nominibus, omnes domino abbati de suis hominibus condonamus et suis usibus assignamus, nichil nobis aut palatinis, castellanis, vexilliferis[t], subcamerariis aut aliis nostris officialibus inde reservamus, sed eos ad honorem omnipotentis dei domino abbati voluntarie resignamus. Ut nichil maneat intactum, quod predictum claustrum in posterum inquietare valeat per adinventiones et malitias malorum hominum, quia talia temporibus nostris[u] experti sumus, adiungimus, quod si aliquis hominum post mortem nostram avaritia ductus vel malorum suggestionibus instructus aliquam ex predictis hereditatibus impugnaverit dicens ac affirmans sibi a nostra gratia datam seu collatam vel nostra littera confirmatam, noscant presentes et futuri huiusmodi instrumenta esse vana et frivola[v] ac iniusto titulo acquisita et furtive optenta[w]. Preterea hanc primam nostram donationem predictarum hereditatum omnipotenti deo et beate semper virgini Marie sanctoque Nicolao[x] ob remedium anime nostre ac omnium parentum nostrorum per presentia ratificamus et ratam confirmamus. Et ne hec nostra sollempnis donatio per aliquem in posterum molestetur, presentem paginam sigilli nostri munimine contulimus roboratam. Huius autem ordinationis nostre testes sunt nobiles viri, qui tunc temporis ibi presentes fuerunt: comes Waysil palatinus Gdanensis, Andreas castellanus ibidem, Uneslaus subcamerarius ibidem, comes Prsibislaus palatinus in Svez, Paulus castellanus ibidem, Sciborius castellanus in Puck[y] et ceteri quam plures fidedigni. Datum in Gdanzc[z] anno domini millesimo ducentesimo octogesimo[aa] in die beati Germani presbiteri.

a) umquam K 1. 2. b) ulli K 1. c) *fehlt* K 1. d) teloneo K 1. e) *fehlt* K 1. f) prewot K 1. g) cust. castr. K 1. h) *fehlt* K 1. i) *fehlt* K 1. k—k) *fehlt* K 1. l) *fehlt* K 1. m) habeant aliquam K 1. habeant ibidem K 2. n) iudicandi iuris libertatem et K 1. o) incarc., captiv. K 1. p) citentur K 1. q) citati K 1. r) aliquot K 1. 2. s) cuiuscumque K 1. t) *fehlt* K 1. u) nostr. temp. K 1. v) frivola et vana K 1. w) obtenta K 1. x) Nycolao K 1. y) Puk K 1. z) Gdanz K 1. aa) *Die Jahreszahlen in Ziffern* K 1.

315.

1280. August 16—21. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Predigerorden in Danzig die Schenkung seines Vaters Swantopolk und erweitert das Grundstück desselben bis zur Motlau.*

Unbeglaubigte Abschrift des 15. Jahrhunderts auf einem Pergamentblatt mit der Urkunde von 1227 (oben N. 34) und einer Schenkung des Hochmeisters Heinrich Dusemer an die Dominicaner von 1348 im Danziger Stadtarchiv Schbl. XLVI n. 1.

In nomine sancte trinitatis amen. Quia rerum gestarum memoria processu temporis evanescere consuevit, necesse est, ut facta hominum litterarum apicibus, testium voce, sigilli munimine[1]) commendentur[a], quibus possint efficaciter posterorum noticie declarari. Hinc est, quod nos Mistuy dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus notum esse volumus, quod nos dilectis in Christo fratribus ordinis Predicatorum in Gdancz in[b] nostro ducatu ad salutem fidelium animarum domo ipsorum ibi constructa commorantibus pro nostrorum remissione peccatorum a Jhesu Christo per eorum orationes obtinenda et salute[c] animarum nostrorum progenitorum omnia, que sub dilecto patre nostro bone memorie domino Swantopolko duce ab inicio fundacionis domus ipsorum ad usus suos habuerunt, ratificantes et per nos iterum ipsis fratribus et eorum de eodem ordine successoribus in perpetuum possidenda donando confirmamus, videlicet tractum in Wisla et in mari recenti et salso capturam sturionum et allecum et omne genus piscium in predictis aquis et in[d] aliis terre nostre omni arte piscandi, quantum volunt et possunt, aream et ortus ipsorum et pratum, quod est contra ortos eosdem versus orientem inter duo fossata vel duas paludes usque ad flumen dictum Motlaua[2]), ubi eciam concedimus eis accessum navium ipsorum, fluvium eciam dictum Schedelicz[3]), qui per ipsorum fluit aream et a multis retroactis fluxit annis, quem, ut eisdem mundius et sine impedimento fluat hominum, damus claudendi potestatem a domo ipsorum usque ad ortum eiusdem fluvii, quanto volunt remocius, in quo fluvio intra eorum aream piscinas, molendina et alias eorum necessitates pro voluntate ipsorum de nostra licencia et patris nostri[e] antiqua donacione liberam faciendi habeant potestatem. Ne igitur in posterum huic felici nostre ordinacioni et confirmacioni presumat calumpniose quispiam obviare, presentes litteras sigilli nostri munimine duximus roborandas. Acta sunt hec in Gdancz infra octavas assumpcionis beate Marie virginis, presentibus nostris hiis baronibus et has supradictas patris nostri donaciones coram nobis protestantibus: Vasilione palatino, Andrea castellano et iudice Gdanensi, Glabuna pincerna, Sulislao dapifero, Wneslao[f] subcamerario, in domo fratrum predictorum anno domini millesimo ducentesimo octogesimo.

a) commendetur D. b) in *fehlt* D. c) salutem D. d) in *überg.* D. e) nostris D. f) Wenczeslao D.

1) *Dieselbe asyndetische Verbindung in der Dominicanerurkunde von Stolp von 1278, s. oben N. 301.* 2) *Die Motlau.* 3) *Vgl. das Dorf Schidlitz w. von Danzig.*

*316.

1280. September 28. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Pelplin, um dessen Mangel an Fischen abzuhelfen, das Wasser Schlanz und die Dörfer Kl. Gartz und Sacrowe.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 10, mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-gelben Seidenfäden.

Abschrift im Lib. II priv. Pelpl. fol. 34b/35b n. 32 und im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 60b/61a n. 38 in Pelplin.

Das Original zeigt zwar die kleine Minuskel des 13. Jahrhunderts, doch auffallend ist der Name Polplin, die Verleihung der Strassengerichtsbarkeit und der deutsche Ausdruck burchwal. Der Zusammenhang mit N. 381 (1284 Sept. 21), in welcher Pelplin dieselben Stücke, aber ohne die Strassengerichtsbarkeit erhält, scheint unverkennbar und unsere Urkunde nach jener angefertigt.

In nomine domini amen. Mestwinus divina favente clemencia Pomeranorum dux et dominus universis presentes visuris salutem in domino. Si de nostra munificencia quitquam offerimus, litterarum debet beneficio commendari, ne oblivione seu a quocumque contra iusticiam malignante valeat infirmari. Sciant igitur omnes presentes visuri, quod religiosi viri nobis in Christo dilecti abbas et conventus de Polplin Cisterciensis ordinis Wladislaviensis dyocesis humiliter nobis ac devotissime supplicarunt, quod cum de nostra gracia sustentacionem haberent congruam, piscium autem paterentur inopiam, in quo sua tantum non quererent consolari ieiunia, sed ut hospites ad se venientes procurare possent honestius, quos cum verecundia reciperent, cum secundum ipsorum qualitatem eis apponere conveniencia non haberent; quare supplicando nos efflagitarunt, ut consuete pietatis manum ipsis porrigeremus et in aliqua piscatura provideremus. Igitur considerato, quod ipsorum peticio karitatis de radice procederet, benignum accomodantes auditum eam admisimus dicto monasterio et personis inibi deo servientibus conferentes primo aquam nostram seu stagnum Slancza[1]) dictum, quod de Wiszla effluit, totum et integraliter usque ad suum finem. Insuper duas villas Garz[2]) et Sacrowe cum ipsarum pertinenciis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, rivis et paludibus, rubetis et nemoribus, cum omni quoque iure, iurisdicione et dominio, cum iudiciis magnis et parvis in omnibus terminis et locis dictorum bonorum, in viis eciam publicis et privatis, reddentes dicta bona libera et exempta ab omni exactione et servitute Polonica seu alia quacumque, quocumque nomine censeatur. Quorum bonorum terminos et granicias, ut tollatur omnis disceptacio, in presentibus duximus exprimendos. Primus itaque incipiet a dicta aqua Slancza, ubi finitur, contra locum collis, qui dicitur collis castri et in wlgari burchwal, directe per medium dicti collis et inde directe ad quandam quercum furcatam prope lacum in terminis Gremelin[3]) fere contra dimidium iamdicti laci (!), inde autem directe ascendendo ad quandam quercum magnam terra circumfusam, que habet magnam paludem prope versus occidentem, et inde directe ad aliam quercum gibbosam iuxta paludem parvam, et inde directe ad aliam quercum et iterum ad aliam bene signatas, et tunc directe ad terminos ville, que Slancza dicitur, et abinde directe usque ad sepedictum stagnum Slanczam

1) *Bei Gr. Schlanz s. von Dirschau.* 2) *Kl. Gartz s. ö. von Gr. Schlanz.* 3) *Gremblin n. ö. von Pelplin.*

prefati limites terminantur. Quitquid prelibatis in terminis continetur, memorato monasterio conferimus iure proprietatis perpetuo possidendum. In cuius rei robur et evidenciam presentes dicto monasterio dari iussimus nostri sigilli munimine roboratas cum testibus, quorum nomina hec sunt: Wazelus palatinus de Gdanzk, Bose pincerna de Sweze, Johannes(!) de Swez, Andreas castellanus de Gdanzk, Gothardus dapifer de Swez, Unizlaus camerarius de Gdanzk et quam plures alii fide digni. Datum in Sweze anno domini M°. CC°. LXXX quarto Kalendas Octobris.

*317.

1280. September 28. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Pelplin, um dessen Mangel an Fischen abzuhelfen, das Wasser Schlanz und die Dörfer Kl. Gartz und Sacrowe.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 11, mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an Hanfschnur. Abschrift im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 108b/109b n. 74 in Pelplin.

Das Original ist von derselben Hand geschrieben, wie die falsche Urkunde Sambors vom 10. März 1260 (oben N. 184) und weicht nur an wenigen Stellen in der Grenzbeschreibung von der vorigen Nr. ab, wodurch eine Vergrösserung des Gebietes bezweckt wurde. Die Urkunde kann somit ebensowenig für echt gelten, wie die vorige.

In nomine domini amen. Mestwinus divina favente clemencia Pomeranorum dux et dominus universis presentes visuris salutem in domino. Si de nostra munificencia quicquam offerimus, litterarum debet beneficio commendari, ne oblivione seu a quocumque contra iusticiam malignante valeat infirmari. Sciant igitur omnes presentes visuri, quod religiosi viri nobis in Christo dilecti abbas et conventus de Polplin Cisterciensis ordinis Wladislaviensis dyocesis humiliter nobis ac devotissime supplicarunt, quod cum de nostra gracia sustentacionem haberent congruam, piscium autem paterentur inopiam, in quo sua tantum non quererent consolari ieiunia, sed ut hospites ad se venientes procurare possent honestius, quos cum verecundia reciperent, cum secundum ipsorum qualitatem eis aponere(!) conveniencia non haberent; quare supplicando nos efflagitarunt, ut consuete pietatis manum ipsis porrigeremus et in aliqua piscaria provideremus. Igitur considerato, quod ipsorum peticio karitatis de radice procederet, benignum accomodantes auditum eam admisimus dicto monasterio et personis inibi deo servientibus conferentes primo aquam nostram seu stagnum Slanca dictum, quod de Wiszla effluit, totum et integraliter usque ad suum finem. Insuper duas villas Garz et Sacrowe cum ipsarum pertinenciis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, rivis et paludibus, rubetis et nemoribus, cum omni quoque iure, iurisdicione ac dominio, cum iudiciis magnis et parvis in omnibus terminis et locis dictorum bonorum, in viis eciam publicis et privatis, reddentes dicta bona libera et exempta ab omni exactione et servitute Polonica seu alia quacumque, quocumque nomine censeatur. Quorum bonorum terminos et granicias, ut tollatur omnis disceptacio, in presentibus duximus exprimendos. Primus itaque incipiet a dicta aqua Slanca contra locum collis, qui dicitur collis castri et in wlgari burchwal, directe per dimidium dicti collis et inde directe ad quandam quercum prope lacum in terminis Gremelin fere contra

dimidium iamdicti laci(!), inde autem directe ascendendo ad quandam quercum magnam terra circumfusam, que habet magnam paludem prope versus occidentem, et inde directe ad aliam quercum gibbosam iuxta paludem parvam et inde directe ad aliam quercum et iterum ad aliam bene signatas, et tunc directe ad terminos ville, que Slanca dicitur, et abinde directe usque ad sepedictum stagnum Slancam prefati limites terminantur. Quicquid prelibatis in terminis continetur, memorato monasterio conferimus iure proprietatis perpetuo possidendum. In cuius rei robur et evidenciam presentes dicto monasterio dari iussimus nostri sigilli munimine roboratas cum testibus, quorum nomina hec sunt: Wazelus palatinus de Gdanzk, Bose pincerna de Sweze, Johannes(!) de Swez, Andreas castellanus de Gdanzk, Gothardus dapifer de Swez, Unizlaus camerarius de Gdanzk et quam plures alii fidedigni. Datum in Sweze anno domini M°. CC°. LXXX quarto Kalendas Octobris.

*317a.

1280. October 16. Repka. *Herzog Mestwin von Pommern, Herr von Wyszegrod, verleiht seinem Schwager Dobeslaus, dem Gemahl seiner Schwester Swinislava, die Dörfer Langenau und Ottorowo im Gebiet von Wyszegrod frei von allen Lasten.*

Abschrift sec. 18 im Liber privilegiorum No. 3 fol. 256 im Capitelsarchiv zu Krakau und daraus in den Teki des Naruszewicz in der Fürstlich Czartoryski'schen Bibliothek in Krakau Vol. IV n. 3.

Die interessante Urkunde, welche uns neue genealogische Daten verschafft, ist in der vorliegenden Fassung schwerlich echt. Der Titel dux . . Vissegradensis wird erst im 14. Jahrhundert von den cujavischen Herzögen geführt, auf die als Besitzer der Castellanei Wyszegrod auch deutlich die Zeugenreihe hinweist, während Mestwins unmittelbarer Nachfolger dort ebenfalls Przemyslaw von Gross-Polen war (vgl. N. 430).

In nomine domini nostri Jesu Christi amen. Humana quevis actio stabilis perseverat, que a scripto testium testimonio[a] perenne recepit firmamentum. Proinde tam presens etas noverit quam futura, quod nos Mstugius dei gratia dux Pomeranie et Vissegradensis attendentes utilia servitia per comitem Dobeslaum nostrum generum perdilectum quondam filium Sudonis comitis bone memorie nobis impensa fideliter et frequenter precipue pro eo, quod nobiscum concordavit illustres principes scilicet dominum Lesconem Cracovie, Sandomirie et Siradie ac[b] fratrem eius dominum Zemomislium Cuiaviensem duces, ipsos tanquam fidelissimus mediator amicos nobis veros efficiens[c] et fideles, eidem comiti Dobeslao damus, conferimus et titulo perpetue donationis pure et libere, simpliciter et irrevocabiliter tradimus has hereditates scilicet Lung et Ottorow sitas in[d] castellania Visegradensi[1]) ipsi comiti domino nec non nobili domine Zuinyslave[e] sue uxori nostre sorori charissime et omnibus pueris, quos genuit et adhuc generare poterit ex eadem, et ipsorum posteris et quibuscunque legittimis successoribus ab eisdem cum ipsarum hereditatum utilitatibus et attinentiis omnibus cum universis et singulis accessionibus et eggressionibus quocunque iure seu in eisdem hereditatibus ex quacunque sui

a) scriptius *vor* test. *wiederholt* K. b) a K. c) efficaces K. d) et *st.* in K. e) Zmyslavae K. *Sie hiess vermuthlich nach der Grossmutter Swinislava*

1) *Langenau u. Ottorowo zw. Bromberg u. Schulitz, südlich von der Brahe.*

parte pertinentibus integre sine aliqua diminutione pacifice hereditario iure in perpetuum possidendas. Quas hereditates ipsarumque incolas universos liberantes ab omnibus servitiis, solutionibus, exactionibus, angariis et perangariis ducalibus castellani Visegradensis, palatinorum, iudicum et officialium quorumcunque, quibuscunque modis censeantur, quibuscunque vulgariter nominibus appellentur, et ab excubiis et custodia ac defensione castri Vissegrod facimus perpetuo prorsus immunes, liberos et exemptos nec[a] ad ullam expeditionem vel ad bellum ire nunquam aliquot teneantur nec tum tantummodo, cum Vissegradensis terra per hostiles impetus invadeatur, nec[b] ad alicuius ulterius tribunal, nisi[c] ad prefati sui comitis dictorumque successorum suorum tantummodo presentiam citabuntur. Quos idem comes suique posteri et successores memorati iudicabunt, et omne de omni causa per se recipient iudicatum, ita etiam, quod, si quis eorundem incolarum aliquem occiderit extraneum, pro occiso, cui spectabit de iure satisfactio, persolvere, pena vero homicidii ipsi comiti D[obeslao] et dictis successoribus semper cedet. Quibus etiam omnia iura ducalia et omnem iurisdictionem, que et quam nos habuimus et habere poteramus ex prefatis villis et hereditatibus, conferimus[d] perpetuo et donamus, videlicet ut dictos incolas iudicent ad septuaginta, ad duellum tam gladii quam baculi, que vulgo kij dicitur, ad ferrum et aquam nec non ad omne examen et omnem, que iurisdictioni competit ducali, ferant sententiam in eosdem. Quoties vero ipsum comitem D[obeslaum] aut eosdem posteros et successores citari contigerit, non alias nisi[c] tantum coram nobis et domino duce Vissegradensi non aliter quam literis nostro sigillo vel eiusdem domini ducis Vissegradensis sigillatis solummodo citabuntur, alias vero et aliter citati nec comparere teneantur nec respondere. Preterea donamus et conferimus eisdem liberam, quandocunque placuerit, facultatem locandi villas et totali dictarum hereditatum territorio, quodquot voluerit sub iure sive Polonico sive quocunque Theutonico, et ponendi incolas in eisdem cuiuscunque linguagii et etiam nationis. Item si aurum, argentum, ferrum aut plumbum seu quodvis aliud metallum vel sal ibi reperiatur et eciam falco, si ibidem nidificaverit, hec omnia ad ipsorum comitis et successorum totum dominium ex nostra perpetua donatione iure hereditario dignum statuimus in perpetuum pertinere. Insuper ut ibidem omnem venationem exerceant, omni arte ingenio et quolibet istius modi omnium ferarum tam parvarum quam magnarum nullam prorsus bestiam excipientes damus eis liberam et perpetuam potestatem et etiam dictas hereditates donare, vendere, permutare et quocunque modo alienare, cuicunque voluerit, cum omnibus donationibus et libertatibus supradictis eis damus omnimodam licentiam promittentes per nos et successores nostros eidem comiti D[obeslao] per se et suis heredibus stipulanti predictas donationes et omnia et singula supradicta perpetuo rata et firma habere et tenere et non contra facere et venire per nos vel alium aliqua causa vel ingenio de iure vel de facto nec ipsas donationes ingratitudine, odio vel causa aliqua revocare. Igitur autem universa et singula premissa, que de grato consensu pariter et assensu, ratihabitione et ratificatione preclari principis

a) haec! K. b) haec! K. c) non K. d) ferimus K.

domini ducis Zemomislii nostri generi predicti immo ob ipsius precum instantiam ad hoc etiam nostris baronibus consentientibus fecimus, semper maneant inconcussa roburque perpetue obtineant firmitatis, presentem paginam sepedicto comiti Dobeslao contulimus nostri sigilli munimine roboratam. Acta sunt hec publice in colloquio in Repka[a] circa fluvium Dbram[1]) per nos cum eodem domino Zemomislio et cum baronibus tam nostris quam suis solemniter celebrato anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo, indictione nona, in die sancti Galli confessoris presentibus his: prefato domino duce Zemomislio, qui per se et suis successoribus fide data promisit omnia predicta rata et firma habere in perpetuum nec ulla causa vel modo aliquo revocare in ipsorum robur perpetuum suum sigillum presentibus appendendo, venerabili in Christo patre domino Albero[b] dei gratia episcopo Vladislaviensi, qui etiam suum sigillum presenti appendit pagine in omnium evidentiam premissorum, comite Matheo palatino Cuiaviensi, comite Wogueht dicto Czcibozowych castellano Vladislaviensi, comite Przybislao palatino Suetensi, comite Paulo fratre eius castellano Suetensi, qui prefatum comitem Dobeslaum authoritate nostra induxit in corporalem possessionem dictarum hereditatum sibi eas integre sine aliqua diminutione secundum nostras donationes prehabitas assignando, comite Trebomislio subcamerario Cuiaviensi et aliis quam plurimis.

318.

1280. December 28. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt und transsumirt die Befreiung der Kmethonen Oliva's in Rahmel von allen Lasten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 47, mit rothen Seidenfäden, Siegel fehlt.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 203/4 n. 119.
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 229/230.

Nos Mistivius dei gracia dux Pomoranie universis sancte matris ecclesie fidelibus salutem inperpetuum. Noveritis nos literam patris nostri vidisse et audivisse in hec verba:

[Es folgt die undatirte Urkunde Swantopolks über die Kmethonen in Rahmel, oben N. 209].

Unde cum hec a patre nostro pie memorie rite, legitime ac pie et loco pio donata sunt, ipsis prefatam donacionem presentibus confirmamus. Inhibemus eciam districtius, ne aliquis officialium nostrorum quaslibet villas prefate domus auso(!) temerario absque nutu abbatis vel cellerarii audeat impignorare aut in aliquo perturbare. Datum in Sweche anno domini M°. CC°. LXXXI°. V° Kalendas Januarii[c], indictione X[2]), presentibus Pribislao palatino et Paulo castellano et Dalezta subdapifero et domino Ludero capellano de Gdanzk et aliis quam pluribus.

a) Repla K. b) Alberto K. c) M. CC. LXXXV V Kl. Jan. A 100.

1) *Nach Cod. dip. Maj. Pol. II 5 ein jetzt untergegangener Ort bei Bromberg.* 2) *Die zehnte Indiction passt erst zu 1282.*

319.

1280. December 28. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Bischof Thomas von Płock das Dorf Gerdin mit Zubehör und frei von allen Lasten.*

Gedruckt (wohl nach einem Copialbuch im Capitelsarchiv in Płock): Codex diplomaticus Masoviensis 24 n. XXXIII. Die Echtheit dieser Urkunde ist gegenüber der im Original überlieferten Nr. 350 (1282) zweifelhaft.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Mstiuogius dei gracia Pomeranie dux presentibus et futuris declarando publicamus, quod cum dilectus in Christo nobis pater Thomas Plocensis episcopus desolacionem flebilem sue dyocesis in nostra presencia proposuisset graviter ingemiscens hac(!) suplicans(!) humiliter et devote, ut malis ipsius occurrere et ad consolandum eum et ipsius ecclesiam pia provisione dignaremur, nos tam miserabilibus quam iustis eius precibus excitati ei et successoribus eius hac(!) Plocensi ecclesie ob remedium nostrorum peccaminum et nostrorum predecessorum animarum villam, que Goreden nuncupatur, adiungentes eidem ville alias, Leszczam videlicet et Slanzam duplicem cum illa parte deserta, que Osech dicitur, hac(!) Scrempino cum feno altrinsecus fluvium, qui Strbok dicitur, et molendinis et locis apertis, que super eundem fluvium potuerint inveniri, prout sursum et infra a limitibus districtus possessionis eiusdem partis distenditur, cum aliis omnibus utilitatibus, venacionibus omnium ferarum bestiarum vel eciam mansuetarum, piscacione in Wisla et in Slanza plene et integre usque ad gades possessionem eius cum Precslao secernentes, mellificiis et aliis omnibus utilitatibus, que nunc sunt vel haberi poterint in futurum, tam in terris quam in aquis, naulo[a] quoque cum omni iure, quod nobis in predictis villis et aquis competebat, donamus, concedimus et perpetuo confirmamus transfundentes in eum et ipsius successores possessionem et proprietatem hac(!) dominium perpetuum cum facultate omnimoda locandi civitatem iure Tewtonico sive villas et firmandi. ipsam civitatem et castrum pro ipsius libito voluntatis, ita ut in hiis omnibus non solum a beneficorum nostrorum, palatini videlicet, castellani, iudicis, subcamerarii, vexilliferi et aliorum officialium, quocunque nomine censeantur, set eciam a iure fisci ipsarum incole liberrimi existant et nulli alii nisi eidem sepius dicto patri et successoribus eius in omni servitute et iuribus, que duxerit statuenda, tenebuntur, quibus eciam iuribus et libertatibus villam Prcora[1]) dictam, quam eidem patri et successoribus eius perpetuo possidendam contulimus, per omnia illustramus. Ut igitur hec pia hac(!) perhennis nostra donacio robur obtineat perpetue firmitatis, eidem patri et successoribus eius hac(!) Plocensi ecclesie presentem litteram dedimus nostri sigilli munimine roboratam. Actum in Sueze anno domini M. CC. LXXXI. V Kalendas Januarii presentibus Pribislao palatino, Paulo castellano Swecensibus, Nemiro subcamerario, Johanne subpincerna, Dalesone subdapifero Swecensibus, Paulo fratre predictorum Nemiri et Dalesonis ac aliis quam pluribus probis viris.

a) paulo C. M.

1) *1282: Preczna, 1312 (C. Prus. II n. 67) Preoza; nicht mehr nachweisbar.*

320.

1280. o. T. Zuckau. *Bischof Alberus von Cujavien bestätigt dem Kloster Zuckau die ihm von Herzog Mestwin verliehene St. Peterskirche in Chmelno.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Danzig (D) p. 21b.
Abschrift im Zuckauer Copiarium in Königsberg A 102 (K) p. 14 n. 19.
Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 55 Beilage VIIIa.

Nos Alberus[a] miseracione divina Wladislaviensis ecclesie episcopus universis presentem litteram inspecturis notum esse volumus, quod dominus Mestiwigius dux Pomeranorum[b] nobis presentibus et assensum prebentibus[c] domui Succouiensi contulit ecclesiam beati Petri in Cmelna cum omnibus pertinencys suis imperpetuum[d] per se vel per[e] perpetuum vicarium tenendam et regendam. Addidit[f] eciam lacus suos omnes ibidem eidem[g] domui, quorum nomina in privilegio[h] dicti principis continentur[1]), iure perpetuo sine omni participacione circumsedencium[i] militum vel qmetonum[k]. Dedit insuper omnes rivos de lacu ad lacum ibidem fluentes pro clausuris faciendis, excepto rivo monachorum de Oliua de lacu Raduna ad lacum Clodna fluenti. Quam donacionem pye[l] factam presenti littera ad peticionem eiusdem principis et conventusdicti loci[m] sub nostro sigillo roboramus, sub anathemate omnibus inhibentes, ne inpediant[n] sepedictum conventum in lacubus et aquis et iuribus supradictis. Ad memoriam eciam perpetuam promulgamus per presentes, quod dicti lacus a tercio pisce per dominum ducem liberati sunt, quem castellani prius accipere consweverunt. Actum et datum[o] in Swccaw[p] anno domini M°. CC°. LXXX° presentibus domina Vitozlawa[q] magistra[r] dicte domus et sorore eiusdem principis, Johanne preposito Cruswicensi, Heinrico[s] custode Wladislaviensi et alys pluribus fide dignis.

321.

c. 1280. Undatirt. *Bischof Werner von Culm transsumirt die Urkunde des Bischofs Wolimir von Cujavien für Pelplin vom 6. Juli 1261.*

Original mit dem Siegel des Bischofs (S. Fris Werneri dei gra Culmensis epi) *an Pergamentstreifen im Archive zu Schwerin.*
Angeführt: Mecklenburgisches Urkundenbuch II 187 n. 925 Anm. Perlbach, Preussische Regesten n. 1070.

W[ernerus] dei gracia Culmensis episcopus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in salutis autore salutem. Supplicarunt nobis in Christo dilecti viri religiosi abbas et conventus monasterii Novi Doberan Cysterciensis ordinis, ut tenorem litterarum nostro sub sigillo rescribere dignaremur, qui talis est:

[Es folgt die Urkunde Wolimirs von Cujavien vom 6. Juli 1261, oben N. 188].

Protestamur igitur et in verbo veritatis dicimus sub sigillis domini W[olimiri] pie memorie venerabilis episcopi et capituli Wladizslaviensis nec non illustris principis Zamburii bone memorie nos vidisse tales litteras integras et non cancellatas neque rasas et in nullis suis partibus viciatas.

a) Albertus K. b) Mistwinus dux Pomeranen. K. Pomeran. D. c) habentibus K. d) in perp. K. e) *fehlt* K. f) adidit D. g) eadem K. h) privilegys D. i) circums. *fehlt* K. k) kmetonum K. l) pie K. m) loci *fehlt* K. n) impediant K. o) actum et actum K. p) Succow K. q) Victozlaua K. r) maystra D. s) H. K.

1) *Diese Urkunde ist nicht mehr erhalten.*

322.

1281. März 23. Nest. *Der Ritter Johannes Romele bestätigt dem Kloster Bukow das Dorf Persanzig mit 120 Hufen, welches demselben von dem ersten Gemahl seiner Gattin Merotzlava, Kasimar, verliehen worden.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 140v/141v in Stettin.

Nos Johannes miles dictus Romele tenore presentium recognoscimus universis, quod cum honorabilis miles dominus Kasimirus felicis in Christo recordationis iter peregrinationis versus terram sanctam arripere decrevisset, ad ampliandam divini nominis laudem et in remedium anime sue fratribus monasterii Bucouiensis ordinis Cistertiensis diocesis Camminensis ad structuram novi cenobii de consensu venerabilis domine Meretzlaue coniugis sue dedit villam Persantike continentem in se centum viginti mansos cum omni iure et utilitate, que inde potuerit provenire. Verum cum post mortem predicti domini Casimari prefata domina Merotzlaua sit nobis coniugio copulata et ipsius tuitio ac provisio ad nos spectare videatur, elemosinam et donationem prioris mariti sive domini, videlicet Kasimari, in nullo irritare vel minuere volentes sed gratam et ratam habentes sigillo nostro confirmamus. Testes huius rei sunt: Dethleuus de Sletz, Vidante, Vlricus de Beuenhusen milites, Marquardus Rugenwolt, Johannes de Sleitz, Ebertus Romele famuli et alii quam plures fidedigni. Datum in castro Nest[a] anno domini millesimo ducentesimo octogesimo primo in dominica Letare.

323.

1281. April 14. Torgelow. *Die Markgrafen Otto und Conrad von Brandenburg nehmen das Kloster Bukow in ihren Schutz und bestätigen demselben seine Güter und Rechte.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow in Stettin fol. 119—121v.
Gedruckt: Baltische Studien II 124. Urkundensammlung zur Geschichte des Geschlechts von Eickstedt S. 69/70 N. 31. Riedel, Cod. dipl. Brandenb. Hauptth. II Band 1 S. 149/50 n. CXCVIII.

In nomine domini amen. Otto et Conradus dei gratia Brandenburgenses marchiones omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in perpetuum. Quoniam cenobium Bucouiense ordinis Cistertiensis territorii Slawenensis oppressum nimis invenimus, gravatum pariter et devastatum ab hostibus Pomeranis, idcirco[b] ipsius cenobii et venerabilis viri domini Frederici dicti Munch abbatis loci memorati miserti inopie atque moti predictum abbatem cum omnibus suis successoribus, conventum, bona, villas, hereditates suas et homines in perpetuam nostram protectionem suscipimus et tutelam. Preterea notum esse volumus universis et singulis, ad quos presentes pervenerint, quod omnium bonorum, villarum, hereditatum, metarum, piscaturarum, aquarum salsarum et recentium Bucouiensis prefati cenobii, que rite, iuste et legitime ante data presentium possedit et probare potuerit privilegiis atque scriptis, quicquid iuris titulo proprietatis in his habuimus, hoc

a) Rest S. b) iccirco S.

totum ipsi pretaxato Bucouiensi damus cenobio ad honorem dei et domini nostri Jesu Christi eius quoque genitricis Marie virginis et omnium sanctorum perhenniter possidendum ipsi cenobii restaurationi[a] et quieti perpetuo intendere cupientes. Ne vero hec nostra rationabilis et pia donatio a successoribus nostris imposterum irritetur, presentem paginam conscribi iussimus et sepedicto cenobio Bucouiensi dedimus ad maiorem cautelam et evidentiam huius rei sigillorum nostrorum munimine roboratam. Actum in castro Turglowe[1]) coram idoneis [testibus][b] fratre Rodolfo confessore nostro ordinis Cistertiensis cenobii Corinensis[c], fratre Conrado et fratre Johanne eiusdem ordinis, magistro Johanne physico preposito Jagouiensi; militibus nostris Bertramno[d] de Eickstede, Ludouico de Wedele, Georgio de Brovitz, pincerna Droysekone[e] et aliis fide dignis. Datum in eodem castro anno domini millesimo ducentesimo octogesimo primo decimo octavo Kalendarum Maii per manum domini Meinardi nostre curie cappellani.

324.

1281. Juli 11. Inowraclaw. *Withoslava Priorin und Gerard Propst von Zuckau treten gegen eine Geldentschädigung die streitigen Dörfer und Zehnten auf Oxhöft an Oliva ab.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 49, mit Pergamentstreifen, Siegel fehlt. Die Urkunde ist sehr flüchtig geschrieben.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 176 n. 105.
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 221/22.

Anno domini M°. CC°. LXXX°. I°. V° Idus Julii nos Withoslaua magistra et Gerardus prepositus Sucouiensis domus Premonstratensis ordinis Wladislauiensis diocesis nostri conventus nomine in iune(!) Wladislauia constituti in presentia domini L[yphardi] ecclesie Wladislauiensis decani a venerabili patre domino Ph[ilippo] Firmano episcopo apostolice sedis legato iudice delegato(!) in causa, que inter nos ex una parte et viros religiosos dominum abbatem et suum conventum de Oliua ordinis Cisterciensis eiusdem dyocesis vertitur ex altera super quibusdam villis et decimis earundem de Oxiua[f], ad proborum virorum inter nos electorum arbitrium acceptavimus XXX[a] marcas denariorum Thoruniensium ad finem videlicet in octava Ephianie(!) domini proxime ventura nobis persolvendas et duas marcas infra octavam beati Martini episcopi eiusdem monete, quas nostre domui inperpetuum censualiter persolvere tenebuntur, et nos ibidem bona voluntate et mera liberalitate habito consilio de predictis villis et decimis prefato abbati et suo conventui cessimus, omnem in eisdem, quam habuimus, habemus vel habere possemus, accionem abrenunciamus in presentibus perpetuum super hiis nobis silencium inponentes. In cuius rei testimonium presens scriptum prepositure nostre et conventus nostri ac dicti domini decani L[yphardi] sigillorum munimine fecimus roborari. Hec bona fide ordinamus, si patri abbati sancti Vincencii Wratislauiensis dyocesis nostri ordinis placitum fuerit et acceptum et presens scriptum sigillo suo voluerit roborare.

a) restaurationem S. b) *fehlt* S. c) Tormensis (!) S. d) Bertramni S. e) Droysekeno S. f) de Oxiua *übergeschrieben Or.*

1) *Torgelow, zw. Pasewalk u. Ueckermünde.*

325.

1281. August 19. Włocławek. *Liphard Decan von Włocławek macht den Vergleich zwischen Oliva und Zuckau über die streitigen Dörfer auf Oxhöft bekannt.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 48, mit Pergamentstreifen, ohne Siegel. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 176—179 (177 fehlt) n. 106. Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 222/224.

Lephardus ecclesie Wladislauiensis decanus iudex a venerabili patre domino Phylippo Firmano episcopo apostolice sedis legato delegatus viris discretis L[udero] sancte Katherine in Gdanzke plebano et . . priori ecclesie sancti Adelberti ad quercum ordinis sancti Benedicti salutem in domino Jhesu Christo. Noveritis, quod causam, que inter magistram, prepositum et conventum domus de Sucow ordinis Premonstratensis Wladislauiensis dyocesis ex una parte et dominum abbatem et conventum ipsius de Olyua ordinis Cysterciensis eiusdem dyocesis vertitur ex altera super quibusdam villis de Oxyuia, quarum nomina, sicut in privilegio auctentico super hoc confecto contineri vidimus, sunt hec: scilicet Most, Zbichova, Pyrwissina, Kocchov, Kedrino, Nasenchina, Kossakevitz, Nimichov, Dambogora cum decimis earundem, venerabilis supradictus pater dominus legatus nobis commisit terminandam, partibus in iune (!) Wladislauia aliquociens in nostra constitutis presencia, tandem in ultimo termino, in sexta scilicet feria proxima ante diem beate Margarete virginis[1]) in dicto loco, multis hinc inde altercacionibus habitis et tractatibus, ad exhortationem venerabilis patris domini nostri Wladislauiensis episcopi et nostram multis honestis viris presentibus et discretis ad proborum virorum fide dignorum arbitrium, in quos utraque pars bona fide sub vallacione pene compromisit, magistra, prepositus et conventus memorati acceptaverunt habito consilio liberaliter et voluntarie a supradictis abbate et suo conventu triginta marcas denariorum Thorunensium in octava Epiphanie domini integraliter persolvendas semel tantum et duas marcas eiusdem monete infra octavas beati Martini episcopi censualiter solvendas et in perpetuum annuatim. Deinde sepedicti magistra, prepositus et conventus cesserunt in integrum de prenominatis willis (!) et decimis earundem predictis abbati et suo conventui omnem actionem, quam habebant vel habere possent in futuro, perpetualiter abrenunciaverunt coram nobis silencium super hiis voluntarie sibimetipsis perpetuum imponentes, sicut in litteris super hiis confectis prepositi et conventus dicte domus sigillis, nostro eciam et venerabilis viri patris abbatis eorundem sancti Vincencii apud Wratislauiam predicti ordinis Premonstratensis sigillis roboratis plenius continetur. Nos igitur discretorum virorum habito consilio pium utriusque partis desiderium huius compositionis considerantes prefatis domino abbati et suo conventui iuxta eiusdem compositionis formam prenominatas villas cum decimis earundem perpetualiter assignamus omnes et singulos clericos et laicos, qui eos in possessione earundem villarum et decimarum molestare, fatigare vel perturbare presumpserint, excommunicationis sententia innodantes literas per presentes. Et ut omnis fex controversie et turbationis exinanita permaneat et extincta, omnia et singula retroacta

[1]) *Juli 11.*

et literarum instrumenta a principio mote litis super hiis confecta auctoritate, qua fungimur, in irritum revocamus, mandantes vobis in virtute obediencie et sub pena excommunicationis, quatinus nostras sententias, quocienscunque et ubicunque requisiti fueritis, si necesse fuerit, predictis fratribus de Olyua fideliter promulgetis publicantes compositionem similiter supradictam taliter facientes, ut vestram constanciam debeamus in domino commendare. Datum in ecclesia Wladislauiensi anno domini M°. CC°. LXXX^{mo} primo X°IIII° Kalendas Septembris.

326.

1281. November 1. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Oliva die Schenkung Sambors über Mewe mit genauer Grenzbeschreibung.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 9, mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-gelben Seidenfäden. Dorsalnotiz von der Hand des Schreibers: Istud privilegium de Gemca obtinuit abbas Johannes.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 27 n. 63.

In nomine domini amen. Nos Mestwinus dei gracia dux Pomeranie universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem imperpetuum. Cum secundum iuris statuta illos felices describit antiquitas, quibus prestatur cautela ex alieno periculo; status namque facti sequentis versatur ex quolibet principio precedentis, hinc est, quod nos universitati vestre tenore presencium declaramus, quod dilectus patruus noster dominus Samborius bone memorie quondam dux Pomeranie in bona sui corporis valitudine liberaliter cum spontanea voluntate et consensu illustris principis domini Suantopolci patris nostri ob reverenciam omnipotentis dei et beate Marie virginis et in salutem propriam nec non domini Wartislai patrui nostri et aliorum progenitorum suorum animarum in nostra et multorum fidedignorum presencia contulit viris religiosis abbati et conventui de Oliua Cysterciensis ordinis Vladislauiensis diocesis villas subscriptas cum fundis suis et locis in districtu terre, que Wansca wlgariter nuncupatur, videlicet Gymev, Sympnowe, Ylovz, Mvsvesdol et Lelicowe, Vissoka, Pyrovis, Clesowe, Brod et Janisowe, Danisowe, Sosnica, Sprudov et Wolszenitz, quorum termini per ipsum personaliter coram nobis distincti tales sunt: ab antiqua Wisla, ubi aqua Wolszenicz influit, et sic per ascensum Wolszenicz usque ad quandam salicem, a salice vero directe trans paludem usque ad quandam vallem magnam inter villas Sprudov et Sprudov et sic per ascensum vallis directe ad quendam monticulum, in quo monticulo malus quedam est signata, de monticulo vero et malu directe ad quandam quercum inter Cleuis et Vissoka iuxta viam positam et signatam, a quercu vero prefata directe ad quendam monticulum, in quo stat malus et quercus signata inter Clessowe et Pomie, a quercu vero et malu directe trans paludem ad tres quercus signatas, a tribus vero quercubus directe circa pratum, quod wlgariter Coblilanc dicitur, ad nemus magnum, in quo nemore palus quedam sita est, que terminos Janisov dividit et Pomie, et sic directe trans paludem ad quandam vallem, que dividit terminos inter Danissove et Polplin. Deinde revertuntur termini per descensum vallis usque in Verissam, que Verissa tota est eiusdem ecclesie de Olyua, in agris, pratis, molendinis, piscationibus, silvis, nemoribus, mellificiis, castoribus et cum totali

piscatione in Wisla, quantum termini eorum comprehendunt, que nunc ibidem sunt vel quomodolibet haberi poterunt in futuro, sive auri, sive argenti, ferri vel eris cuiuscunque fuerit generis utilitas sive salis, et cum ambabus ripis usque ad Wangromatnissam et sic per descensum Verisse usque in Vislam cum insulis, videlicet Berui parva et Gymev et Talnitz et Wolszenitz, et sic per descensum Visle usque ad antiquam Wislam cum omnibus et singulis utilitatibus suis, que nunc sunt ibidem vel haberi poterunt in futuro. Insuper renunciamus omni iuri et iuris beneficio, quod sibi in predictis bonis competiit vel in posterum competere videretur, dans etiam eisdem fratribus et tribunis eorundem in prenominatis bonis manentibus liberam facultatem et plenum ius ducale citandi, iudicandi et omnia alia et singula faciendi, que ad forum seculare pertinent, tam in causis capitalibus quam minutis. Nos igitur, qui per legitimam successionem totius terre Pomeranie principatum deo favente tenemus et regimus, predictorum virorum religiosorum orationum participes fieri cupientes memoratam donationem tam pie factam acceptamus gratuite et ad maius robor (!) firmitatis eam nostra speciali donatione confirmando innovamus, ipsis et eorum in evum successoribus predicta bona omnia et singula ab omni exactione et onere nostri servicii liberaliter assignando. In cuius rei testimonio presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum anno domini M°. CC°. LXXXI° Kalendas Novembris presentibus eis, quorum nomina sunt subscripta: Weslo palatinus, Andreas castellanus, Vnislawus subcamerarius de Dancezc, prior Predicatorum de Dantzec et Lutherus plebanus eiusdem loci, Cyborius castellanus de Pusck et Gereslawus tribunus ibidem; Johannes abbas, Heinricus prior, Gerlacus cellerarius, Andolfus custos Olyuensis et alii quam plures. Acta et facta sunt hec in castro nostro Danzc, ut supra prenominatis his presentibus.

327.

1281. November 10. Oliva. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Sarnowitz das Dorf Schwetzin frei von allen Lasten in bestimmten Grenzen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg, Sarnowitz N. 7, mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-gelben Seidenfäden. Die Schrift ist dieselbe, wie in der Urkunde für Oliva vom 1. Nov. 1281 (N. 326). Wie dort Dorsalnotiz von der Hand des Schreibers: Istud privilegium super Swetzin obtinuit abbas Johannes.
Abschrift ebendaselbst im Transsumpt des Nicolaus Swichtenberg 1507 Jan. 18 p. 14—16.
Abschrift ebendaselbst im Fol. A 101 p. 65/67.

In nomine domini amen. Nos Mestwinus dei gratia dux Pomeranie universis sancte matris ecclesie fidelibus presens scriptum audituris seu visuris salutem imperpetuum. Tenore presentium publice declaramus, quod nos dilectis in Christo sororibus in Sarnowitz Cisterciensis ordinis Wladislaviensis diocesis pro remedio animarum patris et matris nostre et omnium progenitorum nostrorum nec non salute propria contulimus villam nostram Swezin[1]) cum omnibus pertinenciis suis, videlicet agris, pratis, silvis, pascuis, aquis, piscationibus, molendinis, nemoribus, cultis et incultis, viis et inviis, omnique iure

[1]) *Schwetzin ö. vom Sarnowitzer See.*

scilicet iudicio maiori et minori advociaque(!) libera et cum omnibus utilitatibus suis, que nunc sunt vel in posterum haberi poterunt, sive auri, sive argenti vel ferri aut cuiuscumque generis matalli(!) fuerit utilitas sive salis, si in prefata hereditate reperta fuerint, et ab omni exactione et onere nostri servicii heredumque nostrorum, sive legittimi sive extranei fuerint, libere cum distinctione terminorum perpetuis temporibus possidendam, quos terminos per manum Cyborii castellani nostri de Puske distingui fecimus et notari, qui termini a stagno, quod wlgariter Dobra dicitur, incipiunt tendentes directe versus aquilonem per descensum cuiusdam rivuli, qui Rogonicza dicitur, usque ad locum, ubi rivulus, qui Pratnicza dicitur, influit in Rogomiczam(!), et sic directe ultra paludem, sicut fluit Pratniza, usque ad vallem, de qua effluit in paludem, de palude autem et valle directe versus orientem usque ad tumulum cuiusdam pagani, qui Scarbouemugula[1]) nuncupatur, deinde directe ultra nemus ad quendam lapidem iuxta viam publicam positum, qui Bozistopka[2]) dicitur, inde revertuntur termini per ascensum vie versus meridiem ad quandam paludem, que Porrosle dicitur, et sic per directum ad quendam locum, qui Powiri dicitur, iuxta viam publicam, que versus Danzc tendit, inde revertuntur termini per eandem viam versus occidentem ad quandam vallem, que vallis et via tendunt usque ad finem paludis, que de stagno, quod Dobra dicitur, effluit ad duas quercus signatas, ubi termini de Lubezin et Warsowe[3]) conveniunt, inde revertuntur termini versus aquilonem directe trans paludem in stagnum supradictum. Ne ergo hec nostra donatio tam sollempnis oblivioni tradatur vel eciam a quoquam hominum in posterum irritetur, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec in Olyua anno domini M°. CC°. LXXX° primo in vigilia Martini presentibus eis, quorum nomina sunt subscripta: Weizel palatinus, Andreas castellanus, Unislawus subcamerarius de Danzc, Lutherus capellanus ibidem, Domeslaus capellanus, Johannes abbas, Heinricus prior, Gerlacus cellerarius, Andolfus custos et alii quam plures.

328.

1281. November 30. Colbatz. *Bischof Hermann von Camin bestätigt dem Kloster Mogilno das Patronat der St. Johannis-Capelle bei Colberg nach dem Tode des letzten Capellans Johannes, seines Notars, nebst dem Dorfe Pretmin.*

Abschrift in der Caminer Matrikel Th. III fol. 61/62 im Staatsarchiv zu Stettin.
Gedruckt: Wachsen, Geschichte der Altstadt Colberg S. 363.

In nomine domini amen. Hermannus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus omnibus imperpetuum. Quando gestarum veritas conscribitur, ex eo, que possit suboriri, dubietas amputatur. Protestamur igitur notumque fieri cupimus nacionibus presentis temporis et futuri magistrum Johannem notarium nostrum capellam beati Johannis evangeliste apud Colbergh, cuius capelle collacio ad religiosos viros abbatem et conventum

1) *D. i. skarbowa mogiła Schatzhügel. 1342 Oct. 31 prope viam currentem de Starin versus Sweczin.* 2) *1342: Bozastopka, ubi mete Domatow, Polkow, Sweczin conveniunt.* 3) *Warsau n. von Schwetzin.*

ordinis sancti Benedicti in Mogylna dinoscitur pertinere, ab eodem abbate in personali beneficio in nostra presencia recepisse ipsumque abbatem de consensu sui conventus contulisse ipsi magistro Johanni simpliciter propter deum. Ideoque cum dictam capellam[a] per mortem prelibati Johannis vacare contigerit, abbas nec non et conventus, qui in Mogylna fuerint pro tempore, habebunt liberam facultatem sepedictam capellam conferendi persone ydonee seculari vel eandem officiandi per suos confratres, si ipsis videbitur expedire. Villam quoque Pretemyn et unum tugurium in salsugine cum aliis attinenciis ad prefatam capellam pleno iure pertinere, sicut et in privilegiis desuper confectis continetur, sepedictis abbati et conventui recognoscimus et tenore presencium confirmamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presenti pagine iussimus adhiberi. Testes huius sunt: religiosi viri Heydenricus abbas in Colbatz et Rodolfus abbas in Stolp et frater Borchardus monachus eiusdem loci, item nobilis vir Otto comes de Eversten et Johannes de Letenin miles, item Hermannus et Hartwicus presbiteri et capellani nostri ac alii plures tam clerici quam laici fidedigni. Datum Colbatz anno incarnacionis domini millesimo ducentesimo octuagesimo primo in die beati Andree apostoli pontificatus nostri anno XXVII.

329.

1281. December 21. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern transsumirt den Verzicht des Bischofs Alberus von Cujavien auf die Zehnten der Dörfer des Klosters Oliva, welche dasselbe seit 1233 besitzt.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 46, mit ursprünglich 4 Siegeln, vom ersten sind nur die weissgelben, vom letzten die weissen Seidenfäden erhalten; das zweite, rund, an weissen Seidenfäden, zeigt einen blasenden Reiter, Hirsch und Hund, Umschrift: S' Svenzonis s' †, *das dritte, oval, an weissen Seidenfäden, hat vier Pfeile ins Kreuz gestellt, Umschrift:* S. Pauli palatini Suecen.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 278/79 n. 171.

Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 210/12.

Auch hier passen die Mitbesiegeler und Zeugen nicht zum Datum 1281: Swenza erscheint als Palatin von Danzig erst seit 1286, Nicolaus Palatin und Jeronimus Castellan von Dirschau nicht vor 1287: es sind wohl wieder Datirung nach der Handlung und Beurkundungszeugen anzunehmen.

Mestwinus dei gratia dux Pomeranorum cunctis in Christo fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in omnium salvatore. Universitati vestre notum facimus tam presentibus quam futuris et publice protestamur in hiis scriptis nos vidisse et audivisse litteras confirmacionis venerabilis patris nostri Alberi Vladislauiensis episcopi et sui capituli confectas super indulgenciam et composicionem decimarum inter venerabilem patrem Michaelem pie memorie eiusdem Vladisslauiensis ecclesie antistitem et suum capitulum ex una parte et religiosos viros abbatem scilicet et conventum Oliuensis cenobii Cisterciensis ordinis nostreque diocesis ex altera non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas in hec verba:

[Es folgt die Urkunde des Bischofs Alberus von Cujavien vom 29. April 1279, oben N. 306].

a) Johann *ausgestr.* S.

In cuius rei testimonium evidens paginam presentem nostri sigilli nec non militum nostrorum, Swentzonis videlicet palatini Danensis, Pauli palatini Swecensis, Vneslay subcamerarii Gdanensis, munimine fecimus roborari. Testes sunt: Nicolaus palatinus de Dyrsov, Jeronimus castellanus ibidem et alii quam plures fide digni. Datum in Stolp in die beati Thome apostoli anno domini M°. CC°. LXXXI°.

330.

1281. o. T. u. O. Herzog Mestwin von Pommern verleiht den in sein Land gekommenen Mönchen von Belbuk die Petrikirche in Stolp mit dem Dorfe Karzin, die Zehnten der Dörfer Labuhn, Stantin, Wobesde, Buckow, Selesen, die Mariencapelle auf der Burg mit den Zehnten von Flinkow und Strellin und zu einem Kloster die Nicolaikirche mit den Dörfern Beckel, Veddin, Schorin und Schmolsin.

Abschrift in der Matrikel von Belbuk fol. 89/91 n. 71 in einem Transsumpt Herzog Wartislaw's IV. d. d. Greifswald 1323 prid. Kal. Junii, im Staatsarchiv zu Stettin.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Mistvinus dei gratia dux Pomeranorum omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos dilectis nobis in Christo abbati et fratribus nec non ecclesie in Belboch[1]) in terram nostram venientibus contulimus ecclesiam beati Petri apostoli in Stolp cum omnibus decimis et appendiciis, quas antiquitus habuit et nunc habere dinoscitur, videlicet villam Garin[2]) cum fundo et decima et omni iure et decimas quinque villarum, quarum nomina sunt hec: Lubun, Stenezin, Obesda[a], Bukowa, Zeleza[3]), et decimam nostre agriculture nec non et decimam omnium vasallorum nostrorum in eadem parrochia constitutorum[b]. Contulimus etiam eisdem capellam beate Marie in castro cum decimis duarum villarum, videlicet Flinco et Strelin[4]), et omnes ecclesias, si que postmodum edificabuntur in dyocesi prefate ecclesie. Contulimus etiam predictis fratribus ad locum claustri ecclesiam beati Nicolai cum agris, rivulis, molendinis, pascuis, pratis, paludibus adiacentibus et quatuor villas, quarum nomina sunt hec: Viclino[c] et Vidino, Zurzino, Smolino[5]), cum sylvis, pratis, pascuis, paludibus adiacentibus cum terminis, quos eis assignavimus. Preterea addidimus sepedictis fratribus liberam piscationem in stagno, quod Gardna vocatur[6]), cum una sagena et duas liberas sagenas in stagno, quod Lebesco dicitur, et quatuor naves liberas in captura allecum cum piscationibus in salso mari et unam clausuram in Stolpa, ubi nobis visum fuerit. Insuper donavimus decimum piscem, decimam sarcinam allec, scapulas nostre venationis, iura iudiciorum. Si autem contigerit postmodum exponi civitatem in territorio Stolpensi, omnia molendina, que possunt fieri in Stolpa et infra terminos civitatis, predicta ecclesia libere possidebit. Hec

a) Obelda S. b) constitutis S. c) Vidmo S.

1) *Belbuk, Prämonstratenserkloster bei Treptow an der Rega.* 2) *Karzin, n. ö. von Stolp.* 3) *Die Orte liegen alle bei Stolp: Labuhn s., Stantin (poln. Stęcino) ö., Wobesde (poln. Objazda) n., Wendisch-Buckow n. ö. (s. von Garde), Selesen n. ö. von Garde.* 4) *Flinkow und Strellin n. von Stolp.* 5) *Vidino ist Veddin s. w. von Stolp, Zurzino Schorin, Smolino Schmolsin ö. und n. ö. von Garde; Viclino (so scheint gelesen werden zu müssen) ist wahrscheinlich Beckel (poln. Biekło) n. ö. von Stolp.* 6) *Der Garde'sche See.*

omnia predicta ad inceptionem predicti cenobii contulimus cum ingressibus et egressibus inferioribus et superioribus, cum aquis, rivulis, silvis, pratis, pascuis, paludibus ab omni exactione et precaria petitione et servicio libere in perpetuum possidenda[a], ita videlicet, ut quicunque eos de terra sua sequi voluerint et fratribus adherere, ab omni theolonio et exactione liberi sint, tantum deo et ecclesie serviant. Ut igitur hec omnia robur habeant perpetue firmitatis, presentem paginam exinde manu publica confectam sigilli nostri iussimus munimine roborari. Datum anno domini M. CC. octogesimo primo.

331.

1281. o. T. Lubin. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Grafen Nicolaus Richter von Posen das Dorf Alt-Kischau frei von allen Lasten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 10, mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an grünen Seidenfäden.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 57 n. 125.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 469/70 n. 501.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. A memoria hominum cicius elabuntur, que nec voce testium nec scripto eternantur. Proinde noverint universi presentes et posteri, quod nos Mstiwi dei gratia dux Pomoranorum nobili viro comiti Nicolao iudici Poznaniensi filio comitis Pretpolci villam nostram contulimus, que wlgariter Vela Kysseva[1]) nuncupatur, cum suis post eum heredibus pacifice et quiete perpetualiter possidendam, cum omni iure ac utilitate, secundum quod eam personaliter consuevimus possidere, cum stagnis, rivulis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, agris, cultis et incultis ac omnibus aliis utilitatibus, que nunc apparent vel in posterum poterunt apparere. Excipimus enim homines in eadem hereditate residentes ab omni exactione cuiuslibet solucionis ac opere servili, a castris firmandis, a naraz, poduoroue, pomozne, pouoloue, pouoz, viuoz, strosa et ab aliis omnibus exaccionibus, quocunque vocabulo nominentur, exceptis expedicionibus et a defensione terre nostre. Volumus insuper, ut homines iam dicti per nullum citentur nec citati compareant nec aliquis eos iudicet nec palatinus nec castellanus, excepto nobismet ipso vel comite eorum. Ut autem hec nostra donacio inconwlsa maneat et perseverans, presentem paginam nostri sigilli munimine contulimus roboratam. Acta sunt hec publice in claustro Lubin[2]) hiis presentibus: venerabili patre nostro domino Johanne ecclesie Poznaniensis episcopo, domino Floriano abbate, domino Vincencio cancellario, comite Svencza castellano, comite Mroskone castellano de Bydgost, comite Vneslao subcamerario de Gdanzk et aliis quam pluribus astantibus viris fidedignis. Scriptum et datum per manum capellani nostri domini Teodrici anno domini M°. C°C°. octogesimo primo.

a) possidendo S.

1) *Alt-Kischau, Kr. Berent.* 2) *Lubin in Gr. Polen.*

332.

1282. Februar 7. Kempen. *Herzog Przemyslaw von Gross-Polen bestätigt dem Palatin Pribislaw von Schwetz und seinem Bruder dem Castellan Paul die ihnen von Herzog Boleslaw von Polen verliehenen Dörfer Batkowo und Pakość.*

Original mit dem Siegel Przemyslaws an grünen Seidenfäden im Capitelsarchiv zu Wloclawek.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 471/472 n. 503.

In nomine domini amen. Dum vivit littera, vivit et actio littere, cuius assercio nutrit memoriam et roboratha suscipit incrementum. Igitur nos secundus Premizl dei gracia dux Polonie notum facimus universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod inthuentes fidele servicium et utile dilectorum baronum nostrorum, comitis videlicet Pribislay polani (!) de Suece et fratris sui comitis Pauli castellani eiusdem loci, ipsis et eorum successoribus donacionem racionabilem karissimi patrui nostri illustrissimi principis domini Bolezlay ducis Polonie duarum hereditatum, que Badkovo et Pacosc wlgariter nuncupantur, iure hereditario in perpetuum confirmamus inviolabiliter optinendas, absolventes ipsas hereditates ab omni exactione Polonica, que nunc in nostro est dominio et processu temporis poterit exoriri, videlicet a naraz, a povoz, a prevod, a stroza, a podvorove, ab opole, a bove, a vacca, a castri citacione: ita quod incole earundem hereditatum, nisi sint nostro sigillo coram nobis compareant provocati(!). Homicidium perpetratum per ipsos incolas ipsi et eorum posteritas in perpetuum percipiant ex integro. Liberum eciam damus arbitrium ipsis et eorum successoribus dictas hereditates libere donare, commutare, vendere, cuicumque ipsis videbitur expedire. Ut autem supradicti patrui nostri donacio nostraque confirmacio perpetuo inviolabilis perseveret, presentem paginam nostri sigilli munimine duximus confirmandam. Testes sunt hii: dominus Andreas cancellarius Gneznensis, comes Petrco pincerna Poznaniensis, comes Zegotha venator Kalisiensis, comes Nasan Conarski Kalisiensis, comes Sandivoyus subcamerarius Gneznensis. Datum in Campno anno gracie domini M°. CC°. LXXXII° sabatho infra octavas purificacionis sancte Marie per manus Thilonis notharii nostri.

333.

1282. Februar 15. Kempen. *Herzog Mestwin von Pommern setzt durch eine donatio inter vivos den Herzog Przemyslaw von Gross-Polen zum Erben seines Landes ein und ernennt ihn zu seinem Stellvertreter bei Lebzeiten.*

Abschrift des 15. Jahrhunderts auf einem Blatt Papier in der Bibliothek des Ossolińki'schen Instituts in Lemberg (L).
Abschrift des 15. Jahrh. in der Fürstlich Czartoryski'schen Bibliothek in Krakau Msc. 1310 p. 561/62 (K).
Gedruckt: Przewodnik naukowy i literacki Lwów T. V Zesz. 12. Altpreussische Monatsschrift XIV 1877 S. 569/571. (beide Ausgaben von Dr. W. Kętrzyński). Codex diplomaticus Majoris Poloniae III 752/54 n. 2033 (503a).

In nomine domini amen. Quoniam ea, que aguntur in tempore[a], labente[b] tempore a memoria hominum evanescunt[c], nisi testibus vel[d] scriptura autentica fuerint perhennata:

a) in tempore aguntur K. b) labentur L. c) evanescant L. d) *fehlt* K.

ut[a] super ducatum Pomoranie omnis questio et questionis materia evitetur et scandalum, quod inter plures post nostrum decessum in posterum valeat suboriri[b], nobis viventibus disponere volumus[c], quod per nos posset morte superveniente variis et diversis casibus pretermitti, et ideo deliberacione[d] provida prehabita ad presentem donacionem inter vivos faciendam venimus et de tranquillo statu atque pacifico dicti ducatus intendimus ex infrascripta donacione singulariter singulis et universaliter universis hominibus predicti ducatus veraciter providere. Idcirco nos Msczywgiws[e] divina providencia dux Pomoranie notum facimus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos non vi vel metu coacti, sed proprio motu et spontaneo pro nobis nostrisque successoribus et[f] heredibus tytulo[g] vere et pure donacionis inter vivos damus[h], tradimus et concedimus dilecto filiolo[i] nostro inclito principi Premisloni[k] dei gracia duci Polonie totam terram nostri ducatus scilicet Pomoranie cum omnibus civitatibus, castris, villis, vasallis, ecclesiis, patronatibus, dominiis, terris, possessionibus, cultis et incultis, nemoribus, aquarum decursibus, cum accessibus et egressibus suis, censibus suis, fewdis[l], pertinenciis et servitutibus universis, iura[m] et iurisdiciones[n] omnesque acciones reales et personales dictas[o] utiles sive mixtas, que et quas habemus vel habere possemus in ducatu et[p] civitatibus et[q] aliis supradictis[r] ex quacunque occasione seu causa[s] competencia et competitura[t] ad habendum, tenendum et possidendum, et quidquid[u] sibi et suis heredibus deinceps placuerit, perpetuo faciendum, et constituimus dictum ducatum cum omnibus[v] aliis supradictis ipsius Premislonis[w] nomine possidere, donec corporalem acceperit[x] possessionem, quam accipiendi sibi omnimodam concedimus[y] licenciam atque damus, ut auctoritate propria intrare possit de nostra licencia et concessione, ut amodo prefatus Premisl[z] dux Polonie possit de[aa] dicto ducatu et[bb] omnibus supradictis[cc] agere, experiri[dd], excipere et[ee] replicare et ipsum ducatum et iura ipsius tenere et possidere et omnia et singula facere, que nosmet ipsi[ff] faceremus et exercere possemus nunc et in futurum, ponentes eum[gg] in ius et locum nostrum et eum in rem suam procuratorem constituimus et promittimus ei occasione dicte donacionis facte nec alia qualibet[hh] causa litem aliquam vel controversiam non facere vel inferre nec inferenti consentire[ii], et quod[kk] dictum ducatum vel partem ipsius[ll] non dabimus alicui nec faciemus huic donacioni contrarium vel dampnum[mm], etsi dicta donacio modum excederet, donamus et tot volumus esse donaciones, quot[nn] sunt summe, secundum quas donari potest. Quam quidem donacionem et omnia et singula supradicta promittimus nos dictus Mstiwgus[oo] pro nobis nostrisque heredibus et successoribus dicto Premisloni[pp] duci Polonie pro se suisque heredibus et successoribus[qq] stipulanti attendere, observare et adimplere et contra ipsam donacionem non facere vel venire ipsamque non revocare pretextu ingratitudinis, vel quia legitimum modum excedat, vel qualibet alia causa et contra predicta[rr] vel aliqua predictorum non facere vel venire

a) *fehlt* K. b) subhorirri L. c) voluimus L. d) preliberacione L. e) Szciwy L. f) et *fehlt* K. g) titulo K. h) donamus K. i) filiollo K. k) Przemisloni K. l) feudis K. m) item L. n) iuraciones K. o) duras L. p) *fehlt* K. q) *fehlt* K. r) predictis K. r) causa *ausradirt* K. t) competenti K. u) quicquid K. v) o. *fehlt* K. w) P. L. x) possederit K. y) conferimus K. z) P. L. aa) possit *fehlt*, et *st.* de K. bb) de *st.* et K. cc) suis supradictis K. dd) experiry K. ee) *fehlt* K. ff) ipsimet K. gg) *fehlt* K. hh) aliqualibet K. ii) conssentire K. kk) q. *fehlt* L. ll) ip. part. K mm) dampnosum L. nn) quod K. oo) Sciwy L. pp) P. L. qq) et suc. *fehlt* K. rr) predictam L.

ullomodo et tactis sacrosanctis ewangeliis prestamus super hoc corporale sacramentum, renunciantes[a] excepcioni dicte donacionis non facte et[b] omni legum et iuris auxilio canonici[c] et civilis, consuetudini, fori[d] privilegio, condicioni indebite et sine causa, appellacionis remedio cuiuslibet, tempori feriato[e], legi dicenti generalem renunciacionem non valere, cunctis legibus editis vel edendis et constitucioni de[f] duabus dietis edite in[g] concilio generali, convencioni locorum et iudicum, [litteris summorum pontificum][h], si quas[i] [tacito][h] nomine ipsius Premislonis[k] literas apostolicas contigerit[l] impetrari, et omnibus aliis et singulis[m] excepcionibus et defensionibus, que contra predictam donacionem obici[n] possent vel opponi[o], et insuper de predictis omnibus et quolibet predictorum promittimus nos Msczywgius[p] dux Pomoranie eidem Premisloni[q] duci Polonie facere confessionem, in quacunque curia sibi placuerit, ad sensum ipsius sapientum[r]. Testes ad hoc rogati et vocati[s]: Wasyl[t] Pomoranie[u], Beniamin[v] Poznanie et Arkemboldus[w] Gneznensis[x] palatini, Nicolaus iudex[y] Poznaniensis, Andreas iudex Kalisiensis[y], frater Petrus ordinis fratrum[z] Predicatorum et alii multi regulares et seculares clerici et layci. Ut autem hec dicta[aa] donacio robur obtineat firmitatis, presentem literam nostri sigilli[bb] munimine fecimus[cc] comuniri. Actum et datum in Campno[dd] anno domini M°. C°C°[ee] octuagesimo secundo in crastino Valentini martyris.

334.

1282. April 2. Breslau. *Philipp Bischof von Fermo, päpstlicher Legat, bestätigt den zwischen Oliva und Zuckau abgeschlossenen Vergleich über Oxhöft.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 50, mit dem (beschädigten) Siegel des Legaten an Pergamentstreifen.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 179/80 n. 107.
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 224/25.

Venerabili in Christo patri . . dei gracia episcopo Wladizlauiensi Philippus miseracione divina Firmanus episcopus apostolice sedis legatus salutem et sinceram in domino caritatem. Ea, que iudicio vel concordia terminantur, firma debent et illibata persistere, et ne in recidive contencionis scrupulum relabantur, nostro convenit presidio communiri. Exhibita siquidem nobis religiosorum virorum abbatis et conventus monasterii de Olyua Cysterciensis ordinis vestre dyocesis petitio continebat, quod, cum inter ipsos ex parte una et . . prepositum, magistram et conventum domus de Sucaw ordinis Premonstratensis eiusdem dyocesis ex altera super quibusdam villis, videlicet de Oxiuia, Kedrino, Slasenchina(!)[ff], Kossakeuiz, Nimichov et Dambegora, et decimis earundem coram discreto viro . . decano Wladizlauiensi auctoritate litterarum nostrarum questio fuisset exorta, tandem mediantibus bonis viris inter partes amicabilis compositio intervenit, quam idem abbas et conventus

a) memorate *st.* renunc. K. b) nec non *st.* et K. c) canonum K. d) fore K. e) seriato L. f) consuetudini date K. g) duabus dioc. in (!) K. h) *fehlt* K. L., Conj. i) *st.* quas-contra nos K. k) P. L. l) contingerit K. m) et s. *fehlt* L. n) obicy L. o) et K. oponi L. p) M. L. Msczylwgus K. q) P. L. r) sapientis K. L. s) v. et r. K. t) Wazil K. u) Pomorani K. v) Benyamim L. w) Arkemboduldus L. Archonolodus K. x) Gniednensis *im Text ausgestr.*, Gdanensis *am Rande* K. y) iudex *fehlt, hinter* Kal. iudices L. z) fr. *fehlt* L. aa) ipsa *st.* dicta K. bb) singll. K. cc) iussimus *st.* fec. K. dd) antumpno (!) K. ee) ducentesimo L. ff) *so Or. statt* Nasenchina.

nostro pecierunt munimine roborari. Nos autem ipsorum precibus inclinati paternitati vestre presencium tenore committimus et mandamus, quatenus composicionem ipsam, sicut rite, sine pravitate, provide facta est et ab utraque parte sponte recepta, prout in literis super hoc confectis plenius dicitur contineri, faciatis per censuram ecclesiasticam appellacione ad nos postposita firmiter observari. Datum Wratislauie IIII[a] Nonas Aprilis anno domini millesimo CC°. LXXX secundo, indiccione decima, pontificatus domini Martini pape IIII anno secundo.

335.

1282. April 13. Dirschau. *Bischof Alberus von Cujavien bestätigt dem Kloster Neu-Doberan den Besitz der Zehnten von 600 Hufen zu Pogutken.*

Abschrift im Lib. II priv. Pelpl. fol. 13b/14a n. 15 (der Anfang auch fol. 18b) in Pelplin, im Msc. Pom. 110 fol. (A. G. von Schwartz) p. 143 der Greifswalder Universitätsbibliothek und einer Handschrift der Stiftsbibliothek zu Linkjöping Msc. 3 a. 4to (d. 15. Jahrhunderts).

In nomine domini amen. Cum secundum sacros canones religiosam vitam eligentibus congrua nos oporteat consideracione prospicere, ne cuiusquam necessitatis occasio aut desides faciat aut robur, quod absit, conversacionis infringat, idcirco nos Alberus dei gracia Wladislaviensis ecclesie episcopus[a] cum consensu tocius capituli nostri notum facimus universis presentibus et futuris, quod nos predecessoris nostri bone memorie domini W[olimiri][b] vestigiis inherentes ipsius intencionem prosequimur ymo, quantum possumus, exequimur cultum divinum, sicut nostra interest, presertim in religiosis deo continue famulantibus, quorum intervenientibus meritis et precibus nostrum confidimus suppleri apud deum defectum, augere cupientes in nostra dyocesi monasterio novello et recenter fundato Novum Doberan dicto et vulgariter Polplin decimas in Pogotkowe[c] de sexcentis mansis, quocunque iure locentur, sive illos propriis laboribus vel sumptibus duxerint excolendos, sicut predictus predecessor noster eidem monasterio contulit et capitulo generali in Cistertio, cuius ordinis dictum exstitit monasterium, per suas patentes literas cum suo et capituli appensione sigillorum significavit et conventum illuc mitti peciit assingnans eidem donacionem dictarum decimarum perpetuo possidendam liberaliter et devote nichil iuris in dictis sibi vel successoribus suis[d] decimis retinens, sed totum ius, quod sibi vel successoribus suis competebat vel competere videbatur, in dictum transtulit monasterium et fratres inibi degentes, conferimus, donamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Sit[e] igitur, oramus, deo, a quo bona cuncta procedunt, acceptus nostre devocionis affectus, quem circa ordinem prefatum et apud domum dictam gerimus, quam eciam specialibus firmiter intendimus domino adiuvante auxiliis, promocionibus vel graciis, ut proficiat, confovere. Ut ergo donacio, confirmacio et rathihabicio predicte firme et inconcusse in perpetuum perseverent et a nostris conserventur successoribus, presentes monasterio et fratribus inibi habitantibus predictis dedimus cum nostrorum

a) *Soweit auch* P *fol. 18b.* b) Wislai P; *die Vorlage hatte wohl nur* W. c) Pogockowe P. d) suis *am Rande* P. e) Sic P.

appensione sigillorum. Datum in Dirssovia anno domini M°. CC°. octogesimo secundo Idus Aprilis presentibus venerabili patre Thoma episcopo, Wislao preposito Plocensibus[a], Lyphardo decano, Dobegnevo archidiacono Wladislaviensi, Johanne preposito, Alberto decano Cruswiciensi et quam pluribus clericis et laycis fide dingnis. Et ad maiorem huius facti firmitatem et evidenciam eciam dicti domini episcopi Plocensis sigillum ad hoc rogati est appensum.

336.

1282. Mai 18. Militsch. *Bischof Philipp von Fermo, päpstlicher Legat, beurkundet den Vergleich zwischen Herzog Mestwin von Pommern und dem deutschen Orden in Preussen über die Abtretung des Landes Mewe an den letzteren.*

Drei Originale im Königlichen Staatsarchiv in Königsberg Schbl. 49 n. 11, 12, 13. 11 und 13 sind von einer Hand und zwar der des Cremonesers Philipp von Flochis geschrieben, der in 12 nur unterschrieben hat. Die Siegel des Landmeisters (Vossberg, Geschichte der preussischen Münzen und Siegel Taf. I n. 7), des Legaten, des Herzogs (das zweite) und des Ordensmarschalls (Vossberg, Tafel I n. 12) hängen an roth-gelben Seidenfäden in dieser Reihenfolge an n. 11 und 12; in 13 fehlt das des Marschalls bereits, die übrigen folgen: Landmeister, Herzog, Legat.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 99 fol. 38a—39b n. 39 (von 49, 11).
Gedruckt: Acta borussica III 274—282 (aus dem Manuscript des Lucas David). Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae IV 32/34 n. XXXIX. Dähnert, Pommersche Bibliothek IV 360/64.
Angeführt: Baczko, Geschichte Preussens I 400. Napiersky, Index corporis hist. diplom. I 57 n. 229. Perlbach, Preussische Regesten n. 879. Grünhagen, Schlesische Regesten n. 1710.

Universis presentes litteras inspecturis Philippus miseratione divina Firmanus episcopus apostolice sedis legatus salutem in omnium salvatore. Noverit universitas vestra, quod cum inter nobilem virum Mestwinum dei gracia ducem Pomeranie ex una parte et religiosos viros . . magistrum et fratres domus sancte Marie Theotonicorum Jerosolimitane Pruscie ex altera iam dudum super quibusdam possessionibus, prediis, honoribus, iurisdiccionibus ac aliis bonis et iuribus, que magister et fratres iam dicti in terra sive ducatu eiusdem ducis ad se de iure spectare dicebant, multarum questionum et litium fuisset exorta materia, per quam non solum magistro et fratribus ac duci predictis, verum etiam fidei christiane et habitatoribus partium predictarum multa dampna graviaque pericula et scandala poterant verisimiliter evenire, post plures monitiones et citationes ad petitionem et instantiam dictorum fratrum super possessionibus, prediis, iuribus et honoribus antedictis auctoritate nostra emissas et factas magister et fratres ac dux prefati inter se de compositione habuere tractatum, qui tandem nobis mediantibus ad infra scriptam compositionem, transactionem et concordiam pervenerunt, videlicet quod idem dux eisdem magistro, fratribus ac domui sancte Marie Theotonicorum de Pruscia in manus religiosi viri fratris Manegoldi[b] magistri Pruscie et Liuonie supradicti recipientis nomine suo ac nomine predictorum fratrum et domus in veram proprietatem, ius atque dominium transactionis nomine contulit, resignavit, reliquit, dedit et cessit totam terram Wenzeke vulgariter dictam, que Mewe alio nomine nuncupatur, prout extenditur et distinguitur terminis

a) Plocentibus P. u. Schw. b) Manigoldi 12.

et limitibus infrascriptis, exceptis et reservatis possessionibus et iuribus, quas monasterium de Oliua[a] ordinis Cisterciensis[b] habet, tenet et possidet infra confines predictos, quas possessiones et iura idem dux voluit dicto monasterio, prout ad ipsum pertinent, remanere. Primus quidem terminus est a Verissa, ubi Wizlam influit, inferius descendendo Wizlam ad villam Rossitzina et villam eandem cum terra sibi adiacente usque ad vallum seu locum castri Garzeke nominati et a loco illo directe usque ad villam monachorum Raychowe et ab illa villa directe usque ad prefatam Verissam et ab illa directe ascendendo usque ad castrum, quod dicitur Staregarde, et a ponte ibidem transeunte Verissam et publicam stratam, que tendit versus Sweze, usque ad graniciam sive metam Tymoue et ab illo loco usque Wangromaditze et eandem aquam et terram inferius descendendo usque Verissam, ubi Wizlam influit in primo termino supradicto[1]). Et quoniam, ut dicebatur, eisdem magistro et fratribus in ducatum Swecensem et Nuenborg[c] et Tymowe occasione cuiusdam donationis eis facte per ducem eundem de predictis bonis ac etiam de quadam parte Pomeranie, que ad eosdem fratres devoluta fuerat, ut dicebant, ex collatione quadam Ratyborii[d] patrui dicti ducis[2]), qui per ingressum religionis eorundem fratrum se et sua deo et ipsi domui sancte Marie dedicaverat, actio competebat, prefatus dux transactionis nomine magistro, fratribus et domui supradictis in ius et veram proprietatem contulit, tradidit et dedit atque ad terram et concessiones ac resignationes predictas addidit quandam villam Medilanze[3]) vulgariter dictam cum graniciis sive terminis subnotatis. Primus terminus est a villa Rossitzyna Wizlam descendendo usque Slanzam et ab eo loco Slanzam ascendendo usque ad finem stagni et ab eo loco usque ad locum castri Garzeke. Item eodem modo contulit, tradidit et donavit ipsis magistro, fratribus et domui aquas, videlicet maiorem et minorem Cabel, cum insula interclusa. Item simili modo contulit, tradidit et donavit eisdem omnia bona sita inter villam Lichtnowe[e] et Miloradesdorp[f4]). Item, ut supra, contulit, donavit et tradidit magistro, fratribus et domui supradictis duas aquas, videlicet Olschiza et Barsiza, cum fluentibus et omnibus utilitatibus earundem. Contulit etiam et donavit dux prefatus eisdem in Nerya[g] a granicia sive termino eorum ascendendo iuxta mare salsum versus Gdanzk in longitudine duo miliaria et triginta funes, in latitudine Nerye[g] per transversum. Predicta namque omnia bona libere et sine omni onere cum omnibus suis pertinentiis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, saltibus, salectis, paludibus, stagnis, piscariis, castoribus ac omnibus venationibus quarumcunque ferarum, cum fluvio Wizla et aliis fluviis, aquis aquarumque decursibus, navigiis, passagiis, pontibus, molendinis, insulis, foris, monetis, pedagiis, theloneis terrarum et aquarum, montibus, vallibus, viis et inviis, auri argentique fodinis et omne genus eris sive metalli aut gemmarum fontes vel venas salis, et quicquid

a) Olyva 12. b) Cysterciensis 12. c) Nuenburch 12. Nuenborch 13. d) Ratiborii 13. e) Lichtenowe 12. 13. f) Myloradesdorp 12. g) Neria (-e) 12.

1) *S. oben N. 278.* 2) *Ratibors Gebiet war das Land Belgard an der Leba. Den Todestag Ratibors (April 6) verzeichnet Schwengel aus einem jetzt verlorenen Zuckauer Menologium. Erst von 1282 an erscheinen Belgarder Beamte in Mestwins Urkunden.* 3) *Mösland n. ö. von Pelplin (poln. Międzyłęż).* 4) *Mielenz im Werder s. ö. von Dirschau.*

omnino in terra vel supra terram aut in aquis inventum fuerit, cum omni utilitate, que nunc est vel in posterum erit, que nunc apparet vel in posterum apparebit, sub eisdem terminis in longum, latum atque profundum cum omni iure, iurisdictione, honore seu iudicio atque districtu idem dux contulit, tradidit, dedit et cessit magistro, fratribus et domui supradictis in perpetuam proprietatem et generale dominium nullis iuribus, honoribus, iurisdictione seu obsequiis aut servitutibus, quibuscunque nominibus censeantur, sibi vel heredibus aut successoribus suis in predictis vel eorum aliquo reservatis. Promisit et assumpsit etiam dux prefatus absolvere et expedire omnia bona predicta a solutione et prestacione decime cuiuscunque et ab omni impetitione et exaccione heredum suorum ac aliarum personarum et[a] clericorum secularium seu religiosorum ipsos fratres et terram facere liberos et immunes. Predicti quoque magister et fratres versa vice concesserunt et pariter consenserunt duci prefato, quod homines sui piscari possint in eorum recenti mari cum retibus, que nywat et stoknetze vulgariter appellantur, a Campenkne[b][1]) sub Nerya[c] descendendo versus Lipam[d] unum miliare in longitudine et a Nerya[c] usque ad medium recentis maris; verumptamen magna retia, que lanken vulgariter dicuntur, nullatenus ibi ponent nec aquas supradictas, quas memoratus dux fratribus contulit, ut supra, et tradidit, sepedictis huiusmodi retibus aliquatenus preoccupabunt. Promiserunt etiam dicti magister et fratres omnia privilegia, que ab ipso duce M[estwino][e] vel patruis eius seu quibuscunque aliis habent et obtinent super terris, possessionibus, prediis et iuribus, que dictus dux detinet seu habet, vel que ipsius nomine detinentur aut habentur, privilegio ducis quondam Samborii de terra vel[f] super terra, quam dictis magistro, fratribus et domui contulit, tradidit, resignavit et dedit idem[g] Samborius, dumtaxat excepto[2]), quod privilegium penes fratres eosdem pro sua debet remanere cautela, in nostris manibus libere resignare, hac expresse conditione adiecta, quod, postquam prefatus dux M[estwinus] liberam et expeditam possessionem omnium predictorum magistro, fratribus et domui tradiderit supradictis, quorum possessionem infrascripto modo tradere assumpsit atque promisit, desertorum scilicet et eorum, que in eiusdem ducis libera potestate, proprietate et possessione consistunt, usque ad quatuordecim dies a presentium data, et aliorum omnium usque ad Kalendas Augusti sive festum beati Petri ad vincula proximum venturum, extunc nos eadem privilegia prefato duci vel suo certo procuratori seu nuncio, aut cui mandaverit, assignare seu resignare aut dare et restituere debeamus. Prefati quoque dux pro se et nomine suo ac heredibus et successoribus suis et magister prefatus ac frater Conradus[h] de Tyrberg marescalcus[i] Pruscie pro se et fratribus ac domo predictis et successoribus eorundem se et omnia bona sua sub pena mille marcarum auri puri expressius obligarunt ad omnia et singula supradicta facienda, implenda ac inviolabiliter observanda, que pena mille marcarum auri totiens commitatur et peti ac exigi possit cum effectu, quotiens per alterutram partium contrafactum fuerit in predictis vel aliquo

a) et *fehlt* 12. b) Kampenknie 12. c) Neria 12. d) Lypam 12. e) Mestwino 12. f) et 12. g) idem *(unterpungirt:)* idem 11. h) Chonradus 12. i) marscalcus 12.

1 *Vgl. oben N. 96 (1247) Camzicni.* 2) *N. 278.*

predictorum seu ea impleta non fuerint et servata, ut superius continetur. Et eius quidem pene medietas ecclesie Romane, reliqua vero medietas cedat parti servanti predicta ipsaque pena a parte non servante seu violante premissa solvatur, qua pena soluta vel non soluta contractus compositionis et transactionis huiusmodi in suo statu et robore perseveret. Et nichilominus prefati dux, magister et marescalcus[a] se ad premissorum impletionem et observantiam sub pena excommunicationis, quam ipso facto ipsi dux, heredes ac successores eiusdem nec non magister et marescalcus[a] ac preceptores dicte domus in Pruscia, qui nunc sunt vel pro tempore fuerint, incurrant, si contrafecerint vel non servaverint supradicta, specialiter et expressius astrinxerunt. Ad maiorem autem predictorum omnium firmitatem prefatus dux pro se, heredibus et successoribus suis cum Andrea castellano suo in Gdanzk et magister ac marescalcus[a] predicti pro se et in animabus suis ac fratrum predictorum tactis corporaliter sacrosanctis evangeliis iuraverunt et inter se mutuo sollempni stipulatione interposita promiserunt predicta omnia et singula, ut superius annotantur, implere et perpetuo inviolabiliter observare nec ullo unquam tempore contra ea facere vel venire modo aliquo seu causa. In quorum omnium testimonium et perpetui roboris firmitatem nos predictus legatus supra scriptas litteras per infra scriptum Philippum notarium nostrum scriptas[b] nostro et prefati dux et magister[c] ac marescalcus[a] suis sigillis fecimus communiri. Datum et actum apud castrum Militz[d] Wratislauiensis diocesis anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo secundo, indictione decima, die decimo octavo mensis Maii, pontificatus domini Martini pape quarti anno secundo, presentibus venerabili patre domino Thoma episcopo Wratislauiensi et discretis viris magistro Symone preposito Opoliensi[e], fratre Joanne[f] abbate monasterii de Oliua[g] ordinis Cisterciensis[h] Wladizlauiensis diocesis, fratre Lipoldo[i] priore domus sancti Spiritus de Wienna, magistro Antonio[k] archipresbitero Firmano et canonico Wratislauiensi, fratre Goslao quondam provinciali priore et fratre Petro lectore ordinis fratrum Predicatorum[l] de Wratislauia, Nicolao[m] de Regio rectore ecclesie de Win Wratislauiensis diocesis, Luca Jauriensi et Albensi canonico de Vngaria, Paulo castellano in Sweze[n] Wladislauiensis diocesis et Antonio de Laude notario ac pluribus aliis testibus ad hoc vocatis et rogatis. Et[o] ego Philippus de Flochis de Cremona publicus tam sacro sancte Romane sedis quam imperiali auctoritate notarius predictis interfui et de mandato prefati reverendi patris domini legati supra scriptas litteras scripsi, publicavi[p], me subscripsi meoque[q] consueto signo signavi[r] rogatus *(Notariatszeichen:)* †.

337.

1282. Mai 18. Militsch. *Herzog Mestwin von Pommern tritt dem deutschen Orden in Preussen das Land Mewe ab.*

Zwei Originale im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 14 und 15, gleichlautend und von derselben Hand geschrieben, jedes mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-gelben Seidenfäden.

a) marscalcus 12. b) scriptas *in* signatas *verbessert in* 12. c) ac magister *in* 13 *wiederholt.* d) Miliz 12. e) Opuliensi 12. f) Johanne 12. 13. g) Olyva 12. h) Cyst. 12. i) Lypoldo 12. k) Anthonio 12. l) Pr. fr. 12. m) Nicholao 12. n) Swez 12. o) *von hier in* 12 *von der Hand in* 11 *u.* 13. p) suprascriptis litteris, scripsi publicavi *fehlt* 12. q) et meum 12. r) consuetum signum apposui 12.

Transsumpt Bischof Caspars von Pomesanien d. d. Riesenburg 1442 November 12, Schbl. 49 n. 16 ebendaselbst. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 24ᵃ ᵇ n. 57 und im Folianten A 99 fol. 36ᵃ/37ᵇ n. 38. Angeführt: Napiersky, Index corp. hist. diplom. I 57 n. 228. Livländisches Urkundenbuch I Regesten n. 543. Perlbach, Preussische Regesten n. 880. Grünhagen, Schlesische Regesten n. 1711.

Universis presentes litteras inspecturis Mesthwinus dei gratia dux Pomeranie salutem in auctore salutis. Noverit universitas vestra, quod, cum inter nos ex una parte et religiosos viros magistrum et fratres domus sancte Marie Theutonicorum Iherosolimitane Pruscie ex altera iam dudum super quibusdam terris, possessionibus, prediis, honoribus, iurisdictionibus ac aliis bonis et iuribus, que magister et fratres iam dicti in terra sive in ducatu nostro ad se de iure spectare dicebant, multarum questionum et litium fuisset exorta materia, per quam non solum nobis seu magistro et fratribus predictis, verum eciam fidei christiane et habitatoribus parcium predictarum multa dampna graviaque pericula et scandala poterant verisimiliter evenire, nosque ad presenciam venerabilis patris domini Philippi Firmani episcopi apostolice sedis legati per magistrum et fratres predictos fuissemus super hiis omnibus evocati, eligentes pocius per modum spontanee transactionis litium amputare materiam, quam contentiosis litibus incitare periculosa discidia iurgiorum, mediante predicto venerabili patre ad composicionem, transactionem et concordiam pervenimus sub hac forma, videlicet quod nos eisdem magistro, fratribus ac domui sancte Marie Theutonicorum de Pruscia in manus religiosi viri fratris Manigoldi magistri Pruscie et Liuonie supradicti recipientis nomine suo ac nomine predictorum fratrum et domus in veram proprietatem, ius atque dominium transactionis nomine conferimus, resignamus, relinquimus, damus et cedimus totam terram Wenzeke vulgariter dictam, que Mewe alio nomine nuncupatur, prout extenditur et distinguitur terminis et limitibus infrascriptis, exceptis et reservatis possessionibus et iuribus, quas monasterium de Olyua ordinis Cisterciensis habet, tenet et possidet infra confines predictos, quas possessiones et iura volumus dicto monasterio, prout ad ipsum pertinent, remanere. Primus quidem terminus est a Verissa, ubi Wizlam influit, inferius descendendo Wizlam ad villam Rossitcinam[a] et villam eandem cum terra sibi adiacente, usque ad vallum seu locum castri Garzeke nominati, et ab illo directe usque ad villam monachorum Raychowe et ab illa villa directe usque ad prefatam Verissam et ab illa directe ascendendo usque ad castrum, quod dicitur Staregarde, et a ponte ibidem transeunte Verissam et publicam stratam, que tendit versus Sweze, usque ad graniciam sive metam Tymowe et ab illo loco usque Wangromaditze et eandem aquam et terram inferius descendendo usque Verissam, ubi Wizlam influit in primo termino supradicto. Et quoniam, ut dicebant, eisdem magistro et fratribus in ducatum Swezensem et Nuenborg et Tymowe occasione cuiusdam donacionis eis per nos facte de predictis bonis ac eciam de quadam parte Pomeranie, que ad eosdem fratres devoluta fuerat, ut dicebant, ex collacione quadam Ratyborii patrui nostri, qui per ingressum religionis eorumdem fratrum se et sua deo et ipsi domui sancte Marie Theutonicorum dedicaverat, actio competebat, nos transactionis nomine magistro, fratribus

a) Rossitzinam 15.

et domui supradictis in ius et veram proprietatem conferimus, tradimus et damus atque ad terram et concessiones ac resignaciones predictas addimus quandam villam Medylanze vulgariter dictam cum graniciis sive terminis subnotatis. Primus terminus est a villa Rossitzyna Wizlam descendendo usque Slanzam et ab eo loco Slanzam ascendendo usque ad finem stagni et ab eo loco usque ad locum castri Garzeke. Item eodem modo conferimus, tradimus et donamus ipsis magistro, fratribus et domui aquas, videlicet maiorem et minorem Cabel, cum insula interclusa. Item simili modo conferimus, tradimus et donamus eisdem omnia bona sita inter villam Lichtenowe et Miloradesdorp. Item, ut supra, conferimus, donamus et tradimus magistro, fratribus et domui supradictis duas aquas, videlicet Olschiza et Barsiza, cum fluentibus et omnibus utilitatibus earumdem. Conferimus eciam et donamus eisdem in Nerya a granicia sive termino eorum ascendendo iuxta mare salsum versus Gdanzk in longitudine duo miliaria et triginta funes in latitudine Nerye per transversum. Predicta namque bona omnia libere et sine omni onere cum omnibus suis pertinenciis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, saltibus, salectis, paludibus, stagnis, piscariis, castoribus ac omnibus venacionibus quarumcumque ferarum, cum fluvio Wizla et aliis fluviis, aquis aquarumque decursibus, navigiis, passagiis, pontibus, molendinis, insulis, foris, monetis, pedagiis, theloneis terrarum et aquarum, montibus, vallibus, viis et inviis, auri argentique fodinis et omne genus eris sive metalli aut gemmarum, fontes vel venas salis, et quicquid omnino in terra vel supra terram inventum fuerit aut in aquis, cum omni utilitate, que nunc est et in posterum erit, que nunc apparet vel in posterum apparebit, sub eisdem terminis in longum, latum et profundum cum omni iure et iurisdictione, honore, iudicio et districtu item conferimus, tradimus, damus et cedimus magistro, fratribus et domui supradictis in perpetuam proprietatem et generale dominium, nullis iuribus, honoribus, iurisdictione seu obsequiis aut servitutibus, quibuscunque[a] nominibus censeantur, nobis vel nostris heredibus aut successoribus quibuscumque ex testamento vel ab intestato venientibus in predictis vel eorum aliquo reservatis. Promittimus eciam et assumimus absolvere et expedire omnia bona predicta a solucione et prestacione decime cuiuscumque et ab omni impeticione et exactione heredum nostrorum ac aliarum quarumlibet personarum clericorum secularium seu religiosorum ipsos fratres et terram facere liberos et inmunes. Predicti quoque magister et fratres versa vice concesserunt et pariter consenserunt nobis, quod homines nostri piscari possint in eorum recenti mari cum retibus, que nywat et stoknetze vulgariter appellantur, a Campenkne sub Nerya descendendo versus Lipam unum miliare in longitudine et a Nerya usque ad medium recentis maris; verumptamen magna recia, que lanken vulgariter appellantur, nullatenus ibi ponent nec aquas supradictas, quas fratribus sepedictis contulimus, ut supra, et tradidimus, huiusmodi retibus aliquatenus preoccupabunt. Promiserunt eciam magister et fratres predicti omnia privilegia, que a nobis vel nostris patruis seu quibuscumque aliis habent et optinent super terris, possessionibus, prediis

a) quibuscumque 15.

et iuribus, que nos detinemus, habemus seu possidemus, vel que per alios nostro nomine habentur aut detinentur, privilegio bone memorie ducis Samborii patrui nostri de terra et super terra, quam dictis magistro, fratribus et domui contulit, tradidit, resignavit et dedit idem Samborius, dumtaxat excepto, quod privilegium penes fratres eosdem pro sua debet remanere cautela, in predicti venerabilis patris domini legati manibus libere resignare, hac expresse condicione adiecta, quod, postquam nos liberam et expeditam possessionem omnium predictorum magistro, fratribus et domui tradidimus supradictis, quorum possessiones infrascripto modo tradere assumsimus atque promisimus, desertorum scilicet et eorum, que in nostra libera potestate, proprietate et possessione consistunt, usque ad quatuordecim dies a presencium data, et aliorum omnium usque ad Kalendas Augusti sive ad festum beati Petri ad vincula proximo venturum, extunc venerabilis pater dominus legatus eadem privilegia nobis vel nostro certo procuratori seu nuncio, vel cui mandaverimus, assignare seu resignare ac dare et restituere teneatur. Nos insuper pro nobis et nostro nomine ac heredibus et successoribus nostris nos et omnia bona nostra sub pena mille marcarum auri puri expressius obligamus, ac magister prefatus et frater Conradus de Tyrberg marschalcus Pruscie pro se et fratribus ac domo predictis et successoribus eorumdem se et omnia bona sua sub eadem pena, videlicet mille marcarum auri puri, se pariter obligarunt ad omnia et singula supradicta facienda, implenda ac inviolabiliter observanda, que pena mille marcarum auri tociens comitatur et peti ac exigi possit cum effectu, quociens per alterutram partium contrafactum fuerit in predictis vel aliquo predictorum seu ea impleta non fuerint et servata, que superius continentur, et eius quidem pene medietas ecclesie Romane, reliqua vero medietas cedat parti servanti predicta, ipsaque pena a parte non servante seu violante premissa solvatur, qua pena soluta vel non soluta contractus composicionis et transactionis huiusmodi in suo statu et robore perseveret. Nos insuper pro nobis nostrisque successoribus, magister et marschalcus predicti se ad compromissorum implecionem et observanciam sub pena excommunicacionis, quam ipso facto nos incurramus nostrique heredes et quilibet alii successores nec non et preceptores dicte domus in Pruscia, qui nunc sunt vel pro tempore fuerint, incurrant, si contrafactum fuerit vel non servata fuerint supradicta, ad quam tam nos quam dicti magister et fratres se specialiter et expressius astrinxerunt. Ad maiorem autem predictorum omnium firmitatem nos pro nobis nostrisque heredibus et successoribus quibuscumque cum Andrea castellano nostro in Gdanzk et magister et marschalcus Pruscie pro se et in animabus suis et fratrum predictorum tactis corporaliter sacrosanctis ewangeliis iuravimus et ipsi pariter iuraverunt et inter nos mutuo sollempni stipulacione interposita promisimus predicta omnia et singula, ut superius annotantur, implere et perpetuo inviolabiliter observare nec ullo umquam tempore contra ea facere vel venire modo aliquo sive causa. In quorum omnium testimonium et perpetui roboris firmitatem presentes litteras sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum et actum apud castrum Militz Wratislauiensis dyocesis anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo secundo, indictione decima, die decimo octavo mensis Maii, pontificatus domini

Martini pape quarti anno secundo, presentibus venerabili patre domino Thoma episcopo Wratislauiensi et discretis viris magistro Symone preposito Opoliensi, fratre Johanne abbate de Olyua ordinis Cisterciensis Wladislauiensis dyocesis, fratre Lypoldo priore domus sancti Spiritus in Wienna, magistro Anthonio archipresbitero Firmano et canonico Wratislauiensi, fratre Goslao quondam provinciali priore et fratre Petro lectore ordinis Predicatorum fratrum de Wratislauia, Nycholao de Regio rectore ecclesie de Win Wratislauiensis dyocesis[a], Luca Jauriensi et Albensi canonico de Vngaria et Anthonio de Laude notario ac pluribus aliis testibus ad hoc vocatis et rogatis.

338.

1282. Juni 26. Pelplin. *Abt Johannes von Neu-Doberan und Abt Johannes von Oliva erklären, dass das Kloster Oliva die Hälfte seiner Güter in Mewe an den deutschen Orden abgetreten habe und von diesem dafür anderweitig entschädigt werden solle.*

Original ohne Jahr im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 50 n. 76, an Pergamentstreifen die Siegel der beiden Äbte, Umschriften: S. abbatis de Novo Dobberan; Sigillum abbatis de Oliva.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 28 n. 66 u. A 99 fol. 61 n. 69.

Nos frater Johannes abbas de Novo Dobran presentibus protestamur, quod fratrem nostrum abbatem de Olyua et fratrem Henricum priorem eiusdem ecclesie audivimus confitentes, quod ipsi cum plena auctoritate et consensu conventus de Oliua coram domino Philippo apostolice sedis legato per Poloniam ad sedandas varias questiones inter se et fratres de domo Theutonicorum in Prussia dedissent prefatis fratribus medietatem bonorum et hereditatum, que in terra Mewa possederant, tali pacto, ut prefati fratres eis in longum et latum redderent extra Mewam in terra adiacenti tantumdem ea libertate, qua bona, que fratribus dederant, possedissent. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Nos frater Johannes abbas de Oliua prefatam cum fratribus prefatis fecimus commutationem et, sicut premissum est, fassi sumus et fatemur et sigilli nostri munimine protestamur. Datum in Novo Dobran claustro Scisterciensi (!) in die beatorum martirum Johannis et Pauli coram fratribus et conventu.

339.

1282. Juni 29. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern erneuert die Dotation seines Vaters Swantopolk für die St. Stanislaus-Kirche in Garde.*

Abschrift in der Matrikel von Belbuk fol. 30/31 n. 27, ebendaselbst fol. 83/84 n. 66 ein Transsumpt Herzog Wartislaw's IV. von Pommern d. d. Tanglim 1323 in die Urbani pape (Mai 25) im Staatsarchiv zu Stettin.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Acta principum, que sortiri debent robur perpetue firmitatis, sic debent autenticis scriptis perhennari, quod in posterum versutia pravorum locum non inveniat malignandi. Igitur nos Mistiwinus[b] dei gratia dux Pomoranorum[c] tenore scripti presentis recognoscimus et protestamur patrem nostrum

a) diocesis 15. b) Mistvinus *Tr.* c) Pomeranorum *Tr.*

carissimum Suentopolcum[a] memorie beate ecclesiam beati Stanislai dotasse, villas cum fundo et decimas ac alios fructus utiles adiecisse, secundum quod in forma subscripta expressius continetur. In hunc modum dotationis et donationis patris nostri eidem ecclesie beati Stanislai ac plebano eiusdem ecclesie in Gardna dotem cum fundo ac libertatem plenam cum omni iure nostri ducatus, iudicio, tabernis, decima, parte monete, et piscaturam, que Saluc nuncupatur, sine dapiferi et subdapiferi exactione, de venatione scapulam, que venatur inter fluvium Beszoze[b] et mare, de lacu Gardena[c] piscem decimum, massam decimam in Preuloca[1]) et in Rou[2]) ipsi ecclesie contulimus perpetuo percipiendum. Preterea a lapide metam possidenti ac ecclesie assignamus, a iudicio castri et gravamine dapiferi locūm ecclesie excipimus et ab omnibus iniuriis, beneficis[d] et camerariis universis, sed rectorem prefate ecclesie loco nostri iudicem preferimus plenam dantes eidem autoritatem iudicandi penam sex marcarum, de furto duodecim et quinquaginta sine sanguinis effusione; si maiora occurrant, deferantur iudicio principis ad ecclesie utilitatem interceptata[e] et opressa parte camerarii et signiferi, sed pacifice et[f] commode sacerdos penam cause iudicate percipiat in integrum. Preterea villam Rambou[g] cum fundo et cum agris Cotuino et pratis sartoria et Smoltzini[h] et cum decimis ascriptis[i] ecclesie Gardna cum Copressena, Sice, Roune[k], Wicesouo[l] et Scureno, cum agris Necekono[m], in Cocosca[n][3]) molendino absque metreta sacerdos molere tenetur. Huius rei sunt testes: dominus Themo plebanus de Gardna, Szuenza[o], frater suus Laurencius, Stephanus subcamerarius, Tesslaus[p] tribunus et alii quam plures viri fidedigni. Ut nostri carissimi[q] patris dotatio et donacio firma et stabilis et nostra confirmatio perpetuis temporibus perseveret, presens scriptum inde confectum nostri sigilli robore duximus muniendum. Datum et confirmatum in die beatorum[r] apostolorum Petri et Pauli anno incarnationis domini M. CC°. LXXXII.

340.

1282. Juli 7. Heinrichau. *Philipp Bischof von Fermo, päpstlicher Legat, transsumirt das Versprechen Swantopolks dem Bischof von Cujavien die Zehnten von Sambors Gebiet zurückzugeben.*

Original im Capitelsarchiv zu Włocławek mit Pergamentstreifen, das Siegel fehlt.
Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. N. 2 fol. 60, sowie aus einem Transsumpt des Bischofs Nicolaus von Chelm 1510 Mai 16 Lib. priv. de 1611 fol. 29[v], Lib. priv. N. 1 fol. 448 u. N. 2 fol. 62.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II, 1 76/77 n. XCII.

Universis presentes litteras inspecturis Philippus miseracione divina Firmanus episcopus apostolice sedis legatus salutem in domino. Tenorem quarumdam literarum bone memorie

a) Swantepolcum *Tr.* b) Bozoze *Tr.* c) Gardna *Tr.* d) beneficiis S. e) interempta *Tr.* f) ac *Tr.* g) Rambow *Tr.* h) Zmolzin *Tr.* i) asscriptis *Tr.* k) Rouna *Tr.* l) Wicosouo *Tr.* m) Necekove *Tr.* n) Cotosia *Tr.* o) Suenza *Tr.* p) Theslaus *Tr.* q) charissimi *Tr.* r) b. *fehlt Tr.*

1) *Saluc (dafür conjicirt Dreger salmonum) und Beszoze vermag ich nicht zu deuten; preuloca, poln. przewłoka, Verzögerung, Aufenthalt, ist wohl der Name eines Nothhafens, vgl. unten N. 364. Oestlich von Garde liegt am Meeresstrande ein Berg Przewank.* 2) *Rou, Rowe am Ausfluss des Garde'schen See's.* 3) *Von diesen Namen ist Cotuino in dem Kottwien-See ö. von Garde erhalten, Sice ist Zietzen, Roune Rowen, Wicesouo Vietkow, Scurevo Schorin und Smoltzini Schmolsin, alle ö. resp. n. ö. von Garde. Die Namen Rambou und Copressena sind in dieser Gegend nicht vorhanden, an Rambow bei Lupow kann nicht gedacht werden; Necekono (oder -ouo) ist Nesekow. Es scheint sich hier nur um die Zehnten der Dörfer zu handeln (oben wird statt cum decimis ascriptis ecclesie Gardna in Copressena etc. gelesen werden müssen), denn zwei der Dörfer, Schmolsin und Schorin, waren schon 1281 an Belbuk verliehen, vgl. N. 330.*

Suantopelci ducis Pomoranie, prout sub ipsius sigillo contineri perspeximus, de verbo ad verbum presentibus fecimus anotari. Qui quidem tenor talis est:

[Es folgt die Urkunde Swantopolks von c. 1253, oben N. 148].

Datum apud monasterium de Henrichov Nonas Julii, indiccione decima, pontificatus domini Martini pape IIII anno secundo.

341.

1282. October 1—5. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Bischof Alberus von Cujavien den Hafen Brück und die Dörfer Witomin, Lewinno, Subkau, Swaroschin und Mestien, wofür ihm dieser Rauden, Kleschkau und Woycino sowie die Zehnten von Mewe abtritt.*

Original in einer Privatbibliothek in Warschau mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-gelben Seidenfäden.
Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek im Lib. priv. de 1611 fol. 133, Lib. priv. N. 1 fol. 370 und Priv. duc. Pomer. fol. 3 lit. L.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 104/5 n. CXIX.

In nomine domini amen. Nos Mstiwgius dei gracia Pomoranie dux notum facimus omnibus presentibus et futuris, quod inter venerabilem in Christo patrem dominum Alberum Cuiavie et Pomoranie episcopum et capitulum eius ex una parte et nos ex altera talis permutacio intervenit, quod nos datis eidem episcopo et successoribus eius iure hereditario in perpetuum portu maris, qui Mosci wlgariter nuncupatur, et etiam villis nostris Vitomino, Leuino, Sobcouo, Swariseuo et Moscino, recepimus ab ipso episcopo et capitulo nomine permutacionis eiusdem villas ecclesie ipsorum Rudno, Clcheuo et Woycino[1]), recepimus eciam ab ipso episcopo et capitulo tytulo permutacionis eiusdem decimas de Wansk sive de Gmew in ea parte terre quondam ducis Samborii patrui nostri, quam fratribus cruciferis domus Teutonice in Prusia dedimus, que terra et decime sub hiis terminis continentur. Primus quidem terminus est a Verisa, ubi Wyslam influit, inferius descendendo Wyslam ad villam Rosischino et villam eandem cum terra sibi adiacente usque ad wallum sew locum castri Gardz nominati et ab illo directe usque ad villam monachorum Raycowo et ab illa villa directe usque ad prefatam Verisam et ab illa directe asscendendo (!) usque ad castrum, quod dicitur Stargart, et a ponte ibidem transeunte Verisam et publicam stratam, que tendit versus Sweze, usque ad granizam sive metam Thymaw et ab illo loco usque Vangromadnizam et eandem aquam et terram inferius descendendo usque in Verisam, ubi Wyslam influit, in primo termino supradicto. Ut autem hec nostra permutacio firma sit et inviolabilis tam a nobis quam nostris successoribus in perpetuum observetur, portum et villas superius annotatas, quas domino episcopo et ecclesie ipsius dedimus, ita ab omnibus serviciis et solucionibus, quocumque nomine censentur, que nobis vel nostris beneficis antea competebant vel competere poterant in futurum, omnino absolvimus, quod in eis nichil iuris nobis vel

[1]) *Die Orte sind (nach Kujot, o majątkach 36 ff.): Witomin, Lewinno, Kr. Neustadt, Subkau, Swaroschin und Mestin bei Dirschau, Clcheuo ist Kleschkau (oben N. 124) und in Woycino steckt wohl eins von den dreien Wyschin.*

nostris successoribus penitus reservamus, hoc tantum excepto, quod ad defensionem terre Pomoranice solummodo hostibus eandem intrantibus usque ad metas ipsius venire tenebuntur. Et ne cuiquam super ac (!) permutacione portus, villarum seu libertate ipsorum ambiguitas in posterum oriatur, prefato domino episcopo, ecclesie et successoribus ipsius presens instrumentum dedimus in testimonium nostri sigilli munimine roboratum. Actum et datum in Sweze infra octavas sancti Michaelis anno domini M°. C°C°. LXXX° secundo, presentibus domino Thoma episcopo, Wyslao preposito Plocensibus, Liphardo decano, Dobegnewo archidiacono Wladslauiensibus, Johanne preposito, Alberto decano Cruswiciensibus, Woysilone palatino Gdanensi, Pribislao palatino Swecensi, Paulo castellano Swecensi, Swanza castellano Slupensi, Sciborio castellano Pucensi et aliis quam pluribus fide dignis.

342.

1282. October 4. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern giebt dem Bischof Alberus von Cujavien die Zehnten seines Gebietes wieder und erhält dafür die Castellanei Gorrenczyn mit Ausnahme des Dorfes Schriedlau zurück.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek (nach dem Original) Lib. priv. de 1611 fol. 141 (Wa), Lib. priv. N. 1 fol. 7 (W 1a), nach einem Transsumpt des Bischofs Nicolaus von Chełm vom 16. Mai 1510 Lib. priv. de 1611 fol. 29v—31v (Wb), Lib. priv. N. 1 fol. 448—451 (W 1b) u. Lib. priv. N. 2 fol. 62/64 (W 2b).
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 2, 623/4 n. CCCCLIX.

In nomine domini amen. Notum sit omnibus presentibus et futuris, quod nos[a] Msciuogius[b] dei gratia Pomeranie dux decimas de tota terra quondam Samborii patrui nostri ducis Pomeranie, quas ipse a domino Michaele quondam Cuiauie et Pomeranie episcopo in commutatione[c] pro castellania de Goranchin[d] obtinuerat, venerabili[e] in Christo patri domino Albero[f] dei gratia Cuiauie et Pomeranie episcopo et ecclesie ipsius Wladislauiensi plene et integraliter libere in perpetuum restituimus possidendas tanquam vero[g] diocesano, cui proprie competunt et semper de iure communi[h] competebant, non obstantibus privilegiis super permutatione[i] dictarum decimarum[k] primitus inter dictum S[amborium][l] patruum nostrum et Michaelem[m] episcopum habitis[n] [1]), que omnia in[o] presentibus revocamus. Castellaniam vero de Goranchin[p], que pro eisdem decimis data fuerat, nostro dominio reservamus preter quandam[q] villam eiusdem castellanie, que Wiszino[r] parvum sive Cridlouo[s] alio nomine nuncupatur, quam eidem domino episcopo et ecclesie ipsius iure hereditario libere et integraliter in perpetuum cum plena libertate contulimus pro quadraginta[t] marcis argenti, quas dicto domino Albero[u] episcopo pro decimis tenebamur[v]. Et ne cuiquam super hac nostra cessione sive restitutione aut collatione[w] predicte ville sive libertatis ipsius ambiguitas in posterum[x] oriatur, presens scriptum dicto domino Albero[u] episcopo Wladislaviensis[y] ecclesie et successoribus

a) nos *fehlt* W b, W 1b, W 2b. b) Misczíuogius W 1a, Mistiuogius W b, W 2b, Mstiuigius W 1b. c) commutacione W 1a, commutationem W b, W 1b, commutacionem W 2b. d) Goranczin W b, Gorancin W 2b. e) unde *st.* venerab. W b, W 2b. f) Alberto W a, W b, W 1b, W 2b. g) suo W a. h) divino W b, W 1b, W 2b. i) permutationem W 1b. k) dec. predict. W b, W 1b, W 2b. l) S. *fehlt* W 1b. m) M. W. 1a. n) habita W b, W 1b, W 2b. o) in *fehlt* W b, W 1b, W 2b. p) Gorachin W 1a. q) propter W a, W 1a, preter quam W b, W 1b, W 2b, quamdam W a. r) Wysino W 1a, Wissino W 1b, Vissino W 2b. s) Cridono W a. t) XL W 1a. u) Alberto *alle.* v) tenebamus W a. w) collacione W 1a. x) im posterum W 1b. y) *fehlt* W a, W 1a.

1) *N. 75 u. 76.*

ipsius in testimonium dedimus nostri sigilli munimine roboratum. Actum et datum in Suecze[a] in die sancti[b] Francisci confessoris anno domini M. CC. LXXXII[c], presentibus domino Thoma episcopo, Wislao[d] preposito Plocensi, Liphardo decano et Dobegneuo[e] archidiacono Wladislauiensibus, Joanne[f] preposito, Alberto decano Crusuiciensibus[g], Waisilone[h], Prebislao[i] palatinis Pomeranie, Paulo castellano Swecensi[k], Swancza[l] castellano Slupczensi[m] et aliis quam pluribus clericis et laicis fide dignis.

343.

1282. October 5. Neuenburg. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Bischof Alberus von Cujavien die Dörfer Brodden und Gogolewo frei von allen Lasten.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek Lib. priv. de 1611 fol. 138 (W) und Lib. priv. N. 1 fol. 396 (W 1).
Gedruckt: Kujot, o majątkach etc. 80/81 n. 4.

In nomine domini amen. Notum sit omnibus presentibus et futuris, quod nos Msciwgius[n] dei gratia Pomeranie dux consideratis multis fidelibus ac necessariis nobis serviciis[o], que venerabilis in Christo pater dominus Alberus[p] Cuiauie et Pomeranie episcopus cum capitulo suo nobis pluries impendit, et ob reverentiam sancte Marie virginis ac remissionem peccatorum nostrorum dedimus dicto episcopo et ecclesie ipsius Wladislauiensi villas nostras Brod et Gogolevo[1]), quas Michael tenuit[q], in perpetuum cum omnibus suis utilitatibus et pertinentiis integraliter iure hereditario possidendas liberas ab omnibus nostris serviciis sive solutionibus, quocunque nomine censeantur. Ut autem hec nostra donatio firma sit et inviolabilis tam a nobis quam a nostris successoribus observetur, presens scriptum dicto episcopo et successoribus ipsius damus in testimonium nostri sigilli robore communitum. Actum et datum in Noue[r] tertio Nonas Octobris anno domini M°. C°C°. LX°X°X° secundo, indictione decima, presentibus domino Thoma Plocensi episcopo, Pribislao palatino, Paulo castellano Swecensi[s], Andrea castellano, Huneslao[t] subcamerario Gedanensibus, Cziborio[u] castellano Pucensi, Swancza[v] castellano Slupensi et aliis quam pluribus fidedignis.

344.

1282. November 6. Montefiascone. *Papst Martin IV. bestätigt den durch den Legaten Philipp von Fermo vermittelten Vergleich zwischen dem deutschen Orden in Preussen und Herzog Mestwin von Pommern über Mewe.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. VII n. 1, mit Bulle an roth-gelben Seidenfäden.
Ebendaselbst ein Transsumpt Philipp's von Fermo d. d. Orvieto 1282 Dec. 13 Schbl. VII n. 2.
Gedruckt: Acta borussica III 934/36. Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae IV 34/35 n. XL. Dähnert, Pommersche Bibliothek IV 364.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 21942. Perlbach, Preussische Regesten n. 889.

a) Sweze W a, Swecze W b, W 1 b, W 2 b. b) sancti *fehlt* W a, W 1 a. c) mill. duc. octuag. sec. W a, W b, W 1 b, W 2 b. d) Wyslao W 1 a. e) Dobegnewo W 1 a, W 1 b. f) Johanne W 1 b. g) Cruswic. W 1 b. h) Vaiszilone W a, Vaysolone W 1 a, Waiszilone W b, Waysilone W 1 b. i) Przibislao W b, Pribislao W 2 b. k) Suec. W a, Swecz. W b, Suecz. W 2 b. l) Guanza W a, Guancza W 1 a, Suancza W 2 b. m) Slupnensi W a, Slupensi W 1 a, Slupcensi W 1 b. n) Msczugius W. o) servitiis W. p) Albertus W. W 1. q) Grod (!) quam Michael tenuit, et Gogolewo W 1. r) Nowe W 1. s) Succensi W. t) Uneslao W. u) Sciborio W. v) Suancza W.

1) *Brodden und Gogolewo bei Mewe.*

Martinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . magistro et fratribus domus sancte Marie Theotonicorum Jerusalimitane in Pruscia salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod, cum olim inter vos ex parte una et nobilem virum Mestwinum ducem Pomeranie super quibusdam possessionibus, honoribus, iurisdictionibus, iuribus et rebus aliis ad vos spectantibus ex altera orta esset materia questionis, tandem super hiis mediante venerabili fratre nostro Philippo Firmano episcopo tunc in illis partibus apostolice sedis legato amicabilis inter partes compositio intervenit, prout in patentibus litteris inde confectis vestro ac episcopi et ducis predictorum sigillis signatis plenius dicitur contineri[1]). Nos itaque vestris supplicationibus inclinati compositionem huiusmodi, sicut rite, sine pravitate, provide facta est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice observata, ratam et gratam habentes eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum apud Montem Flasconem VIII Idus Novembris pontificatus nostri anno secundo.

345.

1282. November 12. Garz. *Propst Heinrich und der Convent des Klosters Zuckau treten dem deutschen Orden in Preussen auf Veranlassung des Herzogs Mestwin von Pommern die Lachswehr im Wasser Olsitza ab.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. XIX n. 2, mit den Siegeln des Propstes und Conventes an rothen und gelben Seidenfäden: das erstere zeigt Maria mit dem Kinde, von der Umschrift ist nur . . . ie de Sucovia *zu erkennen, das zweite den heiligen Geist in Gestalt der Taube:* Sigillum conventus de Succow.

Abschrift im Fol. A 18 fol. 59 n. 138 ebendaselbst.

Angeführt: Hirsch, Pommerellische Studien S. 46. Perlbach, Preussische Regesten n. 893.

In nomine domini amen. Frater Henricus prepositus totusque conventus sanctimonialium in Sukow universis Christi fidelibus presencium inspectoribus salutem in omnium salvatore. Cum olim inter illustres viros dominum Mestwinum ducem Pomeranie et fratres de domo Theutonica in Pruscia post multas litium materias coram venerabili patre domino Philippo apostolice sedis legato amicabilis intervenisset composicio, inter alias pactiones ex parte dicti domini ducis talis promissio intervenit, ut aquam dictam Olsitze prefatis fratribus ab omni inpeticione heredum et aliarum quarumlibet personarum liberam assignaret. Et quia nos et nostra ecclesia ex donacione felicis memorie domini M[estwini] et domini Swantopolci ducum Pomeranie in prefata aqua habere debuimus unam clausuram sturionum, prefatus dominus Mestwinus, facta nobis et nostre ecclesie

1) *N. 336 u. 337.*

commutacione sufficienti et magis utili, obtinuit, ut a prefata clausura sive piscatura sepedictis fratribus cederemus. Nos igitur, accepta prefata commutacione, damus et tradimus prefatam clausuram sive piscaturam nostro et successorum nostrorum et ecclesie nostre nomine in manus dictorum fratrum in Pruscia, renunciantes omni accioni, exceptioni doli mali, beneficio restitucionis in integrum, consuetudini et statuto et omni auxilio iuris canonici et civilis et omnibus indulgenciis seu privilegiis undecunque inpetratis seu inpetrandis, per que predicta commutacio posset aliqualiter infirmari, ex nunc omne plenum et integrum ius proprietatis et possessionis dicte aque sive clausure in dictorum fratrum de Pruscia dominium, nullis nobis et nostris successoribus in ipsa reservatis iuribus, transferentes. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem sigilla nostra prepositi et conventus presentibus sunt appensa. Testes sunt: dominus Luderus cancellarius domini ducis Pomeranie, Wayzil palatinus Danensis, Pribizlaus palatinus Suecensis, Andreas castellanus Gdanensis et alii quam plures ad hec vocati et rogati. Actum et datum in Gorzek[1]) anno domini M. CC. LXXXII° in crastino beati Martini.

346.

1282. November 12. Garz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Zuckau für das abgetretene Wehr Olsitza die Lachswehr in der Leba bei Belgard und befreit alle Klosterdörfer von herzoglichen Lasten und Gerichtsbarkeit.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Danzig (D) p. 9b/10a.
Abschrift im Zuckauer Copiarium in Königsberg A 102 (K) p. 7/8 n. 7.
Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 61/62 Beilage XIII.

In nomine domini amen. Nos Mistiwius[a] dei gracia dux Pomeranorum[b] contulimus ad honorem dei et sancte Marie in Sucow[c] claustro sanctimonialium dimidiam clausuram salmonum in Leba, nostram videlicet in Belegarde[d], pro commutacione[e] clausure in Olsiza liberam ab omni participacione vel occupacione militum vel hominum nostrorum. Addimus eciam firmam ac perpetuam[f] libertatem villis, quas beate memorie pater noster dux Swanthopolcus nec[g] non et awus noster dux Mistiwius[g] domui[h] Sucowiensi[i] contulerunt, ab omni exaccione[k] ducali, que fieri unquam poterit vel oriri. Absolvimus eciam homines villarum predicte domus ab omni iugo servitutis[l], ab omni conductu[m] ducali, quod prevod[n] wlgariter nuncupatur, a custodia vel edificacione castrorum, excepto quod solum castrum Gdanense edificare cum ceteris hominibus nostris, cum[o] necesse fuerit, tenebuntur. Absolvimus eciam ipsos[p] a qualibet expedicione, nisi forte, quod absit, validus exercitus terram nostram intraverit vel intrare voluerit, similiter cum ceteris hominibus nostris terram nostram defendere[q] tenebuntur. Volumus eciam, ut nullus palatinorum[r] vel

a) Mestwius K. b) Pomoranie K. c) Sucko D. d) Belgarde K. e) communicacione D. f) firmarum ac perpetuarum K. g—g) *fehlt* K. h) domui *am Rande von späterer Hand* D. i) Suc. *fehlt* K. k) accione K. l) fluencia (!) K. m) eductu K. n) prouod K. o) si K. p) ipsas K. q) defendi K. r) pallatin. D.

1) *Garz bei Mewe.*

castellanorum homines sepedicte domus audeat[a] iudicare vel citare. Admittimus eciam, cum poredlne vel qualiscunque solucio in terra nostra accipitur, ut monialibus, id est sororibus in Sucow, de suis villis omnibus idem cedat. Et[b] hec sunt nomina villarum: Suchow, Mislincino[c], Golubino, Rambechow[d], Swimirovo, Rambeschowo, Prewosz[e], Landochovo, Zamblovo, Lusino[f], Karsovo, Grabow, Oblusze, Ocsiua[g], Pogore, Grabelovo[h], Sbicovo[i], Sbichovo, Gogolino, Barchocino, Premore[k], Wasino. Datum in Garcz[l] anno domini M°. CC°.[m] LXXXII°[n] in crastino beati Martini publice coram ydoneis viris et nobilibus Woysillo palatino in Gdantzk[o], domino Ludero cancellario nostro, Pribislao[p] palatino[q] in Swece[r], Andrea castellano in Gdantzk[s], Vnizlao subcamerario nostro, Glabuna pincerna, Zizlao tribuno[t] et alys quam plurimis fidedignis. Ut autem hec nostra donacio perpetuo firma permaneat et secura, presentem paginam sigilli nostri munimine dedimus roboratam. Quicunque hanc nostram donacionem violare presumpserit, iram et indignacionem omnipotentis dei incurrat amen[u].

347.

1282. November 13. Montefiascone. *Papst Martin IV. trägt dem Bischof (Heinrich) von Ermland auf, den Herzog Mestwin von Pommern zur Erfüllung des durch den Legaten Philipp von Fermo mit dem deutschen Orden in Preussen vermittelten Vertrages anzuhalten.*

Original mit Bleibulle an Hanfschnur im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. VII n. 3.
Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus I 175 n. CLXIV. Monumenta Warm. hist. I 110/11 n. 63, Regesten 37 n. 131.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 21945. Perlbach, Preussische Regesten n. 890.

Martinus episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Warmiensi salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilecti filii . . magister et fratres domus sancte Marie Theutonicorum in Pruscia peticione monstrarunt, quod, cum olim inter ipsos ex parte una et nobilem virum Mistewinum ducem Pomeranie super quibusdam possessionibus, honoribus, iurisdiccionibus, iuribus et rebus aliis ad eosdem magistrum et fratres spectantibus ex altera orta esset materia questionis, tandem mediante venerabili fratre nostro Philippo Firmano episcopo tunc in illis partibus apostolice sedis legato amicabilis super hiis inter partes compositio intervenit, prout in instrumento publico inde confecto predictorum episcopi, magistri et ducis sigillis munito plenius dicitur contineri[1]). Sed idem dux compositionem huiusmodi, que ab utraque parte acceptata fuit, observare indebite contradicit. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, ducem ipsum ad observationem compositionis eiusdem, sicut rite, sine pravitate, provide facta est et ab utraque parte sponte recepta, monitione premissa per

a) audeant K. b) Tunc *statt* et K. c) Sucow, Mistlincino K. d) Rambecow K. e) Rambessouo, Preuos K. f) Zamchouo, Lusin K. g) Grabouo, Obluso, Oxiua K. h) Grabouo K. i) *fehlt* D. k) Premove D. l) Garte D. m) CC° *übergeschrieben* D. n) LXXXX° K. o) de Gedanczk K. p) cancelario nostro, Pribissao K. q) pallatino K. r) Swecze K. s) Gdanczk K. t) tribuna K. u) dei *u.* amen *fehlt, dafür* etc. K.

1) *Der Militscher Vertrag s. oben N. 336 u. 337.*

censuram ecclesiasticam appellatione remota previa ratione compellas, proviso ne in terram dicti nobilis et aliquam universitatem Pomeranie excommunicationis vel interdicti sentenciam proferas, nisi a nobis super hoc mandatum receperis speciale. Datum apud Montem Flasconem Idus Novembris pontificatus nostri anno secundo.

348.

1282. December 13. Orvieto. *Philipp Bischof von Fermo transsumirt die Bulle Martins IV., durch welche dieser den Militscher Vertrag bestätigt.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg (beschädigt) Schbl. VII n. 2, vom Siegel nur die Pergamentstreifen. Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 891.

Universis presentes litteras inspecturis Philippus miseratione divina Firmanus episcopus salutem in domino. Noverit uni[versitas vestra nos][a] vidisse et inspexisse ac diligenter de verbo ad verbum legisse quasdam litteras sanctissimi patris domini Martini pape IIII[ti] vera bulla plumbea et filo serico pendenti bullatas, [non rasas, non][a] cancellatas, non corruptas nec in aliqua sui parte lesas, quarum tenor talis est:

[Es folgt die Bulle Papst Martins IV. vom 6. Nov. 1282, oben N. 344].

In cuius visionis, inspeccionis et leccionis testimonium presentes litteras fieri fecimus et sigilli nostri appensione muniri. Datum apud Urbem veterem in festo beate Lucie mensis Decembris anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo secundo, pontificatus domini Martini pape IIII[ti] anno secundo.

349.

1282. o. T. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht den Brüdern Damaslaus, Miloslaus und Conrad die beiden Dörfer Watzmirs und Golostovo.*

Abschrift des 16. Jahrhunderts im Handfestenbuch N. IX Theil 2 fol. 71[ab] n. 63 im Staatsarchiv in Königsberg.

In nomine domini amen. Ab humana facilius elabuntur memoria, que nec scripto nec subscriptione testium exstruantur. Proinde noverint universi presentes et posteri presentem paginam inspecturi, quod nos Mestwinus dei gratia dux Pomeranorum perspectis fidelibus serviciis Damaslai fratrumque suorum Miloslai atque Conradi eis eorumque post eos heredibus contulimus duas hereditates, quarum una[b] Wartzimir, altera vero Golostouo[c][1]) nuncupatur, iure hereditario in perpetuum possidendas. Contulimus autem eis[d] cum omnibus utilitatibus, que in eorum terminis nunc sunt vel in posterum poterint inveniri. Ut autem hec nostra donatio perpetue firmitatis robur obtineat, presentem paginam nostri sigilli munimine contulimus roboratam. Acta sunt

a) *Loch im Or.* b) *übergeschrieben* K. c) Solostono K. d) autem eis *in* K *ausgestrichen.*

1) *Wartzimir ist Gross- oder Klein-Watzmirs, Kr. Stargard, s. w. von Dirschau, in Solostono steckt wohl Golestow oder Golostow, welches 1292 und 1309 in Urkunden von Oliva genannt wird und (jetzt nicht mehr vorhanden) bei Bresnow s. von Watzmirs gelegen hat.*

hec publice Swetz anno domini M°. CC°. LXXXII° his presentibus: comite Psribislao palatino Swecensi, comite Poseyo pincerna eiusdem castri, comite Jronimo subcammerario Belegardensi, comite Johanne Noszala, Witoslao armigero et aliis multis astantibus fidedignis. Actum et datum in Swetz.

350.

1282. o. T. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Bischof Thomas von Płock die Dörfer Gerdin und Schlanz frei von allen Lasten.*

Original im Staatsarchiv in Königsberg Schbl. 49 n. 17, mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-gelben Seidenfäden.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Mstywgius dei gracia Pomoranie dux presentibus et futuris declarando publicamus, quod cum dilectus nobis in Christo pater Thomas Plocensis episcopus desolacionem flebilem sue dyocesis in nostra presencia proposuisset graviter ingemiscens ac supplicans humiliter et devote, ut malis ipsius occurrere et ad consolandum eum et ipsius ecclesiam pia provisione dignaremur, nos tam miserabilibus quam iustis eius precibus excitati ei et successoribus eius ac Plocensi ecclesie ob remedium nostrorum peccatorum et nostrorum predecessorum animarum villam, que Goreden nuncupatur, adiungentes eidem ville alias Lesizam, Preczam et Slanzam duplicem cum illa parte deserta, que Osechk dicitur, cum omni integritate terminorum et utilitatum, que et nunc habentur et haberi poterunt in posterum, tam in terris quam in aquis, Vysla videlicet et Slanza, prout earumdem villarum districtui sunt annexe, donamus, conferimus et perpetuo confirmamus, transferentes in eum et ipsius successores possessionem et proprietatem ac dominium perpetuum cum omnimoda libertate, excepta expeditione, cum terram hostes invaserint, cui, ut ceteri terrigene, tenebuntur interesse. Fena quoque altrinsecus riwlum, qui Stryboc dicitur, et partem eiusdem ville Goreden, Scheripino dictam, plene redintegramus cum omnibus extremitatibus earundem villarum, si sunt per aliquem quovis dominii tytulo occupate. Ut igitur hec pia ac perpetua nostra donatio robur obtineat perhenne firmitatis, eidem patri et successoribus eius ac Plocensi ecclesie presentem literam dedimus nostri sigilli munimine roboratam. Actum in Swez anno domini M°. CC°. LXXX° secundo, presentibus Lyphardo decano Wladslauiensi, Johanne preposito, Albero decano Crusuicensibus, Woysilone Gdanensi et Pribislao Suecensi palatinis, Andrea Gdanensi et Paulo Suecensi castellanis, Johanne subpincerna Suecensi et quam pluribus aliis probis viris.

351.

1283. März 5. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern entschädigt den deutschen Orden in Preussen für die beiden Wasser Chabel durch die Güter Oliva's bei Mewe und ein Stück auf der Nehrung.*

Drei Originale (anscheinend von derselben Hand) im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 18, 19ᵃ und 19ᵇ mit dem (in 19ᵇ fehlenden) (zweiten) Siegel Mestwins an gelb-rothen Seidenfäden.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 26 n. 60 und im Folianten A 99 fol. 39ᵇ/40ᵃ n. 40.

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus I 175/177 n. CLXVᵃ.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 895.

Universis presentes literas inspecturis Mestwinus dei gratia dux Pomeranie salutem in auctore salutis. Ad noticiam devenire cupimus singulorum, quod, cum inter religiosos viros magistrum[a] et fratres domus sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitane in Pruscia ex una parte et nos ex parte altera super diversis causis et articulis dudum exorta fuisset materia questionis, tandem coram venerabili patre et domino Phyllippo[b] episcopo Firmano apostolice sedis legato talis inter nos composicio[c] intervenit, quod sub certa pena obligavimus nos ad sopiendam omnimodam controversiam inter nos et predictos fratres exortam terram Gmewam sive Wanzeke cum quibusdam aliis possessionibus predicte terre contiguis distinctis certis limitibus conferre fratribus antedictis. Insuper promiseramus sub predicta pena quasdam aquas sive piscarias minorem et maiorem Chabel cum insula interclusa et omnia bona sita inter villam Lychtenowe[d] et Myloradestorph predictis fratribus ab omni impeticione cuiuslibet persone libere assignare, sicut in litteris super hoc confectis plenius continetur[1]). Quas quidem aquas, cum non possemus antedictis fratribus liberas assignare, in recompensationem earundem aquarum bona sive possessiones sitas in Gmewa[e], que ab abbate et fratribus ordinis Cysterciensis de Olyua ex contractu permutacionis ad nos fuerant cum mero dominio devoluta, eisdem fratribus domus Theutonicorum conferimus et donamus cum omni iure, iurisdicione, honore et districtu, cum iudiciis maioribus et minimis et cum omni utilitate in pratis, pascuis, silvis et nemoribus, aquis, piscariis, venationibus, montibus et vallibus, viis et inviis, auri argentique fodinis et omne genus eris sive metalli et venas salis ac omnibus utilitatibus et proventibus, que nunc apparent et in posterum apparebunt, nullis iuribus seu iurisdicionibus aut obsequiis, quibuscunque nominibus censeantur, nobis vel nostris heredibus aut sucessoribus quibuscumque ex testamento vel ab intestato venientibus in predictis vel eorum aliquo reservatis. Promittimus insuper absolvere predicta bona ab omni onere decimarum. Concessimus insuper ipsis fratribus construendi molendina in fluvio Verissa liberam facultatem et clausuras faciendi pro utilitatibus molendinorum. Si que vero dampna vel[f] incommoda nobis vel possessionibus terre nostre evenerint talibus ex clausuris, promisimus libenti animo sustinere, volentes ipsam Verissam[g] tam eorum hominibus quam aliis infra molendina et supra navigiis in ipsa ire volentibus absque omni impedimento esse liberam et patentem. Promisimus insuper predictis magistro et fratribus de Pruscia absolvere possessiones fratrum de Polplin sitas infra limites eorundem fratrum de Pruscia, loco quarum ipsis magistro et fratribus de Pruscia[h] donamus et conferimus partem Nerie, que nobis in alia donatione remanserat, ultra latitudinem triginta funium, longitudinis duorum miliarium, que ipsis dedimus a granicia[i] ipsorum versus Gdanzk ascendendo, ita quod utrumque litus Nerie sit ipsorum fratrum vera proprietas et dominium, sicut predicta miliaria in longitudine protenduntur,

a) magistrum . . 19 a. b) Philippo 19 a *u.* b. c) conpositio 19 b. d) Lichtenowe 19 a. e) Mewa 19 b. f) seu 19 a *u.* b. g) ipsam aquam Verissam 19 b. h) de Pruscia *fehlt* 19 b. i) granizia 19 b.

1) *Der Militscher Vertrag s. oben N. 336 u. 337.*

volentes quod predictum monasterium Polplin sub dominio magistri et fratrum predictorum de Pruscia debeat permanere. In quorum omnium supradictorum[a] testimonium et perpetui roboris firmitatem presentes litteras nostri sygilli munimine fecimus roborari cum testibus subnotatis, videlicet religiosis viris fratre Hermanno ordinis Cysterciensis abbate[b], fratre Nycolao priore, fratre Lamberto cellerario et fratre Henrico camerario de Olyua, Waizelo palatino Gdanensi, Ludero cancellario nostro, Andrea castellano Gdanensi, Pribizlao palatino Zwezensi[c], Paulo castellano Zwezensi[d], Zwenzone[e] castellano Stolpensi, Styborio castellano Puzensi, Glabun pincerna Gdanensi, Vnezlao subcamerario Gdanensi, Sywizlao[f] dapifero Gdanensi, Jeronimo subcamerario Belegardensi et aliis quam pluribus fidedignis. Datum et actum in castro nostro Gdanzk anno domini millesimo ducentesimo octogesimo tercio[g] tercio Nonas Marcii.

352.

1283. März 5. Danzig. *Conrad von Tyrberg, Marschall des deutschen Ordens in Preussen und Vicelandmeister, beurkundet, dass Herzog Mestwin von Pommern statt der im Militscher Vertrage zugesagten beiden Chabel ihm die Güter Oliva's bei Mewe und einen Strich auf der Nehrung eingeräumt habe.*

Transsumpt von 5 polnisch-böhmischen Dominicanern d. d. Płock 1291 October 3 im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 64.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 897.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis frater Conradus de Tyrberch marschalcus fratrum hospitalis sancte Marie domus Theutonice in Pruscia gerens vices magistri eiusdem terre salutem in auctore salutis. Ad noticiam devenire cupimus singullorum (!), quod, cum inter illustrem principem dominum Mestwinum ducem Pomoranie ex una parte et magistrum nostrum et nos et fratres nostros in Pruscia ex parte altera super diversis causis et articulis dudum exorta fuisset materia questionis, tandem coram venerabili patre ac domino Philippo episcopo Firmano apostolice sedis legato talis inter nos composicio intervenit, quod dictus dominus M[estwinus] dux Pomoranie se sub certa pena obligavit ad sopiendam omnimodam controversiam inter nos et fratres nostros in Pruscia et ipsum exortam terram Gmewi sive Wanzek cum quibusdam aliis possessionibus predicte contiguis distinctis certis limitibus nobis tradere seu conferre. Promiserat insuper sub predicta pena quasdam aquas seu piscarias, videlicet maiorem et minorem Chabel, cum insula interclusa et omnia bona sita inter villam Lichtenowe et Miloradesdorf nobis ab omni inpeticione cuiuslibet persone libere assignare, sicut in literis super hoc confectis plenius continetur. Quas quidem aquas cum dictus dominus

a) supradictorum *fehlt* 19 b. b) de Olyua 19 a *u.* b. c) Zuezensi 19 a *u.* b. d) Suezensi 19 b. e) Zvenzone 19 a. f) Subizlao 19 b. g) M°. CC°. LXXX° III° 19 b.

M[estwinus] nobis liberas assignare non posset, in recompensacionem earumdem aquarum bona seu possessiones sitas in Gmewa, que ab abbate et fratribus ordinis Cisterciensis de Oliua ex contractu permutacionis ad ipsum devoluta fuerant, cum mero dominio nobis contulit et donavit cum omni iure et iurisdictione, honore et districtu, cum iudiciis maioribus et minoribus et cum omni utilitate in pratis, pascuis, aquis, piscariis, silvis, nemoribus et venacionibus, montibus et vallibus, viis et inviis, auri argentique fodinis et omne genus eris seu metalli et venas salis ac omnibus utilitatibus et proventibus, que nunc apparent vel in posterum apparebunt, nullis iuribus aut servitutibus, quibuscunque nominibus censeantur, sibi et suis heredibus aut successoribus quibuscunque ex testamento vel ab intestato venientibus in predictis vel eorum aliquo reservatis, promisitque dicta bona absolvere ab omni onere decimarum. Indulsit insuper et concessit nobis construendi molendina in fluvio Verissa liberam facultatem et faciendi clausuras pro utilitatibus molendinorum; si que dampna vel incommoda possessionibus terre dicti domini M[estwini] ex talibus clausuris evenerint, promisit se libenti animo sustinere, statuens et volens ipsam Uerissam tam nostris quam aliis hominibus infra molendina et supra navigiis in ipsa ire volentibus absque omni impedimento esse liberam et patentem. Promiserat insuper predictus dominus M[estwinus] nobis absolvere possessiones fratrum de Polpnin(!) intra limites nostros sitos (!), loco quarum nobis donavit et contulit partem Nerie, que in alia donacione nobis facta ipsi remanserat ultra latitudinem triginta funium, longitudinis duorum miliarium, que nobis dederat a granicia nostra in Neria versus Gdanchek ascendendo, ita quod utrumque litus Nerie nostra et ordinis nostri sit vera proprietas et dominium, sicut predicta duo miliaria in longitudine protenduntur, eo tamen notato, quod predictum monasterium sub dominio magistri et fratrum nostrorum debeat permanere. Nos itaque predictis possessionibus, quas pro recompensacione dictarum aquarum et piscariarum et possessionum aliarum recepimus, contenti, renunciamus nomine nostri magistri, cuius nos vices gerimus, et fratrum nostrorum in Pruscia omni iuri et actioni, quod vel que nobis super dictis piscariis et possessionibus competebat, firmiter promittentes, ut a nullo umquam fratrum nostrorum super ipsis aliqualiter impetatur predictus dominus M[estwinus] vel suorum quispiam successorum. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentem paginam nostro et fratris Hermanni de Schonberch provincialis terre Colmensis sigillis fecimus communiri cum testibus fratribus nostris, qui aderant, subnotatis, videlicet fratre Heinrico doctore decretorum, fratre Thoma et fratre Cristano sacerdotibus, fratre Vlrico commendatore in Elbingo, fratre Theodrico commendatore in Cristpurch, fratre Heinrico de Wilnoue commendatore in castro sancte Marie, fratre Theodrico de Spire commendatore in Gmewa, fratre Gerlacho commendatore in Grudenech, fratre Heinrico de Cholbuz, fratre Hildebrando, fratre Nicolao et aliis quam pluribus ex fratribus nostris. Actum et datum in Gdanchez anno domini M°. CC°. L°XXXIII° tercio Nonas Marti.

353.

1283. März 5. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Oliva als Entschädigung für die ihm abgetretenen Dörfer im Gebiet von Mewe, die er dem deutschen Orden hat überlassen müssen, 16 genannte Dörfer mit dem Bach Striess.*

Original, ohne Schnur und Siegel, im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 51.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 197/199 n. 116.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 896.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Mystwinus dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus presens scriptum cernentibus salutem in perpetuum. Ne ea, que aguntur in tempore, naturam sequantur temporis dilabentis aut in posterum malignancium infestentur calumpnia, roborari solent testimonio bonorum hominum ac indiciis litterarum. Ea propter notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod illustris princeps dilectus patruus noster dux Scamborius in bona sui corporis valitudine constitutus de consensu et bona voluntate domini Swantopolci pie memorie patris nostri in honorem dei omnipotentis et gloriose virginis Marie pro salute propria et ob remedium animarum progenitorum suorum contulit viris religiosis domino abbati et conventui de Oliua Cysterciensis ordinis Wladizlauiensis dyocesis in terra, que Wanzka sive Gymev dicitur, omnes villas subscriptas cum fundis et terminis suis pleno iure pacifice et libere perpetuo possidendas, videlicet Gymev, Sympno, Jloys, Mesvezydol, Lelico, Vissoka, Pyrowitz, Clesso, Brod, Janisso, Danysso, Sosnyka, Sprudo et Wolznitz. Has siquidem villas et fluvium, qui Verissa dicitur, insulas quoque Berui parvam, Gymev, Thanytz, Wolznitz cum omnibus utilitatibus ac appendiciis suis predictos fratres de Oliua ex legitima donatione prefati patrui nostri Scamborii ac nostra deinde confirmacione ab anno domini M°. CC°. XXX° tanto retroacto tempore iusto tytulo ac iure hereditario possedisse certissime profitemur. Postmodum vero elapso prolixi temporis curriculo prehabito maturo militum nostrorum consilio predictam hereditatem a domino abbate et conventu de Oliua commutavimus et ipsam fratribus de domo Theutonica contulimus possidendam. Verum ne in hac re monasterio Oliuensi, quod progenitores nostri pie recordacionis in honorem dei omnipotentis et gloriose genitricis eius virginis Marie fundaverunt ac plurimis donorum beneficiis et libertatum patrociniis dotaverunt, videremur in aliquo derogasse aut contra salutem nostram temere dampnum seu preiudicium intulisse, de prefata commutatione restaurum ac recompensationem condignam facere volentes prehabito diligenti deliberationis examine cum consilio simul et consensu baronum ac militum nostrorum donavimus ac devota mente et cordis intencione libere contulimus prefatis in Christo dilectis fratribus domino abbati et conventui de Oliua Cysterciensis ordinis Wladizlauiensis dyocesis omnes villas subscriptas cum fundis et terminis suis iure hereditario absque omni tributo perpetuo possidendas. Quarum villarum nomina sic wlgariter exprimuntur: Podole, Bysseker, Choyno, parvum Choyno, Slomno, Zchaplo, Banino, Zchegnino, Begarewitz, Thuchummye cum toto stagno adiacente,

Nywadov, Smolyn, Wyssoka, Quassino, Brudvino, Sopoth[1]). Has inquam villas cum omnibus appendiciis et proventibus suis in agris, pratis, pascuis, aquis, piscacionibus, stagnis, mellificiis, castoribus, silvis, cultis et incultis, viis et inviis et cum omni prorsus utilitate, que nunc in ipsis est vel haberi quomodolibet poterit in futuro, in molendinis, auri argentique fodinis, ferri fodinis, vel cuiuscunque genus eris fuerit, et salinis ab omni exaccionis, expedicionis et cuiuslibet servitutis onere liberas et exemptas prememoratis Oliue fratribus perhenniter assignamus. Contulimus preterea eisdem fratribus totum fluvium, qui Stritz dicitur, a lacu Cholpin, unde oritur, usque in Wyzlam descendendo, volentes et firmiter statuentes, ut nullus plane hominum absque predictis fratribus in prefato fluvio Stritz, in aliis quoque rivulis, quos termini eorum continent, construat molendinum vel eosdem a meatu proprio detrahat quoquomodo. Preterea ut prefata ecclesia Oliuiensis, in qua domino annuente una cum progenitoribus nostris locum debitum nostre delegimus sepulture, ex donorum nostrorum patrocinio iugi gaudeat incremento, conferimus sepedictis fratribus in Oliua deo incessanter famulantibus liberam facultatem cuiuscunque generis vel operis homines in ipsorum possessionibus collocandi, omnesque ipsorum homines agricolas vel villicos a nostro et successorum nostrorum heredum vel quorumlibet servicio per omne evum solutos et liberos presenti littera seu privilegio protestamur, ita plane, ut nulli hominum nisi soli deo et predictis fratribus de Oliua ad servitia sint astricti. Insuper ne quid desit nostre donacioni et predictorum fratrum libertati, plenum ius ac omnem iurisdictionem in homines eorum ipsis integraliter conferimus, citandi videlicet et iudicandi ac omnem noxam sagwinis (!) ac criminis corrigendi tam in causis capitalibus quam minutis. Ut igitur hec nostra ordinacio et donacio omni evo rata et inpermutabilis permaneat, presens scriptum sigilli nostri munimine roboramus. Huius rei testes sunt: Henricus prepositus in Sucho, Luderus cancellarius noster plebanus in Gdanzek et subscripti fratres de domo Theutonica: frater Conradus de Tyrberch marschalcus Pruscie, frater Hermannus de Schonberch provincialis terre Cholmensis, frater Henricus doctor decretorum, frater Thomas et frater Cristanus sacerdotes, frater Vlricus conmendator in Elbingo, frater Theodericus de Spiria conmendator in Gmev; Waysil palatinus in Gdanzk, Swenz castellanus in Stolp, Andreas castellanus in Gdanzek, Vnizlaus subcamerarius ibidem et alii quam plures fide digni. Actum et datum in castro nostro Gdanzek anno domini millesimo ducentesimo octogesimo tercio tercio Nonas Marcii, indictione undecima, concurrente quarto, epacta vicesima.

1) *Die Orte sind ausser Podole alle theils noch heute bekannt, theils ihrer Lage nach durch das grosse Privilegium von 1342 zu bestimmen. Byssekir ist (nach Hirsch Ss. r. Pr. I 693 n. 52) Pitzkendorf b. Danzig, Choyno lag 1342 auf der Feldmark von Kokoschken, Slomno hält Hirsch l. c. für Sullmin; Zchaplo ist Czapeln, Banin, Kr. Carthaus, heisst noch jetzt so; Zchegnino und Begarewitz grenzten 1342 an Mischau, Thuchummye ist Tuchom, der See der Tuchom-See, Nywadow lag 1342 zwischen Warsznau, Kölln, Dobrzewin und Bojahn, Smolyn ist Schmolsin, Kr. Carthaus, Wyssoka der heutige polnische Name für Wittstock, Kr. Neustadt, Quassino Quaschin, Kr. Neustadt, Brudvino lag 1342 bei Katz und Koliebken; Sopoth ist Zoppot.*

*354.

1283. März 5. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern giebt dem Kloster Oliva als Entschädigung für das abgetretene Mewe 16 genannte Dörfer. (Zweite, interpolierte Ausfertigung).*

Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 189—192 n. 113 im Staatsarchiv zu Königsberg.

Ebendaselbst p. 226/230 n. 139 ein Transsumpt des Rathes von Danzig, d. d. 1536 März 9, in welchem die Beschaffenheit der Urkunde folgendermassen beschrieben wird: parmintenen lateinischen brieff mit einem angehangenden siegel durch einen seidenen schnur undt appensel durchgezogen.

Die Urkunde steht in enger Verbindung mit den interpolierten Generalconfirmationen von 1283 und 1295 (unten N. 359 u. 532): in sie ist selbst ein Stück der Interpolation dieser letzteren hineingearbeitet (von et deinde per totam Wislam *bis* liberi confirmamus)*, das aus der falschen Bestätigung Swantopolks von 1235 stammt. Auch sie wurde wohl mit den Generalconfirmationen erst 1305 angefertigt (s. unten zu N. 359).*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Mystwinus dei gracia dux Pomeranie universis Christi fidelibus presens scriptum cernentibus salutem in perpetuum. Ne ea, que aguntur in tempore, naturam sequantur temporis dilabentis aut in posterum malignantium infestentur calumnia, roborari solent testimonio bonorum hominum ac indiciis litterarum. Ea propter notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod illustris princeps dilectus patruus noster dux Samborius in bona sui corporis valetudine constitutus de consensu et bona voluntate domini Swantopolci pie memorie patris nostri in honorem dei omnipotentis et gloriose virginis Marie pro salute propria et ob remedium animarum progenitorum suorum contulit viris religiosis domino abbati et conventui de Oliva Cisterciensis ordinis Wladislaviensis diocesis in terra, que Wanzka sive Gymev dicitur, omnes villas subscriptas cum fundis et terminis suis pleno iure pacifice et libere perpetuo possidendas, videlicet Gymev, Sympno, Jlois, Mesuezydol, Leliko, Vissoka, Pyrowitz, Clesso, Brod, Janisso, Danisso, Sosnika, Sprudo et Wolznitz. Has siquidem villas et fluvium, qui Verissa dicitur, insulas quoque Bervi parvam, Gimev[a], Wolznitz cum omnibus attinentiis suis predictos fratres de Oliva ab anno domini M. CC. XXX tanto retroacto tempore iusto titulo novimus possedisse. Postmodum vero elapso prolixi temporis curriculo, dum fratres de domo Theutonica nos ad presentiam venerabilis patris domini Philippi Firmani episcopi apostolice sedis legati citassent et super quibusdam terris, videlicet Swetze, Nove et Timava, quas ipsis iusto titulo a progenitoribus nostris collatas asserebant, coram prefato patre nobiscum iudicio contendere disponerent, nos propter bonum pacis et concordie litis strepitum subterfugere gestientes, dum predictos fratres sine gravi iactura[b] terre nostre modis aliis evadere non possemus, a domino abbate Olivensi et fratribus suis prenominatas hereditates commutavimus et easdem sepedictis fratribus domus Theutonice, ut ab impetitione nostra quiescerent, iure hereditario contulimus possidendas. Verum tamen ne in hac re ecclesia Olivensis locus nostre sepulture suis iustis possessionibus et hereditatibus per nos in detrimentum salutis et honoris nostri in aliqua parte truncaretur seu privaretur, prehabito diligenti deliberationis examine ex consilio similiter et consensu militum nostrorum in restaurum ac recompensam prescripte commutationis dedimus ac pura cordis intentione liberaliter contulimus dilectis nobis fratribus domino abbati et suo conventui in Oliva villas sub-

a) *Hier scheint* Thanytz *ergänzt werden zu müssen, cfr. die vorige Nr.* b) iacturae K.

notatas cum omnibus utilitatibus et terminis suis, quos ex antiquo habuerunt, iure hereditario libere et quiete perpetuo possidendas. Quarum villarum nomina sic vulgariter exprimuntur: Podole, Bisseker cum pratis eiusdem ville circa Wislam sitis inter duos rivulos, Stritzam videlicet et Bealestinam, sicut ea[a] villa Bisseker ex antiquo noscitur possedisse, Choyno et parvum Choyno, Slompno, Banino, Zceplo, Czegnino, Nivadove, Tuchome cum omni stagno adiacente, parvo videlicet et magno, quod Warsna dicitur, in omni littore, excepta sola parte, que spectat ad villam domini episcopi, sane et firmiter statuentes, ut nulli circumsedentium vel etiam hereditatem contiguam habentium tam tempore hyemis quam estatis quibuslibet retibus vel instrumentis iustitiam vel utilitatem aliquam in prefato stagno Warsna absque consensu predictorum fratrum de Oliva sibi aliquatenus audeant usurpare, Begarewicz, Smolino, Quassin, Wissoka, Brudvino, Sopot. Predictas itaque hereditates cum omnibus terminis suis, et quicquid ipsis terminis fuerit interclusum, in sylvis, pratis, agris, aquis, stagnis, piscationibus, venationibus, mellificiis, castoribus, molendinis, tabernis, auri argentive fodinis, et cuiuscunque fuerit genus eris, cum omni iure et proprietate, iudicio capitali et manuali, cum omni prorsus utilitate, que in ipsis nunc apparet vel in futuro quoquomodo haberi poterit, predictis Olive fratribus a quovis onere servitutis, exactionis, expeditionis et a teloneo liberas et exemptas iure perpetuo[b] conferimus et donamus. Contulimus insuper ipsis totum rivulum, qui Stricza dicitur, in utroque littore et molendina in eo constructa et amodo construenda ab omni solutione libera a lacu Colpin, unde scaturit, usque in Wislam descendendo et deinde per totam[c] Wislam in utroque littore usque in mare magnum, liberam piscationem capiendi rumbos, esoces vel alios pisces quoscunque quibuslibet retibus vel instrumentis, lacum etiam, qui Zaspa dicitur, cum omni utilitate et libera statione halecis ibidem, preterea a portu Wisle versus occidentem totum littus maris usque in rivulum, qui Swelina dicitur, et eundem rivulum in utroque littore. Stationes etiam, que sunt vel haberi poterunt in eodem littore maris, cum omni iure et proventus halecis de navibus in eisdem stationibus allec capientibus ac etiam alias quascunque utilitates sive lapidum sive aliarum quarumcunque rerum, que per appulsionem ventorum seu alluvione maris seu per naufragium in eisdem terminis pervenerint, prefatis fratribus de Oliva et eorum successoribus libertate perpetua confirmamus. Preterea ex donatione progenitorum nostrorum sepedictis fratribus de Oliva unam navem liberam in salso mari et unam in recenti et in parvo mari per omne dominium nostrum, ubicunque ipsis commodius sive utilius visum fuerit, tam tempore hyemali quam estivali ad capiendum allec, rumbos, esoces seu cuiuscunque generis pisces liberi confirmamus. In huius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus. Huic ordinationi presentes fuerunt subscripti fratres terre Prussie de domo Theutonica: frater Conradus de Tyrberch marschalcus Pruscie, frater Hermannus de Schonberch provincialis terre Culmensis, frater Henricus doctor decretorum, frater Thomas et frater Cristanus[d] sacerdotes, frater Ulricus[e] commendator in Elbyngo, frater

a) ex K. b) p. liberaliter conferimus *Transsumpt von 1536*. K 229. c) totum *Tr. 1536 l. c.* d) Christianus *Tr. 1536* K. 230. e) *so richtig d. Trss. v. 1536 l. c.*, K 192 *hat* Henricus.

Theodoricus de Spiria, frater Henricus prepositus in Suchow, Luderus cancellarius noster plebanus in Gdantzk[a], Waysil palatinus in Gdantzk, Swencza[b] castellanus in Stolp, Andreas castellanus in Gdanczk[b], Unislaus subcamerarius ibidem et alii quam plures fide digni. Actum et datum in castro nostro Gdanczk anno domini millesimo ducentesimo octogesimo tertio tertio Nonas Martii, indictione undecima, concurrente quarto, epacta vicesima.

355.

1283. März 5. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verspricht dem Kloster Oliva bis zum 7. Mai die Befreiung von den Zehnten der Dörfer, die er ihm als Entschädigung für Mewe überwiesen, vom Bischof von Cujavien zu verschaffen.*

Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 195/96 n. 115 im Staatsarchiv zu Königsberg.

Nos Mistvinus dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus presentem paginam visuris salutem in perpetuum. Cum per prophetam omnes Christi fideles vota domino reddere moneantur, maxime principum congruit dignitati, ut, si certis votis deo omnipotenti sint astricti, pro eisdem exsolvendis cura pervigili solicite sint intenti. Ea propter universitati vestre declaramus et presentibus profitemur, quod nos pie recordacionis patris nostri domini Swantopolci inclyti ducis Pomeranie ac aliorum progenitorum nostrorum vestigiis inherentes, qui monasterium Olivense Cisterciensis ordinis Vlatislaviensis diocesis ab ipsis in honorem dei et gloriose genitricis eius virginis Marie fundatum diversis privilegiorum libertatibus dotaverunt, contulimus predicti monasterii fratribus in restaurum terre Gymew, quam ab ipsis commutavimus, ex maturo potiorum nostrorum militum consilio pariter et consensu omnes villas subscriptas his nominibus vulgariter nuncupatas: Podole, Byssiker, Choyno et parvum Choyno, Slomno[c], Szapplo, Banino, Zegnino, Bogarewicz, Tuchome cum toto stagno adiacente, Nivadow, Smolin, Wyssoka, Quassino, Brudiuino, Sopoth, has siquidem villas prefata serie expressas predictis fratribus de Oliva in restaurum commutationis, ut prefatum est, contulimus, cum omnibus fundis et terminis ac utilitatibus suis absque omni exactionis, expeditionis et servitutis onere iure hereditario perenniter possidendas. Insuper omnes decimas predictarum villarum ante quartam feriam, que dies cinerum dicitur[1]), ut predictis fratribus vovimus, finaliter exsolvissemus, si non brevitas temporis et precipue dies collocutionis inter nos et fratres de domo Theutonica prefixa et aliarum rationabilium causarum diversitas nos[d] a proposito stabili retardasset. Veruntamen ne nimia protractio nostri federis pro decimis exsolvendis ecclesie et domui nostre Olive, in qua domino favente una cum progenitoribus nostris sepeliri cupimus, preiudicium generet aut gravamen, coram deo et gloriosa genitrice eius virgine Maria animam nostram in pignore ponimus et preterea data fide veraciter promittimus, quod ante instans festum beati Stanislai martiris[2]) omnes villas prefatas, quas supradictis fratribus in restaurum commutationis

a) Gdant K. b—b) *fehlt Tr.* c) Smolino K. d) non K.

1) *1283 März 3.* 2) *Mai 7.*

terre Gymew contulimus, ab omni prorsus decima qualibet occasione remota sepedictis fratribus de Oliva liberas perpetuo faciemus. Preterea, ut voti nostri certior sit promissio, milites nostri subscripti viri utique fide digni, Waysel videlicet palatinus, Andreas iudex et castellanus in Gdanczk, Swencza castellanus in Stolp, Unislaus subcamerarius se mutuo nostris votis sigillorum suorum appensionibus et fidei pignore interposito astringunt communiter in hunc modum, quod, si nos morte preventi nondum voto completo, quod absit, nature debita solverimus, ipsi extunc nullum plane principem eligant in dominum, nisi prius vota nostra compleat[a] dilectis in Christo fratribus de Oliva. In huius ergo rei evidens testimonium presentem paginam sigilli nostri et predictorum militum sigillorum munimine fecimus roborari. Datum in Gdanczk anno domini M. CC. LXXXIII°. III° Nonas Martii, concurrente IIII, indictione XI, epacta XX.

*356.

1283. März 5. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht auf die dringenden Bitten des Klosters Oliva, welches bei dem Tausch für Mewe schwer beeinträchtigt ist, demselben das volle Hoheitsrecht und Freiheit von allen Lasten, Burgenbau und Landwehr ausgenommen, für alle seine Besitzungen und verspricht die Ablösung der Zehnten der neuen Dörfer bis zum 7. Mai.*

Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 193/95 n. 114 im Staatsarchiv zu Königsberg.

Die Urkunde stimmt am Anfang (bis Sopot*) mit kleinen Abweichungen, am Ende von* Insuper decimas *an mit der vorhergehenden völlig überein, sodass neben dieser jene eine Bedeutung nicht beanspruchen könnte. Wir halten dieselbe daher, da eine so gänzliche und allgemeine Befreiung des gesammten Klostergebietes ganz allein dasteht, für eine Interpolation der Mönche von Oliva, zu der jene Versprechung die Zehnten abzulösen nur den Rahmen hergab. Da die Urkunden nicht mehr im Original vorliegen, ist ein sicheres Urtheil freilich nicht möglich. Der Zweck der Fälschung ist sehr durchsichtig, die Zeit aber ungewiss.*

In nomine domini amen. Nos Mistwinus dei gracia dux Pomeranie universis presentium notitiam habituris salutem in perpetuum. Cum per prophetam omnes Christi fideles vota sua domino reddere moneantur, maxime principum congruit dignitati, ut, si certis votis deo sint astricti, pro eisdem exsolvendis cura pervigili sollicite sint intenti. Ea propter omnibus declaramus et in presentibus profitemur, quod nos advertentes fratres de Oliva fore gravatos per commutationem terre Gimew, pro qua eis de militum nostrorum potiorum maturo consilio et consensu villas dedimus subscriptas his nominibus vulgariter nuncupatas: Podole, Bissekir[b], Choyno parvum et magnum, Slomno, Zapplo, Banino, Zegnino, Begarowicz, Tuchome cum toto stagno adiacente, Nivadow, Smolin, Wissoka, Quassin, Brudwin, Sopot, maxime querulantibus ipsis et dicentibus incessanter, quod ecclesiam, quam progenitores nostri fundaverunt et munifice ac magnanimiter dotaverunt, nos irrecuperabiliter leserimus in hac parte, cum in magna quantitate non sit in valore equalitas inter villas prescriptas et territorium prenarratum, meditatione continua fatigamur super hoc nos conscientia remordente et ob hoc, ne id, quod fecimus

a) compleant K. b) Bissekin K.

ob amorem fratrum domus Theutonice, anime nostre cedat in periculum et ruinam, fratribus prelibatis de Oliva promittimus firmiter in his scriptis, quod pro damni eorum in commutatione prefata congruo supplemento ad ipsorum assiduam promotionem volumus intendere vigilanter, dantes eis in prescriptis bonis et insuper in omnibus hereditatibus aliis, que in presenti per progenitorum nostrorum atque nostram donationem possident, plenum dominium et omnimodam libertatem nihil nobis servitii cuiuscunque conditionis vel cuiuscunque nominis in eis aut in hominibus eas ex parte ipsorum possidentibus reservantes, excepto adiutorio ad reedificationem castri Gdanensis, si per ipsum ignem fuerit concrematum, ad quod faciendum, sicut et ceteri terre nostre incole, sunt astricti, aut si exercitus terram nostram debellaturus intraret, ad hoc defendendum et propulsandum occurrere cum aliis nostris hominibus tenebuntur. Preterea plenam facultatem, quam a progenitoribus nostris Pomeranie principibus habuerunt ab antiquo, ipsis damus et in presentibus plenius confirmamus, iudicandi quodcunque factum vel delictum intra terminos abbatie sive in viis publicis vel privatis aut communiter in quocunque loco commissi, quamcunque illud contineat questionem civilem vel criminalem, sive fuerit mutilatio membrorum aut sententia capitalis, sub obtentu gratie nostre districtius prohibentes, ne quis iudicum aut officialium nostrorum, cuiuscunque potestatis seu conditionis fuerit, eos presumat in hoc quomodolibet impedire aut quidpiam de iudiciorum proventibus exigere. Decernimus enim eos quoad hec et alia omnia non solum a nostris iudicibus et officialibus, verum etiam a nobis et a nostris in perpetuum successoribus esse semper immunes, liberos et exemptos. Insuper decimas omnes predictarum villarum ante quartam feriam, que dies cinerum dicitur, ut predictis fratribus vovimus[a], finaliter ab episcopo redemissemus, si non brevitas temporis et precipue dies conlocutionis inter nos et fratres de domo Theutonica prefixa et aliarum rationabilium causarum diversitas nos a proposito stabili retardasset. Verumptamen ne nimia protractio nostri federis pro decimis redimendis ecclesie Olivensi, in qua domino favente iuxta progenitores nostros sepiliri cupimus, preiudicium generet aut gravamen coram deo et gloriosa genitrice eius virgine Maria, animam nostram in pignore ponimus et preterea data fide promittimus, quod ante instans festum beati Stanislai martiris omnes villas prefatas, quas supradictis fratribus in restaurum commutationis terre Gymew contulimus, ab omni prorsus decima qualibet occasione remota sepedictis fratribus de Oliva liberas perpetuo faciemus. Preterea, ut voti nostri certior sit promissio, milites nostri subscripti viri utique fide digni, Waysil videlicet palatinus, Andreas iudex et castellanus in Gdanczk, Swencza castellanus in Stolp, Unislaus subcamerarius se mutuo nostris votis sigillorum suorum appensionibus et fidei pignore interposito astringunt communiter in hunc modum, quod, si nos morte preventi nondum voto completo, quod absit, nature debita solverimus, ipsi extunc nullum plane principem elige[nt][b] in dominum, nisi prius vota nostra

a) novimus K. b) nt *fehlt* K

completurum se spondeat dilectis in Christo fratribus de Oliva. In huius ergo rei evidens testimonium presentem paginam sigilli nostri et predictorum militum [sigillorum][a] munimine fecimus roborari. Datum in Gdancz anno domini M. CC. LXXXIII° III° Nonas Martii, concurrente IIII, indictione XI[a], epacta XX[a].

357.

1283. März 5. Danzig. *Abt Hermann von Oliva beurkundet, dass er die Besitzungen des Klosters in Mewe gegen 16 genannte Dörfer mit Herzog Mestwin von Pommern vertauscht habe.*

Zwei gleichlautende Originale im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 53 und Schbl. 49 n. 20, an beiden an roth-gelben Seidenfäden das Siegel des Abtes.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 28 n. 64 und A 99 fol. 60a b n. 67 (nach LV n. 53).

Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 226/28.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 898.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis frater Hermannus abbas totusque conventus ordinis Cysterciensis de Oliua salutem in omnium salvatore. Ad noticiam devenire volumus singulorum, quod nos considerantes conservacionem et bonum statum tocius ducatus Pomeranie pariter et religionem christiane fidei propagandam ad petitionem[b] et voluntatem domini Mestwini illustris ducis Pomeranie patroni nostri cenobii contractum permutacionis inivimus de quibusdam bonis immobilibus[c] prius super hoc cum nostro conventu tractatu prehabito diligenti, in quo tractatu, consideratis causis racionabilibus et probabilibus, negocium videlicet fidei christiane et quietum statum tocius terre Pomeranie, consensimus universaliter singuli et singulariter universi, quia hec permutacio non tantum conveniebat universo statui Pomeranie, verum eciam nostro specialiter cenobio congruebat. Propter quas causas talem cum domino nostro M[estwino] predicto fecimus permutacionem, quod sibi donavimus omnia bona nostra sita in Wanzeke sive Gmeva[d] cum ceteris bonis ecclesie nostre, que infrascriptis limitibus et graniciis sunt conclusa. Quorum primus terminus est a Verissa[e], ubi Wizlam[f] influit, Wizlam[f] inferius descendendo usque Slantzam et ab illo loco Slantzam asscendendo(!) usque ad finem stagni et abinde usque ad locum castri Garzeke et ab illo directe usque ad villam Raykowe et ab illa villa directe usque ad predictam Verissam[g] et ab illa directe asscendendo[h] usque ad castrum, quod dicitur Staregarde, et a ponte ibidem transeunte Verissam[g] et publicam stratam, que tendit versus Swece, usque ad graniciam sive metam Tymowe et ab illo loco usque Wangromaditze et eandem aquam et terram inferius desscendendo[i](!) usque Verissam[g], ubi Wyzlam influit in primo termino supradicto. Hec omnia suprascripta bona predicto domino M[estwino] contulimus sive donavimus cum omni iure et utilitate et iudiciis minimis sive magnis et omnibus, que nominibus propriis sive specialibus possunt exprimi vel notari, renunciantes[k] omnibus literis seu privilegiis ab ipso domino

a) s. *fehlt* K. b) peticionem LV, 53. c) inmobilibus ib. d) Gmewa ib. e) Veryssa ib. f) Wyzlam ib. g) Veryssam ib. h) ascendendo ib. i) descendendo ib. k) renuncciantes ib.

Mestwino habitis sive a quibuslibet suis progenitoribus, que nunc habentur vel in posterum super eisdem bonis poterunt reperiri, nec non et confirmacionibus a sede apostolica inpetratis seu postmodum inpetrandis. Renunciamus[a] insuper privilegiis nobis ab episcopo et capitulo ecclesie Wladizlauiensis indultis super perceptione seu retentione decimarum in bonis superius memoratis, volentes et sub fide nostre religionis firmiter promittentes antedictas litteras seu quascunque alias, que huic permutacioni utili et necessarie inpedimentum afferre poterunt in futurum, omni carere robore firmitatis. Recepimus etenim ab ipso domino Mestwino in predicto permutacionis contractu nomine nostri conventus pro reconpensacione et restauro dictorum bonorum sedecim villas hiis nominibus nunccupatas: Podole, Bysseker, Choyno, parvum Choyno, Zchaplowe, Slomno, Banino, Zchognino, Begarewitz, Thuchummye cum toto stagno adiacente, Nywadowe, Smolyn, Wyssoka, Quassinow, Brudvino, Sopoth, per quas villas ratione vicinitatis possessionum et maiorum proventuum est nostre ecclesie utilitas procurata. Que quidem permutacio pari consensu utriusque partis est facta et libera voluntate. Actum in Gdanzek publice coram illustre domino nostro[b] Mestwino duce Pomeranie, presentibus fratribus nostris et aliis quam pluribus pro testimonio subnotatis, videlicet fratre Nicolao priore, fratre Gerlacho preposito monialium in Zarnowitz, fratre Lamberto cellerario, fratre Henrico camerario, fratre[c] Reynhero custode[c], fratre Rudigero notario abbatis, fratre Elgero, fratre Alberto, fratre Conrado sacerdotibus et aliis quam pluribus tam monachis quam conversis, presentibus insuper domino Weyzlone[d] palatino et domino Andrea castellano Danensibus[e], domino Vnizlao[f], domino Ludero cancellario et aliis quam pluribus fide dignis. In cuius rei memoriam et perpetuam[g] firmitatem presentem literam conscribi fecimus ipsam sigilli nostri signaculo roborantes. Datum in Gdanzek anno domini M°.[h] ducentesimo octogesimo tercio III°[i] Nonas Marcii.

358.

1283. März 7. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Oliva seine sämmtlichen Güter und Rechte.*

Transsumpt König Wenzel's II. von Böhmen d. d. Grätz 1303 Januar 19 im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LVI n. 2. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 107—110 n. 59 (K) (vom Original) und im Folianten A 101 (Copiar. v. Sarnowitz) p. 21—27 (K 1).

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Mistuinus[k] dei gratia dux Pomoranorum[l] universis Christi fidelibus presens scriptum cernentibus salutem in perpetuum. Ne ea, que aguntur in tempore, naturam sequantur temporis dilabentis aut in posterum malignancium[m] infestentur calumpnia[n], roborari solent testimonio bonorum hominum ac apicibus litterarum. Ea propter notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos ad laudem et honorem omnipotentis dei et gloriose matris eius virginis

a) renuncciamus LV, 53. b) nostro *in* 49, 20 *2 mal.* c—c) *fehlt* LV, 53. d) Wayslone ib. e) Gdanensibus ib. f) Unyzlao ib. g) *fehlt* 49, 20. h) millesimo LV, 53. i) tercio ib. k) Mystwinus K. l) Pomeranorum K. m) malignantium K. n) calumnia K.

Marie augmentandum monasterium, quod Oliva dicitur, Cisterciensis ordinis Wladislaviensis dyocesis[a] cum fratribus inibi deo servientibus sub alas nostre protectionis suscipimus confirmantes eis eorumque successoribus omnes hereditates, villas seu possessiones, quas idem monasterium ex donatione vel confirmatione domini Swantopolci pie memorie patris nostri seu domini Samborii dilecti patrui nostri sive aliorum progenitorum nostrorum principum Pomoranie[b] longo tempore, iusto tytulo[c], pacifice possederunt et possident in presenti. In quibus subscriptas hereditates propriis nominibus dignum duximus exprimendas: inprimis ipsum claustrum Olivam cum grangia adiacente, villas Prsimore, Podole, Gransow, Sterchow, Cincimitz, Prussencino[d], grangiam Bargnevicz[e], insuper villas, quas ipsis cum bona deliberatione ex maturo consilio militum nostrorum pro terra Gemewe in restaurum contulimus, quarum nomina sunt hec: Bissekir[f], Choino[g] et parvum Choino[g], Slomno, Banino, Czegnino[h], Nyvadoue[i], Tuchume[k] cum omni stangno[l] adiacente, parvo videlicet et magno, quod Warsna dicitur, in omni littore, excepta sola parte, que spectat ad villam domini episcopi, Begarewiecz[m], Smolino, Quasin[n], Wissoka[o], Brudvino, Sopot, dimidiam quoque partem terre Oxivie cum omnibus terminis et utilitatibus suis et libera piscatione ibidem in parvo mari, Rumnam, cuius termini protenduntur versus Radam ad quercum circa viam publicam signatam et sic descendunt ad locum, ubi Rumna et Rada confluunt, grangiam Starin cum villa eiusdem nominis et hereditatem Messin, grangiam etiam Radostowe et villam Raycow, Scowarnicow, Hostrzicza[p], Plavanowe cum molendino in Raduna, cuius termini sunt usque ad lapideum pontem et ab eodem ponte per vallem descendendo usque in Radunam, Wasino et Sirissna[q], molendina quoque in rivulo, qui volgariter Strize[r] dicitur, constructa et in posterum a predictis Olive fratribus construenda, locum etiam molendini[s] in vado versus Gdanck prope villam Vriest cum terminis suis et prefatum rivulum Strize[t] cum utroque littore a lacu Colpin, unde scaturit, descendendo usque in Wizlam[u] cum pratis ibidem ex utraque parte rivuli Strize[t], sicut ea villa Bissekir[v] ex antiquo noscitur possedisse, et ab illo loco per totum Wizlam[w] usque in mare liberam piscationem capiendi rumbos vel esoces[x] vel cuiuscunque generis pisces quibuslibet retibus vel instrumentis, a portu vero Wizle[y] versus occidentem totum littus maris cum omni utilitate et libertate usque ad rivulum, qui Swelina dicitur, et eundem rivulum cum utroque littore. Concedimus insuper sepedictis fratribus de Oliva[z], ut aggeres vel piscinas molendinorum in Strize[t] vel in vado constructorum et deinceps construendorum nullius contradiccione[aa] obstante exaltare, ampliare vel dilatare possint in utroque littore, sicut eis utilius et commodius videbitur expedire. Inhibemus insuper, ne quis predictum fluvium Strize[t] a suo proprio et naturali meatu abstrahere vel abducere in preiudicium eorundem fratrum audeat quoquomodo. Preterea unam navem[z] liberam in salso mari et unam in recenti mari per omne dominium

a) diocesis K. b) Pomeranie K. c) titulo K. d) Prusencino K. e) Bargnewicz K. f) Gissekir K. g) Choyno K. h) Ciegnino K. i) Nyvadove K. k) Thuchumme K. l) stagno K. m) Begarewicz K. n) Quassin K. o) Wissok K. p) Raykow, Scowarnikow, Hostricza K. q) Sirisna K. r) vulgariter Stricie K. s) molendinae K. t) Stricie K. u) Wislam K. v) Gissekir K. w) totam Wislam K. x) et es. K. y) Wisle K. z—z) *fehlt* K 1. aa) contradictione K.

nostrum in quacunque statione ad capiendum allec[a], rumbos vel alios quoscunque pisces et tractum in Wizla[b], quantum est inter Ganscam et Barsniczam[c], quem et ipsi fratres suis laboribus fecerant et expensis, item prata in Neria cum suis terminis ibidem distinctis, insuper decimam noctem de clausura nostra in Rada absque omni contradiccione[d] nostrorum ibidem officialium pisces libere percipiendi prefatis fratribus de Oliva et eorum successoribus cum omnibus bonis supradictis libertate perpetua confirmamus pariter et donamus. Hominibus etiam ipsorum prope mare residentibus quoslibet pisces libere in terminis ipsorum fratrum, sicut abbati et conventui placuerit[e], licet piscari; extra terminos vero ipsorum non nisi secundum communem nostre terre consuetudinem piscabuntur. Preterea ut prefata domus Oliva locus sepulture progenitorum nostrorum principum Pomeranie, in quo et[f] nos domino volente cupimus sepeliri, speciali gratia et prerogativa gaudeat libertatis, volumus, decernimus et statuimus, ut omnia iura seu libertates, que nunc a nobis vel succedente tempore a nostris heredibus sive successoribus civitati Gdanensi data seu conlata fuerint, in nullo prorsus prefate ecclesie Olivensi preiudicent vel gravamen aliqualiter inferant, sed omnia bona prenominata prefate abbatie, sicut in privilegiis domini Swantopolci pie memorie patris nostri vidimus plenius contineri, tam in molendinis quam in pratis in Neria et tabernis, in pascuis, in campis, in silvis[g] et in omnibus terminis eorum ab omni impetitione civitatis seu civium Gdanensium libera semper decernimus et exempta. Omnes insuper colonos et servientes eis et naves ipsorum in omni dominio nostro a solutione thelonei[h] decernimus fore exemptos et omnia bona prenominata cum omnibus attinentiis suis in agris, pratis, pascuis, silvis[g], piscationibus, molendinis, tabernis, venationibus, castoribus, mellificiis et quibuslibet aliis utilitatibus, que nunc in ipsis sunt vel haberi quoquomodo poterunt[i] in futuro, in auri fodinis, argenti fodinis ac etiam salis, seu quecunque fuerit utilitas metalli sive eris, cum omni proprietate ac iuris integritate, iudicio maiori et minori, capitali videlicet et manuali, prefatis fratribus de Oliva et eorum successoribus perpetua libertate conferimus et donamus, hoc sane adicientes[k], ut si qua homicidia, furta vel alia quecunque enormia forefacta in hereditatibus seu terminis prescripte abbatie patrata fuerint, nullius nisi abbatis sive iudicum ipsius iudicio iudicentur[l] et pena, que pro hiis[m] solvenda fuerit, monasterii usibus[n] totaliter deputetur. Inhibemus insuper, ne coloni eorum urbes edificare, custodire vel reparare cogantur, sed liberi sint ab omni exaccione[o] et solutione Polonica sive Theutonica, que nunc est vel processu temporis poterit suboriri, in equorum et canum procurationibus, in expeditionibus et in omnibus prorsus aliis gravaminibus, quibuscunque nominibus censeantur. Omnes quoque libertates et iura a domino Swantopolco pie memorie patre nostro et ab aliis progenitoribus nostris ipsis collatas[p] prefato monasterio et fratribus de Oliva pie et liberaliter perpetuo confirmamus. Claustrum etiam dominarum

a) halec K. b) Wislam K. c) Barsnitiam K. d) contradictione K. e) complacuerit K. f) et *fehlt* K. g) sylvis K. h) telonei K. i) pot. quoq. K. k) adiicientes K. l) iudicetur K. m) his K. n) esibus K. o) exactione K. p) conlatas K.

Cisterciensis ordinis nomine Sarnouicz[a], quod pertinet in Olivam, sub nostram proteccionem[b] suscipimus, confirmantes ipsis possessiones et willas[c] subscriptas: Wircussino, Liubekow[d], Cartussino, Udargow, Carlekow[e] et Sweczin[f], totum quoque stagnum, quod Pesnicza[g] nominatur, et fluvium eiusdem nominis cum rivulo, qui Ostnicza dicitur, in utroque littore cum libera captura et clausura piscium a rivulo, qui Sbichosnicza[h] dicitur, cum pratis circumiacentibus in utroque littore usque in mare. Unam quoque navem liberam allec[i] vel rumbos aut ceteros pisces libere capiendi predictis sanctimonialibus de Sarnouicz[k] assignamus pariter et donamus. Ut ergo hec omnia rata ac firma et a nostris successoribus penitus inviolata perpetuo maneant, presentem paginam sigilli nostri appensione et testium subscriptione fecimus roborari. Testes subscripti fratres terre Prussie de domo Theutonica: frater Conradus de Thirberch[l] marsalcus[m] Prussie, frater Hermannus de Schonberch provincialis terre Culmensis, frater Henricus doctor decretorum, frater Thomas et frater Cristianus[n] sacerdotes; Andreas castellanus in Gdanczk, Unyslaus frater eius subcamerarius ibidem, Swencza castellanus in Stolp, Ciborius[o] castellanus in Puczk, Jeroslaus tribunus ibidem et alii quam plures fide digni. Actum et datum in nostro castro Gdanck[p] anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo[q] tertio, Nonas Martii, indictione undecima, concurrente quarto, epacta vicesima.

*359.

1283. März 7. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Oliva seine sämmtlichen Güter und Rechte. (Zweite an 6 Stellen interpolierte Ausfertigung).*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 52, mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-weissen Seidenfäden.

Transsumpt ebendaselbst von König Wenzel II. von Böhmen d. d. Grätz 1303 Januar 19 Schbl. LVI n. 4.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 111—114 n. 60 (Or.) u. 321—326 n. 190. (Tr.)

Die Urkunde, deren äussere Überlieferung anscheinend unverdächtig ist, unterscheidet sich nur an 6 Stellen von der vorigen Nr. 1) Das Dorf Bissekir erhält Wiesen an der Weichsel zwischen dem Striessbach und dem Bache Belestrunna, die oben an anderer Stelle nur beiläufig und ohne bestimmte Ausdehnung erwähnt werden. 2) Die Grenzen von Rahmel (Rumna) werden genau durch Bäche und Zeichen bestimmt. 3) Die Grenzen von Schönwarling (Scowernicow) bis an die Mottlau werden festgestellt. 4) Den See Saspe mit den Wiesen am Striessbach, 5) das Recht Bernstein und schiffbrüchige Güter in seinem Gebiet zu sammeln und 6) die Weichselinsel Nicaricka erhält das Kloster. Diese sechs Puncte finden sich ebenfalls in der zweiten Ausfertigung der dritten Generalconfirmation Przemyslaw's II. vom 19. October 1295, während die erste sich genau an die echte Bestätigung Mestwins von 1283 anschliesst. Die interpolierte Urkunde von 1283 liegt sodann in einem Transsumpt von König Wenzel II. vom 19. Januar 1303 vor, von demselben Datum also, an welchem der König auch die echte transsumiren liess. Auch dieses Transsumpt bietet durchaus das Bild einer Urkunde aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts: nur steht auf der Rückseite von derselben Hand, welche die Urkunde geschrieben hat: Confirmatio generalis senioris regis Boemie. *Wollte man nun alle diese Urkunden für gleichzeitig mit ihrer Datirung halten, so hätten wir das sehr eigenthümliche Zusammentreffen, dass sich dreimal 1283, 1295 und 1303 genau dasselbe wiederholt: das Kloster erhält jedesmal eine kürzere und eine längere Generalconfirmation, die sich immer durch dieselben Stücke unterscheiden, und von denen stets die kürzere gegenüber der längeren unmotivirt erscheint. Demgegenüber ist die Annahme gerechtfertigt, dass wir es hier mit einer Kette von Fälschungen zu thun haben, sodass nur die ersten Ausfertigungen als echte gleichzeitige Urkunden anzusehen sind. Die Schrift der interpolierten Bestätigung von 1283 stimmt*

a) Zarnowicz K. b) protectionem K. c) villas K. d) Luibekow K. e) Karlekow K. f) Swecin K. g) Pesnitza K. h) Sbichofnicza K. i) halec K. k) Sarnowicz K. l) Tyrberch K. m) marschalkus K. n) Christianus K. o) Cyborius K. p) Gdanzk K. q) octogesimo K.

noch dazu mit der zweiten Ausfertigung vom 19. October 1295 überein, das zweite Transsumpt von 1303 dagegen ist, wie aus der mitgetheilten Dorsalnotiz sich ergiebt, erst unter Wenzel III. geschrieben worden. Und für Wenzel III. sind nach unserer Ansicht auch die beiden interpolierten Ausfertigungen von 1283 und 1295 und wohl auch die gefälschte Generalconfirmation von 1235 (s. oben N. 51 u. 52) angefertigt: er wiederholte am 19. Juli 1305 das zweite Transsumpt seines Vaters von 1303, und diese Bestätigung hat sich dann Oliva von allen späteren Herrschern wiederholen lassen: am 11. Januar 1312 vom Hochmeister Karl von Trier, am 5. September 1552 von König Siegismund August, am 30. Nov. 1577 von König Stephan. Durch die Bestätigung des Hochmeisters von 1312 waren somit die sämmtlichen Interpolationen von der Ordensherrschaft anerkannt, das Kloster besass eine fortlaufende Reihe von Generalconfirmationen von Swantopolk (1235), Mestwin (1283), Przemyslaw (1295), Wenzel II. (1303) und Wenzel III. (1305), die alle bis auf die letzte gefälscht sind. Da man, mit Ausnahme der echten Urkunde Swantopolks, im Kloster die echten Originale aufbewahrte oder in Abschriften vervielfältigte, lässt sich diese Kette von Fälschungen, die wir also in den Monat Juli 1305 (König Wenzel II. starb am 21. Juni dieses Jahres) setzen müssen, genau verfolgen.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Mistuinus dei gracia dux Pomoranorum universis Christi fidelibus presens scriptum cernentibus salutem in perpetuum. Ne ea, que aguntur in tempore, naturam sequantur temporis dilabentis aut in posterum malignancium infestentur calumpnia, roborari solent testimonio bonorum hominum ac apicibus litterarum. Ea propter notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos ad laudem et honorem omnipotentis dei et gloriose matris eius virginis Marie augmentandum monasterium, quod Olyua[a] dicitur, Cisterciensis[b] ordinis Wladislauiensis dyocesis cum fratribus inibi deo servientibus sub alas nostre protectionis suscipimus, confirmantes eis eorumque successoribus omnes hereditates, villas seu possessiones, quas idem monasterium ex donacione vel confirmacione domini Swantopolci pie memorie patris nostri seu domini Samborii dilecti patrui nostri sive aliorum progenitorum nostrorum principum Pomoranie longo tempore, iusto tytulo[c], pacifice possederunt et possident in presenti. In quibus subscriptas hereditates propriis nominibus dignum duximus exprimendas, inprimis ipsum claustrum Olyua[d] cum grangia adiacente, Prsimore[e], Podole, Gransow, Sterchow, Cincimitz, Prussencino et grangiam Bargnewitz, insuper villas, quas ipsis cum bona deliberacione et[f] maturo consilio militum nostrorum pro terra Gemewe in restaurum contulimus, quarum nomina sunt hec: Bissekir cum pratis eiusdem ville circa Wislam sitis inter duos rivulos, Stritzam videlicet et Belestrunnam, sicut ea villa Bisseker ex antiquo noscitur possedisse, Choino et parvum Choino, Slomno, Banino, Czegnino, Niuadoue[g], Tuchome cum omni stagno adiacente, parvo videlicet et magno, quod Warsna dicitur, in omni littore, excepta sola parte, que spectat ad villam domini episcopi, Begarewitz, Smolino, Quassin, Wissoka, Bruduino, Sopot, dimidiam quoque partem terre Oxiuie cum omnibus terminis et utilitatibus suis et libera piscacione ibidem in parvo mari, Rumnam cum suis terminis sic distinctis: primo quidem incipiunt in ea parte, ubi duo fluvii, Rada videlicet et Rumna, confluunt, deinde per ascensum Rumne ad locum, ubi duo fluvii Scissoua[1]) et Rumna confluunt, et deinde directa linea procedendo ad lapidem magnum stantem in via publica, ubi rivulus Crampa oritur, a lapide vero eodem directe ad pontem prope villam Zagorz[2]), deinde

a) Oliva *Tr. v. 1303.* b) Cysterciensis 1303. c) titulo 1303. d) Olivam 1303. e) villas Prsimore 1303 *u.* 1312. f) ex 1303. g) Nyvadove 1303.
1) *Der Bach bei Ziessau w. von Oxhöft.* 2) *Sagorsz w. von Oxhöft.*

directe per stratam publicam procedendo arborum signis versus Radam ad quercum iuxta rivulum Bealcam circa viam publicam signatam et deinde directe descendendo ad locum, ubi predicti fluvii Rada et Rumna conveniunt, ubi eciam prescripti termini finem et initium sortiuntur, grangiam Starin cum villa eiusdem nominis et hereditatem Messyn[a], grangiam eciam Radostowe et villam Raycow[b], Hostritza, Scowernicow, cuius termini sunt usque in Mutlawam, cum omnibus pratis in ipsorum partibus circa Mutlauam iacentibus, Plavanow[c] cum molendino in Raduna, cuius termini sunt usque ad lapideum pontem, et ab eodem ponte per vallem descendendo usque in Radunam, Wasino et Sirisna, lacum, qui Saspa dicitur, cum libera stacione allecis ibidem et pratis circumiacentibus usque in rivulum, qui Stritze nominatur, molendina quoque in eodem rivulo Stritze constructa et in posterum a predictis Olyue fratribus construenda, locum eciam molendini in vado versus Gdantz prope villam Vriest cum terminis suis et prefatum rivulum Stritze cum utroque littore a lacu Colpin, unde scaturit, descendendo usque in Wislam et ab illo loco per totum Wislam in utroque littore usque in mare liberam piscacionem capiendi rumbos, esoces vel alios pisces quoscunque quibuslibet retibus vel instrumentis, staciones eciam, que sunt vel haberi poterunt in terminis ipsorum a portu Wisle versus occidentem usque in rivulum, qui Swelina dicitur, et eundem rivulum in utroque littore cum omni iure et proventus allecis de navibus in eisdem stacionibus allec capientibus ac eciam alias quascunque utilitates sive lapidum sive aliarum quarumcunque rerum, que per appulsionem ventorum in eisdem terminis provenerint, eisdem fratribus Olyuensibus[d] et eorum in evum successoribus libertate perpetua conferimus et donamus. Concedimus insuper sepedictis fratribus de Olyua, ut aggeres vel piscinas molendinorum in Stritze vel in vado constructorum et deinceps construendorum nullius contradictione obstante exaltare, ampliare vel dilatare possint in utroque littore, sicut eis utilius et commodius videbitur expedire. Inhibemus insuper, ne quis predictum fluvium Stritze a suo proprio et naturali meatu abstrahere vel abducere in preiudicium eorumdem fratrum audeat quoquomodo. Preterea unam navem liberam in salso mari et unam in recenti mari per omne dominium nostrum in quacunque stacione ad capiendum allec, rumbos, esoces vel alios quoscunque pisces et tractum in Wisla, quantum est inter Ganscam et Barsnitzam, quem et ipsi fratres suis laboribus fecerant et expensis, item prata in Neria cum suis terminis ibidem distinctis et insulam in Wisla Nicarickam nomine, insuper decimam noctem de clausura nostra in Rada absque omni contradictione nostrorum ibidem officialium pisces libere percipiendi prefatis fratribus de Oliua et eorum successoribus cum omnibus bonis supradictis libertate perpetua confirmamus. Hominibus etiam ipsorum prope mare residentibus quoslibet pisces libere in terminis ipsorum fratrum, sicut abbati et conventui placuerit, licet piscari; extra vero terminos ipsorum non nisi secundum communem nostre terre consuetudinem piscabuntur. Preterea ut prefata domus Olyua[e] locus sepulture progenitorum nostrorum principum Pomoranie, in quo et nos domino volente cupimus sepeliri, speciali gracia et

a) Messin 1303. b) et villam R. *fehlt* 1312. c) Plavanowe 1303. d) Olivensibus 1303. e) Oliva 1303.

prerogativa gaudeat libertatis, volumus, decernimus et statuimus, ut omnia iura seu libertates, que nunc a nobis vel succedente tempore a nostris heredibus sive successoribus civitati Gdanensi data seu collata fuerint, in nullo prorsus prefate ecclesie Olyuensi[a] preiudicent vel gravamen aliqualiter inferant, sed omnia bona prenominata prefate abbatie, sicut in privilegiis domini Swantopolci pie memorie patris nostri vidimus contineri, tam in molendinis quam in pratis in Neria, in tabernis[b], in pascuis, in campis, in silvis et in omnibus terminis eorum ab omni impeticione civitatis seu civium Gdanensium libera semper decernimus et exempta. Omnes insuper colonos et servitores, res et naves ipsorum in omni dominio nostro a solucione theolonei decernimus fore exemptos et omnia bona prenominata cum omnibus suis attinenciis in agris, pratis, pascuis, campis, silvis, piscacionibus, molendinis, tabernis, venacionibus, castoribus, mellificiis et quibuslibet aliis utilitatibus, que nunc sunt in ipsis vel haberi quoquomodo poterunt in futuro, in auri fodinis, argenti fodinis ac etiam salis, seu quecunque fuerit utilitas metalli sive eris, cum omni proprietate aut iuris integritate, iudicio maiori et minori, capitali videlicet et manuali, prefatis fratribus de Olyua[c] et eorum successoribus perpetua libertate conferimus et donamus, hec sane adicientes, ut si qua homicidia, furta vel alia quecunque enormia forefacta in hereditatibus seu terminis prescripte abbatie patrata fuerint, nullius nisi abbatis sive iudicum ipsius iudicio iudicentur, et pena, que pro hiis solvenda fuerit, monasterii usibus totaliter deputetur. Inhibemus insuper, ne coloni eorum urbes edificare, custodire vel reparare cogantur, excepto solo castro Gdanck, si per proprium ignem fuerit concrematum. Nec aliquis iudicum secularium eis molestus sit in ullo negocio, sed liberi sint ab omni exactione et solucione Polonica seu Theutonica, que nunc sunt vel processu temporis poterunt suboriri, in equorum et canum procuracionibus et expedicionibus et in omnibus prorsus aliis gravaminibus, quibuscunque nominibus censeantur. Omnes quoque libertates et iura a domino Swantopolco pie memorie patre nostro et aliis progenitoribus nostris ipsis collatas prefato monasterio et fratribus de Olyua pie et liberaliter perpetuo confirmamus. Claustrum eciam dominarum Sarnowitz nomine[d] ordinis Cisterciensis[e], quod pertinet in Olyuam[f], sub nostram protectionem suscipimus, confirmantes ipsis possessiones et villas subscriptas: Wircussino, Liubechow, Cartussino, Vdargow, Carlekow et Swetzin, totum quoque stagnum, quod Pesnitza nominatur, et fluvium eiusdem nominis cum rivulo, qui Ostnitza dicitur, in utroque littore cum libera captura et clausura piscium et rivulo, qui Sbichosnitza dicitur, cum pratis circumiacentibus in utroque littore usque in mare, unam quoque navem liberam allec vel rumbos aut esoces vel ceteros pisces libere capiendi predictis sanctimonialibus de Sarnowitz assignamus pariter et donamus. Ut ergo hec omnia rata ac firma et a nostris successoribus penitus inviolata perpetuo maneant, presentem paginam sigilli nostri appensione et testium subscriptione fecimus roborari. Testes subscripti fratres terre Pruscie de domo Theutonica: frater Conradus de Thirberch marscalcus Pruscie,

a) Olivensi 1303. b) et tabernis 1303. c) Oliva 1303. d) Sarn. dom., nomine *fehlt* 1303. e) Cysterciensis 1303. f) Olivam 1303.

frater Hermannus de Schonberch provincialis terre Culmensis, frater Henricus doctor decretorum, frater Thomas et frater Cristanus[a] sacerdotes, Andreas castellanus in Gdanck, Vnislaus frater eius subcamerarius ibidem, Swentza castellanus in Stolp, Ciborius castellanus in Putzk[b], Jeroslaus tribunus ibidem et alii quam plures fide digni. Actum et datum in castro nostro Gdanck[c] anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo tercio, Nonas Marcii, indictione undecima, concurrente quarto, epacta vicesima.

360.

1283. April 16. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Zuckau seine sämmtlichen Besitzungen.*

Original mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an grünen Seidenfäden im Königlichen Staatsarchiv zu Breslau St. Vincenz N. 108.

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Königsberg A 102 p. 5/6 n. 5 und im Zuckauer Copiarium in Danzig p. 10 b 11 a u. p. 16 a b Transsumpt des Abtes Paul von Oliva und des Comthurs Johannes von Danzig d. d. Oliva in die b. Andree ap. 1323 (Nov. 30).

Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 62/64 Beil. XIV.

Die Daten beziehen sich wohl nur auf die Handlung, die Zeugen dagegen auf die frühestens ins Jahr 1284 fallende Beurkundung, da Paul erst in diesem Jahr Palatin von Schwetz wird (vgl. unten N. 374).

In nomine domini amen. Nos Mistiwgius dei gracia dux Pomeranorum notum esse volumus omnibus presens scriptum inspecturis, quod pie memorie avus noster dominus M[estwinus] et pater noster Suantopolkus duces Pomeranorum ad honorem dei et beate Marie in Sucov contulerunt villas infrascriptas cum omni utilitate et iure, que ipsi in eisdem habuerunt, in perpetuum libere possidendas, videlicet Sucov, in quo est claustrum situm, cum foro, si iure Theutonico prepositus et conventus dicti loci eandem villam locare voluerint, Golubino, Rambechov, Simiriuo, Oxiuam totam cum ecclesia ibidem, Sbichouo, Lusino, Rambessouo, Zambleuo, in Belegard Landechouo, in districtu Slupensi Ceconouo cum clausura Lebe usque ad mangnum lacum Lebsco, in terra Suecensi Carssovo cum lacubus duobus et loco molendini et clausura super aqua, que vocatur Vda, Grabouo cum toto lacu et nemore inter lacum et Wislam et molendinum cum utroque littore, quas villas dictus prepositus et conventus iure Teutonico locandi liberam habent potestatem. Reddiderunt eciam ipsas hereditates liberas ab omni solucione et iure, quocunque nomine censeatur, ita quod incole dictarum hereditatum coram nullo respondere habent, nisi coram preposito dicti loci, qui eciam penas tollet omnium iudiciorum, nisi quando alterius iurisdicionis homo actor fuerit in hominem prepositi, tunc dimidiam partem prepositus tollet. Castrum eciam unaqueque hereditas cum aliis hominibus in suo loco tenetur reparare et ad defensionem terre ire cum aliis hominibus nostris tenebuntur, sicut in privilegiis dictorum ducum et patrum nostrorum continetur. Contulerunt insuper dicte domui terciam partem thelonei in Gdanzc de omnibus, que tunc ibi recipiebantur et in posterum recipi poterant, decem insuper naves de hominibus

a) Cristianus 1303. b) Putczk 1303. c) Gdancz 1303.

ipsorum contulerunt liberas cum stacione Oxiuensi, que vocatur Woisca[a], addiderunt eciam clausuram sturionum in Olsnicia et quadraginta marcas de tabernis in Gdanzc, dederunt eciam quinque lacus Karsno, Brodno, Brodniza, mangnum lacum Brudno et Garche, quas donaciones pie factas apropbamus(!) et easdem confirmantes vestigiisque nostrorum patrum inherentes contulimus dicte domui ecclesiam beati Petri in Chmelna cum omnibus suis pertinenciis et lacubus nostris, videlicet Raduna, Nerostovo (!), Beale, Clodna, Planssa, Racow, Brodno parvo et Brodno mangno[1]), cum omnibus clausuris, que inter eosdem lacus sunt et fieri possunt nunc et in futuro, excepto molendina (!) et clausura monachorum de Oliua, que est inter lacus Radunam et Clodnam, quos lacus et clausuras cum omni utilitate, quam habuimus nos vel castellani nostri in Chemlna (!), et sine omni participacione circumsedencium militum et kmetonum dedimus claustro supradicto. Dedimus insuper eidem domui, ut tollat poradlne, qualecunque in terra Pomranie (!) super homines suos per nos vel per nostros successores positum fuerit. Item contulimus sepedicte domui pro commutacione clausure de Olsicia clausuram in Leba a lacu Lebsco usque ad salsum mare, quocunque eciam dicta Leba a lacu sibi viam faceret ad mare transeundo, idem prepositus et conventus utrumque litus possidebunt cum episcopo, qui dimidiam partem habet clausure supradicte, excepto quod dictus dominus episcopus de sua media parte piscem quartum solvet ei, cui nos eundem piscem duxerimus assingnandum. Ut autem hec nostra nostrorumque progenitorum donacio firmior perseveret, presentem paginam nostro sigillo in perpetuum firmamentum fecimus communiri. Actum et datum in Slupz anno domini millesimo ducentesimo octogesimo tercio XVI°[b] Kalendas Mai, presentibus militibus et baronibus nostris Paulo palatino de Suizce, Boseyo pincerna, Andrea castellano de Gdanzc, Sulizlao dapifero, Unizlao subcamerario, Dobegnevo palatino de Belegart et aliis pluribus militibus et baronibus nostris fide dingnis.

361.

1283. Juli 6. Rügenwalde. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Bukow seine sämmtlichen Besitzungen und Rechte (Wiederholung von 1269 Mai 3, oben N. 239).*

Nur der Schluss ist in der Matrikel von Bukow in Stettin fol. 45/46 erhalten.

Dux Mestwinus super confirmatione sua et distinctionibus terminorum.

Sed hoc privilegium invenies suprascriptum exceptis his testibus subnotatis. Huius itaque donationis ac confirmationis nostre testes sunt: dominus Johannes capellanus noster, dominus Woitzlaus plebanus in Belgart, dominus Swenso castellanus in Stolp et frater suus Laurentius, dominus Bispraus, dominus Detlevius de Sleten, Teslauus tribunus, Pomors subdapifer Stolpensis, Paulus pincerna ibidem, Mattheus subcamerarius Sclawenensis et

a) *Das* i *übergeschr. Or.* b) *Im Or. ist* p *vor* XVI *ausgestrichen.*

1) *Die Seen heissen heute: Radaunen-, Röskau-, Weisser See, Klodno-See (dessen eine Bucht den Namen Planssa geführt zu haben scheint), Reckowo-See, und Kl. u. Gr. Brodno-See: die Reihenfolge ist streng topographisch.*

quam plures alii fidedigni. Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo ducentesimo octogesimo tertio. Ut autem hec nostra donatio et confirmatio perpetuis temporibus inconvulsa permaneat, hanc paginam super ipsam confectam cum sigilli nostri appensione porrigimus immun[itam]. Datum in Rugenwolde per manum notarii nostri domini Johannis, pridie Nonas Julii, concurrente quinto, epacta prima, indictione undecima[1]).

Hoc privilegium cum testibus supernotatis et anno domini est cum magno sigillo domini Mestwini signatum et sub eisdem testibus, sed illud superius scriptum cum minori sigillo, in quo continetur Samson cum leone, et cum aliis testibus et antiquiori anno domini, videlicet millesimo ducentesimo sexagesimo nono, et datum in Stolp et per manum Menskini nostri notarii[a] in die inventionis[a] sancte crucis datum[2]), sed unus tenor privilegii.

362.

1283. Juli 26. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Bischof Alberus von Cujavien den Hafen Brück, die Dörfer Brodden, Gogolewo, Swaroschin, Subkau, Mestin, Schriedlau, Lewinno, Witomin, Postelau, halb Cettnau und Bresin frei von allen Lasten.*

Original im Capitelsarchiv zu Włocławek mit rothen Seidenfäden, das Siegel fehlt.
Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. de 1611 fol. 154, Lib. priv. N. 1 fol. 375/6 u. 420/21 u. N. 2 fol. 101/2.
Abschrift im Staatsarchiv zu Königsberg Fol. Prussie composicio de 1413 fol. 198/199.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 2, 624/26 n. CCCCLX. Lites et res gestae inter Polonos et ordin. II 91.92. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 488 n. 523.

In nomine domini amen. Notum sit omnibus presentibus et futuris, quod nos Mstiwgius dei gratia Pomoranie dux ob amorem dei omnipotentis et matris ipsius sancte Marie virginis ac in remissionem nostrorum peccaminum nec non et propter fidele servicium venerabilis in Christo patris domini Alberi ecclesie Wladislaviensis episcopi et fratrum ipsius capituli Wladislaviensis oracionum obtentu dedimus eisdem episcopo et capitulo ac successoribus ipsorum pure et liberaliter portum maris, qui Mozi wlgariter nuncupatur, cum omnibus utilitatibus suis. Et insuper dedimus ipsis villas nostras Brod cum Gogoleuo integraliter, sicut Michael tenuit, Suarisseuo, Sopcowo cum Tulce et aliis pertinenciis ipsius integraliter, sicut Wilcey possedit, Mescyno, tercium Wisyno, quod Cridlouo dicitur, Leuino, Vitomyno cum Sugryno et aliis suis campis seu locis villarum, quocunque alio vocabulo nuncupentur, integraliter, sicut Glabuna pincerna noster tenuit, Pozstolouo iunctum ville de Milobanz, medietatem ville de Cetnewo, quam capellanus et ecclesia nostra de Puzik antea possidebat, et Mresynam iuxta Milozstouo villam eorum sitam cum clausura nostra ibidem super Radam posita et cum castoribus

a) et munimine *(verb.* munimen) ratione *(verb.* commune) S., *das Obige Conjectur.*

1) *Concurrens und Epacte weisen auf 1284, die Indiction zu 1283.* 2) *S. oben 1269 Mai 3, N. 239. Das hier beschriebene kleine (Ring?) Siegel Mestwins, welches Simson mit dem Löwen enthielt (vgl. das Siegel des Herzogs Ziemomysl von Cujavien, Lites et res gestae II Tafel 6), ist bisher an keiner Urkunde ermittelt.*

ac aliis utilitatibus et pertinenciis eiusdem ville plene, sicut dux Polonie dominus Premislius ad tempus a nobis ex nostra concessione tenuit, quam concessionem et privilegium seu litteram, si aliqua super ipsa concessione eidem duci per nos data fuit, exnunc penitus revocamus dantes et resignantes portum et villas iamdictas prefatis episcopo et capitulo cum omni pleno iure et dominio, venacionibus scilicet et piscacionibus, campis, pratis, paludibus, silvis, nemoribus, borris, mellificiis, aquis, terris et omnibus aliis utilitatibus et pertinenciis ipsarum iure hereditario in perpetuum possidendas. Ut autem deo et matri ipsius sancte Marie virgini purum famulatum exhibeamus et devotum, portum et villas iam prefatas ita liberas exnunc ab omnibus serviciis, solucionibus et exaccionibus esse volumus, quocunque nomine censeantur, quod in eisdem portu et villis ac utilitatibus ipsorum nobis et nostris successoribus, palatinis, castellanis seu quibuslibet aliis beneficis ac officialibus nostris nichil iuris, quod antea competebat nobis vel ipsis vel competere poterat in futurum, penitus reservamus. Ne vero tam pia donacio a nobis in posterum vel a nostris successoribus perturbetur, presens instrumentum cum appensione nostri sigilli dictis episcopo et capitulo ac successoribus ipsorum in testimonium dedimus et tutelam. Actum et datum in Suece anno domini M°. CC°. LXXX tercio in crastino beati Jacobi apostoli, presentibus Waysylone palatino, Paulo castellano de Suece, Ludero cancellario, Andrea castellano Gdanensi, Vneslao subcamerario, Theodrico, Thomislao, Lamberto capellanis curie et aliis quam pluribus fide dignis ad hoc specialiter convocatis.

363.

1283. Juli 26. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Bischof Alberus von Cujavien als Entschädigung für die abgetretenen Zehnten von Mewe die Dörfer Postelau, die Hälfte von Cettnau und Bresin.*

Original im Capitelsarchiv zu Włocławek mit rothen Seidenfäden, das Siegel fehlt.
Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. N. 1 fol. 391.
Gedruckt: Kujot, o majątkach etc. 81/82 n. 5.

In nomine domini amen. Noverint universi presentes et futuri, quos videre presens scriptum vel audire contigerit, quod nos Mstiwgius dei gracia Pomoranie dux cum venerabili in Christo patre domino Albero Wladizlauiensis ecclesie episcopo et capitulo ipsius talem fecimus ordinacionem, quod receptis ab eisdem episcopo et capitulo decimis villarum positarum in Wansk, quas olim abbas et monasterium de Oliua tenuit, quarum nomina sunt hec: Gmew, Sprudow, Sipnow, Gilowz, Mezuezidol, Lelcow, Wissoka, Wolsenitz, Sosuka, Pyrouis, Brod, Janisew, Gdanisew et Kleczcoua, dedimus memoratis episcopo et capitulo pro decimis iam dictarum villarum villas nostras Pozstolowo[1]) iunctum ville ipsorum de Mylobanz, medietatem de Cetnewo, quam capellanus et ecclesia nostra de Puzk antea possidebat, et Mresynam[2]) iuxta Milosto villam eorum sitam cum

1) *Postelau n. von Schöneck.* 2) *Bresin (poln. Mrzezin) s. von Putzig.*

clausura nostra ibidem super Radam posita, castoribus, venacionibus, piscacionibus, campis, pratis, silvis, nemoribus et omnibus aliis utilitatibus et pertinentiis suis, quocumque nomine censeantur, integraliter, sicut dux Polonie dominus Premislius ad tempus ex nostra concessione tenuit, quam concessionem exnunc revocamus, damus, inquam, concedimus, resignamus et permutamus iam dictis episcopo et capitulo ac successoribus eorum prefatas villas nostras cum omni libertate, qua cetere ville episcopales ex nostra donacione gaudent et utuntur, iure hereditario in perpetuum possidendas, nobis, palatinis, castellanis seu quibuslibet aliis supariis nostris in eisdem villis et in clausura de Mresyna nichil iuris nec aliquam noctem vel porcionem penitus reservantes. Preterea villas, quas in alia ordinacione sepedictis episcopo et capitulo dedimus, cum omnibus suis pertinenciis, campis videlicet, pratis, silvis, paludibus, nemoribus ac aliis omnibus et singulis utilitatibus ipsarum in presentibus sine aliqua diminucione confirmamus. Quarum villarum nomina sunt hec: Brod et Gogoleuo integraliter, sicut Michael tenuit, Suarisseuo, Zopcow cum Tulce et aliis suis pertinenciis integraliter, sicut Wilcey tenuit, Messyno, Leuino et Vitomino[a] cum Suigrino et aliis suis campis seu locis villarum, quocumque alio vocabulo nuncupentur, integraliter, sicut Glabuna pincerna noster tenuit, quas omnes villas a nostris et nostrorum supariorum serviciis, solucionibus et exaccionibus novis vel antiquis in perpetuum liberamus. Et ne cuiquam super hiis in futurum dubium oriatur, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum in Suece anno domini M. CC. LXXX. tercio in crastino beati Jacobi apostoli.

364.

1283. Juli 26. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern erlaubt dem Bischof Alberus von Cujavien im Hafen Prewloca zwei Schiffe zum Fischfang zu halten.*

Original mit starken rothen Seidenfäden für das fehlende Siegel in der Fürstlich Czartoryskischen Bibliothek in Krakau Vol. I n. 12.
Abschrift im Capitelsarchiv in Włocławek Lib. priv. N. 1 fol. 377.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 106 n. CXX.

In nomine domini amen. Nos Mstywgius dei gracia Pomeranie dux notum facimus omnibus tam presentibus quam futuris, quod ob amorem dei omnipotentis et matris eius sancte Marie virginis ac in remissionem nostrorum peccaminum venerabili in Christo patri domino Albero Wladizlauiensi episcopo et suis successoribus duas naves liberas in portu nostro, qui Prewloca[1]) wlgariter dicitur, pure et liberaliter in elemosinam iure hereditario in perpetuum locandas concessimus et dedimus absolventes easdem naves et homines ad eas pertinentes, dum in piscacione in eodem portu fuerint, ab omni solucione, servicio seu obediencia, que nobis vel nostris officialibus ibidem consueverunt

a) *Aus* Vitemino *verbessert Or.*

1) *Przewłoka poln. Verzögerung. Der Portus Prewloca ist wohl ein Zufluchtshafen für die vom Sturm überraschten Fischer, der am Garde'schen See zu suchen ist, vgl. oben N. 339.*

exiberi (!). Ut autem hec nostra concessio sive donacio firma sit et tam a nobis quam a nostris successoribus perpetuo inviolabilis observetur, presens instrumentum dicto episcopo et successoribus ipsius in testimonium dedimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum anno domini M°. C°C°. LX°X°X° tercio in crastino sancti Jacobi apostoli.

365.

1283. Juli 26. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Bischof Alberus von Cujavien die Dörfer Scrobotow und Witomin, welche die früheren Besitzer Arnold und Jacob von Danzig durch Hochverrath verloren haben.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek im Lib. priv. de 1611 fol. 133 (W), Lib. priv. N. 1 fol. 345 (W 1) und den Privil. ducum Pomer. fol. 1 lit. II (W 2) u. fol. 13/14 lit. Y (W 3).
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 2, 626/27 n. CCCCLXI.

In nomine domini amen. Nos Mstywgius[a] dei gratia[b] Pomeranie[c] dux notum facimus universis presentibus et futuris, quos presens scriptum videre vel audire contigerit, quod cum cives Gdanenses[d] Arnoldus[e] cum cognatis suis et affinibus et Jacobus cum fratre et aliis consanguineis et affinibus heredes de Scrobotow[f] et Vytomino[g] crimen lese maiestatis incurrissent ex eo, quod in mortem nostram machinari[h] cum aliis civibus Gdanensibus[i] marchionem Brandeburgensem[k] in excidium terre et privationem dominii nostri ac baronum et terrigenarum expulsionem unanimiter conspirantes in castrum et civitatem Gdanensem[l] cum effectu receperunt se nobis cum eodem hostiliter opponentes, considerato ergo, quod huiusmodi crimen[m] tam secundum canones quam secundum leges pena capitis et privatione bonorum omnium tam mobilium quam immobilium puniatur, volentes dictis civibus penam debitam infligere, quam ex hoc meruerunt exigente iustitia[n], ipsos una cum baronibus nostris sollempniter[o] et publice tam villis predictis quam aliis bonis privatos sententiando[p] pronuntiavimus[q] dictas villas ad nostrum dominium revocantes easdemque villas venerabili in Christo patri nostro domino Albero episcopo Wladislaviensi[r] et suis successoribus liberas ab omni qualibet et[s] cuiuslibet impetitione[t] tanquam nostras iure hereditario in perpetuum contulimus possidendas, non obstantibus literis[u], testibus seu privilegiis nostris vel patris nostri, si que[v] super eisdem villis prefati cives habuerint[w], que omnia ex causa premissa presentibus[x] revocamus. Et ne cuiquam super his[y] in futurum dubium oriatur, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum in Swecze[z] anno domini M°. CC°. LXXXIII[aa] in crastino beati[bb] Jacobi apostoli.

a) Mstivogius W. Mstiuogius W 1. Msczíwogius W 3. b) d. g. *fehlt* W. W 2. 3. c) Pomoranie W 3. d) Gedanenses W. W 1. 2. e) Anoldus W. W 1. f) Scrobothow W 3. g) Witomino W. Vico myno W 2. Vicomino W 3. h) machinati W 2. i) Gedanensibus W. W 1. 2. k) Brancburgensem W 2. Brandbergensem W 3. l) Gedanensem W. W 1. 2. m) cr. hui. W 3. n) iusticia W 2. 3. iust. exig. W. o) solenniter W. W 1. 3. p) sentenciando W 2. 3. q) pronunciavimus W 1. pronunciamus W 3. r) Alberto W. W 2. 3. A. W. ep. W 2. 3. s) qual. et *fehlt* W 2. 3. t) impeticione W 2. 3. u) litteris W 2. v) qua W 2. w) habuerunt W 3. x) in pres. W 3. y) hiis *aus* habens *verbessert* W 2. z) Suece W 1. Swece W 2. aa) mill. duc. octog. tertio W. W 3, 1283 W 1. bb) sancti W 3.

366.

1283. Juli 26. Schwetz. *Conrad von Thierberg, Vicelandmeister und Ordensmarschall von Preussen, und Hermann von Schoenenberg, Landcomthur von Culm, vidimiren die Schenkung Herzog Mestwins von Pommern für Bischof Alberus von Cujavien von demselben Tage.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek im Lib. priv. N. 1 fol 375—76 (W 1).
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 2, 624/26 n. CCCCLX.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 906.

Nos frater Conradus de Tirberch hospitalis sancte Marie Teutonicorum Jerosolimitani in Prussia marschalcus ac vicemagister et nos frater Hermannus de Schonenberch eiusdem ordinis commendator terre Culmensis presentibus protestamur nos vidisse, audivisse et interfuisse, quod dominus noster Mestwinus illustris dux Pomeranie honorandis viris episcopo et decano ac ecclesie Wladislawiensi bona infrascripta tradidit et donavit, cuius donationis modus, series sive forma infrascriptis literis continetur, quarum est per omnia tenor talis:

[Es folgt die Urkunde Mestwins vom 26. Juli 1283, oben N. 362].

Ad horum igitur bonorum adeptionem et possessionem pacificam consequendam nos et nobis in nostris officiis successores nec non et totus ordo promotores dictorum dominorum episcopi et ecclesie erimus in perpetuum efficaces. In cuius rei testimonium presentem litteram ipsis dedimus nostrorum sigillorum munimine roboratam, testibus fratribus nostris, qui presentes fuerant, annotatis, videlicet: Petro magistro de Maguntia fratre ordinis nostri, fratribus Thoma et Cristino sacerdotibus, cappellanis et notariis nostris, fratre Chunone[a] commendatore de Thorun, fratre Arnoldo commendatore in antiquo Culmine[b], fratre Ditrico[c] commendatore in Gimea[d], fratre Henrico Rabantino commendatore in Engelsberch, fratre Henrico commendatore in Radino[e], fratre Petro plebano in Culmine, fratre Rudolfo, fratre Burgardo, fratre Ludowico de Libencelle et aliis quam plurimis fidedignis. Datum in Swecze anno domini M°. ducentesimo octogesimo tertio in crastino beati Jacobi apostoli.

367.

1283. Juli 28. Schwetz. *Bischof Alberus von Cujavien verleiht dem deutschen Orden in Preussen die Zehnten im Gebiet von Mewe und in dem ihm von Herzog Mestwin geschenkten Theile der Nehrung.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIII n. 3, mit den Siegeln des Bischofs, Capitels und dem (zweiten) des Herzogs Mestwin an roth-gelben Seidenfäden.
Ebendaselbst ein Transsumpt von Bischof Eberhard von Ermland, Propst Jordan von Ermland, den Aebten von Oliva und Pelplin d. d. Elbing IV. Non. Aug. (Aug. 2) 1319 Schbl. 49 n. 24 (mit abweichendem Schluss).
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 26 n. 61 (nach dem Original) und im Folianten A 99 fol. 56a/57b n. 63 (nach dem Transsumpt).
Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus I 178/180 n. CLXVI.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 908.

a) Thunone W 1. b) Culma W 1. c) Dicrito W 1. d) Simea W 1. e) Rudno W 1.

Alberus dei gratia episcopus Wladyzlauiensis totumque eiusdem ecclesie capitulum universis presentis littere inspectoribus tam presentibus quam futuris subscriptam rei geste veritatem cognoscere et salutem. Que, quanta et qualia virtutum religionis ac devocionis beneficia per magistrum et fratres hospitalis sancte Marie Teuthonicorum Jerosolimitani in Pruscia ecclesie Christi in suis membris et maxime in plantanda extensione christiane fidei et eiusdem plantate defensione continue inpendantur tam eorum sagwis (!), qui tinctis de Bosra, id est presentis tribulacionis vestibus signa sue militie proprio saguine (!) pro Christi nomine rubricantes ad dominum emigrarunt, quam eorum vita, qui in negocio fidei adhuc ferventes spiritu sub continua expectatione martirii pro eterno gaudio gladios et tormenta infidelium cottidie subire non metuunt, per cottidianam facti evidenciam satis perlucide manifestant, sed et nos ac universi Polonie et Pruscie inhabitatores christicole per defensiones et tuiciones cottidianas contra insultus infidelium iam dudum satis didicimus per effectum. Ut igitur ipsorum meriti et tantorum beneficiorum efficiamur participes apud deum et cum vidua aliquid in gazophilacium domini inmittamus, et ut nichilominus voluntati et peticioni illustris principis domini nostri Mestwini ducis Pomeranie, qui seriosius et sollicite specialiter nobis institit pro hoc facto, satisfiat, considerata quoque futura ecclesie nostre utilitate ex defensione possessionum et hominum nostrorum in districtu et dominio eorumdem fratrum et alibi consistencium profutura, predictis magistro, fratribus et ordini hospitalis sancte Marie Teutonicorum in Pruscia decimas omnium possessionum et terrarum, quas dictus dominus Mestwinus dux Pomeranie ex causa conposicionis sive transactionis super dissensione quadam diutina inter ipsos habita eisdem fratribus contulit proprietatis, possessionis ac dominii pleno iure in omnibus, que in eisdem tam in terris quam in aquis decimari consueverunt in presenti vel de quibus percipi poterit, debuerit aut consueverit in futurum, ad ecclesiam nostram pleno iure hactenus pertinentes cum omni iure et libertate, quo ecclesia nostra percepit et possedit, percipere et possidere debuit et consuevit, in perpetuam elemosinam damus, dedimus et dedisse nos recognoscimus per presentes, renuncciantes exnunc omni iuri et a nobis episcopo, capitulo et nostris successoribus abdicantes omne ius possessionis vel quasi, proprietatis et dominii vel quasi, quod in predictis decimis habuimus, habere debuimus vel consuevimus usque modo, iuribus dyocesalibus ecclesie nostre alias conpetentibus integraliter reservatis, ea omnia cedentes predictis fratribus et ordini et in eosdem de communi consensu et voluntate liberaliter transferendo, renuncciantes nichilominus omni accioni, excepcioni doli cuiuslibet et cuilibet alii, beneficio restitucionis in integrum, omnibus indulgenciis, privilegiis seu libertatibus ab auctoritate sedis apostolice inpetratis vel inpetrandis, aut que nobis ab eadem sede gratuite donacionis beneficio donarentur, consuetudini ac statuto et omni iuris canonici ac civilis auxilio nec non omnibus defensionibus et excepcionibus, que contra presentem donacionem seu presens instrumentum vel factum possent de facto vel de iure eciam verisimiliter obici vel opponi. Et ne pietatis instinctu factum tam feliciter consumatum

alicuius erroris vel ignorancie pretextu in posterum questionis materiam administret, dictarum decimarum terminos sive granicias distingwimus in hunc modum. Primus terminus est a Veryssa, ubi Wyzlam influit, Wyzlam inferius descendendo usque Slantzam et ab eo loco Slantzam asscendendo(!) usque ad finem stagni et ab eo loco usque ad locum castri Garzeke et ab illo loco directe usque ad villam Raycowe et ab illa villa directe usque ad prefatam Veryssam et ab illa directe ascendendo usque ad locum castri dicti Staregarde et a ponte ibidem transeunte Verissam et publicam stratam, que tendit versus Swece, usque ad metam sive graniciām Tymowe et ab illo loco usque Wangromaditze et eandem aquam et terram inferius descendendo usque Verissam, ubi Wyzlam influit in primo termino supradicto. Cum quibus terminis et graniciis renuncciamus iuri decimarum, si quod habemus, in aquis Oleschitza et Barschiza et in duobus miliaribus super Nerya a granicia fratrum dictorum versus Gdanzek easdem in dictos fratres et ordinem modis premissis et iuribus transferendo. In quorum testimonium et robur firmitatis perpetuum presentem literam sigillis nostris, videlicet episcopi et capituli Wladyzlauiensis ecclesie, una cum sigillo domini nostri Mestuini ducis Pomeranie supradictis magistro, fratribus et ordini dedimus roboratam. Horum[a] omnium testes sunt: dominus Mestwinus dux Pomeranie predictus, domini Liphardus dechanus, Dobigneus archidyaconus, Henricus custos Wladyzlauienses, Johannes prepositus, Alberus dechanus, Jacobus Cruswicienses canonici, Luderus cancellarius domini M[estwini] ducis Pomeranie, Theodericus et Domyzlaus capellani eiusdem ducis, Wayzlo palatinus Gdanensis, Paulus castellanus Suecensis, Andreas castellanus Gdanensis, Vnezlaus subcamerarius milites, religiosi viri frater Hermannus abbas et frater Henricus ordinis Cysterciensis de Oliua et alii quam plures clerici et layci fide digni. Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo octogesimo tercio in Swece quinto Kalendas Augusti.

368.

1283. Juli 28. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern wiederholt dem deutschen Orden in Preussen das Versprechen, die ihm nach dem Spruche des Legaten Philipp von Fermo einzuräumenden Gebiete frei von jedem Anspruch zu übergeben.*

Zwei Originale im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 22 und 23 (an letzterem fehlt die linke Seite) mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-gelben Seidenfäden.

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus I 177/78 n. CLXV[b].

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 907.

a) *Von hier ab lautet der Schluss im Trs. vom 2. August 1319 (49,24) folgendermassen:* Horum omnium testes sunt: dominus Mestwinus dux Pomoranie predictus, domini Liphardus decanus, Dobigneus archidiaconus, Henricus custos Wladislauienses, Johannes prepositus, Alberus decanus, Jacobus Crusswicienses canonici ecclesie utriusque, religiosi viri frater Hermannus abbas et frater Henricus de Oliua Cisterciensis ordinis, Lutherus cancellarius domini Mest[wini] ducis Pomor[anie], Theodericus, Domislaus capellani eiusdem ducis, Wayssilo palatinus Gdanensis, Paulus castellanus Sweczensis, Andreas castellanus Gdanensis, Unislaus subcamerarius milites et alii quam plures clerici et laici fidedigni.

Nos predicti Liphardus decanus, Dobigneus archidiaconus, Henricus custos Wladislaenses, Johannes prepositus, Alberus decanus et Jacobus Crusswicienses canonici utriusque ecclesie ex parte episcopi et capituli Wladisslawiensis ad hoc missi et deputati nomine et auctoritate nostra et predictorum episcopi et capituli nec non et singulorum de capitulo confitemur et recognoscimus et publice in perpetuum protestamur predictam donacionem per nos in loco, tempore et die infrascriptis et coram testibus superius expressis publice et sollempniter esse factam et eidem subscribimus sigilla nostra singuli in testimonium apponentes. Actum et datum in Swecze anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo tercio quinto Kalendas Augusti.

Im Eingang werden die 9 Siegel aufgeführt, LIII n. 3 hat nur 3, 1319 war noch das Exemplar mit der Capitelserklärung vorhanden. Dieselben Varianten finden sich in A 99 fol. 56 und in der Handschrift 2317 des Ossolińskischen Instituts in Lemberg, nach: Danziger Archiv n. 21 Fabricianorum p. 4.

Nos Mestwinus dei gracia dux Pomoranie tenore presencium recognoscimus, fatemur et in perpetuum protestamur, nos tam pro nobis quam pro nostris heredibus et quibuscumque in bonis sive dominio nostro successoribus ex testamento vel ab intestato venientibus magistro et fratribus hospitalis sancte Marie Theuthonicorum in Pruscia promisisse in composicione, ordinacione sive transaccione, quam reverendus pater dominus Philippus Firmanus episcopus apostolice sedis in partibus istis tunc legatus super sedanda dissensione gravi et diutina inter nos ex una et eosdem magistrum et fratres ex altera parte ordinavit sub iuramento et certis penis, que in litteris super hoc confectis continentur expressius, quod omnia bona, terras et possessiones, quas occasione predicte composicionis, ordinacionis sive transaccionis ipsis magistro et fratribus contulimus, ab omni inpeticione et inpetitore reddemus in perpetuum libera et soluta, alioquin reatum periurii et nichilominus penam in literis predictis conposicionis, ordinacionis sive transaccionis[a] conprehensam, non obstante exceptione qualibet[b] aut eciam lapsu temporis, committemus curie Romane ac ipsis fratribus dictam penam pro determinatis ibidem porcionibus soluturi. In cuius rei testimonium et robur firmitatis perpetuum predictis magistro et fratribus presentem literam dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes sunt: Luderus cancellarius noster, Theodericus, Lambertus, Domizlaus cappellani nostri, Wayzilo[c] palatinus et Andreas castellanus Gdanenses, Paulus castellanus Swecensis, Vnezlaus subcamerarius et alii quam plures clerici et layci fide digni. Actum et datum in Swece castro nostro anno domini millesimo ducentesimo octogesimo tercio[d] quinto Kalendas Augusti.

369.

1283. o. T. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Grafen Nicolaus Jankovicz das Dorf Krampkewitz frei von allen Lasten.*

Abschrift in Dlugoss Manuscript des Prozesses von 1422 in der Działyńskischen Bibliothek in Kurnik.
Gedruckt: Lites et res gestae etc. II 59/60. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 399/400 n. 455.

Das in der Handschrift zu dieser Urkunde überlieferte Jahr 1273 stimmt nicht mit den Zeugen, von denen Wayzil als Danziger Palatin 1279 Febr. 10 bis Ende 1285, Paul als Castellan von Schwetz 1275 Sept. 20 bis 1284 vor Sept. 13 erscheint: die Urkunde muss also, da die spätere Zufügung von Beurkundungszeugen bei Datirung nach der Handlung durch nichts motivirt erscheint, zwischen 1279 und 1284 fallen; als wahrscheinlichste Erklärung bietet sich in diesem Falle das Ausfallen einer X: M.CC.LXX(X)III. Nicolaus Jankovicz ist seit 1287 Aug. 15 Palatin von Dirschau.

In nomine domini amen. Memorie oblivio novercatur et longinquitate temporis gestorum series obscuratur[e], nisi vivacibus litterarum indiciis ad posteros propaletur. Quare presencium et futurorum indagini declaramus, quod nos Mystiuoius dei gracia dux Pomoranie respectis fidelibus serviciis comitis Nicolai Jankouicz contulimus sibi hereditatem, que vulgariter Crambcouske[1]) appellatur, suisque post eum heredibus et legittimis successoribus iure hereditario in perpetuum possidendam absolvimusque in

a) transactionis 23. b) *vorher* aliqua *ausgestrichen* 23. c) *vorher* Wayslo *ausgestr.* 23. d) M⁰. CC⁰. LXXX⁰. tercio 23. e) obstruatur K.

1) *Krampkewitz, Kr. Lauenburg (poln. Krępiechowce) s. von Lauenburg.*

ipsa hereditate habitantes ab omni exaccione Polonica et solucione, que nunc in nostro dominio est vel in processu temporis potest exoriri, videlicet ab opole, a citacione castri, quod incole eiusdem ville a nullo iudice, pallatino vel castellano citentur vel iudicentur nec citati compareant nec respondeant sed tantum[a] coram eorum comite, nisi si ad nostram presenciam per nostrum sigillum fuerint provocati. Homicidiorum vero inter ipsos incolas factorum ipse et eius posteritas in perpetuum ex integro percipiant solucionem. Si vero actor suus fuerit in onere alicuius vel alterius, insimul solucionem ex integro ipse et posteritas sua percipiet iudicium et solucionem LXX marcharum. Absolvimus eosdem villanos a vacca[b], a bove, ab urna melis, a strosa, a naras, a povos, a podvorove[c], a povolove[d], falconem nec custodiant nec solvant, nec ferinam ducant nec tentorium ducis, a poradlne, a solucione annone, ab eo, qui stanovik[e] dicitur, nec ipsum recipiant nec ducant, nec simila[f] dent; et ab omni prorsus iure et solucione, quocunque nomine vel vocabulo censeantur. Concessimus insuper eidem, quod iudicare possit in iam dicta hereditate pugilles qualescunque sive gladii, sive quod vulgariter appellatur kiig, sive ferreum sive examen [ignis][g] seu eciam aque. Liberam eciam ei damus et eius legittimis successoribus [facultatem][h] iam supradictam hereditatem locare iure Teutunico vel Polonico. Insuper poterit eciam ipsam hereditatem vendere, commutare vel pro sue anime salute vel sua utilitate, cuicunque sibi videbitur expedire, [donare. Hec omnia] cum omnibus utilitatibus, que nunc sunt vel possint imposterum fieri, in lacubus, in agro, in silvis, in borra, in nemore, in pratis inter metas supradicte hereditatis iam sepe dictus Nicolaus cum suis posteris et legittimis successoribus in perpetuo possideat. Ut autem hec nostra donacio inviolabilis perseveret, presentem paginam sigillo nostro contulimus roborandam. Actum et datum in Suece anno domini M. CC. LXXXIII.[k] Testes autem sunt huius rei et nostre donacionis: comes Waysil palatinus Gdanensis, comes Andreas castellanus Gdanensis[l], comes Paulus castellanus Suecensis, comes Vneslaus subcamerarius Gdanensis, Theodericus[m] plebanus Suecensis et alii quam plures fidedigni.

370.

1284. März 25. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Sarnowitz das vom Palatin Dobegneus von Belgard erhaltene Dorf Kartoschin.*

Original mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-gelben Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg, Sarnowitz N. 8. Abschrift ebendaselbst im Transsumpt des Nicolaus Swichtenberg 1507 Jan. 18 p. 16/17 und im Fol. A 101 p. 67/68.

In nomine domini amen. Nos Mystwinus dei gratia dux Pomoranie omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Ne ea, que aguntur in nostris temporibus, a memoria excedant et fluxibilitate temporis deleantur, expedit, ut scripturarum indiciis hominumque testimonio prebennentur. Noverit igitur

a) *Conjectur, dafür* K. scilicet (*wohl* s;tt). b) vaca K. c) podvorze K. d) povolene K. e) stavonik K. f) similia K. g) i. *fehlt* K. h) f. *fehlt* K. i) d. H. o. *fehlt* K. k) M. CC. LXXIII. K. l) Gadnensis K. m) Thedatus K.

presens hominum etas et in domino successura posteritas, quod fidelis noster Dobegneus palatinus Belgardensis quandam villam Carthusin[1]) wlgariter nuncupatam, quam sub nostra potestate possederat, sanctimonialibus in Sernowitz Cysterciensis ordinis Vladislaviensis dyocesis cum filia sua Dobeslava nomine ibidem preclaram castitatis sue hostiam domino deo offerente ac sacre religionis habitum assumente ad honorem dei omnipotentis in remissionem suorum peccaminum pia cordis devocione conferens assignavit. Nos itaque huic sacre donationi pio assurgentes affectu predictarum sanctimonialium orationum participes fieri cupientes ad laudem et gloriam dei omnipotentis glorioseque matris eius Marie virginis propagandam ob nostram progenitorum nostrorumque salutem, sicut prefatus Dobegneus contulit, ita et nos ipsius donum in hac parte confirmantes, conferimus ac donamus sepedictis sanctimonialibus in Sernowitz supradictam villam Chartusin cum omni iure et utilitate in aquis, stagnis, piscationibus, silvis, pratis, campis cultis seu colendis et cum omnibus prorsus attinenciis ac appendiciis suis iure hereditario absque omni tributi vel servitutis onere libere et pacifice perpetuo possidendam. Prefate igitur ville termini per militem nostrum Woycehc Lovchovicz presentibus testibus subscriptis taliter sunt distincti: a monte, qui Glynagora dicitur, usque ad lapidem sectum, qui adiacet vie, qua itur de Carthvsin in Gelenyno, abhinc ad lapidem adiacentem vie, qua itur de ponte, qui est in littore stagni versus villam Sebencyz, deinde ad arborem signatam consitam paludi in terminis ville Sebencyz et sic ab arbore signata trans paludem ad nigrum rivulum protenduntur. Igitur ut hec donatio rata et inconwlsa permaneat, presentem paginam posteris relinquendam cum subscriptione testium nostri sigilli robore confirmamus. Testes huius rei sunt: dominus Hermannus abbas de Olyva, frater Lambertus cellerarius, frater Rudegerus camerarius monachi ibidem; dominus Jacobus capellanus de Ossek, Dobegneus palatinus Belgardensis, Geroslaus dux exercitus Puczensis, Myroslaus frater Nymczone (!), Stephanus Jenowitz, Jacobus Palyschowitz et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M°. CC°. LXXXIIII° VIII° Kalendas Aprilis ipso die annunciationis beate Marie virginis, indictione XII^{a}, concurrente VI°.

371.

1284. o. T. (vor Juni 29) Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Abt und Convent von Belbuk und St. Nicolai in Stolp und den in sein Land gekommenen Prämonstratenserinnen das Patronat der St. Stanislauskirche zu Garde.*

Abschrift in der Matrikel von Belbuk fol. 31/32 n. 29 im Staatsarchiv zu Stettin.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Mestvinus dei gratia dux Pomeranorum universis presentem paginam inspecturis eternam in domino salutem. Ordinationes et acta principum a memoria hominum facillime possunt labi, nisi per apicem literarum et alia munimenta perhennentur. Sane cum ea, que in subsidium alicuius

1) *Kartoschin s. ö. am Sarnowitzer See.*

ecclesie conferimus, in remedium peccatorum nostrorum credimus provenire, unde notum facimus omnibus presentibus videlicet et futuris, quod nos pro salute nostra et parentum nostrorum domino Th[idbodo] abbati castri sancti Petri in Belboch sanctique Nicolai in Stolp et suo conventui dominabusque religiosis ordinis Premonstratensis, quas in terram nostram vocavimus, contulimus ius patronatus in ecclesiam sancti Stanislay in Gardna sine omni exceptione, et quicquid ab antiquo iuris in ea habuimus et nunc habemus, eidem domino Th[idbodo] abbati pure conferimus et donamus cum decimis[a] et omnibus utilitatibus, quas antiquitus habuit et nunc habere dinoscitur. Ut autem hec donatio nostra firma et inconvulsa perseveret, presens scriptum sigilli nostri munimine roboramus. Datum in Stolp anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo quarto. Huius rei testes sunt: Suenzo castellanus in Stolp et frater suus Laurentius subcamerarius, Theslauus tribunus, Matteus miles, Miroslavus thezaurarius, Paulus subpincerna, Misga miles et alii quam plures fidedigni.

372.

1284. Juni 29. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern zeigt dem Erzbischof Jacob von Gnesen an, dass vor ihm der frühere Pfarrer der St. Stanislauskirche zu Garde, Themo, dieselbe an den Abt und Convent von Belbuk abgetreten habe.*

Abschrift in der Matrikel von Belbuk fol. 31 n. 28 (S) und ebendaselbst fol. 88 n. 69 ein Transsumpt Herzog Wartislaws IV. d. d. Greifswald 1323 prid. Kal. Jun. (S 1) im Staatsarchiv zu Stettin.

Reverendo in[b] Christo patri domino J[acobo][c] sancte ecclesie Gnesnensis[d] archiepiscopo ceterisque presens scriptum visuris Mistiwigius[e] dei gratia dux Pomeranorum debitam in Christo reverentiam. Tenore presentium protestamur, quod dominus Themo quondam plebanus in Gardna domino Th[idbodo] abbati castri sancti Petri in Belboch[f] sanctique Nicolai in Stolp et suo conventui in nostra presentia et nostrorum vasallorum ecclesiam sancti Stenezlai in Gardna cum suis appendiciis[g] sine omni exceptione cum bona voluntate contulit et in manus suas resignavit. Insuper ius patronatus, et quicquid iuris ab antiquo habuimus vel nunc habemus in ecclesia memorata, predicto domino abbati et suo conventui pure conferimus, nolentes eum ab aliquo nostrorum impediri. Datum anno domini M. CC°. LXXXIIII in natali apostolorum Petri et Pauli.

373.

1284. Juli 20. Schlawe. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Bosey, Vitko's Sohn, die Dörfer Bresin und Goddentow mit allem Zubehör.*

Abschrift im Danziger Comthureibuch im Stadtarchiv zu Danzig n. 148 (D) und im Handfestenbuch N. 2 fol. 125 im Staatsarchiv zu Königsberg (K).

Gedruckt: Cramer, Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow II 222.

a) cum decimis *übergeschr.* S. b) et in S. c) Johanni S 1. d) Gnesenensis S 1. e) M. S 1. f) Belbuch S 1. g) appenditiis S. 1.

In nomine domini amen. Rerum gestarum multos in errorem traxit et trahit[a] oblivio, quos ad viam sciencie ducit literarum conscripcio. Nos igitur[b] Mestwinus dei gracia dux Pomeranie notum esse volumus omnibus tam presentibus quam futuris presens scriptum inspecturis, quod nos de vera non ficta voluntate sed de salubri habito nostrorum baronum consilio vendidimus hereditatem, que Bezino wlgariter dicitur, et aliam desertam ibidem, que Kodutow[1]) nunccupatur, Bozey filio Vitkonis proprie iure hereditario suisque posteris in perpetuum possidendas cum pratis, pascuis[c], agris, cultis et incultis, silvis, nemoribus, lacubus, rivulis et cum omni utilitate, que nunc est et processu temporis poterit exoriri; volumus etiam, ut mater[d] predicti Bozei una cum filio in predictis hereditatibus dominetur[e]. Si autem virginem ducere voluerit, tunc ad predictas hereditates ipsa nullum habebit respectum, sed predictus puer tunc eas totaliter optinebit[f]. Huius rei testes sunt: Suincza[g] castellanus de Slupc[h], Andreas castellanus de Danzk[i], Vnislaus et Laurencius subcamerarii, Johannes noster notarius. Datum iu Slauna anno domini M. CC°. LXXXIIII XIII Kalendas Augusti.

374.

1284. o. T. u. O. (vor Sept. 13). *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Peter, Glabuna's Sohn, die Dörfer Grossendorf und Bendargau im Putziger, Lissau und Nenkau im Danziger, halb Zajączkowo im Dirschauer und halb Vessin im Stolper Gebiet, die beiden ersten frei von allen Lasten.*

Abschrift im Folianten A 18 fol. 46 n. 102 im Staatsarchiv zu Königsberg.

In nomine domini amen. Memorie oblivio novercatur et longinquitate temporis gestorum series obscuratur, nisi vivacibus literarum indiciis ad posteros propaletur. Quare presentium et futurorum indagine declaramus, quod nos Mestwinus dei gratia dux tocius Pomeranie, respectis fidelibus servitiis comitis Glabune, Petro filio suo contulimus in terra Pucensi duas hereditates, quarum una[k] Velaves[2]), altera vero Bandargoua[3]) nuncupatur, alias vero duas in Gdanczk Liniscza[4]) et Gnanouo[5]), in Tresev dimidium Sagnizcouo[6]), in Slupsco dimidium Vesino[7]) cum suis terminis, sicut ab antiquo habere consueverunt, sibi suisque post eum heredibus iure hereditario imperpetuum possidendas cum omnibus utilitatibus, que nunc ibidem sunt vel postmodum poterunt inveniri, in longum et in latum, cum pratis, pascuis, silvis, nemoribus, aquis, aquarum decursibus, molendinis, stagnis, paludibus, agris, cultis et incultis. Excipimus enim incolas prescriptarum villarum in Puczk, videlicet Velaves et Bandargoua, quas eidem comiti Petro et suis successoribus liberas contulimus, ab omni exaccione et solutione Polonica, que nunc est vel processu temporis poterit exoriri, ab opole, a citatione castri, quod coram

a) contraxit, et tr. *fehlt* K. b) igitur *fehlt* K. c) piscinis K. d) nostri D. K, m. *Conjectur Dregers.* e) dominentur D. K. f) obtinebit K. g) Suncza K. h) Slupe K. i) Danczk K. k) quarum una *am Rande nachgetragen* A 18.

1) *Bresin und Goddentow ö. von Lauenburg.* 2) *Grossendorf (Wiela wieś polnisch) n. von Putzig.* 3) *Bendargau, Kr. Neustadt, an der Grenze des Carthäuser Kreises.* 4) *Nach Quandt 147: Lissau, Kirchspiel Prangenau.* 5) *Vielleicht Nenkau w. von Danzig.* 6) *Saginzcouo, d. i. Zajączkowo, Liebenhof bei Dirschau.* 7) *Vessin ö. von Stolp.*

nullo iudice, palatino vel castellano citati compareant vel respondeant, nisi coram eorum comite, vel si nostro sigillo ad nostram presentiam fuerint provocati. Omne vero iudicium eidem contulimus plenarie in causis maioribus seu minoribus. Si enim homicidium per eosdem incolas inter se perpetratum fuerit, ipse et eius posteritas in perpetuum recipient solucionem, si vero actor fuerit alterius vel suus ad alterum, solucionem dimidiabunt. Quod si causa emerserit LXX[a] marcarum vel L[a] vel XII[m] vel VI vel infra, nullus alter sed comes se de recepcione solucionis intromittet et sui successores. Excipimus insuper iam dictos villanos a preuod, a solutione bovis et vacce, ab urna mellis, a simula, a naraz, a strosa, a povoz, a poduoroue, a mostne[a], a solucione frumenti, a porodlne, falkonem nec custodiant nec solvant, farinam non ducant nec tentorium ducis, ab eo, qui stanouink dicitur vel strosevi[b], quem nec recipiant[c] nec ducant, ab expedicione, preter hoc, quod hostibus terram intrantibus cum aliis nostris hominibus occurrent ad defendendum. Ab aliis vero omnibus laboribus et angariis et solutionibus, quibuscunque nominibus censeantur, sint penitus absoluti. Alie vero quatuor hereditates prescripte, dimidium Vesino, Linisczа, Gnanouo, dimidium Sangiscouo, nostro precepto simul et mandatis nostrorum baronum secundum ius terre tenebuntur obedire. Ut autem hec nostra donacio ab illustri principe domino P[remislii] dei gratia duce Polonie et aliis nostris successoribus inviolabiliter perseveretur[d], presentem paginam nostri sigilli munimine contulimus roboratam. Actum et datum in[e] anno domini M°. CC°. LXXXIIII°, presentibus comite Waysilone palatino Gdanensi, comite Paulo castellano Swecensi[1]), Sadicone pincerna, Preslauo castellano Dirsouiensi, Wissela filio palatini comitis Pribislai et aliis quam pluribus astantibus viris fidedignis.

375.

1284. September 13. Nakel. *Herzog Mestwin von Pommern restituirt der Gnesener Kirche die ihr von seinem Vater Swantopolk geschenkten Dörfer Mochle, Wordel und Crusevo und widerruft seine Verleihung derselben an Stephan, Phalimirs Sohn.*

Original im Capitelsarchiv zu Gnesen N. 42; an roth-grünen Seidenfäden das (zweite) Siegel Mestwins, an roth-gelben das Przemyslaws von Gr. Polen.

Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. sec. XV fol. 61.

Gedruckt: Lites et res gestae etc. II 67/68. Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 503/4 n. 544.

In nomine domini amen. Ne gesta mortalium fluxu temporis evanescant, perhennari solent publico testimonio scripturarum. Nos igitur Mistiwyus dei gracia dux Pomoranie notum esse volumus universis presentes litteras inspecturis, quod donacionem ecclesie Gneznensi et venerabili patri domino Fulconi bone memorie archiepiscopo eiusdem ecclesie per illustrem principem dominum Suentopelcum felicis recordacionis quondam ducem Pomoranie patrem nostrum karissimum super hereditate Mochle et sortibus

a) moskno A 18. b) strolevi A 18. c) recipiunt A 18. d) perseveret A 18. e) *Lücke in* A 18.

1) *Paul ist am 13. Sept. 1284 bereits Palatin von Schwetz s. N. 375.*

adiacentibus Orel et Cruseuo cum omnibus utilitatibus et pertinenciis et lacubus racionabiliter factam[1]) de nostra non ficta voluntate et salubri habito nostrorum baronum consilio ob reverenciam dei et beati Adalberthi et nostre(!) pro salute nec non piis ac condignis peticionibus venerabilis patris domini Jacobi miseracione divina memorate Gneznensis ecclesie archiepiscopi annuere cupientes, ipsam donacionem inpermutabiliter confirmamus dictam villam Mochle cum Orel, Cruseuo et omnibus utilitatibus iam dicte ecclesie et venerabili patri domino Jacobo ac suis successoribus iure hereditario assignantes in perpetuum possidendam liberam penitus ab omni exactione et solucione et nostro dominio facientes. Et quia dictam villam Stephano nostro militi filio Phalimiri[2]) minus certi de prima collacione iure hereditario dederamus, ipsam donacionem contra deum et iusticiam factam cum omni iure, quod sibi et suis successoribus competere poterat, revocamus eidem cum suis successoribus, ipsam hereditatem ne repetant, perpetuum silencium inponentes. Ut autem nostra racionabilis restitucio perpetuo inviolabilis perseveret, presentem paginam in maius robur firmitatis sigillis illustrissimi videlicet principis domini Premizlonis dei gracia ducis Polonie filiolli nostri karissimi et nostro duximus confirmandam presentibus hiis testibus: comite Paulo palatino de Suece, comite Nicolao castellano de Scicen, comite Stanislao castellano de Suece. Et quia hoc actum est in Nakel in colloquio, ubi multi convenerant, in testimonium huius facti etiam barones Polonie duximus apponendos, comites videlicet Pretslaum castellanum Gneznensem, comitem Sbilutonem castellanum de Nakel, comitem Vitum pincernam Gneznensem. Datum in Nakel anno gracie domini M°. C°C°. LX°X°X° IIII°, indictione XII[a], Idus Septembris.

376.

1284. September 15. Wyszegrod. *Bischof Wislaus von Cujavien gestattet dem deutschen Orden in Preussen im Gebiet von Mewe Kirchen zu erbauen und bestätigt ihm die Zehnten in demselben.*

Zwei gleichlautende Originale im Staatsarchiv in Königsberg Schbl. LIII n. 5 und 49 n. 48, beide mit den Siegeln des Bischofs und Capitels an roth-gelben Seidenfäden.

Abschriften ebendaselbst im Fol. A 18 fol. 97 n. 206 und A 99 fol. 58 n. 64.

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus I 180/181 n. CLXVII.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 925.

In nomine domini amen. Noverit omnis Christi fidelium presens etas et successura posteritas, quod nos Wyslaus[a] dei gratia episcopus ecclesie Wladizlaviensis una cum nostro capitulo tractatu prehabito diligenti damus et conferimus auctoritatem et licentiam . . magistro et fratribus hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani in Pruscia construendi et edificandi ecclesias, quando et ubicumque[b] ipsis expedire videbitur, in quadam parte terre Pomeranie nostre dyocesis, quam dominus Mestwinus dux eiusdem terre predictis magistro et fratribus contulit et donavit sub certis

a) Wislaus 48. b) ubicunque 48.

1) *Oben N. 57 von 1236.* 2) *In der Urkunde von 1273 Oct. 1 (oben N. 259) ist der Beliehene* Chalimirus filius Stephani

circumscriptam limitibus, qui tales sunt: a Verissa videlicet primo termino, ubi Wyzlam[a] influit, Wizlam inferius descendendo usque Slanzam, et ab illo loco Slanzam ascendendo usque ad finem stagni, et ab illo loco usque ad locum castri nomine Garzek, et ab illo[b] loco directe usque ad villam Raichowe, et ab illa villa directe usque ad prefatam Verissam, et ab illa directe ascendendo usque ad locum castri dicti Stargarde, et a ponte ibidem transeunte Verissam et publicam stratam, que tendit versus Sweze, usque ad metam sive graniciam Tymowe, et ab illo loco usque Wangromaditze et eandem aquam et terram inferius descendendo usque Verissam, ubi Wizlam influit in primo termino supradicto. Cum quibus etiam terminis aque Oleschitza et Barsitza[c] et duo miliaria super Neria a granicia dictorum fratrum versus Gdanzek[d] sunt inclusa, volentes et ordinantes ecclesias constructas sive construendas omnino esse divisas exnunc ut[e] extunc ab ecclesiis et parochiis vicinis et circumadiacentibus extra terminos supradictos, ita quod nec[f] illi parochiani ad istos nec isti ad illos respectum habere teneantur, iure nobis et ecclesie nostre dyocesano et archydiaconali[g] plene in omnibus reservato, sicut et in alia parte Pomeranie nobis et ecclesie nostre competit et debetur, hoc solum excepto, quod predicti magister et fratres decimas in supradicta sua parte terre Pomeranie integraliter percipient, secundum quod ipsis a venerabili patre domino Albero antecessore nostro felicis recordacionis et nostro capitulo supradicto sunt collate liberaliter et donate, prout in litteris super hoc confectis plenissime continetur. Et ne cuiquam super hiis in posterum dubium oriatur, presens scriptum nostro et capituli nostri sygillis[h] fecimus roborari. Testes igitur huius donacionis et concessionis sunt: Vitus prepositus, Lyphardus decanus, Wenzezlaus[i] scolasticus, Dobigneus archidyaconus, Henricus[k] custos Wladizlaviensis ecclesie; Johannes prepositus, Alberus decanus et Arnoldus prepositus ad sanctum Mychaelem ecclesie Cracoviensis[l] et canonicus Cruzwiciensis nostre[m] ecclesie antedicte, Ditricus scholasticus sepedicte ecclesie Cruzwiciensis[n]. Datum Wissegrode anno domini millesimo ducentesimo octogesimo quarto[o] XVII° Kalendas Octobres.

377.

1284. September 15. Wyszegrod. *Conrad von Thierberg, Landmeister von Preussen, und Hermann von Schoenenberg, Landcomthur von Culm, beurkunden den Vertrag mit dem Bischof Wislaus von Cujavien über die Kirchen und Zehnten im Gebiet von Mewe.*

Abschrift im Capitelsarchiv in Włocławek Lib. priv. N. 1 fol. 368 (W) u. fol. 384 (W 1) und N. 2 fol. 57 (W 2).

Nos frater Conradus de Tirberch hospitalis beate Marie Teutonicorum[p] Jerosolimitani magister Prussie et nos frater Hermannus[q] de Schoenenberch[r] eiusdem ordinis commendator provincialis[s] terre Culmensis recognoscimus[t] protestantes, quod venerabilis pater dominus Wislaus episcopus Wladislaviensis ecclesie[u] una cum suo capitulo tractatu

a) Wizlam 48. b) eo 48. c) Barschitza 48. d) Gdanzeke 48. e) sicut 48. f) nec *übergeschr.* 48. g) archidyaconali 48. h) sigillis 48. i) Wenzeslaus 48. k) Heinricus 48. l) Chrocowiensis ecclesie 48. m) nostre Cruzwic. 48. n) sep. *fehlt*, Ditr. scol. Cruzw. ecc. *oben zwischen* decanus — et Arnoldus 48. o) M°. CC°. LXXXIIII° 48. p) Theutonicorum W 2. q) Hermanus W. W 1. 2. r) Schoenenberg W 2. s) commendationem (!), prov. *fehlt* W 1. t) recognovimus W. u) ecc. Wlad. W.

prehabito diligenti[a] dedit et contulit nobis et nostris fratribus in Prussia auctoritatem et licentiam construendi et edificandi ecclesias in parte nostra Pomeranie diocesis[b] Wladislaviensis, quam illustris dominus M[estwinus][c] dux Pomeranie nobis contulit et donavit sub certis[d] limitibus circumseptam, qui[e] tales sunt: a Verissa[f] videlicet primo termino, ubi Wislam influit, Wislam inferius descendendo usque Slanczam[g], et ab illo loco Slanczam[h] ascendendo[i] usque ad finem stagni, et ab eo loco usque ad locum castri nomine Garzek[k], et ab illo loco directe[l] usque ad villam Raichowe[m], et ab illa villa directe usque ad prefatam Verissam[n], et ab illa directe ascendendo usque ad locum castri dicti Stargarde, et a ponte ibidem transeunte Verissam[n] et publicam stratam, que tendit versus Swecze[o], usque ad metam sive graniciam Timowe[p], et ab illo loco usque Vangromandicze[q] et eandem aquam et terram[r] inferius descendendo usque Verissam[s], ubi Vislam[t] influit in primo termino supradicto. Cum quibus etiam terminis aque Oleschicza[u] et Barschicza[v] et duo milliaria super Neria a granicia[w] dictorum fratrum versus Gdanczek[x] sunt inclusa. Insuper dictus[y] dominus episcopus voluit et ordinavit ecclesias constructas ibidem sive construendas omnino esse[z] divisas exnunc[aa] ut extunc ab ecclesiis et parochiis[bb] vicinis et circumiacentibus extra[cc] terminos supradictos, ita quod nec illi parochiani[dd] ad istos nec isti ad illos respectum habere teneantur, iure tamen predicto domino episcopo et ecclesie sue diocesano[ee] sive archidiaconali plene in omnibus reservato, sicut et in alia parte Pomeranie sibi et ecclesie sue competit et debetur, hoc solum excepto, quod nos et fratres nostri decimas in supradicta parte Pomeranie integraliter percipiemus, secundum quod nobis et fratribus nostris a venerabili patre domino Albero[ff] episcopo felicis recordationis et capitulo Wladislaviensi supradicto sunt donate liberaliter[gg] et collate, prout in litteris super hoc confectis plenissime continetur. In huius igitur concessionis recognitionem sigilla nostra presentibus sunt appensa. Testes sunt: frater Henricus decretorum doctor[hh], frater Thomas[ii] noster capellanus, frater Cristinus[kk] plebanus in Papowe[ll], frater Rudeuicus[mm] commendator in Thorun, frater Arnoldus commendator in Gimea[nn], frater Henricus[oo] commendator in Engilsberch[pp], frater Alexander commendator in Papowe[qq] et alii quidam ordinis nostri fratres. Datum Wissegrod anno domini M°. C°C°. LXXX°[rr] quarto XVII[ss] Calendas[tt] Octobris.

a) diligenter W 2. b) dioecesis W. W 2. diocaesis W 1. c) noster *statt* M. W. W 2. d) dictis W. W 2. e) que W 1. f) Verusa W 1. 2. g) Glanczam W. Slawczkam W 1. 2. h) Glanczam W. Slawskam W 1. 2. i) descendendo W 2. k) Parzek W. Sarzech W 1. 2. l) directe *fehlt* W1. 2. m) Zuchovii W. Raichoue W 2. n) Verussam W 1. 2. o) Swieczie W 1. 2. p) Timawe W 1. Timaue W 2. q) Wangromanchicze W. Vangromanditze W 1. r) notatam *st.* et ter. W 2. s) Verussam W 1. 2. t) Wislam W 1. u) Meschicza W. v) Garschicza W 2. w) Neria a *Conjectur*, super terra et W. s. predicta gran. W 1. 2. x) Gdancizk W 1. Gdansch W 2. y) dictus *fehlt* W 1. 2. z) esse omnino W 2. aa) exnunc *fehlt* W 1. bb) et par. *fehlt* W1. cc) ex nunc W 1. dd) parochiam W 1. 2. ee) dioecesano W. W 1. 2. ff) Alberto W. W 1. 2. gg) feliciter *st.* lib. W 1. hh) doct. decret. W 2. ii) Tomas W 2. kk) Eustathius W 1. Eustachius W 2. ll) Popowe W 2. mm) Ludouicus W 1. 2. nn) Sicuea W. Simki W 1. Sinich W 2. oo) Arnoldus W 1. 2. pp) Engelsberch W 1. 2. qq) Papoue W 2. rr) mill. duc. octuag. W 2. ss) dec. sept. W 2. tt) Cal. *fehlt* W 1. 2.

378.

1284. September 16. Wyszegrod. *Herzog Mestwin von Pommern vergleicht den Bischof Wislaus von Cujavien mit dem deutschen Orden in Preussen über den Bau einer Mühle an der Ferse.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 26 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an Pergamentstreifen.
Transsumpt des Archidiacons Johannes von Słupowo von 1424 Sept. 9 Włocławek im Capitelsarchiv zu Włocławek.
Abschrift im Königsberger Staatsarchiv im Folianten A 18 fol. 97 n. 207.
Abschrift im Capitelsarchiv in Włocławek, Privilegia ducum Pomeraniae lit. bb und Lib. priv. N. 1 fol. 397/398.
Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 9/10 n. VII.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 926.

Nos Mestwinus dei gracia dux Pomeranie universis Christi fidelibus volumus esse notum, quod cum inter honorabiles viros venerabilem patrem ac dominum W[islaum] Wladislaviensis ecclesie episcopum et suos canonicos ex parte una et dilectos nobis fratrem Conradum magistrum Pruscie et fratres suos ex parte altera dissensionis exorta fuisset materia occasione cuiusdam molendini a dictis fratribus in Verizsa constructi, ex cuius structura et aque clausura predicti episcopus et canonici sibi preiudicium fieri dicebant, ius et proprietatem oppositi litoris allegantes, magister vero et fratres contradicebant et sue domui ac ordini pertinere ius et proprietatem ac possessionem dicte Verisse cum suis ripis, que ex donacione nostra ad dictam domum ac ordinem devoluta est cum omni eo iure, quo monachi de Oliva ipsam ex donacionibus progenitorum nostrorum multis retroactis temporibus possederant, prolatis in medium dictarum donacionum privilegiis ostendebant, tandem multis hinc inde altercacionibus habitis de voluntate ac permissione nec non et ratihabitione nostra huiusmodi inter ipsos dicte dissensionis compositio intervenit, ut iidem magister et fratres predictam Verissam cum ripis suis cum omni iure, quo ipsam quondam monachi de Oliva tenuerunt, teneant, eo salvo, quod predicti episcopus et canonici, consencientibus magistro et fratribus, in prefata Verissa unam clausuram pro captura piscium libere inperpetuum possideant et medietatem Verisse cum uno litore sub ea longitudine, qua ad dictam Verissam termini ville Broda et Gogolevo protenduntur, intra quos etiam terminos neutra parcium molendina seu clausuras deinceps faciet sine voluntate alterius et consensu, molendino fratrum in loco suo pleno et quieto iure nichilominus remanente. Cuius molendini aggerem seu clausuram et omnia alia, que ad emendacionem seu conservacionem ipsius pertinent, poterunt dicti fratres procedente tempore emendare, prout eorum necessitati et utilitati videbitur expedire. Quam compositionem de voluntate nostra factam approbamus, ratificamus et ex certa sciencia confirmamus. In cuius rei testimonium presentem litteram sigilli nostri patrocinio duximus roborandam. Actum et datum in Wyschegrode castro nostro anno domini M°. CC°. LXXX°. IIII°. sexto decimo Kalendas Octobris.

379.

1284. September 16. Wyszegrod. *Bischof Wislaus von Cujavien vergleicht sich mit dem deutschen Orden in Preussen über eine streitige Mühle an der Ferse.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIII n. 6 mit Siegel des Bischofs und Capitels an Pergamentstreifen. Abschrift ebendaselbst im Fol. A 18 fol. 98 n. 208 und A 99 fol. 58ᵇ/59ᵃ n. 65.

Nos Wyslaus dei gracia episcopus ecclesie Wladyzlauiensis totumque eiusdem ecclesie capitulum universis Christi fidelibus volumus esse notum, quod, cum inter nos ex parte una et religiosos viros fratrem Conradum de[a] Tyrberch magistrum Pruscie et suos fratres[b] ex parte altera dissensionis exorta fuisset materia occasione cuiusdam molendini a dictis fratribus in Verissa constructi, ex cuius structura et aque clausura sive aggere nobis preiudicium fieri dicebamus ius et proprietatem oppositi litoris allegantes, magister vero et fratres contradicebant et sue domui ac ordini pertinere ius et proprietatem ac possessionem dicte Verisse cum suis ripis, que ex donacione illustris principis domini Mestwini ducis Pomeranie ad dictam domum ac ordinem devoluta est cum omni eo iure, quo monachi de Oliua ipsam ex donacionibus progenitorum dicti ducis multis retroactis temporibus possederant, prolatis in medium predictarum donacionum privilegiis ostendebant; tandem multis hinc inde altercationibus habitis de voluntate ac permissione nec non ratihabitione dicti ducis talis inter nos dicte dissensionis composicio intervenit, ut iidem magister et fratres predictam Verissam cum ripis suis cum omni iure, quo ipsam quondam monachi de Oliua tenuerunt, teneant eo salvo, quod nos consentientibus nobis magistro et fratribus in predicta Verissa unam clausuram pro captura piscium libere in perpetuum possideamus et medietatem Verisse cum uno litore sub ea longitudine, qua ad dictam Verissam ville Brode et Gogolevo termini extenduntur, inter quos eciam terminos nec nos sine fratrum nec fratres sine nostra voluntate et consensu molendina seu clausuras deinceps facient, molendino fratrum in loco suo pleno et quieto iure nichilominus remanente, cuius molendini aggerem seu clausuram et omnia alia, que ad conservacionem seu emendacionem dicti molendini pertinent, poterunt dicti fratres procedente tempore emendare, prout eorum necessitati et utilitati videbitur expedire. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentem literam sigillorum nostrorum appensionibus duximus roborandam. Testes sunt domini, qui tractui(!) nomine suo et capituli interfuerunt: Vitus prepositus, Lyphardus dechanus, Wenzceslaus scolasticus, Dobigneus archidiaconus, Heinricus custos Wladislauiensis ecclesie, Johannes prepositus, Alberus dechanus, Theodericus scolasticus Cruswiciensis ecclesie, Arnoldus prepositus sancti Michaelis in Cracouia et ecclesie nostre dicte canonicus. Actum et datum in Wissegrode anno domini M°. CC. LXXXIIII°. XVI° Kalendas Octobris.

a) de *überg. Or.* b) *dahinter* suos *ausgestrichen Or.*

380.

1284. September 16. Wyszegrod. *Bischof Wislaus von Cujavien genehmigt den Tausch von Mewe, den das Kloster Oliva mit Herzog Mestwin von Pommern gegen andere Besitzungen eingegangen ist.*

Zwei Originale im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 25 mit dem Siegel des Bischofs an grünen und dem des Capitels an grün-weissen Seidenfäden und Schbl. LIII n. 4 mit denselben Siegeln an roth-gelben Seidenfäden. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 28 n. 65 und im Folianten A 99 fol. 60ᵇ/61ᵃ n. 68.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris Wyslaus[a] dei gracia ecclesie Wladislauiensis episcopus una cum nostro capitulo salutem in omnium salvatore. Ad noticiam universorum volumus devenire, quod dominus Hermannus abbas de Olyua ordinis Cysterciensis de consensu et voluntate sui conventus permutationem quarundam possessionum, videlicet Gymea sive Wanzeke dictarum, quam scilicet terram Gymeam magister et fratres hospitalis sancte Marie Theutonicorum de Pruscia ex donatione domini Mestwini illustris ducis Pomeranie nunc possident atque tenent, fecit cum predicto domino[b] duce pro quibusdam aliis possessionibus atque villis. Quam siquidem permutationem prehabito tractatu diligenti una cum nostro capitulo omnibus universaliter consentientibus ratificamus, approbamus et confirmamus atque nostrum consensum predictis singulis adhibemus. In huius igitur rei testimonium presentes conscribi fecimus literas et sigillorum, nostro videlicet et capituli nostri, munimine roborari. Testes sunt: Vitus prepositus, Lyphardus decanus, Wenzezlaus scolasticus, Dobigneus archidyaconus, Henricus custos ecclesie Wladislauiensis, Johannes prepositus, Alberus decanus, Ditericus[c] scolasticus Cruzwiciensis ecclesie et Arnoldus prepositus ad sanctum Michaelem[d] Crachoviensis ecclesie et canonicus nostre Cruzwiciensis ecclesie antedicte. Datum Wissegrode anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo octogesimo quarto XVI° Kalendas Octobris.

381.

1284. September 21. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Neu-Doberan die Dörfer Kl. Gartz und Zacrewe mit dem Wasser Schlanz, um seinem Mangel an Fischen abzuhelfen.*

Transsumpt des Hochmeisters Karl von Trier d. d. Marienburg 1312 decima mens. Aug. im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 26 (2).
Abschrift im Lib. priv. II Pelpl. fol. 32ᵃ/33ᵃ n. 29 (mit 1282) und im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 58ᵇ/59ᵇ n. 37 (2) in Pelplin.

In nomine domini amen. Mestwinus divina favente clemencia Pomeranorum dux et dominus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino. Si de nostra munificentia deo quiddam offerimus, litterarum debet beneficio commendari, ne oblivione vel a quoquam contra iusticiam malignante valeat infirmari. Sciat igitur presens auctoritas et futura etas viros religiosos et in Christo dilectos abbatem

a) Wislaus LIII, 4. b) domino *fehlt* LIII, 4. c) Ditricus LIII, 4. d) Mychaelem LIII, 4.

et conventum monasterii de Novo Doberan Cysterciensis ordinis suam nobis optulisse querimoniam continentem, quod, cum nostra de gracia sustentacionem haberent congruam iuxta suarum numerum personarum, piscium paterentur inopiam, in quo sua non tantum quererent consolari ieiunia, sed ut hospites ad se venientes procurare possent honestius, quos cum verecundia et demisso vultu reciperent, cum secundum eorum qualitatem eis apponere conveniencia non haberent; quare supplicando nos efflagitarunt humiliter, ut consuete pietatis manum eis dignaremur porrigere nec non relevata propria indigencia, ruborem, quem sepe paterentur in suis hospitibus, emendare. Igitur considerato, quod eorum peticio karitatis procederet de radice pocius quam hiantis avaricie de corrupta fece, benignum accomodantes auditum eam admisimus dicto monasterio et personis inibi deo servientibus conferentes duas villas, videlicet Garcz et Zacrewe, cum earum pertinenciis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, rivis et paludibus, rubetis et nemoribus, liberas semper penitus et exemptas ab omni servitute et exactione sive consuetudine predicte terre, quocunque nomine appelletur, ab omni eciam gravamine ac ab omnibus officialibus nostris, quocunque nomine censeantur, et cum stagno vocato Slancze, quod de Wysla derivatum effluit, proprietatis iure perpetuo possidendas, quarum terminos, ut tollatur disceptandi cavillacio cum vicinia per circuitum habitante, duximus nominandos. Primus incipit a torrente Pacobenicza influentem Slanczam et ipse Slancza cum utroque littore sursum usque ad sui nominis defectum, secundus decurrit usque ad magnam fossam aggeris seu colliculi Garcz et de magna fossa Garcz protenditur ad terminos Grabenyn[1]), tercius de terminis Grabenyn usque ad nemus inter Warsow et Garcz, in quo scaturit Pacobenicza, quartus decurrit per nemus et revertitur, ubi Pacobenicza fluit in Slanzam; quidquid autem istis est inclusum terminis, supradicto monasterio pertinebit. Et ne quis putaret, Johannem militem nostrum nos exheredare velle, misimus eum ad abbatem, ut omagio dicta bona de ipsius manu recipiat et eodem iure vite sue post terminum ad ipsius filium et non ad alium deinceps transferat et devolvat, salvo iure monachorum memorati monasterii, qui piscandi ius habebunt in eodem Slancza omni tempore nulla contradictione prohibente, cum quocunque voluerint instrumento. Insuper ratificamus et confirmamus eisdem abbati et conventui piscaturam in stagno dicto Wydencz, quam eis contulit dilectus patruus noster dominus Samburius dux Pomoranie in ea parte, que Golon vocatur, inter Lelecovenissa et Zabruda in longitudine cum insulis, que inter dictos terminos continentur. Ut autem in collatis sibi bonis idem monasterium defraudari non possit in posterum et frustrari nostra donacione, presens scriptum in ipsius rei testimonium exarari fecimus et sigilli nostri roborari munimine, subnotatis cum testibus, quorum hec sunt nomina: Wayslo palatinus de Gdanck, Paulus palatinus de Sweze, Andreas burcgravius de Gdanck, Gothart dapifer de Swecze, Unizlaus camerarius, Bosey pincerna et plures alii fidedigni. Actum et datum in Sweze anno domini M°. CC°. LXXX°IIII° XI° Kalendas Octobris.

1) *Gremblin bei Pelplin.*

382.

1284. October 14. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Zuckau die St. Peterskirche in Chmelno mit allem Zubehör.*

Abschrift im Zuckauer Copialbuch in Danzig (D) p. 11ᵇ.
Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 55/56 Beilage VIIIᵇ.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Munstzui dei gracia dux Pomeranorum universis christifidelibus presentem paginam inspecturis salutem in domino Jhesu Christo. Ne ea, que aguntur in tempore, simul labantur cum tempore, solent scripturarum testimonio roborari. Quare notum esse volumus presentibus et futuris, quod nos habito consilio et assensu[a] nostrorum baronum et militum in remissionem peccatorum nostrorum et remedium salutis anime pye recordacionis domini Swantopolici patris nostri quondam ducis Pomeranie contulimus et dedimus ecclesie sancte Marie in Sucouia domus sanctimonialium Premonstratensis ordinis Wladislauiensis dyocesis ecclesiam sancti Petri in villa Gmelno nuncupatam wlgariter sitam cum omnibus utilitatibus tam spiritualibus quam temporalibus ad ipsam ecclesiam pertinentibus, tam in villis quam alys proventibus, et ipsam domum Succouiensem misimus in possessionem ipsius ecclesie de Gmelno, dantes sepe dicte ecclesie de Sucow omnes lacus nostros et pisces ad ipsam castellaniam Gmelne pertinentes cum omnibus utilitatibus, quas ibidem habuimus vel habere potuimus, imperpetuum possidenda. Testes autem huius nostre donacionis sunt: Wasil palatinus, Andreas castellanus et Wnizlaus subcamerarius de Gdantzc, Dobegnewus palatinus, Jeronimus subcamerarius et Zulislaus dapifer de Belgart, Suenca[b] castellanus de Sluptz et aly quam plures. Et ne super nostram donacionem scrupulus dubietatis in posterum oriatur, presens [scriptum][c] nostri sigilli munimine duximus roborandum. Datum anno dominice incarnacionis M°. CC°. LXXXIIII°. pridie Idus Octobris.

383.

1284. December 28. Perugia. *Papst Martin IV. beauftragt den Archidiacon von Łęczyc, Johann Moscata, für die regelmässige Ablieferung des Peterspfennigs aus Polen und Pommern zu sorgen.*

Aus den Regesten Martins IV. Tom. I fol. 222 ep. 71.
Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 92 n. CLXX.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 22191.

Martinus episcopus servus servorum dei dilecto filio Johanni Moscate archidiacono Lancitiensi in ecclesia Gneznensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum, sicut accepimus, nonnulli episcopi et archidiaconi sive alii ecclesiarum prelati de denario beati Petri sive censu in Polonia, Pomerania ecclesie Romane debito magnam collegerint sive receperint pecunie quantitatem nec de ipsa, prout debuerunt, camere nostre satisfacere procurarint, discretioni tue presentium auctoritate committimus et mandamus, quatenus inquisita super hiis diligentius veritate eos, quos tibi constiterit huiusmodi

a) asenssu D. b) Sucned D. c) s. *fehlt* D.

pecuniam recepisse, ad restitutionem ipsius pecunie faciendam tibi nostro et prefate ecclesie nomine per te vel per alium monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota compellas non obstante, si aliquibus a sede apostolica est indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras sedis apostolice non facientes plenam et expressam de indulto huiusmodi mentionem. Volumus autem, ut frequenter rescribas nobis per tuas litteras harum seriem continentes, quod et quantum et pro quanto tempore et a quibus per te vel alios idem duxeris colligendum. Datum Perusii V Kalendas Januarii anno IV.

384.

1284. o. T. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht seiner Base Gertrud das Land Pirsna mit 22 genannten Dörfern frei von allen Lasten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 27 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an grün-gelben Seidenfäden. Ebendaselbst notarielles Transsumpt vom 7. Mai 1412 Schbl. 49 n. 28. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 68 n. 158.

In nomine domini amen. Acta hominum temporaliter difinita a memoria plerumque dilabuntur, nisi sint scripto vel subscripcione testium perhenata (!). Proinde noverint universi presentes et posteri hanc paginam inspecturi, quod nos Mestvinus dei gratia dux Pomoranorum primogenitus illustrissimi principis pie recordacionis ducis Swantopolci ob amorem coniuncte carnalitatis et consanguinitatis dilectissime sorori nostre nomine Gertrudi contulimus terram, que Pirsna wlgariter nuncupatur, cum suis limitibus ab antiquo asignatis (!) cum omnibus villis intra eosdem terminos interclusis, que sic nominatim exprimuntur: Costerina, Zclonino, Bandomino, Netuse, Grabovo, Lubna, Korne, Gostome, Zkorevo, Scorevo, Vneraze, Saple, Pirscevo, Pirscevo, Golube, Potuli, Sicorino, Pchuce, Zgorale, Manecevo, Clobucino, Sarevo[1]), iure hereditario in perpetuum possidendam cum omnibus utilitatibus, que nunc ibidem sunt vel in posterum poterunt exoriri, cum agris, cultis et incultis, cum pratis, pascuis, silvis, nemoribus, aquis, aquarum decursibus, molendinis, stagnis, piscariis, paludibus, rivulis, mellificiis, cum omni prorsus iure dominii nostri, secundum quod tenuimus et possedimus a nostris nobis progenitoribus innatum. Excipimus enim incolas earundem villarum ab omni exaccione et solucione Polonica seu Teuthonica, a palatinis, castellanis, iudicibus, vexilliferis,

[1]) *Das Land Pirsna ist die Gegend um Berent: die Orte sind nach Voigt, Geschichte Preussens IV 286 n. 1, Hirsch, Pommerellische Studien 22 n. *, Quandt, Baltische Studien XVI 1, 128:*

Costerina = Berent.
Zclonino = Zelenin ö. von Berent.
Bandomino = Bendomin ö. von Berent.
Netuse n. Quandt Neu-Grabau ö. v. Berent.
Grabovo = Alt-Grabau ö. von Berent.
Lubna = Lubianen, Korne = Kornen, Gostome = Gostomie } w. von Berent.
Zkorevo = Skorzewo n. von Berent.
Scorevo = Skorsow (untergegangen) bei Patull.
Uneraze = Unrest b. Stendzitz, Saple = Alt-Czapel, Pirscevo = Gr. u. Kl. Pierszewo, Golube = Gollubien } n. von Berent.
Potuli = Patull, Sicorino = Sykorczyn } n. von Berent.
Pchuce = Putz ö. von Berent.
Zgorale = Zgorzallen bei Schönberg.
Manecevo = Mansowo (Schönberg).
Clobucino = Klobschin bei Schönberg.
Sarevo = 1616 Zarow, j. Neu-Czapel.

subcamerariis et ab omnibus angariis, quibuscunque nominibus censeantur, quod coram nullo iudice citentur nec citati compareant, sed coram iamdicta sorore nostra, vel quem ipsa decreverit iudicem statuendum, nec solucionem penarum quisquam recipiat, sed ipsa ad usus suos convertat et utilitates, hac attamen interposita condicione, quod si necessitas terre gravis evenerit, iamdicti incole villarum solucionem communem terre tenebuntur ad solvendum. Insuper addimus, quod si iam sepius memoratam nostram sororem prius quam nos mori contigerit, terra prescripta ad nostrum dominium revolvatur, sin autem nos prius quam ipsa carnis debita persolvemus, cum iam dicta nostra donacione faciat, quicquid ei videbitur expedire. Ut autem hec nostra donacio inconwlsa maneat et perseverans, presentem paginam nostri sigilli munimine contulimus roboratam. Actum et datum in Slupzk anno domini M°. CC°. LXXX° IIII°, his presentibus: comite Svenza castellano, comite Jaronimo subcamerario, comite Pomorcone subdapifero et aliis quam pluribus astantibus viris fide dignis.

385.

1285. Januar 9. Perugia. *Papst Martin IV. beauftragt den Archidiacon von Łęczyc, Johann Moscata, den Peterspfennig in Polen und Pommern einzuziehen und gegen die Säumigen mit Kirchenstrafen vorzugehen.*

Aus den Regesten Martins IV. Tom. I fol. 221 ep. 70.
Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 93 n. CLXXII.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 22199.

Martinus episcopus servus servorum dei dilecto filio Johanni Moscate archidiacono Lancitiensi in ecclesia Gneznensi salutem et apostolicam benedictionem. Puritas devotionis et fidei, quam te circa nos et Romanam ecclesiam tam ex fide dignorum testimonio quam tue probitatis actibus habere accepimus, nos hortatur, ut personam tuam sincera complectentes in domino caritate, sollicitudinem tuam in nostris et ecclesie predicte agendis, cum expedit, fiducialiter requiramus sperantes, ut ea, que tibi a sede apostolica committuntur, fideliter exequi et prosequi studeas diligenter. Cum itaque denarius beati Petri sive census ecclesie Romane in Polonia et Pomerania debitus elapsis iam annis quampluribus non fuerit ipsi ecclesie, sicut accepimus, persolutus, nos de discretione tua plenam in domino fidutiam obtinentes, exigendi, colligendi et recipiendi per te vel alium nostro et ecclesie predicte nomine ea omnia, que sedi apostolice de huiusmodi denario, censibus, redditibus, proventibus et debitis ex quibuscumque iuribus vel causis spiritualibus vel temporalibus a quibuscunque personis ecclesiasticis vel secularibus, ecclesiis, monasteriis, civitatibus, castris, villis vel locis debentur, pro toto tempore, quo de huiusmodi censibus, redditibus, proventibus et debitis tibi non constiterit fore Romane ecclesie satisfactum, nec non et compellendi debitores et detemptores huiusmodi ad solutionem predictorum omnium tibi faciendam, postquam tibi vel illis, quibus super hiis vices tuas commiseris, de hoc per inquisitionem vel alio modo constiterit, eosque, qui pro huiusmodi debitis non solutis

excommunicationis, suspensionis vel interdicti sententias incurrerunt, a prefatis sententiis, postquam de hiis tibi satisfactum fuerit, absolvendi et faciendi etiam super hoc litteras absolutionis nec non et quietationis de hiis, que tibi fuerint prefato nomine persoluta, contradictores quoque, cuiuscunque dignitatis, ordinis, conditionis seu gradus existant, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendi liberam tibi auctoritate presentium concedimus facultatem, non obstante, si personis aliquibus ab eadem [sede][a] indultum existat, quod per litteras sedis ipsius excommunicari, interdici nequeant aut suspendi, et quibuscunque indulgentiis vel privilegiis, per que effectus presentium in hac parte impediri valeat vel etiam retardari, et de quibus plenam et expressam aut de verbo ad verbum oporteat in nostris litteris fieri mentionem, seu quibuscunque litteris apostolicis super exigendis et recipiendis eisdem denario sive censibus alii vel aliis destinatis ac constitutione de duabus dietis edita in concilio generali. Volumus autem, ut frequenter rescribas nobis per tuas litteras harum seriem continentes, quod et quantum et pro quanto tempore et a quibus per te vel alios inde duxeris colligendum. Datum Perusii V Idus Januarii pontificatus nostri anno quarto.

386.

1285. Januar 9. Perugia. *Papst Martin IV. ermahnt die Herzöge von Polen und Pommern den Archidiacon von Łęczyc, Johann Moscata, bei der Einsammlung des Peterspfennigs zu unterstützen.*

Aus den Regesten Martins IV. Tom. I fol. 222 ep. 73.
Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 92/93 n. CLXXI.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 22198.

Martinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis nobilibus viris universis ducibus per Poloniam et Pomeraniam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Credimus, quod geratis in votis more devotissimorum filiorum, ut in hiis, que nobis et ecclesie Romane debentur, promptitudine animi et effectu operis exhibeatis vos favorabiles et attentos. Cum itaque Johanni Muscate archidiacono Lancitiensi in ecclesia Gneznensi, de cuius industria et discretione plene confidimus, denarium beati Petri, census aliaque iura omnia apostolice sedi debita in partibus Polonie et Pomeranie commiserimus exigenda, nobilitatem vestram affectuose requirimus et rogamus per apostolica vobis scripta mandantes, quatenus eidem archidiacono pro nostra et dicte sedis reverentia promptum et efficacem super hiis impendatis favorem, cum ab eo fueritis exinde requisiti, ut eo utilius commissa sibi a nobis negotia exequatur, quo circa illa manum vestri auxilii duxeritis efficatius apponendam et nos vestre diligentie studium, quod in hac parte gratum quam plurimum habebimus et acceptum, propter hoc commendare dignis in domino laudibus et specialibus gratiarum actionibus prosequi merito teneamur. Datum Perusii V Idus Januarii anno quarto.

a) *fehlt Reg.*

387.

1285. Januar 12. Perugia. *Papst Martin IV. fordert den Erzbischof von Gnesen und seine Suffragane auf, den Archidiacon von Lęczyc, Johann Moscata, bei der Einsammlung des Peterspfennigs in Polen und Pommern zu unterstützen.*

Aus den Regesten Martins IV. Tom. I fol. 222 ep. 72.
Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 94 n. CLXXIV.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 22200. Perlbach, Preussische Regesten n. 937.

Martinus episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Gneznensi et eius suffraganeis salutem et apostolicam benedictionem. Cum de dilecti filii Johannis archidiaconi Lancitiensis in ecclesia Gneznensi discretionis industria confidentes denarium beati Petri, census et alia iura ecclesie Romane debita in partibus Polonie et Pomeranie commisimus exigenda, universitatem vestram rogamus et hortamur attente per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus prefatum archidiaconum pro nostra et apostolice sedis reverentia circa collectionem et exactionem huiusmodi denarii, censuum et iurium habentes favorabiliter commendatum eidem super hiis, cum ab eo requisiti fueritis, impendatis consilium et auxilium oportunum; ita quod nos id gratum habentes devotionem vestram debeamus exinde cum gratiarum actionibus merito commendare. Datum Perusii II Idus Januarii anno quarto.

In e. m. dilectis filiis . . magistro . . preceptori et fratribus hospitalis sancte Marie Theotonicorum per Prusciam, Poloniam et Pomoraniam constitutis et venerabili fratri . . episcopo Caminensi.

388.

1285. Februar 13. Perugia. *Papst Martin IV. fordert die gesammte Geistlichkeit der Gnesener Erzdiöcese auf, den Archidiacon von Lęczyc, Johann Moscata, bei der Einsammlung des Peterspfennigs in Polen und Pommern durch Geld und Geleit zu unterstützen.*

Aus den Regesten Martins IV. Tom. I fol. 222 ep. 75.
Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 94 n. CLXXV.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 22210.

Martinus episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Gneznensi et eius suffraganeis ac dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, archipresbiteris, plebanis et aliis ecclesiarum prelatis ac eorum vices gerentibus ac ecclesiasticis personis religiosis et aliis ecclesiarum capitulis et conventibus, exemptis et non exemptis, Cisterciensis, Cluniacensis, Premonstratensis, sancti Augustini et aliorum ordinum nec non magistris et preceptoribus militie Templi et hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani et beate Marie Theotonicorum per Poloniam et Pomoraniam constitutis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilecto filio Johanni Muscate archidiacono Lancitiensi in ecclesia Gneznensi, de cuius circumspectione laudabili et providentia circumspecta plenam in domino fiduciam obtinemus, denarium beati Petri, census aliaque iura in partibus Polonie et Pomoranie apostolice sedi debita

nostro et ecclesie Romane nomine commiserimus exigenda, universitatem vestram rogamus et hortamur attente per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus ei, postquam ad partes ipsas pervenerit, singulis diebus, quibus per se vel alium seu alios huiusmodi commissioni vacaverit, in sexdecim solidos Turonenses pro suis necessariis et de securo conductu liberaliter providere curetis, ita quod devotionem vestram exinde commendare merito debeamus. Alioquin sententiam etc. Non obstante, si aliquibus etc. usque valeat impediri. Datum Perusii Idibus Februarii anno quarto.

389.

1285. Februar 18. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Belbuk und der Nicolaikirche in Stolp die Dörfer Buckow, Freist und Nivero im Stolper und die Dörfer Palzwitz und Stemnitz im Rügenwalder Gebiet und befreit dieselben von allen Lasten.*

Abschrift in der Matrikel von Belbuk fol. 32/34 n. 30 und ebendaselbst fol. 86/88 n. 68 im Transsumpt Wartislaw's IV. d. d. Tanglim 1323 in die Urbani pape (Mai 25) im Staatsarchiv in Stettin.

Gedruckt: Haken, 1. Beitrag zur Erläuterung der Stadtgeschichte von Stolp, wiederabgedruckt von Feige, Stolp 1866 S. 30/32 Beilage D.

In nomine domini amen. Ad memoriam futurorum scribuntur acta preteritorum, quia ea, que aguntur in tempore, evanescunt simul cum tempore, nisi recipiant a voce testium aut memoria firmamentum. Notum sit igitur cunctis fidelibus presentibus et futuris presentem paginam inspecturis, quod nos Mistvinus dei gratia dux Pomeranorum primogenitus illustrissimi principis pie recordacionis domini ducis Suantopolci[a] pro remedio animarum parentum nostrorum nec non et nostre contulimus domino abbati et fratribus castri sancti Petri in Belboch[b] nec non et ecclesie sancti Nicolai in Stolp ordinis Premonstratensis infra has scriptas hereditates in castellatura[c] de Stolp[d] Bucousz, Wressou et Niuero[1]) cum clausura et in castellatura[c] de Rugewolde[e] Palszeuithze, Staniuithze[2]) volgariter[f] nuncupatas cum suis limitibus et terminis ab antiquo assignatis, prout extenduntur in longum atque in latum, cum omnibus utilitatibus, que nunc in eis sunt vel postmodum inveniri poterunt, que nunc apparent vel in posterum apparebunt, cum agris, cultis et incultis, cum pratis, pascuis, sylvis, nemoribus, aquis, aquarum decursibus, rivulis, molendinis, stagnis, piscariis, paludibus, borris, mellificiis[g], venacionibus quarumcunque ferarum seu castorum omneque genus metalli, ferri, eris seu fontes vel venas salis, et quicquid in terra[h] vel supra terram vel in aquis inventum fuerit, iure hereditario in perpetuum possidendas. Excipimus enim incolas villarum earundem ab omni exactione vel solutione Polonica seu Teuthonica[i], que nunc est vel processu temporis poterit exoriri, ab opole[k], a prevod, a solutione bovis et vacce, ab urna mellis, a simila, a naraz, a stroza, a povoz[l], a podvorove, a povolove[m], a mostne,

a) Swantopolci *Tr.* b) Belbuck *Tr.* c) ania *von späterer Hand darüber Tr.* d) *Darüber steht:* Slupz S., *im Tr. nur* Stolp. e) *Darüber steht* Thirlow; *Tr. nur* Rugenwold. f) Palseuitze, Staniuitze vulgariter *Tr.* g) mellificis S. h) intra, er *darüber* S. i) Teutonica *Tr.* k) apole *Tr.* l) povor S. m) provoloue *Tr.*

1) *Wendisch Buckow, Freist und Nipenow (?) n. ö. von Stolp.* 2) *Palzwitz und Stemnitz n. ö. und ö. von Rügenwalde.*

a solutione frumenti, a poradlne, ab eo, qui stanounic[a] dicitur vel strozeui, quem nec recipiant nec ducant, ab expeditione, hoc excepto, cum hostes terram intrare voluerint, cum aliis hominibus nostris occurrent eis ad defendendum, hoc etiam adiecto, quod coram nullo iudice, palatino vel castellano, seu ad castrum per aliquem citati compareant vel respondeant, nisi coram procuratoribus ecclesiarum prescriptarum, vel si nostro sigillo ad nostram presentiam fuerint provocati. Omne vero iudicium eisdem contulimus in causis maioribus seu minoribus, si vero homicidium per eosdem incolas perpetratum fuerit, ipsi et eorum successores in perpetuum ex integro recipiant solutionem, si vero actor[b] fuerit alterius vel ipsorum in alterum, solutionem dimidiabunt. Admisimus etiam, quod iudicare poterunt ferrum, pugiles, quod ky dicitur, sive examen aque. Excipimus igitur easdem[c] hereditates cum suis incolis ab omnibus laboribus, angariis, quibuscunque nominibus censeantur. Ut autem hec donatio nostra in perpetuum inviolabilis perseveret, presens scriptum cum appensione nostri sigilli tradidimus eisdem communitum. Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo[d] quinto die dominica, quando cantatur Reminiscere. Testes autem huius facti sunt: comes Suenzo[e] castellanus de Stolp, Andreas castellanus de Gdanzk[f], Laurentius subcamerarius, Jeronimus subcamerarius, Theslaus tribunus, Miroslaus thesaurarius, Paulus subpincerna, Pomorz subdapifer et alii quam plures.

390.

1285. April 10. Papau. *Abt Johann von Pelplin ist Zeuge der Stiftung des Cistercienserklosters in Garnsee.*

Original mit Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. XXIII n. 1.
Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 10/12 n. VIII.
Angeführt: Monumenta hist. Warmiensis I Regesten 40 n. 138. Perlbach, Preussische Regesten n. 946.

. . . Theodericus miles dictus Stango volumus esse notum quod . . . contulimus . . ducentos (mansos) . . domino abbati et monachis domus in Garzano ordinis Cysterciensis

(Testes) Item dominus abbas Johannes de Polplin

Actum et datum in Papowe anno domini M. CC. LXXX° quinto quarto Idus Aprilis.

391.

1285. April 16. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem deutschen Orden in Preussen die Insel zwischen den Flüssen Primislava und Gross-Kabal. (Kürzere Fassung).*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 30 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an gelb-rothen Seidenfäden.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 99 fol. 40ᵇ n. 41.

M[estwinus] dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem in domino Jhesu Christo. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos post compositiones inter nos ex una parte et inter fratres domus

a) stanouinck *Tr.* b) actor *übergeschrieben* S. c) eosdem S. *u. Tr.* d) octogesimo *Tr.* e) Zuenzo *Tr* f) Gdank S.

Theutonice in Pruchia ex altera factas atque proporcionabiliter ordinatas nec non in privilegiis firmiter consprictas (!) de communi consensu et consilio providorum ac veredicorum militum nostrorum in elemosinarum nostrarum perpetuam elargicionem et in eterne illius requiei, que in celis est, nostris predecessoribus nobisque peramplius consolabilem preparacionem ad laudem et honorem omnipotentis dei eiusque matris perpetue ac intemerate virginis damus fratribus domus Theutonice hospitalis sancte Marie Jerosolimitane in Pruchya insulam sitam et circumfluxam inter flumen dictum Primislava[1]) et flumen dictum magnum Kabala cum omnibus utilitatibus nec non fructibus, qui sunt in ipsa et in posterum percipi, recipi ac inveniri possunt sub terra, in terra et super terram, in perpetuum libere possidendam, ita quod granicia, que est in littore arti fluminis[2]) posita et signata, et artum flumen ab hac granicia seu meta ascendendo usque in Primislauam et Primislauam ascendendo usque in Wislam sint atque maneant inter terram nostram et predictorum fratrum fixi termini et inmutabiles atque mete. Ut ergo nostra donacio firma et stabilis permaneat nec non processu temporis ab invidorum ac temerariorum hominum pravis obstaculis non ledatur, hanc presentem litteram nostri sigilli munimine roboramus subscriptis testibus ydoneis et discretis, qui sunt dominus Lutherus plebanus in Danceke cancellarius noster, dominus Andreas castellanus in Danceke, dominus Vnislaus frater castellani, dominus Subislaus dapifer noster. Datum in Danceke anno domini M°. CC°. LXXX°V° XVI° Kalendas Maii.

392.

1285. April 16. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem deutschen Orden in Preussen die Insel zwischen den Flüssen Primislava und Gross-Kabal. (Längere Fassung).*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 31 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an gelb-rothen Seidenfäden.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 44 n. 96.
Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus I 189/90 n. CLXXIV.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 949.

Die längere Fassung der Urkunde scheint der Ordenskanzlei, die kürzere der herzoglichen zu entstammen. An der Echtheit beider ist kein Zweifel.

Universis tam presentibus quam futuris presentem audituris paginam vel visuris Mestwinus dei gracia dux Pomeranie salutem in omnium salvatore. Ad noticiam universorum cupimus devenire, quod post conposicionem inter nos ex una parte et honorabiles viros fratrem Manegoldum magistrum et fratrem Conradum de Tyrberch marschalcum ac fratres hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani in Pruscia ex altera parte factam mediante venerabili patre domino Phylippo episcopo Firmano apostolice sedis in partibus Polonie tunc legato[3]) ob reverentiam Jhesu Christi ac matris eius Marie virginis gloriose pro remedio et salute nostra progenitorumque nostrorum de consilio et consensu nostrorum militum et baronum predictis magistro et fratribus

[1]) *Der Name haftet noch am Dorfe Prinzlaff auf der Nehrung.* [2]) *Vgl. die Pelpliner Urkunde von 1292, unten N. 492.* [3]) *N. 336 u. 337.*

in Pruscia ac ordini eorundem damus et conferimus in veram et perpetuam elemosinam ac proprietatem insulam nostram sitam et circumfluxam inter flumen dictum Primislaua et flumen dictum magnum Cabala cum omnibus utilitatibus et fructibus, qui sunt in ipsa et in posterum percipi ac inveniri poterunt in eadem sub terra, in terra et super terram, in perpetuum pleno iure ac iurisdicione libere possidendam, ita duntaxat quod granicia, que est in litore arti fluminis posita et signata, et ipsum artum flumen ab hac granicia sive meta ascendendo usque in Primislauam et ipsam Primislauam ascendendo usque in Wizlam sint et permaneant inter terram nostram et terram predictorum fratrum fixi et immutabiles termini sive mete. Ut autem hec nostra donatio et ordinatio in predictis perpetua et stabilis perseveret nec ab aliquo in posterum valeat inmutari, presentem paginam super eo conscriptam nostri sigilli munimine fecimus cum subnotatione testium roborari. Testes sunt igitur huius rei: dominus Lutherus plebanus in Gdanzeke cancellarius noster, Andreas castellanus noster in Gdanzeke et Vnislaus frater castellani, Sulislaus dapifer noster, Johannes capellanus noster et Andreas interpres noster et alii quam plurimi fide digni. Datum et actum in Gdanzeke anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo quinto XVI Kalendas Maii.

393.

1285. April 25. Schlawe. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Bukow den Besitz der beiden Hälften des Dorfes Malchow.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 37—39 in Stettin.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Mestwinus dei gratia dux Pomeranorum universis Christi fidelibus in perpetuum. Cum propter humane labilitatem memorie res una cum suo statu et ordine plerumque[a] transeat, oportunum iudicamus, ut ea, que robur perpetue firmitatis sortiri debent, scripture testimonio sic roborentur, ut in eis posterorum versutia locum non inveniat malignandi. Igitur notum esse volumus tam presentibus quam posteris, quod nos pro nostris nostrorumque progenitorum delendis peccaminibus ac pro impetranda facilius gratia regis eterni donavimus dilectissimis nobis in Christo abbati et conventui monasterii gloriose virginis Marie in Bucowe Cistertiensis ordinis Camminensis diocesis et omnibus successoribus eorum ac ipso[b] monasterio proprietatem ville Malchowe cum sylvis, pratis, stagnis, pascuis, viis et inviis, piscariis, agris, nemoribus, usuagiis, cultis pariter et incultis, prout hec omnia infra terminos eiusdem ville continentur, cum omni iure proprietatis titulo, sententia videlicet capitali sive manuali, perpetuis temporibus cum ipsius ville proprietatibus feliciter possidendam, cuius ville iam dicte Malchow dimidietatem eidem cenobio legavit et contulit miles noster Detlevius de Sleten cum uxore Gisla et filiis Poppone et Johanne, hoc plane admonentes, quod Zimerus Dumeradevitz cum filiis suis et filiis fratrum suorum

a) plerunque S. b) Christo *statt* ipso S.

et omni cognatione successive subsequente dimidietatem sepedicte ville deo et beate Marie perpetue virgini, abbati et fratribus dicti claustri Bucowe pro quindecim marcis denariorum, quid ex gratia nostra et progenitorum nostrorum seu iure hereditario vel quoquo iure possidere videbatur, liberaliter et voluntarie resignavit. Aliam vero dimidietatem sepedicte ville ex parte domini Detlevi de Sleten pro emptione et commutatione a dicto Zimero Dummeradevitz filiisque suis et filiis fratrum suorum nec non ab omni cognatione successiva liberam fecimus et solutam. Ut autem succedentibus temporibus contra predicta occasio malignandi precludatur, ad memoriam futurorum sigillum nostrum presentibus iussimus adhiberi, nihilominus ratam habentes nostram donationem et pari devotione gaudentes, videlicet dominus Swenso castellanus in Stolpis, dominus Bispraus et dominus Detlevius de Sleten, pro huius facti munimine sigilla sua apponere decreverunt. Huius nostre donationis tam sollempnis etiam testes sunt: dominus Christianus de ordine sancti Johannis, dominus Witzlaus plebanus in Belgart, dominus Fridericus et dominus Johannes capellani nostri, Teslauus signifer, Pomotz putkomer in Stolpis, Mattheus putkamer in Sclawena, Stoťislaus venator et quam plures alii fidedigni. Datum in Slawena per manum domini Theodorici curie nostre notarii anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo quinto in festo Marci evangeliste.

394.

1285. Mai 8. Rahmel. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Oliva die Dörfer Starsin, Zelycow und Messin in bestimmten Grenzen und frei von allen Lasten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 54 mit roth-gelben Seidenfäden, das Siegel fehlt. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 160/161 n. 93.

In nomine domini amen. Nos Mystwinus dei gracia dux Pomoranie omnibus presentem paginam visuris salutem in perpetuum. Ne ea, que aguntur in tempore, naturam sequantur temporis dilabentis, nos presens factum nostrum testimonio bonorum hominum et stili officio duximus perhennandum. Noverint igitur presentes et posteri universi, quod nos dilectos in Christo fratres monasterii de Olyua ordinis Cysterciensis paternum sequentes propositum speciali affectu amplectimur et diligimus ac presentis scripti privilegio communimus, confirmantes ipsis hereditates commutatas a pie memorie domino Svantopolco patre nostro, ut firma eis et illibata eorumque successoribus omni remoto obstaculo iure perpetuo libere perseverent, et has propriis vocabulis duximus exprimendas: curiam Starin et villam Starin adiacentem et Zelycow et villam Messyn ex donacione nostra speciali, insuper communionem stagni, quod Rogosnicza wlgariter dicitur, in quo ipsi cum ceteris prefati stagni participibus retibus et instrumentis consimilibus liberam habeant piscaturam. Predictarum itaque villarum termini partim per nos et partim per Ciborium castellanum nostrum de Pusk ex iussu nostro taliter sunt distincti. Incipiunt enim a quodam fonte scaturiente supra palludem tendentes

plenarie usque ad medium palludis directe versus quendam montem ad orientem, qui wlgariter Lissigora nominatur, et sic versus meridiem inter villam Lepzk[1]) et Starin in palludis medio protenduntur. Deinde recurrunt directe trans palludem versus occidentem usque ad quandam quercum iuxta rivulum, qui Putnitza[2]) dicitur, positam et signatam, et sic per descensum Putnitze versus meridiem usque, ubi Musturk influit in Putnitzam, et sic per ascensum Musturcze usque ad illum locum, ubi quidam rivulus influit in Musturcam, sic per ascensum rivuli iam dicti usque ad quasdam arbores signatas, deinde directe protenduntur usque ad secundam vallem nemoris, ubi iuxta viam de Musturyn procedendo in Starin quedam quercus stat signata, et sic per ascensum vallis usque ad viam, que de Polkov[3]) versus Musturin ducit, de hinc vero, sicut via currit, versus occidentem ad quandam arborem iuxta viam lapidibus consitam, deinde directe ultra nemus usque in Saplizam tenduntur ad quendam locum, qui wlgariter Laznicz dicitur, sicuti per arbores et monticulos est distinctum, sicque per decursum aque Saplinze usque ad quandam vallem inter Clenin[4]) et Messin directe, sicut vallis currit, per mediam paludem protenduntur usque ad tumulos paganorum. De hinc tenduntur directe ad montem, qui Clin dicitur, in quo quercus stat signata, sicque revertuntur ad fontem superius nominatum, principium videlicet terminorum. Supradictas igitur hereditates cum omnibus attinenciis ac utilitatibus suis, agris, pratis, silvis, paschuis, castoribus, aquis, molendinis et omnibus aliis, que nunc vel in posterum super terram aut sub terra poterunt inveniri, sive auri, sive argenti, ferri vel eris, cuiuscunque fuerit generis utilitas sive salis, cum distinctione terminorum suorum predictis fratribus de Olyua perpetuo confirmamus pariter et donamus, ita sane ut villa nostra Lepzk, quam Gneomero militi nostro contulimus, in predictis terminis falcationem feni possideat, que ipsi fossatis et lapidibus est distincta. Preterea, ut sepedicti fratres de Olyua in prefatis hereditatibus iugi gaudeant libertate, donamus ipsis ac tribunis eorundem liberam facultatem et plenam iurisdictionem citandi, iudicandi et omnia et singula alia, que ad forum seculare pertinent, faciendi tam in causis capitalibus quam minutis. Insuper homines eorum in dictis bonis manentes ab omni onere et exactione nostri servicii et a violencia nostrorum officialium liberos et exemptos perpetuo iudicamus. In huius reî testimonium presentem paginam sigilli nostri appensione cum testium subscriptione fecimus roborari. Testes sunt: Cyborius castellanus in Pucz, Andreas castellanus et iudex in Gdancz et Vnislaus frater eius camerarius ibidem, Geroslaus dux exercitus Pucensis, Gneomirus, milites, Luderus cancellarius noster plebanus in Gdancz, frater Bernardus predicator, Lambertus abbas, Nicolaus cellerarius, Rudigerus camerarius, fratres Olyuenses, et alii quam plures fidedigni. Datum in Rumpna anno domini M°. CC°. LXXXV, indictione XIII, epacta XII, in die beati Stanislai martiris, concurrente VII°.

1) *Löbsch ö. von Starsin.* 2) *Die Plutnitz n. von Putzig.* 3) *Polchau s. w. von Putzig.* 4) *Klanin w. von Starsin.*

395.

1285. Mai 13. o. O. *Der Ritter Detlev von Sleten schenkt dem Kloster Bukow seine Hälfte des Dorfes Malchow.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 44 v/45 in Stettin.

Ego Detlews de Sleten omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Actiones, quas mundus ordinat in presenti, maxime que saluti proveniunt animarum, confirmare debemus solempniter viva memoria literarum, ne posterorum versutia locum inveniat malignandi. Ea propter norunt universi, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos in remedium peccaminum nostrorum nec non parentum et liberorum nostrorum dimidiam villam Malchowe, cuius hereditas ad nos fuit iure hereditario devoluta, in memoriam quoque nostri ex consensu dilectissime coniugis nostre Gislen[a] et amantissimorum filiorum nostrorum, videlicet Popponis et Johannis, ad honorem dei et sue dilectissime genitricis Marie contulimus abbati et fratribus in Bucowe perpetuis temporibus feliciter possidendam. Acta sunt hec sub illustri principe domino Mestwino Pomeranorum anno quoque gratie millesimo ducentesimo octogesimo quinto in die pentecostes.

396.

1285. Juli 11. Tivoli. *Papst Honorius IV. wiederholt die Empfehlung des Archidiacons von Łęczyc, Johann Moscata, an die Herzöge von Polen und Pommern.*

Aus den Regesten Honorius IV. Tom. I fol. 52 ep. 192.
Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 95 n. CLXXVI.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 22256.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis nobilibus viris universis ducibus per Poloniam et Pomeraniam constitutis salutem etc. Credimus, quod geratis in votis *etc. ut supra Nro. 386 (1285. Jan. 9) usque* merito teneamur. Datum Tibure V Idus Julii anno primo.

397.

1285. Juli 11. Tivoli. *Papst Honorius IV. wiederholt die Empehlung desselben an die gesammte Geistlichkeit der Gnesener Erzdiöcese.*

Aus den Regesten Honorius IV. Tom. I fol. 53 ep. 195.
Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 95 n. CLXXVIII.
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 22258.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Gneznensi et eius suffraganeis ac dilectis filiis abbatibus etc. per Poloniam et Pomoraniam constitutis etc. Cum dilecto filio Johanni Muscate archidiacono Lancitiensi in ecclesia Gneznensi *etc. ut supra Nro. 388 (1285. Febr. 13) usque* valeat impediri. Datum Tibure V Idus Julii pontificatus nostri anno primo.

a) Gisleri S.

398.

1285. September 27. Marienwerder. *Sighard Prior von Neu-Doberan und vier Mönche von Oliva sind Zeugen der Bestätigung des pomesanischen Domcapitels.*

Original mit vier Siegeln an roth-gelben Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. L n. 8.
Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 12/13 n. IX.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 960.

. . . Frater Albertus . . episcopus ecclesie Insule sancte Marie in Pruscia elegimus in . . canonicos nostre ecclesie

Testes item ordinis Cysterciensis: frater Sigehardus prior de Novo Dobran, frater Wilhelmus, frater Henricus, frater Otto, frater Johannes de Oliva

Actum publice et datum in Insula sancte Marie in ecclesia nostra kathedrali anno domini M°. CC°. LXXX° V°. quinto Kalendas Octobris, indictione XIII.

399.

1285. o. T. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Zuckau das Dorf Karlikau mit allem Zubehör und frei von allen Lasten.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Danzig (D) p. 13 a.
Abschrift im Zuckauer Copiarium in Königsberg A 102 (K) p. 13/14 n. 18.
Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 66/67 Beilage XVI (Eingang unvollständig).

In nomine[a] sancte et individue trinitatis amen. Mestwinus[b] dei gracia dux Pomeranorum universis christifidelibus salutem in omnium salvatore[c]. Ne ea, que aguntur, simul labantur cum tempore, debent voce testium et munimine scripturarum roborari. Notum igitur esse volumus omnibus christifidelibus presentibus et futuris, quod nos considerantes: qui in presenti parce seminat, parce et metit, et qui seminat in benediccionibus, de benediccionibus possideat vitam eternam, habito consilio nostrorum baronum de bona nostra voluntate in remedium animarum parentum nostrorum nec non et nostre contulimus domui Succouiensi ordinis Premonstratensis Wladislauiensis dyocesis[d] villam Carlichovo[1]) wulgariter nuncupatam[e] iure hereditario inperpetuum possidendam cum metis ab antiquo habitis, cum omnibus utilitatibus, que in presenti habentur vel in futuro poterunt haberi in terra vel super terram, cum omni iurisdiccione et iure, que ibidem habuimus vel habere potuimus in agris, cultis et incultis, in silvis, nemoribus, mellificys, pratis, paludibus, stagnis, lacubus, rivulis et universis utilitatibus, que ibidem poterunt provenire, dantes incolis dicte ville meram in omnibus libertatem, absolventes ipsos ab omni servicio et solucione ducali, a custodia et edificacione castrorum, ab expedicionibus et omnibus alys fatigacionibus, que villarum agricolis in Pomerania conswevit imponi. Ut autem hec nostra donacio firma permaneat et inconvulsa, presentem litteram sigilli nostri munimine duximus roborandam. Actum et datum in Slupz anno domini M°. ducentesimo octuagesimo quinto[f], presentibus Suenze[g] castellano, Laurencio subcamerario, Pomorcha[h] subdapifero, Sulmiro[i] castellano de Belgart, Jeronimo subcamerario et alys quam pluribus.

a) domini *ausgestr.* D. b) Mestguinus D. c) salutore K. d) Vlad. dioc. K. e) nuncupato K. f) M°. CC° LXXXV K. g) Sunte K. h) Pomorka K. i) *fehlt* K.

1) *Karlikau bei Zoppot, Kr. Neustadt.*

400.

1285. o. T. Gnesen. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem St. Clarenkloster in Gnesen das Dorf Brusdau bei Putzig frei von allen Lasten.*

Original mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an gelben Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 29.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 46 n. 103.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 519/20 n. 556.

In nomine domini amen. Religiosam vitam eligentibus aut gerere volentibus favorabile et benignum nobilitatis convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat, infringere vel contingat. Nos igitur Mistugius dei gracia dux tocius Pomoranie notum facimus universis tam presentibus quam posteris presentem paginam inspecturis, quod ob honorem dei et sancte matris ecclesie ac condigne peticionis intuitu serenissime domine Jolenthe relicte quondam incliti principis felicis recordacionis domini Boleslai ducis Polonie dilecti fratris nostri villam nostram Bruzevo vulgariter appellatam in districtu Pucensi[1]) sitam damus et conferimus monasterio sancte Clare et sororibus ibidem deo famulantibus in civitate Gneznensi cum omnibus utilitatibus seu proventibus, qui nunc ibidem sunt vel in posterum esse poterunt, in quo monasterio iam dicta domina nurus nostra dilecta recepto habitu religionis ordinis fratrum Minorum elegit et proposuit vitam ducere religiosam. Que omnia supradicta eidem monasterio iure hereditario in perpetuum confirmamus possidenda libere, pacifice et quiete, absolventes predictam villam ab omnibus exactionibus et solucionibus, que sic vulgariter nuncupantur: naraz, povoz, prevod, stroza, podvoda, podvozove(!), poradlne, bove et vacca, opole, edificacio castri vel aliarum municionum, mostne, targoue, stanownic vel strozevi, ab urna mellis, a solucione frumenti, falkonem nec custodiant nec solvant, tentorium ducis non ducant nec farinam, a caniductoribus et canibus et ab equis et ab aliis omnibus gravaminibus et angariis, quibuscunque nominibus censeantur, que nunc sunt vel in posterum poterunt exoriri, nec aliquem currum ad expedicionem mittere teneantur. Volumus preterea, ut homines predicte ville per nullum penitus citentur vel iudicentur pro qualibet causa seu eciam homicidio, nisi per suum iudicem, qui per idem monasterium fuerit constitutus, et quidquid pene ex causis dirivabitur, totum cedat monasterio memorato. Concedimus insuper monasterio supradicto plenam libertatis facultatem predictam villam iure Theutonico locandam seu comutandam(!), vel secundum quod in posterum videbitur expedire, ad usus proprios convertendam. Damus insuper monasterio supradicto navem liberam in piscatura ab omni solucione, que nostro dominio pertinebat. Ut autem hec nostra donacio firma et perpetua perseveret, ne et a nostris successoribus valeat immutari, presentem paginam fecimus conscribi et sigilli nostri munimine communiri. Actum in Guezna anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo quinto, hiis presentibus: comite

1) *Brusdau (poln. Brudziewo) s. w. von Putzig.*

Waysilone palatino Gdanensi, comite Paulo palatino Swecensi, comite Swenczone castellano Slupensi, comite Nycholao castellano Stytensi, comite Jaronimo subcamerario Belgardensi, Stanislao, Johanne Nossala dicto et aliis quam pluribus viris fide dignis.

401.

1286. Januar 4. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern gestattet dem Bischof Wislaus von Cujavien an dem Bache zwischen Mühlbanz und Liebenhof Mühlen zu errichten.*

Original in einer Privatbibliothek in Warschau mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an rothen Seidenfäden.
Abschrift im Capitelsarchiv in Włocławek Lib. priv. de 1611 fol. 151 u. Lib. priv. N. 1 fol. 424v.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 110/111 n. CXXVII.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Mstywgius dei gracia dux Pomoranie. Universis presentibus innotescat, quod nos ad peticionem venerabilis patris nostri Wyslay dei gracia Wladislauiensis episcopi et specialiter ob spem retribucionis eterne rivulum, qui decurrit inter Mylobandze et Zaynccow[1]), in quantum gades extendunt se domini episcopi eiusdem, supra et infra suarum hereditatum sibi suisque successoribus conferimus pleno iure, ita videlicet, quod ei et sue ecclesie ut[rumque l]itus[a] dicti rivuli non obstante alicuius contradictione donamus et concedimus in perpetuum in eodem rivulo construendi molendina cum captura seu clausione littoris utriusque. Declaramus etenim nos eidem episcopo et sue ecclesie potestatem nos (!) dedisse utrumque litus concludendi, prout necessitas exegerit molendinorum. Datum in Gdansc in octava Innocentum anno domini M°. C°C°. octuagesimo sexto intermedio nuncio Wneslao subcamerario nostro Gdanensi, presentibus comite Swanca palatino Gdanensi, Jacobo archidiacono Pomoranie, Nicolao, Clemente, Johanne canonicis Crusuicensibus, Paulo rectore ecclesie de Chlewizc, Loduigo rectore ecclesie de Choscesic et aliis quam plurimis fide dignis.

402.

1286. Januar 4. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Bischof Wislaus von Cujavien die Freiheit seiner Besitzungen in Pommern von allen Lasten.*

Abschrift im Capitelsarchiv in Włocławek im Lib. priv. N. 1 fol. 349v (W) u. Priv. duc. Pomer. fol. 1/2 litt. J (W 1).
Gedruckt: Kujot, o majątkach etc. 82/83 n. 6.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ad universorum noticiam[b] volumus pervenire, quod nos Msciwogius[c] dei gratia dux Pomeranie super libertatibus villarum ecclesie Wladislauiensis[d] dubitantes scilicet[e] Milobandz[f], Czarnomino[g] et Visszino[h] privilegiis non cancellatis[i], non abolitis[k] nec in aliqua parte viciatis patrui nostri domini Samborii quondam ducis de Derszew[l] per venerabilem patrem Wislaum[m] dei gratia

a) *Loch im Or.* b) notitiam W. c) Mstiuogius W. d) Wladislawiensis W 1. e) videlicet W 1. f) Milobądz W. g) Carnomino W 1. h) Visino W 1. i) cancelatis W. k) obolitis W 1. l) Versew W 1. m) Vislaum W 1.

1) *Liebenhof n. w. von Dirschau.*

ecclesie Wladislauiensis[a] episcopum nobis exhibitis summa diligentia per nos et nostros fideles examinantes invenimus villas predictas plenam et omnimodam libertatem habentes, videlicet quod nobis domino terre nulle exactiones, soluciones[b], servicia[c] seu iura ducalia competunt in eisdem et earum[d] colonis, sed cum omni iure ac utilitate, iudicio causarum capitalium et minutarum in dominium seu proprietatem ac possessionem ecclesie Wladislaviensis transierunt, ita quod coloni predictarum villarum nec a nobis nec ab aliquo nostro iudice[e] iudicabuntur, sed solum iudicio domini episcopi vel sui procuratoris subiacebunt in causis capitalibus et minutis et alias citati[f] impune non parebunt. Et nos easdem libertates patrui nostri pio animo prosequentes, presertim in hoc dei genitrici virgini Marie servicium[g] impendere cupientes liberaliter et ex certa scientia confirmamus, easdem libertates ad villas per nos donatas inferius subscriptas prorogamus, quarum nomina sunt hec: Sobcowo, Swarzissewo, Podstolewo[h], Meszcino[i], Brod. In cuius rei testimonium presentes nostri sigilli munimine roboramus[k]. Datum in Gdansk in octava Innocentum anno domini M°. CC°. LXXXVI[l], presentibus Swanca[m] palatino Gdanensi[n], Paulo palatino Swecensi, Andrea castellano, Wneslao[o] subcamerario Gdanensi[p], Jacobo archidiacono Pomeranie, Nicolao, Clemente, Joanne canonicis Crusficiensibus, Paulo[q] rectore de Chlewicz, Lodwigo rectore ecclesie de Choscesie[q] et aliis quam plurimis fide dignis.

403.

1286. Januar 4. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht der Kirche von Cujavien die Dörfer Charbrow im Belgarder, Maczkau im Danziger, halb Cettnau im Putziger und Postelau im Dirschauer Gebiet frei von allen Lasten.*

Abschrift (nach einem Transsumpt des Hochmeisters Ludolf König d. d. Schwetz 1344 die translationis S. Stanislai, Sept. 27) im Staatsarchiv zu Königsberg im Folianten Prussie composicio (1413) fol. 149 (K).

Transsumpt des Bischofs Johann von Culm d. d. Thorunie in conventione generali 1520 ind. 8. Decemb. 27 mit Siegelfragmenten an Pergamentstreifen im Staatsarchiv zu Stettin, Allgem. Geistl. N. 155 (S).

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek im Lib. privil. de 1611 fol. 138 (W), im Lib. privil. N. 1 fol. 492 (W 1), fol. 388/389 (Transs. v. 1344, W 2) und Privilegia ducum Pomeraniae lit. M (W 3), N (W 4) und S (1344, W 5).

Gedruckt: Cramer, Geschichte der Lande Lauenburg u. Bütow II 223 n. 2 (nach einer Abschrift Dregers von S).

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ad universorum noticiam[r] volumus pervenire, quod nos Msciwgius[s] dei gratia[t] Pomeranie dux[u] ob spem retribucionis[v] eterne et remissionem nostrorum peccaminum[w] ecclesie Wladislauiensi[x] villas inferius annotatas cum omni iure ducali, utilitate et serviciis[y] et suis pertinenciis[z], silvis[aa], borris[bb], saltibus[cc], venacionibus[dd], piscacionibus[ee], pratis et campis contulimus iure hereditario perpetue[ff] possidendas, nichil[gg] iuris nobis et nostris reservantes successoribus in eisdem.

a) Wladislawiensis ecclesie W 1. b) solutiones W. c) servitia W 1. d) eorum W 1. e) a nostro iudice aliquo W 1. f) cittati W 1. g) servitium W 1. h) Postelowo W 1. i) Mescino W 1. k) nostro sigillo comunivimus W. l) 1286 W. m) Swinka W 1. n) Gedanensi W. o) Wunceslao W. p) Gedanensi W. q—q) *fehlt* W 1. r) notitiam K. W. W 3. 4. 5. s) Mstiwogius S. Mscugius W. Ostiwogius W 1. Msczíwogius W 3. 4. 5. t) gracia S. u) d. P. S. W. W 1. 2. 3. 4. 5, Pomoranie W 2. v) retributionis W. W 1. 2. 3. 4. 5. w) pecaminum W. x) Wladislaviensi S. W. W 1. Wladislawiensi W 2. 3. 4. 5. y) servitiis K. W. W 3. 4. 5. z) pertinentiis W. W 1. 2. 3. 4. 5. aa) sylvis W. bb) hortis W 2, boris W 1. cc) falcibus K. dd) venationibus W. W 3. 4. 5. ee) piscationibus W. W 1. 2. 3. 4. 5. ff) perpetuo S. W. W 1. 2. 3. 4. 5. gg) nihil S. W. W 1. 3. 4. 5.

Nomina autem villarum sunt hec: Charbrowo[a][1]) in castellatura[b] Belgardensi[c], Maczkowo[d][2]) in castellatura[b] Gdanensi[e], Cetnowo[f] dimidium in castellatura[b] Pucensi[g], Postolowo[h] in castellatura[b] de Dersow[i]. Porro[k] predictarum villarum habitatores[l] sicut et[m] omnium aliarum villarum ecclesie Wladislaviensis[n] in tota[o] Pomerania positarum nec a nobis seu a[p] nostris successoribus nec ab aliquo nostrorum beneficorum seu iudicum iudicabuntur, sed solius domini episcopi iudicio, vel quibus eos commiserit[q] iudicandos, parebunt iudiciis in causis capitalibus et minutis et citati[r] ad alia iudicia impune[s] non parebunt. Concedimus eciam[t] imperpetuum[u] domino episcopo ecclesie memorate et suis kmethonibus[v] piscari in nostro lacu, qui Lebscho[w] dicitur, quolibet genere recium[x] in glacie et preter glaciem nulla parte piscium nobis prestita, sicut[y] alii piscantes solvere consueverunt. Et ut hec omni ewo[z] permaneant inconcussa, presentes nostri sigilli munimine roboramus. Datum in Gdansk[aa] in octava Innocentum anno domini M°. CC°. LXXX VI°[bb], presentibus Swancza[cc] palatino[dd] Gdanensi[ee], Paulo palatino[dd] Sueczensi[ff], Andrea castellano, Uneslao[gg] subcamerario[hh] Gdanensibus[ii], Jacobo archidiacono[kk] Pomeranie, Nicolao, Clemente, Johanne[ll] canonicis Cruszwiciensibus[mm], Paulo rectore ecclesie de Chlewiscz[nn], Loduigo[oo] ecclesie rectore de Coszczesycz[pp] et quam pluribus aliis[qq] fide dignis[rr].

404.

1286. Januar 9. Marienwerder. *Abt Johann von Neu-Doberan besiegelt die Urkunde Bischof Alberts von Pomesanien, durch welche das pomesanische Domcapitel ein Drittel der Stiftsgüter erhält.*

Original mit vier Siegeln an rothen Seidenfäden, von denen das vierte das des Abtes, im Staatsarchiv zu Königsberg, Schbl. L n. 7.

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 13/14 n. X.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 968.

. . . . Frater Albertus . . episcopus ecclesie Insule sancte Marie in Pruscia . . . notum esse volumus, . . . quod . . canonici terciam partem terre nostre . . pro eorum . . habeant . . porcione.

a) Atharbrow K. Chabrouo W. W 1, nihil — Ch. *fehlt* W 2. b) castellania S. W 1. 3. 4. 5, castellanatu W. W 2. c) Bellegardensi W 2, Belegardensi W 3. 4. 5. d) Machcowo S. W 1, Maczkouo W, Machowo W 2, Macztowo W 3. 4. 5. e) Gedanensi W. W 1. 2. f) Czetnouo W, Czetnewo W 1. 2, Czernewo W 3. 4. 5. g) Puczensi S, Prucensi W 1. h) Podstolouo W. i) Tersew S, Dirschouiensi, de *fehlt* W. W 2, Bersew W 1, Versewo W 3. 4. 5. k) Quarum W. W 2. *Hier folgt in* W 2: nihil — eisdem. l) habitaciones K. m) et *fehlt* S. W 1. 2. n) e. Wl. *fehlt* K, Vladislauiensis W. W 1, Wladislawiensi W 2. 3. 4. 5. o) terra W. p) a *fehlt* S. W. W 1. 3. 4. 5. nec a W 2. q) comiserit K. r) cittati S. s) inpune K. t) etiam W. W 1. 2. 3. 4. 5. ecciam S. u) in perpetuum S. W 1. 2. v) cmethonibus S, cmetonibus W. W 1. 3. 4. 5. kmetonibus W 2. w) Lebsko S, Lebsco W. W 1. 2, Labsko W 3. 4. 5. x) retium S. W. W 1. 2. y) nec *st.* sicut W 3. z) evo W. W 1. 2. 3. 4. 5. aa) Danczk K. Gdansc W 2. Gedano W. bb) M. CC. LXXX K. W 3. 4. 5. mill. duc. octuag. sexto W. cc) Suancza W, Suanca W 1, Swanca W 2, Swantha W 3. 4. 5. dd) pallatino S. W 3. 4. 5. ee) Gedanensi W. W 1. 2. ff) Swecensi S. W 2, Suecensi W 1, Svecensi W 3. 4. 5. gg) Vneslati K, Venceslao W. W 1. 2. 3, Wneslao W 4. 5. hh) subcancellarii K, succamerario S. ii) Gdanensi S. W 3. 4. 5, Gedanensi W. W 1. 2. kk) archidyacono K. ll) Joanne S. W, W 1. 2, et Joanne W 3. 4. 5. mm) Cruschwiciensibus S, Crusuiciensibus W. W 2, Cruswiciensibus W 1, Crusficien. W 3. 4. 5. nn) Chlewiz S, Chleuicz W, Chlewicz W 1, Chliewicz W 2. oo) Ludingo K, Logduico W 1. pp) r. e. in Coscesic S, ecc. *fehlt* W. W 1. W 2, Chosczìesie W, Kosciescic W 1, Cosciesicz W 2, Paulo-Cosz. *fehlt* W 3. 4. 5. qq) a. q. pl. W 3. 4. 5. rr) et—f. *fehlt* W 1. 2.

1) *Charbrow s. ö. vom Lebasee, Kr. Lauenburg.* 2) *Maczkau s. w. von Danzig.*

In quorum . . memoriam . . presentes conscribi fecimus et appensionibus sigillorum et domini Johannis abbatis de Novo Dobran ordinis Cysterciensis procuravimus roborari. Testes sunt: frater Willekinus, frater Henricus ordinis Cysterciensis

Actum et datum in Insula sancte Marie anno domini M°. CC°. LXXXVI°. quinto Idus Januarii.

405.

1286. März 20. Byszewo. *Herzog Mestwin von Pommern befreit die Güter des Klosters Byszewo in der Kastellanei Wyszegrod Trzensacz, Wluki und Dobrszcz von allen herzoglichen Lasten.*

Original mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an gelben Seidenfäden im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo Nr. 7. Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 139/140.

In nomine domini amen. Quoniam acta mortalium, sicut iam diuturna docet experientia, morte et oblivione pereunt intercisa, prudens hominum cautio sollerter adinvenit, ut testimonio vivacis littere et voce testium possint perhennari. Ad noticiam proinde presentium et futurorum tenore presentium deveniat, quod nos Misciuuius dei gratia dux Pomeranie salutem anime nostre nec non progenitorum nostrorum attendentes contulimus domui beate virginis Marie in Bissevia et fratribus ibidem deo famulantibus plenam et omnimodam libertatem in villis ipsorum, videlicet Transachz, Zukow et Dobrech[1]), quas in dominio nostro in districtu castellature de Wissegrod a longis retroactis temporibus noscuntur legittime et pacifice possidere, volentes, ut de cetero predicte hereditates cum omnibus districtibus et pertinentiis suis eterna gaudeant libertate, ita ut coloni earum universis utilitatibus et fructibus dictarum hereditatum uti et pacifice gaudere debeant nostra protectione nullo ipsos perturbante. Venationes, piscationes, castores aliasque utilitates in districtu earum hereditatum, quas premisimus, predicti fratres libere perpetuo possidebunt. Volumus etiam, ut incole villarum earundem a prevod, a pouolove, a podvorove, a povoz, viuoz, naraz, wimeth, nastaua, [wes]nica[a], mostne, poradlne, a strosa, vacca vel ove et ab omnibus aliis servitutibus, solutionibus et exactionibus, quocunque [vocabulo ce]nseantur[a], in perpetuum liberi sint et immunes. Ad pontem quoque castri faciendum sive reparandum et ad castra constructa vel construenda vel linienda nullatenus laborabunt nec aliquod vectigal prestabunt. Capita etiam, que ab incolis dictarum villarum contigerint, nullus nisi fratres predicte domus recipiant et theloneum, quocunque per terram nostram vadunt, redeunt, emunt vel vendunt, ipsi et eorum homines in sepedictis villis commorantes nullatenus solvere tenebuntur. Sepedicti etiam incole villarum premissarum castorum captores non recipient, socol non custodient, ad expeditiones non ibunt. Ad custodiam tamen castri, in cuius districtu sunt site, cum exercitus noster terram exierit, usque ad reditum eiusdem nostri exercitus ipsi iidem incole venire tenebuntur. Ut autem omnimoda gaudeant libertate, volumus, ut

a) *Loch Or.*

1) *Trzensacz, Wluki u. Dobrszcz n. von Fordon.*

ad nullam secularem provocentur audientiam preter nostram et hoc cum littera nostra nostro sigillo sigillata. In cuius rei testimonium et perpetuam memoriam presentem paginam ipsis contulimus nostri sigilli munimine roboratam. Actum et datum in Bissouia in vigilia beati Benedicti abbatis anno domini M°. CC°. LXXX° VI°, presentibus hiis: comite Paulo palatino Swecensi, comite Nicolao castellano de Scythina, comite Moschicz, Stephano filio Chfalimiri, comite Theoderico Stangone, domino Theoderico capellano nostro et aliis quam plurimis fide dignis.

406.

1286. Mai 22. Cöslin. *Der Rath von Cöslin überträgt dem Radolfus Faber und dem Wolbert Pistor die Mühle in der Stadt unter gewissen Bedingungen und Lasten.*

Transsumpt v. 1294 Juni 14 Cöslin im Stadtarchiv zu Cöslin.
Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 162—164v in Stettin.

Die Mühle ging 1294 in den Besitz des Klosters Bukow über, s. unten N. 510.

Universis Christi fidelibus presentem literam visuris consulum universitas civitatis Cussalin sincere dilectionis constantiam cum salute. Ea, que geruntur in tempore, ne per successionem temporum in oblivionem cadant, expedientissimum est propter huiusmodi oblivionis errorem cavendum studiosius, ut scribantur. Hinc est, quod notum esse cupimus nationibus presentibus et futuris, quod dilectis nostris concivibus, videlicet Radolfo Fabro et Wolberto Pistori, molendinum in civitate inter plankas constructum dimisimus in hunc modum, quod ipsi nobis seu civitati singulis annis erunt ad solutionem last annone obligati, cuius media pars siligo, reliqua autem medietas duplex braseum scilicet avenaceum et ordeaceum fore debet. Libertas vero ipsius hactenus in prefato molendino dimissa nunc instante festo pentecostes est expirans et ibidem scilicet in festo iam dicto ulterius singulis annis memorata annona de molendino dari debet. Preter ista aquam molendinariam prenominatis duobus viris exaltare non licebit ultra id, quam quod procelle, que wlgariter dicuntur scolingk, transcendant aggerem pristini molendini, ita tamen quod extensio viridis in medio eiusdem aggeris existens videri semper possit. Insuper si dicti viri ipsam aquam preter id, quod iam prediffinitum est, exaltaverint sive refrenaverint aut construxerint, ita quod aqua maiorem aggerem iuxta castrum fundatum perfregerit, ipsi nullo iuvante emendabunt. Si vero aliter contigerit, videlicet quod aqua per propriam potentiam aut per suffossiones aliquales exierit vel evanuerit, civitas emendabit. Preterea si plance civitatis in eo loco, ubi sepedicta aqua currit ad molendinum et decurrit, fuerint infirmate, ipsi nobis exceptis refirmabunt. Item ne via timorosa sive accessus pateat ad plankas in ipsa iam dicta parte, ubi aqua currit, ipsi etiam diligentius precavebunt. Item nulli hominum sepedictam aquam ad impedimentum molendini, nec in sumo aut in imis, nisi de sepedictorum virorum voluntate fuerit, occupabit (!). Testes huius facti sunt: Conradus Pyrnowe, Johannes Scuneman, Wlf,

Thomus(!), Johannes Priwernowe, Volradus, Hartwicus Scade, Somorro, Guntherus et alii quam plures consules et burgenses. Ut autem hoc factum impermutatum maneat, presens scriptum sigillo civitatis fecimus communiri. Actum et datum in theatro in vigilia ascensionis domini anno domini M°. CC°. LXXXVI°.

407.

1286. Mai 31. Rom. *Papst Honorius IV. ernennt den Cardinal Johann Bischof von Tusculum zum Legaten in Polen, Pommern, Cassubien, Preussen, Livland und Russland.*

Aus den Regesten Honorius IV. Tom. I fol 204/7 ep. 273/302.
Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 96/97 n. CLXXX[a] [b].
Angeführt: Palacky, Italien. Reise n. 384 ff. Livländ. Urkundenbuch VI Reg. n. 565a. Potthast, Regesta pontificum n. 22468. Perlbach, Preussische Regesten n. 973.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Johanni episcopo Tusculano apostolice sedis legato salutem et apostolicam benedictionem. Subit assidue nostre etc. Considerantes itaque Polonie, Pomeranie, Cassubie, Pruscie, Livonie et Ruscie ducatus longis iam exactis temporibus non fuisse per legatum sedis apostolice, presertim missum de latere, visitatos et visitatione huiusmodi, sicut multorum fidedignorum habet assertio, indigere, aliquem de ipsis fratribus [sc. cardinalibus], ut in ducatibus eisdem legationis fungatur officio ipsorumque incolas deo auspice dirigat in viam salutis et pacis, deliberavimus destinandum. Ideoque ad personam tuam, quam multis virtutibus in sue habundantia bonitatis sic virtutum dominus insignivit, ut sis in consilio providus, rectus in iudicio, rigidus in censura, in zelo sobrius et strenuus in agendo, deliberationis exitum dirigentes et te ad premissa de ipsorum fratrum consilio deputantes circumspectioni tue in dictis partibus Polonie etc. plene legationis officium, ut inibi evellas et destruas, dissipes et disperdas, edifices et plantes, prout gratie celestis infusio et tua tibi providentia ministrabit, duximus committendum. Quocirca fraternitatem tuam monemus, rogamus et hortamur attente per apostolica tibi scripta mandantes, quatinus impositum tibi onus laboris huiusmodi devote suscipiens illud sic sollicite, sic viriliter et laudabiliter exequi studeas, quod divina favente clementia tuos labores et studium desideratus commendet effectus, tuque proinde retributionis eterne premium et laudis preconium merearis. Nos enim sententias, quas tuleris in rebelles, ratas habebimus et faciemus auctore[a] deo inviolabiliter observari. Datum Rome apud sanctam Sabinam II Kalendas Junii pontificatus nostri anno secundo.

408.

1286. Mai 31. Rom. *Papst Honorius IV. empfiehlt der gesammten Geistlichkeit in denselben Ländern den Cardinallegaten Johann Bischof von Tusculum.*

Aus den Regesten Honorius IV. Tom. I fol. 204/7 ep. 273/302.
Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 97 n. CLXXX[c].
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 22469.

a) actore *Reg.*

Honorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis ac dilectis filiis electis, abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, prepositis, archipresbiteris et aliis ecclesiarum prelatis, capitulis, conventibus et collegiis, Cisterciensis, Premonstratensis, Cluniacensis, sancti Benedicti, sancti Augustini, Cartusiensis, Grandimontensis et aliorum ordinum nec non prioribus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani, domorum militie Templi et beate Marie Theotonicorum preceptoribus ceterisque omnibus personis ecclesiasticis, regularibus et secularibus, exemptis et non exemptis, per partes Polonie, Pomeranie, Cassubie, Pruscie, Livonie et Ruscie ducatuum constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Subit assidue etc. ut supra usque deliberavimus destinandum. Ideoque ad personam venerabilis fratris nostri J[ohannis] episcopi Tusculani, quam multis virtutibus in sue habundantia bonitatis sic virtutum dominus insignivit, ut sit in consilio providus, rectus in iudicio etc. usque duximus committendum, sperantes in domino, quod ipso actus eius in suo beneplacito dirigente de suis laboribus fructus producentur optati. Quocirca universitatem vestram monemus, rogamus et hortamur attente per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus cardinalem eundem, quem sue probitatis obtentu inter alios fratres nostros specialis dilectionis brachiis amplexamur, immo potius nos in ipso, benignius recipientes et tractantes honore condigno eidem tamquam apostolice sedis legato intendatis humiliter et devote ipsius monita et precepta, et que vobis ex parte nostra mandaverit, efficaciter adimplendo. Alioquin sententias, quas tulerit in rebelles, ratas habebimus et faciemus, auctore domino, inviolabiliter observari. Datum Rome apud sanctam Sabinam II Kalendas Junii anno II.

409.

1286. Mai 31. Rom. *Papst Honorius IV. ermächtigt den Cardinallegaten Bischof Johann von Tusculum in den Ländern seiner Legation bis 20 erledigte Pfründen zu vergeben.*

Aus den Regesten Honorius IV. Tom. I fol. 204/7 ep. 273/302.
Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 98 n. CLXXX[d].
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 22470. Perlbach, Preussische Regesten n. 974.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri J[ohanni] episcopo Tusculano apostolice sedis legato salutem et apostolicam benedictionem. Cum te ad partes Alamanie commisso tibi tam in illis, quam in Boemie, Datie ac Svetie regnis, Polonie, Pomeranie, Pruscie, Livonie, Kassubie et Russie ducatibus plene legationis officio destinemus, ut tanto in illis gratior habearis, quanto esse poteris pluribus gratiosus, faciendi recipi auctoritate nostra per te vel per alium aut alios viginti personas ydoneas in cathedralibus seu collegiatis ecclesiis infra eiusdem legationis terminos constitutis, in singulis videlicet ecclesiis singulas personas, in canonicos et in fratres et providendi eis de prebendis, si vacant ibidem ad presens, vel quam primum ad id obtulerit se facultas, nec non contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendi, non obstante de certo canonicorum numero etc. usque fieri debeat mentio specialis, plenam tibi concedimus auctoritate presentium facultatem. Datum Rome apud sanctam Sabinam II Kalendas Junii pontificatus nostri anno secundo.

410.

1286. Mai 31. Rom. *Papst Honorius IV. ermächtigt den Cardinallegaten Johann, Bischof von Tusculum, in den Ländern seiner Legation die Cumulation von Pfründen in bestimmten Fällen zu gestatten.*

Aus den Regesten Honorius IV. Tom. I fol. 204/7 ep. 273/302.
Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 98 n. CLXXX[e].
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 22471. Perlbach, Preussische Regesten n. 975.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri J[ohanni] episcopo Tusculano apostolice sedis legato salutem et apostolicam benedictionem. Cum te ad partes Alamanie, commisso tibi tam in illis quam in Boemie, Datie ac Svetie regnis nec non Moravie marchia, Polonie, Pomeranie, Pruscie, Livonie, Russie ac Kassubie ducatibus plene legationis officio, destinemus, fraternitati tue dispensandi cum tribus clericis dictarum partium, in singulis autem predictis regnis cum duobus clericis cuiuslibet regnorum ipsorum, in prefatis vero ducatibus cum singulis clericis cuiuscumque ducatuum eorumdem, quos huiusmodi gratia noveris esse dignos, quod eorum quilibet duo beneficia, personatus vel dignitates, etiam si curam habeant animarum annexam et eis canonice offerantur, licite recipere ac libere retinere valeant, constitutione generalis concilii super hoc edita non obstante, liberam tibi auctoritate presentium concedimus facultatem. Datum Rome apud sanctam Sabinam II Kalendas Junii pontificatus nostri anno secundo.

411.

1286. Mai 31. Rom. *Papst Honorius IV. ermächtigt den Cardinallegaten Johann, Bischof von Tusculum, in den Ländern seiner Legation drei edlen Frauen den Zutritt zu den Klöstern in bestimmten Fällen zu gestatten.*

Aus den Regesten Honorius IV. Tom. I fol. 204/7 ep. 273/302.
Gedruckt: Theiner, Monumenta Poloniae I 98 n. CLXXX[f].
Angeführt: Potthast, Regesta pontificum n. 22472.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri J[ohanni] episcopo Tusculano apostolice sedis legato salutem et apostolicam benedictionem. Cum te ad partes Alamanie, commisso tibi tam in illis quam in Boemie, Datie ac Svetie regnis, Polonie, Pomeranie, Pruscie, Livonie, Kassubie et Russie ducatibus plene legationis officio, destinemus, ut tanto in illis gratior habearis, quanto esse poteris pluribus gratiosus, concedendi tribus nobilibus mulieribus predictarum partium, in quolibet autem dictorum regnorum et ducatuum uni, ita quod earum quelibet cum decenti commitiva mulierum usque ad triennium post concessionem tuam semel in anno monasterium quorumcumque ordinum causa devotionis intrare valeant, ita quod ibi non comedant nec pernoctent, aliqua predictorum ordinum constitutione vel consuetudine contraria non obstante, fraternitati tue liberam concedimus auctoritate presentium facultatem. Datum Rome apud sanctam Sabinam II Kalendas Junii anno secundo.

412.

1286. August 24. Bulgrin. *Der Ritter Barthus der Schwarze verleiht dem Kloster Bukow in seinem Dorfe Bulgrin die Kirche und 8 Hufen.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 116 c—119 in Stettin.

Universis Christi fidelibus beate matris ecclesie filiis presens scriptum visuris ego Barthus Niger in perpetuum. Quia ingrata oblivio matrem ignorantiam induens de actis preteritis multos trahit ac traxit in errorem, quos ad cognitionem veritatis reducit conscriptionis viva memoria literarum, igitur rationi consonum iudicamus, ut ea, que ab humanis actibus agitantur, proborum virorum testimonio ac privilegiorum beneficio ad perpetuam rei memoriam confirmentur. Quocirca noverit veneranda natio presentium et felix successio futurorum, quod nos ex unanimi consensu et pari devotione dilectissime collateralis nostre Ermegardis amantissimorumque filiorum nostrorum, Andree videlicet et Pauli, Bartholomei, Pribetzlai et Matthei, pro remedio animarum nostrarum parentumque nostrorum et eterne felicitatis premio conquirendo donavimus ac contulimus dilectissimis nobis in Christo domino abbati de Bucowe ac conventui monasterii eiusdem precelse dei genitricis Marie octo mansos sitos in villa nostra Bulgarin[1]) dotantes altare beate Marie Magdalene in supradicto monasterio constitutum[a] cum ecclesia, quam in villa nostra Bulgarin de novo extruximus ad divinum officium peragendum. Preterea assignavimus eisdem supramemoratis dominis in Bucouia etiam partem omnium bonorum nostrorum mobilium, que in possessione nostra post discessum nostrum in pecoribus et in pecunia et ceteris utensilibus potuerint reperiri, exceptis uxoris sponsalibus vestimentis, conferentes et ipsis situm loci aptum ad edificandam grangiam in predicta villa nostra Bulgarin cum omni iure patronatus ecclesie ac omnibus utilitatibus, que in ea et prelibatis octo mansis sunt vel succedentibus temporibus potuerint evenire, iure hereditario perpetuis temporibus feliciter possidendum. Ut autem hec nostra donatio tam devote facta ab infinita malorum ac emulorum religiosorum virorum versutia vel successorum nostrorum repugnantia in processu temporum nequeat aboleri, appensione nostri sigilli decrevimus communire. Huius rei testes sunt: dominus Alexander sacerdos, dominus Bispraus miles, Hinricus Malchowe, Cotzsat de Janebitz, Johannes Schueneman civis in Cussalin, Johannes villicus morans in ipsa villa Bulgarin et alii quam plurimi fide digni. Datum et actum in sepedicta villa Bulgarin anno domini millesimo ducentesimo octogesimo sexto nono Kalendarum Septembris ipso die beati Bartholomei apostoli.

413.

1286. September 24. Basel. *Johann Bischof von Tusculum, Legat in Deutschland, Böhmen, Dänemark, Schweden, Polen, Pommern, Preussen, Livland, Cassubien und Russland, fordert vom Bischof Thomas von Breslau 150 Mark für seine Procurationen des laufenden Jahres.*

a) constituto S.

1) *Bulgrin, zwischen Cöslin u. Belgard.*

Abschrift in den Acta Thome in der Stadtbibliothek zu Breslau p. 183b—185a.
Gedruckt: Urkunden des Bisthums Breslau von Stenzel 231/2 n. CCXXXI.
Angeführt: Grünhagen und Korn, Regesta episcopatus Vratislaviensis S. 93. Grünhagen, Schlesische Regesten n. 1979. Perlbach, Preussische Regesten n. 980.

Johannes miseracione divina episcopus Tusculanus apostolice sedis legatus venerabili in Christo patri . . dei gracia episcopo Wratizlauiensi salutem et sinceram in domino caritatem. Sanctissimus pater dominus Honorius papa quartus nos ad partes Alamannie, commisso nobis tam in illis quam in Boemie, Dacie ac Suecie[a] regnis nec non Polonie, Pomoranie, Prusie, Liuonie, Cassubie ac Rusie ducatibus plene legacionis officio, destinavit ac nobis recipiendi . . procuraciones . . concessit plenam . . facultatem. Cum igitur . . vobis . . . pro nostris procuracionibus presentis anni centum quinquaginta marcas . . argenti . . duxerimus imponendas, paternitatem vestram monemus, ... quatenus predictas centum quinquaginta marcas . . nobis transmittere procuretis Datum Basilee VIII° Kalendas Octobris pontificatus domini Honorii pape quarti anno secundo.

414.

1267—1287. o. J. October 31. Włocławek. *Herzog Ziemomysl von Cujavien giebt dem Kloster Zuckau Zollfreiheit in seinem Lande.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Danzig (D) p. 25a.
Abschrift im Zuckauer Copiarium in Königsberg A 102 (K) p. 16 n. 24.
*Gedruckt: Hirsch, Pommerellische Studien 27 Note *).*

Das Jahr lässt sich nicht näher bestimmen; Herzog Ziemomysl regierte von 1267—1287. Vielleicht hängt die Verleihung mit dem Aufenthalte seines Schwiegervaters Sambor am Hofe Ziemomysl's, 1268 (s. oben N. 227—229), zusammen.

Notum sit omnibus presens scriptum inspecturis castellanis, tribunis, thelineariis[b] atque monetariis in terra nostra constitutis. Zemomizl[c] dei gratia dux Cuiawie[d] domino preposito de Sucovia omnimodam libertatem per terram nostram transeundi cum decem curribus ab omnibus solutionibus contulimus[e]. Et ne[e] quis ausu temerario hanc donacionem infringere attemptaverit, presentem paginam nostri sigilli munimine duximus roborandam. Datum Wladislawie in vigilia omnium sanctorum.

415.

1286. o. T. u. O. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Belbuk und der Nicolaikirche in Stolp die Dörfer Galanzinou, Flinkow und Strellin im Stolper Gebiet und befreit sie von allen Lasten.*

Abschrift in der Matrikel von Belbuk fol. 34/35 n. 31 (S) und ebendaselbst fol. 84/85 n. 67 ein Transsumpt von Wartislaw IV. d. d. Greifswald 1323 pridie Kalendas Junii (S 1) im Staatsarchiv zu Stettin.

In nomine domini amen. Ad memoriam futurorum scribuntur acta preteritorum, quia[f] ea, que aguntur in tempore, evanescunt simul cum tempore, nisi recipiant a voce testium aut memoria firmamentum. Notum sit igitur cunctis fidelibus presentibus et

a) Sueuie B. b) theolonariis K. c) Zemomrius (!) K. d) Cuiauie K. e—e) *fehlt* K. f) quod S 1.

futuris presentem paginam inspecturis, quod nos Mistuinus[a] dei gratia dux Pomeranorum pro remedio animarum parentum nostrorum nec non et nostre contulimus castro sancti Petri in Belboch et ecclesie sancti Nicolai in Stolp ordinis Premonstratensis has infrascriptas hereditates sitas in terra Stolpensi Galanzinou[b][1]), Flincou volgariter[c] nuncupatas et villam Strelinow, que quondam fuit matris nostre pie memorie, cum clausura, que subsequitur nostram in fluvio Stolp, et cum omnibus utilitatibus, que in eis sunt vel postmodum inveniri poterunt, cum suis limitibus et terminis ab antiquo assignatis, prout extenduntur in longum et in latum, cum agris, cultis et incultis, pratis, pascuis, sylvis[d], nemoribus, aquis, aquarum decursibus, lacubus, rivulis, molendinis, stagnis, piscariis, paludibus, borris, mellificiis, omneque genus metalli, ferri, eris seu fontes vel venas salis, et quicquid in terra vel supra terram vel in aquis inventum fuerit, iure hereditario et titulo proprietatis in perpetuum donavimus possidendas. Excipimus enim incolas earundem villarum ab omni exactione vel solucione[e] Polonica seu Teutonica, que nunc est vel processu temporis poterit exoriri, hoc etiam adiecto, quod coram nullo iudice, palatino vel castellano seu ad castrum citati compareant vel respondeant, nisi coram procuratoribus predictarum ecclesiarum, vel si nostro sigillo ad nostram presentiam fuerint provocati. Omne vero iudicium eisdem donavimus in causis maioribus seu minoribus, si vero homicidium per eosdem incolas[f] perpetratum fuerit, ipsi et eorum successores in perpetuum ex integro recipient solutionem. Si vero actor fuerit alterius vel ipsorum in alterum, solutionem dimidiabunt. Excipimus igitur easdem hereditates ab omnibus laboribus, expeditionibus, servitiis, angariis, quibuscunque nominibus censeantur, ita duntaxat: excubias castri Stolp, sicut hactenus consueverunt, cum aliis incolis terre observabunt. Ut autem hec donatio nostra in perpetuum inviolabilis perseveret, presens scriptum cum appensione nostri sigilli tradidimus[g] eisdem communitum. Datum et actum anno domini M. CC. LXXXVI°. Huius facti testes sunt: Suenza[h] palatinus, Laurentius subcamerarius, Johannes capellanus curie nostre, Pomortius[i] subdapifer, Teslaus[k] tribunus, Paulus subpincerna, Miroslaus thesaurarius et alii quam plures fidedigni.

416.

1286. o. T. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Richter Jeroslaw von Putzig das Gut Miruschin.*

Deutsche Übersetzung im Danziger Comthureibuch n. 29 im Stadtarchiv zu Danzig (D) und im Handfestenbuch N. 2 fol. 142 im Staatsarchiv zu Königsberg (K).

In dem namen gotis amen. Die[l] ding, di do gescheen in der czeit[m], vorgeen mit der czeit[m], wurden[n] sie mit dem geczuknisse der schrift nicht bevestiget. Hirumb wir Mestwin von gots gnaden herczoge zcu Pomern begeren offinbar czu sin den kegen-

a) Mistiwinus S 1. b) Galancinou S 1. c) vulgariter S 1. d) silvis S 1. e) solutione S 1. f) incolis S. g) tradimus S 1. h) Swenza S 1. i) Pomortinus S 1. k) Theslaus S 1. l) Die *fehlt* D. m) cziet K. n) worden K.

1) *An Galanzinou erinnert sowohl das Dorf Gallensow s. von Lupow, als auch der polnische Namen des Dorfes Gansen an der Stolpe, w. davon, Gałąznia. Beide liegen in beträchtlicher Entfernung von den übrigen Dörfern der Prämonstratenserinnen in Stolp.*

wurtigen und czukomftigen, die dese kegenwurtige schrifft sint anseende, das Jeroslaw Putzker richter vor eyn pfert[a], das wir von im zcu uns han[b] genomen, das erbe Mirosschin[1]) also genant im und synen nochkomlingen[c] han vorgelegen[d] zcu erbrechte eweclich zcu besiczczen und mit allem rechte unsers herczogthums und allen nuczczen, di do funden mogen werden binnen den grenitzen des vorgenanten[e] erbis. Ouch neme wir daz vorgenante[f] erbe us von allen ammechtsluten und von unsern obirsten, das sie keyne macht obir di lute des vorgenanten[e] erbis sollen haben zcu richten ane die erben, den wir geben gerichte mit allen nutczen do von[g] teil zcu nemen. Daz unser gobe ewige sterke neme der vestikeit, des habe wir dessen brif bevestegit mit unserm ingesegil, kegenwertik desen: graffe Swantke howbtman zcu Danczk, grafe Pauel howbtman zcur Swetze, graffe Andris burggrofe zcu Dantzk, grove Stibor burcgrofe zcu Puczk, Unislaw[h] undirkamer, Hans Nosoly[i] und andir vil truwirdige lute. Gescheen czu Dantzk in der iarczal unsers herren M. CC° im LXXXVI iare.

417.

1287. Februar 3. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Bukow das Dorf Zirchow mit allem Zubehör.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 39/40[c] in Stettin.

In nomine domini amen. Nos Mestwinus dei gratia dux Pomeranorum notum facimus universis Christi fidelibus presentibus et futuris, quibus hec presens litera contigerit exhiberi, quod bona prehabita deliberatione ob remissionem peccatorum nostrorum et salvationem anime nostre contulimus domino abbati de Bucovia cunctisque monachis ac fratribus suis ibidem presentibus et posteris villam, que Cyracowe[2]) vulgariter dicitur, cum suis terminis et metis ab antiquo assignatis integraliter in perpetuum possidendam cum omnibus utilitatibus, que super terram vel sub terra apparent vel postmodum apparebunt, videlicet in auri fodinis, argenti, salis, plumbi, ferri vel cuiuscunque metalli, in lacubus, stagnis, fluminibus, rivis, rivulorum decursibus, molendinis, sylvis, nemoribus, pratis, pascuis, agris, cultis et incultis, et ex integro dominum abbatem cum suo conventu predicte ville facimus dominos et heredes, dantes hominibus ibidem libertatem et ius, quibus cetere ville domus Bucouiensis in nostro dominio perfruuntur. Ut autem hec nostra donatio perpetue certitudinis robore sanctiatur, presens scriptum dedimus sigilli nostri munimine consignatum. Datum in Stolp sive Slupz anno domini millesimo ducentesimo octogesimo septimo, indictione decima quinta, tertio Nonas Februarii, presentibus his testibus: comite Swensa palatino Gedanensi, Dobegnivo[k] palatino Belgardensi, Laurentio subcamerario Stolpensi, Teslao tribuno Stolpensi, Pomorsio subdapifero Stolpensi, Paulo subpincerna Stolpensi, Matthia subcamerario de Sclauen, Stephano subdapifero de Sclaven et aliis quam plurimis fide dignis.

a) spert D. b) han czu uns K. c) nochkomen K. d) vor *übergeschr.* D. e) vorgedachten K. f) vorgenumede K. g) non D. h) Ubislaw D. i) Rosoly K. D. k) Dobegnino S.

1) *Miruschin, Kr. Neustadt, n. ö. von Starsin.* 2) *Zirchow, Kr. Schlawe, s. w. von Bukow.*

418.

1287. Februar 22. o. O. *Abt Wichard von Bukow ist Zeuge der Urkunde, durch welche die Ritter Johann Romele und Vidant die Beilegung des Streites zwischen dem Kloster Dargun und dem Wenden Dedic um das Dorf Lenenhof bescheinigen.*

Original mit den Siegeln der Aussteller an weissen Leinenfäden im Archive zu Schwerin.
Gedruckt: Lisch, Mecklenburgische Urkunden I 179/180 n. LXXXII. Mecklenburgisches Urkundenbuch III 249 n. 1888.

Nos Johannes dictus Romele et Vidant milites . . . tenore presencium protestamur, quod discordia, que inter fratres monasterii Dargunensis . . . et . . quendam Slauum . . . Dedic . . . super inpeticione ville Cantim[1]) . . . versabatur, honestorum virorum consilio mediante est sedata

Testes huius compositionis sunt dominus Wichardus abbas Bukoviensis, Johannes dictus Rupin monachus, Nicolaus conversus Datum anno domini M°. CC°. LXXX°. VII° kathedra sancti Petri.

419.

1287. März 18. Würzburg. *Der Cardinallegat Johann, Bischof von Tusculum, erlässt Synodalstatuten für die Gebiete seiner Legation (darunter auch Pommerellen).*

Abschrift im Liber copialis capituli Hamburg. fol. 13ᵇ—17ᵇ (in Hamburg).
Transsumpt von 1360 im Archiv zu Schwerin.
Gedruckt: Labbé, Concilia Tom. XI pars 2 p. 1319 ff. (L). Hardouin, Concilia Tom. VII 1132—1142. Mansi, Concilia Tom. XXIV 849 ff. Harzheim, Concilia German. III 725—734. Lappenberg, Hamburgisches Urkundenbuch I 683—698 n. DCCCXXX (H). Mecklenburgisches Urkundenbuch III 252/53 n. 1894. Bremisches Urkundenbuch I 462/76 n. 435. Himmelstein, Synodicon Herbipolense p. 46.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 997.

Johannes miseracione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus venerabilibus in Christo patribus universis archiepiscopis et episcopis ac dilectis sibi in Christo electis, abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, prepositis, archipresbyteris ac aliis ecclesiarum prelatis, capitulis, conventibus et collegiis, Cysterciensis, Premonstratensis, Cluniacensis, sancti Benedicti, sancti Augustini, Cartusiensis, Grandimontensis et aliorum ordinum nec non prioribus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitensis, domorum militie Templi, beate Marie Theutonicorum ceterisque personis ecclesiasticis, regularibus et secularibus, exemptis et non exemptis, per partes Alemannie, Bohemie, Dacie et Swecie regna nec non Moravie marchiam[a], Polonie, Pomoranie[b], Pruscie, Cassubie et Liuonie ac Ruscie ducatus constitutis in perpetuum.

(Introductio.)

§ 1. Mandatum publicandi.

§ 2. De vestibus clausis clericorum.

§ 3. De ludo taxillorum et tabernis.

a) Marthiani L, Marchie H. b) Pomoraule L, Pomeranie H.

1) *Lenenhof bei Gnoien (Mecklenburg).*

§ 4. Contra visitantes claustra monialium.
§ 5. Clerici torneamentarii sunt ipso facto excommunicati.
§ 6. Clerici concubinarii sunt beneficiis privati.
§ 7. Contra detentores beneficiorum per violenciam.
§ 8. De una missa tantummodo dicenda.
§ 9. De indulgencia, dum portatur corpus Christi, et reverencia sibi exhibenda.
§ 10. Contra alienantes res ecclesiasticas.
§ 11. Contra habentes duas vicarias.
§ 12. Contra conferentes ecclesias illis, qui non sunt in debita etate.
§ 13. De non ydoneis recipientibus ecclesias.
§ 14. De pena non facientis residenciam personalem.
§ 15. De conferentibus ecclesias.
§ 16. De observacione interdicti.
§ 17. Ne quis beneficium ecclesiasticum de non vero patrono recipiat.
§ 18. Ne vendantur sepulture vel benedictiones nubencium.
§ 19. De ecclesiis, ad quas capelle dependent.
§ 20. De parrochialibus ecclesiis monachorum officiandis.
§ 21. De monachorum habitu et conversacione.
§ 22. De monialibus.
§ 23. Contra rerum ecclesiasticarum invasores.
§ 24. Contra laicos ecclesiastica beneficia tenentes.
§ 25. De advocatis ecclesiarum.
§ 26. Pene contra usurarios.
§ 27. Contra occidentes, wlnerantes vel capientes clericos.
§ 28. Contra impeditores nunciorum, legatorum vel delegatorum.
§ 29. Contra usurpantes bona ecclesiarum vacancium.
§ 30. De visitacione episcoporum facienda.
§ 31. Contra destruentes ecclesias per incastellaciones.
§ 32. Ne matres vel uxores excommunicentur pro debitis defunctorum.
§ 33. Spoliatores stratarum sunt excommunicati ipso facto.
§ 34. Contra ementes bona feodalia ecclesiarum sine consensu earum.
§ 35. Contra spoliatores ecclesiarum propter debitum singularis persone.
§ 36. Contra spoliantes ecclesias propter advocatos earum.
§ 37. Contra apostatas.
§ 38. Contra illos, qui presunt fabrice ecclesiarum sine capitulo.
§ 39. Contra statuta edentes contra ecclesiasticam libertatem.
§ 40. Contra falsarios litterarum vel sigillorum.
§ 41. De interdicto servando.
§ 42. De conservatoribus.

§ 43. De novis passagiis non imponendis et antiquis non augmentandis.

§ 44. De publicacione istarum constitucionum.

Actum Herbipoli anno domini M°. CC°. LXXXVII° mense Marcii feria tercia post Letare, pontificatus domini Honorii pape quarti anno secundo.

§ 45. De his, quibus erat indultum, quod excommunicari et interdici non deberent.

420.

1287. April 15. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Bischof Wislaus von Cujavien die Hälfte der Lachswehr in der Leba.*

Abschrift im Capitels-Archiv in Włocławek im Lib. priv. de 1611 fol. 154^{e} (W), Lib. priv. N. 1 fol. 419 (W 1) u. N. 2 fol. 102 (W 2).

In nomine domini amen. Quoniam que aguntur in tempore, sepius transeunt in oblivionem, si non testium subscriptione[a] et testimonio literarum ad memoriam in[b] posterum revocantur, ea propter nos Mistivogius[c] dei gratia dux Pomeranie universis presentibus et futuris tenore presentium declaramus, quod ob reverentiam[d] beate Marie virginis pure et absque omni contradictione in nostrorum remissionem peccaminum[e] et nostre remedium anime venerabili in Christo patri domino Wislao[f] dei gratia episcopo Wladislaviensis ecclesie[g] suisque successoribus dimidiam clausuram super Lebam fluvium, cuius alteram partem dimidiam conventus sanctimonialium possidet Premonstratensis ordinis domus Zucoviensis[h][1]), dedimus memorato episcopo suisque successoribus, sicut nos ipsi ab antiquo tenuimus, in perpetuum iure hereditario[i] possidendam salva tamen portione salmonum, si quam habent nostri benefici[k] in eadem parte dimidia clausure superius memorate. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Huius sunt testes: comes Swantza[l] palatinus et Vneslaus[m] succamerarius Gdanensis[n], Joannes lector et prior fratrum ordinis Predicatorum ibidem, Lambertus de Puczk[o] et Woislaus[p] de Bellegard[q] plebani nostre curie capellani et capellani ipsius domini episcopi patris nostri memorati Stanislaus et Sebastianus[r] Wladislavienses[s], Nicolaus et Joannes canonici Crusuicienses. Datum in Gdansk in domo fratrum Predicatorum in crastino beatorum martyrum[t] Tyburcii[u] et Valeriani anno domini M°. CC°.[v] octuagesimo septimo.

421.

1287. April 22. Malchow. *Herzog Mestwin von Pommern schliesst mit dem Bischof Hermann von Camin, seinem Capitel und seinen Vasallen ein Friedensbündniss und verspricht ihm gegen jeden Feind beizustehen.*

Original mit dem (zweiten) Siegel Herzog Mestwins an Leinenfäden im Stadtarchiv zu Colberg, N. 8.
Gedruckt: Riemann, Geschichte von Colberg, Anhang 9/10 n. VIII.

a) suprascriptione W. W 1. 2. b) in *fehlt* W 1. c) Mstyuigius W 1, Mistiuogius W 2. d) reverenciam W 1. e) pecaminum W. W 2. f) Vislao W. g) Vlad. W, ecc. Wlad. ep. W 1. h) Zukoviensis W, Zucouiensis W 2. i) hrdirio W. k) beneficii W. W 2. l) Swanta W. W 2. m) Venceslaus W. W 2, Wenceslaus W 1. n) Gedanensis W. W 2. o) Puczch W 1. p) Woyslaus W 1. q) Belegard W 1. r) Sebestianus W 1. 2. s) Vlad. W. t) martirum W 2. u) Tyburtii W. v) mill. duc. W. W 2.

1) *Vgl. oben N. 346.*

Nos Mestwinus dei gratia dux Pomeranorum omnibus in perpetuum. Noverint universi presentes et futuri, quibus demonstrari contigerit presens scriptum, quod inter venerabilem patrem dominum Hermannum Caminensis ecclesie episcopum, capitulum, vasallos et suas municiones ex una et nos et nostre terre nobiles parte ex altera ordinatio talis intervenit, quod amiciciam et favorem antedicto episcopo, capitulo, vasallis et municionibus nos et nostre terre nobiles servabimus perpetuis temporibus bona fide, si autem, quod absit, aliquis principum terram nostram hostiliter invadere voluerit et dominus episcopus et sui vasalli in civitatibus suis pro favore nostro ipsos non receperint, nec arma nec cibaria nec aliquod auxilium prestiterint, et pro eo princeps vel principes ipsum vel terram suam ledere voluerint sive municiones edificare vel alias voluerint perturbare, extunc nos et nostri nobiles ad resistendum tantis maliciis domino episcopo et terre sue astabimus totis viribus cum effectu. Ad hec omnia firmiter ac fideliter observanda nos et nostre terre nobiles fide data in hiis scriptis obligamus. Acta sunt hec anno M°. C°C°. LXXX° VII° X° Kalendis May in vigilia gloriosi martiris Adalberti in villa Malechow apud fluvium, qui Wtra[1]) wlgariter appellatur, presentibus hiis: Zvenza palantino (!) Gdanensi, Paulo palantino (!) Svecensi, Tiborio (!) castellano Pucensi, Nicolao castellano de Scitna, Theslao tribuno Stolpensi, Matthia subcamerario de Zlauna et aliis quam plurimis fide dignis.

422.

1287. April 29. Colberg. *Swenza Castellan von Stolp ist Zeuge einer Verleihung des Bischofs Hermann von Camin für die Stadt Cöslin.*

Original mit dem Siegel des Bischofs an rothen Seidenfäden im Stadtarchiv zu Cöslin N. 3.
Transsumpte ebendaselbst von 1291 convers. b. Pauli (Jan. 25) u. 1298 crast. b. Agathe (Febr. 6) mit N. 213 zusammen.
Abschrift in Haken's Diplomatarium Cussalinense in der Königl. Bibliothek zu Berlin Msc. Boruss. 4to N. 4 p. 11—13.

Swenza ist seit 1286 Jan. 4 Palatin von Stolp, nicht Castellan: wenn nicht ein Schreibfehler anzunehmen, müssten die Zeugen auf die Handlung zu beziehen sein, welche spätestens dem Jahr 1285 angehören würde.

. . . Hermannus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus notum esse volumus universis quod . . . campum castrensem burgensibus nostris in Cussalin . . . dedimus

Testes huius sunt

Pan Swenz castellanus Stolpensis

Acta sunt hec in Colbergh et datum ibidem anno domini M°. CC°. LXXX° VII°. tercio Kalendas Maii.

423.

1287. Juni 13. Marienwerder. *Bischof Heinrich von Pomesanien transsumirt die Bulle Papst Innocenz IV. für Oliva, nach welcher das Kloster nicht über zwei Tagereisen weit vor Gericht gezogen werden darf.*

1) *Malchow an der Grabow s. w. von Schlawe.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 55 mit Pergamentstreifen für das fehlende Siegel. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 22 n. 22. Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 1005.

Universis Christi fidelibus frater Henricus dei gratia episcopus ecclesie Insule sancte Marie salutem in domino. Universis presentibus notum facimus et protestamur, quod nos privilegium quoddam papale presentibus aliquibus canonicis nostris et aliis quam pluribus vidimus et examinavimus non abolitum, non cancellatum nec in bulla nec in filo vel in carta vel in sui parte aliqua viciatum, cuius tenor talis est:

[Es folgt die Bulle Innocenz IV. vom 3. August 1250, oben N. 131].

Nos igitur in testimonium huius examinationis et probationis presentes litteras conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum anno domini M°.CC°.LXXX°VII°. Idus Junii in Insula beate virginis.

424.

1287. August 15. Stolp. *Die Gesammtheit der Pommerschen Barone verspricht den Frieden zwischen Herzog Mestwin von Pommern und Bischof Hermann von Camin zu halten und nach Mestwins Tode keinen als Herrscher anzuerkennen, der nicht gleichfalls den Frieden zu halten sich verpflichtet.*

Abschrift in der Caminer Matrikel Theil I fol. 147 im Staatsarchiv zu Stettin.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris universitas Pomeranorum et nominatim subscriptorum imperpetuum. Noverit universa presencium natio et successio felix futurorum, quod nos Pomerani universi et singuli subscripti et non subscripti concordie ordinacionem ac perpetue pacis stabilitatem per illustrem principem dominum M[ystivinum] ducem Pomeranie cum venerabili patre domino Her[manno] Caminensis ecclesie episcopo, capitulo vasallisque suis ceterisque terre sue municionibus suis ordinatam et privilegiis eorum confirmatam[1]) consensu unanimi stabilimus iure iurando iurataque fide promittentes perpetuis temporibus inviolabiliter observare, preterea assercione firmissima promittentes, ut si quis pro huiusmodi pacis confederacione ac ordinacione predictam ecclesiam sive vasallos eiusdem ecclesie Caminensis vel municiones aut eorum homines molestare in aliquo attemptaverit vel gravare, nobis reputabimus esse factum eorum gravamen vel molestiam, proferentes tamquam nostram et eorum terram, municiones et homines ab infestacione huiusmodi, sicut nostros, cum omni congregacione nostra totis viribus unanimiter defensantes. Insuper promittimus ratum servare volentes, quod cum dominus noster dominus Mystivinus dux Pomeranie viam universe carnis ingressus fuerit, nullius principis dominio nos aut terram nostram vel municiones nostras volumus subiugare, quin se nobis obliget ad universa et singula, que in privilegiis et in hac ordinacione et composicione ostensa fuerint, se velle perpetualiter observare. Ut autem hec nostra pacis et concordie racionabilis composicio et confirmacio inconvulsa imperpetuum permaneat, presentem cartam cum sigillorum

1) *N. 421.*

nostrorum appensione nos Swentso palatinus in Danczic et in Stolp, Paulus palatinus in Swecz, Dubigneus palatinus in Belgard, Nicolaus palatinus in Dersow, Andreas castellanus in Danczic, Scibur castellanus in Puczic, Jeronimus castellanus in Deirsow ipsis porrigimus in munimen. Eciam in ratum fidem prestiterunt Missina castellanus in Scitna, Mathias subcamerarius in Szlawen, Steffanus subdapifer in Slawen, Buguta tribunus in Slawen, Tesslaus tribunus in Stolp, Laurencius subcamerarius in Stolp, Pomorz subdapifer in Stolp, Paulus subpincerna in Stolp, Mirislaus scarbenic in Stolp, Misscina Nemir dapifer in Stolp, Vniszlaus[a] subcamerarius in Danczic, Scisslaus tribunus, Potira subdapifer, Jaroslaus tribunus in Pozick, Jaroslaus subcamerarius in Belgard, Wenceslaus[b] subpincerna in Danczic, Steffanus tribunus, Godehardus dapifer in Swez, Paulus subcamerarius, Johannes subpincerna in Swez cum ceteris Pomeranis universis. Datum et actum in Stolp anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo septimo in die assumpcionis sancte Marie, concurrente II, epacta IIII, indictione V[1]).

424a.

1287. September 9. Neuf-Chateau. *Bischof Johann von Tusculum, Legat in Deutschland, Böhmen, Dänemark, Schweden, Polen, Pommern, Preussen, Livland, Cassubien und Russland, fordert von dem Erzbischof (Heinrich II.) von Mainz 1500 Mark Procurationsgelder.*

Nach dem Original in Mainz gedruckt: Schunck, Codex diplomaticus 146—52 n. LX.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 1012.

Johannes miseracione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus venerabili in Christo patri dei gracia Maguntinensi archiepiscopo salutem in domino. Olim felicis recordationis dominus Honorius papa IIII nos ad partes Alamanie, commisso nobis tam in illis quam in Boemie, Danie et Swecie regnis nec non Polonie, Pomeranie, Pruscie, Liuonie, Cassubie ac Ruscie ducatibus plene legationis officio, destinavit ac nobis accipiendi tam in absencia quam in presencia procurationes a venerabilibus in Christo patribus, patriarchis, archiepiscopis, episcopis et a dilectis nobis in Christo electis, abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, prepositis, archipresbyteris et aliis ecclesiarum prelatis ac ecclesiasticis personis, secularibus et religiosis, capitulis et conventibus, exemptis et non exemptis, Cisterciensis, Cluniacensis, Premonstratensis, Camaldulensis, Vallis umbrose, sancti Benedicti, sancti Augustini et aliorum ordinum nec non a magistris et preceptoribus domorum militie Templi et hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani, sancte Marie Theutonicorum et Calatrauensium partium predictorum concessit plenam per suas litteras facultatem Igitur . . . auctoritate concessionis huiusmodi vobis et venerabilibus patribus suffraganeis vestris vestroque et ipsorum clero exempto et non exempto pro nostris procurationibus presentis secundi

a) Vinszlaus S. b) Weneslaus S.
1) *Die Indiction stimmt nicht, es müsste XV heissen.*

anni nostre legationis mille et quingentas marchas boni et puri argenti ad pondus Coloniense duximus imponendas

Datum apud Novumcastrum Tullensis diocesis[1]) V Idus Septembris anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo septimo, apostolica sede vacante.

425.

1287. October 9. Tuchel. *Erzbischof Jacob von Gnesen beurkundet, dass er in dem Streit des Klosters Neu-Doberan mit den Johannitern von Liebschau um das Dorf Mahlin dasselbe dem ersteren zugesprochen hat.*

Abschrift im Lib. II priv. Pelpl. fol. 48ab n. 46 in Pelplin.

In nomine domini amen. Noverint universi, quod cum nos Jacobus miseracione divina archiepiscopus sancte Gnesnensis ecclesie accessimus ad consecrandam ecclesiam in Thuchol ducatus Pomeraniensis, illustris princeps dominus Mestwinus dux Pomeranie, comparentibus coram ipso fratre Johanne commendatore de Lubesschow ordinis Cruciferorum sancti Johannis hospitalis Jerosolimitani ex una et abbate Novi Doberan ordinis Cisterciensis ex altera parte, idem Johannes commendator fuit publice protestatus, quod quidquid ipse super hereditatem Malelyn, pro qua inter ipsos oborta fuerat materia questionis, ordinandum duceret, totus eius ordo commendatum haberet firmiter atque ratum, cum inter fratres predictos coram predicto principe questio verteretur tamquam coram domino iudice legittimo et patrono, idem princeps nobis peticionem suam obtulit postulando, ut eisdem fratribus ex utraque parte exhiberemus debitum vice ipsius et nomine iusticie complementum. Nos itaque auditis hinc inde propositis et diligentius ponderatis vice et nomine ipsius Mestwini principis Pomeranie imposito silencio perpetuo dicto fratri Johanni commendatori de Lubesschow et toto (!) ordini ipsius super repetenda hereditate Malelin diffiniendo pronuncciamus prefatos fratres de Novo Doberan ipsam hereditatem Malelin debere iure hereditario perpetuo possidere. In cuius rei testimonium dictis abbati et fratribus de Novo Doberan ordinis Cisterciensis presentes dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Actum et datum in Thuchol anno domini millesimo ducentesimo octogesimo septimo septimo Idus Octobris, presentibus Jacobo preposito Wisliciensi, Allexio archidiacono Cruswiciensi, Joseph custode Lanchiciensi et aliis quam pluribus fidedingnis.

Et ego Rudislaus auctoritate apostolica notarius publicus prescriptis omnibus interfui et de mandato iudicis rogatus scribere scripsi et singno meo singnavi in fidem et testimonium omnium premissorum.

[1]) *Neuf-Chateau s. w. von Toul.*

426.

1287. November 23. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern, Herzog Przemyslaw von Polen und Herzog Bogislaw (IV.) von Slawien bestätigen dem Kloster Bukow seine sämmtlichen Besitzungen.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 46/48 in Stettin.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae I 543/44 n. 584.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Mestwinus dux Pomeranie, Primislaus dux Polonie, Bugislaus dux Sclauie omnibus presentem paginam inspecturis inperpetuum. Cum teste scriptura cuncta sub sole transeant divitie, fastus et gloria et vanitati deserviant universa, hoc solum diiudicavimus inter omnia, ut terrenis celestia et transitoriis contrahamus eterna, pro quorum consequentia necesse est viris religiosis et dei monasteriis sic adesse, ut de beneficiorum dei et nostre pietatis habundantia eorum conditio emendetur et ut pro devitanda posterorum litis occasione donationes ipsis factas secundum prudentum decreta accuratius roboremus. Ad premuniendam ergo misericordie operibus in novissimo examine districti iudicis unicuique reddentis secundum merita sua[a] censuram notum esse volumus venerande nationi presentium et felici successioni futurorum, quod nos predicti principes de nostra non ficta voluntate sed salubri habito nostrorum baronum consilio quecunque bona, quascunque possessiones, quas illustris princeps dominus Swantopolcus beate memorie ecclesie Bucoviensi ordinis Cistertiensis territorii Slawenensis diocesis Camminensis et dominus Barnim seu quicunque principes alii sive milites alii contulerunt, damus liberaliter et confirmamus cum omni iure et iurisdictione, secundum quod predicti fratres Bucouie ab antiquo hucusque habita atque possessa ipsorum privilegiis autentice potuerint comprobare, in perpetuum libere possidenda. Datum et actum in Stolp anno domini millesimo ducentesimo octogesimo septimo in die beati Clementis, quo nos ibidem unionis et pacis concordiam inter nos munimus perpetuis temporibus inviolabiliter observandam, presentibus his: domino Swensone palatino Gedanensi, Paulo palatino Swecensi, Stiburio castellano Puzensi, Andrea castellano Gedanensi, Vnislao[b] subcamerario Gedanensi, Laurentio subcamerario Stolpensi, Bugislao subcamerario dicto Dummeradewitz; Polonis: Chualone, Dirzikrai[c]; domino Johanne decano Camminensi, Witzlao canonico Camminensi, domino Bisprao, Dracone marscalco, Wisekone de Usenem, Nevelingo, Smelingo et aliis quam pluribus fidedignis. Ut autem hec nostra donatio ac confirmatio rata et inconvulsa futuris temporibus perseveret, presentem paginam ipsis porrigimus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Scriptum per manus domini Johannis notarii nostri atque capellani nono Kalendas Decembris, concurrente secundo, epacta quarta, indictione quinta decima.

a) finem, sine *verb.* S., severissimam *conjicirt Dreger,* sua *scheint dem* sine *besser zu entsprechen.* b) Ventzlao S. c) Polonie Squalone Zirzikai S.

427.

1287. o. T. u. O. *Bischof Thomas von Plock giebt dem ihm von Herzog Mestwin von Pommern verliehenen Orte Gerdin Magdeburger Recht und überträgt das Schulzenamt in der daselbst anzulegenden Stadt an Nicolaus von Wildenberg.*

Abschrift im Handfestenbuch N. IX Theil 2 fol. 66a—68a n. 60 im Staatsarchiv zu Königsberg.

In nomine domini amen. Ne, que rite aguntur in tempore, in oblivionis scrupulum per fluxum temporis elabantur, antiquorum sanxit auctoritas facta humana scripture auctentice testimonio roborari. Hinc est, quod nos Thomas dei gratia episcopus Plocensis notum esse volumus omnibus hominibus tam presentibus quam futuris presentem literam inspecturis, quod, cum clementissimus et serenissimus princeps dominus Mestwinus dux Pomeranie considerans afflictionem et desolationem multiplicem ecclesie nostre Plocensis et nostre persone persecutionem tactus pietatis visceribus predicte nostre ecclesie ac nobis pio compassionis motus affectu districtum, qui Gordin wlgariter nuncupatur, cum omni iure iudiciali et dominio, que sibi in eodem districtu competebant, cum omnibus utilitatibus et pertinentiis nec non fructibus et commoditatibus ad eundem districtum pertinentibus nobis et nostris successoribus perpetue ac liberaliter assignavit[1]), nihil sibi iuris vel suis heredibus aut suis successoribus ibi penitus reservato, nos quoque volentes ecclesie nostre et nostram conditionem facere meliorem, quod vidimus prefatum districtum esse destructum, iure Theutonico eundem reformandum duximus et locandum. Propter quod Nicolaum de Wyldenberg[2]) advocavimus et eidem sexaginta mansos ad civitatem Gordin spectantes assignavimus tali pacto, quod videlicet infra spacium decem annorum cum omnibus hominibus volentibus inhabitare predictam civitatem ad exstirpandas silvas et excolendos agros[a] habere debeant omnimodam libertatem, decennio vero elapso de quolibet manso nomine decime solvetur una malderata quadruplicis annone, tres videlicet mensure tritici, tres siliginis, tres ordei, tres avene, nomine vero census duo[b] [marce] denariorum Thorunensium, cuius census solutio in festo beati Martini fieri semper debet, et de quolibet orto et area cuiuslibet curie sex denarii, postquam predicta libertas exspiraverit, nobis perpetuo seu nostris successoribus solvi debent. De iudicato autem nobis denarii duo cedent et prefato Nicolao, suis heredibus seu successoribus tercius denarius accedet. Declaramus itaque, quod predicta civitas iure Meydenburgensi omnino gaudebit et predictus Nicolaus, sui heredes seu successores sculteciam eiusdem civitatis iure hereditario perpetuo possidebunt. Permittimus etiam dicto sculteto et civibus dicti loci venationem piscium et ferarum excepta captura sterionum et salmonum nobis pro nostris utilitatibus reservata.

a) *So verbessert Dreger, in* K: ad exstirpandos agros et silvas excolendas (!). b) ita *stand ursprünglich da (wohl* una), 2° *ist darübergeschrieben, Dreger hat* I a marca.

1) *N. 319 u. 350.* 2) *Von 1284—1298 erscheint in zahlreichen ermländischen Urkunden Nicolaus von Wildenberg als Vasall des Bischofs von Ermland, s. Preussische Regesten n. 921—1197.*

Excepimus tamen curiam[a] pro nobis ante castrum et ipsum locum castri, declarantes, ut si, quod absit, aliquis de civitate predicta maleficio aliquo perpetrato vel quocunque alio casu ad nostram curiam[a] sive castrum effugere contigerit vel intrare, talis nostro iudicio debet iudicari[b], si vero e converso de loco castri sive curia nostra contingerit in civitate aliquod perpetrare, talis a sculteto civitatis predicte iudicetur. Preterea luculentius duximus declarandum, quod de predictis sexaginta mansis prefatus Nicolaus scultetus, sui heredes vel successores sex mansos liberos et ecclesia prefate civitatis quatuor mansos nomine dotis perpetuo possidebunt. Damus insuper et concedimus pistoribus et carnificibus, thabernatoribus et aliis quibuscunque operariis in suo officio liberam facultatem, volentes ut in eadem civitate forum libere proclametur et forenses ab omni exactione liberi sint et immunes. Ut autem omnia hec inviolabiliter observentur, presentem paginam nostri sigilli munimine fecimus roborari, testibus, qui presentes aderant, infrascriptis, quorum hec sunt nomina: dominus Bartholomeus custos, dominus Nicolaus, dominus Volkmarus, dominus Nicolaus canonicus Plozensis, dominus Ulricus officialis curie domini archiepiscopi, Nicolaus Petri et alter Nicolaus notarii nostri anno domini M°. CC°.[c] LXXXVII°.

428.

1288. Februar 28. Camin. *Bischof Hermann von Camin verleiht dem Kloster Bukow 60 Hufen bei Malchow mit den Zehnten, wofür ihm dasselbe die Dorfstätten Uberede und Uberdere bei Kurow abtritt.*

Zwei Abschriften in der Matrikel von Bukow in Stettin fol. 5v—6v (A) und fol. 6v—8 (B).

In nomine sancte et individue trinitatis. Hermannus dei gratia Camminensis ecclesie episcopus totumque capitulum eiusdem ecclesie omnibus in perpetuum. Ne id, quod gestum est, in oblivionem deveniat posterorum, expedit super eo[d] confici publica munimina[e], per que futurorum memorie commendentur. Ea propter notum fieri volumus nationem presentis temporis et futuri, quod nos de communi consilio et assensu dilectis nobis in Christo abbati et conventui in Bucowe Cystertiensis ordinis nostre diocesis ipsorum defectum et inopiam attendentes dedimus et donationis titulo appropriavimus sexaginta mansos et decimas suas[f] in terra Sclawene[g] adiacentes[h] campo, qui vulgariter Malchowe appellatur, ut idem abbas et conventus tanto commodius valeant sustentare; ipsi vero campos villarum Uberede et Uberdere[i] sitos apud Curowe[1]), sicut felicis memorie quondam miles dominus Borko commemoratis abbati et conventui contulit et donavit[2]), pro gratitudine ipsis huiusmodi facta[k] nostre ecclesie donarunt et liberaliter resignarunt; quod si dicto campo Malchowe ultra sexaginta mansos quatuor vel sex mansi forsitan adiacerent[l], decimam eorundem cum proprietatis titulo donamus abbati

a) civitatem *durchgestrichen, von späterer Hand* curiam *darüber* K. b) iudicato, ri *verbessert* K. c) *ursprünglich* CCC°, *das erste* C *durchstrichen.* d) ea B. e) munimenta A. f) suas *fehlt* A, decimae A B, suae B. g) Sclawen B. h) adiacenti A B. i) et *fehlt* B, Uberedere et Uberedere A. k) sancte B. l) adiacent B.

1) *Kurow und Ubedel n. w. von Bublitz.* 2) *Über diese Schenkung ist sonst nichts bekannt.*

et conventui sepedictis, districtius sub determinatione[a] anathematis inhibentes, ne quis huic donationi per nos et capitulum nostrum facte de voto[b] unanimi et consensu presumat aliqualiter contraire. Testes huius sunt: Lambertus prepositus, Johannes decanus, magister Bernhardus scholasticus, Woitzlaus[c], Johannes de Warburgk, Bernhardus de Everstene, Johannes de Gerteke[d], Fridericus de Ymstelbergk, Fridericus de Schnavellose[e] canonici Camminenses ac plures alii fide digni. Ut autem super premissis imposterum omnis malignandi aditus precludatur, presens scriptum desuper confectum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Datum Cammin anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo octavo per manum Hildebrandi nostri notarii tertio Kalendas Martii.

429.

1288. April 28. Włocławek. *Bischof Wislaus von Cujavien beurkundet u. a., dass zur Abtretung des Flusses Brahe an das Kloster Byszewo der Propst von Włocławek seine Zustimmung ertheilt habe, welchem in diesem Flusse das Recht des Biberfanges von der Mündung in die Weichsel bis zur Grenze Pommerns zustehe.*

Zwei Originale, von derselben Hand geschrieben, im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 10 u. 11: an 10, mit dreimal je 3 Siegellöchern, hängt nur noch an erster Stelle an roth-gelben Seidenfäden das Siegel des Capitels von Włocławek, an 11 an roth-gelben Seidenfäden die Siegel des Capitels, des Bischofs von Cujavien und des Capitels von Kruschwitz.

Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 123.

Abschrift im Archivum główne in Warschau, Metrica regni N. 230 p. 248 u. N. 274 p. 130 (beide von 1756).

Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 2, 627—29 n. CCCCLXII.

. . . . Nos Wislaus divina miseratione episcopus Cuyauie et Pomoranie notum esse volumus, quod cedimus . . . abbati et . . conventui (de Bissovia) de hereditate, . . que Smeische vocatur, . . . cum lacu Lubchora . . . et aquam fluvii Dbre . . . annuente et consenciente ad hoc specialiter domino Vito preposito Wladizlauiensi, ad cuius preposituram pertinet ius castorum in eodem flumine a terminis Pomoranie usque Vizlam. . . .

Acta sunt hec publice in sene Wladizlauia anno domini M°. CC°. LXXX. VIII°, indictione prima, IIII° Kalendas Maii in die sancti Vitalis martiris, presentibus et assencientibus dominis Dobegnevo[f] Wladizlauiensi, Alexio Cruswiciensi et Petro Pomoranie archidiaconis[g].

430.

1288. Mai 12. Posen. *Przemyslaw Herzog von Gross-Polen verleiht dem Bischof Johann von Posen das Dorf Lubnica und erhält dafür das Dorf Scrin, welches er dem Herzog Mestwin von Pommern anstatt der Kastellanei Wyszegrod überlässt.*

a) denunciatione B. b) n. *fehlt* B, c. dominum fratrem d. v. A. c) W. *2 mal* A. d) Gorteke A. e) Suarcellose A. f) Dobegneuo 11. g) archidyaconis 11.

Drei Originale gleichlautend im Capitelsarchiv zu Posen I 15, 16, 17. I 17 und 15 sind von dem Notar Jasco geschrieben: I 17, das eigentliche Original, hat an rothen Seidenfäden das Löwensiegel Przemyslaws, I 15, das Duplicat desselben, hat nur grüne Seidenfäden ohne Siegel und in der Jahreszahl den Fehler 1280 statt 1288. I 16 ist eine Erneuerung der Urkunde unter dem neuen grossen Siegel (an rothen Seidenfäden) 1295 o. T. vom Notar Nicolaus geschrieben, bei welcher durch ein Versehen nicht das Original (I 17), sondern das fehlerhafte Duplicat (I 15) zu Grunde gelegt wurde: daher hat I 16 ebenfalls im Datum den Fehler 1280 statt 1288.
Gedruckt: Jabczyński, Archiv teologiczny I 364. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 3/4 n. 619.

. . . . Nos secundus Premisl dei gracia dux Polonie notum facimus quod cum . . Johanne . . episcopo Poznaniensi permutacionem villarum fecimus in hunc modum. Dedimus . . . episcopo et ecclesie Poznaniensi has villas: Lubnicam[a] etc. recipientes ab eodem domino[b] episcopo et capitulo suo villam forensem sitam in terra Sendomiriensi[c] cum ecclesia, que Scrin vulgariter[d] nuncupatur, cum villis ei adiacentibus . . . quas villas dedimus dilecto patruo nostro illustri principi domino Mistiuoyo duci Pomoranie pro ipsius necessitate, recipientes ab ipso pro reconpensacione castrum Visegrod cum omnibus villis et pertinenciis eiusdem

Acta sunt hec in ecclesia Poznaniensi anno domini M°. C°C°. LXXX° VIII° quarto Ydus May[e]

431.

1288. Mai 13. Wyszegrod. *Herzog Mestwin von Pommern beurkundet, dass er von dem Kloster Byszewo das Dorf Sculpino in Cujavien eingetauscht und demselben dafür das Dorf Zławies an der Weichsel verliehen habe, dessen Freiheit von allen Lasten er jetzt bestätigt.*

Original im Königlichen Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 12, mit 2 Paar je 2 runden Siegellöchern, Schnüre und Siegel fehlen.
Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 221.
Abschrift im Staatsarchiv zu Königsberg Foliant Prussie composicio (1413) fol. 158/159.
Gedruckt: Lites et res gestae etc. II 95/96.

In nomine domini amen. Universa negocia, que permanere debent in statu solido, litterarum caucione ac proborum virorum fiunt testimonio firmiora. Hinc est, quod nos Misciwy dei gracia dux Pomoranie notum facimus universis presentibus ac futuris presentem paginam inspecturis, quod cum abbate et conventu de Byssovia Cysterciensis ordinis talem fecimus commutacionem, videlicet accipientes ab ipsis hereditatem eorum in Cuyauia Sculpino nuncupatam, quam illustri domine Evfrosine coniugi nostre dedimus inter nos et ipsam divorcio tunc celebrato, et donantes eis nostram hereditatem supra Vizlam fluvium situatam Zlavez[1]) wlgariter dictam pro illa supradicta iure hereditario in perpetuum possidendam plene, sicuti est in terminis suis, cum aqua Vizle, piscacionibus et castoribus, agris, pratis, silvis et aliis quibuslibet utilitatibus, que in ea nunc sunt et per eorum industriam poterunt in posterum procurari. Preterea eandem hereditatem Zlavez et omnes in ea residentes omni libertate donamus et ab omnibus

a) Lubniczam 16. b) domino *fehlt* 15. 16. c) Sandomiriensi 16. d) wlgariter 15. 16. e) M°. C°C°. LXXX. quarto Ydus Maii 15, . . . octogesimo quarto Ydus Maii 16.

1) *Zławies an der Weichsel, n. von Fordon, dicht an der westpreuss. Grenze.*

iuribus Polonicalibus et serviciis volumus esse semper immunes et exemptos, videlicet a censu, a podvorowe, a strosa et a collectoribus strose, a constructione et reparacione castrorum, a custodia, a pozada, ab expeditionibus, a quolibet prevod super terram et aquam, a powoz et vivoz, a vimot, a naraz, a podvoda, a targoue, a pomozne et ab omnibus aliis solucionibus, que ad nos vel ad nostros beneficos pertinent, et ab omnibus exactionibus, a stan, vacca, ove, povolove, poradlne, a perticariis, a pastu equorum, a reparacione pontium et ab omnibus angariis, quibuscunque vocabulis censeantur, nec ad aliquorum palatinorum, castellanorum aut iudicum quorumcunque citentur presenciam nec coram eis respondere in causa aliqua teneantur. Ad nostram vero presenciam non citabuntur, nisi per litteram nostram nostro annulo sigillatam; quicquit autem solucionis penarum sive pro capite, sive pro furto, mutilacione, wlneribus, plagis aut causis quibuscunque evenerit, totum in subsidium domus sue abbas aut eius nunctius percipiet pleno iure. Actum et datum publice in Wissegrad anno domini M°. CC°. LXXX° VIII°. in octava ascensionis domini, indictione prima, presentibus in colloquio venerabilibus viris domino Jacobo archiepiscopo Gnezdnense (!), domino Vizlao episcopo Cuyauiense (!), palatino Suecense (!) Paulo, Nicolao palatino de Trisev, Sciborio castellano de Puzk, Domazlao castellano de Wissegrod, Nazlao castellano de Sroska et aliis pluribus nobilibus clericis et laicis. Ut autem hec nostra donatio rata et commutacio inconwlsa permaneat in eternum, presentem paginam super eis conscribi fecimus et nostri ac ducis Polonie Premizlonis sigillorum munimine roborari.

432.

1288. Mai 14. Repka. *Herzog Mestwin von Pommern tauscht von der Gnesener Kirche das Dorf Klein Uymo in Cujavien ein und giebt ihr dafür das Dorf Garde.*

Original im Capitelsarchiv zu Gnesen N. 47, von den beiden Siegeln nur die gelben Seidenfäden des ersten erhalten. Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 4/5 n. 620.

In nomine domini amen. Ut mutacio temporum racionabilia facta mortalium non immutet, set perpetue gaudeant privilegio firmitatis, sagaci sapientum consilio litterarum autenticarum presidio et subscripcione testium consueverunt esse nancisci perpetuum et posterorum memorie commendari. Hinc est, quod nos Mstiuius dei gracia dux Pomoranie notum esse volumus universis presentibus et futuris, quod nos una cum magnifico principe domino Premisl secundo duce Maioris Polonie venerabili in Christo patri domino Jacobo secundo archiepiscopo sancte Gnezdnensis ecclesie precum nostrarum libamina studiose optulimus flagitantes, quatenus idem venerabilis pater nobis villam ecclesie sue iacentem in Kuiauia super Bahoram fluvium, que Minor Uyma[1]) wlgariter dicitur, pro Gardna villa nostra et suis pertinenciis dare commutacionis titulo paterna sollicitudine dignaretur; qui nostris precibus annuendo villam prefatam, que Minor

1) *Uymo am Bachorze, n. w. von Włocławek.*

Uyma vocatur, quam ecclesia Gnezdnensis iure hereditario possidebat, de consensu Gnezdnensis capituli nobis modo prehabito tradidit et donavit. Pro qua nos eidem domino archiepiscopo et Gnezdnensi ecclesie villam nostram, que Gardna dicitur, iacentem super lacum eiusdem nominis cum ecclesia et eis, que ad ipsam pertinent, villa piscatorum, clausuris et omnibus utilitatibus et pertinenciis ipsius ville Gardna, prout est suis cadibus (!) seu terminis limitata, cum pleno dominio et libertatibus omnibus, sicut nos ipsam tenuimus, in recompensacionem dicte ville Uyma in hiis scriptis conferimus et donamus iure hereditario perpetuo possidendam. Ut autem hec nostra commutacio et donacio rata, firma et stabilis perseveret nec a quoquam possit in posterum annullari, presentem litteram confici fecimus et sigillorum nostri et prefati principis domini Premisl ducis Polonie sigillari munimine in memoriam sempiternam. Actum et datum in Repka sub anno domini M°. CC°. LXXX°. VIII°. II^e Idus Maii, presentibus venerabili in Christo patre domino Wisslao Wladislauiensi episcopo, comite Paulo palatino de Swece, Nicholao palatino de Trsew, Chsciborio castellano de Puczsco; baronibus quoque Polonie: Sbilutone castellano de Nakel, Boguslao castellano de Usçe, Troiano venatore, Jacobo castellano de Rogozno et aliis pluribus fide dignis.

*433.

1288. Juni 29. Putzig. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Oliva die Dörfer Starsin, Zelycow und Messin in bestimmten Grenzen und frei von allen Lasten. (Zweite interpolierte Ausfertigung von N. 394).*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 56 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-grün-gelben Seidenfäden. Die Schrift gehört dem 14. Jahrhundert an.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 450/1 n. 219.

Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 230/33.

Die schon durch ihre Schrift als späteres Fabrikat kenntliche Urkunde stimmt genau mit der Urkunde vom 8. Mai 1285 (N. 394) überein, bis auf die Beschreibung des Bruches, das hier dem Kloster ganz zugewiesen wird, und das Recht der Bewohner von Löbsch im Klostergebiete Heu zu schlagen, welches hier ausgelassen ist. Da schon im grossen Privilegium von 1342 die Grenze dieser Interpolation entspricht, ist dieselbe in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts zu setzen.

In nomine domini amen. Nos Mestwinus dei gracia dux Pomeranorum universis Christi fidelibus hanc paginam visuris perpetuam in domino salutem. Quoniam memorie oblivio novercatur et accio rerum rite gestarum plerumque longevitate temporis obscuratur, necessarium esse putamus ea, que perpetuo sunt mansura, litterarum indiciis perhennari. Noverint igitur presentes et posteri universi, quod nos dilectos in Christo fratres monasterii de Oliua ordinis Cisterciensis paternum sequentes propositum speciali affectu amplectimur et diligimus ac presentis scripti privilegio communimus, confirmantes eis hereditates commutatas a pie memorie domino Svantopolco patre nostro, ut firma eis et illibata eorumque successoribus omni remoto obstaculo iure perpetuo libere perseverent, et has propriis vocabulis duximus exprimendas: curiam Starin et villam Starin adiacentem et Zelicov et villam Messin ex donacione nostra speciali, insuper communionem stagni, quod Rogosnizca wlgariter dicitur, in quo ipsi cum ceteris prefati

stagni participibus retibus et instrumentis consimilibus liberam habeant piscaturam. Predictarum itaque villarum termini partim per nos et partim per Ciborium castellanum nostrum de Putsk ex iussu nostro taliter sunt distincti. Incipiunt enim a quodam fonte scaturiente supra paludem tendentes plenarie trans paludem ad siccam terram directe versus quendam montem ad orientem, qui Lissigora nominatur, et sic protenduntur per decursum sicce terre versus meridiem totam paludem a dextris tenendo usque ad villam Lepzc, quam dimittentes a sinistris et vergentes directe usque ad oppositum cuiusdam quercus ad occidentem posite et signate supra rivulum, qui wlgariter Putnizca dicitur, et super eandem quercum plenius descendentes, quos terminos tantummodo per medium paludis ab anno domini M°. CC°. LXXX° V°, ut in priori privilegio continetur, sibi distinctos possidebant. Sed ob quoddam furtum duorum boum perpetratum in una villarum et territorio Pylensi[1]) traductorum trans paludem versus Starin, quod insequebantur circumsedentes, eandem paludem usque ad ipsam paludem ibique subsistentes affirmabant se nichil iuris in illa habere, sed ad fratres de Oliua totam paludem predictam intra terminos eorum pertinere, eisdem iam dictis fratribus extunc ob remedium peccaminum nostrorum totam contulimus confirmantes omni iure, quo et reliquas hereditates possident, mandantes eis satisfacere de bubus prelibatis; et sic per descensum Putnitze versus meridiem usque, ubi Musturk influit in Putnitzam, et sic per ascensum Musturce usque ad illum locum, ubi quidam rivulus influit in Musturcam, sic per ascensum rivuli iam dicti usque ad quasdam arbores signatas, deinde directe protenduntur usque ad secundam vallem nemoris, ubi iuxta viam de Musturin procedendo in Starin quedam quercus stat signata, et sic per ascensum vallis usque ad viam, que de Polkov versus Musturin ducit, de hinc vero, sicut via currit, versus occidentem ad quandam arborem iuxta viam lapidibus consitam, deinde directe ultra nemus usque in Sapliczam tenduntur ad quendam locum, qui wlgariter Laznitz dicitur, sicuti per arbores et monticulos est distinctum, sicque per decursum aque Saplicze usque ad quandam vallem inter Clenin et Messin directe, sicut vallis currit, per mediam paludem protenduntur usque ad tumulos paganorum. De hinc tenduntur directe ad montem, qui Clin dicitur, in quo quercus stat signata, sicque revertuntur ad fontem superius nominatum, principium videlicet terminorum. Supradictas igitur hereditates cum omnibus attinentiis ac utilitatibus suis, agris, pratis, silvis, pascuis, castoribus, aquis, molendinis et omnibus aliis, que nunc vel in posterum super terram aut sub terra poterunt inveniri, sive auri, sive argenti, ferri vel eris, cuiuscunque fuerit generis utilitas sive salis, cum distinctione terminorum suorum predictis fratribus de Oliua perpetuo confirmamus pariter et donamus. Preterea ut sepedicti fratres de Oliua in prefatis hereditatibus iugi gaudeant libertate, donamus ipsis ac tribunis eorundem liberam facultatem et plenam iurisdictionem citandi, iudicandi et omnia et singula alia, que ad forum pertinent seculare, faciendi tam in causis capitalibus quam minutis. Insuper homines eorum in dictis bonis manentes ab

[1]) *Dafür bietet sich nur der Name des Dorfes Pelzau (Pieleszewo poln.) ö. von Neustadt dar.*

omni onere et exactione nostri servicii et a violencia nostrorum officialium liberos et exemptos perpetuo iudicamus. In huius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri appensione cum testium subscriptione fecimus roborari. Testes sunt: Ciborius castellanus in Putzc, Andreas castellanus et iudex in Dantzc et Vnislaus frater eius camerarius ibidem, Geroslaus dux exercitus Pucensis, dominus Lampertus plebanus ibidem et alii quam plures fide digni. Datum in Putzc anno domini M°. CC°. LXXX° VIII°. in die apostolorum Petri et Pauli.

434.

1288. Juni 30. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Schulzen Nicolaus von Gerdin die dem Bischof Thomas von Płock verliehenen Freiheiten für die nach Gerdin berufenen Einzöglinge.*

Original im Capitelsarchiv in Płock mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an rothen Seidenfäden.
Gedruckt: Codex diplomaticus Masoviensis 27 n. XXXVII.

Mstywgius dei gracia dux Pomoranie probo viro Nicolao scolteto de Goreden graciam suam. Dilecto ac fideli nobis patre Thoma Plocensi episcopo declarante accepimus, quod ab eo villicacionem hereditarie receperis ad vocandum et locandum homines in Goreden non de terra Pomoranie nostre set de terris alienis, quod ipsum gratum et ratum habentes tibi notum facimus, quod prefato patri tam in Goreden quam in aliis villis plenam et omnimodam libertatem contulimus[1]) et a iure fisci et exacionibus (!) sive molestiis aut angariis vel perangariis tam predialibus quam personalibus, ita videlicet quod nec per palatinos aut castellanos seu quoscunque beneficos aut subbeneficos vel quoslibet alios citari vel iudicari debeant seu in alico(!) molestari, set duntaxat ipse episcopus, vel cui commiserit plenam iuridicionem, in causis omnibus exercebit et omnium causarum penas percipiendi habebit facultatem, sed hoc solum excipimus, quod contra hostes, dum in terra[a] fuerint, cum terrigenis procedere tenebuntur, non tamen mandati per alium nisi tantummodo per nos ipsos nec pro negligencia huiusmodi vadiabuntur nisi prius episcopo requisito et mandante, ut per villicum vadia pro qualitate excessus assingnentur. Datum in Slupzk anno domini M°. CC°. LXXXVIII pridie Kalendas Julii.

435.

1288. o. T. (vor Aug. 24). Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Ritter Ceslaus Wirsnoviz die Dörfer Cepeltso und Dargossow frei von allen Lasten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 33 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-grün-gelben Seidenfäden.

Die Urkunde zeigt dieselben Schriftzüge und orthographischen Eigenthümlichkeiten, wie die beiden Johanniterurkunden N. 444 u. 454.

a) interni (?) C. M.
1) *N. 319 u. 350, vgl. auch N. 427.*

In nomine domini amen. Rerum gestarum multos in errorem traxit et trait oblivio, quos ad viam ciencie(!) reducit literarum conscriptio. Nos Mestiwius dei gracia dux Pomeranie notum esse volumus omnibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos nostro fideli militi Cesslao dicto Wirsnoviz eiusque posteritati dedimus hereditatem Cepeltso et aliam, que Dargossow[1]) vocatur, ibidem adiacentem iure hereditario in perpetuum libere possidendas cum omni iure et utilitate, pratis, pascuis, agris, cultis et incultis, silvis, nemoribus, lacubus, riwlis, aquarum decursibus, paludibus, mellificiis et cum omnibus utilitatibus, que nunc sunt vel proventu temporis eveniri possunt. Excipimus enim predictas hereditates ab omni exaccione et solucione terre nostre, a bove, a facca(!), a stacionibus, et quod wlgariter poradlne dicitur, a custodibus castrorum, quod possada nuncupatur; ad expeditiones non vadant nec pontes reparent, in is(!) omnibus predictis incole predictarum villarum non obligabuntur. Huius rei testes sunt: Suinza palatinus Gdanensis, Laurencius supcamerarius[2]), Pomorcius, Paulus supincerna (!) Slupensis, Matias supcamerarius de Slana (!), Petrus Cemiz, Johannes capellanus nostre curie, Mistina, Minzga, Johannes, Woyow, Lutomirus. In cuius rei testimonium et perpetuam memoriam predictorum presentem paginam nostri sigilli munimine duximus roborandam. Datum et actum in Stolp anno gracie domini M°. CC. octogesimo octawo.

436.

1288. August 22. Camin. *Abt Wichard von Bukow ist Zeuge der Verleihung des Dorfes Bast an Kloster Dargun durch Bischof Hermann von Camin.*

Abschrift in der Baster Matrikel fol. 1 in Stettin, Msc. Loeper N. 75.
Gedruckt: Mecklenburgisches Urkundenbuch III 308—311 n. 1971.

. . . . Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus universorum . . notitie supponimus, quod . . . villam Bast[3]) . . . fratribus monasterii Dargunensis . . . contulimus . . . possidenda(m)

Testes horum sunt dominus Wichardus abbas in Bukowe

Acta sunt hec et data in Camyn anno domini M°. CC°. LXXX VIII°, indictione prima, epacta XV^{a}, ciclo lunari XVI°, concurrente IIII, XI° Kalendas Septembris in octava assumptionis Marie virginis gloriose.

437.

1288. August 24. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt mit Zustimmung des Herzogs Przemyslaw von Polen dem Kloster Belbuk und der Nicolaikirche in Stolp die Petrikirche und die Mariencapelle auf dem Schlosse daselbst, die St. Stanislauskirche zu Garde und die Dörfer Biathco, Ritzow, Reitz, Seddin, Beckel, Veddin, Niveron, Galanzinon und Mislineno frei von allen Lasten.*

1) *Die Lage ist nicht zu bestimmen.* 2) *Er ist am 24. August 1288 bereits Castellan von Stolp, s. N. 437.* 3) *Bast w. von Cöslin.*

Abschriften in der Belbuker Matrikel im Staatsarchiv zu Stettin, und zwar:
(S) fol. 36/37 n. 33 (des Originals).
(1) fol. 39/41 n. 37 Transsumpt Herzog Wladyslaw's von Polen 1298 Juli 8 Stolp (s. unten).
(2) fol. 91/93 n. 72 Transsumpt Herzog Wartislaw's IV. d. d. Greifswald 1323 prid. Kal. Jun.
(3) fol. 80/83 n. 65 Transsumpt der Bestätigung v. 1298 durch denselben ib. 1323 in die Urbani.
(4) fol. 96/100 n. 75 Transsumpt derselben durch Kasimir von Stettin d. d. Stolp 1372 crastino b. Mathei.

In nomine domini amen. Ad memoriam futurorum scribuntur acta preteritorum, quia ea, que aguntur in tempore, evanescunt simul cum tempore, nisi recipiant a voce testium aut memoria firmamentum. Notum sit igitur cunctis fidelibus presentibus et futuris presentem paginam inspecturis, quod nos Mistvinus[a] dei gratia dux Pomeranorum primogenitus illustris[b] principis pie recordacionis[c] domini ducis Suantopolci[d] de consensu et voluntate domini ducis illustris[b] principis Primmislii[e] totius Polonie, qui tunc presens aderat, pro remedio animarum parentum nostrorum nec non et nostre contulimus domino abbati et fratribus castri sancti Petri in Belboch[f] nec non[g] et ecclesie sancti Nicolai in Stolp[h] ordinis Premonstratensis ecclesiam beati Petri in Stolp[h], capellam sancte Marie in castro et ecclesiam sancti Ztanislai[i] in Gardna cum omnibus decimis et appenditiis, quas antiquitus habuerunt et nunc habere dinoscuntur. Insuper contulimus infra has scriptas hereditates in castellatura[k] Stolpensi Biatchou[l1]), Rithzou[m], Rezecou[2]), Zidinon[n3]), Viclino[o] et Vidino[p], Niveron[q] cum clausura, Galanzinon[r] et Misleneno[s4]) vulgariter nuncupatas cum suis limitibus et terminis ab antiquo assignatis, prout extenduntur in longum et in latum, cum omnibus utilitatibus, que nunc in eis sunt vel postmodum inveniri poterunt, que nunc apparent vel in posterum apparebunt, cum agris, cultis et incultis, cum pratis, pascuis, sylvis, nemoribus, aquis, aquarum decursibus, rivulis, molendinis, stagnis, piscariis, paludibus, borris, mellificiis[t], venacionibus qualiumcunque[u] ferarum seu castorum[v] omneque genus metalli, ferri, eris seu fontes vel venas salis, et quicquid vel in terra vel supra terram vel in aquis inventum fuerit, iure hereditario in perpetuum possidendas. Excipimus enim incolas villarum earundem ab omni exactione vel solutione Polonica seu Teutonica[w], que nunc est vel processu temporis poterit exoriri, ab opole, a preuod, a solutione bovis et vacce, ab urna mellis, a simila[x], a naraz[y], a strosa[z], a pouoz[aa], a poduoroue[bb], a mostne[cc], a solutione frumenti, a poradlne, ab eo, qui stanounic[dd] dicitur vel strozeui[ee], quem nec recipiant nec ducant, ab expeditione, hoc excepto, cum hostes terram intrare voluerint, cum aliis hominibus nostris occurrant[ff] eis ad defendendum et[gg] castrum Stolp cum aliis hominibus, quando

a) In nomine — quod nos *fehlt* 1. 3. Mystiwigius 1. Mistiwius 3. b) illustri 2. c) p. r. *übergeschrieben* S. d) Swantopolci 2. 3. *Der ganze Eingang bis hierher fehlt* 4. e) Primislii 2. Sw. notum facimus universis presentibus et futuris presentem paginam inspecturis, quod nos de consensu et voluntate domini ducis illustris principis domini Premislii 1. 3. 4. f) Beleboch 3. g) nec non *fehlt* 1. 3. 4. h) Stolpa 4. i) Ztanis. S, Stanislai 1. 2. Zanizlai 3. k) castellania 1. 3. 4. l) Byathcou 1. m) Ritzou 3. 4. n) Ridmon S *allein*. o) Vidmon S. Vidimon 1. 2. Vidmo 3. Vicklino 4. p) Vidmo S. 2. Vidimo 1. Vidino 3. 4. q) Nineron S. Niweron 4. r) Galazinou 2. s) Mislinevo S. Mislinenoh 1. Mitzlineno 4. t) mellificibus 4. u) quarumcunque 1. 2. 3. 4. v) castrorum 2. w) Theutonica 1. 3. 4. Teuthonica 2. x) simula 3. y) naras 1. 3. 4. z) stroza 4. aa) povor S. 2. powor 4. bb) podueroue 2. poduerowe 4. cc) mustne 2. dd) staounic, no *darüber* S. stanouinck 1. 2. 3. 4. ee) strozeni 1. 4. ztrozeui 3. ff) occurrunt 2. occurrent 3. 4. gg) et *fehlt* S.

1) *Aus dem Schluss der Urkunde ergiebt sich, dass Biathco dicht bei Stolp lag.* 2) *Reitz ö. von Stolp.* 3) *Seddin n. ö. von Stolp.* 4) *Kann ich nicht nachweisen.*

necesse fuerit, firmare debebunt, hoc eciam adiecto, quod coram nullo iudice, palatino vel castellano, seu ad castrum per aliquem citati compareant vel respondeant, nisi coram procuratoribus ecclesiarum prescriptarum, vel si nostro sigillo ad nostram presentiam fuerint provocati. Omne vero iudicium eisdem contulimus in causis maioribus seu minoribus. Si vero homicidium per eosdem incolas perpetratum fuerit, ipsi et eorum successores in perpetuum recipiant solutionem, si vero actor fuerit[a] alterius vel ipsorum in alterum, solutionem dimidiabunt. Admisimus enim[b], quod iudicare poterunt ferrum, pugiles, quod ky dicitur, sive examen aquarum[c]. Excipimus igitur easdem hereditates cum suis incolis ab omnibus laboribus, angariis, quibuscunque nominibus censeantur. Insuper contulimus eisdem tres liberas sagenas, unam in stagno Gardna et duas in Leba. Ut autem hec donacio nostra in perpetuum inviolabilis perseveret, presens scriptum cum appensione sigilli nostri et sigilli domini ducis Polonie contulimus roboratum et[d] superaddimus molendinum, quod est inter ecclesiam beati Nicolai et Biathco[e] cum omni utilitate et proventu. Actum et datum in die sancti Bartholomei apostoli anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo octavo[f]. Testes autem huius facti sunt: comes Suenzco[g] palatinus de Stolp, Laurencius[h] castellanus de Stolp, Theslaus tribunus, Pomors subdapifer, Paulus subpincerna et alii quam plures fidedigni[i].

438.

1288. August 26. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Burggrafen Falo von Czarnkow das Dorf Drausnitz mit Wyssoka Sedlisczhe.*

Alte Übersetzung im Staatsarchiv in Königsberg im Comthureibuch von Tuchel p. 26/27 (K), im Handfestenbuch N. IV fol. 4 ^{b} 5 ^{a} n. 9 (K 1) und im Handfestenbuch N. IX Theil 1 fol. 5 $^{a\ b}$ n. 5 (K 2)

Gedruckt: Altpreussische Monatsschrift Bd. VIII 1871 S. 639/40.

In gotis namen amen. Went dy ding, dy in der czit geschen, pflegen myt der czit tzu gliten von der lute gedechtnis, sy werdin denne[k] myt geczugnis der schrifft befestent; dorumme sullen wyssen dy kegenwertige und tzukunftige, das wir Mestwyn von gots gnaden hertzog tzu Pomeren deme graven Falo burggraven tzu Czarnkow[1]), der uns dor czum erst botschaft brochte, daz unser lyber son Prsemisl[l] hertzog tzu Polan us dem gevengnis des hertzogen von Breczla dirlost were[2]), czu der genemen botschaft offinbarunge han wir dem selbin Falo tzu eyner gabe yn unser herschaft das erbe Drosdenicz[3]) myt Wisocka Sedlisczhe in gemeyner sproche genant mit allir vryheyt vorlegin im und sinen rechten nochkomelingen czu erbrechte ewyclich tzu besiczen, alzo doch, wenne daz vorgenante erbe usgegeben adir besessen wirt, zo sal sichs halbir wryheit vröwen und halb myt den luten unsers landes, an dy es stosit,

a) acta fuerint S. b) etiam 1. 2. 3. 4. c) aquarum S *allein*. d) Ut — roboratum *fehlt* 1. 3. 4. etiam *statt* et 2. Superaddimus etiam 1. 3. 4. e) Byathco 1. Biathcou 4. f) M. CC. LXXXVIII° 2. g) Suenzo 2. h) Laurentius 2. i) Actum *bis* fidedigni *fehlt* 1. 3. 4. k) *fehlt* K. l) Prsemil K.

1) *Erscheint nur zweimal 1289 April 23 u. 1292 Oct. 21 Cod. dipl. Maj. Polon. II 18 n. 637 u. 64 n. 687.* 2) *1281 vgl. Schles. Regesten III 7.* 3) *Drausnitz, ö. von Camin, Kr. Tuchel.*

uben und dynen. Wir gebin im ouch und synen rechten nochkomelingen bynnen deme vorgenanten erbe[a] alle nucze, dy her gehabin mag bynnen den greniczen desselbin erbis. Dese dyng syn geschen und tzu der hant gereycht[b] in kegenwertikeyt deser: grave Swente etc. Das alle dese ding stete blyben, han wir desin bryff myt unserm ingesegil befestent. Gegebin tzu Slupsczhe am donrstage noch Bartolomei in der hochtzit des herczogen von Pomeren in den iaren unsers heren M. CC. LXXX VIII[c].

439.

1288. August 26. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Gneomar Krockow die Dörfer Gelsin und Wissoka.*

Deutsche Übersetzung in einem Transsumpt König Siegismund III. vom 30. April 1596 Warschau im Gräflich Krockowschen Archiv zu Krockow.

Gedruckt: Altpreussische Monatsschrift VIII 1871 S. 639/40.

Die Echtheit ist unwahrscheinlich, vgl. N. 438, die genau nach derselben Formel abgefasst ist.

In gottes nahmen amen. Derweil die dinge, die in der zeit geschehen, pflegen mit der zeit vergehen und aus der leute gedechtnus kommen, sie werden den mit gezeugniss der schrift gefasset, darum sollen wissen die gegenwertigen und zukunftigen, das wir Mestowin von gottes gnaden herzog zu Pommern unserem lieben getreuen Gneomar Crockauen, der uns die erst botschaft brachte, das unser lieber sohn Przimisl herzog zu Pollen aus dem gefengniss des herzogen von Breslau los ware, zue der obverneuhten botschafts offenbarung haben wir demselben Gneomar zue einer gabe in unser herrschaft das erbe Gellensin und Wyssocka[1]), welche beide erbe 59 huben ohne 2 morgen in sich haben, mit aller freiheit verlehen ihm und seinen rechten erblichen nochkömmlingen zu erbrecht ewiglich zu besitzen. Wir geben ihm auch und seinen rechten erben binnen dem vorgenannten erbe alle nutzung, die er haben mag binnen die grentzen desselbigen erbis, so als es sein vorfahr Mathias Wese, dem gott gnedig sey, besessen hat. Diese dinge sind geschehen und zu der hand gerichtet in gegenwertigkeit des graven Schwantze. Das alle dinge stet und feste bleiben, haben wir diesen brief mit unserm insigull gefestiget. Gegeben zu Schlupische ahm donnerstage nach Bartholomei in der hochzeit des herzogen von Pommern in dem iahre unseres herren und selligmachers 1288[ten].

440.

1288. September 15. o. O. *Salomea, Herzogin von Cujavien, beurkundet, dass Naslaus, Castellan von Schirotzken, dem Kloster Byszewo sein Gut Schodrcow im Bromberger Gebiet abgetreten und dafür das Dorf Gansino in Cujavien erhalten habe. (Erste Ausfertigung).*

Original im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 13, mit dem Siegel der Herzogin an roth-grün-lila Seidenfäden. Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 155 b/156 a.

a) erben K. b) gerich K. c) *In* K 1 *in Worten.*

1) *Gelsin u. Wissoka bei Krockow, Kr. Neustadt.*

In nomine domini amen. Nos Salomea dei gracia ducissa Cuyauie et domina Wladizlauie notum esse volumus universis, quod post obitum bone memorie domini ac mariti nostri ducis Zemomizli, cum pro filiis nostris adhuc iuvenibus et tenellis terre gubernamina teneremus, venientes coram nobis dominus Engelbertus abbas cenobii Bissouie et comes Naslaus filius Ubizlai castellanus de Sroska[1]) cum fratribus suis Woyen et Dominico recognoverunt talem ordinacionem ac possessionum commutationem inter se mutuo rite et rationabiliter esse factam, videlicet quod idem abbas eidem Naslao dedit sortes suas agrorum, quas in Gansino habebat ab antiquo in territorio Brezensi pro hereditate illius deserta, que Schodrcov dicitur, in districtu Bidgostiensi, quam dictus Naslaus cum prefatis fratribus suis coram nobis ipsi abbati et eius conventui resignavit iure perpetuo possidendam. Insuper idem abbas promisit ipsi Naslao addere XX marcas usualis argenti per decennium exsolvendas, scilicet annis singulis duas marcas, in quarum numero sibi tunc statim decimam de Gansino ac de Scholpino illius anni pro novem fertonibus assignavit. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXXX. VIII° in octava nativitatis sancte dei genitricis Marie, presentibus hiis: venerabili patre domino Wislao episcopo Cuyavie, domino Vito preposito, domino Dobegneuo decano Wladizlauiensibus, item comite Matia iudice de Brezk, comite Mirozlao iudice Wladizlauiensi et comite Dominico castellano Bidgostiensi et aliis pluribus. Nos eciam pro remedio anime mariti nostri ad hereditatem premissam Schodrcov locandam et excolendam memorato abbati et hominibus in ea locandis XII annorum conferimus libertatem, infra quem terminum nec ad nostra servitia nec ad cuiusquam nec soluciones aliquas tenebuntur nec coram aliquo citabuntur, nisi ad nostram tantum presenciam per nostram literam evocati.

441.

1288. September 15. o. O. *Herzogin Salomea von Cujavien beurkundet, dass Naslaus, Castellan von Schirotzken, dem Kloster Byszewo sein Gut Schodrcow gegen Gansino in Cujavien abgetreten habe und erlaubt dem Kloster, dasselbe zu deutschem Recht auszusetzen. (Zweite Ausfertigung).*

Original im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 14, mit zweimal je 3 Siegeleinschnitten, in den ersten an grünen Seidenfäden das Siegel Lesko's von Cujavien (N. 440 u. 441 sind von verschiedenen Händen geschrieben).

In nomine domini amen. Nos Salomea dei gracia ducissa Cuyauie et domina Wladizlauie notum esse volumus universis, quod post obitum bone memorie domini ac mariti nostri illustris ducis Zemomizli, cum pro filiis nostris adhuc iuvenibus et tenellis terre gubernamina teneremus, venientes ad nostram presentiam dominus Engelbertus abbas cenobii Bissouie et comes Naslaus filius Ubizlai castellanus de Sroska cum fratribus suis Woyen et Dominico talem recognoverunt inter se ordinacionem et contractum hereditatumque permutacionem rite et racionabiliter esse factam, videlicet quod idem abbas eidem Naslao dedit sortes suas agrorum, quas in Gansino habebat

1) *Schirotzken n. ö. von Poln. Krone.*

ex antiquo in territorio Brezensi, pro hereditate illius deserta, que Schodrcov dicitur, in districtu Bidgostiensi, quam dictus Naslaus cum prefatis fratribus coram nobis ipsi abbati et eius conventui resignavit iure hereditario possidendam perpetuo. Insuper idem abbas promisit ipsi Naslao addere XX marcas usualis argenti per decennium exsolvendas, scilicet annis singulis duas marcas, in quarum numero sibi tunc statim decimam de toto Gansino et de Scholpino illius anni pro novem fertonibus assignavit. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXXXVIII° in octava nativitatis sancte Marie, presentibus hiis: venerabili patre domino Wislao episcopo Cuyauie, domino Vito preposito, domino Dobegneuo decano Wladizlauiensibus, item comite Jarozlao palatyno Wladizlauie, comite Matheo iudice de Brezk, comite Mirozlao iudice Wladizlauie et aliis pluribus. Nos etiam pro remedio anime domini et mariti nostri ad hereditatem Schodrcovo locandam et excolendam memorato abbati hominibusque in ea locandis ius Theotonicum concedimus cum omnibus libertatibus et exempcionibus, quas pie recordacionis dominus noster et maritus dux Zemomizl cenobio Byssouie devote contulit in hereditatibus illius, videlicet in ipsa Bysseua, Sadlna, Vanzovna et Trischene[1]) prefato Schodrcov contiguo, sicut in privilegio super hiis conscripto plenius continentur[2]), quo eciam privilegio usque ad annos discrecionis filiorum nostrorum ipsum Scodrcov gaudere volumus in omnibus ac defendi, et filiis nostris pro anima patris ipsorum ac pro nostra et eorum eterna salute hanc graciam premisso cenobio in hominibus ac villis ipsius intuitu dilectionis dei ac beate virginis Marie conservandam committimus et augendam.

442.

1288. October 28. o. O. *Herzog Bogislaw (IV.) von Stettin bestätigt dem Kloster Bukow den See Streizke, das Dorf Persanzig und das Patronat über die Kirche in Bulgrin.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 100 v—103 in Stettin.

In nomine domini amen. Bugislaus dei gratia dux Stetinensis universis hanc literam visuris salutem in domino. Notum esse volumus universis, quod nos de consensu dilectorum fratrum nostrorum Barnim et Ottonis ad honorem dei glorioseque virginis matris eius Marie fratribus monasterii Bucouiensis ordinis Cistertiensis Camminensis diocesis totale stagnum Ceresseke[a] cum centum mansis iuxta idem stagnum versus Poloniam iacentibus, insuper et sex mansos in villa Persantike sitos cum patronatu ecclesie eiusdem ville, quos mansos, stagnum et ecclesie patronatum bone memorie Johannes Kule cum consensu filii sui Johannis Kule patri nostro felicis ac sancte recordationis domino Barnim illustri duci Stetinensi resignavit in elemosinam dicti monasterii fratribus sicut pater noster sic et nos ipsis conferimus cum proprietate,

a) Geresseke S.

1) *Sallno, Wiensowno, Byszewo w., Tryszyn s. von Poln. Krone.* 2) *1286 Juni 23, Cod. dip. Pol. I p. 117—120 n. LXVI.*

totali iudicio et omni iure[1]). Preterea cum ante iusti et districti iudicis oculos nullum bonum irremuneratum et nullum malum transeat impunitum tempore extreme messionis, bonis operibus prevenire volentes et peccata nostra secundum prophete Danielis consilium elemosinis redimere cupientes prefati monasterii fratribus conferimus patronatum ecclesie in Bulgarin et octo mansos in eadem villa sitos cum proprietate et omni iure, quos mansos miles nomine Barthus Niger de consensu filiorum suorum Andree, Pauli, Pribeslai et Matthei ipsis in elemosinam assignavit[2]), et quicquid per sua demonstrare potuerint privilegia a progenitoribus nostris ipsis esse indultum, hoc totum ratum habentes presentibus confirmamus, quatenus si nos aut progenitores dicto monasterio in aliquo fuimus offendiculum, hoc nobis proinde a deo et ab ipsis fratribus misericorditer relaxetur. Ad quorum omnium evidentiam presentem paginam inde conscriptam damus ipsis fratribus in Bucowe sigillo nostro communitam. Testes horum sunt: Hildewardus tunc abbas in Dargun, Wichardus, Heinricus de Robelo monachi in Dargun, Gobole Bonin, Fridericus Vulpes, Johannes Wachholt et alii quam plures. Datum per manus notarii nostri Bernhardi plebani in Treptowe anno domini millesimo ducentesimo octogesimo octavo in die apostolorum Simonis et Jude.

443.

1288. December 31. Putzig. *Herzog Mestwin von Pommern erlaubt dem Kloster Oliva zur Unterstützung seiner Höfe in Brück und Starsin je ein Schiff in Mechina und Trinsina zu halten und verleiht ihm den Standplatz Kochow.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 59 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an weissen Leinenfäden.
Transsumpt ebendaselbst vom Hochmeister Karl von Trier d. d. 1312 fer. 2 infra octav. Epiphan. (Jan. 10) Schbl. LVI n. 48.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 161/2 n. 94 (Or.) und 340/41 n. 192 (Tr.).
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 236/37.

Mistwinus dei gracia dux Pomoranorum universis presentem paginam visuris salutem in domino sempiternam. Ne rerum rite gestarum series longevitate temporis oblivioni tradatur, expediens et necessarium fore perpenditur, ut litterarum testimonio perhennetur. Noverint igitur presentes et posteri universi, quod nos ad honorem dei et beate virginis Marie monasterio in Olyua loco sepulture progenitorum nostrorum, in quo et nos domino concedente cupimus sepeliri, contulimus duas naves liberas, unam in Mechina[3]) ad promocionem curie in Most, alteram in Trinsina[4]) vel in nova aqua ad subsidium curie in Starin, decernentes easdem naves ab omni solucione liberas semper et exemptas. Statuimus eciam, ut cmetones in predictis navibus ad capturam allecis piscantes canes nostros vel eciam servos nostrorum canum procurare vel pascere non cogantur nec aliquas pensiones nostris quibuslibet officialibus solvere teneantur. Conferimus etiam prefatis Olyue fratribus stacionem in hereditate ipsorum Kochow ab

1) *Vgl. oben N. 236 (1268 Dec. 13).* 2) *Vgl. oben N. 412 (1286 Aug. 24).* 3) *Mechlinken b. Brück.* 4) *Bei Trinsina darf man wohl an poln. trzęsawica Moor denken: nördl. von Starsin ist ein grosses Torfmoor.*

omni solucione liberam, si eam suis laboribus poterint instaurare. In cuius donacionis testimonium presentem paginam nostri sigilli robore contulimus communitam. Datum in Putzch anno domini M°. CC°. LXXX°. IX° in die beati Silvestri pape et martyris, presentibus hiis: Paulo palatino Swecensi, Syborio castellano de Putzch, Jeronimo tribuno ibidem, Vnizlao subcamerario Gdanensi, fratre Bernhardo priore in Gdanzch, domino Lamberto plebano in Puczch et aliis quam pluribus fide dignis.

444.

1288. o. T. Schlawe. *Herzog Mestwin von Pommern giebt den Johannitern die Erlaubniss am Dreifaltigkeits- und Johannistage zu Liebschau Markt zu halten.*

Original mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an Pergamentstreifen Schbl. 49 n. 32; vom Siegel ist nur noch das Bild erhalten.

Angeführt: Napiersky I 57 n. 237.

Das Original ist von derselben Hand geschrieben wie Schbl. 49 n. 33 (1288) u. n. 34 (1289), N. 435 u. 454. Über die orthographischen Eigenthümlichkeiten s. oben zu N. 104.

In nomine domini amen. Nos Mestwius dei gracia dux Pomoranie notum esse volumus, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos fratribus ordinis sancti Johannis baptiste in Lubissov eorumque ominibus plenam libertatem dedimus, ut omnes, qui in die sancte trinitatis et beati Johannis baptiste qualibuscunque mercimoniis vendendi aut emendi ibidem convenerint, quatenus nullus nostrorum officialium ab ipsis aliquot teoloneum vel censum aut aliquam exaccionem accipere presumat. Quod si quis ipsos ausu temerario in hiis molestaverit, ciat se nostram indignacionem perpetuo incedisse. Datum in Slawna anno gracie domini M°. CC. octogesimo octawo. In cuius rei testimonium et perpetuam memoriam predictorum presentem paginam nostri sigilli nostri (!) munimine duximus roborandam.

445.

1289. Januar 27. Stolp. *Pribislaus von Slawien, Herr von Daber und Belgard, verleiht dem Kloster Bukow 200 Hufen im Lande Belgard, angrenzend an die 100 Hufen bei Persanzig.*

Original im Staatsarchiv zu Stettin, Bukow N. 6; vom Siegel nur die Hanfschnur erhalten.

Abschrift ebendaselbst in der Matrikel von Bukow fol. 96v — 100v.

Gedruckt: Jahrbücher des Vereins für Mecklenburg. Geschichte XI 265/67 n. XXVI. Mecklenburgisches Urkundenbuch III 333/34 n. 2002.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Pribislaus de Slauia dominus terre Doberen et terre Belgarth in Cassubia omnibus presentem paginam visuris seu audituris in perpetuum. Ut que geruntur in tempore, firmiora permaneant et posterorum noticie supponantur, prudens antiquitas decrevit omnes actiones et opus quodlibet, quod ad futuram porrigitur posteritatem et robur perpetue firmitatis sortiri debet, instrumentis privilegiorum et literarum beneficiis perhennari, ne versutis hominibus et querentibus, que sua non sunt, via pateat postmodum malignandi. Ad noticiam igitur omnium

presencium et futurorum volumus pervenire patenter, quod nos de maturo consilio et bona voluntate et unanimi consensu dilectissime coniugis nostre Katerine diem messionis extreme pietatis operibus prevenire volentes, pro salute anime nostre et dilecti fratris nostri beate memorie Pribislai et parentum nostrorum et eterne beatitudinis beneficio conquirendo ad honorem dei et gloriose matris eius Marie contulimus domino abbati et conventui claustri Buchouie ordinis Cystertiensis dyocesis Caminensis territorii Slauenensis in terra nostra Belgarth Cassubie ducentos mansos cum titulo proprietatis et perpetue possessionis et omni iure et iurisdictione, sententia videlicet capitali et manuali, cum pratis, pascuis, piscationibus, aquis et aquarum decursibus, silvis, agris, cultis et incultis, usuagiis et cum omnibus fructibus et utilitatibus, que nunc in eis sunt vel que super terram vel sub terra nunc apparent vel postmodum apparebunt, videlicet in auri fodinis, argenti, salis et plumbi, stanni vel cuiuscunque metalli, vel ex eis processu temporis per labores et expensas predictorum fratrum poterunt provenire, ipsos iuxta metas centum mansorum eisdem ab honesto milite Johanne Kulen iuxta villam Persantikam datorum predictis fratribus assignantes perpetuis temporibus libere possidendos, tali autem exceptione, ut predictis ducentis mansis adiutorio nostro et dictorum fratrum Buchovie quocunque hominum genere locatis totius fructus et emolimenti dimidietas cedat ad manus nostras, per dies vite nostre tantum, reliqua vero dimidietate gaudeant dicti fratres. Cum vero deo disponente in persona propria viam universe carnis ingressi fuerimus, omnis fructus et utilitas predictorum ducentorum mansorum cum perpetua pace et quiete ad usus fratrum proveniat predictorum. Preterea domino abbati et fratribus eius hanc conferimus libertatem, ut homines, qui predictos ducentos mansos possederint, liberi sint ab omni exactione, urbium edificatione, castrorum munitione pontiumque positione ac utrorumque reparatione et ab omni theloneo et ab omni expeditione, ita ut post obitum nostrum nulli quicquam teneantur ex debito, nisi soli deo et claustro prelibato. Damus nichilominus eisdem fratribus libertatem infra terminos predictorum mansorum ducentorum predium sive grangiam exstruendi, quam si exstruxerint vel quoquo alio modo propria aratra ibidem habuerint, nichil iuri nostro ex eorum proventibus usurpamus. Ut autem hec nostra donacio perpetue certitudinis robore sanctiatur, presens scriptum ipsis dedimus sigilli nostri munimine consignatum. Huius rei testes sunt: dominus Henricus capellanus noster, dominus Daniel capellanus et notarius noster, Nicolaus Hakenbeke, Johannes frater suus, Cristoforus Cnuth, Prissebur, Clest fratres, Gerardus Monachus, Johannes Cnetechowe, Reinholt Bolte, Hinricus Hekethusen ministeriales nostri et alii quam plurimi fide digni. Datum in castro Stolp Pomeranie anno domini M°. CC°. LXXX°. IX° VI° Kalendas Februarii, indictione II^a, concurrente V°, epacta XV^a[1]), per manus notarii nostri magistri Danielis.

[1]) *Die Epacte passt zu 1288.*

446.

1289. Februar 24. Cöslin. *Der Rath der Stadt Cöslin verleiht dem Bürger Johannes die Mühle bei der Stadt und einen Wasserlauf unter bestimmten Bedingungen und Abgaben.*

Original im Stadtarchiv zu Cöslin mit Siegelfragment an rothen Seidenfäden N. 2 B.
Transsumpt ebendaselbst 1294 Juni 14 Cöslin (unten N. 510).
Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 159—162 in Stettin.

Die Mühle ging ebenfalls 1294 in den Besitz von Bukow über; vgl. auch oben N. 406 (1286 Mai 22).

Universis presens scriptum visuris consules et commune civitatis Cussalin quicquid obsequii poterint et honoris. Que sub huius statu temporis aguntur, facilius a memoria labuntur, nisi litterarum et sigilli testimonio roborentur. Hinc est, quod scire volumus tam presentes quam futuros, quod nos ex sano consensu venerabilis domini nostri Caminensis episcopi felicis memorie dilecto nostro concivi Johanni et suis heredibus cum molendino civitati adiacente bona voluntate contulimus aquam adeo liberam, quod a stagno, qui (!) dicitur Wissebur, usque in stagnum Jamene dictum nullus hominum dicto Johanni in ipsa aqua debet alicuius inpedimenti obstaculum generare, nisi de ipsius Jo[hannis] voluntate fuerit, condicionibus nichilominus hiis adiectis; pisces, qui in eo, quod wlgariter Scran[a] dicitur, capiuntur, in tres partes dividentur, quarum prima domino episcopo cedet, secunda nobis, tertia vero Jo[hanni] supradicto, qui singulis annis de qualibet rota dabit annone II[b] lastas[c]; medietas huius annone siligo erit, reliqua medietas braseum ita distinctum, quod due partes sint avenaticum braseum, tertia vero pars ordeaceum fore debet, et nunc in festo pentecosten[d] proxime venturo ipse Jo[hannes] molendinum hoc intrabit. Extunc ad duos annos terciam rotam construens sive non idem Jo[hannes] tantum II[b] last annone distincte ut de prioribus rotis dabit. Preter hoc, si civitas meliorata de pluribus molendinis seu rotis indigebit, sepedictus Jo[hannes] de qualibet rota II[b] last annone semper dabit. Ceterum aquam molendinariam per aggerem refrenatam sursum in eo modo, sicut stat trabs[e] inferior, qui dicitur stekebalk[f] in wlgari, ad inferiorem valvam spectans, prefatus[g] Jo[hannes] tenetur exaltare. Huiusmodi vero molendini hereditatem possidens sine calumpnia libere potest tali vendere, qui satisfaciat, ut est scriptum. Testes huius ordinacionis nostre sunt: nobilis vir Otto comes de Euersten, Vl[ricus] de Walle armiger, Jo[hannes] de Crasnic[h], Radolfus Faber, Lupus, Volradus Trechow[i], Stephanus, Euerhardus, Volpertus de Teterow, Hinricus de Plasten, Gunterus[k] Wendelsdorp[l] consules, Arnoldus advocatus, Fredericus[m] de Sundis[n], Thodo, Dethardus burgenses et alii quam plures[o] fide digni. Ut autem hanc nostram ordinacionem nullius malicia hominis inposterum attemptet perturbare, presens scriptum desuper confectum nostre civitatis sigillo fecimus communiri. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXXX IX° VI°[p] Kallendarum Marciarum.

a) Seran *Trss. u. Buk. Matr.* b) duo *Tr. u. B. M.* c) last *Tr.* d) pentecostes *Tr.* e) traps *Tr.* f) stekebalke *Tr.* g) pr. *fehlt Tr.* h) Crazenic *Tr.* i) Crecow *Tr.* k) Guntherus *Tr.* l) Wendestorp *Tr. u. B. M.* m) Fridericus *Tr. u. B. M.* n) Sudis *Tr.* o) plurimi *Tr. u. B. M.* p) VI *fehlt Tr. u. B. M.*

447.

1289. März 5. Byszewo. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Byszewo das Dorf Paleschken frei von allen Lasten in bestimmten Grenzen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 35 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-gelben Seidenfäden. Ebendaselbst Schbl. 49 n. 36 ein Transsumpt Karls von Trier d. d. Thorn 1312 XV Kal. Jul. (17. Juni). Abschrift ebendaselbst in den Folianten A 18 fol. 66 n. 151 u. A 99 fol. 80ᵇ 81ᵃ n. 87.

In nomine domini amen. Ne rerum gestarum seriem in errorem mittat contencionum mater oblivio, utile probatur esse testimonium litterarum. Ea propter nos Mysciwyus dei gracia dux Pomoranie tenore presentis pagine universis presentibus et futuris studuimus explicare, quod inspecto fideli servicio militis nostri Alberti, quod nobis exhibuit incessanter, hereditatem, que Pelescowiz[1]) nuncupatur, sibi contulimus perpetuo possidendam. Et item ad ipsius devotam instanciam ob honorem dei et gloriose virginis Marie eandem hereditatem una cum ipso pari manu liberaliter contulimus abbati et suo conventui de Byshovia ad novam structuram claustri ipsorum in felici valle, quo se transferunt, iure hereditario in perpetuum possidendam cum omnibus utilitatibus, que sub celo, super terram et sub terra nunc sunt et esse poterunt in futurum in illa intra limites eius, quos hic fecimus annotari. Qui primo incipiunt, ubi egreditur fluvius Seshina de lacu, qui eciam Seshina vocatur, per descensum aque usque ad Vereyc, deinde usque in Rudnic silvam et directe per silvam ad prelayam ducis, que est super viam, que ducit in Costerinam de Kyshovia, ex hoc ad paludes Kocanova dictas, quas paludes hereditati Pelescowiz integraliter assignamus, ex hiis paludibus super insulam et sic in Conski Ostrov super rubum ursi ad fluvium Versisham cum utroque littore in ascensu fluvii ad metas Slupanini, ibi exeunt de Versisha et transeunt per silvam ad rivum Lancenicam, cuius prima pars cum clausura prima, que de Sitno lacu procedit, spectat in Pelescowiz et idem lacus per medium non accedendo ad Mereynicam limites tendunt super silvam et per silvam currunt in lacum circa Rofne[2]), cuius medietas cum primo tractu, qui Tona dicitur, usque ad finem montis ex opposito ville Rofne, deinde totus lacus cum integro fluvio Seshina, unde limitaciones processerunt, pertinent in Pelescowiz. Sic igitur Pelescowiz cum suo districtu limitatum abbati felicis vallis in Byshovia et suo conventui eternaliter confirmamus in agris, pratis, silvis, nemoribus, mellificiis, venacionibus, lacubus, aquis, paludibus cum omnibus utilitatibus, que in hiis poterunt haberi, villis ac molendinis, quotquod intra hos limites poterunt ab ipsis per cuiuscunque gentis aut condicionis homines collocari, cum omni iure ducatus nostri, quod in ipsa hereditate abbas et coloni libere obtinebunt, excipientes eos ab omni iuridicione nostra et officialium nostrorum, videlicet pallatini, castellani, tribuni, pincerne, woiski et omnium, qui in prefata hereditate aliquid ius habuerunt, volentes eos in pace esse ac quiete cum tali iure. Quod si dicte hereditatis coloni incole mutuo se invicem necaverint vel occiderint, abbatis erit iudicare et penam tollere,

1) *Paleschken Kr. Berent.* 2) *Rowen n. von Paleschken.*

item si homo abbatis alienum vel alienus suum hominem occiderit et in ipsa hereditate deprehensus fuerit, abbas causam iudicabit vel ipsius vicarius et ex integro recipiet pene solucionem. Si vero alienus furto, homicidio vel alio qualicunque dampno in sepedicta hereditate perpetrato effugerit et ad iudicium ducis citatur, si convictus fuerit, abbas ex parte sui hominis tollet dimidiam partem pene, si autem fur in memorata villa prenotatus fuerit vel deprehensus colonus, hospes an alenus (!), idem abbas vel eius vicarius causam iudicabit et penam recipiet ex toto. Excipimus eciam omnes incolas prefate hereditatis ab omnibus iuribus Slauicis et serviciis, videlicet a recepcione canum et equorum ducalium, a castorum captoribus, a stan, a podvoda et a quolibet prewod, a constructione et emendacione castrorum et poncium, ab expedicionibus extra terram et in terra, nisi terram nostram intrantibus inimicis, a targove, a falcone, vacca, bove et ab omni poramb, poralne, strosa et eorum collectoribus et ab aliis cunctis solucionibus ad nos vel ad nostros beneficiarios pertinentibus. Volumus, ut nec quoram (!) palatino aliquo vel castellano, iudice vel castro predicte hereditatis homines citati astent, sed ad ducis presenciam tantum per litteram ipsius sigillo sigillatam citati venient suo iure et iudice iudicandi, quod tamen fieri non debet, nisi prius quoram (!) abbate vel eius vicario fuerit, quod absit, querulantibus iusticia denegata, et quitquid in ducis presencia iudicatum fuerit in penarum solucione, abbas tollet racione nostre elemosine nostram et nostrorum officialium porcionem. Si autem fratres cum abbate sepedictam hereditatem iure quocunque Teutunico locare voluerint cum libertate plena et exempcionibus premissis vel aliud quid pro sua utilitate de ipsa ordinare decreverint, habeant liberam facultatem hec omnia faciendi. In cuius rei testimonium et perpetuam memoriam omnium predictorum sigilli nostri munimine presentem paginam fecimus roborari. Acta sunt hec publice in Byshouia anno domini M°. C°C°. LXXX IX° in quadragesima in sabbato quatuor temporum, quo cantatur intret, presentibus hiis: comite Paulo palatino Swecensi, comite Nycolao palatino Dirsouiensi, Stanislao castellano Swecensi, Paulo podkomorse, Dalessio podstole[1]), Johanne Nossela podschesle[2]) et aliis quam pluribus viris fide dignis.

448.

1289. März 26. Prenzlau. *Fürst Wizlaw von Rügen verspricht den Markgrafen Otto und Conrad von Brandenburg die Hälfte von Pommern, wenn dieses nach Herzog Mestwin's Tode oder bei Lebzeiten desselben an ihn fallen werde.*

Abschrift im Copiarium I C 4 fol. 45ᵇ/46ᵃ im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin.

Gedruckt: Gercken, Codex diplomaticus Brandenburg. I 225/7 n. CXXXI. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Haupttheil II Bd. I 192/193 n. CCXLVIII. Fabricius, Urkunden von Rügen III 43 n. 326, 67/68 n. CXCIV.

Nos Wyzlaus dei gratia Ruyanorum princeps[a] universos scire volumus presentibus protestantes, quod de maturo nostrorum fidelium consilio una cum illustribus principibus Ot[tone] et C[onrado] marchionibus Brandenburgensibus super impeticione

a) prin. *2 mal* B.

1) *subdapifer (podstoli poln.).* 2) *subpincerna (podczaszy poln.).*

qualibet, que ansprake dicitur, quam nunc habemus et hactenus habuimus super terram Pomeranie, placitando convenimus in hunc modum, videlicet quod post mortem domini Mystwiny nunc ducis Pomeranie totam suam terram, sive gwerrando cum violentia sive placitando cum amicitia eam obtinuerimus, cum dictis principibus[a] dominis Ottone et C[onrado] marchionibus et eorum heredibus omnibus sub distinctis terminis ac notabilibus equaliter dividere debeamus. Preterea pro terra, que Zlowe vocatur, si eam dominus Mistwinus nunc tempore vite sue nobis cum bona voluntate et amicitia aut modo alio quocunque resignaverit, ipsis marchionibus et eorum heredibus omnibus tria milia marcarum argenti Brandenburgensis et L^{tas} marcas modis omnibus erogemus, ita quod in festo beati Martini nunc proximo duo milia marcarum argenti et extunc in festo beati Martini immediate subsequente mille marcas et L^{tas} dictis marchionibus per integrum et eorum heredibus dabimus et ex toto. Pro dimidietate vero ipsius terre Zlawe, que medietas dictos marchiones posset de iure contingere post mortem domini Mystwini alias in Pomerania, si iam dictam terram totam obtinere decreverimus, terram aliam equivalentem medietati terre iam dicte ipsis marchionibus ac eorum heredibus debebimus assignare. Sed si ipsis dominis marchionibus et eorum heredibus eam iam dictam medietatem terre Zlawe eos contingentem, ut diximus, relinquere decreverimus, tunc medietatem argenti pretaxati sub terminis prefixis et ut nunc distinctis nobis et nostris heredibus persolvere tenebuntur. Hanc igitur reconpensationem pro medietate sepedicte terre Zlowe nos nostri ex parte militibus nostris fidelibus domino Johanni de Cernyn et domino Dytlyeuo de Zlizen et domino Reymaro dicto Scelippe, ipsi autem domini marchiones eorundem ex parte suis fidelibus militibus domino Hassone (!) et Zvlis de Wedele fratribus ac domino Frederico de Ecstede committimus statuendam, qui sex iam dicti milites fide corporali prestita promiserunt, quod huius recompensationem modo, quo magis equo et simili poterunt, ordinabunt. Item si quis horum militum ante iam dictam completionem decesserit, loco sui substituetur alius eque dignus. Ceterum si sepedictam terram Zlawe tempore nostri avunculi domini Mistwini predicti non obtinuerimus, sed eam, sicut totam suam terram aliam prenominatus noster avunculus, quoad vitam possederit, tunc post mortem ipsius hanc terram Zlawe velut totam terram Pomeranie debebimus invicem dividere equo modo. Iterum predictam terram Pomeranie post mortem dicti avunculi nostri in bono pacis, concordie et amicicie si non habuerimus, sed gwerrare pro tempore nos pro ipsa terra[b] contigerit, tunc ipsi domini marchiones expensas singulas et hominum subsidium nobiscum equanimiter subportabunt. Ut igitur hec omnia suprascripta inconvulsa permaneant, sigilli nostri munimine ea fecimus roborari et cum hec cum omnibus nostris filiis fide[c] media promisimus corporali. Datum et actum Premzlaue anno domini M°. CC°. LXXXIX° in crastino annunciationis beate virginis.

a) prin. *2mal* B. b) nos *hinter* terra *wiederholt* B. c) nostris *wiederholt* B.

449.

1289. April 23. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern beurkundet, dass auf seine Bitte das Kloster Oliva die 1281 für Zuckau gewährte Entschädigung für die Hälfte von Oxhöft vergrössert habe.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 58, an roth-weissen Seidenfäden vier Siegel; das erste fehlt, das zweite, fragmentarisch erhalten, zeigt einen stehenden Abt, das dritte eine Taube; Umschrift ucav; *das vierte Maria mit dem Kinde:* S. ppositi de Zucavia.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 180/182 n. 108 und im Folianten A 102 (Cop. von Zuckau) p. 11/12 n. 15.

Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 233/36.

In nomine domini amen. Mystwinus dei gracia dux Pomeranie universis Christi fidelibus presentem literam audituris seu visuris in perpetuum. Cum secundum ecclesiasticum cuncta sub sole transeant et vanitati deserviant universa, humane fragilitatis memorie literarum testimonio necessario subvenitur, ne per lapsum temporis ex subita mutatione mortalium id, quod racionabiliter gestum est, oblivionis nebula obscuretur. Noverint igitur presentes et posteri universi, quod viri religiosi dominus abbas et conventus de Olyua Cysterciensis ordinis Wladislauiensis dyocesis, Henricus prepositus, Withozlaua magistra et conventus Suchouiensis ordinis Premonstratensis eiusdem dyocesis in presencia nostra constituti composicionem inter ipsos anno domini M°. CC°. LXXXI° V° Idus Julii in iune (!) Wladizlauia coram domino Lephardo decano Wladizlauiensi a venerabili patre domino Philippo Firmano episcopo apostolice sedis legato iudice subdelegato ad exhortacionem pii patris domini Alberi Wladislauiensis episcopi per arbitros factam[1]) nostris pecierunt litteris confirmari. Nos itaque prefate compositionis modum diligenti examine discucientes reperimus abbatem et conventum Oliuensem preposito et suo conventui pro dimidia parte terre Oxiuie et villis in eadem sitis scilicet Most, Zbichoua, Pyrwissina, Cocchov, Kedrino, Nascenchina, Kossakeuitz, Nimichov, Dambogora et decimis earumdem XXX^a marcas Thorunensis monete solvere debere semel tantum et duas marcas censualiter annuatim. Verum quia huiusmodi ordinatione domus Suchouie lesa aliquantulum videbatur, nos utpote heres et fundator utriusque domus paci et tranquillitati earum perhenniter providentes dominum abbatem et conventum precibus nostris induximus, quod XV iumenta et quinque poledros presentis anni pro eisdem XXX^a marcis ipsis contulit et terciam marcam duabus superaddidit prefate monete infra octavas beati Martini singulis annis perpetuo persolvendas, priore nichilominus composicione in suo robore permanente. Econtra vero sepedictus prepositus, magistra et conventus Suchouiensis cesserunt in integrum de prenominatis villis et decimis earundem, quas a venerabili patre domino Michaele Cuyauie et Pomeranie episcopo cum consensu utriusque capituli, Wladislauiensis videlicet et Crusficiensis, in anno domini M°. CC°. XLV° in Raczens legitima donacione se asserunt inpetrasse[2]), et tanto retroacto tempore iusto titulo possedisse, omnem actionem vel ius, quod habebant vel habere possent in

1) *Oben N. 324.* 2) *Oben N. 91.*

futuro in prefatis villis et decimis, earum abbati et conventui resignantes perpetuum super hiis sibimetipsis silencium imponendo. Et si qua in posterum lis vel contencio sepedicto abbati et conventui in predictis villis et decimis succreverit, predictus prepositus et conventus Suchouiensis ipsos suis privilegiis, quocienscunque requisiti fuerint, eripere tenebuntur. Et ne unquam presentis compositionis ordinacio in recidive contentionis scrupulum relabatur, ad ipsam servandam sub vallacione pene quinquaginta marcarum auri pars utraque sigillorum suorum appensionibus se astringit. Nos igitur pium utriusque partis desiderium huiusmodi compositionis intuentes domino abbati et conventui in Oliua eorumque in evum successoribus prefatas villas cum terminis suis per dimidiam partem terre Oxiuie manu nostra distinctis omnibusque utilitatibus, que nunc in eis sunt vel haberi poterunt in futuro, in agris, cultis et incultis, pratis, silvis, piscatione libera in mari, cum omni iure maiore et minori, iure hereditario contulimus libere possidendas. In huius facti evidens testimonium presentem paginam nostri sigilli et parcium sigillorum munimine fecimus roborari. Testes huius facti sunt et composicionis: dominus Wislaus canonicus Caminensis plebanus in Gdanz, dominus Petrus officialis prior sancti Adalberti ad quercum, Swencza palatinus Gdanensis, Ciborius castellanus in Pucz, Andreas castellanus in Gdancz, Vnizlaus subcamerarius ibidem, Wizlaus(!) tribunus in Gdancz et alii quam plures fide digni. Actum et datum publice in castro nostro Gdancz in die beati Adalberti episcopi et martyris anno domini M°. CC°. LXXX°. IX°, concurrente quinto, indictione secunda, epacta XXVI[a].

450.

1289. April 23. Danzig. *Heinrich Propst, Withoslawa Priorin und der ganze Convent von Zuckau treten Oliva die Hälfte von Oxhöft gegen Entschädigung ab.*

Abschrift sec. 17 im Msc. 19 der Danziger Archivbibliothek N. 4 (früher Fabriciana 21). Wiederholt in Gralath's Codex diplomaticus Prussicus I p. 12 in der Danziger Stadtbibliothek (Msc. fol. 287) und im Msc. 92 fol. p. 1 der Uphagen'schen Bibliothek ebendaselbst, sowie im Msc. 2317 des Ossoliński'schen Instituts in Lemberg.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris nos Henricus prepositus, Withoslawa magistra totusque conventus Succoviensis ecclesie salutem in salutis omnium largitore. Recognoscimus et in presentibus protestamur, quod nos mediante illustri principe domino Mestvino duce Pomeranie cum domino abbate et fratribus de Oliva super villis in dimidia parte terre Oxivie sitis, quarum nomina sunt hec: Mosti, Pyrosino, Cochowa, Sbichowa, Kedrino, Nasicino, Nimicovo, Dambogora, Kossacovo, in quibus tam in fundo quam in decimis ius habere videbamur, talem ordinavimus compositionem, quod predictus dominus abbas et conventus de Oliva domui Succoviensi tres marcas denariorum Thorunensis monete infra octavas beati Martini perpetuo solvere tenebuntur, insuper viginti iumenta, que nobis ad hoc promiserunt, exsolverunt. Nos vero econtra sepedicto domino abbati et conventui de Oliva ordinis Cisterciensis de prefatis villis et decimis earundem, diligenti prehabita deliberatione, bona

voluntate et pura fide ad plenum cessimus omnem iurisdictionem, quam habuimus vel habere possemus, ipsis liberaliter resignantes perpetuum nobis super his et successoribus nostris silentium imponendo. Et ne unquam huiusmodi deo grata compositio per nos vel nostros successores in recidive contentionis scrupulum relabatur, sub vallatione pene L marcarum auri nos ad ipsam perpetuo adstrinximus observandam, sicuti in literis super his confectis sigillo domini Mestvini et partium utrarumque sigillatis lucidius continetur[1]). Et si qua forte in posterum contentio vel lis sepedicto abbati et conventui Olivensi super predictis villis et decimis succreverit, ipsos nostris privilegiis sub pena predicta tenebimur defensare. In huius rei testimonium presentem paginam utroque sigillo prepositure et conventus fecimus roborari. Testes huius facti et compositionis sunt: dominus Wislaus canonicus Caminensis et plebanus in Gdancz, dominus Petrus prior sancti Adalberti ad quercum, Swenza palatinus Gedanensis, Cyborius castellanus in Pucz, Andreas castellanus in Gdancz, Unislaus succamerarius ibidem, Zislaus tribunus in Gdancz et alii quam plures fide digni. Actum et datum publice in castro Gdancz anno domini M. CC. LXXXIX in die beati Adalberti episcopi et martyris.

451.

1289. April 30. Colberg. *Abt Wichard von Bukow ist Zeuge der Urkunde des Junkers Pribislaw von Belgard, durch welche derselbe auf alle Ansprüche auf die Dörfer Walkendorf und Stechow zu Gunsten des Klosters Dargun verzichtet.*

Original mit noch 2 Siegeln (von 3) an Pergamentstreifen im Archiv zu Schwerin.
Gedruckt: Lisch, Mecklenburgische Urkunden I 185/87 n. LXXXVI. Mecklenburgisches Urkundenbuch III 345/6 n. 2019.

Pribezlaus dei gracia domicellus de Belegart tenore presencium protestamur, quod . . . renunciavimus omni inpeticioni, quam habuimus adversus fratres monasterii Dargunensis super villis Walikendorp et Stechow[2])

Testes huius rei sunt: dominus Wichardus abbas Bucouiensis

Acta sunt hec anno (!) Colberg anno gracie M°. CC°. LXXX° IX° in vigilia apostolorum Philippi et Jacobi.

452.

1289. Mai 8. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern gründet das Predigerkloster zu Dirschau und stattet es mit Besitzungen aus.*

Auszug in Długoss, Historia Poloniae (ed. 1711) Tom. 1 852/53 (lib. VII) zu 1289.

Octava Maii[a] Msczugius tunc Pomeranie dux pro die illa agens in civitate sua Swieczie de consensu Vislai Wladislaviensis episcopi in titulum et honorem gloriosissime virginis Marie fundat monasterium ordinis Predicatorum in Thsczow sive

a) VIII. Kal. Mai *Bzovius, Hyacinthus 8.*

1) *N. 449.* 2) *Walkendorf u. Stechow bei Gnoien.*

Derschaw, donans monasterio et fratribus monasterii prefati aream[a] et inhabitationem a pede montis prope fluvium Visla siti versus orientem usque ad cimiterium parochie versus occidentem, a meridie autem a platea civitatis, que a foro directe tendit versus Vislam, usque ad aggerem inter duo fossata positum inter aquilonem, dans insuper eis potestatem et licentiam in universo principatu suo ligna, lapides, cementum recipiendi, scindendi et comburendi nec non Visla et in rivulis, fluviis, torrentibus et quibuslibet aquis circum civitatem fluentibus liberam piscaturam, item per Vislam naulum et transitum liberum absque omni thelonei et nauli solutione.

453.

1289. Juni 23. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Oliva die beiden Dörfer Raikau und Rathstube, die nach Sambors Tode an ihn gefallen sind.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 60; vom Siegel nur noch die Leinenfäden vorhanden. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 118/119 n. 64. Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 237/238.

Mystwinus dei gracia dux Pomoranie omnibus presens scriptum audituris seu visuris salutem in omnium salvatore. Ne rerum rite gestarum memoria processu temporis evanescat seu malignancium calumpnia depravetur, eternari solet testimonio bonorum hominum ac indiciis litterarum. Noverint igitur presentes et posteri universi, quod nos in honorem dei omnipotentis et gloriose matris eius virginis Marie conferimus viris religiosis abbati et conventui domus nostre monasterii videlicet in Olyua Cysterciensis ordinis Wladislauiensis dyocesis villas subscriptas Raychowe et Radostowe, que ad nos post obitum patrui nostri domini ducis Samborii pie memorie legitima successione derivate sunt et iure hereditario nostro dominio succreverunt. Prefatas itaque villas cum omnibus pertinenciis ac utilitatibus suis ab omni servitutis, expedicionis et exactionis onere liberas et exemptas predictis fratribus de Olyua et eorum successoribus iure hereditario perhenniter assignamus. Et ne qua in posterum lis vel contencio super huiuscemodi nostra donacione sepedictis fratribus aliqualiter valeat suboriri, bona fide et mera consciencia in presentibus protestamur, nunquam nos cuiquam hominum super predictis villis Raychowe et Radostowe nostra privilegia dedisse vel easdem alicui exceptis predictis fratribus iure hereditario contulisse. Igitur ut hec nostra donacio sepedictis fratribus de Olyua rata et inviolabilis perpetuo perseveret, presentem paginam testium subscripcione et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes sunt: dominus Suencza palatinus in Gdancz, Cyborius castellanus in Pucz, Andreas castellanus in Gdancz, Vnislaus subcamerarius, Zislaus tribunus ibidem et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M°. CC°. LXXX° IX° in vigilia beati Johannis baptiste.

a) arcem *Dlug.*

454.

1289. August 3. Dirschau. *Herzog Mestwin von Pommern ertheilt den Johannitern von Liebschau die Erlaubniss, eine Mühle an der Spangau zu erbauen und giebt ihnen das rechte Ufer des Flusses bis gegen Schliewen.*

Original mit dem (zweiten) Siegel Herzog Mestwins an weissen Leinenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 34.

Die Schrift der Urkunde gleicht der von Schbl. 49 n. 32 u. 33 (s. oben N. 435 u. 444); über die Orthographie s. oben N. 104.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Nos Mestiwius dei gracia dux Pomeranie primogenitus Suantopolci notum esse volumus omnibus presens scriptum inspecturis, quod nos nostra bona voluntate contulimus et dedimus fratribus ospitaliaribus ordinis sancti Johannis et domui in Lubissowo edificandi molendinum[a] cum utroque littore in aqua, que Spangawa[1]) nuncupatur, quia uno littore antea caruerunt. Sed cum voluntate heredis ipsis aliut litus cum terra contra hereditatem Sliuino[2]) ipsis donavimus, quantum aqua ocupat (!) vel processu temporum inundacione occupare potuerit, in perpetuum libere possidendam. Si quis enim ipsos ausu temerario molestare presumserit, ciat se nostram omniumque nostrorum indignacionem perpetuo incurrisse. Huius rei testes sunt: Sunza palatinus, Paulus palatinus, Nicolaus palatinus, Jeronimus, Johanes(!) Nossala, Johannes capellanus noster. Datum in Dersouia anno gracie domini M°. CC. octogesimo nono in die sancti Stephanis (!) invencione (!).

455.

1289. September 18. Cöslin. *Abt Wichard von Bukow und der Rath von Cöslin beurkunden, dass der Streit zwischen dem Kloster Dargun und dem Knappen Wichard dem Rothen friedlich beigelegt sei.*

Original mit dem Siegel des Abtes und dem der Stadt an Pergamentstreifen im Archiv zu Schwerin.

Gedruckt: Lisch, Mecklenburgische Urkunden I 187/89 n. LXXXVII. Lisch, Geschichte des Geschlechts Hahn I 146. Mecklenburgisches Urkundenbuch III 356/57 n. 2034.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris frater Wichardus dictus abbas in Buchouia universitasque consulum in civitate Cussalin salutem in domino sempiternam. Quia rerum gestarum recordatio sepius celeri oblivione deletur, nisi litterarum memorie accuratius commendetur, universis Christi fidelibus, quibus hoc scriptum exhiberi contigerit, presentibus protestamur, quendam famulum Wichardum agnomine Rufum super quadam dissencionis causa, que inter ipsum et ecclesiam Dargunensem vertebatur, compositionem amicabilem iniisse. Nam coram nobis et aliis veridicis ad istud negotium terminandum directis et advocatis, videlicet fratre Wichardo et Conrado monachis et sacerdotibus de Dargun et fratre Henrico celerario in Buchouia et fratre Johanne dicto de Camyn converso de Dargun, domino Dithleuo de Slezen,

a) *Hier scheint* libertatem *ergänzt werden zu müssen.*

1) *Die Spengawa.* 2) *Schliewen s. w. von Dirschau.*

domino Olrico de Beuenhusen, domino Nycholao Hanen, domino Mathia Ketelhuth, domino Henrico dicto de Silua, domino Verkeuiz militibus, Tessemaro filii (!) Swantus, Paulo filii (!) Bartus, cautionem compositionis, que wlgariter orveyde dicitur, peregit et ipsam una cum amico suo Holsato compromissionibus et iuramentis pro se et filiis suis et amicis natis et nascituris firmissime stabilivit. Nos igitur, ne predicta compositio in recidive contentionis scrupulum relabatur, ipsum liberum fecimus et securum unanimiter repromittentes, ut nullus ex parte Dargunensis ecclesie sibi seu amicis suis pro illa causa discordie nunc in Cussalin sedata impedimentum aliquod irroget vel gravamen. In cuius rei evidentiam presentem cedulam conscribi fecimus sigillorum nostrorum munimine consignantes. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXXXIX° in crastino Lamberti episcopi et martiris.

456.

1289. September 22. Rieti. *Papst Nicolaus IV. beauftragt den Bischof, Archidiacon und Propst von Posen, die Klagen des Bischofs von Cujavien über die Johanniter von Liebschau zu untersuchen.*

Original im Capitelsarchiv in Włocławek mit Hanfschnur, die Bulle fehlt.

Nicolaus episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo et dilectis filiis . . archidiacono et . . preposito Poçnaniensi salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis venerabilis frater noster . . Wladislauiensis episcopus, quod Johannes commendator hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani de Lubisco Wladislauiensis diocesis super quibusdam decimis ad mensam suam episcopalem spectantibus, terris, debitis, possessionibus et rebus aliis iniuriatur eidem. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, tu, frater episcope, cum eorum altero ea nichilominus exequaris. Datum Reate X Kalendas Octobris pontificatus nostri anno secundo.

457.

1289. October 24. Colberg. *Abt Wichard von Bukow beurkundet, dass in dem Streite zwischen dem Kloster Dargun und dem Domcapitel von Colberg um drei Hufen zu Nessin das Capitel die Rechtmässigkeit seines Anspruches beschworen habe.*

Abschrift in Stettin in Dreger's Copie der Colberger Matrikel fol. 103 n. 71 und ebendaselbst 95 n. 66 ein (undatirtes) Transsumpt von Abt Hermann von Bukow.

Gedruckt: Mecklenburgisches Urkundenbuch III 359 n. 2037.

Universis presens scriptum visuris Wychardus dictus abbas in Bucow salutem in filio virginis gloriose. Recognoscimus et tenore presencium protestamur, quod habita discordia inter religiosos viros dominum Hildewardum abbatem et conventum monasterii

in Dargun ex una parte et dominum prepositum nec non canonicos ecclesie Colbergensis super tribus mansis sitis in villa Nesin[1]) ex altera, quos quidem mansos cum integra decima et censu preter dimidiam decimam dicte ville prefati prepositus et canonici ad se asseruerunt pertinere, domino abbate et conventu predictis in contrarium asserente, tandem delato ex parte sepedicti domini abbatis et conventus iuramento preposito et canonicis memoratis, quod ad ipsos dicti tres mansi et ad suam ecclesiam pertinerent, quemadmodum est premissum, duo ex ipsis canonicis de consensu adverse partis prestiterunt super hoc in nostra presencia iuramentum. Et in huius testimonium presens scriptum desuper confectum rogati sigillo nostro iussimus communiri. Actum Colbergh in armario canonicorum anno domini millesimo CC°. LXXX. IX° feria secunda ante Symonis et Jude, presentibus fratre Conrado dicto Cule monacho in Dargun nec non fratre Johanne de Cracouia monacho in Bucow.

458.

1289. November 5. Rom. *Papst Nicolaus IV. nimmt das Kloster Oliva in den Schutz des heiligen Petrus und bestätigt demselben seine Besitzungen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 61, Bulle und Schnüre fehlen (Dorsalnotiz: P. de Traiecto). *Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 6 n. 5.*

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et conventui monasterii de Oliua Cisterciensis ordinis Wratislauiensis (!) diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tanquam pia mater protectionis sue munimine confovere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem domos, villas, terras, vineas, possessiones, pascua, silvas, prata, piscarias, grangias, molendina et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctam Mariam maiorem Nonis Novembris pontificatus nostri anno secundo.

[1]) *Nessin s. von Colberg.*

459.

1289. November 5. Rom. *Papst Nicolaus IV. nimmt das Kloster Neu-Doberan in den Schutz des heiligen Petrus und bestätigt ihm seine Güter.*

Original mit Bulle an roth-gelben Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 12. Abschrift im Lib. II priv. Pelpl. fol. 1ᵇ n. 1 und im Lib. priv. Pelp. sec. 17 fol. 10ᵃ ᵇ n. 5 in Pelplin.

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii Novi Dubran Cisterciensis ordinis Wladislaviensis[a] diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tanquam pia mater protectionis sue munimine confovere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que in presentiarum racionabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem domos, villas, terras, vineas, possessiones, pascua, silvas, prata, piscarias, grangias, molendina et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctam Mariam maiorem Nonis Novembris pontificatus nostri anno secundo.

460.

1289. November 18. Crobanz. *Bischof Johann von Posen, päpstlicher Delegat, beurkundet, dass der Edle Waisil alle Ansprüche auf Alminie und Poselew zu Gunsten des deutschen Ordens in Preussen aufgegeben habe.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 75 n. 4 mit dem (beschädigten) Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen (. . . . nis dei gra episcopi Poznan).

Johannes divina miseratione Poznaniensis episcopus iudex a domino papa delegatus omnibus hoc visuris salutem in domino. Cum inter nobilem virum Waisilonem et filios suos ex una ac magistrum et fratres hospitalis sancte Marie Teutonicorum de Prusia ex parte altera super terris Alminie et Poselew[1]) coram nobis ex commissione apostolica questio verteretur, dictus Waisilo ductus proborum virorum consilio una cum filiis suis eorundem magistri et fratrum gracie se submittentes cessit et renunciavit omni iuri, quod in terris premissis sibi et suis heredibus competebat, promittens per sollempnem

a) Wratislaviensis, *mit schwärzerer Tinte in* Wladislaviensis *verbessert.*

1) *Alminie ist wohl gleich Aliem, Algent, der Gegend bei Marienburg, Poselew gleich Solowo (oben N. 203); beides deutet auf den grossen Werder.*

stipulationem nullam deinceps per eum vel eius heredes eisdem magistro et fratribus hac occasione fieri questionem renuncians excepcioni doli, actioni in forum, condicioni indebiti et sine causa ac omnibus aliis iuris auxiliis et cautelis, que presentem cessionem seu renunciacionem possent in posterum impedire. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum apud Crobanz[1]) anno domini M°. CC°. LXXX° nono octava beati Martini.

*461.

1289. November 25. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern beurkundet den Vergleich zwischen den Klöstern Oliva und Zuckau über Oxhöft, veranlasst Oliva zu einer vermehrten Abgabe an Zuckau und beschreibt die Grenzen der an Oliva gefallenen Hälfte von Oxhöft.*

Original mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an Bindfaden im Stadtarchiv zu Danzig Schbl. XLV A 1.

Transsumpt der Grenzbeschreibung (von Nos igitur *an) von Gregor Greve, Pfarrer zu St. Catharina in Danzig, v. 1489, im Königsberger Staatsarchiv Schbl. LVII n. 3.*

Transsumpt der ganzen Urkunde von König Siegismund von Polen d. d. Krakau 1512 feria 3 post Petri ad vincula (Aug. 3) ebendaselbst Schbl. LVIII n. 9 ohne Siegel, nur Pergamentstreifen erhalten.

Abschrift des Transsumptes von 1489 ebendaselbst im Codex Olivensis (A 100) p. 207—210 n. 124.

Abschrift des Transsumptes von 1512 ebendaselbst Cod. Oliv. p. 187—189 n. 112 und im Archivum glówne zu Warschau, Metrica Regni Vol. XXV p. 220/221.

Gedruckt: (aus dem Original) Hirsch, Pommerellische Studien 56/58 Beilage VIII c, (aus der Metrica regni) Codex diplomaticus Poloniae II 2, 630/32 n. CCCCLXIII.

Das angebliche Original in Danzig ist eine Olivaer Fälschung nach N. 449, aus welcher der ganze Wortlaut mit Ausnahme der Grenzbeschreibung entlehnt ist; die Schrift stimmt mit den beiden Olivaer Urkunden vom 10. August 1305 (s. unten N. 641 u. 642) überein: das Siegel am Bindfaden ist dergestalt befestigt, dass von einem echten Siegel die Bildfläche mit heissem Messer vorsichtig losgeschält und auf die hier anhängende Wachsmuschel aufgeklebt wurde: sie hat sich jetzt wieder abgelöst, wodurch der ganze Hergang sichtbar geworden.

Mystwgius dei gratia dux Pomoranorum universis Christi fidelibus presentem literam audituris vel visuris salutem in perpetuum. Cum secundum sapientem cuncta sub sole transeant et vanitati deserviant universa, necesse est, ut humane fragilitatis memorie literarum testimonio succuratur (!), ne, quod rationabiliter gestum est, oblivionis nebula obfuscetur. Noverint igitur universi presentes et posteri, quod viri religiosi dominus Johannes abbas et conventus de Oliua Cysterciensis ordinis Wladislaviensis dyocesis, Henricus prepositus, Witoslaua magistra et conventus Sucouiensis ordinis Premonstratensis eiusdem dyocesis in presencia nostra constituti composicionem inter ipsos anno domini M°. CC°. LXXXI°. V° Ydus Julii in iuveni Wlateslauia coram domino Lifardo decano Wlateslawiensi a venerabili patre domino Philippo Firmano episcopo apostolice sedis legato iudicis (!) subdelegato ad exhortacionem pii patris domini Alberi Wladislaviensis episcopi per arbitros factam[2]) nostris petiverunt literis confirmari. Nos itaque composicionis modum diligenter discucientes audivimus, abbatem predictum et conventum Oliuensem preposito predicto et conventui Sucouiensi pro omni impeticione, quam habebant super dimidietatem terre Oxiuie et decimas XXX^a marcas currentis monete solvere

[1]) *Kröben in Posen?* [2]) *N. 324.*

tantum debere una vice et singulis annis censu perpetuo duas marcas. Nos itaque utpote heres et fundator utriusque domus paci et tranquillitati earum providentes dominum abbatem et conventum predictos precibus induximus, ut XV iumenta et V polledros presentis anni pro dictis XXX[a] marcis ipsis darent et terciam marcam predictis duabus superadderent infra octavas beati Martini singulis annis persolvendas, quod facturos abbas cum suo conventu efficaciter promiserunt. Econtra sepedictus prepositus, magistra et conventus Sucouiensis cesserunt in integrum ab impeticione dimidie partis predicte terre et decimarum omnem accionem vel ius, quod habebant vel habere possent in futuro in prefatis, abbati et conventui resignantes perpetuum super hiis sibimet ipsis et suis successoribus silencium imponendo. Nos igitur utriusque partis huiusmodi composicionis desiderium intuentes abbati et conventui in Oliua eorumque in evum successoribus dimidiam partem predicte terre cum hereditatibus in ipsa sitis, videlicet Most, Sbichowa, Pirwoschina, Cochow, Kedrino, Nascentina, Cossacowiz, Ninechow, Dambogora et cum omnibus utilitatibus, que in ea sunt vel haberi poterunt in futuro. Termini autem supradicte dimidietatis terre Oxiuie incipiunt a litore maris iuxta stacionem Cochow et currunt per signa arborum et cumulorum, quos fecimus propria in persona inter hereditates predictas et hereditates predictarum sororum de Sucouia ex alia parte sitas, usque ad quercum stantem iuxta viam currentem de Pogors in Rumnam et abhinc per vallem descendendo usque ad monticulum inter duos montes et ab hoc ad pinum signatam stantem circa paludem et ab hac directe per paludem usque ad lapidem stantem iuxta viam regiam currentem de Gdancz in Pucz et ab hoc usque ad locum, ubi fluvius Cissowa fluit in Rumnam, et per defluxum Rumne usque in Radam et per defluxum Rade usque in mare et ab hinc per litus maris ad metarum predictarum principium revertuntur. Quitquid in hiis terminis est inclusum in agris, cultis et incultis, silvis, pratis, paludibus, pascuis, borris, campis, piscacionibus, molendinis, tabernis, venacionibus, castoribus, mellificiis et quibuslibet aliis utilitatibus, que nunc in eis sunt vel haberi poterunt in futuro, in auri fodinis, argenti fodinis ac eciam salis, seu quecunque fuerit utilitas metalli, cum libera piscacione in mari prefatis fratribus in Oliua et eorum hominibus cum omni proprietate ac iuris integritate, libertate et pleno dominio, iudicio maiori et minori, capitali videlicet et manuali, iure hereditario contulimus, donamus et de certa sciencia confirmamus. In horum omnium evidens testimonium presentem literam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes huius composicionis sunt: dominus Wislaus canonicus Caminensis plebanus in Gdancz, Vnislaus subcamarius(!) in Gdancz, dominus Petrus officialis prior sancti Adalberti ad quercum, Swenza palatinus Gdanensis, Ciborius castellanus Puzensis, Andreas castellanus in Gdancz et alii quam plures fide digni. Actum et datum in castro nostro Gdancz in die beate Katherine martiris et virginis gloriose anno domini M°. CC°. LXXX°IX°, concurrente V°, indictione secunda, epacta XXI[a][1]).

1) *Epacta XXI passt nicht zu 1289, es muss XXVI heissen, wie richtig in N. 449.*

462.

1290. Januar 10. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern bittet den Papst (Nicolaus IV.) die Besitzungen und Zehnten des Klosters Bukow zu bestätigen.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 25—28 in Stettin.

Der Aussteller und der Adressat der Urkunde schliessen sich gegenseitig aus, da Mestwin am 25. December 1294 starb, Bonifacius VIII., an welchen nach der Bukower Matrikel das Schreiben gerichtet ist, am 2. Januar 1295 die päpstliche Weihe erhielt. Vielleicht fehlte in dem Schreiben Mestwins der Name des Papstes, den der Abschreiber durch Bonifacius ergänzte, weil von diesem die beiden einzigen im Klosterarchiv vorhandenen Bullen (s. unten N. 568 und 569) herrühren.

Sanctissimo in Christo patri ac domino domino Bonifacio sacrosancte Romane sedis summo pontifici Mestwinus dei gratia dux Pomeranie cum reverentia sui promptissimi famulatus devota pedum oscula beatorum. Cum constet, pater sanctissime, vos totius sancte ecclesie providentiam et amministrationem dante deo dignissime possidere, restat utique nos ad vestram pietatem debere retinere et a vestra beatitudine, quod iuste petimus, fiducialiter impetrare. Dilectissimus itaque pater noster beate memorie dominus Swantopolcus de proprie anime et progenitorum suorum ac heredum suorum salute cogitans ad apostolicum documentum terrena pro celestibus et transitoria perpetuis commutare desiderans de propria pietatis abundantia heredum suorum omnium accedente consensu unanimi et assensu ad honorem dei ac beatissime matris eius et omnium electorum suorum claustrum Bucowe ordinis Cistertiensis diocesis Camminensis de novo fundavit et quasdam hereditates et villas eidem cenobio, domino abbati et fratribus inibi domino famulantibus pleno iure, rite et rationabiliter delegavit. Quam donationem et fundationem nos eternorum intuitu approbantes et confirmantes et eosdem fratres speciali[a] favore prosequentes de nostris legitimis hereditatibus postmodum aliqua bona adiecimus dicto claustro. Igitur, pater reverendissime, ne id, quod nunc certum est, fiat dubium, et quod rationabiliter gestum est, oblivionis nebula seu contradictionis malorum versutia obscuretur, sanctitati vestre preces effundimur humiles et devotas, quatenus quia totius christianitatis religio vestro addita est gubernaculo, bona, possessiones villasque subnotatas, quas dilectissimus pater noster beate memorie dux Pomeranie et nos iuste et rationabiliter contulimus domino abbati et fratribus predicti claustri Bucowe vestra benefica et gratuita apostolica auctoritate liberaliter et perpetualiter dignemini confirmare, videlicet situm claustri[b], quod Bucowe dicitur, cum stagno adiacente, quod etiam Bucowe dicitur, integraliter per longum et transversum, ut nullus in dicto stagno aliquid iuris sibi usurpare presumat, nisi fratres cenobii memorati, bona inter ipsum stagnum et salsum mare iacentia, novam recham cum omnibus clausuris suis extructis et extruendis, villas Borisowe, Pomelowe, Bobolin[c], Poretz, Sclowin, Parpart, Malchowe, Guritz, Pinzmechowe, Pristowe, Grabowe, Wich, Cirachowe, Pankonin, Damerowe, Glesenowe, Belcowe et omnia loca villarum infra horum terminos iacentia cum omnibus attinentiis predictarum villarum atque locorum, videlicet cum sylvis Grabowe et Lissina et cum ceteris sylvis, nemoribus, paludibus, pascuis, pratis, usuagiis, agris, cultis pariter

a) spirituali S. b) claustrum S. c) Babolni S.

et incultis, aquis, rivis, stagnis, piscationibus, clausuris et molendinis, cum universis utilitatibus, que nunc sunt vel fieri poterunt, et quas in terra fodiendo vel in aqua Recha et in aliis aquis molendina sive clausuras extruendo vel super terram sive aquam laborando infra dictorum locorum terminos fratres premissi claustri vel eorum homines arte qualibet poterunt adipisci cum omnibus terminis et metis predictarum villarum et omnibus libertatibus et immunitatibus ipsis indultis nec non libertates privilegiorum et omnia eorum privilegia a nobis et ab aliis ipsis data sub alis vestre confirmationis misericorditer defendentes. Preterea cum predicti fratres Bucovie proprio careant antistite, qui pro eorum decima confirmanda vobis scribat, sanctitati vestre tenore presentium protestamur duas villas scilicet Gewenthin et Carneseuitz cum decimis earundem, que quondam nostro dominio serviebant, quas dilectissimus pater noster dux Swantopolcus pro quadam eleemosina ecclesie Camminensi contulit, et decimas omnes omnium prescriptarum villarum, excepta sola villa Cyracowe, predictos fratres a venerabili patre domino Hermanno beate memorie quondam Camminensi episcopo cum consensu totius eiusdem capituli iusto titulo comparasse, sicut suis poterunt privilegiis comprobare, et multis retroactis temporibus absque omni contradictionis obstaculo possedisse, vestramque deprecamur clementiam, ut omnes pretaxatas villas cum fundo et decima integraliter, excepta decima solius ville Ciracowe, dicte ecclesie Bucouiensi perpetualiter dignemini confirmare, ut per nostrorum privilegiorum munitionem malignantibus hominibus et querentibus, que non sua sunt, per vos totaliter obsistatur, et ut hac ex perpetua actione et donatione nostre elemosine et ex vestra pia confirmatione vobis et nobis eterne retributionis initium apud altissimum augeatur. Datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo in die sancti Wilhelmi episcopi per manus capellani et notarii nostri domini Johannis.

463.

1290. März 26. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht den Brüdern Zywan und Pribislaw das Dorf Kopitkowo frei von allen Lasten.*

Abschrift des 16. Jahrhunderts von einem Transsumpt des Landmeisters Heinrich (!) von Wildenberg d. d. Mewe 1324 XII Kal. Febr. (Jan. 21) im Handfestenbuch N. IX Theil 2 fol. 63a—65a n. 58 im Staatsarchiv zu Königsberg. Alte Übersetzung sec. 15 des Transsumptes ebendaselbst Schbl. 50 n. 37 auf Pergament.

In nomine domini amen. Multos in errorem rerum gestarum traxit et trahit oblivio, quos ad memoriam scientie reduxit et reducit litterarum conscriptio. Inde est, quod nos Mestwinus dei gratia dux Pomeranie ad perpetuam rei memoriam universis presentem [paginam][a] inspecturis notum esse cupimus, quod ob fidele servitium Zyvani[b] et fratris eius Przibislai[c] dedimus et contulimus eisdem hereditatem, que Kopitkowe[1]) wlgariter nuncupatur, cum omnibus utilitatibus, que nunc sunt vel in futuro emerserint

a) p. *fehlt* K. b) Zybani K. Ziwans *Übers.* c) Pstiblai K. Przibislaus *Üb.*

1) *Kopitkowo, Kr. Marienwerder, n. w. von Neuenburg.*

supra terram, cum pratis, silvis, nemoribus, borris, stagnis, lacubus, piscationibus, aquis, aquarum decursibus, molendinis, agris, cultis et incultis. Concedimus insuper dictis fratribus libere fodiendi omne genus metallorum preter aurum, quod nobiscum divident per medium. Liberamus insuper incolas dicte ville ab omnibus angariis, perangariis et solutionibus, quibuscunque nominibus censeantur. Omnia iudicia magna sive parva iudicabunt inter incolas dicte ville et penas pro se recipient[a] ex integro. Et ut nostra donatio robur obtineat inconcussum, presentem paginam[b] dictis sepe fratribus et suis natis et nascendis dedimus sigillatam nostri sigilli munimine, presentibus domino Wyzlao Kammenensi canonico, comite Paulo Swetzensi palatino[c], Andrea Gedanensi castellano[c], Jheronimo Dirsaviensi[d] castellano, Wneslao Gedanensi subkammerario, Nosala[e]. Dictorum[f] autem bonorum Kopitkow[f] hii sunt[g] termini dicte ville: a villa per silvam ad montem versus Nove, a monte[h] in silvam directe ad quercum, per quam gades sunt signate, et de quercu usque ad paludem et de palude ad medium pratorum et de pratis ad pontem[i], qui de Kopitkow vadit in Jene[1]), et de ponte, qui vadit ad viam, que vadit in Dampraw[2]), et de illa via in viam, que de Jene vadit in Polpelin, a qua via usque ad rubum et de illo rubo per silvam in Docholose et de Dochowlose etiam campum habente ad viam, que vadit in Swirkotzin[3]). Hii sunt termini dicte ville. Datum et actum in Dantzk septimo Kalendas Aprilis anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo.

464.

1290. April 8. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern beurkundet, dass die dem Bischof von Cujavien verliehenen Dörfer Subkau, Swaroschin, Mestien, Postelau, Scrobotowo und Witomin rechtskräftig ihren früheren, des Hochverrathes überführten Besitzern entzogen seien.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek im Lib. priv. de 1611 fol. 135 (W), Lib. priv. N. 1 fol. 401 (W 1) und Priv. duc. Pomeraniae fol. 2 litt. K (W 2).

Gedruckt: Kujot, o majątkach etc. 83/84 n. 7.

In nomine domini amen. Ad universorum noticiam[k] volumus pervenire, quod cum diabolus[l] discordiam in Pomerania seminasset inter nos Mscziwogium[m] et marchionem, multa mala et damna in nostro dominio evenissent, Theutonicis[n] incolis Pomeranie marchioni adherentibus et in nostram et in[o] nostrorum baronum eiectionem et in nostram mortem[p] et nostrorum conspirantibus, sicut notorie patuit, quia castra dominii[q] nostri et alias municiones occupantes[r] plurimos nobiles et ignobiles Pomeranie[s] crudeliter peremerunt[t]; sed tandem deo[u] miserante et eorum maliciam[v] non ferente[w] marchione una

a) rapient K. b) pagina K. c) *beidemal Üb.:* burchgreue. d) Dirsamenensi K. e) Wentzeslao G. s. Q. Posala K. *Hier scheint noch der Schwetzer Unterschenk Johannes Nossala als Zeuge gefolgt zu sein. Uebersetz. nur:* Rosala. f—f) Dictorum—Kopitkow *fehlt Üb.* g) *So Dreger,* se K. h) anconte K. i) fontem K. brucke *Üb.* k) notitiam W. l) dyabolus W 2. m) M. *fehlt* W. W 1. n) Teutonicis W 1. o) in *fehlt* W 2. p) mortem nostram W 2. q) castrum domini W 2. r) municiones extirpantes W 2. s) Pomor. W 2. t) perimerunt W 2. u) domino W 2. v) malitiam W 1. w) fovente W. W 1.

1) *Alt-Jahn n. w. von Kopitkowo.* 2) *Dombrowken ö. von Kopitkowo.* 3) *Dochowlose (von las Wald) und Swirkotzin (świérkowy = rothtannen) sind wohl Stellen im Beliskewald bei Thymau, die heute sich nicht mehr auffinden lassen. Winzlaus von Swirkencin erscheint 1305 Apr. 25 in einer den Beliskewald betreffenden Pelpliner Urkunde als Zeuge (N. 632).*

cum ipsis de nostro dominio propulsatis ipsos utpote notatos crimine lese maiestatis vita et omnibus bonis mobilibus et immobilibus sentencialiter[a] abiudicavimus et in presentibus abiudicamus[b] et maxime eos, qui aliquid iuris dicunt se habuisse in villis Sobkow, Swarissewo[c], Mesczino[d], Postolowo[e], Scrobotowo[f], Witomino[g]. Igitur si quando super his bonis domino episcopo Wladislauiensi et ecclesie sue questio aliqua[h] moveatur, ipsam[i] per nos et nostros successores volumus et[k] censemus non esse admittendam, etiamsi quando[l] super his bonis[m] nostra et predecessorum nostrorum[n] instrumenta habeantur, que omnia ex causa supradicta per omnia revocamus. In cuius rei testimonium presentes nostri sigilli munimine roboramus. Actum et datum[o] apud Gdansk, presentibus baronibus nostris: Suancza[p] palatino Gdanensi[q], Paulo palatino Swecensi[r], Andrea castellano, Wneslao[s] subcamerario, Potira[t] subdapifero Gdanensi[u], Joanne dicto Nosal[v] subpincerna Swecensi[w], anno domini M°. C°C°. nonagesimo[x] sabbato[y] infra octavas pasche.

465.

1290. April 9. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern gestattet dem Bischof Wislaus von Cujavien das Dorf Subkau zu deutschem Recht auszusetzen.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Wloclawek Lib. priv. de 1611 fol. 132 (W), Lib. priv. N. 1 fol. 376 (W 1) und Priv. duc. Pomer. fol. 12 litt. V (W 2).

Gedruckt: Kujot, o majątkach etc. 84 n. 8.

In nomine domini amen. Nos Msczìwogius[z] dei gratia dux Pomeranie notum facimus universis, quod ad petitionem venerabilis in Christo patris domini Wislai ecclesie[aa] Wladislaviensis episcopi villam dictam Sobkow, in qua nihil iurisdictionis[bb] nobis et nostris successoribus seu nostris iudicibus quibuscunque nominibus nuncupentur, reservavimus, iure Theutonico[cc] locandam permisimus[dd], ita quod incole predicte ville solius domini episcopi iudiciis parebunt, vel quibus eos commiserit iudicandos. In cuius rei testimonium presentes predicto domino episcopo dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Datum apud Gdansk in octava pasche anno domini M°. C°C°. nonagesimo[ee], presentibus baronibus nostris: Swancha[ff] palatino[gg], Andrea [castellano][hh], Vneslao[ii] subcamerario Gdanensibus[kk], Paulo palatino, Joanne dicto Noszala subpincerna Sweczensi[ll] et aliis quam pluribus fidedignis.

a) sententialiter W. b) abiud. in pres. W 2. c) Suarziszeuo W, Swarisewo W 2. d) Mescino W 2. e) Podstolouo W. f) Scrobotouo W, Skrobotowo W 2. g) Vicomino W 2. h) aliqua *fehlt* W. W 1. i) ipsos W 2. k) et *fehlt* W. W 1. l) admittendum etiamsi, quando *fehlt* W 2. m) bonis *fehlt* W 2. n) vel nostrorum predecessorum W 2. o) et datum *fehlt* W. W 1. p) Swanta W 2, Swancha W 1. q) Gedanensi W. W 1. r) Suecensi W. s) Uneslao W. t) Potyra W, Potria W 2. u) Gedanensi W. W 1. v) Joanne de Poszala W, Johanne de Posala W 1. w) Suecensi W. x) mill. duc. non. W, M. CC. LXIX° (!) W 2. y) *fehlt* W. W 1. z) Mistiuogius W, Msciwgius W 1. aa) ecc. *fehlt* W. W 1. bb) iurisditionis W, nil W 2. cc) Teutonico W 1. dd) permissimus W 1. ee) mill. duc. non. W, M. CC. LXIX W 2. ff) Swancza W 2. gg) pallatino W 2. hh) *fehlt* W. W 1. 2. ii) Venceslao W. W 1. 2. kk) Gedan. W 1. 2. ll) Nossala W 1, Noszal W 2, subcamerario W. W 1, Suecen. W, Swecensi W 1; I. d. N. s. S. *in* W *als zweiter Zeuge.*

466.

1290. April 24. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Castellan Adam von Neuenburg das Dorf Milewo frei von allen Lasten.*

Abschrift des 16. Jahrhunderts im Handfestenbuch N. IX Theil 2 fol. 10ᵇ/11ᵃ n. 9 im Staatsarchiv zu Königsberg.

In nomine domini amen. Rerum gestarum multos in errorem trahit mater oblivio[a], quos ad viam notitie reducunt testimonia literarum. Igitur nos Mestwinus dei gratia dux tocius Pomeranie notum facimus universis presentibus et futuris, quod nos fideli nostro militi castellano de Nove dicto Adam eiusque successoribus dedimus hereditatem, que Mylwe[1]) vulgariter nuncupatur, cum pratis ad castrum Nove spectantibus iure hereditario libere possidendam cum agris, cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, rivulis, aquis, aquarum decursibus, lacubus, paludibus, mellificiis et cum omnibus utilitatibus, que super terram vel sub terra sunt aut processu temporis potuerint inveniri. Absolvimus etiam predictam hereditatem ab omni prevot, a potvos, a podvorove, a naras, ab opole, a bove et vacca, a citatione et custodia castri, ab omni exactione et ab omni iure Pomeranico, quocunque nomine censeatur, ab expeditione, nisi terra sit ab hostibus defendenda; homicidia, membrorum mutilaciones et omnes lesiones et furta in ipsa hereditate facta et omnia iudicanda, iudicibus tollendo fructus iudicii qualescunque, liberam etiam habeat facultatem prefatam hereditatem donandi, vendendi, commutandi, cui sibi videbitur expedire; iure Theutonico locabit, cum forte decreverit oportunum. Ut autem hec rata permaneant, presente pagina nostri sigilli munimine duximus roborandum. Datum et actum in Swetz anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo, octavo Kalendas May, presentibus viris idoneis: Paulo palatino Swetzensi, Gothardo dapifero, Preporta pincerna, Paulo subcamerario, Dale[sio][b] subdapifero et aliis quam pluribus fide dignis etc.

467.

1290. Juni 30. Posen. *Abt Thomas von Mogilno, Gabriel Cantor und Friedrich Domherr von Gnesen beauftragen als Richter den Propst Petrus von St. Albrecht und den Bruder Nicolaus von Clodava die zwischen dem Bischof von Cujavien und den Johannitern von Liebschau streitigen Zehnten bis zur Entscheidung des Streites einzusammeln und zu verwalten.*

Abschrift in den Teki des Naruszewicz Vol. III n. 157 in der Fürstlich Czartoryskischen Bibliothek in Krakau (Ex archivo capituli Vladislaviensis).

Thomas abbas Mogiliensis, Gabriel cantor Gnesnensis, Fredericus canonicus ibidem iudices subdelegati a venerabili in Christo patre domino Johanne episcopo et a discretis viris W[incencio] preposito, H[enrico] archidiacono Poznaniensi viris religiosis fratribus Petro de Henzen[c] (!) domus beati Adalberti et fratri Nicolao de Clodava ordinis Cisterciensis salutem in domino. Noveritis[d], quod coram nobis constituti magister Stephanus

a) ? *Lücke* K. b) Dale K. c) *So Nar. Ob* de Quercu *zu lesen?* d) Noverint N.

1) *Milewo n. w. von Neuenburg.*

procurator venerabilis in Christo patris domini episcopi Cuiaviensis ex parte una et frater Johannes commendator de Lubiseu[a] Hierosolimitanensis ex parte altera de vestra circumspectione confisi conservationem sive receptionem decimarum infrascriptarum vobis committere petierunt et iam vobis sine omni excepcione communiverunt. Quare vobis in virtute obedientie et sub pena excommunicationis precipimus et mandamus, quatenus harum villarum decimas, super quibus dictus commendator quondam per predictum procuratorem monitus fuerat[b] et quorum nomina vulgariter sic nuncupantur: Lubisseu[c], Ricosseu[d], Charnoczin, Rounino[e], Chamorovo, fideliter conducatis[f] vel conduci per vestros fideles faciatis et usque ad decisionem negocii sine omni diminutione conservetis, et si aliqui vos inquietare vel impedire voluerint, eosdem authoritate nostra imo potius sedis apostolice per censuram ecclesiasticam compescatis, non obstante, si fuerint religiosi vel seculares. Datum in Posnania sequenti die apostolorum Petri et Pauli. In signum vero executionis nostri mandati nobis presentes nostras remittetis vestris sigillis sigillatas.

468.

1290. Juli 2. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern beurkundet, dass in seiner Gegenwart Abt Tidbod von Belbuk dem Pfarrer Themo von Garde die Zehnten von Schorin und Rowen auf Lebenszeit überlassen hat.*

Abschrift in der Matrikel von Belbuk fol. 38/39 n. 35 u. ebendaselbst fol. 88/89 n. 70 ein Transsumpt Wartislaw's IV. d. d. Tanglim 1323 in die Urbani im Staatsarchiv zu Stettin.

Es ist auffallend, dass Themo, der schon 1284 Juni 29 (s. oben N. 372) quondam plebanus in Garde heisst, hier noch als Pfarrer von Garde bezeichnet wird.

Mistvinus dei gratia dux Pomeranorum universis presens scriptum visuris salutem in domino. Res geste memoriam refugere consueverunt, nisi literarum testimonio fuerint stabilite. Ea propter notum esse volumus singulis et universis, quod dominus Tidbodus[g] abbas Belbocensis et dominus Themo plebanus de Gardna in nostra presentia ex parte ecclesie de Gardna et suis decimis concordarunt ita videlicet, quod iamdictus Th[emo] domino abbati ex parte sororum in Stolp pro salute anime sue decimas duarum[h] villarum, videlicet Scuron et Rounon[i][1]), ad terminum vite sue ad edificia cum bona voluntate assignavit, que post mortem suam cum predicta ecclesia Gardna et omnibus attinentiis suis domino abbati et suo conventui cedet, sicut in nostris privilegiis continetur[2]). Ut igitur hanc paginam nullus infringere presumat, presens scriptum sigillo nostro et domini Themonis predicti contulimus roboratum. Datum in Stolp Processi et Martiniani[k] martirum anno domini M. CC. XC. Testes autem huius donationis sunt: dominus Wislauus[l] custos Caminensis, dominus Theodericus capellanus curie, comes Misga[m] subcamerarius in Stolp, comes Nocela subpincerna in Sueth[n], Andreas subcamerarius Dersouiensis[o] et alii quam plures viri fidedigni.

a) Lubigen N. b) super quibuslibet dicto commendatore quando per p. pr. moniti fueritis (!) N. c) Lubisgen N. d) Ricosgen N. e) Romino N. f) conducans N. g) Thidtbodus *Tr.* h) dictarum *Tr.* i) Scurou et Rouen *Tr.* k) et *fehlt*, Marciniani S., Proc. et Martiriani *Tr.*, martirum *fehlt Tr.* l) Viszlaus *Tr.* m) Misgil *Tr.* n) Suet *Tr.* o) Dersomensis S.

1) *Schorin und Rowen ö. von Garde.* 2) *S. oben N. 371.*

469.

1290. August 11. Colberg. *Abt Wichard von Bukow ist Zeuge der Urkunde, durch welche der Ritter Johannes Romelo die Dörfer Gr. und Kl. Jestin an das Kloster Doberan verkauft.*

Abschrift im Diplomatarium Doberanense fol. CX^a — CXI^a im Archive zu Schwerin.

Gedruckt: Westphalen, Monumenta inedita III 1545/46 n. LXXXIII. Mecklenburgisches Urkundenbuch III 388/89 n 2080.

. . . Ego Johannes miles dictus Romelo tenore . . presentium publice recognosco, . . quod abbati totique conventui monasterii de Doberan . . . duas villas meas, Jezstyn videlicet maiorem et Jezstyn minorem[1]), . . . vendidi perpetuo . . . possidendas . . .

Testes huius actionis sunt dominus Wichardus abbas in Bocowia . . .

. . . . in Colberge . . ubi hec acta sunt . . . Datum anno domini M°. CC°. XC°. III° Idus Augusti.

470.

1290. August 26. Gnesen. *Thomas, Abt von Mogilno, Gabriel Cantor und Friedrich Domherr von Gnesen sprechen als Richter in dem Streit des Bischofs Wislaus von Cujavien mit den Johannitern von Liebschau um die Zehnten dieselben dem Bischof zu.*

Original im Capitelsarchiv zu Włocławek mit drei Pergamentstreifen, die Siegel fehlen.

Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. N. 2 fol. 478.

Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 116/117 n. CXXXVI.

In nomine domini amen. Nos Thomas abbas Mogiliensis, Gabriel canthor, Fredericus canonicus Gneznenses iudices subdelegati a venerabili in Christo patre Jo[anne] episcopo et a discretis viris W[incencio] preposito et H[enrico] archidiacono Poznaniensibus iudicibus a sede apostolica delegatis, citatis partibus et comparentibus coram nobis in Gnezna anno domini M°. C°C°. LXXXX proximo sabatho post diem beati Bartholomei apostoli magistro Ste[phano] procuratore venerabilis in Christo patris domini W[islai] Wladislauiensis episcopi ex una et Johanne commendatore de Lubesew personaliter comparente ex parte altera, peticione per magistrum Ste[phanum] proposita et responsione ad eam subsecuta dicti commendatoris et sic lite legitime contestata, prestito ab utraque parte iuramento posicionibus et responsionibus factis invenimus intencionem dicti magistri Ste[phani] ex confessionibus et responsionibus predicti Jo[hannis] commendatoris sufficienter esse probatam et predicto venerabili in Christo patri Wladislauiensi episcopo consideratis singulis circumstanciis, que nos movere poterant, communicato consilio sapientum, possessionem et restitutionem decimarum sive proventuum in villis Lubesewo, Rykosyn, Czarnocyn, Rownino, Camorouo in hiis scriptis sentencialiter adiudicamus, questionem proprietatis dicto Jo[hanni] commendatori et fratribus dicte domus de Lubesew reservantes. Condempnamus eciam sepe dictum Jo[hannem] commendatorem ad expensas competentes in lite factas predicto W[islao] in Christo patri sive suo procuratori

1) *Jestin s. von Colberg.*

S[tephano] et ad fructus perceptos et qui medio tempore percipi potuerunt. Lata autem est hec sentencia pre foribus ecclesie Gneznensis anno et die, ut supra, presentibus reverendis viris: G[oslao] decano, Al[exandro] custode Gneznensibus, D[obegneo] decano Wladislauiensi et aliis multis fide dignis.

471.

1290. August 26. Gnesen. *Thomas, Abt von Mogilno, Gabriel Cantor und Friedrich Domherr von Gnesen beauftragen den Archidiacon von Pommern und den Propst von Zuckau den Bischof Wislaus von Cujavien in den Besitz der ihm zugesprochenen Zehnten einzuweisen.*

Original in einer Privatbibliothek in Warschau mit 3 Pergamentstreifen, die Siegel fehlen. Am unteren Rande: Dno Comm.
Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek im Lib. priv. N. 1 fol. 49 und N. 2 fol. 123.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 117—118 n. CXXXVII.

Thomas abbas Mogiliensis, Gabriel canthor, Fredricus canonicus Gneznenses iudices subdelegati a venerabile (!) in Christo patre Jo[anne] episcopo et a discretis viris W[incencio] preposito, H[enrico] archidiacono Poznaniensibus iudicibus a sede apostolica delegatis dilecto in Christo fratri P[etro] archidiacono Pomoranie ac religioso viro . . preposito de Sucouis ordinis Premonstratensis salutem et fraternam in domino karitatem. Quia iuxta commissionem sedis apostolice inter venerabilem in Christo patrem W[islaum] Wladislaviensem episcopum et discretum virum Jo[hannem] commendatorem de Lubesewo ordinis Jherosolimitani discussis cause meritis et auditis hinc inde peticionibus et responsionibus sentenciando adiudicavimus predicto in Christo patri Wladislaviensi episcopo possessionem sive restitucionem decimarum in villis, que wlgaliter (!) sic nuncupantur: Lubessowo, Rycos[in], Czarnocyn, Rounino, Camorouo; quare vobis auctoritate, qua fungimur in hac parte, mandamus, quatenus predictum W[islaum] venerabilem in Christo patrem Wladislaviensem episcopum sive suum nuncium in corporalem possessionem decimarum villarum predictarum personaliter accedentes inducatis, contradictores per censuram ecclesiasticam, si opus fuerit, auctoritate nostra imo pocius sedis apostolice, compescentes, non obstante, si fuerint religiosi vel seculares vel cuiuscumque status vel condicionis existant. Et si hiis exequendis ambo non poteritis commode interesse, unus vestrum ea nichilominus exequatur. Datum in Gnezna post diem beati Bartholomei apostoli proximo sabbato.

472.

1290. October 23. Gnesen. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Palatin Nicolaus von Kalisch die Dörfer Damianova Dambrova und Lubna frei von allen Lasten. (Kürzere Fassung).*

Original mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an lila und dem Siegel Przemyslaws von Polen an rothen Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 37.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 57 n. 127.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 38 n. 657.

In nomine domini amen. Quoniam ea, que geruntur in tempore, simui labuntur cum tempore, nisi litterarum seu testium munimine fuerint perhennata, nos igitur Misciuoius dei gracia dux Pomoranie notum facimus universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod salubri usi consilio filioli nostri dilecti incliti principis ducis Polonie et Cracouie Premislonis nec non baronum nostrorum comiti Nicolao palatino Kalisiensi et Gneznensi ob fidelia ipsius servicia hereditates Damianoua Dambroua et Lubna[1]) vulgariter nuncupatas in terra nostra Pomoranie sitas contulimus sibi et suis successoribus iure hereditario cum omnibus fructibus, pertinenciis universis et utilitatibus, que nunc ibi sunt et processu temporis poterunt exoriri, in perpetuum possidendas, promittentes bona fide pro nobis et nostris posteris dictam donacionem inviolabiliter observare nec ipsam unquam revocare. Scribi vero fecimus eos, qui geste rei sua presencia interfuerunt, comitem videlicet Suencam palatinum de Slupsk, comitem Paulum palatinum de Suece, comitem Vneslaum subcamerarium de Gdansk, comitem Johannem dictum Nosolam subpincernam de Gdansk[2]), comitem Zegotam castellanum Cracouiensem. Ut autem prefata nostra donacio tam rite et racionabiliter celebrata perpetuo inviolabilis perseveret, presentem paginam nostro et illustris principis ducis Polonie et Cracouie Premislonis sigillis fecimus sigillari. Actum et datum in Gnezna in die beati Severini episcopi et confessoris anno gracie domini M°. CC°. nonagesimo per manus Jasconis notarii curie Polonie ducis et Cracouie.

473.

1290. October 23. Gnesen. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Palatin Nicolaus von Kalisch die Dörfer Damianova Dambrova und Lubna mit acht Seen und bestätigt ihm das Dorf Alt-Kischau mit 16 Seen. (Längere Fassung).*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 38 mit gelben Seidenfäden für das (fehlende) Siegel Przemyslaws und dem (zweiten) Siegel Mestwins an rothen Seidenfäden an zweiter Stelle.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 57 n. 126.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 39 n. 658.
Beide Urkunden (N. 472 und 473) sind von derselben Hand geschrieben.

In nomine domini amen. Quoniam ea, que geruntur in tempore, simul labuntur cum tempore, idcirco necesse est, ut res digna memorie scripto debeat comendari, quo [can]escens antiquitas crebrius valeat innovari. Nos igitur Miscyuius dei gracia dux Pomoranie notum facimus universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod attendentes fidelia grataque servicia, que fidelis comes Nicolaus palatinus Kalisiensis nobis inpendit multimode et in futurum deo dante est inpendere paratus, volentes ipsum ad nostra beneplacita reddere promciorem, de consensu et voluntate dilecti filioli nostri Premislonis ducis Polonie et Cracouie villas nostras, que ad nos

1) *Piechowitz, Kr. Berent (ergiebt sich aus einer Handfeste von 1324 im Handfestenbuch N. IV 21/22 n. 35) und Lubnia s. davon, Kr. Konitz.* 2) *Der polnische Schreiber scheint hier Gdansk statt Suece verschrieben zu haben, denn Johann Nossala ist sonst Unterschenk von Schwetz.*

racione dominii pertinebant, Lubnam videlicet et Damianouam Dambrouam eidem contulimus et suis omnibus heredibus inperpetuum possidendas cum omnibus earum utilitatibus, pertinenciis et attinenciis universis, cum agris, cultis et incultis, nemoribus, silvis, mellificiis et aquis, venacionibus et piscacionibus, piscinis et molendinis et lacubus, qui in Damianoua Dambroua et districtu ipsius sunt, quorum nomina duximus exprimenda: Preulocno, Virchuge, Chocle, Bzanza, Bresno, Strupino, Rugno, Kelpino[1]). Confirmamus eciam prefato comiti Nicolao et successoribus ipsius villam, que Kiseua nuncupatur, perpetuo et irrefragabiliter optinendam cum lacubus ipsius, qui sunt: Cranc, Cozelno, Cyruone, Drosce, Prusinech et alter Prusinech, Dluge, Slupino et aliud Slupino, Chebst, Veuronice, Mlosino, Kle, Lubne, Virchuge, Varsime[2]), et cum omnibus aliis utilitatibus, que in presenti in dictis villis sunt et in futurum poterunt exoriri, redimentes ipsas et incolas dictarum villarum ab omnibus exactionibus et solucionibus, que nostro dominio et nostris officialibus dignoscuntur pertinere, ab angariis et perangariis, castellaniis et servitutibus universis. Ut autem nostra donacio et confirmacio perpetuo inviolabiliter perseveret, presentem paginam nostro et prefati principis Premislonis filioli nostri munimine sigillorum fecimus roborari, presentibus hiis testibus: comite Suenca palatino de Gdansk, comite Paulo palatino de Sueche, comite Nicolao palatino de Trsev, comite Zegotha castellano Cracouiensi, comite Beniamin castellano Gneznensi et iudice ibidem, comite [Su]entomus (!) dapifero Gneznensi. Datum in Gnezna in die Severi et Severini per manus Jasconis notarii curie ducis Polonie anno gracie domini M°. CC°. nonagesimo.

474.

1290. o. T. Gnesen. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Erzbischof Jacob von Gnesen für 300 Mark die Dörfer Gruczno und Koszelitz in der Schwetzer Castellanei.*

Transsumpt des Hochmeisters Ludolf König d. d. Christburg 1344 Nov. 22 im Capitelsarchiv zu Gnesen N. 115 (die ganze linke Seite ist durch Nässe unleserlich geworden), zusammen mit der Schenkung Mestwins vom 13. Sept. 1284 für Gnesen (N. 375).

Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. sec. XV fol. 53ᵃ (des Orig.) (G) u. fol. 54/55ᵃ (d. Transs.).

Gedruckt: Lites et res gestae etc. II 68/69. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 40 n. 659.

In nomine domini amen. Ne res gestas dignas memoria laudabili transcursus temporum aboleat, confirmat illas solempnis[a] tytulus[b] litterarum. Hinc est igitur, quod nos Mscug[c] dei gracia dux Pomoranie notum esse volumus universis presentibus et posteris presentem litteram[d] inspecturis, quod de consensu illustris principis karissimi[e] filioli nostri domini Premislii secundi dei gracia ducis Polonie et Cracovie[f] venerabili patri domino Jacobo secundo dei gracia sancte Gneznensis ecclesie archiepiscopo et per

a) sollemnis G. b) titulus G. c) Msczug G. d) presentes litteras G. e) Kazimiri (!) G. f) Cracouie G.

1) *Von diesen acht Seen sind noch zu ermitteln: der Przywlocznosee (Prevlocno), der Chossensee (Chocle), der Brzisnosee (Bresno), der Strupinosee (Strupino), alle s. von Berent; den „See Kolpyn“ (Kelpino) erwähnt das Handfestenbuch N. IV n. 35.* 2) *Von diesen 16 Seen lassen sich nachweisen: der Krangensee (Cranc), Kosellensee (Cozelno), Czerwoneksee (Cyrvone), Dlugisee (Dluge), Gr. u. Kl. Slupinosee (Slupino et aliud Slupino), Chebsee (Chebst), Mlusinosee (Mlosino), Klasee (Kle), Warszinsee (Varsime), alle zwischen Kischau und Piechowitz.*

eum suis successoribus et ipsi Gneznensi ecclesie vendidimus, contulimus et tradidimus pro trecentis marcis argenti Thorunensis[a] monete duas villas et hereditates nostras in castellania nostra de Svece[b], Groczno videlicet cum iure patronatus et cum toto suo[c] districtu et Kozlec[d1]) cum vinea et pomeriis, similiter cum toto suo districtu et cum omnibus suis adiacenciis, pertinenciis et utilitatibus in terris et aquis, venacionibus et piscacionibus cum retibus, clausuris[e] et quocunque nomine censeantur, cum silvis, nemoribus, planis, mericis, insulis, humuletis, pratis et omnibus generaliter utilitatibus, que sunt infra dictarum villarum terminos vel esse poterint[f] in futurum, dantes incolis ipsarum villarum, vel si que infra earundem villarum terminos fuerint in futurum, plenam et omnimodam libertatem ab omnibus angariis et perangariis, solucionibus et exaccionibus[g] et servitutibus ordinariis et extraordinariis[h], novis et veteribus, quocunque nomine censeantur; eximentes[i] ipsas[k] ab omnibus expedicionibus, preter dum expedicio pro defensione terre facta fuerit, quando instans exercitus processerit contra terram, et quod ad edificacionem vel reparacionem castrorum omnium preter id, sub quo degunt et se vel sua bona necessitatis tempore debuerint[l] conservare, dum tota castellania eiusdem castri ad reparacionem vel ad[m] edificacionem compulsa fuerit, pro eorum porcione minime teneantur, liberantes eciam ipsas[n] ab omni nostra iurisdiccione[o] et omnium iudicum seu officialium nostrorum, quibuscunque nominibus denotentur, iurisdicioni[o] seu iudicio dominorum suorum tantummodo relinquentes; et generaliter in remissionem nostrorum peccaminum et progenitorum nostrorum dicte Gneznensi ecclesie ius dominii nostri, quod in dictis villis habuimus, cedentes et dantes in totum et omnia supradicta iure dominii perpetuo possidenda. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillis nostro et dicti domini ducis filioli nostri karissimi domini Premisslii[p] dei gracia ducis Polonie et Cracovie[q] fecimus roborari. Actum in Gnezna anno domini M°. CC°. XC°, indiccione[r] tercia, presentibus: Nycolao[s] Calisiensi[t], Suanca Slupensi, Paulo Suecensi et Nicolao de Trscew[u] palatinis[v]; Bodzata[w] Lendensi, Sbyluto[x] de Nakel castellanis et aliis baronibus terre Polonie et Pomeranie pluribus fide dignis.

475.

c. 1290. Neuenburg. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Andreas Clericus, Bürger von Neuenburg, eine Hufe in Neuenburg.*

Abschrift in der Sammlung Schöttgenscher Urkundenabschriften in der Stadtbibliothek in Leipzig Msc. 849 Tom. I 69. Überschrift: Msciuini ducis Pomeraniae collatio mansi unius in Nove ex autographo. *Am Schluss:* Membrana erat carie erosa quibusdam locis.

Nach den Zeugen ist die Urkunde zwischen 1289 und 1291 ausgestellt, da Johann genannt (Nossala) nur von 1289 März 5 bis 1291 o. T. als Unterschenk von Schwetz vorkommt.

a) Torunensis G. b) Suete G. c) suo toto G. d) Koczek G. e) clausulis (!) G. f) poterunt G. g) exactionibus G. h) et extr. *fehlt* G. i) exementes G. k) ipsos G. l) *vorher* voluerint *ausgestr.* G. m) ad *fehlt* G. n) ipsos G. o) iuridicione G. p) Premislii G. q) Cracouie G. r) indicione G. s) Nicolao G. t) Kalisiensi G. u) Tersow G. v) pallatinis G. w) Bodzeta G. x) et Sbiluto G.

1) *Koszelitz s. von Schwetz.*

In nomine dei eterni amen. Nos Msciuinus dei gratia dux Pomeranorum notum esse cupimus tam presentibus quam futuris hanc paginam inspecturis, quod de nostra bona voluntate Andree Clerico de Nove mansum ibidem in Nove liberum contulimus iure hereditario sibi suisque post eum heredibus et legitimis successoribus in perpetuum possidendum. Excipimus enim eundem mansum ab omni exaccione et solucione ad nos pertinente. Ut autem hec nostra donacio in perpetuum perseveret, presentem paginam nostri sigilli munimine contulimus roboratam[a]. Testes huius donationis sunt: comes Swenzo palatinus Gdanensis, comes Paulus palatinus Swetzensis, comes W[b] castellanus de Nove[1]), comes Paulus subcamerarius de Swez, comes Johannes subpincerna de Swez dictus[b] alii quam plures viri fide digni. Actum et datum in Nove[c] anno domini M. CC. LXX[b]

476.

1291. Februar 5. o. O. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt und transsumirt den Johannitern die (gefälschte) Urkunde des Fürsten Grimislaus vom 11. November 1198 über Stargard.*

Original mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-gelben Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 46.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 48 n. 107.
Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 62.

In nomine domini amen. Nos Mistwinus dei gracia dux Pomeranie omnibus presentes literas audituris seu visuris in perpetuum. Universitati tam presencium quam futurorum recognoscimus et presentibus protestamur nos literas illustris principis domini Grimizlai bone memorie quondam ducis Pomeranie vidisse et audivisse non abolitas, non cancellatas nec in aliqua parte sui viciatas in hec verba:

[Es folgt die falsche Urkunde des Fürsten Grimislaus vom 11. November 1198, oben N. 10].

Omnia igitur et singula bona prenominata cum omnibus utilitatibus et terminis suis, sicut in privilegiis predictorum fratrum vidimus et audivimus contineri, que videlicet bona ab anno domini superius annotato iusto titulo possederunt et possident in presenti, sepedictis fratribus de Lubesow hospitalariis Jerosolimitanis in presenciarum nostro sigillo innovamus et confirmamus iure hereditario perhenniter possidenda. In huius rei testimonium presentem literam ad petitionem fratris Bertoldi de Saltza et fratris Johannis de Rogow et fratris Thome de Primus nostri sigilli munimine roboramus. Datum anno domini M°. CC°. LXXXXI° in die beate Agathe virginis. Testes sunt: dominus Rutkerus abbas de Oliua, frater Petrus prior de Quercu, Heinricus celerarius de Polpelin, Swenzo palatinus de Gdanz, Vnezlaus subcamerarius de Gdanz, Pretzlaus subcamerarius de Belgart, Zizlaus tribunus de Gdanz et alii quam plures nobiles et ignobiles.

a) roboratum L. b) *Lücken in L.* c) Move L.

1) *Der Castellan von Neuenburg wird am 24. April 1290 (n. 466) Adam genannt.*

477.

1291. April 3. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem deutschen Orden in Preussen den Besitz des von Alexius erkauften Dorfes Klein Schlanz.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 39 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-grün-gelben Seidenfäden. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 46 n. 104.
Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 27 n. XXIII.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 1074.

Nos Mestwinus dei gracia dux Pomoranie presentibus recognoscimus et publice protestamur, quod nos contractum habitum inter honorabiles viros fratres hospitalis sancte Marie Theutonicorum in Pruscia et Alexium de villa, que dicitur minor Slanza, quam idem Alexius a nobis tenuit et predictis fratribus habita nostra licentia et consensu vendidit, ratum et gratum habentes ex certa sciencia presentibus confirmamus, omne plenum et integrum ius proprietatis una cum dominio utili et directo ac omnibus aliis iuribus ducalibus, que nobis in predicta villa occasione generalis dominii competere poterant, a nobis nostrisque successoribus abdicantes et in predictos fratres cum suis limitibus et graniciis, quibus Alexius eam tenuit et comites nostri ad hoc a nobis missi, videlicet dominus Nicolaus palatinus, dominus Jaronimus castellanus Dersoviensis et Andreas interpres noster, eam predictis fratribus presignarunt, in predictorum fratrum dominium integraliter et liberaliter transferentes. In quorum omnium testimonium et robur firmitatis perpetuum sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Actum et datum in Gdanzech anno domini M°. CC. LXXXX° primo III° Nonas Aprilis.

477a.

1291. April 26. Gnesen. *Herzog Przemyslaw von Gross-Polen bestätigt dem Kloster Ląd die Schenkung Mestwins über die Güter bei Kladau.*

Original im Stadtarchiv zu Köln, vom Siegel nur ein Stück der weissen Seidenfäden erhalten.

Indiction und Zeugen, sowie Titel des Ausstellers passen nicht zur Jahreszahl: dux Pomoranie nennt sich Przemyslaw erst 1295; Benjamin erscheint zuerst am 16. April 1294 als Palatin von Posen (vorher Castellan von Gnesen), vgl. Cod. dip. Maj. Polon. II n. 713. Vielleicht ist die Urkunde erst 1295 ausgestellt (worauf sich Zeugen und Titel beziehen), während die Handlung zu 1291 gehört. Doch ist auch eine spätere Fälschung möglich.

In nomine domini amen. Quoniam quidem velocitate dierum status hominum morte succedente variatur, necesse est, ut gesta principum firmiter roborentur, ne pravorum suggestionibus callidis violentur. Nos igitur Premisl secundus dei gracia dux Polonie et Pomoranie notum facimus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod accedens nos Gnezne venerabilis abbas monasterii Lendensis ordinis Cysterciensis presentibus nostris baronibus humiliter peciit, ut hereditates, quas a predecessore nostro duce Mestvino sibi collatas legitime possederat, nostro privilegio confirmaremus perpetue memorie conmendando. Jussimus igitur nobis presentari privilegium prefati ducis Mestwini, quod oculata fide perspeximus non cancellatum, non abolitum nec aliqua parte viciatum, cuius tenorem de verbo ad verbum presentibus duximus inserendum:

[Es folgt die Urkunde Mestwins für Ląd vom 31. Juli 1280, oben N. 314].

Nos vero progenitorum nostrorum devocionem pio favore prosequentes supradictas hereditates domui Lendensi cum omni libertate traditas confirmamus, decernentes omnem controversiam vacuam et sine robore, que super hiis hereditatibus in posterum per aliquem adversus fratres Lendenses poterit exoriri. Ut autem tam salubris donacio vim perpetue firmitatis optineat, presentem cedulam sigilli nostri munimine fecimus communiri. Datum et actum in Gnezna anno domini M. CC. nonagesimo primo VI Kalendas Maii, indictione quinta, presentibus hiis testibus: comitibus Beniamin palatino, Petrcone castellano Poznaniensibus, Dirsicraio iudice Kalisiensi, Philippo archidiacono ecclesie Gneznensis et aliis quam pluribus fidedignis.

478.

1291. Mai 1. Berent. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Lekno in Gross-Polen die ihm von Herzog Sambor verliehenen Dörfer Pollenczyn und Brutnyno und beschreibt deren Grenzen.*

Original mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an Pergamentstreifen im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 40. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 64 n. 147 und im Folianten A 99 fol. 85 b/86 a n. 95.
Gedruckt: Gercken, Codex diplomaticus Brandenburgensis VII 108/110 n. XXXVII. Codex diplomaticus Majoris Poloniae III 756/7 n. 2035 (n. 666 a).

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Mysziuius dei gracia dux Půmeranie(!) notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod ad honorem dei et beate Marie genitricis eius nec non et beatorum apostolorum Petri et Pauli ac humilem peticionem venerabilis patris domini Petri abbatis de Luckna suorumque fratrum ordinis Cysterciensis pro confirmacione donacionis, quam contulit pie memorie noster dilectus patruus dominus Samborius illustris dux Půmeranie (!)[1]) dicte domui ac fratribus deo diu (!) noctuque ibidem famulantibus pro remidio (!) sue anime ac suorum progenitorum imperpetuum libere iure hereditario possidendam, nos vero iuste peticioni eorum benigne annuentes dictam donacionem hereditates scilicet Polusyno et Bruthnyno insuper et centum mansos cum omnibus suis attinenciis scilicet silvis, agris, pratis et quinque lacubus interiacentibus, quorum hec sunt nomina: Polusyno et Lancka, Mutzhydla et Lubowe[2]) cum suis terminis et signis dictis hereditatibus adiacentibus, quos singulos suis vocabulis in hiis scriptis exprimere volumus nominatim, prout dictus noster patruus prefatis fratribus assignavit. Et quia plurimum est commendabile maxime religiosis, ut eorum conversacio in medio hominum tamquam lumen iugiter illuscetzcat(!) et huic seculo vacantibus sit hoc vite speculum et salutifere conversacionis exemplum, fratribus de Luckna et de Srepowe[3]) pacem et concordiam perpetuo confirmare cupientes et tam cum ipsis quam cum aliis eis circumsedentibus et cum eis signa et terminos habentibus assignamus dictis fratribus de Luckna et presentibus confirmamus a via et valle circa

1) *S. oben N. 162.* 2) *Der Pollenczyner und Lonkener See (ö. von Alt-Grabau), die beiden anderen Namen sind nicht mehr nachzuweisen.* 3) *Strippau, Kr. Berent.*

lacum Sambercho[1]) a dexteris tramite directo per medium inter Clonowe[2]) et paludem, que Tristablota vocatur, super lacum Lancka, ipsum lacum cum suo rivulo usque ad viam circa vallem magnam, que est inter Srepowe et Grabowe[3]), de via per montem et vallem inter sortem Dlugawoda et silvam Grabowe super viam, que ducit de Grabowe in Goranchin, ipsam viam per rivolum Muthydelnize usque ad terminos inter sortem Renickowe et sortem Manchowe, ipsum Renickowe cum sorte Darganithz et eorum attinenciis usque ad terminos Tranthe, de terminis Tranth inter Slafchowo et Polusyno per medium paludem, qui Byelblotha vocatur, usque ad terminos inter Wisechechowe et Borch, de terminis Wisechechowe inter Worch et paludem magnum, qui Velablotha vocatur, reditur ad viam circa lacum Sambirscho. Nos vero, ut dicta confirmacio nostra coram deo pie retribucionis suscipiat incrementum, addimus sepedictis fratribus de Luckna omnes utilitates dictarum hereditatum in terra et supra terram longe lateque in invencione auri vel argenti, ferri et blumbi (!), salis et cupri, vel quicquid utilitatis ex dictis hereditatibus nunc et in posterum poterint evenire cum libera venacione, insuper duas naves navigantes in mari salso et in Wisla ad omnia genera piscium capiendos (!) libere perpetuo confirmamus et eorum homines ab omni vexacione expedicionis, municionis castri vel pontis sint omnino liberi et exempti, nichil penitus in dictis hereditatibus seu hominibus earum reservantes, sed deo et beate genitrici eius Marie et fratribus de Luckna integraliter resignantes iure perpetuo confirmamus. Ut autem hec nostra confirmacio nec non dilecti patrui nostri donacio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam nostro sigillo duximus confirmandam. Cum hec fierent, hii testes astiterunt: dominus Rutgerus abbas de Olyua cum duobus fratribus, dominus Lambertus plebanus de Puczcho, Suenzo palatinus et Laurencius frater eius castellanus de Stolpz, Vnizlawus potkomor et Andreas frater eius iudex in Danzch et alii quam plures fide digni. Datum in Custrin anno gracie M°. CC°. nonagesimo primo in die sanctorum apostolorum Philippi et Jacobi.

479.

1291. August 20. Belgard. *Bogislaw (IV.), Herzog der Slawen und von Cassubien, bestätigt dem Kloster Bukow die ihm von Pribislaw von Belgard verliehenen 200 Hufen im Lande Belgard.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 103—105ᵛ in Stettin.

Gedruckt: Jahrbücher des Vereins für mecklenb. Geschichte XI 269/270 n. XXVIII. Mecklenburgisches Urkundenbuch III 432/433 n. 2131.

Bugislaus dei gratia dux Slauorum et Cassubie universis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris in perpetuum. Quia quod humana disponit ratio, processu temporum contingat sepius immutari, necessarium iudicavimus, ut, que robur perpetuitatis sortiri debent, auctoritate privilegiorum et testium subscriptionibus perhennentur. Igitur ad notitiam tam presentium quam futurorum patenter volumus pervenire, quod nos de voluntate et consensu unanimi dilectorum fratrum nostrorum Barnim et Odonis diem

[1]) *Sommerkauer See, Kr. Carthaus.* [2]) *Klanau ib.* [3]) *Alt-Grabau, Kr. Berent.*

messionis extreme pietatis operibus prevenire volentes pro salute animarum nostrarum et progenitorum nostrorum acquirenda ad honorem dei et gloriose matris eius Marie domino abbati et conventui claustri Bucouie damus et condonando liberaliter confirmamus donationem ducentorum mansorum in terra nostra Belgart a domino Pribeslao suffraganeo nostro genero domini Mestwini ducis Pomeranie factam[1]) cum titulo proprietatis et perpetue possessionis et omni iure et iurisdictione, sententia videlicet capitali et manuali, et cum omnibus fructibus et utilitatibus, que nunc in eis sunt vel fieri potuerint in futuro. Preterea domino abbati et fratribus et eorum in evum successoribus hanc conferimus libertatem, ut homines, qui predictos ducentos mansos possederint, liberi sint ab omni exactione, urbium edificatione, castrorum munitione pontiumque positione ac utrorumque reparatione et ab omni theloneo et expeditione, ita ut nulli quicquam teneantur ex debito nisi soli deo et claustro prelibato. Ut autem hec nostra donatio et condonationis confirmatio perpetue certitudinis robore firmetur, presentem literam ipsis dedimus nostri sigilli munimine sigillatam. Huius rei testes sunt: dominus Hermannus abbas Colbacensis, frater Bertoldus de hospitali sancti Johannis commendator in Copan, dominus Nicolaus Draco marsalcus, dominus Hinricus Heidene, Nicolaus Smelingius, Hinricus de Leuenowe, Johannes Wacholt, Gerhardus de Swerin milites et alii quam plurimi fide digni. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo primo, concurrente septimo, indictione quarta. Datum per manus magistri Lamberti notarii nostri in castro Belgart in die sancti Bernhardi.

480.

1291. October 3. Plock. *Goslaus, Provincialprior von Polen, Jacob, Prior von Posen, Wilhelm, Prior von Brünn, Paul, Lector von Sieradz, Scislaus, Lector von Grätz vom Predigerorden, zum Generalcapitel in Plock versammelt, transsumiren die Urkunde Conrads von Thierberg vom 5. März 1283.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 64 mit 5 Pergamentstreifen, die Siegel fehlen.
Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 199/202 n. 117.
Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 1083.

Noverint universi presentes literas inspecturi, quod nos fratres Goslaus prior provincialis Polonie, Jacobus prior Poznaniensis, Wilhelmus prior Brunensis, Paulus lector Siradiensis, Scislaus lector de Gradech ordinis Predicatorum diffinitores provincialis capituli in Plocz celebrati protestamur, nos vidisse quasdam literas non rasas, non cancellatas nec in aliqua sui parte viciatas, roboratas sigillis duobus, fratris videlicet Conradi de Tyrberch quondam marsalci hospitalis sancte Marie domus Theutonice in Pruscia tunc gerentis vices magistri eiusdem terre et fratris Hermanni de Schonberch provincialis terre Colmensis, composicionem inter illustrem principem Mscuionem ducem Pomoranie ex una parte et magistrum dictorum fratrum et fratres eius in Pruscia ex parte altera infra positam continentes:

[Es folgt die Urkunde Conrads von Thierberg vom 5. März 1283, oben N. 352].

[1]) *1289 Jan. 27 oben N. 445.*

In huius itaque nostre protestationis perpetuum fulcimentum ad instanciam spedicti domini M[scuionis] dei gracia ducis Pomoranie sigilla nostrorum officiorum duximus presentibus apponenda. Datum in Plocz[a] anno domini M°. CC°. LXXXXI° quinto Nonas Octobris.

481.

1291. o. T. u. O. *Herzog Przemyslaw von Gross-Polen nimmt das Kloster Oliva in seinen Schutz und bestätigt ihm seine sämmtlichen namentlich aufgeführten Besitzungen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 62 mit zwei weiss-rothen Seidenfäden, die Siegel fehlen.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 305/7 n. 186.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 48/49 n. 670.

In nomine domini amen. Nos Primusil dei gracia dux Polonie universis presens scriptum audituris vel visuris in perpetuum. Ne ea, que aguntur nostris temporibus, cum lapsu temporis a memoria hominum defluant malignanciumque calumpnia in posterum depraventur, utile ac necessarium esse dinoscitur, ut fidedignorum hominum et scripture testimonio perhennentur. Noverint igitur presentes et posteri universi, quod nos ad laudem et honorem omnipotentis dei et gloriose matris eius virginis Marie augmentandum monasterium, quod Oliua dicitur, Cisterciensis ordinis situm in Pomerania cum fratribus inibi deo servientibus sub alas nostre protectionis suscipimus, confirmantes eis eorumque successoribus omnes hereditates, villas seu possessiones, quas idem monasterium ex donacione vel confirmacione illustris principis domini Mysciwgii dilecti patrui nostri ducis Pomeranie ac progenitorum suorum longo tempore, iusto titulo, pacifice possederunt et possident in presenti. In quibus subscriptas hereditates propriis nominibus dignum duximus exprimendas: inprimis ipsum claustrum Oliuam cum grangia adiacente, villas Prsimore, Podole, Gransow, Sterchow, Cincimiz, Prusencino et grangiam Bargnewiz, insuper villas ipsis pro terra Gemewe in restaurum datas, quarum nomina sunt hec: Bissekir, Choyno et parvum Choyno, Slomno, Banino, Czegnino, Nivadove, Thuchumme cum omni stagno adiacente parvo et magno, quod Warsna dicitur, in omni litore, excepta parte, que spectat ad villam domini episcopi, Begarewiez (!), Smolino, Quassin, Wissoka, Brudvino, Sopot, dimidiam quoque partem terre Oxiuie cum omnibus terminis et utilitatibus suis et libera piscacione in mari, Rummam (!), cuius termini protenduntur versus Radam ad quercum circa viam publicam signatam et sic descendunt ad locum, ubi Rumna et Rada confluunt, grangiam Starin cum villa eiusdem nominis et Messin, grangiam eciam Radastowe, Raikowe, Scowarnikowe, Hostriza, Plavonowe cum molendino in Raduna, Wassino et Zirinsna; molendina quoque in Stricze constructa et in posterum construenda, locum eciam molendini circa villam Vriseze cum terminis suis et prefatum fluvium Stricze cum utroque litore a lacu Colpin, unde scaturit, descendendo usque in Wizlam, et ab illo loco per totam Wizlam usque in mare liberam piscacionem capiendi

a) l. Pl. *übergeschrieben Or.*

rumbos vel esoces vel cuiuscumque generis pisces quibuslibet retibus vel instrumentis, a portu vero Wizle versus occidentem totum litus maris cum omni utilitate et libertate usque ad utrumque litus rivuli, qui Swelina nuncupatur, preterea unam navem liberam in salso et in recenti mari ad capiendum allec, rumbos vel alios quoscunque pisces, insuper decimam noctem de clausura nostra in Rada absque omni contradictione nostrorum ibidem officialium, pisces libere perpetuo percipiendi prefatis fratribus de Oliua et eorum successoribus cum omnibus bonis supradictis libertate perpetua confirmamus pariter et donamus. Claustrum eciam dominarum Cysterciensis ordinis nomine Sarnowicz, quod pertinet in Oliuam, sub nostram protectionem suscipimus confirmantes ipsis possessiones et villas subscriptas: Wircusino, Liubecow, Carcussino, Ydargow et Swecin, totum quoque stagnum, quod Pesnicza nominatur, et fluvium eiusdem nominis in utroque litore cum clausura piscium et pratis circumiacentibus usque ad mare et liberam piscacionem ibidem, unam quoque navem liberam allec vel rumbos aut ceteros pisces libere capiendi. Universas itaque et singulas possessiones et villas prenominatas cum omnibus terminis et graniciis et libertatibus suis, sicut in privilegiis prefati domini Misciwgii et aliorum progenitorum suorum expressius continentur, et cum omnibus utilitatibus, que nunc in ipsis sunt vel haberi quomodolibet poterunt in futuro, in molendinis, tabernis, pratis, piscacionibus, aurifodinis, argentifodinis et salinis vel cuiuscunque fuerit utilitas eris, cum omni iudicio maiori et minori, capitali videlicet et manuali, sepedictis fratribus de Oliua et eorum in evum successoribus libertate perpetua confirmamus. In huius igitur confirmacionis perhennem memoriam presentem paginam sigillo nostro et sigillo domini Mysciwgii ducis Pomeranie, qui huic ordinacioni presencialiter interfuit, cum subscriptione testium fecimus roborari. Testes sunt: Tomizlaus palatinus Poznaniensis, Nicholaus palatinus Kalisiensis, Petrus castellanus de Poznan, Beniamyn castellanus et iudex de Gnezna, Sbiluta castellanus de Nakel, Buguzlaus castellanus de Usze subcamerarius de Poznan et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M°. CC°. XCI°, concurrente VII°, indictione quarta.

482.

1291. o. T. u. O. *Herzog Bogislaw (IV.) von Slawien nimmt das Kloster Oliva in seinen Schutz und bestätigt ihm alle seine Besitzungen sowie die Schenkung seines Vaters Barnim.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 63 mit weiss-rothen Seidenfäden für das erste Siegel.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 115/117 n. 61 und im Folianten A 101 (Copiarium von Sarnowitz) p. 1—3 n. 1.

Gedruckt: Gercken, Codex diplom. Brandenburg. VII 110/113 n. XXXVIII. Herzberg, Recueil des deductions I 350/352.

In nomine domini amen. Nos Buguzlaus dei gracia dux Slauorum et Cassubie universis Christi fidelibus presens scriptum audituris vel visuris in perpetuum. Ne ea, que aguntur nostris temporibus, cum lapsu temporis a memoria hominum defluant malignanciumque calumpnia in posterum depraventur, utile ac necessarium esse dinoscitur, ut fide dignorum hominum et scripture testimonio perhennentur. Noverint igitur

presentes et posteri universi, quod nos de consensu dilectorum fratrum nostrorum Barnym et Ottonis ad laudem et honorem omnipotentis dei et gloriose matris eius virginis Marie augmentandum monasterium, quod Oliva dicitur, Cysterciensis ordinis situm in Pomerania cum fratribus inibi deo famulantibus sub alas nostre protectionis suscipimus confirmantes eis eorumque successoribus omnes hereditates, villas seu possessiones, quas idem monasterium ex donatione vel confirmatione illustris principis domini Mysciwgii dilecti cognati nostri ducis Pomoranie ac progenitorum suorum longo tempore, iusto tytulo, pacifice possederunt et possident in presenti. In quibus subscriptas hereditates propriis nominibus dignum duximus exprimendas: inprimis ipsum claustrum Olivam cum grangia adiacente, villas Prsimore, Podole, Gransow, Sterchow, Cinciniz, Prusentino et grangiam Bargnewiz, insuper villas ipsis pro terra Gemeve in restaurum datas, quarum nomina sunt hec: Bissekir, Choyno et parvum Choyno, Slomno, Banino, Czegnino, Nivadove, Tuchumme cum omni stagno adiacente parvo et magno, quod Warsna dicitur, in omni littore, excepta parte, que spectat ad villam domini episcopi, Begarewicz, Smolino, Quassin, Wissoka, Brudvino, Sopot, dimidiam quoque partem terre Oxiuie cum omnibus terminis et utilitatibus suis et libera piscatione in mari, Rumnam, cuius termini protenduntur versus Radam ad quercum circa viam publicam signatam et sic descendunt ad locum, ubi Rumna et Rada confluunt, grangiam Starin cum villa eiusdem nominis et Messin, grangiam etiam Radastowe, Raikowe, Scowarnichowe, Hostriczam, Plavonowe cum molendino in Raduna, Wasino et Zirinsina, molendina quoque in Stricze constructa et in posterum construenda, locum etiam molendini circa villam Vriscze cum terminis suis et prefatum fluvium Stricze cum utroque littore a lacu Colpin, unde scaturit, descendendo in Wislam et ab illo loco per totam Wislam usque in mare liberam piscationem capiendi rumbos vel esoces vel cuiuscunque generis pisces quibuslibet retibus vel instrumentis, a portu vero Wisle versus occidentem totum littus maris cum omni utilitate et libertate usque ad extremum litus rivuli, qui Swelina nuncupatur, preterea unam navem liberam in salso et recenti mari ad capiendum allec, rumbos vel alios quoscunque pisces, insuper decimam noctem de clausura in Rada, absque omni contradictione pisces libere perpetuo percipiendi prefatis fratribus de Oliva et eorum successoribus cum omnibus bonis supradictis libertate perpetua confirmamus pariter et donamus. Insuper donationem predilecti patris nostri domini Barnym quondam ducis Slauorum et Cassubie in annua pensione scilicet octo marcarum de moneta civitatis nostre Stetin et uno thugurio salis in Colberghe[1]) sepedicto monasterio Olive fratrum approbamus et condonando iure perpetuo liberaliter confirmamus. Claustrum etiam dominarum Cysterciensis ordinis nomine Sarnowicz, quod pertinet in Oliuam, sub nostram protectionem suscipimus confirmantes ipsis possessiones et villas subscriptas: Wircusino, Carcusino, Liubekow, Vdargow et Swecin, totum quoque stagnum, quod Pesnicza nomi-

1) *S. oben N. 160, 1254. Von einem Salzkotten in Colberg ist daselbst aber nicht die Rede; 1267 besass ihn das Kloster anscheinend noch nicht, s. oben N. 219.*

natur, et fluvium eiusdem nominis in utroque littore cum clausura piscium et pratis circumiacentibus usque in mare et liberam piscationem ibidem, unam quoque navem liberam allec vel rumbos aut ceteros pisces libere capiendi. Universas itaque et singulas possessiones et villas prenominatas cum omnibus terminis et graniciis et libertatibus suis, sicut in privilegiis prefati domini Mysciwgii et aliorum progenitorum suorum expressius continentur, et cum omnibus utilitatibus, que nunc in ipsis sunt vel haberi quomodolibet poterunt in futuro, in molendinis, tabernis, pratis, piscationibus, aurifodinis[a], argentifodinis et salinis, eris vel cuiuscunque fuerit utilitatis, cum omni iudicio maiori et minori, capitali videlicet et manuali, sepedictis fratribus de Oliva et eorum in evum successoribus libertate perpetua confirmamus. In huius igitur confirmationis perhennem memoriam presentem paginam sigillo nostro et sigillo Mysciwgii ducis Pomeranie, qui huic ordinationi presentialiter interfuit, cum subscriptione testium fecimus roborari. Testes sunt: dominus Wichardus abbas de Buchovia, dominus Nycolaus Draco marscalcus, Reymberus de Wacholt, Johannes filius suus milites, Gobelo de Stetin miles, Adam de Wissekow miles, Swenzo palatinus Danensis et Stolpensis, Mattheus subcamerarius in Slawen, Albertus signifer de Danzic et alii quam plurimi fidedigni. Datum anno domini M°. CC°. XCI°, concurrente VII°, indictione quarta.

483.

1291. o. T. Schwornigatz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht der Kirche St. Johannis in Schwornigatz einen Theil seiner Haide in genannten Grenzen.*

Transsumpt des Bischofs Wislaus von Cujavien von 1293 Sept. 7 im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 67. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 50 n. 114 (daraus die Lücken ergänzt). Gedruckt: Ledebur, Archiv I 228/229.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Noverint universi presentes et posteri hanc paginam inspecturi, quod nos Mistwgius dei gracia dux tocius Pomeranie labentis huius seculi attendentes levitatem pro remedio anime nostre nec non carorum nostrorum pro subsidio et relevamine domus in Sworinagacz ac fratribus ibidem deo famulantibus de rebus caducis, quas nobis divina contulit pietas, que eciam videntur cum suis amatoribus deficere, nobis manentis patrie cupimus mansionem immarcescibilem comparare, nullo tamen vite periculo nos premente, sed ut participes simus oracionum ipsorum, ad honorem dei omnipotentis sanctique Johannis baptiste iam dicte domui contulimus particulam borre nostre sive merice cum lacubus, pratis, pascuis ipsorum terminis interclusis, qui sic vulgariter nominantur: Carsnino, Dluge, Vitozno, Selone[1]), in perpetuum possidendos, nemine reclamante. Huius vero donacionis terminos sic duximus distinguendos: a Dreuids[2]) directe ad finem laci (!) Gelene[3]) in Turogouimdol[b]

a) aurifodinis *2mal Or.* b) Gelone isturobozina A 18.

1) *Wir treffen diese Namen als Namen der Seen bei Schwornigatz: Karschin-, Dlugi-, Witoczno- und Zelonna-See.* 2) *Drzewitz ö. von Schwornigatz.* 3) *Der Gehling-See s. ö. von Schwornigatz.*

eundem lacum a sinistris tenendo, ad lacum, qui dicitur Planzno[1]), per quem Melniza fluit, Melnizam vero descendendo ad lacum Lucome, ab inde directe ad antiquum fluvium, qui stara reca dicitur, cum fine iam dicti laci (!) ipsorum terminis intercluso eundem fluvium cum utroque litore et cum pra[tis ad]iacentibus ad albam ripam, que dicitur beli breg, ab inde ad Vereice, inde directe ad bancos Malowionis in Chozina[2]), eundem fluvium inferius et superius usque a[d pon]tem, qui dicitur Grabow, cum utroque litore et cum pratis adiacentibus a iam dicto ponte directe ad domini prelaiam, ab inde directe ad Dbrizam[3]), Dbrizam descendendo usque ad Dbram[4]), Dbram descendendo usque ad priores terminos, unde processerunt. Nolumus insuper et prohibemus, quod nullus omnino hominum intra ipsorum terminos piscari audeat vel presumat cum retibus magnis vel parvis sine ipsorum licencia et assensu. Igitur, ne processu temporis super hac nostra donacione ulla possit calumpnia suboriri vel per nostros successores infringi vel mutari, hanc paginam nostri sigilli munimine ipsis contulimus roboratam. Testes autem huius donacionis sunt: Swenza palatinus Gdanensis, Andreas castellanus ibidem, Vneslaus subcamerarius ibidem, Pa[ulus] palatinus Swecensis, Stanislaus castellanus ibidem, Mathias vexillifer ibidem, Johannes dictus Nossala subpincerna ibidem, Paulus subcamerarius ibidem, Laurencius castellanus Slupensis, Pomorz subdapifer ibidem, Paulus subdapifer in Slauna, Nicolaus palatinus Dersowiensis, Misliborius castellanus in [Scit]na, Arnoldus subdapifer ibidem et alii quam plures viri fide digni. Actum et datum in Sworinagacz anno domini M°. CC°. LX[XXX primo].

484.

1292. Juni 8. Neu-Doberan. *Abt Johannes von Neu-Doberan beurkundet einen Vergleich über einen Mühlenzins mit Burchard von Kniebau und Nicolaus Woysco.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. XL n. 2, ohne Siegel und Streifen.

Frater Johannes miseratione divina dictus abbas in Novo Doberan omnibus presentem paginam inspecturis orationes in domino salutares. Noverint universi, quod Borchardo vero heredi bonorum in Cnibaowe ac eius heredibus imperpetuum tenemur annuatim marcam unam denariorum solvere de molendino, quod in predictis bonis extruximus, ita sane quod, si heredes eius defecerint, ad nos redeat sine alicuius contradictionis obstaculo census antea memoratus. Porro quia dictus Borchardus, qui nobis locum dicti molendini ab omni impetitione libera(!) facere promiserat et soluta (!), impediebatur in hoc a Nicolao Woyscone, concordavit plane cum ipso coram domino nostro duce Mistwino taliter, quod ipsi de predicta marca, quam a nobis consequitur, dabit annuatim septem scotos et suis heredibus imperpetuum, cum vero defecerint ipsius heredes, ad nos idem septem scoti eciam nichilominus revertentur. Certificamus preterea dictum Borchardum, quod in bonis suis, quibus adiacet premissum molendinum, per nos

1) *Der Plensnosee n. ö. von Schwornigatz.* 2) *Der Chotzenfluss.* 3) *Die Spritze.* 4) *Die Brahe.*

nunquam impedimentum aliquid vel ipsius heredes in posterum pacientur. Ceterum eidem Borchardo gratis moletur in molendino predicto temporibus vite sue. Datum in Novo Doberan anno incarnationis domini M°. CC°. XC° II° VI° Idus Junii. Ut ergo hec actio et rationabilis ordinatio firma permaneat iugiter apud posteros, presens super ipsis scriptum porrigimus sigilli nostri appensione more debito communitum.

485.

1292. Juni 29. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Pelplin die Dörfer Gemlitz und Schow zur Ergänzung seiner Weiden frei von allen Lasten.*

Abschrift (sec. XV) im Lib. priv. sec. Pelpl. fol. 35b/36b n. 34 in Pelplin.
Abschrift (sec. XVII) im Capitelsarchiv zu Włocławek Lib. priv. de 1611 fol. 137 und Lib. priv. N. 1 fol. 390v.
Angeführt: Mecklenburgisches Urkundenbuch X 510 n. 7232.

Mestwinus dei gratia dux Pomeranorum universis hanc literam visuris salutem in domino sempiternam. Cum labor et cura presencium, timor et solicitudo futurorum hominis animum immemorem reddant preteritorum, dingnum est, ut ea, que volumus perpetuo permanere, scripti memoria perhennentur. Hinc est, quod notum volumus universis[a] presentibus et futuris, quod cum dilecti nobis in Christo fratres monasterii Novi Doberan Cisterciensis ordinis diocesis Wladislaviensis defectum in fenalibus pascuis paterentur adeo, ut minus sufficerent ad suorum pecorum nutrimenta, supplicarunt nobis, quatenus huiusmodi defectum solita benignitate respiciendo suppleremus. Verum cum secundum apostolum patres filiis tesaurisare et ipsis in futurum prospicere teneantur, nos quoque dicti monasterii et fratrum in eo degencium veri et legittimi fundatores simus et patroni, cuius racione in partem sollicitudinis attracti ac paterna pietate moti dilectorum filiorum nostrorum et fratrum videlicet prefati monasterii, quorum utilitatibus et profectibus, quoad vixerimus, pro nostra possibilitate invigilare cupimus, precibus annuentes damus ipsis ad pabulandum pecora duas villas Gemelicz[1]) et Schow cum grenize, hoc est cum terminis suis, quos ab antiquo usque in hodiernum dinoscuntur habuisse, et quidquid in ipsis terminis inclusum fuerit tam in boscho quam in plano, in silvis, paludibus, pratis, pascuis, aquis piscariis et molendinariis et ipsarum aquarum[b] decursibus, cum proprietate, iudicio capitali et manuali, cum omni iure ac iuris integritate, cum qualibet utilitate, que ad nos in presenti vel certe in futuro modo quolibet videbatur pertinere, liberaliter ac quiete iure perpetuo possidendas, facimus nichilominus dictarum villarum incolas liberos et exemptos ab omni onere advocacie, a thelonei solucione, poncium posicione et ipsorum resarcinacione, ab expedicione, urbium edificacione, aggerum extruccione, castrorum vigiliis et excubiis, municione seu vallacione, ab omnibus venacionibus, a canum procuracionibus, a falkonariis, pistoribus, lagenariis, a powos, a prewod, podoworowe, podimne, a precariis et exaccionibus, ac diversis solucionibus,

a) *fehlt* P. b) *fehlt* P.
1) *Gemlitz im Danziger Werder.*

gravaminibus, angariis seu perangariis vel servitutibus aut ceteris quibuslibet inportuintatibus, quocunque nomine censeantur, ita ut nulli hominum preterquam deo et suis dominis, fratribus videlicet dicti monasterii, debitis serviciis sint asstricti. Ne ergo hanc nostram donacionem in posterum cuiusquam astucia, malicia vel inique machinacionis dolus circumvolvat, inmutet seu in aliquo temerarie presumat, presentem paginam exinde conscriptam damus ipsis fratribus in Novo Doberan sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius rei sunt: Wislaus[a] custos in Camyn, Audacianus capellanus in Swecza clerici, dominus Johannes abbas, frater Johannes prior, frater Nicolaus subprior, frater Heinricus cellerarius et frater Godfrydus subcellerarius monachi Novi Doberan, Prywico domicellus de Belgart, Jeronimus castellanus de Dyrssow et alii quam plures fide dingni. Datum in Swecza anno gracie millesimo CC° nonagesimo secundo in die apostolorum Petri et Pauli, indictione quinta.

*486.

1292. Juli 13. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Gneomar Krockow das Dorf Goschin.*

Deutsche Übersetzung im Transsumpt König Siegismund III. d. d. 30. April 1596 Warschau im Gräflich Krockow'schen Archive in Krockow.

Gedruckt: Altpreussische Monatsschrift VIII 1871 S. 641/42.

Die Urkunde stimmt im Tagesdatum, Arenga und 5 Zeugen so genau mit N. 497 vom 13. Juli 1293 überein, dass sie wohl nach jener angefertigt zu sein scheint, zumal auch die andere Krockow'sche Urkunde von 1288 (N. 439) sicherlich unecht ist.

Im namen der heiligen und unzertrennlichen dreifaltigkeit amen. Derweil wir aus zeugniss der heiligen schrifft mit täglicher erfahrung alle sterben und wie das wasser, welches sich in die erde verläuft, vergehen, so ist des mir eine gute gewohnheit, dass wir menschen unsere sachen also mit privilegien, siegeln und zeugen vormachen, damit unsere nachkömmlinge desto besser gesterkt und bestätigt werden. Des halben wir Mestowin von gottes gnaden herzog zu Pommern thun zu wissen den gegenwärtigen und den nachkommenden, die unsern brief werden sehen und hören lesen, des vorbewegt und wir zu herzen genommen die flichtige und getreue dinste, die uns unser lieber getreuer kriegsmann und ritter Gneommer Crockau so mannigfaltig und unerschrocken hat bezeuchit und noch in zukommenden zeiten thun soll, und in betrachtung des mangels seiner erplichen güter an wiesewachs, weide, holtzung und fischerei sowohl der dörffer, die wir ihm neulicher zeit gegeben, als Gollesinen und Wysocka, wie auch, die er und seine vorfahren vor langen iahren besessen und reichlich genutzet, nemlichen Krockow, Minkwitz, Glinken[1]), so alle auf der höhe liegen, als verlehen und geben wir den selbigen Gneomer Krockawen, ihm, seinen rechten erben und nachkömmlingen das dorf Gossin[2]) mit seiner zubehörunge samt acht und dreissig hufen bruches am mehre,

a) Wayslaus P.

1) *Menkewitz ö., Glinke s. von Krockow, Kr. Neustadt.* 2) *Goschin n. von Krockow.*

wie es begrenzet zwischen unserm bruche Karwen und des kloster Zarnowitz güter, holtzungen, wiesen und weiden, wie es vor ihm gehalten hat Hans von Ossow, dem gott gnädig sei, und wie demselbigen das auch vor kurzen iahren verlehnet und mit steinen und zeichen gedehlte, so verlehnen wir das ietzunder oft gemeldeten Gnemer, geben ihm in demselbigen dörfer und güter allerlei gericht, beider grosz und klein über hals und hand, und was davon gefällt, dass soll ihm zumal gebüren, ausgenommen die landstraszengerichte, das behalten wir uns selbst vor. Wir wollen ihm auch frei fischzuge im gesalzenen meere zu allerlei fischen mit einem garne macht gegeben haben. Da aber hernachmals befunden würde, das des bruches nicht so viel, als oben stehet geschrieben, wäre, das sollen wir ihm zu erstatten nicht pflichtig sein. Würde auch mehr gefunden, das solle man ihm nicht nehmen. Doch wollen wir uns vorbehalten haben die dinge, so durch ungestüme des mehres an dem strande ausgeworfen werden, dieselbige sollen uns und unser herrlichkeit bleiben. Das dies so geschehen, zeugen her Swentze[a] Dantzker woywode, herr Andreas Dantzker kastellan und richter zu Danzke, Wneslaus[b] unterkämmerer, Luder pfarrherr zu Danzig, bruder Bernhard prior zu Dantzke und Hermann Slich[ting][c] bürger zu Dantzig. Gegeben zu Dantzig am tage Margarethen im iahre 1292.

487.

1292. September 29. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern gestattet dem Kloster Byszewo das ihm verliehene Dorf Zławies zu Magdeburger Recht auszusetzen und befreit dasselbe von allen Lasten.*

Original, sorgfältig auf Linien geschrieben, im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 19, mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an lila-grünen Seidenfäden.
Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 221^b/222^a.
Abschrift im Staatsarchiv zu Königsberg, Prussie composicio (1413) fol. 157/58.
Gedruckt: Lites et res gestae etc. II 93/94.

In nomine domini amen. Facta et ordinaciones hominum, ne a posterorum noticia vel memoria labantur cum tempore dilabente, debent scripti cautione et ydoneorum hominum testimonio perhennari. Ea propter nos Mizsciwius dei gracia dux Pomeranie notum esse volumus universis presentibus et futuris, quod nos considerata necessitate et indigencia abbatis ac conventus fratrum de Byssovia Cysterciensis ordinis debito pietatis motu eis consulere prodesseque cupientes ad profectum ipsorum ac divini cultus promocionem concedimus ipsi abbati Bertoldo et conventui suo, ut hereditatem, quam habent super Vizlam flwium in districtu Svecensi, que Zlaves vulgariter appellatur, quam a nobis noster capellanus temporaliter tenuit nomine Thomizlavs et in manus nostras in colloquio Wissegrodensi coram nostris baronibus libere et absolute resignavit, ipsamque hereditatem Slaves pro commutacione hereditatis Scŏlpino nuncupatam (!) tradimus usibus fratrum in perpetuum possidendam, ut prefatam hereditatem locent iure Thevtonico, quod Meideburgense vocatur, cum toto districtu suo, et ipsum ius per

a) Wentzel K. b) Wieslaus K. c) Illich K.

totam hereditatem habeant tam in eo, quod propriis aratris sibi reservabunt, quam in eo, quod ad civitatem disponent, et in totum ipsam hereditatem ordinent secundum suam voluntatem tam sub terra quam super terram in agris, pratis, silvis, pascuis, aquis, molendinis, piscacionibus, venacionibus, vado et naulo super Wizlam, dantes liberam facultatem ibidem forum faciendi cum omni iure fori ac per scolthetum et scabinos omne iudicium pro causa qualibet exercendi in gladio, igne, rota, ferro, suspendio, pugna, iuramento et alio quocunque modo secundum Theotonicum ius pro latrocinio, furto, homicidio, mulierum seu virginum oppressione, mutilacione membrorum, wlneribus, plagis, effusione sangwinis et in aliis quibuslibet causis magnis sive parvis et pro hiis omnibus redimendis in solucione pecuniaria nullum nobis ius seu porcionem et nostris posteris, iudicibus vel lantvoithonibus reservamus sive officialibus, sed omnem usum horum omnium ac proventuum hereditatis predicte et hominum in ea habitancium in remedium anime nostre pro edificatione et emendacione claustri prefati abbati et conventui suo mera liberalitate conferimus propter deum volentes ipsam hereditatem et habitatores eius in libertate Thevtonica ab omnibus iuribus et solucionibus ac serviciis esse semper quietam et exemptam, videlicet a prevod, a povozz, vivoz, podvoda, wimot, nastava, wesniza, a naraz, moztne, poradlne, povolove, podvorove, stroza, a socol, canibus, castorum captoribus, a septuaginta ac quinquaginta, a quindecim et ab aliis iuribus omnibus sive antiquis sive noviter adinventis, a vacca, a bove et a stan, castra et pontes non edificabunt nec emendabunt nec alicui iurisdicioni palatinorum, castellanorum, iudicum, officialium aut camerariorum nec eorum iudiciis subiacebunt nec ad eos citabuntur, sed tantum ad nostram presenciam per nostram litteram evocati in iure Theothonico respondebunt, quod tamen fieri non debet, nisi prius coram abbate vel eius vicario fuerit querulantibus, quod absit, iusticia denegata; quicquid in nostra presencia iudicatum fuerit in penarum solucione, abbas tollat racione nostre elemosine nostram ex integro porcionem. Acta sunt hec anno domini M°. C°C°. L. X°X°X°X°. II°, indicione sexta[1]), testibus presentibus: comes Paulus palatinus, Stanizlavs castellanus Svecenses, Menera castellanus de Wissegrod, Naslavs castellanus de Sroz, Pavlus subcamerarius Svecensis et aliis quam pluribus fidedignis. Datum in Sweze in die sancti Michaelis archangeli per manum Audaciani notarii curie nostre.

488.

1292. September 29. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern weist die Ansprüche des Pfarrers Johann von Schirotzken auf den See Lubkerose zu Gunsten des Klosters Byszewo zurück.*

Original im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 20, mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an lila-grünen Seidenfäden, von derselben Hand geschrieben, wie N. 487.

Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 123ᵇ/124ₐ.

Abschrift (von 1756) im Archivum glówne in Warschau, Metrica regni N. 230 p. 250/252 u. N. 274 p. 131.

Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 2, 632/33 n. CCCCLXVI.

1) *Die Indiction passt erst zu 1293.*

In nomine domini amen. Facta et voluntates hominum propter ipsorum vite mutabilitatem temporumque decursum solent plerumque immutari et irritari a posteris eorum, si non ea, que rata permanere debent atque perpetua, literarum ac fide dignorum hominum testimonio confirmentur. Hinc est, quod nos dei gratia Mystiwius dux Pomeranie notum esse volumus cunctis Christi fidelibus presentibus et futuris, quod ex incumbente necessitate religiosorum virorum, domini episcopi videlicet Cuiaviensis et abbatis Byssoviensis Cysterciensis ordinis, respectaque cenobii necessaria transposicione, ut eo quiecius et sincerius fratres, qui se deo servire voverunt, domino famulentur, de consensu communi et voluntate unanimi utriusque conventus Wladizlauiensis et Byssoviensis sufficienti deliberatione habita maturoque consilio prelibato talem ordinacionem et contractum coram nobis fecerunt, quod dominus episcopus Wizlavs cum consensu suorum canonicorum hereditatem, que wlgariter Smexe nuncupatur, cum suo districtu, hoc est cum toto lacu et cum pratis adiacentibus, pro commutacione alterius hereditatis, que vocabulo suo Dobrxe nominatur, abbati et conventui Byssoviensi tradidit in perpetuum possidendam. Quam ordinacionem coram nobis sollempniter factam nullo contradicente, dominus Johannes plebanus de Sioxka processu temporis irritare volens querimoniam de abbate proponens in presentia nostri dicens (!) lacum de Lubkerose cum pratis adiacentibus iurisdicioni sue ecclesie ab antiquo spectare. Abbas ipsius predicti plebani gravamen ferre non valens dominum episcopum adiit, ut eum ab iniuria prefata liberaret, quod et dominus episcopus sufficienter fecit, ita quod dominus episcopus legitime hoc coram nobis probavit testimonio canoniquorum (!) suorum nec non et assercione domini Petri plebani de Lyzov viri ydonei ipsum lacum quondam possidentis ex arbitrio utriusque partis ad hoc vocato iuris iudicio est diffinitum per plebani supradicti iuramentum, quod sepedictus lacus ad ecclesiam Wladizlaviensem pertineret. Nos vero auditis partibus repeticionem plebani iniuste factam omnino decernimus irritam esse et inanem ipsum lacum cum suis attinenciis domino abbati et suis fratribus de Byssovia adiucamus (!) in perpetuum libere possidendum. Ne ergo aliqua in posterum possit suboriri calumpnia, que nostram confirmacionem infirmare (!), hanc paginam testimonio sigilli nostri duximus roborandam. Acta sunt hec in Svece anno domini millesimo C°C°. LXXXX II°, testibus presentibus: Pavlo palatino, Stanizlao castellano, Pavlo subcamerario, Psriporzce subpincerna, Domaslao. Datum per manum Audaciani notarii curie nostre in die sancti Mychaelis archangeli.

489.

1292. October 27. Lenczyc. *Eufrosina, Herzogin von Cujavien, Lenczyc und Sieradz, verleiht das Dorf Klein Uymo, welches sie von Herzog Mestwin von Pommern erhalten hat, dem Erzstift Gnesen.*

Zwei gleichlautende Originale im Capitelsarchiv zu Gnesen von verschiedenen Händen geschrieben, N. 54 mit Siegel an rothen Seidenfäden und N. 55 mit fünf Einschnitten für (fehlende) Pergamentstreifen.

Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. sec. XV fol. 29^b (von N. 54).

Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 64/65 n. 688.

. Nos Evfrosina[a] dei gracia ducissa Kuiauie[b], Lanchicie et Syradie relicta illustris principis ducis Kazimiri dictarum terrarum quondam domini et heredis villam nostram, que Ugma[c] minor dicitur, sitam in ducatu Kuiauie[d] . . , quam magnificus princeps dux Pomoranie dominus Mstiugius[e] nobis contulit hereditarie iure perpetuo a . . Gneznensi[f] ecclesia per commutacionem[g] optentam pro quadam villa sita in Pomorania, Gardna nomine, quod quidem nomen a lacu eiusdem nominis, super quem est posita, optinuit[1]), in hunc diem damus, conferimus et largimur . . . Gneznensi[h] ecclesie . . . perpetuo possidendam. . . .

Datum in Lanchicia sub anno domini M°. CC°.[i] LXXXX° II°[k], VI°[l] Kalendas Novembris . . .

490.

1292. November 5. Angermünde. *Jaromar, Bischof von Camin, und Wizlaw, Fürst von Rügen, verpflichten sich gegen die Markgrafen Otto, Conrad, Johann und Otto von Brandenburg die Grenzen zwischen dem Bisthum Camin und Pommern durch vier Ritter bestimmen zu lassen und (nach dem Tode Herzog Mestwins) von jeder Hufe eine bestimmte Abgabe der Caminer Kirche zu entrichten.*

Abschrift im Copiarium I C 4 fol. 56[a b] im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin.

Gedruckt: Gercken, Codex diplomaticus Brandenburg. I 245/6 n. CXLIV. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Hauptheil II Band I 204 n. CCLX. Fabricius, Urkunden von Rügen III 53/4 n. 374, 82/83 n. CCXXVI.

Nos Jaromarus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus[m] confirmatus et Wezlaus eadem gratia princeps Ruyanorum recognoscimus protestantes, quod cum illustribus principibus dominis Ottone, C[onrado], Jo[hanne] et Ottone marchionibus de Brandenburg et Landesberg placitavimus in hec verba, quod distinctionem episcopatus Caminensis et terre Pomeranie de parte utraque quatuor militibus commisimus terminandam, ex parte vero nostra Jaromari confirmati ecclesie Caminensis Dyetleuo Zliezen et Johanni Romeloni, ex parte vero marchionum iam dictorum Zulis et Ludolfo fratribus de Wedele; superior autem terminationis distinctionum erit dominus Otto comes de Everstein. Preterea de terra Pomeranie, quidquid de ea ad dominos marchiones awnculos nostros iam dictos et ad patrem nostrum dominum W[ezlaum] principem Ruyanorum devolutum fuerit, de quolibet manso, de quo integer pactus datur, solidus denariorum Colbergensis monete dabitur nobis et nostre ecclesie perpetuo Caminensi, de manso vero, qui solvit dimidium pactum, dabuntur tam nobis ac nostre ecclesie denarii VI. Hac vero de causa post obitum domini Mastwini ducis Pomeranie toto posse et iuvamine fideliter in omnibus iuvabimus dominos marchiones et patrem nostrum antedictos principes et clausuras nostras eisdem principibus aperiemus. Pro tali vero iuvamine marchiones memorati dabunt nobis CCCC[tas] marcas argenti et dominus pater

a) Ewfrosina 55. b) Cuyauie 55. c) Uyma 55. d) Cuyauie 55. e) Mstiungius 55. f) Gnezdnensi 55. g) commutationem 55. h) Gnezdnensi 55. i) C°C° 55. k) LX°X°X°X° secundo 55. l) VI. 55. m) *unterpungirt* B.

1) *N. 432.*

noster dominus W[ezlaus] princeps Ruyanorum nobis dabit totidem. Item domini marchiones et pater noster principes sepedicti habebunt in terra et civitatibus nostris emendi cibaria plenariam facultatem, nec nos nec marchiones nec pater noster sepe memorati principes et domini sunam aliquam acceptabunt sine alteriusque voluntate. Omnia et singula predicta inconwlsa permanebunt, salvis tamen privilegiis seu ordinatione habitis inter nos et Jaromarum confirmatum Caminensem et dominos marchiones awnculos nostros sepedictos super impetitione, quam habebant ad terram Colbergensem, que restaurata est per terram Kirkowe. Ut igitur hec omnia observentur, presentes damus literas nostris sigillis roboratas, adhibitis testibus[a] Actum et datum Angermunde anno domini M°. CC. LXXXX II° quarta feria post omnium sanctorum.

*491.

1292. November 18. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Oliva die Dörfer Raikau, Rathstube, Bresnow, Osterwiek und Schönwarling.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 65 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-weissen Seidenfäden. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 125/127 n. 69.
Angeführt: Mecklenburgisches Urkundenbuch III 475/6 n. 2189.

Die Urkunde erscheint durch den Zusatz der Grenzen von Schönwarling verdächtig, der, wie wir oben zu N. 359 gesehen haben, in den interpolierten Generalconfirmationen von 1283 und 1295 vorkommt. Das Kloster führte gegen die Woltamwitzen um Raikau 1298 einen Process: doch scheint nach Lesko's unverdächtigem Zeugniss von 1296 (unten N. 541) eine solche Urkunde damals schon vorhanden gewesen zu sein: vielleicht wurde sie auch, wenn von der erwähnten Begrenzung Mestwins kein Document vorhanden, gerade für den Process angefertigt. Die Schrift kann bei einem Unterschied von 6 Jahren keinen Ausschlag geben, sie entspricht dem Ende des 13. Jahrhunderts.

In nomine domini amen. Nos Mistwinus dei gracia dux Pomoranie omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Ne ea, que a nobis rite aguntur, processu temporis oblivionis nebula seu malignancium calumpnia depraventur, necessarium et utile fore dinoscitur, ut literarum et fide dignorum hominum testimonio perhennentur. Noverint igitur presentes et posteri universi, quod nos viris religiosis domino abbati et conventui de Olyua ordinis Cysterciensis Wladislauiensis dyocesis hereditates et villas subscriptas Raycow et Radestow wlgariter dictas, quas ex legitima donacione progenitorum nostrorum principum Pomoranie, videlicet Samborii patrui nostri et Swantopolci pie memorie patris nostri, multo retroacto tempore profitemur iusto titulo possedisse, ob specialem favorem et graciam, quo vel qua Olyuensem ecclesiam locum nostre sepulture amplectimur et fovemus, predictas villas ipsis confirmavimus, contulimus, dilatavimus et partim in persona propria limitavimus, residuam vero partem fidelibus nostris Ciborio castellano nostro de Sabor[1]) et Andree subcamerario Dersouiensi vel saltim uni ipsorum, si alterum contingeret non adesse, commisimus limitandas, quarum hereditatum gades sic habentur. Primo quidem incipiunt

a) *Die Zeugen fehlen* B.

1) *Die terra Sabor ist die Gegend n. von Tuchel; der Sitz des Castellans war wohl Ratzens (Reetz), dessen Burg, nachdem sie 1256 von den Polen zerstört worden (Scr. rer. Pruss. I 759) die alte Burg (Stargart, unten N. 499 zum 7. Sept. 1293) heisst.*

a rivulo, qui Serodnitza dicitur, versus occidentem procedendo ad quercum tumulo circumfossam et signatam, deinde arborum signis et colliculis ad paludem et deinde per medium paludis ad tumulos gentilium, et sic directe per vallem arborum signis pervenitur ad viam publicam, que ducit de Raycow in Liubessow, a via quoque publica directe ad paludem magnam, deinde eandem paludem a sinistris tenendo ad quercum tumulo circumfossam et signatam prope Golestow et deinde directe ad lapidem cruce signatum, iuxta quem etiam abies est signata, et sic directo tramite ad unam quercum in valle signatam, deinde arborum signis et colliculis ad dimidiam partem lacus, qui Bresna wlgariter dicitur, ad parvam quercum iuxta lacum signatam et circumfossam, per villam desertam, que etiam Bresna dicitur, predicti limites protenduntur, a quercu vero parva directe trans lacum versus occidentem ad tumulum ibidem defossum et a tumulo directe usque ad paludem, trans paludem vero directe per nemus et paludes ac arbores signatas usque in rivulum, qui Bebrowa struga dicitur, in quo rivulo ex utraque parte quatuor arbores sunt signate, ab eo vero loco prefatum rivulum in utroque littore descendendo in Verissam et inde per medium Verissam descendendo cum pratis ibidem in sinistra parte adiacentibus usque in Selislaue ad quercum super litus Verisse signatam, ad terminos videlicet fratrum de domo Theutonica, predictorum fratrum Olyuensium de Raycow et Bresna gades et limites protenduntur; a predicta vero quercu directa linea ad aquilonem versus antiquum Raycow ad abietem signatam bicaudem, duos ramos [in][a] summitate habentem, lapidibus circumpositam, ab abiete vero directe trans parvum lacum ad unum aggerem iactum et sic montem ascendendo trans viam ad duos tumulos iactos, deinde signis tumulorum directe ad parvulam paludem, ad salicem signatam ibidem, ab eadem vero salice directe ad rivulum, qui wlgariter Dribuch dicitur, ad quercum signatam et tumulo circumfossam, ubi gades et limites inter dominum episcopum et fratres de domo Theuthonica cum terminis sepedictorum fratrum Olyuensium finiuntur. Verum quia filii Woltami Miloslaus, Domko et Conradus in prefata deserta villa Bresna ex donatione nostra[1]), ut asserebant, ius possessionis sibi vendicabant, nos paci et quieti ecclesie Olyuensis providere cupientes, ordinavimus et sanximus, quod predicti fratres Woltamwitz tribus bonis tunicis et totidem bubus ab abbate datis et ab eis gratanter receptis de supradictis omnibus metis ac de hereditate et dimidio lacu Bresna coram nobis voluntarie cesserunt omni iuri seu actioni, quod in prefatis hereditatibus sibi vendicaverant, renunciantes sibi suisque heredibus super hiis nunc et deinceps perpetuum silentium inponentes. Sepedictas itaque villas Raycow, Radestow, Bresna et dimidium lacum, qui Bresna dicitur, cum omnibus utilitatibus, pratis, silvis, pascuis, molendinis, mellificiis, predictis Olyue fratribus libertate ac proprietate perpetua in omnibus terminis suis contulimus perpetuo possidendas. Conferimus insuper eisdem fratribus ac confirmamus villam, que Ostritcza dicitur, quam a Wenceslao

a) in *vor* summitate *fehlt Or.*

1) *S. oben 1282 N. 349.*

subdapifero nostro Dersouiensi coram nobis iusto iudicio ostensis sepedictorum fratrum privilegiis evicerunt, eidemque Wenceslao condignam summam pecunie, ut eis a possessione predicte ville voluntarie cederet, exsolverunt, villam quoque Scowernichow, cuius termini sunt usque in Mutlauam, cum omnibus pratis in ipsorum partibus circa Mutlauam iacentibus libertate perpetua confirmamus pariter et donamus, nichil nobis iuris vel temporalis utilitatis in predictis omnibus villis seu hereditatibus reservantes, sed pro hiis omnibus eterne beatitudinis premium a Jhesu Christo domino nostro fiducialiter expectamus. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum in Swetz anno domini M°. CC°. XC° secundo in octava sancti Martini episcopi. Testes sunt: Pribislaus domicellus de Belgrard(!) gener noster, dominus Woyslaus canonicus et custos ecclesie Caminensis, Paulus palatinus de Swetz, frater Henricus cellerarius de Polpelin, Jeronimus castellanus de Dersouia, Andreas subcamerarius ibidem et alii quam plures fide digni.

492.

1292. o. T. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Neu-Doberan den Ort Woycr. oder Engewater auf der Nehrung zum Fischfang.*

Transsumpt des Hochmeisters Karl von Trier 1312 Aug. 10 Marienburg im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 26 (3). Abschrift im Lib. priv. II Pelpl. fol. 33ᵃ ᵇ n. 30 und im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 59ᵇ n. 37 (3) in Pelplin.

Die Urkunde trägt im Transsumpt das Datum M°. CC°. LXXX°II°, zu welchem die Zeugen nicht passen, denn Swenza erscheint erst seit 4. Jan. 1286 als Palatin von Danzig, Paul nicht vor 13. Sept. 1284 in gleicher Würde zu Schwetz, und Potira erst vom 15. Aug. 1287 an als Untertruchsess in Danzig. Das einfachste Auskunftsmittel besteht in der Annahme, dass im Transsumpt von 1312 eine X im Datum ausgefallen ist, wodurch die transsumirten Urkunden in chronologischer Reihenfolge erscheinen (1276, 1284, 1292, 1297).

Mystwinus divina clemencia Pomeranorum dux et dominus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in salutis auctore salutem. Quamquam omnes regulari subditos discipline favore prosequi debeamus, ampliori tamen eos, qui se nostro [patrocinio][a] subdiderunt defendendos. Quare dilectis in Christo nostris monachis Novi Doberan Cysterciensis ordinis et eorum posteris libere et quiete perpetuo possidendum dedimus locum in Nergia secus mare, qui locus arta aqua wlgariter dicitur, cum omni utilitate, quam ipsi et eorum posteri potuerint in eodem consequi, ut cum uno burdingo libero et IIII[or] lanken et una sagena ibidem maneant ad capturam sturionum et quorumlibet aliorum piscium in salso mari, quociens et quando eis videbitur expedire. Dictus est locus Slavize woyces[1]), Theutonice enge water, situs inter locum zevantzosna[2]) Slavize, Theutonice vero dictum negen vichten et locum alterum, qui Worla[3]) nunccupatur, precipientes firmiter, ut in omnibus dictis locis nullus eis in terra, graminibus et rubetis audeat vim inferre. Datum in Gdanck anno domini M°. CC°. LXXX° II° (!), presentibus eis, quorum nomina sunt subscripta: Swencze palatino in Gdanck, Paulo palatino in

a) *fehlt Tr.*

1) *Wązkie poln. (Kujot, opactwo 69).* 2) *dziewięc sosen poln. ib.* 3) *Wordel ö. von Bohnsack.*

Sweze, Andrea castellano in Gdanck, Unizlao subcamerario ibidem, Potyr subdapifero, Stanizlao de Sweze, Prizlao milite nostro et quam pluribus aliis fidedignis. In Christi nomine amen.

493.

1292. o. T. Schwetz. Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Janiko, Neffen seiner Gemahlin Sulislawe, das Gut Witomyn, welches dem Dziwan, Waisels Sohn, wegen Hochverraths abgesprochen ist.

Abschrift im Danziger Comthureibuch n. 98 im Danziger Stadtarchiv (D) und im Handfestenbuch N. 2 fol. 95/96 im Staatsarchiv zu Königsberg (K).

Gedruckt: Cramer, Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow II 224/25.

In nomine domini amen. Ea, que geruntur in tempore, a memoria hominum labi possunt cum tempore, nisi scripti vel testium munimine fuerint roborata. Nos igitur Mestwinus[a] dei gratia dux Pomeranorum notum facimus universis tam presentibus quam futuris presens scriptum cernentibus, quod villam nostram Vitomyno wlgariter nunccupatam[b], quam olim Dziwanus filius Waisseli[c] a nobis collatam pacifice possidebat, et quia idem Dziwanus erga nos in manifesta tradicione repertus fuerit et probatus, ex tunc per totius[d] principes Polonie iudicium et baronum ab omni iurisdiccione patronatus, quod sub nostro dominio possedit vel habere potuit, in perpetuum est privatus. Quapropter libero et salubri nostrorum baronum usi consilio Janikoni nepoti uxoris nostre dilecte domine Sulislaue hereditatem Vitomyno sepius recitatam damus sibi suisque successoribus legitimis[e] iure patronatus in perpetuum possidendam cum omnibus utilitatibus, que sub celo, super terram et in terra sunt vel processu temporis infra limitationes dicte ville poterunt exoriri, cum lacu parvo[f] Grybno wlgariter nominato excipientes eandem hereditatem et incolas[g] ipsius ab omnibus angariis seu exactione, que nostro dominio dinoscuntur pertinere, videlicet a naraz[h], a povoz[i], a preuot, a strosa, a potvoda, ab opole[k], a bove[l], a vacca[m], a castri citatione. Furtum et omnes alias causas, homicidium perpetratum inter ipsos incolas[g] videlicet (!) dictus heres suique successores eiusdem iudicii fructus integraliter percipiendo, liberum etiam arbitrium eandem hereditatem vendendi, commutandi, prout sibi melius videbitur expedire, ius et Teuthunicum cum decreverit, eiusdem iuris Teuthunici proventus percipiens ex integro. Ut autem nostra donatio perpetue inviolabilis perseveret[n], presentem paginam nostri sigilli munimine confirmamus, presentibus hiis: comite Swikone (!) palatino Gdanensi, comite Paulo pallatino Sweczensi, comite Andrea castellano et iudice[o] Gdanensi, comite Stanisslao castellano Swetzensi, Jeronimo castellano Dirsoviensi, comite Unislao subcamerario Gdanensi, comite Prsedslao subpincerna Swetzensi[p] et aliis quam pluribus fide dignis. Acta sunt hec in Swecze anno domini M. CC. XC. II°.

a) Mestiuinus K. b) nuncupatam K. c) Warssili K. d) tocius K. e) legittimis K. f) parvum K. g) Nicolaus K. h) narraz D. i) poboz K. D. k) apole K. l) bono K. m) abacca K. n) perseverat K. o) Andree castellino et judico K. p) Swetzonensi K.

494.

c. 1292. Undatirt. *Klageschrift der Elbinger über in Pommern an ihren Mitbürgern verübte Räubereien.*

Original mit dem ältesten Elbinger Schiffssiegel an Pergamentstreifen im Stadtarchiv zu Elbing A I 15.
Gedruckt: Monumenta historiae Warmiensis I 154/55 n. 87. Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 383 n. 1106.
Angeführt: Regesta Warmiensia 50 n. 160. Volckmann, Katalog des Elbinger Stadtarchivs S. 5. Perlbach, Preussische Regesten n. 1069.

Die Abfassungszeit ergiebt sich aus dem Privilegium Mestwins für Elbing von 1293 (N. 504), welches als Abhülfe dieser Klagen zu betrachten ist. (Neumann in den Mon. Warm. I 155 Anm.).

Omnibus hanc litteram intuentibus innotescat, quod quidam noster conscivis (!) nomine Bertramus sua navi velando venit in Danzc et hoc sub pacis tranquillitate et ibidem ad portum applicavit. Tunc milites Pomeranorum predicto Bertramo abstulerunt tam magna quam parva omnia plane, que habebat in navi, preterea in tali dampno ipsis non suffecit, sed eundem captivaverunt et intruncaverunt, quod tandem quadraginta marcis se exsolvit. Preterea querimur, quod quidam noster conscivis (!) nomine Wilbrandus et sui socii tempestate incurrente ad portum Pomeranorum applicaverunt. Iterum milites terre eius de prefato Wilbrando ad sexaginta marcas et amplius abstulerunt, quosdam sociorum assaverunt, quosdam in arena sepelierunt, quosdam diversis penis cruciaverunt. Preterea conquerimur, quod quadam vice, cum nostri conscives (!) prosecuti fuissent suos inimicos, quod sunt pagani, ac in reversione super portum Pomeranorum nocturno tempore sub pace deposuissent, iterum castrenses Pomeranorum de Danzc venerunt, nostros conscives (!) rapuerunt et omnia arma ipsis abstulerunt, quosdam in cyppo putrexscere (!) miserunt, quibusdam pedes pre frigore deciderunt, quidam pro quadraginta, alter pro quinquaginta marcis se liberaverunt. Preterea conquerimur, quod quidam nostri conscives (!) nomine Heinricus de Boyzenborch et Wernerus Niger quondam intraverunt et venerunt de Kolberch, illi de Stolp ipsos ceperunt et intruncaverunt et omnia sua ipsis abstulerunt, postea se ipsos redimerunt et in dampno ad quinquaginta marcas receperunt. Preterea conquerimur, quod Pomerani paganos vocaverunt et sub ducatu ipsorum super Wizlam venerunt et nostros conscives (!) agitaverunt, quod que in navibus eiecerunt et vita vix evaserunt. Item conquerimur, quod quidam noster conscivis (!) nomine Thidemannus de Hatnicke ligurnam (!) plenam allece habuit circa Novum castrum Pomeranie et Pomerani de nocte venerunt, homines eiecerunt et ipsis XXVI massas acceperunt et navem deiecerunt, unum virum occiderunt, tres vero vulneraverunt. Preterea conquerimur, quod Hermannum Album nostrum conscivem (!) ceperunt et omnia sua eidem abstulerunt. Item conquerimur, quod a nostris conscivibus (!) tam in Dirsowe quam in Danzc iniustum exquiritur thelonium, quod primitus non fiebat, homines ipsorum absque thelonio dimittuntur liberi et soluti. Item conquerimur, quod quidam conscivis (!) noster nomine Bodo de Sunde, dum de Colberch velificaret, tempestate agitante circa Stolpam et naufragium pertulerit, tunc illi de Stolpe supervenerunt, ipsi et socio suo Alberto omnia, que habuerunt, abstulerunt, quod videlicet dampnum ad XX marcas et amplius extitit, estimant.

495.

1293. Februar 10. Posen. *Herzog Przemyslaw von Gross-Polen beurkundet, dass Philipp, Archidiacon von Gnesen, Sandivog, Unterkämmerer von Kalisch, Nicolaus, Palatin von Dirschau, und Michael, Unterschenk von Kalisch, die Söhne Janco's, ihr Dorf Tarnowo der Posener Kirche verliehen haben.*

Original im Capitelsarchiv zu Posen II, 1 mit grünen Seidenfäden; Siegel fehlt.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 69/70 n. 693.

. . . . Premisl secundus dei gracia dux Polonie notum facimus universis , quod in nostra nostrorumque baronum presencia constituti discretus vir dominus Philippus archidyaconus Gneznensis, Sandiuoius subcamerarius Kalisiensis, Nycolaus palatinus de Tresev[a] et Michael subpincerna Kalisiensis milites nostri filii quondam Janconis villas hereditario sibi iure debitas, videlicet Tarnovo[1]) utrumque . . . ecclesie Poznaniensi contulerunt

Acta sunt hec in Poznania quarto Idus Februarii anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo nonagesimo tercio . . .

496.

1293. Juli 13. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern gestattet dem Bischof Wislaus von Cujavien, an dem Bach zwischen Jezewo und Taschau eine Mühle und ein Wehr zu errichten.*

Original im Capitelsarchiv zu Włocławek, an Pergamentstreifen das ganz zerbröckelte Siegel.
Abschrift ebendaselbst Lib. priv. de 1611 fol. 157v u. Lib. priv. N. 1 fol. 397.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 123 n. CXLVIII.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod nos Mstiwgius dei gracia dux Pomoranie ob reverenciam gloriose virginis Marie et spem retribucionis eterne venerabili in Christo patri domino Wyslao ecclesie Wladislauiensis episcopo suisque successoribus in rivulo decurrente inter Tesev villam nostram et Gesov[2]) villam predicti domini episcopi ius et proprietatem in littore nostro aquam claudendi et in eadem molendinum edificandi contulimus et in perpetuum possidendum, nichil nobis nostrisque successoribus, iudicibus seu supariis nostri dominii in predicto molendino per omnia reservantes, sed cum omni dominio ac utilitate, que nunc apparet vel apparere poterit in futuro, in proprietatem predicti domini episcopi Wladislauiensis et suorum successorum transferimus pleno iure. In cuius rei testimonium presentes nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum aput Gdansc in die sancte Margarete anno domini M°. CC°. nonagesimo tertio, presentibus: Andrea castellano, Wneslao subcamerario, Potira subdapifero Gdanensibus, Predslao subpincerna Swetensi, Lamberto rectore ecclesie de Pucsk, Johanne tezaurario domini episcopi et aliis quam pluribus fide dignis.

a) Tresev̄ (= Tresever?) *Or.*

1) *Tarnowo, Kr. Posen.* 2) *Taschau und Jezewo n. von Schwetz.*

497.

1293. Juli 13. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Mistko das Dorf Gelsin frei von allen Lasten.*

Abschrift im Danziger Comthureibuch n. 137 im Danziger Stadtarchiv (D) und im Handfestenbuch N. 2 fol. 120/1 im Staatsarchiv zu Königsberg (K).

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quia secundum scripture sacre attestacionem et cottidiani experimenti probacionem omnes morimur et sicud aqua dilabimur in terram, qua[a] non revertitur[b], congruum est mortalibus, ut eorum imperpetuum[c] duratura opera privilegiis, sigillis ac testibus ob firmitatem quoad posteros confirment ac roborent diligenter. Nos igitur Mestwinus dei gratia Pomeranie dux notum facimus universis presentibus ac futuris hanc litteram inspecturis, quod militi nostro dicto Mistkoni contulimus hereditatem dictam Jelenczino[1]) sibi suisque successoribus iure hereditario imperpetuum possidendam, excipientes ipsam[d] a stan, a canibus et breviter ab omni exaccione et iure, que ad ducatum nostrum pertinent, sive predicta hereditas locata fuerit sive non, eamque in omnibus liberam hereditarie facimus, hiis solum exceptis, que ad terre pertinent defensionem periculo eidem inminente. Et ut supradicta donacio possit inviolabiliter in perpetuum duratura consistere, presenti pagine sigillum nostrum duximus apponendum. Huius rei testes sunt hii: dominus Swencza palatinus Gdanensis, dominus Andreas castellanus et iudex Gdanensis, dominus Unislaus subcamerarius Gdanensis, frater Bernhardus prior Gdanensis, Hermannus Slichting[2]) et Andreas cives Gdanenses. Acta sunt hec in Gdanczk anno domini M°. CC°. XCIII° in die gloriose virginis et martiris Margarete.

498.

1293. Juli 18. Inowraclaw. *Bischof Wislaus von Cujavien transsumirt dem Kloster Oliva die (gefälschte) Schenkung des Herzogs Subislaus von Pommern vom Jahre 1215.*

*Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 2, an roth-weissen Seidenfäden das Siegel des Bischofs (....*lai dei gra epi Wladislaviensis eccle).

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 140/42 n. 80.

Das Original des Transsumptes ist völlig unverdächtig, kann aber nicht vor dem 7. Sept. 1293 entstanden sein, s. oben zu N. 17.

Universis Christi fidelibus presencium noticiam habituris volumus esse notum, quod nos Wislaus dei gratia Wlatislauiensis episcopus vidimus et audivimus ac diligenter perspeximus privilegium illustris principis domini Subislai datum fratribus de Oliua ab eodem principe ac nostro ab eisdem fratribus examini presentatum, non cancellatum,

a) que K. D. b) revertuntur D. c) in perpetuum K. d) ipsum K.

1) *Gelsin, Kr. Neustadt, ö. vom Sarnowitzer See.* 2) *Pelpl. Necrol. zum 22. Sept.: Hermannus Slichting civis in Danczik, qui dedit XII marcas.*

non rasum, non abolitum nec ulla sui parte viciatum de verbo ad verbum continens hunc tenorem:

[Es folgt die Urkunde Herzog Subislaus' vom 7. September 1215, oben N. 17].

Nos ergo in plenius et efficacius testimonium et in remedium malorum futurorum presentem paginam nostro sigillo fecimus roborari. Datum in Juveni Wlatislauia anno domini M°. C°C°. XC°. III°. XV° Kalendas Augusti.

499.

1293. September 7. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Oliva das von Hermann dem Münzer gekaufte Dorf Brust.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 66, Siegel und Schnur fehlen.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 120/22 n. 66.
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 239/41.

In nomine domini amen. Mistwius dei gracia dux Pomoranorum universis Christi fidelibus hanc paginam visuris perpetuam in domino salutem. Quoniam memorie oblivio novercatur et accio rerum rite gestarum plerumque longevitate temporis obscuratur, necessarium esse putamus ea, que perpetuo sunt mansura, literarum indiciis perhennari. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod Hermannus monetarius civis in Grudenzc in presencia nostri constitutus privilegia sua, que ex legittima donacione tam illustris principis domini Samborii anno gracie M°. CC°. LX°IX° super XXX^{a} mansos in Brust, quam et ex nostra anno domini M°. CC°. LXX° V°[1]) non solum super prescriptos XXX^{a} mansos, verum eciam super totam hereditatem Brust iusto titulo optinuerat, quam hereditatem tanto retroacto tempore nullo umquam impetente quiete et pacifice possederat, coram venerabilibus viris religiosis domino abbati et fratribus in Oliua ordinis Cisterciensis Wladislauiensis diocesis pro condigna summula pecunie ac eciam propter dominum publice et voluntarie resignavit sibi suisque heredibus perpetuum silentium inponendo. Nos itaque predictorum fratrum Oliuensium orationum participes fieri cupientes predicte hereditatis tam Hermanni vendicionem quam abbatis et conventus empcionem et privilegiorum resignacionem ratam et gratam habentes confirmamus domino abbati et suis fratribus pariter et donamus iure hereditario perpetuo possidendam cum omnibus terminis suis ab antiquo habitis et nunc per Ciborium castellanum nostrum de Stargart[2]) denuo renovatis, et quitquit ipsis terminis fuerit interclusum, in silvis, pratis, pascuis, paludibus, aquis molendinariis et aquarum decursibus, cum omni proprietate ac iuris integritate, iudicio capitali et manuali, cum qualibet utilitate, que ad nos in presenti vel certe in futuro tam in hiis, que sub terra vel supra terram sunt, videbatur modo quolibet pertinere, in auri argentique fodinis vel cuiuscunque fuerit genus metalli sive eris, cum libera venacione et mellificiis. Decernimus insuper predicte ville incolas liberos et exemptos

1) *S. oben N. 271.* 2) *Vgl. oben zum 18. Nov. 1292 (N. 491). An die Johanniterburg Stargard, wie Quandt B. St. XVI 1, 150 will, ist nicht zu denken.*

ab omni onere advocacie, a thelonei solucione, poncium posicione et ipsorum reparacione, ab expedicione, urbium seu castrorum excubiis vel edificacionibus, ab omnibus nostris officialibus et canum procuracionibus, ab omnibus precariis et exactionibus ac ceteris quibuslibet inportunitatibus, quocunque nomine censeantur, ita sane, ut nulli hominum nisi prefate Oliue fratribus oportunis serviciis sint asstricti. Preterea si, quod non credimus, aliqua privilegia de donacione aut confirmacione predicte ville cuicunque alie persone per nos facte (!) patefacta fuerint in futuro, falsa illa esse et irrita protestamur, quia de nostra voluntate seu consciencia nullatenus processerunt. Igitur ut hec nostra donacio et confirmacio rata et inviolabilis perpetuo perseveret, presentem paginam sepedictis fratribus de Oliua contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum et actum in Swecz anno domini M°. CC°. XCIII°. in vigilia nativitatis beate virginis Marie. Testes, qui hiis aderant, sunt: Swenza palatinus in Gdancz, Paulus palatinus in Swecz, Stanislaus castellanus, Paulus subcamerarius, Johannes pincerna, Preslaus subpincerna, Dales subdapifer, Mattei vexillifer, officiales in Swecz et alii quam plures fide digni.

500.

1293. September 7. Inowraclaw. *Bischof Wislaus von Cujavien transsumirt die Schenkung Herzog Mestwins für Schwornigatz von 1291.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 67 mit grün-weissen Seidenfäden, Siegel fehlt.

Universis Christi fidelibus presencium noticiam habituris volumus esse notum, quod nos Wisslaus dei gratia Wlatislauiensis episcopus vidimus et audivimus ac diligenter perspeximus privilegium illustris principis domini Mistwgii datum fratribus de Sworinagacz ab eodem principe ac nostro ab eisdem fratribus examini presentatum, non cancellatum, non rasum, non abolitum nec ulla sui parte viciatum, de verbo ad verbum continens hunc tenorem:

[Es folgt die Urkunde Mestwins für Schwornigatz von 1291, oben N. 483].

Nos ergo in plenius et efficacius testimonium et in remedium malorum futurorum presentem paginam nostro sigillo fecimus roborari. Datum [apud iuve]nem[a] Wlatislauiam anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tertio in vigilia nativitatis Marie virginis gloriose.

501.

1293. December 13. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern beurkundet, dass er den Streit des Klosters Pelplin mit den Locatoren von Stenzlau um die Grenzen von Dobkau zu Gunsten des Klosters entschieden habe.*

Abschrift im Lib. priv. II Pelpl. fol. 35[b] n. 33 in Pelplin.

Mestwinus dei gracia dux Pomeranorum omnibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Noverint universi, quod causa, que vertebatur inter dominum abbatem et conventum monasterii nostri[b] Novi Doberan ex parte una et Rudigerum[c] ex

a) *Loch im Or.* b) *vorher* Pelplin *unterpungirt* P. c) Rudigeri P.

parte altera, qui scilicet Rudigerus mortuo fratre suo Erkenbrechto cepit predictum dominum abbatem et suos fratres in terminis hereditatis Dobkowe racione locacionis ville Stoslawe aliqualiter molestare, nos itaque auditis utriusque partibus predictam hereditatem cum suis terminis, sicut distingwi fecimus et in privilegio ipsorum plenius continetur, adiudicavimus predicto domino abbati et conventui monasterii prenotati. Huius itaque rei testes sunt: Paulus palatinus in Swecza, Johannes plebanus ibidem, Stanislaus castellanus ibidem, Andreas interpres noster et quam plures alii fidedingni. Actum simul et datum in Swecza anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio in die beate Lucie virginis. Ut autem nostre adiudicacionis series inconwlsa permaneat, presens scriptum cum sigilli nostri appensione porrigimus in munimen.

502.

1293. December 13. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern beurkundet, dass das Dorf Jezurzino in der Castellanei Wyszegrod von allen Lasten befreit ist.*

Abschrift im Staatsarchiv zu Posen im Liber judicialis Bydgostiensis anni 1551 fol. 67 a.

In nomine domini amen. Acta hominum a memoria de facili subtrahuntur, que lingua testium aut scripti gremio non foventur. Igitur nos Msciuogius dei gracia dux totius Pomeranie notum esse volumus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis seu eciam audituris, protestantes villam Jezurzino[1]) sitam[a] in castellania Vyschegradiensi iure perpetuo et antiquo esse liberam ab omnibus nostris ducalibus exactionibus et omnium beneficorum, quemadmodum ville domini episcopi Cuiauiensis utuntur legittima libertate. Nihilominus ob dilectionem omnipotentis dei et in remissionem peccatorum nostrorum et propter versutiam moderni temporis super eandem villam nos Msciuogius eadem gracia dux terre nominate conferimus iure perpetuo has libertates, ita quod incole predicte ville sint liberi et immunes a povoloue sive poradlne, ab equis ducalibus conservandis vel canibus recipiendis et pascendis, a przevod militari[b] et ducali, a custodia castri Vysschegradiensis vel cuiuscunque, a iudicio palatini, a iudicio castellani, a citatione castri et eidem honoris exhibicione, ab exactione siliginis super honorem tribuni, composicione, a falconariis, a podvorove sive stacione. Caput et furtum et qualiscunque pena, si unquam in districtu ipsius ville recitate accideret, nullus percipiet preter ville possessorem; solummodo propter metas vel gades hereditatis alterius coram iudicio nostro respondebunt; petentes ab omnibus successoribus nostris, ut hoc factum pocius augeatur quam infirmetur. Et ne quispiam contra talem protestacionem et nostram solempnem donacionem livore[c] invidie irritatus calumniose vellet obviare, presenti pagina hoc repellimus et nostri sigilli eidem adhibita caucione. Testes huius rei sunt: comes Paulus palatinus Sveczensis, comes Stanislaus castellanus, comes

a) sittam P. b) militali P. c) livori P.

1) *Vielleicht Szuczyn s. von Fordon.*

Joannes pyncerna, comes Paulus subcamerarius, comes Przeczslaus subpyncerna, comes Jarkemboldus de Polonia. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo[a] tertio, Ydus Decembris. Datum in Svieczie per manus domini Audaciani[b] notarii nostri.

503.

1293. o. T. u. O. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Pelplin die Mühle Spangau und verleiht demselben die Güter von Dobkau in bestimmten Grenzen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 14 mit dem Siegel an rothen Seiden- und weissen Leinenfäden, von welchem nur die Muschel erhalten.

Abschrift im Lib. priv. II Pelpl. fol. 36ᵇ/37ᵇ n. 35 und im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 117ᵇ/118ᵃ n. 79 in Pelplin.

Die Schrift des Originals kann jünger sein als 1293; die Erwähnung der via regia ist auffallend.

Mestwinus dei gracia dux Pomeranorum omnibus presentem paginam inspecturis eternam in Christo salutem. Cum facta nostra litteris roboramus ac testibus, quorumlibet malignorum insultibus discrecius obviamus, qui ea possent in posterum spreto dei timore forsitan infirmare vel in irritum totaliter ausu temerario revocare, quapropter noverint universi, quod nos ad peticionem dilectorum fratrum nostrorum, videlicet domini abbatis atque conventus claustri Novi Dobran, molendinum Spangouia dictum, quod ipsis contulit patruus noster dominus Samborius bone memorie, cum omnibus suis utilitatibus et attinenciis curavimus sollicicius confirmare. Porro pro eo, quod haberent ligna, virgulta et arenam ad firmandum aggerem dicti molendini Spangouie, dedimus et adiecimus de mera nostre largitatis liberalitate hereditatem Dobekowe nominatam, cuius termini certi et antiqui protinus subnotantur. Incipiunt igitur termini bonorum premissorum Dobekowe ab australi parte, ubi antiqus (!) Spangouia de novo effluit, tenduntque directe per antiqum (!) et novum Spangouiam, deinde in descensu montis ad quendam locum molendini, abinde ascendendo insulam ad quendam cumulum, deinde per predictam insulam, ubi duo sunt cumuli, unde tenduntur circumeundo paludem versus occidentem et redeunt ad aquilonem ascendendo ad quendam cumulum, inde procedunt directanee ad viam, que ducit in Lubeschowe, ubi cumulus est factus de terra, deinde vero directo tramite ad quandam paludem non magnam, ubi quercus est signata versus Stoyslaw, abinde vergunt ad quendam lapidem, de quo procedunt descendendo versus orientem ad quercum iuxta viam stantem regiam, qua itur in Dancek, de qua scilicet arbore circumeundo descendunt in antiqum Spangouiam indeque descendendo procedunt ad priorem locum, ita sane quod antiqus Spangouia cum utroque littore dictis terminis sit inclusus. Acta sunt hec anno domini M°. CC. LXXXX° III°. Testes sunt, quorum nomina subnotantur, videlicet Paulus palatinus in Swecz, Stanislaus castellanus, Johannes pincerna, Matheus signifer, Johannes plebanus ibidem, Andreas interpres noster et quam plures alii fidedigni. Ut autem hec nostra confirmacio atque donacio firma permaneat, presens scriptum porrigimus sigilli nostri appensione diligencius communitum.

a) ducentessimo nonagessimo P. b) Audicioni P.

504.

1293. o. T. Danzig. *Herzog Mestwin von Pommern befreit die Elbinger vom Zoll und Strandrecht.*

Original im Stadtarchiv zu Elbing A I 16 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an grün-roth-weissen Seidenfäden.
Gedruckt: Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae IV 35 n. XLI. Monumenta historiae Warmiensis I 161 n. 92.
Angeführt: Regesta Warmien. 53 n. 167. Volckmann, Katalog des Elbinger Stadtarchivs S. 5. Perlbach, Preussische Regesten n. 1112. Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 384 n. 1107.

In nomine dei eterni amen. Memorie oblivio novercatur et longinquitate temporis gestorum series obscuratur, nisi vivacibus litterarum indiciis ad posteros propaletur. Quare presencium et futurorum indagine declaramus, quod Mestvinus dei gracia dux Pomoranie respectis fidelibus serviciis civium de Elvingo, que patri nostro simul et nobis sepissime inpenderunt, contulimus eisdem pro quadam summa peccunie (!) omnimodam libertatem tam in aquis quam in aliis partibus nostris, que ad nostrum spectant dominium, videlicet terram nostram intrandi, transeundi, merces suas vendendi et emendi, quascunque voluerint, et nichilominus ad suas provincias, unde venerint, redeundi sine omni exaccione thelonei et solucione, addicientes autem ipsis burgensibus de nostra mera liberalitate, ne aliquis hominum nostrorum ipsos burgenses, si aliquis ipsorum a latere nostri dominii tempestate agitante, quod absit, naufragium pertulerit, gravare presumat in corpore sive rebus aliis quibuscunque. Nec eciam aliquam summam peccunie (!) extorquere audeat in tali periculo a burgensibus supradictis. Volumus insuper et inhibemus, ut nullus omnino nostrorum successorum seu officialium nostrorum hanc nostram racionabilem donacionem et factum infringere audeat vel ei ausu themerario contraire. Testes autem huius donacionis sunt: dominus Henricus abbas de Polplin, dominus Wislaus ecclesie Caminensis custos, pan Swenza palatinus Danensis, pan Paulus palatinus Swecensis, pan Andreas castellanus Danensis, pan Stanislaus castellanus Swecensis, pan Vneslaus subcamerarius Danensis et alii quam plures viri fide digni. Ut autem hec nostra donacio omni evo inviolabilis perseveret, hanc paginam nostri sigilli munimine contulimus roboratam. Actum et datum in Dancek per manus domini Theodrici cappellani curie et notarii anno domini M°. CC°. LXXXX° tercio.

505.

1294. Januar 18. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Kloster Eldena die Dörfer Strippau, Klanau und Mariensee, um daselbst ein Kloster zu gründen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 41 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an schwarz-gelben Seidenfäden.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 61 n. 140 und im Folianten A 99 fol. 83[a b] n. 91.
Gedruckt: Gercken, Codex diplomaticus Brandenburgensis VII 114/118 n. XXXIX.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Mestewinus dei gracia dux Pomeranorum omnibus presentem paginam inspecturis in salutis auctore salutem. Cum secularis requirat urbanitas, ut homo favorem favore simili recompenset, multo forcius universorum domino, a cuius dignacionis gracia tenentur omnia de sibi concessis ad

graciarum actiones, quas (!) in presentiarum pre ceteris dignitatum gloria seu temporum gracia singulariter illustravit. Dispensatoris itaque dei gracie super multis eius beneficiis nobis misericorditer inpensis in parte aliqua graciarum actiones inpendere volentes ad audienciam singulorum tam presencium quam futurorum volumus pervenire, quod nos cupientes nostris temporibus cultum divini nominis dilatari ac ea, que debentur viris ecclesiasticis et maxime religiosis, prout possumus, refovere, ut liberius valeant domino famulari, sicut in tenore presenti plenius manifestatur, ad honorem dei et sancte genitricis eius semperque virginis Marie ob remedium nostrorum peccaminum et omnium parentum nostrorum vivorum et defunctorum ad instantiam et peticionem venerabilis patris domini Nicolai abbatis in Hylda Caminensis dyocesis[1]) ordinis Cisterciensis et fratrum suorum contulimus duas hereditates, que Strepowe nuncupantur, et alias duas, quarum una dicitur Clonov et altera Priuisa[2]), in quibus iam dictus abbas fundabit locabitque claustrum et monasterium perficietque deo dante, in quo creabit abbatem et conventum, qui in eodem loco hanc nostram donationem racionabiliter factam secundum dominum et ordinem tenebuntur deservire, cum suis terminis iure hereditario in perpetuum possidendas, et quicquid in ipsis terminis fuerit interclusum, in silvis, pratis, agris, cultis et incultis, pascuis, palludibus, aquis molendinariis et aquarum decursibus, stagnis, lacubus, aquis piscariis, rubetis, borris, cum libera venatione, mellificiis, auri argentique fodinis, stanni, plumbi, ferri et omne genus eris seu metalli aut gemmarum fontes vel venas salis, et quicquid in terra vel supra terram inventum fuerit sub eisdem terminis in longum, in latum seu profundum, ac prorsus cum omni proprietate ac iuris integritate, iudicio capitali et manuali, cum qualibet utilitate, que ad nos in presenti vel in futuro videbatur modo quolibet pertinere. Quia vero donum deo collatum legibus principum subiacere non debet, absolvimus omnes homines in predictis hereditatibus commorantes ab omni iure Slauico seu Pomeranico, scilicet ab opole, a prevod, a povoz, a vivoz, a bove et vacca, a solucione frumenti, ab urna mellis, a simila, a naraz, a podvorove, a mostne, a strosa, a custodia castri, a ponolove (!), a poradlne, a castrorum seu pontium edificacione, a caniductoribus, a targove, falconem non custodiant nec solvant, ab eo, qui stanovnik vel stroseui dicitur, quem nec recipiant nec ducant, nec tentorium ducis ducant ad expedicionem, et ab omni onere advocatie et a theolonei solutione et ab omnibus nostris officialibus et ab precariis omnibus et exactionibus ac ceteris quibuslibet inportunitatibus, quocunque nomine censeantur, ita sane, ut nulli homini nisi fratribus inibi commorantibus oportunis serviciis sint astricti, hoc excepto, quod cum exercitus inimicorum terram nostram intrare voluerit, cum aliis nostris hominibus occurrent eidem ad defendendum, nulli eciam palatino, castellano, iudici aut cuicunque officiali in prefatis hereditatibus citandi aut iudicandi ius aliquod reservantes. Insuper supradictis fratribus et hominibus eorum piscacionem liberam ad capiendum allecia et alios pisces

1) *Eldena bei Greifswald.* 2) *Mariensee (polnisch Przywidz, Kętrzyński S. 13), Kr. Carthaus s. ö. von Carthaus.*

indulgemus in salso mari, statuentes omnimodis sub districti iudicis examine ac comminacione, ne quis eisdem super talium bonorum possessione vel iure aliquam contradictionem vel iniuriam interponat. Si quis vero contrafacere presumpserit, omnipotentis dei indignationem et nostram, quam meruit, offensam se noverit incursurum. Huius rei testes sunt: comes Swentza palatinus, Laurencius castellanus in Stolpzk, Paulus castellanus in Swetze, Nicolaus castellanus in Stitna, Andreas castellanus in Gdanzk, Vniszlaus subcamerarius, Jeronimus castellanus in Dersouuia, Sciborius castellanus in Pusz, Andreas subcamerarius in Dersouia[1]). Ut autem hec donacio nostra rata maneat et inconwlsa, presentem paginam sigilli nostri munimine dedimus roborandam. Datum in Stolpz anno domini M°. CC°. nonagesimo quarto quinto decimo Kalendas Februarii, concurrente quarta (!), epacta XXII[a], indictione VIII[a 2]).

506.

1294. Februar 6. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Bischof Wislaus von Cujavien für das von den Erben des Andreas Clericus von Neuenburg erkaufte Dorf Schatarpi dieselbe Freiheit, die seine übrigen Dörfer haben.*

Original im Capitelsarchiv in Włocławek mit gelben Seidenfäden, Siegel fehlt.
Abschrift ebendaselbst Lib. priv. de 1611 fol. 141 u. Lib. priv. N. 1 fol. 400.
Gedruckt: Kujot, o majątkach etc. 84/85 n. 9.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Msciwius dei gracia dux Pomoranie tam presentibus quam futuris notum esse volumus per presentes, quod heredes Andree dicti Clerici civis de Noue[3]) hereditatem Zaparti[4]) pro tredecim marcis usualis argenti venerabili patri Wisslao episcopo Wladizlauiensi et sue ecclesie vendiderunt iure hereditario in perpetuum possidendam, renunciantes omni iuri canonici (!) quam civilis (!), quod eis in retractatione huius contractus in posterum posset suffragari. Supplicante igitur utraque parte premissam vendicionem admisimus et gratam habentes ville dicte et habitantibus in ea omnimodam libertatem concessimus absolventes nichilominus eandem villam et incolas eius a prestacione cerevisie, que nobis et nostris ibidem dari consuevit, et ut breviter exprimamus, eam videlicet libertatem, quam in Penesscow[5]) ville dicti episcopi dedimus, huic eciam ville Zaparti, ut dictum est, condonamus. Et ne cuiquam super hiis in posterum dubium oriatur, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum et actum in castro Swece in crastino beate Agathe virginis anno domini M°. CC°. nonagesimo quarto, hiis presentibus: comite

[1]) *Die Zeugenreihe ist nicht einheitlich, da drei Zeugen, der Castellan Paul von Schwetz, der Castellan Nicolaus von Scitno und der Castellan Scibor von Putzig in früheren Würden aufgeführt sind: Paul war 1294 Palatin von Schwetz, Nicolaus (Jancoviz, ein Pole) Palatin von Dirschau und Scibor wahrscheinlich Castellan von Raczens. Das frühere Amt bekleidete Paul nur bis 1284 vor Sept. 13 (N. 375), Nicolaus nur von 1284 Sept. 13 (N. 375) bis 1287 April 22 (N. 421) und Scibor nur bis 1289 (N. 453). Sie gehören vielleicht der um c. 10 Jahre zurückliegenden Handlung an, während die übrigen zu 1294 passenden Zeugen Beurkundungszeugen sind, vgl. Ficker, Beiträge zur Urkundenlehre II S. 441; fratres de Srepowe werden schon 1291 erwähnt (N. 478).* [2]) *Die Indiction VIII passt nicht zu 1294, sondern zu 1295.* [3]) *Vgl. oben N. 475.* [4]) *Schatarpi (poln. Szaraparty) Kr. Berent, n. von Wischin.* [5]) *Pienonskowo n. von Neuenburg.*

Paulo palatyno Swecensi, comite Nicolao palatyno Dersouicensi, Stanizlao castellano, Prezlao subpincerna, Dalesio subdapifero Swecensi, Loduigo custode Crusuiciensi, Theoderico procuratore Pomoranie, Paulo plebano de Chleuisch, Swenthozlao thezaurario et aliis multis fide dignis.

507.

1294. März 31. Reetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Steffan und Albert das Gut Wittomin und Quarszau, wofür sie ihm Gischkau abtreten.*

Abschrift im Danziger Comthureibuch n. 138 im Danziger Stadtarchiv (D) und im Handfestenbuch N. 2 fol. 121 im Staatsarchiv in Königsberg (K).

Gedruckt: Cramer, Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow II 225/26.

In nomine domini amen. Acta hominum temporaliter diffinita[a] a memoria plerumque dilabuntur, nisi sint scripto vel subscriptione testium perhennata. Proinde noverint universi presentes et posteri hanc paginam inspecturi, quod nos Mestwinus dei gracia dux tocius Pomeranie Steffano et Alberto eorumque post eos liberis et legitimis successoribus et heredibus contulimus hereditatem Vitomyn wlgariter dictam aliam[b] eidem coniungentes Chwarsnam[1]) nomine imperpetuum[c] possidendam cum agris, cultis et incultis, cum pratis, pascuis, silvis, aquis, nemoribus aquarumque decursibus, molendinis hac(!) prorsus omnibus[d] utilitatibus in terra et super terram, que nunc sunt et postmodum esse[d] poterunt, nunc apparent et postmodum apparere poterunt intra suos terminos et gades, et cum omnibus libertatibus, secundum quas venerabilis pater dominus Wislaus episcopus Wladislauiensis ecclesie tenuit et possedit, contulimus vero eandem transaccionis nomine et commutacione pro quadam hereditate Juskow[2]) dicta[e]. Ut autem huiusmodi nostra donacio in perpetuum inviolabiliter perseveret, hanc paginam contulimus nostri sigilli munimine roboratam. Testes autem huius donacionis sunt: Paulus palatinus Sweczensis[f], Stanislaus castellanus ibidem, Julianus pincerna, Vnislaus subcamerarius Gdanensis, Bogusla dapifer ibidem, Teodoricus[g] capellanus curie et alii quam plures viri fidedigni. Actum et datum in Racens feria quarta post Letare anno domini M°. CC°. XCIIII°.

508.

1294. Mai 3. Gnesen. *Jacob, Erzbischof von Gnesen, bestätigt dem Nonnenkloster zu Stolp die ihm von Herzog Mestwin geschenkten Kirchen, Dörfer und Zehnten und fügt die Zehnten von Seddin, Veddin, Glanzino und Mislinovo hinzu.*

Abschrift in der Matrikel von Belbuk in einem Transsumpt Wartislaw's IV. d. d. Greifswald 1323 prid. Kal. Jun. fol. 78/80 N. 64 im Staatsarchiv zu Stettin.

In nomine domini amen. Quoniam magna multitudo dulcedinis et innumera numerositas gaudiorum unde cordis intima facit hilarescere et[h] pectoris spiritum in letitia frequentius exultare, dum in nostris principibus immaculatam religionem sentimus augeri, dum per eos cultum divini numinis intelligimus propensius augmentari, certe non

a) disposita K. b) alteram K. c) in p. K. d—d) *fehlt* K. e) dictam D. K. f) Swecensis K. g) Theodericus K. h) si S.

1) *Quarszau n. von Wittomin, Kr. Neustadt.* 2) *Gischkau s. w. von Praust.*

immerito tristitiam abdicamus et multiplicibus laudibus et gratiarum actionibus prosequimur et prosequi precipimus omnes tales. Quid enim est, quod iam nequeat occasui subiacere, quam vera religio, et quid est, quod lumine clariore prefulgeat, quam recta fides in principe? Proinde nos Jacobus secundus miseratione divina Polonice provincie archiepiscopus attendentes et sinceris his affectis[a] commendantes puritatem et devotionem illustris principis domini Mistywi dei gratia ducis Pomeranorum, qui inter multa bonorum operum exercitia inter cetera eximie studia charitatis illud etiam nullatenus pretermisit, quando monasterium ordinis Premonstratensis in Slupske, quod dictum[b] est cenobium sanctimonialium dominarum, in fundo ecclesie sancti Nicolai et super proventus ecclesiarum sancte Marie virginis in castro sancti Petri ad suam presentationem spectantium pro remedio anime sue et suorum progenitorum liberatione pariter et salute construeret et dotaret ad honorem omnipotentis dei, qui pro caducis dat perpetua, pro terrenis celestia, pro transitoriis tribuit sempiterna[c]. Nos autem, quibus ex officii debito et ex iniuncta sollicitudine competit his et aliis omnibus piis actibus consentire, prefatas ecclesias cum villis et decimis ascriptis, videlicet Charino cum fundo, Slupsk, Lubun, Stanchino, Wobasdo, Bukoua, Seliso, Strelino et Wlinko, ad idem monasterium ratione prefatarum ecclesiarum pertinentibus salvis nostris et archidiaconorum nostrorum iuribus de fratrum nostrorum Gnezdnensis videlicet capituli consensu pariter et favore tenore presentium eidem monasterio perpetuo confirmamus, et ut fratres monasterii prefati egestatis minime penuriam non timentes eo amplius et peramplius divinis laudibus et canticis valeant insudare, quo minus de facultatibus[d] deprimantur, nos communicato dictorum fratrum nostrorum consilio eis et eorum monasterio predicto in Sidzino, Vidno, Glanzino[e] et Mislinouo decimas ad nostram mensam spectantes adscribimus et invocato dei nomine conferimus in his scriptis. In cuius rei testimonium presentem literam nostri et capituli nostri Gnezdnensis sigillorum munimine roboratam prefato monasterio loco investiture[f] et confirmationis litere scribi et dari fecimus ad cautelam. Datum apud Gnezdnam anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto in die inventionis sancte crucis, presentibus viris honorabilibus dominis Wlostiborio preposito, Goslao [decano][g], Gabriele cantore, Philippo scholastico, Philippo archidiacono et Alexandro custode Gnezdnensi et aliis fidedignis.

509.

1294. o. T. u. O. (Mai. Gnesen). *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Erzbischof Jacob von Gnesen das ihm von der Herzogin Jolanthe von Gross-Polen geschenkte Dorf Brusdau.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 45 mit Fragment des (zweiten) Siegels Mestwins an rothen Seidenfäden.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 94 n. 201.

Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 88/89 n. 717.

Da am 3. Mai 1294 (N. 508) in Gnesen Erzbischof und Capitel für Pommerellen urkunden, dürfte die Anwesenheit Mestwins daselbst in diese Zeit fallen.

a) affatis S. b) *Conjectur Dreger's;* S: Slupskcini uictum. c) sempiternam S. d) factibus (!) S. e) Glauzino S. f) investire S. g) d. *fehlt* S.

In nomine domini amen. Cunctorum facta mortalium et ordinaciones laudabiles eorumdem ab hominum noticia seiunguntur, si testium memoria et testimonio scripturarum non fuerint perennata. Hinc est igitur, quod nos M[istugius] dei gracia dux Pomoranie notum esse volumus tenore presencium presentibus et posteris universis, quod cum nuper in Gnezdna fuissemus, serenissima domina nurus nostra domina Jo[lentha] relicta Boleslay quondam ducis Polonie in nostra ac aliorum baronum nostrorum presencia personaliter constituta, mente et corpore bene sana, villam suam Bruzeuo wlgariter dictam, quam ex nostra donacione cum pleno nostro dominio et omni libertate omnibusque ad ipsam pertinenciis et utilitatibus et omni venacione habuerat[1]), omni condicione semota pro remedio anime sue donavit venerabili in Christo patri domino Ja[cobo] sancte Gnezddenensis (!) ecclesie archiepiscopo et per ipsum Gnezdnesem (!) ecclesie archiepiscopum videlicet iure perpetuo possidendam, desiderans more Job pellem pelle redimere et sibi suisque progenitoribus pro cunctis bonis operibus vitam eternam et celeste gaudium vendicare. Nos igitur eiusdem domine donacionem salubrem ratam et gratam habentes, de voluntate omnium baronum nostrorum et communi consensu dictam villam Bruzeuo cum omnibus utilitatibus et pertinentiis ad ipsam, prout nos ipsam possedimus aliquando, et cum toto dominio, quod habuerimus (!) vel habere potuimus in eadem, et cum omni venacione et omnimoda libertate, et quod incole eiusdem ville ad nostram vel nostrorum beneficium (!) iudicium protrahi minime teneantur nec alicui solucioni seu exactioni, que nobis vel nostris officialibus quibuscunque competiit vel competere poterat in eadem, subiaceant, quocunque nomine nuncupentur, eidem Gnezddenensi (!) ecclesie et archiepiscopatui iure perpetuo et hereditario confirmamus, sperantes in domino ex eo nobis et nostris progenitoribus retribucionis eterne premia provenire, cum certo certius nullum bonum irremuneratum sit aput deum, adicientes generaliter, quod incole eiusdem ville Bruzeuo eodem gaudeant privilegio, quo et alie ville antique Gnezddenensis ecclesie, que sunt ab omnibus iuribus ducatus nostri angariis et perangariis, exaccionibus videlicet et serviciis totaliter liberati (!). In cuius rei testimonium presentem paginam nostri sigilli munimine duximus confirmandam. Actum et datum sub anno domini M°. CC°. LX°X°X°X° quarto, presentibus hiis testibus: comite palatino Swencya Gdanensi, comite palatino Shwecensi Paulo, comite Alberto de Glovcicz ac prelatis domino Wlosciborio preposito, domino Goslao decano, domino Gabriele cantore Gneznensi et pluribus fide dignis.

510.

1294. Juni 13. Cöslin. *Der Rath von Cöslin erlaubt dem Müller Johannes die beiden Mühlen in und bei Cöslin an das Kloster Bukow zu verkaufen.*

Original mit Siegelrest an rothen Seidenfäden im Stadtarchiv zu Cöslin N. 3a B. Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 164v—167v in Stettin.

1) *Vgl. oben N. 400.*

In nomine domini amen. Universis Christi fidelibus hanc literam visuris seu audituris consules ac universitas civitatis Cussalin salutem in perpetuum. Cum labor et cura presentium, timor et sollicitudo futurorum hominis animum immemorem reddant preteritorum, necesse est ea, que perpetuis firma debent esse temporibus, literali testimonio recipere firmamentum. Hinc est, quod notum esse volumus universis, quod cum Johannes molendinarius noster concivis venerabilibus et in Christo nobis dilectis domino abbati et conventui monasterii Buchouiensis ordinis Cystertiensis dyocesis Caminensis utraque molendina, videlicet id, quod extra civitatem, et illud, quod in civitate Cussalin situm est, venderet, privilegia super predictis molendinis confecta in manus nostras taliter resignavit, ut predictis domino abbati et conventui monasterii Buchouiensis nova et recentia privilegia ipsis commoda super dictis molendinis redderemus. Scitote ergo privilegium super molendino extra civitatem sic haberi:

[Es folgt die Urkunde von 1289 Februar 24, oben N. 446].

Privilegium autem super molendino, quod est in civitate situm, continet hec:

[Es folgt die Urkunde von 1286 Mai 22, oben N. 406].

Nos vero hanc empcionem simul et venditionem gratam et ratam habentes annuimus et annuentes approbamus, approbantes autem firmam et inviolabilem manere cupientes volumus et concedimus prefatos dominum abbatem et conventum in omnibus eo iure perpetuo gaudere, quo idem Johannes molendinarius hactenus est gavisus. Preterea cum molendinum in civitate situm nostro simul et domini abbatis arbitrio simul et consilio in locum habiliorem et utiliorem translatum fuerit, aream ad dictum molendinum pertinentem dominus abbas edificet, vendat vel communicet pro sue libito voluntatis, dummodo nobis in nullo nostrum non imminuatur vel depereat ius civile. Testes huius rei sunt: dominus abbas Wichardus, qui emit, Jordanus prior et Hekbertus subprior eiusdem, Henricus de Robele monachus in Dargun, frater Bernerus de Hilda, frater Nycholaus de Bucouia, Reymarus Scalipo miles, Johannes de Nemiz proconsul, Radolfus Faber, Volpertus de Teterowe, Thode, Ludolfus Wilde, Johannes Lupus, Johannes Smorre, Johannes Vredelant, Wolterus, Johannes Crazenic, Thidemannus Solpin, Gerardus Malechin, Timmo sutor, advocatus Arnoldus, Guntherus venator, Spruk senior et iunior, Marquart de Hagen consules et burgenses in Cussalin et alii quam plurimi fide digni. Datum et actum in Cussalin anno domini M°. CC°. XC° IIII, indictione septima, epacta XXII, concurrente quarto, in octava pentecostes. Ne vero super hac venditione, emptione et ordinatione tam rationabiliter facta quemquam presentium vel futurorum ambiguitas aliqua circumvolvat vel infringere presumat, presentem literam super hoc confectam dedimus sepedictis domino abbati et conventui Buchouiensi nostre civitatis sigillo communitam.

511.

1294. o. T. Stolp. [Juni]. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Erzbischof Jacob von Gnesen das Dorf Dübsow frei von allen Lasten.*

Original mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an rothen Seidenfäden im Capitelsarchiv zu Gnesen N. 59. Gedruckt: Lites et res gestae etc. II 70. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 87/88 n. 716.

Zeugen und Ort weisen auf den Juni, vgl. N. 512 u. 513.

In nomine domini amen. Ut mutacio temporum facta mortalium non inmutet, consueverunt autenticarum litterarum serie posterorum noticie commendari. Hinc est igitur, quod nos Mstugius dei gracia dux Pomoranie notum esse volumus universis presencium noticiam habituris, quod nos pia nostrorum predecessorum imitari vestigia cupientes venerabili in Christo patri domino Jacobo secundo dei gracia sancte Gneznensis ecclesie archiepiscopo ac per ipsum Gneznensi ecclesie hereditatem nostram dictam Dobessouo[1]) sitam in districtu Slupensi, in quantum se illud extendit, quod nos tenuimus, deducta parte eiusdem hereditatis, quam prius nostris dedimus militibus, habito maturo baronum nostrorum consilio mente et corpore bene sani damus et conferimus cum omni dominio et iure nostro, quod habuimus in eadem, et cum omnibus utilitatibus et pertinenciis suis, que[a] in agris, silvis, aquis, paludibus habentur vel haberi poterunt in futurum, iure hereditario inperpetuum possidendam, ipsam hereditatem et eius incolas ob reverenciam beate Marie et beati Adalberti liberantes ab omnibus iuribus ducalibus, angariis et perangariis, solucionibus et exactionibus, quibuscunque et quocunque nomine censeantur, salvo iure custodie castri nostri Slupensis, dum exhercitus (!) noster terram nostram egreditur, et quod ad defensionem terre, dum exhercitus (!) nostrorum hostium ipsam invaserit, teneantur. Liberamus insuper incolas dicte ville ab hoc, quod ad nostrum iudicium sew nostrorum iudicum sew officialium quorumcunque, et quocunque nomine vocentur, non debeant pertrahi, sed ipse dominus archiepiscopus sew sui iudices ipsos tantummodo iudicabunt et generaliter ipsi hereditati et eius incolis in remissionem nostrorum peccaminum concedimus omnimodam libertatem. In cuius rei testimonium presentes litteras fecimus nostri sigilli munimine roborari. Actum in Slupsk sub anno domini M°. CC. nonagesimo quarto, presentibus: comitibus Suancza palatino de Gdansk, Laurencio castellano Slupensi, Witga subcamerario ibidem, Pomorçone subdapifero, Mathia subcamerario Slauensi et domino preposito ordinis sancti Vincencii et aliis pluribus fidedignis.

512.

1294. Juni 14. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht der Stadt Dirschau dieselben Rechte und Gerichte, welche die Stadt Danzig hat.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 44 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an rothen Seidenfäden. Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 38 n. XXXI.

a) que *übergeschr. Or.*

1) *Dübsow s. ö. von Stolp.*

Nos Msciwgius dei gracia dux tocius Pomoranie recognoscimus publice protestantes, quod de pari consensu honestissimi palatini Gdanensis pan Swence civitati nostre Dersouie et civibus in eadem residentibus omnia iura et iudicia, secundum quod civitas nostra Gdanensis tenet et obtinet, cum ortis, aquis, pascuis, pratis et lignis contulimus et dedimus inperpetuum possidenda. Testes autem huius donacionis sunt: Laurencius castellanus Stolpensis, Ceslaus tribunus ibidem, Pomorcius subdapifer ibidem, Dobesca et alii quam plures viri fide digni. Contulimus insuper eis agros in pratis iacentes. In huius rei testimonium presentem paginam nostri sigilli munimine contulimus roboratam. Actum et datum in Slupzk anno domini M°. CC°. LXXXX° quarto in vigilia martirum Viti et Modesti.

513.

1294. Juni 15. Stolp. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht der Posener Kirche das Dorf Rambow im Stolper Kreise frei von allen Lasten.*

Original im Capitelsarchiv zu Posen II, 6, an rothen Seidenfäden an erster Stelle ein unkenntliches Siegelfragment, an zweiter Stelle roth-weiss-gelbe Seidenfäden ohne Siegel.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 86/87 n. 715.

In nomine domini nostri Jhesu Christi amen. Multis incommodis prudenter ocurrimus (!), cum etatis nostre negocia litterarum memorie commendamus. Hinc est, quod nos Msciwgius dei gracia dux tocius Pomoranie cupientes fieri participes et consortes omnium bonorum et oracionum, que in ecclesia Poznaniensi fiunt vel fient in perpetuum deo dante, de consilio et consensu filioli nostri P[remislii] dei gracia illustris principis ducis Polonie hac (!) baronum nostrorum ipsi ecclesie Poznaniensi dedimus et damus villam in Pomorania terra nostra, que Rambouo[1]) nuncupatur, ipsi ecclesie et episcopo Poznaniensi in perpetuum possidendam. Et ut idem episcopus Poznaniensis pleniori utilitate eiusdem elemosine nostre libere perfruatur, ipsam villam et omnes homines eam inhabitantes ab omni exaccione absolvimus cuiuslibet servitutis. Ut autem ea, que per nos nostris temporibus aguntur, robur obtineant perpetue firmitatis et hec donacio nostra firma et stabilis perpetuo perseveret, presentes litteras conscribi fecimus et nostro sigillo hac (!) sigillo filioli nostri iam memorati communiri. Testes autem huius donationis sunt: comes Swenca palatinus Gdanensis, comes Laurencius castellanus Slupensis, comes Ceslaus tribunus Slupensis, comes Pomorcius subdapifer Slupensis, Minzga subcamerarius ibidem et alii quam plures viri fide digni. Actum et datum in Slupzk in die beatorum martirum Viti et Modesti per manum Teodrici cappellani curie et notarii anno domini M°. CC°. LXXXX° quarto.

[1]) *Rambow, Kr. Stolp, n. w. von Lupow.*

514.

1294. Juni 15. Cöslin. *Abt Wichard von Bukow beurkundet den Kauf der beiden Mühlen in Cöslin.*

Original im Stadtarchiv zu Cöslin N. 3 B. mit Siegel des Abtes an rothen Seidenfäden.
Abschrift in Hakens Diplomatarium Cussalinense in der Kgl. Bibliothek zu Berlin p. 154/56.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris Wichardus abbas Bucouiensis totusque conventus eiusdem claustri sinceras in domino Jhesu Christo oraciones. Ne pro defectu memorie ea, que geruntur in tempore, simul transeant et labantur cum tempore, scripturarum testimonio solent roborari, ne facta precedencium ignoret posteritas futurorum. Hinc est, quod tam presentibus quam futuris notum esse volumus presentibus publice approbantes, quod super empcione molendinorum Cussalin iacencium videlicet cum Johanne molendinario habita et ordinata sano nostre universitatis consilio et consensu adhibito singulis annis eundem censum et omnia iura, que Johannes facere tenebatur, consulibus in Cussalin et suis heredibus nos cum nostro conventu integraliter teneamur erogare. Preterea duos currus scilicet de quolibet molendino unum currum ministrabimus tempore oportunitatis exigente. Etiam si aliqui excessus in iam dicto molendino contingerent, domino nostro avertente, advocatus et consules dicte civitatis nobis exceptis iudicabunt; nichillominus sagittariam dabimus secundum valorem molendini utriusque, unde molendinum in civitate situm, ubi tam nostre universitati quam consulibus congruum fuerit et expediens, construemus. Et si forte nostro fuerit de beneplacito edificandi aliquid super aream eiusdem molendini vel vendere ipsam, consules dicte civitatis largam licentiam et facultatem hoc faciendi bono animo contulerunt, dummodo iura exinde civilia faciamus. Testes huius rei sunt: dominus Reymarus Scalipo, frater Bernerus, Volpertus de Teterow, Johannes de Nemeze, Gherardus de Malchin, Wildo, Johannes Fridelant, Wolterus, Timmo Celpin, Johannes Crasnic, Todo, Smorro, Tidericus Wendelstorp et alii quam plurimi fide digni. Datum Cussalin anno M°. CC°. LXXXX IIII° in die Viti. Ut autem hec ordinatio tam a nobis quam a nostris successoribus impermutabiliter et firma permaneat, presens scriptum sigilli nostre universitatis munimine fecimus communiri.

515.

1294. September 27. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Domherrn Theodericus von Kruschwitz das von Sulislaus Cegarevyz erkaufte Dorf Lubahn.*

Original in einer Privatbibliothek in Warschau mit Pergamentstreifen, Siegel fehlt.
Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek im Lib. priv. de 1611 fol. 174ᵛ, Lib. priv. N. 1 fol. 353 u. N. 2 fol. 454.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 127/128 n. CLI.

In nomine domini amen. Quia frequenter humanis sensibus iniuriatur oblivio ac longinquitate sepe fit temporis, quod res clara presentibus redditur obscura futuris et sic interdum decisa repululant (!), suscitantur sopita et sepulta resurgunt, ideo adversus oblivionis dispendium cautela providit prudentum, ut ea, que aguntur, scripturarum

testimonio roborentur. Inde est, quod nos Mystiwgius dei gracia dux Pomoranie notum esse wolumus (!) tam presentibus quam futuris presentes litteras inspecturis, quod Sulislaus dictus Cegareuyz domino Theodrico canonico Crusuiciensi procuratori Pomoranie venerabilis patris domini Wyslai Wladislaviensis episcopi villam suam, que wlgariter Lubenz[1]) nuncupatur, vendidit pro certa pecunie quantitate iure hereditario perpetuo possidendam cum agris, cultis et incultis, silvis, agris, quercetis, pratis et iure piscandi seu clausuram faciendi in fluvio, qui Gemelnicza wlgariter appellatur, ac cum omnibus utilitatibus, que sunt ac esse poterunt in futurum, prout est villa predicta graniciis, incisionibus arborum ac colliculis plenarie limitata. Et quia villam prefatam prenominatus Sulislaus a nobis tenuit ac possedit, peciit instanter, ut vendicioni facte per eum nostrum consensum tribuere ac dictam ratificare vendicionem deberemus. Nos vero tam ipsius, quam domini Theodrici prefati precibus inclinati vendicionem eandem ratam habuimus et habemus, consensum nostrum prebentes, baronum nostrorum ad hoc consilio accedente: eximentes et liberam reddentes villam predictam ab omnibus exactionibus, prestacionibus, angariis, preangariis ac serviciis quibuslibet et ab omni iuridicione beneficorum nostrorum et nostra, ita, ut coram nobis et eis villani ville predicte nec citati comparere nec respondere aliqualiter teneantur, omnem insuper libertatem tribuentes, quam venerabilis pater dominus Wladislaviensis episcopus in suis villis in dominio Pomoranie noscitur optinere. Damus eciam Theodrico prefato liberam potestatem eandem villam vendendi, alienandi, permutandi, donandi, locandi, quocunque iure voluerit, et alias de ipsa, prout vero domino competit, disponendi et tam in secularem personam quam in ecclesiasticam aut dominum episcopum Wladislaviensem vel suam ecclesiam transferendi nostro nostrorumque successorum assensu super hoc minime requisito, dummodo talis fuerit, per quam dampnum terrigenarum ac terre seu tocius rei publice nullatenus procuretur. Ne autem super hoc aliquod dubium oriatur, presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus communiri. Actum et datum in Suece in die Cosme et Damiani martyrum anno domini M°. C°C°. nonagesimo quarto, presentibus: Paulo palatino, Stanislao castellano, Dalesyo subdapifero, Precyslao subpincerna Suecensibus, Theodrico, Wolrado, Audaciano, Alberto capellanis curie nostre et aliis quam pluribus fide dignis.

516.

1294. (October). Schwetz. *Herzog Przemyslaw von Gross-Polen bestätigt der Kirche St. Johannis in Schwornigatz die Schenkungen Herzog Mestwins von Pommern.*

Original (sehr beschädigt) im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 58 n. 28, mit rothen Seidenfäden für das fehlende Siegel.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 50 n. 115 (daraus die Lücken ergänzt).
Gedruckt: Ledebur, Archiv I 230. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 96 n. 724.

1) *Lubahn, Kr. Berent, w. von Schriedlau.*

In nomine dei eterni amen. Om[niu]m habere memoriam sive noticiam non hu[manitati], set pocius secundum legittimas sancciones attrib[uitur deita]ti, ideo veneranda decrevit antiquitas, ut ea, que a presentibus racionabiliter ordinantur, futurorum noticiam [ne excedant, tes]tium subscripcionibus et sigillorum impressionibus [roborentur]. Proinde noverint universi presentes et posteri [hanc paginam inspecturi], quod nos secundus Premisl [dei gracia dux] Polonie maioris [omnes] donaciones seu [libertates, quas illustris] princeps Msciwgius eadem [gracia dux Pomeranorum] patruus noster dilectus ecclesie sancti Johannis [baptiste in Swori]nagat ac fratribus ibidem deo [famulantibus in vi]llis ipsorum, in [lacubus], in fluviis, in borris, [in pratis et in aliis] utilitatibus omnibus contulit, tradidit et donavit, [et prout in] suis privilegiis [ostendere] possunt, litteris pr[esentibus confir]mamus. Et ne in posterum qualiscunque calumpnia oriri possit vel talem donacionem infringere, presentem paginam nostri sigilli munimine contulimus roboratam. Huius confirmacionis testes sunt: Swenza palatinus Gdanensis, Paulus palatinus Swecensis, Voyceh castellanus in Cbansin, Kels castellanus in Santok, Boguslaus castellanus in Usce, Jacobus castellanus in Rogozna, Graba subtesaurarius et alii quam plures viri fide digni. Actum et datum in Swece per manum domini Hermanni notarii cu[rie an]no domini M°. CC°. LXXXX. q[uart]o.

517.

1294. October 9. Danzig. *Przemyslaw, Herzog von Gross-Polen, bestätigt dem Kloster Pelplin die Schenkungen der Herzöge Sambor und Mestwin von Pommern und verleiht ihm den halben Wald Belskiles.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 16 mit dem Herzogssiegel Przemyslaws an roth-gelben Seidenfäden.

Transsumpt ebendaselbst von Karl von Trier 1312 August 10 Marienburg Schbl. LIX n. 26 (4).

Abschrift im Lib. II priv. Pelpl. fol. 33[b]/34[b] n. 31 und im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 30[a]/31[b] n. 21 (Or.) u. 59[b]/60[b] n. 37 (Transs.) in Pelplin.

Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 96/97 n. 725.

Die unmögliche Jahreszahl M. CC. XCVII des Originals kann nur auf einem Schreibfehler beruhen. Der Schreiber irrte bei der Abschrift des Conceptes schon in die Zahl der Indiction (VII [a]). Die Urkunde ist durchaus unverdächtig und passt genau in das Itinerar Przemyslaws im October 1294.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Primiszil dei gracia dux Polonie omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Cum ea, que nostris racionabiliter sunt gesta temporibus, litteris ac testibus discrecione previa caucius roboramus, quibuslibet periculis inopinatis et versuciis hominum malignorum consultius obviamus. Hinc est, quod ob honorem dei et gloriose virginis Marie, quorum beneficio sumus in hoc mundo diviciis et gloria sublimati, ipsorum devotis famulis, videlicet conventus et fratrum in Novo Doberan paci et quieti, providere volentes omnia bona et hereditates seu gracias, que dominus Samburius beate memorie quondam dux Pomeranie ipsis contulit et dilectus noster patruus Mystwinus dux Pomeranorum nichilominus confirmavit eisdem, et ea bona et hereditates, que de mera liberalitate sua idem dominus Mystwinus

ipsis postmodum superaddidit pro remedio anime sue ac progenitorum eius cum omni iure terminisque et attinenciis ac utilitatibus, quocunque nomine censeantur, quibus ea tenuerunt actenus (!) ab ipsis, nos quoque confirmamus eisdem. Privilegia dicti monasterii, que a prefatis principibus super bonis, possessionibus, utilitatibus et iuribus habent, quia ipsa, cum nobis per abbatem exhibita fuissent, nostris litteratis, videlicet clericis et notariis, inter quos fuere periti dominus Stephanus archidiaconus Gnesnensis et magister Nycolaus medicus, mandavimus, ut diligenter examinarent: et quia ea laudaverunt et approbaverunt, nos omnia et singula in ipsis contenta grata habentes et rata de benignitate solita aprobamus (!). Et ut bonorum spiritualium, que in dicto monasterio fiunt, participes efficiamur, dictis monachis ac monasterio silvam nostram Belskiles dictam pro dimidio locandam conferimus iure proprietatis sicut alia bona cum omnibus condicionibus possidendam, ita ut, quicquid utilitatis in dicta silva per eos procuratum fuerit, sive ville locentur seu alii fructus quicunque provenerint, ad nos dimidia pars pertinebit. Habebunt eciam dictam silvam totam, ut dictum est, pro dimidio usque ad fluvium Janam, non obstante, quod ibi resident nostri venatores seu silve custodes, qui cum locanda fuerit, cedere debebunt. In cuius rei robur et perpetuam evidenciam presentes dicto dedimus monasterio nostri sigilli munimine communitas. Huius itaque rei testes sunt: dominus Stephanus archidiaconus et Nicolaus phisicus; milites vero: dominus Buchzlaus castellanus de Uzech, Albertus castellanus de Bencin, Keiteke castellanus Zantoch[a], Svantomyr castellanus de Bechowe, Borch miles, Jacobus castellanus de Rogezen, Swenzo palatinus de Gdancek, Paulus palatinus de Zwetz et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. XCVII (!), indictione VII[a]. Datum in Gdancek in beati Dyonisii episcopi et martiris gloriosi die.

518.

1294. October 14. Danzig. *Przemyslaw, Herzog von Gross-Polen, bestätigt den Elbingern die ihnen von Mestwin verliehene Freiheit von Zoll und Strandrecht. (Wiederholung von N. 504).*

Original im Stadtarchiv zu Elbing mit dem Siegel des Herzogs an roth-weissen Seidenfäden. (Conventsammlung N. 16[a]).

Gedruckt: Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae IV 35/36 n. XLII. Monumenta historiae Warmiensis I 163/64 n. 94. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 97/98 n. 726.

Angeführt: Regesta Warmiensia 55/56 n. 173. Volckmann, Katalog des Elbinger Stadtarchivs S. 6. Perlbach, Preussische Regesten n. 1128. Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 400 n. 1159.

In nomine domini amen. Dum vivit littera, vivit et actio commissa littere, cuius assercio nutrit memoriam et roborata suscipit incrementum. Nos igitur secundus Premisl dei gracia dux maioris Polonie notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod dilectus patruus noster magnificus princeps dominus Mestwinus dei gracia dux Pomoranie inspectis fidelibus serviciis civium de Elbingo, que sibi sepissime fideliter inpenderunt et adhuc impendere non obmittunt, contulit eisdem civibus omnimodam libertatem tam in aquis quam in aliis

a) de *fehlt Or.*, da *Tr.*

partibus suis, que spectant ad dominium ipsius, videlicet terram suam intrandi, transeundi mercesque suas vendendi et emendi ibidem, quascunque voluerint, et nichilominus ad provincias suas, unde veniunt, redeundi sine omni exactione thelonei et solucione, addiciens autem ipsis burgensibus de ipsius mera liberalitate, ne aliquis hominum ipsius ipsos burgenses, si aliquis ipsorum a latere sui dominii tempestate agitante, quod absit, naufragium pateretur, gravare presumat in corpore sive rebus aliis quibuscunque. Nec eciam aliquam summam pecunie audeat extorqueri in tali periculo a burgensibus supradictis. Insuper voluntatis ipsius est et inhibet, ut nullus omnino suorum successorum seu officialium suorum racionabilem donacionem per ipsum factam infringere audeat vel ei ausu temerario contraire. Preterea nos memoratos superius cives de Elbingo cupientes omni nostra prosequi gracia, qua possumus, et favore iam annotatam libertatis donacionem, quam ipsis inclitus princeps dominus Mestwinus patruus noster dux Pomoranorum, ut supra habetur, contulit, habito maturo baronum nostrorum consilio presentibus confirmamus volentes inviolabiliter tempore procedenti per nos et nostros posteros dictam libertatis plenitudinem observari. In cuius rei testimonium presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus roborari, presentibus hiis testibus videlicet: domino Rudgero abbate de Olyua, domino Henrico abbate de Polpelin, fratre Gerardo de Cholbach, fratre Cunrado Rost dicto fratres (!) ordinis domus Theutonice, domino Paulo palatino Swecensi, domino Swentza palatino Gdanensi, domino Andrea castellano Gdanensi, domino Stanislao castellano Swecensi, domino Albertho castellano de Bentin (!), domino Boguslao castellano de Vsce et subcamerario Poznaniensi, domino Kelczone castellano de Santok et domino Swentomiro castellano de Bechow et aliis quam pluribus fide dignis. Actum et datum in Danzich in die beati Kalixti pape et martiris anno domini M°. CC°. et nonagesimo quarto per manus domini Heruini capellani curie nostre.

519.

1294. o. T. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern verleiht dem Ritter Julian das Dorf Garschino frei von allen Lasten.*

Original, dessen rechte Seite beschädigt, im Staatsarchiv in Königsberg Schbl. 49 n. 42 mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an rothen Seidenfäden.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 45 n. 99 (daraus die Lücken des Originals ergänzt).

Gedruckt: Dreger, Codex diplomaticus Pomeraniae I 478/79 n. CCCLXIX zu 1264, wozu die seltsame Bildung der Jahreszahl (M. CC. LXLIIII) Anlass gab.

In nomine domini amen. Ea, que geruntur in tempore, a memoria hominum labi possunt cum tempore, nisi scripti vel testium fuerint munimine roborata. Noverint universi presentes et futuri, quod nos Msciwius dei gracia dux Pomeranie fideli nostro m[iliti] Juliano inspectis eius fidelibus servitiis exhibitis et exhibendis hereditatem, que Garschino[1]) wlgariter nuncupatur, contulimus iure hereditario sibi suisque progenitoribus

[1]) *Nach Quandt 117 Jaruschin n. von Fordon.*

in perpetuum possidendam cum omni suo districtu seu pertinentiis, scilicet agris, [campis], silvis, nemoribus, venacionibus, pratis, pascuis, aquis, piscacionibus, borris, mellificiis, rivis, stagnis, cum omnibus utilitatibus, que sub celo, super terram et in terra, in aquis et super aquas nunc sunt vel processu temporis poterunt exoriri, declarantes insuper, quod in predicta villa et suo districtu et incolis ibidem positis nichil nobis nostrisque successoribus, baronibus seu iudicibus quibuslibet iuris, iurisdicionis, servicii, utilitatis, prestacionis personalis sive predialis per omnia reservamus. Et eandem donacionem, si filii non fuerint ex predicto Juliano, fratribus eius propinquioribus confirmamus. Item incolas predicte ville ab omnibus exactionibus, que in Pomerania nostro dominio dinoscuntur pertinere, utpote a naraz, a povoz, a podvorove, ab opole, ab bove, a vacca, a citacione castri, a custodia civitatum et castrorum et ab edificacione ipsorum penitus absolventes, hoc autem adiecto, quod si per aliquem nostrorum iudicum prefati incole citati fuerint, inpune non parebunt. Sed hec omnia cum iudiciis causarum capitalium et mulctarum tam magnarum quam minutarum in ius et proprietatem predicti Juliani suorumque filiorum transferimus pleno iure, et [ut breviter] perstringamus, nichil nobis nostrisque successoribus in sepedicta villa iuris reservamus, dantes eisdem [liberum arbitrium] nominatam sepius hereditatem donandi, vendendi, commutandi seu etiam iure Theutunico locandi, cui [sibi videbitur] expedire, eiusdem iuris Theutunici proventus ex integro percipiendos. In cuius rei testimonium presentem paginam nostri sigilli munimine fecimus roborari, presentibus hiis: comite Paulo palatino Swecensi, comite S[tanislao] castellano Swecensi, Naslao castellano de Syrosk, Mathia vexillifero Swecensi, Dalessio subdapifero Swecensi, Paulo subcamerario Swecensi et aliis quam pluribus fide dignis. Acta sunt hec et data in Swez ab incarnacione domini anno M°. CC°. LXL (!) IIII.

520.

1294. o. T. Schwetz. *Thomislaus, Unterkanzler Herzog Mestwins von Pommern, beurkundet, dass er über das Dorf Zławies, welches er dem Herzog wieder zurückgegeben und welches dieser dem Kloster Byszewo verliehen, kein Privilegium gehabt habe.*

Original im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 22, mit dem (zweiten) Siegel Herzog Mestwins an roth-gelben Seidenfäden.

Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 222.

Abschrift im Staatsarchiv zu Königsberg im Folianten Prussie composicio (1413) fol. 155/156.

Gedruckt: Lites et res gestae etc. II 93.

In nomine domini amen. Que geruntur in tempore, ne labantur cum fluxu temporis, solent apicibus litterarum et testimonio hominum fidelium perhennari. Noverint ergo universi tam presentes quam futuri, quod ego Thomislaus illustris principis ducis Pomeranie subcancellarius hereditatem, que wlgariter Slaves dicitur, eidem domino meo duci Pomeranie pro eius necessitate bona voluntate resignavi, quam hereditatem abbati et fratribus de Byssovia dedit, accipiens ab eis hereditatem eorum in Cuyauia prope

Bresiz sitam Sculpino nuncupatam, faciens cum eis perpetuam commutacionem. Predicti vero fratres abbas et suus conventus putantes me privilegium habere supra eadem hereditate rogaverunt me, ut ipsis privilegium resignarem, et quia privilegium teste deo nunquam habui super eam, nec me habere dico in presencia fratrum coram domino meo et suis baronibus affirmans hoc iuramento, quo poteram, graviori. Et ne in posterum aliqua calumpnia per me, quod absit, vel per aliquem successorum meorum oriri possit, que domini mei commutacionem valeat infirmare ac ipsos fratres, et quod maius est, animam meam perturbare, volo, ut si post mortem domini ducis super Slaves aliquod privilegium preter fratrum ostensum fuerit, irritum sit et inane. Rogo eciam, ut dominus meus dux suam et fratrum commutacionem et meam protestacionem conscriptam sigilli sui appensione dignetur roborare. Acta sunt hec in Swez anno domini M°. CC°. nonagesimo IIII°, presentibus hiis: comite Paulo palatino Swecensi, comite Stanislao castellano ibidem, comite Naslao castellano de Syrozk, comite Paulo subcamerario Swecensi, Dalessio fratre eius, comite Domeslao dicto Crosliz et aliis quam pluribus fidedignis.

521.

1295. März 13. Danzig. *Der Schultheiss und der Rath von Danzig ertheilen ihre Zustimmung dazu, dass von dem Hofe in Nowgorod nur nach Lübeck appellirt werden dürfe.*

Abschrift in dem Bardewiek'schen Copiar fol. 285ᵇ im Archive zu Lübeck.

Angeführt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 571 n. DCXXXII. Hanse-Recesse I 33 n. 68, 9. Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 405 n. 1176.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, scultetus et consules Gdanensis civitatis salutem in domino. Recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod honorandis viris amicis nostris dilectis burgensibus civitatis Lubicensis in eo iure, quo ipsi et nos ac universi mercatores in curia Nogardensi usi et gavisi sunt, hactenus assistere volumus et adesse videlicet, ut si aliquis mercator in eadem curia se in suo iure gravatum cognosceret vel sentiret, quod pro recuperatione sui iuris ad nullum alium locum nisi ad civitatem Lubicensem respectum habere debeat et recursum. In cuius rei evidens testimonium sigillum nostre civitatis presentibus duximus apponendum. Datum in Gdansk[a] dominica die, qua cantatur Letare Jerusalem.

522.

1295. April 6. Schwetz. *Przemyslaw, Herzog von Polen und Pommern, spricht in dem Streit des Bischofs Wislaus von Cujavien mit Nicolaus, Georg und Rudolph, den Söhnen Michaels, und ihren Schwiegersöhnen, dem Unterkämmerer Andreas von Dirschau und Albert Sysic, um das Dorf Subkau dasselbe dem Bischof zu.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg mit dem Herzogssiegel Przemyslaws an rothen Seidenfäden.

Abschrift ebendaselbst im Folianten Prussie composicio de 1413 fol. 153/4 und 198.

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek Lib. priv. de 1611 fol. 134ᵛ u. Lib. priv. N. 1 fol. 380/81.

Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 2, 633/35 n. CCCCLXVII. Lites et res gestae etc. II 92/93. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 102/3 n. 732.

a) Gdadansk L.

In nomine domini amen. Cum labilis sit etas mortalium, necesse est, ut ea, que inter mortales aguntur et disponuntur, litterali memorie comendentur (!), que veritatis est indicium et certitudinis argumentum. Nos igitur Premislius secundus dei gracia dux Polonie et Pomoranie notum facimus universis presentibus et futuris, quod cum inter wenerabilem (!) patrem dominum Wislaum Wladislaviensis ecclesie episcopum ex parte una et Nicolaum, Georgium et Rudolfum filios Michaelis generosque ipsorum, videlicet Andream subcamerarium de Tersew et Albertum dictum Sysic, ex altera esset exorta materia questionis super villa Sobcow wlgariter nuncupata, intentantibus predictis militibus in nostra et nostrorum baronum presencia adversus predictum dominum episcopum actionem super villa superius nominata, ex parte prefati domini episcopi multa fuerunt proposita, que ipsorum actionem omnimode perimebant. Cumque fuissent hinc et inde multa proposita, nos una cum nostris baronibus auditis racionibus et allegacionibus parcium ac plenarie intellectis, quia proposita ex parte prefati domini episcopi invenimus esse vera et instrumentis felicis memorie domini Miscyugii ducis quondam Pomoranie patrui nostri non cancellatis, non abolitis nec in aliqua parte sui viciatis sufficienter comprobata: comiti Boguslao iudici Gneznensi et Kalisiensi dedimus in mandatis, ut inter ipsos litigantes diffinitivam sentenciam promulgaret. Et ipse auctoritate nostra et nostri presencia pro domino episcopo memorato sentenciam protulit, possessionem et proprietatem ville predicte Sobcowo domino episcopo sueque ecclesie adiudicavit sentencialiter in perpetuum pacifice possidendam, suis adversariis superius nominatis eorumque posteris super villa predicta perpetuum silencium imponendo. Nos vero sentenciam ipsam rite, iuste, racionabiliter promulgatam ratam habentes nostris presentibus litteris duximus confirmandam. Ne autem super hoc in posterum aliquod dubium oriatur, presens instrumentum nostri sigilli munimine fecimus communiri. Testes autem huius rei sunt hii: comites Beniamin palatinus Poznaniensis, Swenca palatinus Gdanensis, Nicolaus palatinus et Adam castellanus Treseuienses, Stanislaus castellanus, Paulus subcamerarius, Preclaus subpincerna Swecenses, Uneslaus subcamerarius Gdanensis, Julianus pincerna Terseuiensis, dominus Stephanus archidyaconus Pomoranie, dominus Paulus canonicus Plocensis et plebanus de Cheleuist et alii quam plurimi clerici et layci fide digni. Actum et datum in castro Swecensi quarta feria proxima post diem dominice resurrectionis anno gracie domini millesimo C°C°. nonagesimo quinto per manus Jasconis curie nostre notorii (!).

523.

1295. Mai 1. Włocławek. *Bischof Wislaus von Cujavien beurkundet die Gründung, Einweihung und Ausstattung der St. Bartholomäus-Kirche in Gr. Kommorsk.*

Original im Capitelsarchiv zu Włocławek mit den Siegeln des Bischofs und Capitels an Pergamentstreifen.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 133/34 n. CLV. Deutsche Übersetzung: Wegner, Ein Pommersches Herzogthum etc. II 265/66.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Que divine pietatis affectu sanctis locis beneficia tribuuntur, firma debent stabilitate constitui nullaque intencione in posterum revocari. Proinde nos Wysslaus miseracione divina episcopus ecclesie Wladizlauiensis cupientes cultum divini numinis augmentare ecclesie, quam in villa nostra Comorsco in honore beati Bartholomei apostoli fundavimus et demum cooperante domino consecravimus, accedente tocius nostri capituli consensu sortem cum area in villa supradicta, marcam argenti in molendino, quam pro lumine iam dicte ecclesie deputavimus, decimas vero in villis Glowno, Ruleuo, Bzeuo, Banthcouo et Meleue[1]) in perpetuum ascribimus et donamus. Ne autem super hiis a nobis vel a nostris successoribus dubium aliquod in futurum valeat exoriri, presentem paginam nostro et capituli nostri sigillorum munimine fecimus communiri. Datum et actum in sene Wladizlauia sub anno domini M°. CC°. XC° quinto die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum, presentibus dominis: Vyto preposito, Dobegneo decano, Vencezlao scolastico, Johanne cantore Wladizlauiensibus; Johanne preposito, Albero decano, Theodrico scolastico, Stanizlao archidyacono, Clemente cantore Crusuiciensibus et aliis quam pluribus fide dignis.

*524.

1295. Juni 29. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Byszewo den ihm vom Grafen Marsuwius von Nedemio verliehenen See Sitno.*

Abschrift im Staatsarchiv zu Königsberg Fol. A 18 fol. 67 n. 155.

Da von den drei Urkunden Mestwins († 1294 Dec. 25) für Byszewo von 1295 die im Original erhaltene (N. 526) entschieden eine Fälschung des 14. Jahrhunderts ist, können auch die beiden anderen (diese und die folgende Nr.), die nur in Transsumpten oder Abschriften überliefert sind, nicht für echt gelten.

In nomine domini amen. Piis progenitorum nostrorum vestigiis inherentes et libenter divinum cultum ampliantes religiosorum votis ex animo occurrimus eorum comodis intendentes. Hinc est, quod nos Mestwinus dei gratia dux Pomeranie universis presentibus et futuris, ad quorum audientiam fuerit presens scriptum devolutum, esse volumus manifestum, quod nobilis vir comes Marsuwius de Nedemio[2]) in remedium anime sue nec non progenitorum ac successorum suorum de spontanea voluntate sua dimidium lacum, qui vulgariter Sitno[3]) dicitur, religiosis viris abbati et conventui in Bissouia Cisterciensis ordinis Wladislauiensis dyocesis donavit, contulit et in perpetuam possessionem resignavit protestans, quod nullus consanguineorum seu successorum suorum ius aliquod habeant (!) dictum lacum redimendi aut alio quocunque modo sibi vendicandi. Predicti vero, videlicet comes Marsuwius et dominus abbas Bissouiensis, nobis humiliter supplicarunt, ut hanc donacionem rite et rationabiliter factam confirmare dignaremur. Nos igitur divinum cultum sollicite ampliare cupientes, ut donacio domino

[1]) *Lubin, Rohlau, Sibsau, Bankau s., Milewo n. von Neuenburg.* [2]) *Niedamowo, Kr. Berent.* [3]) *Vielleicht der Guttnosee bei Niedamowo.*

deo per nos facta in terris futuram habitacionem nobis preparet in celis, et ipsorum precibus devotis inclinati donationem prefatam ratam et gratam habentes presentium patrocinio confirmamus. Acta sunt hec et data in Swecza anno domini M°. CC°. XCV° in die beatorum Petri et Pauli apostolorum, presentibus testibus subnotatis: comite Paulo [palatino][a] Swecensi, comite Stanislao castellano ibidem, comite Naslao de Sroczk, comite Prseporco pincerna, comite Mathia choranze[1]), comite Hugone de Brsesna et aliis quam pluribus fidedignis.

*525.

1295. Juni 29. Schwetz. *Herzog Mestwin von Pommern bestätigt dem Kloster Byszewo die ihm von dem Grafen Domaslaus Croslicz verliehenen Güter Zeshino und Witovo.*

Transsumpt des Hochmeisters Karl von Trier d. d. Thorn 1312 nono Kal. Jul. (23. Juni) im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 49 n. 47.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 66 n. 153 und A 99 fol. 81 n. 88.

Über die Unechtheit vgl. die vorige und nächste Nummer.

In nomine domini amen. Ea, que geruntur in tempore, labente tempore in oblivionem sepe transeunt, si non litterarum apicibus perhennentur. Ea propter nos Mestwinus dei gracia dux Pomeranie universis cupimus fore notum, quod comes Domaslaus Croslicz cognominatus in nostra presencia constitutus hereditates Zeshino et Witovo[2]) wlgariter nuncupatas, quas a nobis iusto emptionis modo ac fideli servitio hereditarie perpetue comparaverat, fratribus in Byssovia domino Bertholdo[b] abbati ac toti conventui pro remedio anime sue ac suorum progenitorum completo cursu vite sue iure hereditario perpetue possidendas publice resignavit. Nos igitur dictorum fratrum promocioni intendere cupientes ob divine remuneracionis intuitu prelibatas hereditates cum omnibus iuribus et utilitatibus, quibus eas prenominato comiti Domaslao confirmavimus, sepedictis fratribus possidendas perpetue presentibus roboramus, de speciali devocione, quam ad ipsum ordinem habemus, adicientes, quod dicti fratres ab omnibus serviciis ducalibus ad nos vel ad nostros officiales pertinentes (!) sint liberi penitus et exempti. Ut igitur prelibati fratres prenominatas hereditates pacifice possidere valeant, Sodlconem coram nobis et nostris baronibus a retroactis temporibus constituto suis excessibus exigentibus abiudicasse et repetendi facultatem denegasse presentibus protestamur. Acta autem sunt hec et data in Swecza anno domini M°. C°C°. XC°V°[c] in die beatorum apostolorum Petri et Pauli, presentibus testibus subnotatis: comite Paulo [palatino][d] Sweczensi, comite Stanislao castellano ibidem, comite Naslao de Sroczk, comite Prseporco pincerna, comite Mathia choranze, comite Hugone de Brsena et aliis quam pluribus fide dignis.

a) *fehlt* K. b) Bertholdo *fehlt Tr.* c) A 18 *mit Worten.* d) *fehlt Tr.* A 18 *u.* A 99.

1) *chorązy poln. Fähnrich (vexillifer).* 2) *Nach N. 447 (1289 März 5) sind beide Orte bei Paleschken zu suchen, sie sind nicht mehr vorhanden.*

*526.

1295. Juli 25. Schwetz. *Mestwin, Herzog von Pommern, bestätigt dem Kloster Byszewo das von Vithoma, Sthrezemir, Boguchzus und ihren Angehörigen für 80 Mark erkaufte Dorf Dambegor im Schwetzer Gebiet.*

Original im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 23, mit dem (zweiten) Siegel Mestwins an roth-grünen Seidenfäden. Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 191.

Die Schrift des Originals gehört dem 14. Jahrhundert an, auf welches auch der ganze Habitus der Urkunde weist; dieselbe hat oben und an beiden Seiten einen breiten weissen Rand und unten einen breiten umgeschlagenen Siegelrand, sodass die Schrift in der Mitte des grossen Pergamentblattes zusammengedrängt erscheint: die Urkunde ist nicht für echt zu halten. Das unverdächtige Siegel stammt wohl von Koronowo N. 12 (1288 Mai 13, N. 431), dem jetzt Siegel und Schnüre fehlen, während sonst die Siegel der älteren Urkunden von Byszewo recht gut erhalten sind.

In nomine domini amen. Facta et ordinationes hominum, ne a posterorum noticia vel memoria labantur cum tempore delabente, debent scripti caucione et idoneorum hominum testimonio perhennari. Ea propter nos Mysciwgius dei gratia dux Pomeranie notum facimus universis presentibus et futuris, qudd (!) venientes ad maiestatis nostre presenciam venerabilis in Christo pater dominus Bartholdus abbas monasterii Byssouiensis ordinis Cysterciensis et Wladislaviensis dyocesis de sui capituli consensu ac de nostro speciali favore, fecit super proprietate ac possessione ville Dambegor wlgariter dicte districtus Swecensis, quam sibi eiusdem veri heredes, videlicet Vithoma, Sthrezemirus et Boguchzus fratres et relicta Sandzemiri fratris eorundem Boguslaua dicta cum suis filiis scilicet Paulo et Boguslao et filia Margaretha nec non relicta Godoslai fratris predictorum nomine Margaretha cum suo filio Martino et consangwineorum suorum Godoslai ac duorum filiorum[a] suorum Stanislai et Laurencii benivole ac cum deliberacione matura rite pro LXXX[a] marcis Thoronensis monete vendiderunt, concorditer et coram nobis dictis abbate et fratribus de Byssouia bona voluntate resignaverunt; abrenuntiando pro se suisque consangwineis afinibus ac omnibus aliis et singulis, qui ius aliquod sibi aliquomodo vendicarent: omni etiam iure et dominio, que in eadem villa seu hereditate actenus (!) habuerunt, ratum et gratum habentes presentis scripti patrocinio benivole confirmamus. Nos eciam precibus dictorum fratrum abbatis et conventus inclinati prefatam hereditatem sive villam Dambegor nominatam cum suis terminis et gadibus, cum agris, pascuis, silvis, nemoribus, paludibus, borris, mellificiis, pratis et cum omni iure ac iudicio universisque utilitatibus presentibus et futuris libera a iugo rusticalium operum et ab exaccione, a bove et vacca, omnis iuris, quocumque censeatur nomine, domino abbati ac ipsius monasterii supradictis gratanter conferimus ab eisdem perpetuo possidendam. In huius rei memoriam perpetuam presens instrumentum desuper confectum dignum duximus nostro sigillo roborandum. Actum et datum in Swecza anno domini M°. CC°. LXXXXV° in die sancti Jacobi apostoli, presentibus hiis testibus nobilibus ac baronibus nostris: comite Paulo palatino Swecensi, Stanislao castellano ibidem, Dalessio subcamerario, Johanne pincerna ibidem, Naslao de Seroczk, Mathia choranschze et aliis quam plurimis fidedignis.

a) consangwin. — fili (*Ende der Zeile*) *auf Rasur im Or.*

527.

1295. Juli 30. Stolp. *Przemyslaw, König von Polen und Herzog von Pommern, spricht in dem Streit des Klosters Bukow mit Zimerus Dummeradevitz um das Dorf Malchow dasselbe dem Kloster zu und bestätigt die sämmtlichen Besitzungen Bukows.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 68v—71 in Stettin.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 106/7 n. 737.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Primislauius secundus dei gratia rex Polonie et dux Pomeranorum universis Christi fidelibus presentem literam visuris seu audituris in perpetuum. Quoniam generatio preterit et generatio advenit nihilque in humana conditione stabile consistit, quod propter mortalitatem hominum et labilem memoriam eorundem in oblivionem non deveniat, ideo discretorum consilio salubre remedium est inventum, ut ea, que ab humanis actibus aguntur, scriptis autenticis ad perpetuum confirmentur, quatinus exinde habeatur cognitio veritatis, si super his, que acta sunt, suboriri contingat aliquid questionis. Noscat igitur natio presentium et felix successio futurorum, quod quidem Zimerus Dummeradevitz et filius suus Venslaus Dummeradevitz filiique[a] fratris sui Thesegur proposuerunt querimoniam in Slawen coram nobis, quod abbas de Bucouia ceterique fratres sui villam Malchowe, que iure hereditario eos contingeret, iniuste possiderent. Nos vero responsionibus abbatis auditis et fratrum et iusticiam eis ad privilegia tamen disscutientes predictam villam Malchowe dicto Zimero Dummeradevitz et filio suo Venslao filiisque fratris sui abiudicavimus ipsis super hac querimonia perpetuum silentium imponentes et domino abbati et conventui de maturo consilio baronum et discretorum nostrorum et approbata iustitia adiudicavimus iure perpetuo libere possidendam. Preterea pro devitanda posterorum litis occasione omnes possessiones et donationes, quas patruus noster dominus Mestwinus suis privilegiis confirmavit, cum omni iure et gratia, cum omni fructu et libertate privilegiorum suorum nec non et ipsa privilegia grata et rata habentes cum omnibus in eis continentibus ecclesie Bucoviensi et fratribus tam presentibus quam futuris ad honorem dei et beate Marie virginis sine contradictionis obstaculo condonando approbamus et approbando in nomine patris et filii et spiritus sancti perpetuo approbamus et confirmamus. Huius autem donationis et confirmationis nostre testes sunt: dominus Swenso palatinus, dominus Bugislaus iudex, dominus Philippus archidiaconus Gnesinensis, dominus Nicolaus palatinus, dominus Mattheus subcamerarius Slawenensis et alii literati et illiterati quam plurimi fide digni. Ne qua igitur imposterum possit suboriri calumpnia, que donationem, ordinationem et confirmationem nostram audeat infirmare, presentem paginam ipsis porreximus sigilli nostri munimine roboratam. Datum in Stolp Pomeranie per manus notarii nostri domini Swanteslai anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto tertio Kalendarum Augusti, concurrente quinto, indictione octava.

a) filiusque S.

528.

1295. August 9. Danzig. *Przemyslaw, König von Polen und Herzog von Pommern, bestätigt dem Kloster Oliva seine sämmtlichen Besitzungen und Rechte.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 68, an roth-weissen Seidenfäden das zweiseitige Majestätssiegel, Av. der sitzende König, Um.: S. Premislii dei gracia regis Po *Rev. Adlerschild, Um.:* Re[ddidit ips v]ictricia signa Polonis †.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 307/310 n. 187 und im Folianten A 101 (Copiar. von Sarnowitz) p. 9/12 n. 3.

Gedruckt: Biblioteka Warszawska Tom. IV 1845 S. 333/36 (mit Abbildung des Siegels). Codex diplomaticus Majoris Poloniae 108/110 n. 739.

Die Urkunde ist in ihrem ersten Theil bis zur Bestätigung der Güter von Sarnowitz nur eine Wiederholung der Urkunde Przemyslaws für Oliva von 1291, N. 481; daher erklärt es sich, dass sie an einigen Stellen weniger hat als die echte Generalconfirmation Mestwins von 1283; deshalb gab der König dem Kloster zwei Monate später eine neue Bestätigung, die sich genau an die Mestwins anschliesst.

In nomine domini amen. Quoniam generatio preterit et generatio advenit nichilque in humana conditione stabile subsistit, quod propter mortalitatem hominum et labilem memoriam eorundem in oblivionem non deveniat, ideo discretorum virorum consilio salubre remedium est inventum, ut ea, que ab humanis actibus aguntur, scriptis autenticis ad perpetuum confirmentur, ut exinde habeatur cognitio veritatis, si super hiis, que acta sunt, suboriri contingat aliquid questionis. Igitur nos Premislius secundus dei gracia rex Polonie et dux Pomoranie ad noticiam universorum tam presencium quam futurorum volumus devenire, quod nos ad laudem et honorem omnipotentis dei et gloriose matris eius virginis Marie augmentandum monasterium, quod Oliua dicitur, Cisterciensis ordinis situm in Pomorania cum fratribus inibi deo servientibus sub alas nostre protectionis suscipimus, confirmantes eis eorumque successoribus omnes hereditates, villas seu possessiones, quas idem monasterium ex donatione vel confirmatione illustris principis domni Mysciwgii dilecti patrui nostri ducis Pomoranie ac progenitorum suorum longo tempore, iusto titulo, pacifice possederunt et possident in presenti. In quibus subscriptas hereditates propriis nominibus dignum duximus exprimendas: inprimis ipsum claustrum Oliuam cum grangia adiacente, villas Prsimore, Podole, Gransow, Sterchow, Cincimiz, Prusencino et grangiam Bargnewiz, insuper villas ipsis pro terra Gemewe in restaurum datas, quarum nomina sunt hec: Bissekir, Choyno et parvum Choyno, Slomno, Banino, Czegnino, Nivadoue, Tuchumme cum omni stagno adiacente parvo et magno, quot Warsna dicitur, in omni littore, excepta sola parte, que spectat ad villam domini episcopi, Begarewiez, Smolino, Quassin, Wissoka, Bruduino, Sopot, dimidiam quoque partem terre Oxiuie cum omnibus terminis et utilitatibus suis et libera piscatione ibidem in parvo mari, Rummam (!), cuius termini protenduntur versus Radam ad quercum circa viam publicam signatam et sic descendunt ad locum, ubi Rumna et Rada confluunt, grangiam Starin cum villa eiusdem nominis et Messin, grangiam eciam Ratstowe, Raicowe, Brust, dimidium Bresno cum media parte stagni per terminos ibidem distinctos usque in Bebrouam strugam et eundem rivulum cum utroque littore usque in Verissam et prata iuxta eandem Verissam, Scowarnichow, Hostritza, Plauanowe cum

molendino in Raduna, Wasino et Zirinsna, molendina quoque in Strize constructa et in posterum construenda, locum eciam molendini circa villam Vrieze cum terminis suis et prefatum fluvium Strize cum utroque littore a lacu Colpin, unde scaturit, descendendo usque in Wizlam et ab illo loco per totam Wizlam usque in mare liberam piscationem capiendi rumbos vel esoces vel cuiuscunque generis pisces quibuslibet retibus vel instrumentis, a portu vero Wizle versus occidentem totum littus maris cum omni utilitate et libertate usque ad utrumque littus rivuli, qui Swelina nuncupatur. Preterea unam navem liberam in salso et unam in recenti mari ad capiendum allec, rumbos vel alios quoscunque pisces, insuper decimam noctem de clausura nostra in Rada absque omni contradictione nostrorum ibidem officialium pisces libere percipiendi prefatis fratribus de Oliua et eorum successoribus cum omnibus bonis supradictis libertate perpetua confirmamus pariter et donamus. Claustrum eciam dominarum Cysterciensis ordinis nomine Sarnowitz, quod pertinet in Oliuam, sub nostram protectionem suscipimus, confirmantes ipsis possessiones et villas subscriptas: Wircussino, Liubecow, Cartussino, Vdargow et Swecin, totum quoque stagnum, quod Pesnitza nominatur, et fluvium eiusdem nominis in utroque littore cum libera clausura piscium et pratis circumiacentibus usque in mare et liberam piscationem ibidem, unam quoque navem liberam allec vel rumbos aut ceteros pisces libere capiendi predictis monialibus de Sarnowitz assignamus. Hominibus eciam abbatis prope mare residentibus quoslibet pisces libere in terminis ipsorum, sicut abbati conplacuerit, licet piscari; extra terminos vero ipsorum non nisi secundum communem nostre terre consuetudinem piscabuntur. Preterea ut prefata domus Oliua locus sepulture principum Pomoranie specialis, ut dignum est, privilegio gaudeat libertatis, omnes colonos et servientes, res et naves ipsorum in omni dominio nostro a solutione thelonei decernimus fore exemptos et omnia bona prenominata cum omnibus attinenciis suis in agris, pratis, pascuis, silvis, piscationibus, molendinis, tabernis, venationibus, castoribus, mellificiis et quibuslibet aliis utilitatibus, que nunc in ipsis sunt vel haberi quoquo modo poterunt in futuro, in aurifodinis, argentifodinis, seu quecumque fuerit utilitas metalli sive eris ac eciam salis, cum omni proprietate ac iuris integritate, iudicio maiori et minori, capitali videlicet et manuali, prefatis fratribus de Oliua et eorum successoribus perpetua libertate conferimus et donamus, hoc sane adicientes, ut si qua homicidia, furta vel alia quecunque enormia forefacta in hereditatibus seu terminis prescripte abbacie patrata fuerint, nullius nisi abbatis iudicio iudicentur et pena, que pro hiis solvenda fuerit, monasterii usibus totaliter deputetur. Inhibemus insuper, ne coloni eorum urbes edificare, custodire vel reparare cogantur, sed liberi sint ab omni exactione et solutione Polonica seu Theutonica, que nunc est vel processu temporis poterit suboriri, ab opole, a prevod, a solutione bovis et vacce, ab urna mellis, a naraz, a povoz, ab exactione, que poradlne dicitur, et ab omnibus prorsus aliis exactionibus vel gravaminibus, quibuscunque nominibus censeantur. Omnes quoque libertates et iura a domino Mysciwgio pie memorie dilecto patruo nostro et a domino Swantopolco patre

suo et ab aliis progenitoribus eorundem ipsis collatas prefato monasterio et fratribus de Oliua pie et liberaliter perpetuo confirmamus. Ut ergo hec omnia rata et inconvulsa permaneant, regalis sigilli inpressione et testium subscriptione presentem paginam roboramus. Testes sunt: dominus Swentza palatinus Gdanensis, dominus Philippus archidiaconus Poznaniensis, Bogusslaus iudex, Nycolaus palatinus Dersoviensis, Laurentius castellanus in Stolp, Stanislaus castellanus in Swecze, Vnislaus subcamerarius in Gdanzk et alii quam plures fide digni. Datum in castro nostro Gdanzk vigilia beati Laurencii martiris anno domini millesimo CC°. nonagesimo quinto, indictione octava, concurrente quinto, epacta tertia.

529.

1295. August 11. Dirschau. *Przemyslaw, König von Polen und Herzog von Pommern, transsumirt den Johannitern die (gefälschte) Schenkung des Fürsten Grimislaus von 1198.*

Original im Geheimen Staatsarchiv in Berlin mit Fragment des zweiseitigen Majestätssiegels an grün-rothen Seidenfäden. Angeführt: Fabricius, Urkunden von Rügen III 116 n. 1.

In nomine domini amen. Cunctorum perit memoria factorum, nisi scripture presidio vel testium amminiculo fuerit [perhennata][a]. Igitur nos Premislius dei gratia rex Polonie et dux Pomoranie notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris presentes litteras inspecturis nos vidisse litteras illustris principis domini Grimislai bone memorie quondam ducis Pomoranie non abolitas, non cancellatas nec in aliqua parte sui viciatas in hec verba:

[Es folgt die falsche Urkunde des Fürsten Grimislaus vom 11. Nov. 1198, oben N. 10].

Omnia igitur et singula bona prenominata cum omnibus utilitatibus et terminis suis, sicut in privilegio confirmacionis incliti principis domini Mstiwgii patrui nostri bone memorie ducis Pomoranie vidimus et audivimus contineri[1]), que videlicet bona ab anno domini superius annotato iusto titulo possederunt et possident in presenti, sepedictis fratribus de Lubesow hospitalariis Jerosolimitanis omnia bona predicta confirmamus et aprobamus a dictis fratribus iure hereditario perhenniter possidendas (!). In cuius rei testimonium ipsis presentem litteram scribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari, presentibus hiis testibus ad [hoc specialiter][b] vocatis et rogatis: Stanislao castellano de Swece, Adam castellano de Trsew, Gothardo dapifero Sweczensi, Nicholao medico nostro, Swentoslao notario nostro, domino Phylippo archidiacono Gneznensi et aliis quam plurimis fide dignis. Datum et actum in Trsew anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, indictione octava, in die sancti Thyburtii martiris, regni nostri anno primo.

a) p. *verblichen Or. Conj.* b) *verblichen Or. Conj.*
1) *1291 Febr. 5, oben N. 476.*

530.

1295. August 15. Schwetz. *König Przemyslaw von Polen und Herzog von Pommern bestätigt dem Kloster Zuckau seine sämmtlichen Besitzungen.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Danzig (D) p. 13b—14b.

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Königsberg A 102 (K) p. 3—5 n. 4.

Abschrift des 18. Jahrhunderts auf Papier im Stadtarchiv zu Danzig Schbl. XLV C 1 (D 1).

Gedruckt: (aus D) Hirsch, Pommerellische Studien 64/66 Beilage XV; (aus D 1) Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 110/112 n. 740.

In nomine domini amen. Quoniam generacio preterit et[a] generacio advenit nichilque in humana condicione stabile persistit, quod[b] propter mortalitatem hominum et labilem memoriam eorundem in oblivionem non deveniat, ideo[c] discretorum virorum consilio salubre remedium est inventum, ut ea, que ab humanis actibus aguntur, scriptis autenticis[d] ad perpetuum confirmentur, ut exinde habeatur cognicio veritatis, si super hiis, que acta[e] sunt, suboriri contingat aliquid questionis. Igitur[f] nos Primislius[g] secundus dei gracia rex Polonorum et dux Pomeranie notum esse volumus universis, quod nos considerantes salubrem et dignam donacionem domini Mestwigii et Swantopelci[h] nec non incliti principis domini Mestiwgii[i] quondam ducum Pomeranie patrui nostri karissimi ad honorem dei et sancte Marie domui Succouiensi et sanctimonialibus[k] ibidem deo famulantibus ordinis Premonstratensis Wladislauiensis dyocesis[l] confirmamus et confirmando approbamus[m], quod omnes villas locatas, et quodquod poterunt in futurum locari, infra metas ab antiquo ipsis villis asignatas(!) cum omnibus utilitatibus, que habebantur et in futurum poterunt haberi in terra vel super terram, in agris, cultis et incultis, in rivulis, lacubus', stagnis[n], paludibus[o], molendinis, silvis, nemoribus, mellificys, venacionibus et alys omnibus utilitatibus et proventibus, cum omni iurisdiccione atque districtu spiritualium et temporalium, que habuerunt in ipsis villis vel habere potuerunt, inperpetuum[p] libere possidendas. Quarum villarum sunt hec nomina: Sucow, Mislincino[q], Golubino, Barclino, Zulizlawe[r] et ipsum locum claustri cum utroque littore et rivulo Raduna wlgariter nuncupato, Rambechovo[s], Swimirovo[t], Oxiuam[u] cum villis, et hec sunt nomina earum: Oblusze, Pogorze[v], Grambelovo, Sbichovo[w], Nassincino, Nemicovo, Kedrino, Kosachovo[x], Sbichovo, Piruosino[y], Moscino, Kochovo, Gogolino[z], Sebandovo, Barchocino[aa], duas villas in Swece[bb] Grabovo et Carsovo[cc]; in Sluppak[dd] Preuos et Cecenowo, Belleczkovo[ee], Landochovo, Lusino, Samblevo, Ramboscovo et Waczino[ff], quas villas ab omni solucione et servitute ducali, vel quidquid iuris[gg] in ipsis villis habebant, liberas rediderunt(!). Contulerunt eciam predicti principes terciam partem tholonei[hh] in Gdantzk[ii] de omnibus, que[kk] ibidem recipiebantur vel in futuro recipientur. Decem insuper[ll] naves de hominibus ipsorum contulerunt liberas cum stacione Oxiuensi Woyska[mm] wlgariter nuncupata preter homines Sambory et Ratibory[nn] et preter[oo] homines ipsius claustri. Addiderunt eciam clausuram sturionum,

a) et *fehlt* D. b) quod *fehlt* D. *u.* K. c) idio K. d) autencis D. e) dicta K. f) agitur (!) K. g) Premislius K. h) Svantopolici K. i) Mystiwigii K. k) sanctimunialibus K. l) dioc. K. m) appellamus K. n) stangnis K. o) palludibus K. p) imperpetuum K. q) *fehlt* K. r) Zulislawe K. s) Mistincino (!) *folgt hier* K. t) Swymirouo K. u) Oxiuia *2mal* K. v) Obluse, Pigoze K. w) Sbychouo K. x) Rosachouo K. y) Sbicouo, Sirnosino K. z) Gegolino K. aa) Garchocino K. bb) Swecze K. cc) Carsoco K. dd) Slupak K. ee) Cecenouo, Bebeczkouo K. ff) Wagino K. gg) viris K. hh) cholonii K. ii) Danczk K. kk) quecumque K. ll) i. *fehlt* K. mm) Vcoyska K. nn) Raciborii K. oo) procier (!) K.

que vocatur Olsicia, et XL$^{\underline{ta}}$ marcas denariorum de tabernis[a] et decem urnas mellis in[b] Scorevo et Leneuo et quinque lacus Karsno, Brodno, Brodnica[c], magnum lacum Brodno[d] et lacum Garczche[e]; quas donaciones et collaciones similiter confirmamus et approbamus, absolventes ipsos incolas predictarum villarum domus Sucouiensis[f] ab omni iugo servitutis et a conductu ducali[g], quod provod nuncupatur, a custodia vel edificacione castrorum, excepto quod solum castrum Gdanczk cum aliis nostris hominibus, cum necesse fuerit, edificabunt. Absolvimus eciam ipsos incolas[h] ab omni expedicione, nisi quando exercitus, quod absit, terram intrare[i] voluerit[k], similiter cum nostris hominibus defendere tenebuntur. Volumus eciam[l], ut nullus palatinorum, castellanorum sew iudicum homines sepedicte[m] domus audeat iudicare vel citare, sed iudicia maiora sive minora, vel qualiacunque fuerint exorta, provisor dicte domus de Sucow iudicabit et recipiet penam iudicatam. Si autem incola prefate domus cum alio causam moverit, medietatem cause iudicate post ipsum recipiat provisor domus Sucouiensis[n]. Admittimus eciam, cum poradlne vel qualiscunque[o] solucio fuerit in nostra terra, de villis percipiat plenarie provisor domus Sucouiensis[n]. Contulerunt eciam dicte domui pro commutacione clausure de Olsicia clausuram salmonum et rivum iuxta Belgart, qui wlgariter Leba nuncupatur, a lacu magno Lepsco nomine usque ad salsum mare per medium cum omnibus utilitatibus, que in presenti habentur vel[p] in futurum, qualicunque arte poterunt haberi, predicte domui ac ipsius inhabitatoribus plena et mera libertate confirmamus. Insuper contulit eisdem sanctimonialibus et ipsarum provisoribus inclitus princeps dominus Mestiwgius[q] patruus noster karissimus quondam dux Pomeranie felicis memorie ecclesiam sancti Petri in villa, que Gmelno dicitur, cum omnibus utilitatibus tam spiritualibus, quam temporalibus ad ipsam ecclesiam pertinentibus, tam in villis, quam aliis proventibus, et ipsam domum Succouiensem misit in possessionem ipsius ecclesie in Gmelno; dedit eciam sepedicte ecclesie de Sucow omnes suos lacus et pisces ad ipsum castrum de Gmelna pertinentes[r] cum omnibus utilitatibus[s], quas ibidem habuit vel habere potuit, in perpetuum possidendas, quam donacionem et colacionem (!) predicto monasterio approbamus. Concedimus eciam ad maiorem utilitatem et profectum sepedicte domus, ut omnes hereditates prenominatas ipsius domus provisores eo iure Thetonico (!) locare[t] possint[u], quo sibi suisque subsecutoribus videbitur expedire. Ut autem hec nostra confirmacio et libertatis donacio inperpetuum inviolabilis perseveret nec a quoquam in posterum valeat[v] attemptari[w], sibi ipsis[x] presentem literam scribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari, presentibus hiis testibus: Philippo archidyacono[y] Gneznensi[z], Buguslao[aa] iudice Gneznensi[bb], Nicolao palatino Dyrsouiensi[cc], Stanislao castellano Swecensi[dd], Gothardo dapifero Swecensi[dd], Paulo subcamerario Swecensi[dd]. Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto in Swece[ee] in die assumpcionis beate virginis Marie, regni nostri anno primo[ff].

a) tabarnis K. b) in *fehlt* K. c) Grodincza K. d) Brudno K. e) Garezthe K. f) Succoviensis K. g) dukali, ducali *darüber* K. h) incolatus (!) K. i) morare K. k) voluerint D. l) cum necesse — eciam *noch einmal, unterpungirt, wiederholt* D. m) sepedictum K, homines *nur* D 1. n) Succouiensis K. o) *2mal* K. p) et K. q) Mestwigius K. r) pertinentibus D. s) utilitabus D. t) locari K. u) possynt D. v) ueleat K. w) attemtari K. x) i. *fehlt* K. y) ardyacono D. z) Gnesinensi K. aa) Bogollao K. bb) Gnezinensi K. cc) Dirsouiensi K. dd) Svecen. K ee) Svece K. ff) *dahinter* Soc. K.

531.

1295. October 19. Danzig. *Przemyslaw König von Polen und Herzog von Pommern, bestätigt dem Kloster Oliva seine sämmtlichen Güter und Rechte. (Wiederholung der Urkunde Mestwins von 1283 März 7, N. 358).*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 70 mit rothen Seidenfäden, das Siegel fehlt.
Transsumpt ebendaselbst von Herzog Wladyslaw von Polen vom 1. Mai 1299, Oliva, Schbl. LV n. 76.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 311/14 n. 188 (Or.) und p. 315/20 n. 189 (Tr.), sowie im Folianten A 101 (Copiar. v. Sarnowitz) p. 4/9 n. 2.

In nomine domini amen. Quoniam generacio preterit et generacio advenit nichilque in humana condicione stabile subsistit, quod propter mortalitatem hominum et labilem memoriam eorundem in oblivionem non deveniat, ideo discretorum virorum consilio salubre remedium est inventum, ut ea, que ab humanis actibus aguntur, scriptis autenticis ad perpetuum confirmentur, ut exinde habeatur cognicio veritatis, si super hiis, que acta sunt, suboriri contingat aliquid questionis. Igitur nos Premislius secundus dei gracia rex Polonie et dux Pomoranie ad noticiam universorum tam presencium quam futurorum volumus devenire, quod nos ad laudem et honorem omnipotentis dei et gloriose matris eius virginis Marie augmentandum monasterium, quod Olyua dicitur, Cysterciensis ordinis, Wladislauiensis dyocesis, situm in Pomorania cum fratribus inibi deo servientibus sub alas nostre protectionis suscipimus, confirmantes eis eorumque successoribus omnes hereditates, villas seu possessiones, quas idem monasterium ex donacione vel confirmacione illustris principis pie memorie domni[a] Mysciwgii dilecti patrui nostri ducis Pomoranie ac progenitorum suorum longo tempore, iusto titulo, pacifice possederunt et possident in presenti. In quibus subscriptas hereditates propriis nominibus dignum[b] duximus exprimendas: inprimis ipsum claustrum Olyuam cum grangia adiacente, villas Prsimore, Podole, Gransow, Sterchow, Cincimiz, Prusencino et grangiam[c] Bargnewiz, insuper villas ipsis pro terra Gemewe in restaurum datas, quarum nomina sunt hec: Bissekir, Choyno et parvum Choyno, Slomno, Banino, Czegnino, Nyuadoue, Tuchumme cum omni stagno[d] adiacente parvo et magno[e], quot Warsna dicitur, in omni littore, excepta sola parte, que spectat ad villam domini episcopi, Begarewiez, Smolino, Quassin, Wissoka, Bruduino, Sopot, dimidiam quoque partem terre Oxiuie cum omnibus terminis et utilitatibus suis et libera piscacione ibidem in parvo mari, Rumnam, cuius termini protenduntur versus Radam ad quercum circa viam publicam signatam et sic descendunt ad locum, ubi Rumna et Rada confluunt, grangiam Starin cum villa eiusdem nominis et Messin, grangiam eciam Radostowe et villam Raykow, de qua per Sywanum filium Wayseli violenter et minus iuste fuerant eiecti, ipsis in crastino beati Bartholomei apostoli in Gnesna[f] presente comite Nycolao palatino[g] Kalisiensi et Boguslao iudice et Alberto subcamerario Poznaniensi et aliis pocioribus militibus tocius Polonie iusto iudicio restituimus ibique Sywanum abiudicavimus et iuris racione dictante abbatem

a) domini 1299. b) dingnum 1299. c) grandiam 1299. d) staugno 1299. e) mangno 1299. f) Gnezdna 1299. g) Nycholao pallatino 1299.

Olyuensem[a] et suos fratres prefate hereditatis Raykow legitimos et perpetuos effecimus possessores. Villam quoque Brust et dimidiam hereditatem, que Bresno dicitur, cum media parte stagni[b] per terminos ibi distinctos usque in Bebrouam strugam et eundem rivulum[c] cum utroque littore usque in Verissam, et prata iuxta eandem Verissam, Scowarnikow, Hostritza, Plauanowe cum molendino in Raduna, cuius termini sunt usque ad lapideum pontem, Wasino[d] et Sirisna[e], molendina quoque in rivulo[f], qui wlgariter Strize dicitur, constructa et[g] in posterum a predictis Olyue fratribus construenda, locum eciam molendini in vado versus Gdanzk prope villam Vriest cum terminis suis et prefatum rivulum[h] Strize cum utroque littore a lacu Colpin, unde scaturit, descendendo usque in Wizlam, et ab illo loco per totum Wizlam usque in mare liberam piscacionem capiendi rumbos vel esoces vel cuiuscunque generis pisces quibuslibet retibus vel instrumentis, a portu vero Wizle versus occidentem totum littus[i] maris cum omni utilitate et libertate usque ad rivulum[h], qui Swelina dicitur, et eundem rivulum[h] cum utroque littore. Concedimus insuper sepedictis fratribus de Olyua, ut aggeres vel piscinas molendinorum in Strize vel in vado constructorum et deinceps construendorum nullius contradictione obstante exaltare, ampliare vel dilatare possint, sicut eis utilius et commodius videbitur expedire. Inhibemus insuper, ne quis predictum fluvium Strize a suo proprio et naturali meatu abstrahere vel abducere in preiudicium eorundem fratrum audeat quoquo modo. Preterea unam navem liberam in salso mari et unam in recenti mari ad capiendum allec, rumbos vel alios quoscunque pisces et tractum in Wizla, quantum est inter Ganscam et Barsnitczam, quem et ipsi fratres suis laboribus fecerant et expensis, item prata in Neria cum suis terminis distinctis, sicut in privilegio eorum plenius continetur, insuper decimam noctem de clausura nostra in Rada absque omni contradictione nostrorum ibidem officialium pisces libere percipiendi prefatis fratribus de Olyua et eorum successoribus cum omnibus bonis supradictis libertate perpetua confirmamus pariter et donamus. Hominibus eciam ipsorum prope mare residentibus quoslibet pisces libere in terminis ipsorum, sicut abbati[k] et conventui complacuerit, licet piscari; extra terminos vero ipsorum non nisi secundum communem nostre terre consuetudinem piscabuntur. Preterea ut prefata domus Olyua locus sepulture principum Pomoranie, quam nobis dilectus amicus noster dominus Mysciwgius non longe ante mortem suam in Nakil[l] toto cordis sui affectu profusis lacrimis fideliter et diligenter commisit protegendam et defensandam, speciali gracia et prerogativa gaudeat libertatis, volumus, statuimus et regia censura sanximus, ut omnia iura seu libertates, que nunc a nobis vel succedente tempore a nostris successoribus civitati Gdanensi data seu collata fuerint, in nullo prorsus prefate ecclesie Olyuensi preiudicent vel gravamen aliqualiter inferant, sed omnia bona prenominata prefate abbacie, sicut in privilegiis domini Mysciwgii expressius continetur[m], tam in molendinis, quam in[n] pratis, in Neria

a) Olivensem 1299. b) stangni 1299. c) rywulum 1299. d) Wasyno 1299. e) Syrisna 1299. f) ryvulo 1299. g) et *zweimal* 1299. h) ryvulum 1299. i) litus 1299. k) abbaty 1299. l) Nakel 1299. m) continentur 1299. n) in *fehlt* 1299.

et tabernis, in pascuis, in campis, in silvis et in omnibus terminis eorum ab omni inpeticione civitatis seu civium Gdanensium libera semper decernimus[a] et exempta, omnes insuper colonos et servientes, res et naves ipsorum in omni dominio nostro a solucione thelonei decernimus[a] fore exemptos et omnia bona prenominata cum omnibus attinenciis suis in agris, pratis, pascuis, silvis, piscationibus, molendinis, tabernis, venacionibus, castoribus, mellificiis et quibuslibet aliis utilitatibus, que nunc in ipsis sunt vel haberi quoquo modo poterunt in futuro, in auri fodinis, argenti fodinis ac eciam salis, seu quecunque fuerit utilitas metalli sive eris, cum omni proprietate ac iuris integritate, iudicio maiori et minori, capitali videlicet et manuali, prefatis fratribus de Olyua et eorum successoribus perpetua libertate conferimus et donamus, hoc sane adicientes, ut si qua homicidia, furta vel alia quecunque enormia forefacta in hereditatibus seu terminis prescripte abbacie patrata fuerint, nullius nisi abbatis iudicio iudicentur et pena, que pro hiis solvenda fuerit, monasterii usibus totaliter deputetur. Inhibemus insuper, ne coloni eorum urbes edi[ficare, c]ustodire[b] vel reparare cogantur, sed liberi sint ab omni exactione et solutione Polonica seu Theutonica, que nunc est vel processu temporis poterit suboriri, ab opole, a prevod, a solucione bovis et vacce, ab urna mellis, a naraz, a po[voz, ab exactione, que poradlne][b] dicitur, et ab omnibus prorsus aliis exactionibus vel gravaminibus, quibuscunque nominibus censeantur. Omnes quoque libertates et iura a domino Mysciwgio pie memorie principis (!)[c] Pomoranie et a domino Swa[ntopolco patre suo et][d] ab aliis progenitoribus eorundem ipsis collatas prefato monasterio et fratribus de Olyua pie et liberaliter perpetuo confirmamus. Claustrum eciam dominarum Cysterciensis ordinis nomine Sarnowitz, quod pertinet [in Olyuam, sub nostram][d] protectionem suscipimus confirmantes ipsis possessiones et villas subscriptas: Wircussino[e], Liubekow, Cartussino, Vdargow et Swecin, totum quoque stagnum[f], quod Pesnitza nominatur, et fluvium eiusdem nominis cum rivulo[g], qui Ostnitza dicitur, in utroque littore cum libera clausura piscium et pratis circumiacentibus usque in mare et liberam piscationem ibidem, unam quoque navem liberam allec vel rumbos aut ceteros pisces libere capiendi predictis sanctimonialibus de Sarnowitz[h] assignamus[i] pariter et donamus. Ut ergo hec omnia rata ac firma et a nostris successoribus penitus inviolata perpetuo maneant, presentem paginam regalis sigilli nostri appensione et testium subscriptione fecimus roborari. Testes sunt: dominus Swentza palatinus[k] Gdanensis, comes Nycolaus palatinus[k] Dersouiensis[l], Boguslaus iudex, Laurencius castellanus Stolpensis, dominus Heinricus abbas de Polplin, dominus Philippus archidyanus (!)[m] Poznaniensis, Swantoslaus protonotarius[n] et alii quam plures clerici ac[o] layci fide digni[p]. Datum et actum in civitate nostra Gdanzk in crastino beati Luce ewangeliste anno domini millesimo[q] CC°. nonagesimo quinto, indictione octava, concurrente quinto, epacta tercia.

a) decrevimus 1299. b) *Loch im Or.* poradilne 1299. c) *so auch* 1299. d) *Loch im Or.* e) Wircusino 1299. f) stangnum 1299. g) rywlo 1299. h) Sarnowizc 1299. i) assingnamus 1299. k) pallatinus 1299. l) Dirssoviensis 1299. m) archidiaconus 1299. n) prothonotarius 1299. o) et 1299. p) dingni 1299. q) M°. 1299.

*532.

1295. October 19. Danzig. *König Przemyslaw von Polen und Herzog von Pommern bestätigt dem Kloster Oliva die sämmtlichen Besitzungen und Rechte. (Zweite, interpolierte Ausfertigung.)*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 69 mit grün-rothen Seidenfäden, Siegel fehlt.

Die Schrift erinnert an die interpolierte Generalconfirmation von 1283, N. 359; während LV 68 und 70 auf Linien geschrieben sind, zeigt LV 69 keine solchen. Vgl. oben zu N. 359.

In nomine domini amen. Quoniam generatio preterit et generatio advenit nichilque in humana conditione stabile subsistit, quod propter mortalitatem hominum et labilem memoriam eorundem in oblivionem non deveniat, ideo discretorum virorum consilio salubre remedium est inventum, ut ea, que ab humanis actibus aguntur, scriptis autenticis ad perpetuum confirmentur, ut exinde habeatur cognitio veritatis, si super hiis, que acta sunt, suboriri contingat aliquid questionis. Igitur nos Primislius secundus dei gratia rex Polonie et dux Pomoranie ad noticiam universorum tam presencium quam futurorum volumus devenire, quod nos ad laudem et honorem omnipotentis dei et gloriose matris eius virginis Marie augmentandum monasterium, quod Olyua dicitur, Cysterciensis ordinis, Wladislauiensis dyocesis, situm in Pomorania cum fratribus inibi deo servientibus sub alas nostre protectionis suscipimus, confirmantes eis eorumque successoribus omnes hereditates, villas seu possessiones, quas idem monasterium ex donatione vel confirmatione illustris principis pie memorie domini Myciwgii dilecti patrui nostri ducis Pomoranie ac progenitorum suorum longo tempore, iusto titulo, pacifice possederunt et possident in presenti. In quibus subscriptas hereditates propriis nominibus dignum duximus exprimendas: in primis ipsum claustrum Olyuam cum grangia adiacente, villas Prsimore, Podole, Gransow, Sterchow, Cincimitz, Prusencino et grangiam Bargnewitz, insuper villas ipsis pro terra Gemewe in restaurum datas, quarum nomina sunt hec: Bissekir cum pratis eiusdem ville circa Wislam sitis inter duos rivulos, videlicet Stritzam et Bealestrunnam, sicut ea villa Bissekir ex antiquo noscitur possedisse, Choyno et parvum Choyno, Slomno, Banino, Czegnino, Nyuadoue, Thuchome cum omni stagno adiacente, parvo videlicet et magno, quot Warsna dicitur, in omni littore, excepta sola parte, que spectat ad villam domini episcopi, Begarewicz, Smolino, Quassin, Wissoka, Brudvino, Sopot, dimidiam quoque partem terre Oxiuie cum omnibus terminis et utilitatibus suis et libera piscatione ibidem in parvo mari, Rumnam cum suis terminis sic distinctis: primo quidem incipiunt in ea parte, ubi duo fluvii, Rada videlicet et Rumna, confluunt, deinde per ascensum Rumne ad locum, ubi duo fluvii Scissoua et Rumna conveniunt, et deinde directa linea procedendo ad lapidem magnum stantem in via publica, ubi rivulus Crampa nomine oritur, a lapide vero predicto directe ad pontem prope villam Zagorz, deinde directe per stratam publicam procedendo arborum signis versus Radam ad quercum iuxta rivulum Bealcam nomine circa viam publicam signatam et deinde directe descendunt ad locum, ubi predicti fluvii Rada et Rumna conveniunt, ubi eciam prescripti termini finem et inicium sortiuntur, grangiam Starin cum villa

eiusdem nominis et hereditatem Messin, grangiam eciam Radostowe et villam Raycow, de qua per Sywanum filium Wayseli violenter et minus iuste fuerant eiecti, ipsis in crastino beati Bartholomei apostoli in Gnesna presente comite Nycholao palatino Kalysiensi et Boguslao iudice et Alberto subcamerario Poznaniensi et aliis potioribus militibus totius Polonie iusto iudicio restituimus, ibique Sywanum abiudicavimus et iuris ratione dictante abbatem Olyuensem et suos fratres prefate hereditatis Raycow legitimos et perpetuos effecimus possessores, villam quoque Brust et dimidiam hereditatem, que Bresno dicitur, cum media parte stagni per terminos ibi distinctos usque in Bebrouam strugam et eundem rivulum cum utroque littore usque in Verissam et prata iuxta eandem Verissam, Hostritza, Scowernicow, cuius termini sunt usque in Mutlauam, cum omnibus pratis in ipsorum partibus circa Mutlauam iacentibus, Plauanowe cum molendino in Raduna, cuius termini sunt usque ad lapideum pontem, et ab eodem ponte per vallem descendendo usque in Radunam, Wasino et Sirisna, lacum, qui Saspa dicitur, cum libera statione allecis ibidem et pratis circumiacentibus usque in rivulum, qui Stricze nominatur, molendina quoque in eodem rivulo Stricze constructa et in posterum a predictis Olyue fratribus construenda, locum eciam molendini in vado versus Gdanczk prope villam Vriest cum terminis suis et prefatum rivulum Stricze cum utroque littore a lacu Colpin, unde scaturit, descendendo usque in Wislam et ab illo loco per totum Wislam in utroque littore usque in mare liberam piscacionem capiendi rumbos, esoces vel alios pisces quoscunque quibuslibet retibus vel instrumentis, stationes eciam, que sunt vel haberi poterunt in terminis ipsorum a portu Wisle versus occidentem usque in rivulum, qui Swelina dicitur, et eundem rivulum in utroque littore cum omni iure et proventus allecis de navibus in predictis stationibus allec capientibus, ac eciam alias quascunque utilitates sive lapidum sive aliarum quarumcunque rerum, que per appulsionem ventorum in eisdem terminis provenerint, eisdem fratribus Olyuensibus et eorum in evum successoribus libertate perpetua conferimus et donamus. Concedimus insuper sepedictis fratribus de Olyua, ut aggeres vel piscinas molendinorum in Stricze vel in vado constructorum et deinceps construendorum nullius contradictione obstante exaltare, ampliare vel dilatare possint, sicut eis utilius et commodius videbitur expedire. Inhibemus insuper, ne quis predictum fluvium Stricze a suo proprio et naturali meatu abstrahere vel abducere in preiudicium eorundem fratrum audeat quoquomodo. Preterea unam navem liberam in salso mari et unam in recenti mari ad capiendum rumbos, esoces, allec vel alios quoscumque pisces quibuslibet retibus vel instrumentis et tractum in Wisla, quantum est inter Ganscam et Barsnitczam, quem et ipsi fratres suis laboribus fecerant et expensis, item prata in Neria cum suis terminis ibidem distinctis et insulam in Wisla Nicarickowitz nomine, insuper decimam noctem de clausura nostra in Rada absque omni contradictione nostrorum ibidem officialium, pisces libere percipiendi prefatis fratribus de Olyua et eorum successoribus cum omnibus bonis suprascriptis libertate perpetua confirmamus. Hominibus eciam ipsorum prope mare residentibus quoslibet pisces libere in

terminis ipsorum fratrum, sicut abbati placuerit et conventui, licet piscari, extra terminos vero ipsorum non nisi secundum nostre terre consuetudinem piscabuntur. Preterea ut prefata domus Olyua locus sepulture principum Pomoranie, quam nobis dilectus patruus noster et amicus dominus Mysciwgius non longe ante mortem suam in Nakil toto cordis sui affectu profusis lacrimis fideliter et diligenter commisit protegendam et defendendam, speciali gracia et prerogativa gaudeat libertatis, volumus, decernimus, statuimus et regia censura sanximus, ut omnia iura seu libertates, que nunc a nobis vel succedente tempore a nostris successoribus civitati Gdanensi data seu collata fuerint, in nullo prorsus prefate ecclesie Olyuensi preiudicent vel gravamen aliqualiter inferant, sed omnia bona prenominata prefate abbatie, sicut in privilegiis domini Mysciwgii expressius continentur, tam in molendinis, quam in pratis, in Neria et tabernis, in pascuis, in campis, in silvis, in piscationibus, in mellificiis et in omnibus terminis eorum ab omni impeticione civitatis seu civium Gdanensium libera semper decernimus et exempta; omnes insuper colonos et servitores, res et naves ipsorum in omni dominio nostro a solutione thelonei decernimus fore exemptos et omnia bona prenominata cum omnibus attinenciis suis in agris, pratis, pascuis, campis, silvis, piscationibus, molendinis, tabernis, venationibus, castoribus, mellificiis et quibuslibet aliis utilitatibus, que nunc sunt in ipsis vel haberi quoquo modo poterint in futuro, in auri fodinis, argenti fodinis ac eciam salis, seu quecumque fuerit utilitas metalli sive eris, cum omni proprietate ac iuris integritate, iudicio maiori et minori, capitali videlicet et manuali, prefatis fratribus de Olyua et eorum successoribus libertate perpetua conferimus et donamus, hoc sane adicientes, ut si qua homicidia, furta vel alia quecumque enormia forefacta in hereditatibus seu terminis subscripte abbatie patrata fuerint, nullius nisi abbatis sive iudicum ipsius iudicio iudicentur, et pena, que pro hiis solvenda fuerit, predicti monasterii usibus totaliter deputetur. Inhibemus insuper, ne coloni eorum urbes edificare, custodire vel reparare cogantur, excepto solo castro Gdanczk, si per proprium ignem fuerit concrematum, nec aliquis iudicum secularium eis molestus sit in ullo negotio, sed liberi sint ab omni exactione et solutione Polonica seu Theutonica, que nunc est vel processu temporis poterit suboriri, ab opole, a prevod, a solutione bovis seu vacce et porci, ab urna mellis, a naraz, a povoz, ab equorum et canum procurationibus, ab exactione, que poradlne dicitur, ab expeditionibus et ab omnibus prorsus aliis exactionibus vel gravaminibus, quibuscumque nominibus censeantur. Omnes quoque libertates et iura a domino Mysciwgio pie memorie principe Pomoranie et a domino Swantopolco patre suo et ab aliis progenitoribus eorundem ipsis collatas prefato monasterio et fratribus de Olyua pie et liberaliter perpetuo confirmamus. Claustrum eciam dominarum Cysterciensis ordinis nomine Sarnowitz, quod pertinet in Olyuam, sub nostram suscipimus protectionem, confirmantes eis possessiones et villas subscriptas: Wircussino, Liubekow, Cartussino, Vdargow et Swecin, totum quoque stagnum, quod Pesnitza nominatur, et fluvium eiusdem nominis cum rivulo, qui Ostnitza dicitur, in utroque littore cum libera clausura piscium et pratis circumiacentibus usque

in mare et liberam piscationem ibidem, unam quoque navem liberam allec vel rumbos aut ceteros pisces libere capiendi predictis sanctimonialibus de Sarnowitz assignamus pariter et donamus, facimus eciam ipsas et omnia bona earum ab omni iure et iurisdictione ac potestate quorumlibet palatinorum, castellanorum ceterorumque officialium quorumcumque semper liberas et exemptas. Ut ergo hec omnia rata et firma et a nostris successoribus penitus inviolata perpetuo maneant, presentem paginam regalis sigilli nostri appensione et testium subscriptione fecimus roborari. Testes sunt: Swencza palatinus Gdanensis, Nycholaus palatinus Dersouiensis, Boguslaus iudex, Laurentius castellanus Stolpensis, dominus Henricus abbas in Polpelin, dominus Phylippus archidyaconus Poznaniensis, Swantoslaus protonotarius et alii quam plures clerici ac layci viri fide digni. Datum et actum in civitate nostra Gdanczk in crastino beati Luce ewangeliste anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, indictione octava, concurrente quinto, epacta tercia.

533.

1295. October 19. Danzig. *Przemyslaw, König von Polen und Herzog von Pommern, transsumirt und bestätigt dem Kloster Pelplin die (zweite interpolierte) Urkunde Mestwins vom 2. Januar 1274.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 15 mit grün-weissen Seidenfäden, das Siegel fehlt. Abschrift im Lib. priv. Pelplin. sec. 17 fol. 83ᵇ/86ᵇ n. 50 in Pelplin.

Das Original ist durchaus unverdächtig, die Schrift erinnert an die der echten Olivaer Urkunde vom 9. Aug. 1295 (oben N. 528). Dieselbe (oder N. 531) hat auch anscheinend in der Kanzlei als Vorlage gedient, denn sehr ungeschickt folgt auf: propriis nominibus dignum duximus exprimendas, was dort am rechten Platz ist, nicht die Aufzählung der Dörfer, sondern die Transsumirungsformel.

In nomine domini amen. Quoniam generacio preterit et generacio advenit nichilque in humana condicione stabile subsistit, quod propter mortalitatem hominum et labilem memoriam eorundem in oblivionem non deveniat, ideo discretorum virorum consilio salubre remedium est inventum, ut ea, que ab humanis actibus aguntur, scriptis autenticis ad perpetuum confirmentur, ut exinde habeatur cognitio veritatis, si super his, que acta sunt, suboriri contingat aliquid questionis. Igitur nos Premislius secundus dei gratia rex Polonie et dux Pomoranie ad noticiam universorum tam presencium quam futurorum volumus devenire, quod nos ad laudem et honorem omnipotentis dei et gloriose matris eius virginis Marie augmentandum monasterium, quod Polplin dicitur, Cysterciensis ordinis, Wladislaviensis dyocesis, situm in Pomorania cum fratribus inibi deo servientibus sub alas nostre protectionis suscipimus confirmantes eis eorumque successoribus omnes hereditates, villas seu possessiones, quas idem monasterium ex donacione vel confirmacione illustris principis pie memorie domini Mysciwgii dilecti, patrui nostri ducis Pomoranie ac progenitorum suorum longo tempore, iusto titulo, pacifice possederunt et possident in presenti. In quibus subscriptas hereditates propriis

nominibus dignum duximus exprimendas, prout in privilegio Mysciwgii predicti ducis Pomoranie plenius continetur, quod privilegium de verbo ad verbum presentibus duximus inserendum, cuius tenor talis est:

[Es folgt die zweite gefälschte Urkunde Mestwins für Pelplin vom 2. Januar 1274, oben N. 262].

Ut autem et nos a deo gratiam consequi mereamur ampliorem, omnes gratias, libertates, donationes, emunitates, confirmaciones, iura, iurisdiciones et utilitates a quibuscunque principibus dicte terre Pomoranie predecessoribus nostris prefato monasterio factas et collatas seu hereditates et bona a quibusvis fidelibus eidem monasterio donatas, sed et iudicia maiora et minora, quocunque nomine censeantur, in omnibus prorsus locis bonorum dicti monasterii sive in viis publicis vel privatis abbati et conventui sepedicti monasterii conferimus et de certa sciencia in presentibus supradicta omnia et singula confirmamus. Absolvimus eciam dictos fratres et homines eorum a theloneis et pedagiis dantes licenciam res quaslibet per omnes nostros terminos in terris et aquis, quocunque voluerint, pro suis utilitatibus libere deducendum. Ut ergo hec omnia rata ac firma et a nostris successoribus penitus inviolata perpetuo maneant, presentem paginam regalis sigilli nostri appensione et testium subscripcione fecimus roborari. Testes sunt: dominus Swencza palatinus Gdanensis, comes Nicolaus palatinus Dirsoviensis, Boguslaus iudex, Laurencius castellanus Stolpensis, dominus Rudigerus abbas de Oliua, dominus Philippus archidyaconus Poznaniensis, Swantoslaus pronotarius (!) et alii quam plures clerici et layci fide digni. Datum et actum in civitate nostra Gdantzik in crastino beati Luce ewangeliste anno domini M°. CC°. LXXXX° quinto, indictione octava, concurrente quinto, epacta tercia.

534.

1295. November 27. o. O *Der Ritter Virchevitz verleiht dem Kloster Bukow 50 Hufen bei dem wüsten Dorfe Soldekow.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 149—151 in Stettin.

In nomine domini amen. Omnibus Christi fidelibus presentem paginam visuris in virginis filio salutem. Cum ea, que per temporales gerimus actiones, literarum commendamus memorie et testium subscriptione firmamus, oblivionis excludimus nebulam pravorumque versutiis obviamus et discretioni salubri nostrorum consultius providemus commodo successorum. Hinc est, quod universis cupimus esse notum, quod nos miles dictus Virchevitz contulimus in honorem domini nostri Jesu Christi et gloriose virginis Marie et in remedium anime nostre nec non progenitorum nostrorum patris scilicet nostri Thessalani et matris nostre Sulemer et uxoris nostre Alheidis dilectissimique filii nostri Thessalani unanimique consensu eorundem quinquaginta mansos claustro Bucowe cum illo loco, qui dicitur Sulechowe[1]), quondam possesso, nunc autem deserto, cum

[1]) *Soldekow s. w. von Schlawe.*

omnibus utilitatibus adiacentibus, videlicet agris, pratis, pascuis, piscationibus, paludibus, sylvis ceterisque omnibus proventibus, quos fratres predicti claustri seu eorum homines infra terminos predicti loci potuerint arte qualibet adipisci. Insuper damus claustro sepedicto rivum dictum Kidithsa fluentem de stagno Virchowe fluens in aliud stagnum, quod vocatur Smolosco, cum omnibus utilitatibus ipsius rivi scilicet piscationibus, molendinis ceterisque omnibus, que fieri poterint[a] in futurum. Huius itaque donationis nostre testes sunt: Paulus et Andreas filii militis dicti Barthus Nigri et Johannes filius Gnewmari militis, Gresmarus de Pankonin et Vnedarche filius militis et alii quam plurimi fide digni. Datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, sexto Kalendas Decembris, prima dominica adventus domini[1]).

535.

1295. o. T. u. O.

Witzlaff vor sick und syne sohns Witzlaff und Sambor bestediget nha dode Mestwini alse ein erve desse vorgemelte gifft anno 1295:

Mestwinus dux Pomeranorum gift dem abt thor Eldena eine stede in synem lande ein nig kloster antholeggen.

Kanzows Auszüge: Uth dem copienboke edder matrikel thor Eldena im Staatsarchive zu Stettin.

1294. Mestwinus d. g. dux Pomeranorum contulit abbati in Hilda duas hereditates, que Strepow nuncupantur, et alias duas, quarum una dicitur Cloco[b] et altera Priuisa, in quibus abbas fundabit monasterium et creabit abbatem.

Das confirmirt Wislaff und gibt inen noch Ziraua und andere gutter dazu.

Kantzow, Hochdeutsche Chronik, Putbusser Handschrift p. 279.

Gedruckt: Fabricius, Urkunden z. Gesch. d. Fürstenthums Rügen Band III 62/3 n. 418.

536.

c. 1295. Verzeichniss der Städte, welche zur Verlegung der Appellation von Nowgorod aus Wisby nach Lübeck ihre Zustimmung ertheilt haben.

Pergamentstreifen im Archiv zu Lübeck.

Gedruckt: Sartorius-Lappenberg, Geschichte der Hanse II 184 n. LXXXII[d]. Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 578 n. DCXLII. Liv-, Est- und Curländisches Urkundenbuch I 699 n. DLVI, Regesten 164 n. 636.

Angeführt: Monumenta historiae Warmiensis I Regesten 57 n. 176. Perlbach, Preussische Regesten n. 1152.

Iste sunt civitates, que solent et tenentur appellare a curia Nogardensi ad civitatem Lubicensem: Colonia Stadium[2]), Riga, Dantzeke, Elbingho.

a) permiserit S. b) *lies* Clono, *vgl. oben 1294 Jan. 18 N. 505.*

1) *VI Kal. Dec. ist der 26. Nov.; der 1. Adventsonntag fiel 1295 auf den 27. Nov.* 2) *Dazwischen werden 19 Städte genannt.*

537.

1296. Januar 9. Böblin/Schlawe. *Abt Wichard von Bukow und Mathias, Unterkämmerer von Schlawe, schlichten den Streit des Klosters Dargun mit dem Wenden Milota um das Dorf Bast.*

Original im Staatsarchiv zu Stettin, Dargun N. 3, mit zwei Pergamentstreifen für die fehlenden Siegel.
Abschrift in der Baster Matrikel ebendaselbst (Msc. Loeper N. 75) n. 6.
Gedruckt: Lisch, Mecklenburgische Urkunden I, 202/3 n. XCIV. Mecklenburgisches Urkundenbuch III 619 n. 2379.

Nos frater Wichardus abbas in Buchouia et Mathias subcamerarius in Slawena universis hanc litteram visuris protestamur, quod dissensio, que fuit inter abbatem et fratres monasterii Dargunensis ex una parte et quendam Slauum Milotam nomine filium Radossu pro impeticione ville Bast parte ex altera nobis coram coram(!) positis in villa Bobelin taliter est sopita. Predicti abbas et fratres Dargunenses eidem Milote vaccam unam et pannum unum integrum dederunt et ipse Milota ab omni inpetitione, quam habuit adversus eosdem, cessavit data fide promittens, quod nec ipse nec aliqui sui heredes nati vel adhuc nascituri unquam debeant supradictos abbatem et fratres Dargunenses super dicta causa molestare. In cuius rei testimonium presentem litteram exinde confectam sigillis nostris dignum duximus muniendum. Huius rei testes sunt: dominus Johannes abbas tunc in Dargun, Hinricus de Robele, Johannes de Corueya, Hinricus de Hamborch sacerdotes et monachi ibidem, Johannes de Reppin, Johannes de Cracouia monachi in Buchouia; layci: Woyzlaus filius Mathie subcamerarii, Johannes et Hinricus filii Johannis Cluuere, Volzeko villicus in Bobelin et ceteri villani dicte ville. Actum in Bobelin anno domini M°. CC°. XC°. VI° feria secunda proxima post epyphaniam domini. Datum in castro Slawena coram castrensibus et aliis quam plurimis fide dignis.

538.

1296. Februar 3—8. Schlawe. *Swenza, Palatin von Danzig und Stolp, Matthias, Unterkämmerer, und Paul, Untertruchsess in Schlawe, beurkunden, dass Zimerus Dummeradewitz abermals für das beanspruchte Dorf Malchow von dem Kloster Bukow abgefunden sei.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 42—44 in Stettin.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 112/113 n. 741.

Universis Christi fidelibus presentem literam visuris seu audituris Swenso palatinus Gedanensis et Stolpensis Pomeranie, Matthias subcamerarius in Slawen et Paulus subdapifer ibidem salutem in domino sempiternam. Quia pium est et christiane religioni consentaneum esse dinoscitur veritati testimonium perhibere, universis presentibus et futuris presentem literam visuris seu audituris publice protestamur, quod Zimerus Dummeradevitz Venslausque filius suus et filii fratrum suorum Tessegur et Busezech et Kunike super dominum abbatem de Bucouia et fratres suos proposuerunt querimoniam in Schlawen coram domino Primislao rege Polonie et duce Pomeranie villam Malchow impetentes minus iuste. Nam predicte ville dimidietatem dominus abbas ab eis emerat pro quindecim marcis denariorum et duobus bubus cum consensu domini nostri quondam

ducis Pomeranie rationabiliter atque iuste et dictus dominus noster Mestwinus, ipsis dictam villam Malchowe domino abbati integraliter resignantibus, pro reliqua dimidietate villam redonavit. Dictus autem rex auditis responsionibus domini abbatis et fratrum et visa iustitia eis apprivilegiata domino abbati et fratribus villam Malchowe integraliter adiudicavit et illis abiudicavit, super hac querimonia perpetuum silentium imponendo. Predictus vero scilicet Venslaus filius Zimeri Dummeradevitz et Tessegur, Busezech et Könike his non contenti unam dimidietatem venditam fatebantur, domino abbati et fratribus pro alia dimidietate importunas minas incendii et rapine inferentes. Sepedictus vero dominus abbas cum fratribus timore futuri periculi compulsus pro alia dimidietate non ab eis empta sed a domino Mestwino data viginti quinque marcas denariorum Colbergensium dedit ipsis cum duobus bubus emptionem faciens iterato. Econtra predictus Zimmerus Dummeradewitz et filius suus Ventislaus et filii fratrum Zimeri scilicet Thessegur et Busezech et Könike cum omni cognatione sua sepedicte ville Malchowe utramque dimidietatem cum omni iure suo in Slawen coram nobis domino abbati et fratribus resignarunt astantibus quam plurimis fide dignis, qui huius rei testes sunt, videlicet: dominus abbas Wichardus, qui huiusmodi resignationem suscepit, frater Ecbertus subprior, frater Johannes cantor, monachi de Bucouia, frater Johannes commendator in Slawen et sacerdos, Volseke signifer et Woianus tribunus in Sclawen, Gresmarus de Pankonin, Woitzlaus filius Matthie subcamerarii. Datum et actum in castro Slawen Pomeranie anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto[a] infra octavam purificationis sancte Marie. Ne autem predicta compositio inter predictos et ville Malchowe resignatio coram nobis tam rite ac rationabiliter facta in recidive contentionis scrupulum relabatur, sed perpetuo perseveret, presentem literam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari.

539.

1296. April 8. Schlawe. *Mattheus, Unterkämmerer, und Paul, Untertruchsess von Schlawe, beurkunden, dass Woian, Tribun von Schlawe, allen Ansprüchen auf das Dorf Parpart zu Gunsten des Klosters Bukow entsagt habe.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 144v — 147 in Stettin.

Universis Christi fidelibus presentem literam visuris seu audituris Mattheus subcamerarius in Slawena et Paulus subdapifer ibidem salutem in salutis omnium largitore. Cum sit christianis condecens et consonum veritati vise et audite testimonium perhibere, universis presentibus et posteris hanc literam visuris publice protestamur, quod Woianus tribunus in Slawen cum filio suo Jacobo villam Parpart, quam dominus abbas et fratres sui de Bucouia a patre suo domino Mildebrath cum consensu nobilium principum domini Mestwini et domini Woitzlai Rugiani multis retroactis temporibus iuste et rationabiliter

a) octuagesimo *(ausgestr., von Dreger verb.* nonagesimo) quinto S, sexto *Conjectur.*

emerunt et hactenus pacifice possederunt, coram nobis in castro Slawen predicto domino abbati de Bucouia cum omni iure, quod in villa dicta Parpart habere potuerant, iterato libere et voluntarie resignarunt, data fide firmissime promittentes, quod ipsi nec[a] aliqui ex parte sua sive sui heredes nati vel adhuc nascituri unquam de cetero debeant supradictum[b] abbatem et fratres suos de Bucouia super exigentia vel inpetitione alicuius iustitie de sepedicta villa Parpart aliqualiter molestare. Econtra vero sepedictus abbas et fratres sui predicto Woiano et filio suo Jacobo unum equum ad valorem trium marcarum et quatuordecim ulnas nobilis panni pro octo solidis denariorum qualibet ulna emta et octo ulnas pro tribus solidis qualibet ulna empta, insuper duas ocreas et viginti duas ulnas claustralis panni erogarunt. Huius rei testes sunt: dominus Wichardus abbas, prior et totus conventus, coram quibus in die palmarum[1]) super summum altare similiter resignaverunt, dominus Johannes sacerdos et commendator in Slawen, Volseko signifer, Lucemarus de Solkowe milites et Ventzlaus filius suus, Woitzlaus filius Matthei subcamerarii, Ventzlaus Dummeradebitz et alii quam plurimi fide digni. Ut autem hec rationabilis conventio et rata et immutabilis absque omni contradictionis obstaculo perpetuis temporibus perseveret, presentem literam nostris sigillis dignum duximus[c] muniendam. Datum et actum in castro Slawen anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto in dominica, qua cantatur misericordia domini plena est terra.

540.

1296. Mai 2. Posen. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., verleiht dem Palatin Nicolaus von Pommern die Dörfer Gosciejewo und Olszyna.*

Abschrift in Dlugoss' Manuscript des Prozesses von 1422 in der Działyńskischen Bibliothek in Kurnik. Gedruckt: Lites et res gestae etc. II 61. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 118/19 n. 746.

In nomine domini amen. Cunctorum perit memoria factorum, nisi scripture presidio vel testium aminiculo fuerit[d] insignita. Nos igitur Wladislaus dei gracia dux regni Polonie et dominus Pomeranie et Cuyavie, Lanzicie et Syradie notum facimus universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod attendentes fidelia grataque obsequia, que fidelis noster comes Nicolaus palatinus de Pomerania filius Jankonis nobis exhibuit multiformiter et in futurum dante domino nobis impendere est paratus, volentes ipsum ad omne obsequium reddere prompciorem villas, que Gostogewo et Olsewa Straka[2]) nuncupantur, cum omnibus utilitatibus et proventibus, que nunc ibidem sunt aut fieri poterunt in futuro, prout prefate ville in suis metis et terminis sunt distincte, prefato comiti Nicolao dedimus et contulimus iure hereditario sibi suisque posteris in perpetuum possidendas, liberantes et absolventes incolas in pre-

a) non S. b) superdictum S. c) duxi S. d) fuerint K.

1) *1296 März 18.* 2) *Gosciejewo und Olszyna n. von Rogasen (Posen).*

dictis villis sedentes[a] ab omnibus solucionibus Polonicalibus, que nostro dominio dinoscuntur pertinere, videlicet a naraz, a povoz, a prewod, a poradlne[b], a pouolove[c], ab opole, a stroza, a bove, a porco, a vacca, ab ove, item a palatino, a castri citatione et ab eorum iurisdiccione sepedicti incole penitus sint absoluti, scilicet quod non comparebunt coram eis citati nec respondebunt set tantummodo coram nobis, dum per litteras nostras fuerint evocati, tunc comparebunt et respondebunt. Adhuc volumus, quod sepedictus Nicolaus et sua posteritas habeat liberum arbitrium easdem villas transferendi in ius Teutonicum cum omni iure Novi fori, secundum quod omnes ville militum in terra Polonie sunt locate. Et ut hec nostra donacio robur obtineat perpetue firmitatis, presentem paginam conscribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari, presentibus hiis testibus: comite Benyamin palatino Poznaniensi, comite Alberto dicto Ganska herede de Stwolna, Dominico scriptore curie nostre. Datum et actum Poznanie anno domini M. CC. XCVI in vigilia ascensionis domini.

541.

1296. Mai 25. Danzig. *Lesko, Herzog von Pommern und Herr von Włocławek, bestätigt dem Kloster Oliva die Dörfer Raikau und Rathstube und die Hälfte von Bresnow frei von allen Lasten.*

Original mit (eingenähtem) Siegel an grün-lila-weiss-rothen Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 71. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 131/32 n. 73.

Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 242/43.

In nomine domini amen. Nos Lestko dei miseracione dux Pomoranie et dominus Wladislauie universis presentem paginam visuris inperpetuum. Ne rerum rite gestarum series simul cum lapsu temporis evanescat malignanciumque calumnia [in posterum][d] depravetur, eternari solet testimonio bonorum hominum ac apicibus literarum. Noverint igitur omnes presentes et posteri Christi fideles, quod anno primo principatus nostri in Pomorania viri religiosi abbas et fratres monasterii de Oliua ordinis Cysterciensis in nostra presencia constituti nobis privilegium illustris principis domini Samborii pie memorie avi nostri publice presentaverunt, in quo perspicaciter reperimus, quod idem aws noster anno domini M°. CC°. vicesimo IIII° in vigilia beati Laurencii[1]) martyris contulerat eisdem fratribus ad structuram monasterii promovendam hereditatem, que Radostow dicitur, et in villa sua Raicow terram arabilem ad X aratra Theutonicalia cum omnibus attinenciis suis libere et pacifice perpetuo possidendas. Nos itaque prefati privilegii experimento sufficienter edocti, quin eciam predictorum fratrum devotis precibus excitati, ad laudem et honorem omnipotentis dei et gloriose matris eius virginis Marie prescriptas hereditates, Radostow videlicet et Raicow, que post obitum progenitorum nostrorum iure hereditario per legitimam successionem nostro dominio iusto tytulo succreverunt, sepedictis fratribus de Oliua et eorum successoribus non tantum X aratra in Raycow superius expressa,

a) sedentibus K. b) poraldne K. c) ponelone K. d) *so A 100, im Or. verblichen.*

1) *Oben N. 28.*

sed totam villam Raycow integraliter cum omnibus terminis suis, quos ibidem dominus Mistwinus dilectus awnculus noster quondam dux Pomoranorum in propria persona premissis fratribus limitavit ac distinxit, cum dimidia videlicet hereditate in Bresna et dimidio stagno ibidem et prata prope Verissam sita cum aliis omnibus attinenciis et utilitatibus suis, cum omni iure et iudicio capitali et manuali et aliis quibuslibet libertatibus, que in privilegio prefati domni Mistwini principis[1]) expressius continentur, ipsis fratribus libertate perpetua confirmamus pariter et donamus. In huius rei perhennem memoriam presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes sunt: Vnislaus palatinus Gdanensis, Stephanus dapifer, Woyslaus vexillifer, Zislaus tribunus ibidem, Albertus castellanus in Puzk, Ciborius castellanus in Dersouia, Andreas subcamerarius ibidem et filius eius Johannes. Datum et actum in castro nostro Gdanzk anno domini M°. CC°. XC°. VI° in die beati Urbani pape et martyris, indictione nona, concurrente septimo, epacta XX^a^ quinta[2]).

542.

1296. Juli 24. Dargun. *Abt Rüdiger von Oliva ist Zeuge und Mitbesiegeler der Urkunde, durch welche Abt Johann von Doberan die Mühlen bei Plau mit dem Kloster Neuenkamp vertauscht.*

Original mit den Siegeln der Äbte von Doberan, Colbatz, Dargun, Eldena und Oliva an roth-grünen Seidenfäden im Archive zu Schwerin.

Gedruckt: Mecklenburgisches Urkundenbuch III 640/41 n. 2405A.

. . . Frater Johannes dictus abbas de Doberan . . . notum facimus . . quod . . . permutationem fecimus cum . . . abbate . . Novi Campi cum molendinis nostris in Plawis extra menia situatis

In cuius rei certitudinem ampliorem presentem cedulam sigillo nostro nec non venerabilium patrum dominorum abbatum Dithmari de Colbaz, Johannis de Dargun, Heinrici de Hylda, Rudigheri de Oliua, qui huic ordinationi et permutationi intererant, sigillis fecimus communiri . . .

Datum in Dargun anno domini M°. CC°. nonagesimo sexto in vigilia beati Jacobi apostoli.

543.

1296. Juli 25. Lübeck. *Der Lübecker Bürger Johannes von Danzig verkauft ein Grundstück in der St. Johannisstrasse in Lübeck.*

Eintragung des ältesten Lübecker Oberstadtbuchs (1284—1309) im Rathhause zu Lübeck p. 239 n. 1540 zu 1296, Jacobi.

Notum sit, quod Wasmodus et Everardus de Alen et Johannes de Danzeke vendiderunt Hermanno de Hamelen domum et aream sitas in plathea sancti Johannis prope domum Gerardi de Bocholte, que quondam pertinebant domine Gese vidue Leffardi, quas ei coram consulibus resignarunt. *[1296, Jacobi.]*

1) *Von 1292 Nov. 18, oben N. 491.* 2) *Die Epacte passt erst zu 1297.*

544.

1296. August 6—11. Posen. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., bestätigt dem Palatin Nicolaus von Pommern das ihm von König Przemyslaw verliehene Dorf Sokolniki.*

Abschrift in Dlugoss' Manuscript des Prozesses von 1422 in Kurnik.

Gedruckt: Lites et res gestae etc. II 62. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 122 n. 751.

In nomine domini amen. Quoniam ea, que frequenter legitime acta sunt, longinquitate temporis interveniente, que mater est oblivionis, a multis multociens in dubium revocantur, nos igitur Wladislaus dei gracia dux regni Polonie et dominus Pomeranie, Cuyavie, Lanzicie et Syradie notum facimus universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod cognoscentes veraciter ex proborum hominum iusta protestacione, quod amicus noster felicis recordacionis Premislius secundus rex Polonie attendens fidelia grataque obsequia comitis Nicolai palatini de Pomerania filii Jankonis contulit ei villam, que Sokolniky[1]) vulgariter nuncupatur, sibi suisque veris heredibus et legitimis successoribus iure hereditario perpetuo possidendam: nos prefatam donacionem superius dicti amici nostri carissimi ratam gratamque habentes prefato comiti Nicolao et suis veris heredibus et legitimis successoribus eandem presenti privilegio confirmamus. Et ut hec nostra confirmacio sic per nos legitime facta robur obtineat perpetue firmitatis, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari, presentibus hiis testibus infrascriptis ad hoc rogatis: comite Barwoldo castelano Caliziensi, comite Boguslao iudice Gnesdnensi, Dominico scriptore curie nostre. Datum et actum Poznanie anno domini M. CC. XCVI. infra octavas Dominici confessoris.

545.

1296. October 27. Kalisch. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., bestätigt seinem getreuen Palatin Nicolaus von Kalisch die Schenkungen Mestwins und Przemyslaw's über die Dörfer Mresino, Kischau, Dambrova und Lubnia.*

Original mit rothen Seidenfäden für das fehlende Siegel im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 58 n. 10. Dorsalnotiz: Presens littera, quia periculosa, bene masticetur, antequam hic de loco sumatur.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 58 n. 128.

Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 127 n. 756.

In nomine domini amen. Cunctorum perit memoria factorum, nisi scripture presidio vel testium aminiculo fuerit insignita. Nos igitur Wladislaus dei gracia dux regni Polonie et dominus Pomoranie, Cuyauie, Lancycie ac Syradie notum facimus universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod inspectis fidelibus servitiis comitis Nycolay palatini Kalisiensis, que nobis exhibuit multiformiter et in futurum dante domino nobis impendere est paratus, volentes ipsum ad omne obsequendum reddere prompciorem, donacionem domini Mystwini felicis recordacionis ducis Pomoranie et domini Premisli secundi regis Polonie super villas in terra Pomoranie situatas,

1) *sokolnik poln. Falkenier. Sokolniki s. von Żerniki (Posen).*

videlicet Mresino, Kyseva, Dambrowa, Lubna[1]) cum omni iure, secundum quod a principibus superius prenotatis tenuit et possedit, confirmamus, revocantes omnia pryvilegia et donaciones in quascunque personas per nos aut per predecessores nostros factas, ipsis pro villis supradictis perpetuum silencium imponentes. Et ut hec nostra confirmacio sic per nos legitime facta robur obtineat perpetue firmitatis nec per aliquem per processum temporis infringatur, presentem paginam conscribi fecimus nostri sigilli munimine roboratam, presentibus hiis testibus: comite Zavisio palatino Syradiensi, comite Berwoldo castellano Kalisiensi, comite Sbylutone castellano Gnezdnensi, comite Boguslao iudice Gnezdnensi, comite Allexio castellano Rudensi, Dominico scriptore curie nostre. Datum et actum Kalis anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto in vigilia Symonis et Jude apostolorum.

546.

1296. November 21. Sieradz. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., erlaubt dem Nicolaus Sertor am Flusse Bellegrad eine Mühle zu erbauen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 72 mit (eingenähtem) Siegel an Pergamentstreifen (sehr flüchtige Schrift).

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 215/16 n. 130.

In nomine domini amen. Noverint universi presentes literas inspecturi, quod nos Wladislaus dei gracia dux regni Polonie et dominus Pomoranie, Cuyauie, Lancycie ac Syradie Nycolao Sertori permisimus construere molendinum super fluvium Bellegrad sibi suisque posteris iure hereditario perpetuo possidendum cum omnibus utilitatibus, videlicet pratis et lignis, que ad predictum fluvium pertinent. Damus insuper ei et successoribus suis tabernam liberam circa predictum molendinum construendam. In cuius rei testimonium presentes conscribi fecimus nostri sigilli munimine roboratas, presentibus hiis testibus: comite Swencza palatino Gdanensi, comite Crysano tezaurario Bellegardensi, comite Metzko subcamerario Slupensi. Datum et actum Syradz anno domini M°. CC°. nonagesimo sexto in vigilia beate Cecilie virginis.

547.

1297. Januar 2. Danzig. *Lambert, Pfarrer von Putzig, schenkt dem Kloster Oliva die halbe Mühle am Flusse Valefka, die er mit dem Grafen Radislaus von Struga zusammen erbaut hat.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 74; an grün-rothen Seidenfäden das Siegel des Ausstellers, ein Geistlicher mit Kreuz und Buch über einem schreitenden Greif, Umschrift: S. Lamm . . . ani in Pusk.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 213/14 n. 128.

Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 244.

1) *Kischau, Piechowitz und Lubnia erhielt Nicolaus von Kalisch 1290 (s. oben N. 472 u. 473). Eine Schenkung Przemyslaws in Pommern an ihn ist nicht bekannt geworden, sie muss Mresino betroffen haben, dessen Lage sich nicht mehr bestimmen lässt. An einen heute nicht mehr vorhandenen Ort Brzesno (= Mresino, wie Kętrzyński 39 im Kreise Neustadt Bresin polnisch Mrzezin) erinnern die Brzesnak-Berge und der Brzisno-See zwischen Lubnia und Piechowitz.*

Universis Christi fidelibus presentem paginam visuris Lambertus ecclesie Puzcensis plebanus perpetuam in domino salutem. Ne rerum rite[a] gestarum series per longevitatem temporis oblivionis nebula suffocetur, necessarium esse dinoscitur, ut fidedignorum hominum et literarum testimonio perhennetur. Universitati igitur vestre presentibus declarando protestamur, quod nos in honorem dei et gloriose matris eius virginis Marie in remissionem peccaminum nostrorum dimidiam partem molendini, quot in rivulo, qui Valefka[1]) nunccupatur, cum comite Radislao de Struga[2]) ipso nos multis precibus ad hoc rogante et sollicitante construxeramus, viris religiosis domino abbati et conventui monasterii de Olyua devota cordis intencione resignavimus et donavimus absque omni solucione et pensione liberaliter perpetuo possidendum, ita sane, quod omnem utilitatem et fructum, qui nunc in eodem molendino habetur vel haberi quovis modo poterit in futuro in rotarum augmentacione, aggeris et piscine dilatacione cum captura piscium, prefatus dominus abbas et suus conventus cum suprascripto comite Radislao equa porcione inter se mutuo per medium dividere tenebuntur. In cuius rei testimonium, presentem paginam sigilli nostri robore confirmamus. Datum et actum in Gdanzk anno domini M°. CC°. XC°. VII° in octava beati Stephani prothomartiris. Testes huius sunt: frater Richardus prior ordinis Predicatorum, frater Bernardus et frater Nycolaus ordinis eiusdem, dominus Hermannus plebanus in Gdanzk, dominus Mathias et dominus Petrus vicarii ibidem, dominus Wneslaus castellanus Danensis, Johannes et Jacobus filii eius, Petrus subcamerarius Danensis et alii quam plures fidedigni.

548.

1297. Januar 2. Danzig. *Richard, Prior der Predigerbrüder in Danzig, und Unislaus, Castellan von Danzig, beurkunden, dass der Pfarrer Lambert von Putzig dem Kloster Oliva die halbe Mühle am Flusse Valefka überlassen hat.*

Original mit drei (eingenähten) Siegeln an grün-weiss-rothen Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 73. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 214/15 n. 129.

Omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris hanc literam inspecturis frater Richardus ordinis Predicatorum prior in Gdanzk, Wneslaus castellanus ibidem salutem in domino sempiternam. Ne rerum rite gestarum series per longevitatem temporis oblivionis nebula suffocetur, necessarium est, ut literarum apicibus et fidedignorum hominum testimonio perhennetur. Universitati igitur vestre declaramus et tenore presencium protestamur, quod dominus Lambertus officialis venerabilis patris domini Wladislaviensis episcopi plebanus ecclesie Puzcensis in presencia nostri constitutus bona voluntate ac sincero affectu ad laudem domini et beate virginis Marie ob remedium peccaminum suorum domino abbati et conventui monasterii de Olyua dimidiam partem

a) rite *überg. Or.*

1) *1342 im grossen Privilegium von Oliva (Ledebur, Archiv II 308) wird bei der Strasse von Putzig nach Peslitza (Piasnitz) der rivulus Valefica erwähnt.* 2) *Struga (Struk) grenzt 1342 (l. c.) an Darslub, w. von Putzig.*

molendini, quod construxerat cum comite Radislao de Struga in rivulo, qui Valefka nunccupatur, cum omni fructu et proventu, qui nunc est vel haberi poterit in futuro, prefatis fratribus de Olyua absque omni solucione et pensione liberaliter perpetuo resignavit, contulit et donavit, quam resignationem seu donationem predictus comes Radislaus gratanter admisit et approbavit, sepedictum dominum abbatem de Olyua et suum conventum in participium eiusdem molendini recipiens et admittens, ita sane, quod omnem utilitatem et fructum, qui nunc de eodem molendino provenit vel provenire poterit in futuro in rotarum augmentacione vel aggeris et piscine dilatacione, in captura piscium et aliis quibuslibet utilitatibus in eiusdem loco molendini succrescentibus, equa mensura et lance mutuo inter se perpetuo dividere tenebuntur. In cuius rei perhennem memoriam sigillorum nostrorum ac eciam domini Lamberti sigilli robore presentem paginam dedimus roboratam. Datum et actum in Gdanzk anno domini M°. CC°XC°VII° in octava beati Stephani prothomartyris. Testes huius sunt: frater Bernardus et frater Nycolaus ordinis Predicatorum, dominus Hermannus plebanus in Gdanzk, dominus Mathias et Petrus vicarii ibidem, Andreas, Hermannus gener eius, Johannes de Retzins, Arnoldus Rapsiluer, cives in Gdanzk, et alii quam plures fide digni.

549.

1297. September 15. o. O. *Swenza, Palatin von Danzig und Stolp, beurkundet, dass der Ritter Mestin sein Dorf Borkow an den Ritter Luthemar verkauft habe.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 153v—154v in Stettin.

In nomine domini amen. Quia omnia labuntur cum mutatione temporum, necesse est, que sunt utilia et fuerunt durabilia, ut munimine sigillorum roborentur, unde notum esse volumus, quod nos palatinus in Gedantz et Stolp utrique provincie nomine suo prepositus Swentze [protestamur][a], quod Mestin miles frater subcamerarii videlicet Meseken[b] villam Borchowe[1]) sitam circa villam Lekowe vendidit cum omni iure et attinentiis Luthemaro militi et suis successoribus ac posteris pro tali pecunia, sicuti in invicem ordinaverunt et illorum propria voluntas complacebat, ita quod predicta villa Borchowe in viis et inviis[c], in sylvis et bonis, in pratis et pascuis, in auri fodinis et argenti fodinis[d] et omnis generis metalli cum iudiciis, sicut terra nostra exigit et concedit, firmiter absque ullo impedimento, sicut nos possedimus a domino nostro Mestwino beate memorie iam defuncto, militi Luthemaro cum suis successoribus ac posteris iure hereditario tradimus possidendam[2]). Huius rei testes sunt: Swenzo palatinus in Gedanze, Meseko subcamerarius in Stolp, Petrus subcamerarius in Slawena, Virchewicz[e] miles in Redenthin[3]), sub horum sigillorum in rei testimonium presens scriptum duximus declarandum. Datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo in octava[f] [nativitatis][g] virginis beate Marie[4]).

a) *fehlt, von Dreger ergänzt* S. b) Oreseken S. c) via et invia S. d) argentinis S. e) Ipthiwic, *von Dreger verb.* Virchewicz S. f) odam *verb.* octava S. g) *fehlt* S.

1) *Borkow n. w. von Pollnow.* 2) *Die Construction ist völlig verwirrt und kaum zu bessern.* 3) *Reddenthin w. von Stolp.* 4) *Es könnte auch assumptionis ergänzt werden: nur von diesen beiden Marienfesten wurde die Octave gewöhnlich gefeiert, Grotefend, Handbuch d. Chronologie S. 112.*

550.

1297. September 25. Mewe. *Meinhard von Querfurt, Landmeister von Preussen, giebt die Stadt Mewe dem Conrad von Reden zum Besetzen nach Culmer Recht aus.*

Abschrift im Königsberger Staatsarchiv im Fol. Ingrossacia kontraktow starostwu Gniewskiemu... konferowanych de 1735 fol. 1—3 n. 1 (K).

Uebersetzung sec. 15 ebendaselbst auf einem losen, anscheinend aus einem Copialbuch stammenden Blatt Papier (in Linien eingefasst).

Gedruckt (nicht aus K): Preussische Lieferung I 290—294.

Neue Uebersetzung: Preussische Provinzialblätter 1830 IV 336—38.

Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 1188.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris frater Meinherus[a] de Quernfort[b] hospitalis sancte Marie Theutonici Jerosolymitani[c] magister Prussie salutem in omnium salvatore. Quoniam gesta mortalium ex mutatione temporum in oblivionem sepius elabuntur, expedit ea, que in longevam educenda sunt memoriam, tam scripture quam testium presidio perennare. Ad notitiam igitur universorum cupimus devenire, quod de consilio fratrum nostrorum Conradum de Radino[d] suosque heredes statuimus civitatis nostre scultetum in Gimea[e] ad locandum iure Culmensi bona sive mansos, quos predicte civitati sub certis granitiis[f] designatos dedimus sub conditionibus infrascriptis. Prefatus siquidem scultetus et sui heredes officium scultetie in eadem civitate iure Culmensi perpetuo possidebunt, exceptis Pruthenis et aliis Sclauice lingue hospitibus quibuscunque, quos nostro iudicio supponemus[g]. De iudicio vero mulctarum iudicialium dictus scultetus tertiam partem tollet et domus nostra reliquas duas partes. Item ratione locationis predicto[h] sculteto et suis heredibus decimum mansum liberum deputamus preter illos quatuor sitos in eisdem granitiis[f] ecclesie parochiali per nos libere deputatos, de quibus ratione locationis predicte nullam partem tollere permittitur[i]. Item de mensis pannificum[k] et de mensis[l] carnificum tertiam partem usus sculteto et duas partes deputamus civitati, stubam vero balnearem[m] in eadem civitate per fratres nostros a supradicto sculteto emptam ad domum nostram volumus pertinere. Item predicte civitati damus libertatem trium annorum a festo beati Martini proxime nunc venturo, quibus finitis annuum censum domui nostre dabunt, de quolibet videlicet manso censuali unam[n] maldratam annone quadruplicis scilicet tritici, siliginis, hordei et avene proportionaliter, cuiuslibet tres mensuras in festo superius iam predicto et[o] in festo proximo beate[o] Walpurgis sequenti unum fertonem[p] denariorum annuatim de quolibet manso dabunt. Ceterum si quid de sylva aut inculta terra, que Damerow[q] dicitur, in suprascriptis granitiis[r] reperitur, de eo concedimus eis annorum duodecim[s] libertatem, quibus finitis de eo annuum[t] censum dabunt, ut de[u] predictis bonis superius est expressum, tam in denariis quam in annona, excepta illa particula, quam[v] ad communes usus predicte civitati liberam deputamus: item insulam in parte inferiori castro viciniorem ad

a) Meynhart Üb. b) Querendorffot K. c) Hierosolymitani K. d) Conrod vom Redden Üb. e) Gymewa Üb. f) graniciebus K. g) behalden Üb. h) prodicto K. i) permittemur K. k) mansis dannificum (!) K. l) mansis K. m) balnearum K. n) *fehlt* K. o) et — b. *fehlt* K. p) scotum K, firdung Üb. q) quod Damrowa K, Damerow Üb. r) graniciebus K. s) duodecem K. t) annum K. u) de *fehlt* K. v) quod K.

communes usus predicte civitati liberam deputamus. Item piscandi licentiam cum gurgustiis[a] sive hamis[b] in Wisla[c] superius usque ad granitiam[d] domini episcopi et inferius usque ad agger[e], quod tham dicitur fratris Vantkonis[f], predictis civibus indulgemus. Item firmare promittimus[g] civitatem, quando fratres decreverint et viderint, quid sibi expediet atque terre. Item loca molendinorum cum hortis continentibus duos agros et fossata ad hec necessaria nostre domui reservamus. Item de qualibet area[h] predicte civitatis dabuntur domui nostre sex Culmenses denarii annuatim. Postremo addimus incolis supradicte civitatis ad omnem libertatem ipsorum pratum, quod est infra civitatem et fluvium Verisse[i], prout ipsis est sub certis granitiis assignatum[k]. Damus etiam ipsis spatium a rivo prope molendinum[l] usque ad rivum, qui Kolwasser[m] dicitur, ac[n] a fluvio Verisse[o] usque ad agros civium ad communia pascua et usum etiam ad communem. Insuper damus eis pratum a rivo in fine nostri prati, quod Mocker[p] dicitur, Wislam[q] influenti usque ad granitias[r] domini episcopi et de Wisla[s] per transversum usque ad granitias[r] ipsis a fratribus demonstratas. Preterea addimus eis spatium inter castrum et civitatem, sicut ipsis est certis graniciis limitatum. In quorum omnium memoriam et perpetuam firmitatem presentem paginam conscribi fecimus et sigillo commendatoris Gimevensis[t] roborari. Testes sunt: Fr[idericus] de Esbeg[u] commendator in Gimea[v], cuius[w] sigillum presentibus est appensum[w], frater Lutherus[x] filius ducis de Brunswig[y], frater Hermannus[z] capellanus noster, frater Eberhardus de Vyrneburg[aa] socius noster, frater Henricus de[bb] Dubin[cc], frater[dd] Henricus de Wedert, frater Wernherus Sextaferia[dd], frater Henricus Cliber et alii quam plures ordinis nostri fratres. Datum in Gimea[ee] anno domini M°. CC°. LXXXXVII° septimo Calendas Octobris.

551.

1298. vor Januar 6. Dirschau. *Wladyslaw, Herzog von Gross-Polen, Pommern etc., bestätigt dem Kloster Eldena die Schenkung Herzog Mestwins über Strippau, Klanau und Mariensee.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 75 mit Pergamentstreifen für das fehlende Siegel.

In nomine domini amen. Quod magnifica principum decrevit auctoritas, ratum debet atque stabile permanere, proinde noverint universi atque futuri (!)[ff] presentes litteras inspecturi, quod nos Wladislaus dei gratia dux maioris Polonie, Pomoranorum, Lanchicie, Cuyauye ac Syradie ad instanciam et peticionem venerabilis patris nostri domini Henrici abbatis de Hylda Caminensis diocesis ordinis Cysterciensis fidelia servicia ipsius attendentes donaciones patris (!) nostri domini ducis Miscywgyy bone memorie Pomoranorum[1]) super villas et (!)[gg] fratrum suorum, que Strepow, Clonouo et Priuisa nuncupantur, con-

a) gurgustis K. b) rusen ader mit hamen Üb. c) Vistula K. d) graniciem K. e) agerem K. f) fratris Fuhlionis K, der vonken tam heisset Üb. g) permittimus K. h) arca K. i) Verifla K. k) graniciebus asignatum K. l) mollendinum K. m) quod Kolkwasser K, Kolwasser Üb. n) ac *fehlt* K. o) Verisle K. p) Mulcer K. q) Vislam K. r) granicies K. s) Visla K. t) mit unserm ingesegel losen befesten Üb. u) fr. psati de Esbele K, Friderich von Esbeg Üb. v) Gymewa Üb. w—w) *fehlt* Üb. x) Luder Üb. y) Brunsvili K, Brunswig Üb. z) Hermanus K, Herman Üb. aa) Virninburg K, Vyrneburg Üb. bb) Herminus, de *fehlt* K. cc) von der Duben Üb. dd—dd) *fehlt* K, Wernher Frytag Üb. ee) Gymewa Üb. ff) *vor* atque *fehlt* presentes *Or.* gg) *hier fehlt etwa* hereditates *Or.*

1) *s. oben 1294 Jan. 18 N. 505.*

firmamus. Damus etiam domino abbati in prefatis villis XII annorum libertatem, videlicet a naraz, a poredlne (!), a castro, a pontibus et ab omni exactione, que ad dominium nostrum spectant peragenda, omnimodam contulimus libertatem tali modo, ut incole et inhabitatores villarum iam dictarum coram palatino, castellano seu quam (!)[a] iudicibus ipsorum citati nullatenus respondere tenebuntur. Et ne quisquam iam memoratis villis et incolis ibidem livore ductus in posterum conaretur insultare, nos presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum in Trsevia ante epyphaniam domini, presentibus hiis testibus, quorum nomina subsecuntur: comite Swenca palatino in Slubsco, comite Vasilone palatino in Trsew, comite Stanislao palatino de Swece, comite Wneslao castellano Gdanensi, comite Adam castellano de Swece, comite Styborio castellano[b], comite Laurencio castellano in Stolck (!), Andrea subcamerario, Juliano castellano[b] et aliis quam plurimis fide dignis. Anno domini M°. CC° nonagesimo VIII°.

552.

1298. Januar 13. Danzig. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., spricht in dem Streit des Klosters Pelplin mit dem Untertruchsess von Danzig Petrico um das Dorf Gemlitz dasselbe dem Kloster zu.*

Original mit dem Siegel Wladyslaws an grün-weiss-rothen Seidenfäden im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 17. Abschrift im Lib. priv. Pelplin. sec. 17 fol. 103 ^{b}/104 ^{a} n. 69 in Pelplin.

In nomine domini amen. Quoniam facta mortalium oblivionem inclutunt (!) vel morte intercepta, sicut experihencia docuit, solent adnullari, si non fuerint legitimo virorum ac proborum testimonio roborata, ea propter nos Wladyslaus dei gracia dux regni Polonie, dominus Pomoranie, Cuyavie, Lancicie et Syradie universorum presencium et futurorum memorie, quos presentem paynam (!) videre contigerit, declaramus, quod cum inter dominum abbatem Henricum de Polplyn ex una parte et Petriconem subdapiferum Danensem et Albertum cum fratre consanguineos suos ex altera super hereditate quadam Gemelch wlgariter nuncupata, quam idem Petrik cum Alberto et fratre suo violenter occupaverant, materia diu wolveretur questionis, tandem vero citatorie, dum ad nostram et nostrorum omnium baronum presenciam per eundem dominum Henricum abbatem de Polplyn ex utraque parte fuissent evocati, idem dominus abbas per sufficientes probaciones, prout idem adversarius suus Petricus in iudicio personaliter fatebatur, memoratam hereditatem ipsis contra se causa deficientibus Gemelche sentencialiter coram nobis sibi et sue domui requisivit, quam etiam sibi et domui iure hereditario in perpetuum possidendam adiudicavimus, sepedicto Petriconi et Alberto cum fratre cognatis suis perpetuum silentium inponentes, ut super eadem hereditate in posterum ipsi et successores ipsorum nil habeant questionis. Ne igitur super eadem hereditate ab aliquo successorum in posterum quippiam questionis oriatur, nos prefato domino abbati inclinati precibus suis, quas nobis direxit, in rei testimonium privilegium nostrum

a) *so Or. statt* coram. b) *der Ort fehlt Or.*

sibi et domui contulimus nostri sigilli munimine roboratum. Actum in Dansk et datum in octava epyfanie domini, presentibus hiis testibus: comite Suancha palatino, domino Johanne preposito Plocensi, comite Mathya iudice Cuyauiensi, Bogusio iudice Pomoranie, Woyslao subcamerario Cuyauiensi, Rudgero vicecancellario Cuyauiensi sub anno incarnacionis domini M°. CC°. nonagesimo VIII°.

553.

1298. Januar 13. Danzig. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., bestätigt den Elbingern die Freiheit von Zoll und Strandrecht, die ihnen Mestwin und Przemyslaw verliehen haben. (Wiederholung von N. 504 und 518).*

Original mit Siegel an roth-grünen Seidenfäden im Stadtarchiv zu Elbing A I 17.

Gedruckt: Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae IV 36 n. XLIII. Monumenta historiae Warmiensis I 179/80 n. 104. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 138/39 n. 769.

Angeführt: Regesta Warmien. 61/62 n. 189. Volckmann, Katalog des Elbinger Stadtarchivs 6. Perlbach, Preussische Regesten n. 1196. Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 425 n. 1267.

In nomine domini amen. Quoniam facta mortalium oblivionem inducunt vel morte intercepta, sicut expergencia docuit, solent adnullari, si non fuerint legittimo virorum ac proborum testimonio roborata, ea propter nos Wladislaus dei gracias (!) dominus regni Polonie, dux Pomoranie, Lancicie, Cuyauie et Syradie notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod magnifici principes scilicet Mestuynus dei gracia dux Pomoranie et eadem dei gracia Primisl[ius] rex Polonie et dominus eiusdem Pomoranie inspectis fidelibus serviciis civium de Elbingo, que eis sepissime fideliter impenderunt, contulerunt eisdem civibus de Elbingo omnimodam libertatem tam in aquis quam in aliis partibus, que spectant ad eorum dominium, videlicet terras eorum intrandi, transeundi mercesque vendendi et emendi ibidem, quascunque voluerint, et nichilominus partes, quas velint, sine omni exaccione thelonii et solucione redeundi, insuper adicientes de ipsorum mera liberalitate, si predicti cives ad latus dictorum dominorum, hoc est ad littus Pomoranie, tempestate agitante, quod absit, naufragando pervenire contingerit, nullus omnino fidelis subditus memoratos cives gravare presumat in corpore sive in rebus sive in aliis quibuscunque. Nec eciam aliquam summam pecunie audeat extorqueri in tali periculo; deinde voluntatis eciam ipsorum est, ut nullus omnino successorum eorum seu officialium ipsorum racionabilem donacionem per ipsos factam infringere audeat vel ausu temerario contraire. Preterea nos Wladislaus dei gracia dominus nunc regni Polonie etc. memoratos cives de Elbingo cupientes omni nostra prosequi gracia, qua possumus, et favore, iam annotatam libertatis donacionem, quam incliti principes feliscis (!) memorie antecessores nostri superius memoratis civibus de Elbinge contulerunt, habito concilio nostrorum baronum maturo presentibus confirmamus, volentes per nos et nostros posteros inviolabiliter observari, sigillorum nostrorum munimine roborantes. Actum in Dansk et datum in octava epyfanie domini, presentibus hiis testibus: fratre Rudingero domino abbate de Oliua, fratre

Heinrico domino abbate de Polpelin et pan Suenz castellano (!) de Stolp, pan Adam castellano de Sueicz, comite Mathia iudice, comite Kelchone castellano Gnezenensi, comite Alberto dicto Gaska de Ustwolna, domino Rudgero vicecancellario Cuyauiensi, qui tenet sigillum domini, domino Cesslao subcancellario Pomoranie sub anno incarnacionis domini M°. CC°. nonagesimo VIII°.

554.

1298. Februar 6. o. O. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., genehmigt den Verkauf der Dörfer Schmollin und Celbau durch das Kloster Lekno an das Bisthum Cujavien.*

Original mit Pergamentstreifen für das fehlende Siegel, ehemals im Capitelsarchiv zu Włocławek, jetzt verschollen. Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. de 1611 fol. 149 und Lib. priv. n. 1 fol. 223.

Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 144 n. CLXVI. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 141 n. 771. Kujot, o majątkach etc. 85 n. 10.

Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos Wladizlaus dei gracia dux regni Polonie et dominus Pomoranie, Cuyauie, Lanchicie atque Syradie permutacionem, quam dominus Johannes abbas et conventus monasterii de Luckna ordinis Cysterciensis super villis sui claustri Smolino et Zelibore[1]) fecisse in Wladizlauiensem ecclesiam dinoscuntur, ratam et gratam habemus eamque nostro consensu legittimo approbamus. In cuius ratihabicionis evidenciam pleniorem presentem paginam nostro sigillo duximus roborandam. Datum anno domini M°. CC°. nonagesimo VIII° in crastino sancte Agathe virginis gloriose.

555.

1298. April 16. Danzig. *Hermann, Pfarrer von Danzig, und der Rath dieser Stadt beurkunden, die Rechtstitel des Klosters Oliva über das Dorf Raikau in fünf genannten Urkunden gesehen zu haben.*

Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 128 n. 70 im Staatsarchiv zu Königsberg.

Universis Christi fidelibus presentem paginam visuris nos Hermannus plebanus et consules civitatis Gedanensis notum facimus tam presentibus quam posteris[a] et publice protestamur nos vidisse et audivisse privilegium sanctissimi patris nostri domini Innocentii pape quarti, in quo fratribus et domui de Oliva Cisterciensis ordinis idem dominus papa inter ceteras hereditates eorum confirmat in villa Raykow ad decem aratra Theutonicalia cum omnibus pertinenciis suis[2]). Vidimus insuper privilegium domini Swantopolci quondam ducis Pomeranie sub duplici sigillo non cancellatum, non abolitum nec in aliqua parte viciatum, in quo eisdem fratribus in Raykow ad decem aratra Theutonicalia de terra arabili cum omnibus attinentiis suis ab eodem principe confirmantur pariter et donantur[3]). Domini etiam Mistwyni privilegium una cum sigillo domini Wladislaviensis ecclesie episcopi roboratum perspeximus, in quo non solum ad decem aratra

a) *vorher* futuris *ausgestr.* K.

1) *Celbau s. w. von Putzig.* 2) *Das Privilegium von 1245 September 26, oben N. 87.* 3) *Diese Urkunde ist nicht mehr vorhanden.*

Theutonicalia, sed totam villam Raykow cum omnibus attinentiis suis profitetur se predictis fratribus de Oliva libertate perpetua contulisse et eandem villam in persona propria limitasse[1]). Aliud quoque privilegium domini Mistuini vidimus, in quo iure iurando, bona fide et mera conscientia protestatur, nunquam se alicui hominum privilegia sua super Raykow dedisse vel eandem villam absque predictis fratribus Olive iure hereditario contulisse[2]). Preterea domini Primislii inclyti regis Polonie privilegium aspeximus, ubi inter cetera subscriptum articulum de verbo ad verbum seriatim vidimus et audivimus contineri[3]): et villam Raykow, de qua per Sywanum filium Wayseli violenter et minus iuste fuerant eiecti, ipsis in crastino beati Bartholomei apostoli in Gnesna presente Nicolao palatino Calisiensi et Boguslao iudice et Alberto[a] subcamerario Posnaniensi et aliis potioribus militibus totius Polonie iusto iudicio restituimus ibique Sywanum abiudicavimus et iuris ratione dictante abbatem Olivensem et suos fratres prefate hereditatis Raykow legitimos et perpetuos effecimus possessores. In huius itaque rei testimonium presentem paginam sigillorum nostrorum munimine dedimus roboratam. Datum in Gdanck anno domini M. CC. XCVIII. XVI Kalendas May.

556.

1298. April 18. o. O. *Bischof Wislaus von Cujavien verzichtet zu Gunsten des Klosters Lekno auf die Zehnten der Klosterdörfer Pollenczyn und Brutnyno und erhält dafür die Dörfer Celbau und Schmollin.*

Original mit den Siegeln des Bischofs und Capitels an Pergamentstreifen im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIII n. 12.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 64 n. 148.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 149 n. 781.

In nomine domini amen. Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos Wysslaus dei gracia episcopus ecclesie Wladizlauiensis cum ratihabicione nostri capituli et consensu in villis Polusyno et Bruthnyno ius decimale et decimas nobis et nostre ecclesie pertinentes, que proveniunt nunc de cultis et provenire de agris poterunt in posterum excolendis, domino Johanni abbati et fratribus monasterii de Luckna ordinis Cysterciensis in favorem religionis damus et transferimus iure pleno et perpetuo possidendas. Insuper protestamur, quod idem abbas et conventus, ut se nostris beneficiis redderent non ingratos, duas hereditates sui monasterii Smolino et Zhelibore cum omnibus earum utilitatibus aut pertinenciis in nostram et nostrorum successorum personas nostreque ecclesie proprietatem ac ius perpetuum liberaliter transtulerunt, quarum possessionem accepimus gratuite nobis factam. In cuius rei evidenciam pleniorem nostro et nostri capituli sigillis roboravimus presens publicum instrumentum. Actum et datum anno domini M°. CC°. nonagesimo octavo, indiccione undecima, XIIII[a] Kalendas May, presentibus domino Voyslao Wladizlaviensi, domino Lodvigo Crusuiciensi custodibus,

a) Albio K.

1) *Auch diese Urkunde hat sich nicht erhalten.* 2) *Oben N. 491 vom 18. November 1292.* 3) *Generalconfirmation Przemyslaws vom 19. October 1295, oben N. 531.*

Johanne Wladizlaviensi, Panzlao Crusuiciensi canonicis, fratre Henrico priore, fratre Henrico dicto de Ruya Lucknensibus, Stephano, Paulo Luciani ac aliis nostre curie capellanis.

557.

1298. April 18. o. O. *Abt Johann von Lekno tritt die Dörfer Schmollin und Celbau dem Bischof Wislaus von Cujavien ab und erhält dafür Freiheit von den Zehnten in den Dörfern Pollenczyn und Bruthnino.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek im Lib. priv. de 1611 fol. 148v (W) und Lib. priv. N. 1 fol. 346v (W 1).
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 149/150 n. 782. Kujot, o majątkach etc. 86 n. 11.

In nomine domini amen. Noverint universi presentes literas inspecturi, quod nos Joannes abbas monasterii de Lukna ordinis Cisterciensis nostri conventus consilio habito et consensu in memoriam beneficiorum a venerabili patre domino Wislao ecclesie Wladislaviensis episcopo perceptorum, maxime iuris decimalis in villis nostris Poluczino et Bruthnino[a] nobis et nostre domui perpetuo iure dati, ne nota ingratitudinis aliqua denotemur, duas hereditates Smolino et Zeliborze nostre domus cum omnibus earum utilitatibus ac pertinentiis predicto domino episcopo sueque ecclesie in ius ac proprietatem profitemur perpetuo contulisse nihil in eisdem nobis iuris sive dominii reservantes. In cuius alienationis et donationis evidenciam[b] pleniorem sigillo nostro roboravimus presens publicum instrumentum. Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo[c], indictione undecima, decima quarta[d] Kalendas[e] Maii, presentibus fratribus Henrico priore et Henrico dicto de Ruya[f] Lucknensibus[g], dominis Wislao Wladislauiensi[h], Ludwigo[i] Crusficiensi[k] custodibus, Joanne Wladislauiensi[h], Panslao Crusficiensi[k] canonicis, Stephano, Paulo Luciani ac aliis eiusdem domini episcopi capellanis.

558.

1298. April 24. Gnesen. *Stephan, Archidiacon von Pommern, schreibt die Urkunde, durch welche Herzog Wladyslaw von Polen etc. die Stadt Kosten dem Clarenstift in Gnesen verleiht.*

Abschrift im Königlichen Staatsarchiv zu Posen, Inscriptiones Poznanienses a. 1546 fol. 17, 18; Relationes Gneznenses a. 1791 fol. 782.
Abschrift im Archivum główne in Warschau Metrica regni N. 25 fol. 290.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 150/151 n. 783.

. . Nos . . Wladislaus dei gracia dux regni Polonie et dominus Pomeranie, Cuiavie, Lancicie, Syradiensisque notum facimus, . . . quod . . . civitatem Costrzin damus et conferimus monasterio sancte Clare in civitate Gneznensi

Datum in Gnezna anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo in crastino sanctorum martyrum Georgii et Alberti

Datum per manus magistri Stephani archidiaconi Pomeranie capellani curie nostre.

a) Poluczcino W. Bruthvino W. W 1. b) evidentiam W. c) 1298 W 1. d) 14 W 1. e) Cal. W. f) Ruia W. g) Luknensibus W. h) Wladislavien. W 1. i) Luduigo W. k) Crusuic. W.

*559.

1298. Juni 8. Cöslin. *Der Rath von Cöslin verleiht dem Kloster Bukow in den beiden gekauften Stadtmühlen die Mahlmetze für ewige Zeiten und bestimmt deren Zusammensetzung.*

Original mit Siegel an Bindfaden im Stadtarchiv zu Cöslin N. 4 B. Die Schrift ist gekünstelt und gehört wahrscheinlich dem 15. Jahrhundert an (nach Ansicht des Herrn Archivars Dr. Prümers in Stettin, der ich durchaus beistimme). Die Urkunde ist eine spätere Bukower Fälschung, bei welcher die Urkunden von 1294 (N. 510 und 514) als Vorlage gedient haben.

Abschrift: Haken, Diplomatarium Cussalinense in der Königlichen Bibliothek zu Berlin 167—170.

In nomine domini amen. Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris vel audituris consules ac universitas civitatis Cusselin salutem in perpetuo salutari ad perpetuam noticiam futurorum. Ab humana facilius elabuntur memoria, que nec scripto nec voce testium eternantur. Hinc est, quod nos tam presentibus quam futuris cupimus fore notum, quod cum dilectus noster concivis Johannes venerabilibus dominis et fratribus abbati de Buchouia Cisterciensis ordinis utraque molendina venderet, videlicet quod situm est intra plankas nostre civitatis et extra muros situatum, literas et privilegia super hiis confecta totaliter in manibus nostris resignando reliquit, nos vero de consensu predicti Johannis et suorum heredum dicto domino abbati ac suo conventui novas super hac vendicione literas dedimus et recentes. Attendentes vero ac sollicite precaventes, ne senescente mundo succedentes presentibus filii in malicia et malignandi occasione tabescant dirumpentes, quod a nobis salubriter est statutum, volumus et presentis scripti testimonio decernimus et sanximus, quod prefati domini et fratres Buchouienses, quia nobis et successoribus nostris ab ipsis fieri iusticiam affectamus, mensuram dictam wlgariter matte, quam modo habent, perpetuis temporibus sine contradiccione aliqua, sive civibus nostris molunt vel alienigenis, habere et retinere debebunt. Sin autem nos aut nostri successores, quod quidem absit, huiuscemodi mensuram infringere vel certe mutare vellemus, hoc ex consensu utroque, videlicet nostro et predictorum dominorum fratrum abbatis et conventus, fieri et voluntate deberet, hac condicione firmiter et salubriter observata, ne prefatis fratribus vim aliquam vel iniuriam faciamus vel nostri faciant successores, sed utreque partes super hoc unius voluntatis effecte prenominatam mensuram sic mutent, temperent et disponant, ne minus quam sedecim in fine faciant unum modium cuiuslibet annone, siliginis videlicet, brasii et frumenti, quam mensure mutacionem vel transposicionem de nostrorum civium consensu decrevimus iustam nec non presentibus decernimus et honestam ac consonam rationi. Huius rei et ordinacionis nostre testes sunt: Reymarus Scalipo miles, Johannes de Nemiz proconsul, Johannes Doring, Conradus Vos, Thydeman Rogghesowe, Johannes Duchcherowe, Ludolphus Wilde, Volbertus Theterowe, consules et burgenses in Cusselin et alii quam plurimi fide digni. Datum et actum in Cusselin anno domini M°. CC°. XCVIII°, indictione XI, prima dominica post trinitatis. Ne vero super hac concordi constitucione tam rationabiliter facta quequam presencium vel futurorum ambiguitas circumvolvat vel infringere presumant (!), presentem literam super hac confectam dedimus sepedicto domino abbati et conventui nostre civitatis sigillo communitam.

560.

1298. Juni 24. Kosten. *Heinrich, Herzog des Reiches Polen, von Pommern, Schlesien und Herr von Glogau, verspricht die Freiheit der Kirchen von Gnesen, Posen und Cujavien u. a. auch in Pommern zu schützen.*

Original mit roth-gelben Seidenfäden im Capitelsarchiv zu Gnesen N. 62 (G).
Transsumpt Siegismund Augusts von 1565 im Capitelsarchiv zu Włocławek (W).
Transsumpt K. Stephans im Capitelsarchiv zu Posen (P).
Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek Lib. priv. N. 1 fol. 360 (Tr. v. 1565) u. N. 2 fol. 24.
Gedruckt: (aus P) Codex diplomaticus Majoris Poloniae ed. Raczyński 89/90 n. LXXX.
(aus W) Codex diplomaticus Poloniae II 1, 145/48 n. CLXVIII.
(aus G) Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 153/4 n. 787.

. . . Nos Henricus dei gratia dux regni Polonie, Pomoranie, Slezie et dominus Glogovie notum facimus, . . quod nos . . personas patrum venerabilium, videlicet domini Jacobi sancte Gneznensis ecclesie archiepiscopi, Andree Poznaniensis, Wislay Wladislaviensis et ecclesias Gneznensem, Poznaniensem, Wladislaviensem in terra Pomoranie et bona ad ipsas pertinencia talibus honorare volumus insigniis libertatum, quod omnes libertates, quas iam dicte ecclesie in bonis suis retinent, volumus perpetuo inviolabiles permanere . . .

Actum et datum in Costan anno domini M°. C°C°. nonagesimo octavo in die beati Johannis baptiste

561.

1298. Juni 28. Danzig. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., erkennt in dem Rechtsstreit des Klosters Oliva mit Waysil, Palatin von Dirschau, und seinem Enkel Ramota um Raikau auf Grund beigebrachter Urkunden das Dorf dem Kloster zu.*

Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 130/31 n. 72 im Staatsarchiv zu Königsberg.

In nomine domini amen. Cunctorum perit memoria factorum, nisi scripture presidio vel testium adminiculo fuerit[a] insignata. Nos igitur Wladislaus dei gratia dux regni Polonie, princeps Pomeranie et dominus Cuiavie, Lancycie et Syradie notum facimus universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod, orta controversia inter viros religiosos dominum Rodgerum abbatem nec non conventum ipsius sancte Marie domus de Oliva ordinis Cisterciensis diocesis Wladislaviensis ex una parte et comitem Wasylonem palatinum Tersoviensem et filium filii sui Ziuani ex altera nomine Ramotam super hereditate vel villa dicta Raykow, tandem partibus in nostra nostrorumque baronum presentia in Gdanczk convocatis predictus abbas et suus conventus coram nobis querulando proponebat, quod dictus Waysil cum filio Zivani Ramota ipsum de hereditate seu villa Raykow minus iuste et nulla iuris forma servata violenter eiecisset. Econtra vero prefatus Waysil cum filio filii sui Ramota in contrarium asserebant, quod prefata hereditas Raykow ad ipsos ex donatione domini Mistiwgii pertinebat; et tunc nos una cum baronibus nostris, prout ius dictabat, voluimus cognoscere a prefato Waysilone et a filio filii sui Ramota, per quem modum et qualiter iam dictam

a) fuerint K.

hereditatem seu villam Raykow possiderent. Et nihilominus nos una cum baronibus nostris diligenti animo investigavimus, prout debuimus, a predicto Waysilio et a filio Zivani Ramota, utrum haberent aliqua privilegia vel instrumenta super donationem predicte hereditatis Raykow, et tunc predictus Waysil una cum filio filii sui Ramota defecit in probationibus. Tandem predictus abbas una cum conventu suo exhibuit privilegia antecessorum nostrorum dominorum Pomeranie, videlicet Samborii, Swantopolci et Mystiwgii, in quibus collegimus et cognovimus predictam hereditatem Raykow sepedictos fratres abbatem et conventum de Oliva multo retroacto tempore, iusto titulo, legitime possedisse. Insuper vidimus et diligenti animi indagatione perspeximus in privilegio domini Premislii secundi regis Polonie et ducis Pomeranie[1]), quod in crastino beati Bartholomei apostoli in Gnezdna sub anno domini M. CC. nonagesimo quinto predictus Zyuan et sua posteritas eadem hereditate seu villa fuit abiudicatus et predictus abbas una cum fratribus suis de Oliva predicte hereditatis Raykow regia censura effecti sunt veri, legitimi et perpetui possessores. Nos itaque visis, auditis et approbatis iustis rationabilibus privilegiorum instrumentis predictorum fratrum de Oliva diligenti et maturo potiorum baronum prehabito consilio sepedictis fratribus de Oliva eorumque successoribus predictam hereditatem seu villam Raykow cum omnibus terminis, utilitatibus et libertatibus per privilegium domini Mistywgii datis et distinctis eisdem fratribus de Oliva adiudicavimus et libertate perpetua confirmamus, Wasiloni vero et filiis filii sui Zyvani[a] vel eorum successoribus in repetenda sepedicta hereditate Raykow perpetuum silentium imponentes. Et ut predicta omnia et singula robur obtineant perpetue firmitatis, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari, presentibus his testibus infrascriptis et ad hoc rogatis: comite Swencza palatino Gdanensi, comite Bronisio palatino Cuyaviensi, domino Joanne preposito Plocensi, comite Matthia iudice Cuyaviensi, comite Boguza iudice Gdanensi, Jascone scriptore curie nostre, qui omnibus his interfuit, et aliis quam plurimis fide dignis. Actum anno domini M. CC. nonagesimo octavo, datum Gdanczk in ecclesia beate Katharine virginis et martiris in vigilia apostolorum Petri et Pauli.

562.

1298. Juli 6. Stolp. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., bestätigt und transsumirt dem Kloster Belbuk die Schenkungen Herzog Mestwins von Pommern von 1288 August 24.*

Abschrift in der Matrikel von Belbuk im Staatsarchiv in Stettin, und zwar (S) fol. 39/41 n. 37, (1) fol. 80/83 n. 65 Transsumpt Wartislaw's IV. d. d. Tanglim 1323 in die Urbani, (2) fol. 96/100 n. 75 Transsumpt Kasimirs V. von Stettin d. d. Stolp 1372 in octava Mathei.

Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 156/157 n. 790.

In nomine domini amen. Cuncta, que aguntur in tempore, vacillant facile[b], nisi scripture presidio et testium aminiculo[c] firmiter fulciantur ad gestorum memoriam sempiternam. Nos igitur Wladislaus dei gracia dominus regni Polonie, dux Pomeranie,

a) Zynam K. b) faciliter 2. c) amminiculo 1.

1) *N. 531.*

Cuyauie[a], Syradie et Lanzicie[b] coram omnibus presentibus et futuris, quibus presentia scripta fuerint[c] explicata, protestamur ac publice profitemur, quod inspectis privilegiis donationis et confirmationis, que magnificus princeps felicis memorie dominus Mystiwinus[d] quondam dux Pomeranorum primogenitus incliti principis domini Swantopolci[e] contulerat ac donaverat domino abbati et fratribus castri sancti Petri in Belboch ratione fundationis monasterii sancti[f] Nicolai sanctimonialium in Stolp, ipsa examinatione probari fecimus diligenti, que privilegia non cancellata, non rasa, non abolita nec in aliqua sui parte vitiata invenimus sub hac forma:

[Es folgt die Urkunde Mestwins vom 24. August 1288, oben N. 437].

Nos vero, qui de magnifici principatus providentia nostrorum predecessorum operationes laudabiles et honestas in sui iuris ordine tenemur stabiliter confovere et maxime ea, que in ipsorum nostramque consolationem vel salutem anime deveniunt[g] perhennalem, predictas donaciones ac ipsorum privilegia confirmatoria libertatesque in ipsis contentas, prout hec omnia, que in scriptis ipsorum consuetis sigillis appositis evidenter apparent, invenimus[h] rite ac rationabiliter esse facta, de mera ac plena nostra voluntate confirmamus animo liberali, nichilominus[i] hoc specialiter exprimentes, quod de consensu et bona voluntate predicti abbatis et fratrum de Belboch[k] nec non conventus eiusdem monasterii sanctimonialium beati Nicolai in Stolp pro[l] quadam ipsorum villa, que superius annotatur vel in aliis est privilegiis annotata, videlicet Niveron[m] cum clausura, quandam[n] nostram villam Vlincko[o] vulgariter nuncupatam in commutationem dedimus ac donamus. Et ut de nostra gratia ipsis aliquid superaddere[p] videamur, predicto conventui in civitate Stolpensi, vel si ad alium locum translata fuerit, in quocunque se crediderint emendare, emendi ac vendendi pro ipsorum[q] libito liberam conferimus voluntatem. Ne autem huius confirmationis vel donationis nostre gratia per aliquem malitiose ausu temerario valeat impediri, presens scriptum nobis mandante[r](!) confectum nostri sigilli[s] munimine fecimus consigniri. Acta sunt hec in castro Stolpensi, presentibus hiis[t] testibus: comite Suenzca[u] palatino Gedanensi, comite Laurentio castellano Stolpensi, comite Bogusa iudice Pomeranorum[v], comite Meczga[w] subcamerario Stolpensi, comite Mathia[x] castellano de Slauno et aliis quam pluribus viris idoneis ac fide dignis. Datum ibidem anno incarnationis domini M. CC. nonagesimo octavo[y] in octava apostolorum Petri et Pauli.

563.

1298. Juli 11. Schwetz. *Johannes, Propst von Plock, und Bronisius, Palatin von Cujavien, beurkunden, dass Herzog Wladyslaw von Polen und Pommern am 28. Juni 1298 zu Danzig dem Kloster Oliva das Dorf Raikau zuerkannt habe.*

Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 129 n. 71 im Staatsarchiv zu Königsberg.

a) Pomoranie 2. Cyravie 1. b) ac Lanzycie 1. et *fehlt*, Lanzitie 2. c) fuerint *fehlt* 2. d) Mistiwius 1. Mistiwigius 2. e) Swantopolcy 2. *Von hier bis* forma *fehlt* 2. f) beati 1. g) devenerunt 1. h) in communis S. i) nihilominus 1. k) Belbuch 1. l) per S. m) Nineron S. n) quadam 2. o) Flincko 2. p) addere 1. q) ipso 1. r) mediante 2. s) sig. nostri 1. t) his 1. u) Swenza 1. 2. v) Pomoranorum 2. w) Metzga 2. x) Matia 2. y) octavo *fehlt* S.

Nos Joannes prepositus Plocensis, comes Bronisius[a] palatinus Cuyaviensis universis Christi fidelibus presentem paginam visuris salutem in domino sempiternam. Recognoscimus et tenore presencium universitati[b] vestre protestamur, quod cum in vigilia beatorum apostolorum Petri et Pauli in ecclesia parochiali beate Katharine virginis in Gdanzk dominus abbas et sui fratres de Oliva Cisterciensis ordinis cum comite Waysilone palatino Tersoviensi et nepote suo nomine Ramota filio Dywani in presentia illustris principis domini Wladislai ducis regni Polonie, domini Pomeranie, Cuiavie, Syradie et Lanscitie pro quadam hereditate seu villa, que Raykow dicitur, iudicio contenderent et disceptarent et iamdictus abbas querulando proponeret, quod supradictus[c] Waysil et Ramota ipsum de villa Raykow violenter et minus iuste nullo iuris tramite servato potenter eiecissent et econtra iamdictus Waysil et Ramota respondendo assererent, quod iamdicta villa Raykow ex collatione[d] nobilis principis domini Misciwgii quondam ducis Pomeranie ad ipsos iusto titulo pertineret, sed cum id a iudicibus requisiti nullo legitimo privilegio seu litterarum testimonio probare potuissent, sed in probatione huiusmodi penitus defecissent, prefatus dominus abbas et suus conventus de Oliva privilegia subscriptorum principum dominorum Pomeranie, videlicet Samborii, Swantopolci, Misciwgii ac etiam domini Premislii secundi regis Polonie et domini Pomeranie coram iudicibus exhibuerunt. Dominus itaque Wladislaus cum suis potioribus baronibus et iudicibus in causa constitutis, visis et auditis predictorum fratrum iustis et legitimis privilegiorum instrumentis, maturo et diligenti suorum militum perhibito consilio Wasylum et Ramotam filium filii sui Dywani per comitem Boguschium iudicem suum abiudicavit et sepedictos fratres de Oliva ac eorum successores iuris rigore dictante iamdicte hereditatis seu ville Raykow in omnibus terminis suis a domino Misciwgio distinctis legitimos effecit et perpetuos possessores. In huius rei perennem memoriam presentem paginam conscriptam sigillorum nostrorum fecimus robore communiri. Datum in Swecze anno domini M. CC. XC. VIII in die translationis sancti Benedicti abbatis.

564.

1298. August 30—September 4. Kalisch. *Wladyslaw, Herr des Reiches Polen, Herzog von Pommern etc., befreit die Lübecker vom Zoll in Danzig, auf der Weichsel, in Pommern und seinen andern Gebieten.*

Original (beschädigt) im Archive zu Lübeck mit Siegel an roth-gelben Seidenfäden, Pommern N. 29.
Abschrift ebendaselbst im Bardewiekschen Copiar fol. 177 b/178 a.
Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 615/6 n. DCLXXXIII. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 158 n. 792.
Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 431 n. 1287.

Wladislaus dei gracia dominus regni Polonie, Pomeranie, Cuyauie et Lanzicie omnibus presentibus et futuris presentia audituris salutem in domino. Noverint universi presentes inspecturi, quod honorabiles viros cives civitatis Lubek, qui se ad partes

a) Brouisius K. b) universitate K. c) superdictus K. d) colatione K.

nostrarum terrarum causa mercandi transferre decreverint, sub nostram tuicionem recipimus specialem ipsos, sive sint equites vel pedites, et eorum bona, sive sint in curribus vel vyhiculis (!), per terram transeuntia, et si eciam per mare Wiyslam et omnes alias rypas vel fluvios navigare videantur, in civitate Gedanensy, per totam terram Pomoranie et per omnes terminos terrarum nostrarum ab omni genere theoloneorum facimus omnimodo liberos et solutos, dantes eis securitatem et conductum merum et plenum cum suis mercymoniis per nostrarum terrarum confinia libere transeundi et omnia ipsorum bona libere vendendi plenam concedimus voluntatem. Omnes vero ipsos impedientes nostram indignationem se sciant graviter incurrisse. Datum in Kalis anno domini M°. CC°. nonagesimo octavo infra octavas decollacionis beati Johannis baptiste.

565.

1298. August 30—September 4. Kalisch. *Wladyslaw, Herr des Reiches Polen, Herzog von Pommern etc., schliesst ein Bündniss mit den Lübeckern, befreit sie vom Strandrecht und Zoll in Danzig, Pommern und allen seinen Gebieten und gestattet ihnen in Danzig ein Kaufhaus zu errichten.*

Original im Archive zu Lübeck, Pommern N. 30, mit dem Siegel an roth-gelben Seidenfäden.

Abschrift ebendaselbst im Bardewiekschen Copiar fol. 175ᵃ — 177ᵇ.

Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 616 — 618 n. DCLXXXIV. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 158/9 n. 793.

Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 431/2 n. 1288.

In nomine domini amen. Mangne (!) provisionis clemencia ab altorum sedibus inclinata errantis navicule egressum cupiens feliciter informare et mundanis periculis multiformibus occurrere studiose ad hoc principum brachia potencialiter roboravit, ut ipsorum regimine terrarum gubernacula custodiantur et pravorum refrenetur audacia, quo mediante fideles in sue iusticie robore foveantur et iniqui in sua iniquitate possint esse corrigibiles et depressi. Unde cum nos Wladislaus divina providencia dominus rengni (!) Polonie, dux Pomoranie, Cuyauie, Lanzicie ac Syradie eiusdem nomine terrarum suscepimus principatus, ipsiusque adiuvaminibus communiti hiis, qui infra nostri dominii potestates viarum periculis et fortunis diversimodis se committunt curris (!), conservabiles esse debeamus et salutis portus aquarum naufragia pacientibus: omnium presencium et futurorum memorie commendamus, quod honorabiles viros cives civitatis Lubek et omnes, qui ipsorum reguntur nomine, nostre speciali amicicie et favoris unire decrevimus ipsorum bonum nostrum bonum reputantes, et si qua ipsis adversa ingruerent, adversus ipsorum honoris et comodi inimicos nos viriliter ipsis astare et asistere (!) in hiis scriptis liberaliter ac fideliter promittentes ipsorum inimicos, emulos et detractores pro nostris habebimus inimicis. Et bona fide ipsos promovere, fovere omni diffidencia evulsa promittimus et ipsorum bona, que in omnibus aquis, fluminibus et rypis in omnibus terris nostris ad nostram devecta fuerint potestatem, sub nostram tuicionem recipimus specialem. Et ut maioris amoris privilegio nostre excellencie se senciant preditatos, peticiones ab eorum providencia nostre mangnitudini (!) directas ratas et gratas habentes amicabiliter

et fideliter confirmamus. Volumus enim, ut ipsorum bona, que sub nostram devenerint potestatem, sive sint in mari, in Wisla vel quibuscumque aquis, rypis vel aliis fluminibus tocius terre Pomoranie, Polonie, Cuyauie, Lanzicie ac Syradie vel si in curribus vel vyhiculis per predictas terras transeuncia ad quascunque partes nostri dominii declinaverint, meram et plenam habeant libertatem, vel si forte casu fortuito in mari vel aliis quibuscunque aquis vel per terram transeuntes in pontibus pati naufragium videantur, bona vel mercimonia eorundem hominum post naufragia vel poncium confractionem apud ipsos permaneant, quorum ante talia pericula esse videbantur, vel si forte submersi fuerint vel aliqualiter interempti, prefata bona veris heredibus vel ipsorum dominis omni repulso obstaculo integraliter aplicentur. Si autem per maleficos talia bona subtracta fuerint vel vi delata, si per nostros una cum ipsis in recuperacionem predictorum bonorum iudicialiter, tamquam proprie res nostre essent ablate, insistere bona fide sine dolo promittimus et de talibus omnimodam iusticiam exhibere. Si autem per extranearum terrarum homines talia committerentur, ad quos nostre fortitudinis brachium possemus extendere, ipsos in propria persona rebus ac hominibus invadendo, ut talia bona restaurari valeant, volumus viriliter ac potencialiter inpedire et de ipsis vindictam pro nostra possibilitate reportare. Volumus eciam, ut ipsorum cives, equites vel pedites et eorum bona vel mercimonia, sive sint in curribus vel vyhyculis, in civitate Gdanensi et per totam terram Pomoranie et per omnes terminos terrarum sub nostro dominio constitutos liberi sint ab omni genere teoloney et ab omni alia exactione vel prestacione. Damus eciam plenam auctoritatem in civitate nostre (!) Gedansk ipsis pallacium construendi, in quo sua bona et mercimonia reponant et omnes suas causas iudiciarias, civiles, criminales, sive sint pecuniarie vel in perdicione persone vel cuiuslibet menbri (!) lesione, iudicio maiori vel minori, habeant iudicare et ad ipsum pallacium confugientes pro quocunque facinore vel excessu ex ipso penitus non trahantur. Volumus eciam, ut contra invasores terre Pomoranie nobis fideliter assistant consilio vel favore. Et ut predicta omnia robur firmitatis valeant optinere, presens privilegium de consensu universorum baronum nostrorum et nobis mandante (!) conscriptum[a] fecimus communiri. Actum in civitate nostra Kalis anno domini M°. C°C°. nonagesimo octavo, datum ibidem infra octavas decollacionis babtiste Johannis per manus domini Fulkonis capellani et cancellarii Syradiensis.

566.

1298. September 30. o. O. *Abt Wichard von Bukow beurkundet, dass Andreas Smikon und seine Söhne allen Ansprüchen auf das Dorf Böblin entsagt hätten.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 154ᵛ—156ᵛ in Stettin.

Nos frater Wichardus abbas Bucouiensis universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris tenore presentium duximus protestandum, quod omnis controversia, que inter nos ex parte una et Andream nomine Smikon suosque filios scilicet Andream et

a) *Hier fehlt* sigillo nostro *Or.*

Paulum, Stephanum parte ex altera habebatur pro villa dicta Bobolin, domino Johanne sacerdote et commendatore in castro Slawen et Matthia milite et castellano, Petro subcamerario nec non Paulo subpincerna tunc temporis coram positis in hunc modum taliter est sopita et rationabiliter et amicabiliter terminata. Ipsis quoque propter bonum pacis dedimus sex marcas denariorum usualis monete duosque pannos grisenum et album sub tali conditione, ut ab omni cessarent infestatione, quam haberent adversus nos super iure possessorio dicte ville et omnibus utilitatibus pertinentibus ad eandem, ita plane, ut nec ipsi aut heredum vel quisquam consanguineorum ipsorum contra nos occasionem malignandi qualicunque modo in posterum habere valeant de villa iam sepius memorata. Ad cuius rei evidentiam ampliorem dominus Johannes sacerdos et commendator in castro Slawen, Matthias castellanus et miles, Petrus subcamerarius, Paulus subpincerna huius compositionis mediatores sigilla ipsorum presenti litere in testimonium appenderunt. Huius rei testes sunt: Johannes tunc temporis prior, Constantinus, Johannes de Krakowe monachi, dominus Johannes sacerdos et commendator de castro Slawena, Matthias castellanus et miles, Petrus subcamerarius, Paulus subpincerna, Buteke sacerdos et cappellanus ibidem, Volseke signifer, Constantinus civis in Stolp. Datum et actum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo in crastino scilicet Michaelis archangeli.

567.

1298. December 14—19. Kalisch. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., verleiht dem Palatin Nicolaus von Pommern die Stadt Żerniki mit drei Dörfern, wofür dieser Komorowo und ein Dorf in Pommern abtritt.*

Abschrift in Dlugoss' Manuscript des Prozesses von 1422 in Kurnik.
Gedruckt: Lites et res gestae etc. II 62/63. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 165 n. 801.

In nomine domini amen. Cunctorum perit memoria, que non est litterarum vel testium munimine roborata. Ea propter nos Wladislaus dei gracia dux regni Polonie, Pomeranie, Cuyauie, Lanzicie et Syradie omnium presencium et futurorum memorie memoriter commendamus, quod fideli nostro comiti Nicolao Jankonis palatino Pomeranie quandam civitatem nostram, que in Polonico Sirdniki[1]) nominatur, cum quibusdam tribus villis adiacentibus, videlicet Obezanowo et Senkoradi[2]) utraque villa, pro commutacione cuiusdam hereditatis sue, que vulgariter Komorowo[3]) dicitur, deliberacione prehabita diligenti provido et maturo nostrorum baronum consilio super hoc plenius accedente donavimus et eciam pro quadam alia hereditate, que est sita in terra Pomeranie[4]), sibi et suis successoribus quibuslibet legittimis cum omnibus utilitatibus presentibus et futuris iure hereditario perpetue possidendum; transferentes in ipsum ac quoslibet suos successores merum et plenum ius dominii, quod nobis in eadem civitate ac eciam prenominatis villis qualicunque iure vel dominii titulo competere videbatur, volentes, ut

1) *Żerniki n. von Gnesen.* 2) *Objecanowo n. von Żerniki, Senkoradi ist nicht nachweisbar.* 3) *Komorowo n. von Żerniki.* 4) *Vermuthlich das 1283 erhaltene Krampkewitz, oben N. 369.*

omnibus iuribus, quibus in aliis suis hereditatibus perfruitur, in prefata civitate et villis cum suis natis et nascituris liberis nullis prepeditus obstaculis perhenniter pacifice pociatur. Absolvimus eciam prelibatam civitatem et prescriptas villas ab omnibus iuribus vel solucionibus Polonicalibus, videlicet a naraz, a povoz[a], a prewod, a bove, a vacca, a poramb, a sztan, ab urna mellis provincialis, a falconibus, a venatoribus et a canibus ducalibus, a poradlne, ab opole et a castri citacione, ita quod coram nullo iudice nostro, palatino vel castelano, ordinario vel substituto, per ministeriales citati debeant comparere, sed coram nobis tantum nostro sigillo subscripcione littere mediante legittime provocati, et indistincte ab omnibus iuribus vel solucionibus, que nunc sunt aut in futurum fuerint adinvente. Volumus eciam, quod omnia iudicia maiora vel minora, Polonicalia vel Theutonicalia, qualiacunque fuerint, nullus, sed ipse comes Nicolaus cum sua posteritate habeat iudicare et penas iudicatas recipere integraliter et complete. In cuius rei firmitudinem pleniorem presentem litteram conscribi fecimus et nostri sigilli munimine communiri. Acta sunt hec in civitate nostra Kalis anno incarnacionis domini M. CC. XCVIII, presentibus hiis testibus: comite Alexio de Lekinsteyn castellano Rudensi, comite Petro Stozonis castellano de Novomir, domino Petro notario curie nostre et aliis pluribus fidedignis. Datum ibidem infra octavas beate Lucie virginis per manus Pauli clerici curie nostre.

568.

1299. Januar 9. Lateran. *Papst Bonifacius VIII. bestätigt dem Kloster Bukow alle Rechte und Freiheiten.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 1/1v in Stettin.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis[b] filiis . . abbati et conventui monasterii Bucouiensis Cystertiensis ordinis Camminensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo rationis exigit, ut id per solicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti[c] in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus sive per privilegia vel alias indulgentias vobis in monasterio vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus et aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis et monasterio predicto indultas, sicut eas iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei[d] ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani quinto Idus Januarii pontificatus nostri anno quarto.

a) poroz K. b) dilectissimis S. c) dilectissimi S. d) etiam S.

569.

1299. Januar 9. Lateran. *Papst Bonifacius VIII. bestätigt dem Kloster Bukow seine sämmtlichen Besitzungen und nimmt dasselbe in den Schutz des heiligen Petrus.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 1v—2v in Stettin.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis[a] filiis . . abbati et conventui monasterii Bucouiensis Cysterciensis ordinis Camminensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante[b] domino potueritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem civitatem cum pertinentiis suis, ut pascua, nemora, possessiones et alia bona, sicut ea omnia iuste[c] et pacifice possedistis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere aut ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani quinto Idus Januarii pontificatus nostri anno quarto.

570.

1299. Januar 16. Gnesen. *Nicolaus, Palatin von Pommern, und Adam, Castellan von Schwetz, sind Zeugen einer Urkunde Herzog Wladyslaw's für das Erzstift Gnesen.*

Original im Capitelsarchiv zu Gnesen mit Siegel an grünen Seidenfäden N. 65.
Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. sec. XV fol. 77.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 168/69 n. 805.

. . . . Nos Wladizlaus dei gracia dux regni Polonye, Pomoranye, Cuyauye, Lanchicye ac Syradye . . . notum esse volumus . . . quod nos . . ordinationem (inter archiepiscopum Gneznensem et monasterium Byssevyense super quibusdam bonis de Dobrow factam) confirmamus. . . .

Actum et datum in Gnezna presentibus hys comitibus: Nicolao palatino Pomoranyensi . . ., Adam castellano de Suecew anno domini M°. CC°. XC° nono in die beati Marcelli.

571.

1299. März 24. Cörlin. *Ritter Johann von Sletz beurkundet, dass er die Grenzen zwischen dem Dorf des Klosters Bukow Eventhin und seinem Dorfe Repkow genau festgesetzt habe.*

Original (stark beschädigt) im Staatsarchiv zu Stettin, Bukow N. 7, mit 3 Leinenschnüren für die fehlenden Siegel.
Abschrift ebendaselbst in der Matrikel von Bukow fol. 182v—185.

a) dilectissimis S. b) principe S. c) iuste omnia iuste S.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in eo, sine quo nihil. Ne ea, que contingunt in tempore, simul cum lapsu temporis evanescant, non improvide a prudentibus est ordinatum, ut facta nobilium, que digna fuerint memoria, signentur apicibus literarum. Hinc est, quod ad noticiam omnium tam presentium quam futurorum volumus pervenire, quod nos Johannes miles agnomine de Slethz divina inspirante gratia ad honorem dei et beate Marie virginis gloriose nec non ad petitionem dilecti nostri domini Wichardi abbatis de Buco pro salute animarum parentum nostrorum, videlicet precordialissimi patris Dethleui dicti de Slethz ac matris dicte Gislen[a] nec non amantissimorum liberorum eorundem scilicet Poppen militis, Alberti, Mechthildis, Margarethe, Gerborch ibidem iam pie memorie defunctorum, insuper propter sepulturam meam et Nicholai dicti de Wakenbecke ac dilectissime collateralis sue Mechthildis suorumque dilectorum liberorum ibidem iam electam pro nostraque salute promerenda ac feliciter optinenda in vita pariter et in morte contulimus liberaliter ac reliquimus animo pacifico et affectu benevolo et sincero terminos infra Iwenthin et Repechowe[1]), pro quibus pater noster et fratres claustri prelibati pro tempore fuerant dissidentes, cum omnibus attinentiis suis et cum omni iure et utilitatibus ac universis libertatibus, quas in terris, silvis, pascuis, aquis laborando arte qualibet fratres premissi cenobii aut eorum homines tempore post futuro poterunt adipisci, tali ordine secundum situm locorum subscriptorum. Primo et principaliter incipientes a pristan brunne usque ad rivulum tendentes, qui Swrinze nuncupatur, deinde ad alium rivulum sive locum, cui nomen est Woldwastruga, abinde tendentes ad montem, qui dicitur Jazwineke, deinde ad alium montem, qui dicitur Stremogurre sive Hauekesbergk[2]), abinde tendentes ad locum, qui vocatur Bolessowe, deinde ad rivum sive ad antiquum pontem in locum, qui dicitur Grabowastruga[b], abinde ad alium rivum, qui Polinthz nuncupatur. Ut autem hoc factum nostrum et benigna donacio et terminorum larga dimissio inconcussa permaneat nec de cetero ab aliquo valeat immutari et ad evidenciam huius rei ampliorem, honesti milites, videlicet Vlricus dictus de Beuenhusen miles, Marquardus agnomine de Rastorp miles huius donationis ac terminorum dimissionis mediatores sigilla ipsorum una cum sigillo meo presenti litere in testimonium appenderunt. Cuius rei testes sunt: Vlricus de Beuenhusen, Marquardus de Rasdorp, milites pretaxati, iuvenis Poppe, Arnoldus de Osth, Fridericus de Sundis, Gerhardus cognomine Monachus civis in Colberg, Horn civis in Corlin et alii quam plures fide digni. Datum et actum in Corlin anno domini M°. CC° XC° IX° in vigilia annunciacionis beate Marie semper virginis gloriose.

572.

1299. April 29. Danzig. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., verleiht der Stadt Dirschau eine Badestube und einen Berg bei der Stadt.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. XL n. 3 mit dem Siegel Wladyslaws an rothen Seidenfäden. Dorsalnotiz (sec. 14/15): Privilegium 2m civitatis Dersouiensis.

Gedruckt: Preuss, Dirschau's historische Denkwürdigkeiten 62/63 n. III.

a) *undeutlich Or.* b) *undeutlich Or.*

1) *Repkow s. w. von Eventhin.* 2) *Stremogurre, Abkürzung von Jastremogurre; jastrząb heisst polnisch Habicht.*

In nomine domini amen. Multis incomodis (!) prudenter occurrimus, cum ea, que etatis tempore peraguntur, testibus et literis memoriter confirmamus. Inde est, quod nos Wladislaus dei gracia dux regni Polonie, Pomoranie, Cuyauie, Lanzicie ac Syradie omnibus presentibus et futuris presencia audituris facimus esse notum, quod ob reformacionem civitatis nostre in Dirsouia damus et concedimus civibus eiusdem civitatis et eorum quibuslibet successoribus perpetue stubam balnearem libere possidendam, ita quod ex censu ab eodem balneo proveniente utilitates comunitatis (!) eiusdem civitatis informent, secundum quod ipsis utilius videbitur expedire. Damus eciam ipsis montem adiacentem civitati iam prefate usque ad vallem maiorem, in quo quaslibet utilitates, quas excogitare poterunt, pro communibus usibus universitatis civium eis liceat libere construere et edificare. In cuius rei evidenciam pleniorem presens privilegium conscribi fecimus et nostri sigilli munimine consingniri. Acta sunt hec in Gdansk, presentibus hiis: domino Petro filio comitis Swence preposito Kalisiensi, comite Mathya iudice Cuyauie, comite Bogusa iudice Pomoranie et aliis quam pluribus fide dingnis. Datum ibidem Gdansk feria quarta proxima post conductum pasce per manus Pauli clerici curie nostre anno domini M°. C°C°. nonagesimo nono.

573.

1299. April 30. Danzig. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., beurkundet, dass das Kloster Oliva den Besitz des Dorfes Brust gegen die Ansprüche des Preussen Vagala und seiner Söhne Peter und Przemysl rechtskräftig erstritten habe.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 77 mit (eingenähtem) Siegel an roth-weissen Seidenfäden. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 122/24 n. 67.

In nomine domini amen. Cunctorum memoria oblivione deprimitur, que literarum vel testium munimine perhenniter non fulcitur. Inde est, quod nos Wladislaus dei gracia dux regni Polonie, Pomoranie, Cuyauie, Lanzicie ac Syradie ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam tenore presentium volumus devenire, quod honorabilis vir dominus Rodgerus abbas domus de Oliua ordinis Cysterciensis in nostra nostrorumque presencia constitutus nomine sui conventus et prenominate domus de Olyua cum Vagala Pruteno super proprietate ville de Brus iudicialiter contendit, asserens se et suum conventum nomine sue domus tempore predecessorum nostrorum pie ac felicis recordacionis domini Mystiwii ducis Pomoranie et Premislii regis Polonie in quieta possessione eiusdem ville fuisse et per eundem Vagalam et filiolos Premislium et Petrum predicti Vagale esse sua possessione exclusa iusticia spoliatum et violenter eiectum, offerens se omnia ista testibus fide dingnis legittime probaturum. Qua causa coram nobis et nostris baronibus hinc inde diversimode pertractata, prenotatus Vagala, quia in quadam probacione deficiebat, prefato abbati et suo conventui iusta censente sentencia

condempnatus fuit in quindecim marcis; Vagala vero videns se condempnatum, timens eciam suam causam omnino amittere, allegabat se in causa ulterius non posse procedere absentibus filiolis suis supranominatis, quos eciam ad eandem hereditatem ius dicebat habere. Termino vero sibi dato ad statuendum filiolos suos in iudicio, in quo ipsis omnibus comparentibus adiudicatum fuit domino abbaty (!) et suo conventui possessionem eiusdem hereditatis Brus, in qua se superius dicebat quiete ac pacifice fuisse, et violentam eiectionem sibi per Vagalam et suos filiolos factam testibus edocere. Quos dum in iudicio produxisset, Vagala cum suis filiolis videns testes productos velle rem gestam et eius veritatem atestari, senciens se et filiolos suos in sua causa deficere usus consilio saniori predictam causam per arbitros terminari petebat. Dominus vero abbas habita deliberacione et consilio proborum virorum, licet suam causam et sui conventus sentencialiter posset obtinere, tamen propter bonum pacis et concordie, ut ex eo eciam commodius, securius et liberius sua domus perpetua possessione posset gaudere, sui conventus nomine discussionem arbitrariam super eadem questione aprobavit, et sic ex utraque parte infrascriptos arbitros elegerunt, videlicet comitem Swenzcam pallatinum Gdanensem, Mathyam iudicem Cuyauie, Bogusam iudicem Pomoranie et Woyslaum subcamerarium Cuyauie, qui causa hinc inde discussa arbitrarie sanxerunt, dominum abbatem et suum conventum pene, qua condempnatus fuit Vagala, debere cedere et filiolis Vagale quinque marcas solvere semel tantum et se de possessione mera et plena intromittere omni inpedimento remoto in hereditate prenotata. Arbitrio vero ex utraque parte aprobato sepenominatus Vagala cum suis filiolis Premislio et Petro coram nobis et nostris baronibus multis aliis presentibus in iudicio liti sue cesserunt, abrenunccLiantes pro se ac quibuslibet suis heredibus et successoribus presentibus et futuris omni accioni et iuri, si quod ipsis in prescripta villa competebat, dominum abbatem et suum conventum ab omni inquietacione vel inpeticione, que de iure vel de facto prefate hereditatis pretextu fieri posset per ipsos vel suos successores, perpetuo absolventes. Nos vero, quia predicta omnia coram nobis nostrisque in iudicio rite ac racionabiliter discussa fuerunt et quia dominus abbas et suus conventus predictam hereditatem a Vagala et suis filiolis iudicialiter et sentencia arbitraria evicerunt, abbatem cum suo conventu in pristinam possessionem restituimus ipsis prelibatam villam perpetuo possidendam. In cuius rei firmitudinem eternalem presens privilegium nostro sigillo fecimus sigillari. Acta sunt hec in civitate Gdanensi, presentibus suprascriptis comitibus, qui predictam causam arbitrati fuerunt, et presentibus infrascriptis testibus: domino Petro preposito Kalisiensi et cancellario Pomoranie, Predslao subpincerna Swecensi, Petro subdapifero Gdanensi, domino Cesslao subcancellario Pomoranie et aliis quam pluribus fide dignis. Datum ibidem in Gdansk proxima feria quinta post octavas pasce per manus Pauli clerici curie nostre anno gracie domini M°. CC°. nonagesimo nono.

574.

1299. Mai 1. Oliva. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., transsumirt dem Kloster Oliva die Generalconfirmation König Przemyslaws vom 19. October 1295.*

Angebliches Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 76 mit Umschlag und zwei Einschnitten für Schnur und Siegel. Die Schrift gehört erst dem 15. Jahrhundert an, doch haben wir es hier schwerlich mit einer Fälschung, sondern nur mit der späteren Erneuerung eines echten Originals zu thun. Vgl. Ficker, Beitr. z. Urkundenlehre I 30—33.

Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 315/20 n. 189.

In nomine domini amen. Quoniam temporis mutabilitas et hominum successio facta quantumcumque publica in oblivionem solent deducere, si non ea saltem in scripturarum et testium perhennali munimine confirmamus, inde est, quod nos Wladislaus dei gracia dux regni Polonie, Pomoranie, Cuyauie, Lanzicie ac Syradie ad universorum tam presencium quam futurorum perpetuam noticiam tenore presencium volumus devenire, quod honorabilis et religiosus vir dominus Rodgerus abbas domus de Oliua ordinis Cysterciensis coram nobis ac nostris baronibus nomine sui conventus et prenominate domus privilegium domini Premislii secundi serenissimi regis tocius Polonie sub apensione regalis sigilli super confirmacione privilegii pie recordacionis domini Mystwini quondam ducis Pomoranie super donacionibus et diversis libertatibus ab ipso Mystiwio ac aliis principibus Pomoranie prefate domui factis exhibuit sub hac forma:

[Es folgt die Generalconfirmation König Przemyslaws vom 19. October 1295, oben N. 531].

Oblatoque tali privilegio nobis supranominatus abbas de Olyua una cum fratribus suis humiles ac devotas peticiones exhibuit, ut ob reverentiam divini nominis omnipotentis dei et gloriose virginis Marie matris sue in remedium omnium delictorum nostrorum ac eciam predecessorum pariter et parentum nostrorum tam pias ac salubres donaciones a nostris predecessoribus factas et evidenti et perhennali robore singulariter ac universaliter confirmatas dingnaremur graciose ac liberaliter confirmare. Nos vero predicte peticioni ob spem future remuneracionis gratanti animo annuentes predictoque privilegio nobis oblato inspecto, cuius tenore diligenter perlecto et ipsius circumstanciis hinc inde ab omni parte circumquaque examinatis et probatis, quia predictum privilegium in forma stili curie, in subscriptionibus testium et in appensione regalis sigilli et in omnibus aliis fidei et veritati privilegiorum adiacentibus inwenimus(!) omnimode custoditum, invenimus eciam prelibatum privilegium non cancellatum, non rasum nec abolitum nec eciam in aliqua sui parte quoquomodo viciatum et omnia, que in ipso conscripta fuerunt, erant omnimode meram et plenam continencia veritatem, unde deliberato animo sano et maturo prehabito baronum terre consilio, ipsorum eciam voluntate desuper accedente, omnia, que ibi expressa fuerunt, rata et grata habentes aprobavimus et aprobata admisimus, tenore ipsius privilegii presenti nostro privilegio ad evidenciorem cautelam inserto, predicto abbati et suo conventui omnia tam in donacionibus hereditatum, quam eciam fluviorum, maris, Wizle, aliorum ryvulorum et omnium iurium ac libertatum, quemadmodum superius de verbo ad verbum lucidius continentur, perpetuo cum omnibus ipsorum successoribus possidenda confirmamus. In cuius rei evidenciam

perhennalem et firmitudinem pleniorem presens privilegium nobis mandantibus conscriptum nostro sigillo fecimus consingniri. Acta sunt hec in Olyua, presentibus hiis testibus: comite Swencza pallatino Gdanensi, Boguza iudice [Pomoranie][a], Mathya iudice Cuyauie, domino Petro preposito Kalisiensi et cancellario Pomoranie, domino Andrea procuratore Brestensi, Cesslao subcancellario Pomoranie ac aliis quam pluribus clericis ac laycis fide dingnis. Datum ibidem in Oliua in die beatorum apostolorum Philippi et Jacobi per manus Pauli clerici curie nostre sub anno domini M°. C°C°. nonagesimo nono.

575.

1299. Mai 21. Danzig. *Wladyslaw, Herr des Reiches Polen, Herzog von Pommern etc., bestätigt dem Kloster Bukow seine sämmtlichen Besitzungen und Rechte.*

Original ohne Schnur und Siegel auf der Königlichen und Universitäts-Bibliothek zu Königsberg, abgelöst von Msc. 47. Gedruckt: Baltische Studien XVIII 17, 18. (Verbesserungen führt an: Steffenhagen, Catalogus codicum Regiom. I 42 Note 40.)

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Wladislaus dei gratia dominus regni Polonie, dux Pomeranie, dux Lancicie, Cuyavie et Syradie omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Cum ea, que nostris rationabiliter sunt gesta temporibus, litteris ac testibus discretione previa cautius roboramus, quibuslibet periculis inopinatis et ver[sutii]s[b] hominum malignorum consultius obviamus. Hinc est, quod ob honorem dei et gloriose virginis Marie, quorum beneficio sumus in hoc mundo divitiis et gloria sublimati, ipsorum devotis famulis, videlicet conventus et fratrum Bucowe paci et quieti providere volentes totam abbatiam eorumdem cum stagno toto dicto Bucowe et hereditates, quas dominus Swant[o]polcus[b] beate memorie quondam dux Pomeranie ipsis contulit et dominus Mistwinus dux Pomeranorum et dominus Primuscil rex Polonie confirmarunt, quas privilegiis et scriptis autenticis demonstrare prevalent, cum omni iure terminisque et attinentiis, quibus eas tenuerunt hactenus ab ipsis, nos quoque confirmamus eisdem per presentem paginam sigilli nostri appensione sollicitius communitam. Huius itaque rei testes sunt: Mathzei iudex Cuyavie, Swence palatinus in Gdanzk, dominus Petrus cancellarius Pomeranie, Buguz iudex terre, Laurentius castellanus in Stolp, Mathzeus castellanus in Slavene, Mitzigo subcamerarius in Stolp et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec[c] anno domini M°. CC°. XCIX°, indictione XII[a], data in Gdanzk sunt hec XII° Kalendas Junii.

576.

1299. Mai 23. Anagni. *Papst Bonifacius VIII. trägt dem Bischof (Heinrich) von Pomesanien auf, die Klagen des Klosters Oliva über Beeinträchtigungen durch die Stadt Danzig zu untersuchen.*

Original (dessen rechte untere Ecke abgerissen) im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LV n. 78; Bulle und Schnur fehlen.
Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 31 n. 30 (daraus die Lücken ergänzt).

a) *Lücke im Or.* b) *Loch im Or.* c) *überg. Or.*

Bonifacius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Insule sancte Marie in Prusia salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis dilecti filii . . abbas et conventus monasterii de Oliua in Pomorania Cisterciensis ordinis Cuiauiensis diocesis, quod consules et commune ville de Gadanz eiusdem diocesis super terris, silvis, pratis, possessionibus, pecuniarum summis et rebus aliis ad monasterium ipsum spectantibus iniuriantur eisdem. Ideoque fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas, faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari, proviso ne in comune predictum excommunicationis vel interdicti sentenciam proferas, nisi a nobis super hoc mandatum receperis speciale. Testes [autem, qui fuerint nominati], si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione [cessante compellas veritati testimonium perhiberi]. Datum Anagnie X Kalendas Junii pontificatus [nostri anno quinto].

577.

1299. Juni 15. Kalisch. *Andreas, Archidiacon von Pommern, schreibt die Urkunde, durch welche Herzog Wladyslaw von Polen etc. dem Erzbischof Jacob von Gnesen einen Tauschvertrag bestätigt.*

Original mit Siegel an rothen Seidenfäden im Staatsarchiv zu Posen, Personen 3a.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 173/174 n. 811.

. . . Nos Wladislaus dei gracia dux regni Polonie, Pomoranie, Cuyauie, Lanciciensis et Syradie . . notum facimus, . . quod commutacionem . . Ja[cobi] . . Gneznensis ecclesie archiepiscopi . . cum nostro barone Stogneo dando sibi hereditatem ecclesie sue Grodecz . . pro hereditate . . Gramben[1]) . ., confirmamus. . . .

Datum in Kalis anno domini M°. CC°. XC°. IX° in die beati Viti . . . per manus domini Andree archidiaconi Pomoranie.

578.

1299. Juni 24. Gnesen. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., verleiht dem Nicolaus Jankovicz, Palatin von Kalisch, die Gerichte in der Castellanei Reetz, die Castellanei Ziethen und das Palatinat im Sabiersgebiet.*

Abschrift in Dlugoss' Manuscript des Prozesses von 1422 in Kurnik.
Gedruckt: Lites et res gestae etc. II 60. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 174 n. 812.

In nomine domini amen. Cunctorum memoria oblivione deprimitur, que litterarum vel testium munimine non firmatur. Inde est, quod nos Wladislaus dei gracia dux regni Polonie, Pomeranie, Cuyauie, Lanzicie ac Syradie ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam tenore presencium volumus devenire, quod respicientes grata et fidelia servicia, que nobis noster fidelis et dilectus comes Nicolaus Jankouicz palatinus

1) *Grojec im Gebiet von Sieradz und Grębien in dem von Ruda.*

Calisiensis exhibuit omni diligencia cum effectu, volentes ipsum racione sue fidelitatis a nobis retribucionem recipere, omnia iudicia, que in districtu vel castellania de Racenze ad nostrum dominium spectare videntur, et triginta urnas mellis in mellificiis nostris in eodem districtu, castellaniam vero in Scicen cum dominio, quod ad nos spectat, et palaciam in terra Zaborensi sana deliberacione prehabita, maturo consilio desuper accedente, damus et confirmamus hereditarie hec omnia possidenda; salvo tamen iure aliorum supanariorum nostrorum, qui in prenominatis castellaniis aliquas habent supas vel officia, quibus per hoc racione huiusmodi donacionis in proventibus suorum officiorum nolumus aliquid preiudicium generari. Et ut predicta omnia firma et stabilia valeant permanere, presens privilegium sibi dedimus nostro sigillo sigillatum. Acta sunt hec in civitate Gnezdnensi, presentibus hys testibus: comite Alexio de Lekinsteyn castellano Rudensi, domino Andrea Kopidlouicz archidiacono Stolpensi et aliis quam pluribus viris ydoneis ac fidedignis. Datum ibidem in Gnezdna in die beati Johannis baptiste per manus Pauli clerici curie nostre sub anno geniture domini M. CC. XCIX.

579.

1299. Juli 21. o. O. *Bogislaw (IV.), Herzog der Slawen und von Cassubien, verleiht dem Kloster Bukow 9 Hufen zu Bulgrin und bestätigt ihm das Patronat der Kirche daselbst mit 4 Hufen.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 108v/110 in Stettin.

In nomine domini amen. Bugislaus dei gratia dux Slauorum et Cassubie universis, ad quorum aspectum presens scriptum pervenerit, salutarem affectum in domino sempiterno. Quoniam super diversis negotiorum effectibus generari solet calumpnia, expedit, ut acta presentium, quorum robur est, perpetue scripture auctenticatione, veritate testium, sigillorum appensione ita muniantur, ne ullius occasione perturbationis imposterum valeant immutari. Ea propter notum esse volumus, quod misericordia moti et maturo discretorum consilio informati ecclesie Bucouiensi ordinis Cistertiensis et diocesis Camminensis in honorem beatissime dei genitricis Marie constructe contulimus in villa Bulgarin proprietatem et universam libertatem novem mansorum cum omnibus utilitatibus eorum, ita quod iam dicti novem mansi seu eorundem possessores iure advocatico aut aliquo seculari iure nihil teneantur, sed ad usus antedicte ecclesie temporibus sempiternis liberaliter subiungantur, item ius patronatus ecclesie in eadem villa cum quatuor mansis. Ne autem aliquis temerator huiusmodi collationem infringat, nostro sigillo dignum duximus roborari. Testes huius sunt: dominus Lambertus Camminensis decanus, dominus Hildebrandus scholasticus Camminensis, dominus Johannes prepositus Colbergensis, Jacop comes de Gutsekowe, dominus Andreas filius Barthus, dominus Tesmarus de Bonin, dominus Petrus de Kameke, dominus Johannes dictus Manduuel, dominus Ulricus de Beuenhusen milites et alii quam plures fidedigni. Datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono in die Praxedis virginis.

580.

(1299.) Juli 27. Brześć. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., verspricht den Lübeckern alles Zugesagte zu halten und beruhigt sie über einen Punkt seiner früheren Urkunde.*

Original im Archiv zu Lübeck, Pommern N. 31, mit Spuren des briefschliessenden Siegels und der Adresse auf der Rückseite: Honorabilibus et discretis amicis suis specialibus consulibus nec non universitati civium in Lubeke detur.
Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 633/34 n. DCCII. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 177 n. 816.
Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 441 n. 1310.

Wladislaus dei gracia dux regni Polonie, Pomoranie, Cuyauie, Lanzicie ac Syradie honorabilibus viris et discretis amicis suis specialibus consulibus nec non universitati civium in Lubeke favorem suum cum omnis amicicie puritate. Honorabilitati vestre grates multiformiter repertimus pro eo, quod nos vestro nuncio fideli et consweto magistro Bernhardo et vestris muneribus et presentis decrevistis amicabiliter visitare. Nos eciam ipsum amicabiliter recepimus et suas legaciones diligenter audivimus, et quemadmodum primitus fecimus, ita et nunc omnia, que discernere poteramus vestre honorabilitati esse placibilia, fideliter curavimus effectum mancipare. Nam omnia vobis a nobis promissa rata et grata habentes volumus omni posse fideliter adimplere. De tenore autem littere vobis ultimo misse vester animus commoveri non debet, quia sicut intelleximus, quod littera habeat, quod a vobis auxilium in propriis personis peteremus[1]), nunquam scribi fecimus nec nostre voluntatis talia fuerunt. Sed quidem verum est, quod vobis peticionem tanquam specialibus amicis direximus pro concedenda quadam summa pecunie, quod in vestra voluntate est, utrum in eo nobis complacere velitis, et quod si non feceritis, nichilominus nostra promissa rata habebimus et vos tanquam nostros amicos specialissimos diligemus. Datum in Bresce feria secunda proxima post diem beati Jacobi apostoli.

581.

1299. Juli 27. Brześć. *Wladyslaw, Herzog des Reiches Polen und von Pommern etc., befiehlt allen seinen Beamten die Lübecker nicht durch Zoll und Strandrecht zu beschweren.*

Original im Archiv zu Lübeck, Pommern N. 32, mit Siegel an Pergamentstreifen.
Transsumpt des Rathes von Danzig d. d. 1299 September 7, ebendaselbst Pommern N. 35.
Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 634 n. DCCIII. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 177/78 n. 817.
Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 441 n. 1311.

Wladislaus dei gratia dux regni Polonie, Pomoranie, Cuyauie, Lanzicie ac Syradie[a] universis sibi fidelibus et dilectis[b] comitibus, pallatinis, castellanis, capitaneis, militibus, vasallis, scoltetis[c], advocatis, tholoneatoribus aliisque procuratoribus[d], supanariis nec[e] non officialibus tocius regni Polonie, Pomoranie, Cuyauie, Lanzicie ac Syradie gratiam suam cum speciali favore. Rogamus, volumus et firmiter sub optentu gratie nostre precipiendo mandamus, quatinus[f] honorabiles viros cives Lubicenses, quos in nostram tuitionem recepimus specialem, sive sint equites vel pedites, in navibus, curribus vel

a) Siradie *Tr.* b) dilectis sibi *Tr.* c) sculthetis *Tr.* d) proc. *fehlt Tr.* e) sup. et castellanis nec *Tr.* f) quatenus *Tr.*

1) *Vgl. oben N. 565.*

vyeculis[a] omnes terras nostras et dominia nostra transeuntes ob omni genere theoloneorum et quarumlibet exactionum liberos et quietos faciatis transire, inpedimento quolibet pretermisso. Naves vero eorundem[b] civium naufragia patientes ipsis restitui volumus et bona, que in navibus fuerint, dominis, quorum talia bona ante passa naufragia fuerunt, vel eorum veris heredibus volumus aplicari; scientes, quod omnes, qui predictum mandatum nostrum contempserint adinplere, nostram indingnacionem[c] incurrent et ipsos pro nostra possibilitate in rebus et personis graviter puniemus. Datum in Bresce feria secunda proxima post diem beati Jacobi apostoli sub[d] anno gratie[e] domini M°. C°C°. nonagesimo nono.

582.

1299. August 23. Klęka. *Herzog Wladyslaw von Gross-Polen und Pommern etc. verspricht zu Weihnachten nach Prag zu kommen und von König Wenzel von Böhmen seine Länder Gross-Polen, Posen, Pommern, Lęczyc, Cujavien und Sieradz zu Lehn zu nehmen.*

Transsumpt d. d. Prag 1341 Sept. 1 im k. k. Haus- Hof- und Staats-Archiv in Wien.

Gedruckt: Fiedler, Böhmens Herrschaft in Polen im Archiv für österreichische Geschichte Band 14 S. 183/185. Emler, Regesta Bohemiae et Moraviae 790/92 n. 1843. Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 178/180 n. 818.

Nos Wladizlaus dei gracia dux maioris Polonie, Poznanie, Pomoranie, Lancicie, Cuyauie et Syrasie ad universorum noticiam tenore presencium cupimus pervenire, quod nos . . . promittimus fide bona, quod Pragam ad magnificum principem dominum Wenceslaum regem Boemie, ducem Cracouie et Sandomirie marchionemque Morauie affinem nostrum karissimum in proxime ventura vigilia nativitatis domini personaliter veniemus et venientes tunc ad ipsum regem . . . terras sive ducatus nostros maioris Polonie, Poznanie, Pomoranie, Lancicie, Cuyauie et Syrasie cum civitatibus, castris, opidis, villis dicto regi publice et in perpetuum donabimus et resignabimus . . . , ipsosque a predicto rege cum solempnitate debita recipiemus in feudum et prestabimus sibi fidelitatis et homagii . . . iuramentum

Actum et datum apud Clankam[1]) anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono X° Kalendas Septembris, XII indiccionis.

583.

1299. September 4. o. O. *Bogislaw (IV.), Herzog der Slawen und von Cassubien, bestätigt dem Kloster Bukow die Grenzen von Eventhin.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 110v—112v in Stettin.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Bugislaus dei gratia dux Slauorum et Cassubie universis Christi fidelibus beate matris ecclesie filiis presens scriptum visuris salutem in omnium salvatore. Quia ingrata oblivio matrem ignorantiam induens de actis preteritis multos trahit et traxit in errorem, quos ad cognitionem veritatis reducit

a) veyculis *Tr.* b) eorumdem *Tr.* c) indignacionem *Tr.* d) sub *fehlt Tr.* e) gratie *fehlt Tr.*

1) *Klęka, Kr. Pleschen.*

viva conscriptio literarum, rationi igitur consonum iudicamus, ut ea, que ab humanis actibus aguntur, nobilium testimonio ac privilegiorum beneficio ad perpetuam rei memoriam confirmentur. Quocirca noverit veneranda natio presentium et felix successio futurorum, ad quoscunque presens scriptum contigerit devenire, quod nos divina inspirante gratia moti et salubri consilio discretorum informati ecclesie Bucouiensi ordinis Cistertiensis diocesis Camminensis in honorem constructe beatissime virginis dei genitricis Marie ratificamus et confirmamus terminos adiacentes ville Jewenthin cum integro stagno incipientes a pristan brunne usque ad rivulum, qui Swirnitze nuncupatur, deinde ad locum, cui nomen est Wolowastruga, deinde ad montem, qui dicitur Jaszwineke, abinde ad alium monten, qui vocatur Hauekesbergk, deinde ad locum, qui Bolesowe appellatur, abinde ad rivulum sive antiquum pontem, qui dicitur Grabowastruga, ceterisque terminorum locis, quos fratres premissi cenobii suis privilegiis potuerint demonstrare, quos quidem terminos dominus Johannes miles agnomine de Scleas una cum consensu suorum parentum ac amicorum reliquit ecclesie iam pretaxate pacifice et quiete cum omni utilitate et libertate ac decimarum proprietate ceterisque profectibus, quos processu temporis in ipsis iam sepedicti fratres potuerint adipisci. Ut autem hec nostra confirmatio ab infinita malorum ac emulorum religiosorum virorum versutia in processu temporum nequeat aboleri, appensione nostri sigilli decrevimus communire. Huius rei testes sunt: Ulricus de Beuenhusen, Marquardus de Rasdorp milites, iuvenis Poppe, Arnoldus de Ost, Fridericus de Sundis, Eberhardus Monachus civis in Colberg, Horn civis in Cornlin et alii quam plures viri fide digni. Datum et actum anno gratie millesimo ducentesimo nonagesimo nono pridie Nonas Septembris in die beati Marcelli martyris[a].

584.

1299. September 7. Danzig. *Der Rath von Danzig transsumirt den Lübeckern das Privilegium Herzog Wladyslaws vom 27. Juli 1299 und verspricht ihren Vortheil überall wahr zu nehmen.*

Original im Archive zu Lübeck, Pommern N. 35, an Pergamentstreifen das älteste Siegel der Stadt Danzig, rund, zeigt eine Kogge mit je einem Mastkorb am Bugspriet, Mast (mit Fahne) und Steuer. Umschrift: Sigillum: burgensium: in Dantzike +.

Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck II Abth. 1, 91/92 n. CVII.

Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 444 n. 1318.

. . Honorabilibus viris et discretis dominis consulibus Lubicensibus undique propriis meritis honorandis . . consules Gdanenses servicium benivolum in omnibus et paratum. Cum civitatem Lubicensem nec non personas vestras ad gloriam diligimus et

a) *Dahinter folgt in* S: Hic sequitur confirmatio Pribeslai de confirmatione bonorum in Bulgárin, post privilegium Bugislai subsequitur attestatio domini Johannis de Scleas et Marquardi de Rasdorp et Vlrici de Beuenhusen et est idem stilus, qua et privilegium superius distinguitur et cum eisdem testibus et de terminis superdictis.

honorem, vestre discretioni notum facimus, quod magister Bernhardus vester nuncius fidelis copiam privilegiorum nostri illustri (!) principis domini Wladislai sub sigillis fratrum Predicatorum et Minorum de Lubeke, videlicet de theoloneo, naufragarum solatio transeunciumque conducto, pro vestra utilitate nobis tradidit reservandam. Item nobis eciam presentavit aliam litteram, cuius tenor talis est, sigillatam:

[Es folgt die Urkunde Wladyslaws vom 27. Juli 1299, oben N. 581].

Item noster supradictus dominus mandavit terre Pomoranie per suum vlodarium nomine Paulum, quod quicumque reciperet theolonium a civibus Lubicensibus, in suis propriis expensis deberet dupliciter remittere ad civitatem Lubicensem, et hoc egit publice et manifeste, ita tamen, quod semper habeant litteras testimoniales, quod sint cives Lubicenses. Item noscat vestra discretio, quod cum vestro nuncio supradicto ad presens ad predictas libertates optinendas laboravimus, quantum potuimus, et in futuro pro vestro honore et utilitate, quicquid possumus, faciemus et secundum nostram possibilitatem ratificamus, confirmamus et approbamus, et quicunque vos in predictis libertatibus inpediverint vel offenderint, [nostram ingratitu]dinem[a] noscant incurrisse. In cuius rei testimonium presentibus litteris nostrum sigillum duximus apponendum. Datum et actum ann[o domini M°. CC°. nona]gesimo[a] nono in Gdanzk in vigilia nativitatis beate Marie virginis.

585.

1299. September 14. Danzig. *Der Ritter Michael Meysiche, Vogt und Zolleinnehmer von Pommern, versichert die Lübecker, dass er sie durch Zoll und Strandrecht nicht beschweren wolle.*

Original (beschädigt) im Archive zu Lübeck, Pommern N. 33, mit dem Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen das Siegelbild ist undeutlich, die Umschrift: S. Misconis.

Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 634/35 n. DCCIV.

Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 444 n. 1320.

. . Honorabilibus viris et discretis consulibus Lubicensibus undique propriis laudibus honorandis Mychael dictus Meysiche miles, advocatus et theolonarius terre Pomeranie nec non avunculus domini Suinzonis sue possibilitatis obsequium cum effectu. Cum principum privilegia non stricte sed large sint accipienda et exponenda, volens vestram discretam providenciam hoc non latere, quod libertates vobis a domino duce principe nostro datas nullatenus volo inpedi[re sed potius promo]vere[b], videlicet in theoloneo et naufragorum solatio transeun[tium, sc]ientes[b] certissime, quod qui [eos][b] offenderit vel inpedierit, me una cum omnibus amicis meis graviter offen[det][b]. Datum in Gdanzk anno domini M°. CC°. nonagesimo nono in die ex[altacionis][b] sancte crucis.

a) *ausgerissen Or., Conjectur von Lüb. Urkdb.* b) *Lücken im Or., durch Conjectur ergänzt Lüb. Urk.*

586.

1299. September 14. Danzig. Swenza, Palatin von Danzig, verspricht die Lübecker in den ihnen von Herzog Wladyslaw verliehenen Freiheiten zu schützen.

Original im Archive zu Lübeck, Pommern N. 34, mit Siegel an Pergamentstreifen, ein Jäger mit Hund hinter einem Hirsch; Umschrift: S. Svenzonis palatini Gdanensis.
Gedruckt: Urkundenbuch der Stadt Lübeck I 635 n. DCCV.
Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch I 444 n. 1319.

Honorabilibus viris et discretis undique propriis meritis honorandis consulibus Lubicensibus Suinzo pallatinus Gdanensis nec non illustri (!) principis domini Wladislai tocius terre Pomoranie capitaneus sue possibilitatis obsequium cum effectu. Pro muneribus mihi vestris a magistro Bernhardo vestro nuncio datis vobis refero graciarum actiones multiformes; unde si aliqua circa dominum meum in terra Pomoranie agere haberetis, mihi tanquam vestro fideli amico in litteris vestris declaretis, quia in libertatibus a domino meo vobis concessis et aliis quibuscumque causis vobis necessariis ubique locorum una cum omnibus amicis meis vos promovere cupio efficaciter bona fide. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus duxi apponendum. Datum Gdanzk anno domini M°. CC°. nonagesimo nono in die exaltacione (!) sancte crucis.

587.

1299. (Weitere Daten fehlen.) Bischof Wislaus von Cujavien setzt das Dorf Mühlbanz zu deutschem Recht aus.

Fragment in der Sammlung Schöttgenscher Urkundenabschriften in der Stadtbibliothek in Leipzig Msc. 849, Tom. I 79. Überschrift: Locatio ville Milobancz Vladislauiensis diocesis 1299 ex veteri scheda.

In nomine domini amen. Noverint universi presentes literas inspecturi, quod nos Wyslaus dei gratia episcopus ecclesie Vladislauiensis de consilio nostri capituli et consensu Henrico de Stoyslaue Milobancz ecclesie nostre villam iure Teutonicali ad parvos mansos locandam exposuimus tali modo. Pro nobis ibidem et nostris successoribus quatuor mansos et molendinum iure plenario reservamus. Quod si villanis in aliquo obesset, nichilominus tollerabunt scultetus pro se ac suis posteris decimum mansum liberum iure h
genti
mensur
die bea
annis d
ros da *(Ausgeschnitten!)*
unam
singulos
nostras
successo
singulis

ad eos
Subkou
cum scho
duos den
huius in
nostriq
sigilland
CC nonag
stolorum
eñ Johan
et Paulic
et aliis quo

(Ausgeschnitten!)

588.

1300. März 2. Colberg. *Der Rath von Colberg beurkundet, dass Bartholomäus, Pribislaus und Matthias Porsvelt dem Kloster Bukow 5 Hufen zu Bulgrin mit dem halben Zehnten verkauft haben.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 147—149 in Stettin.

Universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus consules in Colberg salutem in Christo. Scripture testimonium ideo est necessarium, ut res gesta de memoria non labatur. Ea propter sciant universi, quod nobis presentibus Bartholomeus, Pribislaus et Matthias fratres dicti Porsuelt[a] domino Wichardo abbati in Bucoue totique conventui claustri eiusdem quinque mansos in villa Bulgarin sitos cum dimidia decima eorum et cum hereditate pro quinquaginta quinque marcis monete currentis, quos mansos dictus Bartholomeus possederat, cum omni iure, fructu et utilitate, uti a patre ipsorum ad eos iure hereditario devoluti sunt, rationabiliter vendiderunt. Ad warandandum vero dictos mansos anno et die, sicut iuris est, domino abbati et conventui prefato dominus Tessemarus et dominus Paulus milites et Pribeslaus iuncta manu in nostra facie promiserunt per istum modum videlicet, si quispiam hominum iustitiam de publico diligens infra annum et diem eosdem mansos, decimam ipsorum dimidiam cum hereditate impetere seu impedire presumpsit, ipsi hac pro impetitione stabunt impedimentum quodlibet amovendo id ipsum et emtionem Pribeslaus factam, Bartholomeus similiter et Mattheus ratam habere, prout Tessen nobis dixit de Thrachenim, promiserunt. Ad maiorem autem premissorum notitiam nos presentem literam cum appensione sigillorum militum, videlicet domini Vlrici de Beuenhusen, domini Thessmari de Bonin et domini Pauli, civitatis sigillo in signum veritatis fecimus consignari. Testes sunt: dominus Johannes prepositus ecclesie Colbergensis, dominus Hermannus de Ragendorp eiusdem ecclesie canonicus et custos, dominus Johannes de Heidebrake, dominus Marquardus de Rastorph, dominus Fridericus de Beuenhusen milites, Tessen de Strachenim, Lubbe Glasenap, Fridericus de Sundis et Stake famuli et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec Colberg anno incarnationis dominice millesimo trecentesimo feria quarta post Invocavit. Datum per manum Amelungi nostri notarii anno et die prenotato.

a) dicti *Conj.*, et P. S., *Dreger verb.* Bartuscewiz.

589.

1300. April 16. Gruczno. *Abt Berthold von Byszewo übergiebt dem Erzbischof Jacob von Gnesen die Urkunden über die Güter von Dobrow.*

Original mit 2 Siegelresten an grünen Seidenfäden im Capitelsarchiv zu Gnesen N. 70.
Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. sec. XV fol. 78.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 189 n. 829.

. . . Nos Bertholdus abbas totusque conventus fratrum de Bisseuia ordinis Cysterciensis presentibus protestamur, quod facta commutacione cum venerabili patre nostro domino Ja[cobo] sancte Gneznensis ecclesie archiepiscopo super bonis nostris Dobrow[1]) eidem domino archiepiscopo originalia super eisdem bonis duximus assignanda

Actum et datum in Groçno anno domini M°. CCC°. XVI Kalendas May . . .

590.

1300. April 24. Gnesen. *Erzbischof Jacob von Gnesen verleiht dem Kloster Byszewo für die Güter von Dobrow die Zehnten von Dzidno und Bralewnitza.*

Original im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 29, mit den Siegeln des Erzbischofs und Capitels an roth-gelben Seidenfäden.
Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 56.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 190 n. 830.

. . . Nos Ja[cobus] miseracione divina sancte Gneznensis ecclesie archiepiscopus . . presentibus protestamur, quod facta commutacione cum viris religiosis Bartoldo abbate et toto conventu de Bysseuia ordinis Cisterciensis . . susceptis ab ipsis bonis domus ipsorum Dobrow duas decimas nostras, unam videlicet in castellania retro Nakel, que dicitur Dzedno[2]), secundam vero in castellania de Racez, que Bralewnicza[3]) dicitur, ipsis et eorum domui cum novalibus, eciam si dividi easdem villas in plures vel aliis pluribusque nominibus ipsas appellari contingeret in futurum, presentibus perpetuo duximus ascribendas

Actum et datum in Gnezna anno domini M°. CCC°. in vigilia sancti Marci

591.

1300. Mai 1. Marienwerder. *Bischof Heinrich von Pomesanien beurkundet, dass Georg und Rudolph, die Söhne weiland des Castellans von Wildenbruch, auf ihr Recht auf Subkau zu Gunsten des Bischofs Wislaus von Cujavien gegen 60 Mark verzichtet haben.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Wloclawek Lib. priv. de 1611 fol. 132 (W) u. Lib. priv. N. 1 fol. 376 (W 1).
Gedruckt: Kujot, o majątkach etc. 86/87 n. 12.

Nos frater Henricus dei gratia episcopus, frater Cristanus prepositus ecclesie Insule sancte Marie presentibus protestamur, quod Georgius et Rudolphus filii quondam

1) *Dobrowo bei Kalisch.* 2) *Dzidno n. w. von Poln. Krone.* 3) *Bralewnitza s. w. von Tuchel.*

castellani de Wildenbruch fideles nostri coram nobis acceptantes et recipientes sexaginta marcas denariorum cesserunt et renunciaverunt suo et heredum suorum nomine omni iuri, quod habebant[a] vel habere poterant in Sobkowo[b], illud in dominum Wislaum[c] Wladislauiensis ecclesie episcopum et ipsius ecclesiam libere et integraliter transferentes. Privilegium quoque domini Samborii, quod super dictis bonis habebant, resignaverunt, promittentes[d] et preeligentes, quod si que littere super dictis bonis vel iure renunciato[e] apud ipsos remanerent[f], ex nunc false et inutiles habeantur. In quorum omnium testimonium presentes conscribi et nostri sigilli munimine fecimus roborari. Actum in Insula sancte Marie anno domini M°. C°C°C°. Kalendas[g] May.

592.

1300. October 19. Danzig. *Swenza, Palatin von Pommern, Bogussa, Richter von Pommern, und Albert, Castellan von Putzig, beurkunden, dass der Ritter Radislaus von Darslub sein Dorf Mechau an das Kloster Oliva verkauft habe.*

Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 162/63 n. 95 im Staatsarchiv zu Königsberg.

Comes Swencza palatinus Gdanensis, Boggusza iudex totius Pomeranie, Albertus castellanus in Puczk omnibus presentem paginam visuris salutem in eo, qui salvat omnes sperantes in se. Universitati vestre presentibus declaramus et publice protestamur, quod Radislaus[h] miles de Darsolube[1]) in presentia nostri constitutus domino abbati de Oliva et sui conventui villam suam Mechov[2]) publice nuncupatam cum silvis et omnibus terminis suis ex antiquo distinctis, quam ex donatione illustris principis domini Misciwgii longo tempore pacifice possederat, pro condigna pecunia vendidit sibi suisque quibuslibet heredibus super predicta hereditate Mechov perpetuum silentium imponendo. Nos igitur predictorum virorum abbatis et fratrum de Oliva orationum participes fieri cupientes predictam venditionem Radislai[h 3]) et abbatis emptionem presente et consentiente honorabili viro domino comite Mladoca illustrissimi domini nostri regis Bohemie nuncio gratam et ratam habentes auctoritate domini regis confirmamus et roboramus, ita sane, quod predictam hereditatem Mechov cum omnibus utilitatibus et pertinenciis suis, que nunc sunt vel haberi poterunt in futuro in agris, pratis, sylvis, rivulis, molendinis, si fieri possunt, venationibus vel tabernis sepedicti[i] fratres de Oliva et eorum successores libere et pacifice perpetuo possidebunt. In cuius rei perhennem memoriam presentem litteram sigillorum nostrorum munimine contulimus roboratam. Testes sunt: dominus Henricus abbas de Polpelin, comes Matheus castellanus de Slauna, Crisanus thesaurarius Belgardensis, Woyslaus vexillifer Gdanensis, Stephanus dapifer ibidem, Jacobus Kunostowicz[k] et alii quam plures fide digni. Datum et actum in Gdanzk anno domini M. CCC. in crastino beati Luce evangeliste.

a) habeant W. b) Sobkouo W. c) Vislaum W. d) permittentes W. W 1. e) renuntiato W 1. f) remanentes W. W 1. g) mill. trec. Cal. W. h) Badislaus (— i) K. i) sepedictis K. k) Kimostowicz K.

1) *Darslub n. w. von Putzig.* 2) *Mechau n. w. von Putzig.* 3) *Der Cod. hat an beiden Stellen Badislaus (—i); darf man Radislaus annehmen, so wäre der miles de Darsolube von 1300 identisch mit dem comes R. de Struga von 1297 (oben N. 547 u. 548): beide Orte liegen neben einander.*

593.

c. 1300. Lemmico, der Sohn Gizelers von Danzig, wird als Thorner Bürger genannt.

Aufzeichnung auf einem Pergamentblatt abgelöst von Msc. 1087 auf der Königl. und Univ.-Bibliothek zu Königsberg. Gedruckt: Altpreussische Monatsschrift XI (1874) S. 498.

Hii[1]) dederunt pecuniam indebitam, que ungelt dicitur in wlgari, domino principi Bolizlao[2]):

. Item Lemmico filius Gizeleri de Danczk VII fertones ½ sco. minus de pannis

594.

***1301. März 28. Schlawe.** Fürst Sambor von Rügen bestätigt dem Burggrafen Mattheus von Schlawe seine sämmtlichen Besitzungen.*

Original im Staatsarchiv zu Stettin, doch ohne Spur der Besiegelung, vielleicht nur gleichzeitige Copie. Gedruckt: Fabricius, Urkunden zur Geschichte Rügens III 79 n. 484; 120/1 n. CCXCIV.

Zambur dei gracia princeps Ruyanorum omnibus Christi fidelibus presentia visuris vel audituris salutem in domino sempiternam. Recognoscimus et lucide protestamur, quod cum matura deliberacione et consilio nostrorum fidelium honesto militi domino Matheo borchgravio in Zlawena suisque veris heredibus bona sua, videlicet Cirghowe, Conezowe, Zaghinzcowe, Micorowe, Cosa, Sarli, Postomino, Zelno, indaginem Zelnam, Oblanse, Darzuseno[3]) cum ipsorum pertinentiis omni iure, quo dictus dominus Matheus a dilecto nostro awnculo domino Mestwino bone memorie quondam duce Pomeranie nec non a suis successoribus tenuit seu possedit, ac eciam villam dictam Warsecowe et aliam Cusize[4]) nominatam, prout iam dicte ville in suis terminis continentur, cum omni utilitate et fructu, videlicet lignis, aquis, pascuis, pratis, agris, cultis et incultis contulimus et concessimus possidere perpetuo libere et quiete. Dedimus eciam eidem Matheo et suis posteris tempore, quo allec capi solet, unam navem de aqua Stolpa nuncupata et aliam navem de alia aqua Glouenitza[5]) nominata ad eandem piscaturam ibere exeuntes et pro nostra utilitate et piscatura intrantes. Ut autem sibi hec ac suis heredibus inviolabiliter observentur, presens scriptum exinde confectum iussimus nostri sigilli appensione roborari. Testes: dominus Thomas cum thorace, dominus Johannes de Versen, dominus Paulus filius Bartus, dominus Thezemarus de Bonin et Nazemarus Dubbesseke, dominus Paulus de Ruyenwolt, Gherardus noster notarius, dominus prepositus in Cůsselin, dominus Lambertus noster cappellanus et alii quam plures fide digni. Datum et actum in Zlawena anno domini M°. CCC°. primo feria tercia proxima post festum Palmarum.

1) *sc. cives Thorunenses.* 2) *sc. duci Masovie (II, † 1313).* 3) *Die Dörfer liegen weit zerstreut: Cirghowe, Conezowe, Zaghinzcowe sind Zirchow, Kunsow und Sanskow s. w. vonStolp, Micorowe und Cosa Mickrow und Cose ö. von Lupow, Kr. Stolp Postomino ist Pustamin n. ö. von Schlawe, Sarli nicht nachzuweisen. Zelno und Oblanse, Sellin und Woblanse, Kr. Rummelburg ö. von Varzin und Darzuseno wohl Darsekow n. ö. davon.* 4) *Warschow ö., Kuthz (in Bukower Urkunden öfters genannt) s. w. von Schlawe.* 5) *Die Glawnitz, Ausfluss des Vietzker See's n. ö. von Rügenwalde.*

594a.

1301. Mai 30. Subkau. *Bischof Gerward von Cujavien verleiht das Schulzenamt der Dörfer Subkau und Swaroschin an Heinrich, den Sohn des Schultheissen von Mewe, und Johann von Lywnow, um sie zu deutschem Recht auszusetzen.*

Abschrift von Pater Lilienthal (c. 1750) nach dem Iudicium civile bannitum Starogardiense, ingrossirt am 31. Jan. 1636 nach einem Transsumpt des cujavischen Bischofs Peter von Bnin feria quinta infra assump. b. virg. (Aug. 17) 1486 im Culmer Diöcesanarchiv in Pelplin.

Angeführt; Fankidejski, Utracone koscioły w dyecezyi Chelmińskiéj 353.

In nomine domini amen. Tunc in rebus et actibus agilibus unumquodque et stabile censetur et etiam inconcussum, cum utilitatis pristine, ecclesiastice necessitatis perurgendis[a] et diligentibus deliberationibus prehabitis secundum sanctiones canonicas et tractatus[b] res geste et rationabiliter pacte subscriptione testium et authenticarum literarum munimine perhennentur. Proinde nos Gyerwardus miseratione divina ecclesie Vladislaviensis episcopus notum facimus universis, quod sapientum consilio communicato de fratrum nostrorum capituli ecclesie Vladislaviensis voluntate pariter et assensu villas nostras Schobkow et Swarzystow vulgariter nuncupatas in Dersoviensi territorio situatas Heynrico filio antiqui sculteti de Gnyewa et Joanni de Lywnow pro nonaginta duabus marcis argenti Thoruniensis exposuimus Theutonico iure locandas[c], ita quod dicti sculteti et posteri ipsorum in solidum iure indiviso scultetiam obtinentes et in eadem in propriis personis cum suis posteris residentes ratione locationis quatuor tantum mansos liberos possidebunt. Habebunt autem thabernam, de qua nobis singulis annis in festo beati Martini marcam solvere tenebuntur. Insuper predicti sculteti potestatem habebunt magnas et parvas causas nostro presente nuncio generali seu speciali ad hoc misso, secundum quod ius Culmense dictaverit, iudicandi. De iudicatis vero pro se tertium retinentes duos denarios nobis dabunt. Coloni vero prefatarum villarum nobis et nostris successoribus uno [anno][d] libertatis evulso[e], de quolibet manso Flamico in die beati Martini annone quadruplicis maldratam[f], videlicet tres mensuras tritici, tres ordei, tres siliginis et tres avene census nomine et duos pullos persolvent. Quam annonam presentare et reponere tenentur in nostra curia Schobkow vel civitate Derschow vel in Gardyn aut in locis eque vicinis propriis evecturis. In circumcisione autem domini prenotati coloni similiter de quolibet manso decem scotos usualis argenti nobis solvere teneantur, quod argentum prefati sculteti colligentes nobis integraliter presentabunt. Pro nobis vero curiam nostram et capellam nec non aratrorum nostrorum[g] ortum, molendinum et stagnum, duos mansos et aliquot morgones iuxta curiam nostram et quatuor mansos in campo communi duximus reservandos. Quotiens autem domino concedente villam nostram Schobokow nos contigerit intrare, in nostro egressu de eadem memorati coloni cum rebus nostris omnibus et utensilibus nos deducere tenebuntur ad primam curiam nostram vel villam. Teneantur etiam ad omnia iura, que Theutonico iure et Culmensi dominis conceduntur. Preter hec rector ecclesie quatuor mansos libere possidebit, cui coloni de quolibet manso dimidiam mensuram siliginis et dimidiam mensuram avene in

a) pristini ecclesiastic necessitat perurgend P. b) tractatu P. c) locandam P. d) *fehlt* P. e) ewelso P. f) maldrarum P. g) aratrarum nostrarum P.

die beati Martini iure mensurarum missalium annis singulis solvere tenebuntur. Et ne super his imposterum dubitetur, presentem literam mandamus sigillis nostris et nostri capituli roborari. Actum et datum in Schobkow tertio Calendas Junii anno domini millesimo tricentesimo primo, presentibus dominis etc[a].

595.

1301. Juni 28. Brünn. *König Wenzel II. von Böhmen und Polen verleiht dem Peter, Sohn des Palatin Swenza von Pommern, die Dörfer Bislaw und Cekzin und die Stadt Neuenburg mit einem Gebiet vier Meilen lang und zwei Meilen breit.*

Abschrift im Folianten A 18 fol. 39 n. 83 und im Folianten A 99 fol. 44 a b n. 50 im Staatsarchiv zu Königsberg. Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 47/48 n. XXXIX.

Nos Wenceslaus dei gracia Bohemie et Polonie rex ad universorum noticiam tenore presencium[b] volumus pervenire, quod nos fideli nostro dilecto Petro filio Swence[c] palatini Pomoraniensis[d] propter eius grata et utilia nobis per ipsum impensa ac[e] adhuc impendenda servicia villas nostras Sbislaw et Cekcino[1]) sitas in castellania Swecensi[f], civitatem eciam nostram Nuenburg[g] cum villa Canechicz[2]) cum omnibus, que in ascensu Wisle per duo miliaria et in descensu per duo et in latum per terram per duo miliaria similiter continentur[h], que ad nostrum tantum spectant dominium et que olim fidelis noster dilectus Lexico a duce Wladislao tenuerat et ad nos per ipsius Lexiconis fuerunt resignacionem liberam devoluta, cum villis ad ipsam civitatem pertinentibus nec non agris, cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis, molendinis, piscacionibus, silvis, venacionibus et cum omnibus aliis utilitatibus et pertinenciis civitatis et villarum predictarum damus et conferimus de gracia speciali per eum in nostra et heredum nostrorum fidelitate manentem ac nobis et heredibus nostris sua fidelia servicia continue exhibentem habenda et eciam retinenda, hoc adiecto, quod si aliqui infra spacium predictorum miliarium, que in ascensu et in descensu Wisle et in latum per terram sibi concessimus, hereditates vel alia bona habentes eas vel ea vendere voluerint, primo eidem Petro venalia exhibeant, et si dictus Petrus idem precium, quod alii pro hereditatibus vel bonis huiusmodi darent, dare voluerit, ea vendere volentibus vendendi aliis quam sibi omnem harum serie auferimus potestatem. Idem tamen Petrus pro bonis, que ibidem emerit, ad eadem nobis teneatur servicia, ad que illi, qui ea prius[i] habuerant, tenebantur. Absolvimus insuper homines civitatis et villarum predictarum[k] ab exaccionibus[l], que in vulgari Polonico vocantur pouolowe, mostne, psriewod[m], a vacca[n], bove, a pincerna et reparacione et custodia castrorum et aliis omnibus exaccionibus Polonicis, quocunque[o] nomine nuncupentur, et quod coram nullo iudice citari vel respondere debeant, nisi cum specialiter per nostras litteras citati fuerint vel per eum, cui specialiter super hoc dederimus potestatem. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillis

a) *Die Zeugen fehlen* P. b) pr. *fehlt* A 99. c) fili Swencze ib. d) Pomeraniensis ib. e) et ib. f) Sweczensi ib. g) Nuwenburg ib. h) detinentur ib. i) prius ea ib. k) pr. *fehlt* ib. l) exaccione A 18. m) przicwod A 99. n) wacca ib. o) quocumque ib.

1) *Gr. Bislaw und Poln. Cekzin im Kr. Tuchel ö. von Tuchel.* 2) *Konschitz s. von Neuenburg.*

maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Bronne anno domini millesimo trecentesimo primo quarto Kalendas Julii, quarta decima indiccione[a], anno regnorum nostrorum Bohemie quinto, Polonie vero primo.

596.

1301. August 16. Włocławek. *Bischof Gerward von Cujavien schenkt dem Kloster Oliva die Zehnten der Klosterdörfer und erhält dafür die Dörfer Rathstube, Quaschin und Bresnow mit allem Zubehör.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LVI n. 1 mit zwei gelb-roth-grünen Seidenschnüren, die Siegel fehlen.
Transsumpt der Bischöfe Eberhard von Ermland und Rudolf von Pomesanien von 1323 o. T. u. O. (mit der Urkunde von 1279 Aug. 16, oben N. 309, zusammen) ebendaselbst Schbl. LVI n. 18.
Abschrift ebendaselbst im Fol. A 100 (Cod. Oliv.) p. 280/1 n. 172 (Or.) u. 284/286 n. 176 (Transs.).
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 245/47.

In nomine domini amen. Nos Geruardus dei gracia episcopus ecclesie Wladizlauiensis notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod in nostra fratrumque nostrorum presencia constitutus religiosus vir dominus Rudgerus abbas de Olyua Cysterciensis ordinis nostre dyocesis suo et sui conventus nomine nobis humiliter supplicavit, ut super decimis de ipsorum villis seu possessionibus non solvendis, quas manibus vel laboribus propriis excolunt vel aliis ad tempus vel in perpetuum quocunque iure emphyteotico vel Theutonico excolendas concedunt, faciendo cum ipsis permutacionem, graciam facere dignaremur. Nos vero super hiis cum nostris fratribus tractatu prehabito diligenti ipsorum devocione, hospitalitatis communione, pauperum refectione continua et aliis piis exhibicionibus perspectis, volentes eciam dictos fratres eo amplius, quo cum ipsis graciosius agimus, ad nostra et ecclesie nostre fidelia servicia fore obligatos, salvis tamen observanciis ordinis eorundem cum ipsis, quatenus sacri canones concedunt, permutacionem decimarum de infrascriptis possessionibus seu villis ipsorum fecimus in hunc modum, videlicet quod de villis seu possessionibus prescriptorum fratrum Olyuensium, prout nunc sunt limitibus certis distincte, tam de agris, quos propriis laboribus vel sumptibus excolunt, quam eciam quibuscunque et quocunque iure Theutonico vel emphyteotico colendas concesserint, decimas prediales de laboribus propriis ac eciam ab incolis ipsorum integraliter percipient decimas iure perpetuo possidendas. Quarum villarum seu possessionum nomina sunt hec: Podole, Bessiker, magnum et parwum Choyno, Slompno, Czaplo, Banyno, Czegnino, Begareuiz, Tuchome, Neuadoue, Wyssoca, Bruduino, Sopoth, Raycouo, Brusche, Scowarnche, Ostriza, Plauanow, Zerinssna, Carcussyno et Mechow atque Swecyno. Recepimus autem a memoratis abbate et suo conventu in recompensam decymam de Radostovo et ipsam villam cum suis limitibus et pertinenciis sitam in districtu Therssouiensi, villam quoque Fascyno[1]) in territorio Gdanensi situatam, prout suis certis limitibus est distincta, item Bresno villam super Verissam fluvium mansos viginti continentem et lacum ibidem, ita quod lacus non con-

a) M. CCC°. primo IIII° Kalendas Julii XIIII^a. indiccione A 99.
1) *Quaschin w. von Zoppot.*

tinetur in mensura viginti mansorum, qui tamen lacus nobis et abbati cum suis fratribus communis semper erit. Prefatas inquam hereditates sive villas recepimus nobis successoribusque nostris et ecclesie nostre profuturas iure inconcusso perpetuo possidendas, prout in instrumentis publicis ab eisdem abbate et conventu super hiis confectis et acceptis plenius continetur, quas liberas ab eis recepimus a solucionibus regalibus seu ducalibus et serviciis quibuscunque. Tenebuntur eciam iidem abbas et conventus de evictione, et si contingeret villas predictas evinci, ius decimale de prefatis possessionibus sive villis ad nos redibit et ad nostram ecclesiam sicut prius. Et ne super hiis in posterum dubitetur, presentes litteras sigillis nostro et nostri capituli munimine mandavimus roborari. Actum et datum apud senem Wladizlauiam in loco capituli anno domini M°. CCC°. primo in crastino assumpcionis virginis gloriose, presentibus fratribus dominis: Floriano preposito, Dobegneo decano, Stanizlao archidyacono, Johanne cantore, Voyslao custode Wladizlauiensibus, Johanne preposito, Albero decano, Theodrico scolastico, Stanizlao archidyacono Crusuiciensibus et aliis quam pluribus prelatis et canonicis fide dignis.

597.

1301. August 16. Włocławek. *Abt Rüdiger von Oliva tritt dem Bischof Gerward von Cujavien die Dörfer Rathstube, Quaschin und Bresnow gegen die Zehntenfreiheit der übrigen Klosterdörfer ab.*

Original ehemals im Capitelsarchive zu Włocławek, jetzt verschollen.

Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. de 1611 fol. 153, Lib. priv. N. 1 fol. 465 u. N. 2 fol. 89/90.

Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 156—158 n. CLXXV. Kujot, o majątkach etc. 89/91 n. 15.

In nomine domini amen. Nos frater Rodgerus abbas totusque conventus de Olyua ordinis Cysterciensis Wladislauiensis dyocesis presentibus profitemur, quod prehabito diligenti tractatu ac maturo consilio et unanimi consensu cum venerabili in Christo patre domino nostro domino Gerwardo dei gracia ecclesie Wladislauiensis episcopo et capitulo suo permutacionem perpetuam fecimus decimarum, possessionum et eciam villarum, ita quod memoratus venerabilis pater noster et dominus volens nos ad sua sueque ecclesie servicia fideliter exhibenda eo amplius fore obligatos salvis observanciis ordinis nostri cessit nobis et ecclesie nostre perpetuo de decimis ad mensam ipsius pertinentibus in villis et possessionibus nostris consistentibus, prout nunc sunt certis limitibus distincte, videlicet tam de agris, quos nostris laboribus vel sumptibus colimus, quam eciam quibuscumque et quocumque iure Theutonico vel emphiteotico colendas concesserimus, decimas prediales de laboribus propriis ac eciam ab incolis nostris integraliter percipiemus iure perpetuo possidendas. Quarum villarum seu possessionum nomina sunt hec: Podole, Bessyker, magnum et parwm Choyno, Slomno, Czapplo, Banino, Czeg[ni]no[a], Begareuicz, Thuchome, Nyuadoue, Vissoka, Bruduino, Sopoth, Raycouo, Brusceze, Scowarnicze, Ostiriza[b], Plauanow, Zyrinsna, Swecino, Karthussino et Mechow. A nobis autem et

a) Czegno C. Pol. b) Ostrizira C. P.?

nostro conventu in recompensam recepit decimam de Radostow et villam ipsam certis limitibus determinatam sitam in districtu Terseuiensi, villam Fascino in territorio Gdanensi situatam, prout suis certis limitibus est distincta, item Bresno villam super Verissam fluvium mansos viginti continentem et lacum ibidem, qui non continetur in mensura viginti mansorum, qui tamen lacus ad quamlibet piscacionem prefato domino nostro episcopo et nobis communis erit. Quarum villarum seu possessionum nostrarum in prefatum patrem nostrum et successores ipsius et ecclesiam dominia vel quasi transferendo ipsum suosque successores et ecclesiam suam veros et legittimos et perpetuos constituimus possessores. Renunciamus insuper nomine nostro et conventus nostri omnibus privilegiis, iuribus, accionibus, excepcionibus iuris vel facti et omnibus generaliter munimentis in villis seu possessionibus memoratis, si que nobis et nostro conventui nunc competunt vel possent competere in futurum, quas liberas et exemptas ab omnibus angariis et perangariis, solucionibus regalibus seu ducalibus, iuribus et serviciis quibuscumque, quocumque nomine censeantur, prenominato patri nostro et domino, suisque successoribus trattimus (!) et donamus, obligantes nos de evictione, et si predictas villas seu possessiones nostras contingeret evinci, ius decimale et decime nobis donate ad mensam prelibati patris nostri et successorum ipsius redeant ipso iure. Preterea prefatus pater noster et dominus una cum suo capitulo nos et conventum nostrum in decimis superius expressis tamquam propriis, quatenus sibi de iure competit, promisit efficaciter defensare. Et ne super hiis in posterum dubitetur, presentes litteras sigilli nostri munimine mandavimus roborari. Actum in Wladislauia antiqua anno domini M°. CCC°. I° in crastino assumpcionis virginis gloriose, presentibus dominis: Floriano preposito, Dobegnewo decano, Stanislao archidiacono, Johanne cantore, Woyslao custode Wladislauiensibus, fratre Henrico abbate de Polplyn, Johanne priore ibidem, fratre Nicolao ordinis fratrum Minorum et aliis quam pluribus viris providis et discretis.

598.

1301. August 16. Włocławek. *Abt Rüdiger von Oliva tritt dem Bischof Gerward von Cujavien das Dorf Quaschin mit allem Zubehör ab.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek Lib. priv. de 1611 fol. 142 (W) u. Lib. priv. N. 1 fol. 353 (W1). Gedruckt: Kujot, o majątkach etc. 88/89 n. 14.

In nomine domini amen. Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos Rudgerus abbas de Oliva ordinis Cisterciensis[a] prehabito diligenti tractatu ac de maturo consilio et unanimi consensu conventus mei pro permutatione perpetua decimarum, possessionum ac etiam villarum venerabili patri domino nostro domino Gerwardo[b] dei gratia ecclesie Wladislauiensis episcopo suisque successoribus villam nostram Faschino in territorio Gedanensi situatam, prout suis certis limitibus est distincta, cum

a) Cistertiensis W 1. b) Geruardo W.

pratis in Nerey ad eandem villam pertinentibus assignamus, tradimus et donamus iure perpetuo possidendam liberam et exemptam ab omnibus angariis et perangariis[a], solutionibus regalibus seu ducalibus, iuribus et servitiis quibuscunque[b], quocunque[c] nomine censeantur, obligantes nos et nostrum conventum de eisdem. Et si predictam villam cum pratis suis contigerit a prefato patre evinci, ius decimale et decime nobis donate ad ius et proprietatem prelibati patris nostri et successorum ipsius redeant ipso iure. Et ne super iis in posterum dubitetur, presentes literas sigilli nostri munimine mandavimus roborari. Actum in Wladislauia antiqua anno domini millesimo trecentesimo primo[d] in crastino assumptionis beate virginis Marie, presentibus dominis: Floriano preposito, Dobegnewo[e] decano, Stanislao archidiacono, Joanne cantore, Wislao[f] custode, Henrico abbate de Pelplin[g], Joanne subpriore ibidem, fratre Simone priore et Petro lectore ordinis Predicatorum domus Thorunensis[h] et aliis quam pluribus viris providis et discretis.

599.

1301. August 16. Włocławek. *Abt Heinrich von Pelplin tritt dem Bischof Gerward von Cujavien die Dörfer Gardschau, Mahlin, Gemlitz und Schowe ab und erhält dafür Zehntenfreiheit für die übrigen Klosterdörfer.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek im Lib. priv. de 1611 fol. 136ᵛ (W) u. im Lib. priv. N. 1 fol. 356 (W1). Gedruckt: Kujot, o majątkach etc. 87/88 n. 13.

In nomine domini amen. Nos frater Henricus abbas totusque conventus de Polplin ordinis Cisterciensis[k] Wladislauiensis diocesis presentibus profitemur, quod prehabito diligenti tractatu ac maturo consilio et unanimi consensu cum venerabili in Christo patre domino nostro domino Gerwardo[l] dei gratia ecclesie Wladislauiensis episcopo et capitulo suo permutationem perpetuam fecimus decimarum, possessionum et etiam villarum, ita quod memoratus venerabilis pater dominus noster, volens nos ad sua sueque ecclesie servitia fideliter exhibenda eo amplius fore obligatos, salvis observantiis ordinis nostri, cessit nobis et ecclesie nostre perpetuo de decimis ad mensam ipsius pertinentibus in villis et possessionibus nostris consistentibus, prout nunc sunt certis limitibus distincte, videlicet tam de agris, quos propriis laboribus vel sumptibus colimus, quam etiam quibuscunque et quocunque iure Theutonico vel emphiteotico[m] colendas concessimus, decimas prediales de laboribus propriis ac etiam ab incolis nostris integraliter percipiemus iure perpetuo possidendas. Quarum villarum seu possessionum nomina sunt hec: Polplin[n], ubi cenobium ipsorum est situatum, cum suo districtu ex utraque rippa (!) vel parte fluvii, qui dicitur Verissa[o], sicut suis certis limitibus distinguitur in presenti, item Dobcowo[p] villa, que continet novem mansos iuxta molendinum, quod Spangow nuncupatur. A nobis autem et nostro conventu in recompensam recepit decimas in villis Godessewo[q] et Malin et ipsas villas, prout sunt suis limitibus determinate, item Gemelscze cum tractibus

a) preangariis W. W1. b) quibuscumque W1. c) quocumquo W1. d) 1301 W1. e) Dobegneuo W. f) Wyslao W1. g) Peplin W. W1. h) Turonensis W1. i) Poplin W, Poplyn W1. k) Cystertiensis W1. l) Geruardo W. m) emphioteotico W. n) Poplin W. W1. o) Verisza W. p) Dobcouo W. q) Godeszeuo W.

piscosis in fluvio, qui dicitur Wysla[a], et Scowo[b] cum terminis suis certis et distinctis, quarum villarum seu possessionum nostrarum in prefatum patrem nostrum et successores ipsius et ecclesiam dominia vel quasi transferendo ipsum et suos successores et ecclesiam suam veros et legitimos[c] et perpetuos constituimus possessores. In signum autem recognitionis de supradictis villis et possessionibus nostris decimarum nobis donatarum prefato patri domino nostro et suis successoribus annis singulis in festo beati Martini nos et nostros successores nostrumque conventum ad solutionem trium marcarum Thorunensis argenti usualis monete perpetuo obligamus. Renunciamus insuper nomine nostro et conventus nostri omnibus privilegiis, iuribus, actionibus, exceptionibus iuris vel facti et omnibus generaliter munimentis in villis seu possessionibus memoratis[d], si que nostro conventui et nobis nunc competunt vel possent competere in futurum, quas liberas et exemptas ab omnibus angariis et perangariis[e], solutionibus regalibus seu ducalibus, iuribus et servitiis quibuscunque, quocunque[f] nomine censeantur, prenominato patri nostro et domino suisque successoribus tradimus et donamus obligantes nos nostrumque conventum de evictione et, si predictas villas seu possessiones nostras contigerit evinci, ius decimale et decime nobis donate ad mensam prelibati patris nostri et successorum ipsius redeant ipso iure. Preterea prefatus pater noster et dominus una cum suo capitulo nos et conventum nostrum in decimis superius expressis tamquam propriis, quatenus sibi de iure competit, promisit efficaciter defensare. Et ne super hiis[g] in posterum dubitetur, presentes literas sigilli nostri munimine mandavimus roborari. Actum in antiqua Wladislauia anno domini millesimo trecentesimo primo[h] in crastino assumptionis beate Marie virginis[i], presentibus dominis: Floriano preposito, Dobegneo decano, Stanislao archidiacono, Joanne cantore, Woyslao custode Wladislauiensibus, Rodgero abbate de Oliva[k], Arnoldo priore ibidem, fratre Simone[l] et Petro lectore ordinis Predicatorum domus Torunensis[m], fratre Nicolao ordinis fratrum Minorum et aliis quam pluribus viris providis et discretis.

600.

1301. August 17. Włocławek. *Bischof Gerward von Cujavien verzichtet zu Gunsten des Klosters Pelplin auf die Zehnten der Klosterdörfer und erhält dafür die Dörfer Gardschau, Mahlin, Gemlitz und Schowe.*

2 Originale im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 18 u. 20 mit den Siegeln des Bischofs und Capitels an roth-gelben (des Bischofs in 20 an roth-grünen) Seidenfäden.

Abschrift in Pelplin (von LIX 18) im Lib. priv. Pelp. secund. fol. 14/15 n. 16 und im Lib. priv. sec. 17 fol. 31/32 n. 22 (LIX 18) und 99/100 n. 63 (LIX 20).

In nomine domini amen. Nos Geruardus dei gracia ecclesie Wladislaviensis episcopus notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod in nostra fratrumque nostrorum presencia constitutus religiosus vir dominus abbas[n] de Polplin ordinis Cysterciensis nostre dyocesis nomine suo et sui conventus nobis humiliter supplicavit[o], ut

a) Wiszla W. b) Scouo W. c) legittimos W. d) memorati W. e) preang. W. W 1. f) quibuscumque quocumque W 1. g) iis W 1. h) 1301 W 1. i) *fehlt* W 1. k) Oliwa W 1. l) Symone W 1. m) dom. Tor. *fehlt* W 1. n) Henricus abbas 20. o) suplicavit 20.

super decimis de possessionibus et villis ipsorum non solvendis, quas laboribus propriis vel sumptibus excolunt vel aliis ad tempus vel inperpetuum quibuscunque vel quocunque Theutonico iure vel emphiteotico concesserint excolendas[a], cum ipsis faciendo permutacionem graciam facere dignaremur. Nos vero super hiis cum fratribus nostris tractatu prehabito diligenti ipsorum devocionem pauperum refectione continua et aliis piis exhibicionibus inspectis, volentes eciam eos ad servicia nobis et ecclesie nostre fideliter exhibenda eo amplius fore obligatos, salvis observanciis ordinis eorundem, quo ipsos uberiori et sinceriori gracia confovemus, cum ipsis, quatenus sacri canones concedunt, permutacionem decimarum de infrascriptis possessionibus ipsorum fecimus in hunc modum, ita videlicet, quod dicti abbas et conventus ipsius de districtu Poplin(!), ubi cenobium ipsorum est situatum, sicut in presenti limitibus suis certis distinguitur, ex utraque ripa vel[b] parte fluvii, qui dicitur Verissa, et de Dobcow villa, que continet novem mansos iuxta molendinum Spangowe, tam de agris, quos propriis laboribus et sumptibus excolunt, quam eciam quibuscunque Theutonico iure vel emphiteotico ad tempus vel in perpetuum locaverint excolendos, decimas prediales integraliter de possessionibus nominatis percipient iure perpetuo possidendas. Recepimus autem a memoratis abbate et conventu suo in recompensam decimas in villis Godesewe[c] et Malin et ipsas villas, prout sunt suis limitibus determinate, item Gemelicz cum tractibus in fluvio, qui dicitur Wysla, et Scowe cum terminis suis certis et dictinctis, quarum villarum et possessionum dominia vel quasi in nos nostrosque successores et nostram ecclesiam transferentes constituerunt nos perpetuos possessores, prout in instrumentis publicis ab[d] eisdem abbate et conventu super hiis confectis et nobis traditis plenius continetur, quas ab ipsis liberas recepimus a solucionibus regalibus sew[e] ducalibus et serviciis quibuscunque. Tenebuntur eciam abbas et conventus de evictione; si autem dictas villas a nobis et ecclesia nostra evinci contigerit quoquomodo, ius decimale de villis et possessionibus superius nominatis ad nos redibit et nostram ecclesiam sicut prius. In signum autem recognicionis, quod a nobis et ecclesia nostra decimas superius memoratas tenent et possident pleno iure, nobis et nostris successoribus tres marcas usualis argenti Thorunensis monete in festo beati Martini solvere tenebuntur. Decimas vero superius nominatas eisdem concedimus et donamus, salvis decimis de Pogodkow[f], in quibus idem abbas et conventus suus ius asserunt se habere, quas ipsis duximus confirmandas, sicut ipsas possident iuste et rite. Et ne super hiis in posterum dubitetur, presentes litteras conscribi fecimus et sigillis nostro et nostri capituli mandavimus communiri. Actum et datum apud senem Wladislawiam in loco capituli anno domini M°. trecentesimo primo feria quinta post assumpcionem beate Marie[g], presentibus fratribus nostris dominis: Floriano preposito, Dobegneo decano, Stanislao archidiacono, Woyslao custode, Johanne cantore Wladislaviensibus, Johanne preposito, Albero decano, Theodrico scolastico, Stanislao archidiacono Crusvi[ciensibus], Johanne[h] archidiacono Pomoranie et aliis quam pluribus canonicis et prelatis.

a) excollendas 20. b) ripa vel *fehlt* 20. c) Godesowe 20. d) et ab 20. e) sev 20. f) Poggodkow 20. g) assumpc. domine nostre 20.
h) J. a. P. *fehlt* 20. *Loch in* 18.

601.

1301. August 17. Włocławek. *Bischof Gerward von Cujavien verspricht den Äbten von Oliva und Pelplin in solchen Gütern, die sie später erwerben würden, die Zehnten mit den weltlichen Besitzern nicht ohne Zustimmung der beiden Klöster zu regeln.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 19 mit den Siegeln des Bischofs und Capitels an Pergamentstreifen.

Abschrift im Lib. II priv. Pelplin. fol. 15 b/16 a n. 17 und im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 102 a b n. 66 in Pelplin.

In nomine domini amen. Nos Gerwardus dei gracia ecclesie Wladislaviensis episcopus notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod religiosi viri abbates de Oliua et de Polplin ordinis Cysterciensis nostre dyocesis eadem vice, quando cum eis permutacionem fecimus decimarum super certis possessionibus, prout in aliis nostris litteris plene et lucide continetur eisdem abbatibus, conventibus et monasteriis traditis, eciam suppliciter petiverunt, quatenus ipsis in futurum dignaremur cavere, videlicet si quando nos vel nostri successores in nostra dyocesi predicta in locis, in quibus ipsi et monasteria eorum predicta possessiones acquirere contingeret in posterum decimales, super decimis ordinacionem communem cum dominis temporalibus iniremus, ipsi eadem ordinacione communi gaudere deberent, si tamen eis complaceret. Si autem ipsam non laudarent, non ad dominos temporales, verum ad nos et ad episcopum, qui pro tempore in ecclesia Wladislaviensi prefata esset, respectum habere deberent nec ipsi domini temporales ex tali ordinacione aliquid ius decimarum in dictis monasteriis sortirentur. Nos vero supplicacioni huic tam racionabili et exaudicione digne libenter et favorabiliter annuentes ipsis tenore presencium, prout supplicarunt, duximus precavendum, et ne super hec in posterum dubitetur, ipsis presentes litteras dari fecimus et sigillis nostro et nostri capituli mandavimus communiri. Datum et actum apud senem Wladislaviam in loco capituli anno domini M°. CCC°. primo feria quinta post assumpcionem beate Marie, presentibus fratribus nostris dominis: Floriano preposito, Dobegneo decano, Stanislao archidiacono, Woyslao custode, Johanne cantore Wladislaviensibus, Johanne preposito, Albero decano, Theoderico scolastico, Stanislao archidiacono Cruswicensibus, Johanne archidiacono Pomeranie et aliis quam pluribus canonicis et prelatis.

602.

1302. Februar 14. Colberg. *Marquard Rugenwold ist Bürge bei dem Verkaufe des Dorfes Rossentin an drei Bürger von Colberg durch Johannes Romelo und seine Söhne.*

Abschrift in Dregers Copie der (verlorenen) Matrikel von Colberg p. 283/85 n. 123 in Stettin.

Noscant presentes et futuri, quod nos Johannes Romelo senior, Egbertus, Sabellus[a] et Henninghus eiusdem filii milites honorabilibus viris Conrado Albo videlicet, Conrado de Monasterio et Hinczekino Cifridi filio burgensibus in Colbergh . . . villam

a) Sabellis S.

. . Rossentyn[1]) . . vendidimus pro quadringentis et decem . . marcis Super premissis omnibus nos . . prenominati milites (et) Marquardus dictus Rugenwolt . . . si in aliquo . . articulorum defectus fuerit . . supplebimus

Actum Colbergh et datum ibidem anno incarnacionis dominice millesimo CCC°. secundo in die sancti Valentini martiris.

603.

1302. März 9. und August 14.

Anno domini M. CCC. II septimo Ydus Marcii abbas Rudigerus emit hereditatem Mostryn[2]) et in eodem anno in vigilia assumptionis beate Marie Swencza palatinus cum filiis suis Petro, Laurentio, Johanne dederunt monasterio Langow et Gransyn[3]).

Notiz in der Lemberger Handschrift der Chronik von Oliva (Pawlikowski'sche Bibliothek in Lemberg).
Gedruckt: Altpreussische Monatsschrift VIII (1871) 603.

604.

1302. Juni 7. Neuenburg. *Swenza, Woywod von Pommern, überträgt dem Walther Grelle das Erbrichteramt in Neuenburg mit verschiedenen Einkünften.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 50 n. 69 mit dem Siegel Swenza's an rothen Seidenfäden in der Mitte (Reiter auf der Jagd, S. Svenzonis palatini Gdanensis †), *rechts und links davon je 4 Siegellöcher, Siegel und Schnüre fehlen. Dorsalnotiz (sec. 14/15, wie oben N. 572):* Privilegium iudicis hereditarii in opido Nuenburgk.
Gedruckt (z. Th.): Wegner, Ein Pommersches Herzogthum und eine deutsche Ordens-Komthurei 100/101 Anm. 3.

In nomine domini amen. Omnium habere memoriam sive noticiam non humanitati sed pocius secundum legittimas sanctiones attribuitur deitati, ideo veneranda decrevit antiquitas, ut ea, que a presentibus rationabiliter ordinantur, futurorum noticiam non excedant, cum testium subscripcionibus et sigillorum inpressionibus roborentur. Proinde noverint universi posteri videlicet et futuri, quod nos Swenczo woywod Pomoranie cum Petro cancellario, Johanne et Laurencio dilectissimis filiis nostris dilecto nobis famulo Walthero Grelli ac suis liberis natis et nascendis dedimus in civitate nostra Nuwenburc, ut sit iudex in ea, iudiciariam quoque potestatem, quemadmodum advocatus hereditarius hereditarie exerceat, possidendam, sic ut tercium denarium iudicialem sibi inde tollat; item ut tercia curia censualis in eadem civitate sibi censum debitum similiter persolvat; quinque eciam mansus (!) Franconicos semper libere possidendos, usus quoque macellorum cum banccis pistorum et institorum, censum eciam tercie camere in pannicidarum domo, cum edificata fuerit, et usus stube balnearis sibi damus hereditarie possidendos; item locum pro molendino edificando cum omnibus suis proventibus, insuper et curiam apud montem castri sitam, eciam ut hereditarie perpetuo possideat ut predicta. Insuper

1) *Rossentin s. von Colberg.* 2) *1342 neben Mechau b. Putzig (Ledebur, N. A. II 306.* 3) *Langenau an der Strasse von Dirschau nach Danzig; Gransin nach dem grossen Privilegium l. c. 315 dicht dabei.*

concedimus eidem ac suis heredibus, ut omnia superius in litera conscripta, si placet, vendere possint libere cum eodem, sicut contulimus, iure eis videlicet tantum, qui eiusdem nostre civitatis civiumque nostrorum commune bonum desiderant et querunt et hoc semper cum nostro favore ac de licencia speciali. Data et conscripta sunt hec in eadem civitate nostra Nuwenburc anno domini M°. CCC. II° in octava ascensionis, presentibus domino Gotsalco de Gen, Stephano de Bela, fratre Johanne gardiano fratrum ibidem dicto de Godow, Herdano, Ludewico, Johanne Rufo civibus et aliis fide dignis.

605.

1302. Juni 9. o. O. *Wizlaw, Fürst von Rügen und Herzog von Pommern, verleiht dem Kloster Hiddensee das Dorf Lehsten.*

Original im Stettiner Staatsarchiv mit Pergamentstreifen, Siegel fehlt.

Gedruckt: Fabricius, Urkunden zur Geschichte Rügens Th. III 80 n. 491 und 123/4 n. CCCI.

. . . Wizlauus dei gracia princeps Ruyanorum et dux Pomeranorum[1]) nec non Wizlauus et Zamborus filii sui . . . notum facimus, . . quod . . . donavimus monasteri(o) sancti Nycolai in Hyddense . . plenam proprietatem omnium bonorum ad villam Leesten[2]) pertinencium

Datum anno domini M°. CCC°. secundo in profesto pentecostes.

606.

1302. August 27. Włocławek. *Lesko und Przemyslaw, Herzöge von Cujavien, beurkunden, dass Boguslaus von Niewieśczyn seinen Einspruch gegen die Verleihung des Dorfes Sunymcze an das Kloster Byszewo zurückgezogen habe.*

Original im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 31, von den Siegeln der Aussteller an rothen Seidenfäden nur noch das zweite (das des Przemyslaw) erhalten.

Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 124.

Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 160/161 n. CLXXVIII.

. . . Nos Lestko et Premislius dei gracia duces Cuiauie et domini Wladislavie notum esse volumus, . . . quod Vlodimirus domicellus una cum avia sua relicta comitis Andree de Slvsouia nostri in presencia constituti . . . vendiderunt sortem cuiusdam hereditatis, que Sunymcze[3]) wlgariter dicitur pro triginta marcis usualis monete domino Bertoldo abbati de Byssouia Hanc igitur ordinacionem Boguslaus dictus de Nyvescino[4]) consangwineus predicti Vlodimiri inpedire volens, asserens se ius habere sorte in eadem, tandem ex inductu proborum virorum et precipue Vlodimiri predicti et avie sue ac eciam sua ad hoc voluntate attendente (!), cessit suo et heredum suorum ac ceterorum amicorum suorum nomine a sorte predicta renunctians omni iuri et omni impeticioni, qua nunc et in posterum frui possed (!) resingnans et

1) *vgl. N. 594.* 2) *Lehsten bei Schaprode auf Rügen.* 3) *Bei Wtelno s. von Poln. Krone (jetzt nicht mehr vorhanden).* 4) *Niewieśczyn s. w. von Schwetz.*

assignans cum omnibus utilitatibus et proventibus una cum Vlodimiro sepedicto et cum avia sua abbati et conventui supradictis

Datum et actum in Wladislavia anno domini M°. CCC°. secundo sexto Kalendas Septembris in die sancti Ruffi martiris.

607.

1302. October 6. Kungaella. *König Hakon V. von Norwegen ersucht die wendischen Städte den deutschen Orden in Preussen von der Belästigung des Fürsten Wizlaw von Rügen, im Nothfall durch Repressalien, abzumahnen.*

Original im Archive zu Lübeck mit Siegel an Pergamentstreifen, Norwagica 30.

Gedruckt: Sartorius-Lappenberg, Urkundliche Geschichte der Hansa II 225/26 n. CX. Urkundenbuch der Stadt Lübeck II 1, 132 n. CLV. Fabricius, Urkunden von Rügen III 82 n. 497. Diplomatarium Norwegicum V 1, 40/1 n. 42. Mecklenburgisches Urkundenbuch V 82/3 n. 2824.

Angeführt: Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch II 11/12 n. 22.

Von allen Forschern wird diese Urkunde mit den Versuchen der Rügischen Fürsten sich Pommerellens zu bemächtigen (vgl. N. 594 u. 605) in Zusammenhang gebracht, deshalb haben wir sie ebenfalls aufgenommen.

Haquinus dei gracia rex Norwegie viris providis et honestis consulibus civitatum Lybek, Wismar, Raudstok, Stralesund et Gripswald amicis sibi dilectis salutem in domino sempiternam

. . . . Rogamus vos, ut fratres domus Theutonicorum in Prucia per literas vestras velitis habere communitos (!), ut a molestacione domini Wizelaui principis Ryanorum illustris cessare velint et eidem libera dimittere iura sua. Quod (!) ad requisionem (!) vestram facere neglexerint, petimus a vobis, ut coram vestris publicetis incolis, ne bona dictorum fratrum vel eis attinencium in navibus suis ferant. Nam dictos fratres et eorum fautores, donec dicto domino Wizelauo fecerint, quod de iure tenentur, volumus, in quibuscumque possumus, inpedire, quia plures eis literas misimus deprecatorias, ut memoratum principem in suis iuribus non inpedirent, set dedignati sunt aliquam nobis mittere responsivam. Datum apud Kongeshelliam anno domini M°. CCC°. secundo pridie Nonas Octobris.

608.

1302. December 28. Schlawe. *Frizco von Schachowitz, Kämmerer des Reiches Polen und Hauptmann in Cujavien und Pommern, bestätigt dem Kloster Bukow 60 Hufen zu Borkow, die es von Venzeko von Soldekow erhalten hat.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 152—153ᵛ in Stettin.

In nomine domini amen. Noverint universi, quibus nosse fuerit opportunum, quod coram nobis Frischone[a] de Scassowe camerario regni Polonie et capitaneo ducatuum Cuiavie nec non Pomeranie constitutus presentialiter Venzeko de Solcowe animadvertens dampna quam plurima religiosis et in Christo devotis viris fratribus monasterii de Bucowe per patrem suum quondam Luthemarum pie recordationis illata eidem conventui

a) Frischoue S.

iam dicto fratrum ordinis Cistertiensis pro remedio anime sue ipsius patris sui prehabiti villam Borchowe nuncupatam mansos sexaginta continentem cum omnibus utilitatibus, que sunt vel in futuro fieri possunt, cum aquis et pratis et rivis, sylvis et pascuis et universo dominio, sicuti prefatus Venseko et sui successores rite et rationabiliter posse-derunt, dedit et in presentia nostra libere resignavit. Nos vero a sepedicto Venzechone rogati hanc iam dictam donationem suam nomine domini nostri incliti regis Bohemie presentibus confirmamus. In cuius rei testimonium presentes conscribi fecimus literas annulo domini Wenceslai incliti regis Bohemie et Polonie fideliter communitas. Datum in Slawena anno domini millesimo trecentesimo tertio quinto Kalendas Januarii, presentibus Wichone domino de Scassowe fratre nostro, Petro Wost castellano de Danizt, Scesscone[a] Doburgost dicto et aliis quam pluribus fide dignis.

609.

1302. o. T. u. O. *Abt Heinrich von Pelplin setzt das Dorf Neukirch zu deutschem Recht aus.*

Notiz im Liber bonorum et reddituum Pelplin. fol. 1 in der Stadtbibliothek zu Danzig.

Anno dominice incarnacionis millesimo CCC°. secundo per dominum Heinricum abbatem in Novo Dobran exposita est villa supradicta (sc. Nuwekirche)[1]), que continet LVI mansos, de quibus quatuor mansos liberos ecclesie deputavit, de reliquis vero mansis sculthetus dicte ville sextum dimidium mansum secundum tenorem privilegii possidebat, de reliquis autem mansis censualibus incole eiusdem ville de quolibet manso octo scotos denariorum Culmensium et unam malderatam, que tres facit mensuram annone quadruplicis, videlicet tritici, siliginis, ordei et avene, cum duobus pullis, hec in festo sancti Martini, denarios vero in crastino beati Thome apostoli, nobis solvere tenebuntur.

610.

1303. Januar 19. Grätz. *König Wenzel II. von Böhmen und Polen transsumirt dem Kloster Oliva die (echte) Generalconfirmation Mestwins von 1283 und bestätigt ihm die Orte Jame, Brust, Mechow, Mostrin sowie die Vereinigung mit Schwornigatz.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LVI n. 2; an roth-grünen Seidenfäden ein Fragment des zweiseitigen Majestätssiegels, Av. der sitzende König, Rev. Reiter mit Adlerschild.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 101 (Copiar. v. Sarnowitz) p. 21/27.

Nos Wencezlaus dei gracia Boemie et Polonie rex notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod religiosus vir . . abbas monasterii de Oliua in terra nostra Pomeranie Cisterciensis ordinis nobis exhibuit quoddam privilegium felicis memorie domini Mistuini eiusdem terre ducis predecessoris nostri ibidem eius pendenti sigillo munitum, petens a nobis humiliter et devote, ut idem privilegium ratificare et confirmare de benignitate solita dignaremur, cuius privilegii tenor per omnia talis est:

a) *Dahinter* Seschone *wiederholt* S.
1) *Neukirch s. von Pelplin.*

[Es folgt die echte Generalconfirmation Herzog Mestwins vom 7. März 1283, oben N. 358].

Nos autem predicti abbatis tum ex specialis dilectionis et devotionis affectu, quem ad dictum ordinem gerimus, tum ob eius intuitum benigne supplicationibus inclinati privilegium predictum et contenta in eo ratificamus, approbamus et ex certa scientia confirmamus, ad maioris quoque gratie cumulum monasterio predicto villam nostram dictam Jamno[1]) cum suis pertinentiis universis conferimus et donamus iure proprietatis perpetuo possidendam. Et emptionem villarum Brusceze, Mechow et Musturin factam dicto monasterio per predictum abbatem et conventum ibidem, prout rite et rationabiliter facta est, presentis scripti patrocinio etiam confirmamus. Admittimus insuper et favemus fratribus de Sworinagacz, ut cum hereditatibus, lacubus et piscationibus suis ad dictum monasterium transire valeant et predicto Cisterciensi ordini se unire. Ceterum abbati et conventui predictis damus liberam et perpetuam facultatem locandi iure Theutonico villas, grangias et allodia, nemora et silvas ad dictum monasterium pertinentes et ponendi seu locandi in eisdem homines cuiuscunque lingue vel eciam nationis, quos nullus tenebitur iudicare, nisi sculteti eorum aut ipsi fratres, sive fuerit sententia capitalis sive mutilatio membrorum vel quecunque causa aut sanguinis effusio, nisi querulantibus de ipsis premissi fratres et sculteti in reddenda essent iusticia negligentes, et tunc noster capitaneus, quicunque pro tempore in eadem terra per nos fuerit institutus, eos litteris suo anulo sigillatis non per aliquem camerarium citatos iure, quo voluerit, terre videlicet vel Theutonico, iudicabit, aliter vel alias citati nec comparere teneantur nec etiam respondere. Facimus enim ipsos ab omni iure et iurisdictione ac potestate quorumlibet castellanorum, palatinorum, iudicum, camerariorum et officialium, cuiuscunque potestatis seu conditionis fuerint, semper immunes, liberos et exemptos et quod in premissis et omnibus aliis nobis et dicto nostro capitaneo tantummodo sint subiecti. Quicunque autem contra huiusmodi exemptionem et libertatem nostras ipsos gravare in aliquo presumpserit, indignationem regie maiestatis procul dubio se noverit incursurum et penam pro meritis recepturum. In cuius rei testimonium presentes literas fieri et sigillis maiestatis nostre iussimus communiri. Datum in Grecz per manus venerabilis Petri Basiliensis episcopi Wissegradensis prepositi regnique Boemie cancellarii principis nostri dilecti anno domini millesimo trecentesimo tercio XIIII° Kalendas Februarii, indictione prima, anno regnorum nostrorum Boemie sexto, Polonie vero tercio.

*611.

1303. Januar 19. Grätz. *König Wenzel II. von Böhmen und Polen transsumirt dem Kloster Oliva die interpolierte Generalconfirmation Mestwins vom 7. März 1283.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LVI n. 4 mit roth-grünen Seidenfäden, das Siegel fehlt. Dorsalnotiz (von der Hand des Urkundenschreibers): Confirmatio generalis senioris regis Boemie.

Transsumpt Wenzels III. d. d. Prag 1305 Juli 19 ebendaselbst in einer Bestätigung Karls von Trier von 1312 Schbl. LVI n. 48.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 321/26 n. 190. Ueber die Unechtheit dieser Urkunde s. oben zu N. 359 (1283 März 7).

[1]) *Jamen, Kr. Carthaus (bei Wigodda).*

Nos Wenczeslaus dei gratia Boemie et Polonie rex notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod religiosus vir . . abbas monasterii de Oliua in terra nostra Pomoranie Wladyslauiensis diocesis Cysterciensis ordinis nobis exhibuit quoddam privilegium felicis memorie domini Mistuini eiusdem terre ducis predecessoris nostri ibidem eiusdem pendenti sigillo munitum, petens a nobis humiliter et devote, ut idem privilegium ratificare et confirmare de benignitate solita dignaremur, cuius privilegii tenor per omnia talis est:

[Es folgt die interpolierte Generalconfirmation Mestwins vom 7. März 1283, oben N. 359].

Nos autem predicti abbatis tum ex specialis[a] dilectionis et devotionis affectu, quem ad dictum ordinem gerimus, tum ob eius intuitum benigne supplicationibus inclinati privilegium predictum et contenta in eo ratificamus, approbamus et ex certa scientia confirmamus. Ad maioris quoque gratie cumulum monasterio predicto villam nostram Jamno dictam cum suis pertinentiis universis conferimus et donamus iure proprietatis perpetuo possidendam et emptionem villarum Brusceze, Mechow et Musturin factam dicto monasterio per predictum abbatem et conventum ibidem cum omnibus ipsarum[b] pertinentiis ac utilitatibus presentis scripti patrocinio confirmamus. Hereditates quoque Langow et Gransinu cum omnibus pertinentiis et quibuslibet utilitatibus, quas Swencza[c] palatinus Gdanensis una cum suis filiis, Petro videlicet, Johanne et Laurentio, predicto abbati[d] et suis fratribus contulit, etiam confirmamus. Admittimus insuper, volumus et[e] favemus fratribus de Sworinagatz, ut cum hereditatibus, lacubus, silvis, villis, piscationibus[f] et parte borre seu merice ac universis utilitatibus suis[g] ad predictam[h] cellam Sworinagatz pertinentibus ad prefatum monasterium Olyuense transire valeant et predicto Cysterciensi ordini se unire. Ceterum abbati et conventui predictis damus liberam et perpetuam facultatem locandi iure Theutonico villas, grangias et allodia, nemora et silvas ad predictum monasterium pertinentes et ponendi seu locandi in eisdem homines cuiuscunque lingue vel etiam nationis, quos nullus tenebitur iudicare nisi sculteti eorum aut ipsi fratres, sive fuerit sententia capitalis sive mutilatio membrorum vel quecunque causa aut sanguinis effusio. Facimus enim ipsos ab omni iure et iurisdictione ac potestate quorumlibet castellanorum, palatinorum, iudicum, camerariorum et officialium, cuiuscunque potestatis seu conditionis fuerint, semper immunes, liberos et exemptos. Quicumque autem contra huiusmodi exemptionem et libertatem nostras ipsos gravare in aliquo[i] presumpserit, indignationem regie maiestatis procul dubio se noverit incursurum et penam pro meritis recepturum. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillis maiestatis nostre iussimus communiri. Datum in Grecz per manus venerabilis Petri Basiliensis episcopi Wissegradensis prepositi regnique Boemie cancellarii principis nostri dilecti anno domini millesimo trecentesimo tertio XIIII° Kalendas Februarii, indictione prima, anno regnorum nostrorum Boemie sexto, Polonie vero tertio.

a) cum spectabilis 1312. b) dictarum villarum 1305, 1312. c) Swenczka 1312. d) de Oliva 1305, 1312. e) A. i. v. mandamus et 1305, 1312. f) h. v. l. s. p. 1305, 1312. g) ceteris universis ut. 1305 c. ut. un. 1312, suis *fehlt* 1312. h) dictam 1305, 1312. i) in aliquo gravare 1312.

612.

1303. Januar 19. Grätz. *König Wenzel II. von Böhmen und Polen bestätigt dem Kloster Pelplin die Schenkungen seiner Vorgänger und verleiht ihm den Wald Belskiles und das Recht seine Dörfer zu deutschem Recht auszusetzen.*

Abschrift im Lib. II priv. Pelplin. fol. $41^a/42^a$ n. 39 in Pelplin.

Nos Wenczeslaus dei gracia Bohemie et Polonie rex notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod nos religiosi viri abbatis de Polplin in terra nostra Pomerania Cisterciensis ordinis Wladislaviensis dyocesis favorabiliter precibus inclinati omnes donaciones, libertates et gracias a principibus Pomeranie predecessoribus nostris ibidem seu ab aliis fidelibus dicto monasterio racionabiliter factas super quibuscunque hereditatibus seu bonis, que idem monasterium iusto titulo possedit hactenus et possidet in presenti, ratificamus, approbamus et eciam confirmamus. Insuper eidem monasterio silvam nostram, que Beelzkiles wlgariter dicitur, conferimus et donamus iure proprietatis perpetuo possidendam. Item dicto abbati et conventui supradicti monasterii damus licenciam emendi bona aliqua in prefata terra, videlicet villam unam aut duas seu aliquem fundum sibi competentem vel commutandi villas aliquas aut mansos monasterii sui cum prefate terre incolis, cuiuscunque illi condicionis existant, empcionem et commutacionem factas vel adhuc faciendas ratificamus in presentibus, approbamus et eciam confirmamus. Ceterum dictis abbati et conventui prefati monasterii damus liberam et perpetuam facultatem locandi iure Theutunico villas, grangias et allodia, nemora et silvas ad dictum monasterium pertinentes et ponendi seu locandi in eis homines cuiuscunque lingwe vel eciam nacionis, quos nullus tenebitur iudicare, nisi fratrum dicti monasterii sculteti vel ipsi fratres, sive fuerit sentencia capitalis sive mutilacio membrorum vel quecunque causa aut sangwinis effusio. Facimus eciam sepedictos fratres hominesque eorum ab omni iure ac iurisdicione et potestate quorumlibet castellanorum, palatinorum, iudicum, camerariorum et officialium, cuiuscunque potestatis seu condicionis fuerint, et ab omnibus solucionibus, gravaminibus, exaccionibus vel servitutibus et ab omni iure predicte terre Pomeranie seu consuetudine, quocunque nomine censeatur, semper immunes, liberos et exemptos, et quod in premissis et in omnibus aliis nulli penitus sint subiecti, ut freti pace temporanea paci pectoris intendere valeant tanto melius et ad pacem eternitatis nos eorum precibus mereamur post huius carnis terminum pervenire. Quicunque autem contra huiusmodi exempcionem et libertatem nostras ipsos gravare in aliquo presumpserit, indingnacionem regie maiestatis procul dubio se noverit incursurum et penam a deo equissimo iudice pro meritis recepturum. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillis maiestatis nostre iussimus communiri. Datum in Grecz per manus venerabilis Petri Basiliensis episcopi Wyssegradiensis prepositi regnique Bohemie cancellarii principis nostri dilecti anno domini millesimo CCC. tercio XIIII° Kalendas Februarii, indiccione prima, anno regnorum nostrorum Bohemie sexto, Polonie tercio.

613.

1303. Januar 19. Grätz. *Wenzel II., König von Böhmen und Polen, transsumirt dem Kloster Pelplin die (zweite interpolierte) Urkunde Mestwins vom 2. Januar 1274 und verleiht ihm den Wald Belskiles.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 21 mit zweiseitigem Majestätssiegel an roth-grünen Seidenfäden. Ebendaselbst Transsumpt Karls von Trier Marienburg T. Laurentii 1312 (10. Aug.) Schbl. LIX n. 56. Abschrift im Lib. II priv. Pelpl. fol. 39ᵇ/41ᵃ n. 38 und im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 104ᵃ/107ᵃ n. 70 in Pelplin.

In nomine domini amen. Cum regiam quam plurimum exornet magnificentiam pietatisque non minus magnitudinem insinuet religiosorum commoditatibus intendere ac indempnitati prospicere in futurum, nos igitur Wenzeslaus dei gracia Bohemie et Polonie rex notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod religiosi viri abbatis de Polplin in terra nostra Pomorania Cisterciensis ordinis Wladislaviensis dyocesis favorabiliter precibus inclinati omnes donaciones, libertates et gracias a principibus Pomoranie predecessoribus nostris ibidem seu ab aliis fidelibus dicto monasterio racionabiliter factas super quibuscunque hereditatibus seu bonis, que idem monasterium iusto possedit tytulo actenus (!) et possidet in presenti, ratificamus, aprobamus et eciam tenore presencium confirmamus. Ad maioris quoque evidenciam gracie bonorum et hereditatum ad dictum monasterium pertinencium in presentibus fieri mencionem volentes privilegium illustris et devoti principis bone memorie Mistwini quondam ducis Pomoranie hiis nostris inseri mandavimus litteris et inscribi, cuius privilegii tenor talis est:

[Es folgt die zweite Interpolation der Urkunde Mestwins vom 2. Januar 1274, oben N. 262].

Nos autem omnium et singulorum bonorum predictorum et aliorum, que prefatum habet monasterium, sicut iuste possidet, gracias quoque, emunitates et libertates per dictum dominum Mystwinum seu alios principes predecessores nostros eidem monasterio factas et collatas ratas et gratas habentes presencium patrocinio devote et liberaliter confirmamus. Silvam eciam nostram, que Belckiles wlgariter dicitur, cum omni iure ad nos pertinente et proprietate eidem donamus monasterio, ut eorum, qui inibi domino famulantur, devocionis participes effici mereamur, ipsam silvam eidem monasterio sicut et alia bona in presentibus confirmantes cum omni iure, sicut in aliis nostris litteris donacionis dicte silve eisdem abbati et monasterio datis plenius continetur. Et quia in dictis litteris per oblivionem quidam lacus, qui intra dictam silvam continentur, non sunt[a] expressi, ad supplicacionem dicti abbatis presentibus nomina dictorum mandavimus inscribi, videlicet Zicen, Lange et Dubelno, et areas et agros, qui circa dictos lacus continentur, aream quoque ville circa Janam fluvium similiter duximus exprimendam, quia eidem monasterio una cum silva predicta ista donavimus perpetuo possidenda. Omnia itaque bona dicti monasterii et utilitates, villas videlicet, grangias, molendina et cetera bona, quocunque nomine censeantur, cum omnibus iuribus suis tenore presencium de certa sciencia confirmamus. Quicunque autem contra huiusmodi nostram confir-

a) *übergeschrieben Or.*

macionem, donacionem vel gracias dicto monasterio aliquam inferre presumpserit iniuriam, indignacionem dei omnipotentis et nostram se noverit incursurum. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillis maiestatis nostre iussimus communiri. Datum in Grecze per manus venerabilis Petri Basiliensis episcopi Wissegradiensis prepositi regni Boemie cancellarii principis nostri dilecti anno domini millesimo CCC°. tercio XIIII Kalendas Februarii, indiccione prima[a], anno regnorum nostrorum Boemie VI°, Polonie tercio.

614.

1303. Januar 25. Brześć. *Tassa von Wissenburg, Hauptmann von Cujavien und Pommern, bestätigt den Verkauf des Dorfes Roskidlin.*

Original ehemals im Capitelsarchiv zu Włoclawek, jetzt verschollen (mit 2 zerstörten Siegeln an Pergamentstreifen). Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. N. 2 fol. 467.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 163/4 n. CLXXX.

. . . Tassa dictus de Wissenburch capitaneus Cuiauie et Pomoranie notum esse volumus, ... quod . . comes . . Stanislaus dictus de Brese villam Roskidlin[1]) . . vendidit Hanussoni civi in Brezc

Datum . . in Brezk in die conversionis sancti Pauli anno domini M°. C°. C°. C° tercio

615.

1303. Februar 3. (Danzig.) *Jancho, der Schultheiss, und der Rath von Danzig beurkunden, dass Janussius und Marquard, Bürger von Danzig, vom Bischof Gerward von Cujavien für 10 Jahre Zehntenfreiheit in ihrem Dorfe Zerrin erhalten haben.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włoclawek im Lib. priv. de 1611 fol. 47 (Wa), Lib. priv. N. 1 fol. 491 (W 1 a), N. 2 fol. 92 (W 2 a) und ebendaselbst in einem Transsumpt des Bischofs Nicolaus von Chelm vom 16. Mai 1510 Lib. priv. de 1611 fol. 31 ff (W b), Lib. priv. N. 1 fol. 450 ff (W 1 b) und 2 fol. 63 ff (W 2 b).
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 2, 638 n. CCCCLXX.

In nomine domini amen. Nos Jancho[b] scultetus, Andreas, Hermanus dictus Slistink[c], Joannes dictus Sela[d] ceterique[e] consules civitatis Gedanensis ad universorum noticiam[f] volumus deducere[g], quod Janussius et Marquardus nostri concives in nostra presentia constituti recognoverunt publice protestantes, quod[h] a venerabili in Christo patre domino Gervardo[i] divina miseratione Wladislaviensis ecclesie episcopo[k] in eorum villa Syreno[l2]) de dambroua[m] sex et de silva[n] densa decem annis habeant plenariam libertatem de decima non solvenda et quod[o] annis libertatis elapsis extunc decimam in campis manipulatam[p] predicto domino solvere teneantur. Et in huius protestationis[q] evidentiam sigillum nostrum[r] presentibus duximus apponendum[s]. Datum anno domini M°. C°C°C°.[t] tertio die sancti Blasii[u] martyris[v] et pontificis.

a) XIII *stand ursprünglich da, in* pm (a) *verbessert Or.* b) Janczko W b, Jancko W 1 b, W 2 b. c) Schliscing W a, W 1 a, W 2 a. d) Zila W b, W 1 b, W 2 b. e) certique W a, W 1 a, W 2 a. f) notitiam W a, W 2 a, W b, W 2 b. g) devenire W b, W 1 b, W 2 b. h) quia W 1 a. i) Bernardo W b, W 1 b, W 2 b. k) Vlad. W 1 a, ecc. *fehlt,* m. d. W. ep. W b, W 1 b, W 2 b. l) Sireno W b, W 1 b, W 2 b. m) dombroua W 1 a, dambrowa W 1 b. n) sylva W a. o) quidem W b, W 1 b, W 2 b. p) manipularem W b, W 1 b, W 2 b, q) protestacionis W 1 a. r) nostre civitatis W b, W 1 b, W 2 b. s) appendendum W b, W 1 b, W 2 b. t) mill. trecent. W a, W 2 a, W b, W 1 b, W 2 b. u) Blazii W 1 a v) martiris W 2 b.

1) *Bei Brześć (C. P. II n. 180).* 2) *Zerrin s. von Bütow (poln. Sierzyno) ist der einzige an Syreno anklingende Ort in Pommerellen.*

616.

1303. März 6. Schwetz. *Herr Berthold von Ostrowo und Herr Johann von Ebere beurkunden, dass Propst Friedrich von Zuckau die Grenzen des Klosterdorfes Skarszewo in der Schwetzer Castellaneiversammlung richterlich erstritten habe.*

Abschrift im Zuckauer Copiarium in Danzig (D) p. 14 b.
Abschrift im Zuckauer Copiarium in Königsberg A 102 (K) p. 16 n. 26.
Angeführt: Hirsch, Pommerellische Studien 47 n. 26.

Nos dominus Bertholdus[a] dictus de Ostrowo[b] et dominus Johannes de Ebere[1]) presentibus protestamur[c] coram omnibus intuentibus presens scriptum, quod dominus Fridericus prepositus de Sucowe[d] metas ville de Scarszowe[e], quas cum villa[f] de Sicowe[g2]) habet, cum domino Benedicto plebano de castro sancte Marie[3]) iusto iudicio et iuramento testium obtinuit[h] coram nostra castellania, presentibus domino palatino Swecensi[i] Uliano, Paulo subcamerario[k] et Johanne Cemics[l] vexillifero. Et ne alicui dubium de hoc oriatur, presentem litteram nostrorum sigillorum munimine fecimus roborari. Acta sunt hec in Swece anno domini M°. CCC°. III[m] feria quarta ante dominicam Oculi.

617.

1303. März 20. Danzig.

Eodem anno 1303 Godsescalcus quidam de Jana in presentia Iwani capitanei Pomeraniae et Cuiaviae, Vogussii (!) iudicis terrae et aliorum hereditates Garcz et Sarew libere et spontanee resignavit abbati et conventui monasterii nostri abrenuncians omni iuri, si quod in eis visus fuerat habuisse, et promittens, quod ab heredibus suis aut successoribus nunquam infestari deberent. Facta est hec resignatio Gedani 13. Cal. Aprilis.

Notiz in den Annalen von Pelplin Tom. I fol. 33 v im Staatsarchiv zu Königsberg.

618.

1303. September 28. o. O. *Die Äbte Wichard von Bukow und Rüdiger von Oliva transsumiren mit 7 anderen Cistercienseräbten die Bulle Bonifacius VIII. von 1302 Dec. 18 Lateran über die Novalzehnten.*

Original in der Raczyńskischen Bibliothek in Posen C 3, Siegel abgenommen (P).
Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LVI n. 5 mit acht Siegelfragmenten an Hanfschnüren (K).
Abschrift ebendaselbst im Fol. A 100 (Cod. Oliv.) p. 281/2 n. 173 (K 1).
Abschrift in Stettin, Bukower Matrikel p. 135/138 (S).
Gedruckt (aus P): Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 227/28 n. 874.

Universis[n] Christi fidelibus presentem litteram visuris et audituris nos frater Hermannus[o] de Veteri monte, frater B[ertrammus] de Ameluncsburne[p], frater Jacobus de Paradyso, frater Nycolaus[q] de Velen, frater Wykardus de Bůchovia, frater Rutgerus de

a) Bertoldus K. b) Ostrouo K. c) prostamur D. d) Swccowe D. e) Scarsowe K. f) ville D. g) Sucowe K. h) optinuit D. i) Suecensi K. k) succamerario K. l) Cemitis K. m) II½ D. n) U *roth und verziert* K *u.* P. o) *in* K *nur* H. p) Amelůncsbůrne K. q) Nicolaus K.

1) *Der Titel dominus scheint auf Pfarrer zu weisen; hinsichtlich der Orte ist vielleicht an Nebrau, Neuenburg gegenüber, und Osterwitt n. von Neuenburg zu denken.* 2) *Dziki b. Skarszewo.* 3) *Marienburg.*

Olyva[a], frater Petrus de Eriuado, frater Gunnerus[b] de Loco dei, frater Nycolaus de Rure regio dicti abbates ordinis Cysterciensis salutem in domino sempiternam. Recognoscimus ac universitati vestre tenore presentium ex certa consciencia publice protestamur nos tempore capituli nostri generalis in Cystercio privilegium sanctissimi patris nostri domini Bonifacii[c] pape octavi bullatum in serico appensum, non cancellatum, non abolitum et in nulla sui parte viciatum vidisse sub hac forma:

Bonifacius episcopus (In ecclesie firmamento) . . . vobis indulgemus, ut de terris vestris . . . nullus decimas . . exigere . . presumat. Datum Laterani XV Kal. Jan. p. n. a. VIII°.[1])

Nos igitur ob huiusmodi protestacionis nostre firmam credenciam presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Datum anno domini M°. CCC°. III in vigilia sancti Mychaelis[d] archangeli.

619.

1303. September 28. o. O. *Abt Rüdiger von Oliva und Abt Wichard von Bukow transsumiren nebst 4 anderen Cistercienseräbten das Privilegium Bonifacius VIII. über die Novalzehnten der Cistercienser d. d. Lateran 1302 December 18.*

Original im Staatsarchiv zu Schwerin mit 6 Siegeln an Pergamentstreifen (S; für Dargun).
Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LVI n. 6, mit 5 Pergamentstreifen (an 4 und 5 Siegelreste), für 6 ein Einschnitt. (K, wohl für Sarnowitz).
Abschrift ebendaselbst im Fol. A 100 (Cod. Oliv.) p. 282/3 n. 174.
Gedruckt (aus S): Mecklenburgisches Urkundenbuch V 90/91 n. 2832.

Universis[e] Christi fidelibus presentem litteram visuris et audituris nos frater Bertrammus de Amelugesborne[f], frater Jacobus de Paradyso, frater Rodingerus de Oliva[g], frater Wyhardus[h] de Buckouia, frater Nycolaus[i] de Lacu sancte Marie, frater Ludolfus de Nemore sancte Marie dicti abbates ordinis Cysterciensis salutem in domino sempiternam. Recognoscimus ac universitati vestre tenore presencium ex certa consciencia publice protestamur, nos tempore capituli nostri generalis in Cystercio privilegium sanctissimi patris nostri domini Bonifacii pape octavi[k] bullatum in serico appensum, non cancellatum, non abolitum et in nulla sui parte viciatum vidisse sub hac forma:

Bonifacius episcopus (In ecclesie firmamento) . . . vobis indulgemus, ut de terris vestris . . . nullus a vobis decimas . . exigere . . presumat. Datum Laterani XV Kal. Jan. p. n. a. VIII°.

Nos igitur ob huiusmodi protestacionis nostre firmam [crede]nciam[l] presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Datum anno domini M°. CCC°. III in vigilia Mychaelis archangeli.

a) f. R. d. O. *fehlt* K. b) Günnerus K. c) Bonefacii K. d) Michaelis K. e) U *roth* K. f) Amelungesborne S. g) Olyua S. h) Wichardus S. i) Nicolaus S. k) VIII S. l) *Loch in* K.

1) *Potthast, Reg. pont. n. 25200.*

620.

1303. September 29. Danzig. *Ulrich von Boscowitz, Hauptmann von Polen, bestätigt dem Kloster Oliva die von Peter und Stephan von Polchau erkaufte Grenze zwischen Polchau und Messino.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LVI n. 3, vom Siegel nur der Pergamentstreifen erhalten.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 163/4 n. 56.
Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 249/50.

Nos Vlricus de Boscowiz capitaneus regni Polonie universis presencium noticiam habituris volumus esse notum, quod religiosus vir dominus Rudgerus abbas de Oliua et Petrus et Stephanus de Polchow[1]) in presencia nostra constituti coram nobis publice sunt confessi, quod inter villas suas Messin et Polchow limites amicabiliter distinxerunt, ita quod a via currente de Starin versus Polchow, ubi secundus rivulus, qui Zapliza dicitur, transit viam, limites incipient et per ascensum vallis, que Rudnidol dicitur, per plurima arborum signa usque ad quercum magnam current, in qua mete Domatow[2]) et Polchow et Messin coniunguntur, et quod ipse abbas propter hoc, ut prescripta limitacio a predictis Petro et Stephano et eorum heredibus seu legittimis successoribus immutabiliter observetur, novem marcas denariorum et duas tunicas sui conventualis panni ipsis dedit, nobisque humiliter supplicaverunt, ut hanc limitacionem confirmare et ratificare dignaremur. Nos autem predicti abbatis suique monasterii et dictorum Petri et Stephani commodum et pacem querere cupientes auctoritate serenissimi principis domini nostri Wenceslai Boemie et Polonie regis dictam limitationem confirmamus et eam ex utraque parte inviolatam servari volumus et mandamus. In cuius rei testimonium presentem literam scribi et sigillo nostro fecimus communiri. Datum in Dancz anno domini M°. CCC°. III° in die sancti Michahelis. Testes huius ordinacionis sunt: Swenza palatinus Gdanensis, Theodericus dictus Stango, Boguta iudex Pomoranie, Albertus castellanus de Pucze, Woyslaus vexillifer Gdanensis et alii quam plures fide digni.

621.

1303. October 21. o. O. *Abt Wichard von Bukow und Abt Rüdiger von Oliva transsumiren die Bulle Bonifacius VIII. über die Zehntenfreiheit der Cistercienser d. d. Lateran 1302 December 18.*

Original mit 2 Pergamentstreifen (die Siegel fehlen) im Staatsarchiv zu Stettin, Bukow N. 8 (für Colbatz).
Abschrift ebendaselbst Matrikel von Colbatz fol. 92. 93 n. 259.

Universis Christi fidelibus presentem literam visuris nos frater Wikardus de Bůchouia et frater Rudengerus de Olyva dicti abbates ordinis Cysterciensis salutem in domino sempiternam. Recognoscimus ac universitati vestre tenore presentium ex certa conscientia publice protestamur, nos tempore capituli nostri generalis in Cystercio privilegium sanctissimi patris nostri domini Bonefacii pape octavi bullatum in serico appensum, non cancellatum, non abolitum et in nulla sui parte viciatum vidisse sub hac forma:

[1]) *Polchau s. w. von Putzig.* [2]) *Dommatau w. von Putzig.*

Bonifacius episcopus (In ecclesie firmamento) ordini Cisterc. indulgemus, ut de terris vestris . . . nullus a vobis . . . decimas exigere presumat. Datum Laterani XV° Kal. Jan. p. n. a. octavo.

Nos igitur ob huiusmodi protestationis nostre firmam credentiam presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Datum anno domini M°. CCC°. III° in die sanctorum undecim milium virginum.

622.

1303. November 11. o. O. *Bogislaw (IV.), Herzog der Slawen und von Cassubien, bestätigt dem Kloster Bukow die fünf Hufen im Dorfe Bulgrin, die es von den Söhnen des Barthus Niger erhalten hat.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 107—108 v in Stettin.

In nomine sancte et individue trinitatis. Bugislaus dei gratia dux Slauorum et Cassubie universis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris in perpetuum. Cum nihil melius anima a deo receperimus, debemus pro remedio anime retribuere, quecunque meliora possidemus. Hinc est, quod ad notitiam omnium tam presentium quam futurorum volumus pervenire, quod nos divina inspirante gratia ad honorem dei et beate Marie virginis gloriose nec non ad petitionem dilecti nostri domini Wichardi abbatis Bucouiensis ecclesie ordinis Cistertiensis Camminensis diocesis conferimus in villa Bulgarin et condonando confirmamus proprietatem et universam libertatem quinque mansorum cum omnibus fructibus et utilitatibus, que nunc in eis sunt vel fieri poterunt in futuro, quos quidem mansos dominus abbas et sui confratres prefati cenobii rite et rationabiliter emerant a filio honesti militis pie memorie Barthus Nigri videlicet Bartholomeo suorum et fratrum unanimi consensu adhibito[1]), ita ut iam dicti mansi quinque seu ipsorum possessores iure advocatico aut aliquo seculari iure nulli quicquam ex debito facere teneantur, sed soli deo et usui fratrum prelibate ecclesie temporibus sempiternis liberaliter subiungantur. Ut autem hec nostra donatio et condonationis ac libertatis proprietatisque confirmatio perpetue certitudinis robore firmetur, presens privilegium inde conscriptum dedimus sepedictis fratribus nostri sigilli munimine roboratum cum testibus conscriptis, quorum hec sunt nomina: dominus Marqwardus cum thorace, dominus Johannes Ursus, dominus Arnoldus Monachus et Otto frater suus vasalli nostri et alii sacerdotes et monachi quam plures fide digni. Acta sunt hec anno domini millesimo trecentesimo tertio in die sancti Martini episcopi.

623.

1303. November 22. o. O. *Bogislaw (IV.), Herzog der Slawen und von Cassubien, bestätigt dem Kloster Bukow die vier Kirchenhufen zu Bulgrin.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 105 v — 107 in Stettin.

1) *vgl. oben N. 588 (1300 März 2).*

Bugislaus dei gratia dux Slauorum et Cassubie universis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris in perpetuum. Notum esse volumus presentibus et futuris, quod nos divina inspirante gratia ad honorem dei et beate Marie virginis gloriose nec non ad petitionem dilecti nostri domini Wichardi abbatis Bucouiensis ecclesie damus in villa Bulgarin quatuor mansos ab omni exactione, que vulgo scattinge dicitur, liberos ac solutos, quos quidem mansos honestus miles pie memorie Barthus Niger ad sustentationem sacerdotis prefate ville ecclesie assignavit et cum eisdem liberaliter ac devotissime eam dotavit, ita ut iam dicti quatuor mansi seu ipsorum possessores nulli quicquam ex debito facere teneantur, nisi soli deo et usui plebani pretaxate ecclesie sempiternis temporibus liberi ab omni exactione subiungantur. Ut autem hec nostra donatio et condonationis confirmatio perpetue certitudinis robore firmetur, presens scriptum inde conscriptum dedimus fratribus in Bucowe, ad quos ius patronatus pertinet, nostri sigilli munimine roboratum. Huius donationis testes sunt: dominus Johannes Vrsus, Gerhardus Grope, dominus Arnoldus Monachus et Otto frater suus vasalli nostri et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno domini millesimo trecentesimo tertio[a] in die beate Cecilie virginis.

624.

1303. November 23. Pelplin. *Abt Heinrich von Pelplin transsumirt die Urkunde Herzog Sambors vom 11. November 1258 über Malsau und Turse.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 48 n. 30 mit Pergamentstreifen für das fehlende Siegel. Gedruckt: Lucas David III Anhang 34/36 n. XVIII.

Universis deo devotis, quibus presentes fuerint deportate, Heynricus abbas et totus conventus [monasterii][b] Poplinensis (!) oracionum suarum in domino continuum incrementum. Privilegium illustris principis domini Samborii [dei gratia][b] ducis Pomoranie suo consweto sigillo sigillatum, non cancellatum, non rasum, non abolitum nec in aliqua parte p[rivilegii][b] vel sigilli viciatum de verbo ad verbum, quemadmodum inferius continetur, nos vidisse testamur:

[Es folgt die Urkunde Herzog Sambors vom 11. November 1258 über Malsau und Turse, oben N. 175].

Ut autem universitati vestre sit fides certior de predictis, presentes sub [nostro con]sweto[b] sigillo vobis offerimus sigillatas. Datum in Poplin (!) in die beati Clementis pontificis et martiris anno domini M°. CCC°. III°.

625.

1303. o. T. Bukow. *Teslaus von Schübben vermacht dem Kloster Bukow fünf Hufen in Schübben.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 186. 186 c in Stettin.

Universis Christi fidelibus literam hanc visuris seu audituris Teslaus in Schebene salutem in omnium salvatore. Norunt singuli ac universi, quod in remedium peccatorum

a) trigesimo, tercio *verbess.* S. b) *Or. beschädigt.*

meorum legavi quinque mansos de meis in Schebene[1]) consilio fratris mei Sultzlai puro animo domino abbati ac fratribus in claustro Bucowe propter deum cum omni iure capitali et manuali ad ipsos mansos spectanti perpetuis temporibus possidendos ut participatio meorum omnium bonorum operum, que ibidem iugiter peragentur, in vita pariter et in morte. Datum et actum in prefato claustro anno domini millesimo trecentesimo tertio. Testes huius facti sunt: dominus Johannes primus plebanus in Sohc[2]), cuius sigillo usi sumus hoc scripto, et frater meus Sultzlaus[a], Lendfridus et filii sui Jacobus et Matthias.

626.

1304. Januar 2. An der Grabow. *Frizko, Cämmerer von Polen, Hauptmann von Pommern und Cujavien, beurkundet, dass er in seinem Streit mit dem Bischof Heinrich von Camin den Landmeister von Preussen zum Schiedsrichter gewählt habe und verpflichtet sich mit 20 genannten Vasallen zum Einritt in Mewe, wenn er sich dessen Spruch nicht füge.*

Original mit Pergamentstreifen für das fehlende Siegel im Stadtarchiv zu Colberg N. 34.

Nos Fryxco camerarius regni Pollonie et ducatuum Pomeranie et Cuyavie capitaneus recognoscimus et presentibus protestamur, quod nos ex parte et nomine nostri domini serenissimi regis Bohemie ac Pollonie cum venerabili in Christo patre ac domino domino Heinrico Caminensis ecclesie episcopo perpetuam concordiam sive sonam statuentes uniti sumus amicabiliter et concordavimus in modum, qui sequitur, et in formam, ita videlicet, quod honorabilem virum . . magistrum terre Prucie[3]) elegimus in iudicem vel amicabilem compositorem, in eundem ex utraque parte consencientes arbitrando, coram quo, quandocunque ad nostram instanciam prelibatus . . magister Prucie dicto domino Heinrico episcopo et nobis locum et terminum assignaverit, comparebimus concordando iuxta ordinacionem predicti magistri . . cum antedicto domino episcopo in amicicia vel in iure seculari. Quem tamen terminum et locum ante per spacium unius mensis dicto domino episcopo nostris litteris vel veridic[is nun]ctiis[b] tenebimur, quanto conveniencius poterimus, assignare, ratum et gratum [habentes q]uidquid[b] per antedictum magistrum . . inter predictum dominum episcopum et nos per amicabilem [composicionem vel regu]lam[b] iuris fuerit ordinatum. Ut autem huiusmodi concordia rata [et inviolabilis perman]eret[b], nos una cum XX vasallis supradicti nostri domini regis B[ohemie ac Pollonie, scilicet Zuenzon]e[b] palatino Pomeranie, Pribezlao, domino Petro cancellario, Th[c], Vickone dicto de Scassov, Petro dicto Vust, Dubescone de Cumerov, ...[c] de Cumerov, Gressemyro, Henningo de Ristov, Venzkone filio Luttemar[i, Laur]encio[c] castellano, Zuenzone suo filio, Jo. filio domini Zuenzonis, Petro putcummer, Jo. Weyschin, Wenzlao putstule, Bochuzone iudice, Wenzlao filio Mathei et Steffano Boteniz sepedicto domino episcopo data fide fideiussoriam fecimus cautionem. Sii (!) vero, quod absit, supradicta sona in toto vel in sui parte per nos vel per vasallos

a) Gultzlaus S. b) *Loch im Or. durch Conjectur ergänzt.* c) *Loch im Or.*

1) *Schübben n. ö. von Cöslin.* 2) *Zuchen n. von Schübben.* 3) *Conrad Sack, Voigt, Namen-Codex S. 4.*

antedicti nostri domini . . serenissimi regis . . Bohemie et Pollonie fuerit violata, extunc dicti nostri fideiussores, cum ab eodem domino episcopo fuerint requisiti, monitione premissa, infra quindenam sine omni dolo civitatem Mewam intrabunt inde non exituri, donec omnia, que premissa sunt, iure vel amicicia totaliter fuerint adinpleta. Preterea, si fortassis quocu[nque in]terveniente casu aliquem de dictis nostris fideiussoribus contigerit deficere[a], alius loco illius tam ydoneus debet substitui infra mensem. In horum autem evidenciam pleniorem nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum supra aquam Grabov anno domini M°. C°C°C°. quarto in crastino circumcisionis domini Jesu Christi.

627.

1304. April 3. (Elbing.) *Der Rath von Elbing beurkundet, dass vor ihm Katharina von Beyzenburg mit ihren Kindern Heinrich, Johann und Walburg auf das Dorf Swaroschin zu Gunsten des Bischofs Gerward von Cujavien verzichtet habe.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek Lib. priv. de 1611 fol. 179 v (W), Lib. priv. N. 1 fol 207 (W1) u. N. 2 fol. 470 (W2).

Nos consules Elbingenses omnibus presens scriptum visuris salutem in domino sempiternam. Ex tenore presentium notum esse volumus et constare, quod domina Catherina dicta de Benzenenborch[b][1]) civis nostra et duo filii eius et filia, videlicet Henricus, Joannes et Walburgis[c], cum consensu et beneplacito ceterorum amicorum suorum pariter se nostre presentie obtulerunt et ibidem coram nobis, ubi in consistorio fueramus more solito congregati, villam Swarziszewo[d] nuncupatam tantummodo in Dirschouiensi territorio sitam, que ad eos hereditario iure devoluta fuerat, prout in privilegio domini ducis Samborii[1]) desuper confecto plenius continetur, ad manus venerabilis patris domini Geruardi[e] dei gratia Wladislaviensis ecclesie[f] episcopi pari voto et consensu unanimi resignarunt et nichilominus[g] pro quadam summa pecunie renuntiantes omni iuri, quod ipsis in dicta villa competere videbatur, simpliciter et precise. In huius rei evidens testimonium sigillum nostre civitatis presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo trecentesimo quarto[h] tertio Nonas Aprilis.

628.

1304. Juli 15. o. O. *Venzeko von Soldekow bestätigt dem Kloster Bukow die Schenkung seines verstorbenen Vaters Lutemar über 60 Hufen zu Borkow.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 141 v — 143 v in Stettin.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Venzeke prawi curriwi sin[2]) de Solkowe felicitatem in domino sempiternam. Notum facimus presentibus

a) *vorher* defide *unterpungirt Or.* b) Benzenenbruch W. c) Valpurgis W, Walpurgis W 2. d) Szwarziszewo W 1, Suarzissewo W 2. e) Bernardi W, W 1, W 2. f) ecc. *fehlt* W. g) nihilominus W, W 2. h) 1304 W 1.

1) *vgl. oben N. 164 (1256 Mai 13.)* 2) *Diese drei Worte sind keine Eigennamen, sondern, wie mir Herr Professor Nehring in Breslau freundlichst bestätigt, cassubische Appellativa: prawi ist polnisch prawy, echt, wahr, verus, curriwi (wahrscheinlich verlesen für krwi), Genitiv von krew Blut, sanguis, sin = syn filius. Es ist nur von einer Person die Rede, da nur ein Siegel erwähnt wird.*

et futuris in his scriptis publice protestantes, quod venerabilis pater noster pie memorie dominus Lutemarus miles de Solcowe in agone positus conscientiam suam expurgans de dampno ecclesie Bucouiensi illato nostro etiam consensu adhibito legavit domino Wichardo abbati totoque (!) conventui prefate ecclesie pro remedio anime sue ac nostre totam villam Borchowe cum sexaginta mansis et aquam transeuntem agros et terminos ville pretaxate cum omnibus fructibus, que futuris temporibus potuerint ipsis fratribus provenire. Hanc vero donationem predicti dilecti patris nostri coram multis factam confirmamus et omnia, que in premissis habentur, grata et rata tenentes confirmamus totam villam prenominatam cum sexaginta mansis et aquam cum omnibus utilitatibus verum etiam condonando confirmamus ecclesie prelibate cum omni iure libere ac quiete perpetuo possidendam. Ut autem nostra devota donatio firma permaneat et sepedictum monasterium aliquam impetitionem a nostris amicis vel aliis quibuscunque de cetero non sustineat, memoratis viris religiosis damus hanc nostram literam inde confectam munimine nostri sigilli roboratam cum testibus annotatis, quorum hec sunt nomina: Nassemarus, Henneke de Ristowe[a 1]) et Gresmarus de Pankonin et alii quam plurimi fide digni. Datum anno domini millesimo trecentesimo quarto in die divisionis sanctorum apostolorum.

628a.

1304. August 6. Danzig. *Swenza, Palatin, Bogussa, Richter von Pommern, und Woyslaw, Castellan von Putzig, beurkunden, dass der Abt Conrad von Ląd den Besitz der Güter von Kladau gegen Heinrich Pincovizc gerichtlich erstritten habe.*

Original im Stadtarchiv zu Köln mit den unkenntlichen Siegeln der Aussteller an Pergamentstreifen.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quorum audiencie presentes fuerint deportate, nos Swenzca pallatinus, Bogussius iudex tocius terre Pomoranie, Woyslaus castellanus Puzcensis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Universitati vestre presentibus protestamur, quod honorabilis et religiosus vir dominus Conradus abbas Lendensis per Heynricum dictum Pincovizc et fratres et consangwineos eiusdem Heynrici super proprietate hereditatis Clodave ad generale iudicium terre evocatus eique termino peremptorio in crastino beati Dominici confessoris in Danzke ad generale iudicium terre ad optinendum vel amittendum hereditatem prefatam iudicialiter assingnato auctoritate fratrum suorum sufficienter instructus conparuit, ipsoque domino abbate iudicio astante et respondere volente supradicti Heynricus et sui sequaces iudicium accedentes non mota aliqua querimonia de predictis dominum abbatem verbis frivolis et cominacionibus inpulsantes recesserunt; hoc facto dominus abbas privilegiis veredicis ac testibus probavit ecclesiam suam predictam hereditatem viginti et

a) Riscowe S.

1) *Ristow s. w. von Schlawe.*

octo annos pacifice possedisse et omnes nobiles terre Pomoranie assedentes et astantes iudicio una voce confessi fuerunt, quod iam dicta hereditas, antequam esset monasterio Lendensi collata, viginti annis et amplius deserta iacuit et quod ab inicio ab eo tempore, cui nulla est memoria, erat ducalis nec unquam auditum esset, quod aliquis miles vel homo secularis predictam hereditatem possideret vel aliquo iudicio inpeteret usque in presens tempus. Nos vero talibus probacionibus domini abbatis et generalibus confessionibus tocius terre auditis, et quod et nobis predicta sic esse constabat, iusta dictante sententia omnium assessorum nostrorum dominum abbatem et suam ecclesiam absolvimus secundum iura et consuetudines terre ab inpeticionibus supradictorum. Ut autem universitati vestre fides sit cercior de predictis, presentes sigillis nostris vobis offerimus sigillatas. Date Danzke in crastino beati Dominici confessoris sub anno domini M. CCC. quarto, presentibus hiis: Alberto castellano Gdanensi, Petro filio Swence dicto de Nuwenburc, Troyano castellano de Chemelna et aliis quam pluribus viris ydoneis ac fide dingnis. In singnum eciam iudicialis triumphi a domino abbate illud, quod dicitur trestne, nos accepisse fatemur.

629.

1304. o. T. Liebschau. *Martin Rochitka gestattet den Johannitern in Liebschau über seine Wiese an der Spangau einen Mühlgraben zu leiten.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. XL n. 4, mit dem Siegel des Abtes von Pelplin an Pergamentstreifen.

Noverint universi presentes visuri, quod nos Martinus dictus Rochitka pariter cum coniugis nostre ac liberorum nostrorum, quibus tunc extitit etas intelligibilis, voluntate libera et assensu religiosis viris, videlicet commendatori, qui tunc prefuit pro tempore, nec non fratribus hospitalariis sancti Johannis de Lubesow in Pomorania Wladislawiensis dyocesis, licenciam et ius dedimus per pratum nostrum iuxta fluvium, qui Spangow wlgariter dicitur, fossatum sive aqueductum faciendi de aggere molendini ipsorum fratrum, quod situm est super fluvium memoratum, pro remedio fluminis inundantis, et est ipse defluxus fere in fine dicti aggeris in parte australi. Preterea quicquid est inter dictum aqueductum et et (!) alveum dicti fluminis Spangow, ubi rotas agitat molendini, usque quod ingreditur iterum dictus defluxus in usitatum alveum et antiquum, dictis fratribus vendidimus in parte et in parte dedimus pro nostrorum remedio peccatorum volentes dictos fratres ipsum alveum sive aqueductum, et quicquid de prato nostro interiacet, prout nos possedimus, in perpetuum pacifice possidere. Et quia sigillo proprio caruimus ac eciam cupientes auctoritate firmiori contractum firmare predictum, venerabilem patrem ac dominum Hinricum abbatem tunc temporis in Polplin dicte ordinacioni ac accioni interesse rogavimus ac sigilli sui presentem paginanam (!) communiri, presentibus testibus subnotatis, videlicet Stiborio castellano Dirsouiensi et fratre eiusdem Wircosslao et Lupo Datum in Lubesow anno domini M°. CCC. IIII°.

630.

1304. o. T. Schwetz. *Frizko von Schachowitz, Gubernator von Polen, Cujavien und Pommern, bestätigt dem Kloster Byszewo den Besitz der beiden Dörfer Zeshina und Witovo.*

Zwei Originale im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 36 und 37; N. 36 ohne Siegel mit Pergamentstreifen, N. 37 mit einem runden Siegel, auf welchem nur noch ein behelmtes schräge gestelltes Schild zu erkennen ist, an gelben Seidenfäden.

Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 217.

Abschrift im Staatsarchiv zu Königsberg Fol. Prussie composicio (1413) fol. 158.

Gedruckt: Lites et res gestae II 94/95.

In nomine domini amen. Ne res gestas aboleat processus temporum, confirmat illas sollempnis titulus[a] litterarum. Hinc est, quod nos Frizkco dictus de Shachoviz gubernator regni Polonie et ducatuum Cuyauie et Pomeranie in nostra presencia seriem rei geste presentibus protestamur, quod venientes coram nobis Martinus Chrosla et Mathias filii quondam Domazlai dicti Chrosliz[b] recognoverunt patrem suum hereditatem, que Zeshina wlgariter nuncupatur, una cum sorte sibi adiacente, que Vitouo dicitur, pro remedio anime sue fratribus in Byssouia contulisse, quam suo servitio[c] fideli et pecunia apud dominum Mystiwyum[d] ducem Pomeranie comparavit, quam et ipsi pro dilectione domini nostri Jhesu Christi liberatoris animarum dictis fratribus in Byssouia iure hereditario eternaliter possidendam contulerunt, presentibus hiis: Alberto castellano Svecense[e] (!), Preslao[f] castellano ibidem, Paulo subkamerario, Goshalko[g], Vencezlao dicto Butka. Quidam etiam rusticus Shdan nomine filius Sodlkonis similiter veniens coram nobis affirmabat supramemoratam hereditatem esse suam et patrem suum ipsam multo tempore possedisse, sed se una cum fratre et patre per dominum ducem Mystywyum[h] fuisse eiectum libera voce fatebatur, qui similiter sponte abrenuntians[i] omni iuri, quod in dicta hereditate habere videbatur, et fratribus de Byssouia resignavit, presentibus hiis: Hertwico castellano Dirsouiense, Lupo iudice eiusdem castellanie, Cuyacha iudice in Garshna et aliis quam pluribus fide dignis. In cuius facti testimonium presentem litteram conscribi fecimus et nostro sigillo memoratis fratribus dedimus communitam. Datum in Svez anno domini M°. CCC°[k]. IIII°.

631.

1305. Januar 11. Dirschau. *Johannes, Comthur von Liebschau, Hartwig, Castellan, und der Rath von Dirschau beurkunden, dass der Grenzstreit zwischen Oliva und den Brüdern Dombko, Miloslaus und Conrad Woltanwitz um Bresnow durch ein Schiedsgericht beigelegt ist.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LVI n. 8, an Pergamentstreifen drei Siegel, das erste und dritte eingenäht, das zweite zeigt einen Fisch, Umschrift S cois. *(comitis).*

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 133/35 n. 74.

a) tytulus 37. b) Chroslis 37. c) servicio 37. d) Myscyuium 37. e) Succense 37. f) Prsezlao 37. g) Gotshalko 37. h) Mysciuium 37. abrenuncians 37. k) C° C° C°. 37.

Universis Christi fidelibus presentibus et futuris paginam presentem inspecturis nos frater Johannes commendator in Liubessow ordinis sancti Johannis, Hartwicus castellanus Dersoviensis universique consules civitatis eiusdem perpetuam in domino salutem. Quoniam, ut testatur propheta, veritatem requiret dominus, dignum et salubre est omnes christiane fidei professores necessitatibus proximorum succurrendo oportuno tempore veritati testimonium perhibere. Universitati ergo vestre cupimus fore notum, quod exhorta (!) materia gravis et diutine dissentionis ac discordie inter religiosos viros dominum Rudigerum abbatem et suos fratres de Olyua ordinis Cysterciensis ex una et discretos viros Dombkonem, Miloslaum et Conradum germanos Woltanwitz dictos ex altera parte pro quibusdam gadibus seu terminis inter ipsos olim per dominum Mistwinum bone memorie principem quondam Pomoranie et suos milites, ut predicti viri religiosi asserebant, distinctis, licet dicti fratres Woltanwitz contrarium affirmarent, super quibus, dum morosa contencio utreque parti et nimis dampnosa moveretur, tandem consilio bonorum virorum acquiescentes premissam causam arbitris subscriptis finaliter commiserunt et idem arbitrium pena sex marcarum usualium denariorum et tunne medonis vallaverunt, taliter ut, quecunque pars nunc seu deinceps ab arbitrio recederet vel idem infringeret, prefate summe mediam partem arbitris et iudicibus, residuam vero parti adverse exsolvere teneatur, arbitrii nihilominus pactione in sui vigoris robore permanente. Quo facto subscripti arbitri cum nonnullis viris honestis clericis ac laycis ad prescriptos terminos ex altera parte lacus, qui Bresna dicitur, ubi magna urgebat necessitas, communiter accedentes, multis interlocutionibus ac consiliis ad obiecta partium hinc et inde inter ipsos habitis, in eo tandem omnis tenor arbitrantium et tocius vigor arbitrii substitit et resedit, quod dominus abbas Olyue propter bonum mutue pacis et concordie et ut suas metas pacifice perpetue posset possidere, predictis fratribus Woltanwitz sex marcas denariorum solvere teneretur, quas idem dominus abbas in nostrorum presencia postmodum eisdem fratribus Woltanwitz totaliter contulit et exsolvit, prenominati vero fratres iuxta formam et pactum arbitrii domino abbati et suis fratribus a quercubus signatis super rivulum, qui Bebrowa struga dicitur, versus aquilonem directa linea procedendo, in quantum termini ipsorum comprehendunt, ad quercum super lacum Bresnam signatam et circumfossam, a predicta vero quercu directe trans lacum ad quercum ex antiquo signatam et cumulo circumcinctam, ita sane, quod idem lacus, quandocunque partibus complacuerit, in divisione respectum ad prefatos terminos non habebit, sed equo funiculo per medium dividetur, a dicta quercu de termino ad terminum ex antiquo distinctis procedendo ad lapidem cruce signatum, a dicto vero lapide de termino ad terminum, prout in subscripta serie expressius continetur, voluntarie cesserunt sibi et suis heredibus seu successoribus tunc et deinceps perpetuum silentium inponentes. Quorum terminorum initium sic habetur: incipiunt enim a valle, ubi quercus est tribus signis signata et circumfossa, deinde directa linea per signa plurimarum arborum et cumulorum procedendo ad quercum prefatam super lacum Bresnam cumulo circumdatam

et signatam, de hinc directe ad quercum ex altera parte lacus signatam et aggere circumductam, ab eo vero quercu ad cumulum in colle effossum et quercum ibidem signatam, deinde per signa arborum plurimarum ad quercum in silva prope paludem signatam et cumulo circumfossam, de hinc protenduntur per signa arborum quercuum et abietum per vallem profundam quercum signatam habentem ad lapidem cruce signatum, a lapide vero signis arborum et cumulorum ad viam publicam in Liubissow versus sinistrum protendentem, ubi abies est signata et aggere lapidum circumducta, deinde directa linea per nemus procedendo ad duos cumulos ex utraque parte vie, que ducit de Sopkow in Warcimirz, effossos, ab hinc per nemus directe transeundo versus magnam paludem eandem a dextris tenendo, quousque ipsa palus effluit ad locum, qui Babemost nominatur, ubi predicti termini finiuntur. In huius ergo ordinationis, concordie et arbitrii perhennem memoriam presentem paginam cum subscriptione arbitrorum et testium nostrorum sigillorum munimine dedimus roboratam. Ex parte domini abbatis Olyuensis isti fuerunt arbitri prefatus dominus Johannes commendator in Liubessow, comes Petrus Glabunowicz et Gerk scultetus Dersouiensis, ex altera parte fuerunt Lupus tunc temporis iudex Dersouiensis, frater Albertus ordinis Predicatorum et Pantzen Sisitz. Testes vero, qui huic ordinationi interfuerunt, sunt: dominus Johannes plebanus Dersouiensis, Hartwicus et Henricus de Gdancz cives eiusdem civitatis et alii quam plures clerici et layci fide digni. Actum et datum in Dersouia infra octavas epyphanye domini, anno domini M. CCC. quinto in crastino sancti Wilhelmi episcopi et confessoris.

632.

1305. April 25. o. O. *Gotschalk von Jana beurkundet, dass er sich mit dem Kloster Pelplin über Gartz und die Grenzen des Beliskewaldes verglichen hat.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 23, an Pergamentstreifen zwei runde Siegel: 1. Lilie, S. Godscalci de Jane. *2. Kreuz, darunter Anker,* S. Mathie Vena
Abschrift im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 135 a b n. 105 in Pelplin.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris Gotscalcus de Jana dictus salutem in domino Jhesu Christo. Utile est facta hominum scriptis et testibus confirmari, ne possit ea future generationis astutia depravare. Sciant igitur omnes hec legentes, quod tota sedata discordia, quam habuimus cum fratribus de Polpelin de bonis eorum Garz, a quorum inpetitione penitus cum omnibus filiis nostris cessantes fecimus cum eis perpetue concordie firmam pacem eo, quod ipsi sufficienter et satis bene nobis fecerunt, sicut et in scripto, quod habemus ab eis, plenius continetur. Terminos etiam bonorum suorum Beliskewalt, que sunt circa bona nostra apud Janam, satis amicabiliter inter nos et se distinxerunt hoc modo. Extendunt siquidem ipsorum bonorum granicie se ad Janam, ascendentes ad albam paludem, et inde divertunt ad borram procedentes ad viam regiam, ubi relinquentes nobis et heredibus nostris ipsam borram ad dexteram, ipsi silvam possident ad sinistram, Janam vero in ascensu cum utroque littore ab eo

loco, ubi Milceka illum influit, et quicquid iuris habuerunt et proprietatis in ipso, cum omnibus utilitatibus, que fieri poterunt in illo, nobis et nostris liberis contulerunt. Acta sunt hec anno domini M°. CCC°. V° in die sancti Marci evangeliste coram testibus, quorum hic nomina sunt inserta, scilicet coram Matheo de Oppelin, Winzlao de Svirkencin et fratre eius Stephano, Petro Hugonis filio, Stanizlao quondam palatino in Swez, Prizlao et Lupo iudice Dersouiensis terre et pluribus aliis fide dignis. Nos quoque in signum huius firme amicicie presens scriptum nostro sigillo et sigillo predicti amici nostri scilicet Mathei de Oppelin tradidimus predictis fratribus roboratum.

633.

1305. Juni 11. o. O. *Hartwig, Castellan, und der Rath von Dirschau beurkunden, dass der Abt Heinrich von Pelplin die Güter von Dobkau den Bewohnern von Stenzlau unter gewissen Bedingungen zu besetzen gegeben hat.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 24; an blau-weissen Leinenfäden das Siegel des Castellans, klein, spitz, mit einem Fisch, Umschrift undeutlich, und das Siegel von Dirschau, gross, rund: Greif, Sigillum burgensium civitatis Dirsowie.

Abschrift im Lib. priv. Peplin. sec. 17 fol. 118 ᵃ ᵇ n. 80.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris Hartwicus castellanus castri Dersowe et universi consules civitatis ipsius salutem in domino. Necesse est, ut facta mortalium scriptis et testibus confirmentur, ne versutia pravorum hominum infirmentur. Presens igitur etas noverit et futura, quod congregatis nobis in unum coloni ville Stoizlawe ad nos venientes cum venerabili domino Henrico abbate in Polpelin quedam bona ecclesie sue, que vocantur Dobekowe, communiter et per omnia paludes cum agris ab eo coram nobis gratanter susceperunt perpetuo, sicut agros suos, pro censu subscripto et sub conditione, que sequitur, excolenda, excepto molendino Spangowe, quod cum piscina et aggere fratres ipsius ecclesie in usus proprios reservarunt, ligna quoque et lapides, terram et cespites ad emendationem ipsius molendini, sive si destructum fuerit, ad eius reparationem vel ad aggeris exaltationem et aque ampliationem, ligna quoque ignis, fenum et gramina iumentis fratrum, qui in molendino fuerint, necessaria habebunt predicti fratres de bonis Dobekowe tamquam de proprio nemine resistente. Dabunt autem coloni ville Stoizlawe predicte ecclesie de quolibet manso, sive paludes sive agros contineat, omni anno in festo sancti Martini fertonem denariorum et XII modios quadruplicis annone, videlicet tres tritici, tres siliginis, tres ordei et tres avene, quam fratri, qui idem molendinum custodierit, presentabunt. Et ut auferatur materia discordie, si dicti coloni domino ville Stoizlawe minis vel quocunque modo inducti hunc censum, qui ad eum non pertinet, dederint, tamen eum prefate ecclesie solvere tenebuntur nec de iudicandis culpis peccancium in hiis bonis se intromittent, quia domini abbatis de Polpelin est iudicem, quem voluerit, constituere, qui ibi iudicet delinquentes. Acta sunt hec anno domini M°. CCC°. V° in die sancti Barnabe apostoli. Testes vero sunt: Hart-

wicus magister civium nostrorum, Gerhardus monetarius, Conradus schultetus de Stoizlawe, Henricus dictus Cule, Hermannus sartor, Marquardus sartor, Johannes faber et plures alii cives nostri. Nos vero in memoriam huius facti nostris sigillis consignavimus presens scriptum.

634.

1305. Juni 28. Prag. *König Wenzel III. von Böhmen, Ungarn und Polen bestätigt dem deutschen Orden in Preussen die Schenkung seines Vaters über die Güter Thymau, Barchnau, Stüblau, Lubin und Sibsau in Pommern.*

Original mit dem zweiseitigen ungarischen Majestätssiegel an rothen Seidenfäden: Av. der sitzende König, Umschrift +. Wencezlaus [Ungarie D]almacie Croacie Raicie Servie Gallicie Lo[dom]erie Cuman. *Rev. das ungarische Doppelkreuz im Schild, Umschrift* ie Bulgarie rex magnifi[ci Wence]zlai secundi Boemie et Polonie re[gis primo]genitus; *im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 28 n. 4.*

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 20 n. 50 und im Folianten A 99 fol. 45ᵇ n. 52.

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 57 n. XLVIII.

Nos Wencezlaus dei gracia Boemie, Ungarie et Polonie rex notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod ad nos pervenit felicis memorie dominum Wencezlaum Boemie et Polonie regem patrem nostrum karissimum pro salute anime sue et remedio peccatorum suorum ob specialem favorem, quem ad ordinem cruciferorum sancte Marie domus Theutonicorum et professores ipsius ordinis habuit, et propter multa grata et accepta servitia sibi per circumspectos viros Conradum dictum Saccum magistrum terrarum Prussie et Guntherum de Swartzburch commendatorem provincialem per terram Culmensem dicti ordinis fratres exhibita, ipsis fratribus Conrado et Gunthero et ob favorem ipsorum ordini eorum predicto bona nostra Tymow, Borchow, Stubelow, Globen et Zubessow[1]) sita in terra Pomeranie liberaliter contulisse. Et nos saluti anime ipsius patris nostri providere volentes collacionem ipsam de bonis ipsis per ipsum patrem nostrum fratribus Conrado et Gunthero ac ordini ipsorum predictis factam ratam habentes et gratam ipsam tenore presencium approbamus et volumus, ut fratres Conradus et Guntherus et ordo eorum predicti bona predicta cum limitibus ad ipsa bona spectantibus agris, cultis et incultis, montibus, planis, silvis, rubetis, pratis, pascuis, piscacionibus, molendinis, aquis aquarumve decursibus, iuribus, utilitatibus et pertinenciis ipsorum universis iure proprietatis et hereditario ac imperpetuum tenere debeant et habere. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillis maiestatis nostre cum titulis regnorum Ungarie, quibus nunc utimur, iussimus communiri. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinto IIII° Kalendas Julii, indiccione tercia, anno regnorum nostrorum Boemie et Polonie primo, Ungarie vero quarto.

1) *Die Orte sind (nach Quandt, Baltische Studien XV 1, 217): Thymau b. Mewe, Barchnau b. Stargard, Stüblau im Danziger Werder, Lubin und Sibsau gegenüber Graudenz.*

635.

1305. Juli 19. Prag. *König Wenzel III. von Böhmen und Polen transsumirt dem Kloster Oliva die Bestätigung der interpolierten Generalconfirmation Mestwins vom 7. März 1283 durch seinen Vater Wenzel II. am 19. Januar 1303.*

Transsumpt des Hochmeisters Karl von Trier d. d. 1312 feria 2 infra octavas epiphanie (Jan. 10) s. l. im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LVI n. 48 mit einem eingenähten Siegel an gelb-rothen Seidenfäden.

Ebendaselbst Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 326/33 n. 191 (Or.); p. 333/341 n. 192 (Tr. v. 1312); p. 365—371 n. 196 (Tr. des Königs Siegismund August d. d. Marienburg Sept. 5 1552); p. 376—384 n. 198 (Tr. König Stephans d. d. Marienburg Nov. 30 1577).

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 101 (Copiar. v. Sarnowitz) p. 12/20 n. 4.

Nos Wenceslaus dei gratia Boemie et Polonie rex notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod religiosis viris abbati et conventui monasterii de Oliva in terra nostra Pomeranie Cysterciensis ordinis Wladyslaviensis dyocesis, qui sub regulari dicti ordinis observantia divinis obsequiis diligenter invigilant, regalis volentes presidio favoris adesse ipsorum supplicationibus favorabiliter annuentes ipsos et monasterium predictum in protectionem nostram recipimus specialem. Preterea donationes, libertates et alias gratias qualescunque nec non confirmationes privilegiorum quondam ducum dicte terre predecessorum nostrorum ibidem, que idem monasterium habet, ipsi monasterio et abbati ac conventui predictis a felicis memorie domino Wenzeslao Boemie et Polonie rege patre nostro karissimo factas per ipsius patris nostri privilegia et concessas ratas habemus et gratas ac eas presentis scripti patrocinio confirmamus. Insuper de benignitate solita predictorum abbatis et conventus de Oliva precibus inclinati dictas karissimi patris nostri confirmationes et privilegia de verbo ad verbum huic nostre pagine mandavimus inseri et inscribi, quarum confirmationum et privilegiorum tenor per omnia talis est:

[Es folgt das Transsumpt Wenzels II. mit der interpolierten Generalconfirmation Mestwins vom 19. Januar 1303, oben N. 611.]

Nos igitur devotione singulari, qua circa predictum movemur ordinem et prelibatum monasterium, excitati memoratas donationes, libertates, gratias et privilegiorum confirmationes dictis abbati et conventui, prout in privilegio dicti patris nostri vidimus contineri, etiam confirmamus. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillis maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Prage per manus magistri Petri prothonotarii nostri anno domini M°. C°C°C°. quinto quarta decima Kalendas Augusti, indictione tercia, regnorum nostrorum anno primo.

636.

1305. Juli 19. Prag. *Wenzel III., König von Böhmen und Polen, transsumirt dem Kloster Pelplin die (erste) Urkunde seines Vaters Wenzel II. vom 19. Januar 1303.*

Abschrift im Lib. priv. II Pelpl. fol. 42 a b n. 40 in Pelplin.

Nos Wenczeslaus dei gracia Bohemie et Polonie rex notum facimus universis erpsentes litteras inspecturis, quod nos viris religiosis abbati et conventui de Polplin

in terra nostra Pomeranie Cisterciensis ordinis Wladislaviensis dyocesis, qui ibidem sub regulari eiusdem ordinis observancia deo devotam exhibent servitutem, pio volentes adesse presidio omnes donaciones, libertates et gracias et qualescunque predecessorum nostrorum ducum dicte terre nostre Pomeranie nec non et confirmaciones ac privilegia, que bone memorie dominus Wenczeslaus Bohemie et Polonie rex karissimus pater noster eiusdem monasterii abbati et conventui dedit, pia devocione ac benignitate solita incitati simili quoque moti circa predictos abbatem et conventum affectu predicta omnia ratificamus, approbamus et eciam confirmamus. Insuper predictorum abbatis et conventus precibus inclinati confirmacionem et privilegium memorati patris nostri karissimi presentibus inseri iussimus et inscribi, cuius tenor per omnia talis est:

[Es folgt die erste Urkunde Wenzels II. vom 19. Januar 1303 für Pelplin, oben N. 612].

Nos autem ad maioris gracie cumulum omnes contractus videlicet empcionis, permutacionis seu oblaciones fidelium testamenti nomine vel cuiuscunque tituli, que predicto monasterio sub dicto patre nostro accesserunt et nondum confirmata fuere per eundem et sub nobis accidere et obvenire potuerunt, consweta liberalitate et benignitate eciam approbamus [et][a] pariter in presentibus confirmamus. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillis maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Prage per manus magistri Petri prothonotarii nostri anno domini M° CCC. quinto XIIII° Kalendas Augusti, indiccione tercia, regnorum nostrorum primo anno.

637.

1305. Juli 19. Prag. *König Wenzel III. von Böhmen und Polen bestätigt dem deutschen Orden das von Peter von Neuenburg gekaufte Dorf Stargard.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 28 n. 6, mit dem zweiseitigen Majestätssiegel an roth-gelben Seidenfäden, dessen Umschriften ausgebrochen. Av. der sitzende König, Rev. Reiter mit Adler- und Löwenschild.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 41 n. 88.
Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 57/58 n. XLIX.

Nos Wencezlaus dei gracia Boemie et Polonie rex notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod, cum fidelis noster dilectus Petrus de Numburk filius Swencze palatini Pomoranie villam Stargard[1]) quondam Ade castellani Sweccensis sitam in terra nostra Pomoranie, que propter infidelitatem eiusdem Ade, quam contra felicis memorie dominum Wencezlaum Boemie et Polonie regem patrem nostrum karissimum commiserat, ad ipsum patrem nostrum fuerat racionabiliter devoluta et data per dictum patrem nostrum ipsi Petro, cruciferis ordinis domus Theutonice vendiderit, nos ad supplicacionem dicti Petri vendicionem predictam ratam habentes et gratam ac ei nostram

a) et *fehlt* P.

1) *Der Name Stargard kommt in Pommerellen nur bei der Stadt Pr. Stargard vor, deren Burg seit 1198 die Johanniter besassen: bis zur Fersebrücke bei Stargard erstreckte sich seit dem Militscher Vertrag (s. oben N. 336/337) das Gebiet des deutschen Ordens, ich verstehe unter der Villa Stargard daher das östlich von der Stadt gelegene Gut.*

benigne prestantes assensum ipsam auctoritate nostra regia confirmamus et volumus, quod dicti cruciferi eandem villam teneant, sicut in dicta terra Pomoranie tenent alia bona sua. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillis magestatis(!) nostre iussimus communiri. Datum Prage per manus magistri Petri prothonotarii nostri anno domini millesimo trecentesimo quinto XIIII° Kalendas Augusti, indiccione tercia, regnorum nostrorum anno primo.

638.

1305. Juli 19. Prag. *König Wenzel III. von Böhmen und Polen verleiht dem Peter von Neuenburg die drei Dörfer Schirotzken, Reetz und Stobno, die ihm von König Wenzel II. für 200 Mark verpfändet waren.*

Original (sehr beschädigt) im Staatsarchiv zu Königsberg mit roth-gelben Seidenfäden für das fehlende Siegel Schbl. 51 n. 1.
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 40 n. 86 (daraus die Lücken ergänzt).

Nos Wenczeslaus dei gracia Boemie et [Polonie rex] fatemur tenore presencium universis felicis memorie dominum Wenceslaum Boemie et Polonie [regem patr]em nostrum karissimum fideli nostro dilecto Petro de Numburk filio Swencze palatini Pomoranie [in ducentis] marcis argenti Pragensis ponderis pro dote . . uxoris sue filie Theoderici iuven[is S]paczm[anni] villas Sroczko et Rossins cum villula adiacente dicta Stobno[1]) sitas in dicta terra Pom[eranie obligasse], ut eas tamdiu ipse Petrus teneret, quousque sibi per dictum patrem nostrum eedem ducente [marce solverentur]. Et quia ipse pater noster morte preventus dicto Petro ipsas ducentas marcas non persol[vit, nos villas predictas] pro ipsis ducentis marcis dicto Petro damus volentes, ut ipse Petrus et heredes [sui villas easdem cum] omnibus utilitatibus, iuribus et pertinenciis ipsarum, sicut eas dictus pater noster [tenuit, tenere debeant in perpetuum iure] hereditario et habere. In cuius rei testimonium presentes litteras [fieri et maiestatis nostre sigillis iussimus] communiri. Datum Prage per [manus] magistri Petri prothonotarii [nostri anno domini millesimo] trecentesimo quinto XIIII° Kalendas Augusti, indiccione tercia, regnorum nostrorum anno primo.

639.

1305. Juli 19. Prag. *König Wenzel III. von Böhmen und Polen bestätigt dem Kloster Oliva die von dem Ritter Jacob von Jesgnina erkaufte Mühle Jesgnina.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LVI n. 7 mit (eingenähtem) Siegel an roth-gelben Seidenfäden, (mit einem Moderfleck, daher die Lücken).
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 216 n. 131.

Nos Wenczlaus dei gracia Boemie et Polonie rex notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod [demonstra]runt nobis religiosi viri . . abbas et conventus monasterii de Olyua in terra [nostra Pomeranie siti] Cisterciensis ordinis, quod a Jacobo

1) *Die Orte sind Reetz und Stobno, Kr. Tuchel, an der Grenze des Konitzer Kreises, und Schirotzken, Kr. Schwetz.*

de Jesgnina milite dicte terre locum suum molend[ini dictum] Jesgnina[1]) et quandam partem silve sue adiacentis emerunt, et petiverunt, ut emptionem ipsam ratam dignaremur habere. Nos autem ad supplicationem dictorum abbatis et conventus empcionem huiusmodi ratam habemus et gratam ac ei nostrum benigne prestamus assensum. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillis maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Prage per manum magistri Petri prothonotarii nostri anno domini millesimo trecentesimo quinto XIIII Kalendas Augusti, tercie indictionis, regnorum nostrorum anno primo.

640.

1305. August 8. Prag. *König Wenzel III. von Böhmen, Ungarn und Polen verspricht den Markgrafen Otto, Hermann und Waldemar von Brandenburg das Land Pommern abzutreten, sobald sie ihm Meissen eingeräumt haben werden.*

Original mit Fragment des zweiseitigen Majestätssiegels an Pergamentstreifen im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 28 n. 7.

Transsumpt der vier preussischen Bischöfe d. d. Elbyng 1325 XXIII decrescente mense Julio ebendaselbst Schbl. 41 n. 1 und in der Fürstlich Czartoryskischen Bibliothek in Krakau Vol. II n. 6.

Abschrift im Staatsarchiv zu Königsberg Fol. A 18 fol. 16 n. 36 u. A 99 fol. 44 n. 42.

Gedruckt: Gercken, Codex diplomaticus Brandenburgensis VII 118—121 n. XL. Lucas David, Preuss. Chronik VI p. 70/71. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Hauptheil II Band I 263/64 n. CCCXXXV.

Angeführt: Emler, Regesta Bohemiae 885 n. 2051.

Nos Wenceslaus dei gracia Boemie, Ungarie et Polonie rex fatemur tenore presencium universis, quod nos promisimus et promittimus bona fide, quod, quam primum illustres domini Otto, Hermannus et Woldemarus marchiones de Brandburch (!) nobis vel nunciis nostris, quos ad hoc duxerimus deputandos, terram Misnensem et castra et civitates infrascriptas, videlicet castrum Misna cum civitate, castrum Wriberch cum civitate, castrum Doblyn cum civitate, castrum Hagen cum civitate, castrum Ossyecz cum civitate et castrum Grym cum civitate, que et quas in terra ipsa eis felicis memorie dominus Wenceslaus quondam Boemie et Polonie rex pater noster karissimus obligaverat, presentabunt, statim eis et ad manus eorum vel illis, quos ipsi ad hoc deputaverint, terram Pomoranie presentabimus eodem iure, quo predictus pater noster et nos post eum tenuimus terram ipsam, sic tamen, quod terrigene et alii terre ipsius incole possessiones, bona et iura sua iure, quo debent, retineant et illi, quibus per predictum patrem nostrum vel per nos possessiones vel bona aliqua in terra ipsa usque ad diem composicionis inter nos et dominum Albertum Romanorum regem avunculum nostrum anno domini millesimo trecentesimo quinto[a] quinta feria post vincula Petri in Praga celebrate[2]), sunt data, sic teneant et possideant, sicut per ipsum patrem nostrum et nos ipsis data fuerunt, ut videlicet, si iure feudi, iure feudi, si iure proprietatis, iure proprietatis habeant et possideant bona ipsa et ea ab ipsis marchionibus, sicut a veris terre ipsius dominis, recognoscant. In

a) *Tr. v. 1325 mit Worten:* millesimo ducentesimo quinquagesimo quinto (K. u. Kr.).

1) *Sonst Jrsegnin (Eriknino) genannt, am Spangauflusse bei Swaroschin, s. unten No. 643.* 2) *August 5.*

cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillis nostris cum titulis regnorum Ungarie, quibus, cum sigillis regni Boemie careamus, nunc utimur, iussimus communiri. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinto VI° Idus Augusti, indiccione tercia, anno regnorum nostrorum Bohemie et Polonie primo, Ungarie vero quarto.

641.

1305. August 10. Dirschau. *Peter von Neuenburg, Hauptmann von Pommern, Peter, Castellan, und Ramota, Unterkämmerer von Dirschau, beurkunden, dass die Brüder Heinrich und Johann Swadaiawiz dem Kloster Oliva an der Spangau einen Platz zu einer Mühle nebst einem Theil ihres Dorfes Swaroschin verkauft haben.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIV n. 2 mit 5 Siegeln an Pergamentstreifen: das erste, rund, zeigt im Schilde den böhmischen Löwen, Umschrift: S. Petri capitanei Pomeranie +, *das 2. und 3. oval,* Sigillum abbatis de Oliva *und* S. abbatis de Novo Dobran; *das 4. rund, Schild mit drei Speerspitzen im Dreieck:* S. coitis Petri castl' T'sov., *das fünfte, spitz, hat dieselbe Figur. Umschrift:* . amot Stoyslawi . . .

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 37 n. 76.

Nos Petrus de Nuenburch capitaneus terre Pomoranie, Petrus castellanus Dersouiensis et Ramota subcamerarius ibidem universis Christi fidelibus presentem paginam visuris cum salute perpetua in domino semper vivere et valere. Recognoscimus ac universitati vestre publice protastamur (!), quod Henricus et Johannes fratres germani dicti Swadaiawiz in festo beati Laurencii coram nostra ac aliorum multorum nobilium Pomoranorum fide dignorum in Dersoaua (!) presencia constituti viris religiosis domino abbati et suo conventui ordinis Cysterciensis de Oliua maturo suorum amicorum prehabito consilio simul et consensu dimidiam partem rivuli, qui Spangoua wlgariter dicitur, pro molendino construendo voluntarie resignarunt, tali tamen caucione et pacto interiecto, quod prefatus dominus abbas et suus conventus singulis annis predictis fratribus Henrico et Johanni ac ipsorum iustis et legitimis heredibus unam marcam Thorunensium denariorum censu perpetuo solvere tenebuntur. Predicti insuper fratres Johannes et Henricus locum molendini et partem hereditatis ipsorum de villa, que Swarozina dicitur, molendino adiacente per terminos distinctam, prout in subscripta serie continetur, pro condigna summa pecunie cum omni utilitate et fructu, que tam in hereditate quam in molendino per rotarum aucmentacionem seu multiplicacionem, prout ipsis commodius et utilius visum fuerit, ad quoscunque usus, in piscacionibus, in pratis, agris, silvis, pascuis et aliis quibuslibet proventibus cum omni iudicio et iuris integritate prescriptis fratribus de Oliua et eorum perpetuis successoribus coram nobis publice et concorditer resignarunt, sepedictus vero abbas et sui fratres aquam piscine molendini ultra consuetum cursum supra viam publicam seu vadum non nisi ad altitudinem unius pedis, si necessitas requisierit, ne prata ibidem destruantur, poterunt exaltare. Prescriptis eciam fratribus Henrico et Johanni in omnibus terminis ipsorum molendinum

seu molendina, si qua fieri possent, aliis quibuslibet hominibus ad construendum exponere seu propriis sumptibus construere omnimodis non licebit. Hec omnia rite coram nobis sunt acta ac racionabiliter approbata. Termini predicti molendini ac hereditatis sic habentur: primo a cumulo iacto super rivulum Spangouam prope tiliam protenduntur ad quercum inter montem et paludem signatam, ab hinc per arborum signa transeundo ad quercum parvam circumfossam et signatam, deinde iterum ad quercum aliam circumfossam et signatam, ab hinc per arborum signa procedendo ad cumulum in descensu montis iactum publicam prope viam et ab inde per viam descendendo ad vadum et sic per mediam Spangouam ad locum molendini descendendo diriguntur, a molendino vero descendendo per descensum aque ad cumulum prope tiliam prescriptam, ubi termini finem et inicium sorciuntur. Nos igitur auctoritate illustrissimi domini nostri Wenzeslai regis Boemie principis serenissimi predictam ordinacionem ratificamus et approbamus ac sigillorum nostrorum munimine cum testium subscriptione ad perhennem memoriam presentem paginam roboramus. Testes, qui hiis presentes fuerunt, sunt: viri religiosi dominus Rudigerus abbas de Oliua, dominus Gotfridus abbas de Novo Dobran, quorum eciam sigilla una cum nostris ad maius testimonium sunt appensa, Jesco de Pena miles, Gerhardus et Hartwicus cives in Dersouia et alii quam plures[a] fide digni. Actum et datum in Dersouia anno domini millesimo CCC°. quinto in die beati Laurencii gloriosi martiris et levite.

642.

1305. August 10. Dirschau. *Peter von Neuenburg, Hauptmann von Pommern, Peter, Castellan, und Ramota, Unterkämmerer von Dirschau, beurkunden, dass das Kloster Oliva von Jacob von Irsgnina den Platz zu einer Mühle an der Spangau erhalten hat.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. XL n. 5, an Pergamentstreifen die 5 zu N. 641 beschriebenen Siegel. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 37 n. 77.

Nos Petrus de Nuwenburch capitaneus terre Pomoranie, Petrus castellanus Dersouiensis et Ramota subcamerarius ibidem universis Christi fidelibus presentem paginam visuris cum salute perpetua in domino semper pie vivere et valere. Recognoscimus ac universitati vestre publice protestamur, quod Jacobus dictus de Irsgnina maturo prehabito suorum amicorum consilio simul et consensu viris religiosis domino abbati et suo conventui ordinis Cysterciensis de Oliua dimidiam partem rivuli, qui Spangoua wlgariter dicitur, ad construendum molendinum exposuit et resignavit tali tamen cautione et pacto interiecto, quod, postquam molendinum constructum fuerit et molere ceperit, predictus dominus abbas et suus conventus expleto anno libertatis predicto Jacobo et suis iustis et legittimis heredibus singulis annis dimidiam marcam Thorunensium denariorum censu perpetuo solvere et alternis annis gratis molere tenebuntur. Si vero idem Jacobus post obitum suum plures heredes reliquerit, iam dictos abbatem et suum conventum non nisi uni tantum familie ex ipsis alternis, ut dictum est, annis molere

a) plures *übergeschrieben Or.*

oportebit. Aqua etiam piscine ultra consuetum cursum supra viam publicam seu vadum non nisi ad latitudinem unius pedis, si necessitas requisierit, exaltabitur, ne vicina ibidem prata propter nimiam aque influentiam suffocentur. Predictos (!) etiam Jacobo ac suis posteris in omni hereditate sua Irsgnino molendinum seu molendina superedificare seu aliis ad edificandum exponere omnimodis non licebit. Quartam tantummodo partem piscationis in piscina ibidem predictus Jacobus et sui heredes liberam possidebunt, residuas vero totas partes lacus seu piscine, et si qua utilitas seu proventus piscium infra rotas molendini haberi poterit, fratres de Oliua seu molendinarius, qui ab ipsis ibidem institutus fuerit, per omnia libere possidebunt. Licitum insuper erit sepedictis fratribus de Oliua in parte Jacobi ligna ad edificandum cedere, arenam seu terram ad aggerem faciendum seu firmandum deducere, particulam silve prope rivulum Spangouam ipsis a Jacobo donatam, prout arborum signis est distincta, libere possidere, rotas duas vel plures ad quoslibet usus seu commoditates faciendas construere, in eodem molendino plenam iurisdictionem exercere et aquam piscine seu lacus, ita sane, ne viam publicam super id, quod prescriptum est, transcendat, extollere vel ampliare, prout ipsis commodius et utilius videbitur expedire. In huius itaque rei seu ordinacionem (!) perhennem memoriam presentem paginam nostrorum sigillorum munimine cum subscriptione testium roboramus. Testes, qui hiis presentes fuerunt, sunt: viri religiosi dominus Rudigerus abbas de Oliua, dominus Gotfridus abbas de Novo Dobran, quorum etiam sigilla una cum nostris ad maius testimonium presentibus sunt appensa, Woyslaus castellanus Puzensis, Gerhardus et Hartwicus cives in Dersouia et alii quam plures fide digni. Actum et datum in Dersouia anno domini M°. CCC°. quinto in die beati Laurencii gloriosi martiris et levite.

643.

1305. November 20. Brünn. *König Wenzel III. von Böhmen und Polen bestätigt dem Kloster Oliva den Platz zu einer Mühle an der Spangau, den dasselbe von Jacob von Irsegnin sowie den Brüdern Heinrich und Johann Suadawicz von Swaroschin gekauft hat.*

Original mit grün-rothen Seidenfäden für das fehlende Siegel im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 28 n. 5. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 37/38 n. 78.

Nos Wencezlaus dei gratia Boemie et Polonie rex notum facimus universis presentes literas inspecturis, quod nobilis vir Jacobus de Irsgino miles noster in Pomorania, maturo suorum amicorum prehabito consilio et consensu, presentibus fidelibus nostris eiusdem terre Pomoranie nobilibus, videlicet Petro de Nuenburch capitaneo nostro, Petro castellano nostro Dersouiensi et Ramota subcamerario ibidem, viris religiosis abbati de Oliua et suo conventui ordinis Cysterciensis dimidiam partem rivuli, qui Spangoua dicitur, ad construendum molendinum vendidit et resignavit, tali conditione interiecta, quod dictus abbas et suus conventus prefato Jacobo et suis liberis heredibus singulis annis dimidiam marcam Thorunensium denariorum censu perpetuo solvere et

alternis annis gratis molere tenebuntur. Si autem idem Jacobus post obitum suum plures reliquerit heredes, prenominati abbas et sui fratres non nisi uni tantum familie ex ipsis, ut dictum est, alternis molere debent annis. Quartam etiam piscacionis partem ibidem in piscina predictus Jacobus et sui iusti heredes liberam recipiant, residuas vero tres partes piscine predicte, et si qua utilitas piscium infra rotas molendini haberi poterit, sepedictus abbas et sui fratres soli per omnia libere possidebunt. Preterea dicti abbas et sui fratres in presencia predictorum officialium nostrorum Pomoranie a fidelibus nostris Henrico et Johanne fratribus germanis dictis Suadawicz de Suarosino prescripte terre militibus alteram partem dimidiam eiusdem rivuli Spangoue pro construendo, ut dictum est, molendino cum parte adiacentis silve continentem circa spacium septem mansorum cum omni utilitate et fructu, que tam in hereditate qnam in molendino per rotarum augmentacionem seu multiplicacionem, prout ipsis commodius et utilius visum fuerit, ad quoscunque usus in piscationibus, in pratis, agris, silvis, pascuis et aliis quibuslibet utilitatibus cum omni iuris integritate pro condigna summa pecunie racionabiliter emerunt, quam eciam iidem fratres, Henricus videlicet et Johannes, ipsis iure hereditario possidendam publice et concorditer resignarunt, tali tamen caucione et pacto interposito, quod dictus abbas et suus conventus singulis annis predictis fratribus, Henrico videlicet et Johanni, ac ipsorum iustis et legitimis heredibus unam marcam Thorunensium denariorum censu perpetuo solvere tenebuntur. Prescriptis eciam militibus tam Jacobo de Irsgnino quam fratribus Henrico et Johanni de Swarosino ac ipsorum heredibus in omnibus ipsorum terminis molendinum seu molendina, si qua fieri possent, aliis quibuscunque hominibus ad construendum exponere seu propriis sumptibus construere omnimodis non licebit. Licitum insuper erit sepedictis abbati et fratribus de Oliua tam in silva Jacobi de Irsgnino quam in silva dictorum fratrum Henrici et Johannis de Swarosino ligna ad edificandum cedere, arenam seu terram ad aggerem faciendum deducere, rotas duas, tres seu plures ad quoslibet usus seu comoditates faciendas construere et in eodem molendino plenam iurisdictionem exercere, prout ipsis commodius et utilius videbitur expedire. Nos autem predictorum abbatis et conventus de Oliua tum ex specialis dilectionis et devotionis affectu, quem ad ordinem Cysterciensem gerimus, tum ob eorum intuitum benigne supplicationibus inclinati, prenominatas empciones ratas et gratas habemus et prescriptum locum molendini in rivulo Spangoue cum parte silve predicte et terminis ex utraque parte rivuli distinctis ipsis conferimus et donamus et ex certa sciencia confirmamus iure proprietatis perpetuo possidendum; facimus enim ipsos et homines eorum in eodem molendino et parte silve sepedicte ab omni iure et iurisdictione et ab omni servitutis onere et ab omnibus gravaminibus ac potestate quorumlibet officialium nostrorum, cuiuscunque potestatis seu conditionis fuerint, semper immunes et exemptos. Si vero dicti abbas et conventus censum predictum, quem prenominatis militibus, Jacobo videlicet de Irsgnino et Henrico et Johanni fratribus de Swarosino, singulis annis de molendino sepedicto solvere tenentur, exemere tempore successivo

poterint, ratum habemus[a] nec in aliquo reclamamus. Datum Brunne per manus magistri Petri prothonotarii nostri anno domini millesimo trecentesimo quinto XII Kalendas Decembris, indiccionis tercie, regnorum nostrorum anno primo.

644.

1305. December 15. Inowraclaw. *Herzog Przemyslaw von Cujavien restituirt dem Kloster Byszewo das Dorf Trzensacz an der Strasse von Wyszegrod nach Schwetz.*

Original im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 38 mit dem Siegel an gelben Seidenfäden.
Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 141.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 168/170 n. CLXXXVIII.

. . . Premislius dei gracia dux Cuyauie et dominus Wladyslauie ac de Wisegrod notum facimus . . . quod . . . (monasterio) de Byssouia partem . . hereditatis (Thransach) . . sibi ablatam . . . (restituimus, cuius termini sunt) . . . a monte Crempera usque ad stratam publicam, que ducit de Wisogrod versus Suece

Datum Wladislavie in castro nostro XVIII Kalendas Januarii anno domini M°. CCC°. quinto.

644a.

1305. o. T. (Greifswald). *Heinrich von Danzig und sein Sohn Dithmar veräussern ihr Grundstück in der Fischstrasse zu Greifswald.*

Eintragung des ältesten Greifswalder Stadtbuches (Lib. civ. Gryph. XIV) fol. 15ᵉ zu 1305.
Gedruckt: Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins Heft I 90.

Henricus de Danceke et suus filius Dithmarus resignaverunt dimidietatem hereditatis eorum site in plathea piscium Petro Kempe genero eorum, quam possidebit pacifice et quiete.

Henricus de Dancike posuit dimidiam hereditatem suam Johanni de Stadis pro XXV marcis denariorum et dabit idem Henricus de decem marcis denariorum quolibet anno unam marcam, quousque poterit redimere.

645.

1306. Februar 10. o. O. *Abt Nicolaus von Mogilno verkauft dem Kloster Ląd die Dörfer Trambken und Cosminino in Pommern.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg mit 2 Siegelfragmenten an gelben Seidenfäden.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 248 n. 899.

In nomine domini amen. Memorie hominum provide consulitur, si geste rei veritas scripture auctentice testimonio roboratur. Nos igitur Nicholaus abbas in Mogilna ordinis sancti Benedicti Gneznensis dyocesis universis Christi fidelibus presentibus et futuris volumus esse notum, quod propter varias tribulaciones et angustias, quibus domus nostra

(a habemus *übergeschr. Or.*

multipliciter involvitur, cum unanimi voluntate et consensu omnium fratrum nostrorum vendidimus domino Conrado abbati Lendensi et suis fratribus ordinis Cysterciensis duas hereditates nostras, Trampko videlicet et Cosminino wlgariter nuncupatas, iacentes in Pomerania pro viginti marcis currencium denariorum et uno stamine panni conventualis assignantes easdem hereditates liberas et integras cum omni iure et libertate, qua hactenus possedimus, predictis fratribus de Lenda iure hereditario perpetuo possidendas presentibus protestantes, quod a tempore, quo prefate hereditates per donacionem gloriosi principis Swantipolconis ducis Pomeranie ad nostram ecclesiam devenerunt[1]), numquam usque in presens aliqua occasione hereditarie possessionis ad manus alienas transierunt nostra voluntate vel littera mediante. Preterea si, quod absit, in posterum super premissis hereditatibus aliqua questio exorta fuerit ex parte nostra, que antedictis fratribus dampnum generare valeat vel gravamen, hanc nostris laboribus et expensis cum nostris successoribus discutere tenebimur, ut omni tempore pacifice possideant et quiete. Et ne factum nostrum unanime de cetero aliquam calumpniam valeat sustinere, presentem literam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine nostrique conventus per appensionem iussimus roborari. Datum et actum anno domini M°. CCC°. VI° in die beate Scolastice virginis, presentibus personis domus nostre Mogilnensis Petro scilicet priore, Leone custode, Gallo cellerario, Gregorio capellano et quam pluribus aliis fide dignis.

645a.

1306. März 13. o. O. *Abt Nicolaus von Mogilno zeigt dem Palatin Swenza von Pommern an, dass er die Besitzungen Trambken und Cosminino an das Kloster Ląd verkauft habe.*

Transsumpt von 1470 im Stadtarchiv zu Köln.

Honorabili viro domino Szwencz palatino Pomoranie frater Nicolaus abbas in Moghilna ordinis sancti Benedicti cum devotis oracionibus, quidquid poterit servicii et honoris. Honestati vestre volumus esse notum, quod exigente necessitate propter diversas tribulaciones domus nostre cum voluntate unanimi et consensu conventus nostri vendidimus domino Conrado abbati Landensi et suo conventui duas hereditates, videlicet Trampko et Cosminino, pro quadam summa denariorum, qui in usus sunt nostre ecclesie convertendi. Quapropter discrecionem vestram affectuose rogamus, quatenus factum nostrum ratum habere dignemini et hereditates predictas domui Landensi mediante nostro nuncio et capellano fratre Gregorio latore presencium, quem loco nostri mittimus, pro hereditaria[a] possessione resignari et proclamari faciatis et nichilominus investiri, scientes, quod apud vos[b] oracionibus et serviciis volumus promereri. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostro ac nostri conventus reddimus communitam. Datum anno domini M. CCC. sexto dominica, qua Letare cantatur.

a) hereditario K. b) nos K.

1) *1236 s. oben N. 54—56.*

646.

1306. Juli 22. Marienburg. *Bischof Christian von Pomesanien und Heinrich von Ysenberg, Comthur von Mewe, vergleichen das Kloster Pelplin mit dem Preussen Zeadel wegen eines Todtschlages.*

Original, dessen rechte Seite stark beschädigt, im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LIX n. 25, von den drei Siegeln an Pergamentstreifen das erste, das des Bischofs, erhalten, vom 3. noch der Streifen.

Abschrift im Lib. priv. Pelpl. sec. 17 fol. 119ᵃ n. 82 in Pelplin (daraus die Lücken ergänzt).

Von der Script. rerum Pruss. V 394 angegebenen späteren Correctur des Datums VI aus III haben sich am 6. April 1880 bei der Collation dieser Urkunde weder die Beamten des Königsberger Staatsarchivs noch der Herausgeber überzeugen können.

Frater Christianus dei gracia episcopus Insule sancte Marie, frater Henricus dictus de Ysenberg commendator in [Mewa et dominus universis][a] christifidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino Jhesu Christo. Universitati vestre presencium exhibicione [volumus notum esse, quod omnem] discordiam et inimicicias, que inter fratres de Polpelin fuerunt, scilicet de fratris Johannis manus amputacione aliorumque frat[rum de eorum verificatione][b] et inter Zeadel Prutenum et filios ac cognationem eius de filii ipsius Zeadel occisione sedavimus et firmam pa[cem et concordiam fecimus] sub tali conditione, ut predicti fratres eidem Zadel (!) et filiis ipsius XX marcas denariorum pro satisfactione [dare et insuper ordinare] anime occisi fraternitatem in quatuor [claustris] eorum ordinis procurare. Quicumque vero eorum ausu [temerario[c] hanc pacis necessitatem] infringere et violare presumpserit, huic sentencie subiacebit, scilicet ut in sexaginta marcis denariorum [sit parti] obligatus. Acta sunt hec in Marienburg anno domini M°. CCC°. VI°[d] in die beate Marie Magdalene. [Testes vero, qui[e] huic propositioni] interfuerunt, sunt: dominus Tidericus miles dictus Kitelhuc, dominus Hartmannus castellanus in Dersowe, [.] in Mewe[f], Hartwicus civis in Dersowe et alii plurimi fide digni. Nos etiam nostrorum sigillorum appensione in pre[senti hanc cartulam[g] testamur].

647.

1306. October 24. Werbellin. *Otto und Waldemar, Markgrafen von Brandenburg, bestätigen dem Kloster Bukow die Grenzen von Eventhin.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 132ᵛ — 134ᵛ in Stettin.

Gedruckt: Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Haupttheil II Band VI S. 36 n. 2231.

In nomine domini amen. Otto et Woldemarus Brandenburgenses, Lusatie et Landesbergk marchiones universis Christi fidelibus presens scriptum visuris notitiam subscriptorum. Actiones, quas mundus ordinat, sepe delet successus temporum, nisi muniantur firmo karactere literarum. Ea propter ad universorum notitiam tenore presentium publice volumus pervenire, quod omnem libertatem fratribus in cenobio Bucowe deo famulantibus per strenuos milites, videlicet dominum Johannem de Sletz et filios Nicolai de Wakenbeke, super distinctionibus terminorum infra Gewenthin et Repekowe cum omnibus suis attinentiis et utilitatibus traditam, scilicet quas in terris, sylvis, aquis,

a) *Lücke auch in* P 1. b) *so* P 1. c) t. *Conj.*, contravenire P 1. d) mill. trec. tertio P 1. e) hi P 1, qui *Conj.* f) *statt der Lücke und* in Mewe *hat* P 1 *unverständlich:* Thesemhuth Getridus. g) hac cartula P 1.

pratis, pascuis, piscationibus laborando arte qualibet fratres eiusdem cenobii aut eorum homines tempore post futuro potuerint absque tergiversatione aliqua exercere, gratam perpetuo tenere volumus atque ratam. Sunt autem huiusmodi distinctiones secundum situm locorum infrascriptorum hoc ordine situate. Primo et principaliter incipientes a pristan brunne et usque ad rivulum tendendo, qui Swirinse nuncupatur, deinde ad alium locum sive rivulum, cui nomen est Wolowastruga, abinde tendentes ad montem, qui vocatur Jaswineke, deinde ad alium montem, qui dicitur Jastremowogora sive Hauekesberg, abinde tendentes ad locum, qui vocatur Bolesowe, deinde ad rivum sive ad antiquum pontem in locum, qui dicitur Grabowastrugh[a], abinde ad alium rivum, qui vocatur Polnitz. Predictos fratres in hac libertate eisdem tradita ob specialem favorem, quo ipsos prosequimur, confovere volumus et favorabiliter confovere (!). Ne autem super hoc dubium cuiquam imposterum valeat suboriri, presens scriptum dedimus nostrorum sigillorum appensionibus roboratum. Cuius rei testes sunt nostri fideles videlicet: Conradus de Redere, Ludolfus et Hasso de Wedele, Nicolaus de Buck nostre curie dapifer et Ebertus Romele[b] milites et alii quam plures fide digni. Actum et datum in Werbelino[c][1]) anno domini millesimo trecentesimo sexto in crastino sancti Benedicti episcopi et confessoris per manum Ewerth nostre curie capellani et notarii.

648.

1306. November 11. Werbellin. *Otto und Waldemar, Markgrafen von Brandenburg, ertheilen dem Kloster Bukow die Zusicherung ihres Schutzes.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 131 v — 132 v in Stettin.

Gedruckt: Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Hauptheil II Band VI S. 38/39 n. 2236.

In nomine domini amen. Actiones, quas mundus ordinat, sepe delet successus temporum, nisi firmo testimonio ac literarum karactere solidentur. Ea propter nos Otto et Woldemarus dei gratia Brandenburgenses, Lusatie et Landesbergk marchiones recognoscimus et ad notitiam universorum Christi fidelium devote deducimus cum presenti, quod ob reverentiam dei et gloriose genitricis sue[d] propter salutem animarum nostrarum et progenitorum sanctos viros abbatem et conventum claustri Bucowe ordinis Cistertiensis sub nostra protectione recepimus et tutela volentes eosdem ac ipsorum bona contra omnes ipsos indebito gravantes defensare singulis nostris vasallis precipientes aut officialibus, ut eosdem ac dicta ipsorum bona in aliquo de cetero non impediant seu perturbent. In cuius rei evidentiam presentes literas donavimus nostrorum sigillorum muniminibus consignatas adhibitis testibus idoneis nostris fidelibus: Ludolfo seniori de Wedele, Conrado de Redere[e], Hinrico de Stegelitz, Nicolao de Buch[f] nostre curie dapifero, Eberto Romelin[g] militibus et quam pluribus aliis fide dignis. Actum et datum in Verbelino[h] anno domini millesimo trecentesimo sexto in die beati Martini episcopi.

a) Brabowastrugh S. b) Bomele S. c) Wbolnio S. d) *Stern am Rande in S. Soll damit eine Lücke angedeutet werden?* e) Rede S. f) Spech S. g) Bomelin S. h) Vbelmo S.

1) *Werbellin bei Joachimsthal in der Ukermark.*

649.

1306. November 27. Schwetz. *Wladyslaw, Herzog von Krakau etc., bestätigt dem Kloster Pelplin den Wald Belske.*

Abschrift im Lib. II priv. Pelpl. fol. 38[b] 39[a] n. 37 in Pelplin.

In nomine domini amen. Quoniam ea, que in tempore aguntur, labente tempore a memoria hominum evanescunt, nisi testimonio vel scriptura auctentica fuerint perhennata, nos igitur Wladislaus dei gracia dux Cracovie, Sandomirie, Cuyavie, Lancicie ac Syradie tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis recognoscimus, quod nos ad honorem dei perpetueque virginis Marie ac beatorum Benedicti et Bernhardi confessorum nec non pro nostrorum remedio parentum ac carorum peccatorum domino Godfrydo abbati de Polplin et toto(!) conventui ibidem silvam nostram dictam Belske integram absque omni diminucione, ad quam eciam nullus hactenus aliquando respectum habuit nec in presenciarum habet, nisi principes predecessores nostri, et nos dinoscimur iure habere donandi potestatem et confirmandi. Inclinati igitur dictorum abbatis et conventus precibus racionabilibus, et ut ipsorum oracionibus apud dominum adiuvemur, ipsis dictam silvam cum omnibus utilitatibus et graciis, quemadmodum a principibus predecessoribus nostris obtinent, presencium patrocinio confirmamus, omne ius et iurisdicionem, quam in ipsa habere potuimus, in ipsos transferentes, prohibentes eciam, quod palatinorum, castellanorum, iudicum, subcamerariorum, tribunorum seu aliorum quorumcunque officialium nullam iurisdicionem in eadem exercere aliquatenus presumat. Item damus abbati predicti claustri seu aliis omnibus, quos ipse iudices in eadem constituerit, omnes causas tam magnas quam parvas, nullas excipiendo, diiudicare et debito modo malefactores punire iuxta delicti qualitatem aut eciam quantitatem. In huius rei testimonium presentes conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari, presentibus hiis testibus, quorum nomina subscribuntur, videlicet: Woycechone palatino Sandomiriensi, Pacizlao iudice Cracoviensi, Bogussche iudice Pomeranie, Woyslo iudice de Puczka, Paulo subcamerario Swecensi, Theslao plebano Gdanensi et quam pluribus aliis de Pomerania nobilibus et fide dingnis. Actum et datum in Swecza anno domini millesimo CCC. sexto in dominica, qua cantatur ad te levavi.

650.

1306. December 17. Danzig. *Wladyslaw, Herzog von Krakau, Sandomir, Pommern etc., Erbe des Reiches Polen, verkündet den Spruch der Schiedsrichter in dem Prozess des Bischofs Gerward von Cujavien gegen Peter von Neuenburg, durch den der letztere zur Zahlung von 2000 Mark verurtheilt wird.*

Original ehemals im Capitelsarchiv zu Włocławek, jetzt verschollen (an rothen Seidenfäden ein zerstörtes Siegel).
Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. N. 1 fol. 368 und N. 2 fol. 45.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 175/177 n. CXCV.

In nomine domini amen. Nos Wladislaus dei gracia dux terrarum Cracouie, Sandomirie, Pomoranie, Cuyauie, Lancycie, Syradie ac verus heres tocius regni Polonie per hec scripta publice protestamur venerabilem in Christo patrem dominum Gerwardum

episcopum Wladislauiensis ecclesie impresencia (!) nostra nostrorumque baronum constitutum innumerabilem querimoniam proposuisse contra Petrum de Nowinburk filium Swence palatini Gdanensis pro dampnis et iniuriis sibi et ecclesie sue Wladislauiensi per eundem Petrum illatis: tandem de proborum hominum consilio utraque pars eandem controversiam volens debito modo amputare, compromisit in nobiles viros, videlicet dominus episcopus pro parte sua in Wyrbentam Cracouiensem, Kelczonem Poznaniensem palatinos, Clementem castellanum Syradiensem, dominum Stanislaum prepositum Cruswyciensem, Petrus vero pro parte sua in Bronisium quondam palatinum Cuyauie, Bogusam iudicem Pomoranie, Woyslaum castellanum de Puczk, Johannem dictum de Pen, promittentes ad manus nostras bona fide ratum et firmum tenere, quicquid per predictos arbitros fuerit ordinatum seu eciam diffinitum. Qui secedentes in partem auditis allegacionibus hinc inde partis utriusque, discucione et examinacione diligenti prehabita, predictus Petrus (!) domino episcopo supradicto et sue ecclesie pro dampnis, iniuriis ac oppressionibus in dominiis episcopalibus factis in duobus milibus sentencialiter condempnarunt, sepedictusque Petrus consensit spontanea voluntate sentencie ipsorum ponens in eadem pecunia fideiussores inferius annotatos in mille quingentis marcis Torunensis monete et hereditatem suam dictam Sroczk nulli alteri debitam de nostro assensu et uxoris sue et fratrum suorum obligavit. Fideiussores autem hii sunt: nos Wladislaus dux predictus primo et principaliter in ducentis marcis, Swencza palatinus Gdanensis in ducentis marcis, Woyslaum (!) castellanum de Puczk in centum marcis, Petrum subcamerarium (!) Stolpensem in centum marcis, Ramutonem filium (!) Zywani in ducentis marcis, Scyborium filium (!) Scyborii in ducentis marcis, Jacobum filium (!) Vneslay in centum marcis, Laurencium filium (!) Swence in ducentis marcis, Swenczkam filium (!) Laurencii in centum marcis, Petrus vero solus in centum marcis. Qui omnes eandem pecuniam nomine Petri predicti in tribus terminis eidem domino episcopo se coram nobis obligarunt finaliter ad solvendum, scilicet primam partem in festo penthecostes proximo nunc venturo, secundus (!) in festo beati Martini proxime nunc instanti, tercius et finalis (!) in die nathalis Christi. Hereditatem autem, que Sroczko dicitur, eodem termino et die nathalis Christi exemere debebit in quingentis marcis, quam si tunc non redemerit, extunc cum nostra ratihabicione, consensu ac eciam voluntate et ex admissione iam facta eadem hereditas iure perpetuo ac hereditario ad dominum episcopum predictum et ad suos successores cum omnibus utilitatibus, iuribus ac pertinenciis et cum iure patronatus pertinebit. Si autem predicta pecunia in primo termino festo penthecostes in parte aut in toto non fuerit exsoluta, extunc hii fideiussores: Laurencius filius Swence, Woyslaus de Puczk castellanus, Jacobus Uneslay, Ramuth filius Zywani, Scyborius filius Scyborii Thorun civitatem intrare tenebuntur nec de eadem prius exire, nisi pecunia termini predicti fuerit exsoluta. In festo autem beati Martini similiter, si pecunia secundi termini non fuerit in toto aut in parte exsoluta, extunc Swencza palatinus, Petrus subcamerarius Stolpensis, Swencza Laurencii Thorun intrare tenebuntur

nec de eadem prius exituri, nisi pecunia predicti termini fuerit exsoluta. In ultimo autem termino aut aliquo ipsorum Petrus solus pro centum marcis et pro tota pecunia, si in eisdem terminis non fuerit plenarie pecunia exsoluta, civitatem Thorun intrare tenebitur et in eadem manere tamdiu, quousque predicta pecunia integraliter domino episcopo vel suis successoribus persolvetur. Si autem, quod absit, de ipsis aliquo medio tempore humanitus evenerit, eorum heredes et successores legitimi tenebuntur domino episcopo ad satisfaciendum de pecunia memorata, et ad omnia peragenda, que superius sunt expressa, bona ipsorum immobilia in prefata pecunia domino episcopo erunt nichilominus obligata, ita quod in opcione domini episcopi erit vel bona ipsorum decedencium tenere vel a successoribus et heredibus exigere peccuniam (!) memoratam. In huius rei testimonium presentes conscribi fecimus sigillo nostrorumque fidelium et nostro et fideiussorum predictorum munimine (!) roborantes. Datum et actum in Gdanczk XVI° Kalendas Januarii anno domini M°. C°C°C°. sexto.

651.

1306. ***o. T. u. O.*** *Swenza, Palatin von Pommern, und sein Sohn Peter von Neuenburg verkaufen dem deutschen Orden in Preussen die Güter Niradowe für 40 Mark.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg, Schbl. 50 n. 3, mit dem runden Siegel Peters von Neuenburg an grün-weissen Seidenfäden an zweiter Stelle (für die erste ist nur ein Einschnitt vorhanden): im Schilde ein Greif mit Fischschwanz, Umschrift: S. Petri [comitis de] Nuenburch.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 41 n. 89.

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 61/62 n. LII.

In nomine domini amen. Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris nos Swenzo palatinus terre Pomeranie et filius noster Petrus de Nuwenburc salutem in omnium salvatore. Quoniam humane condicionis operacio velud unda defluens a memoria labi solet hominum, racionis conswevit industria ea, que in longevam educenda sunt memoriam, scriptis et testibus perhennare. Ad noticiam igitur universorum cupimus devenire, quod nos, cum essemus constituti capitanei terre Pomeranie ab inclito rege Bohemie pie memorie, propter magnos sumptus in dicta terra habitos incumbente magna necessitate ad removendam nostram egestatem et terram cum honore servandam, quamdam (!) partem nostrarum vendidimus hereditatum. Insuper aucmentatis sumptibus propter multas causas et gwerras dicte terre incumbentibus sumptus ulterius habere non valentibus compulsi magna necessitate vendidimus bona dicta Niradowe[1]) cum omnibus limitibus ad dicta bona pertinentibus honorabilibus viris, videlicet fratri Cunrado Sacco magistro et fratribus terre Pruscie, pro XL marcis sine omni contradictione iure hereditario libere in perpetuum possidenda, prout ipsis a uobis (!) per distinctos limites sunt ostensa. Que quidem bona nobis a dicto magistro et fratribus rite et racionabiliter

[1]) *Nach Quandt, Balt. Stud. XV 1, 217/18 Riewalde n. ö. von Stargard, da im grossen Privilegium von Oliva (Ledebur, Neues Archiv II 312) westlich neben Bresnow Meradow, das nur Riewalde sein kann, genannt wird.*

sunt soluta. Unde rogamus universos presencium inspectores, quatenus dictos honorabiles fratres in prefatis bonis non inpediant set promoveant nostri causa. In huius emptionis memoriam seu perpetuam firmitatem sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum actenus anno domini M°. CCC°. VI°.

652.

1307. c. Januar 1. Danzig. *Swenza, Palatin, und Bogussa, Richter von Pommern, beurkunden, dass der Streit des Klosters Oliva mit Trsebeborius über die Grenze zwischen Schönwarling und Hohenstein friedlich beigelegt sei.*

Original mit Pergamentstreifen für zwei Siegel, nur noch vom zweiten Fragmente, ehemals im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LVI n. 9, jetzt (1879, 1880) nicht mehr vorhanden.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 142/43 n. 81.

Dem Abdruck liegt eine von Voigt vidimirte Copie des Originals auf der Universitäts-Bibliothek zu Greifswald zu Grunde. (Msc. Kosegarten 18 c).

Universis Christi fidelibus presentem literam visuris nos Swenza palatinus, Boguscha iudex Pomoranie salutem in domino sempiternam. Universitati vestre publice declaramus, quod religiosi viri dominus abbas de Olyua cum suis fratribus diutina contencione habita cum Tsrebeborio[a] filio Ciborii pro quibusdam terminis seu metis, que inter villas abbatis Scowarnicow et Ostriza ex una et villam Psolcicz[1]) ex altera parte continentur, tandem nostro et aliorum bonorum virorum consilio acquiescentes in arbitros subscriptos, videlicet Thomam Sisicz, Wenceslaum tribunum de Klesna[b] et Milobrat de Smoschow, voluntarie compromittentes omni accioni iuris super hiis ex utraque parte totaliter resignarunt. Qui arbitri ad prescripta loca cum aliis multis probis viris accedentes terminos ibidem et gades ex consensu partium arbores [secando][c], aggeres seu tumulos iaciendo fecerunt, incipiendo a superiori parte a fago parva signata, ubi concurrunt mete de Wolcow[2]), Psolcicz et Scowarnicow, usque ad paludem procedendo et sic iidem termini a sicca terra directo tramite per paludem usque in Mutlawa currunt. Postmodum vero modico temporis elapso circulo sepedictus Trsebeborius malignorum hominum suggestione seductus dominum abbatem et suos fratres coram illustri principe domino Wladislao duce Cracouie et Pomoranie super hiis, que rite pridem concordata et sedata fuerant, iterato convenit, obiciens eidem abbati, quod nullis mediantibus iudicibus seu arbitris in suum preiudicium et gravamen limites non iustos pro suo libito fecisset, e contra vero abbas asserebat, quod nichil omnino de proprio motu per se vel per suos in gadibus premissis esset attemptatum super id, quod per iudicem et arbitros racionabiliter fuerat ordinatum, se in hiis omnibus iudici arbitrisque committens et pignus sub pena sex marcarum cum Tsrebeborio recipere voluisset, licet idem Trsebeborius se ruiturum formidans pignusque recipere timens liti cessit abbasque in omnibus hiis iustificatus est iuris dictante ratione. In huius itaque iudicii et arbitrii evidens testimonium

a) Trseberorio G. b) de *fehlt* G. c) *so* K, *Lücke in* G.

1) *Hohenstein n. von Dirschau (polnisch Pszczólki).* 2) *Uhlkau w. von Hohenstein.*

presentes literas contulimus sigillorum nostrorum robore communitas. Datum et actum Gdancz anno domini M°. CCC°. VII° circa festum dominice circumcisionis. Testes, qui hiis presentes fuerunt, sunt: Brunissius palatinus Cuiauie, Stanislaus castellanus Sirasiensis, dominus Nicolaus canonicus Posnaniensis, Albertus castellanus Gdanensis, Woyslaus castellanus Pucensis, Petrus castellanus Dirsouiensis et alii quam plures fide digni.

653.

1307. März 31. Inowraclaw. *Lesko und Przemyslaw, Herzöge von Cujavien, beurkunden, dass Boguslaus von Niewieśczyn seinen Einspruch gegen den Verkauf von Snymcze an das Kloster Byszewo zurückgezogen habe.*

Original im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 43 mit schwarz-rothen Seidenfäden für das fehlende Siegel Lesko's und dem Siegel Przemyslaws an schwarz-roth-gelben Seidenfäden.
Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 153.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae I 178/180 n. CII.

. . . Nos Lestko et Premislius dei gracia duces Cuyauie et domini Wladislavie . . . notum facimus . . . quod constitutis in nostra presencia Vlodimiro de Loyow filio quondam Jaroslai palatini et fratre Johanne priore monasterii de Byssouia ordinis Cysterciensis syndico, yconomo seu procuratore eiusdem monasterii ipse Vlodimirus . . . monasterio Byssouiensi predicto hereditatem . . suam . . Vitelno . . vendidit . . pro centum viginti marcis denariorum et monete Thorunensis ad quam hereditatem videlicet Vitelno sors seu hereditas, que Snymcze vocatur, antiquitus pertinebat, . . . et . . licet quidam Boguslaus dictus de Nyuescino consanguineus eiusdem Vlodimiri diceret, se ius habere in eadem sorte seu hereditate Snymcze, tamen bona voluntate sua cessit suo et heredum suorum ac ceterorum amicorum suorum nomine a sorte seu hereditate predicta videlicet Snymcze renuncians omni iuri et impeticioni, quo nunc et in posterum frui posset, resignans et assignans cum omnibus utilitatibus et proventibus coram nobis una cum Vlodimiro sepedicto et cum avia sua abbati et conventui supradictis

Datum et actum Wladislavie in castro nostro pridie Kalendas Aprilis anno domini M°. CCC°. septimo . . .

654.

1307. Mai 10. Krakau. *Julian, Palatin, und Paul, Castellan von Schwetz, sind Zeugen einer Verleihung Herzog Wladyslaws an den Palatin Stanislaus von Cujavien.*

Original ehemals im Capitelsarchiv zu Włocławek, jetzt verschollen (vom Siegel nur die gelben Seidenfäden).
Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. N. 1 fol. 67 u. N. 2 fol. 422.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 179/180 n. CXCVIII.

. . . Wladislaus dei gracia dux Cracouie, Sandomirie, Syradie, Lancycie, Cuyauie, Pomoranie ac heres regni Polonie notum facimus . . . quod . . . (Stanislao palatino Cugauiensi (!), . . . hereditates nostras . . Bozanowo, Czolpyno[1]) et Nakonowo[2]) . . in terra nostra Cuyauiensi . . . damus . . .

[1]) *In Cujavien bei Kowal [C. P.].* [2]) *In Cujavien bei Radziejow [C. P.].*

Presentibus hiis testibus: Swentopelco palatino, Juliano palatino, Clementi (!) Syradiensi, Paulo Swecensi castellanis. Actum anno domini M°. C°. C°. C°. VII°, datum in Cracouia VI° Ydus May[1]).

655.

1307. Juli 6. o. O. *Zywanus und seine Gattin Adelheid setzen das Kloster Pelplin zum Erben ihres Dorfes Bratwin ein.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 50 n. 79 mit 4 Siegeln; in der Mitte an roth-grünen Seidenfäden das des Ausstellers, ein halber Adler rechts, links ein Horn, Umschrift: S . . . ivani de Pra ; *links davon an Pergamentstreifen: das Siegel des Matheus von Oppalin, Kreuz mit Anker unten,* S Matei *und das Siegel des Gotschalk von Jana, Lilie,* S. Gots de Jane *(auf dem Pergamentreifen steht:* Adeo veneranda decr a que a presenti, *Urkundenanfang!); rechts davon gleichfalls an Pergamentstreifen:* S. Precslai de Zarta. *Kreuz mit Anker oben. Dorsalnotizen:* 1) Super Prsezin. 2) Littera donacionis Ziwani super villa Piserin monasterio Polpelyn facte.

In nomine domini amen. Antiquorum decrevit provisio nec modernorum displicebit ingenio res gestas in occursum futuri scandali vel calumpnie literali expressione memorie commendare. Nam iuxta sapientis eloquium memoria est gloriosum et admirabile donum dei, per quam preterita quasi presencia et futura tamquam preterita quodammodo contemplamur. Ideo notum fore cupimus presentibus et posteris, quod nos Zywanus una cum coniuge nostra Adelhedi divine remuneracionis intuitu et ob nostrorum indulgenciam peccaminum villam nostram, que Pserstwin[a 2]) dicitur, fratribus de Novo Dobran, quod wlgariter Polplin nuncupatur, ordinis Cisterciensis in dyocesi Wladizlauiensis ecclesie constitutis contulimus, tali tamen addita paccione immo, quod racionabilius est, peticione humili et devota, quod altare unum in ecclesia sua in honorem beati Nicolai confessoris atque pontificis erigant pro nostrorum indulgencia delictorum. Prelibati eciam fratres nullos proventus de prefata nostra villa, quamdiu vivimus, nos videlicet Zywanus et uxor nostra Adilhedis, tollere tenebuntur, nobis quoque iamdicti fratres, si quando acciderit necessitas, in corporalibus necessitatibus, alimentis videlicet et aliis, que ad curam corporum pertinere noscuntur, providere astringentur, prout discrecioni ipsorum videbitur expedire. Sublatis vero nobis de medio nec non et coniuge nostra Adilhede sepedicta prenominatam nostram hereditatem villam scilicet Perstwin iam crebrius nominati fratres cum terminis eorundem bonorum ab illustri principe domino Mestwino duce Pomeranie nobis collatorum iure previo libere et pacifice possidebunt, ut a nullis nostris videlicet successoribus qualibet nobis cognacione seu affinitate coniunctis in posterum in sepe memoratis bonis ville scilicet Psretwin valeant inpediri. Ceterum nobis defunctis, quemadmodum suis conswevere inpendere fratribus mortuorum officium, nobis quoque in domino largiantur. Testes huius rei sunt: Psretslaus de Sartawitz, Gotschalcus de Jana, Matheus de Oppalin, Henricus de Pen, Nicolaus de Prechowe.

a) *ursprünglich stand* Perstwin *da, das* s *ist später eingefügt Or.*

1) *Die Zeugen sind Handlungszeugen, Tag und Ort gehören nur zur Beurkundung.* 2) *Nach Kujot, Opactwo Pelplińskie 73 Bratwin an der Weichsel, s. w. von Graudenz.*

Otto de Elnitz et alii quam plures fide digni. Ad perhennem denique predictorum memoriam oblivionemque tollendam, que assercioni veridice noscitur inimica, presens scriptum exinde confectum tradidimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum anno domini M°. CCC°. VII° in octava apostolorum Petri et Pauli.

656.

1307. Juli 17. Lindow. *Otto, Hermann und Waldemar, Markgrafen von Brandenburg, versprechen Peter von Neuenburg, der sich mit seinen sämmtlichen Verwandten und Besitzungen ihnen angeschlossen hat, im Besitz seiner Schlösser zu lassen.*

Deutsche Übersetzung sec. 16. im Diplomatarium Klemptzianum fol. 158/159 auf der Odebrechtschen (Raths-) Bibliothek in Greifswald. Überschrift von Klemptzens Hand: Eine Copey eines briefes auff pergamen, darin sich Otte, Herman und Woldemar mit dem hinderlandt zw Pommeren vertragen.

Angeführt: Schwartz, Versuch einer Rüg. Pomm. Lehnshistorie (Greifswald 1740) S. 268. Codex diplomaticus Pomeraniae I p. XXXVIII. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Haupttheil II Band VI 39/40 n. 2238. Scriptores rerum Prussicarum I 705 Note 84.

In den namen gades amen. Wy Otte, Herman und Woldemar van der genaden gades marggreven tho Brandenborch und thu Lusitz bekennen mit dissem iegenwerdigen brive, dat wy gededinget hebben mit dem eddelen manne hern Peter van der Nuenborch, als hirna beschreven steit, dat he und syn vader, sine brudere unnd alle syne frundt, de dor ehm don unnd laten willen, tho usz gekeret syn mit synen vhesten, de he hefft, und alle syne frundt, mit den steden, mit dem lande also verre, als sie dor em dohn und laten willen, her woywode und syn bruder, de scholen borchgrafen bliven up dem huse tho Stolp und scholen dat beholden, als si et vor gehat hebben, dewile dat se leven. Wer et, dat wie des thu rade werden, dat wie dat landt tho Stolp tho uns nemen wolden, so schole wy den vorbenomeden voyvoden geven alle iar lanck drehundert marck penninge und scholen uns dat landt maken, alse wy nuttest mogen. Desse vestunge hebben wy ehm gelegen deme eddele manne hern Peter und synen brudern und eren rechten erffnamen tho einem rechten lehne Rugenwaldt und Zlawen, Polnow, Thuchel und Nuenborch mit alle deme lande, dat tho den vorbenomeden vesten horet, mit alleme rechte und mit allerhande nutt. Uns is ock witlik, dat her Ludeke van Wedele hefft vortegen mid guden willen Zlawen und Polnow, und dat darthu horet, und hefft des vor usz gedhan mit hern Peter eine fruntlike sune. Desse vorbenomede vesten, de schal her Peter vesten und beteren nha synen willen und mit densulven vesten schal her Peter und sine bruder uns behulpen wesen und schal sie uns openen und usen ambachtluden, wenne wy des bedorven, und schol mit ehn tho usem dienste sitten. Weme he gutet vorlegen hefft umme sinen dienst vor dieser tidt, de schal van uns dat entfan unnd schal dormede sitten tho useme dienste, als he ehm ghedan hefft. Wie hebben ock mit ehme also gededinget, dat wie usz nicht en scholen sonen mit deme biscop van der Cuyaw, wie hebben em vor dedinget, dat he by rechte

blive licke andere unszen mannen. Wie ok van beiden siden wez dacht was, dit schall ledich wesen. Stede und lude und landt, die schole wy laten by also dan rechte, als sie vor gehat hebben, wen thu disser tidt. Uppe dat disse dinck stede und vhaste bliven, so hebbe wy dessen breff gegeven unnd besegelt mit usen ingesegeln. Tuge disser dinck sint: her Hinrick de bischop van Cammin, greve Herman van Euerstein, her Hinrick van der Dame, Ludekino dicto de Wedel seniori, Henrico van Stegelitz, Droisekino de Crocher[a] und her Busse Sznelhut und dartho vele bederver lude. Disse breff, de is gegeven tho Lindow na der bort gades dusent iar drehundert iar in dem sevenden iare des mandages na aller apostole dach.

657.

1307. Juli 21. Neuenburg. *Graf Peter von Neuenburg verleiht dem Heinrich von Luminitz das Dorf Fronza.*

Abschrift des 16. Jahrhunderts im Handfestenbuch N. IX Theil 2 fol. 11ᵇ 12ᵇ n. 11 im Staatsarchiv zu Königsberg.

In nomine domini amen. Sicud cera liquefacta contra ignem flexibilis est ad quamlibet formam suscipiendam, sic omnis res mundana ad longinquum tempus vel propinquum prorogata flexibilis et revocabilis efficitur in cordibus humanis; si vero stabilitur privilegio et testimonialibus litteris coram probis viris et honestis, iuste et ryte rationabiliter confirmatur. Hinc est ergo, quod nos comes Petrus de Nuenburg filius comitis Swensonis palatini tocius Pomeranie presentibus recognoscimus et testamur, quod propter frequens servitium et fidele, quod nobis Henricus dictus de Luminitz exhibuit multis vicibus et conditionibus, noticiam in corde nostro suscipientes predicto Henrico villam, que Francze[1]) dicitur, contulimus et tribuimus cum omnibus utilitatibus et attinentiis prefate ville sibi et suis heredibus in perpetuum libere omnibus facultatibus et conditionibus possidendam. Tribuimus etiam eidem Heinrico in sua villa facultatem[b] iudicandi ultra manum et collum, et si aliquis suos homines ad[c] alium iudicem citaverit et vocaverit, ut[d] proficiat, quod coram nullo nisi[e] coram ipso modis omnibus respondebunt[f]. Debet etiam predictus Henricus cum suis hominibus ab omnibus exactionibus, cuiuscunque nominis vel generis fuerint, esse liber penitus et solutus, scilicet vaccarum, porcorum et ductionibus lignorum ad castrum, nisi cum castrum nostrum, quod absit, inimicis vel per ignis neglecta incendia deleretur, vel si communis petitio haberetur per nostram terram Neienburgensem. Hec omnia tenebitur Henricus cum suis hominibus adimplere ista omnia prenominata. In hac predictus Henricus pagina debet in omni volubili evo obtinere cum suis, qui post ipsum venerint, similiter et habere tali tamen conditione prenotata, quod idem Henricus, cum necesse fuerit et cum preceperimus, nobis serviat de prestita villa cum dextrario in nostra terra Neienburgensi supra suum damnum

a) Dzonsekino de Croter G. b) *von jüngerer Hand ergänzt* K. c) aut *im Text,* ad *von jüngerer Hand darüber* K. d) ul *im Text,* ut *von jüngerer Hand darüber* K. e) uel K, nisi *conj. Dreger.* f) *Am Rande die jüngere Hand:* in causis omnibus respondebunt K.

1) *Fronza n. w. von Neuenburg.*

et expensas, et si fuerint in confinibus, metis et gadibus Pomeranie vel ubicunque alias, hoc commune debet esse supra nostrum damnum et expensas. In cuius rei testimonium et evidenciam[a] pleniorem predictum privilegium conscribi fecimus et iussimus nostri sigilli munimine firmiter roborari[b]. Testes autem huius ordinationis et facti sunt: comes Zylwanus et dominus Mathias de Opely, dominus Wytherus et dominus Lodwicus civis in Nuwenburg exceptis aliis multis probis viris et fide dignis, qui non in ista litera recitantur. Datum in Nuwenburg per manus Henrici dicti de Palsode notarii comitis Petri anno domini M°. tricentesimo septimo in vigilia sancte Marie Magdalene etc.

658.

1307. o. T. u. O. *Gotschalk von Jana verleiht dem Kloster Byszewo sein Dorf Gr. und Kl. Wudzyn.*

Original im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 46, an Pergamentstreifen die Siegel der Äbte von Oliva und Neu-Doberan, des Johanniter-Comthurs Johann von Rogow (Kopf Johannis des Täufers: S. Fris Johannis de Rogow) *und des Ausstellers (Lilie:* S. Gosca . . . *).*

Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 109/110.

In nomine domini amen. Deperire possunt contractus hominum, nisi littera, que est secunda memoria, perhennentur et robur accipiant aminiculo sigillorum. Ad noticiam igitur pervenire cupimus universorum, ad quos presens pagina fuerit devoluta, quod nos Gotschalcus miles dictus de Jana una cum uxore nostra ac liberis nostris, videlicet Michahele, Jacobo, Nicolao et Stephano, ob honorem et reverenciam gloriose semper virginis dei genitricis Marie nostrorumque peccaminum remissionem et progenitorum nostrorum in remedium quoque anime dilectissimi fratris nostri Joannis viris religiosis ac devotis domino Bertoldo abbati et conventui de Byssouia in Cuiauia ordinis Cysterciensis Wladizlauiensis dyocesis duas hereditates nostras, videlicet magnum Woysino[1]) et parvum vulgariter nunccupatas, prout suis limitibus sunt distincte, cum omnibus utilitatibus ac fructibus, quocunque nomine censeantur, que nunc sunt vel fieri poterunt in futurum, nec non et cum omni iure, quod in predictis hereditatibus sive bonis habuimus vel habere potuimus, sicut ab illustribus principibus ducibus Cuiauie nostri progenitores possederunt, per presentes et in presentibus coram viris religiosis scilicet dominis abbatibus Rudigero de Oliua et Gotfrido de Polplin et domino Johanne commendatore de Lubessow resignamus de mera et libera voluntate; quemadmodum per litteras nostras coram inclitis principibus ac dominis nostris domino Premizil ac domino Kasimiro ducibus Cuiauie resignavimus, quos corporaliter et presentialiter adire nequivimus propter inpedimenta varia et pericula tam corporum quam rerum, in prefatos abbatem et conventum omne ius ac iurisdicionem, quam in dictis hereditatibus habuimus vel habere potuimus, transferentes cum alacritate liberalitatis, quia prelibati abbas et

a) obedientiam, *von jüngerer Hand* evidentiam *verbessert* K. b) et — roborari *Conjectur Dreger's*, K *hat:* et (*darüber* ut) nostri sigilli munimine turalertsose et firmiter roboreñ.

1) *Wudzyn ö. von Poln. Krone.*

conventus, cum predicta resignacio ageretur, in quadraginta marcis usualis monete nostram conspicientes necessitatem, qua tunc premebamur, oportune nobis et utiliter subvenere. Ne autem in posterum futuris alicuius dubietatis relinquatur occasio, presentes scribi et sigillorum venerabilium ac religiosorum virorum dominorum abbatum supra memoratorum et commendatoris et nostri rogavimus et procuravimus munimine communiri. Datum anno incarnacionis domini M°. C°C°C°. septimo, indictione quinta.

659.

1308. Februar 21. o. O. *Swenza, Palatin von Pommern, verkauft mit Zustimmung seiner Söhne Jasco und Laurentius das Dorf Gohrband an die Stadt Cöslin und verspricht die Zustimmung seines gefangen gehaltenen Sohnes Peter von Neuenburg nach dessen Freilassung zu erwirken.*

Original im Stadtarchiv zu Cöslin N. 5 B, an starken dunkelblauen Zwirnsfäden hängen die vier runden Siegel Peters (Schild mit dem linkssehenden Greif mit Fischschwanz) S Neun , Jasco's: (ebenso) S. Johannis de Rvigenwalt, *Swenza's (wie an N. 586) und Laurentius mit dem Greif nach rechts mit Fischschwanz ohne Schild.* S. Laurencii filii Swenze. *(Abgebildet bei Bagmihl, Pommersches Wappenbuch III Taf. V.)*
Gedruckt: Benno, Geschichte der Stadt Cöslin 270 n. IX.

Die widersprechenden Daten der Urkunde in vigilia cathedre Petri decimo Kalendas Julii (Febr. 21 und Juni 22) sind dadurch zu erklären, dass sich das letzte auf die Besiegelung durch Peter von Neuenburg, dessen Siegel an erster Stelle an der Urkunde hängt, und der bei der Abfassung noch gefangen war, bezieht.

In nomine domini amen. Nos Swenzo dei gratia comes palantinus (!) Pomeranie universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in filio virginis gloriose. Ne ea, que a viris prudentibus fiunt, possint aliquibus calumpniis attemptari, necesse est literarum testimonio hec eadem firmiter perhennari. Hinc est, quod per presens scriptum notum esse volumus presentibus et futuris empcionem quandam rite esse confectam inter nos et civitatem Cusselinensem pro eisdem terminis, qui Ghorebanz[1]) nuncupantur, quos ipsi emerunt cum omni iurisdictione, sicut ego habui et possedi, pro C marcis cum asscensu (!) meorum heredum sine omni inpedimento eosdem terminos anno et die, sicut ius civile requirit, warandandos. Quos terminos prefatos quedam aqua dividit et separat, que in wlgari nuncupacione Nest vocatur, usque ad terminos illorum de Cusselin finiendo. Preterea sicut placet domino Swensoni, ita et suis filiis debet placere hoc idem suis literis et sigillis confirmando. Primo nobilis miles suus filius dictus Jasco suis literis sigillatis testatur esse ratum ac inconwlsum, deinde suus frater Laurentius suis literis sigillatis esse ratum approbabit. Et si deus nobis de Cosselin de gratia sua tantum annuerit, quod Petrus miles dictus de Nůenborch eorum frater a captivitate liberabitur, quod sepius et omni tempore fideliter nobis cum in speciali amicicia et fidelitate se exibuit et deo dante adhuc plenius adinplebit, suo sigillo et literis patentibus hoc idem approbabit. Preterea ut nobis hec omnia teneantur modo firmo, super isto dominus Swenso et Petrus dictus Pomeranus fide data promiserunt. Ne igitur vendicionem nostram alicuius inpediat calumpnia, presentem paginam cum nominibus eorum, qui affuerunt vendicioni, cum fieret, conscripsimus. Testes vero huius

[1]) *Gohrband n. ö. von Cösli .*

sunt: Petrus Pomeranus, qui fide data fideiussit, Jo[hannes] de Gancekow, Spruch iunior, Wlpes, Tidemannus Sucow, Marquardus suus gener, Pelegrinus, Marquardus de Indagine, Teslaus de Slauna, Ludolfus gener Siboden et sufficentia aliorum virorum fide dignorum. Datum et actum anno domini M°. CCC°. VIII° in vigilia cathedre Petri decimo Kalendas Julii (!).

660.

1308. Mai 31. Krakau. *Wladyslaw, Herzog von Krakau, Pommern etc., verleiht den Söhnen des Uneslaw Jacob, dem Castellan, und Johann, dem Unterkämmerer von Dirschau, neun genannte Dörfer im Danziger Werder.*

Original, durch einen grossen Fleck sehr beschädigt, in der Fürstlich Czartoryskischen Bibliothek in Krakau Vol. I n. 15 mit rothen Seidenfäden, Siegel fehlt.

Die Lücken sind nach N. 680 u. 681 (1310 Febr. 18) ergänzt.

In nomine domini amen. Cunctorum perit memoria factorum, nisi scripture presidio et [testium][a] amminiculo fuerint insignita. Nos igitur Wladislaus dei gracia dux Cracouie, Sandomirie, Syradie, Lancycie [Cuyauie, Pomor]anie[a] ac heres tocius regni Polonie notum facimus universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, [quod nos][a] inspectis fidelibus serviciis, que fideles nostri Jacobus castellanus et Johannes frater suus subcamerarius Terseuienses filii quondam [Unyslai nobis][a] multipliciter [et fide]liter[a] exhibuerunt et adhuc exhibere debent esse parati, hereditates nostras dictas inter fluvi[os Wyslam, Mutholowo, aquam artam et aquam novam Sedlisko, Osycze, S]unowo[a], Vthatino, Oteslawe, Wyslina, Bystra, Vruti, Ostrow[1]), tracturam allecium dictam Wyslin[a et tracturam in Nesulino damus, tra]dimus[a] et confirmamus eis eorumque veris heredibus et legitimis successoribus iure hereditario in [perpetuum possidendas cum omnibus utilitatibus et pro]ventibus[a] nullas excipiendo pertinentibus ad predictas hereditates, prout predicte hereditates [ab antiquo se extendisse noscuntur][a]. In huius rei testimonium presentes conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari, presentibus [hiis][a] testibus: Juliano palatino, [Paulo][a] castellano Swecensibus, Bogussa iudice tocius Pomoranie, Adam subcamerario Swecensi. Actum anno domini M°. CCC°. [octavo][a]. Datum in Cracouia pridie Kalendas Junii per manus Johannis subcancellarii Cracouiensis[2]).

661.

1308. Mai 31. Krakau. *Julian, Palatin, Paul, Castellan von Schwetz, Bogussa, Richter von Pommern, Johann, Unterkämmerer von Dirschau, sind Zeugen der erneuerten Schenkung Herzog Wladyslaws für den Palatin Stanislaus von Cujavien.*

Original ehemals im Capitelsarchiv zu Włocławek, jetzt verschollen (mit Majestätssiegel an roth-gelben Seidenfäden). Abschrift ebendaselbst im Lib. priv. N. 1 fol. 125 u. N. 2 fol. 423.

Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 183/84 n. CCI.

a) *Unleserlich; durch Conjectur ergänzt.*

1) *Die Orte sind: Wossitz, Schönau, Trutenau (?), Wotzlaff, Hochzeit (poln. wesele), Scharfenberg (noch jetzt Bystra poln.), Sperlingsdorf (Vruthy wohl aus Vrubly corrumpirt von wróbel Sperling), Osterwiek; Sedlisko (siedlisko poln. Sitz) ist nicht mehr nachzuweisen.* 2) *Actum und Datum beziehen sich auf die Beurkundung: die Handlung gehört sicherlich in das Ende des Jahres 1306, während Wladyslaw in Pommerellen anwesend war.*

. . . Wladislaus dei gracia dux Cracouie, Sandomirie, Syradie, Lancycie, Cuyauie, Pomoranie ac verus heres tocius regni Polonie notum facimus . . quod . . . (Stanislao palatino Cuyauiensi) . . . hereditates nostras dictas Bozanowo, Czolpyno et Nakonowo sitas in terra Cuyauie, damus

Presentibus hiis testibus: Juliano palatino Swecensi, Cesslao cancellario Cuyauiensi, Paulo castellano Swecensi, Bogusa iudice Pomoranie, Johanne subcamerario Tersouiensi. Actum anno domini M°. C°. C°. C°. octavo. Datum in Cracouia pridie Kalendas Junii per manus Johannis subcancellarii Cracouiensis[1]).

662.

1308. August 20. Am See Chlop. *Otto und Waldemar, Markgrafen von Brandenburg, bestätigen dem Kloster Bukow seine sämmtlichen Besitzungen und Rechte mit genauer Grenzbeschreibung (Wiederholung der falschen Urkunde Wizlaws von 1275 Apr. 7, oben N. 269).*

Das unterste Viertel des Originals, sehr beschädigt, ohne Schnur und Siegel im Stettiner Staatsarchiv, Bukow N. 8 a.
Abschrift ebendaselbst in der Matrikel von Bukow fol. 121 v — 131.
Auszug: Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis, Supplement 9 n. XII.

In nomine domini amen. Otto et Woldemarus dei gratia Brandenburgenses, Lusatie et de Landesbergk marchiones universis Christi fidelibus presens scriptum visuris notitiam subscriptorum. Pia progenitorum nostrorum studia imitari precipue in religiosorum profectibus cupientes notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos pro remedio animarum nostrarum et parentum nostrorum et eterne felicitatis premio conquirendo dilectissimis fratribus nostris monasterii in Bucowe omnes possessiones ac libertates, quas laudabilis memorie dominus Swantopolcus dux Pomeranorum pro salute anime sue liberorumque suorum simulque progenitorum animarum salute promerenda fundavit, confirmamus et damus liberaliter omnia bona villasque, quas dicto claustro Bucowe memoratus dominus Swantopolcus suique filii scilicet dominus Mestwinus et dominus Wartislaus duces Pomeranorum et dominus Barnim dux Slauorum et dominus Woitzlaus illustris princeps Rugianorum et alii fideles in remissionem peccaminum suorum successive dederunt vel confirmaverunt, videlicet villas cum terminis suis subnotatas: Bobolin, Poretz, Pomelowe, Borissowe, Peristowe, Guritz, Pankonin, Damerowe, Carnesvitz, Parpart, Malchowe simul et loca villarum scilicet Wich, Slouin, Pinzmechowe[a], Bolchowe[b], Glesenowe aliaque loca villarum, que sunt infra terminos [bonorum][c] dicti claustri Bucowe cum omnibus attinentiis dictarum villarum atque locorum, videlicet cum sylvis Grabowe et Lissina et ceteris sylvis, nemoribus, paludibus, pascuis, pratis, agris, cultis pariter et incultis, aquis, rivis, stagnis, piscationibus, venationibus, clausuris, molendinis et cum universis utilitatibus, quas in terra fodiendo vel in aqua vel super terram sive aquam laborando arte qualibet fratres premissi claustri et eorum homines possunt

a) Pinnechowe S. b) Borchowe S. *Nach Analogie der Vorurkunde glaube ich* Bolchowe (*Belkow) lesen zu müssen.* c) *fehlt* S.

1) *Auch hier scheinen die Zeugen nur zur Handlung, die wohl mit der in Nr. 654 von 1307 identisch ist, zu gehören und nicht zu der in Krakau erfolgten Beurkundung. Vgl. auch die vorhergehende Urkunde.*

adipisci. Damus et ipsi claustro et confirmamus stagnum Buchowe integraliter una cum bonis inter ipsum stagnum et salsum mare iacentibus, ita sane, ut ab illo pristan, qui brunne dicitur, recto tramite procedant eorum termini, hoc est a fine stagni predicti, ubi dictus pristan situs est, usque in salsum mare, indeque tendant usque ad novam recham et abinde in locum, qui Lichowe dicitur, directo tramite porrigantur trans aquam Thra in paludem, que dividit Suchowe[a] et Bobolin, ad locum, ubi rivus influit, qui dicitur Doberawoda, in Thra et per eiusdem ripe ascensum scilicet Doberawoda. Qui sunt termini inter Syrauen et Poretz, tendunt versus orientem ad austrum iuxta parvum montem, qui in claustri iacet terminis, et versus orientem recto procedunt tramite ad mericam, que vocatur Bucessowagola, per quam mericam versus orientem diriguntur ad paludem parvulam[b] in eadem merica sitam et ab illa palude parva procedunt itidem ad orientem et ad ripam parvam veniunt modo directo, que dicitur Gintzsniza[c], unde item tenduntur ad locum, qui Coribe nuncupatur, a quo loco iterum versus orientem directo vergentes tramite veniunt ad ripam altam Coripniza dictam et terminantur ibidem. Exinde autem ab eadem ripa incipiunt terminorum distinctiones inter dicti claustri villam Poretz et Zelnowe, procedunt versus orientem directo modo ad parvum montem, qui Jatzwin appellatur, unde iterum ad orientem tendendo perveniunt directo tramite ad ripam, que Lankauitz nuncupatur, per quam ascendendo diriguntur ad paludem, que vocatur Diosintoblota[d], iuxta quam procedendo paulatim versus austrum se flectentes veniunt ad paludem iacentem iuxta aquam Mostenitz, que fluit inter Malchowe et Slouin, ad stagnum, unde effluit idem rivus, quod stagnum dividit predictam villam Malchowe et Guritz[e], et de palude dicti stagni procedunt ad quandam voraginem, que Theutonice sol dicitur, inde ad antiqua sepulchra et de antiquis sepulchris ad vallem profundam et per descensum vallis ad viam, que tendit versus Nemitz ad pontem, de ponte Nemitz per descensum aque Thra versus montem, qui Scina[f] vulgariter nuncupatur. Hi sunt termini inter Nemitz et Pankonin: et de monte Scina[f] versus austrum ad paludem, unde effluit rivus, qui Scirmina[g] dicitur et distinguit terminos inter Cuzit et Pankonin, et de predicta palude versus austrum ad locum, ubi oritur fons, qui nuncupatur Celniza[h], et a descensu fontis illius in Polintz[i] recto tramite procedere dinoscuntur et per descensum Polintz [usque ad locum][k], ubi rivus parvulus influit Misteniza ex utraque parte ripe iam dicti rivuli Carnesvitz dinoscitur pertinere. Nam ab antiquis temporibus coloni de Carnesevitz fenum ibi primitus messuerunt, et per ascensum iam dicti rivuli Mistenitza usque ad montem Collin[l], ubi due quercus in testimonium processus terminorum sunt signate, deinde ad locum, qui vulgariter dicitur Vechevitz, vergunt termini in directum. Hi sunt termini inter Sciben et Carnesvitz: et de iam dicto Vechevitz usque ad montem Wolowagora, deinde recto tramite usque ad rivulum, qui dicitur Scatzal[m], per descensum Scazal[m] usque ad rivulum, qui dicitur Grabowastruga, et per ascensum iam dicti rivuli, quousque veniatur ad locum, qui dicitur Bolesowe,

a) Buchowe S. b) permilam S. c) Gnitzsniza S. d) Diosincoblota S. e) Suritz S. f) Stina S. g) Swirnica S. h) Melinza S. i) Polnitz S. k) u. — l. *fehlt* S. l) Colsin S. m) Statzal S.

dicti termini protenduntur. De Bolesowe vero usque Mansgonscastruga et abinde usque ad finem montis, qui dicitur Cunagur, et abhinc in directum, [quo][a] usque veniatur [ad quercum][a], in qua tres cruces secte sunt in testimonium vere progressionis[b] horum terminorum. Hi sunt termini inter Gewenthin et Stugh et Carnesvitz: et de predicta quercu signata tribus crucibus recto tramite usque ad clivum, in quo site sunt due quercus circa sepulchra paganorum, deinde recto tramite usque ad quercum, que sita est iuxta parvum torrentem, et abinde procedunt contra tres quercus in uno trunco constitutas, deinde recto tramite contra quercum, que habet crucem versus orientem, usque ad illum locum pristan[c], qui dicitur brunne, et abhinc in salsum mare. Hi[d] sun termini inter Repekowe et Jewenthin: primo a predicto pristan sive brunne usque ad rivulum tendentes, qui Swirnitza nuncupatur, deinde ad alium rivulum, cui nomen est Wolowastruga, abinde tendentes ad montem, qui dicitur Jaszwineke[e], deinde ad alium montem, qui vocatur Jastremowagora sive Hauekesbergk, abinde tendentes ad locum, qui vocatur Bolesowa, deinde ad rivulum sive ad antiquum pontem in locum, qui dicitur Grabowastrugha, abinde ad alium rivulum, qui Polintz nuncupatur. Damus etiam atque confirmamus villam Dersentin[1]) cum omnibus utilitatibus, que de ipsa futuris temporibus potuerint provenire[d], hoc plane volentes, ut omnia, que infra dictos terminos fuerint, utilitatibus proveniant[f] dicti claustri, ipsam quoque novam recham cum omnibus clausuris totaliter predicto claustro damus et cum hac libertate confirmamus, ut tam homines quam fratres eorum in captura allecum et aliorum quorumlibet piscium ad predictam novam recham manendo nulli nisi soli abbati quicquam teneantur dare vel de iure aliquo respondere, aliis nihilominus hominibus, qui de abbatis licentia pro simili causa demorati fuerint, eadem indulgentes omnesque, qui infra terminos nominati claustri ad littus maris ex causa predicta manserint, eadem qua et homines dicti claustri libertate fruantur. Item sepedictis fratribus tam longe, ut eorum termini ad litora salsi maris porriguntur, in eodem[g] mari piscandi licentiam indulgemus. Preterea domino abbati et fratribus eius molendina in aqua Thra et in aliis aquis ipsorum et clausuras piscium edificare concedimus hominesque ipsorum ab omni exactione, urbium exstructione pontiumque positione ac utrorumque reparatione et ab omni theloneo et ab omni expeditione dimittimus liberos, ita ut nulli quicquam nisi soli deo et claustro dicto ex debito teneantur. Insuper libertatem advocatie, omnes scilicet sententias manuales et capitales dicto claustro damus una cum iure, quod de naufragio sibi solent usurpare terrarum principes, quod ipsorum discretioni et iudicio relinquimus, quotiens factum fuit naufragium infra terminos eorundem. Damus atque confirmamus abbati predicto[h] patronatum ecclesie in Nemeiz cum quatuor mansis et decimam predicte ville Nemeiz et cum decima ville Bartholin et cum omni iure, quod pertinet ad eandem. Ceterum

a) *fehlt* S. b) possessionis S. c) *Hier scheinen aus der Vorurkunde die Worte ergänzt werden zu müssen:* locum qui dicitur pristan Jewenthin et de pristan Jewenthin ad pristan. d—d) *Diese Stelle findet sich nicht in der Vorurkunde.* e) Jalzwineke S. f) perveniant S. g) *Hier beginnt das Fragment des Originals.* h) *In der Bukower Matrikel scheint hier eine Zeile übersprungen: im Or. ist noch zu lesen:* . . owe vic enthyn cum omni iure premisso et cum que de ipsi. *Es scheint hier erst die Verleihung von Dorsenthin zu folgen.*

1) *Dorsenthin s. ö. von Cöslin.*

sepedicto claustro Buchowe duas areas in civitate Rugenwolde cum duobus mansis et proprietatem damus eorundem mansorum et arearum, quam etiam donationem perpetuo confirmamus. Huius itaque donationis et confirmationis nostre testes sunt hi: dominus Hinricus episcopus Camminensis, dominus Fridericus episcopus Lubucensis, dominus Swenso palatinus in Stolpis et Jaszeko filius suus, dominus Ludolfus, dominus Hasso, dominus Wedego milites dicti de Wedele, dominus Lutke Glasenap, dominus Vidande et alii quam plures fide digni. Datum et actum iuxta lacum Chlop[1]) anno domini millesimo C°C°C°. VIII° in die beati Bernardi abbatis. Ut autem hec nostra donatio ac confirmatio rata et inconvulsa futuris temporibus perseveret, presentem paginam ipsis fratribus ob amorem, quo eos prosequimur, porrigimus sigillorum nostrorum munimine roboratam.

663.

1308. August 23. Haide am See Cholop. *Otto und Waldemar, Markgrafen von Brandenburg, verleihen den Johannitern von Liebschau zum Ersatz für den ihnen zugefügten Schaden das Dorf Erignino.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 46 n. 42 mit dem Fragment eines Siegels (ein stehender Markgraf mit Adlerschild) an gelben Seidenfäden, ein zweites war nie an der Urkunde befestigt.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 52 n. 118.

In nomine domini amen. Nos Otto et Woldemarus dei gratia de Brandenburch et Landesberch marchiones recognoscimus et ad universorum Christi fidelium manifeste volumus pervenire noticiam, quod dilectis in Christo fratribus Jerosolimitanis domorum hospitalensium in Lubsow dedimus et damus, donavimus et donamus villam dictam Erikgnino[2]) pro suis dampnis a nobis et nostris ipsis illatis cum suis distinccionibus ac aliis singulis pertinenciis, videlicet pratis, pascuis, aquis, agris, cultis et incultis et aliis omnibus, que rite respiciunt predictam villam actenus et respexerunt, addentes eisdem fratribus predictam villam tytulo proprietatis perpetuis temporibus pleno iure possidendam uti fruendam pro eorum utilitate simul et habendam, amplius nobis in predicta villa nullam precariam aut servicium cuiuscunque condicionis, vecture vel rusticorum inhabitancium postulantes, plenam libertatem super predictam villam eisdem concedentes, veluti nobis, dum nostra fuerat, competebat. Et quia oblivio, que est mater erroris, hominum sepe gesta pervertit, ob hoc presentem paginam in evidentem memoriam appensione nostrorum sigillorum dedimus roboratam, adiunctis nichilominus testibus ydoneis: domino Friderico ecclesie Lubucensis episcopo, Ludolpho seniore de Wedel, Hassone de Glambek, Wedegone de Wedel, Bethkone de Jagow, Matheo Nopolym, Woyzacht de Gouezyz, Venceslaus (!) postola militibus et aliis quam pluribus fidei testimonio decoratis. Datum in merica apud stagnum Cholop anno domini M°. CCC°. VIII° in vigilia beati Barthomei (!) apostoli.

1) *Wahrscheinlich der Radaunensee bei Gollubien.* 2) *Wohl identisch mit der Mühle Herzegrim an der Spengawa, welche die Johanniter 1334 an den deutschen Orden verkauften, Voigt, Cod. dip. Pruss. II 188 n. CXLIII.*

664.

1308. November 16. Byszewo. *Stanislaus von Gondecz, ehemals Palatin von Schwetz, verspricht die Grenzen zwischen Gondecz und dem Dorfe des Klosters Byszewo Trzensacz zu respectiren.*

Original im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 47 mit drei Siegeln an Pergamentstreifen: das erste, rund, zeigt vier Anker ins Kreuz gestellt, die Umschrift ist unleserlich, das zweite rund, drei Anker und ein Kreuz ins Kreuz gestellt, Umschrift: S. [Sta]nislai pallatini Suec., *das dritte ist eingenäht und zerbröckelt.*
Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 141.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, ad quos devenerit presens scriptum, quod nos Stanislaus de Gansche quondam palatinus in Swecz una cum comite Hugone fratre nostro in Byssouia constituti pro gadibus seu limitacionibus inter Transchaz et Gansche hereditate nostra factas (!) in presencia Michaelis cancellarii et Wenceslay camerarii, qui ex commissione illustris principis Premislii ducis Cuyavie et domini Vladislauie dictas limitaciones, quas venerabilis pater Bertoldus prelibate domus abbas una cum Gerlaco priore, Johanne cellerario fratribus suis obtinuit iuramento, statuerunt inviolabiliter observari. Nos igitur dictas gades benivolo animo fideliter approbantes proque remedio anime nostre nostrorumque progenitorum, si quid iuris habere videbamur in dictis gadibus, ob reverenciam gloriose virginis Marie sepedicte domui obtulimus perpetuo possidendum. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostro fratrisque nostri Hugonis et comitis Pauli castellani Swecensis duximus roborandam. Acta sunt in Byssouia anno domini M°. CCC°. VIII° XVI° Kalendas Decembris, presentibus hiis videlicet: comite Vilislao et filio eius Wircoslao nec non comite Ubislao et domino Johanne capellano de Serozk.

665.

1308. o. T. Krakau. *Wladyslaw, Herzog von Krakau, Pommern etc., verleiht den Söhnen Slavnics, dem Palatin von Dirschau Swantoslaus, dem Scholasticus von Cujavien Mathias und dem Sbilut das Dorf Wieske bei Nakel.*

Abschrift im Capitelsarchiv zu Gnesen Acta actitanda anni 1464.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 262/3 n. 919.

In nomine domini amen. Ne vetustas temporum actus humanos insignes pati cogat naufragium oblivionis nubilo aut calumpnia multiplici novercante, assolent per scripti vigorem perhennis memorie sortiri tutamentum, quo posteris preteritorum noticiam exhibeat veritatis testimonium perhibendo. Nos igitur Wladislaus dei gracia dux Cracovie, Sandomirie, Syradie, Lancicie, Cuyavie et Pomoranie notum facimus universis tam presentibus quam futuris, ad quos presens pagina deferetur, quod considerata multimoda probitate filiorum Slavnici beate memorie quondam castellani nostri de Nakyel, Swanthoslai videlicet palatini nostri de Trsov, domini Mathie scolastici Wladislaviensis ecclesie et Sbilutonis constanciaque obsequiorum nobis in necessitatibus nostris frequentissime exhibitorum damus, tradimus, conferimus ipsis et posteris eorum legittimis hereditatem, que Vyeschky vulgariter nuncupatur, iure hereditario in perpetuum possidendam cum

omnibus utilitatibus et proventibus spectantibus ad hereditatem supradictam, silvis videlicet, borris, fluviis, campis, venacionibus ferarum omnium et aliis omnibus, que in eadem hereditate, secundum quod ipsa est in suis metis et terminis distincta, possunt reperiri. Damus eciam prefatis filiis Slavnici, Swanthoslao videlicet palatino de Trsov et domino Mathie scolastico Wladislaviensi, Sbilutoni eorumque successoribus liberam potestatem predictam hereditatem vendendi, commutandi aut quocunque alio modo ad usus eorum convertendi. Absolvimus quoque incolas hereditatis se posse facere (!) ab omnibus solucionibus et exaccionibus, a poradlne et a naraz, a bove et vacca et aliis omnibus angariis et opposicionibus et oppressionibus, quibuscunque nominibus fuerint nuncupate. A castri eciam citacione iam dicti incole hereditatis prenotate prorsus sint exempti, sed nostro iudicio subiacebunt. Homicidia quoque, si inter prefatos incolas contigerint aut alique alie culpe seu excessus, memorati filii Slavnici, Swanthoslaus scilicet, ut diximus, palatinus de Trscev et dominus Mathias scolasticus ecclesie Wladislaviensis et Sbiluth una cum eorum posteris iudicabunt et penam tollent. Jacet autem hec hereditas prope Nakyel castrum nostrum. Ut autem hec donacio nostra valeat vendicare fulcimentum a nulloque in posterum calumpniose infestari, presentes conscribi iussimus nostri sigilli munimine roborantes. Acta sunt hec in Cracovia anno domini millesimo trecentesimo octavo, presentibus testibus huiusmodi: comite Stanislao palatino nostro Cuyaviensi, strenuo milite Kyelczone, domino Stanislao preposito Crusvyciensi, domino Michaele archidiacono ecclesie Wladislaviensis et domino Jaroslao canonico eiusdem ecclesie Wladislaviensis et aliis quam pluribus fide dignis. Datum per manus domini Johannis subcancellarii nostri.

666.

1309. Januar 21. Soest. *Markgraf Waldemar von Brandenburg befreit die Bürger von Soest vom Strandrecht in seinen Landen (Pommerellen).*

Original im Stadtarchiv zu Soest, Tit. L n. 5 mit Siegel an roth-weissen Seidenfäden.

Gedruckt: Seibertz, Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte Westphalens II 43/44 n. 520. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Haupttheil II Band VI 41 n. 2240. Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch II 58 n. 139.

In nomine domini amen. Waldemarus dei gracia Brandenbůrgensis et Lůsacie marchio tutorque illustris marchionis Johannis universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite prosperitatem. Quoniam iuxta verbum sapientis unumquemque decet fore memorem beneficii et virtutis sibi facte, ad noticiam omnium cupimus pervenire dilectos nobis . . cives Sůsatenses Coloniensis dyocesis suis erga nos virtutibus meruisse, quod eorum commodum et honorem plus ceteris affectamus. Volentesque eis nostrum affectum in effectu demonstrare predictos cives Sůsatenses recepimus et litteris presentibus recipimus in nostram protectionem et graciam specialem, talem videlicet, quod, in quocumque loco nostrarum terrarum naufragii periculum inciderint, omnia bona, que suis laboribus et sumptibus de periculo maris vel fluminum quorumcunque eripuerint cessante cuiuslibet

contradictionis obstaculo sibi integra remanebunt et quilibet eis ad talium bonorum erepcionem cooperans pro suis laboribus et sumptibus recepta mercede graciosa nichil amplius de bonis talibus usurpabit. Nullum etiam dictorum civium paciemur in nostris terris pro delictis seu debitis alienis arrestari vel aliqualiter impediri nosque inpedimentum eorundem civium nichil attemptabimus nisi preintimacione sex ebdomadarum honesta preeunte. Preterea de mera liberalitate prefatis civibus indulsimus et presentibus litteris indulgemus, quod aliquo ipsorum in nostris terris decedente bona ipsius apud aliquem honestum deposita per annum et diem integra conserventur defuncti heredibus reddenda, dummodo infra annum et diem superveniant talia bona debite petituri. Hiis et aliis virtutibus volentes illustrium principum progenitorum nostrorum vestigia imitari prefatos cives Sûsatenses prefatis graciis perpetuo libertamus dantes eis has litteras nostri sigilli munimine roboratas in testimonium perpetue firmitatis. Datum Susati XII Kalendas Februarii anno dominice incarnacionis millesimo trecentesimo octavo[1]).

667.

1309. Februar 5. Breslau. *Boleslaw und Heinrich, Herzöge von Schlesien, verleihen ein von ihrer Grossmutter Alenta von Pommern*[2]) *ererbtes Haus dem St. Clarenstift zu Breslau.*

Original im Staatsarchiv zu Breslau, Clarenstift N. 41 mit dem Siegel Boleslaws an gelben Seidenfäden.

Auszug: Sommersberg, Scriptores rerum Silesiacarum I 330 Vgl. Grünhagen, Schlesische Regesten II S. 84.

. . Nos Bolezlaus dei gratia et Henricus duces Slesie et domini Wratislavie . . . monasterio sancte Clare in Wratislavia . . donamus . . unam curiam ex opposito domus sancte Clare . . cum omni eo iure, quo . . . eam hereditaliter assecuti fuimus per obitum dilectissime matertere nostre olim domine Alente ducisse Pomeranie

Actum et datum Wratislavie anno domini millesimo trecentesimo nono in die beate Agate virginis . . .

668.

1309. Februar 6. (Dirschau.) *Bürgermeister, Rath und Gemeine von Dirschau verpflichten sich nach Pfingsten ihre Stadt zu verlassen und ohne Erlaubniss des deutschen Ordens in Preussen nicht dorthin zurückzukehren.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 50 n. 84, mit drei Siegeleinschnitten, an dem ersten und dritten noch die Pergamentstreifen.

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 67 n. LVII. Preuss, Dirschau's Denkwürdigkeiten 63/64 Beil. IV.

Nos magister consulum, consules ac universitas opidanorum in Dirsovia constare cupimus universis et presentibus publice protestamur, cum propter dampna gravia et iniurias plurimas, que religiosis et honorabilibus dominis magistro et fratribus ordinis sacre domus Theutunice in Pruscya in illa dampnosa et miserabili discordia, que inter eos et nos heu longo tempore perduravit, dinoscimur intulisse, omnes facultates rerum et possessionum nostrarum ad satisfactionem debitam non sufficiant quoquo modo.

1) *Über das Jahr s. Barthold, Soest 163.* 2) *Sie war eine Tochter Sambors II.*

Auctoritate igitur presentium et fide data nos universaliter constringimus, quod immediate post festum penthecostes hoc anno futurum de opido Dirsovie conmuniter recedemus nullo unquam tempore intencione morandi in eis ad dictum opidum vel terram Pomeranie redituri, nisi de dictorum magistri et fratrum gracia et licencia speciali, ita tamen, quod ad provincias alias et dictorum fratrum terminos, civitates, villas et opida nobis sit liberum nos transferre. In cuius facti evidenciam et roboris firmitatem presens scriptum venerabilium virorum dominorum abatum (!) videlicet de Olyva et de Polplyn sigillis et nostro sigillo proprio fecimus consignari. Nos vero abates (!) prefati ad peticionem universitatis predicte sigilla nostra apponi fecimus presenti carte in testimonium omnium premissorum. Datum anno domini M°. trecentesimo nono proxima quinta feria post festum purificationis Marie virginis gloriose.

669.

1309. Februar 24. Byszewo. *Adam, ehemals Palatin von Schwetz, verspricht die Grenzen zwischen Gondecz und dem Dorfe des Klosters Byszewo Trzensacz zu respectiren.*

Original im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 48, an Pergamentstreifen Fragment des parabolischen Siegels: Kreuz mit 2 Ankern: [S. A] de de Stae (?), *undeutlich.*

Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 142.

Roborari seu perpetuari debet solempnis actio, ne periri valeat prolixi temporis intervallo. Nos igitur Adam comes filius Pauli quondam palatinus existens in Swecz constare cupimus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod ob remedium anime nostre progenitorumque nostrorum limitaciones seu gades inter Transchaz et Gansche factas a fratribus de Bysshouia et fratre nostro Stanislao in presencia Michaelis cancellarii et Wenceslay kamerarii illustris principis Premislii ducis Cuyavie, que gades se extendunt versus Gansche ultra aquam, que Cholschanza wlgariter appellatur, fideliter approbamus. Et si quid iuris in sorte illa habere videbamur, bono animo prelibate domui ob reverenciam gloriose virginis Marie offerimus iure hereditario perpetue possidendam. In cuius rei testimonium presentem kartam nostri sigilli munimine duximus roborandam. Datum in Byssouia anno domini M°. CCC°. VIIII° in die beati Mathie apostoli.

670.

1309. März 6. Rathstube. *Abt Gotfried von Pelplin, Johann von Rogow, Johannitercomthur von Liebschau, und Johann, Pfarrer von Subkau, beurkunden, dass das Kloster Oliva den jährlichen Zins der Spangaumühle von Heinrich Swadawitz von Swaroschin abgelöst hat.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 50 n. 55 mit 3 Siegeln an Pergamentstreifen: das erste rund, Lilie und zwei Sterne: S. Johannis de Sopcow; *das zweite, oval,* S. abbatis de Novo Doberan; *das dritte, rund, zeigt das Haupt Johannis des Täufers über einer Schüssel, Kreuz und Stern* fris Joh dci.

Universis Christi fidelibus presentem paginam visuris nos frater Gotfridus abbas in Novo Dobran, frater Johannes dictus de Rogow commendator in Lyubesschowe, Johannes plebanus in Sobcow salutem in domino sempiternam. Recognoscimus ac tenore pre-

sencium universitati vestre publice declaramus, quod Henricus Swadawitz de Swarosina religiosis viris domino Rudigero abbati et suis fratribus in Oliua unam marcam censualem, quam sibi et suis heredibus prefati fratres singulis annis censualiter de molendino in Spangawa constructo solvere tenebantur, maturo suorum amicorum prehabito consilio simul et consensu pro summa pecunie, videlicet IX marcis, vendidit, cum quibus villam suam et filioli sui, quam perdidisset, obtinuit et se ipsum a vinculis captivitatis exemit nobisque presentibus predictam marcam censualem voluntarie resignavit sibi et suis posteris super solucione prescripte summe perpetuum silencium inponendo. Idem eciam Henricus cum suis amicis data fide promiserunt, quod si aliquando predicto domino abbati et conventui Oliuensi aliqua inpeticio inmerserit pro iam dicta vendicione, ipsos a tali scrupulo inquietacionis eximere et evincere tenebuntur. Insuper predictus Henricus pro anima fratris sui Johannis bone memorie quandam particulam silve sue a colliculo circa viam iacto directe trans viam ad pinum in monte signatam, deinde descendendo per vallem ad quercum signatam et deinde in rivolum Spangovam sepedictis fratribus de Oliua et eorum successoribus devota mente contulit et donavit. Preterea suprascriptus Henricus memoratis fratribus in silvis suis ligna cedendi ac deducendi ad quoslibet usus perpetuam ac liberam tribuit facultatem. In cuius rei perhennem memoriam presens scriptum nostrorum sigillorum munimine dedimus roboratum. Datum et actum in Radestow anno domini M°. CCC°. IX° pridie Nonas Martii. Testes sunt: Martinus Rockicka, Thomca, Miloslaus, Conradus Woltamuiz et alii quam plures fidelium.

671.

1309. April 28. Orlow. *Die Herzogin Salome von Cujavien tritt mit ihren Söhnen Przemyslaw und Kasimir dem deutschen Orden in Preussen die Fischereiplätze im grossen und kleinen Kabel, in allen Weichselarmen und ihre Besitzungen im grossen Werder für 1000 Mark ab.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 58 n. 13 mit rothen Seidenfäden für drei Siegel, von denen nur das mittelste, das des Przemyslaw, erhalten.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 5 n. 13 und im Folianten A 99 fol. 9b/10a n. 18 (mit 1339).

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 68/69 n. LIX.

Universis Christi fidelibus, ad quorum audienciam presentes pervenerint, nos Salome dei gracia ducissa Cuiavie una cum karissimis filiis nostris Premislio et Kazemiro inclitis ducibus eiusdem Cuiavie salutem in domino sempiternam. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod nos habito maturo plenoque consilio comitum et militum nostrorum reverendis et religiosis viris fratri Heinrico de Plotzec preceptori ceterisque fratribus ordinis domus Theutonicorum in Pruscia vendidimus iusto vendicionis titulo pro M marcis denariorum Thorunensium omnes piscarias nostras, quas habuimus et habemus in fluviis magno Kabel et parvo Kabel et in omnibus fluviis seu brachiis de Wyzla effluentibus vel se dividentibus in recens mare et omnes villas nostras et bona nostra cum agris, pratis, pascuis, silvis, paludibus, piscariis, aquis aquarumque decursibus ac omnibus pertinenciis in Insula inter Wyzlam et Nogatum ac recens mare sitas, in

omnibus premissis nobis nostrisque heredibus seu successoribus omne plenum et integrum ius proprietatis et possessionis abnegantes et abdicantes et in predictos fratres et ordinem eorum inperpetuum cum omni vero rerum dominio transferentes volentes et firmiter promittentes, ut predicti fratres omnia prescripta libere in perpetuum possideant et quiete, cum omni utilitate, questu et proventu, qui nunc est vel inposterum fuerit, sub eisdem terminis in longum, latum et profundum, sicut ea possedimus ab antiquo, renunciantes in premissis omnibus et singulis nostro successorumque nostrorum nomine inperpetuum omni accioni, impeticioni, excepcioni, omnibusque litteris seu privilegiis iam habitis seu inposterum reperiendis graciam seu iusticiam continentibus omnisque iuris tam civilis quam canonici auxilio aliisque amminiculis, que contra predictum vendicionis nostre tytulum vel contra presens instrumentum de facto vel de iure possent obici vel opponi, cum omnia predicta nostra bona ad nos ducissam Salome prenotatam et ad neminem alium sint ex successione paterna hereditarie devoluta. Item ad pleniorem firmitatem predicte vendicionis bona fide promittimus et nos presentibus obligamus, quod ab omni impeticione, quam illustris princeps dominus Lestkow filius seu frater noster senior dux prefate Cuiavie contra vendicionem fecerit prenotatam, predictos fratres et ordinem ipsorum eripere nos debemus et patentes litteras ratihabicionis ab ipso obtinere super vendicione predicta fratribus prenotatis. Insuper recognoscimus, quod prefatus preceptor et fratres nobis supradictas mille marcas ex integro persolverunt. In quorum omnium memoriam et robur perpetue firmitatis presentes conscribi fecimus et nostrorum sigillorum munimine roborari. Testes sunt: dominus Bartossius castellanus Wlodislaviensis, Andreas castellanus Slonensis, Jesco de Plumecowe castellanus Wissegradensis, Johannes castellanus Cruswiciensis, Buziwoius iudex Wlodizlaviensis, Paulus subiudex Wlodizlaviensis et quam plures alii fide digni. Datum in Orlow anno domini millesimo trecentesimo nono quarto Kalendas Maii.

672.

1309. Mai 1. Thorn. *Heinrich von Plock, Landmeister von Preussen, beurkundet, dass Herzog Przemyslaw von Cujavien seine Besitzungen im Werder zwischen der Nogat und dem frischen Haff an den Orden verkauft hat.*

Original im Archivum główne zu Warschau N. 733: von den drei Siegeln an Pergamentstreifen ist das erste, das des Landmeisters (Vossberg Taf. I n. 7) und das zweite (S. provincialis terre Culmensis, *Christus sitzend mit erhobenen Händen, in der Rechten ein Buch) erhalten, das dritte fehlt.*

Gedruckt: Preussische Lieferung I 503/4. Baczko, Geschichte Preussens II 80/81. Lites et res gestae etc. II 96/97.

Angeführt: Inventarium archivi Cracoviensis p. 68.

Universis Christi fidelibus, quos presentem paginam legere contigerit vel audire, frater Henricus dictus de Plock magister terre Pruscie una cum ceteris fratribus ordinis sancte Marie de domo Theutonicorum salutem in domino sempiternam. Accedens ad nostram presenciam illustris princeps Premislius dei gracia dux Cuyauie et dominus Wladislavie rite ac racionabiliter ostendit in servicio patrui sui incliti principis Wladislai ducis Cracouie quatuor milia marcarum argenti dampni se percepisse in terra Pomoranie,

quam sibi idem inclitus princeps Wladislaus commiserat gubernandam, preter id, quod racione debitorum, que in dicti patrui sui existens servicio contraxerat, piscariam et bona seu villas inter Nogatum et recens mare sitas, que ad ingenuam dominam Salome ducissam Cuyauie prefate matrem ipsius ex paterna successione pertinebant, nobis et ordini nostro eum vendere oportebat. Cum igitur specialiter amore iusticie testimonium veritati reddere teneamur, id quod princeps supradictus iure ostendit coram nobis, tenore presencium duximus protestandum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum ac eciam sigilla fratrum nostrorum, videlicet Guntheri dicti de Swarceburch provincialis terre Culmensis et Heberhardi Werenburch (!) commendatoris de Cunsburch (!), presentibus sunt appensa. Datum in Thorun in die apostolorum Phillippi (!) et Jacobi anno domini M°. C°C°C°. nono.

673.

1309. Juli 7. Colberg. *Johann und Otto, Söhne des Ritters Marquard Rugenwold, verkaufen das Dorf Mötzlin dem Colberger Domcapitel.*

Transsumpt von 1364 feria secunda post dominicam trinitatis (Mai 20) Colberg, im Staatsarchiv zu Stettin, Colberger Domcapitel N. 29.

. . . . Egbertus, Sabellus et Johannes milites dicti Romelo recognoscimus . . . quod in nostra presencia constituti Johannes et Otto armigeri filii quondam Marcquardi militis dicti Ruyenwold recognoverunt de voluntate matris sue ac fratrum suorum . . . se vendidisse villam Moycellin[1]) preposito, decano et capitulo Colbergensi

Promissores per fidei dacionem sunt infrascripti . . . Johannes et Otto filii quondam Marcquardi de Ruyenwold , Marquardus Ruyenwold

Datum Colberg anno domini M°. CCC°. nono Nonas Julii in crastino octave Petri et Pauli apostolorum.

674.

1309. August 23. Rathstube. *Abt Gotfried von Pelplin, Johannes Rogow, Johannitercomthur in Liebschau, und Johannes, Decan und Pfarrer von Subkau, beurkunden, dass Miloslaus, Domeo und Conrad Woltamvitz den See Bresna dem Kloster Oliva verkauft haben.*

Transsumpt König Sigismunds I. von Polen d. d. 1530 Januar 24 Petrikau im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LVIII n. 13.

Transsumpt des Rathes von Danzig d. d. 1533 Febr. 26 ebendaselbst LVIII n. 14.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 136/139 n. 76 (Tr. v. 1530) und p. 405/6 n. 203 (Tr. von 1533).

Die Siegel des Originals waren der Beschreibung im ersten Transsumpt nach dieselben wie in N. 670 (1309 März 6).

Nos frater Godfridus abbas in Novo Dobran, frater Joannes Rogow commendator in Lobeschow, Joannes decanus et plebanus in Supkow universis Christi fidelibus presentem paginam visuris salutem in domino sempiternam. Universitati vestre notum fore cupimus presentium intencione, quod viri providi et honesti Miloslaus, Domco, Con-

1) *Mötzlin s. w. von Colberg.*

radus fratres germani dicti Woltamvicz[a] lacum, qui Bressna wlgariter dicitur, cum pratis, campis et silvis adiacentibus, prout in terminis subscriptis continentur, prehabito maturo consilio suorum amicorum ac filiorum viris religiosis domino abbati de Oliva et suo conventui pro summa octo marcarum denariorum libere et integraliter vendiderunt de predicto lacu et omnibus utilitatibus, que predictis terminis includuntur, voluntarie cedentes sibi suisque posteris super his de cetero perpetuum silentium imponentes. Termini sic habentur: incipiunt enim a lacu Golostow cedentes per antiquas metas domini abbatis versus lacum, qui Bresna dicitur, ad quendam monticulum, in quo stat quercus parva signata et circumfossa, deinde directe trans paludem lacum Bresnam ad sinistram habendo ad quandam abietem signatam et circumfossam ac in superioribus ramis furcatam, abinde versus occidentem ad quandam quercum signatam in litore paludis, que Blandna dicitur, abinde directe trans paludem ad insulam parvam, in qua quercus signata continetur, deinde per signa arborum ad quendam campum, qui Ramlaw wlgariter nuncupatur, ab illo procedendo per diversarum arborum signa in Bobrowanstrugam, in quo rivulo predicti termini finiuntur. In cuius perennem memoriam precibus utrarumque partium inclinati presentes litteras sigillorum nostrorum munimine dedimus roboratas. Datum in Radestaw anno domini millesimo trecentesimo nono in vigilia beati Bartholomei apostoli.

675.

1309. August 29. Bukow. *Andreas, Paul und Mattheus, die Söhne Ritter Barthus de Schwarzen von Bulgrin, bestätigen dem Kloster Bukow die Grenzen zwischen Eventhin und Repkow.*

Original im Staatsarchiv zu Stettin, Bukow N. 9 mit 3 herzförmigen unkenntlichen Siegeln an Hanfschnur. Abschrift ebendaselbst in der Matrikel von Bukow fol. 113—116.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris Andreas, Paulus et Matheus milites et filii honesti militis pie recordationis Bartus Nigri dicti de Bulgeryn salutem in domino sempiternam. Humane memorie fragilitas utiliter scripture iuvatur testimonio, ut ea, que nostris temporibus pacis caritatisque federe patrata sunt, eciam post tempora nostra fidelium memorie arcius imprimantur. Quapropter cum manifesta recognicione presentium ad notitiam pervenire cupimus Christi fidelium universorum, quod nos cum bona voluntate et consensu nostrorum dilectorum filiorum ad honorem dei et beate Marie virginis gloriose nec non ob specialem favorem, quo ecclesiam Buchoviensem, dominum abbatem totumque conventum fideliter prosequimur, pro nostrarum nihilominus animarum salute promerenda ac feliciter obtinenda ab omni impetitione super distinctionibus infra villam Iwentyn et Repechowe minus iuste habita animo pacifico et affectu benivolo exnunc cessamus omnino presentibus nostris literis publice protestantes, quod distinctiones premissarum villarum nobis a domino abbate et a suis fratribus racionabiliter ostense, que lucide non solum in hoc scripto, verum eciam in

a) Woltamo videlicet *Tr. u.* A 100.

privilegiis dominorum, videlicet domini Szuantepolci et sui filii domini Mystwini ducum Pomeranorum et domini Barnym ducis Slavorum et Bugislai et domini Wizslay illustris principis Ruynanorum (!) et honorabilium dominorum marchyonum et aliorum fidelium successive plenius et lucidius sunt expresse, per omnia perfecte secundum dictum sunt distincte nec in aliquibus signis earum in aliqua parte invente fuerint viciate, quas ecclesia prelibata omni contradictione seu impeticione semota perpetuis temporibus libere et quiete possidebit. Sunt autem huiusmodi distinctiones secundum situm locorum infrascriptorum hoc ordine situate: primo et principaliter incipientes a pristan brunne usque ad rivulum tendentes, qui Swrnythse nuncupatur, deinde ad alium rivulum, cui nomen est Woldewastruga, abinde tendentes ad montem, qui dicitur Jaswinecke, deinde ad alium montem, qui vocatur Stremegure sive Havekesberge, abinde tendentes ad locum, qui vocatur Bolessowe, deinde ad rivum sive ad antiquum pontem in locum, qui dicitur Grabowestruga, abinde ad alium rivum, qui Polnytze nuncupatur. Insuper stagnum Buchowe nulla exceptione facta prenominati principes prefate ecclesie integraliter contulerunt. Ne autem de premissis coram honorabilibus viris amicabiliter terminatis dubium cuiquam inposterum valeat suboriri, presens scriptum domino abbati et suis dominis porrigimus non solum nostrorum sigillorum munimine verum etiam aliorum dominorum, videlicet domini Johannis commendatoris in Slawyna, domini Conradi de Versen, domini Lubben Glasenap, qui presentes fuerunt, sigillorum appensionibus firmiter roboratum. Huius rei testes sunt: dominus Johannes abbas supra memorate ecclesie, frater Jacobus prior, frater Hinricus de Novocampo, frater Johannes de Sosato, Gressemarus de Panchonyn cum Hinrico filio suo, Johannes Damerowe, iunior Spruc cum Ertmaro filio suo, Sybode, Tydeman Roggessowe, Conradus de Anbelem, Johannes filius domini Pauli et alii quam plures fide digni. Datum et actum in claustro Buchowe anno domini millesimo trecentesimo nono in die, qua dominus abbas absolvit nos ab excommunicacione, videlicet in festo decollacionis beati Johannis baptiste.

676.

1309. September 13. Soldin. *Markgraf Waldemar von Brandenburg beurkundet, dass er dem deutschen Orden in Preussen die Burgen Danzig, Dirschau und Schwetz mit ihrem Gebiet für 10000 Mark Silber verkauft habe.*

Original (durchgeschnitten) im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 41 n. 2 mit beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen. Abschrift ebendaselbst im Folianten A 99 fol. 41ᵇ n. 43 u. A 18 fol. 17 n. 41 (mitteldeutsche Übersetzung).
Gedruckt: Preussische Lieferung I 504/5. Gercken, Codex diplomaticus Brandenburgensis VII 121/22 n. XLI. Baczko, Geschichte Preussens II 81/82. Riedel, Codex diplom. Brandenburg. Hauptteil II Band I 283/4 n. CCCLX.

Wie Woldemer von der gnade godes marcgreve tů Brandenborch, tů Lusitz und tů Landesberg bekennen und betughen in dessem open brefe, dat wie gedegedinghet hebben mit broder Hinrike von Ploszik, die ein bieder is des landes und der brodere tů Prucen, und mit sinen broderen, also hir na bescreven steyt, wanne sie ansprake hadden uppe dat lant tů Pomeren, des hebbe wie uns mit in also berichtet, dat wie

hebbin en dat land tů Danzik mit der scheide, de van aldere dar tů gehort heft, und Dersowe mit der scheyde, die van aldere dar tů gehort heft, und Swetz mit der scheyde, die dar tů gehort heft van aldere, gelaten umme teyn dusent marck Brandenborsches sylvers und Brandenborsches gewichtes, also dat wie scollen en dat untwerren van dem van Ruyen und van dem hertogen van Glogowe der ansprake des landes und wie scollen en de bestedinge des vorbenomeden landes erwerven van deme rike und sie scollen die bestedinge erwerven van deme pavese van Rome in den worden, dat man de bestedinge erwerven moghe an beyden syden. So hebbe wie mit den vorbenomeden broderen enen dach genomen und scollen alle dink mit ghůde stan tvischen uns und den broderen tvischen hir und unser vrouwen daghe tů lichtmissen, die nu tů kumt vort over eyn iar, wat sie des gudes in eren weren hebben, dat scollen sie binnen der tyt, de hir vor bescreven steyt, in ere bescherme nemen und holden, dat en scal uns und den broderen an unseme rechte nicht hinderen. Were over dat wie und die brodere die bestedinge tvischen desser vorbenomeden tyt nicht erwerven moghen, so scal men des copes an beiden syden ledich wesen, und scollen denne vinden dat beste, dat wie cunnen an beiden siden. Uppe dat dit stede unde ganz bleve, so hebbe wie dar up dessen brief gegheven mit unseme inseghele beseghelet. Desse bref is gegheven to deme Soldine na der bord godes dusent iar drihundert iar in deme negheden iare des sunavends na unser vrowen daghe, also sie geboren wart.

677.

1309. September 15. Dirschau. *Siffrid, Comthur von Mewe, bestätigt den Verkauf des Mühlenzinses von Irsignino durch Heinrich von Swarosin an das Kloster Oliva.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 50 n. 54 mit dem Siegel des Comthurs an gelben Seidenfäden (vgl. Vossberg, Taf. XIV n. 22, aber die Umschrift ist zu lesen: S. commendatoris domus Mewa).
Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 38 n. 79.

Noverint universi presencium noticiam habituri, quod nos frater Siffridus conmendator Gmewensis ad multas precum instancias Henrici de Swarosin et amicorum ipsius assensimus animo grato, quod ipse censum, quem abbas Oliue domnus Rudigerus et suus conventus sibi suisque heredibus et coheredibus de molendino constructo in Irsignino singulis annis tenebantur, venderet pro pecunia competenti, qua tunc indiguit, ne ob carenciam pecunie in hereditate sua suique nepotuli iacturam incurreret graviorem. Preterea idem Henricus nobis instantissime supplicavit, ut elemosinam, quam pro anima fratris sui, qui ante tres annos ante Dersouiam tempore disturbii baliste iaculo fuit interemptus, et pro sui ipsius et suorum heredum salute dando dicto abbati suoque monasterio particulam silve circa dictum molendinum, prout in littera, cui appensa sunt sigilla domini Gotfridi abbatis de Polpelin et domini Johannis conmendatoris de Lubeschow et domini Johannis plebani de Sobcow, plenius et expressius continetur[1]),

[1]) *s. oben N. 670 von 1309, März 6.*

pietate inclinati et favore domini abbatis suique monasterii ratam habere dignaremur, ac precipue propter deum, cuius peticioni nos similiter grato animo assentimus factam elemosinam confirmando. In quorum testimonium atque robur presentem litteram conscribi et sigilli nostri appensione fecimus roborari. Datum in Dersouia anno domini M°. CCC°. IX° in octava nativitatis beate Marie virginis gloriose.

678.

1309. o. T. Cöslin. *Der Rath von Cöslin beurkundet, dass die Söhne des verstorbenen Nicolaus von Wakenbeke dem Kloster Bukow die Grenzen von Eventhin und Repkow bestätigt haben.*

Abschrift in der Matrikel von Bukow fol. 205 v — 207 v in Stettin.

Die Urkunde hat in der Bukower Matrikel nur das Datum milles. trecentes.; der im Text erwähnte Verkauf der Burg Nest (an den Bischof von Camin) erfolgte 1309 October 6 (Raumer, Codex dipl. Brandenb. contin. I 28/29 n. XL). Die Urkunde erscheint als Seitenstück zu dem Verzicht der Bulgrins von 1309 Aug. 29 (N. 675), deshalb haben wir dieses Jahr angenommen. Auch kommen zwei der Cösliner Bürger in beiden Urkunden vor.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris universitas consulum civitatis Cussalin notitiam subscriptorum. Ab humana facilius elabuntur memoria, que nec scripto nec voce testium eternantur, ea propter universitati fidelium tam presentium quam futurorum notum esse volumus, quod cum honesti famuli Nicolaus, Iohannes, Gerlaus et Elerus omnes fratres et filii honorabilis viri felicis memorie Nicolai de Wakenbeke post mortem ipsius pro distinctionibus infra Repekowe et Iwentin et stagnum Bucowe situatis, quas ipse Nicolaus pater ipsorum, cum adhuc viveret, in manus domini abbatis Bucouiensis libere et absolute resignaverat, multotiens cum conventu eiusdem ecclesie in periculum animarum suarum discordassent et instructi inspiratione divina pro uberiori eterne salutis remedio conquirendo a premissa stultitia cessare decrevissent[a], pariter predicti fratres coram nobis in nostro theatro constituti presente domino Johanne abbate prefate ecclesie diu ante venditionem castri Nest ab omni briga sive dissensione quiescentes, omni iure, quod sibi indebite usurpaverant in premissis distinctionibus, que in privilegiis nobilium dominorum, videlicet marchionum et domini Johannis de Sletz manifestissime continentur[1]), plenarie renunciando villam de cetero impetitionem seu molestiam fratribus sepedicti cenobii [nullatenus][b] facere promiserunt. Peracta itaque premissa amicabili compositione absolutionem excommunicationis, quam ipsi fratres inciderant, misericorditer a domino abbate obtinentes pluribus presentibus nobis quam intime supplicarunt. Nos vero ob specialem favorem, quo ipsos fratres Bucovienses prosequimur[c], omnem dissensionis materiam, in quantum possumus, precavere volentes omnia premissa visa et audita conscribi fecimus et illa, que coram nobis rationabiliter gesta sunt, verissima esse cognoscimus, recognoscimus et eadem presentibus nostris literis sigillo nostre civitatis firmiter roboratis publice protestamur cum testibus annotatis, quorum hec sunt nomina:

a) decrevisset S. b) *fehlt* S. c) persequimur S.

1) *1306 October 24 u. 1299 März 24 oben N. 647 u. 571.*

Johannes Doringk, Conradus Vos, Johannes Vredelandt, Methberen Sulecow, Guntherus, iuvenis Spruc[a], Lambertus carnifex, Tideman Rogesow, Hermannus Darso, Johannes Ducherow, Bernhardus Begeret et quam plures alii fide digni. Datum et actum in Cussalin anno domini millesimo trecentesimo [nono][b].

679.

1310. Februar 3. Danzig. *Heinrich, Comthur von Danzig, bestätigt dem Kloster Sarnowitz das halbe Dorf Sobiensitz, welches der Abt von Oliva für dasselbe gekauft hat, in bestimmten Grenzen.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg, Sarnowitz N. 9 mit rothen Seidenfäden, Siegel fehlt.

Nos frater Heynricus commendator Gdanensis ordinis hospitalis sancte Marie domus Theutonice Jerosolimitani notum facimus universis Christi fidelibus paginam hanc cernentibus tam presentibus quam futuris, quod venerabilis vir dominus abbas Olyue de consensu et favore pociorum preceptorum terre Pruscie sub empcionis tytulo comparavit sanctimonialibus feminis in Zarnewicz dimidiam hereditatem Zibencicz ab honesto milite Wenczeslao Palescowicz cum terminis ab antiquo distinctis per Cyborium castellanum Pucensem, cuius termini sic incipiunt: a lapide, qui stat in valle circa viam, et sic ascendendo montem directe ad quercum magnam circa lapides, deinde per paludem directe ad quercum magnam iuxta paludem, deinde ad aliam quercum magnam, deinde ad tres quercus stantes in campo, deinde ad arborem, que vulgariter dicitur haynbuche, deinde ad acervum magnum iuxta fagum, deinde directe iuxta paludem ad quercum magnam circumfusam terra, deinde ad quercum mediocrem circa viam circumfusam terra et clavo ferreo incusso, deinde directe per silvam ad finem vallis magne, que descendit de Karleckow ad quercum antiquam et magnam prope viam, qua itur de Lisow[1]) in Sveczin, sub montibus in valle et ibi terminantur, et cum omnibus utilitatibus, que in ipsa hereditate nunc sunt vel in posterum suboriri poterunt, cum porco et vacca et urna mellis vel quocunque nomine censeantur. In cuius rei testimonium contulimus litteram nostri sigilli munimine roboratam. Testes autem sunt hii: dominus Gotscalcus in Gdancz plebanus, frater Guntherus vicecommendator ibidem, Woycech castellanus Gdanensis, Swencza vlodarius et alii quam plures fide digni. Datum et actum in Gdancz anno domini M°. CCC°. X° in crastino purificacionis beate virginis Marie.

680.

1310. Februar 18. Marienburg. *Jacob, Castellan, und Johann, Unterkämmerer von Dirschau, verkaufen dem deutschen Orden ihre Besitzungen im Danziger Werder. (Erste, kürzere Ausfertigung.)*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. XL n. 6; an roth-grünen Seidenfäden 6 Siegel, 1 u. 2 die der Äbte von Oliva und Pelplin, 3 u. 5 das des Castellans Unislaus von Danzig, Anker mit Kreuz und Halbmond: S. Unislai

a) Spcut S. b) *fehlt* S.

1) *Lissau ö. vom Sarnowitzer See.*

castellani Gdan., *4. das des Castellans Woyciech, A im Felde:* S. Alberti castellani Gdan., *6. mit demselben Wappen wie 3:* Sigillum Jacobi de Lublowe.

Abschrift ebendaselbst im Fol. A 18 fol. 44 n. 97.

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 72 n. LXII.

Nos Jacobus castellanus et Johannes frater noster subcamerarius Dirsoviensis filii Unyslai quondam castellani Gdanensis ad notitiam cupimus omnium devenire, quod bona nostra in Insula, quam aquarum nomina circumfluunt infrascripta Wysla, Mutholowo, aqua arta et aqua nova, villas videlicet Osyze, Sonowo, Uthatino, Oteslave, Wislina, Bistra, Ostrow, Vruthi, Sedlisko wlgariter nuncupatas, tracturam allecum dictam Wislina et tracturam in Nessolino, que bona seu ville ex donacione incliti principis Mestwini olim dei gracia ducis Pomeranie ad nostros progenitores retroactis multis temporibus sunt delata, que inquam bona nostri progenitores supradicti sub aliis principibus terram Pomeranie vicissitudinaliter regentibus et nos hactenus pacifice possedimus et quiete, relligiosis viris magistro et fratribus terre Pruscye ordinis sancte Marie domus Theutunice sincera puritate animi cum omnibus suis graniciis, metis, pascuis, pratis, silvis, agris, rivulis, ceterisque pertinenciis, iurisdiccionibus ac aliis utilitatibus, que nunc sunt, et in posterum habituras vendidimus pro sexcentis marcis monete usualis, matris nostre domine Panzlave et uxorum nostrarum Strograve ac Stanizlave heredumque nostrorum legittimorum Unyslai, Petri, Dominici et Andree voluntate et consensu ad id uniformiter accedente. Quam pecunie summam a dictis magistro et fratribus recognoscimus nobis numeratam, traditam et pagatam et eam in nostros usus varios convertisse. Insuper promittimus et nos nostrosque heredes seu successores presentibus obligamus, quod si predicta bona iuste et non violenter a quocumque in posterum inpetantur, extunc nos nostrique heredes sepedictos magistrum et fratres excipere et eripere ab omni inpeticione debemus et pro eisdem perpetuo respondere. Et ut hec nostra vendicio robur optineat firmitatis, presentem paginam dominorum Rudegeri de Oliva nec non Gotfridi de Polpelin abbatum, qui ad hoc faciendum specialiter evocati et per nos magnis precibus excitati, nostrorumque progenitorum, quia propriis sigillis caremus, sigillorum appensionibus decrevimus roborari. Nos vero abbates predicti dictorum fratrum Jacobi et Johannis humillimis supplicacionibus inclinati huic littere nostra sigilla appendisse fatemur, presentibus hiis testibus: Woychech castellano Gdanensi, Boguscha iudici (!) terre Pomeranie, qui presenti cartule sua sigilla liberaliter annexerunt in testimonium et fulcimen. Datum in Marienburc anno domini millesimo trecentesimo decimo duodecimo Kalendas Marcii.

681.

1310. Februar 18. Marienburg. *Jacob, Castellan, und Johann, Unterkämmerer von Dirschau, verkaufen dem deutschen Orden ihre Besitzungen im Danziger Werder. (Zweite, längere Ausfertigung.)*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. XL n. 7 mit denselben 6 Siegeln an roth-grünen Seidenfäden wie die vorige Nr.

In nomine domini amen. Ut acta legitima, que perpetuo disponuntur permansura, etati posterorum innotescant, decet ea cum testium subscripcione litteris ydoneis perhennare. Noverint igitur universi presencium noticiam habituri, quod nos Jacobus castellanus et Johannes frater noster subcamerarius Tirsouiensis filii Unyslai quondam castellani Gdanensis bona nostra immobilia in Insula, quam aquarum nomina circumfluunt infrascripta Wysla, Mutholowo, aqua arta et aqua nova, villas videlicet Osycze, Sonowo, Uthatino, Oteslawe, Wyslina, Bystra, Sedlisko, Vruthy, Ostrow wlgariter nuncupatas, tracturam allecum dictam Wyslina et tracturam in Nesulino, que bona seu ville ex donatione largiflua incliti principis Mestwini olim dei gracia ducis Pomoranie ad nostros progenitores iam pridem retroactis multis temporibus sunt delata, prout in instrumentis super hoc editis plenius continetur, que inquam bona nostri progenitores supradicti sub aliis principibus terram Pomoranie vicissitudinaliter regentibus et nos hactenus pacifice possedimus et quiete, sane angustiis, miseriis, debitis ac paupertatibus eximiis proch dolor aggravati, religiosis viris magistro et fratribus terre Prusye ordinis sancte Marie domus Theutonice bona sepedicta et villas sincera puritate animi cum omnibus suis graniciis, metis, ryvulis, pascuis, pratis, silvis, agris et pertinenciis, iurisdiccionibus ac aliis utilitatibus, que nunc sunt et haberi poterunt in futurum, vendidimus pro sexcentis marcis monete usualis, matris nostre domine Panzlave et uxorum nostrarum Strograve ac Stanislaue liberorumque nostrorum scilicet Wnislay, Dominici, Andree, Petri voluntate et consensu ad id uniformiter accedente. Quam summam pecunie nobis numeratam et traditam et pagatam a dictis magistro et fratribus nos recognoscimus recepisse ac ipsam in nostros usus et exhoneracionem (!) nostrorum debitorum convertisse, conditione hac adiecta, quod si dicta bona a quocunque domino, qui terre legitimus substitueretur Pomoranie gubernator, vel quovis alio cuiuscunque condicionis existat, fuerint impetita, nos et nostri liberi superius nominati pro eisdem respondere tenebimur obligati. Idem vero dominus vel domini, qui, quod absit, dicta bona sue vellent subicere dicioni, pretaxatis magistro et fratribus empcionis summam ac melioracionem bonorum eorumdem tenebuntur restituere sine mora. Et ut hec nostra vendicio seu alienacio robur optineat perpetue firmitatis, presentem litteram dominorum Rodigeri de Oliva nec non Gotfridi de Polpelin abbatum, qui ad hoc faciendum specialiter evocati et per nos magnis precibus multipliciter excitati, nostrorumque progenitorum, et nostris sigillorum appensionibus fecimus communiri. Nos vero abbates prefati dictorum fratrum Johannis et Jacobi humilimis supplicacionibus inclinati huic littere nostra sigilla fatemur liberaliter appendisse, presentibus his fide dignis testibus: Woycecho castellano Gdanensi, Boguza iudice terre Pomoranie, qui presenti cartula sua sigilla annexerunt in testimonium et munimen. Datum et actum in Marienburch anno domini millesimo tricentesimo decimo duodecimo Kalendas Marcii.

682.

1310. März 3. Berlin. *Heinrich, Conrad und Bonislaus, Herzöge von Glogau, verzichten zu Gunsten der Markgrafen Waldemar und Johann von Brandenburg auf Pommern.*

Abschriften im Staatsarchiv zu Königsberg im Fol. A 18 fol. 16 n. 38 und A 99 fol. 42a n. 45.

Gedruckt: Gercken, Codex diplomaticus Brandenburgensis VII 124/125 n. XLIII. Lucas David, Preussische Chronik VI 68. Riedel, Codex diplom. Brandenburg. Hauptth. II Band I 289 n. CCCLXVIII.

Nos dei gratia Henricus[a], Conradus et Bonislaus duces Slesie ac domini Glogouie recognoscimus[b] et ad universorum noticiam tenore presencium[c] publice[d] volumus pervenire, quod, quia nichil iuris novimus nos habere in possessione terre Pomeranie, eam partem terre eiusdem[e], quam in nostra potestate hucusque tenuimus, nostris sororiis, videlicet illustribus[f] Woldemaro et Johanni de Brandenburch[g] marchionibus, ad quos dicta terra Pomeranie iure ipsis suffragante pertinere dinoscitur, in solidum restituimus et complete, desistentes et cessantes a peticione dicte terre Pomeranie nichilominus denuo literas per presentes, quas quidem in huius facti firmiorem evidenciam[h] et robur super eo valiturum perpetuo nostris sigillis de nostra certa sciencia[i] iussimus roborari. Actum et datum in Berlyn anno domini M°. CCC°. X° feria tercia[k] ante diem beati Adriani.

683.

1310. April 12. Tribsees. *Fürst Wizlaw von Rügen verzichtet auf denjenigen Theil Pommerns, welchen die Markgrafen Waldemar und Johann von Brandenburg dem deutschen Orden abgetreten haben.*

Transsumpt des Abtes Wolfgang von St. Egidien in Nürnberg d. d. 1508 vic. nona Februarii im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 41 n. 5 mit Siegel an Pergamentstreifen. Das Siegel des Originals wird darin erwähnt: eius vero sigillo in pressula pergamenea appendente.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 18 fol. 18 n. 39 und A 99 fol. 42a n. 44.

Gedruckt: Lucas David, Preuss. Chronik VI 68/69. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Hauptheil II Band I 289/290 n. CCCLXIX. Fabricius, Urkunden zur Geschichte Rügens IV 22 n. 596 u. 64 n. CCCXC.

Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, volumus esse notum, quod nos Wiszlaus[l] dei gratia princeps Ruyanorum ob specialem amorem, quo illustres principes Woldemarum[m] et Johannem de Brandenburg marchiones avunculos nobis karissimos amplectimur, cessavimus et per presentes litteras[n] cessamus penitus ab omni impeticione et iure districtus terre Pomeranie, quem dicti principes religiosis viris fratribus ordinis sancte Marie domus Theutonice universis resignando voluntarie dimiserunt, faventes ex nunc bene dictis fratribus, ut huiusmodi districtum[o] possideant nec ipsos in hoc aliqualiter de cetero impedire seu impetere proponemus. Et in huius facti evidentiam[p] firmiorem presentem paginam desuper confectam dedimus nostri sigilli munimine de nostro consensu et certa scientia roboratam[q], presentibus testibus ydoneis, videlicet dicto Woldemaro de Brandenburg marchione et Alberto de Anehald[r] comite principibus,

a) Hinricus A 99. b) recongnoscimus A 99. c) presentium A 99. d) *am Rande* A 99. e) *fehlt* A 99. f) ill. *am Rande* A 99. g) Brandenburg A 99. h) evidentiam A 99. i) scientia A 99. k) *fehlt* A 99. l) Wyzzlaus A 18, Wizzlaus A 99. m) Woldemarus *Tr.* n) literas A 18, A 99. o) eundem districtum A 99. p) evidenciam A 18. q) sciencia roborandam A 18. r) Anehalt A 18, A 99.

Warczlao duce Stetynensi[a], Heinrico[b] de Regensten[c], Borchardo de Lyndowe[d] et Gunthero de Kheuerenberch[e] comitibus[f], Ludolfo seniore de Wedele, Heinrico[g] et Henningo de Stegelicz[h], Hennigo[i] de Blankenburg[k], Rauen Buck[l] et Reymero[m] de Penz militibus et aliis quam pluribus fidei testimonio decoratis. Actum et datum in Trybbese[n] anno domini M°. CCC°. X° in die palmarum.

684.

1310. April 23. (Cöslin.) *Abt Johann von Bukow vermittelt einen Vergleich zwischen der Stadt Cöslin und dem Nonnenkloster daselbst.*

Abschrift in Haken, Dipl. Cuss. 29—34 in der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

. . Nos soror Ermegardis abbatissa sanctimonialium in Cussalyn totusque conventus eiusdem . . . recognoscimus . . quod . . . dominus Johannes abbas in Bucchovia una cum domino Henrico dicto de Brunschwig monacho eiusdem dissensionem inter nos (et burgenses civitatis Cussalyn) habitam . . . ad finem laudabiliter produxerunt

Datum anno domini M. CCC. X in die beati Georgii martyris.

685.

1310. Juni 12. Stolp. *Markgraf Waldemar von Brandenburg verkauft dem deutschen Orden die Burgen Danzig, Dirschau und Schwetz mit Zubehör für 10000 Mark Silber in bestimmten Grenzen.*

Transsumpt im Staatsarchiv zu Königsberg von 1325 die XIIII intrante mense Junio (Juni 14) Marienburg Schbl. 50 n. 1 (liegt dem Abdruck zu Grunde).

Transsumpte ebendaselbst Schbl. XLI n. 2 vom Bischof Gerhard von Pomesanien d. d. Riesenburg 1419 Aug. 9, 41 n. 3 von demselben d. d. Riesenburg 1421 Mai 14 und 41 n. 4 von Johann von Culm u. Gerhard von Pomesanien d. d. Schönenberg 1421 Nov. 5. (Hier wird das an Pergamentstreifen hängende Siegel des Originals, das schon etwas beschädigt war, beschrieben: der stehende gepanzerte Markgraf mit Schild und Fahne: + Sigillum Woldemari dei gracia Brandenburgensis.)

Abschrift ebendaselbst Fol. A 18 fol. 16 ᵇ 17 ᵃ n. 39.

Alte Deutsche Übersetzung ebendaselbst Fol. „Greniczen und Handlungen B“ fol. 20.

Gedruckt: Acta Borussica III 539—545. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Hauptheil II Band I 290—292 n. CCCLXX. Wegner, Ein Pommersches Herzogthum etc. II 13—17 (die Deutsche Übersetzung).

In nomine domini amen. Cum ab humana memoria, que infinitis plerumque pregravata est negociis curisque excitata innumeris nec non cogitacionibus distracta plurimis, geste rei series per diuturnum temporis intervallum facile defluat, expedit ad hoc, ut dissensiones exstirpentur omnimode et ut pacis tranquillitas vigeat, concordie unitas invalescat, ut gesta mutuo contrahencium privilegiorum tenore ac subscripcione testium perhennentur. Nos igitur Woldemarus dei gracia Brandenburgensis, Lusacensis ac Landisbergensis marchyo tutorque Johannis incliti marchyonis Brandinburgensis ad noticiam universorum presencium et futurorum cupimus devenire, quod nos de nostrorum

a) Stetinensi A 18, A 99. b) Henrico A 18, A 99. c) Regenstein A 18, Reghenstein A 99. d) Lindowe A 18, Borcardo de Lindowen A 99. e) Keuerenberg A 18, Qwerenbergh A 99. f) comitibus — Blankenburg *am Rande* A 99. g) Henrico A 18, Hinrico A 99. h) Stegeln *Tr.*, Sleg. A 99. i) Hennyngo A 18, Henningo A 99. k) Blanckenburg A 18, Blanckenburch *Tr.* l) Bůk A 99. m) Reymberto A 99. n) Tribbesee A 99.

consiliariorum sano consilio et consensu ac matura deliberacione prehabita religiosis ac honestis viris fratri Syfrido de Wuchtewanc hospitalis sancte Marie Jerosolymitani Theutonicorum magistro generali ac fratribus eiusdem sacre professionis in Pruscia partem terre Pomeranie, videlicet castra et civitates Danch, Dersouiam atque Sweczam nec non omnem terram circumiacentem, que ad dicta castra ab antiquo pertinebat, pro marcis decem milibus Brandinburgensis ponderis et argenti pure, rite ac rationabiliter vendidimus cum castris, castellis, villis, theloneis, vectigalibus, foris, cum agris, cultis et incultis, viis, inviis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, lacubus, paludibus, venacionibus, piscacionibus, borris, mellificinis, cum omni utilitate ac fructibus, qui de dicta terra in presenciarum percipi poterunt in hiis, que super terram humano se representant conspectui aut qui percipiendi sub terra futuro tempore apparebunt, videlicet in sale, ferro, plumbo, cupro, argento, auro ac in cuiuslibet generis metallo, quocunque nomine censeatur, si in ea quomodolibet poterunt reperiri, cum omni dominio, iure et iudicio, quo nostri progenitores prefatam terram imperiali auctoritate quondam habuerant et nos eadem auctoritate hactenus habuimus perpetuo libere possidendam. Metas vero dicte terre territorium ac districtum castri dicti Stolp attingentis sic duximus distinguendas, incipiendo a loco, in quo fluvius Leba dictus influit salsum mare eundemque ascendendo, quousque perveniatur ad quercum ducis, ab eo (!) procedendo ad villam dictam Malecicz[1], deinde usque in villam Onezyno[2]) dictam, ab hac ulterius ad villam Ozkoua[3]) nominatam, ab hac usque ad villam Goluzkyna[4]) vocatam, que ville omnes cum suis campis, quos ab antiquo possederant, magistro et fratribus predictis pertinebunt, de predicta vero villa Goluskyna procedendo ad locum, qui Warnowa woda wlgariter vocatur, ab hoc ulterius procedendo ad montes dictos Wesky[5]), ab hiis ad lacum dictum Lanke[6]), deinde ad lacus, et paludes, que vocantur Wolza[7]), deinde ad collem, qui vocatur Bobolze, in quo quondam castrum fuerat, post hec ad fluvium dictum Kefdicz ulterius procedendo, in quo mete huiusmodi terminantur. Metas vero reliquas eiusdem terre sic vendite terram Cuyavie ac Polonie attingentis sic permanere volumus, quemadmodum antiquitus sunt distincte. Predictam terram prefatis magistro et fratribus voluntarie resignamus ipsosque in possessionem eiusdem quietam et pacificam inducentes promittentesque et obligantes nos magistro et fratribus ante dictis, quod proprietatem terre iam dicte, quam iure feudi imperiali auctoritate habuimus, resignari eisdem a serenissimo domino Romanorum rege optinebimus et confirmari procurabimus nostris sumptibus, laboribus et expensis, renunciantes nichilominus pro nobis ac pro Johanne inclito marchyone Brandinburgensi memorato, cuius tutor existimus, ac pro nostris suisque successoribus ac heredibus legittimis omni accioni ac inpeticioni, que nobis in posterum quocunque iure, quovis quesito colore, in terra posset conpetere supradicta. Universa insuper privilegia ac instrumenta nobis nostrisque progenitoribus super dicta terra tam a serenissimis Roma-

1) *Malschütz s. von Lauenburg.* 2) *Wunneschin n. ö. von Lupow.* 3) *Wutzkow s. davon.* 4) *Kolodzeye n. ö. von Bütow.* 5) *Vgl. den Wetzkesee s. von Squirawen.* 6) *Der Dorfsee bei Lonken, Kr. Schlochau.* 7) *Volz n. ö. von Baldenburg.*

norum regibus quam a rege Bohemie aut a quocunque alio collata post obtentam confirmacionem super proprietate dicte terre, ut est dictum, prefatis magistro et fratribus nos promisso astringimus resignare. De predicta vero pecunie summa nobis per sepe dictos magistrum et fratres marcas quinquies mille Brandinburgensis argenti et ponderis ponderatas solutas recognoscimus integre et pagatas ipsasque tam in nostros quam incliti Johannis marchyonis Brandinburgensis antedicti sepius usus esse conversas presentibus protestamur. Partem vero residuam pecunie prius dicte sepe dicti magister et fratres nobis solvere minime tenebuntur, quousque dicte empcionis contractum atque proprietatem terre sepius nominate a serenissimo domino Romanorum rege pluries antedicto optinebimus confirmari, quemadmodum superius est expressum. Porro si super proprietate dicte terre confirmacionem impetraverimus infra annum, ex tunc nominati magister et fratres a festo penthecostes iam preterito ad annum residuam pecuniam nobis solvere tenebuntur. Verum si casu aliquo seu impedimento interveniente, quod absit, confirmacionem eandem impetrare possemus nullatenus infra annum et post per aliquod temporis intervallum ipsam optinuerimus et magistro ac fratribus id notum fecerimus, extunc ipsi ad solvendam nobis antefatam pecuniam residuam a tempore noticie ad dimidii anni spacium sunt astricti. Et super hec omnia si nos ex permissione divina diem claudere contingeret extremum nature debitum persolventes, extunc pecunia, que adhuc restat solvenda, ad Johannem inclitum marchyonem Brandinburgensem successione hereditaria devolvetur, ita tamen, quod idem universa et singula, que superius sunt distincta, tenebitur adimplere. Ut autem hec omnia rata permaneant ac inviolabilia perpetuo tempore perseverent, presens scriptum super hiis confectum nostri sigilli appensione duximus roborandum. Acta sunt hec in Stolp, presentibus testibus ydoneis infrascriptis, videlicet domino Burchardo de Lyndowe, domino Gunthero de Keuerenberch comitibus, Bernhardo de Ploczch, Petro de Lossowe, Hinrico et Friderico de Aluinsleue, Ecberto dicto Romelow, Nychola(!) de Bůc, Droysecone militibus et pluribus viris aliis fide dignis anno dominice incarnacionis millesimo trecentesimo decimo pridie Idus Junii, indictione octava.

686.

1310. Juni 13. Stolp. *Bernhard von Plötzke und Friedrich von Alvensleben quittiren über 5000 Mark Silber von der Kaufsumme für Pommern.*

Original mit zwei Siegelfragmenten an Pergamentstreifen im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 50 n. 40.

Gedruckt: Wohlbrück, Nachrichten von Alvensleben I 152. Riedel, Codex diplom. Brandenburg. Haupttheil II Band I S. 292 n. CCCLXXI.

Nos Bernardus de Ploczek, Fredericus de Aluensleue milites ad noticiam universorum presencium et futurorum cupimus devenire, quod nos anno domini millesimo CCC°. decimo Idus Junii de marcis decem milibus Brandenborgensis argenti et ponderis, quibus religiosi et honesti viri, videlicet frater Syfridus de Wchtewanc hospitalis sancte Marie Jerusalemitani Teuthonici magister generalis ac fratres ceteri eiusdem sacre pro-

fessionis in Pruscia obligati fuerant inclito domino Waldemaro Brandenborgensi, Lusacensi ac Landisbergensi marchioni nec non inclito Johanni Brandenborgensi marchioni racione partis terre Pomeranie ab eisdem rite ac racionabiliter empte, marcas quinquies mille eiusdem argenti et ponderis ex parte dictorum dominorum marchionum a predictis magistro et fratribus in Stolp recepimus numeratas, solutas ex integro et pagatas, cuius medietatem pecunie in usus prefati domini Johannis, alteram vero in domini Waldemari usus esse conversam et nos ipsam ex eorundem certa scientia recepisse presentibus publice protestamur. In cuius evidens testimonium predictis magistro et fratribus presentes contulimus literas nostrorum sigillorum munimine roboratas. Datum et actum in Stolp anno domini et die superius annotatis.

687.

1310. Juni 19. Avignon. *Papst Clemens V. beauftragt den Erzbischof Johann von Bremen und den Magister Albert von Mailand, Domherrn von Ravenna, die Ausschreitungen des deutschen Ordens gegen die Kirche von Riga und auch seine neulich in Danzig verübten Grausamkeiten zu untersuchen.*

Original (von sehr grossem Format) in der Fürstlich Czartoryskischen Bibliothek in Krakau mit der Bulle an Hanfschnur Sz. II n. 95. Abschrift Reg. Clemens V. Tom. 5 ep. 412 fol. 114 in Rom.

Gedruckt: Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae V 33/37 n. XXXVII. Dlugoss (ed. 1711) I lib. IX p. 945—951. Bunge, Livländisches Urkundenbuch II 47—55 n. DCXXX, Regesten 24/26 n. 728. Theiner, Monumenta Poloniae I 119—122 n. CCIV.

Clemens episcopus servus servorum dei venerabili fratri Johanni archiepiscopo Bremensi et dilecto filio magistro Alberto de Mediolano canonico Rauennatensi capellano nostro (querimonias archiepiscopi Rigensis de excessibus fratrum domus Theutonice in Letoinos paganos commissis inquirendas committit, in quibus; *Anfang*: In vinea domini):

. Novissime vero ad nostrum pervenit auditum, quod dicti preceptores et fratres hospitalis eiusdem dilecti filii nobilis viri Wladislai Cracouie et Sandomirie ducis terram hostiliter subintrantes in civitate Gdansco ultra decem milia hominum gladio peremerunt infantibus vagientibus in cunis mortis exitium inferentes, quibus eciam hostis fidei pepercisset

Datum Auinione XIII Kalendas Julii pontificatus nostri anno quinto.

688.

1310. Juli 27. Frankfurt. *Heinrich VII., Römischer König, bestätigt den Vertrag der Markgrafen Waldemar und Johann von Brandenburg mit dem deutschen Orden über Pommern.*

Notarielle Transsumpte von 1335 V Kal. Aug. (Juli 28) Marienburg und von 1412 Mai 7 Marienburg im Königsberger Staatsarchiv Schbl. 50 n. 1 (II c) und Schbl. XX n. 1 (K 1 u. 2).

Transsumpt des Abtes Wolfgang v. St. Egidienkloster in Nürnberg d. d. 1508 vic. octava Febr. mit Siegel an Pergamentstreifen im Geheimen Staatsarchiv in Berlin (B).

Abschriften im Folianten A 18 fol. 17 n. 40 und A 99 fol. 42 b n. 46 im Staatsarchiv zu Königsberg (K 3 u. 4).

Das Siegel wird 1335 (K 1) folgendermassen beschrieben: Tercie vero littere sigillum figure sperice (!) in pressula de pergameno appendebat, in cuius sigilli medio ymago regalis sedens in regia sede ciboriis ornata in manu dextra ceptrum in sinistra pomum tenens apparebat, in circumferencia hee littere habebantur: Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus.

Gedruckt: Lucas David, Preussische Chronik VI 71/72. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Hauptheil II Band I 296 n. CCCLXXIX.

Nos Heinricus[a] dei gratia Romanorum rex semper augustus ad universorum noticiam volumus pervenire, quod tractatus habitos inter illustres Woldemarum et Johannem marchiones Brandenburgenses[b] dilectos principes nostros ex una et religiosos viros . . fratres sancte Marie Thewtunicorum[c] ex altera parte super municionibus terrarum Pomeranie, videlicet Danczk[d], Dersowe[e] et Zwethz[f] cum suis pertinenciis[g] ab antiquo habitos (!) et observatos[h] (!) iuxta continenciam[i] litterarum[k] eorundem marchionum gratos habentes nostrum eisdem tractatibus consensum benivolum impartimur. In cuius rei testimonium presentes litteras nostre maiestatis sigillo iussimus communiri[l]. Datum in Frankenfurd[m] VI Kalendas Augusti anno domini M°.[n] trecentesimo decimo[o], regni vero nostri anno secundo.

689.

1310. August 25. Dzwonowo. *Borislaus, Sohn des Mystina von Pommern, ist Zeuge eines Verkaufes an das Kloster Byszewo.*

Original im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 50 mit Siegel an Pergamentstreifen.
Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 128.
Gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae II 282 n. 937.

Nos Dobrogostius palatinus Poznaniensis constare volumus . . quod Vincencius de Slupow . . . hereditatem suam . . Slupow[1]) . . in territorio Naklensi . . . abbati de Byssouia . . vendidit. . . .

Actum et datum in Swano[2]), presentibus hiis testibus Borislao filio Mystine de Pomerania . . . sub anno domini millesimo trecentesimo decimo, octavo Kalendas Septembris.

690.

1310. September 9. Krempzow. *Waldemar und Johann, Markgrafen von Brandenburg, geben der Stadt Stolp ein Stadtgebiet, verleihen Detbern und Johann von Zirchow und Johann von Darsow das Schultheissenamt und bestimmen die städtischen Abgaben.*

Transsumpt Herzog Kasimirs V. von Stettin von 1374 im Stadtarchiv zu Stolp, ohne Siegel und Schnüre.

Gedruckt: Schöttgen und Kreysig, Diplomataria et Scriptores III 22/23 n. XXXVI. Gercken, Fragmenta marchica II 23. Buchholtz Geschichte der Churmark Brandenburg IV 169. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Hauptheil II Band I 296/97 n. CCCLXXX.

a) Henricus K 3. b) Brandinburgenses K 4. c) Theutonicorum K 2. 3. 4. B. d) Danzik K 2. 3. e) Dersouwe K 2. 3. B, Dirsow K 4. f) Zwech K 2, Swecz K 3. 4. Zweth B. g) pertinentiis K 2. 3. 4. B. h) *so* K 1. 2. B, habitis et observatis K 3. 4. i) continentiam K 3. 4. B. k) *Dahinter* earundem *ausgestrichen* K 4. l) communire K 4. m) Frankenford K 4. n) millesimo K 2 3. B. o) CCC°X° K 4.

1) *Slupow, Kr. Bromberg.* 2) *Dzwonowo, Kr. Wongrowitz.*

Noverint universi, quorum audiencie presentis scripti series defertur, quod nos Woldemarus et Johannes dei gratia Brandenburgenses, Lusatie et de Landesberch marchiones emendationi opidi Stolp, ut incrementum recipiat et civitas fiat, sollicite intendere cupientes eidem oppido ducentos mansos hoc modo duximus apponendos, videlicet centum pro agris et quinquaginta pro arearum agris, quod wortland dicitur, nec non quinquaginta mansos (!) pro pascuis, graminibus atque lignis perpetuo pertinebunt. Insuper profitemur, quod quam primum dictum oppidum plancis munitum exstiterit, ex tunc incole universi eiusdem ad decem annos inmediate continuos libertate plenaria perfruantur, ita quod medio tempore ab omni contributione danda liberi esse debeant penitus et exempti. Evolutis autem dictis annis dicti cives nobis facient et exhibebunt, quod initio facere tenebuntur. Ipsi quoque cives de nostra indulsione iure Lubecensi et modio, quo etiam mensuratur, perfrui debebunt iugiter et gaudere. Ceterum protestamur, quod honestis viris Detberno et Johanni eius filio de Surechow dictis nec non Johanni de Darsow contulimus et conferimus per presentes prefecturam sive iudicium eiusdem oppidi, quocunque nomine censetur, ac eorum heredibus perpetuis temporibus possidendum hoc modo, quod proventus inde cedentes dividi debeant in tres partes, quarum una pars nobis, residua iudicibus cedet et tertia civitati. Damus etiam predictis viris de Surechow et Darsow dictis libere facultatis copiam struendi molendina in dicto oppido, quibus complete constructis de qualibet rota horum unum last siliginis et brasei equanimiter, prout acquiritur ab huiusmodi rotis, nomine pacht dabunt annis singulis plenius et persolvant. Dicte civitatis quoque cives universi et singuli ex tunc et in evum navigio ire debebunt et poterunt a civitate Stolp aquam descendendo usque in salsum mare absque thelonei datione penitus et precise eadem libertate ad propria redeundo et ipsi nihilominus sex metretas allecis, quod bondinghe dicitur, super captura allecum sine censu perpetuo pro suis usibus reservabunt. Nulla etiam obstagia, que weren vulgariter dicuntur, in dicta aqua Stolp usque ad dictum salsum haff debent aliqualiter edificari nec ex hoc aliquod impedimentum dictis civibus gignatur. Ut autem hec omnia per nos rite facta inviolabiliter perpetuo perseverent, presentes literas super eo editas sepedictis civibus in testimonium horum omnium evidens tradidimus nostrorum sigillorum munimine roboratas. Testes huius sunt nostri fideles: Borchardus comes de Lindow, Ludolphus et Hasse seniores de Wedele, Petrus de Niegenborch, Henricus et Henningus de Stegelitz, Egbertus Ramele, Sloteko noster capellanus et protonotarius cum aliis quam pluribus fide dignis. Actum et datum in Krempzow anno domini millesimo trecentesimo decimo in crastino nativitatis beate Marie virginis.

691.

1310. October 4. Thorn. *Heinrich von Plock, Grosscomthur zu Marienburg, verleiht dem Heinrich von Pen die Dörfer Schiroslaw, Brzenczek, Simkau, Rohlau und Buschin zu Culmer Recht.*

Original mit Siegel, von dem nur die Muschel erhalten ist, an rothen Seidenfäden im Capitelsarchiv zu Frauenburg Schbl. R n. 1 (Monumenta Regitten N. 12).

Angeführt: Regesta Warmiens. 86. 87 n. 249. Wegner, Ein Pomm. Herzogthum II S. 395.

In nomine domini amen. Quoniam negliencia (!) in oblivionem devehit plurima, que scriptis non fuerint implicata, decrevit providorum discrecio ea, que fiunt in tempore, ne simul cum tempore elabantur et effluant, annotacione scriptorum ac testium perhennari. Nos igitur frater Henricus de Ploczek magnus commendator domus principalis castri sancte Marie universis Christi fidelibus cupimus esse notum, quod nos de nostrorum fratrum consilio et consensu . . Henrico dicto de Pen suisque legittimis heredibus quinque villas in terra . . Pomeranie sitas, videlicet Syrozlaw, Swinolicze, Sueinekowe, Rulewo et Busino[1]), contulimus cum omni utilitate, videlicet agris, cultis et incultis, silvis, nemoribus, pratis, pascuis, boeris (!), mellificinis ac ceteris pertinentibus ad easdem, prout sub certis limitibus sunt distincte, hereditarie possidendas. Racione tamen huius collacionis predictus . . Henricus suive heredes nostris fratribus ad expediciones, ad municiones de novo construendas vel ad antiquas reformandas cum uno dextrario servire fideliter tenebuntur, quocienscunque a nostris fratribus super hoc fuerint requisiti. Predictas vero villas iamdictus Henricus eiusve heredes eo iure volumus, ut possideant, quo ceteri milites in terra Colmensi sua bona, secundum quod adhuc fratres communiter statuendum duxerint, possidebunt. Ut autem hec nostra collacio rata ac immutabilis permaneat ac perpetuo tempore inviolabilis perseveret, presens scriptum desuper confectum nostri sigilli munimine duximus roborandum. Testes huius sunt: fratres Syfridus in Meua, Theodericus de Lichtenhagen in Culmine, Gozswinus in Thorun commendatores, Vlricus de Demleyne noster socius, Henricus sacerdos noster capellanus; item seculares persone Bertoldus de Oczczowe milles (!), Thomas de Pen et plures viri quam fide digni. Acta sunt hec in Thorun anno domini millesimo trecentesimo decimo in die beati Francisci confessoris.

692.

1310. October 18. Preussen. *Die Bischöfe Hermann von Culm, Eberhard von Ermland und Siegfried von Samland nehmen den deutschen Orden beim Cardinalscollegium gegen die Anklage in Schutz, in Danzig eine unzählige Menge Christen getödtet zu haben.*

Original mit dem Siegel des Bischofs von Ermland an Pergamentstreifen an zweiter Stelle, von den beiden anderen nur noch die Pergamentstreifen, im Staatsarchiv zu Königsberg, Schbl. XLVIII n. 10.

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 74/76 n. LXIV.

Angeführt: Monum. histor. Warm. I Regesten 87 n. 251.

. . . . Sacro collegio cardinalium sancte Romane ecclesie frater Hermannus Culmensis, Eberhardus Warmiensis ac frater Sifridus Sambiensis episcopi fratres hospitalis sancte Marie domus Theutonice Jerosolimitane duximus humiliter offerendos, quatinus eorum ordinem solita clemencia intueri dignemini quia quidam ipsorum emuli asseruerunt , quod eciam non parcentes in Danzik etati vel sexui Cristianorum innumerabilium sanguinem effuderint seu effundi fecerint.

1) *Die Orte sind (nach Wegner l. c.): Schiroslaw, Brzenczek und Simkau b. Driczmin, Rohlau und Buschin s. von Warlubien, alle Kr. Schwetz.*

. Propter quod nos veritati testimonium . . . perhibemus, quod nec unquam in Danzich aut alibi sanguinem Christianorum incunabulis aut mulierum innumerabilium effuderunt, licet quosdam, quos suos et suorum proditores et inimicos deprehenderant, numero quindecim animadverti suorum gladio (iusserant)

Datum in partibus Pruscie anno domini M°. C°C°C. X°. XV° Kalendas Novembris.

693.

1310. November 18. Inowraclaw. *Przemyslaw und Kasimir, Herzöge von Cujavien, beurkunden, dass Gotschalk von Jana allen Ansprüchen auf das Dorf Wudzyn zu Gunsten des Klosters Byszewo entsagt habe.*

Original ohne Siegel und Schnüre (unten stark beschädigt) im Staatsarchiv zu Posen, Koronowo N. 51.
Abschrift ebendaselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 110.
Gedruckt: Codex diplomaticus Poloniae II 1, 188/189 n. CCVII.

In nomine domini amen. Nos Premislius et Kasimirus dei gracia duces Cuyauie et domini Wladislavie cupientes eorum, que aguntur coram nobis, perpetuam haberi memoriam, universorum tam presencium quam futurorum, quibus presentes legere contingerit vel audire, noticie declaramus, quod, cum religiosus vir frater Bertoldus una cum conventu suo Bysseuiensi hereditatem quandam Wozyno dictam sitam in territorio Wysegrodensi a nobis emissent pro certa pecunie quantitate et nobilis vir Gothsalcus dictus de Jane dictum abbatem et conventum impetere intenderet, asserens se ius habere aliquod hereditate in eadem, tandem ex inductu proborum virorum et precipue reverendorum virorum Rodgeri abbatis de Olyua et Godefridi abbatis de Pelplyn ac eciam sua ad hoc voluntate accedente cessit suo et heredum suorum nomine, videlicet Michaelis, Jacobi, Nycolai et Stephani, ac ceterorum amicorum suorum ab hereditate predicta renuncians omni iuri et omni impeticioni, qua nunc et imposterum frui posset, resignans ipsam seu assignans cum omnibus utilitatibus et proventibus abbati et conventui supradictis supplicans nobis per litteras suas studiose, acsi nostro conspectui personaliter assisteret, ut eandem suam resignacionem nostris litteris confirmare deberemus. Nos igitur precibus ipsius annuentes profectui et commodo domus Bysseuiensis intendere volentes, ut tenemur, donacionem huiusmodi ipsis factam presentibus confirmamus. Et ne super eo in posterum dubitetur, presentes conscribi fecimus et nostrorum sigillorum munimine roborari. Datum Wladislavie XIIII Kalendas Decembris anno domini M°. C°C°C°. decimo, presentibus hiis testibus: Johanne Wisegrodensi, Johanne castellano ultra Manthovas, Pribislao iudice Wisegrodensi, Johanne subagazone et aliis quam pluribus fide dignis.

694.

1310. November 22. Oliva. *Marcus, Pfarrer von Lupow, Woizlaw, Castellan von Putzig, Wenzel, Truchsess von Stolp, beurkunden, dass Jacob, Vitko und Jesko, die Söhne Stephan des Jägers, zu Gunsten Oliva's auf das Dorf Schollen verzichtet haben.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LVI n. 11 mit vier Siegelfragmenten: 1) Bogen und Pfeil . . . Presl de . . . *2) Wappen unkenntlich,* S. c is Voyz *3) Bogen und Pfeil, Umschrift unkenntlich. 4) Pferd,* S. comitis

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 204/5 n. 120.

Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 252/53.

Universis Christi fidelibus presentem literam inspecturis nos Marcus plebanus de Lupaua[1]), Woizlaus castellanus Pucensis, Wenzenlaus (!) dapifer Stolpensis salutem in domino sempiternam. Recognoscimus et presenti serie literarum publice protestamur, quod filii Stephani venatoris pie memorie Jacobus, Vitko et Jesko in nostra presentia constituti pro salute anime patris ipsorum omni actioni seu iuri, quod eis asserebant de villa, que dicitur Solmno[2]), competere, domino abbati et suis fratribus de Olyua voluntarie resignarunt sibi suisque posteris super his perpetuum silencium imponentes, pro hiis predictorum fratrum Olyuensium plenam fraternitatem et participacionem omnium bonorum operum, que in iam dicta domo nunc et deinceps divina gracia operari dignabitur, participes effecturi. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillis nostris ac eciam sigillo predicti Stephani venatoris dedimus roboratam. Datum in Olyua anno domini M°. CCC°. X° in die beate Cecilie virginis.

695.

1310. December 22. Kalies. *Markgraf Waldemar von Brandenburg verleiht dem Kloster Oliva das Dorf Pomeiske mit drei genannten Seen als Ersatz für den von ihm und seinen Vorfahren zugefügten Schaden.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. LVI n. 10, vom Siegel nur noch die gelben Seidenfäden.

Abschrift ebendaselbst im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) p. 206 n. 122.

Gedruckt: Ledebur, Neues Archiv II 251/52. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Haupttheil II Band I 301/2 n. CCLXXXIV.

In nomine domini amen. Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, volumus esse notum, quod nos Woldemarus dei gracia Brandenburgensis, Lusacie et de Landesberg marchio tutorque incliti Johannis de Brandenburch marchionis attente perpendentes, quantum lucri in eterna vita prosiliat ex hiis, que in presenti divino cultui exhibentur, fratribus ordinis Cisterciensis in cenobio Oliue deo famulantibus dedimus et per presentes litteras damus propter deum et in remissionem nostrorum peccaminum ac salutem animarum nostrorum progenitorum atque in refusionem dampnorum dictis fratribus per nos nostrosque progenitores illatorum villam Pomisko[3]) dictam cum septuaginta mansis et universis stagnis et lacubus interiacentibus et sitis infra eorundem mansorum ac ville distinctiones et specialiter cum lacu Lupansko[4]), cum dimidio Obrowe[5]) et uno tractu in Scotansko[6]), cum Lypeniza[7]) et cum omnibus utilitatibus inde provenientibus, cum mirica, venacionibus, mellificiis, cum omni iure, prout

1) *Lupow, Kr. Stolp.* 2) *Schollen (pol. Żolno) bei Wigodda, Kr. Carthaus; in der Nähe lag das Oliva gehörige Dorf Jamen.* 3) *Pomeiske n. ö. von Bütow.* 4) *Der Lupowsker (od. Jassener) See n. w. von Pomeiske.* 5) *Der Wobbrowsee s. von diesem.* 6) *Der Schottofsker See w. von diesem.* 7) *vgl. Libientz am Schottofsker See.*

nobis competebant, dum nostra intererant, iusto proprietatis titulo perpetuis temporibus possidendum, renunceiantes simpliciter omnibus iuribus, que in dictis villa et mansis hactenus habuisse dinoscimur et nobis nostrisque heredibus seu successoribus possent competere in futurum. Ne autem huiusmodi nostra donacio per nos rite facta a nobis et nostris heredibus aut successoribus in posterum aliquorum suggestionibus valeat novercari, presentem paginam desuper confectam dictis fratribus in huius facti evidens testimonium tradidimus nostri sigilli munimine de nostro consensu et certa sciencia roboratam, presentibus testibus ydoneis, videlicet: nostris fidelibus Burchardo et Gunthero de Lindowe et Keuerenberch comitibus, Bernardo de Plocezk, Friderico de Aluensleue, Henrico et Henningo de Stegeliz, Henningo de Blankenburc, Ludolfo et Hassone de Wedele, Grefekone de Grifenberg, Slotekino nostre curie notario et aliis quam pluribus fidei testimonio decoratis. Actum et datum in Novo Kalis anno domini M°. CCC°. X°. in crastino beati Thome apostoli.

696.

c. 1310. *Aussagen des Ordensprocurators über die Einnahme von Danzig durch den deutschen Orden 1308.*

Aus den Deductionen gegen Riga im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. VI n. 1 (L. S.), aus einer Rolle von vier Pergamentbogen bestehend.

Angeführt: Voigt, Geschichte Preussens IV 2 n. 3; 122 n. 2; 165 n. 2; 170 n. 4; 171 n. 1; 231 n. 1; 233 n. 1; 238—243. Napiersky, Index I 67 n. 264. Monumenta hist. Warmiens. I 237/39 n. 136. Bunge, Liv- Est- und Curländisches Urkundenbuch II Regesten 15/19 n. 714.

Die abgedruckte Stelle ist offenbar eine Antwort auf die Vorwürfe der Bulle vom 19. Juni 1310 (N. 687), kann daher erst in diese Zeit gehören.

. . . . Item ponit et probare intendit dictus procurator nomine quo supra, quod cives Dancike provincie Pomoranie tenebant et receptabant raptores, predones et fures et predas et rapinas omnium christianorum dictarum partium. Item quod terra Pomoranie, in qua est situm opidum Dancike, fuit domini regis Bohemie. Item quod dicta terra devoluta est ad regem Romanorum per mortem dicti regis Bohemie, qui decessit sine liberis masculis. Item quod dictus dominus Albertus rex Romanorum concessit in feodum dictam terram marchioni Brandeburgensi. Item quod dictus marchio in dicto opido Dancike et cives dicti opidi tenebant et tenuerunt in dicto opido latrones et raptores et spoliatores christianos. Item quod predicti latrones et raptores fecerunt guerram fratribus supradictis et homines vasallos dictorum fratrum occiderunt et bona eorum rapuerunt et assportaverunt ad opidum supradictum et plures villas dictorum fratrum incendio destruxerunt. Item quod preceptor et fratres dicti ordinis constituti in Prusia monuerunt pluribus vicibus homines dicti opidi, ut predictos latrones et raptores de dicto opido expellerent, alioquin ipsi dictum [opidum][a] destruerent. Item quod predicti cives tenuerunt dictos latrones post dictas monieiones in dicto opido. Item quod predicti latrones post dictas moniciones multa dampna dictis fratribus in personis et rebus intulerunt et ad dictum opidum redierunt sicut prius

a) *fehlt Or.*

Item quod preceptor et fratres dicte provincie congregaverunt exhercitum (!) suum et cum suo exhercitu (!) iverunt ad opidum supradictum. Item quod predicti preceptor et fratres dixerunt dictis civibus, quod ipsi caperent dictum opidum et eos interficerent, nisi predictos latrones et raptores eis darent. Item quod predicti cives timentes occidi a dictis fratribus et eorum exhercitu (!) predictos latrones et raptores numero sedecim dictis fratribus tradiderunt. Item quod predicti preceptor et fratres cum toto exhercitu (!) sine lesione aliqua civium predicti opidi recesserunt ad terras suas. Item quod predicti cives destruxerunt propria voluntate domos dicti opidi et iverunt ad habitandum in aliis partibus. Item quod de predictis et quolibet predictorum est et fuit dictis temporibus publica vox et fama in dictis locis

697.

1311. März 23. Stolp. *Markgraf Waldemar von Brandenburg quittirt dem deutschen Orden über die am 22. März erhaltenen 1960 und die vorher gezahlten 5000 Mark von dem Kaufgelde für Pommern.*

Abschrift im Staatsarchiv zu Königsberg im Folianten A 18 fol. 18 n. 45 und A 99 fol. 44 n. 49.

Nos Woldemarus dei gratia Brandenburgensis, Lusacie et de Landisberg[a] marchio tutorque illustris principis Johannis marchionis recognoscimus[b] tenore presentium ac publice protestamur omnibus hanc paginam visuris et audituris, quod viri religiosi et honesti, videlicet magnus commendator et alii fratres milicie domus Theutonice quinque milia marcarum Brandenburgensis argenti et in secunda feria post dominicam Letare bis mille marcas minus XL marcis eiusdem argenti benivole persolverunt. Et hii idem[c] fratres antedicti nobis in octava penthecostes[1]) ter milia marcarum cum XL marcis finaliter persolvere teneantur a pecunia de partibus terre Pomeranie persolvenda et datura. Inter quam collectionem ultime pecunie scilicet bis mille marcis Brandenburgensis argenti affuerunt strennui milites et honesti dominus Bernhardus de Ploczk[d], dominus Ludolfus senior de Wedele, dominus Hechardus et dominus Sabel de Romule fratres, dominus Henricus de Gulen et alii quam plures fidedigni. Quod autem huiusmodi factum inconvulsum permaneat, presentem literam nostro sigillo fecimus communiri. Datum Stolp anno domini M°. CCC°. XI° tercia feria[e] post dominicam, qua cantatur Letare Jerusalem.

698.

1311. Juni 26. Stolp. *Markgraf Waldemar von Brandenburg quittirt dem deutschen Orden in Preussen den Empfang des Kaufgeldes von Pommern im Betrage von 10000 Mark.*

Abschrift im Staatsarchiv zu Königsberg im Folianten A 18 fol. 18 n. 46.

Nos Woldemarus dei gratia marchio Brandenburgensis, Lusacensis et Landesbergensis tutorque incliti marchionis Johannis marchionis Brandenburgensis recognoscimus tenore presentium publice protestantes omnibus hanc literam visuris et audituris: pro venditione

a) Lanczberg A 99. b) recongnoscimus ib. c) hiidem ib. d) Ploczcke ib. e) fer. ter. ib.

1) *Juni 6.*

terre Pomeranie cum viris religiosis et honestis magistro et fratribus ordinis sancte Marie domus Theutonice pro decem milibus marcarum Brandenburgensis ponderis et argenti facta et peracta nobis et inclito Johanni marchioni Brandenburgensi digne et laudabiliter persolverunt integraliter et ex toto. De qua summa pecunie prefatum magistrum ac alios fratres eiusdem ordinis liberos dimittimus ac solutos, et quia ista vice predictis magistro et fratribus literas priores nostras super dicto contractu confectas quibusdam impedimentis emergentibus nequivimus innovare, ad quarum innovacionem nos presentibus obligamus ac ipsis super dicta empcione de instrumento utili providere. Acta sunt hec in Stolpa, presentibus testibus ydoneis infrascriptis videlicet: domino Luthkone de Wedel, domino Henrico Stigelicz, domino Eckeberto Rumulo, domino Ottone de Geren advocato Johannis incliti marchionis Brandenburgensis, domino Gerhardo dicto Hube militibus et aliis quam pluribus fide dignis anno incarnacionis dominice M°. CCC°. XI°. VI° Kalendas Julii.

699.

1311. Juni 26. Stolp. *Bernhard von Plötzke, Friedrich von Alvensleben und Johann Droske versprechen, dass Markgraf Johann von Brandenburg nach erlangter Volljährigkeit dem deutschen Orden gleichfalls über die Kaufsumme für Pommern quittiren werde.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg.

Gedruckt: Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Hauptheil I Band XVII 372 N. II.

Nos Bernhardus de Ploczk, Fr[idericus] de Aluensleben, Jo[hannes] Droske milites recognoscimus tenore presencium omnibus hanc paginam intuentibus publice profitentes, quod astricti sumus et astringimus pro eo, ut dominus noster inclitus marchyo Johannes Brandenburgensis, cum ad annos discrecionis pervenerit, tales literas viris religiosis et honestis magistro et fratribus ordinis sancte Marie de domo Theutunica pro vendicione terre Pomeranye, scilicet pro decem milibus marcarum ponderis Brandenburgensis et argenti presentabit, quales illustris princeps dominus Waldemarus marchyo fecit ac divisit presentari fratribus antedictis, quam predictam pecuniam profitemur ad meliores dominorum nostrorum Waldemari et Johannis marchyonum Brandenburgensium usus esse commissam. In quorum memoriam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in Stolpa anno incharnacionis dominice millesimo tricentesimo undecimo sexto Kalendas Julii.

700.

1311. Juli 12. Brescia. *Heinrich VII., Römischer König, bestätigt dem deutschen Orden den Kauf von Pommern.*

Transsumpte im Staatsarchiv zu Königsberg von 1330, 1335, 1371, 1421, 1442 und 1508 Schbl. 48 n. 31 (d), 50 n. 1, 41 n. 6, 7 u. 8, 50 n. 41 und XX n. 2, 3 und 4. (Hier nach 48 n. 31).

Gedruckt: Preussische Lieferung I 628/630. Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae IV 38/9 n. XLVI. Lites et res gestae etc. I^b p. 22.

Henricus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum. Regalis providentia illos consuevit donis prevenire pocioribus et specialibus honorare beneficenciis, quibus institutionis sue primordium dominorum antecessorum nostrorum Romanorum imperatorum et regum infallibiliter auctoritas condidit et dotavit. Tunc enim virtutis et rectitudinis cultum exequimur, cum bonorum actuum eorundem antecessorum nostrorum formam et calcamen observamus. Sacrum igitur et deo dicatum ordinem sancte Marie Thewtonicorum plantulam imperii purissimis affectibus amplectantes in operibus virtuosis religiosorum virorum, quos idem ordo producit, multipliciter delectati, spe retributionis eterne ac obtentu devotorum et fidelium servitiorum, que per religiosos viros fratrem Cunradum de Gundolfingen commendatorem provincialem per Franconiam et quosdam alios confratres suos ex parte ordinis nobis exhibentur ad presens in partibus Ytalie, laudamus, confirmamus in perpetuum eisdem fratribus et ordini suo omnia bona, iura, omnesque possessiones, quocunque vocentur nomine, cum omni utilitate et honore ipsorum in terra Pomeranie, quas et que legitimo emptionis aut alio iuste acquisitionis tytulo iam possident aut in posterum poterunt adipisci, concedentes eisdem fratribus, qui pro tempore fuerint, iurisdicionem ac merum et mixtum imperium exercendi, monetas cudendi, prout hactenus consuetum est observari, ac instituendi et destituendi plenam et liberam potestatem, et ut amplioris dona gracie de regali largitione se percepisse gaudeant, mineras salis et omnium metallorum locis terre predicte ad ipsos fratres pertinentibus ad presens vel que in posterum pertinebunt, ut premittitur, inventas aut inveniendas donamus liberaliter fratribus et ordini prenotatis, salvo tamen iure et honore imperii in omnibus supradictis. Cuius rei testes sunt: venerabiles Balduinus Treverensis archiepiscopus germanus noster, Theobaldus Leodiensis, Philippus Eystetensis et Gerardus Constantiensis ecclesiarum episcopi ac illustres Lupoldus Austrie et Stirie et Amedeius comes Sabaudie principes nostri dilecti, nec non spectabiles et nobiles viri Walramus de Lucemburg frater noster, Wernherus de Homberch, Rudolphus de Niddowe et Dithericus de Kaczenellenbogen comites; Anshelmus et Henricus de Rapoltsteyne, Hugo de Geroltsecke et quam plures alii fide digni. Et ut omnia premissa rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum exinde conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus roborari.

Datum in castris ante Brixiam quarto Ydus Julii, indictione nona, anno domini M°. CCC°. undecimo, regni vero nostri anno tertio.

Ego frater Henricus Tridentinus episcopus sacre imperialis aule cancellarius vice domini Henrici Coloniensis archiepiscopi sacri imperii per Ytaliam archicancellarii recognovi.

701.

1311. Juli 24. Breden. *Markgraf Waldemar von Brandenburg beurkundet den Verkauf der Gebiete Danzig, Dirschau und Schwetz an den deutschen Orden.*

Transsumpte im Staatsarchiv zu Königsberg von 1330 Schbl. 48 n. 31 (b), 1335 XI Kal. Oct. (Sept. 21 mit Beschreibung des an rothen Seidenfäden hängenden Siegels, wie oben zu N. 685) Schbl. 50 n. 1 (beide Marienburg, notariell, K u. K 1), 1442 Nov. 12 Riesenburg vom Bischof Caspar von Pomesanien Schbl. 50 n. 41.

Abschrift ebendaselbst im Fol. A 18 fol. 19 n. 47 und A 99 fol. 42b/43b n. 47.

Gedruckt: Dlugoss, historia Poloniae (ed. 1711) Tom. I p. 940/42. Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae IV 39/40 n. XLVII. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Hauptheil II Band I 311/12 n. CCCXCVI. Lites et res gestae etc. Ib p. 21.

In nomine domini amen. Quoniam iuxta verbum viri sapientis generacio preterit et generacio advenit, nichil stabile nichilque permanens est sub sole, sed vanitati atque mutabilitati subiacent universa et ne cum labentibus annis[a] rerum magnifice gestarum seu utiliter pariter labatur et aboliatur memoria, munificencias et libertates presertim in pias[b] causas et loca religiosa collatas scriptura convenit perpetuari. Nos igitur Woldemarus dei gratia Brandenburgensis, Lusacensis et Landesbergensis[c] marchio tutorque illustris Johannis Brandenburgensis marchionis ad universorum noticiam presencium et futurorum cupimus devenire, attendentes, que, quanta et qualia virtutum religionis ac devocionis beneficia per religiosos viros Christi milites magistrum et fratres ordinis hospitalis sancte Marie Thewtonicorum Jherosolimitanorum ecclesie Christi in suis membris in Prusie partibus maxime in plantanda extensione fidei christiane et eiusdem plantate defensione continue impendantur, quemadmodum tam eorum sangwis, qui pro Christi nomine signa sue milicie proprio sangwine rubricantes ad dominum emigrarunt, quam eorum vita, qui in negocio fidei adhuc ferventes[d] spiritu sub continua expectacione martirii pro eterno gaudio gladios et tormenta infidelium subire non metuunt cottidiana facti evidencia satis perlucide manifestat. Proinde ad brachium fortitudinis paganorum conterendum et ob salutem et prosperum atque pacificum statum Christi fidelium terre Pomeranie incolarum de nostrorum consiliariorum sano consilio et consensu ad laudem et honorem dei et gloriose matris eius virginis Marie et in remissionem nostrorum ac progenitorum nostrorum peccaminum ac eciam, ut prefatorum fratrum virtutum operum participemur, eisdem Christi militibus, quorum spes, virtus et gloria deus est, videlicet magistro et fratribus ac eorum ordini partem predicte terre nostre Pomeranie, videlicet castra et civitates Danczk, Dirsouiam atque Sweczam nec non omnem terram circumiacentem, que ad dicta castra ab antiquo pertinebat, pro decem millibus marcis Brandeburgensis argenti et ponderis pure, recte ac rationabiliter vendidimus et vendimus cum castris, castellis, villis, monetis, theloneis, vectigalibus, foris, cum agris, cultis et incultis, viis, inviis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, lacubus, paludibus, venacionibus, piscacionibus, borris, mellificiis, cum omni utilitate et fructibus, qui de dicta terra in presenti percipi poterunt in hiis, que super terram humano se representant aspectui, aut qui percipiendi sub terra futuro tempore apparebunt, videlicet in sale, ferro, plumbo, cupro, argento, auro aut in cuiuslibet generis metallo, quocumque nomine censeatur, et si in ea quomodolibet poterunt reperiri, cum omni dominio, iure, iudicio ac proprietate in perpetuum libere possidendam. Quam nominatam pecuniam nobis recognoscimus[e] esse solutam et pagatam integraliter et ex toto et ad usus nostros et incliti

a) annis *fehlt* K. b) in pias *übergeschr.* K 1. c) et Landesbergensis *fehlt* K. d) fruentes K 1. e) recongnoscimus K.

Johannis marchionis Brandenburgensis, cuius tutelam gerimus, esse conversam. Sepedictam vero terram prefatis magistro et fratribus ac ipsorum ordini voluntarie resignamus ipsosque ac ipsorum ordinem in possessionem eiusdem quietam et pacificam inducentes cum omni pleno dominio et integrali libertate et proprietate renuncciantes nichilominus pro nobis ac pro illustri Johanne marchione Brandenburgensi superius memorato ac pro nostris suisque successoribus et heredibus legittimis in perpetuum omni accioni, inpeticioni, defensioni, excepcioni omnibusque privilegiis ac litteris graciam ac iusticiam continentibus iam inpetratis seu eciam impetrandis, iam habitis seu habendis ac omnibus, que in posterum quocumque iure canonico vel civili aliisque adminiculis contra presens instrumentum de facto vel de iure possent obici vel opponi; nichil prorsus iuris, dominii, utilitatis, advocacie, patronatus vel cuiuslibet alterius iurisdictionis aut potestatis, quocumque nomine possit appellari, nobis seu inclito marchioni Johanni Brandenburgensi et heredibus seu successoribus nostris in omnibus contentis in predicta parte terre nostre sic vendite retinentes; sed omnia ea et singula cum libertatibus et pleno ac integro iure, proprietate et possessione[a] et dominio in predictos magistrum et fratres ac ipsorum ordinem in perpetuum transferentes. Insuper profitemur et recognoscimus[b] nos sepedictis magistro et fratribus a serenissimo nostro domino Henrico dei gracia Romanorum rege et semper augusto super huiusmodi nostro contractu confirmacionis litteras inpetrasse. Ut autem hec omnia pie devocionis nostre facta rata permaneant ac inviolabilia perpetuo tempore perseverent, presens scriptum super hiis confectum nostri sigilli appensione duximus roborandum, quod quidem dictus marchio Johannes sui eciam sigilli patrocinio, cum ad annos etati legittime deputatos pervenerit, confirmabit. Testes autem huiusmodi contractus sunt nostri fideles domini: Heinricus de Regensteyn et Ulricus de Lindow comites, Ludolfus et Hasso de Wedele, Bernhardus de Ploczk, Henricus et Fridericus de Aluensleue, Droyseco de Crocheren, Henricus, Henningus et Henricus de Stegelicz, Bernhardus de Buye et Henricus de Werbyn milites, Henricus de Grandzoy prepositus, Sloteko nostre curie prothonotarius[c] et quam plures alii nichilominus fidei testimonio decorati. Actum et datum in curia Breden anno domini M°. CCC°. undecimo in vigilia beati Jacobi apostoli.

702.

1313. October 9. Stolp. *Markgraf Waldemar von Brandenburg urkundet über die Grenze zwischen dem Lande Stolp und dem dem deutschen Orden verkauften Theile von Pommern.*

Original im Staatsarchiv zu Königsberg Schbl. 50 n. 5, vom Siegel nur der Einschnitt für den Pergamentstreifen vorhanden. Ebendaselbst ein Notariatstranssumpt von 1344 December 6 Marienburg.

Gedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II 83/84 n. LXIX. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Hauptheil II Band I 348/49 n. CCCCXXXV.

a) proprie*tatis* et pos*sessionis* K. b) recongnoscimus K. c) nost. cur. *wiederholt* K.

Nos Woldemarus dei gracia Brandenburgensis, Lusacensis et de Landesberg marchio tutorque incliti principis Johannis marchionis Brandenburgensis recognoscimus publice per presentes, quod mete ac gades inter terram nostram Stolpensem ac partem terre Pomeranie, quam . . magistro et fratribus de domo Theutonica in Prucia vendidimus, prout litere ipsis super hoc tradite fatentur, taliter sunt distincte per infinita seculorum tempora valiture. Primo de loco, ubi Leba fluvius in salsum mare influit, ascendendo ad locum, ubi dictus Leba fluvius fluit de lacu Lebezk, et ipse Leba nobis ac predictis magistro et fratribus de ipso lacu Lebezk usque in salsum mare stabit communis, sed et ipse lacus Lebezk communis nobis ac ipsis fratribus remanebit, ita quod homines nostri volentes in lacu Lebezk predicto agere piscaturas, nobis de iure, quod nobis inde competit, respondebunt, hominesque magistri et fratrum piscaturas in hoc lacu agentes eis de iure, quod ipsis exinde competit, respondebunt. Excessus, si qui in ipso fuerint lacu perpetrati, iudicabimus nos et ipsi, et quicquid de excessibus provenerit, debet inter nos hinc et inde dividi equa lance. Item de loco, ubi dictus Leba fluit in lacum Lebezk predictum, ascensus erit usque ad clausuram Ragy[1]), que nobis et dictorum fratrum usui debet communiter applicari, et de Ragy usque ad villam Malecsicz, que fratribus cum suis pertinenciis remanebit, abinde usque in villam Onezsino, que similiter cum pertinenciis fratribus remanet, et deinde usque ad villam Wozkowe, que est cum omnibus suis attinenciis nostra, et ab hac usque ad villam Goluzsino, que est fratrum cum suis metis, et ab ista usque inter villas Sucow, que est cum suis metis fratrum, et Studzencz[2]), que cum suis metis est nostra, ab hoc loco usque ad aream ville Goliczeuo[3]), que est fratrum, sed nemus fagorum est nostrum, et ab ista area usque ad lacum Glyno[4]), qui est fratrum, sed nemus fagorum est nostrum, de hoc lacu usque ad lacum Zŏmyn[5]), qui est fratrum, et termini ville nostre Wamyzlai Dambrow protenduntur usque ad spacium unius funis de lacu Zŏmyn predicto mensurando et de lacu hoc usque ad rivulum Zcossow[6]), qui est noster, et ultra trans rivulum hunc usque ad Warnewawoda et de hoc usque ad locum, qui dicitur Westechy, de hoc usque ad lacum nominatum Camenyzno[7]), cuius litus nostrum est, lacus vero fratrum, de hoc lacu directe usque ad lacum Lanke pertinentem ad Stythnam[8]), sed litus nostrum, de lacu Lanke usque ad aream ville Peterscow[9]), que nostra est cum omnibus suis metis, de hac area usque ad lacum Studenitzno[10]), cuius litus adiacet Stythne, lacus vero Slawe adiacet, et de lacu hoc usque ad lacus et paludes Voltscha, quorum maior pars adiacet Zlawen, minor vero adiacet Stytene. Item de Voltscha directo ad lacum, qui dicitur Ceczentzin[11]), pertinentem ad Stythenam, sed litus ad Slawam, item de Cezentzin directe ad locum, qui dicitur ad gladios, procedendo, ubi gades finem inter nostras et dictorum fratrum terras debitum sorciuntur, adicientes tamen, quod si alique ville seu villarum

1) *Wohl von poln. rak Krebs.* 2) *Stodsonke, Kr. Bütow.* 3) *Golzau, Kr. Carthaus.* 4) *Glinow-See s. von Golzau.* 5) *Somminer-See, Kr. Konitz.* 6) *Bach bei Skoszewo, westl. davon.* 7) *Camenz-See, Kr. Schlochau.* 8) *Die Castellanei Ziethen.* 9) *Gr. Peterkau, Kr. Schlochau.* 10) *Stuednitz-See w. von Peterkau, Kr. Rummelsburg.* 11) *Tessentin b. Baldenburg.*

aree tangunt gades superius limitatas, ex hoc nulli ville vel aree utrobique volumus in suis distinctionibus preiudicium generari. In quorum omnium et singulorum sempiternum testimonium presentes literas dari iussimus roboratas nostro sigillo valituras in secula seculorum. Testes autem ad hoc rogati et deputati specialiter fuerunt: nobilis vir dominus Guntherus comes de Keuerenberg, Fredericus de Aluensleue, Petrus, Jesco et Laurentius germani dicti de Nuwenborch, Ecbertus Romele, Ludewicus de Wedele, Paulus Bugsewitz, iunior Zwentse, Petrus putkumer, Borizlaus Genderik milites nostri fideles et Venzlaus dictus půzstůl in testimonium sufficiens premissorum. Actum et datum in Stolpa anno domini millesimo CCC°. XIII° die beatorum Dyonisii et sociorum eius per manum Hermanni nostri capellani.

703.

1313. October 9. Stolp. *Der Hochmeister Karl von Trier beurkundet die Begrenzung des an den deutschen Orden abgetretenen Theiles von Pommern gegen das Land Stolp.*

Original im Stadtarchiv zu Frankfurt a/O. VIII, 3, 91.

Gedruckt: Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Supplement 11/12 n. XIV.

Nos frater Karolus de Treueri generalis magister hospitalis beate Marie domus Theutonice Jherosolymitani recognoscimus publice per presentes, quod mete ac gades inter terram Stolpensem ac partem terre Pomoranie, quam a magnifico principe domino Woldemaro inclito Brandenburgensi, Lusacie et de Landesberg marchione ac illustris principis Johannis marchionis Brandenburgensis tutore racionabiliter emimus, prout ipsius littere nobis super hoc tradite fatentur, taliter sunt distincte perpetuis temporibus valiture. Primo de loco, ubi Leba fluvius in salsum mare fluit, ascendendo ad locum, ubi dictus fluvius Leba fluit de lacu Lebezk, et ipse Leba predicto domino marchioni ac nobis de ipso lacu Lebeczk usque ad salsum mare stabit communis, sed et ipse lacus Lebeczk ipsi marchioni et nobis communis remanebit, ita quod homines domini marchionis volentes in dicto lacu Lebezk piscaturas agere, sibi de iure, quod exinde ei competit, respondebunt, hominesque nostri ac fratrum nostrorum piscaturas in hoc lacu agentes nobis de iure, quod exinde nobis competit, respondebunt, sed excessus, si qui in ipso lacu perpetrati fuerint, ipse et nos iudicabimus, et quidquid de excessibus provenerit, debet inter nos hinc et inde dividi equa lance. Item de loco, ubi dictus fluvius Leba fluit in predictum lacum Lebeczk, ascensus erit usque ad clausuram Ragy, que dicti domini marchionis et nostrorum fratrum usui debet communiter applicari, et de Ragy usque ad villam Malecsitz, que nobis cum suis pertinenciis remanebit, abinde usque ad villam Onezsyno, que cum suis pertinenciis nobis similiter remanebit, et deinde usque ad villam Woskowe, que cum omnibus suis attinenciis est domini marchionis, et ab hac usque ad villam Goluzsyno, que cum suis metis est nostra, et ab ista usque inter villas Svkowe, que cum suis metis est nostra, et Studzentz, que

cum suis metis est domini marchionis, ab hoc loco usque ad aream ville Golytzevo, que est nostra, sed nemus fagorum est domini marchionis, et ab ista area usque ad lacum Glyno, qui est noster, sed nemus fagorum est domini marchionis, de hoc lacu usque ad lacum Zomyn, qui est noster, et termini ville nostre Wamyslay Dambrowe protenduntur usque ad spacium unius funis de lacu predicto Zomyn mensurando, et de hoc lacu usque ad rivulum Schossowe, qui est domini marchionis, et ultra trans rivulum hunc usque ad Warnowawoda et de hoc usque ad locum, qui dicitur Wosky, de hoc usque ad lacum nominatum Cammenysno, cuius litus domini marchionis est, lacus vero noster, de hoc lacu directe usque ad lacum Lanky pertinentem ad Schytnam, sed litus domini marchionis, de lacu Lanky usque ad aream ville Petriskowe, que cum suis metis est domini marchionis, de hac area usque ad lacum Studenyzno, cuius litus adiacet Schitne, lacus vero Slawe adiacet, et de hoc lacu usque ad lacus et paludes Wolscha, quorum maior pars adiacet Slawe, minor vero adiacet Zchytne, item de Woltscha directe ad lacum, qui dicitur Cezentzyn, pertinentem ad Zchytnam, sed litus ad Slauam, item de Cezentzyn directe ad locum, qui dicitur ad gladios, procedendo, ubi gades finem inter predicti domini marchionis et nostras terras debitum sorciuntur, adicientes tamen, quod si alique ville seu villarum aree tangunt gades superius limitatas, ex hoc nulli ville vel aree utrobique volumus in suis distinctionibus preiudicium generari. In quorum omnium et singulorum sempiternum testimonium presentes litteras dari iussimus nostro sigillo roboratas valituras in secula seculorum. Testes autem ad hoc rogati et deputati specialiter sunt viri religiosi fratres nostri ordinis videlicet: Henricus de Gera magnus commendator, Henricus de Plotzk Prussie marscalcus, Fridericus de Wildenberg hospitalarius, Henricus de Ysenberg draparius, Johannes de Aluensleue in Engelsberg, Gerardus de Mansuelt in Brandenburg, Guntherus de Arnstein in Balga, Henricus in Mewa, Dauid in Gdantzk commendatores, frater Henricus de Wederen et alii plures nostri ordinis fratres. Actum et datum in Stolpa anno domini millesimo trecentesimo terciodecimo die beatorum martirum Dyonisii et sociorum eius per manum Theoderici nostri notarii.

704.

1315. April 23. Wachowe. *Markgraf Johann von Brandenburg giebt nach erlangter Volljährigkeit seine Zustimmung zu dem Verkauf von Pommern an den deutschen Orden.*

Notarielle Transsumpte im Staatsarchiv zu Königsberg, Marienburg 1330 Schbl. 48 n. 31 (mitteldeutsch), 1335 Sept. 21 Schbl. 50 n. 1 (niederdeutsch) und von 1442, 50 n. 41.

Abschrift ebendaselbst im Fol. A 99 fol. 43ᵇ n. 48.

Das Siegel wird in 50 n. 1 folgendermassen beschrieben: sigillum oblongum de cera glauca eiusdem disposicionis, descripcionis et figure *(wie das Siegel Waldemars)* in pressula de pergameno appendebat et in circumferencia hee littere continebantur: + S. Johannis dei gracia marchionis Brandenburgensis.

Gedruckt: Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis Hauptheil II Band I 370/71 n. CCCCLIII.

Wy Johan von godis gnaden marchgreve tů Brandenburc unde tů Lusicz bekennen in desem openen brife, dat wi stede unde vast halden wellen al di brife, dy unse swagher marcgreve Woldemar die edle vorste von Brandenburc hat gegeven uppe dat lant to Pomeren den Dudeschen brudern[a] von Prucen, unde dat wie ouch nimmer niene vordernisse hebben willen uppe dat gelt, dat dar afkomen is von deme vorbenumeden lande, uppe diesulven brudere. Unde hebben hiruf disen brief gegeven vorsigelt mit unsem ingesegele unde is geschen tů Wachowe na der bort godes dusent iar drihundert iar in dem vůnftegeden iar an sunthe Jurien daghe.

a) *Davor unterpungirt* herren 1335.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Nachträge und Berichtigungen.

N. 3 *S.* 3 *Z.* 9 *v. o. lies* sancti *statt* sancte.
„ 9 „ 7 „ 4 *v. u. l. Borownosee st. Borownose.*
„ 17 „ 16 „ 1 *v. u. lies Wodznosee st. Wodznose.*
„ 22 „ 19 „ 20 *v. o. (und ebenso N. 27 S. 23 Z. 18 v. o.) lies Schwiegermutter statt Mutter.*
„ 26 „ 23 „ 4 *v. o. l.* Sulocinenses *st.* Sulocinensis.
„ 42 „ 37 „ 10/11 *v. o. l.* omnibus. — *Die Vidimationsformel folgt am Schluss und lautet:*

Et ego Hermannus dei gracia Caminensis episcopus et ego Adolfus decanus eiusdem ecclesie vidimus litteras domini Barnim sigillo suo et matris eius signatas et legimus de verbo ad verbum, ut supra transscriptum est, non cancellatas, non abolitas nec in aliqua parte sui viciatas et ad peticionem et instanciam et perpetuam memoriam sigillorum nostrorum munimine eas fecimus roborari. Ego eciam Henricus presbiter notarius dicti episcopi Caminensis de mandato eius predictam litteram transscripsi et publicavi. Actum et datum anno domini M°. CC°. LX° secundo in festo beati Luce ewangeliste.

N. 52 *S.* 45 *Z.* 1 *v. u. ergänze:* a).
„ 55 „ 47 „ 20 *v. o. l. Danzig st. u. O.*
„ 64 „ 54 *Die Echtheit ist mit Rücksicht auf No. 80 sehr zweifelhaft.*
„ 71 „ 60 *Z.* 18 *v. o. l.* caniductionibus *st.* caniductoribus.
„ 79 „ 67 „ 21 *v. o. l.* ita diu *st.* itadiu.
„ 87 „ 74 „ 10 *v. o. l.* idem *st.* dem.
„ 88 „ 78 „ 10 *v. o. l.* in *st.* n.
„ 111 „ 97 „ 18 *v. u. l.* quod *st.* quo.
„ 114 „ 104 „ 1 *v. o. l.* dictus *st.* dictu.
„ 123 „ 110 *Die undatirte Urkunde Sambors für Bischof Michael ist wohl in den Anfang der vierziger Jahre zu setzen, da das an derselben hängende Reitersiegel Sambors sonst nur noch an No. 75 (von 1241) erhalten ist.*
„ 136 „ 119 *Z.* 16 *v. o. l.* perpetue *st.* perpetu.
„ 142 „ 122 *Ergänze: Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 429 n. 546.*
„ 144 „ 123 *Z.* 12 *v. u. Das Komma hinter* guerrarum *ist zu streichen.*
„ 145 „ 124 „ 17 *v. u. (!) hinter* novum *muss fortfallen.*
„ 149 „ 126 „ 14 *v. o. l.* servientibus.
„ 151 „ 128 „ 11 *v. o. l.* Camminenses *st.* Camminensis.
„ 160 „ 134 „ 10 *v. u. Prümers liest* Vzinam *st.* Uznam.
„ 163 „ 136 „ 13 *v. u. l. 618 st. 623.*
„ 180 „ 153 „ 10 *v. u. l.* perturbare *st.* pertubare.
„ 182 „ 155 „ 1 *v. o. l.* possessiones *st.* possesiones.
„ 190 „ 162 „ 14 *v. o. l.* illis *st.* iliis. *Prümers liest Z. 14 v. o.* laude *st.* laudi, *Z. 21* Pankanin *st.* Pancanin, *Z. 22* Bucowe *st.* Bukowe, *Z. 26 hinter* potuerint *eine Lücke, Z. 27* Adolphus *st.* Adolfus.
„ 195 „ 165 „ 24 *v. o. Prümers* interfuerunt *st.* fuerunt, *Z. 26* Gutslaus *st.* Gutzlaus.
„ 201 „ 168 *Ergänze: Angeführt: Perlbach, Preussische Regesten n. 712.*
„ 203 „ 170 *Z.* 11 *v. o. l.* ecclesie.

N. 206 S. 171 Ergänze: Gedruckt: Ausführung der Rechte Sr. Königl. Majestät von Preussen auf das Herzogthum Pommerellen S. 49. Hertzberg, Recueil des deductions I 349 n. II. Prümers liest Z. 8 v. u. possidendam *st.* possidendum.

„ *207* „ *172 Prümers liest Z. 17 v. o.* Cisterciensis, *Z. 5 v. u.* confirmandam, *Z. 2* libere, *Z. 1* Theslaus, Prebizlaus *u. S. 173 Z. 1* Gustislaus.

„ *208* „ *173 Z. 12 v. o. Prümers:* monumentis *st.* monimentis.

„ *213* „ *175 Das Stadtarchiv zu Cöslin bewahrt noch das Original dieser Urkunde mit Siegel an grün - weiss - rothen Seidenfäden, aus dem sich (nach Prümers) folgende Varianten der abgedruckten Stelle ergeben: Z. 23 v. o.* Cussalin, *25* Bucouiam *u. 26* XII⁰.

„ *215* „ *176 Z. 1 v. u. Prümers:* possidenda.

„ *233* „ *188 Im Stettiner Staatsarchiv befindet sich das sehr beschädigte Original mit Siegel an Hanfschnur Bukow N. 2. Der Druck bei Prümers ergiebt folgende Verbesserungen:*
Z. 14 v. u. obstrate *st.* obstantis, *13* cercius, *12* certissime *(nach Prümers unsicher), 9* Buchouie — Cisterciensis Caminensis, *8* dyocesis — possidendam, *7* Porez, *6* silvis, *5 u. 2* hiis; *S. 189 Z. 2 v. o.* Gneumaro *u.* Gripenhagen *u. 4* Henrici de Calowe.

233a.

1268. September 15. Schlawe. *Barnim, Herzog der Slawen, verleiht dem Ritter Heinrich Voss 11 Hufen zu Hassendorf im Lande Stavenhagen.*

Original im Archiv zu Schwerin mit Siegelrest an grünen Seidenfäden.

Gedruckt: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I 91/92 n. 60. Mecklenburgisches Urkundenbuch II 347/48 n. 1148. Prümers, Pommersches Urkundenbuch II n. 868.

Angeführt: Klempin, Pommersches Urkundenbuch I 194/5.

Barnim dei gratia dux Slauorum scire volumus uniuersos, quod nos vassallo nostro Henrico Wulpi contulimus in villa Hassendorp in terra Stouenhagen XI mansos proprietatis nostre proprie

Acta sunt hec his presentibus: Gobelino marscalko, Hermanno de Hakenbeke, Burchardo de Aluenzleue, Remperto de Wacholz, Friderico Uulpe, Friderico de Broch, Johanne de Erteneburch, Johanne de Penz, Henrico Urso, Thiderico de Camppo militibus et aliis multis fide dignis. Datum apud Slauuen anno gratie M°. CC°. LXVIII° per manum capellani atque notarii nostri Henrici de Calouue in crastino exaltationis sancte crucis.

N. 234 S. 189 Die Note 2 über die beiden Pristan ist als falsch zu streichen.

„ *237* „ *193 Z. 1 v. u. Nach Kujot, Altpreussische Monatsschrift XVIII 488 ist Dobemyn = Demlin bei Pogutken (Vgl. in N. 381 Grabenyn = Gremblin).*

„ *238* „ *194 Z. 11 v. u. Ergänze: Gedruckt: Mecklenburgische Jahrbücher XI 255/56 n. XIX. Mecklenburgisches Urkundenbuch II 355/56 n. 1160.*

„ *240* „ *197 Von dieser Urkunde befindet sich im Stettiner Staatsarchiv noch ein Transsumpt vom 8. März 1321 (Bisthum Camin N. 43), welches (nach Prümers) folgende Verbesserungen ergiebt: Z. 16 v. o.* Massow, *17* Staregart, *21* expeditionis, *22* fuerunt, *23* M⁰. CC⁰. LXIX⁰.

„ *246* „ *201 Z. 11 v. o. l.* principum quia *st.* principumque.

„ *251* „ *205* „ *1 v. o. l. aus st. asu.*

„ *260* „ *211* „ *12 v. o. Wengermutze st. Wangermutze. — Das castrum Scossow (Note 2) vermuthet Kujot (Altpr. Mon. XVIII 489) jetzt bei Grabau.*

„ *262* „ *217* „ *12 v. o. Ergänze vor* dicto: a.

„ *267* „ *221 Prümers liest Z. 18 v. o.* Viatrow, *19* ac attinentiis, *21* nec non et ab, *26* subscripcione, *27* Suetz, *28* Witico, Suencso, *29* Suochow.

„ *275* „ *233 Der Columnentitel muss 1275 st. 1257 heissen.*

„ *281* „ *240 Z. 17 v. u. Prümers richtig:* molendinariis.

„ *306* „ *262* „ *8 v. u.* Meznezidos *ist im Transsumpt verschrieben für* Mezuezidol.

N. 314 S. 268/69 ist jetzt auch gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae IV 9/10 n. 2057 (496[a]).

„ 315 „ 270 Z. 17 v. u. l. ortum *st.* ortus.

„ 339 „ 299 „ 5 v. u. l. Scureno *st.* Scurevo.

„ 369 „ 336 „ 15 v. o. l. ferrum *st.* ferreum.

„ 370 „ 336 „ 3 v. u. l. perhennentur *st.* prehennentur.

„ 394 „ 358 „ 3 v. o. l. directe.

„ 427 „ 383 „ 3 v. u. Ergänze hinter durchstrichen: K.

„ 437 „ 392 „ 3 v. u. Ergänze vor Byathco: e).

„ 480 „ 429 „ 1 v. o. l. sepedicti *st.* spedicti.

„ 485 „ 435 „ 1 v. o. l. inportunitatibus.

S. 445 muss der Columnentitel 1293 st. 1292 heissen.

N. 529 und 531—533 S. 474, 477—484 sind jetzt auch gedruckt: Codex diplomaticus Majoris Poloniae IV 11—19 n. 2058. (739[a]) — 2061 (741[c]).

N. 583 S. 521 Z. 10 v. o. l. montem *st.* monten.

„ 594 „ 527 „ 13 v. u. l. libere *st.* ibere.

„ 599 „ 533 „ 20 v. o. Bei Polplin *ergänze* i.

„ 606 „ 538 „ 19 v. u. l. Inowraclaw statt Włocławek.

„ 610 „ 540 „ 13 v. u. l. Jamen *st.* Jame.

„ 630 „ 555 „ 1 v. u. Ergänze vor abrenuncians: i.

„ 636 „ 560 „ 1 v. u. l. presentes.

„ 657 „ 579 „ 7 v. u. Die Worte ista omnia prenominata *sind besser zum folgenden Satze zu ziehen.*

„ 659 „ 581 „ 1 v. u. l. Cöslin.

„ 662 „ 585 „ 9 v. o. l. sunt.

„ 675 „ 594 „ 19 v. u. l. des st. de.

„ 688 „ 606 „ 6 v. o. Ergänze: Angeführt: Böhmer, Regesten Heinrichs VII. n. 267.

„ 700 „ 613 „ 1 v. u. Ergänze: Lünig, Reichsarchiv VII 5/6. Rousset, Supplement au corps universel diplomatique I[b] 80/81 n. XLI. Angeführt: Böhmer, Regesten Heinrichs VII n. 409.

Register.

Die Zahlen verweisen auf die Seiten, cursiv gedruckte Namen, Worte und Zahlen sind in den Anmerkungen hinter der Überschrift oder unter dem Text zu suchen, ein Stern vor einer Zahl bedeutet, dass die entsprechende Erwähnung sich in einer unechten Urkunde befindet. Beim Gebrauche der alphabetischen Namen-Register wolle man beachten, dass C = K unter K, als Zischlaut unter Z zu suchen ist, F, V und W (im Anlaut) zusammengestellt und U, V, W im In- und Auslaut sowie I und Y nicht unterschieden sind.

Ortsverzeichniss.

A.

Aeroe (Erra), dänische Insel, 243.
Alamannia, Alemannia s. Deutschland.
Algent, Aliem, Alminie s. Werder, der grosse.
Alsen, Insel bei Schleswig, 243.
Anagni (Anagnia), Italien, 516. 517.
Angermünde (Angermunde), Brandenburg, 439. 440.
Anklam (Tanglim), Pommern, 3. 298. 353. 418. 504.
Argentina s. Strassburg.
Arnswalde (Arnswolde), Brandenburg, 194. 195.
Arta aqua, artum flumen (Engewater, woyces), 355. 356. 442. 582. 599. 600.
Avignon (Avinio), Frankreich, 605.

B.

Babane (Baba, Babna), See bei Camin Westpreussen, 210. 232. 233.
Babemost, Ort bei Dirschau, 557.
Babna s. Babane.
Bachorze (Bahora), Fluss in Cujavien, 386.
Badkovo s. Batkowo.
Bahora s. Bachorze.
Bacocino (Bacchocino, Barchocino), untergegangenes Dorf bei Oxhöft, 79. 110. 132. 305. 475.
Baldau (Baudawe), Dorf bei Dirschau, 229.
Baldenburg, Westpreussen, 603. 617.
Bale s. Biała.
Bandargova s. Bendargau.
Bandomino s. Bendomin.
Banin (Banino), Dorf bei Danzig, 311. *312.* *314. 315. *316. 319. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480. 530. 531.
Bankau (Banthcovo), Dorf bei Neuenburg, 468.
Bantow, untergegangenes Dorf bei Rügenwalde, 19. 20. 61.
St. Adalbertskirche 20.
Barchnau (Borchow), Dorf bei Pr. Stargard, 559.
Barchocino s. Bacocino.
Bargi, Ort des Klosters Zuckau, 23.
Barcline (Barclino), untergegangenes Dorf bei Zuckau, 12. 13. 22. 159. 475.
Barnewitz (Bargneviz, Barnegneviz), Dorf bei Danzig, 16. 17. *41. *44. 74. 265. 266. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480.
Barsizke (Barschiza, Barsisza, Barsitza, Barsitike, Barsnitza, Varsnica, Warsnicza), Arm der Elbinger Weichsel, 4. 13. 22. 23. 178. 262. 292. 296. 321. *324. 334. 342. 343. 478. *481.
Bartlin (Bartholin), Dorf bei Schlawe, 183. 190. 196. 202. *225. 228. 585.
Basel (Basilea), Schweiz, 370. 371.
Bast, Dorf bei Cöslin, 390. 486.
Batkowo (Badkovo), Dorf in Gross-Polen, 287.
Baudawe s. Baldau.
Beale s. Biała und Weisser See.
Bealestina, Bealestrunna s. Belestrunna.
Bealca, Fluss bei Oxhöft, *324. *480.
Bebrowa struga (Bobrowanstruga), Fluss bei Dirschau, *441. 472. 478. *481. 556. 594.
Beelzkiles s. Bielsk.
Begarewitz (Begarewicz, Begarowicz, Bogarewicz), untergegangenes Dorf bei Danzig, 311. *312.* *314. 315. *316. 319. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480. 530. 531.
Beckel (Biekło, Viclino), Dorf bei Stolp, 285. 390. 391.
Belbuk (Belboch, Belboek), Prämonstratenserkloster bei Treptow a. R., 32. 285. *299.* 353. 371. 372. 390. 391. 504. 505.
St. Petersburg 353. 372. 391. 455. 505.
Belchow s. Belkow.
Belchovo s. Bohlschau.
Belegarde, Belegart s. Belgard.
Beleckowo s. Bohlschau.
Belestrunna (Bealestina, Bealestrunna), Fluss bei Danzig, *314. *322.* *323. *480.
Belgard (Belegarde, Belegart), I. ehemals Burg bei Lauenburg, 12. 13. 22. 102. *141. *143. *292.* 304. 326. 363. 364.
II. Stadt in Pommern, 195. *370.* 397. 398. 427. 428.
Beliskewald s. Bielsk.
Belkow (Belchow, Belcowe, Bolchowe, Bolechowe), Dorf bei Schlawe, 173. 190. 196. 201. *223. 226. 252—254. 263. 413. 583.
Bellegrad, Fluss bei ?, 492.
Belleczkovo, Belschovo s. Bohlschau.
Belske, Belskiles, Belckiles s. Bielsk.
Belzcowo s. Bohlschau.
Bendargau (Bandargova), Dorf bei Neustadt, 339.
Bendomin (Bandomino), Dorf bei Berent, 349.

Berent (Costerina, Custrin), Kreisstadt in Westpreussen, 7. *9. 23. 46. 105. 111. 144. 286.* 349. 400. *421.* 426. 427. *453. 461. 468.*

Bergen (cenobium de Monte), Prämonstratenserkloster bei Magdeburg, 3.

Berlin 601.

Beru, Berwi s. Küche, Insel.

Bessiker s. Pitzkendorf.

Beszoze, Fluss bei Garde, 299.

Bezino s. Bresin.

Biała (Bale, Beale), Dorf bei Schwetz, 6. 7. *8. *10. *67. *68.

Biathco (Biatchou), untergegangenes Dorf bei Stolp, 390—392.

Bychower Bach (Sbichosnicza, Sbicofnicza, Sbicouenissa), Bach bei Sarnowitz, 258. *260. 322. *325.

Bidgost s. Bromberg.

Biekło s. Beckel.

Byelblotha, See bei Kischau, 427.

Bielsk (Beelzkiles, Beliskewald, Belske, Belskiles, Belckiles), Dorf bei Mewe, *241. *415.* 462. 463. 543. 544. 557. 572.

Bischofsberg, bei Danzig, 245.

Byshovia s. Byszewo.

Bislaw, Gr. (Sbislaw), Dorf bei Tuchel, 529.

Bisseker, Bissekir s. Pitzkendorf.

Bysseva, Bissevia, Byssevyense monasterium s. Byszewo.

Byssiker s. Pitzkendorf.

Bissovia s. Byszewo,

Bystra s. Scharfenberg.

Byszewo (Byshovia, Bysseva, Bissevia, Byssevyense monasterium, Bissovia), Cistercienserkloster bei Poln. Krone, 365. 366. 384. 385. 393—395. 400. 401. 436—438. 465. *468—*470. 511. 525. 538. 555. 568. 576. 580. 587. 590. 606. 609.

Blandna, See bei Dirschau, 594.

Blotsellewiz predol, See bei Sarnowitz, 258. *260.

Bobelin, Bobolin, Bobolitz s. Böblin.

Bobolze, Berg bei Baldenburg, 603.

Bobrowanstruga s. Bebrowa struga.

Böblin (Bobelin, Bobolin, Bobolitz), Dorf bei Schlawe, 117. 118. 127. *162. 176. 190. 196. 201. *223. 226. 413. 486. 508. 509. 583. 584.

Böhmen (Boemia, Bohemia), 72. 368—371. 374. 379. 530. 541. *542. 543. 545. 559. 564.

Bösendorf (Malavilla), Dorf bei Danzig, 268.

Bogarewicz s. Begarewitz.

Bohemia s. Böhmen.

Bohlschau (Belchovo, Beleckowo, Belleczkovo, Belschovo, Belzcowo), Dorf bei Neustadt, 12. 13. 22. 79. 110. 159. 475.

Bohnsack, Dorf auf der Nehrung, 442.

Bojahn, Dorf bei Danzig, 312.

Bolchowe, Bolechowe s. Belkow.

Bolesowe (Bolessowe, Bulsowe), Ort bei Bukow, *224. 227. 512. 521. 571. 584. 585. 595.

Bootsmannslake, Fluss bei Danzig, 246.

Boppard (Bopardia), Rheinprovinz, 239. 240.

Borch s. Bortsch.

Borchow s. Barchnau.

Borchowe s. Borkow.

Borechovo, untergegangenes Dorf bei Carthaus, 63.

Borisowe, Borizsowe s. Büssow.

Bork, Dorf bei Colberg, 267.

Borkow (Borchowe), Dorf bei Schlawe, 183. 494. 539. 540. 552. 553.

Boroszewo s. Borroschau.

Borowno-See, bei Schöneck, 7.

Borroschau (Boroszewo, Rassevo), Dorf bei Dirschau, 235.

Borsowe s. Büssow.

Bortsch (Borch, Borzce, Worch), Dorf bei Carthaus, 63. 427.

Bosezow, untergegangenes Dorf bei Schlawe, 61.

Bozanowo, Dorf in Cujavien, 576. 583.

Bozistopka *(Bozastopka)*, Stein bei Sarnowitz, 283.

Brahe (Dbra), Nebenfluss der Weichsel, *273.* *275. 384. 433.

Bralewnitza, Dorf bei Tuchel, 525.

Bratwin (Perstwin, Piserin, Prsezin, Pserstwin, Psretwin) Dorf bei Graudenz, 577.

Braunsberg, Ostpreussen, 107.

Breden, brandenburgischer Hof, 614. 616.

Brenzke s. Brezeke.

Bresin (Bezino), Dorf bei Lauenburg, 338. 339.

Bresin (Merezina, Mresyna, Mrzezin), Dorf bei Oxhöft, 4. *245.* 328—330. *492.*

Bresiz s. Brześć.

Breslau (Vratislavia, Vratizlau, Wratizlavia, Wreczelau, Vrotizlaw), 88. 89. 92. *106.* 107. 108. 131. 132. 164. 168. 169. 181. 182. 279. 280. 289. 290. 294. 297. 298. 409. 410. 589. St. Clarenstift 589. St. Martinskirche 11. 89. St. Vincenzstift 11.

Bresna s. Bresnow.

Bresna-See, bei Dirschau, *441. 556. 594.

Bresno (Brezno), Ort im Culmer Lande, 18. 19.

Bresno s. Brzisno-See.

Bresnow (Bresna, Bresno), Dorf bei Dirschau, *306.* *440. *441. 472. 478. *481. 489. 490. 530—532. 555. 556. *574.*

Bresce s. Brześć.

Brescia (Brixia), Italien, 613. 614.

Brezeke (Brenzke), See bei Pelplin, 212. *213. *215.

Brezense territorium, Brezk s. Brześć.

Brezno s. Bresno.

Brixia s. Brescia.

Brod s. Brodden.

Broda, Ort bei Colbatz, 6.

Brodden (Brod), Dorf bei Mewe, 74. *241.* 262. 281. 302. 311. *313. 328. 329. 344. 345. 363.

Brodnicza-See, bei Carthaus, 110. 327. 476.

Brodno-See, Grosser und Kleiner (Brudno), bei Carthaus, 13. 22. 110. 122. 327. 476.

Bromberg (Bidgost, Budegosta, Budegostya), 65. 121. *273. 275.* 394. 395. *606.*

Bronna s. Brünn.

Brudivino s. Brudvino.

Brudno s. Brodno.

Brudvino (Brudivino, Brudwin, Brutvino), untergegangenes Dorf bei Danzig, 312. *314. 315. *316. 319. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480. 530. 531.

Brudziewo s. Brusdau.

Brück (Most, Mosti, Mosci, Moscino, Moszcino, Mozi), Dorf bei Oxhöft, 21. *42. *44. 79. 110. 132. 280. 300. 328. 396. 403. *412. 475.

Brünn (Bronna, Brunna), Mähren, 529. 530. 566. 568.

Brus, Brusche, Brusceze s. Brust.

Brusdau (Brudziewo, Bruzevo), Dorf bei Putzig, 361. 455. 456.
Brust (Brus, Brusche, Brusceze), Dorf bei Dirschau, *15*. 228. 229. 447. 472. 478. *481. 513. 514. 530. 531. 540. 541. *542.
Brutnino (Bruthnyno), untergegangenes Dorf bei Carthaus, 135. 426. 500. 501.
Brutvino s. Brudvino.
Bruzevo s. Brusdau.
Brzenczek (Swinolicze), Dorf bei Schwetz, 607. 608.
Brześć (Bresce, Bresiz, Brezense territorium, Brezk), Cujavien, 394. 395. 466. 519. 520. 545.
Brzesnak-Berge, bei Piechowitz, 492.
Brzesno s. Mresino.
Brzisno-See (Bresno), bei Piechowitz, 422. 492.
Bublitz, Pommern, 383.
Buchkow, Ort in Polen, *32.
Buchovia, Buchow, Buchowe, s. Bukow.
Budegosta, Budegostya s. Bromberg.
Büssow (Borisowe, Borizsowe, Borsowe), Dorf bei Schlawe, 91. 99. 117. 118. 127. 190. 196. 201. *223. 226. 413. 583.
Bütow, Pommern, 545. 603. 610. 617.
Bukow (Buchow, Buchowe, Buchovia, Buccovia, Bucou, Bucowe, Bucovia), Cistercienserkloster bei Schlawe, 114. 115. 117. 118. 127. 128. *162. 165. 171—173. 175—177. 180. 183. 186. 188—191. 195. 196. 198. 199. 201—204. 219. *220. *221—*224. 225—228. 251—254. 278. 279. 327. 356. 357. 359. *366*. 370. 373. 381. 383. 395—398. *399*. 413. 414. 427. 428. 456. 457. 471. 484—487. *502. 510. 511. 516. 518. 520. 521. 524. *527*. 539. 549—553. 570. 571. 583—586. 594. 595. 597.
Bukow, Wendisch (Bukowa, Bucousz), Dorf bei Stolp, 285. 353. 455.
Bukow'scher See, bei Schlawe, *118*. 165. *173*. *177*. *189*. 190. 196. 201. *223. *224*. 226. 252—254. 413. 516. 584. 595. 597.
Bulgarien 559.
Bulgrin (Bulgarin), Dorf bei Cöslin, 370. 395. 396. 518. 524. 549. 550.
Bulsowe s. Bolesowe.
Buschin (Busino), Dorf bei Schwetz, 607. 608.
Bucestowogola (Bucessowogola), Haide bei Bukow, *223. 226. 584.
Bzanza-See, bei Piechowitz, 422.
Bzevo s. Sibsau.

Ch.

Chabal, Chabel s. Cabal.
Chamorovo s. Kamerau.
Charbrow (Charbrowo), Dorf bei Lauenburg, 363. 364.
Charino s. Karzin.
Charnoczin s. Czarnotschin.
Chartusin s. Kartoschin.
Cheb-See (Chebst), bei Piechowitz, 422.
Chemlna s. Chmelno.
Chirnokow s. Czernikau.
Chlop (Cholop-)See, bei Carthaus, 583. 586.
Chmelno (Chemlna, Gmelna, Gmelno, Cmelna, Cimeln), Dorf bei Carthaus, 16. 17. *42. 277. 327. 348. 476.
St. Peterskirche, 277. 327. 348. 476.
Chocholce, Ort bei Dirschau, *9.
Chochow s. Kochov.
Choyniz, Ort bei Schwornigatz, 233. 234.
Choino und Kl. Choino, untergegangenes Dorf bei Danzig, 311. *312*. *314. 315. *316. 319. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480. 530. 531.
Cholberch, Cholberg, Choleberg s. Colberg.
Cholmen, Cholmensis s. Culm.
Cholmense s. Culmsee.
Cholop s. Chlop.
Cholpin s. Kelpin.
Cholschanza, Gewässer bei Trzensacz, 590.
Chonotope (Chonothophe), See bei Thymau, 211. *213. *215.
Chossen-See (Chocle), bei Piechowitz, 422.
Chotzenfluss (Chozina), bei Schwornigatz, 433.
Chotzlow (Cozlow), Dorf bei Lauenburg, 36.
Chozina s. Chotzenfluss.
Chocle s. Chossen-See.
Chremesnensis s. Trzemesno.
Christburg, Westpreussen, 422.
Chwarsna s. Quarszau.

D.

Daber (Doberen), Gebiet in Mecklenburg, 397.
Dänemark (Dania, Datia, Dacia), 243. 368—371. 374. 379.
Dalkowo (Dalcoco), Dorf bei Inowraclaw, 185.
Dalmatien 559.
Dambagora s. Dembogorsz.
Dambegor, untergegangenes Dorf bei Schwetz, *470.
Dambegore, Dambegoze, Dambogora s. Dembogorsz.
Dambrova s. Damerau.
Dambuo, untergegangenes Dorf bei Mewe, 74.
Damerau (Damoroczise, Domerazise), Dorf bei Dirschau, *137*. 149. 236.
Damerau (Lovissova Dubrawa, Lovisowa Dambrova), Dorf bei Camin, 230—234.
Damerow, Dorf bei Schlawe, 117. 118. 127. 190. 196. 201. *223. 226. 413. 583.
Damianova Dambrova s. Piechowitz.
Damm, Pommern, 255. 256.
Dammrau-See, bei Dirschau, 138.
Damoroczise s. Damerau.
Dampraw s. Dombrowken.
Damsson s. Danisov.
Danch, Danensis s. Danzig.
Dania s. Dänemark.
Danisow (Damsson, Danissove, Gdanisew), untergegangenes Dorf bei Mewe, 74. 262. 281. 311. *313. 329.
Danizt s. Danzig.
Dankow, Masovien, 181. 183.
Danzig (Danch, Danensis, Dancek, Danceke, Dancike, Danczek, Danczik, Danczk, Danizt, Dantzeke, Dantzig, Dantzk, Danzc, Danzceke, Danzeke, Danzich, Danzik, Danzk, Danzke, Danzko, Gadanz, Gdancek, Gdanchek, Gdanchez, Gdanck, Gdancz, Gdanczek, Gdanczk, Gdanensis, Gdanizc, Gdansc, Gdansk, Gdantz, Gdanzc, Gdanzech, Gdanzek, Gdanzk, Gdanzke, Gedanck, Gedanensis, Gedansk, Gedanum, Kdanzc), 1. 2. 4. 5. 7. *9. 13. *15. *16. 17. 21—23. 30. 37. *41—*43. *45. 46. 47. *48. *49. 51—53.

58. 59. 80. 81. 86. 87. 91. 109. 110. 129. 132. 141. *156. 161. 168—170. 179. 180. 187—189. 191. 204—207. 209. 210. 211. *215*. 218. 244—246. 256. *259. *261. 263. 264. 268—270. 281—283. 292. 296. 304. 307—312. *313. *315. 316. *317 318—322. *324—*326. 327. 331. 334. 339. 342. 343. 354—356. 362—364. 372. 373. 376. 403—405. *411. *412. 414—416. *421*. 425. *435. *436. 442. 444—446. 450. 451. 458. 459. 462—464. 466. 472. 474—476. 478. 479. *480—*483. 484. 485. 489. 490. 492—494. 497—500. 503—508. 513. 514. 516. 517. 521—523. 526. 530. 532. *537*. 545. 546. 548. 553. 554. 572. 574—576. 595. 596. 598. 602. 603. 605. 606. 608. 609. 611. 614. 615.
Brücke (pons), 82. 94. 97.
Katharinenkirche 504. 506.
Nicolaikirche *30. *32.
Predigerkloster *29*. *30—*32. 56. 270.
Darganche (Darganithz, Darganze), untergegangenes Dorf bei Carthaus, 63. 427.
Dargossow, untergegangenes Dorf bei ?, 389. 390.
Dargun, Cistercienserkloster bei Demmin, 91. 99. 117. 118. 127—129. 177. 254. 374. 390. 405. 407—409. 486. 490. *547*.
Darsekow (Darzuseno), Dorf bei Rummelsburg, 527.
Darsim s. Ludwigsburg.
Darslub, Dorf bei Putzig, 493. 526.
Darzuseno s. Darsekow.
Datia, Dacia s. Daenemark.
Dbra s. Brahe.
Dbriza s. Spritze.
Dechovo s. Dzichowo.
Dembogorsz (Dambagora, Dambegore, Dambegoze, Dambogora), Dorf bei Oxhöft, 21. *42. *44. 79. 132. 265. 266. 280. 289. 403. 404. *412.
Demmin (Dymin), Pommern, *91*. 127. 128.
Derisno s. Seeresen.
Derschaw s. Dirschau.
Dersenthin s. Dorsenthin.
Dersin s. Ludwigsburg.
Dersov, Dersove, Dersovia, Dersoviensis, Dersowe, Derszew s. Dirschau.
Dessino s. Thesino.
Deutschland (Alamannia, Alemannia), 368—371. 374. 379.
Dymin s. Demmin.
Diosnitablota (Dyosintabloto), See bei Bukow, *223. 226. 584.
Dirlow (Dirlov, Dirlova), untergegangenes Dorf bei Rügenwalde, *12.
Dirschau (Derschaw, Dersov, Dersove, Dersovia, Dersoviensis, Dersowe, Derszew, Dirschoviensis, Dirsoviensis, Dyrsow, Dirsowe, Dyrssowe, Dirssowe, Dirssovia, Dirszowe, Tersev, Therssov, Thsczow, Tresev, Trsevia, Trsew, Trsow, Trssew), Westpreussen, 7. *9. *10. *16*. *88*. *91*. *102*. *111*. 118. 119. 124. *133*. 135. 137. *138. *139. 143. 145. *147. 148. *149*. 150. 151. 155. *156. 157. 158. 165—167. *192. *194. 204. 205. *228*. 229. 230. *268*. *271*. 290. 291. *292*. *306*. 339. *362*. 363. 364. 405—407. 444. 458. 459. 474. 496. 497. 512. 513. 528. 530. 532. *537*. 552. 564—566. *575*. 589. 590. 595—597. 602. 603. 614. 615.
Kreuzkirche 229.
Predigerkloster 405.
Dlugawoda, Ort bei Carthaus, 427.
Dlugi-See (Dluge), bei Piechowitz, 422; bei Schwornigatz 432, s. auch Lange-See.
Dobekowe, Dobcowo s. Dobkau.
Dobemin s. Pinschin, Gross.
Doberan (Dobran), Cistercienserkloster in Mecklenburg, 143. *145. *147. 149. 154. 155. *156. 160. 161. 249. 267. 419.
Doberen s. Daber.
Doberowoda, Fluss bei Bukow, *223. 226. 584.
Dobessovo s. Dübsow.
Dobkau (Dobekowe, Dobcowo, Dubechowe), untergegangenes Dorf bei Dirschau, 149. *156. 236. 448—450. 533. 535. 558.
Doblyn s. Döbeln.
Dobra s. der Gute See.
Dobran s. Doberan.
Dobrech s. Dobrszcz.
Dobrin, Masovien, 33.
Dobrogosće (Dobrogostovici), Dorf bei Inowraclaw, 57.
Dobrow, Dorf bei Kalisch, 511. 525.
Dobrszcz (Dobrech, Dobrxe), Dorf bei Fordon, 365. 438.
Dobrzewin, Dorf bei Danzig, 312.
Dochowlose (Docholose), Wald bei Thymau, 415.
Döbeln (Doblyn), Meissen, 563.
Domatow s. Dommatau.
Dombrowken (Dampraw), Dorf bei Pr. Stargard, 415.
Domerazise s. Damerau.
Dommatau (Domatow), Dorf bei Sarnowitz, 283. 548.
Dorfsee (Lanke, Lanky), bei Baldenburg, 603. 617. 619.
Dorsenthin (Dersenthin), Dorf bei Schlawe, 585.
Drausnitz (Drosdenicz), Dorf bei Tuchel, *232*. 392.
Drawebrücke, 208.
Drebeck (Dribok, Dribuch, Strbok, Stryboc), Fluss bei Dirschau, 229. 276. 307. *441.
Drevids s. Drzewitz.
Dribok, Dribuch s. Drebeck.
Driresna s. Seeresen.
Driczmin, Dorf bei Schwetz, 608.
Drosdenicz s. Drausnitz.
Drosce, See bei Piechowitz, 422.
Drzewitz (Drevids), Dorf bei Schwornigatz, 432.
Dubechowe s. Dobkau.
Dubelno-See, bei Thymau, 544.
Dübsow (Dobessovo), Dorf bei Stolp, 458.
Dwyrszna, Ort in Cujavien, 186.
Dzedno s. Dzidno.
Dzerisno s. Seeresen.
Dzichowo (Dechovo), Dorf bei Zempelburg, 153.
Dzidno (Dzedno), Dorf bei Polnisch Krone, 525.
Dziki (Sicowe), Ort bei Schwetz, 546.
Dzwonowo (Swano), Dorf bei Wongrowitz, 606.

E.

Elbing (Elbiggensis, Elvingum), Westpreussen, 133—135. *170*. 235—239. *268*. *332*. 451. 463. 464. 485. 498. 552. *563*.
Eldena (Hilda, Hildensis), Cistercienserkloster bei Greifswald, *171*. 199. 200. 203. 204. 451. 485. 496.
Elvingum s. Elbing.
Engewater s. Arta aqua.

Erignino, Eriknino s. Irsegnin.
Ermland (Warmia), Ostpreussen, 55.
Erra s. Aeroe.
Estimnoho s. Stanowe.
Eventhin (Gewenthin, Jewenthin, Jewentin, Jwenthin, Jwentyn), Dorf bei Schlawe, 165. 173. *189.* *224. 227. 252—254. 263. 414. 511. 512. 520. 521. 570. 585. 594. 597.

G.

Gadanz s. Danzig.
Galanzinou (Galanzinon, Glanzino), untergegangenes Dorf bei Stolp, 371. 372. 390. 391. 454. 455.
Gałąźnia s. Gansen.
Galenbeck (Golenbeke), Dorf in Mecklenburg, 242. 243.
Gallensow, Dorf bei Lupow, 372.
Gallizien 559.
Gansche s. Gondecz.
Gansen (Gałąźnia), Dorf bei Stolp, 372.
Gansino, Dorf in Cujavien, 393—395.
Gansca, Arm der Elbinger Weichsel, 178. 321. *324. 478. *481.
Garche, Garczhe s. Lappalitzer See.
Garde (Gardna), Dorf bei Stolp, *285.* 298. 299. 337. 338. 386. 387. 390. 391. 418. 439.
St. Stanislauskirche 298. 299. 337. 338. 390. 391.
Gardelin s. Gardlino.
Gardena s. Gardescher See.
Gardense castrum 22. 23.
Gardescher See (Gardena, Gardna), bei Stolp, 285. 299. *330.* 387. 392.
Gardyn s. Gerdien.
Gardlino (Gardelin, Garlin, Gartlino, Ghartlino), untergegangenes Dorf bei Sarnowitz, *42. *44. 74. 257. 258. *259. *260. 265. 266.
Gardna s. Garde, Gardescher See.
Gardnepole (Ghardennepole), Ort bei Sarnowitz, 258. *260.
Gardnilanca s. Gartnilauca.
Gardschau (Godeschowe, Godeschowo, Godesschow, Godesewe, Godessewo, Godziszewo, Goseszewo, Gotsowe), Dorf bei Dirschau, *138. 148—151. 235. 533—535.
Gardz s. Gartz.
Garin s. Karzin.
Garlin s. Gardlino.
Garnsee (Garzanum), Cistercienserkloster in Pomesanien, 354.
Garschino s. Jaruschin.
Garsno s. Lappalitzer See.
Garszino s. Gartschin.
Gartlino s. Gardlino.
Gartnilauca (Gardnilanca), Ort bei Sarnowitz, 258. *260.
Gartschin (Garszino, Garz, Garze, Garzen, Garczhin, Garczin), Dorf bei Kischau, 144. *145. *146. *147. *192. *193. *214. *216. *217. 235.
Gartsno s. Lappalitzer See.
Gartz (Garcz, Garz), Klein-Gartz, Dorf bei Pelplin, *271. *272. 346. 347. 546. 557.
Gartz (Gardz, Garcz, Garzek, Garzeke, Gorzek), Gross-Gartz, Dorf bei Pelplin, 237. 292. 293. 296. 300. 303—305. 318. 334. 342. 343.
Garz, Dorf am Lappalitzer See, 13.
Garz s. Gartschin.
Garzanum s. Garnsee.
Garze s. Gartschin.
Garzek, Garzeke s. Gartz.
Garzen, Garczhin, Garczin s. Gartschin.
Gatzki (Gaski), Dorf bei Schwetz, 175. 176.
Gdancek, Gdanchek, Gdanchez, Gdanck, Gdancz, Gdanczek, Gdanczk, Gdanensis s. Danzig.
Gdanisew s. Danisow.
Gdanizc, Gdansc, Gdansk, Gdantz, Gdanzc, Gdanzech, Gdanzek, Gdanzk, Gdanzke s. Danzig.
Gdingen (Gdina), Dorf bei Oxhöft, 132.
Gedanck, Gedanensis, Gedansk, Gedanum s. Danzig.
Gehling-See (Gelene), bei Schwornigatz, 432.
Gelenyno, Gelensin s. Gelsin.
Gellen (Jatlunensis provincia), Dorf bei Schwetz, 6. 7. *10.
Gelsin (Gelenyno, Gelensin, Gellensin, Gollesinen, Jelenczino), Dorf bei Sarnowitz, *247.* *260. 337. 393. *435. 446.
Gemea s. Mewe.
Gemelch, Gemelicz s. Gemlitz.
Gemelnicza, Fluss bei Carthaus, 461.
Gemelscze s. Gemlitz.
Gemewe s. Mewe.
Gemlitz (Gemelch, Gemelicz, Gemelscze), Dorf im Danziger Werder, 434. 497. 533—535.
Genesna, Gensna s. Gnosna.
Gerdien (Gardyn, Gordin, Goreden), Dorf bei Dirschau, 91. 102. 117. 157. 276. 307. 382. 389. 528.
Gesov s. Jezevo.
Gewenthin s. Eventhin.
Ghardennepole s. Gardnepole.
Ghartlino s. Gardlino.
Ghorebanz s. Gohrband.
Ghost s. Gostna.
Ghovina s. Gowin.
Gieskow (Guschow), Dorf bei Colberg, 34. 35.
Gilowz s. Ylowiz.
Gymea, Gymen, Gimeo, Gimew s. Mewe.
Gimeusle, Weichselinsel bei Mewe, 74.
Ginsniza (Gintzsniza), Bach bei Schlawe, *223. 226. 584.
Gischkau (Juskow, Uscov), Dorf bei Danzig, 17. 454.
Glanzino s. Galanzinou.
Glawnitz (Glovenitza), Fluss bei Rügenwalde, 527.
Glesenowe, untergegangenes Dorf bei Schlawe, 190. 196. 201. *223. 226. 252—254. 263. 413. 583.
Glinagora, Berg bei Sarnowitz, 258. *260. 337.
Glinke (Glinken), Dorf bei Sarnowitz, *435.
Glinow-See (Glino), bei Bütow, 617. 618.
Globen s. Lubin.
Glost s. Gostna.
Glovenitza s. Glawnitz.
Glowitz, Dorf bei Lauenburg, 191.
Glovno s. Lubin.
Gluckau (Golusdoho, Golusdov, Golustoho), Dorf bei Danzig, *41. *44. 74. 265. 266.
Gmelna, Gmelno s. Chmelno.
Gmew, Gmewa, Gmewi s. Mewe.
Gnanovo s. Nenkau.
Gnesen (Gnezna), Stadt und Diöcese in Polen, *5. 40. *49. *50. 153. 187. 205. 206. *268.* 340. 348. 350—352. 359. 361.

386. 387. 419—423. 425. 426. 438. 439. 454—456. 458. 477. *481. 500. 501. 503. 504. *509.* 511. 517. 518. 525. 568. St. Clarenkloster 361. 501.
Gnoien, Mecklenburg, 374. 405.
Gnosna (Genesna, Gensna, Keneszina), untergegangene Burg bei Schöneck, *148. *193. *214. *217.
Goddentow (Kodutow), Dorf bei Lauenburg, 338. 339.
Godeschowe, Godeschowo, Godesewe, Godesschow, Godessewo, Godziszewo s. Gardschau.
Göhrsdorf (Gori, Ogorelina, Ogorolin, Ogorzeliny), Dorf bei Camin, *50. 232—234.
Göritz (Guritz, Guriz, Guriza), Dorf bei Schlawe, *162. 180. 190. 196. 201. *223. 226. 413. 583. 584.
Gogholowda, Quelle bei Sarnowitz, *248.
Gogolevo (Gogolino, Cogolino, Kokolino), untergegangenes Dorf bei Oxhöft, 79. 110. 132. 305. 475.
Gogolewo, Dorf bei Mewe, *241.* 302. 328. 344. 345.
Gogolow s. Jugelow.
Gohra (Gora), Dorf bei Neustadt, *47. *49.
Gohrband (Ghorebanz), Dorf bei Cöslin, 581.
Gojców (Goycheu), Dorf bei Sandomir, 14.
Golenbeke s. Galenbeck.
Golestow s. Golostowo.
Goliczevo s. Golzau.
Gollenberg (Collin), bei Cöslin, *224. 227. 584.
Gollesinen s. Gelsin.
Gollubien (Golube, Golubi) I. Dorf bei Dirschau, *138. 148. 149. 155. 235. 249. II. Dorf bei Carthaus, 349. *586.*
Golon s. Goluhn.
Golostowo (Golestow), untergegangenes Dorf bei Dirschau, 306. *441. 594.
Golube, Golubi s. Gollubien.
Golubino (Kolubino), untergegangenes Dorf bei Zuckau, 79. 110. 159. 305. 326. 475.
Goluhn (Golon, Golun), Ort am Wdzydzen-See, 149, 347.
Golusdoho, Golusdov s. Gluckau.
Golusive s. Golzau.
Golustoho s. Gluckau.
Goluzkyna, Goluzskino s. Kolodzeye.
Golzau (Goliczevo, Golusine), Dorf bei Wygodda, 126. 617. 618.
Gondecz (Gansche), Dorf bei Poln. Krone, 587. 590.
Gora s. Gohra.
Goranchino, Gorancin, Goranczin s. Gorrenczyn.
Gordin, Goreden s. Gerdien.
Gori s. Göhrsdorf.
Gorka, untergegangenes Dorf bei Danzig, 245.
Gorka s. Gurcken.
Gorrenczyn (Goranchino, Gorancin, Goranczin, Goruchino), Dorf bei Carthaus, 62. 63. 111. 112. 140. 301. 427.
Gorzek s. Gartz.
Goschin (Goschzin), Dorf bei Sarnowitz, *247.* *435.
Goseszevo s. Gardschau.
Gost s. Gostna.
Gostino s. Jestin.
Gostna (Ghost, Glost, Gost, Gust, Gusth), See bei Pogutken, *148. *193. 212. *213. *214. *216. *217.
Gostogewo s. Gościejewo.
Gostomie (Gostome), Dorf bei Carthaus, 349.
Gościejewo (Gostogewo), Dorf bei Rogasen, 488.
Gothland (Gutlandia), schwedische Insel, 58.
Gotsowe s. Gardschau.
Gotzhow s. Gützkow.
Gowin (Ghovina, Govina, Govino), Dorf bei Neustadt, 16. 17. 258. *259.
Gozcov s. Gützkow.
Grabau, Alt-, (Grabovo), Dorf bei Carthaus, 349. *426.* 427.
Grabau, Neu-, (Netuse), Dorf bei Carthaus, 349.
Grabelevo s. Grabow.
Grabenyn s. Gremblin.
Grabino s. Grebin.
Grabow (Grabelevo, Gradelovo, Grambelevo, Grambelowo), Dorf bei Oxhöft, 79. 110. 305. 475.
Grabow (Thra, Vethra, Vettra, Wtra), Fluss bei Schlawe, 91. *162.* 190. 196. 198. 202. *223. *224. 226—228. *377.* 551. 552. 584. 585.
Grabow, Brücke bei Schwornigatz, 433.
Grabowastrugha, Fluss bei Schlawe, *224. 227. 512. 571. 584. 585. 595.
Grabowe, Wald bei Schlawe, *162.* 190. 196. 201. *223. 226. 413. 583.
Grabowe s. Martinshagen.
Grabovo (Grabova), Dorf bei Schwetz, 12. 13. 22. 59. 79 110. 159. 305. 326. 475.
Gradelovo s. Grabow.
Graetz (Grecz, Grecze), Böhmen, *215. 319. 322.* 540. 541. *542. 543—545.
Grambelevo, Grambelovo s. Grabow.
Gramben s. Grebien.
Gran, Ungarn, 245.
Gransin (Gransinu), ehemaliges Dorf bei Danzig, 537. *542.
Gransov, Gransowi, Granzow s. Grenzlau.
Graudenz (Grudenzc), Westpreussen, 80. 559. 577.
Gravizza, Bach bei Pogutken, *214.
Grebien (Gramben), Dorf bei Ruda (Polen), 517.
Grebin (Grabino, Herren-Grebin), Dorf im Danziger Werder, 209. *250.*
Greifenhagen (Griphenhagen), Pommern, 188. 189.
Greifswald (Gripswald), Pommern, *171. 285. 338. 371. 391. 452. 454.* 539. 568. Fischstrasse 568.
Gremblin (Grabenyn, Gremelin), Dorf bei Pelplin, *271. *272. 347.
Grenzlau (Gransov, Gransowi, Granzow), Dorf bei Danzig, 4. *41. *44. 74. 265. 266. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480.
Grecz, Grecze s. Grätz.
Gribene (Gribne), See bei Pelplin, 212. *213. *215.
Grybno, See bei Witomin, 443.
Grimma (Grym), Meissen, 563.
Griphenhagen s. Greifenhagen.
Gripswald s. Greifswald.
Griska s. Tristitza.
Gristo, Berg bei Sarnowitz. *247.
Grobe, Prämonstratenserkloster auf Usedom, 3. 18.
Grodecz s. Grojec.
Grodcowo, Ort im Culmer Lande, 18.
Grojec (Grodecz), bei Sieradz, 517.
Grosbol, Ort in Dänemark, 243.

Grossendorf (Velaves, Wielawieś), Dorf bei Putzig, 339.
Gruczno (Godesna, Groçno, Groczno), Dorf bei Schwetz, 422. 423. 525.
Grudenzc s. Graudenz.
Grünhof, Dorf bei Mewe, 34.
Güstrow (Gustrowe), Mecklenburg, 51. 52.
Gützkow (Gotzhow, Gozcow), Pommern, 3. 18.
Gumenz (Gumence), Dorf bei Schlawe, 36.
Guritz, Guriz, Guriza s. Göritz.
Gurcken (Gorka), untergegangenes Dorf bei Danzig, 246.
Guschow s. Gieskow.
Gust, Gusth s. Gostna.
Gustrowe s. Güstrow.
Gute See, der (Dobra), bei Sarnowitz, *248. *249. 283.
Gutlandia s. Gothland.
Guttno-See (Sitno), bei Kischau, *468.

H.

Hagen, Meissen, 563.
Hassendorp, Mecklenburg, 622.
Havekesberg, bei Schlawe, 512. 521. 571. 585. 595.
Heinrichau (Henrichov), Cistercienserkloster bei Münsterberg in Schlesien, 299. 300.
Herbipolis s. Würzburg.
Herren-Grebin s. Grebin.
Herzegrim s. Irsegnin.
Hexengrund, Thal bei Oxhöft, 21.
Hiddensee, Insel bei Rügen, 538.
Hilda, Hildensis s. Eldena.
Hinterpommern 5.
Hiveze, untergegangenes Dorf bei Schlawe, 61.
Hochzeit (Wislina), Dorf im Danziger Werder, 582. 599. 600.
Hohenstein (Psolcicz, Pszczółki), Dorf bei Danzig, 575.
Hostriza, Hostrose, Hostrzicze s. Osterwiek.

J.

Jahn, Alt- (Jene), Dorf bei Pr. Stargard, 415.
Jamen (Jamno), Dorf bei Bütow, 540. 541. *542. *610.*
Jamene, See bei Cöslin, 399.
Jamno s. Jamen.
Jamsson s. Janischau.
Jana s. Jonka.
Janischau (Jamsson, Janisew, Janisow, Janisso, Janissov, Jenschow), Dorf bei Mewe, 74. *250. 262. 281. 311. *313. 329.
Jargenow (Jerognew), Dorf bei Gützkow, 18.
Jarischau (Jarosou), Dorf bei Schöneck, 7. *147.*
Jaruschin (Garschino), Dorf bei Fordon, 464.
Jassener See s. Lupowsker See.
Jastremogurre (Jastremowogora, Stremegure, Stremogurre), Berg bei Schlawe, 512. 571. 585. 595.
Jastrzembie (Jastrimba), Bach bei Schöneck, *10.
Jaswin (Jazwin, Jaswineke, Jazwineke, Jaszwineke, Jatzwin), Berg bei Schlawe, *223. 226. 512. 521. 571. 584. 585. 595.
Jatlunensis provincia s. Gellen.
Jazwin, Jazwineke s. Jaswin.
Jelenczino s. Gelsin.
Jene s. Jahn. Alt.
Jenschow s. Janischau.
Jerognev s. Jargenow.
Jesgnina s. Irsegnin.
Jesitz, untergegangenes Dorf bei Schlawe, 117. 118. *127.*
Jesnicz, See bei Dirschau, 157.
Jestin, Gr. und Kl. (Jezstyn, Gostino), Dorf bei Colberg, 54. 419.
Jewenthin, Jewentin s. Eventhin.
Jezevo (Gesov), Dorf bei Schwetz, 445.
Jezstyn s. Jestin.
Jezurzino s. Szuczyn.
Ylowiz (Gilowz, Ilois, Ylowz), untergegangenes Dorf bei Mewe, 74. 262. 281. 311. *313. 329.
Inowraclaw (Junelodslau, Juvenis Wlateslavia, Wladizlavia), Cujavien, *15.* 38. 52. 56. 57. 66. 67. 80. 121. 166—168. 185. 202. 279. 280. 403. *411. 446—448. 568. 576. 609.
Minoritenkloster 57. 67.
Insula Fabri s. Schmiedsinsel.
Insula sancte Marie s. Marienwerder.
Joachimsthal, Ukermark, 571.
Jonka (Jana), Nebenfluss der Ferse, 211. 212. *213. *215. *240. *241. 463. 544. 557.
Irsegnin (Erignino, Eriknino, Herzegrim, Jesgnina, Irsgnino, Irsignino), Dorf und Mühle bei Dirschau, 562. 563. 566. 567. 586. 596.
Italien, 614.
Jugelow (Gogolow), Dorf bei Schlawe, 36.
Junelodslaw s. Inowraclaw.
Jungfernberg (Jungfrouwe, Jungwrowe), bei Schöneck, *145.* *146. *148.*
Juskow s. Gischkau.
Iwenthin, Iwentyn s. Eventhin.

K.

Cabal (Chabal, Chabel, Kabala, Kabel), Gross und Klein, Weichselarme, 134. 292. 296. 307—309. 354—356. 591.
Kalisch (Kalis), Polen, 39. 491. 492. 506—510. 517. *525.*
Kalisch Dorf bei Berent, *46.*
Kallies (Novum Kalis), Pommern, 610. 611.
Camena s. Camin.
Camenez s. Kamenz.
Camenz-See (Cammenysno, Camenyzno), Kr. Schlochau, 617. 619.
Kamenz (Camenez), Cistercienserkloster in Schlesien, 107. 108.
Kamerau (Chamorovo, Camerou, Camorovo), Dorf bei Schöneck, 6. 7. 418—420.
Camin, Diöcese, Pommern, *5.* 163. 176—178. 188. 191. 197. 198. 220. 278. 356. 378. 381. 395. 398. 413. 414. 439. 457. 496. 510. 511. 518. 521. 549.
Stadt *54.* *162. 171. 172. 197. 262. 383. 384. 390.
Camin (Camena, Kamoniiaz), Westpreussen, *24. *39. *40. *50. *210. 231. 232. 392.*
Kamionka (Kamona), Fluss in Westpreussen, *24.* 210.
Cammenyzno s. Camenz-See.
Kamona s. Kamionka.
Kamoniiaz s. Camin.
Camorovo s. Kamerau.

Kampe, Ortsname auf der Nehrung, 82.
Campno s. Kempen.
Camzicni (Campenkne, Camtzikini, Camzikini), Ort auf der Nehrung, 82. 94. 97. 293. 296.
Canechicz s. Konschitz.
Cannin (Canin), Dorf bei Schlawe, 61.
Cantim s. Lenenhof.
Carcusino, Carcussyno s. Kartoschin.
Karlekau (Carlekow, Karleckow, Karlikov, Karlicowo), Dorf bei Sarnowitz, *247*. *248. 265. 266. 322. *325. 598.
Karlikau (Carlichowo, Karlicowo), Dorf bei Zoppot, 159. 360.
Karlikovo, untergegangenes Dorf bei Carthaus, 63.
Karnkewitz (Carnesevitz, Carnesowitz, Carnesviz, Carniviz, Carnsvitz), Dorf bei Schlawe, 173. 176. 190. 196. 201. *223. *224. 226. 227. 251—253. 263. 414. 584. 585.
Carnonossec, Ort bei Zempelburg, 153.
Karschin-See (Carsnino), bei Schwornigatz, 432.
Karsno s. Karszno.
Karsowo, Carssovo s. Skarszewo.
Karszno-See (Karsno), bei Carthaus, 110. 327. 476.
Carthaus, Westpreussen, 13. 16. 17. 23. 63. 122. 126. 135. 138. 150. 312. 339. 427. 452. 541. 610. 617.
Kartoschin (Chartusin, Carcusino, Carcussyno, Carthusin, Karthussino, Cartussino), Dorf bei Sarnowitz, 322. *325. 336. 337. 430. 431. 473. 479. *482. 530. 531.
Karwenbruch, See bei Sarnowitz, *436.
Karzin (Charino, Garin), Dorf bei Stolp, 285. 455.
Cassubia 72. 102. 367—371. 374. 379. 397. 398.
Katz, Gross und Klein (Katzco), Dorf bei Zoppot, 245. *312*.
Kavelpass, Mecklenburg, 243.
Kacza (Kaccza), Bach bei Danzig, 47. *48. *49.
Kaczmierowen, Dorf bei Schöneck, 11.
Kdanzc s. Danzig.
Kedrino (Cedrino), untergegangenes Dorf bei Oxhöft, 21. *42. *44. 79. 110. 132. 280. 289. 403. 404. *412. 475.
Kefdicz, Fluss bei Baldenburg, 603.
Kelpin (Cholpin, Colpin), See bei Danzig, *41. *44. 312. *314. 320. *324. 429. 431. 473. 478. *481.
Kelpin (Kelpyno, Kopino), Dorf bei Carthaus, 63.
Kelpina, Fluss bei Camin, 210.
Kelpino (Kolpyn), See bei Piechowitz, 422.
Kemnade (Kemnathi), Dorf bei Danzig, 46. *49.
Kempen (Campno), Gross-Polen, 287. 289.
Keneszina s. Gnosna.
Kidithsa, Bach bei Schlawe, 485.
Kielczowo s. Kleschkau.
Kilona, Bach bei Oxhöft, 159.
Kirkowe, Landschaft in Pommern, 440.
Kischau, Alt- (Kyseva, Kyshovia, Kissow magnum, Kysseva vela, magnum), Dorf bei Pr. Stargard, *146*. *149*. *192. *216. 286. 400. 421. 491. 492.
Kladau (Clodava), Dorf bei Danzig, 268. 425. 553.
Clambowi (Clambin), untergegangenes Dorf bei Danzig, 4. 265. 266.
Klanau (Cloco, Clonov, Clonowe), Dorf bei Carthaus, 427. 451. 452. 485. 496.
Klanin (Clenin), Dorf bei Putzig, 358. *388.
Clanka s. Klęka.
Clapino s. Klempin.
Kla-See (Kle), bei Piechowitz, 422.
Clchevo s. Kleschkau.
Kle s. Kla-See.
Klęka (Clanka), Dorf bei Pleschen, 520.
Klempin (Clapino), Dorf bei Pomm. Stargard, 36.
Clenin s. Klanin.
Kleschkau (Clchevo, Kielczowo, Kleczevo, Kleczcova, Klieczowo), Dorf bei Pr. Stargard, 111. 112. 140. *193*. 300. 329.
Clesow (Clesowe, Clesso, Clessowe, Cliestoho), untergegangenes Dorf bei Mewe, 74. 262. 281. 311. *313.
Cleucissa, Bach bei Sarnowitz, 258. *260.
Clevis, Ort bei Mewe, 281.
Kleczevo, Kleczcova, Klieczowo s. Kleschkau.
Cliestoho s. Clesow.
Clin, Hügel bei Sarnowitz, 358. *388.
Klobschin (Clobucino), Dorf bei Schönberg, 349.
Clobuch s. Clobuk.
Clobucino s. Klobschin.
Clobuk (Clobuch), Ort bei Pogutken, *193. *214. *217.
Clodava s. Kladau.
Klodno-See (Clodna), bei Carthaus, 277. 327.
Cloco, Clonov, Clonowe s. Klanau.
Cluce s. Slusa.
Cmelna s. Chmelno.
Kniebau (Cnibaowe, Knibowe, Pnebabowe), Dorf bei Dirschau, 157. 229. 433.
Kobbelgrube, Dorf auf der Nehrung, 82.
Kobilla (Cobelow, Cobilow), Dorf bei Pogutken, 143. 144. *192. *193. *215. *216.
Coblilanc, Wiese bei Mewe, 281.
Kochov (Chochow, Kochova, Cochovo, Kocchov), untergegangenes Dorf bei Oxhöft, 21. *42. *44. 79. 110. 132. 159. 280. 396. 403. 404. *412. 475.
Kodutow s. Goddentow.
Kölln, Dorf bei Danzig, 312.
Köln (Colonia), 485. 588.
Königswalde, Dorf bei Mewe, 241.
Cörlin (Corlin), Pommern, 511. 512.
Köselitz (Cocolicino), Dorf bei Pomm. Stargard, 36.
Cöslin (Cosselin, Cussalin, Cusselin), Pommern, 175. 197. *224*. 251. 267. 366. *370*. 377. *390*. 399. 407. 408. 456. 457. 460. *502. *551*. 581. *585*. 597. 598. 602.
Nonnenkloster 602.
Cogolino s. Gogolevo.
Kocanova, See bei Kischau, 400.
Cocolicino s. Köselitz.
Kokolino s. Gogolevo.
Cocosca, Ort bei Stolp, 299.
Kokoschken, Dorf bei Danzig, 312.
Colbatz (Colbas), Cistercienserkloster in Pommern, *5*. 6. 221. 283. 284.
Colberg (Cholberch, Cholberg, Choleberg, Colber, Kolberch, Colberge, Colbergh), Pommern, 20. 21. 32—35. 51. 54. 171. 172. 174. 179. 186. 197. 199. 200. 219. 220. 252—254. 283. 377. 405. 408. 409. 419. 431. 440. 444. 524. 536. 537. 593.
St. Johanniskirche 20. 283.
Koliebken, Dorf bei Zoppot, 41. 312.
Collin s. Gollenberg.
Colo s. Colow.

Kolodzeye (Goluzkyna, Goluzskino), Dorf bei Bütow, 603. 617.
Cololens, Ort bei Camin, *50.
Cololinciniza, Bach bei Camin, 210.
Colonia s. Köln.
Colow (Colo), Dorf bei Stargard, 36.
Colpin s. Kelpino.
Kolubino s. Golubino.
Kolwasser, Bach bei Mewe, 496.
Kommorsk, Gross (Komorsk, Comorsco), Dorf bei Neuenburg, 80. 209. 245. 467. 468.
St. Bartholomäuskirche 467. 468.
Kommorsk, Klein (Komorsk, Comorsco), Dorf bei Neuenburg, 209. 245.
Komorowo, Dorf bei Gnesen, 509.
Konarczyn (Konarin), Dorf bei Schwornigatz, 233. 234.
Conezowe s. Kunsow.
Kongeshellia s. Kungaella.
Konitz, Westpreussen, 205. 210. 241. 421. 562. 617.
Konschitz (Canechicz), Dorf bei Neuenburg, 529.
Conski ostrov, Ort bei Kischau, 400.
Kopino s. Kelpin.
Kopitkowo, Dorf bei Neuenburg, 414. 415.
Copressena, untergegangenes Dorf bei Garde, 299.
Coprivniza, Bach bei Dirschau, 137.
Coribe, Ort bei Schlawe, *223. 226. 584.
Coripniza, Bach bei Schlawe, *223. 226. 584.
Corlin s. Cörlin.
Kornen (Korne), Dorf bei Berent, 349.
Cosa s. Cose.
Kosachovo, Cosacovo s. Kossakau.
Koschmin (Cosmenyn, Cosmenino, Cosmynin, Cosmynino), Dorf bei Pogutken, 143. 144. *146. *192. *193. *215—*217.
Cose (Cosa), Dorf bei Lupow, 527.
Kosellen-See (Cozelno), bei Piechowitz, 422.
Cosmacevo, wahrscheinlich bei Schöneck, 11.
Cosmenyn, Cosmynin s. Koschmin.
Cosminino, untergegangenes Dorf bei Danzig, 46. *47. 568. 569.
Kossakau (Kosachovo, Cosacovo, Kossachowicz, Cossachovo, Kossakevitz, Cossacowiz, Kossacovo), Dorf bei Oxhöft, 21. *42. *44. 79. 110. 132. 280. 289. 403. 404. *412. 475.
Cosselin s. Cöslin.
Kossovica, Ort bei Camin, 234.
Kosten (Costan, Costrzin), Posen, 501. 503.
Costerina s. Berent.
Costrzin s. Kosten.
Koszelitz (Kozlec), Dorf bei Schwetz, 422. 423.
Kottwien-See (Cotuino), bei Garde, 299.
Kowal, Cujavien, 576.
Cozelno s. Kosellen-See.
Kozlec s. Koszelitz.
Cozlow s. Chotzlow.
Krakau (Cracovia, Cracoviensis), Polen, *411.* 576. 577. 582. 583. 587. 588. St. Michaelis Propstei 2. 53.
Crambcouske s. Krampkewitz.
Crampa, Bach bei Oxhöft, *323. *480.
Krampkewitz (Crambcouske, Krępiechowce), Dorf bei Lauenburg, 335. *509.*
Krangen-See (Crang, Crange, Cranc, Cranke), I. bei Schöneck, *8.* *9. *147. *193. *217. II. bei Piechowitz, 422.
Crasano s. Crusevo.
Cremona, Italien, *291.* 294.
Crempera, Berg bei Trzensacz, 568.
Krempzow, Brandenburg, 606. 607.
Krępiechowce s. Krampkewitz.
Cridlovo s. Schriedlau.
Croatien 559.
Kröben (Crobanz), Posen, 410. 411.
Krockow, Dorf bei Sarnowitz, *393.* *435.
Kruschwitz (Croswicensis, Cruswicensis, Crusvicia), Cujavien, 185. 186.
Crusevo (Crasano), untergegangenes Dorf bei Camin, *49. *50. 187. 340. 341.
Cruswicensis, Crusvicia s. Kruschwitz.
Küche (Beru, Berwi), Weichselinsel bei Mewe, 74. 124. 282. 311. *313.
Kuhtz (Cusitz, Cusize, Cuzis, Cuzit), Dorf bei Schlawe, 183. *224. 227. 527. 584.
Cujavien (Cuiacensis, Kuiavia, Quiaviensis, Wladislavia, Wladyzlaviensis, Wlatislaviensis, Wlodislaviensis, Wlodisslaviensis, Wlodizlavia, Wlodizslavia, Włocławek), Bisthum, Diöcese, Kirche, Land, 1. 2. *16. 39. 52. 53. 56. 57. 62. 64. 67. 71. 74. 77. 80. 82. 112—116. 120. 122. 125. 126. *138. 140. 143—145. *147. 158. 160. 163. 164. 170. 174. 185. 202. 235. 238. 242. 244—246. 261. 264. 265. *271. *272. 279—282. 289. 294. 298. 301. 311. *313. 315. 320. *323. 332. 337. 348. 360. 362—364. 385. 386. 393. 394. 403. 406. 409. 410. *411. 434. 438. 439. *440. 447. 465. *468. *470. 475. 477. *480. 483. 499. 503. 508. 517. 519. 520. *523.* 531. 533. 536. *542. 543. 544. 554. 560. 573. *576.* 577. 580. 583. 603.
Culm (Cholmen, Cholmensis, Culmen), Stadt und Diöcese, 67. 82. 90. 91. 94. 97. 117—119. 130. 131. 184. 229. 230. Nonnenkloster 229. 230.
Culmerland (Culmensis terra), 37. 68—71. 255. 608.
Culmsee (Cholmense, Culmensenensis), Diöcese, 229.
Cumanien 559.
Cunagor (Cunagur), Berg bei Schlawe, *224. 227. 585.
Kungaella (Kongeshellia), Norwegen, 539.
Kunsow (Conezowe), Dorf bei Stolp, 527.
Kurow (Curowe), Dorf bei Bublitz, 383.
Cusitz, Cusize s. Kuhtz.
Cussalin, Cusselin s. Cöslin.
Custrin s. Berent.
Cuzis, Cuzit s. Kuhtz.
Kwidzyn s. Marienwerder.

L.

Labuhn (Lubun), Dorf bei Stolp, 285. 455.
Ląd (Landense, Lenda), Cistercienserkloster in Gross-Polen, *138.* 268. 425. 426. 554. 568. 569.
Lagow (Lagov), Burg bei Sandomir, 2. 53.
Lagschau (Lagussov), Dorf bei Danzig, 268.
Lanchicia s. Lenczyc.
Landense s. Ląd.
Landichow (Landochovo, Lantochovo, Lendochowo), Dorf bei Lauenburg, 22. 79. 110. 159. 305. 326. 475.
Lange-See, bei Thymau, 544.
Lange-See (Dluge), bei Kleschkau, *193. *217.

Langenau (Langow), Dorf bei Dirschau, 537. *542.
Langenau (Lung), Dorf bei Bromberg, *273.
Langfuhr (Vriest, Vrieszt, Vrieze, Vriezst, Vriscze, Vriseze), Dorf bei Danzig, *4.* 161. 320. *324. 429. 431. 473. 478. *481.
Langow s. Langenau.
Lankaviz, Bach bei Schlawe, *223. 226. 584.
Lancka s. Lonkener See.
Lanke, Lanky s. Dorfsee.
Lankewitz (Lancowicz), Dorf bei Sarnowitz, 247.
Lansania s. Lanzania.
Lantochovo s. Landichow.
Lanzania (Lansania), preussische Landschaft, 95. 98.
Lanceniza, Bach bei Kischau, 400.
Lanzicia s. Lenczyc.
Lappalitzer See (Garche, Garsno, Gartsno, Garczche), bei Carthaus, 13. 22. 476.
Lateran, Rom, 25. 26. 29. 31. 38. 39. 52—55. 205. 510. 511. 546—549.
Lauenburg, Pommern, 4. 22. 36. 191. 335. 339. 603.
Laznicz, Ort bei Sarnowitz, 358. *388.
Leba, Fluss bei Stolp, 1. *110.* 122. 159. *292.* 304. 326. 327. 376. 392. 476. 603. 617. 618.
Leba-See (Lebesco, Lebezk, Lebscho, Lebsco, Lebzco, Lepsco), bei Stolp, 122. 159. *191.* 285. 326. 327. 364. 476. 617. 618.
Lechowe s. Leickow.
Leessno s. Leszno.
Lehsten (Leesten), Dorf auf Rügen, 538.
Leickow (Lechowe, Lekowe), Dorf bei Schlawe, 183. 494.
Lecnicea s. Lieschnitz.
Lekno (Luckna, Luknense), Cistercienserkloster in Gross-Polen, 135. 136. 200. 426. 427. 499—501.
Lekowe s. Leickow.
Lelecoveniza, Bach bei Kischau, 149. 347.
Lelikov (Lelico, Lelicowe, Lelcow), untergegangenes Dorf bei Mewe, 74. 262. 281. 311. *313. 329.
Lenda s. Lad.
Lendochowo s. Landichow.
Lenenhof (Cantim), Dorf in Mecklenburg, 374.
Lenevo, Leniwe s. Linievo.
Lenczyc (Lanchicia, Lanzicia), Stadt und Landschaft in Polen, 438. 439. 508. 519. 520.
Leodium s. Lüttich.
Lepsco s. Lebasee.
Lepzk s. Löbsch.
Lesiza s. Leszcza.
Leśnice s. Lieschnitz.
Leszno (Leessno, Lesno), Dorf bei Carthaus, 62. 63.
Leszcza (Lesiza), untergegangenes Dorf bei Dirschau, 276. 307.
Leubus (Lubens, Lubes), Cistercienserkloster in Schlesien, *24. *39.
Lewinno (Levino), Dorf bei Neustadt, 300. 328. 330.
Lybek s. Lübeck.
Libientz (Lypeniza), Dorf bei Bütow, 610.
Lichow (Lychowe), Ort bei Schlawe, 189. 196. 201. *223. 226. 584.
Lichtenau (Lychtenowe, Lichtnowe), Dorf im grossen Werder, 133. 292. 296. 308. 309.
Liebenhof (Sagnizcovo, Sangiscovo, Zajączkowo, Zayncсow, Zamscowe), Dorf bei Dirschau, 137. 339. 340. 362.
Liebschau (Liubesov, Liubessow, Lubeschow, Lubesewo, Lubesow, Lubessowo, Lubesvo, Lubisseu, Lubisco, Lubisow, Lubissov, Lubissowo, Lubsow), Dorf bei Dirschau, 6. 7. *8. *10. 33. 34. *54. *67.* *68. 151. *156. 197. 397. 407. 408. 418—420. *441. 450. 554. 557.
Liep (Lipa, Linden), Dorf auf der Nehrung, 30. 293. 296.
Liepen (Lippeno), Dorf bei Stolp, 221.
Lieschnitz (Lecnicea, Leśnice), Dorf bei Lauenburg, 36.
Licocrew, Ort bei Schöneck, *9.
Linden s. Liep.
Lindow, Brandenburg, 578. 579.
Liniewo (Lenevo, Leniwe), Dorf bei Berent, 23. 110. 159. 476.
Liniscza s. Lissau.
Lyon (Lugdunum), 68—71. 77—79. 81—88. 108. 109. 112—116. 221. 222.
Lipa s. Liep.
Lypeniza s. Libientz.
Lipiczno s. Lipschin.
Lipowa (Lippowa), Berg bei Sarnowitz, *142. *247.
Lippeno s. Liepen.
Lippowa s. Lipowa.
Lipschin (Lipiczno), Dorf bei Berent, 105.
Liske (Miliska, Miliczka, Milceka, Mylcicha), Nebenfluss der Ferse, 211. 212. *213. *215. 558.
Lissau (Liniscza), Dorf bei Danzig, 339. 340.
Lissau (Lisow), Dorf bei Sarnowitz, 598.
Lissidol, Berg bei Sarnowitz, 258. *260.
Lissigora, Berg bei Sarnowitz, 358. *388.
Lissina (Lystina), Wald bei Schlawe, 190. 196. 201. *223. 226. 413. 583.
Liubec s. Lübeck.
Lyubecon, Liubekow s. Lübkau.
Liubesov, Liubessow s. Liebschau.
Livland (Livonia), *37.* 367—371. 374. 379.
Lodomirien 559.
Löbau (Lubevo), Westpreussen, 65.
Löbsch (Lepzk), Dorf bei Putzig, 358. *387.* *388.
Löckman-See s. Müskendorfer See.
Lonken, Dorf bei Baldenburg, 603.
Lonkener See (Lancka), bei Carthaus, 426. 427.
Lottyn (Lotine), Dorf bei Konitz, 241.
Loucome s. Müskendorfer See.
Lovisova Dambrova, Lovissowa Dubrawa s. Damerau.
Lubahn (Lubenz), Dorf bei Berent, 460. 461.
Lubchora (Lubkerose), See bei Zławies, 384. 437. 438.
Lubec, Lubeke s. Lübeck.
Lubens s. Leubus.
Lubenz s. Lubahn.
Lubes s. Leubus.
Lubeschow, Lubesewo, Lubesov, Lubessowo, Lubesvo s. Liebschau.
Lubevo s. Löbau.
Lubezin s. Lubotzin.
Lubianen (Lubna), Dorf bei Berent, 349.
Lubichow, Lubicov, Lubicowe s. Lübkau.
Lubin, Cistercienserkloster bei Posen, 286.
Lubin (Globen, Glowno), Dorf bei Graudenz, 80. 245. 468. 559.
Lubisco, Lubissev, Lubisow, Lubissov, Lubissowo s. Liebschau.

Lubiscin s. Lubotzin.
Lubycensis s. Lübeck.
Lubkerose s. Lubchora.
Lubna s. Lubnia.
Lubna s. Lubianen.
Lubne-See, bei Piechowitz, 422.
Lubnia (Lubna), Dorf bei Konitz, 420—422. 491. 492.
Lubnica, Posen, 383. 384.
Lubotzin (Lubezin, Lubiscin), Dorf bei Sarnowitz, *248. 283.
Lubowe, See bei Berent, 426.
Lubsow s. Liebschau.
Lubun s. Labuhn.
Ludwigsburg (Darsim, Dersin), Dorf bei Greifswald, 171.
Lübeck (Lybek, Liubec, Lubec, Lubeke, Lubycensis), 29. 61. 116. 119. *120.* 153. 165. 166. 168. 170. 177. 179. 187. 188. 206—208. 466. 485. 490. 506. 507. 519. 521—523. 539.
St. Johannisstrasse 490.
Lübkau (Lyubecon, Liubekow, Lubichow, Lubicov, Lubicowe, Rulicov), Dorf bei Sarnowitz, *42. *44. 74. 257. 258. *259. *260. 265. 266. 322. *325. 430. 431. 473. 479. *482.
Lüssow (Lussowe), Dorf bei Güstrow, 51. 52.
Lüttich (Leodium), 126.
Lugdunum s. Lyon.
Luckna, Luknense s. Lekno.
Lucome s. Müskendorfer See.
Lung s. Langenau.
Lupansko s. Lupowsker See.
Lupow, Dorf bei Stolp, 299. 372. 459. 527. 603. 610.
Lupow, Fluss bei Stolp, 221.
Lupowsker See (Lupansko, Jassener See), bei Bütow, 610.
Lusin (Lusino), Dorf bei Neustadt, 79. 110. 159. 305. 326. 475.
Lussowe s. Lüssow.

M.

Machle s. Mochel.
Mähren (Moravia), 54. 369. 374.
Magdeburg, *3.* 243.
Magnopolensis s. Mecklenburg.
Mahlin (Malelyn, Malenino, Malin), Dorf bei Dirschau, 8. 88. *138. *147.* 148. 150. 235. 380. 533—535.
Malavilla s. Bösendorf.
Malchow (Malechow), Dorf bei Schlawe, 219. *220. *222.* *223. *225.* 226. 356. 359. 376. 377. 383. 413. 471. 486. 487. 583. 584.
Malecicz, Malecsicz s. Malschütz.
Malelyn, Malenino, Malin s. Mahlin.
Malsau (Malsow), Dorf bei Dirschau, 151. 550.
Malschütz (Malecicz, Malecsicz), Dorf bei Lauenburg, 603. 617. 618.
Malsow s. Malsau.
Manchowe, Manecevo s. Mansowo.
Mangonscastrugha (Mansgonscastruga), Bach bei Schlawe, *224. 227. 585.
Mansowo (Manchowe, Manecevo), Dorf bei Schönberg, 349. 427.
Marienberg s. Pelplin.
Marienburg, Westpreussen, *237. 346. 410. 442. 462. 544. 546. 560.* 570. 598—600. *602. 605. 614. 619.*
Mariensee (Privisa, Przywidz), Dorf bei Carthaus, 451. 452. 485. 496.
Marienwerder (Insula sancte Marie, Kwidzyn), Westpreussen, 45. 46. *115. 170.* 360. 364. 365. 377. 378. *414.* 525. 526.
Kathedrale 360.
Martinshagen (Grabowe), Dorf bei Schlawe, *162. *190.* 413.
Marulewy (Marulevo), Dorf bei Inowraclaw, 185.
Masovien, 14. 183.
Massowe, Pommersche Landschaft, 197.
Maczkau (Maczkowo), Dorf bei Danzig, 363. 364.
Mechau (Mechow), Dorf bei Putzig, 526. 530. 531. *537.* 540. 541. *542.
Mechina s. Mechlinken.
Mechinatoblotho (Mechinetoploto), See bei Sarnowitz, 258. *260.
Mechlinken (Mechina), Dorf bei Oxhöft, 396.
Mecholin s. Mikulin.
Medilanze s. Mösland.
Medwedidol s. Mezvezidol.
Mehsau (Mesaw), Dorf bei Carthaus, *150.
Meissen (Misnensis terra), 563.
Meizow (Mozow), Dorf bei Schlawe, 61.
Mecklenburg (Magnopolensis), 91. 243. 374.
Meleve s. Milewo.
Melniza, Fluss bei Schwornigatz, 233. 234. 433.
Menkewitz (Minkwitz), Dorf bei Sarnowitz, *435.
Meradow s. Riewalde.
Mereynica, Bach bei Kischau, 400.
Merezina s. Bresin.
Mersin, Dorf bei Lauenburg, 4.
Mesaw s. Mehsau.
Mesin, Mesino s. Messino.
Meslino s. Mötzlin.
Messino (Mesin, Mesino), untergegangenes Dorf bei Putzig, 203. 265. 266. 320. *324. 357. 358. *387. *388. 429. 431. 472. 477. *481. 548.
Mestin (Mescyno, Mesczino, Meszcino, Messyno, Moscino, Vnesino), Dorf bei Dirschau, 137. 300. 328. 330. 363. 415. 416.
Metuezablota, See bei Camin, 210.
Mewe (Gemea, Gemewe, Gimea, Gimen, Gimeo, Gymev, Gmew, Gmewa, Gmewi, Wansk, Wansca, Wanzek, Wanzeke, Wanzka, Watisca, Wenzeke), Landschaft und Stadt in Westpreussen, 33. 34. *42. *44. 74. *111. 124. 132. 147.* 148. 149. 160. 162. 163. 174. 175. 211. *235.* 237. 238. *241.* 242. 262. 281. 282. 291. 294. 295. 298. 300. *302. 304.* 307—311. *313. 315. *316. 318. 320. *323. 329. 332. 333. 341. 342. 346. *414.* 429. 431. 472. 477. *480. 495. 496. 551. 552. *559.*
Pfarrkirche 495.
Mezvezidol (Medwedidol, Meznezidos, Musvesdol), untergegangenes Dorf bei Mewe, 74. 262. 281. 311. *313. 329.
Międzyłęż s. Mösland.
Mielenz (Miloradesdorf, Miloradesdorp, Myloradestorph), Dorf im Werder, 292. 296. 308. 309.
Mieskovo s. Fitschkau.
Mickrow (Micorowe), Dorf bei Stolp, 527.
Mikulin (Mecholin), Dorf bei Rawa in Masovien, 13. 14.
Milechowniza, Bach bei Schöneck, *10.
Milewo (Meleve, Mylwe), Dorf bei Neuenburg, 417. 468.

Miliczka, Miliska s. Liske.
Militsch (Militz), Schlesien, 291. 294. 297. *305*. 306. *308*. 309. *561*.
Milobandze, Mylobanz s. Mühlbanz.
Miloradesdorp, Myloradestorph s. Mielenz.
Milostowo (Milozstovo), untergegangenes Dorf bei Putzig, 245. 328. 329.
Mylwe s. Milewo.
Milceka, Mylcicha s. Liske.
Minkwitz s. Menkewitz.
Miruschin (Mirosschin), Dorf bei Putzig, 372. 373.
Mischau, Dorf bei Danzig, 312.
Misleneno (Mislineno, Mislinovo), untergegangenes Dorf bei Stolp, 390. 391. 454. 455.
Mislicyn (Mislincino), ehemaliges Dorf bei Zuckau, 12. 13. 22. 110. 305. 475.
Mislinovo s. Misleneno.
Misnensis terra s. Meissen.
Misceniza (Misteniza), Bach bei Schlawe, *224. 227. 584.
Mizlicina, Ort bei Mewe, 149.
Mlusino-See (Mlosino), bei Piechowitz, 422.
Mochel-See, bei Camin, 50. 210.
Mochle (Machel) untergegangenes Dorf bei Camin, *49. *50. 187. 210. 340. 341.
Mösland (Medilanze, Międzyłęs), Dorf bei Pelplin, *149*. 292. 296.
Mötzlin (Meslino, Moycellin), Dorf bei Colberg, 54. 593.
Mogili, Ort bei Camin, 232—234.
Mogilno (Mogylna, Muggulino, Muglin), Benedictinerkloster in Gross-Polen, 20. 21. 51. 283. 284.
Moycellin s. Mötzlin.
Mocker, Fluss bei Mewe, 496.
Mons (Cenobium de Monte) s. Bergen.
Mons Flasco s. Montefiascone.
Mons sancte Marie s. Pelplin.
Montefiascone (Mons Flasco), Italien, 302. 303. 305. 306.
Moravia s. Mähren.
Most, Mosti s. Brück.
Mostek, Ort bei Camin, *50.
Mosteniz s. Motze.
Mostryn s. Musturyn.
Mosci, Moscino, Moszcino s. Brück.
Moscino s. Mestin.
Motlau (Motlava, Mutholowo, Mutlawa), Fluss bei Danzig, 270. *322*. *324. *442. *481. 575. 582. 599. 600.
Motze (Mosteniz), Bach bei Schlawe, *220. *223. 226. 584.
Mozi s. Brück.
Mozow s. Meizow.
Mresino (Brzesno), untergegangenes Dorf bei Piechowitz, 491. 492.
Mresyna, Mrzezin s. Bresin.
Mühlbanz (Milobandze, Mylobanz), Dorf bei Dirschau, *8*. 111. 112. *137*. 139. 140. 328. 362. 523.
Müskendorfer See (Löckman-See, Loucome, Lucome), bei Schwornigatz, 233. 234. 433.
Muggulino, Muglin s. Mogilno.
Murin, Dorf in Cujavien, 202.
Musturyn (Mostrin), untergegangenes Dorf bei Putzig, 358. *388. 537. 540. 541. *542.
Musturk (Musturca), Bach bei Putzig, 358. *388.
Musvesdol s. Mezvezidol.
Mutholowo s. Motlau.
Muthydelnize, Bach bei Gorrenczyn, 427.
Mutlawa s. Motlau.
Mutzhydla, See bei Gorrenczyn, 426.

N.

Nakel (Nakil, Nakyel), Posen, *24. *39. *40. 340. 341. 478. *482. 525. 587. 588. 606.
Nakel (Nakle), Dorf bei Wigodda, 126.
Nakonowo, Dorf bei Radziejow, 576. 583.
Namslau (Namislov, Namslaw), Schlesien, 106. 107.
Naroschinik, Dorf im Culmerlande, 19.
Nasenchina, Nasencina, Nasenczina, Nasentina, Nasicino, Nassincino, Nasucino s. Senchina.
Natangen (Nantangia), preussische Landschaft, 55.
Nebrau, Dorf bei Neuenburg, 546.
Nebudovo (Sebandovo), untergegangenes Dorf bei Oxhöft, 79. 110. 132. 475.
Nechor, Wehr bei Schwornigatz, 230—234.
Nedemio s. Niedamowo.
Negenvichten, Ort auf der Nehrung, 442.
Nehrung, die frische, (Nerei, Nerey, Nereum, Nergia, Neria, Nerya), 30. *42. *44. 82. 93. 94. 97. *102*. *134*. *246*. 292. 293. 296. 307—310. *324. *325. 332. 334. 342. 343. *355*. 442. 478. *481. *482. 533.
Nemeiz, Nemeyz s. Nemitz.
Nemichovo, Nemicovo, Nemikovo s. Nimichov.
Nemitz (Nemce, Nemeiz, Nemeyz), Dorf bei Schlawe, 114. 115. 183. 190. 196. 202. *224. *225. 227. 228. *243. *244. 584. 585.
Nenkau (Gnanovo), Dorf bei Danzig, 339. 340.
Nenkauer-See, bei Danzig, 41.
Nerei, Nerey, Nereum, Nergia, Neria, Nerya s. Nehrung.
Nerostovo s. Röskau-See.
Nesekow (Necekono, Necekovo, Neztic), Dorf bei Stolp, 32. 33. 299.
Nesin s. Nessin.
Nessau (Nesow), Burg bei Thorn, 202.
Nessin (Nesin), Dorf bei Colberg, 408. 409.
Nessolino s. Nesulino.
Nest, Burg bei Rügenwalde, 278. 597; Bach bei Rügenwalde, 581.
Nesulino (Nessolino), Wasserlauf an der Weichsel, 582. 599. 600.
Netuse s. Neu-Grabau.
Neu-Doberan s. Pelplin.
Neuenburg (Nove, Novum castrum, Nuenborch, Nuenborg Nuenburg, Nuenburc, Nuwenburc), Westpreussen, *80*. *245*. 292. 295. 302. *313. *414*. 415. *417*. 423. 424. 444. *453*. *468*. *529*. 537. 538. *546*. 578—580.
Neuenkamp (Novus campus), Cistercienserkloster bei Stralsund, *222. *225. 490.
Neuf-Chateau (Novum castrum), bei Toul, 379. 380.
Neukirch (Nuwekirche), Dorf bei Pelplin, 540.
Neukrug, Dorf bei Berent, 23.
Neustadt, Westpreussen, 13. 17. 46. 47. 58. 79. 191. 241. 244. 300. 312. 339. 360. 373. 388. 393. 435. 446. 454. 492.

Neustettin, Pommern, 191.
Neuwasser (Nova aqua, Nova Recha), Ausfluss des Bukowschen Sees, 176. 177. 188—190. 196. 201. *223. *224. 226. 227. 413. 414. 584. 585.
Necekono, Necekovo, Neztic s. Nesekow.
Nevadove s. Nywadow.
Niedamowo (Nedemio), Dorf bei Berent, 468.
Niewieśczyn (Nyvescino), Dorf bei Schwetz, 538.
Nicaricka, Nicarickowitz, Weichselinsel, *322.* *324. *481.
Nimichov (Nemichovo, Nemikovo, Nimicow, Nimicovo, Ninechow), untergegangenes Dorf bei Oxhöft, 21. *42. *44. 79. 110. 132. 280. 289. 403. 404. *412. 475.
Nipenow (Nivero, Niveron), Dorf bei Stolp, 353. 390. 391. 505.
Niradowe s. Riewalde.
Nywadow (Nevadove), untergegangenes Dorf bei Danzig, 312. *314. 315. *316. 319. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480. 530. 531.
Nivero, Niveron s. Nipenow.
Nyvescino s. Niewieśczyn.
Nogardensis curia s. Nowgorod.
Nogat (Nogad, Nogath), Weichselarm, 133. 137. 222. 591—593.
Nordhausen (Northusa), Thüringen, 19.
Nova aqua, Nova recha s. Neuwasser.
Nove, Novum castrum s. Neuenburg.
Nowgorod (curia Nogardensis), Russland, 466. 485.
Novum Doberan, Dubran s. Pelplin.
Novum Kalis s. Kallies.
Novum castrum s. Neuf-Chateau.
Novus Campus s. Neuenkamp.
Nuenborg, Nuenburg, Nuenburk, Nuwenburc s. Neuenburg.
Nuwekirche s. Neukirch.

O.

Obesda, Objazda s. Wobesde.
Objecanowo (Obezanowo), Dorf bei Gnesen, 509.
Oblanse s. Woblanse.
Oblusz (Obluse, Oblusino, Oblusze, Obluze), Dorf bei Oxhöft, 79. 110. 132. 305. 475.
Obrowe s. Wobbrow-See.
Odargau (Udardov, Wdargo, Vdargow), Dorf bei Sarnowitz, *42.* *247. 258. *260. 265. 266. 322. *325. 430. 431. 473. 479. *482.
Ogorelina, Ogorolin, Ogorzeliny s. Göhrsdorf.
Oleschitza, Oleschiza s. Olsica.
Oliva (Olivensis, Oliviensis), Cistercienserkloster bei Danzig, 4. *5.* *15. *16. 17. 21. 24—26. *29.* 33. 34. 38. 39. *41—*45. 53. 58. *60.* 71. 73. 74. 77. 81. 82. 86. *101.* 112—116. 121—123. 132—134. 136. *142. 143. 153. 160—163. 169. 173. 174. 178. 179. 203. 218. *230.* 238. 239. 242. 246. 255. 256. 258. *259. 261. 262. 264—266. 275. 277. 279—284. 289. 292. 295. 298. *306.* 307—312. *313. *314. 315. *316. *317. 319—321. *322—*325. 327. 329. 344—346. 357. 358. 377. *387. *388. 396. 403. 404. 406. 409. *411. *412. 429—432. *440. *441. 446—448. 472—474. 477—479. *480—*482. *483.* 489. 492—494. 499. 500. 503—506. 513. 515—517. 526. 530. 531. 536. 540. *541. *542. 548. 555. 556. 560. 562. 564—567. *574.* 575. 590. 591. 593. 594. 596. 609. 610.
Olsewa straka s. Olszyna.
Olsiza (Oleschiza, Olschiza, Olsicia, Olsitze, Olsnicia, Wolsucyn), Arm der Elbinger Weichsel, 13. 22. 110. 292. 296. 303. 304. 334. 342. 343. 476.
Olszyna (Olsewa straka), Dorf bei Rogasen, 488.
Onezyno, Onezsino s. Wunneschin.
Orel s. Wordel.
Orlow, Dorf bei Inowraclaw, 38. 202. 591. 592.
Orschechow (Orsechow, Orsecow), See bei Schöneck, *147. *193. *217.
Orvieto (Urbs vetus), Italien, 164. 165. 168. 169. 206. 302. 306.
Oschatz (Ossyecz), Meissen. 563.
Osech (Osechk), Ort bei Dirschau, 276. 307.
Osycze s. Wossitz.
Ossyecz s. Oschatz.
Osterwiek (Hostriza, Hostrose, Hostrzicze, Ostiriza, Ostrica, Ostrow, Wostriza), *15. *16. 17. *42. *44. 74. 262. 320. *324. 429. 431. *440. *441. 472. 478. *481. 530. 531. 575. 582. 599. 600.
Osterwitt, Dorf bei Neuenburg, 546.
Ostiriza s. Osterwiek.
Ostnitza, Bach bei Sarnowitz, 322. *325. 479. *482.
Ostritz (Ostriche, Ostrice), Dorf bei Carthaus, 62. 63.
Ostriza s. Osterwiek.
Ostrovithe, See bei Schöneck, *9.
Ostrowit, See bei Trzemesno, 40.
Ostrow s. Osterwiek.
Ostrowsko, Dorf bei Uniejow, 64.
Oteslawe s. Wotzlaff.
Ottorowo, Dorf bei Bromberg, *273.
Oxhöft (Oxyva, Oxyvia, Oxsiva, Occiva, Occivia, Ocsiva), Dorf bei Putzig, *4.* 12. 13. 21—23. *42. *44. 79. 81. 82. *109.* 110. 113. 114. 132. 153. 159. 261. 279. 289. 305. 320. *323. 326. 327. 403. 404. *411. *412. 429. 431. 472. 475. 477. *480.
Ozkova s. Wutzkow.

P.

Pacobenicza, Bach bei Pelplin, 347.
Pakość, Dorf in Gross-Polen, 287.
Paleschken (Pelescowiz), Dorf bei Kischau, 400. *469.*
Paliceblota (Palicebloto, Palisebloto), See bei Camin, *50. 232—234.
Pallubien (Pelowe, Polubin), Dorf bei Pogutken, *146. *192.
Palzwitz (Palszevithze), Dorf bei Rügenwalde, 353.
Pameren s. Pommern.
Panknin (Pancanin, Panchonyn, Pankonin), Dorf bei Schlawe, *162. 183. 198. 201. *223. *224. 226. 227. 413. 583. 584.
Papau (Papowe), Dorf im Culmerlande, 354.
Parchanie (Parchan), Dorf bei Inowraclaw, 56. 57. *67. *68. 160. 161.
Parchau (Parchovia), Dorf bei Wiggoda, 126.
Parpart (Parpard, Parparino), Dorf bei Schlawe, *162. 203. 220. *223. 226. 413. 487. 488. 583.
Parsanda s. Persante.
Pasewalk, Pommern, 279.
Patull (Potuli), Dorf bei Berent, 349.
Pchuce s. Putz.
Peene (Pene), Nebenfluss der Oder, 3.
Pelasewo, Pelasow, Pelassow s. Pelzau.

Pelescowiz s. Paleschken.
Pelevizna s. Plevenissa.
Pelonken (Polane), Dorf bei Danzig, 265. 266.
Pelowe s. Pallubien.
Pelplin (Marienberg, Mons sancte Marie, Neu-Doberan, Novum Doberan, Novum Dubran, Polplin, Polpnin, Poplin, Samboria, Samburch, Samburia), Cistercienserkloster bei Dirschau, *8*. *34*. *138. 143. 144. *145. *147. 148. 149. 154. 155. *156. 161. *192. 211. *213—*216. 235 *237*. *240. *241. 249. *250. *271. *272. 277. 281. 290. *292*. 298. 308—310. 346. 347. *355*. 380. 410. *415*. 433—435. 442. 448. 450. 462. 483. 497. 533. 535. 536. 540. 543. 544. 546. 550. 557. 560. 561. 570. 572. 577.
Pelvenicze, Pelvenissa s. Plevenissa.
Pelzau (Pelasewo, Pelasow, Pelassow, Pieleszewo, Pylense territorium), Dorf bei Neustadt, 46. *47. *49. *388.
Pene s. Peene.
Penesscow s. Pienonskowo.
Peristowe, Perizstowe s. Pribstow.
Persante (Parsanda), Fluss bei Colberg, 174.
Persanzig (Persantika, Persantike), Dorf bei Neustettin, 191. 278. 395. 397. 398.
Perstwin s. Bratwin.
Perugia (Perusium), Italien, 123. 124. 348—353.
Peslitza, Pesnitza, Pesnisza, Pesznizza, Peznicza s. Piasnitz.
Peterkau (Peterscow, Petriskowe), Dorf im Kr. Schlochau, 617. 619.
Petrikau, Gross-Polen, 2. 593.
Petriskowe s. Peterkau.
Piacenza, Italien, 78.
Piasnitz (Pesnitza, Pesnizza, Pesznizza, Peznizca), Abfluss des Sarnowitzer Sees, *42. *44. *142. 258. 259. *260. 322. *325. 430. 431. 473. 479. *482.
Piasnitz (Peslitza), Dorf am Ausfluss des Sarnowitzer Sees, 493.
Piechowitz (Dambrova, Damianova Dambrova), Kr. Berent, 420—422. 491. 492.
Pieleszewo s. Pelzau.
Pien (Pin), Dorf bei Culm, 82. 94. 95. 97. 98.
Pienonskowo (Penesscow), Dorf bei Neuenburg, 453.
Pierszewo, Gross und Klein (Pirscevo), Dorf bei Berent, 349.
Pierwoschin (Pyrosino, Pirwissina, Pirwoschina, Pirwosina, Pirvosino), Dorf bei Oxhöft, 21. *42. *44. 79. 110. 132. 280. 403. 404. *412. 475.
Picanz s. Piroviz.
Pylense territorium s. Pelzau.
Pin s. Pien.
Pinschin, Gross- (Dobemin), Dorf bei Pogutken, *193. *217[1]).
Pinzmechowe, untergegangenes Dorf bei Schlawe, 190. 196. 201. *223. 226. 413. 583.
Piristowe s. Pribstow.
Pyritz, Pommern, 33.
Pyrosino s. Pierwoschin.
Piroviz (Picanz, Pyrovis), untergegangenes Dorf bei Mewe, 74. 262. 281. 311. *313. 329.
Pirsna, Landschaft um Berent, 349.
Pirscevo s. Pierszewo.
Pirwissina, Pirwoschina, Pirwosina, Pirvosino s. Pierwoschin.
Piserin s. Bratwin.
Pistriza s. Striessbach.
Pitzkendorf (Bessyker, Bisseker, Bissekir, Byssiker), Dorf bei Danzig, 311. *312*. *314. 315. *316. 319. 320. *322*. *323. 429. 431. 472. 477. *480. 530. 531.
Planssa, See bei Carthaus, 327.
Planzno s. Plensno-See.
Plau (Plaw), Mecklenburg, 490.
Plavano (Plavanow, Plavanowe, Plawonow, Plavonowe), untergegangenes Dorf bei Zuckau, *15. *16. *42. *44. 74. 262. 320. *324. 429. 431. 472. 478. *481. 530. 531.
Plensno-See (Planzno), bei Schwornigatz, 433.
Pleschen, Posen, 520.
Plevenissa (Pelevizna, Pelvenissa, Pelvenicze), Bach bei Pogutken, *145. *146. *193. *214. *217.
Płock (Plocensis ecclesia), Masovien, *64*. 276. 307. *309*. 382. 428. 429.
Plutnitz (Putnitza, Putnizca), Bach bei Sarnowitz, 358. *388.
Pnebabowe s. Kniebau.
Podole, untergegangenes Dorf bei Danzig, 311. *312*. *314. 315. *316. 319. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480. 530. 531.
Podstolewo s. Postelau.
Pogodkow s. Pogutken.
Pogorsz (Pogore, Pogors, Pogorze, Pogoze), Dorf bei Oxhöft, 79. 110. 132. 305. *412. 475.
Pogotechow, Pogothkow, Pogothkowe, Pogotkow, Pogotkowe s. Pogutken.
Pogoze s. Pogorsz.
Pogutken (Pogodkow, Pogotechow, Pogothkow, Pogothkowe, Pogotkow, Pogotkowe), Dorf bei Schöneck, 7. *8*. 143. 144. *145*. *146. *147*. *192. *193. *214—*217. 290. 535.
Polane s. Pelonken.
Polchau (Polchow, Polkov), Dorf bei Putzig, *283*. 358. *388. 548.
Polen (Polonia), *29*. 30. 70. 72. 80. 81. 83—85. 88—90. 92. 96. 100. 101. 103. 105—108. 129. 131. 164. 169. 191. 255. 268. 298. 333. 348. 350—352. 355. 359. 367—371. 374. 379. 395. 423. 450. 477. *481. 489. 500. 508. 519. 530. 541. *542. 543. 545. 564. 603.
Gross-Polen *22*. *135*. *210*. *286*. 426. 520.
Polinitz, Poliniz, Polinz s. Pollnitzbach.
Polkow s. Polchau.
Pollenczyn (Polusyno), Dorf bei Berent, 135. 426. 427. 500. 501.
Pollnitzbach (Polinitz, Poliniz, Polinthz, Polnitz, Polnytze), bei Schlawe, *224. 227. 512. 571. 584. 585. 595.
Pollnow (Polnov), Pommern, *494*. 578.
Polnisch-Krone, Posen, 394. 395. 525. 538. 580.
Polnov s. Pollnow.
Polonia s. Polen.
Polplin, Polpnin s. Pelplin.
Polubin s. Pallubien.
Polusino s. Pollenczyn.
Pomeiske (Pomisko), Dorf bei Bütow, 610.
Pomelowe, untergegangenes Dorf bei Schlawe, 190. 196. 201. *223. 226. 413. 583.
Pomerania s. Pommern.
Pomesanien (Pomezania), preussische Landschfat, 121.
Pomichow (Pomuzow), Dorf bei Płock, 64.

[1]) Nach Kujot, Altpreuss. Monatsschrift XVIII 488 ist Dobemin vielmehr Demlin bei Pogutken.

Pomie, Pomyn s. Pommey.
Pomisko s. Pomeiske.
Pommey (Pomie, Pomyn), Dorf bei Pelplin, *250. 281.
Pommerellen *17. 67. 197. 205.* 374. *455. 539. 545. 561. 582.* 588.
Pommern (Pameren, Pomerania, Pomeraniensis terra, Pomorania, Pomoranica terra, Pūmerania), 1. 2. *36. 49.* 52. 53. 62. 64. 66. 67. 72—74. 81. 83—85. 88. 90. *91.* 92. 96. 100—103. 105—108. 116. 120. 121. 144. 153. 154. 160. 161. 164. 169. 205—207. *213. *215. 239. 249. 255. 262. 264. 282. 288. 292. 295. 301. 306. 318. 327. 341 —343. 348. 350—352. 359. 360. 364. 367—371. 374. 379. 380. 384. 389. 398. 401. 402. 415. 421. 429. 431. 439. 459. 461. 465. 471. 472. 477. *480. 483. 489. 491. *492.* 498. 503. 506—509. 517. 519. 520. 522. 523. 540. *542. 543. 544. 554. 559—564. 566—569. 574. *578.* 580. 590. 592. 595. 600. 601. 603—606. 608. 611—620.
Pomorania s. Pommern.
Pomuzow s. Pomichow.
Poplin s. Pelplin.
Porez, Poretz s. Preetz.
Porrosle, See bei Sarnowitz, 283.
Poselew s. Werder, der Grosse.
Posen (Poznania), Provinz, Stadt und Bisthum, *13. 40.* 384. 385. 417. 418. 445. 459. 488. 489. 491. 503. 520.
Postelau (Podstolewo, Postolowo, Pozstolowo), Dorf bei Schöneck, 328. 329. 363. 364. 415. 416.
Postomino s. Pustamin.
Potuli s. Patull.
Powiri, Ort bei Sarnowitz, 283.
Poznania s. Posen.
Pozstolowo s. Postelau.
Prag, Böhmen, 520. *541.* 559—564.
Prangenau, Dorf bei Danzig, 339.
Pratnicza, Bach bei Sarnowitz, 283.
Praust, Dorf bei Danzig, 17. 209. 454.
Preetz (Poretz, Porez), Dorf bei Schlawe, *162. 188. 190. 196. 201. *223. 226. 413. 583. 584.
Premore, untergegangenes Dorf bei Oxhöft, 305.
Premzlave s. Prenzlau.
Prenozlav s. Prinzlaff.
Prenzlau (Premzlave), Ukermark, 401. 402.
Preoza (Preczna, Prcora), untergegangenes Dorf bei Dirschau, 276. 307.
Pretmin (Pretemyn), Dorf bei Colberg, 20. 21. 283. 284.
Prevloca s. Przewank.
Prevlocno s. Przywloczno-See.
Prevos (Prewoz, Prewosz), untergegangenes Dorf bei Lauenburg, 110. 122. 159. 305. 475.
Preussen (Pruchia, Prusia, Prussia, Pruscia, Prutia, Pruzia), 15. *17.* 18. 19. 25. 38. 55. 64—66. 68—72. 78—80. 82—90. 92. 93. 96. 100. 101. 103. 105—108. 117. 120. 121. 123. 129. 133. 139. 164. 166. 167. 169. 180. 181. 184. 202. 222. 237. 238. 255. 291. 294. 295. 297. 298. 300. 302—305. 307—309. *314. 322. *325. 332—335. 341. 344—346. 352. 354—356. 360. 364. 367—371. 374. 379. 410. 425. 428. 517. 539. 559. 574. 589. 591. 592. 595. 598—600. 603. 605. 608. 609. 611. 612. 615. 617. 618. 620.
Preczna s. Preoza.
Pribrodowicz (Pribrodo, Pribrodov, Pribrodrowicz, Priprodov), untergegangenes Dorf bei Sarnowitz, *42. *44. 74. 257. 258. *259. *260. 265. 266.
Pribstow (Peristowe, Perizstowe, Piristowe, Pristowe), Dorf bei Schlawe, 99. 117. 118. 127. *162. 190. 196. 201. *223. 226. 413. 583.
Primezlava, Primislava s. Prinzlaff.
Primore (Prsimore), untergegangenes Dorf bei Danzig, 265. 266. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480.
Prinzlaff (Prenozlav, Primezlava, Primislava), Dorf auf der frischen Nehrung, 66. 102. 354—356.
Priprodov s. Pribrodowicz.
Pristaie, Besitz von Zuckau, 23.
Pristowe s. Pribstow.
Privisa s. Mariensee.
Prcora s. Preoza.
Prsezin s. Bratwin.
Prsimore s. Primore.
Pruchia s. Preussen.
Prüssau, Dorf bei Sarnowitz, 258.
Prusecino, Prusentino s. Prusicino.
Prusia s. Preussen.
Prusinech, 2 Seen bei Piechowitz, 422.
Prusicino (Prusecino, Prusentino, Prusencino, Prussencino), untergegangenes Dorf bei Danzig, 265. 266. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480.
Prussia, Pruscia s. Preussen.
Pruscisca, Bach bei Sarnowitz, 258. *260.
Prutia, Pruzia s. Preussen.
Przewank (Prewloca), Berg bei Garde, 299. 330.
Przywidz s. Mariensee.
Przywloczno-See (Prevlocno), bei Piechowitz, 422.
Pserstwin s. Bratwin.
Psolcicz s. Hohenstein.
Psretwin s. Bratwin.
Pszczółki s. Hohenstein.
Pudagla, Prämonstratenserkloster auf Usedom, 3.
Pūmerania s. Pommern.
Pustamin (Postomino), Dorf bei Schlawe, 527.
Putnitza, Putnizca s. Plutnitz.
Putz (Pchuce), Dorf bei Berent, 349.
Putzig (Putzch, Putzc, Puzch, Pucensis, Puzik, Puzk), Westpreussen, *4. 17. 21. 200. 203.* 245. 328. 329. 339. 358. 361. 363. 364. *387. *389. 396. 397. *412. 493. *499. 526. 537. 548.*

Q.

Quaschin (Quasin, Quassin, Quassino, Quassinow, Faschino, Fascino), Dorf bei Danzig, 312. *314. 315. *316. 319. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480. 530—532.
Quedin, Klein, pomesanische Burg, 45. 46.
Quarszau (Chwarsna), Dorf bei Neustadt, 454.
Quiaviensis s. Cujavien.
Quidinensis s. Marienwerder.

R.

Raanci s. Ronty.
Rada s. Rheda.
Radas s. Raciążek.

Radastowe s. Rathstube.
Radaune (Raduna), Nebenfluss der Motlau, 12. 13. *16. 22. 23. *42. *44. 74. 159. 320. *324. 429. 431. 473. 475. 478. *481.
Radaunen-See (Raduna), bei Carthaus, 277. 327. *586.*
Radestaw, Radestow, Radistowo s. Rathstube.
Radcos s. Raciążek.
Radostovo s. Rathstube.
Raduna s. Radaune.
Radces, Radcez s. Raciążek.
Radziejow, Cujavien, 576.
Ragy, Wehr in der Leba, 617. 618.
Rahmel (Rumia, Rumina, Rumma, Rumna, Rumpna), Dorf bei Putzig, 16. 17. *42. *44. 74. *132.* 173. 265. 266. 275. 320. *322.* *323. *324. 357. 358. *412. 472. 477. *480.
Raikau (Raichowe, Raykow, Raicovo, Raicowe, Reykow), Dorf bei Dirschau, *15.* 24. *42. *43.* *44. 74. 235. 237. 262. 292. 295. 300. 318. 320. *324. 334. *342. 343. 406. 429. 431. *440. *441. 472. 477. 478. *481. 489. 490. 499. 500. 503—506. 530. 531.
Rainikovo (Ranicovo, Renickowe), untergegangenes Dorf bei Carthaus, 63. 427.
Raicien 559.
Racow s. Reckowo.
Rambechovo, Rambecove s. Ramkau.
Rambeschowo, Rambessow, Rambessovo, Ramboschovo, Ramboscovo, Rambosovo s. Remboszewo.
Rambov, untergegangener Ort bei Garde, 299.
Rambow (Rambovo), Dorf bei Lupow, *299.* 459.
Ramkau (Rambechowo, Rambecove), Dorf bei Danzig, 12. 13. 22. 79. 110. 305. 326. 475.
Ramlaw, Feld bei Dirschau, 594.
Ranicovo s. Rainikovo.
Ranci s. Ronty.
Rassevo s. Borroschau.
Rathstube (Radastowe, Radestaw, Radestow, Radistowo, Radostowo, Ratstowe), Dorf bei Pr. Stargard, 24. *42—*44. 109. 235. 262. 320. *324. 406. 429. 431. *440. *441. 472. 477. *481. 489. 530—532. 590. 591. 593. 594.
Ratzens s. Reetz.
Rauden (Rudeve, Rudno), Dorf bei Mewe, *34.* 111. 112. 140. 266. 300.
Raudstok s. Rostock.
Rawa, Masovien, 14. 183.
Racens, Raczens, Racenze, Racez, Raciąz s. Reetz.
Raciążek (Radas, Radcos, Radzes), Cujavien, 79. 124—127. 403.
Reate s. Rieti.
Reddenthin, Dorf bei Stolp, 494.
Reden (Redin), Culmerland, 255.
Reetz (Ratzens, Racens, Racenze, Racez, Raciąz, Recinz, Rezck, Rossins, Stargart), Dorf bei Tuchel, 4. 210. *440.* 454. 517. 518. 525. 562.
Rega, Fluss in Pommern, 285.
Reykow s. Raikau.
Reitz (Rezecov), Dorf bei Stolp, 390. 391.
Reckowo-See (Racow), bei Carthaus, 327.
Remboszewo (Rambeschowo, Rambessow, Rambessovo, Ramboschovo, Ramboscovo, Rambosovo), Dorf bei Carthaus, 122. 141. *150. 152. 159. 305. 326. 475.
Remi s. Rheims.
Renickowe s. Rainikovo.
Repechowe s. Repkow.
Repka, untergegangener Ort bei Bromberg, *273. *275. 386. 387.
Repkow (Repechowe, Repekowe), Dorf bei Schlawe, 511. 512. 570. 585. 594. 597.
Reveninow (Rownino), untergegangenes Dorf bei Schöneck, 6. 7. 418—420.
Rezecov s. Reitz.
Recima, Bach bei Schöneck, *9. *10.
Recinz, Rezck s. Reetz.
Rheda (Rada), Fluss bei Putzig, *42. *44. 74. 320. 321. *323. *324. 328. 330. *412. 429. 430. 431. 472. 473. 477. 478. *480. *481.
Rheims (Remi), Frankreich, 1. 2.
Riesenburg, Pomesanien, 295. 602. 614.
Rieti (Reate), Italien, 37. 38. 408.
Riewalde (Meradow, Niradowe), Dorf bei Pr. Stargard, 574.
Riga, Livland, 485. 605. *611.*
Rykosyn, Ricosino, Ricossev s. Rokoschin.
Ristow, Dorf bei Schlawe, 553.
Ritzow (Rithzov, Ricevo), Dorf bei Stolp, 59. 60. 390. 391.
Röskau-See (Nerostovo), bei Carthaus, 327.
Rofne s. Rowen.
Rogasen, Posen, 488.
Rogosenizza (Rogomicza, Rogonicza, Rogosnicza), See bei Sarnowitz, *248. 283. 357. *387.
Rohlau (Rulewo), Dorf bei Schwetz, 468. 607. 608.
Rokitow (Rokitno), See bei Pelplin, *193. *217.
Rokoschin (Rykosyn, Ricosino, Ricossev), Dorf bei Schöneck, *8. *10. 418—420.
Rom 596. Sta Maria maggiore 409. 410.
Sta Sabina 367—369.
Römische Kirche 38. 205. 206. 294. 297. 348. 350. 352. 353. 409. 410. 608.
Römische Curie 335.
Römisches Reich 239. 614.
Ronty (Raanci, Ranci, Tranthe), Dorf bei Carthaus, 63. 427.
Rosischino s. Falkenau.
Roskidlin, Dorf in Cujavien, 545.
Rossentin, Dorf bei Colberg, 536. 537.
Rossins s. Reetz.
Rossitcina s. Falkenau.
Rostock (Raudstok), Mecklenburg, *101.* 539.
Roscizkina s. Falkenau.
Rowe (Rou), Dorf bei Garde, 299.
Rowen (Rovne, Rovnon), Dorf bei Garde, 299. 418.
Rowen (Rofne), Dorf bei Paleschken, 400.
Rownino s. Reveninow.
Ruda, Polen, 517.
Rudeve s. Rauden.
Rudcovinica s. Ruckownitza.
Rudnidol, Thal bei Sarnowitz, *247. 548.
Rudnic, Wald bei Kischau, 400.
Rudno s. Rauden.
Rügen, pommersche Insel, 538.
Rügenwalde (Dirlov, Rugenwaldt, Rugenwolde, Rugewolde, Ruyenwalde, Ruyenwolde), Pommern, *11. *12. *20. 61 91. 99. 118. 162.* 202. 203. *223.* *225. 228. 243. 327. 328. *353. 527.* 578. 586.

Rugno-See, bei Piechowitz, 422.
Ruyenwalde, Ruyenwolde s. Rügenwalde.
Ruckownitza (Rudcovinica, Ruckovinicze, Rutchovenicza, Ruthkovenizce, Rutkovenicza, Rutkovnicze), Bach bei Schöneck, 7. *8*. *9. *146. *147*. *148. *193. *214. *217.
Rulewo s. Rohlau.
Rulicov s. Lübkau.
Rumia, Rumina, Rumma s. Rahmel.
Rummelsburg, Pommern, 527. 617.
Rumna, Bach bei Rahmel, 320. *323. *324. *412. 429. 431. 472. 477. *480.
Rumna, Rumpna s. Rahmel.
Russland (Russia), 72. 367—371. 374. 379.
Rutchovenicza, Ruthkovenizce, Rutkovenicza, Rutkovnicza s. Ruckownitza.

S.

Sabiersgebiet (terra Sabor, Zaborensis), *440. 517. 518.
Sady (Sadiker), Dorf bei Camin, 232—234.
Sadlna s. Sallno.
Sadlow s. Zadelow.
Sadobardi, untergegangenes Dorf bei Carthaus, 63.
Sagnizcovo s. Liebenhof.
Sagorsz (Zagorz), Dorf bei Oxhöft, *323. *480.
Sacrowe (Zacrewe, Sarew), untergegangenes Dorf bei Pelplin, *271. *272. 346. 347. 546.
Sacrsevo s. Zachrczewken.
Salcowitz (Salikov), untergegangenes Dorf bei Danzig, 4. 265. 266.
Sallentin (Zalotino), Dorf bei Stargard, 36.
Sallno (Sadlna), Dorf bei Poln. Krone, 395.
Saluc, Fischort bei Garde, 299.
Sambercho, Sambirscho s. Sommerkauer See.
Samblevo, Sambloe, Samblovo s. Zemblewo.
Samboria, Samburch, Samburia s. Pelplin.
Samland (Samia), preussische Landschaft, 55.
Sandomir (Sendomiriensis terra, Zondomir), 2. *14*. 53. 385.
Sangiscovo s. Liebenhof.
Sanct Albrecht an der Eiche (Sti. Adalberti ad quercum), Benedictinerkloster bei Danzig, 46. *47—*49.
Sanct Godehardi (Gottardi), Cistercienser-Spital bei Włocławek, 105.
Sanskow (Zaghinzcowe), Dorf bei Stolp, 527.
Santhir, Santir s. Zantir.
Saple s. Czapel, Alt.
Sapliza (Saplinza, Zapliza), Bach bei Sarnowitz, 358. *388. 548.
Sarew s. Sacrowe.
Sarevo s. Czapel, Neu.
Sarli, Dorf bei?, 527.
Sarnowitz (Sarnewiz, Sarnkov, Sarnowz, Sernowitz, Zarnewiz), Cisterciensernonnenkloster bei Putzig, 16. 17. *42. *44. 74. *141. *142. 179. *247. *248. 257. 258. *259—*261. 265. 266. 282. 322. *325. 336. 337. 430. 431. *436. *472*. 473. 479. *482. *483. *547*. 598.
Sarnowitzer See, bei Sarnowitz, 42. 248. 258. 282. 337. 446. 598.
Sartowitz (Sartawiz), Dorf bei Schwetz, 67.
Saspe (Zaspa, Saspa, Saspi), See bei Danzig, *42. *44. 53. 74. *314. *322*. *324.
Saulin, Dorf bei Lauenburg, 191.
Sbichau (Sbichowa, Sbichovo, Sbicovo, Zbichova, Zbichovo), Dorf bei Putzig, 79. 110. 159. 305. 326. 475.
Sbichosnitza s. Bychower Bach.
Sbichowa s. Sbichau.
Sbichovo s. Zbichova.
Sbicofnicza, Sbicovenissa s. Bychower Bach.
Sbikovo s. Zbichova.
Sbicovo s. Sbichau.
Sbislaw s. Bislaw, Gross.
Schadrau (Scedrov), Dorf bei Schöneck, 6. 7. *146*.
Schaprode, Dorf auf Rügen, 538.
Scharfenberg (Bystra), Dorf im Danziger Werder, 582. 599. 600.
Schatarpi (Zaparti, Szaraparty), Dorf bei Berent, 453.
Schebene s. Schübben.
Schedelicz, Bach bei Danzig, 270.
Scheripino, Theil des Dorfes Gerdien, 307.
Scherlkow s. Czernikau.
Schiben s. Schübben.
Schidlitz, Dorf bei Danzig, 270.
Schiroslaw (Syrozlaw), Dorf bei Schwetz, 607. 608.
Schirotzken (Sioxka, Sroska, Sroczko), Dorf bei Poln. Krone, *394*. 562. 573.
Schlanz (Slanza, Slantza, Slancia), Dorf und Wasserlauf bei Dirschau, 102. *271—*273. 276. 292. 296. 307. 318. 334. 342. 343. 346. 347. 425.
Schlatkow (Sclathkoviz), Dorf bei Gützkow, 3.
Schlawe (Sclawen, Sclawena, Sclawene, Slawe, Slawen, Slawena, Slawna, Slawo, Zlawen, Zlauena, Zlawin, Zlauno, Zlauva, Zlowe), Pommern, *11*. *20*. *24. 36. *39. *40. 54. *61*. 88. *91*. *99*. *115*. *118*. *162*. 173. 197—199. 201. 202. 208. *220*. 242. 243. 251. 278. 338. 339. 356. 357. *373*. *377*. 381. 383. 397. 398. 402. 471. *484*. 486. 487. 527. 539. 540. *553*. 578. 617. 619. 622.
Schlawin, Alt- (Slowyn, Sclowin, Slovigen), Dorf bei Schlawe, *162. 198. 201. *223. 226. 413. 583. 584.
Schlawkau (Slavcovo, Slafchowo), Dorf bei Berent, 63. 427.
Schliewen (Slivino), Dorf bei Dirschau, 307.
Schlochau, Westpreussen, 205. 603. 617.
Schmiedsinsel (Insula Fabri), wahrscheinlich auf der frischen Nehrung, 82. 83. 89. 90. 93. 95. 96. 99. 104. 129. 130. *134*.
Schmierau (Simirivo, Swemirove, Swemirovo, Svimirivo, Swimirovo), Dorf bei Zoppot, 12. 13. 22. 79. 110. 159. 305. 326. 475.
Schmollin (Smolino), Dorf bei Putzig, 200. 499—501.
Schmolsin (Smolyn, Smolino), Dorf bei Danzig, 312. *314. 315. *316. 319. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480.
Schmolsin (Smolino, Smoltzini), Dorf bei Garde, 285. 299.
Schobkow, Schobokow s. Subkau.
Schodrcow, Dorf in Cujavien, 393—395.
Schönau (Sonowo, Sunowo), Dorf im Danziger Werder, 582. 599. 600.
Schönberg, Dorf bei Carthaus, 349.
Schöneck, Westpreussen, 7. 9—11. 46. 144. 146—148. 329.
Schönenberg, Schloss in Pomesanien, 602.

Schönwarling (Scowarnichowe, Scowarnikow, Scowarnicza, Scowarnche, Scowernichow), Dorf bei Danzig, *15. *16. *42. *44. 320. *322.* *324. 429. 431. *440. *442. 472. 478. *481. 530. 531. 575.
Schollen (Solmno, Źołno), Dorf bei Bütow, 609. 610.
Scholpino s. Sculpino.
Schorin (Scureno, Scuron, Zurzino), Dorf bei Garde, 285. 299. 418.
Schossowe s. Skoszewo.
Schottofsker-See (Scotansko), bei Bütow, 610.
Schow (Schowe, Scowe, Scowo), Dorf bei ?, 434. 533—535.
Schriedlau (Cridlovo, Wisyno), Dorf bei Berent, 111. 301. 328. *461.*
Schübben (Schebene, Schiben, Scebene, Sciben), Dorf bei Cöslin, *224. 227. 550. 551. 584.
Schug s. Zuchen.
Schuytenlake, Bach bei Danzig, 246.
Schulitz, Dorf bei Bromberg, 273.
Schwarzwasser (Wda), Nebenfluss der Weichsel, 59. 159. 326.
Schweden (Svetia, Suecia), 368—371. 374. 379.
Schwetz (Sueche, Suetensis, Swetz, Swetze, Swez, Sweze, Svecie, Svieczie, Szweth, Scwecensis, Zwez, Zweze), Westpreussen, 6. 7. *8. *10. 12. 13. 22. 55. 56. *59.* 110. 130. 131. 154. 155. 171. *176.* 180. 181. *195.* 200. 209. 211. 212. *213. *215. *218. 219. 228. 229. 231. 232. 237. *240. *241. 242. 244. *250. *251. 257. 267. 268. *271—*273. 275. 276. 292. 295. 300—302. 306. 307. *313. 318. 326. 328—332. 334—336. 342. 343. 346. 347. *363.* 405. *421.* 422. 423. 434—438. *440. *442. 443. *445.* 447—450. 453. 454. 460—462. 464—468. *469. *470. 475. 476. 505. 506. 529. *538.* 546. 555. *562.* 568. 572. 595. 596. 602. 603. 606. 608. 614. 615. Marienkirche 7. *10. 56.
Schwetzin (Swetzin, Swezin, Swecyno), Dorf bei Sarnowitz, 282. *283.* 322. *325. 430. 431. 473. 479. *482. 530. 531. 598.
Schwolow (Zolow), Dorf bei Schlawe, 61.
Schwornigatz (Sworinagatz, Sworinagac, Sworinagaht, Sworinagat), Augustinerkloster im Konitzer Kreise, 205. 206. 230—234. *267.* 432. 433. 448. 461. 462. 540. 541. *542.
Sebandovo s. Nebudovo.
Sebencyz s. Sobiensitz.
Seboy s. Söby.
Sechotovo s. Swiekatovo.
Seddin (Sidzino, Zidinon), Dorf bei Stolp, 390. 391. 454. 455.
Sedlisko, untergegangenes Dorf im Werder, 582. 599. 600.
Seelow (Selowe), Dorf bei Colbatz, 134.
Seeresen (Derisno, Driresna, Dzerisno, Syreszna, Sirisna, Sirissna, Zerinssna, Zyrinsina, Zyrinsna, Zirisna), Dorf bei Zuckau, *15. *16. *42. *44. 63. 74. 109. 262. 320. *324. 429. 431. 473. 478. *481. 530. 531.
Segni (Signia), Italien, 11. 14. 15.
Selesen (Seliso, Zeleza), Dorf bei Garde, 285. 455.
Selglow, wahrscheinlich bei Schlawe, 11.
Selislave, Ort bei Dirschau, *441.
Seliso s. Selesen.
Sellen (Selnowe, Zelno, Zelnowe), Dorf bei Rügenwalde, *223. 226. 527. 584.
Selone s. Zelonna-See.
Selowe s. Seelow.
Semlin (Semagnino, Semanino, *Somonin*), Dorf bei Carthaus, 63.
Semlin (Szemelyn), Dorf bei Pogutken, *146.
Senchina (Nasenchina, Nasentina, Nasenczina, Nasicino, Nassincino, Nasucino, Nascenchina, Slasenchina, Cessancino), untergegangenes Dorf bei Oxhöft, 21. *42. *44. 79. 110. 132. 280. 289. 403. 404. *412. 475.
Sendomir s. Sandomir.
Senkoradi, untergegangener Ort bei Gnesen, 509.
Serbien 559.
Sernowitz s. Sarnowitz.
Serodnitza, Bach bei Dirschau, *441.
Seshina (Zeshina, Zeshino), Dorf, Bach und See bei Kischau, 400. *469. 555.
Sessognu (Cetigneve), Stein bei Sarnowitz, *247.
Sibsau (Bzevo, Zubessow), Dorf bei Neuenburg, 468. 559.
Sidzino s. Seddin.
Sieradz (Syradia, Siradz, Syrasia), Landschaft und Stadt in Gross-Polen, 164. *185.* 492. 508. *517.* 519. 520.
Sierzyno s. Zerrin.
Signia s. Segni.
Sykorczyn (Sicorino), Dorf bei Berent, 349.
Sicowe s. Dziki.
Simirivo s. Schmierau.
Simkau (Sueinekowe), Dorf bei Schwetz, 607. 608.
Sympnowe (Sympno, Sipnow, Sumpnow, Sziempnoho), untergegangenes Dorf bei Mewe, 74. 262. 281. 311. *313. 329.
Sincimitz (Sinsimiz, Sincimis, Cincimeh, Cincimiz), untergegangenes Dorf bei Danzig, 4. *41. *44. 74. 265. 266. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480.
Sioxka s. Schirotzken.
Sipnow s. Sympnowe.
Syradia, Siradz s. Sieradz.
Siracowe s. Zirchow.
Syrasia s. Sieradz.
Syrawen s. Zirava.
Sirdniki s. Źerniki.
Sireno s. Zerrin.
Siresna, Syreszna, Sirisna, Sirinssna s. Seeresen.
Syrozlaw s. Schirozlaw.
Sitno-See, bei Kischau, 400. *468.
Sice s. Zietzen.
Scarbove mugula, Heidengrab bei Sarnowitz, 283.
Scarnino s. Czarnotschin.
Skarszewo (Karsowo, Carssovo, Scarszowe), Dorf bei Schwetz, 59. 79. 110. 159. 305. 326. 475. 546.
Scatzal (Scazal), Bach bei Schlawe, *224. 227. 584.
Sclathkoviz s. Schlatkow.
Sclawen, Sclawena s. Schlawe.
Sclowin s. Schlawin, Alt.
Scoyicino (Voiucino), untergegangenes Dorf bei Carthaus, *150. 152.
Scǒlpino s. Sculpino.
Scoreve s. Skorzewo.
Scorevo s. Scorsow.
Skorischau (Scorosovo), Dorf bei Namslau in Schlesien, 106.
Skorsow (Scorevo), untergegangenes Dorf bei Carthaus, 349.
Skorzewo (Scorewe, Scorevo, Scurevo, Zkorevo), Dorf bei Berent, 23. 110. 159. 349. 476.

Scossow (Scossowo), Burgplatz bei Pelplin, 211. 212. *213. *215.
Skoszewo (Schossowe, Zcossow), Dorf im Kr. Konitz, 617. 619.
Scotansko s. Schottofsker-See.
Scowarnichowe, Skowarnicza, Scowarnche s. Schönwarling.
Scowe, Scowo s. Schow.
Scowernichow, Scowernicow s. Schönwarling.
Scran, Teich bei Cöslin, 399.
Scredavo, untergegangenes Dorf bei Oxhöft, 132.
Scrempino, Ort bei Dirschau, 276.
Scrin, Dorf bei Posen, 384. 385.
Scrobotovo, untergegangenes Dorf bei Neustadt, 244. 331. 415. 416.
Sculpino (Scholpino, Scǒlpino), Dorf in Cujavien, 385. 394. 395. 436. 466.
Scureno s. Schorin.
Scurevo s. Skorzewo bei Berent.
Scuron s. Schorin.
Skurz, Dorf bei Pelplin, 211.
Slafchowo s. Schlawkau.
Slancia, Slantza, Slanza s. Schlanz
Slasenchina s. Senchina.
Slavcovo s. Schlawkau.
Slaves s. Zławies.
Slawe, Slawen, Slawena, Slawna, Slawo s. Schlawe.
Slivino s. Schliewen.
Slomno, Slompno s. Sullmin.
Slonnen (Slona), Dorf bei Neustadt, 46. *47. *49.
Slonsk (Szlowe), bei Inowraclaw, 168.
Slovigen, Slovin s. Schlawin, Alt.
Slupa s. Stolpe (Fluss).
Slupanini, Gebiet bei Kischau, 400.
Slupenica s. Stolpe.
Slupensis s. Stolp.
Slupino, Gross und Klein, See bei Piechowitz, 422.
Slupow, Dorf bei Bromberg, 606.
Sluppak, Slupsech, Slupszhe, Slupsk, Slupz, Slupzk s. Stolp.
Slusa (Cluce), Dorf bei Schwornigatz, 233. 234.
Smantaw s. Smentau.
Smeische (Smexe), untergegangenes Dorf bei Polnisch Krone, 384. 438.
Smentau (Smantaw), Dorf bei Carthaus, *150.
Smexe s. Smeische.
Smolin, Smolino s. Schmolsin.
Smolino s. Schmollin.
Smolino s. Schmolsin.
Smolong, Dorf bei Pelplin, 211.
Smolosco, See bei Cöslin, 485.
Smoltzini s. Schmolsin.
Snymcze s. Sunymcze.
Sobiensitz (Sebencyz, Zibencicz), Dorf bei Sarnowitz, *260. 337. 598.
Sobcowo s. Subkau.
Söby (Seboy), Hauptort der dänischen Insel Aerroe, 243.
Soest (Susatum), Westphalen, 588. 589.
Sohc s. Zuchen.
Sokolniki, Dorf bei Gnesen, 491.
Soldekow (Solchowe, Sulechowe), Dorf bei Schlawe, 183. 484.
Soldin, Neumark, 595. 596.
Solmno s. Schollen.
Solovo s. Werder.
Somino s. Summin.
Sommerkauer-See (Sambercho, Sambirscho), bei Carthaus, 427.
Somminer-See (Zǒmyn), Kr. Konitz, 617. 619
Somonin s. Semlin.
Sonowo s. Schönau.
Sonska (Sosneca, Sosnika, Sosuka, Szoznik), untergegangenes Dorf bei Mewe, 74. 149. 262. 281. 311. *313. 329.
Sopcowo, Sopkow s. Subkau.
Sopot, Sopoth s. Zoppot.
Soravebloto (Zoraniheblot), See bei Camin, *50. 210.
Sosnamgora, Berg bei Sarnowitz, *142.
Sosneca, Sosnica, Sosuca s. Sonska.
Spandau (Spandou), Brandenburg, 174. 175.
Spengawa (Spangau, Spangawa, Spangowe, Spangovia, Spancowa), Fluss und Mühle bei Dirschau, 137. 148. 149. *156. 157. 235. 236. 407. 450. 533. 535. 554. 558. *563.* 564—567. *586.* 590. 591.
Sperlingsdorf (Vruthi, Vruty, Vrubly), Dorf im Danziger Werder, 582. 599. 600.
Sprauden (Sprudo, Sprudoho, Sprudov, Sprudowe), Dorf bei Mewe, 74. 149. 262. 281. 311. *313. 329.
Spritze (Dbriza), Fluss bei Schwornigatz, 433.
Sprudo, Sprudoho, Sprudov, Sprudowe s. Sprauden.
Squirawen, Dorf bei Wigodda, 603.
Srachto s. Zartzig.
Srepowe s. Strippau.
Sroczko s. Schirotzken.
Stade (Stadium), Hannover, 485.
Stanchino s. Stantin.
Stanivithze s. Stemnitz.
Stanowe (Estimnoho), untergegangenes Dorf bei Danzig, 4. 74.
Stantin (Stanchino, Stenezin, Stęcino), Dorf bei Stolp, 285. 455.
Stara reka, Bach bei Schwornigatz, 233. 234. 433.
Starchow s. Sterkow.
Stargard (Staregarde, Stargrod, Starigrod), Westpreussen, 6. 7. *8—*10. *54. *111.* *146.* *193.* 197. 237. *267.* 292. 295. 300. *306.* 318. 334. 342. 343. 424. 447. *559.* 561. *574.*
Stargard, Pommern, 36. *127.*
Stargart s. Reetz.
Starin s. Starsin.
Starkov s. Sterkow.
Starsin (Starin), Dorf bei Putzig, 16. 17. *42. *44. 74. *203.* 265. 266. *283.* 320. *324. 357. 358. *373.* *387. *388. 396. 429. 431. 472. 477. *480. 548.
Stavenhagen (Stovenhagen), Mecklenburg, 622.
Stechow, Dorf bei Gnoien, 405.
Stegen, Dorf auf der Nehrung, 82.
Stemnitz (Stanivithze), Dorf bei Rügenwalde, 353.
Stendzitz, Dorf bei Berent, 349.
Stenezin s. Stantin.
Stenco, See bei Schöneck, *10.
Stenzlau (Stoyslaw, Stoizlawe, Stoslawe), Dorf bei Dirschau, *149.* 151. *156. 448—450. 558.
Sterkow (Starchow, Starkov, Sterchow), untergegangenes Dorf bei Danzig, 4. *41. *44. 265. 266. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480.
Sternekow s. Czernikau.

Stettin (Stetin), Pommern, 180. 189. 191. 192. 255. 256. *504.*
Stęcino s. Stantin.
Stitna, Stythna, Stytena s. Ziethen.
Stobno, Dorf bei Tuchel, 562.
Stodzonke (Studzentz), Dorf bei Bütow, 617. 618.
Stoianczi s. Stoyce.
Stojentin (Stójcino), Dorf bei Lauenburg, 150.
Stoyslaw s. Stenzlau.
Stoyce (Stoianczi), Stein bei Sarnowitz, *247.
Stoizlawe s. Stenzlau
Stolp (Schlupische, Sluppak, Slupsech, Slupsk, Slupszhe, Slupz, Slupzk, Stolpz, Zlupensis, Ztolp), Pommern, *5. *6. *49. *50. 59—61. 99. 100. 102. 117. 118. *150. 158.* 195. 197. 208. 219. *221.* 225. 228. 240. *243. *244. 257. *270.* 284. 285. 326—328. 337—339. 349. 350. 353. 360. 371—373. 378. 379. 381. 389—393. 397. 398. 418. 444. 451. 453. 455. 458. 459. 471. 475. *494.* 504. 505. *527.* 578. 602—607. 610. 612. 613. 617. 618.
Mariencapelle 285. 390. 391. 455.
Nicolaikirche 240. 285. 337. 338. 353. 371. 372. 390—392. 455.
Petrikirche 285. 390. 391.
Prämonstratenserinnenkloster 372. 418. 454. 455. 505.
Predigerkloster *30.* 257.
Stolp (Ztulp), Benedictinerkloster bei Anklam, 3.
Stolpa s. Zuckau.
Stolpe (Stolpa, Slupenica), Fluss bei Zuckau, 12. 13. 22. 23.
Stolpe (Slupa), Fluss in Hinterpommern, 257. 285. 372. 527. 607.
Stoslawe s. Stenzlau.
Stovenhagen s. Stavenhagen.
Stralsund, Pommern, 539.
Strassburg (Argentina), Elsass, 120.
Strbok s. Drebeck.
Streizke-See (Ceresseke, Cerisseke), bei Neustettin, 191. 395.
Strellin (Strelin, Strelino, Strelinow), Dorf bei Stolp, *243. *244. 285. 371. 372. 455.
Stremegure, Stremogurre s. Jastremogurre.
Strepowe s. Strippau.
Stryboc s. Drebeck.
Striessbach (Pistriza, Stritza, Stricza, Strize, Strzize, Wstrisza), bei Danzig, 4. *41. *44. 86. 161. 311. 312. *314. 320. *322.* *324. 429. 431. 473. 478. *480. *481.
Strippau (Srepowe, Strepowe), Dorf bei Carthaus, 426. 427. 451. 452. *453.* 485. 496.
Stritza, Stricza, Strize s. Striessbach.
Struga (Struk), Dorf bei Putzig, 493.
Strupino-See, bei Piechowitz, 422.
Strzelno, Nonnenkloster in Gr. Polen, 22.
Strzize s. Striessbach.
Stüblau (Stubelow), Dorf im Danziger Werder, 559.
Stuednitz (Studenitzno), See bei Peterkau, 617. 619.
Stugh s. Zuchen.
Subkau (Schobkow, Schobokow, Sobkow, Sobcovo, Sopkow, Zopcow), Dorf bei Dirschau, 300. 328. 330. 363. 415. 416. 466. 467. 524—526. 528. 529. 557.
Such s. Zuchen.
Suchow, Suchovia s. Zuckau.
Sugryno (Suigrino). untergegangenes Dorf bei Witomin, 328. 330.
Sukaw, Succaw, Succov, Suckowia, Sucov, Sukowe, Succwia s. Zuckau.
Sukow (Suchowe), Dorf bei Schlawe, *11. *12. *223. 226. 584.
Suckczin (Succino), Dorf bei Dirschau, 268.
Sulechowe s. Soldekow.
Sulejow (Suluou), Cistercienserkloster, Polen, 13. 14.
Sulislave (Zulizlawe), untergegangenes Dorf bei Zuckau, 12. 13. 475.
Sullenczyn (Sulocin), Dorf bei Berent, 23. 126.
Sullmin (Slomno, Slompno), Dorf bei Danzig, 311. *312.* *314. 315. *316. 319. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480. 530. 531.
Sulocin s. Sullenczyn.
Suluou s. Sulejow.
Summin (Somino), Dorf bei Stargard, 267.
Sumpnow s. Sympnowe.
Sunowo s. Schönau.
Sunymcze (Snymcze), untergegangenes Dorf bei Poln. Krone 538. 576.
Susatum s. Soest.
Swano s. Dzwonowo.
Swaroschin (Swarisevo, Swarissewo, Swarozino, Swarzissewo, Swarzystow), Dorf bei Dirschau, 300. 328. 363. 415. 416. 528. 552. *563.* 564.
Sweche s. Schwetz.
Sueinekowe s. Simkau.
Swelina, Bach bei Zoppot, *41. *314. 320. *324. 430. 431. 473. 478. *481.
Swemirowe, Swemirovo s. Schmierau.
Suetensis s. Schwetz.
Svetia s. Schweden.
Swetzin s. Schwetzin.
Swez, Suez, Swecz, Suecze, Sueze, Suece, Swece, Sveze. Sweze, Swecze s. Schwetz.
Suecia, Swecia s. Schweden.
Svezie s. Schwetz.
Sveczin, Sweczin, Swezin, Swecino s. Schwetzin.
Swiekatovo (Sechotovo), Dorf bei Schwetz, 244.
Swieczie, Svieczie s. Schwetz.
Suigrino s. Sugrino.
Svimirivo, Swimirovo s. Schmierau.
Svinegori, Ort bei Camin, 210.
Swinolicze s. Brzenczek.
Svirepsco s. Szrubsk.
Swirinse s. Swirnitze.
Swirkotzin, untergegangener Ort bei Thymau, 415.
Swirnitza (Swirinse, Swrnythse, Swrinze), Bach bei Schlawe, 512. 521. 571. 585. 595.
Sworinagaht, Sworinagac s. Schwornigatz.
Szadlowice (Zedliz), Dorf bei Inowraclaw, 52.
Szapplo s. Czapeln.
Szaraparty s. Schatarpi.
Szarne, Dorf im Culmerlande, 19.
Scebene s. Schübben.
Scedrou s. Schadrau.
Szemelyn s. Semlin.
Scenisca, Scenischa, Bach bei Sarnowitz, 258. *260.
Sciben s. Schübben.
Sziempnoho s. Sympnowe.

Sciminov s. Ciminov.
Scina (Scyna), Berg bei Schlawe, *224. 227. 584.
Scirmina (Scyrmina), Bach bei Schlawe, *224. 227. 584.
Scissova (Cissowa), Bach bei Putzig, *323. *412. *480.
Szlowe s. Slonsk.
Szoznik s. Sonska.
Szpetal, Dorf bei Włocławek, 105.
Szrubsk (Svirepsco), Dorf bei Inowraclaw, 185.
Szuczyn (Jezurzino), Dorf bei Fordon, 449.
Szweth, Scwecensis s. Schwetz.

T.

Talints (Talnitz, Thanytz), Insel bei Mewe, 74. 282. 311.
Tanglim s. Anklam.
Tarchomino, Dorf im Culmerlande, 18.
Tarnowo, Posen, 445.
Taschau (Tesev, Thescov, Thessow), Dorf bei Schwetz, 6. 7. *8.* *10. *67. *68. 445.
Tersev s. Dirschau.
Tesev s. Taschau.
Tessentin (Ceczentzin), Dorf bei Baldenburg, 617. 619.
Thanino, Dorf bei Nakel, *24. *39. *40.
Thanytz s. Talints.
Therssov s. Dirschau.
Thescov s. Taschau.
Thesino (Dessino), Bach bei Pogutken, *192. *216.
Thessov s. Taschau.
Thymau (Thymava, Thimavia, Thimau, Timau, Timava, Tymow, Tymowe), Dorf bei Mewe, 24. 211. 212.*213—*216. 235—237. 292. 295. 300. *313. 318. 334. 342. 343. *415.* 559.
Thorn (Thoron, Thorun), Westpreussen, 62—64. 100. 101. 103. 104. 111. 112. 120. 121. 152. *363. 400. 469.* 573. 574. 592. 593. 607. 608.
Thra s. Grabow.
Thransach s. Trzensacz.
Thsczow s. Dirschau.
Thuchol s. Tuchel.
Thuchummye s. Tuchom.
Thurn s. Turse.
Tiber, Italien, 1.
Tibur s. Tivoli.
Tychow, Dorf bei Schlawe, 36.
Tiege (Tuia), Fluss auf der Nehrung, 82. 94. 97.
Tymau, Timava, Timowe, Tymov s. Thymau.
Tivoli (Tibur), Italien, 359.
Tona, Wasserlauf bei Kischau, 400.
Topollno (Topolna), Dorf bei Schwetz, 59.
Torgelow (Turglowe), Dorf bei Pasewalk, 278. 279.
Toul (Tullensis), Frankreich, 380.
Trampken (Trampky, Trampko, Trubki), Dorf bei Dirschau, 46. *47. *49. 568. 569.
Transachz, Transchaz s. Trzensacz.
Tranthe s. Ronty.
Trastevere, Rom, 1.
Treptow (Trybethowe), Pommern, 3. 32. *285.*
Tresev s. Dirschau.
Trybbese s. Tribsees.
Trybethowe s. Treptow.
Tribsees (Trybbese), Pommern, 601. 602.
Trinsina, Küstenplatz bei Sarnowitz, 396.
Trischene s. Tryszyn.
Tristablota, See bei Berent, 427.
Tryszyn (Trischene), Dorf bei Poln. Krone, 395.
Tristitza (Griska, Tristicza), untergegangenes Dorf bei Danzig, 16. 17. *42. *44. 74. 265. 266.
Trsew, Trsevia, Trsow, Trssew s. Dirschau.
Trubki s. Trampken.
Trutenau (Uthatino), Dorf im Danziger Werder, 582. 599. 600.
Trzemesno (Chremesnensis), Gross-Polen, 40.
Trzensacz (Transachz, Thranschaz, Transchaz), Dorf bei Poln. Krone, 365. 568. 587. 590.
Tszadelin s. Czarlin.
Tuchel (Thuchol), Westpreussen, *4. 210. 232. 241.* 380. *392. 440. 525. 529. 562.* 578.
Tuchom (Thuchummye, Thuchumme, Tuchome, Tuchume, Tuchumme), Dorf bei Danzig, 311. *312.* *314. 315. *316. 319. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480. 530. 531.
Tuchom-See, bei Danzig, 245. 312.
Tuia s. Tiege.
Tullensis s. Toul.
Tulce, Ort bei Dirschau, 328. 330.
Ture s. Turse.
Turglowe s. Torgelow.
Turogovimdol, Ort bei Schwornigatz, 432.
Turse, Gross und Klein (Thurn, Ture), Dorf bei Dirschau, 88. 151. 550.
Turser-See, bei Dirschau, 151.
Tuschino, Dorf im Culmerlande, 19.

U.

Ubedel (Uberede, Uberdere), Dorf bei Bublitz, 383.
Udardov, Udargo, Wdargo s. Odargau.
Ueckermünde, Pommern, 279.
Ugma s. Uymo.
Uhlkau (Wolcow), Dorf bei Danzig, 575.
Uymo, Klein (Ugma, Uyma minor), Dorf in Cujavien, 386. 387. 438. 439.
Unemino, untergegangenes Dorf bei Danzig, 245.
Uneraze s. Unrest.
Ungarn 294. 298. 559. 564.
Uniejow, Polen, 64.
Unrest (Uneraze), Dorf bei Berent, 349.
Urbs vetus s. Orvieto.
Usedom (Uznam, Uzinam), Pommern, 3.
Uscov s. Gischkau.
Uthatino s. Trutenau.
Uzinam, Uznam, Uznamense s. Usedom.

F. V. W.

Wachowe, Brandenburg, 619. 620.
Wadina, Vadino, Vagnino s. Wasino.
Waccovo s. Vanckovo.
Valefka (Valefica), Bach bei Putzig, 492—494.
Falkenau, Klein (Rosischino, Rossitzina, Roscizkina), Dorf bei Mewe, 237. 292. 295. 296. 300.
Walkendorf (Walikendorp), Dorf bei Gnoien, 405.
Wamyzlai Dambrow, Dorf im Kreise Konitz, 617. 619.

Wangermocza, Wangraemitza, Wangramacz, Wangromaza, Vangromandicza, Wangromaditza, Wangromadizza, Vangromadniza, Wangromatnissa, Wangromoza s. Wengermutze.

Vanckovo (Waccovo), untergegangenes Dorf bei Carthaus, 62. 63.

Wansk, Wanska, Wanzek, Wanzeke, Wanzka s. Mewe.

Vanzovna s. Wiensowno.

Wariwod, Bach auf der frischen Nehrung, *42. *44. 246.

Warlubien (Warlube), Dorf bei Schwetz, *209.* 245. *608.*

Warmia s. Ermland.

Warnowawoda, Ort bei Lupow, 603. 617. 619.

Warsau (Warsove), Dorf bei Putzig, 283.

Warschau, Polen, 393. 435.

Warschkau (Warsov), Dorf bei Neustadt, 16. 17.

Warschow (Warsecowe), Dorf bei Schlawe, 527.

Varsime s. Warszin-See.

Warsna-See, bei Tuchom, *314. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480.

Warsniza s. Barschiza.

Warsno s. Warsznau.

Warsov s. Warschkau.

Warsow, Ort bei Pelplin, 347.

Warsowe s. Warsau.

Warszin-See (Varsime), bei Piechowitz, 422.

Warsznau (Warsno), Dorf bei Danzig, 245. *312.*

Wartzimir, Warcimirz s. Watzmirs.

Varzin, Pommern, 527.

Faschino s. Quaschin.

Wasino (Wadina, Vadino, Vagnino, Vasino, Wassino, Wazina, Waczino), untergegangenes Dorf bei Zuckau, *15. *16. 17. *42. *44. 60. 61. 63. 110. 159. 262. 305. 320. *324. 429. 431. 473. 475. 478. *481.

Fascino s. Quaschin.

Watisca s. Mewe.

Watzmirs (Wartzimir, Warcimirz), Dorf bei Dirschau, 306. 557.

Wazina, Vazino s. Wasino.

Vda s. Schwarzwasser.

Wdzidzen-See (Videncze, Wydencz), bei Kischau, 148. 149. 347.

Vechevitz, Ort bei Schlawe, *224. 227. 584.

Veddin (Vidino, Vidno), Dorf bei Stolp, 285. 390. 391. 454. 455.

Weichsel (Visla, Wyzla, Wissla, Wizela, Wyisla), 7. *10. 34. *41. *44. 59. 66. 74. 82. *91.* 94. 97. *105.* 117. 121. 124. 133. 134. 137. *138. 148. 149. 157. 159. *168.* 178. 206. 207. 212. *213. *216. 222. 237. 246. 269. 270. *271. *272. 276. 281. 282. 292. 295. 296. 300. 307. 312. *314. 318. 320. 321. *322.* *324. 326. 334. 342. 343. 347. 355. 356. 384. 385. 406. 427. 429—431. 436. 437. 444. 473. 478. *480. *481. 496. 506. 507. 515. 529. 534. 535. *577.* 582. 591. 599. 600.

Weichsel, die Elbinger, 4. 13. 178.

Weichselkämpen, 130. 131.

Weisser See (Beale), bei Carthaus, 327.

Velablotha, See bei Klanau, 427.

Velakysseva s. Kischau.

Velawes s. Grossendorf.

Wendisch-Bukow s. Bukow.

Wengermutze (Wangermocza, Wangraemitza, Wangramacz, Wangromaditza, Wangromadizza, Vangromadniza, Vangromandicza, Wangromatnissa, Wangromaza, Wangromoza), Nebenfluss der Ferse, 34. 74. 211. 212. *213. *216. 236. 282. 292. 295. 300. 318. 334. 342. 343.

Wenzeke s. Mewe.

Wenzkau, bei Schöneck, 148.

Werbellin (Werbelino), Ukermark, 570. 571.

Verchen (Virchin), Cisterciensernonnenkloster in Mecklenburg, 262.

Werder, der grosse, (Algent, Aliem, Alminie, Poselew, Solowo, Żuława), *133.* 170. *292.* 410. 591. 592.
der Danziger, *209. 434. 559.* 582. 598. 599.

Vereyc, Ort bei Kischau, 400.

Vereice, Ort bei Schwornigatz, 433.

Ferse (Verisa, Veryssa, Verizsa, Versisha), Nebenfluss der Weichsel, 7. *9. *10. 34. 74. 144. *145. *148. *192. *193. 211. 212. *213—*217. 235—237. *250. *251. 281. 282. 292. 295. 300. 308. 310. 311. *313. 318. 334. 342—345. 400. *441. 472. 478. *481. 490. 496. 530. 532. 533. 535. *561.*

Vesino s. Vessin.

Wesky s. Wetzke-See.

Wesseln (Weslovia), Dorf bei Elbing, 170.

Vessin (Vesino), Dorf bei Stolp, 339. 340.

Westechy (Wesky, Wosky), Ort am Camenz-See, 617. 619.

Westpreussen, 65. 385.

Vethra, Vettra s. Grabau.

Vethrica, Vetrica, Vetzwa s. Fietze.

Veuronice-See, bei Piechowitz, 422.

Wetzke-See (Wesky), bei Bütow, 603.

Wecissa, Veczissa, Vecnissa s. Fietze.

Viatrow, Dorf bei Stolp, 221.

Wich s. Wyck.

Videncze, Wydencz s. Wdzidzen-See.

Vidino, Vidno s. Veddin.

Wielawieś s. Grossendorf.

Wiensowno (Vanzovna), Dorf bei Poln. Krone, 395.

Wierschutzin, (Wirchossin, Wirchotsin, Virchocino, Wirchussino, Wircozino, Wircusino, Wircussino, Wircucino), Dorf bei Sarnowitz, *141. *142. 257. 258. *259. *260. 265. 266. 322. *325. 430. 431. 473. 479. *482.

Wieske (Vyeschky), Dorf bei Nakel, 587.

Vietkow (Wicesovo), Dorf bei Garde, 299.

Fietze (Vethrica, Vetrica, Vetwza, Vetzissa, Vecyssa, Veczissa, Vecnissa), Nebenfluss der Ferse, 7. *9. 144. *146. *147.* *148. *193. 214.* *217.

Vietzker See, bei Rügenwalde, 527.

Wigodda, Dorf bei Bütow, 541. 610.

Wyck (Wich), Dorf bei Schlawe, 127. 190. 196. 201. *223. 226. 413. 583.

Viclino s. Beckel.

Vicomino s. Witomin.

Winchenthow (Vincenthow), See bei Pogutken, *193. *216.

Wipper, Fluss bei Schlawe, *12. *91.* 2

Virchin s. Verchen.

Wirchossin, Wirchotsin, Virchocino s. Wierschutzin.

Virchowe, See bei Schlawe, 485.

Virchuge-See, bei Piechowitz, 422.

Wirschussino s. Wierschutzin.
Vyresen, Besitz des Klosters Dargun, 254.
Wircozino, Wircucin s. Wierschutzin.
Wisby, Gothland, 485.
Vyschegrad, Wyschegrode s. Wyszegrod.
Wischin, (Visino, Wissino, Wiszino, Visszino, Woycino), Dorf bei Schöneck, *9. 111. 112. 140. 300. 301. 362. *453.*
Wisechechowe s. Fitschkau.
Wisegard, Wisegrad, Visegrod, Visegroth s. Wyszegrod.
Wisino s. Wischin und Schriedlau.
Wisla s. Weichsel.
Wislina, Wasserlauf im Danziger Werder, 582. 599. 600.
Wyslina s. Hochzeit.
Wismar (Wismaria), Mecklenburg, 116. 539.
Wisogrod s. Wyszegrod.
Wysoka s. Wissoka, Wittstock.
Wissebur, Teich bei Cöslin, 399.
Wissegrad, Wissegrode, Vissegrot s. Wyszegrod.
Vissecechovo s. Fitschkau.
Wissino s. Wischin.
Wissla s. Weichsel.
Wissoka (Wissoc, Wyssocka), Dorf bei Sarnowitz, *247. *260. 393. *435.
Wissoka (Visoca), untergegangenes Dorf bei Mewe, 74. 262. 281. 311. *313. 329.
Wissoka, Wissoke s. Wittstock.
Vissoke, ehemalige Burg bei Schöneck, 7. *9.
Vissoke Sedlisce (Wisoka Sedlisczhe, Sodlisce), ehemaliges Dorf bei Camin, 232—234. 392.
Visszino s. Wischin.
Wyszegrod (Vyschegrad, Wyschegrade, Wisegard, Wisegrad, Visegrod, Visegroth, Wisogrod, Wissegrad, Wissegrode, Vissegrot), ehemalige Burg bei Fordon, 13. 22. 38. 52. 56. 67. 82. 94. 97. 121. *273. *274. 341—346. 365. 384—386. 436. 449. 568. 609.
Wiszino s. Wischin.
Vitelno s. Wtelno.
Viterbo (Viterbium), Italien, 143. 162. 163. 187.
Witomin (Vicomino, Vitomino), Dorf bei Neustadt, 132. *244.* 300. 328. 330. 331. 415. 416. 443. 454.
Witovo, untergegangenes Dorf bei Kischau, *469. 555.
Witoczno (Vitozno), See bei Schwornigatz, 432.
Fitschkau (Mieskovo, Wisechechovo, Vissecechowo), Dorf bei Carthaus, 63. 427.
Wittenberg, Dorf bei Sarnowitz, 258.
Wittstock (Wissoke), Dorf bei Konitz, 241.
Wittstock (Wysoka, Wyssocka), Dorf bei Neustadt, *241.* 312. *314. 315. *316. 319. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480. 530. 531.
Vittowo, Ort bei Zempelburg, 153.
Wicesovo s. Vietkow.
Wyzla s. Weichsel.
Wladislawia, Vladislaviensis, Wladizlavia, Wladyzlaviensis, Wlateslavia, Wlatizlaviensis s. Cujavien und Włocławek, W. iuvenis s. Inowraclaw; senis s. Włocławek.
Flatow, Westpreussen, 50. 231.
Wlicovo s. Wulkow.
Flinkow (Flincko, Flinco, Flincou, Wlinko), Dorf bei Stolp, 285. 371. 372. 455. 505.
Włocławek (Wladislawia, Vladislaviensis, Wladizlavia, Wladyzlaviensis, Wlateslavia, Wlatizlaviensis, Wlodislaviensis, Wlodisslaviensis, Wlodizlavia, Ulotizlavensis, W. senis), Cujavien, 37. *105.* 262—265. 371. 384. *386.* 467. 468. 530—536. s. auch Cujavien.
Vlozuriz, Fischort bei Mewe, 262.
Wlseniz s. Woltznitz.
Wluki (Zukow), Dorf bei Fordon, 365.
Vnesino s. Mestin.
Wobasdo s. Wobesde.
Wobbrow-See (Obrowe), bei Bütow, 610.
Wobesde (Obesda, Objazda, Wobasdo), Dorf bei Stolp, 285. 455.
Woblanse (Oblanse), Kr. Rummelsburg, 527.
Wodzno-See, bei Carthaus, 16. 60.
Woibor s. Wolborz.
Woisca, Woyska, Standplatz bei Oxhöft, 327. 475.
Woischwitz (Voysici), Dorf bei Namslau, 106. 107.
Woysino s. Wudzyn.
Voiucino s. Scoyicino.
Woyces s. Artum flumen.
Woycino s. Wischin.
Wolborz (Woibor, Voybors), Gebiet von Petrikau, 2. 53.
Woldwastruga (Woldewastruga, Wolowastruga), Bach bei Schlawe, 512. 521. 571. 585. 595.
Wolcow s. Uhlkau.
Wollin (Wolin), Pommern, 172. 173.
Wolowagora, Berg bei Schlawe, *224. 227. 584.
Wolowastruga s. Woldwastruga.
Wolsucyn s. Olsica.
Woltznitz (Wlseniz, Wolsenitz, Wolszenitz), Weichselinsel bei Mewe, 74. 262. 281. 282. 311. *313. 329.
Volz (Wolza, Voltscha, Wolscha), Dorf bei Baldenburg, 603. 617. 619.
Wolcinsz, Bach bei Mewe, 34.
Wongrowitz, Gross-Polen, 135. 606.
Worch s. Bortsch.
Wordel (Worla), Dorf auf der Nehrung, 442.
Wordel (Orel), Dorf bei Camin, *49. *50. 187. 340. 341.
Fordon, bei Bromberg, 365. 385. 449. 464.
Worla s. Wordel.
Wosky s. Westechy.
Woskowe s. Wutzkow.
Wossitz (Osyze, Osycze), Dorf im Danziger Werder, 582. 599. 600.
Wostriza s. Osterwiek.
Wotzlaff (Oteslave), Dorf im Danziger Werder, 582. 599. 600.
Wozyno s. Wudzyn.
Wozkowe s. Wutzkow.
Frankfurt (Frankenfurd), am Main, 605. 606.
Francze s. Fronza.
Wratislavia, Vratizlau, Wratizlavia s. Breslau.
Freiberg (Wriberch), Meissen, 563.
Freist (Wressou), Dorf bei Stolp, 353.
Wreczelau s. Breslau.
Wriberch s. Freiberg.
Friedland, Mecklenburg, 243.
Vriest, Vrieszt, Vrieze, Vriezst, Vriscze, Vriseze s. Langfuhr.
Fronza (Francze), Dorf bei Neuenburg, 579.
Vrotizlaw s. Breslau.

Vrubly, Vruti, Vruthy s. Sperlingsdorf.
Wstrisza s. Striessbach.
Wtelno (Vitelno), Dorf bei Poln. Krone, 538. 576.
Wtra s. Grabow.
Wudzyn (Woysino, Wozyno), Dorf bei Poln. Krone, 580. 609.
Fühnen, dänische Insel, 243.
Würzburg (Herbipolis), Franken, 374. 376.
Wulkow (Wlicovo), Dorf bei Stargard, 36.
Wunneschin (Onezyno, Onezsino), Dorf bei Lupow, 603. 617. 618.
Wutzkow (Ozkova, Woskowe, Wozkowe), Dorf bei Lupow, 603. 617. 618.

Z.

Zaborensis terra s. Sabiersgebiet.
Zabroddi (Zabruda), Ort am Wdzidzen-See, 149. 347.
Zachrczewken (Sacrsevo), Dorf bei Dirschau, 268.
Zadelow (Sadlow), Dorf bei Stargard, 36.
Zaghinzcowe s. Sanskow.
Zagorz s. Sagorsz.
Zajączkowo, Zayneccow s. Liebenhof.
Zakonici, untergegangenes Dorf bei Carthaus, 62. 63.
Zacrewe s. Sacrowe.
Zalotino s. Sallentin.
Zamblewo, Zamblowo s. Zemblewo.
Zamscowe s. Liebenhof.
Zanow, Pommern, 224.
Zantir (Santir, Santhir), Burg an der Montauer Spitze, 82. 91. 94. 97. 117. 124. 133. 221. 222.
Zaparti s. Schatarpi.
Czapeln (Szapplo, Zapplo, Zchaplo, Zchaplowe, Czaplo, Czapplo, Zceplo), Dorf bei Danzig, 311. *312.* *314. 315. *316. 319. 530. 531.
Czapeln, Alt- (Saple), Dorf bei Carthaus, 349.
Czapeln, Neu- (Zarow, Sarevo), Dorf bei Carthaus, 349.
Zapliza s. Sapliza.
Zapplo s. Czapeln.
Czarlin (Tszadelin), Dorf bei Dirschau, 157.
Zarnewitz, Zarnewiz s. Sarnowitz.
Czarnoczyn (Charnoczin, Scarnino, Zarnecin, Czarnotschin, Cernotino), Dorf bei Schöneck, 6. 7. 11. *111.* *146. 418—420.
Zarnomino, untergegangenes Dorf bei Dirschau, 111. 112. 140. 362.
Zarow s. Neu-Czapel.
Zartzig (Srachto), Dorf bei Stargard, 36.
Zaspa s. Saspe.
Zawichost, Gebiet von Sandomir; Marienkirche 2. 53.
Zbichova (Sbichowa, Sbichovo, Sbikovo, Zbihovo), ehemaliges Dorf bei Oxhöft, 21. *42. *44. 79. 110. 132. 280. 305. 403. 404. *412. 475.
Zbichova, Zbichovo s. Sbichau.
Zchaplo, Zchaplowe s. Czapeln.
Zchegnino (Zchognino, Zegnino, Czegnino), untergegangenes Dorf bei Danzig, 311. *312.* *314. 315. *316. 319. 320. *323. 429. 431. 472. 477. *480. 530. 531.
Cedrino s. Kedrino.
Czegnino, Zegnino s. Zchegnino.
Cekzin (Cekcino), Dorf bei Tuchel, 529.
Celbau (Zelibore, Zeliborze, Zhelibore), Dorf bei Putzig, 499—501.
Zelenin (Zclonino), Dorf bei Berent, 349.
Zeleza s. Selesen.
Zelibore, Zeliborze s. Celbau.
Zelikov, untergegangenes Dorf bei Putzig, 265. 266. 357. *387.
Zelniza (Celniza), Bach bei Schlawe, *224. 227. 584.
Zelno s. Sellin.
Zelnowe s. Sellen.
Zelonna-See (Selone), bei Schwornigatz, 432.
Zemblewo (Samblevo, Sambloe, Samblovo, Zamblevo, Zamblowo, Zemblau), Dorf bei Neustadt, 57. 58. 79. 110. 159 305. 326. 475.
Zempelburg, Westpreussen, 153.
Cepeltso, Dorf bei ?, 389. 390.
Zceplo s. Czapeln.
Czernikau (Chirnokow, Scherlkow, Sternekow), Dorf bei Pogutken, *192. *216.
Czernikow (Cyrnichou), bei Sandomir, 14.
Zerinssna s. Seeresen.
Żerniki (Sirdniki), bei Gnesen, *491.* 509.
Ceresseke s. Streizke-See.
Zerrin (Syreno, Sierzyno), Dorf bei Bütow, 545.
Cerisseke s. Streizke-See.
Cernotino s. Czarnoczyn.
Czerwonek-See (Cyrvone), bei Piechowitz, 422.
Zeshino s. Seshina.
Cessancino s. Senchina.
Cetigneve s. Sessognu.
Cettnau (Cetnewo, Cetnowo), Dorf bei Putzig, 245. 328. 329. 363. 364.
Cetzenov s. Zezenow.
Zevantzosna, Ort auf der Nehrung, 442.
Zezenow (Cezanovo, Cecenovo), Dorf bei Lauenburg, 110. 122. *150.* 159. 326. 475.
Ceczentin s. Tessentin.
Ceczonowo s. Zezenow.
Zgorzallen (Zgorale), Dorf bei Carthaus, 349.
Zhelibore s. Celbau.
Zibencicz s. Sobiensitz.
Zidinon s. Seddin.
Ziessau, Dorf bei Oxhöft, 323.
Ziethen (Schytna, Stytene, Stythna, Scicen), Castellanei und Dorf im Kreise Schlochau, 517. 518. 617. 619.
Zietzen (Sice), Dorf bei Garde, 299.
Cimeln s. Chmelno.
Ciminov (Sciminov), untergegangenes Dorf bei Danzig, 265. 266.
Cincimeh, Cincimitz s. Sincimitz.
Zinzow (Cynsowe), Mecklenburg, 243.
Cyracowe, Cirachowe s. Zirchow.
Zirava (Syrawen, Zyraven), untergegangenes Dorf bei Rügenwalde, *11. *12. 183. *223. 226. 485. 584.
Ziravlas, Wald bei Rügenwalde, *11. *12.
Zirchow (Siracowe, Cirachowe, Cyracowe, Cirghowe), Dorf bei Schlawe, 183. 373. 413. 414. 527.
Zirinsina, Zyrinsna, Zirisna s. Seeresen.
Zirckwitz, Gross- (Cirquicia, Cirquira, Cirquirza), Dorf bei Camin, 210. 232—234.
Cyrnichou s. Czernikow.
Cirquicia, Cirquira, Cirquirza s. Zirckwitz, Gross.
Cyrvone s. Czerwonek-See.
Cissow s. Kischau.

Cissowa s. Scissowa.
Cissovniza, Bach bei Dirschau, 137.
Cystercium 547. 548.
Zicen, See bei Thymau, 544.
Zclonino s. Zelenin.
Zkorewo s. Skorzewo.
Zcossow s. Skoszewo.
Zlaven, Zlavena, Zlavene, Zlavinie, Zlaunensis, Zlauno, Zlauva s. Schlawe.
Zlavez s. Zławies.
Zlavno s. Schlawe.
Zławies (Slaves, Zlavez), Dorf bei Fordon, 385. 436. 465. 466.
Zlawin, Zlowe s. Schlawe.
Zlupensis s. Stolp.
Żołno s. Schollen.
Zolow s. Schwolow.
Czolpyno, Cujavien, 576. 583.
Zŏmyn s. Somminer-See.
Zondomir s. Sandomir.
Zopcov s. Subkau.
Zoppot (Sopot, Sopoth), Dorf bei Danzig, *13. 41. 159.* 312. *314. 315. *316. 319. 320. *323. *360.* 429. 431. 472. 477. *480. 530. 531.
Zoraniheblot s. Soraueblot.
Ztolp, Ztulp s. Stolp.
Zubessow s. Sibsau.
Zuchen (Schug, Sohc, Stugh, Such), Dorf bei Zanow, *224. 227. *551.* 585.
Zuckau (Stolpa, Suchow, Suchovia, Succaw, Succov, Suckowia, Sukaw, Sukov, Sucowe, Zucovia), Prämonstratensernonnenkloster bei Danzig, 12. 13. *17.* 22. 34. 35. 57—61. 79. 109. 110. 113. 122. 126. 141. *150. 152. 153. 158. 159. *179.* 261. 277. 279. 280. 289. 303—305. 326. 348. 360. 371. 376. 403. 404. *411. *412. 475. 476.
St. Jacobskirche 11.
Zukow s. Sukow, Wluki.
Zukowken (Sucow, Sukowe, Zucovie), Dorf bei Wigodda, 126. 617. 618.
Żuława s. Werder.
Zulizlawe s. Sulislawe.
Zurzino s. Schorin.
Zwerin s. Schwerin.
Zwerinech (Zwerinez), Ort bei Schwornigatz, 230—234.
Zwez, Zwece s. Schwetz.

Personenverzeichniss.

A. Nach Vor- und Zunamen.

A.

A., Abt von Colbatz, 160.
Abbo, Prior von Usedom, 35.
Abraham, Abt von Colbatz, 128. _160._
— , Capellan Herzog Sambors II. von Pommerellen, *139. 145. *147. *148. 150. 155. *156.
Adam, ehemals Palatin von Schwetz, 590.
— , Castellan von Neuenburg, 417. _424._ — Castellan von Dirschau, 467. 474. — Castellan von Schwetz, 497. 499. 511. 561.
— Unterkämmerer von Schwetz, 582.
— von Wissekow, Ritter, 432.
Adelbert (Albert), Bischof von Pommern (Camin), 1. 3.
Adelheid (Alheidis), Ritter Zywans Gattin, 577.
— , Gattin des Ritters Virchewitz, 484.
— _von Hadersleben, Elbingerin, 238._
Adolf, Custos von Camin, 128. 129. — Decan von Camin, 8. *162. 197. 621.
Alardus, Abt von St. Vincenz in Breslau, 14. 21. 22.
— von Lübeck, Rathmann von Dirschau, 145. *147. *148.
Albert, Alberus, Albrecht (s. auch Woyczech).
— , Erzbischof von Preussen, 83. 114. 116. 261.
— , Bischof von Cujavien, 244. 245. 261. 262. 264—266. *275. 277. 280. 284. 289. 290. 300—302. 328—333. 342. 343. 403. *411.
— , Bischof von Pomesanien, 160. 170. 360. 364.
— , Bischof von Pommern s. Adelbert.
— , Abt von Oliva, 109. 118. 261.
— , Propst von Trzemesno, 40.
— , Decan von Kruschwitz, *32.
— , Archidiacon von Kruschwitz, 245. 246. — Decan von Kruschwitz, 291. 301. 302. 307. 334. 342. 345. 346. 468. 531. 535. 536.
— , Custos von Kruschwitz, *32.
— von Mailand, Domherr von Ravenna, 605.
— , Mönch von Oliva, Priester, 319.
— , Laienbruder von Doberan, 145. *146.
— , Predigerbruder (von Dirschau), 557.
— , Capellan des Bischofs von Cujavien, 111.
— , Capellan Herzog Mestwins II. von Pommerellen, 461.
— von Ypillinstorpf, Comthur von Thorn, 238.
Albert, Römischer König, 563. 611.
— , Graf von Anhalt, 601.
— , Fahnenträger von Danzig, 432.
— , Unterkämmerer von Posen, 477. *481. 500.
— (Woycech), Castellan von Putzig, 490. 526. 548. — Castellan von Danzig, 554. 576. 598—600.
— , Castellan von Schwetz, 555.
— , Unterkämmerer (von Dirschau ?), 136. 241.
— Starbenitz, 118.
— , Graf, 497.
— Ganska (Gaska), Graf, Erbe von Stwolna (Ustwolna), 489. 499.
— von Glovcicz, 456. 586.
— von Sletz, Ritter, 512.
— Sysic, Ritter, 466. 467.
— , Ritter, 400.
— , Ritter, 454.
— Rosscenkel, Besitzer im Werder, 124. 133.
— , 29. _30._ *31. 99.
— , Bürger von Elbing, 444.
Albis s. Hermann.
Albus s. Hermann, Conrad.
Alen s. Eberhard, Wasmud.
Alenta, Tochter Herzog Sambors II. von Pommerellen, 589.
Alexander III., Papst, 5.
Alexander IV., Papst, 143. 145. *147. *148. 150.
— , Abt von Neuenkamp, *225.
— , _Abt von Oliva, 15._
— , Custos von Gnesen, 420. 455.
— , Priester, 370.
— , Comthur von Papau, 343.
Alexidus, 151.
Alexius, Archidiacon von Kruschwitz, 380. 384.
— von Lekinsteyn, Castellan von Ruda, 492. 510. 518.
— , Besitzer von Kl. Schlanz, 425.
Alheidis s. Adelheid.
Alvensleben s. Burchard, Heinrich, Johannes, Friedrich.
Amadeus, Graf von Savoyen, 614.
Amelung, Notar von Colberg, 524.
Anastasia, Herzogin von Pommern, 32.
Anbelem s. Conrad.

Andolf, Mönch von Oliva, 246. — Custos von Oliva, 282. 283.
Andreas I., Bischof von Płock, 64.
Andreas II., Bischof von Płock, 160.
— , Bischof von Posen, 503.
— , Kopidlovicz, Archidiacon von Pommern (Stolp), 517. 518.
— , Procurator von Brześć, 516.
— , Kanzler von Gnesen, 287.
— , Kanzler Herzog Boleslaws von Masovien, 66.
— , Dollmetscher Herzog Mestwins II. von Pommerellen, 356. 425. 449. 450.
— , Mönch von Doberan, 155.
— , Kreuzritter des hl. Grabes, 153.
— , Priester, *16. *43. *45. *142.
— , Capellan Mestwins, 229. 246.
— , Bruder des Unislaw, Castellan und Richter (burcgravius) von Danzig, 161. 181. 188. 191. 203. 205. 210. 211. 229. 246. 259. *261. 264. 269. 270. *272. *273. 282. 283. 294. 297. 302. 304. 305. 307. 309. 312. *315. 316. *317. 319. 322. *326. 327. 329. 334—336. 339. 347. 348. 354—356. 358. 373. 379. 381.*389. 404—406. *412. 415. 416. 427. 433. *436. 443. 445. 446. 451. 453. 464.
— , Unterkämmerer von Dirschau, 418. *440. *442. 453. 466. 467. 490. 497.
— , Richter von Kalisch, 289.
— , Castellan von Slonsk, 592.
— von Slusovia, Graf, 538.
— , Sohn des Unterkämmerers Johannes von Dirschau, 599. 600.
— , Sohn des Ritters Barthus Niger, 370. 396. 485. 518. 594.
— Smikon, Ritter, 508.
— dessen Sohn, 508.
— , Knappe, *139. 145. *147. *148.
— , Schultheiss von Danzig, *31.
— , Bürger von Danzig, 446. 494. 545.
— Clericus, Bürger von Neuenburg, 423. 424. 453.
— , *29.* 30.
Anhalt, Graf von s. Albert.
Anno, Hochmeister des deutschen Ordens, 166. 167.
Anselm (Anshelmus), Bischof von Ermland, *121.* Legat 164. 168—170.
— von Rapoltstein, Ritter, 614.
Anton, Erzpriester von Fermo, Domherr von Breslau, 294. 298.
— von Lodi, Notar des Legaten Philipp von Fermo, 294. 298.
Apollonius, Schwiegersohn Arnolds des alten Schultheissen von Danzig, 169.
Appeldorn s. Johannes.
Aribert, Cardinalpriester St. Anastasie, 2.
Arkembold (Jarkemboldus), Palatin von Gnesen, 289. — Graf, aus Polen, 450.
Arnold, Arnuld.
— , Propst von St. Michael in Krakau und Domherr in Kruschwitz, 342. 345. 346.
— , Capellan des Legaten Jacob von Lüttich, 89.
— , Abt des St. Johannisklosters zu Bergen bei Magdeburg, 3.
— , Prior von Oliva, 534.
— , Pfarrer von Lassan, 200.
— , Pfarrer von Stralsund, 220. *221.
— , Capellan Herzog Swantopolks von Pommerellen, 99. 118.
Arnold, Schulmeister in Stettin, 172.
— , Notar Herzog Barnims von Pommern, 173. 174. 177. 180.
— , Notar des Fürsten Wizlaw von Rügen, 220. *221.
— , Comthur von Althaus, 332.
— Croph, Comthur von Birgelau, 238.
— , Comthur von Mewe, 343.
— , Palatin von Schwetz, 88. 131. 176.
— , Schenk von Schwetz, 154. 155. — Castellan von Schwetz, 209. 212. *215. *218. *241. *251.
— , Castellan von Wyszegrod, 55.
— , Untertruchsess von Ziethen, 433.
— , Vogt von Cöslin, 399. 457.
— , Sohn des Palatins Arnold von Schwetz, 131.
— von Calve, Ritter, *139. 145. *147. *148.
— Monachus, Ritter, 549. 550.
— von Ost, Ritter, 512. 521.
— der Müller, Bürger von Danzig, 161.
— , alter Schultheiss von Danzig, 169.
— , Bürger von Danzig, 331.
— Rapsilver, Bürger von Danzig, 494.
Arnstein, Arnsten s. Gunther, Walther.
Artusius, Magister, Domherr von Colberg, 128.
Audacianus, Notar und Capellan Mestwins II. zu Schwetz, 435. 437. 438. 450. 461.

B.

Balduin (Baldevinus).
— , Erzbischof von Trier, 614.
— , Decan von Gnesen, 57.
— , Capellan des Bischofs von Krakau, 14.
Balk, Balka, Balco s. Heinrich, Hermann.
Barnim I., Herzog von Pommern (der Slawen, von Stettin), *12. 21. 32. 34—36. 51. 127. 129. 134. 136. 171. 172. 174. 176. 180. 188. 189. 191. 197. 199. 201. *223. 225. 243. 255. 256. 381. 395. 430. 431. 583. 595. 621. 622.
Barnim II., Herzog von Pommern, 395. 427. 431.
Barnim IV., Herzog von Pommern, 225.
Bartold s. Bertold.
Bartholomäus, Custos von Lenczyc, 14.
— , Custos von Płock, 383.
— , Schenk von Danzig, *16. 24. *43. *45. 47. *48. *49.
— , Porsvelt, Sohn des Ritters Barthus Niger, 370. 524. 549.
— , Ritter, 134.
— von Stettin, 7. *10.
Barthus der Schwarze (Niger), Ritter, 370. 396. 408. 485. 549. 550. 594.
Bartossius, Castellan von Inowraclaw, 592.
Barczlavus, Schenk von (Dirschau?), 136.
Bavo, Abt von Belbuk, 128. 160. — Abt von Usedom, 178.
Begeret s. Bernhard.
Beyzenburg s. Heinrich, Johannes (I. u. II.), Katharina, Walburg.
Bekendorpe s. Ludeco.
Bela s. Stephan.
Belter s. Winand.
Benaden (Benanda), Tressler von Danzig, 161. — Truchsess von Danzig, 188.
Benedict, Pfarrer von Marienburg, 546.
— , Capellan Swantopolks, 99.

Benedict, Magister in Krakau, 14.
Benjamin, Castellan und Richter von Gnesen, 422. *425*. 430.
— Palatin von Posen, 289. *425*. 426. 467. 489.
Benthz s. Beteko, Heidenreich.
Benzenenborch s. Beyzenburg.
Berchtold s. Bertold.
Bere s. Ursus.
Bernerus, Mönch von Eldena, 457. 460.
Bernhard, Bernard.
— , Cardinalpriester St. Clementis, 2.
— , Scholasticus von Camin, 263. 384.
— von Everstein, Domherr von Camin, 252. 254. 255. 384.
— , Pfarrer von Treptow, Notar, 396.
— , Predigermönch in Danzig, 358. 493. 494. — Prior von Danzig, 397. *436. 446.
— von Buyc, Ritter, 616.
— von Plötzke, Ritter, 604. 611—613. 616.
— , Magister, Gesandter von Lübeck, 519. 522. 523.
— Begeret, Bürger von Cöslin, 598.
Berthog, Gardian der Minoriten in Thorn, 120.
Bertold, Bartold.
— , Abt von Byszewo, 436. *469. *470. 525. 538. 580. 587. 609.
— , Archidiacon (von Cujavien), 7. *10.
— , Pfarrer von Osterwitt, 546.
— von Nordhausen, Landcomthur von Culm, 181. 230. 238.
— , Johanniterpriester in Schlawe, 199. 202.
— , Johannitercomthur von Copan, 428.
— von Saltza, Johanniter, 424.
— , Vogt (Wartislaws von Demmin), 171.
— Clest, Ritter, 134.
— Thuringius, Ritter, 251. 253—255.
— von Oczczowe, Ritter, 608.
Bertram, Abt von Amelungsborn, 546. 547.
— von Eickstädt, Ritter, 279.
— , Bürger von Elbing, 444.
Berwold, Barwold.
— , Propst von Płock, 14. *32.
— , Castellan von Kalisch, 491. 492.
— Dyabolus, Ritter, *139.
Besdzadus, Tribun von Stolp, *49.
Bessor, Truchsess von Schwetz, 55.
Beteko von Benthz, Ritter, 208.
Bethko von Jagow, Ritter, 586.
Bevenhusen s. Ulrich, Friedrich.
Bisprawe (Bezpraus, Bispraus), Ritter, 128. 129. 172. 177. 180. 189. 198. 199. 202. 204. 220. *221. 327. 357. 370. 381.
Blankenburg s. Henning.
Blasius, Domherr von Cujavien, 111.
Bnin s. Peter.
Bocholte s. Gerard.
Bochuzo s. Bogussa.
Bodo vom Sunde (Stralsund), Elbinger Bürger, 444.
Bodzata, Castellan von Lad, 423.
Boggusza s. Bogussa.
Bogislaw, Bogizlaus, Boguslaw, Boguzlaus, Bugislaw, Bugizlaus, Buguslaw, Buguzlaus, Buchzlaus.
— (II.), Herzog von Pommern, 6. 36. 51.
Bogislaw IV., Herzog von Pommern (der Slawen, von Cassubien, Stettin), 255. 256. 381. 395. 427. 430. 518. 520. 549. 595.
— *V., Herzog von Pommern, 225.*
— Fürst von Schlawe, 11. 54.
— Truchsess von Danzig, 454.
— , Richter von Gnesen und Kalisch, 467. 471. 474. 476. 477. 479. *481. *483. 484. 491. 492. 500.
— Dummeradewitz, Unterkämmerer (von Stolp), 381.
— , Castellan von Usce, 387. 462. 463 und Unterkämmerer von Posen, 430. 464.
— , Vater des Palatin Paul von Schwetz, *10.
— von Niewiesczyn, Ritter, 538. 576.
— , Ritter, *470.
— , Ritter, 165. 173.
— , Neffe des Bischofs Vincenz von Krakau, 14.
Boguchzus, Ritter, *470.
Boguphal, Bischof von Posen, 164.
Bogusa, Bogussa, Boguschius, Buguta, Bugutz.
— , Castellan von Inowraclaw, 67.
— , Castellan von Krakau, 66.
— , Richter von Pommern (Danzig), 498. 504—506. 513. 514. 516. 526. 546. 548. 551. 553. 572. 573. 575. 582. 583. 599. 600.
— , Castellan von Schlawe, 91.
— , Tribun von Schlawe, 379.
Boguslaw, Boguzlaus s. Bogislaw.
Boguslava, Wittwe des Ritters Sandzemir, *470.
Boguzlavec, 7.
Bohemus s. Hermann.
Boyzenborch s. Beyzenburg.
Boleslaw, Bolezlaus, Bolizlaus.
— Herzog von Masovien, 64—66. 105.
— (II.), Herzog von Masovien, 527.
— (III.), Herzog von Polen, 1. 2.
— Herzog von Gross-Polen, 90. 95. 98. 153. 202. 208. 287. 361. 456.
— (II.), Herzog von Schlesien, 88. 89.
— (III.), Herzog von Schlesien, 589.
Bolin s. Heinrich.
Bolco s. Hermann.
Bolte s. Reinhold.
Bonifacius VIII., Papst, *413*. 510. 511. 516. 517. 546—549.
— , Mönch von Doberan, 144. *146. 150. 155.
Bonin s. Gobole, Tesmar.
Bonislaus, Herzog von Glogau, 601.
Boranth, Ritter, 202.
Borch, Ritter, 463.
Borchard s. Burchard.
Borcho (Borco), Castellan von Colberg, 128. 129. — Ritter, 172. 177. 180. 189. 383.
Bordin s. Conrad.
Borislaus, Prior von Schwornigatz, 231—234.
— Sohn des Mystina von Pommern, 606.
Borizlaus Genderik, Ritter, 618.
Borco s. Borcho.
Bosey (Bose, Boseus, Boshey, Posey), Vitko's Sohn, Schenk von Schwetz, 209. 212. *215. *218. *241. 242. *251. *272. *273. 307. 327. 338. 339. 347.

Boscowitz s. Ulrich.
Boteniz s. Stephan.
Bozek, 7.
Bracle s. Johannes.
Braunschweig (Bruneswic, Brunswich) s. Heinrich, Johannes, Ludeke, Luther.
Brese s. Stanislaus.
Broch s. Friedrich.
Bronisius (Brunissius), Palatin von Cujavien, 504—506. 573. 576.
Brovitz s. Georg.
Brsena, Brsesna s. Hugo.
Bruneswic, Brunswich s. Braunschweig.
Brunissius s. Bronisius.
Brusevitz s. Johannes.
Buchzlaus s. Bogislaw.
Budislaus, Stresko's Sohn, 64.
Budiwig, 30.
Bugislaw, Bugizlaus s. Bogislaw.
Bugsewitz s. Paul.
Buguslaw, Buguzlaus s. Bogislaw.
Buguta, Bugutz s. Bogussa.
Buck (Buyc) s. Bernhard, Nicolaus, Raven.
Bulgrins, die, 597. s. Bartus.
Burchard, Burgard, Borchard.
— , Mönch von Stolp, 284.
— von Hornhausen, Deutschordensbruder, 119. — Comthur von Samland, 134.
— , Deutschordensbruder, 332.
— von Lindow, Graf, 602. 604. 607. 611.
— von Alvensleben, Ritter, 622.
— von Kniebau, 433. 434.
Busezech Dummeradewitz, Ritter, 486. 487.
Busse Sznelhut, Ritter, 579.
Buteke, Priester in Schlawe, 509.
Butka s. Wenzel.
Buzeraceus, Ritter, 180.
Buziwoius, Richter von Inowraclaw, 592.

Ch.

Chalimir (Chewalimir, Chfalimir, Chwalimir, Gewalimir, Gualimir, Phalimir), Ritter, *50.* — Unterkämmerer von Danzig, 210. 212. *215. *218. *244. *251. 340. 341. 366.
Cholbach s. Gerard.
Cholbuz s. Heinrich.
Christian, Cristanus, Cristianus, Cristinus, Crysanus.
— , Bischof von Pomesanien, 570.
— , Bischof von Preussen, 18. 19. 37. 55. 65.
— , Propst von Pomesanien, 525.
— , Capellan von Stolp, 197. 219.
— , Deutschordenspriester, 310. 312. *314. 322. *326. 332. — Pfarrer von Papau, 343.
— , Johanniter, Magister in Schlawe, 228. 357.
— , Tressler von Belgard, 492. 526.
— von Chrosna, Ritter, 18.
— , Schwiegersohn des Schultheissen Johannes von Dirschau, 209.
— , 60.
— , 111.
Christoforus (Crystoferus, Crystoforus), König von Dänemark, 145. *147. *148.
— Cnuth, Ministeriale, 398.
Chrosla s. Martin, Mathias.
Chrosna s. Christian.
Chsciborius s. Ziborius.
Chualo, Pole, 381.
Chuno s. Kuno.
Chůnrad s. Conrad.
Chwalimir s. Chalimir.

D.

Dalesius (Daleso, Dalez, Dalezta), Untertruchsess von Schwetz, 195. 209. 242. 268. 275. 276. 401. 417. 448. 454. 461. 465. 466. *470.
Dalimir, Tribun (von Stettin), 37.
Damaslaus s. Domislaus.
Dambrouz, Ritter, 232—234.
Dame s. Heinrich.
Damerowe s. Johannes.
Daniel, Capellan des Pribislaw von Belgard, 398.
— von Jüterbock, Ritter, 124.
Danzig s. Dithmar, Gizeler, Heinrich, Johannes, Conrad, Ludwig.
Dargoslaus, Priester, Capellan Swantopolks, 99. 100. 103.
Darslub s. Radislaus.
Darso s. Hermann.
Darsow s. Johannes.
David, Comthur von Danzig, 619.
— von Greben, Ritter, 251. 253—255. 263.
Dedic, Wende, 374.
Delau s. Georg.
Demleyne s. Ulrich.
Detbern von Zirchow, Schultheiss von Stolp, 606. 607.
Dethard, Bürger von Cöslin, 399.
Detlev (Dethlev, Dyetlevus, Dytlyevus) von Sletz (Sletzen, Sleten, Slecene, Zliezen, Zlizen), Ritter, 199. 220. *221. 253. 255. 263. 278. 327. 356. 357. 359. 402. 407. 439. 512. — Vogt von Schlawe, 204.
Detrich s. Dietrich.
Diabel, Dyabolus s. Berwold, Hermann.
Dyetlevus, Dytlyevus s. Detlev.
Dietrich, Detrich, Ditericus, Ditricus, Theodericus, Theodoricus, Theodricus, Thidericus, Thidricus, Teodricus, Tidericus.
— , Cantor von Hildesheim, *162.
— , Propst von Colberg, 128. 129. 137.
— , Domherr von Colberg, 251. 252. 254. 255.
— , Scholasticus von Kruschwitz, 342. 345. 346. 468. 531. 535. 536.
— , Domherr von Kruschwitz, 460. 461. — Procurator von Pommern, 454. 461.
— , Magister in Culm, 230.
— , Capellan Swantopolks, 99.
— , Capellan, Pfarrer von Schwetz, Notar Mestwins, 209. 219. 257. 264. 286. 329. 334—336. 357. 366. 418. 451. 454. 459. 461.
— Capellan des Hochmeisters, 619
— von Gaterslew, Landmeister von Preussen, 202.
— von Groniggen, Landmeister von Preussen, 133.
— , Comthur von Balga, 238.
— , Comthur von Christburg, 310.
— von Lichtenhagen, Comthur von Culm, 608.

Dietrich von Spire, Comthur von Mewe, 310. 312. *315. 332.
— , Comthur von Zantir, 236. 238.
— , Graf von Katzenellenbogen, 614.
— , Castellan von Schwetz, 154. 155.
— von Dypenow, Ritter, 45. 46.
— von Camppen, Ritter, 622.
— Kitelhuc, Ritter, 570.
— von Kirchowe, Ritter, 208.
— Spaczmann der Junge, Ritter, 562.
— Stange, Ritter (comes), 354. 366. 548.
— Curo, Danziger Bürger, 169.
— Wendelstorp, Cösliner Bürger, 460.
Dypenow s. Dietrich.
Dirsek, dominus, 7. *10.
Dirsekevitz s. Mauritius.
Dirsicrai, Richter von Kalisch, 426.
Dirzikrai, Pole, 381.
Ditericus s. Dietrich.
Dithmar, Ditmar.
— , Abt von Colbatz, 490.
— , Ritter, 124. 138.
— , Sohn Heinrichs von Danzig, Greifswalder Bürger, 568.
Ditricus s. Dietrich.
Dywan s. Zywan.
Dobegneus, Dobigneus, Dubigneus, Dubignowe, Dubegnewa.
— , Archidiacon von Cujavien, 291. 301. 302. 334. 342. 345. 346. 384. — Decan von Cujavien, 394. 395. 420. 468. 531—536.
— Palatin von Belgard, 327. 336. 337. 348. 373. 379.
— , Palatin von Danzig, 181. 188. 191.
— , Graf, *12.
Dobesca, Dubesco.
— , Ritter, 459.
— von Cumerow, Ritter, 551.
Dobeslaus, Graf, Schwager Herzog Mestwins II., *273—*275.
— , Prisnibors Sohn, Ritter, 180.
Dobeslava, Tochter des Palatins Dobegneus von Belgard, 337.
Dobestitz, Dobeszitz s. Gneomar, Gustislaus.
Dobigneus s. Dobegneus.
Dobrogost, Palatin von Posen, 606.
— , 7. *10.
— , Verwandter Dobrogosts, 7. *10.
Dobroslawa, Fürstin von Schlawe, 11.
Doburgost s. Scessco.
Domaslaus, Damaslaus, Dombko, Domeslaus, Domislaus, Domko, Domoslaus, Dumeslaus, Thomizlaus, Thomca, Tomislaus.
— , Capellan des Bischofs von Cujavien, 245. — Procurator von Pommern, 246.
— , Capellan Herzog Mestwins, 195. 283. 329. 334. 335. 436. — Unterkanzler desselben, 465.
— , Palatin von Posen. 430.
— , Castellan von Wyszegrod, 386.
— , Präfect (von Danzig?), 30.
— , Unterkämmerer von Liebschau, 60. 61. 124. 150. *156.
— Croslicz (Chroslicz), Graf, 466. *469. 555.
— Woltamwitz, Ritter, 306. *441. 555. 556. 591. 593.
— , Dobrogosts Sohn, 7. *10.
— , Ritter, 173. 198.
— , Ritter, 438.
Dominicus, Castellan von Bromberg, 394.
Dominicus, Bruder des Castellans Naslaus von Schirotzken, 394.
— , Sohn des Unterkämmerers Johannes von Dirschau, 599. 600.
— , Schreiber Wladyslaws von Polen, 489. 491. 492.
Domislaus, Domyzlaus, Domko, Domoslaus s. Domaslaus.
Dorenberg s. Gunther.
Doring s. Johannes.
Draco s. Nicolaus.
Droisekinus (Droyseco) von Krocher, Ritter, 579. 604. 616.
Droyseko, Schenk der Brandenburger, 279.
Droske s. Johannes.
Dubesseke s. Nazemar.
Dubegnewa, Dubigneus, Dubignowe s. Dobegneus.
Dubin s. Heinrich.
Ducherow s. Johannes.
Dummaslawa, Gattin des Stephan von Nemitz, 115.
Dummeradewitz s. Bugislaus, Busezech, Kunike, Thesegur, Venslaus, Zimerus.
Dusemer s. Heinrich.
Dziwan s. Zywan.

E.

Ebere s. Johannes.
Eberhard, Everardus, Everhardus, Evrardus.
— , Bischof von Ermland, *264. 332. 530.* 608.
— , Abt von Colbatz, 4.
— , Magister, *31.
— von Vyrnenburg (Werenburch), Compan des Landmeisters, 496. — Comthur von Königsberg, 593.
— Monachus, Cösliner Bürger, 399. 521.
— von Alen, Lübecker Bürger, 490.
Ebert, Ewerth, Egbert, Eckebert, Hechard, Hekbertus.
— , Unterprior von Bukow, 457. 487.
— , Magister, Capellan Swantopolks, 118.
— , Capellan und Notar der Brandenburger, 571.
— Romele (Romelow, Ramele, Romule, Rumule), Knappe, 278. — Ritter, 536. 571. 593. 604. 607. 612. 613. 618.
— , Culmer Bürger, 119.
Effrosina s. Eufrosina.
Egidius, Cardinalbischof von Tusculum, 1.
— , Cardinaldiacon St. Cosme und Damiani, 29. 77.
— , Capellan des Bischofs von Cujavien, 7. *10.
Eckstede, Eickstede s. Bertram, Friedrich.
Elerus von Wakenbeke, Knappe, 597.
Eletmarus, 11.
Elgerus, Kellner von Oliva, 246. *248. *249. 259. *261. — Mönch, 319.
Elnitz s. Otto.
Engelbert, Abt von Byszewo, 394.
Engelhard, Deutschordensbruder, 238.
Erich (Erycus), König von Dänemark, 243.
— *II., Herzog von Pommern, 225. 257.*
Erkenbrecht, Ritter, 449.
Ermegardis, Äbtissin zu Cöslin, 602.
— zweite Gemahlin Swantopolks, 118. 200.
— Gemahlin des Ritters Barthus Niger, 370.
Erteneburch s. Johannes.
Ertmann, Sohn des Cösliner Bürgers Spruc junior, 595.
Esbeg s. Friedrich.
Essede s. Heinrich, Henze.
Ethelerus, Abt von Oliva, 24.
Eufrosina, erste Gemahlin Swantopolks, 17. 21.*142. 256. 282. 372.

Eufrosina, erste Gemahlin Mestwins, 231. 232. 234. 385.
— , Herzogin von Cujavien und Lenczyc, 438. 439.
Eugenius III., Papst, 1. 2.
Euphemia, Tochter Swantopolks, Mutter des Fürsten Wizlaw von Rügen, 201.
Eustachius, Bruder des Albert Starbenitz, 118.
Evernand, 55.
Everstein, Everstene s. Bernhard, Hermann, Otto.

G.

G. Archidiacon von Płock, 57.
Gabriel, Cantor von Gnesen, 417. 419. 420. 455. 456.
Gallus, Kellner von Mogilno, 569.
Ganska s. Albert.
Gancekow s. Johannes.
Gaska s. Ganska.
Gaterslew s. Dietrich.
Gaudencius, Domherr von Kielce, 14.
Gaulus von Conusa, 14.
Gen s. Jana.
Genderik s Borizlaus.
Georg, Georius.
— *von Delau, ermländischer Domherr, 19. 37.*
— , Sohn Michaels von Wildenbruch, Castellans von Dirschau, 466. 467. 525.
— von Brovitz, Ritter, 279.
— von Kirchowe, Ritter, 208.
Gera s. Heinrich.
Geren s. Otto.
Geroslaus s. Jaroslaus.
Gerard s. Gerhard.
Gerborg, Tochter Detlevs von Sletz, 512.
Gerhard, Gerard, Gerchard, Gherard.
— , Bischof von Constanz, 614.
— , *Bischof von Pomesanien, 602.*
— , Abt von Pelplin, *192.
— , Magister, Domherr von Camin, 252.
— , Domherr von Colberg, 129.
— , Propst von Posen, 14.
— , Propst von Zuckau, 279. 280.
— , Pfarrer in Culm, 230. 238. 239.
— von Pforzheim (Vrorzhein), Predigermönch, 120.
— , Notar Sambors von Rügen, 527.
— von Mansfeld, Comthur von Brandenburg, 619.
— von Cholbach, Deutschordensbruder, 464.
— , Ritterbruder von Thymau, 37.
— Grope, Ritter, 550.
— Hube, Ritter, 613.
— von Swerin, Ritter, 428.
— Monachus, Ministeriale, 398.
— der Münzer, Dirschauer Bürger, 559. 565. 566.
— Malechin (Malchin), Cösliner Bürger, 457. 460.
— Monachus, Cösliner Bürger, 512.
— von Bocholte, Lübecker Bürger, 490.
Gerk, Schultheiss von Dirschau, 557.
Gerlach, Gerlacus, Gherlacus.
— , Prior von Byszewo, 587.
— , Prior von Oliva, 259. *261. — Kellner von Oliva, 282. 283. — Propst von Sarnowitz, 319.
Gerlach, Kellner von Pelplin, *194.
— , Comthur von Graudenz, 310.
Gerlaus von Wakenbeke, Knappe, 597.
Germen s. Gertrud.
Geroltsecke s. Hugo.
Gerteke s. Johannes.
Gertrud, Tochter Herzog Sambors, 349.
— von Germen, 267.
Gerward (Gyerwardus), Bischof von Cujavien, 528. 530—534. 536. 545. 552. 572. 573. 578.
Gerwinus, Schulmeister, *31.
Gesa, Wittwe Leffards von Lübeck, 490.
Gethcho, Bischof von Płock, 14.
Gewalimir s. Chalimir.
Gherardus s. Gerhard.
Gherlacus s. Gerlach.
Gyerwardus s. Gerward.
Gilest s. Johannes.
Giselbert, Abt von Usedom, 128.
Gisla, Gemahlin Detlevs von Sletz, 356. 359. 512.
Gizeler von Danzig, Thorner Bürger, 527.
Glabuna (Globuna, Globuno), Bruder Wayzils, 181. 200. — Schenk von Danzig, 203. *204.* 205. 211. 270. 305. 309. 328. 330. 339.
Glabunowicz s. Petrus.
Glambek s. Hasso.
Glasenap s. Lubbe, Lutke.
Globuna, Globuno s. Glabuna.
Glovezit, Glovectz, Glovcicz, Govezyz s. Albert, Ratislaus.
Gneomarus, Gnemer, Gneomerus, Gneomirus, Gneommer, Gneumarus, Gneumatus, Gnewomirus, Gnewumerus, Gnivomirus.
— , Graf, Palatin von Danzig, *16. *31. *43. *45. 47. *48. *49. 87. 88. 101.
— Krockow, Ritter, 358. 393. *435. *436.
— Dobeszitz von Cumerowe, Ritter, 173. 177. 189. 202. 256. 485.
— Schulanckowitz, *68.
Gnezota, 5.
Gnivomirus s. Gneomarus.
Gobelo, Gobelinus, Gobole.
— Bonin, Ritter, 396.
— von Stettin, Ritter, 432.
— , Ritter, 189. 192. 256. — Marschall, 622.
Godehardus s. Gothard.
Godekinus (von Schmuggerow), Vogt von Pyritz, 134. 137.
Godescalcus s. Gotschalk.
Godfried, Godefridus, Godofridus s. Gotfried.
Godoslaus, Ritter, *470.
Godow s. Johannes.
Golambe s. Vogen.
Golyas s. Johannes.
Gondecz s. Stanislaus.
Goslaus, Gosslaus, Gozlaus, Guslaus, Gustizlaus, Gutzlaus, Justislaus.
— , Decan von Gnesen, 420. 455. 456.
— , Decan von Kruschwitz, 245. 246.
— , ehemals Prior der Predigerbrüder in Breslau, 294. 298.
— , Provinzialprior der Predigerbrüder in Polen, 428.
— , Unterkämmerer von Schlawe, 141. 152. 160.

Goslaus, Untertruchsess von Schlawe, *150. — Unterschenk von Schlawe, 173.
— Dobestitz, Ritter, 165. 172. 173. 177.
Gostco (Gozko), Ritter, 130. 131.
Goswin, Gozwin, Gozswin.
— , Domherr von Cujavien, 111.
— , Capellan Swantopolks, 87.
— , Comthur von Thorn, 608.
— , Bürger von Colberg, 220. *221.
Gotfried, Godfried, Godefridus, Godofridus.
— , Decan von Camin, 128. 129.
— , Mönch von Oliva, 34.
— , Unterkellner von Pelplin, 435. — Abt, 565. 566. 572. 580. 590. 593. 596. 599. 600. 609.
— Pfarrer von Elbing, 236. 238. 239.
— , Notar Herzog Mestwins, 191. 219. 240. 245. 246.
— , Priester in der Danziger Burg, 21. *31.
— , Minorit in Płock, 56.
— von Würzburg, Danziger Bürger, 161.
— Leshorn, Bürger in Culm, 230.
Gothard (Godehardus), Truchsess von Schwetz, *272. *273. 347. 379. 417. 474. 476.
Gotschalk, Gotsalcus, Godescalcus, Goshalkus.
— , Pfarrer von Danzig, 598.
— von Jana (Gen), Ritter, 538. 546. 555. 557. 577. 580. 609.
— , Ritter, 267.
Govezyz s. Glovezit.
Gozko s. Gostco.
Gozlaus s. Goslaus.
Graba, Untertressler von Posen, 462.
Greben s. David, Mechelin.
Grefeko von Grifenberg, Ritter, 611.
Gregor IX., Papst, 31. 37—39. 52—54. *54. 73. 197.
— X., Papst, 205. 206. 221. 222.
— , Cardinaldiacon St. Angeli, 2.
— *Greve, Pfarrer von St. Katharina in Danzig, 411.*
— , Capellan von Mogilno, 569.
— , Predigerbruder von Płock, 56.
— , 181.
Grelle s. Walter.
Gresmarus (Gressemyrus) von Panknin, Ritter, 485. 487. 551. 553. 595.
Greve s. Gregor.
Grifenberg s. Grefeko.
Grimaldus, Cantor von Cujavien, *32.
Grimizlaus (Grimisclauus), Fürst von Pommern, 4. 6. *8. *9. *54. 67. 424. 474.
Groniggen s. Dietrich.
Grope s. Gerhard.
Gualemir s. Chalimir.
Gützkow s. Jacob, Conrad.
Guido, Cardinalbischof von Präneste, 29.
— , Cardinalpresbyter von St. Laurentius in Lucina, Legat, 174. 177. 181. 182.
— , Cardinaldiacon von St. Maria in Porticu, 2.
Guillelmus s. Wilhelm.
Gulen s. Heinrich.
Gundolfingen s. Conrad.
Gunnerus, Abt vom Lygumkloster (Locus dei, Schleswig), 547.
Gunther, Gunter.
— , Abt von Stolp, 128.
— , Domherr von Colberg, 129.
— von Schwartzburg, Landcomthur von Culm, 559. 593.
— von Arnstein, Comthur von Balga, 619.
— , Hauscomthur in Danzig, 598.
— , Graf von Dorenborch, 208.
— , Graf von Kevernberg, 602. 604. 611. 618.
— Wendelsdorp, Bürger von Cöslin, 367. 399.
— Venator, Bürger von Cöslin, 457. 598.
Gustizlaus, Gutzlaus s. Goslaus.
Gutzekowe s. Gützkow.

H.

H. Dollmetscher s. Heinrich.
H. von Kevernberg, Schwestersohn Mestwins, 208.
Hadersleben s. Adelheid, Heinrich, Johannes.
Hagen s. Marquard.
Hakenbeke s. Hermann, Johannes, Nicolaus.
Hakon V. (Haquinus), König von Norwegen, 539.
Halle s. Johannes, Ludico.
Halup s. Heinrich.
Hamburg s. Heinrich.
Hamelen s. Heinrich.
Hane s. Nicolaus.
Hans, Hanusso s. Johannes.
Haquinus s. Hakon.
Hartmann, Castellan von Dirschau, 570.
— , Bürger von Cöslin, 175.
Hartmud (Hartmodus), Mönch von Colbatz, 134.
— , Comthur von Elbing, 119. 134. — Comthur von Thorn, 140. 141.
Hartwig, Hartwicus, Hertwicus.
— , Capellan des Bischofs von Camin, 284.
— , Comthur von Reden, 119.
— , Castellan von Dirschau, 555. 556. 558.
— von Ratzeburg, Knappe, *139. 145. *147. *148.
— , Bürgermeister von Dirschau, 558. 559.
— , Bürger von Dirschau, 557. 565. 566. 570.
— Scade, Bürger von Cöslin, 367.
Hasso von Glambek, Ritter, 586.
— von Wedel, Ritter, 402. 571. 586. 607. 611. 616.
Hatnicke s. Thidemann.
Heidebreke s. Johannes.
Heidene s. Heinrich.
Heidenreich, Hedenricus, Heidenricus.
— , Bischof von Culm, 82. 87. 89. 92. 95. 96. 99. 100. 104. 167.
— , Prior von Colbatz, 134. — Abt von Colbatz, 284.
— von Bentz, Ritter, 208.
— von Clutsow, Ritter, 256.
Heymo (Heinmo), Capellan von St. Marien in Schwetz, 176. — Pfarrer in Schwetz, 181.
Heinrich, Heinricus, Henricus, Hinricus, Henze.
— , Legat, Predigermönch und Capellan des Cardinalbischofs von Sabina, 69.
— Keclik (Kitlitz), Erzbischof von Gnesen, *5. *6. 14. 15. 40.
— , Erzbischof von Cöln, 614.
— , Erzbischof von Mainz, 379.

Heinrich (I.), Bischof von Ermland, 305. 382.
— *(II.), Bischof von Ermland, 107.*
— , Bischof von Camin, 551. 579. 586. *597.*
— , Bischof von Pomesanien, *115.* 377. 378. 516. 517. 525.
— , Bischof von Samland, 160.
— , Bischof von Trient, 614.
— , Abt von Dargun, 127.
— , Abt von Eldena, 490. 496.
— , Abt von Lekno, 37.
— , Abt von Pelplin, *151.* 451. 464. 479. *483. 497. 499. 526. 532. 533. 540. 550. 554. 558.
— , Propst von Gransee, 616.
— , Custos von Camin, *162. 197. — Tressler von Camin, 252. 254. 255. 263.
— , Domherr von Camin, 197.
— , Domherr von Kruschwitz, 141.
— , Custos von Cujavien, 277. 334. 342. 345. 346.
— , Archidiacon von Posen, 417. 419. 420.
— , Propst von Stettin, 252. 263.
— , Propst von Zuckau, 303. 312. *315. 403. 404. *411.
— , Kellner von Bukow, 407.
— von Braunschweig, Mönch von Bukow, 602.
— von Neuenkamp, Mönch von Bukow, 595.
— von Hamburg, Mönch von Dargun, 486.
— von Robelo, Mönch von Dargun, 396. 457. 486.
— von Minden, Mönch von Doberan, 150. 155. 158.
— , Prior von Lekno, 501.
— von Rügen, Mönch von Lekno, 501.
— , Prior von Oliva, 24.
— , Prior von Oliva, 282. 283. 298.
— , Kämmerer von Oliva, 309. 319.
— , Mönch von Oliva, 334. 360.
— , Mönch von Pelplin, 365. — Kellner von Pelplin, 424. 435. *442.
— , Prior von St. Vincenz in Breslau, 14.
— , Kellner von Trzemesno, 40.
— , Pfarrer von Culm, 55.
— von Kalowe, Notar Barnims, 189. 192. 622.
— von Palsode, Notar Peters von Neuenburg, 580.
— , Priester, 4.
— , Notar des Bischofs von Camin, 8. 621.
— , Capellan des Pribislaus von Belgard, 398.
— , Deutschordenspriester, Doctor Decretorum, 310. 312. *314. 322. *326. 343.
— *Dusemer, Hochmeister des deutschen Ordens, 270.*
— von Hoinstein, Vicelandmeister von Preussen, 89—91. 93—99. 104. 106.
— von Wida, Landmeister von Preussen, 65. 66. 80.
— , Marschall und Vicelandmeister von Preussen, 119. 131. 134.
— von Plock, Landmeister von Preussen, 591. 592. 595. — Grosscomthur, 607. 608. — Ordensmarschall, 619.
— von Gera, Grosscomthur, 619.
— von Merwiz, Landcomthur von Culm, 131.
— Stango, Comthur von Christburg, 119.
— , Comthur von Danzig, 598.
— Rabantinus, Comthur von Engelsberg, 332. 343.
— von Wilnowe, Comthur von Marienburg, 310. — Deutschordensbruder, 238.
— von Ysenberg, Comthur von Mewe, 570. — Trappier, 619.
Heinrich, Comthur von Mewe, 619.
— , Comthur von Reden, 332.
— von Bolin, Deutschordensbruder, 230.
— von Cholbuz, Deutschordensbruder, 310.
— von Dubin, Deutschordensbruder, 496.
— Cliber, Deutschordensbruder, 496.
— Suevus, Deutschordensbruder, 119.
— von Wedert (Wederen), Deutschordensbruder, 496. 619.
— VII. (Sohn Friedrichs II.), Römischer König, 19.
— VII., Römischer König, 605. 606. 613. 614. 616.
— der Löwe, Herzog von Schwaben, Baiern, Sachsen, Engern und Nordalbingien, 170.
— (I.), Herzog von Schlesien, 18. 19. 106.
— (VI.), Herzog von Schlesien, 589.
— (III.), Herzog von Glogau, 503. 601.
— , Graf von Regenstein, 602. 616.
— , Graf von Schwerin (Zwerin), 19. 23.
— , Marschall Wartislaws von Demmin, 171.
— , Unterkämmerer (von Danzig), 87.
— , Kämmerer, 5.
— (II.), Dollmetscher, 181. 204.
— von Alvensleben, Ritter, 604. 616.
— von Braunschweig (Bruneswic), Ritter, 137. *139. 145. *147. *148. 151. 158.
— von der Dame, Ritter, 579.
— von Gulen, Ritter, 612.
— von Heidene, Ritter, 428.
— von Hindenborch, Ritter, 256.
— vom Hagen (Indago), Ritter, 151. *194.
— von Cluvere, Ritter, 486.
— von Levenowe, Ritter, 428.
— von Luminitz, Ritter, 579.
— von Malchowe, Ritter, 370.
— von Osten, Marschall, *222.* *225.
— , Sohn des Ritters Gresmar von Panknin, 595.
— von Pen, Ritter, 577. 607. 608.
— Pincovizc, Ritter, 553.
— von Piriz, Ritter, 256.
— von Rapoltstein, Ritter, 614.
— von Ratenowe, Ritter, *162.
— Resenikel, Ritter, *225.
— von Silva (vom Walde), Ritter, 408.
— von Stegelitz, Ritter, 571. 579. 602. 607. 611. 613. 616.
— von Stegelitz (II.), Ritter, 616.
— von Stenzlau, Ritter, 523.
— von Sturmaria (Storm), Ritter, 151. *194.
— Swadaiawicz von Swaroschin, Ritter, 564. 566. 567. 590. 591. 596.
— Ursus (Bere), Ritter, 129. 171. 200. 622.
— Voss (Vulpes), Ritter, 622.
— von Werbyn, Ritter, 616.
— von . . . burc, 151.
— , 16. 17. 30.
— , Ritter, 197.
— Hekethusen, Ministeriale, 398.
— von Wedel, Knappe, 207. 208.
— Balka, Danziger Bürger, 211.
— Pape (Pap), Schultheiss von Danzig, 210. 211.
— von Danzig, Dirschauer Bürger, 557.

Heinrich Cule, Dirschauer Bürger, 559.
— Schilder (Schildere, Silder, Scilder, Scildere), Dirschauer Bürger, 137. 145. *147. *148. 151. *156. 158.
— von Beyzenburg (Boyzenburg), Elbinger Bürger, 444. 562.
— von Essede, Bürger von Elbing, 238. 239.
— *von Hadersleben, Bürger von Elbing, 238.*
— von Danzig, Greifswalder Bürger, 568.
— von Plasten, Cösliner Bürger, 399.
— Halup, Bürger von Colberg, 220. *221.
— Sigestap, Bürger von Culm, 119.
— von Nuenburch, Bürger von Lübeck, 238. 239.
— Sohn des alten Schultheissen von Mewe, 528.
— von Werciberg, Schultheiss von Stolp, 240.
Hekbertus s. Ebert.
Hekethusen s. Heinrich.
Helboldus (Helmboldus), Comthur von Elbing, 236. 238.
Helewicus, Abt von St. Gothard, 66.
Helyas, Capellan des Bischofs von Krakau, 14.
Henneco, Henneke, Henning, Henninghus s. Johannes.
Henricus, Henze s. Heinrich.
Henzen s. Petrus.
Herbord, Ritterbruder von Thymau, 24.
— von Sommervelt, Sohn Johanns von Wittenborch, Ritter, 136. 138. 145. *147. *148. 150. 151.
Herdanus, Bürger von Neuenburg, 538.
Hermann, Bischof von Camin, *6.* 8. *36.* *54.* 116. 128. *162. 165. 172. 175. 179. 183. 197. 200. 208. 251—254. 262. 263. 283. 352. 376. 377. 383. 390. 399. 414. 621.
— , Bischof von Culm, 608.
— , Abt von Altenberg, 546.
— , Abt von Colbatz, 428.
— , Abt von Oliva, 309. 318. 334. 337. 346.
— , Domherr von Camin, 129.
— von Ragendorp, Custos von Colberg, 524.
— , Custos von St. Michaelis in Krakau, 14.
— , Laienbruder von Doberan, 145. *146.
— , Pfarrer von Danzig, 493. 494. 499.
— , Deutschordensbruder, Capellan, 496.
— , Capellan Swantopolks, 59. 60. — Priester, 87. 161. — Capellan von Danzig, 91. 188. 191. — in Stolp, 197. — Priester (Pfarrer, Archidiacon) in Schwetz, 200. 209. 219. 221. 231—234. 245. 246. 257.
— Priester, 4.
— , Capellan des Markgrafen Waldemar von Brandenburg, 618.
— , Notar Herzog Przemyslaws von Gross-Polen, 462.
— (von Salza), Hochmeister des deutschen Ordens, 23.
— Balk, Landmeister von Preussen, 45. 46. *101.* 255.
— von Schonberg, Comthur von Christburg, 236. 238. — Landcomthur von Culm, 310. 312. *314. 322. *326. 332. 342. 428.
— Bohemus, Deutschordensbruder, 141.
— , Markgraf von Brandenburg, 563. 578.
— , Graf von Eberstein, 579.
— von Albis, Ritter, 141.
— Balko (Bolco), 101. 151.
— Dyabolus, Ritter, *139.* 141. 145. *147. *148. 150. 155. *156. *194.
— Hakenbeke, Ritter, 189. 622.
— von Ploczeth, Ritter, 202.
Hermann Sapiens, (Danziger), *31.
— Slichting (Slistink), Danziger Bürger, *436. 446. 494. 545.
— , Schneider, Bürger von Dirschau, 559.
— , Albus, Elbinger Bürger, 444.
— der Münzer, Bürger von Graudenz, 228. 229. 447.
— Darso, Bürger von Cöslin, 598.
— von Hamelen, Bürger von Lübeck, 490.
— Storm, Bote der Lübecker, 116.
Hertwicus s. Hartwig.
Hervinus, Capellan Przemyslaws von Gross-Polen, 464.
Hescelinus, Priester von Belbuk, 47.
Hildebrand, Scholasticus von Camin, 518.
— , Notar des Bischofs von Camin, 384.
— , Deutschordensbruder, 310.
— der Junge, Ritter, 136.
Hildeward, Abt von Dargun, 396. 408.
Hindenborch (Hinnenburg) s. Heinrich, Friedrich.
Hyngardis s. Ingardis.
Hinczekinus Cifridi, Bürger von Colberg, 536.
Hoinstein s. Heinrich.
Holsatus, Ritter, 408.
Homberch s. Werner.
Honorius III., Papst, *1.* 25. 26. 29. 73.
— IV., Papst, 359. 367—369. 371. 376. 379.
Horn, Bürger von Cörlin, 512. 521.
Hornhusen s. Burchard.
Hovele s. Jordan.
Hubald, Cardinalpresbyter St. Praxedis, 2.
Hube s. Gerhard.
Hugo, Cardinalbischof von Ostia und Velletri, 29.
— , Cardinalpresbyter von St. Sabina, 77. 120. 126.
— , Decan von Gnesen, 14.
— von Brsena (Brsesna), Graf, Bruder des Palatins Stanislaus von Schwetz, *469. 558. 587.
— von Geroltsecke, Ritter, 614.
Huneslaus s. Uneslaus.
Husen s. Friedrich.

J.

J., Abt von Płock, 56.
Jagow s. Bethko.
Jacob, Archidiacon von Lüttich, dann von Laon, Legat und Capellan des Papstes, 83—86. 88—97. 100—103. 105—108. 120. 123. 129. 221. 222.
— , Erzbischof von Gnesen, 338. 341. 380. 386. 422. 454—456. 458. 503. 517. 525.
— , *Bischof von Cujavien, 77.*
— Slup, Domherr von Cujavien, 245. 246.
— , Domherr von Kruschwitz, 334.
— , Archidiacon von Pommern, 245. 246. *248. *249. 362—364.
— , Propst von Wislitz, 380.
— , Abt von Paradies, 546. 547.
— , Prior von Bukow, 595.
— , Prior der Predigerbrüder in Posen, 428.
— , Capellan von Ossek, 337.
— , Capellan des Bischofs von Cujavien, 141.
— , Notar Mestwins, 209. 229. 245. 246.
— , Unterkämmerer von Dirschau, 205.
— , Castellan von Rogasen, 387. 462. 463.

Jacob, Tribun von Stolp, 219. 221. 240. 256.
— , Tressler (von Danzig), *31.
— , Graf von Gützkow, 518.
— , Sohn Stephan des Jägers, 609. 610.
— , Sohn des Castellans Uneslaus von Danzig, 493. 573. — Castellan von Dirschau, 582. 598—600.
— , Sohn Woians, Tribuns von Schlawe, 487. 488.
— von Jana, Ritter, 580. 609.
— von Irsgnino, Ritter, 562. 563. 566. 567.
— Kunostowicz, Ritter, 526.
— Lendfrids Sohn, Ritter, 551.
— von Lublowe, Ritter, 599.
— Palyschowitz, Ritter, 337.
— Sohn Gotschalks, Ritter, 267.
— , 37.
— , 99.
— , Bürger von Danzig, 331.
Jan s. Johannes.
Jana s. Gotschalk, Jacob, Johannes, Michael, Nicolaus, Stephan.
Jancho, Schultheiss von Danzig, 545.
Janebitz s. Cotzsat.
Janiko, Neffe der Sulislawa, Ritter, 443.
Janco, Graf, Vater des Palatins Nicolaus von Dirschau, 445. 488. 491. 509.
Jankovicz s. Nicolaus.
Janusius, Erzbischof von Gnesen, 164. 182.
— , Kanzler des Erzbischofs von Gnesen, 40.
Janussius, Bürger von Danzig, 545.
Jaracus, Abt von Oliva, 47. *49.
Jarkemboldus s. Arkemboldus.
Jarogneus, Castellan von Schwetz, 55. 176.
Jaromar, Bischof von Camin, *175*. 439. 440.
— , Fürst von Rügen, 198.
Jaronimus s. Jeronimus.
Jaroslaus, Jarozlaus, Jeroslaus, Geroslaus.
— , Domherr von Cujavien, 588.
— , Unterkämmerer von Belgard, 379.
— , Palatin von Cujavien, 395. 576.
— , Tribun (Richter, dux exercitus) von Putzig, 282. 322. *326. 337. 358. 372. 373. 379. *389.
— , Sohn Prisnobors, 37.
— , 17. 21.
— , 181.
Jasco s. Johannes.
Jacintus, Cardinaldiacon von St. Maria in Cosmedin, 2.
Jenowitz s. Stephan.
Jeronimus, Jaronimus, Jronimus.
— , Unterkämmerer von Belgard, 307. 309. 348. 350. 354. 360. 362.
— , Tribun von Danzig, 210.
— , Castellan von Dirschau, *284*. 285. 379. 407. 415. 425. 435. *442. 443. 453.
— , Tribun von Putzig, 397.
Jesco s. Johannes.
Imarus, Cardinalbischof von Tusculum, 2.
Indago s. Heinrich, Marquard.
Ingardis (Hyngardis), Herzogin von Pommern, 18. 20. 51.
Innocenz II., Papst, 1.
— III., Papst, 11. 14.
Innocenz IV., Papst, 68—73. 76—78. 81—87. 89. 93. 96. 99. 108. *109*. 111—116. 120. *121*. 123. 126. 132. 377. 378. 499.
Johannes, Johann, Jasco, Jan, Jaszeko, Jesko, Hans, Hanusso, Henning, Henneko.
— *XXII., Papst, 186*.
— , Cardinalbischof von Tusculum, Legat, 367—371. 374. 379.
— , Cardinalpresbyter St. Laurentii in Lucina, 76.
— , Cardinalpresbyter St. Praxedis, 29.
— , Cardinaldiacon St. Nicolai in carcere Tulliano, 77.
— , Erzbischof von Bremen, 605.
— *(III.), Bischof von Culm, 602*.
— *(IV.), Bischof von Culm, 363*.
— Bischof von Posen, 286. 384. 385. Päpstlicher Delegat, 410. 417. 419. 420.
— , Abt von Bukow, 595. 597. 602.
— , Abt von Dargun, 486. 490.
— , Abt von Doberan, 490.
— , Abt von Lad, 37.
— , Abt von Lekno, 499—501.
— , Abt von Oliva, 246. *248. *249. 259. *261. 264. 265. 281—283. 294. 298. *411.
— , Abt von Pelplin, 298. 354. 364. 365. 433. 435.
— , Archidiacon von Breslau, 106. 107.
— , Physicus, Propst von Jagow, 279.
— , Decan von Camin, 198. 202. 252. 256. 263. 381. 384.
— , Domherr von Camin, 129.
— von Gerteke, Domherr von Camin, 384.
— Prusco, Domherr von Camin, 177.
— von Warburgk, Domherr von Camin, 384.
— , Propst von Colberg, 518. 524.
— , Domherr von Colberg, 252. 255.
— , Propst von Kruschwitz, 245. 246. 267. 277. 291. 301. 302. 307. 334. 342. 345. 346. 468. 531. 535. 536.
— , Archidiacon von Kruschwitz, 141.
— , Domherr von Kruschwitz, 362—364. 376.
— , Scholasticus von Cujavien, *32. 63.
— , Custos von Cujavien, *32.
— , Cantor von Cujavien, 468. 531—536.
— , Domherr von Cujavien, 501.
— , Propst des Culmer Nonnenklosters, 230.
— Moscata, Archidiacon von Lenczyc, 348. 350—352. 359.
— , Propst von Płock, 498. 504—506.
— , Archidiacon von Pommern, 535. 536.
— , Archidiacon von Zawichost, 14.
— , Prior von Bukow, 509.
— , Cantor von Bukow, 487.
— von Krakowe (Cracovia), Mönch von Bukow, 486. 509.
— Rupin (Reppin), Mönch von Bukow, 374. 486.
— von Susatum, Mönch von Bukow, 595.
— , Prior von Byszewo, 576.
— , Kellner von Byszewo, 587.
— , Mönch von Chorin, 279.
— von Camyn, Laienbruder von Dargun, 407.
— von Corveya, Mönch von Dargun, 486.
— von Ruia, Mönch von Doberan, 144. *146.
— , Mönch von Oliva, 360.
— (I.), Prior von Pelplin, *194.
— (II.), Prior von Pelplin, 435. 532.

Johannes, Unterprior von Pelplin, 533.
— , Mönch von Pelplin, 570.
— , Mönch von Usedom, 35. 36.
— , Prior von Zuckau, 60. 61.
— , Lector der Predigerbrüder in Danzig, 376.
— , Predigerbruder (von Culm), 181.
— von Godow, Gardian der Minoriten von Neuenburg, 538.
— , Pfarrer von Dirschau, 145. *147. *148. 150. 158.
— , Pfarrer von Dirschau, 557.
— , Pfarrer von Nebrau (Ebere), 546.
— , Pfarrer von Schirotzken (Sioxka), 437. 438. 587.
— , Pfarrer von Schwetz, 449. 450.
— , Pfarrer von Subkau, 590. 593. 596.
— , Pfarrer von Zuchen (Sohc), 551.
— , Capellan der Herzogin Miroslawa, 35. 36.
— , Capellan in Schlawe, 91.
— , Notar Swantopolks, *31.
— , Capellan und Notar Mestwins, 228. 327. 328. 339. 356. 357. 372. 381. 390. 407. 414.
— , Notar des Bischofs von Camin, *162. 254. 283. 284.
— , Notar des Legaten Jacob von Lüttich, 89.
— *Gilest, Notar von Aberdeen, 48.*
— , Notar Wizlaws von Rügen, 198. 199. 202. 204.
— von Wyszegrod, Priester, 7. *10.
— , Notar Przemyslaws und Wladyslaws von Polen, *385.* 421. 422. 504.
— Golyas, dominus, *31.
— Physicus, Magister, *31.
— , *Comthur von Danzig, 326.*
— von Alvensleben, Comthur von Engelsberg, 619.
— von Wegeleuben, Deutschordensbruder, 167.
— von Rogow, Johannitercomthur von Liebschau, 380. 408. 418—420. 424. 555—557. 580. 590. 593. 596.
— , Johannitercomthur von Schlawe, 487. 488. 509. 595.
— , Johanniter in Schlawe, 199. 202.
— (II.), Markgraf von Brandenburg, 194. 204. 206—208. 242.
— (IV.), Markgraf von Brandenburg, 439.
— (V.), Markgraf von Brandenburg, 588. 601. 602. 604—607. 610. 612. 613. 615. 616. 618—620.
— Fürst von Mecklenburg, 90. 104. 116.
— von Lugendorf (Lygendorf), Schreiber (Kanzler) Sambors, 136. 137. *139.* 151.
— , Unterkanzler von Krakau, 582. 583. 588.
— , Marschall Barnims, 192.
— , Castellan (von Danzig), 181.
— , Sohn des Castellans Uneslaus von Danzig, 493. — Unterkämmerer von Dirschau, 582. 583. 598—600.
— , Castellan von Kruschwitz, 592.
— , Tressler des Bischofs von Cujavien, 445.
— , Castellan ultra Mantovas, 609.
— , Castellan von Stolp, 47. *48. *49.
— , Truchsess von Schwetz, 130.
— Nossala (Nossela, Nocela, Nosoly, Nostala), Kämmerer (cubicularius) Mestwins, 242. 259. *261. — Unterschenk von Schwetz, 268. 307. 362. 373. 379. 401. 407. 415. 416. 418. 421. *423.* 424. 433.
— Preporta (Prseporco, Psriporzce), Schenk (Unterschenk) von Schwetz, 176. 257. 268. *272. *273. 276. 417. 438. 448. 450. *469.
— Cemics, Fahnenträger von Schwetz, 546.
Johannes von Plumecowe, Castellan von Wyszegrod, 592. 609.
— , subagazo von Wyszegrod, 609.
— , Tribun, 7.
— , Sohn des Dirschauer Unterkämmerers Andreas, 490.
— von Rügenwalde, Sohn des Palatins Swenza, 537. *542. 551. 581. 586. 618.
— , Sohn Stephan des Jägers, 609. 610.
— von Appeldorn, Ritter, 128.
— von Beyzenburg, Ritter, 137.
— von Blankenburg, Ritter, 602. 611.
— von Brusevitz, Ritter, 192.
— , Sohn des Ritters Paul Bartuszewitz, 595.
— Droske, Ritter, 613.
— , Sohn des Ritters Gneomar, 485.
— von Heidebrake, Ritter, 200. 524.
— von Jana, Ritter, 580.
— von Cluvere (I.), Ritter, 486.
— von Cluvere (II.), Ritter, 486.
— Kule (Kulo), Ritter, 172. 177. 180. 191. 199. 395. 398.
— Kule, Ritter, (II.), 395.
— von Letenin, Ritter, 284.
— Manduvel, Ritter, 518.
— von Ossow, Ritter, *436.
— von Pen, Ritter, 565. 573.
— von Penz, Ritter, 622.
— von Rebetin, Ritter, *222.* *225.
— von Ristow, Ritter, 551. 553.
— Romele, Ritter, 278. 374. 419. 439. 536.
— Romele II., Ritter, 536. 593.
— , Sohn Rozdals, 14.
— von Sletz, Knappe, 278. 356. 359. — Ritter, 511. 512. 521. 570. 597.
— von Stegelitz, Ritter, 602. 607. 611. 616.
— Swadaiawitz von Swaroschin, Ritter, 564. 566. 567. 591. 596.
— von Swochow, Ritter, 221.
— Ursus (Bere), Ritter, 198. 199. 549. 550.
— von Versen, Ritter, 527.
— von Wacholt, Ritter, 396. 428. 432.
— von Walsleve, Ritter, 128.
— Weyschin, Ritter, 551.
— von Zastrowe, Ritter, 207. 208.
— von Cernyn, Ritter, 402.
— , Ritter, 390.
— , Ritter, 347.
— , 137.
— Hakenbeke, Ministeriale, 398.
— Cnetechowe, Ministeriale, 398.
— von Oldenflite, Knappe, 207. 208.
— von Rügenwalde, Knappe, 593.
— Troye, Knappe, 207. 208.
— von Wakenbeke, Knappe, 597.
— , Bürger von Brześć, 545.
— Bracle, Bürger von Danzig, 211.
— Rapesilver, Danziger Bürger, 211.
— von Razins (Rechiz, Retzins), Bürger von Danzig, 161. 169. 494.
— Sela, Danziger Bürger, 545.
— von Wittenborg, Schultheiss von Dirschau, 137. *139. 145. *147. *148. 149. 150. 151. 155. *156. 158. 209.
— von Braunschweig, Bürger von Dirschau, 158.

Johannes Niger, Bürger von Dirschau, *156.
— Scriptor, Bürger von Dirschau, *156.
— , Schmied (Faber), Dirschauer Bürger, 559.
— von Beyzenburg, Elbinger Bürger, 552.
— von Danzig, Elbinger Bürger, 166.
— von Hadersleben, Rathmann von Elbing, 238. 239.
— von Stade, Greifswalder Bürger, 568.
— Damerow, Bürger von Cöslin, 595.
— Doring, Bürger von Cöslin, *502. 598.
— Ducherowe, Bürger von Cöslin, *502. 598.
— von Gancekow, Bürger von Cöslin, 582.
— von Crasnic (Crazenic), Bürger von Cöslin, 399. 457. 460.
— , Müller, Bürger von Cöslin, 399. 456. 457. 460. *502.
— von Nemiz (Nemeze), Bürgermeister von Cöslin, 457. 460. *502.
— Privernowe, Bürger von Cöslin, 367.
— Scunemann (Schuenemann), Bürger von Cöslin, 366. 370.
— Smorre (Somorro), Bürger von Cöslin, 367. 457. 460.
— Vredelant (Fridelant), Bürger von Cöslin, 457. 460. 598.
— Wlf (Lupus), Bürger von Cöslin, 366. 399. 457.
— von Danzig, Rathmann von Colberg, 174.
— von Halle, Bürger von Culm, 131.
— von Danzig, Lübecker Bürger, 490.
— Rufus, Bürger von Neuenburg, 538.
— von Darsow, Schultheiss von Stolp, 606. 607.
— von Zirchow, Schultheiss von Stolp, 606. 607.
— , Bauer in Bulgrin, 370.
— von Lywnow, 528.
Jolanthe (Jolentha), Wittwe Boleslaws von Gross-Polen, 361. 455. 456.
Jordan, Cardinalpresbyter von St. Susanna, 2.
— , *Propst von Ermland, 332.*
— , Prior von Bukow, 457.
— von Hovele, Bürger von Danzig, 211.
Joseph, Custos von Lenczyc, 380.
Ypillinstorph s. Albert.
Jronimus s. Jeronimus.
Jrsgnino s. Jacob.
Ysenberg s. Heinrich.
Julianus (Ulianus) Ritter, 464. 465. — Schenk von Dirschau, 454. 467. — Castellan von? 497. — Palatin von Schwetz, 546. 576. 577. 582. 583.
Julius, Cardinalpresbyter St. Marcelli, 2.
Jungingen s. Conrad.
Justislaus s. Goslaus.
Juterboc s. Daniel.
Iwan, Hauptmann von Pommern und Cujavien, 546.

K.

Kalowe s. Heinrich.
Kameke s. Petrus.
Camyn s. Johannes.
Karl von Trier, Hochmeister des deutschen Ordens, *240. 323. 346. 396. 400. 442. 462. 469. 541. 544. 560.* 618.
Kasimir, Casemar, Kasimer, Kazimir, Kazimarus.
— , Herzog von Cujavien, 64—67. 78—80. 86. 90. 94. 95. 97. 98. 105. 121. 122. 166. 167.
— , Herzog von Cujavien, 439.
Kasimir, Herzog von Cujavien, 580. 591. 609.
— , Herzog von Pommern, 3. 18. 51.
— *V., Herzog von Stettin, 391. 504. 606.*
— , Ritter, 172. 177. 189. 278.
Caspar, Bischof von Pomesanien, 237. 295. 614.
Katharina, Tochter Mestwins II., Gemahlin des Pribislaus von Belgard, 194. 398.
— von Beyzenburg (Benzenenborch), Elbingerin, 552.
Katzenellenbogen s. Dietrich.
Kazimar, Kazimir s. Kasimir.
Kelczo (Keiteke, Kelcho, Kels, Kelso, Kyelczo), Castellan von Zantoch, 462—464. — Castellan von Gnesen, 499. — Palatin von Posen, 573.
— , Ritter, 588.
Kempe s. Peter.
Ketelhuth s. Mathias.
Kevernberg s. Gunther, H.
Keclik s. Heinrich.
Kirchowe s. Dietrich, Georg.
Kitelhuc s. Dietrich.
Clemens III., Papst, 1.
— IV., Papst, 175. 177. 187.
— V., Papst, 605.
— , Domherr von Kruschwitz, 362—364. — Cantor von Kruschwitz, 468.
— , Castellan von Sieradz, 573. 577.
— , Gozko's Bruder, 131.
Clericus s. Andreas.
Klesna s. Wenzel.
Clest, Ministeriale, 398; Cliest s. C.
Cliber s. Heinrich.
Cliest s. Clest.
Clodava s. Nicolaus.
Clutsow s. Heidenreich.
Cluvere s. Heinrich, Johannes I. II.
Cnetechowe s. Johannes.
Kniebau s. Burchard.
Kniprode s. Winrich.
Cnuth s. Christoph.
König s. Ludolf.
Könike s. Kunike.
Koyt s. Nicolaus.
Cocusca s. Peter.
Conarski s. Nasan.
Conrad, Chunrad, Cunrad.
— , Cardinalbischof von Porto und St. Ruffina, 29.
— , Abt von Doberan, 144. *146. *147. 154. 155.
— , Abt von Lad, 553. 569.
— , Propst von Stettin, 177. 180. 189. 192. 252. 256. 263.
— , Prior von Zuckau, 141. *150.
— , Magister, Archidiacon, 7. *10.
— , Mönch von Chorin, 279.
— Cule, Mönch von Dargun, 407. 409.
— , Laienbruder von Doberan, 145. *146.
— , Mönch von Oliva, 319.
— , Priester, 230.
— *von Jungingen, Hochmeister des deutschen Ordens, 250.*
— Sack, Landmeister von Preussen, 551. 559. 574.

Keitelce S 463

Conrad von Thierberg (I.), Landmeister von Preussen, 230. 236. 237.
— von Thierberg (II.), Marschall und Vice-Landmeister von Preussen, 238. 239. 255. 293. 297. 309. 312. *314. 322. *325. 332. 342. 344. 345. 355. 428.
— von Gundolfingen, Landcomthur von Franken, 614.
— Rost, Deutschordensbruder, 464.
— , Ritterbruder von Thymau, 24. 37.
— , Markgraf von Brandenburg, 194. 207. 208. 242. 278. 401. 402. 439.
— , Herzog von Glogau, 601.
— , Herzog von Masovien, Cujavien, Krakau und Lenczyc, 18. 19. 33. 64—67. *105.*
— von Bordin, Ritter, 151.
— von Foresto, Ritter, 136.
— von Gützkow, Ritter, 200.
— von Lugendorf, Ritter, 138. 151.
— von Redere, Ritter, 571.
— von Versen, Ritter, 595.
— Woltamwitz, Ritter, 306. *441. 555. 556. 591. 593. 594.
— , Marschall Barnims, 134.
— , Ritter des Bischofs von Krakau, 14.
— von Anbelem, Cösliner Bürger, 595.
— Pyrnowe, Cösliner Bürger, 366.
— Vos (Vulpes), Bürger von Cöslin, *502. 582. 598.
— Albus, Bürger von Colberg, 536.
— von Monasterium, Bürger von Colberg, 536.
— von Danzig, Bürger von Lübeck, 153.
— von Reden (Radino), Schultheiss von Mewe, 495.
— , Schultheiss von Stenzlau, 559.
Constantin, Mönch von Bukow, 509.
— , Bürger in Stolp, 509.
Conusa s. Gaulus.
Kopidlovicz s. Andreas.
Cornelius, Ritter, 124.
Corveya s. Johannes.
Cotzsat von Janebitz, Ritter, 370.
Cozloviz s. Symon.
Krakowe, Cracovia s. Johannes.
Cralovic, Ritter, 20.
Cramsela s. Petrus.
Crasnic, Crazenic s. Johannes.
Crysanus, Cristanus, Cristianus, Cristinus s. Christian.
Cristec, Ritter, 88.
Crystoferus, Crystoforus s. Christoph.
Crivosudo, Jäger, 66.
Krocher s. Droysekinus.
Krockow, Crockau s. Gneomar.
Croph s. Arnold.
Croslicz s. Domaslaus.
Cuyacha, Richter von Gartschin, 555.
Kule, Kulo s. Heinrich, Johannes, Conrad.
Cumerowe s. Dubeslaus, Gneomar, Rodamarus, Teslaus.
Kunike (Könike) Dummeradewitz, Ritter, 486. 487.
Kunistus (Cunostus), Unterkämmerer, 47. *48. *68.
Kuno (Chuno), Comthur von Thorn, 332.
Kunostowicz s. Jacob.
Cunostus s. Kunistus.
Cunradus s. Conrad.
Curo s. Dietrich.

L.

Lambert, Abt von Oliva, 358.
— , Propst von Camin, 128. 129. 384.
— , Decan von Camin, 518.
— , Scholasticus von Camin, *162. 197.
— , Domherr von Colberg, 128. 129.
— , Kellner von Oliva, 309. 319. 337.
— , Magister, Notar Bogislaws IV., 428.
— , Capellan Wizlaws von Rügen, 527.
— , Capellan Mestwins, 329. 335. 376. — Pfarrer von Putzig, *389. 397. 427. 445. 492. — Official, 493. 494.
— , Fleischer, Bürger von Cöslin, 598.
Landa, Ritter, 60.
Laudis s. Antonius.
Laurentius (Lorenz), Bischof von Breslau, 18. 19. 31.
— , Bischof von Lebus, 18. 19.
— , Domherr von Cujavien, 63.
— , Kämmerer des Bischofs von Krakau, 14.
— , Bruder Swenzas, 228. 299. 327. — Jäger von Stolp, 240. — Unterkämmerer von Stolp, *244. 338. 339. 354. 360. 372. 373. 379. 381. 390. — Castellan von Stolp, *390.* 392. 427. 433. 453. 458. 459. 474. 479. *483. 484. 497. 505. 516. 551. 573. 578.
— , Sohn Swenza's, 537. *542. 573. 581. 618.
— , Ritter, *470.
— , Ritter, 37.
Leffard s. Liphard.
Lekinstein s. Alexius.
Lemmico, Sohn Gizelers von Danzig, Thorner Bürger, 527.
Lendfridus, Ritter, 551.
Leo, Custos von Mogilno, 569.
Lephard s. Liphard.
Leshorn s. Gotfried.
Lesko, Lestco, Lestkow, Lestico.
— , Herzog von Cujavien, *394. 440.* 489. 538. 576. 592.
— , Herzog von Krakau, Sandomir und Sieradz, *273.
— , Herzog von Polen, 18. 19.
Letenin s. Johannes.
Levenowe s. Heinrich.
Lexico, Vasall des Königs von Böhmen, 529.
Libencelle s. Ludwig.
Libertus, Custos von Zuckau, 141.
Liborius, Ritter, 134. 137.
Lichtenhagen s. Dietrich.
Lifardus s. Liphardus.
Lygendorf s. Lugendorf.
Lindow s. Burchard, Ulrich.
Liphard, Lifard, Lephard, Leffard.
— , Cantor von Kruschwitz, 141.
— , Decan von Cujavien, 262. 264. 265. 267. 279. 280. 289. 291. 301. 302. 307. 334. 342. 345. 346. 403. *411.
— , verstorbener Mann der Gesa, Lübecker Bürger, 490.
Lipold, Prior des Hl. Geistspitals in Wien, 294. 298.
Lisco (Vlisco), Castellan von Schlawe, 11. 20.
Liudger (Luderus, Ludgerus, Lutherus), Pfarrer zu St. Katharina in Danzig, Kanzler Mestwins, 169. 191. *204.* 209. 210. 229. 245. 246. 264. 275. 282. 283. 304. 305. 309. 312. *315. 319. 329. 334. 335. 355. 356. 358. *436.

Lywnow s. Johannes.
Lodewicus, Lodvigus s. Ludwig.
Lodizlaus s. Wladyslaw.
Loyow s. Vlodimir.
Lositz s. Werner.
Lossowe s. Peter.
Lovchovicz s. Woycech.
Lubbe (Lutke) Glasenap, Knappe, 524. — Ritter, 586. 595.
Lubek s. Alardus.
Lubertus (Ludbertus) von Wodarge, 172. 186.
Lubeschowe s. Domazlaw.
Lubisov s. Wilhelm.
Lublowe s. Jacob.
Lud., Ritter, 204.
Ludbertus s. Lubertus.
Luderus, Ludgerus s. Liudger.
Ludolf, Abt von Marienwalde (Nemus sancte Marie, bei Arnswalde), 547.
— , Abt von Pelplin, 238. 239.
— *König, Hochmeister des deutschen Ordens, 363. 422.*
— , Pfarrer von Thorn, 238.
— , Mönch von Doberan, 144. *146.
— (Ludeke, Ludekinus, Luthko) von Wedel, 439. 571. 578. 579. 586. 602. 607. 611—613. 616. 618.
— Wilde, Bürger von Cöslin, 457. 460. *502. 582.
Ludwig (Lodewicus, Ludeke, Ludeco, Ludico, Ludovicus, Lodvigus).
— , Custos von Kruschwitz, 454. 500. 501.
— , Pfarrer von Choscesic, 362—364.
— , Landmeister von Preussen, 111. 112.
— , Landmeister von Preussen, 181. 184.
— von Libencelle, Deutschordensbruder, 332.
— von Bekendorpe, Ritter, 207. 208.
— von Wedel, Ritter, 207. 208. 279.
— von Danzig, Elbinger Bürger, 166.
— von Braunschweig, Bürger von Hamburg (Hohenburch), 238. 239.
— von Halle, Bürger von Culm, 119.
— , Bürger von Neuenburg, 538. 580.
Lugendorf (Lygendorf) s. Johannes, Conrad.
Lucas, Domherr von Raab und Stuhlweissenburg, 294. 298.
— , Cleriker des Bischofs von Lübeck, 120.
Luminitz s. Heinrich.
Lupold, Herzog von Oesterreich und Steier, 614.
Lupus, Richter von Dirschau, 554. 555. 557. 558.
Lupus s. Johannes.
Luthard, Gotschalks Sohn, Ritter, 267.
Luther von Braunschweig, *Hochmeister des deutschen Ordens, 8. 147. 268.* — Deutschordensbruder, 496.
Luther s. Liudger.
Luthemar s. Lucemar.
Lutke s. Lubbe.
Lutoborius, Sohn des Pribislaus, Ritter, 37.
Lutomir, Ritter, 390.
Lucemar (Luthemar, Lutemar) von Soldekow, Ritter, 488. 494. 539. 551. 553.
Luciani s. Paul.

M.

Machteldis s. Mathilde.
Magnus, Ritterbruder von Thymau, 24.
Maguntia s. Peter.
Mahtildis s. Mathilde.
Mailand (Mediolanum) s. Albert.
Malchowe s. Heinrich.
Malchin (Malechin) s. Gerhard.
Malowy (Malowio) Stanoch, Graf, 233. 234. 433.
Malowy s. Mislibous.
Manduvel s. Johannes.
Manegold (Manigold), Comthur von Königsberg, 238. — Landmeister von Preussen und Livland, 291. 295. 355.
Mannus s. Martin.
Mansfeld s. Gerhard.
Margaretha, Wittwe des Ritters Godoslaus, *470.
— , Tochter des Ritters Sandzemir, *470.
— , Tochter Detlevs von Sletz, 512.
Marke, Rathmann von Elbing, 238. 239.
Marcus, Pfarrer von Lupow, 609. 610.
— , Ritter, 17. 21.
Marolus (Maroulus, Marulus), Capellan Swantopolks, 100. 102. 103.
Marquard von Rastorp, Ritter, 512. 521. 524.
— cum Thorace, Ritter, 549.
— , Ritter, 30.
— Rugenwold (I.), Knappe, 278. 536. 537. 593.
— Rugenwold (II.), 593.
— , Bürger von Danzig, 545.
— , Schneider, Bürger von Dirschau, 559.
— de Indagine (vom Hagen), Bürger von Cöslin, 175. 457. 582.
— , Bürger von Cöslin, 582.
Marsuwius von Nedemio, Graf, *468.
Martin IV., Papst, 294. 298. 300. 302. 303. 305. 306. 348. 350—352.
— , Vicekanzler der römischen Kirche, 77.
— , Scholasticus von Kruschwitz, *32.
— , Capellan des Bischofs von Krakau, 14.
— (Mannus), Unterschenk von (Danzig), 47. *48. — heregreve (Tribun) von Danzig, 161.
— , Castellan von Kruschwitz, 67.
— , Palatin von Stolp, 219. 221.
— Chrosla, Graf, 555.
— von Chrosna, Ritter, 18.
— Rochitka (Rockicka), Ritter, 554. 591.
— , Ritter, *470.
— , Bruder des Gnezota, 5.
Marulus s. Marolus.
Mastwinus s. Mestwin.
Matheus, Mathias, Mathzeus.
— , Scholasticus von Cujavien, 587. 588.
— , Vicar in Danzig, 493. 494.
— , Prior der Predigerbrüder in Danzig, 231—234.
— , Richter von Brześć, 394. 395.
— , Tribun (von Danzig), 188.
— , Palatin von Cujavien, 275.
— Richter von Cujavien, 498. 499. 504. 513. 514. 516.
— , Unterkämmerer von Schlawe, 327. 338. 357. 373. 377. 379. 390. 432. 458. 471. 486—488. — Castellan von Schlawe, 505. 509. 516. 526. 527. 551.

Matheus, Fahnenträger von Schwetz, 268. 433. 448. 450. 465. *469. *470.
— , von Oppalin (Nopolym), Graf, (Venator), *557*. 558. 577. 580. 586.
— Chrosla, Graf, 555.
— (Porsvelt), Sohn des Ritters Barthus Niger, 370. 396. 524. 594.
— , Lendfrid's Sohn, Ritter, 551.
— Ketelhuth, Ritter, 408.
— Stephans Sohn, Ritter, 221.
— Wese, Ritter, 393.
Mathilde (Machteldis, Mahtildis, Mechthildis), Gemahlin Sambors II., 35. 90. 110. 133. *139. *143*. 144. *146. *148. 149. *157*. 158. *192. 235.
— , Tochter Detlevs von Sletz, 512.
— , Gattin des Nicolaus von Wakenbeke, 512.
Mauritius, Domherr von Camin, 256. 263.
— Dirsekevitz, Ritter, 197.
Mechelin von Greben, Ritter, 251.
Mechthildis s. Mathilde.
Mediolanum s. Mailand.
Meinard, Meinhard, Meineko, Meinherus, Menskinus.
— , Capellan und Notar Mestwins, 181. 197. 328.
— , Brandenburgischer Notar, 279.
— von Querfurt, Landmeister von Preussen, 495.
Meysiche s. Michael.
Meleboritz s. Swantus.
Menera, Castellan von Wyszegrod, 437.
Menskinus s. Meinhard.
Merotzlava (Meretzlava), Gattin des Ritters Johannes Romelo, 278.
Merwiz s. Heinrich.
Meseko s. Misga.
Mestewinus, Mestigius s. Mestwin.
Mestin (Mystina) aus Pommern, Ritter, 390. 494. 606.
Mestwin (Mastwin, Mestewinus, Mestigius, Mestiwius, Mestowin, Mestuwinus, Mestwigi, Mestwius, Meszuinus; Miegugius, Mistewinus, Mystivoius, Mistivius, Mistivogius, Mystivy, Mistivinus, Mystiwgius, Mistvi, Mistivigius, Mistvinus, Mystiwoy, Mistuwy, Mistwgius, Mistwius, Mistwynus; Misciwgius, Misciwy, Miscivius, Miscivoius, Myszivius, Mizsciwius; Mstywg, Mstiwgius, Mstiwgus, Mstiwi, Mstivius, Mstivogius, Mstugius; Msciwgius, Mscivinus, Msciwius, Msciwogius, Mscug, Mscuio, Msczywgius, Msciwogius, Mszugius, Munstzvi, Sciwy).
— , Fürst von Danzig (Pommerellen), 12—14. 16. 17. 22. *41. *43. 61. 101. 110. 122. *142. *145. 152—155. 158. 235. 303. 304. 326. 475.
Mestwin II., Herzog von Pommerellen, *8*. *12. *15*. *17*. *30*. *33*. 37. *43. *45. 47. 49. *50*. *67*. 83. 89. 93. 95. 96. 98. 99. *109*. 130. 131. *138*. *142. *149*. 152. *156*. 171. *173*. 175. 181. 182. 184. 185. 191. *192*. 194. 195. 200—204. 208—211. *213. *215. 218. 219. 221. *222*. *223. 225. 228. 230—236. 239. 240. *241. 242. *243. *244. 245. 246. *247. *248. 249. 250. 256. 257. *259. 261. *262*. 263. 264. 266—268. 270. *271—*273. 275—277. 281. 282. 284—289. 291—296. 298. 300—311. *313. 315. *316. 318. 319. *322. *323. 326—341. 343—346. 348. 349. 353—357. 359—363. 365. 371—373. 376—378. 380—382. 384—386. *387. 389—393. 396. 397. 400—407. *411. 413—418. 420—426. 428—434. *435. 436—439. *440. 442. 443. *444*. 445—451. 453—456. 458—467. *468—*470. 471—479. *480. *482. 483—485. 487. 490. 491. 494. 496. 498. 499. 503—506. 513. 515. 516. 526. 527. 540. 541. *542. 544. 555. 556. 560. 577. 583. 595. 599. 600.
Methberen Sulecow, Bürger von Cöslin, 598.
Metzko, Meczga s. Misga.
Michael, Michahel.
— , Bischof von Cujavien, *21*. 22. 23. *30. *32. *33*. 34. 38. 52. 56—59. 62. 63. 66. 67. *68. 78—80. 89. 90. 92. 95. 96. 99. 100. 102. 104. 109—113. 120. 123. 126. 140. 261. 262. 284. 301. 403.
— , Archidiacon von Cujavien, 588.
— , Kanzler von Cujavien, 587. 590.
— , Propst (Pfarrer) von Saulin, 191.
— , Capellan des Bischofs von Krakau, 14.
— , Unterschenk von Kalisch, 445.
— Meysiche (Misco), Vogt und Zöllner von Pommern (Danzig) Onkel Swenza's, 522.
— , Unterkämmerer (von Belgard), *143.
— von Jana, Ritter, 580. 609.
— von Wildenbruch, Ritter, *139. 145. *147. *148. 302. 328. 330. 466. 467. 525. 526. — Castellan von Dirschau, 205.
Miegugius s. Mestwin.
Mildebrath, Vater des Tribuns Woian von Schlawe, 487.
Milbrad, Ritter, 173.
Myley, Unterschenk von Danzig, 188.
Milobrat von Smoschow, Ritter, 575.
— , Ritter, 11.
Miloslaus Woltamwitz, Ritter, 306. *441. 555. 556. 591. 593.
Miloslawa s. Vithozlava.
Milota, Sohn des Radossu, Wende, 486.
Milovic s. Ratmirus.
Minda s. Heinrich.
Minzga s Misga.
Mirislaus, Miroslaus, Mirozlaus.
— , Richter von Inowraclaw, 394. 395.
— , Tressler von Stolp, *244. 338. 354. 372. 379.
— , Knappe des Bischofs von Krakau, 14.
— , Bruder des Pacoslaus Nymczo, 197. 337.
— Roswaroviz, Ritter, *243. *244.
— , Sohn des Stephan von Nemitz, 115.
Miroslawa (Myroszlava), Herzogin von Pommern, 20. 32. 34—37. 51.
Misga (Minsga, Minzga, Mitzigo, Meczka, Meseko, Metzko, Witga), Ritter, 338. 390. — Unterkämmerer von Stolp, 418. 458. 459. 492. 494. 505. 516.
Misco s. Michael Meysiche.
Mislibor, Mislebor, Mizlebor, Missina.
— , Truchsess von Schwetz, 195. 212. *215. — Castellan von Ziethen, 379. 433.
— Nemir, Truchsess von Stolp, 379.
— , Kämmerer des Bischofs von Płock, 14.
Mislibous Malowy von Choyniz, Graf, 233. 234.
Mistewinus s. Mestwin.
Mistina s. Mestin.
Mystivy, Mistivigius, Mystivinus, Mistivius, Mystiwoy, Mistivoius, Mystiwgius s. Mestwin.

Mistko, Ritter, 446.
Mistuy, Mistuinus, Mistuwy, Mistwgius, Mistwi, Mistwynus, Mistwius, Miscyvgius, Misciwy, Miscyvius, Miscivoius, Misczingius, Myszivius s. Mestwin.
Mitzigo s. Misga.
Mizscivoius s. Mestwin.
Mladoca, Gesandter des Königs von Böhmen, 526.
Monachus s. Arnold, Eberhard, Gerhard, Otto.
Monasterio de s. Conrad.
Mortkule s. Nicolaus.
Moschicz, Graf, 366.
Moscata s. Johannes.
Moscot, Ritter, 37.
Mrosko, Castellan von Bromberg, 286.
Mscina, Graf, *244.
Mstywg, Mstiwgius, Mstiwgus, Mstiwi, Mstivius, Mstivogius, Mstugius, Msciwgius, Mscivinus, Msciwius, Msciwogius, Mscug, Mscuio, Msczywgius, Msczivogius, Msczugius s. Mestwin.
Munch s. Friedrich.
Munstzui s. Mestwin.

N.

Nasan Conarski, Graf, von Kalisch, 287.
Naslav, Nasslaus, Nazlaus, Saslan.
— , Palatin von Schwetz, 24. 80. 245.
— , Castellan von Schirotzken, 386. 393—395. 437. 465. 466. *469. *470.
Nazemar (Nassemar) Dubesseke, Ritter, 527. 553.
Nemir, Unterkämmerer von Schwetz, 232—234. 276.
Nemitz (Nemeze) s. Johannes, Stephan.
Nemizon, Nymczo s. Pacozlaus.
Netanc, Tribun von (Dirschau), 124.
Neuenburg s. Heinrich, Peter.
Neuenkamp s. Heinrich.
Neveling, Ritter, 381.
Never s. Friedrich.
Niddowe s. Rudolf.
Niewieśczyn s. Boguslaus.
Niger s. Barthus, Johannes, Werner.
Nicolaus, Nicholaus.
— IV., Papst, 8. 408—410. 413.
— , *Bischof von Chelm, 245. 299. 301. 545.*
— , Bischof von Posen, 182.
— , Abt von Eldena, 452.
— , Abt von Colbatz, 189.
— , Abt von Mariensee (Fehlen), 546. 547.
— , Abt von Mogilno, 568. 569.
— , Abt vom Ruhkloster (Rus regium), 547.
— , Domherr von Kruschwitz, 362—364. 376.
— *Swichtenberg, Official zu Danzig (Domherr von Cujavien), 141. 247. 248. 259. 282. 336.*
— , Domherr von Płock, 56.
— , Domherr von Płock, 383.
— , Domherr von Płock, 383.
— , Domherr von Posen, 14.
— , Domherr von Posen, 576.
— , Mönch von Bukow, 457.
— , Laienbruder von Bukow, 374.
— , Mönch von Doberan, 144. *146.
Nicolaus, von Clodava, Mönch von (Ląd), 417.
— , Prior von Oliva, 309. 319. — Kellner, 358.
— , Unterprior von Pelplin, 435.
— , Predigerbruder in Danzig, 493. 494.
— , Predigerbruder in Lübeck, 120.
— , Minorit in Płock, 56.
— , Custos der Minoriten in Włocławek, 63.
— , Minorit (in Włocławek), 532. 534.
— , Pfarrer in Cöslin, 251. 252. 254. 255.
— von Regio, Pfarrer von Win, 294. 298.
— , Pfarrer von Wyszegrod, 55.
— , Magister, medicus, physicus, 463. 474.
— , Priester, 118.
— , Priester (in Culm), 230.
— , Notar Miroslawa's, 35. 36.
— Petri, Notar des Bischofs von Płock, 383.
— , Notar des Bischofs von Płock, 383.
— , *Notar Przemyslaws, 385.*
— , Deutschordensbruder, 310.
— , Fürst von Werle (Mecklenburg, Cassubien), 51. 52. 90. 104.
— , Draco, Marschall Bogislaws IV., 381. 428. 432.
— von Buck, Truchsess der Markgrafen von Brandenburg, 571. 604.
— , Untertruchsess von (Belgard), *143.
— Jankovicz, Graf, 335. 336. — Castellan von Ziethen, 341. 362. 366. 377. 453. — Palatin von Dirschau, *284.* 285. *335.* 379. 386. 387. 401. 407. 422. 423. 425. 433. 445. *453.* 454. 467. 471. 474. 476. 479. *483. 484. — Palatin von Pommern, 488. 489. 491. 509—511. — Palatin von Kalisch, 517.
— , Tressler von Cujavien, 67.
— , Richter von Posen, 286. 289. — Palatin von Kalisch, 420—423. 430. 477. *481. 491. *492.* 500.
— , Kämmerer von Rügen, *222.* *225.
— Hane, Ritter, 408.
— Sohn Michaels von Wildenbruch' (Wildenberg), Ritter, 466. 467. — Schultheiss von Gerdien, 382. 383. 389.
— von Jana, Ritter, 580. 609.
— Mortkule, Ritter, 180.
— von Prechowe, Ritter, 577.
— Smeling, Ritter, 381. 428.
— Hakenbeke, Ministeriale, 398.
— Wakenbeke, Ritter, 512. 570. 597.
— von Wakenbeke, Knappe, 597.
— Sertor, Müller, 492.
— , Dobrogosts Sohn, 7. *10.
— Koyt, 195.
— Woysco, 433.
— , 111.
Nopolym s. Oppalin.
Northusen s. Bertold.
Nosoly, Nossala, Nossela, Nostala, Nocela s. Johannes.
Nuenburch, Numburk s. Neuenburg.

O.

O., Abt von Citeaux, 160.
Oddo, Odo s. Otto.
Odonis, Odonicz s. Wladyslaw.

Ogerius (Ogerus), Bischof von Cujavien, 14. 123.
Octavianus, Cardinaldiacon von St. Maria in via lata, 77.
— , Cardinaldiacon St. Nicolai in carcere Tulliano, 2.
Octavius, Cardinaldiacon von St. Sergius und Bachus, 29.
Oldenflite s. Johannes.
Oliverus, Cardinalbischof von Sabina, 29.
Olricus s. Ulrich.
Opizo, Abt von Mezanum, 78—80. 131.
Oppalin, Oppelin (Nopolym) s. Matheus.
Ortumus, 60.
Ossow s. Johannes.
Ost s. Arnold, Heinrich, Rudolf, Ulrich.
Osternach s. Poppo.
Ostrowo s. Bertold.
Othakar, König von Böhmen, Herzog von Oesterreich, Steier, Markgraf von Mähren, 184. 185.
Otto, Oddo, Odo.
— , Cardinalbischof von Porto und St. Ruffina, 77.
— , Cardinaldiacon St. Georgii ad velum aureum, 2.
— , Mönch von Oliva, 360.
— , Capellan von Schwetz, 172. — Capellan von Gruczno (Godesna), 181.
— IV., Markgraf von Brandenburg, 194. 204. 207. 208. 242. 278. 401. 402. 439. 563. 570. 571. 578. 583. 586.
— VII., Markgraf von Brandenburg, 439.
— , Herzog von Pommern, 395. 427. 431.
— Graf von Everstein, 253—255. 263. 284. 399. 439.
— von Geren, Vogt Johanns V. von Brandenburg, 613.
— von Elnitz, Ritter, 578.
— Monachus, Ritter, 549. 550.
— von Ten, Ritter, 256.
— Rugenwold, Knappe, 593.
Oczczowe s. Bertold.

P.

P. de Traiecto, päpstlicher Notar, 409.
Pacozlaus, Pacizlaus.
— , Richter von Krakau, 572.
— Nemizon (Nymczo), Bruder des Mirislaus, 197. 337.
Palescowicz, Palyschowitz s. Jacob, Wenzel.
Palsode s. Heinrich.
Panknin s. Gresmar, Heinrich.
Panslaus, Domherr von Kruschwitz, 501.
Pantinus, Castellan von Rauden (Rudna), 34. — Unterkämmerer (von Schwetz), 55. — Schenk von Schwetz, 130.
Pantzen Sisitz, Ritter, 557.
Panzlava, Gemahlin des Castellans Unislaw von Danzig, 599. 600.
Pap, Pape s. Heinrich.
Partho, Bischof von Cujavien, 123.
Paul, Paulus.
— , Bischof von Krakau, 164. 182.
— , *Abt von Oliva, 326.*
— , Pfarrer von Chlewisko (Chlevisch, Chelevist), 362—364. 454. — Domherr von Płock, 467.
— , Lector der Predigerbrüder von Sieradz, 428.
— , Capellan des Fürsten Grimislaus, 7. *10.
— Luciani, Capellan des Bischofs von Cujavien, 501.
— , Notar Herzog Wladyslaws von Polen, 510. 513. 514. 516. 518.
— , Unterrichter von Inowraclaw, 592.
— , Agazo des Bischofs von Krakau, 14.
Paul, Untertruchsess von Schlawe, 433. 486. 487.
— , Unterschenk von Schlawe, 509.
— , Sohn des Buguzlaus, Palatin von Schwetz, *10.
— Wysselyc, Bruder des Pribizlaus, Ritter, 130. 131. 186. — Unterkämmerer von Schwetz, 154. 155. — Knappe Mestwins, 219. — Castellan von Schwetz, 229. 232—234. *241.* 257. 269. 275. 276. 287. 294 301. 302. 307. 309. 329. 334—336. 340. 453. — Palatin von Schwetz, *267.* 268. *284.* 285. *326.* 327. *340.* 341. 362—364. 366. 373. 377. 379. 381. 386. 387. 397. 401. 407. 415—417. 421—424. 433. 437. 438. *442. 443. 448—451. *453.* 454. 456. 461—466. *469. *470. 590.
— , Bruder Nemirs und Dalesos, 276. — Unterkämmerer von Schwetz, *267.* 268. 379. 401. 417. 424. 433. 437. 438. 448. 450. 465—467. 476. 546. 555. 572. — Castellan von Schwetz, 576. 577. 582. 583. 587.
— , Unterschenk (Schenk) von Stolp, *244. 327. 338. 354. 372. 373. 379. 390. 392.
— , Vlodarius des Herzogs Wladyslaus von Polen, 522.
— , Sohn des Ritters Barthus Niger, 370. 396. 408. 485. 524. 527. 594. 595.
— Bugsewitz, Ritter, 618.
— von Rugenwolt, Ritter, 527.
— Smikon, Ritter, 509.
— , Ritter, *470.
— , 7.
— , 37.
Paulinus, Abt von Mogilno, 46. *47. *49. 51.
Pelagius, Cardinalbischof von Albano, 29.
Pelegrinus, Bürger von Cöslin, 582.
Pen, Pena s. Heinrich, Jesco, Thomas.
Pentz s. Reymer, Reimfrid.
Peregrinus, Vogt Sambors, 138. 151.
— , 11.
Peter, Petrco, Petrus, Potira.
— , Cardinalbischof von Albano, 77.
— , Cardinaldiacon St. Georgii ad velum aureum, 29. 77. 81.
— , Cardinalpresbyter St. Marcelli, 76.
— , Bischof von Basel, Propst von Wyszehrad und Kanzler von Böhmen, 541. *542. 543. 545.
— , *Bischof von Camin, 175.*
— *von Bnin, Bischof von Cujavien, 528.*
— (I.), Bischof von Płock, 56. 57.
— (II.), Bischof von Płock, 92.
— (III.), Bischof von Płock, 164.
— , Abt von Erivadum, 547.
— , Abt von Lekno, 426.
— , Domherr von Camin, 197.
— , Propst von Cujavien, 67.
— , Archidiacon von Cujavien, *32.
— , Archidiacon von Posen, 57.
— , Prior von Mogilno, 569.
— , Prior von St. Albrecht, Official des Bischofs, Archidiacon von Pommern, 384. 404. 405. *412. 417. 420. 424.
— , Lector der Predigerbrüder in Breslau, 294. 298.
— , Lector der Predigerbrüder in Thorn, 533. 534.
— , Predigerbruder, 289.
— , Vicar in Danzig, 493. 494.
— , Pfarrer von Lyzow, 438.
— von Mainz (Maguntia), Deutschordensbruder, 332.

Peter, Kanzler Kasimirs von Cujavien, 66.
— , Protonotar des Königs von Böhmen, 560—563. 568.
— , Capellan des Bischofs von Włocławek, 245. 246.
— , Notar Wladyslaws von Polen, 510.
— , Priester und Capellan von Schlawe, 199.
— Wost (Vust), Unterkämmerer von Danzig, 493. — Castellan von Danzig, 540. — Ritter 551.
— , Untertruchsess von Danzig, 379. 416. 443. 445. 497. 514.
— , Castellan von Dirschau, 564—566. 576.
— Stozonis, Castellan von Novomir, 510.
— , Schenk von Posen, 287. — Castellan von Posen, 426. 430.
— , Unterkämmerer von Schlawe, 494. 509.
— Cramsela, Untertruchsess (von Schwetz), 181.
— , Fahnenträger von Schwetz, 195. 212. *215. *218. *241. *251.
— , Schenk von Stolp, 197.
— , Unterkämmerer von Stolp, 551. 573. 618.
— , Glabuna's Sohn (Glabunowicz), Graf, 339. 557.
— , Hugo's Sohn, Graf, 558.
— , Sohn des Castellans Jacob von Dirschau, 599. 600.
— von Neuenburg, Swenza's Sohn, Propst von Kalisch, 513. 514. 516. — Kanzler von Pommern, 513. 514. 537. 551. — Hauptmann von Pommern, 564—566. — Graf, 529. *542. 554. 561. 562. 572—574. 578—581. 607. 618.
— der Jäger, Graf, 141. *150. 152. 159.
— von Kameke, Ritter, 518.
— Cocusca, 181. *195.*
— von Lossow, Ritter, 604.
— von Polchau, Ritter, 548.
— Pomeranus, Ritter, 581. 582.
— Cemiz, Ritter, 390.
— Kempe, Bürger von Greifswald, 568.
— , Vagala's Sohn, Preusse, 513. 514.
Petricovic s. Wsemir.
Pforzheim s. Gerhard.
Philipp, Bischof von Fermo, Legat, *185. 245.* 279. 280. 289. 291. 295. 298. 299. 302. 303. 305. 306. 308. 309. *313. 334. 335. 355. 403. *411.
— , Bischof von Eichstädt, 614.
— , Archidiacon von Gnesen, 426. 445. 455. 471. 474. 476.
— , Scholasticus von Gnesen, 455.
— , Archidiacon von Posen, 474. 479. *483. 484.
— von Flochis von Cremona, Notar, 291. 294.
— , Knappe, 138. *139. 145. *147. *148. 151.
Phalimir s. Chalimir.
Pincovizc s. Heinrich.
Piriz s. Heinrich.
Pyrnowe s. Conrad.
Pistor s. Wolbert.
Plasten s. Heinrich.
Plötzke, Plotzec, Plock, Ploczeth s. Bernhard, Heinrich, Hermann.
Plumekowe s. Jesco.
Podsadus (Podzadus, Possadus), Richter (von Danzig), 47. *48. *49.
Polchau s. Peter, Stephan.
Pomeranus s. Peter.
Pommern s. Mystina.
Pomorz (Pomorcha, Pomorsius, Pomortius, Pomorcza, Pomorço), Ritter, 256. — Untertruchsess (Truchsess) von Stolp, 219. 221. 228. 231—234. 240. *244. 327. 350. 354. 360. 372. 373. 379. 390. 392. 433. 458. 459. — Unterkämmerer von Stolp, 357.
Poppo (Poppe) von Osternach, Landmeister von Preussen, 62. 63. — Hochmeister des deutschen Ordens, 133.
— der Junge, Ritter, 512. 521.
— von Sletz, Knappe, 356. 359. — Ritter, 512.
Porsvelt s. Bartholomäus, Matthias, Pribislaus.
Posey s. Bosey.
Possadus s. Podsadus.
Potira s. Peter.
Pozewalc, 195.
Prandota, Bischof von Krakau, 73. 92.
Prebislaus s. Pribislaus.
Prebislavitz s. Teslaus.
Prechowe s. Nicolaus.
Premislaus, Premislius, Premislo, Premizl, Premizlo s. Przemyslaw.
Preporta s. Johannes.
Preroch, Preusse, 101.
Pretpolcus, Graf, Vater des Richters Nicolaus von Posen, 286.
Preczlaus, Predslaus, Preslaus, Pretslaus, Pretzlaus, Precyslaus, Prizlaus, Prsedslaus.
— , Castellan von Gnesen, 341.
— , Unterkämmerer von Belgard, 424.
— , Castellan von Dirschau, 340.
— Unterschenk von Schwetz, 443. 445. 448. 450. 454. 461. 467. 514. — Castellan von Schwetz, 555.
— von Sartawitz, Ritter, 577.
— , Ritter, 276. 443. 558.
Pribinea, Sohn des Paul, 37.
Pribislaus, Prebislaus, Przybislaus, Prsibislaus, Prywico.
— von Slawien, Herr von Daber und Belgard, (Prywico), 397. 405. 427. 428. 435. *442.
— , Bruder des Pribislaus von Slawien, 398.
— , Richter von Wyszegrod, 609.
— Wysselyc, Ritter, 186. — Palatin von Schwetz, *241.* 242. 257. 269. 275. 276. 287. 301. 302. 304. 305. 307. 309. 340.
— , Graf, 551.
— Porsvelt, Sohn des Ritters Barthus Niger, 370. 396. 524.
— , Sohn Prisnibors, Ritter, 180.
— , Bruder Zywans, Ritter, 414.
— , 37.
— s. Primislaus.
Pribizlawa, Gemahlin Ratibors (I.) von Schlawe, 3.
Primislaus, Primiszil, Primmislius s. Przemyslaw.
Primus s. Thomas.
Primusil, Primuscil, Primuzlo s. Przemyslaw.
Prisnibor, Vater des Pribislaus, 180.
Prisnobor, 37.
Prissebur, Ministeriale, 398.
Privernowe s. Johannes.
Prywico s. Pribislaus.
Prsemisl s. Przemyslaw.
Prsibislaus s. Pribislaus.
Psriporzce s. Preporta.
Prusco s. Johannes.
Przybislaus s. Pribislaus.
Przemyslaw, Premislaus, Premislius, Premislo, Premizl, Premizlo, Primislaus, Primiszil, Primmislius, Primusil, Primuscil, Primuzlo, Prsemisl, Przimisl.

Przemyslaw, Herzog von Cujavien, 538. 568. 576. 580. 587. 590—592. 609.
— (I.), Herzog von Gross-Polen, 90. 95. 98.
— (II.), Herzog von Gross-Polen, *268*. *273*. 287—289. 329. 330. 340. 341. 381. 384—387. 390—393. *420*. 421—423. 425. 429. 445. 459. 461—463. 466. 467. — König von Polen, *8*. *215*. *220*. *322*. *323*. 471. 472. 474. 475. 477. *480. 483. 486. 491. 498. 500. 504. 506. 513. 515. 516.
— , (Pribislaus), Palatin von Schwetz, 130. 131. 154. 155.
— , Vagala's Sohn, Preusse, 513. 514.
— , 20.

Q.

Querfurt s. Meinhard.

R.

Rabantinus s. Heinrich.
Radico (Radeac), 11. 20.
Radimus, Propst von Zuckau, 60. 61.
Radino s. Reden.
Radislaus s. Razlaus.
Radolf Faber, Bürger von Cöslin, 366. 399. 457.
Radoslo, 20.
Radossu, Milota's Vater, Wende, 486.
Raduanus, 245.
Raduanus, Capellan des Bischofs von Krakau, 14.
Radzlavius s. Razlaus.
Ragendorp s. Hermann.
Ramota (Ramuth, Ramuto) von Stoyslawe, Zywans Sohn, Wayzils Enkel, 503. 504. 506. 573. — Unterkämmerer von Dirschau, 564—566.
Ranerius, Cardinaldiacon von St. Maria in Cosmedin, 29.
Rapesilver s. Arnold, Johannes.
Rapoltstein s. Anselm, Heinrich.
Raslaus s. Razlaus.
Rastorp s. Marquard.
Ratenowe s. Heinrich.
Rathebernus s. Ratibor.
Ratheborch s. Raceborch.
Ratibor, Rathebernus, Ratheborius, Rathiborius, Ratyborius, Ratiburius, Rattiburius, Raceborius, Raceburus, Raciborius, Retiborius.
— , Herzog von Pommerellen, 13. 17. 22. *33*. 34. *41. *43. 47. *48. *49. 57. *58*. 64. 66. 67. 100. 102—105. *109*. 110. 118. *142. 152. 153. 165. 239. 258. *259. 262. 292. 295. 475.
— (I.), Fürst von Schlawe, 3.
— (II.), Fürst von Schlawe, 19. 20. *36*. 54.
— , 55.
Ratislaus, Ratzlaus s. Razlaus.
Ratmannus, 17.
Ratmirus Milovic, 37.
Rattiburius s. Ratibor.
Raven Buck, Ritter, 602.
Raceborch s. Hartwig.
Racek, 11.
Raciborius s. Ratibor.
Razins s. Johannes.
Razlaus, Raslaus, Ratislaus, Radislaus, Ratzlaus, Radzlavius.
— , Pfarrer von Schwetz, 181.
— , Palatin (von Belgard), *143.
Razlaus, Castellan von Ziethen, 232—234. 242.
— von Glowitz (Glovectz, Glovezit), Ritter, 118. 191.
— von Struga (Darselub), Graf (Ritter), 492—494. 526.
— , 60.
Rebetin s. Johannes.
Rechiz s. Razins.
Reddenthin s. Virchewitz.
Reden (Radino) s. Conrad.
Redere s. Conrad.
Regenstein s. Heinrich.
Regio s. Nicolaus.
Reymar von Scelippe (Scalipo), Ritter, 402. 457. 460. *502.
Reimbert (Reimber) von Wacholt, Ritter, 253—255. 263. 432. 622.
Reymer von Penz, Ritter, 602.
Reymfrid von Penz, Ritter, 204.
Reynher, Custos von Oliva, 319.
Reinholt Bolte, Ministeriale, 398.
Reinico, Bürger von Culm, 131.
Reppin s. Rupin.
Resenikel s. Heinrich.
Retiborius s. Ratibor.
Retzins s. Razins.
Richard, Prior der Predigerbrüder in Danzig, 493.
— , Römischer König, 145. *147. *148. *149*.
— , Knappe, *139. 145. *147. *148.
Ristow s. Henning.
Robelo s. Heinrich.
Rochitka s. Martin.
Rodamar von Cumerow, Ritter, 173.
Rodger, Rodingerus s. Rüdiger.
Rodolf, Rodolph s. Rudolf.
Rogghessowe s. Thydemann.
Rogow s. Johannes.
Romele, Romelo s. Ebert, Johannes, Merotzlawa, Sabellus.
Rosscenkel s. Albert.
Rost s. Conrad.
Roswardus, Sohn Stephans von Nemitz, 115.
Roswarowiz s. Miroslaus.
Roswarus, 37.
Rotker s. Rüdiger.
Rozdalus, 14.
Rudevicus, Comthur von Thorn, 343.
Rüdiger, Rudigerus, Rudgerus, Rutgerus, Rutkerus, Rudigherus, Rudingerus, Rudengerus, Rodingerus, Rodgerus, Rotkerus, Rodegerus.
— , Notar von Oliva, 319. — Kämmerer von Oliva, 337. 358. — Abt von Oliva, 424. 427. 464. 484. 490. 498. 503. 513. 515. 530—532. 534. 537. 546—548. 556. 565. 566. 580. 591. 596. 599. 600. 609.
— , Domherr von Kruschwitz, 63. — Decan von Kruschwitz, 67. 111.
— , Vicekanzler von Cujavien, 498. 499.
— , Ritter, 448. 449.
Rudislaus, Notar des Erzbischofs von Gnesen, 380.
Rudolf, Rodolf.
— , *Bischof von Pomesanien, 264. 530.*
— , Bischof von Schwerin, 116.
— , Abt von Eldena, 200.

Rudolf, Abt von Stolp, 284.
— , Mönch von Chorin, 279.
— , Pfarrer von Stolp, *6. *68.
— , Capellan und Notar Barnims, 137. 200. 256.
— , Deutschordensbruder, 332.
— , Römischer König, 239.
— , Graf von Nidda (Niddowe), 614.
— von Ost, Ritter, 128.
— , Sohn des Johannes von Swochow, 221.
— der Jäger, Ritter, 134. 137.
— , Sohn Michaels von Wildenbruch, 466. 467. 525.
Rügen (Ruia) s. Heinrich, Johannes.
Rügenwalde (Rugenwolt, Ruyenwolt) s. Johannes, Marquard, Otto, Paul.
Rufus s. Johannes, Wichard.
Rugenwolt, Ruyenwolt s. Rügenwalde.
Ruia s. Rügen.
Rupin (Reppin) s. Johannes.
Rutgerus, Rutkerus s. Rüdiger.

S.

Sabellus Romelo, Ritter, 536. 593. 612.
Saborius s. Sambor.
Sadico s. Zadic.
Sack s. Conrad.
Salome, Tochter Sambors II., Herzogin von Cujavien, 239. 393. 394. 591. 592.
Saltza s. Bertold.
Sambor (Saborius, Samberius, Samburius, Schambor, Scambor, Zamborius, Zamburius).
— (I.), Herzog von Pommerellen, 4. *8*. *15*.*16. 16. 17. *41—*43. *45. *147.
— (II.), Herzog von Pommerellen (von Liebschau, von Dirschau), *4*. *8*. 13. 17. 22. 24. 33. 35. 37. *41—*44. 47. *49. 51. 52. 59—63. 66—68. 74. 88. 90. 91. 95. 98. 100—105. *109*. 110—112. 117. 118. 121. 124. 125. 133. 135. 137. *138. 139. 140. 143. *145. *147. 148. 149. 151. 153—155. *156. 157. *160*. 161—163. 166. 167. 174. 175. 178. 185. 186. *192. *213. *216. 221. 222. 228. 229. 235. 237. 238. 242. 249. 262. 266. 277. 281. 293. 297. 299—301. 311. *313. 320. *323. 347. 362. *371*. 406. 426. *440. 447. 450. 462. 475. 489. 504. 506. 526. 550. 552. *589*.
— , Fürst von Rügen, 485. 527. 538.
Samovitus s. Ziemovit.
Sanda, Ritter, 128.
Sandivogius, Cantor von Cujavien, 264. 266.
— , Unterkämmerer von Gnesen, 287.
— , Unterkämmerer von Kalisch, 445.
Sandzemir, Ritter, *470.
Sanctopolcus, Sanctopulcus s. Swantopolk.
Sapiens s. Hermann.
Sartawitz s. Preczlaus.
Saslan s. Naslaus.
Sbilut, Castellan von Nakel, 341. 387. 423. 430. — Castellan von Gnesen, 492.
— , Graf, 587. 588.
Schachowitz s. Friczko, Wicho.
Schambor s. Sambor.
Schilder s. Scildere.
Schmuggerow s. Godekinus
Schnavellose s. Friedrich.
Schonberg s. Hermann.
Schübben s. Sultzlaus, Teslaus.
Schünemann s. Johannes.
Schulanckowitz s. Gneomar.
Schwantze s. Swenza.
Schwarzburg s. Gunther.
Sebastian, Capellan des Bischofs von Cujavien, 376.
Segebodo s. Sigebodo.
Segewin, Seghewin s. Sigwin.
Sela s. Johannes.
Semomislius s. Ziemomysl.
Sertor s. Nicolaus.
Sextaferia s. Werner.
Secech, Tribun des Bischofs von Krakau, 14.
Shdan, Sodlcos Sohn, Bauer, 555.
Sibode, Bürger von Cöslin, 582. 595.
Syborius s. Ziborius.
Sibrandus, Cantor von Oliva, 24.
Syfrid s. Sigfried.
Sigebodo (Segebodo), Mönch von Doberan, 144. *146. 150. 155.
Sigestap s. Heinrich.
Sigfried, Syfrid.
— , Bischof von Samland, 608.
— von Feuchtwangen (Wuchtewanc), Hochmeister des deutschen Ordens, 603. 604.
— , Comthur von Mewe, 596. 608.
Sighard, Prior von Pelplin, 360.
Sigismund (I.), König von Polen, 142. 411. 593.
— *(II.) August, König von Polen, 323. 503. 560.*
— *(III.), König von Polen, 393. 435.*
Sigwin (Segewin, Seghewin), Bischof von Camin, *11. *12. 115.
Silder s. Scildere.
Silva s. Heinrich.
Simon, Propst von Oppeln, 294. 298.
— , Propst von Zuckau, 141. *150.
— , Prior der Predigerbrüder in Thorn, 533. 534.
— , Minorit in Culm, 181.
— , Priester, Mönch von Oliva, *16. 34. *43. *45. *142.
— Cozloviz, Palatin von Danzig, *10.
— , Müller bei Namslau, 106.
Sinderamnus, Minorit in Culm, 181.
Syndold, Deutschordensbruder, 238.
Sinibald, Magister, Auditor litterarum contradictarum des Papstes, 29.
Sysic, Sisitz, Sisicz s. Albert, Pantzen, Thomas.
Siszla, 88.
Sywan s. Zywan.
Sywizlaus s. Sulislaus.
Scade s. Hartwig.
Scamborius s. Samborius.
Scassowe s. Schachowitz.
Scleas s. Sletz.
Scriptor s. Johannes.
Scunemann s. Johannes.
Slaomerus, Ritter, 198.
Slauna s. Teslaus.

Slawnic, Castellan von Nakel, 587. 588.
Sletz, Sleitz, Sleten, Sletzen, Sleten, Slecen s. Albert, Detlev, Gerborch, Gisla, Johannes, Margaretha, Mechtild, Poppo.
Slichting, Slistink s. Hermann.
Sloteko, Capellan und Notar der Brandenburger, 607. 611. 616.
Slup s. Jacob.
Slupow s. Vincenz.
Slusovia s. Andreas.
Smeling s. Nicolaus.
Smikon s. Andreas, Paul, Stephan.
Smorro, Somorre s. Johannes.
Smoschow s. Milobrat.
Sobeslaus, Sobezlaus, Sobislaus, Sobizlaus, Soboslaus s. Subislaus.
Sodlco, Bauer, *469. 555.
Soldekow s. Lucemar, Wenzel.
Solpin (Celpin) s. Thidemann.
Somervelt s. Herbord.
Somorre s. Smorro.
Sophia, Äbtissin von Culm, 230.
Sosatum s. Johannes.
Spantopolcus s. Swantopolk.
Spaczmann s. Dietrich.
Spire s. Dietrich.
Spicenagel, Deutscher, 101.
Spruk der Aeltere, Bürger von Cöslin, 457.
Spruk (Spruch) der Jüngere, Bürger von Cöslin, 457. 582. 595. 598.
Stade s. Johannes.
Stake, Knappe, 524.
Stango s. Dietrich, Heinrich.
Stanislaus, Stenizlaus, Stenzlaus, Stenzezlaus.
— , *Abt von Oliva, 47.*
— , Archidiacon von Kruschwitz, 468. 531. 535. 536. — Propst von Kruschwitz, 573. 588.
— , Archidiacon von Cujavien, 531—536.
— , Prior der Predigerbrüder in Elbing, 236. 238. 239.
— , Capellan des Bischofs von Cujavien, 376.
— , Palatin von Cujavien, 576. 582. 583. 588.
— von Gondecz, Kämmerer (cubicularius) Mestwins, 259. *261. 362. — Castellan von Schwetz, 341. 401. 433. 437. 438. 443. 448—451. 454. 461. 464—467. *469. *470. 474. 476. — Palatin von Schwetz, 497. ehemals Palatin 558. 587. 590.
— , Castellan von Sieradz, 576.
— , Graf von Brese, 545.
— , Ritter des Bischofs von Krakau, 14.
— , Ritter, *470.
Stanislawa, Gemahlin des Unterkämmerers Johannes von Dirschau, 599. 600.
Stanoch s. Malowy.
Starbenitz s. Albert.
Stefan s. Stephan.
Stegelitz s. Heinrich, Henning.
Stenizlaus, Stenzlaus, Stenzezlaus s. Stanislaus.
Stenzlau s. Heinrich, Ramota.
Stephan, Stefan, Sthephan.
— , Cardinalpresbyter der Basilika der zwölf Apostel, 29.
— , Cardinaldiacon St. Adriani, 29.
Stephan, Bischof von Cujavien, 6. 7. *8. *10. *67. *68. 123.
— , Archidiacon von Gnesen, 463.
— (I.), Domherr von Kruschwitz, *68. 111.
— (II.), Domherr von Kruschwitz, *68.
— , Procurator des Bischofs von Cujavien, 417—420. — Archidiacon von Pommern, 467. 501.
— , Decan von Opatow, 14.
— , Compan des Gardians der Minoriten in Thorn, 121.
— , Capellan Swantopolks, 154. 155.
— , Capellan des Bischofs von Cujavien, 501.
— , Johanniterpriester, 34.
— , *König von Polen, 32. 323. 503. 560.*
— , Tribun (von Danzig), *31.
— , Truchsess von Danzig, 490. 526.
— , Untertruchsess von Schlawe, 373. 379.
— , Tribun von Schwetz, 379.
— , Richter von Stolp, 60.
— , Unterkämmerer (von Stolp), 299.
— , Fahnenträger (von Stolp), 118.
— von Nemitz, Truchsess, 114.
— , Vater Chalimirs, 210. 341.
— , Sohn Chalimirs, *244. 340. 341. 366.
— der Jäger, 609. 610.
— , Kämmerer, 20.
— von Bela, Ritter, 538.
— von Boteniz, Ritter, 551.
— von Jana, Ritter, 580. 609.
— Jenowitz, Ritter, 337.
— , Vater des Matheus, 221.
— von Polchau, Ritter, 548.
— , Sohn Roswars, 37.
— Smikon, Ritter, 509.
— von Swirkencin, Ritter, 558.
— , Ritter, 454.
— , 11. 20.
— , Bürger von Cöslin, 399.
Stettin s. Bartholomäus, Gobelo.
Sthephanus s. Stephan.
Sthrezemir, Ritter, *470.
Stibor, Stibur s. Ziborius.
Stogneus, Graf, 517.
Stoyslawe s. Stenzlau.
Storm s. Hermann.
Stotislaus, Jäger von Stolp, 357.
Stozonis s. Petrus.
Strachenim s. Thrachenim.
Stresko, 64.
Strograva, Gattin des Castellans Jacob von Dirschau, 599. 600.
Stropha, 5.
Strozlaus, Bruder des Vlozc, 7.
Struga s. Radislaus.
Sturmaria s. Heinrich.
Stwolna s. Albert.
Subislaus, Sobeslaus, Sobezlaus, Sobizlaus, Zubizlaus, Sobozlaus (s. auch Sulislaus).
— , Herzog von Pommerellen, *15. *16. 17. *41—*44. *60.* 80. 245. 258. *259. 446. 447.
— , Sambors II. Sohn, 110. 145. 155. 235.
Sudizlaus, Capellan des Bischofs von Cujavien, 111.

Sudo, Graf, Vater des Dobeslaus, *273.
Sucow s. Thidemann.
Sulecow s. Methberen.
Sulemer, Mutter des Ritters Virchewitz, 484.
Sulencus (Suloko), Tressler (von Danzig), 47. *48. *49.
Sulimir (Sulmir), Truchsess von Stolp, 141. *150. 152. 159. 160.
— , Castellan von Belgard, 360.
Sulis (Zulis), 5. 17.
— von Wedel, Ritter, 402. 439.
Sulislaus, Sywislaus, Suliske, Sulizlaus, Sultzlaus, Subislaus.
— Truchsess von Belgard, 348.
— Truchsess von Danzig, 270. 309. 327. 355. 356.
— , Jäger (von Danzig), 188.
— , Castellan von Usedom, 35.
— von Schübben, Ritter, 551.
— , Bruder Stephans, 37.
— , Neffe des Bischofs Vincenz von Krakau, 14.
— Cegarevyz, Ritter, 460. 461.
Sulislawe, zweite Gemahlin Mestwins, 443.
Sulistrig, 11.
Suloko s. Sulencus.
Sunde, Sundis s. Bodo, Friedrich.
Sunza s. Swenza.
Swadaiawicz (Suadawicz) s. Heinrich, Johannes.
Swancha s. Swenza.
Suanpolcus s. Swantopolk.
Swanteko (Swentko), Unterschenk von Danzig, *16. *43. *45.
Svantepolc, Swantepoltus, Swanthopolcus, Suantipolcus s. Swantopolk.
Swanteslaus s. Swantoslaus.
Swantke s. Swenza.
Swantomyr (Swentomir), Castellan von Bechowe, 463. 464.
— , Truchsess von Gnesen, 422.
Swantopolk, Sanctopolcus, Sanctopulcus, Spantopolkus, Suanpolcus, Svantepolc, Swantepoltus, Swanthopolcus, Suantipolcus, Suantopelco, Swantopolicus, Suantopolkus, Swantopoltus, Swantopulcus, Swantupulcus, Suatopelkus, Suatopolchus, Swenthopelcus, Sventopelcho, Sventopelk, Swentopleus, Swentopolicus, Swentopolk, Swentopolcius, Szanctipolcus, Szpenthepolc, Szuantepolcus, Szwantopolk, Szwattipolcus, Zuantepolcus, Zuatopelko.
— , Herzog von Pommerellen, *5. *11. *12. 13. *15.* *16. 16—19. 21—23. 29. *30—*32. 33. 37. 38. 40. *41. *43. 46. *47—*50. 52. 53. 55—57. *58.* 59. *60.* 61. 64—71. 82. 86—91. 93—105. 108—110. 113—118. 120—131. *141. *142. *150. 152—154. 158. 161. 164. 165. 168—171. 173. *178.* 179. 187. 189. 190. 196. 200. 201. *222. *223. 225. *230.* 242. 245. 246. *247—*249. 256. 258. *259. 261. 262. 270. 275. 281. 282. 298—300. 303. 304. 311. *313. 315. 320. 321. *323. *325. 326. 331. 340. 348. 349. 353. 357. 381. *387. 391. 407. 413. 414. *440. 451. 473. 475. 479. *482. 499. 504—506. 516. 569. 583. 595.
— , Sohn Ratibors I. von Schlawe, 3.
— , Palatin von Sieradz, 577.
Swantoslaus, Swanteslaus, Swenthoslaus, Swentoslaus.
— , Notar (Prothonotar) König Przemyslaws, 471. 474. 479. *483. 484.
— Tressler von Cujavien, 454. — Palatin von Dirschau, 587. 588.
Swantupulcus s. Swantopolk.
Swantus Meleboritz, Ritter, 180.
— , Tessemars Vater, 408.
Swanza s. Swenza.
Suatopelkus, Suatopolchus s. Swantopolk.
Swatos, 20.
Sueneso s. Swenza.
Sweno, Abt von Eldena, 128.
Swensa, Swenso, Swente s. Swenza.
Swenthopelcus s. Swantopolk.
Swenthoslaus s. Swantoslaus.
Swentko s Swanteko.
Suentomir s. Swantomyr.
Sventopelcho, Sventopelk, Sventopleus, Swentopolicus, Swentopolk, Swentopolcius s. Swantopolk.
Swentoslaus s. Swantoslaus.
Swenza, Schwantze, Sunza, Svancha, Swanza, Sweneso, Swensa, Swenso, Swente, Swencya, Swenczka, Swenzo, Svecza, Swinza, Swinzo, Swiko, Szuenza, Zuenzo.
— , Untertruchsess von Schlawe, 141. 152. — Unterkämmerer von Stolp, 197. 219. 221. — Castellan von Stolp, 228. 231—234. 240. *242.* 256. 264. 286. 299. 301. 302. 309. 312. *315. 316. *317. 322. *326. 327. 338. 339. 348. 350. 354. 357. 360. 362. 377. 499. — Palatin von Danzig und Stolp, *244. *284.* 285. 362—364. 372. 373. 376. 377. 379. 381. 390. 392. 393. 404—407. *412. 416. 421—424. 427. 432. 433. *436. 442. 443. 446. 448. 451. 453. 456. 458. 459. 462—464. 467. 471. 474. 479. *483. 484. 486. 492. 494. 497. 498. 504. 505. 513. 514. 516. 522. 523. — Palatin (Hauptmann, Woiwod) von Pommern, 523. 526. 529. 537. 548. 551. 553. 554. 561. 562. 569. 573—575. 578. 579. 581. 586.
— , Vlodarius von Danzig, 598.
— , Sohn des Castellans Laurentius von Stolp, 551. 573. 618.
Swerin s. Gerhard.
Suevus s. Heinrich.
Svecza s. Swenza.
Swichtenberg s. Nicolaus.
Swiko s. Swenza.
Swinizlawa, Gemahlin Mestwins I., 13. 17. 21—23. 59—61. 110. *145. 153—155. 158. 235.
— (Zuinyslava), Schwester Mestwins II., *273.
Swinza, Swinzo s. Swenza.
Swirkencin s. Stephan, Winslaus.
Suiswarten, Ritter, 101.
Swochow s. Johannes.
Swogtinus, 11.
Swor, 17. 21.
Szanctipolcus s. Swantopolk.
Scelipo, Scalipo s. Reymar.
Scessco Doburgost, Ritter, 540.
Sciborius, Scibur s. Ziborius.
Scilder, Scildere s. Heinrich.
Scisslaus s. Zizlaus.
Sznelhut s. Busse.
Szpenthepolc, Szuantepolc, Szwantopolc, Szwattipolc s. Swantopolk.
Szuenza s. Swenza.

T.

Tassa von Wissenburg, Hauptmann von Cujavien und Pommern, 545.
Teclinus, Domherr von Leneczyc. 245. 246.
Ten s. Otto.
Teslaus, Tesislaus, Tezlaus, Theslaus, Teslawius, Ceslaus, Cezlaus, Cessezlaus.
— , Unterkanzler von Pommern. 499. 514. 516. — Kanzler von Cujavien. 583.
— , Pfarrer von Danzig, 572.
— , Bruder der Herrin von Schlawe, 20.
— , Sohn des Bartholomäus, Schenken von Danzig, *16. *43. *45.
— , Fahnenträger von Danzig, 188.
— , Richter des Herzogs Kasimir von Cujavien, 67.
— , Unterkämmerer von Stolp, 240. — Tribun von Stolp, *244. 299. 327. 338. 354. 372. 373. 377. 379. 392. 459. — Fahnenträger von Stolp, 357.
— , Tribun von Usedom, 35.
— von Cumerowe, Ritter, 172. 177.
— Prebislawitz, Ritter, 172.
— von Schübben, Ritter, 550.
— Wirsnowiz, Ritter, 389. 390.
— , Ritter, 197.
— von Slauna, Bürger von Cöslin, 582.
— , 30.
Tesmar, Tessemar, Thessmar, Thezemar.
— von Bonin, Ritter, 518. 524. 527.
— , des Swantus Sohn, Ritter, 408.
Tessegur s. Thesegur.
Tessen von Thrachemin (Strachenim), Knappe, 524.
Tetbrand, Abt von Oliva, 91.
Teterow s. Volpert.
Themo, Pfarrer von Garde, 299. 338. 418.
— , Predigerbruder von Culm, 181.
— , Truchsess von Schwetz, 154. 155. — Unterkämmerer von Schwetz, 176.
Theobald, Bischof von Lüttich, 614.
Theodericus, Theodoricus, Theodricus, s. Dietrich.
Thesegur (Tessegur) Dummeradewitz, 471. 486. 487.
Thessalanus, Vater und Sohn des Ritters Virchewitz, 484.
Thetward, Bischof von Samland, 116. 119. 120.
Thidbodo (Tidbodo), Abt von Belbuk, 337. 338 418.
Thidericus, Thidricus s. Dietrich.
Thidemann, Tydemann, Timmo.
— von Hatnicke, Elbinger Bürger, 444.
— Rogghesowe, Bürger von Cöslin, *502. 595. 598.
— Solpin (Celpin), Bürger von Cöslin, 457. 460.
— Sucow, Bürger von Cöslin, 582.
— Sutor, Bürger von Cöslin, 457.
Thirberch s. Conrad.
Thittard, Priester, Mönch von Oliva, 34.
Thodo (Todo), Bürger von Cöslin, 399. 457. 460.
Thomas, Cardinalpresbyter von St. Sabina, 29.
— (I.), Bischof von Breslau, 88. 89. 92. 106—108. *164.* 182.
— (II.), Bischof von Breslau, 294. 298. 370. 371.
— , Bischof von Plock, 276. 291. 301. 302. 307. 382. 389.
— , Abt von Mogilno, 417. 419. 420.
Thomas, Abt von Witow, 14.
— von Primus, Johanniter, 424.
— , Deutschordenspriester, 310. 312. *314. 322.*326. 332. 343.
— cum Thorace, Ritter, 527.
— von Pen, Ritter, 608.
— Sisicz, Ritter, 575.
Thomca, Thomizlaus s. Domazlaus.
Thomus, Bürger von Cöslin, 367.
Thorace cum s. Marquard, Thomas.
Thrachenim s. Tessen.
Thuringius s. Bertold.
Tiborius s. Ziborius.
Tidemann, Timmo s. Thydemann.
Tidericus s. Dietrich.
Tyrberch s. Thirberg.
Todo s. Thodo.
Tomizlaus s. Domazlaus.
Traiecto de s. P.
Trebomislius, Unterkämmerer von Cujavien, *275.
Trechowe s. Volrad.
Tribbemarus, Ritter, 207. 208.
Trier s. Karl.
Troyanus, Castellan von Chmelno, 554.
— , Jäger, 387.
Troie s. Henneco.
Trsebeborius, Sohn Cibors, 575.
Tubemarus, Ritter, 180.
Twozimir, 7.

U.

Ubislaus, Vater des Naslaus von Schirotzken, 394.
— , Graf, 587.
Ulianus s. Julianus.
Ulrich, Ulricus, Olricus.
— , Official des Erzbischofs von Gnesen, 383.
— von Demleyne, Compan des Gross-Comthurs, 608.
— , Comthur von Elbing, 310. 312. *314.
— von Lindow, Graf, 616.
— von Boscowitz, Hauptmann von Polen, 548.
— von Bevenhusen, Ritter, 251. 253—255. 263. 278. 408. 512. 518. 521. 524.
— von Ost, Ritter, 128.
— von Walle, Knappe, 399.
Umstelbergk s. Friedrich.
Unedarche, Ritter, 485.
Uneslaus, Unezlaus s. Unislaus.
Unger s. Winand.
Unislaus, Huneslaus, Uneslaus, Unezlaus, Unizlaus, Unceslaus (s. auch Ventzlaus).
— , Archidiacon von Pommern, 161.
— , Priester Swantopolks, 87.
— , Bruder des Castellans Andreas, Unterkämmerer von Danzig, 188. 191. 203. 205. 210. 229. 245. 246. 259. *261. 267. 269. 282. 283. 285. 286. 302. 305. 309. 312. *315. 316.*317. 319. 322.*326. 327. 329. 334—336. 339. 347. 348. 355. 356. 358. 362—364. 373. 376. 379. 381. *389.397. 404—406.*412. 415. 416. 421. 424. 427. 433.*436. 443. 445. 446. 451. 453. 454. 467. 474. — Untertruchsess von Danzig, 264. — Palatin von Danzig, 490. — Castellan von Danzig, 493. 497. 573. 582. 598—600.

Unislaus, Sohn des Castellans Jacob von Dirschau, 599. 600.
— , Graf, 16. 17. 21. *29.* 30. *31.
Uoffola s. Nossala.
Urban IV., Papst, 162—164. 168. 169. 222.
Ursus (Bere) s. Heinrich, Johannes.
Usenem s. Wiseko.
Ustwolna s. Stwolna.

F. V. W.

V., Prior der Predigerbrüder in Culm, 104.
W., Castellan von Neuenburg, 424.
Faber s. Radolf.
Wachholt s. Johannes, Reimbert.
Vagala, Preusse, 513. 514.
Wayzil (Waysel, Waisil, Waysl, Waisselus, Waissilo, Waizel, Wayzul, Vasilio, Vasilo, Wazelus, Weycel, Weyzil, Weslo, Wezil, Weyzlo, Woysilo, Woysillus), Schenk von Danzig, 181. 188. — Palatin von Schwetz, 200. 203. 205. 209—212. *215. *218. 219. *241. *251. — Palatin von Dirschau, 242. 245. 246. 497. 503. 504. 506. — Palatin von Danzig (Pommern), *225.* 228. 256. 259. *261. 264. 267. 269. 270. *272. *273. 282. 283. 289. 301. 302. 304. 305. 307. 309. 312. *315. 316. *317. 319. 329. 334—336. 340. 347. 348. 362. — Edler, 410. 443. 477. *481. 500.
Wakenbeke s. Elerus, Gerlaus, Johannes, Mechthildis, Nicolaus.
Fal s. Falco.
Walburg von Beyzenburg, Elbingerin, 552.
Waldemar, Waldmarus, Woldemar.
— , König von Dänemark, *5. 19. 23.
— , Markgraf von Brandenburg, 563. 570. 571. 578. 583. 586. 588. 595. 601. 602. 605—607. 610. 612—620.
— , Fürst von Rostock, 243.
Falimir, Fal, Falco, Falo (s. auch Chalimir).
— , Capellan des Bischofs von Cujavien, 245.
— , Unterkämmerer von Schwetz, 257.
— , Burggraf von Czarnkow, 392.
— , Ritter, 111. 112. 140.
Wallis s. Ulrich.
Walram, Graf von Luxemburg, 614.
Walsleve s. Johannes.
Walter, Walther, Wolterus, Wolbertus.
— , Abt von Brzesko, 14.
— , Archidiacon (von Cujavien), 7. *10.
— , Laienbruder von Doberan, 145. *146.
— von Arnstein, Ritter, 208.
— Grelle, Erbrichter von Neuenburg, 537.
— , Bürger von Cöslin, 457. 460.
— , Besitzer bei Colbatz, 6.
Vautko, Deutschordensbruder, 496.
Warburgk s. Johannes.
Warchion (Varczon), Castellan von Liebschau, 34. 88.
Warner s. Werner.
Wartislaw, Wartizlaus, Warcislaus, Warcizlaus, Warzlaus, Wratislaus, Wratizlaus.
— (I.), Fürst von Pommerellen, 13. 17—19. 22. 34. 153. 163. 281.
— (II.), Herzog von Pommerellen, 99. 118. *142. 152. 171. 173. 178—181. 187. 189. 197. 201. *223. 583.
Wartislaw von Demmin, Herzog von Pommern, 21. 51. 127. 129. 171. 172.
— IV., Herzog von Pommern, *285.* *298.* *338.* *353.* *371.* *391.* *418.* *454.* *504.* 602.
— *V., Herzog von Pommern, 225.*
— von Schlawe, 6.
— , Castellan von Stettin, 37.
Varczon s. Warchion.
Wasyl, Vasilio, Wasylo s. Wayzil.
Wasmud, Wasmod.
— , Comthur von Zantir, 119.
— , Bürger von Culm, 119. — Schultheiss von Culm, 131.
— von Alen, Lübecker Bürger, 490.
Wazelus s. Wayzil.
Wedego von Wedel, Ritter, 586.
Wedel, Weddele s. Hasso, Heinrich, Ludolf, Ludwig, Wedego, Zulis.
Wederen, Wedert s. Heinrich.
Wegeleuben s. Johannes.
Weycel, Weyzilo, Weyzlo s. Wayzil.
Weyschin s. Johannes.
Wendelsdorp s. Gunter, Dietrich.
Wenzel, Vencheslaus, Ventzlaus, Venceslaus, Vencislaus, Venseko, Venzeko, Weczlaus, Winceslaus, Winslaus.
— , Propst von St. Michael in Krakau, *32.
— , Scholasticus von Cujavien, 264. 266. 342. 345. 346. 468.
— , Archidiacon von Pommern, 60. 61. 63.
— , Capellan in Danzig, 91. 188. 191.
— II., König von Böhmen und Polen, *215.* *319.* *322.* *323.* 520. 526. 529. 540. *541. *542. 543. 544. 548. 551. 552. 559—563.
— III., König von Ungarn, Böhmen und Polen, *41.* *323.* *541.* 559—563. 565. 566.
— , Gneomars Sohn, Untertruchsess von Danzig, *31. — Unterkämmerer von Danzig, *16. *43. *45. 47. *48. *49. 88. 100.
— , Unterschenk von Danzig, 379.
— von Klesna, Tribun (von Danzig), 575.
— , Untertruchsess von Dirschau, *441. *442.
— , Richter des Bischofs von Krakau, 14.
— , Kämmerer von Cujavien, 587. 590.
— , Truchsess (Untertruchsess) von Stolp, 551. 586. 609. 610. 618.
— Butka, Ritter, 555.
— Dummeradewitz, Ritter, 471. 486—488.
— Palescowicz, Ritter, 598.
— von Soldekow (Solkowe), Lucemars Sohn, Ritter, 488. 539. 540. 551. 552.
— , Sohn Stephans von Nemitz, 115.
— von Swirkencin, Ritter, *415.* 558.
Werbyn s. Heinrich.
Werenburch s. Virnenburg.
Verkeviz s. Virchevitz.
Werner, Wernher, Warner.
— , Bischof von Cujavien, 1.
— , Bischof von Culm, *160.* 230. 238. 239. 277.
— , Abt von Doberan, 149.
— Sextaferia, Deutschordensbruder, 496.
— von Homberch, Graf, 614.
— von Lositz, Ritter, 204.

Werner Niger, Elbinger Bürger, 444.
Versen s. Johannes, Conrad.
Werciberg s. Wirceburg.
Wese s. Mathias.
Weslo s. Wayzil.
Feuchtwangen s. Sigfried.
Wezil s. Wayzil.
Wezlaus s. Wislaus.
Wiardus, Abt von Usedom, 172. — Abt von Belbuk, 177. 178.
Wichard (Wykard), Abt von Bukow, 374. 390. 405. 407. 408. 419. 432. 457. 460. 486—488. 508. 512. 524. 546—550. 553.
— , Custos von Kielce, 14.
— , Mönch von Dargun, 396. 407.
— Rufus, Knappe, 407.
Wichmann, Mönch von Oliva, 134. — Abt von Oliva, 169.
Wicho (Vicko) von Schachowitz (Scassov), 540. 551.
Vidante, Ritter, 278. 374. 586.
Vicko s. Wicho.
Wilbrand, Elbinger Bürger, 444.
Wilde s. Ludolf.
Wildenberg s. Friedrich, Nicolaus.
Wildenbruch s. Michael.
Wilhelm, Willermus, Willelmus, Guillelmus, Willekinus.
— , Bischof von Modena, Legat, 37. 58. 62. 63. 65. — Cardinalbischof von Sabina, 69. 77.
— , Cardinalpresbyter der Basilika der zwölf Apostel, 76.
— , Cardinaldiacon St. Eustachii, 77.
— , Vicekanzler des Papstes, 53.
— , Bischof von Camin, 87. 89. 90. 116. 128. 129.
— von Liebschau, Priester, 7. *10.
— von Schwetz, Priester, 7. *10.
— , Mönch von Oliva, 360.
— , Mönch von Pelplin, 365.
— , Prior der Predigerbrüder in Brünn, 428.
— , Pfarrer in Danzig, *68.
— , Capellan Swantopolks, *30. *32.
— , 137.
Villh, Graf, 111.
Vilislaus, Graf, 587.
Willekinus, Willelmus, Willermus s. Wilhelm.
Wilnowe s. Heinrich.
Wilcey, 328. 330.
Winand Belter, Danziger Bürger, 169.
Winand Unger, Danziger Bürger, 169.
Vincenz, Vincentius.
— , Bischof von Krakau, 13.
— , Abt vom Sandstift in Breslau, 107. 108.
— , Decan von Cujavien, *32.
— , Propst von Posen, 417. 419. 420.
— , Kanzler des Bischofs von Posen, 286.
— , Minorit von Płock, 56.
— , Capellan, 7. *10.
— , Sohn des Dobrogost, 7. *10.
— von Slupow, Ritter, 606.
Wineeslaus s. Wenzel.
Winrich von Kniprode, Hochmeister des deutschen Ordens, 147.
Wipert, Ritter, 256.
Wyrbenta, Palatin von Krakau, 573.
Virchevitz (Verkeviz, Vrehevitz) von Reddenthin, Ritter Wizlaws von Rügen, 198. 220. *221. 408. 484. 494.
Vireno, 88.
Virgvo, Truchsess (von Liebschau), 60. 61.
Wircoslaus, Bruder des Castellans Zibor von Dirschau, 554.
— , Graf, 587.
Virnenburg (Werenburch) s. Eberhard.
Wirsnowiz s. Teslaus.
Wirceburg (Werciberg) s. Gotfried, Heinrich.
Wiseko von Usenem, 381.
Wislaus, Vizlaus, Wisslaus, Woitslaus, Woyslaus, Voyzlaus, Witzlaus, Wezlaus, Wizelavus (s. auch Wenzlaus).
— , Bischof von Cujavien, *15.* 341. 342. 344—346. 362. 376. 384. 386. 387. 394. 395. 405. 408. 416. 417. 419. 420. *432.* 438. 445. 446. 448. 453. 454. 461. 466—468. 500. 501. 503. 523. 525. 526.
— , Domherr von Camin, 252. 256. 263. 381. 384. 415. — Custos von Camin, 418. 435. *442. 451. — Pfarrer von Danzig, 404. 405. *412.
— , Custos von Cujavien, 500. 501. 531—536.
— , Cantor von Płock, 245. 246. — Propst von Płock, 267. 291. 301. 302.
— , Pfarrer von Belgard, 228. 327. 357. 376.
— , Predigerbruder von Płock, 56.
— (II.), Fürst von Rügen, 198. 201. 203. 219. *220. *222. 225. 242. 243. 401. 439. 440. 485. 487. 538. 539. 583. 595.
— (III.), Fürst von Rügen, 485. 538. 601.
— , Fahnenträger von Danzig, 490. 526. 548. — Castellan (Richter) von Putzig, 553. 566. 572. 573. 576. 609. 610.
— , Unterkämmerer von Cujavien, 498. 514.
— , Sohn des Unterkämmerers Matheus von Schlawe, 486—488. 551.
— , Knappe des Bischofs von Krakau, 14.
Wissegrod s. Johannes.
Wissekow s. Adam.
Wissela, Sohn des Palatins Pribislaus von Schwetz, 340.
Wysselye, Wyszelic s. Paul, Pribislaus.
Wissenburg s. Tassa.
Wyszelic s. Wysselic.
Wytherus, Ritter, 580.
Vithoma, Ritter, *470.
Vithozlawa (Vithazlawa, Miloslawa), Schwester Sambors und (Tante) Mestwins, Magistra von Zuckau, 230. 277. 279. 280. 405. 404. *411.
Vytko, Witego, Viteco, Vitico, Witga (s. auch Misga).
— , Kanzler Sambors, *139.
— , Castellan von Płock, 66.
— , Burggraf (Castellanus) von Schwetz, 165. 173. — Palatin von Danzig, 203. 219. 221. 229. 231—234. 245. 246. 338. 339.
— , Sohn Stephans des Jägers, 609. 610.
Witoslaus, Knappe, 307.
Wittenborg s. Johannes.
Vitus, Domherr von Gnesen, 14.
— , Propst von Cujavien, 262. 264. 265. 342. 345. 346. 384. 394. 395. 468.
— , Schenk von Gnesen, 341.
Vitzlaus, Vizlaus s. Wislaus.
Wladyslaus, Lodizlaus, Wlodizlaus.
— , Sohn Mescos (von Polen), *5. 6.

Wladyslaus Odoniez, Herzog von Polen, *24. *39. 40.
— , Herzog von Polen, *391. 477.* 488. 491. 492. 496—499. 501. 503—507. 509. 511—513. 515—517. 519—523. 529. 572. 573. 575. 576. 582. 583. 587. 592. 593. 605.
Wlf s. Johannes.
Wlib, 20.
Vlisco (Lisco), Castellan von Schlawe, 11. 20.
Flochis s. Philipp.
Vlodimirus, Junker von Loyow, 538. 539. 576.
Wlodislaus s. Wladyslaw.
Florentius, Meister der Brüder von Calatrava zu Thymau, 24.
— , Lector der Minoriten (zu Greifswald), 171.
Florianus, Abt von Lubin, 286.
— , Propst von Cujavien, 531—536.
Wlosciborius, Propst von Gnesen, 455. 456.
Vlotz (Vlozc), Schenk des Bischofs von Cujavien, 7. *10.
Wodarge s. Lubert.
Vogen von Golambe, 88.
Wogslaus, Sohn des Paul, 37.
Vogussius s. Bogussa.
Wogueht Czcibozowych, Castellan von Inowraclaw, *275.
Woiach, Tressler (von Danzig), 87. — Untertruchsess von Danzig, 91. 100. 161. 188.
Woian (Woyian), Predigerbruder in Danzig, 231. 257.
— , Tribun von Schlawe, 487. 488.
Woyen, Bruder des Castellans Naslaus von Schirotzken, 394.
Woyian s. Woian.
Woino, Tribun (von Danzig), *48. *49.
— , Castellan von Liebschau, 60. 61.
Woyow, Ritter, 390.
Woysilo s. Wayzil.
Woysco s. Nicolaus.
Woislaus s. Wislaus.
Woito, Tribun (von Stolp), 118.
Woitzlaus s. Wislaus.
Woycech, Voiczicch, Wocech, Voycch, Woycecho, Woyzacht (s. auch Albert).
— , Priester, *16. *43. *45. *143.
— , Castellan von Bentschen (Bentin, Bencin, Cbansin), 462—464.
— , Palatin von Sandomir, 572.
— , Ritter von Glowitz (Govezyz), 586.
— Lovchoviez, Ritter, 337.
Wolbert s. Volpert, Wolterus.
Woldemar s. Waldemar.
Wolfgang, Abt des St. Egidienklosters in Nürnberg, 601. 605.
Wolimir (Wollumirus), Bischof von Cujavien, 124—126. 130. 132. 133. 139—141. 152. 160. 164. 166. 167. 170. 178. 182. 186. 209. 277. 290.
— , Kanzler Herzog Conrads von Masovien, 66.
Volkmar, Domherr von Płock, 383.
— , Capellan Herzog Sambors, *194.
Wollumirus s. Wolimir.
Volpert, Wolbert.
— , Comthur von Culm (Althaus), 131.
— Pistor, Bürger von Cöslin, 366.
— von Teterow, Bürger von Cöslin, 399. 457. 460. *502.
Wolrad, Capellan Herzog Mestwins, 461.
— Trechowe, Bürger von Cöslin, 367. 399.
Volseke, Fahnenträger von Schlawe, 487. 488. 509.
Volzeko, Bauer in Böblin, 486.
Woltamwitz s. Domaslaus, Conrad, Miloslaus, *440.* *441.
Woltamus, *441.
Forest s. Conrad.
Vos s. Conrad, Friedrich.
Wost (Vust) s. Peter.
Woceh s. Woicech.
Wratislaus s. Wartislaw.
Vrchevitz s. Virchevitz.
Vredelant, Fridelant s. Johannes.
Friedrich, Fredericus, Fridericus.
— , Bischof von Culm, 206.
— , Bischof von Lebus, 586.
— Munch, Abt von Bukow, 189. 190. 195. 201. 262. 267. 278.
— , Domherr von Gnesen, 417. 419. 420.
— , Domherr von Camin, 129.
— von Schnavellose, Domherr von Camin, 384.
— von Umstelberg, Domherr von Camin, 384.
— , Propst von Zuckau, 546.
— , Capellan Mestwins, 357.
— *von Wildenberg, Landmeister des deutschen Ordens, 414.*
— Spittler des deutschen Ordens, 619.
— von Esbeg, Comthur von Mewe, 496.
— , Comthur von Natangen, 238.
— von Husen, Deutschordenspriester, 167.
— II., Kaiser, 19.
— von Alvensleben, Ritter, 604. 611. 613. 616. 618.
— von Bevenhusen, Ritter, 251. 253—255. 263. 524.
— von Broch, Ritter, 622.
— von Ecstede, Ritter, 402.
— von Hinnenburg (Hindenborch), Ritter, 192. 256.
— von Never, Ritter, 136. 141.
— Vulpes (Vos), Ritter, 396. 622.
— von Wildenberg, Ritter, 124. 230.
— von Sunde, Bürger von Cöslin, 399. — Knappe, 512. 521. 524.
Frizco (Frischo, Fryxco) von Schachowitz (Scassowe), Kämmerer von Polen und Hauptmann von Pommern und Cujavien (Gubernator), 539. 551. 555.
Vrorzhein s. Pforzheim.
Wsemir Petricovic, 20.
Wuchtewanc s. Feuchtwangen.
Fulco, Erzbischof von Gnesen, *39. 40. *49—*51. 64. 70. 71. 73. 77. 82. 83. 89. 92. 132. 133. 187. 340.
— , Capellan und Kanzler von Sieradz, 508.
Vulpes s. Friedrich.
Vurec, 111.
Vust s. Wost.
Wceh, 60.

Z.

C. Cliest, Ritter, 208.
Zadel s. Zeadel.
Zadic (Sadica, Sadico, Ziadic), Unterkämmerer von Schwetz, 200. 203. *204.* 211. 212. *215. *218. — Schenk von Schwetz, 340.
Zambiensis s. Samland.
Zamborius, Zambur, Zamburius s. Sambor.
Zastrowe s. Johannes.
Zavisius, Palatin von Sieradz, 492.

Zeadel (Zadel), Preusse, 570.
Cegarevyz s. Sulislaus.
Zegota, Castellan von Krakau, 421. 422.
Zegotha, Jäger von Kalisch, 287.
Zelanto, Capellan des Bischofs von Krakau, 14.
Celpin s. Solpin.
Zemach s. Ziemomysl.
Cemiz, Cemics s. Johannes, Peter.
Zemomislius, Zemomizl s. Ziemomysl.
Cernyn s. Johannes.
Zesborius, Castellan von Dirschau, 124.
Cesigor, 111.
Ceslaus s. Teslaus.
Cestomir, Graf, 141. 152. *158.* — Untertruchsess von Stolp, 160.
Ziadic s. Zadic.
Ziborius, Chsciborius, Syborius, Stibor, Stibur, Sciborius, Scibur, Tiborius, Csybor, Cziborius, Ztibor.
— , Castellan von Putzig, 203. 246. *248. 258. *260. 269. 282. 283. 301. 302. 309. 322. *326. 357. 358. 373. 377. 379. 381. 386.*387—*389. 397. 404—406.*412. 453. 598. — Castellan von Sabor (Stargard, Raczens), *440. 447. *453.* — Castellan von Dirschau, 490. 497. 554. 573. 575.
— , Palatin von Lenczyc, 66.
— , Sohn des Castellans Zibor von Putzig, 573.
Ciborius Graf, 175.
Ziemomysl (Zemach, Zemomislius, Zemomizl, Semomislius), Herzog von Cujavien, 185. 186. 239. *273. *275. *328.* 371. 394. 395.
Ziemowit (Samovitus), Herzog von Masovien, 65.
Cifridi s. Hinczekinus.
Zimerus Dummeradevitz, Ritter, 356. 357. 471. 486. 487.
Zirchow s. Detbern, Johannes.
Zywan, Dziwan, Sywan, Zylwanus.
— , Waysils Sohn, 443. 477. *481. 500. 503. 504. 506. 573.
— von Bratwin, Ritter, 414. 577. 580.
Zizlaus, Ziezlaw, Zistlaw, Zislaus, Scislaus (s. auch Wislaus).
— , Lector der Predigerbrüder in Grätz, 428.
— , Tribun von Danzig, 305. 379. 404—406. 424. 490.
— , 181. 195.
Zliezen, Zlizen s. Sletz.
Zreco, 160.
Csyborius s. Ziborius.
Zubislaus, Zubizlaus s. Subislaus.
Zulis s. Sulis.
Zvantepolcus, Zwantopolcus, Zuatopelko s. Swantopolk.
Zwenza, Zwenzo s. Swenza.
Zuinyslava s. Swinislawa.
Czcibozowych s. Wogucht.

B. Nach Ständen.

1. Päpste.

Innocenz II., 1.
Eugenius III., 1. 2.
Alexander III., 5.
Clemens III., 1.
Innocenz III., 11. 14.
Honorius III., *1.* 25. 26. 29. 73.
Gregor IX., 31. 37—39. 52—54. *54. *73. 197.
Innocenz IV., 68—73. 76—78. 81—87. 89. 93. 96. 99. 108. *109.* 111—116. 120. *121.* 123. |126. 132. 377. 378. 499.
Alexander IV., 143. 145. *147. *148. 150.
Urban IV., 162—164. 168. 169. 222.
Clemens IV., 175. 177. 187.
Gregor X., 205. 206. 221. 222.
Martin IV., 294. 298. 300. 302. 303. 305. 306. 348. 350—352.
Honorius IV., 359. 367—369. 371. 376. 379.
Nicolaus IV., *8.* 408—410. 413.
Bonifacius VIII., *413.* 510. 511. 516. 517. 546—549.
Clemens V., 605.
Johannes XXII., 186.

2. Cardinäle, 608.

Cardinal-Bischof von Albano:
Pelagius, 29.
Petrus, 77.
— von Ostia und Velletri:
Hugo, 29.
— von Porto und St. Ruffina, 87.
Conrad, 29.
Otto, 77.
Cardinal-Bischof von Präneste:
Guido, 29.
— von Sabina:
Oliverus, 29.
Wilhelm, 69. 77.
— von Tusculum:
Egidius, 1.
Imarus, 2.
Johannes, 367—371. 374. 379.
Cardinalpresbyter von St. Anastasia:
Aribert, 2.
— der Basilika der zwölf Apostel:
Stephan, 29.
Wilhelm, 76.
— von St. Clemens:
Bernardus, 2.
— von St. Laurentius in Lucina:
Johannes, 76.
Guido, 174. 177. 181. 182.
— von St. Marcellus:
Julius, 2.
Petrus, 76.
— von St. Praxedis:
Hubald, 2.
Johannes, 29.
— von St. Sabina:
Thomas, 29.
Hugo, 77. 120. 126.
— von St. Susanna:
Jordan, 2.

Cardinaldiacon von St. Adrian:
Stephan, 29.
— von St. Angelus:
Gregorius, 2.
— von St. Eustachius:
Wilhelm, 77.
— von St. Georg ad velum aureum:
Oddo, 2.
Petrus, 29. 77. 81.
— von St. Cosmas und Damianus:
Egidius, 29. 77.
— von St. Maria in Cosmedin:
Jacintus, 2.
Ranerius, 29.
— von St. Maria in Porticu:
Guido, 2.
— von St. Maria in via lata:
Octavianus, 77.
— von St. Nicolaus in carcere Tulliano:
Octavianus, 2.
Johannes, 77.
— von St. Sergius und Bachus:
Octavius, 29.
Päpstliche Kanzler und Vicekanzler:
Guido, Cardinaldiacon von St. Maria in porticu, 2.
Sinibald, Magister, Auditor litterarum contradictarum, 29.
Guillelmus, Vicekanzler, 53.
Martin, Magister, Vicekanzler, 77.

3. Päpstliche Legaten.

Egidius, Cardinalbischof von Tusculum, 1.
Wilhelm, Bischof von Modena, dann Cardinalbischof von Sabina, *37.* 58. 62. 63. 65. 69.
Heinrich, Predigerbruder, Capellan Wilhelms von Sabina, 69.
Opizo, Abt von Mezanum, 78—80. 131.
Petrus, Cardinaldiacon von St. Georg ad velum aureum, 81.
Jacob, Archidiacon von Lüttich, 83—86. 88—97. 100—103. 105—108. 120. 123. 129. 221. 222.
Albert, Erzbischof von Preussen, 261.
Hugo, Cardinalpresbyter von St. Sabina, 120. 126.
Anselm, Bischof von Ermland, 164. 168—170.
Guido, Cardinalpresbyter von St. Laurentius in Lucina, 174. 177. 181. 182.
Philipp, Bischof von Fermo, *185. 245.* 279. 280. 289. 291. 295. 298. 299. 302. 303. 305. 306. 308. 309. *313. 334. 335. 355. 403. *411.
Johannes, Cardinalbischof von Tusculum, 367—371. 374. 379.

4. Erzbischöfe.

Bremen:
Johannes, 605.
Gnesen (Polen), *5. *6. 169. 187. 352. 359. 511.
Heinrich Ketlitz, *5. *6. 14. 15. 40.
Fulco, *39. 40. *49—*51. 64. 70. 71. 73. 77. 82. 83. 89. 92. 132. 133. 187. 340.
Janusius, 164. 182.
Jacob, 338. 341. 380. 386. 422. 454—456. 458. 503. 517. 525.
Cöln:
Heinrich, 614.
Mainz:
Heinrich II., 379.
Polen s. Gnesen.
Preussen (und Livland):
Albert, 83. 114. 116. 261.
Riga, 605.
Trier:
Balduin, 614.

5. Bischöfe.

Basel:
Peter, 541. *542. 543. 545.
Breslau:
Laurentius, 18. 19. 31.
Thomas I., 88. 89. 92. 106—108. *164.* 182.
Thomas II., 294. 298. 370. 371.
Chelm:
Nicolaus, 245. 299. 301. 545.
Eichstädt:
Philipp, 614.
Ermland:
Anselm, *121.* 164. 168—170.
Heinrich I., 305. *382.*
Eberhard, *264. 332. 530.* 608.
Heinrich II., 107.
Fermo:
Philipp, *185. 245.* 279. 280. 289. 291. 295. 298. 299. 302. 303. 305. 306. 308. 309. *313. 334. 335. 355. 403. *411.
Camin (Pommern):
Adelbert (Albert), 1. 3.
Sigwin, *11. *12. 115.
Wilhelm, 87. 89. 90. 116. 128. 129.
Hermann, *6.* 8. *36. 54.* 116. 128. *162. 165. 172. 175. 179. 183. 197. 200. 208. 251—254. 262. 263. 283. 352. 376. 377. 383. 390. 399. 414. 621.
Jaromar, 175. 439. 440.
Peter, 175.
Heinrich, 551. 579. 586. *597.*
Constanz:
Gerard, 614.
Krakau:
Vincentius, 13.
Prandota, 73. 92.
Paul, 164. 182.
Cujavien (Włocławek, Pommern), *55. 138. 149. 241.* 299. *314. 319. 320. *323. 327. 415. 416. 429. 431. *441. 449. 472. 477. *481. 493. 496. 499.
Warner, 1.
Stephan, 6. 7. *8. *10. *67. *68. 123.
Ogerius, 14. 123.
Partho, 123.
Michael, *21.* 22. 23. *30. *32. *33.* 34. 38. 52. 56—59. 62. 63. 66. 67. *68. 78—80. 89. 90. 92. 95. 96. 99. 100. 102. 104. 109—113. 120. 123. 126. 140. 261. 262. 284. 301. 403.

Cujavien (Włocławek, Pommern), Wolimir, 124—126. 130. 132. 133. 139—141. 152. 160. 164. 166. 167. 170. 178. 182. 186. 209. 277. 290.
Alberus, 244. 245. 261. 262. 264—266. *275. 277. 280. 284. 289. 290. 300—302. 328—333. 342. 343. 403. *411.
Wislaus, *15*. 341. 342. 344—346. 362. 376. 384. 386. 387. 394. 395. 405. 408. 416. 417. 419. 420. *432*. 438. 445. 446. 448. 453. 454. 461. 466—468. 500. 501. 503. 523. 525. 526.
Gerward, 528. 530—534. 536. 545. 552. 572. 573. 578.
Jacob, 77.
Peter von Bnin, 528.
Culm.
Heidenreich, 82. 87. 89. 92. 95. 96. 99. 100. 104. 167.
Friedrich, 206.
Werner, *160*. 230. 238. 239. 277.
Hermann, 608.
Johannes III., 602.
Johannes IV., 363.
Lebus, 87. 92.
Laurentius, 18. 19.
Friedrich, 586.
Lübeck, *116*. 120.
Lüttich:
Theobald, 614.
Marienwerder s. Pomesanien.
Masovien s. Płock.
Modena:
Wilhelm, *37*. 58. 63.
Natangen: 262.
Płock (Masovien):
Gethcho, 14.
Peter I., 56. 57.
Andreas I., 64.
Peter II., 92.
Andreas II., 160.
Peter III., 164.
Thomas, 276. 291. 301. 302. 307. 382. 389.
Pomesanien (Marienwerder):
Albert, 160. 170. 360. 364.
Heinrich, *115*. 377. 378. 516. 517. 525.
Christian, 570.
Rudolf, 264. 530.
Gerhard, 602.
Caspar, 237. 295. 614.
Pommern s. Camin und Cujavien.
Posen, 8. 92. 408. 459.
Boguphal, 164.
Nicolaus, 182.
Johannes, 286. 384. 385. 410. 417. 419. 420.
Andreas, 503.
Preussen, *563*.
Christian, 18. 19. 37. 55. 65.
Samland:
Thetward, 116. 119. 120.
Heinrich, 160.
Siegfried, 608.
Schwerin:
Rudolf, 116.
Trient:
Heinri h. 614.

6. Domcapitel.

Breslau, 89.
Archidiacon: Johannes 106. 107.
Domherr: Antonius, Archipresbyter von Fermo, 294. 298.
Ermland:
Propst: Jordan, 332.
Domherr: Georg von Delau, 19. 37.
Gnesen, 387. 455.
Propst: Wlosciborius, 455. 456.
Decan (31): Hugo, 14.
Balduin, 57.
Goslaus, 420. 455. 456.
Custos: Alexander, 420. 455.
Scholasticus; Philipp, 455.
Cantor: Gabriel, 417. 419. 420. 455. 456.
Archidiacon: Philipp, 426. 445. 455. 471. 474. 476.
Stephan, 463.
Thesaurarius, 112. 113.
Official: Ulrich, 383.
Domherren: Vitus, 14.
Friedrich, 417. 419. 420.
Hildesheim:
Cantor: Theodericus, *162.
Camin, 128. 129. 252. 263. 376—378. 383. 384. 414.
Propst (*162.): Lambert, 128. 129. 384.
Decan: Gotfried, 128. 129.
Adolf, 8. *162. 197. 621.
Johannes, 198. 202. 252. 256. 263. 381. 384.
Lambert, 518.
Custos (Thesaurarius): Adolf, 128. 129.
Heinrich, *162. 197. 252. 254. 255. 263.
Wislaus, 418. 435. *442. 451.
Scholasticus: Lambert, *162. 197.
Bernhard, 263. 384.
Hildebrand, 518.
Domherren: Hermann, 129.
Friedrich, 129.
Johannes, 129.
Johannes Prusco, 177.
Heinrich, 197.
Peter, 197.
Wislaus, 252. 256. 263. 381. 384. 404. 405. *412. 415.
Gerhard, Magister, 252.
Bernhard von Everstein, Magister, 252. 254. 255. 384.
Mauritius, Magister, 256. 263.
Johannes von Warburg, 384.
Johannes von Gerteke, 384.
Friedrich von Umstelberg, 384.
Friedrich von Schnavellose, 384.
Colberg, 200. 408. 409. 493.
Propst, 165. 409. 593.
Theodericus, 128. 129. 137.
Johannes, 518. 524.
Decan, 593.
Custos: Hermann von Ragendorp, 524.
Domherren: Lambert, 128. 129.

Colberg.
Domherren: Artusius, 128.
Gerhard, 129.
Gunter, 129.
Theodericus, 251. 252. 254. 255.
Johannes, 252. 255.
Kruschwitz, 79. 140. 186. 403.
Propst, 186.
Johannes, 245. 246. 267. 277. 291. 301. 302. 307. 334. 342. 345. 346. 468. 531. 535. 536.
Stanislaus, 573. 588.
Decan, 186.
Albert, *32.
Rodeger, 67. 111.
Goslaus, 245. 246.
Albert, 291 301. 302. 307. 334. 342. 345. 346. 468. 531. 535. 536.
Custos: Albert, *32.
Ludwig, 454. 500. 501.
Scholasticus: Martin, *32.
Theodericus, 342. 345. 346. 468. 531. 535. 536.
Cantor: Lephard, 141.
Clemens, 468.
Archidiacon: Johannes, 141.
Alberus, 245. 246.
Alexius, 380. 384.
Stanislaus, 468. 531. 535. 536.
Domherren: Rotker, 63.
Stephan (I.), *68. 111.
Stephan (II.), *68.
Heinrich, 141.
Jacob, 334.
Arnold, 342. 345. 346.
Nicolaus, 362—364. 376.
Clemens, 362—364.
Johannes, 362—364. 376.
Theodericus, 460. 461.
Panslaus, 501.
Cujavien (Włocławek), 79. 140. 170. 186. 277. 328—330. 333. 334. 341—343. 345. 346. 403. 438. 468. 500. 523. 528—536.
Propst, 170. 186.
Peter, 67.
Vitus, 262. 264. 265. 342. 345. 346. 384. 394. 395. 468.
Florian, 531—536.
Decan, 170. 186. 332.
Vincentius, *32.
Liphard, 262. 264. 265. 267. 279. 280. 289. 291. 301. 302. 307. 334. 342. 345. 346. 403. *411.
Dobegneus, 394. 395. 420. 468. 531—536.
Custos: Johannes, *32.
Heinrich, 277. 334. 342. 345. 346.
Wislaus, 500. 501. 531—536.
Scholasticus: Johannes, *32. 63.
Wenzel, 264. 265. 342. 345. 346. 468.
Mathias, 587. 588.
Cantor: Grimaldus, *32.
Sandiwogius, 264. 266.
Johannes, 468. 531—536.
Cujavien (Włocławek).
Archidiacon: Conrad, Magister, 7. *10.
Bertold, 7. *10.
Walter, 7. *10.
Peter, *32.
Dobegneus, 291. 301. 302. 334. 342. 345. 346. 384.
Stanislaus, 531—536.
Michael, 588.
Archidiacon von Pommern (auch Procurator, Official), 265. 266.
Wenzel, 60. 61. 63.
Unislaw, 161.
Jacob, 245. 246. *248. *249. 362—364.
Tomislaus, 246.
Petrus (Prior von St. Albrecht), 384. 404. *412. 420.
Stephan, 417—420. 467. 501.
Theodericus (Domherr von Kruschwitz), 454. 461.
Lambert (Pfarrer von Putzig), 493. 494.
Andreas Kopidlovicz (Archidiacon von Stolp), 517. 518.
Johannes, 535. 536.
Nicolaus Swichtenberg, 141. 247. 248. 259. 282. 336.
Domherren: Laurentius, 63.
Blasius, 111.
Gozwin, 111.
Jacob Slup, 245. 246.
Johannes, 501.
Jaroslaus, 588.
Culm (Culmsee):
Propst, 143.
Laon:
Archidiacon: Jacob, 108. 120. 129.
Lüttich:
Archidiacon: Jacob, 83—86. 88—97. 100—103. 105—108. 120. 123. 129. 221. 222.
Płock (Masovien):
Propst, 170.
Berwold, 14. *32.
Wislaus, 267. 291. 301. 302.
Johannes, 498. 504—506.
Custos: Bartholomäus, 383.
Cantor: Wislaus, 245. 246.
Archidiacon, 170.
G., 57.
Domherren: Nicolaus, 56.
Nicolaus (I.), 383.
Nicolaus (II.), 383.
Volkmar, 383.
Paul (Pfarrer von Chlewisko), 467.
Pomesanien (Marienwerder), 360. 364. 378.
Propst: Cristan, 525.
Posen, 385.
Propst, 408.
Gerard, 14.
Vincentius, 417. 419. 420.
Archidiacon, 408.
Peter, 57.
Heinrich, 417. 419. 420.
Philipp, 474. 479. *483. 484.
Domherren: Nicolaus, 14.
Nicolaus, 576.

Ravenna.
Domherr: Albert von Mailand, 605.
Stuhlweissenburg (Jauriensis et Albensis).
Domherr: Lucas, 294. 298.

7. Collegiatcapitel.

Kalisch.
Propst: Peter, Swenzas Sohn, 513. 514. 516.
Archidiacon: 112. 113.
Kielce.
Custos: Vichard, 14.
Domherr: Gaudentius, 14.
Krakau, St. Michael.
Propst: Wenzel, *32.
Arnold, Domherr von Kruschwitz, 342. 345. 346.
Custos: Hermann, 14.
Lenczyc.
Custos: Bartholomäus, 14.
Joseph, 380.
Archidiacon: Johannes Moscata, 348. 350—352. 359.
Domherr: Teclinus, 245. 246.
Opatow.
Decan: Stephan, 14.
Oppeln.
Propst: Simon, 294. 298.
Wislic.
Propst: Jacob, 380.
Zawichost.
Archidiacon: Johannes, 14.

8. Regularclerus.

Augustiner, 352. 368. 374. 379.
Benedictiner, 368. 374. 379.
Grandimontensis ordo, 368. 374. 379.
Camaldulenser, 379.
Karthäuser, 368. 374. 379.
Cluniacenser, 352. 368. 374. 379.
Minoriten, 229. 361.
Predigerorden, 229.
Gerard von Pforzheim, 120.
Peter, 289.
Goslaus, Provincialprior von Polen, 428.
Premonstratenser, 102. 352. 368. 374. 379.
Vallis umbrosae ordo, 379.
Cistercienser, 102. 128. 211. *213. *215. 352. 368. 374. 379. 541. *542. 546—549.
Generalcapitel, 160. 290.
Abt: O., 160.
Altenberg.
Abt: Hermann, 546.
Amelungsborn.
Abt: Bertram, 546. 547.
Belbuk.
Abt, 115. 116. 162. 163. 174. 175.
Bavo, 128. 160.
Wiard, 177. 178.
Thidbodo, 337. 338. 418.
Priester: Hescelinus, 47.
Bergen bei Magdeburg.
Abt: Arnold, 3.
Breslau, Predigerbrüder.
Prior: Goslaus, 294. 298.
Lector: Peter, 294. 298.
Brünn, Predigerbrüder.
Prior: Wilhelm, 428.
Brzesko.
Abt: Walter, 14.
Bukow.
Abt: Friedrich Munch, 189. 190. 195. 201. 262. 267. 278.
Wichard, 374. 390. 405. 407. 408. 419. 432. 457. 460. 486—488. 508. 512. 524. 546—550. 553.
Johannes, 595. 597. 602.
Prior: Jordan, 457.
Johannes, 509.
Jacob, 595.
Unterprior: Ekbert, 457. 487.
Cantor: Johannes, 487.
Kellner: Heinrich, 407.
Mönche: Johannes Rupin, 374. 486.
Johannes von Krakow, 409. 486. 509.
Nicolaus, 457.
Constantin, 509.
Heinrich von Neuenkamp, 595.
Johannes von Soest, 595.
Heinrich von Braunschweig, 602.
Laienbruder: Nicolaus, 374.
Byszewo.
Abt: Engelbert, 394.
Bertold, 436. *469. *470. 525. 538. 580. 587. 609.
Prior: Johannes, 576.
Gerlacus, 587.
Kellner: Johannes, 587.
Chorin.
Mönche: Rodolf, 279.
Conrad, 279.
Johannes, 279.
Danzig, Predigerbrüder.
Prior, 282.
Matheus, 231—234.
Johannes (Lector), 376.
Bernard, 397. *436. 446.
Richard, 493.
Mönche: Woian, 231. 257.
Bernard, 358. 493. 494.
Nicolaus, 493. 494.
Dargun.
Abt: Heinrich, 127.
Hildeward, 396. 408.
Johannes, 486. 490.
Mönche: Wichard, 396. 407.
Heinrich Robelo, 396. 457. 486.
Conrad Cule, 407. 409.
Johannes von Corvey, 486.
Heinrich von Hamburg, 486.
Laienbruder: Johannes von Camyn, 407.

Dirschau, Predigerbrüder.
Mönch: Albert, 557.
Doberan.
Abt: Conrad, 144. *146. *147. 154. 155.
Werner, 149.
Johannes, 490.
Mönche: Johannes von Rügen, 144. *146.
Sigebodo, 144. *146. 150. 155.
Bonifacius, 144. *146. 150. 155.
Nicolaus, 144. *146.
Ludolf, 144. *146.
Heinrich von Minden, 150. 155. 158.
Andreas, 155.
Laienbrüder: Conrad, 145. *146.
Hermann, 145. *146.
Wolterus, 145. *146.
Albert, 145. *146.
Elbing, Predigerbrüder.
Prior: Stanislaus, 236. 238. 239.
Eldena.
Abt: Sweno, 128.
Rodolf, 200.
Nicolaus, 452.
Heinrich, 490. 496.
Mönch: Berner, 457. 460.
Erivadum.
Abt: Peter, 547.
Graetz, Predigerbrüder.
Lector: Scislaus, 428.
Greifswald, Minoriten.
Gardian, 171.
Custos, 171.
Lector: Florentius, 171.
Cöslin, Nonnenkloster.
Aebtissin: Ermegardis, 602.
Propst, 527.
Colbatz.
Abt, 6.
Everard, 4.
Abraham, 128. *160.*
A., 160.
Nicolaus, 189.
Heidenreich, 284.
Hermann, 428.
Dithmar, 490.
Prior: Heidenreich, 134.
Mönch: Hartmod, 134.
Culm, Nonnenkloster.
Aebtissin: Sophia, 230.
Propst: Johannes, 230.
— , Minoriten.
Mönche: Simon, 181.
Sinderamnus, 181.
— , Predigerbrüder.
Prior: V., 104.
Mönche: Themo, 181.
Johannes, 181.
Lad.
Abt: Johannes, 37.
Lad.
Abt: Conrad, 553. 569.
Mönch: Nicolaus von Clodava, 417.
Lekno.
Abt: Heinrich, 37.
Peter, 426.
Johannes, 499—501.
Prior: Heinrich, 501.
Mönch: Heinrich von Rügen, 501.
Lygumkloster (Locus dei).
Abt: Gunner, 547.
Lubin.
Abt: Florian, 286.
Lübeck, Minoriten, 522.
Predigerbrüder, 522.
Mönch: Nicolaus, 120.
Mariensee (Lacus s. Marie, Fehlen).
Abt: Nicolaus, 546. 547.
Marienwalde (Nemus s. Marie).
Abt: Ludolf, 547.
Mezanum, St. Paulskloster.
Abt: Opizo, 78—80. 131.
Mogilno.
Abt, 143.
Paulinus, 46. *47. *49. 51.
Nicolaus, 568. 569.
Prior: Peter, 569.
Custos: Leo, 569.
Kellner: Gallus, 569.
Capellan: Gregor, 569.
Neuenburg, Minoriten.
Gardian: Johannes von Godow, 538.
Neuenkamp.
Abt: Alexander, *225.
Nürnberg, St. Egidienkloster.
Abt: Wolfgang, 601. 605.
Oliva.
Abt, *142. *332. 564. 598.*
Ethelerus, 24.
Jaracus, 47. *49.
Tetbrand, 91.
Albert, 109. 118. 261.
Wichmann, 169.
Johannes, 246. *248. *249. 259. *261. 264. 265. 281—283. 294. 298. *411.
Hermann, 309. 318. 334. 337. 346.
Lambert, 358.
Rüdiger, 424. 427. 464. 484. 490. 498. 503. 513. 515. 530—532. 534. 537. 546—548. 556. 565. 566. 580. 591. 596. 599. 600. 609.
Alexander, 15.
Paul, 326.
Stanislaus, 47.
Prior: Heinrich, 24.
Gerlach, 259. *261
Heinrich, 282. 283. 298.
Nicolaus, 309. 319.
Arnold, 534.
Custos: Andolf, 282. 283.

86*

Oliva.
Custos: Reynher, 319.
Cantor: Sibrand, 24.
Kellner: Ellegerus, 246. *248. *249. 259. *261.
Gerlach, 282. 283.
Lambert, 309. 319. 327.
Nicolaus, 358.
Kämmerer: Heinrich, 309. 319.
Rüdiger, 337. 338.
Notar: Rüdiger, 319.
Mönche: Gotfried, 34.
Thittard, 34.
Simon, 34.
Wichmann, 134.
Andolf, 246.
Ellegerus, 319.
Albert, 319.
Conrad, 319.
Heinrich, 334. 360.
Wilhelm, 360.
Otto, 360.
Johannes, 360.
Paradies.
Abt: Jacob, 546. 547.
Pelplin.
Abt, *235*. *332*. 380. *564*. *598*.
Gerhard, *192.
Ludolf, 238. 239.
Johannes, 298. 354. 364. 365. 433. 435.
Heinrich, *151*. 451. 464. 479. *483. 497. 499. 526. 532. 533. 540. 550. 554. 558.
Gotfried, 565. 566. 572. 580. 590. 593. 596. 599. 600. 609.
Prior: Johannes, *194.
Sigehard, 360.
Johannes, 435. 532.
Unterprior: Nicolaus, 435.
Johannes, 533.
Kellner: Gerlach, *194.
Heinrich, 424. 435. *442.
Unterkellner: Gotfried, 435.
Mönche: Willekinus, 365.
Heinrich, 365.
Johannes, 570.
Płock.
Abt: J., 56.
— , Minoriten.
Mönche: Nicolaus, 56.
Gotfried, 56.
Vincentius, 56.
— , Predigerbrüder.
Mönche: Gregor, 56.
Woyzlaus, 56.
Posen, Predigerbrüder.
Prior: Jacob, 428.
Ruhkloster (Rus regium).
Abt: Nicolaus, 547.
St. Albrecht (St. Adalberti ad quercum).
Prior: Peter, 404. 405. *412. 424.
St. Gothard.
Abt: Helewicus, 66.
St. Vincenz (in Breslau).
Abt, 31. 279. 280.
Alardus, 14. 21. 22.
Propst, 458.
Prior: Heinrich, 14.
Sandstift (in Breslau).
Abt: Vincentius, 107. 108.
Sarnowitz.
Propst: Gerlach, 319.
Schwornigatz, 205. 206. 230—234. 448.
Prior: Borislaus, 231—234.
Sieradz, Predigerbrüder.
Lector: Paul, 428.
Stettin.
Propst: Conrad, 177. 180. 189. 192. 252. 256. 263.
Heinrich, 252. 263.
Stolp (bei Anklam).
Abt: Gunter, 128.
Rodolfus, 284.
Mönch: Borchard, 284.
Stolp, Predigerbrüder, 257.
Strzelno.
Propst, 21. 57.
Thorn, Minoriten, 62. *123*.
Gardian: Berthog, 120.
Socius: Stephan, 121.
— , Predigerbrüder.
Prior: Simon, 533. 534.
Lector: Peter, 533. 534.
Trzemesno.
Propst: Albert, 40.
Kellner: Heinrich, 40.
Usedom.
Abt, 162. 163. 165. 174. 175.
Giselbert, 128.
Wiard, 172.
Bavo, 178.
Prior: Abbo, 35.
Mönch: Johannes, 35. 36.
Witow.
Abt: Thomas, 14.
Wien, St. Spiritusspital.
Prior: Lipold, 294. 298.
Wyszehrad.
Propst: Peter, Bischof von Basel, 541. *542. 543. 545.
Włocławek, Minoriten.
Custos: Nicolaus, 63.
— , Predigerbrüder.
Mönch: Nicolaus, 532. 534.
Zuckau.
Aebtissin, 80.
Vithozlava, 230. 277. 279. 280. 403. 404. *411.
Propst, 159. 371. 420.
Radimus, 60. 61.
Simon, 141. *150.
Gerard, 279. 280.
Heinrich, 303. 312. *315. 403. 404. *411.

Zuckau.
Propst: Friedrich, 546.
Prior: Johannes, 60. 61.
Conrad, 141. *150.
Custos: Libertus, 141.

9. Secularclerus.

(Pfarrer, Capelläne, Priester, Kanzler, Notare.)

Des Papstes:
P. de Traiecto, Notar, 409.
Der Legaten:
Arnuldus, Capellan Jacobs von Lüttich, 89.
Johannes, Notar Jacobs von Lüttich, 89.
Nicolaus von Regio, Pfarrer von Win, im Gefolge Philipps von Fermo, 294. 298.
Philipp von Flochis von Cremona, Notar Philipps von Fermo, 291. 294.
Antonius de Laude, Notar Philipps von Fermo, 294. 298.
Des Erzbischofs von Gnesen:
Janusius, Kanzler, 40.
Rudislaus, Notar, 380.
Des Bischofs von Camin:
Heinrich, Priester und Notar, 8. 621.
Johannes, Notar, *162. 254. 283. 284.
Hartwig, Priester und Capellan, 284.
Hermann, Priester und Capellan, 284.
Hildebrand, Notar, 384.
Des Bischofs von Krakau:
Balduin,
Helyas,
Martin,
Michael,
Raduanus,
Zelanto, } Capelläne, 14.
Benedict, Magister, 14.
Des Bischofs von Cujavien:
Alberus, Capellan, 111.
Sudizlaus, Capellan, 111.
Jacob, Capellan, 141.
Fal, Capellan, 245.
Peter, Capellan, 245. 246.
Tomislaus, Capellan, 245.
Sebastian, Capellan, 376.
Stanislaus, Capellan, 376.
Paul Luciani, Capellan, 501.
Stephan, Capellan, 501.
Des Bischofs von Lübeck:
Lucas, Cleriker, 120.
Des Bischofs von Płock:
Nicolaus, Notar, 383.
Nicolaus Petri, Notar, 383.
Des Bischofs von Posen:
Vincentius, Kanzler, 286.
Des deutschen Ordens in Preussen:
Friedrich von Husen, Priester, 167.
Heinrich, doctor decretorum, 310. 312.*314. 322.*326. 343.
Cristanus, Priester, 310. 312. *314. 322. *326. 332.
Thomas, Priester, 310. 312. *314. 322. *326. 332. 343.
Peter von Mainz, Priester, 332.
Des deutschen Ordens in Preussen:
Hermann, Capellan, 496.
Theodericus, Capellan, 619.
Elbing. Pfarrer: Gotfried, 236. 238. 239.
Culm. Pfarrer: Heinrich, 55.
Gerhard, 230. 238. 239.
Priester: Theodericus, Magister, 230.
Conrad, 230.
Nicolaus, 230.
Marienburg. Pfarrer: Benedict, 546.
Nebrau. Pfarrer: Johannes, 546.
Papau. Pfarrer: Cristinus, 343.
Thorn. Pfarrer: Ludolf, 238.
Des Königs von Böhmen:
Peter, Protonotar, 560—563. 568.
Der Markgrafen von Brandenburg:
Meinard, Notar, 279.
Ewerth, Capellan und Notar, 571.
Sloteko, Capellan und Protonotar, 607. 611. 616.
Hermann, Capellan, 618.
Gransee. Propst: Heinrich, 616.
Jagow. Propst: Johannes Physicus, 279.
Der Herzöge von Polen:
Andreas, Kanzler Boleslaws von Masovien, 66.
Peter, Kanzler Kasimirs von Cujavien, 66.
Wolimir, Kanzler Conrads von Krakau, 66.
Andreas, Kanzler von Gnesen, 287.
Des Herzogs (Königs) Przemyslaw:
Nicolaus, Notar, 385.
Jasco, Notar, *385.* 421. 422.
Hermann, Notar, 462.
Nicolaus Magister, Medicus (Physicus), 463. 474.
Hervinus, Capellan, 464.
Swanteslaus, Notar (Protonotar), 471. 474. 479. *483. 484.
Herzog Wladyslaws: Dominicus, Scriptor curie, 489. 491. 492.
Rudger, Vicekanzler von Cujavien, 498. 499.
Cesslaus, Unterkanzler von Pommern, 499. 514. 516. Kanzler von Cujavien, 583.
Jasco, Notar, 504.
Paul, Notar, 510. 513. 514. 516. 518.
Peter, Notar, 510.
Johannes, Unterkanzler von Krakau, 582. 583. 588.
Der Herzöge von Cujavien: Michael, Kanzler, 587. 590.
Brześć. Andreas, Procurator, 516.
Chlewisko. Pfarrer: Paul, 362—364. 454. 467.
Choscesic. Pfarrer: Ludwig, 362—364.
Sieradz. Fulko, Capellan und Kanzler, 508.
Der Herzöge von Pommerellen:
Sambors I.: Heinrich, Priester, 4.
Hermann, Priester, 4.
Grimislaus: Egidius, Capellan, 7. *10.
Paul, Capellan, 7. *10.
Vincentius, Capellan, 7. *10.
Swantopolks: Andreas, Priester, *16. *43. *45. *142.
Simon, Priester, *16. *43. *45. *142.
Woicech, Priester, *16. *43. *45. *143.
Johannes, Notar, *31.
Evrard (Ebert), Magister, *31. 118.

Swantopolks: Gerwin, Magister puerorum, *31.
Johannes Golyas, *31.
Johannes Phisicus, Magister, *31.
Wilhelm, Capellan, *30. *32.
Hermann, Capellan, Priester, 59. 60. 87. 161.
Gozwin, Cleriker, 87.
Unislaw, Cleriker, 87.
Arnold, Priester, 99. 118.
Benedictus, Priester, 99.
Dargoslaus, Priester, Capellan, 99. 100. 103.
Theodericus, Priester, 99.
Marolus, Capellan, 100. 102. 103.
Nicolaus, Priester, 118.
Stephan, Capellan, 154. 155.
Sambors II.: Johannes von Lugendorf, Kanzler, 136. 137. *139.* 151.
Vytko, Kanzler, *139.
Abraham, Capellan, *139. 145. *147. *148. 150. 155. *156.
Volkmar, Capellan, *194.
Mestwins: Heinrich, Dollmetscher, 181. 204.
Gotfried, Notar, Cleriker, 191. 219. 240. 245. 246.
Domizlaus, Capellan, Unterkanzler, 195. 283. 329. 334. 335. 436. 465.
Meineko, Notar, 181. 197. 328.
Jacob, Schreiber, Priester, 209. 229. 245. 246.
Johannes, Notar und Capellan, 228. 327. 328. 339. 356. 357. 372. 381. 390. 407. 414.
Andreas, Priester, 229. 246.
Lambert, Capellan, 329. 335. 376.
Andreas, Dollmetscher, 356. 425. 449. 450.
Friedrich, Capellan, 357.
Albert, Capellan, 461.
Wolrad, Capellan, 461.
Peters von Neuenburg: Heinrich von Palsode, Notar, 580.
Danzig. Godfried, Priester, 21. Domherr von der Burg, *31.
Wilhelm, Pfarrer, *68.
Wenzel, Capellan, 91. 188. 191.
Hermann, Capellan, 91. 188. 191.
Liudger, Pfarrer zu St. Katharina, Capellan, Kanzler Mestwins, 169. 191. *204.* 209. 210. 229. 245. 246. *248. *249. 264. 275. 280. 282. 283. 304. 305. 309. 312. *315. 319. 329. 334. 335. 355. 356. 358. *436.
Wislaus (Custos von Camin), Pfarrer, 404. 405. *412.
Hermann, Pfarrer, 493. 494. 499.
Mathias, Vicar, 493. 494.
Peter, Vicar, 493. 494.
Theslaus, Pfarrer, 572.
Gotschalk, Pfarrer, 598.
Gregor Greve, Pfarrer von St. Katharina, 411.
Dirschau. Pfarrer: Johannes, 145. *147. *148. 150. 158.
Johannes, 557.
Garde. Pfarrer: Themo, 299. 338. 418.
Liebschau. Wilhelm, Priester, 7. *10.
Lyzow. Pfarrer: Peter, 438.
Lupow. Pfarrer: Marcus, 609. 610.
Ossek. Capellan: Jacob, 337.
Osterwitt. Pfarrer: Berthold, 546.
Oxhöft. Pfarrer, 132.
Putzig. Pfarrer, 328. 329. Lambert, 376. *389. 397. 427. 445. 492—494.
Rahmel. Pfarrer, 132.
Saulin. Propst: Michael, 191.
Schirotzken. Pfarrer: Johannes, 437. 438. 587.
Schlawe. Capellan, Priester: Johannes, 91.
Peter, 199.
Buteke, 509.
Schwetz. Wilhelm, Priester, 7. *10.
Otto, Capellan, 172. (von Godesna), 181.
Heymo, Capellan von St. Marien, 176. Pfarrer, 181.
Meynard, Capellan, 181.
Ratzlaus, Pfarrer, 181.
Hermann, Priester, Pfarrer, Archidiacon, Capellan, 200. 209. 219. 221. 231—234. 245. 246. 257.
Dietrich, Domherr, Notar, Pfarrer, Capellan, 209. 219. 257. 264. 286. 329. 334—336. 357. 366. 418. 451. 454. 459. 461.
Audacianus, Notar, Capellan, 435. 437. 438. 450. 461.
Johannes, Pfarrer, 449. 450.
Stolp. Pfarrer: Rudolph, *6. *68.
Capellan: Hermann, 197.
Christian, 197. 219.
Subkau. Pfarrer: Johannes, 590. 593. 596.
Wyszegrod. Johannes, Priester, 7. *10.
Nicolaus, Pfarrer, 55.
Der Herzöge von Pommern und Rügen:
Der Herzogin Miroslawa: Johannes, Capellan, 35. 36.
Nicolaus, Notar, 35. 36.
Barnims I.: Rodolf, Capellan, Notar, 137. 200. 256.
Arnold, Notar, 173. 174. 177. 180.
Heinrich von Kalowe, Notar und Capellan, 189. 192. 622.
Wizlaws von Rügen: Johannes, Notar, 198. 199. 202. 204.
Arnold, Notar, 220. *221.
Pribislaus' von Belgard: Daniel, Capellan, 398.
Heinrich, Capellan, 398.
Bogislaws IV.: Lambert, Magister, Notar, 428.
Sambors von Rügen: Gerard, Notar, 527.
Lambert, Notar, 527.
Belgard. Pfarrer: Wislaus, 228. 327. 357. 376.
Bulgrin. Alexander, Priester, 370.
Cöslin. Pfarrer: Nicolaus, 251. 252. 254. 255.
Colberg. Notar: Amelung, 524.
Lassan. Pfarrer: Arnold, 200.
Stettin. Schulmeister: Arnold, 172.
Stralsund. Pfarrer: Arnold, 220. *221.
Treptow. Bernhard, Pfarrer und Notar, 396.
Zuchen. Pfarrer: Johannes, 551.
Johannes Gilest, Notar von Aberdeen, 48.

10. Ordensritter.

Deutscher Orden in Preussen, *33.* 37. 38. 52. 55. 62. 64. 68—71. 78—80. 82. 84. 87. 89. 93—98. 101. 102. 105. 106. 107. 117. 120. 121. 123. 124. 129. 131. 133. 134. 139. 140. 152. 166. 167. 180. 181. 184. 202. 221. 222. 230. 237—239. 242. 291. 292. 294. 295. 298. 300. 302. 303—305. 307—309. 311. 312. *313. *314. 315. 317. 322. *325. 332—335. 341. 342. 344—346. 352. 354. 355. 368. 374. 379. 410. 425. *441. 539. 559. 561. 574. *586.* 589—592. 595. 598—606. 608. 611— 20·

Hochmeister: Hermann, 23.
Poppo von Osterna, 133.
Anno, 166. 167.
Sigfried von Feuchtwangen, 603. 604.
Karl von Trier, *240. 323. 346. 396. 400. 442. 462. 469. 541. 544. 560.* 618.
Luther von Braunschweig, 8. 147. 268.
Ludolf König, 363. 422.
Heinrich Dusemer, 270.
Winrich von Kniprode, 147.
Conrad von Jungingen, 250.
Landmeister von Preussen: Hermann Balk, 45. 46. *101.* 255.
Poppo, 62. 63.
Heinrich von Wida, 65. 66. 80.
Heinrich von Hoinstein, 89—91. 93—99. 104. 106.
Ludwig, 111. 112.
Heinrich, Marschall und Vicelandmeister, 119. 131. 134.
Dietrich von Gröningen, 133.
Ludwig, 181. 184.
Dietrich von Gatersleben, 202.
Conrad von Thierberg I., 230. 236. 237.
Conrad von Thierberg II., Marschall und Vicelandmeister, 238. 239. 255. 293. 297. 309. 312. *314. 322. *325. 332. 355. 428. Landmeister, 342. 344. 345.
Mangold, 291. 295. 355.
Meinhard von Querfurt, 495.
Conrad Sack, 551. 559. 574.
Heinrich von Plock, 591. 592. 595.
Friedrich von Wildenberg, 414.
Grosscomthur: 612. Heinrich von Plock, 607. 608.
Heinrich von Gera, 619.
Trappier: Heinrich von Ysenberg, 619.
Spittler: Friedrich von Wildenberg, 619.
Ordensmarschall, 242. Heinrich von Plock, 619.
Landcomthur von Culm: 592. Heinrich von Merwiz, 131.
Bertold von Nordhausen, 181. 230. 238.
Hermann von Schonberg, 310. 312. *314. 322. *326. 332. 342. 428.
Gunther von Schwarzburg, 559. 593.
Landcomthur von Franken: Conrad von Gundolfingen, 614.
Comthure, Balga: Dietrich, 238.
Gunther von Arnstein, 619.
— , Birgelau: Arnold Croph, 238.
— , Brandenburg: Gerhard von Mansfeld, 619.
— , Christburg: Heinrich Stango, 119.
Hermann von Schonberg, 236. 238.
Dietrich, 310.
— , Danzig: Heinrich, 598.
David, 619.
Johannes, 326.
Gunther, Hauscomthur, 598.
— , Elbing: Hartmud, 119. 134.
Helmbold, 236. 238.
Ulrich, 310. 312. *314.
— , Engelsberg: Heinrich Rabantinus, 332. 343.
Johannes von Alvensleben, 619.
— , Graudenz: Gerlach, 310.
— , Königsberg: Mangold, 238.
Eberhard von Virnenburg, 593.
Comthure. Culm (Althaus): Volpert, 131.
Arnold, 332.
Dietrich von Lichtenhagen, 608.
— , Marienburg: Heinrich von Wilnowe, 310.
— , Mewe: Dietrich von Spira, 310. 312. *315. 332.
Arnold, 343.
Friedrich von Esbeg, 496.
Heinrich von Ysenberg, 570.
Sigfried, 596. 608.
Heinrich, 619.
— , Natangen: Friedrich, 238.
— , Papau: Alexander, 343.
— , Reden: Hartwig, 119.
Heinrich, 332.
— , Samland: Burchard von Hornhausen, 134.
— , Thorn: Hartmud, 140. 141.
Albert von Ypillinstorph, 238.
Kuno, 332.
Rudevicus, 343.
Goswin, 608.
— , Zantir: Wasmud, 119.
Dietrich, 236. 238.
Compan des Landmeisters: Eberhard von Virnenburg, 496.
Compan des Grosscomthurs: Ulrich vom Demleyne, 608.
Ritter: Burchard von Hornhausen, 119.
Heinrich Suevus, 119.
Hermann Bohemus, 141.
Johannes von Wegeleuben, 167.
Heinrich von Bolin, 230.
Engelhard, 238.
Syndold, 238.
Heinrich von Wilnowe, 238.
Heinrich von Cholbuz, 310.
Hildebrand, 310.
Nicolaus, 310.
Burgard, 332.
Ludwig von Libencelle, 332.
Rudolf, 332.
Gerard von Cholbach, 464.
Conrad Rost, 464.
Heinrich von Dubin, 496.
Heinrich Cliber, 496.
Heinrich von Wedert (Wederen), 496. 619.
Luther von Braunschweig, 496.
Vantko, 496.
Wernher Sextaferia, 496.
Johanniter, 8. *10. 11. 19. 20. 36. 37. 54. *67. 84. 88. *111. 138. 145.* *146. *147.* 197. 256. 352. 368. 374. 379. *389.* 397. 407. 408. 417. 419. 420. 424. 474. 554. *561.*
Comthure. Copan: Berthold von Salza, 424. 428.
— , Liebschau: Johannes von Rogow, 380. 408. 418—420. 424. 555—557. 580. 590. 593. 596.
— , Schlawe: Johannes, 487. 488. 509. 595.
Ordensbrüder: Stephan, 34.
Johannes, 199. 202.
Bertold, 199. 202.
Christian, 228. 357.
Thomas von Primus, 424.

Brüder von Calatrava zu Thymau, *24.* 379.
Meister: Florentius, 24.
Brüder: Herbord, 24.
Magnus, 24.
Conrad, 24, 37.
Gerhard, 37.
Tempelherren, 84. 352. 368. 374. 379.
Kreuzherren mit dem rothen Stern, 185.
Andreas, Rector, 153.
Ritter Christi, 33.

11. Kaiser.

Friedrich II., 19.

12. Könige.

Böhmen: 574. 604. 611.
Ottokar II., 184. 185.
Wenzel II., *215. 319. 322. 323.* 520. 526. 529. 540. *541. *542. 543. 544. 548. 551. 552. 559—563.
Wenzel III., *41. 323. 541.* 559—563. 565. 566.
Dänemark: Waldemar II., *5. 19. 23.
Christoph, 145. *147. *148.
Erich Glipping, 243.
Norwegen: Hakon V., 539.
Polen: Przemyslaw, *8. 215. 220. 322. 323.* 471. 472. 474. 475. 477. *480. 483. 486. 491. 492. 498. 500. 504. 506. 513. 515. 516.
Wenzel II. und III. s. Böhmen.
Sigismund I., 142. 411. 593.
Sigismund II. August, 323. 503. 560.
Stephan Bathory, 32. 323. 503. 560.
Sigismund III., 393. 435.
Römischer König: 603. 604. 614.
Heinrich (VII.), 19.
Richard von Cornwallis, 145. *147. *148. *149.*
Rudolf von Habsburg, 239.
Albert, 563. 611.
Heinrich VII., 605. 606. 613. 614. 616.

13. Fürsten.

Markgrafen von Brandenburg: 331. 415. 595. 597. 611.
Johannes II., 194. 204. 206—208. 242.
Otto IV., 194. 204. 207. 208. 242. 278. 401. 402. 439. 563. 570. 571. 578. 583. 586.
Conrad, 194. 204. 207. 208. 242. 278. 401. 402. 439.
Johannes IV., 439.
Otto VII., 439.
Hermann, 563. 578.
Waldemar, 563. 570. 571. 578. 583. 586. 588. 595. 601. 602. 605—607. 610. 612—620.
Johannes V., 588. 601. 602. 604—607. 610. 612. 613. 615. 618—620.
Fürsten von Mecklenburg:
Nicolaus I. von Werle, 51. 52. 90. 104.
Johannes I. von Mecklenburg, 90. 104. 116.
Waldemar von Rostock, 243.
Pribislaw (III.) von Slawien, Herr von Daber und Belgard, Mestwins Schwiegersohn, 194. 195. 397. 405. 427. 428. 435. *442.
Pribislaw (II.) von Wollin, 398.
Herzöge von Oesterreich und Steyermark:
Ottokar, 184. 185.
Leopold (Lupold), 614.
Herzöge von Polen, *5. 14. 31. 67. 78. 79. 86. 102. 351. 359. 443. 580.
Boleslaw III., 1. 2.
Wladyslaw Laskonogi, Miesko's Sohn, *5. 6.
Lesko der Weisse, 18. 19.
Conrad von Masovien, 18. 19. *33.* 64—67. *105.*
Wladyslaw Odonicz von Grosspolen, *24. *39. 40.
Boleslaw von Masovien, 64—66. 105.
Kasimir von Cujavien, 64—67. 78—80. 86. 90. 94. 95. 97. 98. 105. 121. 122. 166. 167.
Semovit von Masovien, 65.
Boleslaw der Fromme, Herzog von Grosspolen, 90. 95. 98. 153. 202. 208. 287. 361. 456.
Przemyslaw I. von Grosspolen, 90. 95. 98.
Ziemomysl von Cujavien, 185. 186. 239. *273. *275. 328. 371. 394. 395.
Przemyslaw II. von Grosspolen, *268. 273.* 287—289. 329. 330. 340. 341. 381. 384—387. 390—393. *420.* 421—423. 425. 429. 445. 459. 461—463. 466. 467.
Lesko der Schwarze von Krakau, *273.
Jolanthe, Wittwe Boleslaws des Frommen von Grosspolen, 361. 455. 456.
Wladyslaw Lokietek von Grosspolen, *391. 477.* 488. 491. 492. 496—499. 501. 503—507. 509. 511—513. 515—517. 519—523. 529. 572. 573. 575. 576. 582. 583. 587. 592. 593. 605.
Lesko von Cujavien, *394. 440.* 489. 538. 576. 592.
Eufrosina, Wittwe Kasimirs (II.) von Cujavien, 438. 439.
Boleslaw (II.) von Masovien, 527.
Przemyslaw von Cujavien, 538. 568. 576. 580. 587. 590—592. 609.
Kasimir (III.) von Cujavien, 580. 591. 609.
Herzöge von Pommerellen: 14. 178. *195.* *317. 320. 321. *323. *324. 351. 359. 473. 478. *482. 484. 515. 543. 544. 561. 599. 600.
Sambor I., 4. *8. 15.* *16. 16. 17. *41—*43. *45. *147.
Grimislaus, 4. 6. *8. *9. *54. *67.* 424. 474.
Subislaus, Sambors I. Sohn, *15. *16. 17. *41—*44. *60.* 80. 245. 258. *259. 446. 447.
Mestwin I., 12—14. 16. 17. 22. *41. *43. 61. 101. 110. 122. *142. *145. 152—155. 158. 235. 303. 304. 326. 475.
Swinislawa, Gemahlin Mestwins I., 13. 17. 21—23. 59. 61. 110. *145. 153—155. 158. 235.
Swantopolk, *5. *11. *12. 13. *15.* *16. 16—19. 21—23. 29. *30—*32. 33. 37. 38. 40. *41. *43. 46. *47—*50. 52. 53. 55—57. *58.* 59. *60.* 61. 64—71. 82. 86—91. 93—105. 108—110. 113—118. 120—131. *141. *142. *150. 152—154. 158. 161. 164. 165. 168—171. 173. *178.* 179. 187. 189. 190. 196. 200. 201. *222. *223. 225. *230.* 242. 245. 246. *247—*249. 256. 258. *259. 261. 262. 270. 275. 281. 282. 298—300. 303. 304. 311. *313. 315. 320. 321. *323. *325. 326. 331. 340. 348. 349. 353. 357. 381. *387. 391. 407. 413. 414. *440. 451. 473. 475. 479. *482. 499. 504—506. 516. 569. 583. 595.

Herzöge von Pommerellen:
Eufrosina, erste Gemahlin Swantopolks, 17. 21. *142. 256. 282. 372.
Ermegardis, zweite Gemahlin Swantopolks, 118. 200.
Sambor II., *4. 8.* 13. 17. 22. 24. 33. 35. 37. *41 — *44. 47. *49. 51. 52. 59—63. 66—68. 74. 88. 90. 91. 95. 98. 100—105. *109.* 110—112. 117. 118. 121. 124. 125. 133. 135. 137. *138. 139. 140. 143. *145. *147. 148. 149. 151. 153 — 155. *156. 157. *160.* 161 — 163. 166. 167. 174. 175. 178. 185. 186. *192. *213. *216. 221. 222. 228. 229. 235. 237. 238. 242. 249. 262. 266. 277. 281. 293. 297. 299 — 301. 311. *313. 320. *323. 347. 362. *371.* 406. 426. *440. 447. 450. 462. 475. 489. 504. 506. 526. 550. 552. *589.*
Mathilde, Gemahlin Sambors, 35. 90. 110. 133. *139. *143.* 144. *146. *148. 149. *157.* 158. *192. 235.
Wartislaw I., 13. 17—19. 22. 34. 153. 163. 281.
Ratibor, 13. 17. 22. *33.* 34. *41. *43. 47. *48. *49. 57. *58.* 64. 66. 67. 100. 102—105. *109.* 110. 118. *142. 152. 153. 165. 239. 258. *259. 262. 292. 295. 475.
Miroslawa, Herzogin von Pommern, Tochter Mestwins I., 20. 32. 34—37. 51.
Vithoslava, Aebtissin von Zuckau, Tochter Mestwins I., 80. 230. 277. 279. 280. 403. 404. *411.
Ungenannte Schwestern Swantopolks, 141. *150. 152.
Mestwin II., *8.* *12. *15.* 17. *30.* *33.* 37. *43. *45. 47. *49. *50.* *67.* 83. 89. 93. 95. 96. 98. 99. 109. 130. 131. *138.* *142. *149.* 152. *156.* 171. *173.* 175. 181. 182. 184. 185. 191. *192.* 194. 195. 200—204. 208 — 211. *213. *215. 218. 219. 221. *222.* *223. 225. 228. 230—236. 239. *240. *241. 242. *243. *244. 245. 246. *247. *248. 249. 250. 256. 257. *259. 261. *262.* 263. 264. 266--268. 270. *271 — *273. 275—277. 281. 282. 284 — 289. 291—296. 298. 300 — 311. *313. 315. *316. 318. 319. *322. *323. 326—341. 343—346. 348. 349. 353—357. 359—363. 365. 371—373. 376—378. 380—382. 384—386. *387. 389—393. 396. 397. 400—407. *411. 413—418. 420—426. 428—434. *435. 436—439. *440. 442. 443. *444.* 445—451. 453—456. 458—467. *468—*470. 471—479. *480. *482. 483 — 485. 487. 490. 491. 494. 496. 498. 499. 503 — 506. 513. 515. 516. 526. 527. 540. *541. *542. 544. 555. 556. 560. 577. 583. 595. 599. 600.
Eufrosina, erste Gemahlin Mestwins, 195. 231. 232. 234. 385.
Sulislawa, zweite Gemahlin Mestwins, 443.
Wartislaw II., Sohn Swantopolks, 99. 118. *142. 152. 171. 173. 178—181. 187. 189. 197. 201. *223. 583.
(Euphemia), Tochter Swantopolks, Mutter Wizlaws II. von Rügen, 201.
Swinislawa, Tochter Swantopolks, *273.
Subislaus, Sambors Sohn, 110. 145. 155. 235.
Ungenannte Söhne Sambors, 157.
Gertrud, Sambors Tochter, 349.
Salomea, Tochter Sambors, Gemahlin des Ziemomysl von Cujavien, 239. 393. 394. 591. 592.
Alenta, Tochter Sambors, 589.
Ungenannte Töchter Sambors, 144. *146. *192.
Katharina, Mestwins Tochter, Gemahlin des Pribislaw von Slawien, 194. 398.
Ungenannte Söhne Mestwins, 195. 208.

Herzöge von Pommern:
Anastasia, 32.
Bogislaw II., 6. 36. 51.
Kasimar I., 3. 18. 51.
Ingardis, Kasimars Wittwe, 18. 20. 51.
Barnim I., *12. 21. 32. 34—36. 51. 127. 129. 134. 136. 171. 172. 174. 176. 180. 188. 189. 191. 197. 199. 201. *223. 225. 243. 255. 256. 381. 395. 430. 431. 583. 595. 621. 622.
Wartislaw von Demmin, 21. 51. 127. 129. 171. 172.
Bogislaw IV., 255. 256. 381. 395. 427. 430. 518. 520. 549. 595.
Barnim II., 395. 427. 431.
Otto, 395. 427. 431.
Wartislaw IV., *285. 298. 338. 353. 371. 391. 418. 454. 504.* 602.
Bogislaw V., 225.
Wartislaw V., 225.
Barnim IV., 225.
Kasimir V., 391. 504. 606.
Erich II., 225. 257.
Fürsten von Rügen, 596.
Wizlaw II., 198. 201. 203. 219. *220. *222. 225. 242. 243. 401. 439. 440. 485. 487. 538. 539. 583. 595.
Jaromar, 198.
Wizlaw III., 485. 538. 601.
Sambor, 485. 527. 538.
Herzöge von Sachsen:
Heinrich der Löwe, 170.
Fürsten von Schlawe:
Ratibor I., 3.
Pribizlawa, Ratibors Gemahlin, 3.
Swantopolk, Ratibors Sohn, 3.
Wartislaw, 6.
Bogislaw, 11. 54.
Dobroslawa, Bogislaws Schwester, 11.
Die Herrin von Schlawe, 18—20. 23.
Ratibor II., 19. 20. *36.* 54.
Herzöge von Schlesien, 596.
Heinrich I., 18. 19. 106.
Boleslaw II., 88. 89.
Heinrich IV. von Breslau, 392. 393.
Heinrich von Glogau, 503. 601.
Heinrich VI., 589.
Boleslaw III., 589.
Bonislaus von Glogau, 601.
Conrad von Glogau, 601.

14. Grafen.

Anhalt: Albert, 601.
Dornburg: Gunther, 208.
Eberstein:
Otto, 253—255. 263. 284. 399. 439.
Hermann, 579.
Gützkow: Jacob, 518.
Homberg: Werner, 614.
Katzenellenbogen: Dietrich, 614.
Kevernberg: H., Mestwins sororius, 208.
Gunther, 602. 604. 611. 618.

Lindow: Burchard, 602. 604. 607. 611.
Ulrich, 616.
Luxemburg: Walram, 614.
Nidda: Rudolf, 614.
Reinstein: Heinrich, 602. 616.
Savoyen: Amadeus, 614.
Schwerin: Heinrich, 19. 23.

15. Barone; Hofbeamte.

Brandenburgische:
Droyseko, Schenk, 279.
Nicolaus von Buck, Truchsess, 571. 604.
Otto von Geren, Vogt, 613.

Polnische:
Bechow. Castellan, Swantomir, 463. 464.
Bentschen. Castellan: Woicech (Albert), 462—464.
Bromberg. (Bydgost), Castellan: Mrosko, 286.
Dominicus, 394.
Brzešć. Richter: Mathias, 394. 395.
Gnesen. Palatin: Arkembold, 289.
Nicolaus, 421.
Castellan: Pretslaus, 341.
Benjamin, Richter, 422. *425.* 430.
Sbilut, 492.
Kelcho, 499.
Richter: Boguslaw, 467. 471. 474. 476. 491. 492. 500.
Unterkämmerer: Sandiwogius, 287.
Schenk: Vitus, 341.
Truchsess: Swentomir, 422.
Kalisch. Palatin: Nicolaus, 420—423. 430. 477. *481. 491. *492.* 500.
Nicolaus Jankoviz, 517.
Castellan: Berwold, 491. 492.
Richter: Andreas, 289.
Dirsicrai, 426.
Boguslaw, 467. 471. 474. 477. 479. *481. *483. 484.
Unterkämmerer: Sandiwogius, 445.
Unterschenk: Michael, 445.
Jäger: Zegota, 287.
Krakau. Palatin: Wyrbenta, 573.
Castellan: Bogusa, 66.
Zegota, 421. 422.
Richter: Pacislaus, 572.
Des Bischofs von Krakau. Richter: Vencek, 14.
Kämmerer: Laurentius, 14.
Tribun: Secech, 14.
Agazo: Paul, 14.
Kruschwitz. Castellan: Martin, 67.
Johannes, 592.
Cujavien (Inowraclaw). Palatin: Matheus, *275.
Jaroslaus, 395. 576.
Bronisius, 504—506. 573. 576.
Stanislaus, 576. 582. 583. 588.
Castellan: Bogusa, 67.
Wogueht Czcibozowych, *275.
Bartossius, 592.
Richter: Cessezlaus, 67.
Mirozlaus, 394. 395.
Cujavien (Inowraclaw). Richter:
Mathias, 498. 499. 504. 513. 514. 516.
Buziwoius, 592.
Unterrichter: Paul, 592.
Unterkämmerer: Trebomislius, *275.
Woyslaus, 498. 514.
Kämmerer: Wenzel, 587. 590.
Thesaurar: Nicolaus, 67.
Des Bischofs von Cujavien. Schenk: Vlozc. 7. *10.
Thesaurar: Johannes, 445.
Swentozlaus, 454.
Ląd. Castellan: Bodzata, 423.
Lenczyc. Palatin: Ztiborius, 66.
Manthovas. Castellan jenseits: Johannes, 609.
Nakel. Castellan: Sbilut, 341. 387. 423. 430.
Slawnic, 587. 588.
Novomir. Castellan: Peter Stozonis, 510.
Płock. Castellan: Witego, 66.
Des Bischofs von Płock. Kämmerer: Mislibor, 14.
Posen. Palatin: Tomizlaus, 430.
Benjamin, 289. *425.* 426. 467. 489.
Kelczo, 573.
Dobrogost, 606.
Castellan: Peter, 426. 430.
Richter: Nicolaus, 286. 289.
Unterkämmerer: Buguzlaus, 430. 464.
Albert, 477. *481. 500.
Schenk: Petrco, 287.
Untertressler: Graba, 462.
Rogasen. Castellan: Jacob, 387. 462. 463.
Ruda. Castellan: Alexius von Lekinstein, 492. 510. 518.
Sandomir. Palatin: Woicech, 572.
Sieradz. Palatin: Zavisius, 492.
Swentopelk, 577.
Castellan: Clemens, 573. 577.
Stanislaus, 576.
Slonsk. Castellan: Andreas, 592.
Usce. Castellan: Boguslaus, 387. 430. 462—464.
Jäger: Troianus, 387.
Zantoch. Castellan: Kelczo, 462—464.
Czarnikau. Castellan: Falo, 392.

Jäger: Crivosudo, 66.

Pommerellische Barone:
Palatin, Capitaneus, Gubernator, Woywod.
Nicolaus Jankoviz, 488. 489. 491. 509—511.
Swenza, 523. 529. 537. 551. 553. 554. 561. 562. 569. 574. 575. 578. 579. 581.
Frizko von Schachowitz, 539. 551. 555.
Tassa von Wissenburg, 545.
Iwan, 546.
Ulrich von Boskowitz, 548.
Peter von Neuenburg, 564—566.
Richter: Bogussa, 498. 504—506. 513. 514. 516. 526. 546. 548. 551. 553. 572. 573. 575. 582. 583. 599. 600.
Vogt und Zöllner: Michael Meysiche, 522.
Vlodarius: Paul, 522.
Nuntius des Königs von Böhmen: Mladoca, 526.
Belgard. Palatin: Razlaus, *143.

Belgard. Palatin: Dobegneus, 327. 336. 337. 348. 373. 379.
Castellan: Sulmir, 360.
Unterkämmerer: Michael, *143.
Jeronimus, 307. 309. 348. 350. 354. 360. 362.
Jaroslaus, 379.
Pretslaus, 424.
Truchsess: Zulislaus, 348.
Untertruchsess: Nicolaus, *143.
Thesaurar: Crysanus, 492. 526.
Chmelno. Castellan, 327.
Troianus, 554.
Danzig. Palatin: Simon Cozloviz, *10.
Gneomir, *16. *31. *43. *45. 47. *48. *49. 87. 88. 101.
Dobegneus, 181. 188. 191.
Viteco, 203. 219. 221. 229. 231—234. 245. 246. 338. 339.
Wayzil, *225*. 228. 256. 259. *261. 264. 267. 269. 270. *272. *273. 282. 283. 289. 301. 302. 304. 305. 307. 309. 312. *315. 316. *317. 319. 329. 334—336. 340. 347. 348. 362.
Swenza, *244. *284*. 285. 362—364. 372. 373. 376. 377. 379. 381. 390. 392. 393. 404—407. *412. 416. 421—424. 427. 432. 433. *436. 442. 443. 446. 448. 451. 453. 456. 458. 459. 462—464. 467. 471. 474. 479. *483. 484. 486. 492. 494. 497—499. 504. 505. 513. 514. 516. 522. 523. 526. 548. 573.
Unislaus, 490.
Castellan: Domezlawus (Prefectus), 30.
Johannes, 181.
Andreas, 210. 211. 229. 246. 264. 269. 270. *272. *273. 282. 283. 294. 297. 302. 304. 305. 307. 309. 312. *315. 316. *317. 319. 322. *326. 327. 329. 334—336. 339. 347. 348. 354—356. 358. 373. 379. 381. *389. 404—406. *412. 415. 416. 427. 433. *436. 443. 445. 446. 451. 453. 464.
Unislaus, 493. 497. 573. 582. 598—600.
Peter Wost, 540.
Albert, 554. 576. 598—600.
Richter: Podzadus, 47. *48. *49.
Andreas, 161. 181. 188. 191. 203. 205. 259. *261.
Unterkämmerer: Heinrich, Kämmerer, 5.
Wenzel, Gneomirs Sohn, *16. *43. *45. 47. *48. *49. 88.
Heinrich, 87.
Unislaus, 188. 191. 203. 205. 210. 229. 245. 246. 259. *261. 267. 269. 282. 283. 285. 286. 302. 305. 309. 312. *315. 316. *317. 319. 322. *326. 327. 329. 334—336. 339. 347. 348. 355. 356. 358. 362—364. 373. 376. 379. 381. *389. 397. 404—406. *412. 415. 416. 421. 424. 427. 433. *436. 443. 445. 446. 451. 453. 454. 467. 474.
Peter, 493.
Schenk: Bartholomäus, *16. 24. *43. *45. 47. *48. *49.
Wayzil, 181. 188.
Glabuna, 203. *204*. 205. 211. 270. 305. 309. 328. 330. 339.
Unterschenk: Swentko, *16. *43. *45.
Martin (Mannus), *47. *48.
Myley, 188.
Danzig. Unterschenk: Wenzel, 379.
Truchsess: Benanda, 188.
Sulislaus, 270. 309. 327. 355. 356.
Bogusla, 454.
Stephan, 490. 526.
Untertruchsess: Wenzel, *31.
Woiach, 91. 161. 188.
Chalimir, *50*. 210. 212. *215. *218. *244. *251. 340. 341. 366.
Unislaus, 264.
Potira, 379. 416. 443. 445. 497. 514.
Tribun: Stephan, *31.
Woyno, *48. *49.
Martin heregreve, 161.
Matheus, 188.
Jeronimus, 210.
Scislaus, 305. 379. 404—406. 424. 490.
Wenzel von Klesna, 575.
Fahnenträger: Stephan, 118.
Ceslaus, 188.
Albert, 432.
Woyslaus, 490. 526. 548.
Tressler: Jacob, *31.
Sulenco, 47. *48. *49.
Woiach, 87.
Benaden, 161.
Vlodar: Swenza, 598.
Jäger: Suliske, 188.
Dirschau. Palatin: Wayzil, 242. 245. 246. 497. 503. 504. 506.
Nicolaus Jankoviz, *284*. 285. *335*. 379. 386. 387. 401. 407. 422. 423. 425. 433. 445. *453*. 454. 467. 471. 474. 476. 479. *483. 484.
Swantoslaus, 587. 588.
Castellan: Zesborius, 124.
Michael, 205.
Jeronimus, *284*. 285. 379. 407. 415. 425. 435. *442. 443. 453.
Preslaus, 340.
Adam, 467. 474.
Ziborius, 490. 497. 554. 573. 575.
Hartwig, 555. 556. 558.
Peter, 564—566. 576.
Hartmann, 570.
Jacob, 582. 598—600.
Richter: Lupus, 554. 555. 557. 558.
Unterkämmerer: Albert, 136. 241.
Jacob, 205.
Andreas, 418. *440. 442. 453. 466. 467. 490. 497.
Ramota, 564—566.
Johannes, 582. 583. 598—600.
Schenk: Barczlavus, 136.
Julian, 454. 467.
Untertruchsess: Wenzel, *441. *442.
Tribun: Netanc, 124.
Vogt: Peregrinus, 138. 151.
Gartschin (Garshna). Richter: Cuyacha, 555.
Liebschau. Castellan: Warchion (Varczon), 34. 88.
Woino, 60, 61.
Unterschenk: Domaslaus, 60. 61. 124. 150. *156.

Liebschau. Truchsess: Virgvo, 60. 61.
Neuenburg. Castellan: Adam, 417. *424*.
W., 424.
Putzig. Castellan: Ziborius, 203. 246. *248. 258. *260. 269. 282. 283. 301. 302. 309. 322. *326. 357. 358. 373. 377. 379. 381. 386. *387—*389. 397. 404—406. *412. 453. 598.
Albert, 490. 526. 548.
Woyslaus, 553. 566. 572. 573. 576. 609. 610.
Tribun (Richter): Geroslaus, 282. 322. *326. 337. 358. 372. 373. 379. *389.
Jeronimus, 397.
Rauden. Castellan: Pantinus, 34.
Sabor (Raczens, Stargard). Castellan: Zibor, *440. 447. *453*.
Schirotzken. Castellan: Naslaus, 386. 393—395. 437. 465. 466. *469. *470.
Schlawe. Castellan: Vlisco (Lisco), 11. 20.
Bugutz, 91.
Matheus, 505. 509. 516. 526. 527. 551.
Unterkämmerer: Stephan, Kämmerer, 20.
Goslaus, 141.
Matheus, 327. 357. 373. 377. 379. 390. 432. 458. 471. 486—488.
Peter, 494. 509.
Schenk: Goslaus, 173.
Unterschenk: Paul, 509.
Untertruchsess: Swenza, 141. 152.
Goslaus, *150.
Stephan, 373. 379.
Paul, 433. 486. 487.
Tribun: Buguta, 379.
Woianus, 487. 488.
Fahnenträger: Volseke, 487. 488. 509.
Vogt: Detlev (von Sletz), 204.
Schwetz. Palatin: Paul, Sohn des Boguslaw, *10.
Nasslaus, 24. 80. 245.
Arnold, 88. 131. 176.
Primislaus, 130. 131. 154. 155.
Wayzil, 200. 203. 205. 209—212. *215. *218. 219. *241. *251.
Pribislaus, *241*. 242. 257. 269. 275. 276. 287. 301. 302. 304. 305. 307. 309. 340.
Paul, *267*. 268. *284*. 285. *326*. 327. *340*. 341. 362—364. 366. 373. 377. 379. 381. 386. 387. 397. 401. 407. 415—417. 421—424. 433. 437. 438. 442. 443. 448—451. *453*. 454. 456. 461—466. *469. *470. 590.
Stanislaus von Gondecz, 497. 558. 587. 590.
Julian, 546. 576. 577. 582. 583.
Adam, 590.
Castellan: Jarogneus, 55. 176.
Dietrich, 154. 155.
Vitico (burggravius), 165. 173.
Arnold, 209. 212. *215. *218. *241. *251.
Paul, 229. 232—234. *241*. 257. 269. 275. 276. 287. 294. 301. 302. 307. 309. 329. 334—336. 340. 453.
Stanislaus, 341. 401. 433. 437. 438. 443. 448—451. 454. 461. 464—467. *469. *470. 474. 476.
Schwetz. Castellan: Adam, 497. 499. 511. 561.
Albert, 555.
Preslaus, 555.
Paul, 576. 577. 582. 583. 587.
Unterkämmerer: Pantinus, 55.
Paul, 154. 155.
Themo, 176.
Zadic, 200. 203. *204*. 211. 212. *215. *218.
Nemir, 232—234. 276.
Falimir, 257.
Paul, *267*. 268. 379. 401. 417. 424. 433. 437. 438. 448. 450. 465—467. 476. 546. 555. 572.
Adam, 582.
Schenk: Pantinus, 130.
Arnold, 154. 155.
Bosey, 209. 212. *215. *218. *241. 242. *251. *272. *273. 307. 327. 338. 339. 347.
Johannes, 268.
Zadic, *204*. 340.
Johannes Preporta, 417. 448. 450. *469.
Unterschenk: Johannes Preporta, 176. 257. *272. *273 276. 438.
Johannes Nossala, 268. 379. 401. 407. 415. 416. 418. 421. *423*. 424. 433.
Prezlaus, 443. 445. 448. 450. 454. 461. 467. 514.
Truchsess: Bessor, 55.
Johannes, 130.
Themo, 154. 155.
Mizlebor, 195. 212. *215.
Gothard, *272. *273. 347. 379. 417. 474. 476.
Untertruchsess: Peter Cramsela, 181.
Dalesius, 195. 209. 242. 257. 268. 275. 276. 401. 417. 448. 454. 461. 465. 466. *470.
Tribun: Johannes, 7.
Stephan, 379.
Fahnenträger: Peter, 195. 212. *215. *218. *241. *251.
Matheus, 268. 433. 448. 450. 465. *469. *470.
Johannes Cemics, 546.
Cubicularii: Johannes Nossala, 259. *261.
Stanislaus, 259. *261.
Stolp. Palatin: Martin, 219. 221.
Swenza, 379. 422. 423. 432. 486. 497. 586. (vgl. auch Danzig Palatin).
Castellan: Johannes, 47. *48. *49.
Swenza, 228. 231—234. 240. *242*. 256. 264. 286. 299. 301. 302. 309. 312. *315. 316. *317. 322. *326. 327. 338. 339. 348. 350. 354. 357. 360. 362. 377.
Laurentius, *390*. 392. 427. 433. 453. 458. 459. 474. 479. *483. 484. 497. 505. 516. 551. 573. 578.
Richter: Stephan, 60.
Unterkämmerer: Kunostus, 47. *48. *68.
Goslaus, 152. 160.
Swenza, 197. 219. 221.
Teslaus, 240.
Laurentius, *244. 338. 339. 354. 360. 372. 373. 379. 381. 390.
Stephan, 299.
Bugislaus Dummeradevitz, 381.
Pomotz, 357.

Stolp. Unterkämmerer: Misga, 418. 458. 459. 492. 494. 505. 516.
Peter, 551. 573. 618.
Schenk: Peter, 197.
Paul, *244. 327. 338. 354. 372. 373. 379. 390. 392.
Truchsess: Stephan von Nemitz, 114.
Sulmir, 141. *150. 152. 159. 160.
Misscina Nemir, 379.
Untertruchsess: Cestomir, 160.
Pomorz, 219. 221. 228. 231—234. 240. *244. 327. 350. 354. 360. 372. 373. 379. 390. 392. 433. 458. 459.
Wenzel, 551. 586. 609. 610. 618.
Tribun: Besdzadus, *49.
Woito, 118.
Jacob, 219. 221. 240. 256.
Teslaus, *244. 299. 327. 338. 354. 372. 373. 377. 379. 392. 459.
Fahnenträger: Teslaus, 357.
Thesaurarius: Miroslaus, *244. 338. 354. 372. 379.
Jäger: Peter, 141. *150. 152. 159.
Laurentius, 240.
Stotislaus, 357.
Stephan, 609. 610.
Wyszegrod. Castellan: Arnold, 55.
Domaslaus, 386.
Menera, 437.
Jesco von Plumecowe, 592. 609.
Richter: Pribislaus, 609.
Subagazo: Johannes, 609.
Ziethen. Castellan: Razlaus, 232—234. 242.
Nicolaus, 341. 362. 366. 377. 453.
Mizlebor (Missina), 379. 433.
Untertruchsess: Arnold, 433.

Pommersche Barone:

Barnims I.: Conrad, Marschall, 134.
Johannes, Marschall, 192.
Wartislaws III.: Bertold, Vogt, 171.
Heinrich, Marschall, 171.
Bogislaws IV.: Nicolaus Draco, Marschall, 381. 428. 432.
Colberg. Castellan: Borcho, 128. 129.
Pyritz. Vogt: Godekinus, 134. 137.
Rügen. Marschall: Heinrich von Ost, *222*. *225.
Kämmerer: Nicolaus, *222*. *225.
Stettin. Castellan: Wartislaw, 37.
Tribun: Dalimir, 37.
Usedom. Castellan: Sulislaus, 35.
Tribun: Teslaus, 35.
Vogt, 134.

16. Ritter, Knappen, Landbewohner.

Böhmen:

von Schachowitz (Scessco), Wicho, 540. 551.
Doburgost, 540.

Brandenburg:

von Bekendorf, Ludeco, 207. 208.
von Oldenflite, Johannes, Knappe, 207. 208.
Troye, Henneco, Knappe, 207. 208.
von Wedel, Heinrich, Knappe, 207. 208.
Ludwig, 207. 208. 279.
Hasso, 402. 571. 586. 607. 611. 616.
Zulis, 402. 439.
Ludolf, 439. 571. 578. 579. 586. 602. 607. 611—613. 616. 618.
Wedego, 586.
von Zastrowe, Johannes, 207. 208.
Tribbemarus, 207. 208.
von Arnstein, Walther, 208.
von Benthz, Beteko, 208.
Heidenreich, 208.
von Kirchowe, Thydericus, 208.
Georius, 208.
von Brovitz, Georg, 279.
von Krocher, Droyseko, 579. 604. 616.
Johannes Droske, 613.
von Eickstede, Bertram, 279.
Friedrich, 402.
von Stegelitz, Heinrich, 571. 579. 602. 607. 611. 613. 616.
Henning, 602. 607. 611. 616.
Heinrich (II.), 616.
von der Dame, Heinrich, 579.
Sznelhut, Busse, 579.
von Jagow, Bethko, 586.
von Blankenburg, Henning, 602. 611.
von Buck, Raven, 602.
Bernhard, 616.
von Alvensleben, Friedrich, 604. 611. 613. 616. 618.
Heinrich, 604. 616.
von Lossow, Peter, 604.
von Plötzke, Bernhard, 604 611—613. 616.
von Grifenberg, Grefeko, 611.
von Gulen, Heinrich, 612.
Hube, Gerhard, 613.
von Werbyn, Heinrich, 616.
Bugsewitz, Paul, 618.
Genderik, Borizlaus, 618

Elsass:

von Geroltseck, Hugo, 614.
von Rapoltstein, Anselm, 614.
Heinrich, 614.

Polen:

Strozlaus, Bruder des Schenken Vlozc, 7.
Boguslaw und Sulislaus, Neffen des Bischofs Vincenz von Krakau, 14.
Gaulus von Conusa, 14.
Johannes, Rozdals Sohn, 14.
Conrad, 14.
Stanislaus, 14.
Mirozlaus, Knappe, 14.
Voyzlaus, Knappe, 14.
von Chrosna, Christinus, 18.
Martin, 18.
Budislaus, Stresko's Sohn, 64.
Symon (Schlesier), 106.
Cristinus, 111.

Nicolaus, 111.
Vilih, Graf, 111.
Vurec, 111.
Cesigor, 111.
Dobeslaus, Sudo's Sohn, Graf, Schwager Mestwins II. von Pommerellen, *273—*275.
Pretpolcus, Vater des Richters Nicolaus von Posen, 286.
Nasan Conarski von Kalisch, Graf, 287.
Nicolaus Jankoviz (Janko's Sohn), Graf, 335. 336.
Moschicz, Graf, 366.
Chualo, 381.
Dirzikrai, 381.
Borcho, Ritter, 463,
Albert Ganska (Gaska), Erbe von Stwolna (Ustwolna), 489. 499.
Stogneus, 517.
Andreas von Slusovia, Graf, 538.
Vlodimir, Junker von Loyow, 538. 539. 576.
Stanislaus, Graf von Brese, 545.
Sbilut, Graf, 587. 588.
Ubislaus, Graf, 587.
Vilislaus, Graf, 587.
Wircoslaus, Graf, 587.
Kyelczo, 588.
Vincentius von Slupow, 606.

Pommerellen:

Gnezota, 5.
Martin, Bruder des Gnezota, 5.
Stropha, 5.
Zulis, 5. 17.
Boguzlavec, 7.
Bozek, 7.
Dirsek, Herr, 7. *10.
Dobrogost, 7. *10.
Dobrogost, dessen Verwandter, 7. *10.
Nicolaus, dessen Sohn, 7. *10.
Thomislaus, Dobrogosts Sohn, 7. *10.
Vincentius, Dobrogosts Sohn, 7. *10.
Paul, 7.
Twozimir, 7.
Buguzlaus, Vater des Palatin Paul von Schwetz, *10.
Dubegnewa, Graf, *12.
Eletmar, 11.
Milobrat, 11.
Peregrinus, 11.
Radico (Radeac), 11. 20.
Racek, 11.
Stephan, 11. 20.
Sulistrig, 11.
Swogtinus, 11.
Heinrich, 16. 17. 30.
Unislaw, Graf, 16. 17. 21. *29.* 30. *31.
Zeslaus, Sohn des Schenken Bartholomäus von Danzig, *16. *43. *45.
Jarozlaus, 17. 21.
Marcus, 17. 21.
Ratmannus, 17.
Swor, 17. 21.
Cralovic, 20.
Premisla, 20.
Radoslo, 20.
Swatos, 20.
Tesislaus, Bruder der Herrin von Schlawe, 20.
Wlih, 20.
Wsemir Petricovic, 20.
Albert, *29.* 30. *31. 99.
Andreas, *29.* 30.
Budiwig, 30.
Marquard, 30.
Teslav, 30.
Evernand, 55.
Ratibor, 55.
Christian, 60.
Landa, 60.
Ortumus, 60.
Radzlavius, 60.
Wceh, 60.
Gnewumir Schulanckowitz, *68.
Cristec, 88.
Siszla, 88.
Vireno, 88.
Vogen von Golambe, 88.
Jacob, 99.
Venceslaus, 100.
Woiach, 100.
Hermann Balco (Bolco), 101. 151.
Spicenagel, Deutscher, 101.
Suiswarten, 101.
Falco, 111. 112. 140.
von Nemitz, Dummaslawa, Gattin Stephans, 115.
Mirislaus, Rosward, Vencislaus, ihre Söhne, 115.
Miroslaus Roswaroviz, *243. *244.
Albert Starbenitz, 118.
Eustachius, sein Bruder, 118.
von Glowitz, Ratislaus, 118. 191.
Albert (Woyzacht), Graf, 456. 586.
Albert Rosscenkel, 124. 133.
von Jüterbock, Daniel, 124.
Ditmar, 124. 138.
Cornelius, 124.
von Wildenberg (Wildenbruch), Friedrich, 124. 230.
Michael, *139. 145. *147. *148. 302. 328. 330. 466. 467. 525. 526.
Nicolaus, sein Sohn, 466. 467. — Schultheiss von Gerdien, 382. 383. 389.
Rudolph, Georg, Michaels Söhne, 466. 467. 525.
Gostco, 130. 131.
Clemens, sein Bruder, 131.
Wyszelyc, Paul, 130. 131. 186. 219.
Pribislaus, sein Bruder, 186.
Wissela, Sohn des Pribislaus, 340.
Arnold, Sohn des Palatin Arnold von Schwetz, 131.
von Never, Friedrich, 136. 141.
von Somervelt, Herbord, Sohn des Johannes von Wittenborg, 136. 138. 145. *147. *148. 150. 151.
von Lugendorf, Conrad, Herbords Sohn, 138. 151.
Hildebrand der Junge, 136.
von Forst, Conrad, 136.
von Braunschweig, Heinrich, 137.*139. 145. *147.*148. 151. 158.

von Beyzenburg, Johannes, 137.
Philippus, Knappe, 138. *139. 145. *147. *148. 151.
Andreas, Knappe, *139. 145. *147. *148.
von Calbe, Arnold, *139. 145. *147. *148.
Diabolus, Berwold, *139.
Hermann, *139.* 141. 145. *147. *148. 150. 155. *156. *194.
von Ratzeburg, Hartwig, Knappe, *139. 145. *147. *148.
Richard, Knappe, *139. 145. *147. *148.
von Albis, Hermann, 141.
Cestomir, Graf, 141. 152. *158.*
Alexidus, 151.
Heinrich von . . . burc, 151.
Heinrich de Indagine, 151. *194.
Heinrich von Sturmaria, 151. *194.
Conrad von Bordin, 151.
Zreco, 160.
Bugislaus, 165. 173.
Milbradus, 173.
Cybor, Graf, 175.
Globuna, 181. 200.
Peter, Glabuna's Sohn (Glabunowicz), 339. 557.
Gregor, 181.
Jerozlaus, 181.
Peter Cocusca, 181. *195.*
Ziezlaus (Zistlaw), 181. 195.
Nicolaus Koyt, 195.
Pozewalc, 195.
Mauritius Dirsekevitz, 197.
Pacoslaus Nemizon (Nymczo), 197. 337.
Miroslaus, sein Bruder, 197. 337.
von Sletz, Detlev, 199. 220. *221. 253. 255. 263. 278. 327. 356. 357. 359. 402. 407. 439. 512.
Johannes, sein Sohn, Knappe, 278. 356. 359. 511. 512. 521. 570. 597.
Poppo, Knappe, 356. 359. 512.
Gisla, Detlevs Gattin, 356. 359. 512.
Albert, Gerborch, Margaretha, Mechthild, ihre Kinder, 512.
Poppo der Junge, 512. 521.
Lud. Ritter, 204.
Stephan, Vater Chalimirs, 210. 341.
Stephan, Sohn Chalimirs, *244. 340. 341. 366.
Rodolf, Sohn des Johannes von Swochow, 221.
Matheus, Sohn des Stephan, 221.
Laurentius, Bruder Swenzas, 228. 299. 327.
Peter von Neuenburg, Swenzas Sohn, 529. *542. 551. 554. 561. 562. 572—574. 578—581. 607. 618.
Dietrich der Junge, Spaczmann, dessen Schwiegervater, 562.
Laurentius, Swenza's Sohn, 537. *542. 573. 581. 618.
Johannes, Swenza's Sohn, 537. *542. 551. 581. 586. 618.
Swenza, Sohn des Castellans Laurentius von Stolp, 551. 573. 618.
Dambrouz, 232—234.
Malowy Stanoch, 233. 234. 433.
Mislibous Malowy von Choyniz, 233. 234.
Johannes Nossala, Graf, 242. 307. 362. 373.
Macina, Graf, *244.
Raduanus, 245.
Pomorz, 256.
Jacob und Luthard, Gotschalks Söhne, 267.
Prezlaus, 276. 443. 558.
Paul, Bruder Nemirs und Dalesos, 276.
Woltamwitz, *440.* *441. Damaslaus, Miloslaus, Conrad, 306. *441. 555. 556. 591. 593.
Witoslaus, Knappe, 307.
Wilcey, 328. 330.
Dobeslawa, Tochter des Palatin Dobegneus von Belgard, 337.
von Jana (Jenowitz), Stephan, 337.
Gotschalk von Jana, 538. 546. 555. 557. 577. 580. 609.
Johannes, sein Bruder, 580.
Jacob, Michael, Nicolaus, Stephan, Gotschalks Söhne, 580. 609.
Woycehc Lovchovicz, 337.
Palyschowitz (Palescowicz), Jacob, 337.
Wenzel, 598.
Mattheus, 338.
Misga, 338. 390.
Johannes, 347. 390.
Dummeradewitz, Zimerus, 356. 357. 471. 486. 487.
Thessegur, 471. 486. 487.
Wenzel, 471. 486—488.
Busezech, 486. 487.
Kunike, 486. 487.
Gneomar Krockow, 358. 393. *435. *436.
Stanislaus, 362.
Ceslaus Wirsnowiz, 389. 390.
Lutomirus, 390.
Mestin (Mystina), Ritter, 390. 494. 606.
Borislaus, sein Sohn, 606.
Petrus Cemiz, 390.
Woyow, 390.
Mathias Wese, 393.
Ubislaus, Vater des Naslaus von Schirotzken, 394.
Dominicus, Woyen, Brüder des Naslaus von Schirotzken, 394.
Albert, 400.
Wayzil, Graf, 410. 443. 477. *481. 500.
Zywan, Wayzils Sohn, 443. 477. *481. 500. 503. 504. 506. 573.
Ramota, Zywans Sohn, 503. 504. 506. 573.
Zywan von Bratwin, 414. 577. 580.
Pribislaus, sein Bruder, 414.
Adelheid, Zywans Gattin, 577.
von Swirkencin, Winslaus, *415.* 558.
Stephan, 558.
Alexius, 425.
Burchard von Kniebau, 433. 434.
Nicolaus Woysco, 433.
Hans von Ossow, *436.
Domaslaus, 438.
Janiko, Neffe der Herzogin Sulislawa, 443.
Mistko, 446.
Rudiger, 448. 449.
Erkenbrecht, 449.
Albert, 454.
Stephan, 454.
Dobesca, 459.
Sulislaus Cegarevyz, 460. 461.
Croslicz, Domeslaus, Graf, 466. *469. 555.

Chrosla, Martin, Matheus, 555.
Sysic, Albert, 466. 467.
Pantzen, 557.
Thomas, 575.
von Nedemio, Marsuwius, *468.
von Bresna, Hugo, Graf, *469. 558. 587.
Peter, sein Sohn, 558.
Sodlco, Bauer, *469. 555.
Shdan, sein Sohn, 555.
Vithoma, Sthrezemir, Boguchzus, Sandzemir, Godoslaus, Brüder, *470.
Boguslawa, Wittwe Sandzemirs, *470.
Boguslaus, Paul, Söhne Sandzemirs, *470.
Margaretha, Tochter Sandzemirs, *470.
Margaretha, Wittwe des Godoslaus, *470.
Martin, Sohn des Godoslaus, *470.
Laurentius, Stanislaus, *470.
von Panknin, Gresmar, 485. 487. 551. 553. 595.
Heinrich, sein Sohn, 595.
Woitzlaus, Sohn des Unterkämmerers Mathias von Schlawe, 486—488. 551.
Volzeko, Bauer in Böblin, 486.
Jacob, Sohn des Tribun Woian von Schlawe, 487. 488.
Mildebrath, Vater des Tribun Woian von Schlawe, 487.
von Soldekow, Luthemar, 488. 494. 539. 551. 553.
Wenzlaus, sein Sohn, 488. 539. 540. 551. 552.
Johannes, Sohn des Unterkämmerers Andreas von Dirschau, 490.
Radislaus, Graf von Struga (Darslub), 492—494. 526.
Nicolaus Sertor, 492.
Jacob, Sohn des Castellans Unislaw von Danzig, 493. 573.
Panzlawa, seine Mutter, 599. 600.
Strograwa, seine Gattin, 599. 600.
Peter, Unislaw, seine Söhne, 599. 600.
Johannes, Sohn des Danziger Castellan Unislaw, 493.
Stanislawa, Gattin des Unterkämmerers Johannes von Dirschau, 599. 600.
Andreas, Dominicus, ihre Söhne, 599. 600.
Albert, Graf, 497.
Heinrich von Stenzlau, 523. 528.
Jacob Kunostowicz, 526.
Johannes von Lywnow, 528.
Lexico, 529.
Boguslaus von Niewiesczyn, 538. 576.
Stephan von Bela, 538.
von Polchau, Peter, Stephan, 548.
Johannes Weyschin, 551.
Peter Vust, 551.
Pribezlaus, Graf, 551.
Stephan Boteniz, 551.
Heinrich Pincovizc, 553.
Martin Rochitka, 554. 591.
Wircoslaus, Bruder des Castellans Zibor von Dirschau, 554.
Cybor, Sohn des Castellans Zibor, 573.
Trsebeborius, Sohn desselben, 575.
Wenzel Butka, 555.
Matheus von Oppalin (Nopolym), 557. 558. 577. 580. 586.
Conrad, Schultheiss von Stenzlau, 559.
Jacob von Jrsegnin, 562. 563. 566. 567.
Swadaiawicz von Swaroschin, Heinrich, 564. 566. 567. 590. 591. 596.
Johannes, 564. 566. 567. 591. 596.
von Pen, Jesko, 565. 573.
Heinrich, 577. 607. 608.
Thomas, 608.
Dietrich Kitelhuc, 570.
Milobrat von Smoschow, 575.
Nicolaus von Prechowe, 577.
Prezlaus von Sartowitz, 577.
Otto von Elnitz, 578.
Heinrich von Luminitz, 579.
Wytherus, 580.
Peter dictus Pomeranus, 581. 582.
Hasso von Glambek, 586.
Jacob von Lublöwe, 599.
Bertold von Oczczowe, 608.
Jacob, Jesko, Vitko, Söhne Stephans des Jägers, 609. 610.

Pommern.

Walter, 6.
Bartholomeus von Stettin, 7. *10.
Jacob, Laurentius, Jaroslaus des Prisnobor Sohn, Lutobor, Sohn des Prisbislaus, Pribinea und Wogslaus, Söhne des Paul, Moscot, Ratmirus Milovic, Stephan und Sulislaus, Söhne Roswars, 37.
Johannes von Appeldorn, 128.
von Ost, Rudolf und Ulrich, 128.
Arnold, 512. 521.
Bisprawe, 128. 129. 172. 177. 180. 189. 198. 199. 202. 20 . 220. *221. 327. 357. 370. 381.
Sanda, 128.
Johannes von Walsleve, 128.
Bere (Ursus), Heinrich, 129. 171. 200. 622.
Johannes, 198. 199. 549. 550.
Bartholomeus, 134.
Kleist, Bartoldus, 134.
C., 208.
Clest, Ministeriale, 398.
Liborius, 134. 137.
Rudolf der Jäger, 134. 137.
Wilhelm, Johannes, 137.
Heinrich von Ratenowe, *162.
Gustislaus Dobestitz, 165. 172. 173. 177.
Borcho, 172. 177. 180. 189. 383.
Kasimir, 172. 177. 189. 278.
Kule, Johannes, 172. 177. 180. 191. 199. 395. 398.
Johannes, dessen Sohn, 395.
von Cumerow, Teslaus, 172. 177.
Rodamar, 173.
Gneomar Dobestitz, 173. 177. 189. 202. 256. 485.
Johannes, Gneomars Sohn, 485.
Dubesco, 551.
Lubertus von Wodarge, 172. 186.
Dumeslaus, 173. 198.
Teslaus Prebislawitz, 172.
Buzeraceus, 180.
Dobeslaus, Pribeslaus, Prisnibors Söhne, 180.

Swantus Meleboritz, 180.
Nicolaus Mortkule, 180.
Tubemar, 180.
Burchard von Alvensleben, 622.
Vulpes (Voss), Heinrich, 622.
Friedrich, 396. 622.
Friedrich von Broch, 622.
Johannes von Erteneburch, 622.
Dietrich von Camppen, 622.
von Penz, Johannes, 622.
Reimfried (Reymer), 204. 602.
von Wacholt, Reimbert, 253—255. 263. 432. 622.
Johannes, 396. 428. 432.
Gobelo, 189. 192. 256.
von Hakenbeke, Hermann, 189. 622.
Johannes, Ministeriale, 398.
Nicolaus, Ministeriale, 398.
Johannes von Brusewitz, 192.
von Hinnenburg, Friedrich, 192. 256.
Heinrich, 256.
Heinrich, Cezlaus, 197.
Slaomerus, 198.
Virchewitz von Reddenthin, 198. 220. *221. 408. 484. 494.
Adelheid, seine Gattin, 484.
Thessalanus, sein Vater, 484.
Sulemer, seine Mutter, 484.
Thessalanus, sein Sohn, 484.
Johannes von Heidebrake, 200. 524.
Conrad von Gützkow, 200.
Boranth, 202.
Hermann von Ploczeth, 202.
Werner von Lositz, 204.
Johannes von Rebetin, 222. *225.
Heinrich Resenikel, *225.
von Bevenhusen, Friedrich, 251. 253—255. 263. 524.
Ulrich, 251. 253—255. 263. 278. 408. 512. 518. 521. 524.
von Greben, David, 251. 253—255. 263.
Mechelin, 251.
Bertold Thuringius, 251. 253—255.
Heidenreich von Clutsow, 256.
Heinrich von Pyritz, 256.
Otto von Ten, 256.
Wipert, 256.
Gertrud von Germen, 267.
Romelo, Johannes, 278. 374. 419. 439. 536.
Meroźlawa, seine Gattin, 278.
Egbert, Knappe, 278. Ritter, 536. 571. 593. 604. 607. 612. 613. 618.
Henning, 536. 593.
Sabellus, 536. 593. 612.
Rugenwold, Marquard, 278. 536. 537. 593.
Marquard (II.), 593.
Paul, 527.
Johannes, Knappe, 593.
Otto, Knappe, 593.
Vidante, 278. 374. 586.
Johannes von Letenin, 284.
Barthus der Schwarze von Bulgrin, 370. 396. 408. 485. 549. 550. 594.
Ermegardis, seine Gattin, 370.
Andreas, sein Sohn, 370. 396. 485. 518. 594.
Bartholomeus Porsvelt, sein Sohn, 370. 524. 549.
Mattheus Porsvelt, sein Sohn, 370. 396. 524. 594.
Paul, sein Sohn, 370. 396. 408. 485. 524. 527. 594. 595.
Pribislaus Porsvelt, sein Sohn, 370. 396. 524.
Johannes, Sohn des Paul Bartuszewitz, 595.
Cotzsat von Janebitz, 370.
Heinrich Malchowe, 370.
Johannes, Bauer in Bulgrin, 370.
Dedic, Wende, 374.
Neveling, 381.
Nicolaus Smeling, 381. 428.
Wiseko von Usedom, 381.
Bonin, Gobelo, 396.
Tesmar, 518. 524. 527.
Reinhold Bolte, Ministeriale, 398.
Heinrich Hekethusen, Ministeriale, 398.
Johannes Cnetechowe, Ministeriale, 398.
Cristoforus Cnuth, Ministeriale, 398.
Monachus, Gerard, Ministeriale, 398.
Arnold, 549. 550.
Otto, 549. 550.
Prissebur, Ministeriale, 398.
Ulrich de Walle, Knappe, 399.
Reymar von Scelippe, 402. 457. 460. *502.
Johannes von Cernyn, 402.
Wichard Rufus, Knappe, 407.
Nicolaus Hane, 408.
Holsatus, 408.
Mathias Ketelhuth, 408.
Heinrich de Silva, 408.
Tesmar, Swantus Sohn, 408.
Heinrich Heidene, 428.
Heinrich von Levenowe, 428.
Gerhard von Swerin, 428.
Gobelo von Stettin, 432.
Adam von Wissekow, 432.
Unedarche, 485.
Cluvere, Heinrich, 486.
Johannes (I., II.), 486.
Milota, Radossus Sohn, Wende, 486.
Smikon, Andreas, 508.
Andreas, Paul, Stephan, seine Söhne, 508. 509.
Marquard von Rastorp, 512. 521. 524.
von Wakenbeke, Nicolaus, 512. 570. 597.
Mechthild, seine Gattin, 512.
Elerus, Gerlaus, Johannes, Nicolaus (II.), Knappen, 597.
Peter von Kameke, 518.
Johannes Manduvel, 518.
Lubbe Glasenap, 524. 586. 595.
Stake, Knappe, 524.
Friedrich von Sunde, Knappe, 512. 521. 524.
Tessen von Thrachenim, Knappe, 524.
Nazemar Dubesseke, 527. 553.
Cum thorace (Plate), Thomas, 527.
Marquard, 549.
von Versen, Johannes, 527.
Conrad, 595.

Gerhard Grope, 550.
von Schübben, Teslaus, 550.
Sultzlaus, 551.
Jacob, Mathias, Lendfrids Söhne, 551.
Henning von Ristow, 551. 553.
Conrad von Redere, 571.

Preussen.

Dietrich von Dypenow, 45. 46.
Preroch, 101.
Dietrich Stange, 354. 366. 548.
Vagala; Peter und Przemysl, seine Söhne, 513. 514.
Zeadel, 570.

17. Bürger.

Brześć: Hanusso, 545.
Danzig, 204. 205. 321. *325. 331. 479. *482.
Rath (consules), 218. *261. 313.* 466. 499. 517. *519.* 521. 545. *593.*
Schultheiss, 218. 466.
Andreas, Schultheiss, *31.
Hermann Sapiens, *31.
Gotfried von Wirceburg, 161.
Johannes von Rechiz, 161. 169. 494.
Arnold, Müller, 161.
Arnold, alter Schultheiss, 169.
Apollonius, sein Schwiegersohn, 169.
Winand Belter, 169.
Winand Unger, 169.
Dietrich Curo, 169.
Heinrich Pape, Schultheiss, 210. 211.
Heinrich Balka, 211.
Johannes Bracle, 211.
Jordanus von Hovele, 211.
Rapesilver, Johannes, 211.
Arnold, 494.
Arnold, 331.
Jacob, 331.
Hermann Slichting, *436. 446. 494. 545.
Andreas, 446. 494. 545.
Jancho, Schultheiss, 545.
Johannes Sela, 545.
Janussius, 545.
Marquard, 545.
Dirschau, 204. 205.
Rath (consules), 555. 556. 558. 589.
Magister consulum, 589.
Johannes von Wittenborg, Schultheiss, 137. *139. 145. *147. *148. 149—151. 155. *156. 158. 209.
Christian, sein Schwiegersohn, 209.
Heinrich Scilder, consul, 137. 145. *147. *148. 151. *156. 158.
Alardus von Lübeck, consul, 145. *147. *148.
Johannes Niger, *156.
Johannes Scriptor, *156.
Johannes von Braunschweig, 158.
Gerk, Schultheiss, 557.
Hartwig, 557. 565. 566. 570.
Heinrich von Danzig, 557.
Hartwig, Magister civium, 558. 559.
Dirschau, Gerhard, monetarius, 559. 565. 566.
Hermann sartor, 559.
Marquard sartor, 559.
Johannes faber, 559.
Heinrich Cule, 559.
Elbing, 444. 451.
Rath (consules), 552.
von Danzig, Johannes, Ludwig, 166.
Marke, consul, 238. 239.
Heinrich von Essede, consul, 238. 239.
von Hadersleben, Johannes, consul, 238. 239.
Heinrich, Adelheid, 238.
von Beyzenburg, Heinrich, 444.
Catharina; Heinrich, Johannes, Walburg, ihre Kinder, 552.
Albert, Bertram, Wilbrand, 444.
Thidemann von Hatnicke, 444.
Hermann Albus, 444.
Werner Niger, 444.
Bodo vom Sunde, 444.
Graudenz: Hermann, Monetarius, 228. 229. 447.
Greifswald: Heinrich und Dithmar von Danzig, Peter Kempe, Johannes von Stade, 568.
Hamburg: Ludeke von Braunschweig, 238. 239.
Cörlin: Horn, 512. 521.
Cöslin: Rath, 267. 407. 456. 457. *502. 597.
Marquard von Hagen, 175. 457. 582.
Hartmann, 175.
Conrad Pyrnowe, 366.
Johannes Schunemann, 366. 370.
Johannes Wulf (Lupus), 366. 399. 457.
Radolf Faber, 366. 399. 457.
Wolbert Pistor, 366.
Thomus, 367.
Johannes Privernowe, 367.
Volrad Trechow, 367. 399.
Hartwig, 367.
Johannes Smorre, 367. 457. 460.
Gunther Wendelsdorp, 367. 399.
Dietrich Wendelsdorp, 460.
Johannes der Müller, 399. 456. 457. 460. *502.
Johannes von Crasnic, 399. 457. 460.
Stephan, 399.
Everhard, 399.
Volpert von Teterow, 399. 457. 460. *502.
Heinrich von Plasten, 399.
Arnold der Vogt, 399. 457.
Friedrich vom Sunde, 399.
Thodo, 399. 457. 460.
Dethard, 399.
Ludolf Wilde, 457. 460. *502. 582.
Johannes Vredelant, 457. 460. 598.
Wolter, 457. 460.
Timmo Celpin, 457. 460.
Gerard Malechin, 457. 460.
Timmo Sutor, 457.
Gunther Jäger, 457. 598.
Spruk Senior, 457.
Spruk Junior, 457. 582. 595. 598.
Ertmar, sein Sohn, 595.

Cöslin. Johannes von Nemiz, Proconsul, 457. 460. *502.
Johannes Doring, *502. 598.
Conrad Vos, *502. 582. 598.
Tidemann Roggesowe, *502. 595. 598.
Johannes Ducherowe, *502. 598.
Johannes von Gancekow, 582.
Tidemann Sucow, 582.
Marquard, sein Schwiegersohn, 582.
Teslaus von Schlawe, 582.
Pelegrinus, 582.
Sibode, 582. 595.
Johannes Damerowe, 595.
Conrad von Anbelem, 595.
Methberen Sulecow, 598.
Lambert, carnifex, 598.
Bernhard Begeret, 598.
Colberg. Rath, 524.
Johannes von Danzig, consul, 174.
Heinrich Halup, 220. *221.
Goswin, 220. *221.
Gerhard Monachus, 512.
Eberhard Monachus, 521.
Conrad Albus, 536.
Conrad von Monasterium, 536.
Hinczekinus Cifridi, 536.
Culm. von Halle, Ludico, 119.
Johannes, 131.
Wasmud, 119. Schultheiss, 131.
Eckehard, 119.
Culm. Heinrich Sigestap, 119.
Reinico, 131.
Gotfried Leshorn, 230.
Lübeck, 153.
Hermann Storm, Bote, 116.
von Danzig, Conrad, 153.
Johannes, 490.
Heinrich von Nuenburg, 238. 239.
von Alen, Everard, 490.
Wasmod, 490.
Hermann von Hameln, 490.
Gerard von Bocholte, 490.
Gesa, Wittwe Leffards, 490.
Bernhard, Magister, Bote, 519. 522. 523.
Mewe: Conrad von Reden, Schultheiss, 495.
Der alte Schultheiss, 528.
Neuenburg. Andreas Clericus, 423. 424. 453.
Walther Grelle, Erbrichter, 537.
Herdanus, 538.
Ludwig, 538. 580.
Johannes Rufus, 538.
Soest, 588. 589.
Stolp. Heinrich von Werciberg, Schultheiss, 240.
Constantin, 509.
von Zirchow, Detbern, Johannes, 606. 607.
Johannes von Darsow, 606. 607.
Thorn, 527.
Lemmico, Sohn Gizelers von Danzig, 527.

Wortregister.

A.

abies, *441. 557. 594.
advocatia, *16. *43. *45. 118. 128. 190. 196. 199. 202. 220. *225. 228. 237. *247. *248. 258. *259. 283. 434. 448. 452. 585. 616.
advocatus, 136. 144. *146. 155. 236. 375. 519. 537.
agnus, 7. *10.
allec (halec, hallec), 4. 7. *10. *41. *42. *44. *45. 46. *48. *49. 74. *142. 159. 174. 190. 196. 201. 210. *224. 227. *248. *260. 270. 285. *314. 321. 322. *324. *325. 396. 430—432. 444. 452. 473. 479. *481. *483. 527. 582. 585. 599. 600. 607.
Allemanni s. Theutonici.
allodium, 243. 265. 266. 541. *542. 543.
alvearium apum, *193. *217.
ambachtlude, ammechtslute, 373. 578.
angaria, *139. 159. 176. 230. 267. 269. 274. 340. 350. 354. 361. 372. 386. 389. 392. 415. 422. 423. 435. 443. 456. 458. 461. 532—534. 588.
angaria Polonicalis, *156.
annona, 1. 2. 53. 56. 121. 136. 265. 266. 336. 366. 382. 399. 495. *502. 528. 540. 558.
annulus, 52. 53. 96. 99. *139. 176. 269. 386. 541.
anser, 7. *10.
ansprake, 402. 595. 596.
apes, 56. *193. *217.
appulsio ventorum, *41. *44. *142. *247. *260. *314. *324. *481.
aqua (Wasserprobe), *274. 336. 354. 392.
aqueductus, 86. 554.
aratrum Theutonicale, 24. *44. 74. 262. 489. 499.
area, *148. 158. 172. *192. *193. 202. 203. *216. *225. 228. 230. 257. 270. 382. 406. 457. 460. 468. 490. 496. 544. 586. 607. 617—619.
arena (harena), 82. 94. 95—97. 99. 130. 444. 450. 566. 567.
argentum, 30. 38. 52. 62. 95. 98. 107. 110—112. 140. 161. 167. 168. 177. 194. 240. 301. 371. 380. 394. 395. 439. 453. 468.
argentum Brandenburgense, 243. 402. 596. 604. 605. 612. 613.
Polonicale, 111.
argentum Pragense, 562.
Stendaliense, 195.
Thorunense, 423. 528. 534. 535.
armarium canonicorum, 409.
aurum, 243. 293. 297. 404. 405.
avena, 183. 382. 495. 528. 540. 558.

B.

baiulus, 102.
balista, 596.
ballivus, 83.
balneum s. stuba balnearis.
banca institorum, 537.
pistorum, 537.
bancus, 433.
bannum, 92. 144. *146.
baro, *5. 81. 83. 84. 99. 101. 151. 157. 221. 266. 270. *275. 287. 311. 331. 339—341. 348. 355. 360. 381. 415. 421. 423. 425. 443. 445. 456. 458. 461. 464—467. *469. *470. 471. 497. 498. 503. 504. 506. 508. 509. 513. 515. 573.
barones Polonie, 341. 387. 423.
bedellus thelonei, 136.
belibreg (alba ripa), 433.
benedictio nubentium, 375.
— vasorum et vestium, 28. 76.
beneficiarius, 23. 36. 401.
beneficium, 27. 75. 78. 85. 92. 369. 375.
— ecclesiasticum, 195. 375.
— personale, 284.
beneficus, 276. 299. 300. 329. 364. 376. 386. 389. 449. 456. 461.
bolwerg, *250.
bondinghe, 607.
borchgrafe s. burggravius.
borra, 144. 176. 244. 246. 258. *260. 267. 329. 336. 353. 363. 372. 391. *412. 415. 432. 452. 462. 465. *470. *542. 557. 588. 603. 608. 615.
bos, 56. 57. 178. *388. *441. 486. 487.

bos et vacca, 176. 287. 336. 340. 353. 361. 390. 391. 401. 417. 437. 443. 452. 465. *470. 473. 479. *482. 489. 510. 529. 588.
braseum, brasium, 265. 266. *502. 607.
avenaceum (avenaticum), 366. 399.
ordeaceum, 366. 399.
briga, 597.
brunne, 189. 196. 201. *223. *224. 226. 227. 512. 521. 571. 584. 585. 595.
burchwal, *271. *272.
burdingus, 442.
burgensis, 29. 61. 166. 174. 204. 205. 367. 377. 399. 451. 464. *502. *521*. 536. 602.
burggravius (borchgrafe), 165. 173. 347. 373. 578.
burgwardium, 3.
burnit, 30.

C.

camera, 46. 348. 537.
camerarius, 58. 60. 61. 299. 437. 541. *542. 543.
canis, caniductio, caniductor, *16. 23. *43. 58. 60. 61. *139. 159. 176. 212. *214. 236. 267. 269. 321. *325. 361. 396. 401. 434. 437. 446. 448. 449. 452. 510.
capitaneus, 519. 541.
capitulum generale, 160. 547. 549.
provinciale, 428.
carnifex, 383. 495.
Cassubite, 102.
castellania, *5. *6. 63. 64. 111. 112. 159. 244. 301. 422. 423. 518. 525. 529. 546.
castellanus, 46. *48. 135. *139. 154. 173. 236. 249. 269. 276. 277. 286. 305. 329. 330. 336. 340. 349. 354. 371. 372. 386. 389. 392. 400. 401. 437. 449. 452. 476. 497. 510. 519. 541. *542. 543. 572.
castellatura, 47. *48. *49. 64. 245. 353. 364. 365. 391.
castor, 7. 13. 23. 34. 74. 209. 237. *247. *261. 268. 281. 292. 296. 312. *314. 321. *325. 328. 330. 353. 358. 365. 384. 385. *388. 391. 401. *412. 437. 473. 479. *482.
castorarius, 58. 60. 61. 212. *214. 236.
cellerarius, 275.
cerevisia, 453.
choranze, choransche, chorązy (vexillifer), *469. *470.
cibarium, 377. 440.
ciborium, 606.
kij, kiig, ky (baculum), *274. 336. 354. 392.
cimiterium, 65. 72. 93. 406.
civilitas, 153.
clipeus albus cum nigra cruce, 134.
cocus, 106. 107.
koga, 29.
coht, 172.
colonus, *42. *43. *45. *50. 81. 92. *142. 144. *146. *224. 227. 245. 259. *261. 321. *325. 363. 365. 400. 473. 479. *482. 528. 558. 584.
comes, 81. 83. 84. 144. *146. 236. 336. 340. 519. 591.
concilium generale, 25—27. 39. 73. 74. 76. 78. 85. 112. 113. 164. 169. 289. 351. 369.
conductus, 46. *48. *49. 84. 176. 304. 353. 476. 507. 522. s. auch prewod.
consecratio ecclesie, 7. *10. 263.
— episcopi, 116.
consuetudo terre, *42. *44. *45. 55. 103. 151. 321. *324. 347. 473. 478. *482. 554.
consuetudo regni Dacie, 243.
— terre Pruscie, 133.
corona imperialis, *149*. 150.
crimen lese maiestatis, 331. 416.
crucesignati, 18. 19.
cruciferi, 184. 185. 380. 559. 561. 562.
cuprum, 176. 427. 603. 615.
curriwi (= krwi, von krew), 552.
custodes silve, 463.
kymetho, qmeto, kmeto, kmetho, 173. 275. 277. 327. 364. 396.
cyppus, 444.
czesle (pincerna), 173.

D.

dambrowa, damerow, 495. 545.
dan (tributum), *138. 236. 269.
Dani, *5. 127.
dapifer, 299.
decollare, *138. 268.
denarius, 1. 22. 34. 35. 47. *48. *49. 110. 134. 256. 267. 357. 433. 439. 476. 486. 488. 495. 509. 526. 528. 548. 556. 558. 568—570. 576. 594.
— Dersoviensis, 158.
— iudicialis, 537. 540.
— Colbergensis, 487.
— Culmensis, 496. 540.
— Thorunensis, 279. 280. 382. 404. 564—567. 591.
denarius s. Petri, 93. 348. 350—352.
dextrarius, 579. 608.
domicellus, 405. 435. *442.
duellum gladii et baculi, *274.

E.

ecclesia cathedralis, 83. 165. 183. 368.
— collegiata, 368.
— lapidea, 144.
— lignea, 144.
elreholz, 133.
equites, 129. 519.
equus, 13. 23. 56. 57. 60. 151. 159. 176. 267. 269. 321. *325. 361. 386. 401. 449. 488.
es(aes), *16. 176. 237. *247. *259. 282. 292. 296. 308. 310. 312. *314. 321. *325. 353. 358. 372. *388. 430. 432. 447. 452. 473. 479. *482.
esoces, 4. *12. *41. *44. *45. *142. *248. *260. *314. 320 *324. *325. 430. 431. 473. 478. *481.
evictio, 106. 238. 239. 244. 531. 532. 534. 535.
exoculare, *138. 268.

F.

faber, 559.
fagus, *148. *193. *217. 575. 598. 617. 619.

falco, falko, socol, 47. 176. *274. 336. 340. 361. 365. 401. 437. 452. 510.
falkonarii, 212. *214. 434. 449.
falsarii, 375.
farina, 176. 265. 266. 340. 361.
siliginea, 240.
triticea, 240.
fenum, *224. 227. 276. 307. 584.
feni falcatio, 358.
fenalia pascua, 434.
feodum s. feudum.
ferina, 47. 176. 336.
ferrum (Probe des glühenden Eisens), *274. 336. 354. 392. 437.
ferto, 30. 394. 395. 495. 527. 558.
feudum (feodum), 134. 136. 195. 288. 520. 563. 603. 611.
feodalia bona, 375.
feudales, 134. 195. 208.
fideiubere, 27. 75.
fideiussor, 40. 552. 573. 574.
fideiussoria cautio, 551.
fiscus, 276. 389.
fodina argenti et auri, *16. *142. 145. 159. 176. 230. 235. 237. *247. *248. 258. *259. *274. 282. 283. 292. 296. 308. 310. 312. *314. 321. *325. 358. 373. *388. 398. *412. 427. 430. 432. 447. 452. 473. 479. *482. 494. 603. 615.
— auri, 415.
— ferri, *142. 258. *259. 282. 283. 312. 373. *388. 391. 427. 452. 603. 615.
forensis, 383.
forensis villa, 118. 385.
forum (Markt), 17. 136. *138. 158. 159. 237. 268. 292. 296. 326. 383. 406. 437. 603. 615.
fossatum, 161. 270. 406. 496. 554.
frizal, 30.
funiculi, 137. 157. *214. *241. 556.
funis, 133. 157. 292. 296. 308. 310. 617. 619.
fur, 401. 611.
furtum, 28. 46. *48. *49. 76. 182. 236. 299. 321. *325. 386. *388. 401. 417. 437. 443. 449. 473. 479. *482.

G.

gemma, *44. 237. 292. 296. 452.
gentilium tumuli, *441.
glacies, 364.
gladius, *274. 336. 437.
grangia, 28. 74. 76. 178. 194. 205. 212. *214. *218. 320. *324. 370. 398. 409. 410. 429. 431. 472. 477. *480. *481. 541. *542. 543. 544.
graniza, granicia, granitza, greniza, grenize, *12. 55. 144. 151. 237. *250. 267. *271. *272. 292. 295. 296. 308. 310. 318. 334. 342. 343. 355. 356. 425. 430. 432. 434. 461. 495. 496. 557. 599. 600.
gubernator, 101. 600.
gurgustium, 496.
guerra, gwerra, 65. 89. 102. 123. 202. 574. 611.

H.

haff salsum, 607.
hamus, 165. 496.
harena s. arena.
haynbuche, 598.
heregreve, 161.
heremum, 205. 206. 231—234.
homagium (omagium), 195. 208. 347. 520.
homicidium, 46. *48. *49. 136. 211. 231. 233. 234. *274. 287. 321. *325. 336. 340. 354. 361. 372. 392. 401. 417. 437. 443. 473. 479. *481. 588.
hordeum (ordeum), 195. 382. 495. 528. 540. 558.
hospes, *24. 157. *162. *271. *272. 347. 401. 495.
huben, hufen, 393. *435.
humuletum, 423.
huvilium, 23.

I.

ignis (Feuerprobe), 336. 437.
illiteratus, 471.
imperator, 19.
imperialis auctoritas, 603.
— dignitas, 166.
incarcerare, 269.
incastellatio, 375.
incendiarius, 92.
incendium, 487.
institor, 537.
Iudei, 73. 243.
iudicium Polonicale, 510.
— Theutonicale, 510.
ius Culmense, 495. 528.
— Lubecense, 157. 165. 166. 170. 607.
— Meidenburgense, 382. 436.
— Novifori, 489.
— Polonicum, 185. *274. 336. 386.
— Pomeranicum, 136. 417. 452.
— Slavicum, Slavicale, *138. 236. 269. 401. 452.
— Theutonicum, Teutonicale, 37. *42. *44. 105. 106. 159. 185. 268. *274. 276. 326. 336. 361. 382. 395. 401. 416. 417. 436. 437. 443. 465. 476. 489. 523. 528. 530. 531. 533. 535. 541. *542. 543.

L.

lagenarius (Böttcher), 212. *214. 434.
landstrassengericht, *436.
lanken (magna retia), 293. 296. 442.
lantvoitho, 437.
last, lasto, 62. 366. 399. 607.
latrocinium, 437.
latrones, 611.
lehn, 255.
Letoini, 68—71. 605.
libertas Theutonica, 437.
ligurna, 444.
lingua ignota, *5.
— materna, 241.
— Slavica, 495.

linguagium, *274.
literatus, 463. 471.
ludus taxillorum, 374.

M.

macella, *138. 537.
magnates, 14. 92.
maiores terre, 242.
malderata, maldrata, 382. 495. 528. 540.
malta, 240.
malus, 281.
mansus Flamicus, 528.
mansus Franconicus, 537.
mare parvum, *42. *44. 264. *314. 320. *323. 472. 477. *480.
— recens, 4. *42. *45. 134. 270. 293. 296. *314. 320. *324. 430. 431. 473. 478. *481. 591. 593.
mare salsum, 4. *42. *45. 66. *142. 189. 196. 201. *223. *224. 226—228. 252—254. 264. 270. 285. 292. 296. *314. *320. *324. 327. 413. 427. 430. 431. *436. 442. 453. 473. 476. 478. *481. 584. 585. 603. 607. 617. 618.
massa, 444.
— aurea, 96.
— decima, 299.
matte, *502.
mecza, 149. 236.
medicus, 463. 474.
medo, 556.
mel s. urna mellis.
mellificium, *9. *16. 34. *43. *45. *142. 144. *150. 176. 209. *247. 267. 276. 281. 312. *314. 321. *325. 329. 349. 353. 360. 372. 390. 391. 400. *412. 417. 422. *441. 447. 452. 465. *470. 473. 475. 479. *482. 518. 610. 615.
mellificina, 603. 608.
mensa pannificum et carnificum, 495.
mercator, 29. 466.
mercenarii, 28. 76.
merces, 451. 464. 498.
mercimonium, 51. 397. 507. 508.
merica, mirica, 153. *223. 226. 423. 432. *542. 584. 610.
metallum, *16. *145. 157. 176. 230. 235. 237. *247. *260. *274. 283. 292. 296. 308. 310. 321. *325. 353. 372. 373. 391. 398. *412. 415. 447. 452. 473. 479. *482. 494. 603. 614. 615.
metreta, 299. 607.
ministerialis, 398. 510.
modius, *502. 558. 607.
molendinum aquaticum, 174. 203.
— aere movendum, 203.
moneta, 2. 7. *10. 34. 35. 53. 56. 136. 157. 237. 246. 256. 279. 280. 292. 296. 299. *411. 509. 524. 534. 535. 538. 581. 599. 600. 614. 615.
— nova, 47.
— Colbergensis, 439.
— Stetinensis, 134. 431.
— Thorunensis, 265. 266. 403. 404. 423. *470. 573. 576.
monetarius, 228. 371. 447. 559.
morgen, 393.
morgo, 528.
mostne, moztne (Brückenbau), *138. 269. 340. 353. 361. 365. 391. 437. 452. 529.
mutilacio membrorum, *138. *194. *214. *218. 236. 268. *317. 386. 417. 437. 541. *542. 543.

N.

naraz, naras, narez (Abgabe an Vieh), 36. *138. 176. 212. *214. 269. 286. 287. 336. 340. 353. 361. 365. 386. 391. 417. 437. 443. 452. 465. 473. 479. *482. 489. 497. 510. 588.
nastava, 365. 437.
naufragium, 46. *48. 62. 128. 130. 168. 188. 190. 196. 202. 207. *225. 228. *314. 444. 451. 464. 507. 508. 520. 585. 588.
naufragus, 522.
naulum, 157. 276. 406. 437.
novalis (sc. census), 25—27. 74. 107. 525.
nox decima, 321. *324. 430. 431. 473. 478. *481.
nummus, 2. 53.
nywat, 293. 296.

O.

obtruncacio capitis, 236.
ocrea (Beinschiene), 488.
officium mortuorum, 577.
operarii, 383.
opole, (Districtsverband), 287. 336. 339. 353. 361. 391. 417. 443. 452. 465. 473. 479. *482. 489. 510.
orveyde, 408.
ossep, (Körnerabgabe), 36.
ovis, 56. 57. 365. 386. 489.

P.

pacht, pactus, 439. 607.
paganus, 17. 31. 38. 55. 58. 68. 92. 95. 98. 121. 129. 444. 605. 615.
paganorum sepulcra, 173. *224. 227. 585.
— tumulus, 283. 358. *388.
palacia, 518.
palatinus, *48. *139. *191.* 269. *274. 276. 286. 304. 329. 330. 336. 340. 349. 354. 372. 386. 389. 392. 400. 401. 437. 449. 452. 476. 489. 497. 510. 519. 541. *542. 543. 572.
pallacium, 508.
pan (Herr), 377. 451. 459. 499.
pannicidarum domus, 537.
pannifices, 495.
pannum, 13. 22. 30. 486. 527.
— album, 509.
— claustrale, 488.
— conventuale, 548. 569.
— grisenum, 509.
— nobile, 488.
passagium, 237. 292. 296. 376.
— Thorunense, 121.
pedagium, 67. 237. 292. 296. 484.
penning, 578.
perangaria, preangaria, 159. *274. 389. 415. 422. 423. 435. 456. 458. 461. 532—534.

peregrinus, 66. 68. 70. 157.
perticarius (Diener), 386.
pfert, 373.
phisicus, *31. 463.
pincerna, 400. 529.
pinus, *147. *148. *193. *217. *412. 591.
pirus, *220.
pistor, 212. *214. 383. 434. 537.
pistrina, *138.
plaga, 386. 437.
planka, 366. *502. 607.
platea, plathea, 406. 490, 568.
plaustrum, 30.
plumbicidina, *142. *247. *248. 258. *259.
plumbum, 176. *274. 373. 398. 427. 452. 603. 615.
pochowe (ein Maas), 183.
podimne (fumigacio[1]), 212. *214. 434.
podkomor, podkomorse, potkomor, putkamer, putkomer, putkumer (subcamerarius), 191. 357. 401. 427. 551. 618.
podschesle (subpincerna), 401.
podstole, podstoli, putstule, půzstůl (subdapifer), *195.* 401. 551. 618.
podvorove, podoworowe, podvozove (!), potvorove (Hofdienst), *138. 176. 212. *214. 236. 269. 286. 287. 336. 340. 353. 361. 365. 386. 391. 417. 434. 437. 449. 452. 465.
podwoda, potvoda (Spanndienst), 58. 60. 61. 236. 361. 386. 401. 437. 443.
poledri, 7. *10. 56. 57. 403. *412.
Poloni, *8.* 17. 45. 46. 133. 202. *205.* 381. *440.* *472.*
Polonica iusticia, 2. 53.
Polonicum vulgare, 509. 529.
pomerium, 423.
pomozne (= mostne?), 286. 386.
pondus, 186. 605.
— Brandenburgense, 596. 603. 604. 613. 615.
— Coloniense, 380.
— Polonicale, 111.
— Pragense, 562.
pons lapideus, *16. *42. *44. 74. 320. *324. 478. *481.
poradlne, poradle, poralne, poredlne, porodlne (Pflugsteuer), 176. 269. 305. 327. 336. 340. 354. 361. 365. 386. 390. 391. 401. 437. 449. 452. 473. 476. 479. *482. 489. 497. 510. 588.
poramb (poremby = soluciones[2]), 60. 61. 401. 510.
porcellus, 7. *10.
porcus, *43. 56. 57. *156. 176. *482. 489. 579. 598.
povolove (Botendienste), 286. 336. 353. 365. 386. 437. 449. 452. 489. 529.
powoz, povos, potvos (Frohnfuhren), *49. 58. *138. 212. *214. 236. 269. 286. 287. 336. 340. 353. 361. 365. 386. 391. 417. 434. 437. 443. 452. 465. 473. 479. *482. 489. 510
pozada, possada (custodia castrorum), 386. 390.
prawi, 552.
precaria, *16. 252—254. 286. 434. 448. 452. 586.
precep (=ossep?), 35.
prelaia, prelaya, prelog (=custodia cervorum[3]), 232. 233. 400. 433.
prewod, prevot, prevoth, prsewod, przevod, prsiewod, prowod, (conductus), *43. 58. 60. 61. *138. 159. 212. *214. 236. 269. 287. 304. 340. 353. 361. 365. 386. 391. 401. 417. 434. 437. 443. 449. 452. 473. 476. 479. *482. 489. 510. 529.
pristan s. przystań.
prowod s. prewod.
Pruteni, 14. 37. 68. *93.* 95. 98. 101. 105. 106. 202. 204. 495.
przystań, pristan (portus), *23.* 173. 189. 196. 201. *223. *224. 226. 227. 512. 521. 571. 584. 585. 595.
pugil, *9. 336. 354. 392.
pullus, 528. 540.
pundo, punth, 30. 172.
putkamer, putkomer, putkumer s. podkomor.

Q.

qmeto s. kymetho.
quercetum, 461.
quercina arbor, *192. *193. *216. *217.
quercus, *147. *148. *156. 173. *193. *214. *216. *217. *224. 227. *247. *250. 258. *260. *271—*273. 281. 283. 320. *324. 358. *388. *412. 415. 429. 431. *441. 450. 472. 477. *480. 548. 556. 557. 565. 584. 585. 591. 594. 598. 603.
quindecim (Busse), 231. 233. 234. 437.
quinquaginta (Busse), *139. 233. 234. 269. 299. 340. 437.

R.

rete, 4. *41. *44. *142. 165. 257. *260. 293. 296. *314. 320. *324. 357. 364. *388. 423. 430. 431. 433. 473. 478. *481.
rike, dat, 596.
robur (Eiche), *250.
rota, 437. rotare, *138. 268.
rubus ursi, 400.
rumbus, 4. 22. *41. *42. *44. *45. *142. *248. *260. *314, 320—322. *324. *325. 430—432. 473. 478. 479. *481. *483.

S.

sagena, *42. *44. *45. 149. 165. 264. 285. 392. 442.
sagittaria, 460.
sal, 30. *274. 282. 283. 358. 373. *388. 427. 431. 603. 615.
salis fons, 172. 237. 353. 372. 391.
— minera, 614.
— vena, 176. 237. 292. 296. 308. 310. 353. 372. 391. 452.
salecta, 292. 296.
salifodina, *145. 230. 235. 321. *325. 398. *412. 473. 479. *482.
salina, *142. *247. *248. 258. *259. 312. 430. 432.
salix, 281. *441.
salmo, 7. *10. 47. 110. 304. 376. 382. 476.
salsugo, 171. 172. 284.
saltus cervorum, 209.

1) Cod. dip. Maj. Polon. I. p. 418. 2) Cod. dip. Maj. Polon. I., 307. 3) Cod. dip. Polon. II 2. 616.

sanda (judex), 191.
Sarraceni, 20. 36.
sartago, 172.
sartor, 559.
sartoria prata, 299.
scabinus, 437.
scapula, 285. 299.
scarbenic (thesaurarius), 379.
scattinge (exactio), 550.
scolingk (procella), 366.
scotus, 30. 47. *48. *49. 62. 433. 527. 528. 540.
scultecia, 382. 495. 528.
scultetus, scolthetus, *138. 157. 205. 218. 240. 268. 382. 383. 437. 466. 495. 519. 523. 528. 540. 541. *542. 543. 559.
septuaginta (Busse), *139. 231. 233. 234. 269. *274. 336. 340. 437.
servitus Polonica, *271. *272.
sigillum, 336. 340. 354. 366. 372. 392. 401.
— aureum, 99.
— magnum, 328.
— minus, 328.
— rotundum, 96. 99.
signifer, 299.
siligo, 174. 183. 186. 195. 366. 382. 399. 449. 495. *502. 528. 540. 558. 607.
simila, simula (von siemię, Samenkorn?), 336. 340. 353. 391. 452.
sin, 552.
Slavi, Sclavi, 118. 127. 203.
Sclavice, Slavize, 183. 442.
Slavicalis lingua, 203.
socol s. falco.
sol, zol (vorago), *224. 227. 584.
solidus, 439. 488.
— Turonensis, 353.
solucio Polonica, 489. 510.
sona, sune, 551. 578.
sportum, 165.
stamen (panni), 569.
stan, stayn, sztan (Nachtquartier), *138. 269. 386. 401. 437. 446. 510.
stanovnik, stanovik stanovinck (= stan?), 336. 340. 354. 361. 391. 452.
stauda stannea, 238.
stekebalk, 399.
sto (centum), 159.
stoknetze, 293. 296.
strata publica, 237. *250. 292. 295. 300. *324. 334. 342. 343. 375. *480. 568.
strosa, stroza (Wachtdienst), *138. 212. *214. 236. 269. 286. 287. 336. 340. 353. 361. 365. 386. 391. 401. 437. 443. 452. 489.
strosevi, strozevi, 340. 354. 361. 391. 452.
stuba balnearis, balneum, 495. 513. 537.
sturio, 7. *10. *44. 47. *48. *49. 110. 210. 270. 303. 327. 382. 442. 475.
subbeneficus, 389.
subcamerarius, 30. *139. *191.* 269. 276. 350. 572.
subdapifer, *195.* 299.
suburbium, 3.
supa (officium), 518.
supanarii, suparii (officiales), 330. 445. 518. 519.
sus, 57.
suspendere, suspendium, suspensio, *138. 268. 437.
syndicus, 576.
synodus, 27. *32. 73. 75. 164. 182. 183.

T.

taberna, 4. 7. *10. *16. 22. *42. *43. *45. 47. *48. *49. 56. 110. 127. 136. *138. *142. 159. 164. 246. 268. 299. *314. 321. *325. 327. 374. *412. 430. 432. 473. 476. 479. *482. 492. 526. 528.
tabernator, 383.
talentum, 172. 174.
tallia, 182.
targove (Marktgeld), *138. 269. 361. 386. 401. 452.
taxilla, 374.
tendicula, 219.
tentorium ducis, 176. 336. 340. 361. 452.
Terra sancta, 86. 278.
tham, 496.
theatrum, 367. 597.
thelonearii, *tholoneator*, 122. 371. 519.
theloneum, telonium, thelonium, theoloneum, toloneum, 4. 7. *10. 13. *16. 22. 30. *42. *45. 47. *48. *49. 51. 56. 61. 66. 67. 82. 93. 94. 96. 97. 108. 110. 118. 119. 121. 122. 128. 135. 136. *138. *142. 144. *146. 154. 155. 157. 158. 164. 179. 190. 196. 202. 207. 218. *225. 228. 230. 236. 237. 246. 249. *259. *261. 269. 286. 292. 296. *314. 321. *325. 326. 365. 397. 398. 406. 428. 434. 444. 448. 451. 452. 464. 473. 475. 479. *482. 484. 498. 507. 508. 520. 522. 585. 603. 607. 615.
Theutonici (Teutoni, Theutunici, Allemanni), *24. 92. 105. 118. 127. 133. 136. *138. 204. 219. 268. 415.
Theutonice, 172. *224. 227. 442. 584.
thugurium, tugurium, 34. 35. 172. 284. 431.
tilia, 30. *193. *217. 565.
toloneum s. theloneum.
tremulus, *147. *193. *217.
trestne (Busse), 554.
treuga, 55. 65. 67. 78. 86.
tribunus, 21. 173. 282. 358. 371. *388. 400. 449. 572.
triista, trista (Busse), 231. 233. 234.
triticus, 382. 495. 528. 540. 558.
tunica, *441. 548.
tunna medonis, 556.

U.

ulna, 30. 488.
uncus, 183.
ungelt, 136. 527.
urna mellis, 23. *43. 61. 110. 159. 336. 340. 353. 361. 391. 452. 473. 476. 479. *482. 510. 518. 598.

V.

vacca, *43. 56. 57. *156. 365. 390. 579. 598.
vadia, 389.

vadum, 437. 478. *481. 564—566.
valva, 399.
vasalli, *12. 188. 285. 288. 338. 377. 378. 519. 549—551. 571. 611.
vectigal, 144. *146. 155. 236. 365. 603. 615.
vectura curruum, 252—254. 586.
vexillifer, 269. 276. 349. *469.*
vexillum, 47. *49. 64. 71. 184. 185.
via domini Grimizlavi, *9. *10.
— magna, *24. *39 *40. 210.
— mercatorum, 7. *9.
— privata, *156. *271. *272. *317. 484.
— publica, *156. *193. *194. *214. *217. *218. *271. *272. 283. *317. 320. *323. *324. 429. 431. *441. 472. 477. *480. 484. 557. 564—566.
— regia, *148. *156. *193. *214. *217. *250. *412. 450. 557.
vinea, 26. 53. 74. 409. 410. 423.
vitulus, 7. *10. 56.
vivoz (Spanndienste), 286. 365. 386. 437. 452.
vlodarius, 522. 598.
vorsatunge, 158.

W.

warandare, warandia, 243. 524. 581.
wartboem, 133.
wer, 607.
were, 596.
wesnica, wesniza, 365. 437.
wimot, vimot, wimeth, 365. 386. 437.
woiski, 400.
woiwoda, woywode, 191. 537. 578.
wortland, 607.

Y.

yconomus, 576.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Perlbach, Max, 1848-1921

Pommerellisches Urkundenbuch

Danzig 1882

4 Bor. 48 wy
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11480692-6